

URKUNDENBUCH DES LANDES OB DER ENNS

Oberösterreichisches
Landesmuseum



DB
879
L76A2

8

ENNS

OB DER

LANDES

DB
879
L76A2

8

FNNS

DE PER



CORNELL
UNIVERSITY
LIBRARY



CORNELL UNIVERSITY LIBRARY



3 1924 112 390 491

URKUNDEN-BUCH

DES

LANDES OB DER ENNS.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Linz. Museum Francisco-Carolinum

URKUNDEN-BUCH

DES

LANDES OB DER ENNS.

HERAUSGEGEBEN

VOM

VERWALTUNGS-AUSSCHUSS DES MUSEUMS FRANCISCO-CAROLINUM

ZU LINZ.

ACHTER BAND.



WIEN.

AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1883.

KB

DB

879

L76A2

v. 8

941469

166

I.

1361. 31. Jänner. — *Erasmus der Schreiber, Bürger zu Steyr, verkauft an Jansen von Villach, Bürger zu Steyr, ein Gut zu Weichselbaum in der Pfarre Kematen.*

ICH *Erasm der Schreiber purger ze Steyr* und ich *Chunigund* sein hawsfrawe und mitsamt uns alle unser erben wie die genant sind wir verjehen und tun chunt mit dem offen prief vor allen lewten gegenwürtigen und chunftigen, daz wir mit wolbedachtem müt zder zeit do wir ez wol getün mochten recht und redleichen dem erbern *Jansen von Villach Jansen sun von Halle purger ze Steyr* und seiner hawsfrawn *Katreyn* und allen ihren erben verchauft haben unser güt genant ze *Weichszelpawm in Chemnater pharr* gelegen, daz wir eemaln von in chaufft haben, daz lehen ist von dem hertzogen, mit dez erbern ritter hern *Niclusen dez Haiden* hant zden zeiten *schaffer ze Steyr*, der dez selbigen gûts lehenherre gewesen ist von der fürsten wegen an dez erbern hern hern *Otakchers vor (sic) Rorstat*, der zden zeiten *purgraf ze Steyr* gewesen ist, aus unser nutz und gewer in die ieren mit allen den rechten und nützen und darzü gehört ze holtz ze velde besüht und unbesüht in allen den rechten, und ez eemaln aus ierer gewalt in die unsern chömen ist, umb ain gelt dez wir gantz und gar gericht und gewert sein, also daz wir noch unser erben dhain ansprach hintz dem vorgeanten güt nimmermer sullen haben weder wenig noch vil. Ich sol auch vorgeanter *Erasm* dez egenanten gûts ir gewer sein nach landes recht für allen chrieg und ansprach, und daz der chauf fürbas stât und unverchert beleib, daruber gib ich in vorgeanter *Erasm* den prief zû einem waren getzewgen und bestâtigunge diser sach versigelt mit dez erbern ritter hern *Niclasz dez Haiden* mit dez hant der chauf geschehen ist, und mit *Stephan dez Ponhalm* anhangunden insigeln die diser sache gezewg sind mit ieren insigeln in an schaden, wand ich aygens insigels nicht enhan. Der prief ist geben nach Christi

gepürde drewtzen hundert jar darnach in dem ains und sechzigsten jar dez sünntags vor der liechtmesse.

Orig., Perg., im ehemaligen Archive von Garsten mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs. Der von Haiden hat nur einen rechtsgewendeten mit einem spitzen Hute bedeckten Kopf.

II.

1361. 2. Februar. — *Heinrich von Windhag Freitleins Sohn, seine Hausfrau Kunigund und ihre Erben versetzen dem Abbt Johann zu Baumgartenberg vier frei eigene Güter in der Pfarre Mitterkirchen.*

Ich *Hainreich von Winthag hern Freitleins sun* des alten und ich *Chunigund* sein hawsfraw und mit uns all unser erben wir verjehen und tûn kundt offennlich mit dem brief, dass wir gesatzt haben den erwirdigen geistlichen herren *abbt Jannsen* und dem conventt gemain zu *Parngartenperg* unsers freyen aigenn und ledigen und unverchumerten guets unser vier hofstet all vier gelegen in *Mitterkircher pfarr*, zwo datz *Herstorf* und zwo datz *Mitterkirchen*, umb sechs und viertzig phund alter wiener phenning, die sy uns berait darauf gelihn habend, der wir auch gantz und gar gewert sein und emphanen haben. Und die vier hofstet dient jerlichen an ain zwelffthalben schilling wiener phenning unnd vier herbsthüener und vier vaschanghüener. Sy sullen auch mit den vor geschriben güetern allen iren frummen schaffen und nutzen, als sy besst mügen nach satzs recht an gever. Wir sein auch mitsampt allen unsern erben der oben geschribenn vier hofstet etc. recht gwer und scherm für all ansprach, als satzs recht und freis aigen recht ist in dem lannd ze Österreich. Was in daran abgeet mit recht, das sullen sy unvershaidenlich haben auf uns und auf allen unsern erben und auf aller der hab die wir und unser erben haben wo wir die haben, und davon bekommen an unser und an aller unser frewnt irrung, wir sein lebntig oder tod. Es soll auch des vorgenannten satzs lösung sein jârlieh an sand Jacobstag und zu chainer zeit mer. Wann wir oder unser erben in auf denselben tag geben sechsundviertzig phund phenning, so ist uns der satz wider ledig an allen chrieg. Das die red stât unzebrochen beleib, geb wir in ze urchund den offenn brief versigelten mit mein vorgenants *Hainreichs von Winthag* anhangunden innsigel. Darzu haben wir auch gepeten den erbern herrn hern

Otten von Volckennstorf und herrn *Wetzel von Erwing* und auch *Leutolden den Hager*, das sy der sach auch gezewgen sind mit irn anhangunden innsigeln in an schaden. Der brief ist geben nach Crists geburd drewtzehn hundert jar darnach in dem ainsundsechzigisten jar an unnser frawentag zu der liechtmess.

Aus einem Copialbuche des ehemaligen Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

III.

1361. 15. Februar. — *Heinrich von Windhag und seine Hausfrau Kunigunde verkaufen an Abbt Johann zu Baumgartenberg vier frei eigene Hofstätten in der Pfarre Mitterkirchen.*

Ich *Hainreich von Winthag* des alten hern *Freitleins sun* und ich *Chunigunt* sein hawsfraw wir verjehn und tûn kundt offentlich mit dem brief allen den die in sehent oder horent lesen, das wir mit wolbedachtem muet mit guetlichem willen und gunst aller unnser erben und bessten frewndt mit gesambter haundt und nach erberr lewt rat zu der zeit wo wir es wol tuen mochten recht und redlich ze kauffen haben geben den erwirdigen geistlichen herrn *abbt Johannsen* und dem convent gemain ze *Baumgartenberg* unnsern freien aigen und ledigen und unverkumerten guets unnser vier hofstet die mein vorgeants *Hainreichs von Winthag* rechter freier erbtail sind und die mir sind worden von meinem vatter seligen, und sind all vier gelegen in *Mitterkircher pfarr*, zwo datz *Herstorf*, auf der ain ist ze den zeiten gesessen *Ulrich der Schuester* und dient zu drein tågen an vier ein halb phund phenning, zu osten vierundzwaintzig an sand Jõrgntag sechtzig zu weichnåchten zwenunddreissig und ein herbsthûn und ain vaschanghûn; auf der anndern daselbs ist gesessen *Marchart der Wagner* und dient auf sand Jorgenntag ein halb phund wiener phenning und ein herbsthûn und ein vaschanghûn. Zwo datz *Mitterkirchen* in dem dorf, auf der ainen ist ze den zeiten gesessen *Arnolt* und dient sechtzig phenning auf sand Jõrgntag und ein herbsthûn und ein vaschanghûn; auf der anndern daselbs ist gesessen *Hainreich der Chramer* und dient auf sand Jõrgntag fünfftzig phenning und ein herbsthûn und ein vaschanghûn, mit alle die und darzu gehõrt ze holtz ze veld mit alle den nutzen und rechten die davon komen mûgen versuecht und

unversuecht in all dem recht als wir und unnser voder dieselben hofstet emher in aigens gwer genutzt und innhaben gehabt, umb achtundtzwainzig phund phenning wiener müñss der wir auch gantz und gar verricht unnd gewert sein zu rechten tegem an allen schadu. Es sullen auch die vorgenanten herren zu *Baumgartenperg* und all ir nachkomen ewiglich all irn frumen damit schaffenn wie sy wellen als mit anderm irem freyen aigen. Wir sein auch mitsampt unsern erben allen der vorgeschriben vier hofstet ir und aller irer nachkomen recht gwer und scherm für all ansprach, als freys aigens recht ist in dem lannd zu *Österreich*. Was in daran abget mit recht, also ob in die vorgeschriben güeter jemand zu krieg têt des sy schaden nement, wiegtann schaden sew das (sic) nement, den sullen sy und ir nachkomen unverschaidenlich haben auf uns und auf allen unsern erben und auf aller der hab die wir und unser erben haben wo wir die haben, und davon bekommen an all irrung unser und unser erben und aller unser frewndt, wir sein lebentig oder tod, es sey erb aigen anligund oder varund guet wie es genant ist, das lub wir in stât zu haben mit unsern trewen an alles gever. Das die red stât und unzerbrochen beleib, des geb wir in zu urchundt den offenn brief versigellten mit meim vorgenants *Hainreich von Winthag* anhangunden innsigell. Darzu haben wir auch gepeten die erbern herren hern *Eberharten von Cappellu hauptman datz Enns* und herrn *Hannsen sein vettern von Cappellen* und auch die erbern lewt hern *Wetzel von Erwing* und *Leutolden den Hager*, das sy der sach auch gezewgen sind mit irn anhangunden innsigeln in an schaden. Der brief ist geben an dem montag in der ersten ganntzen vastwochen, do man zalt von Crists geburd drewtzeu hundert jar und in dem ainsundsechtzigistenn jar.

Aus einem Copialbuche des ehemaligen Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

IV.

1361. 21. Februar. — *Vertrag Christians des Pübingers mit Abbt Heinrich zu Mondsee über den Hof zu Gänacker und die Ansprüche gegen das Gotteshaus zu Mondsee.*

Ich *Christan der Pübingers* mein hawsfraw und unser erben bechennen offenleich mit dem brief, daz wir uns umb allen chrieg und ansprach di wir gehabt haben hintz dem hof ze *Ganakcher* und

hintz dem gotshaws ze *Mánnse* verricht haben gar und gānczleich auf ein ganez end nach erberger lawt rat mit dem hochwirdigen herren *abbt Hainreich ze Mánnse* mit der weschaiden, daz uns der vorge-
nant herr und daz convent ir frewnt und all di iren ir frewntschafft und ir huld geben habent trewleich an alls gevâr, daz sy umb die vorverschriben sach unser schaden unser leib noch unser gût nicht werfen schullen in chainer weys. Wir sichern auch die vorge-
nanten herren von *Mánnse* und all di iren hinwider umb oben verschriben sach, daz sy von uns und unsern nachkômen furbaz ewichleich sullen sicher sein trewleich an alz gevâr und an arglist. ez sol auch *Herl der Weigel* sein hawsfraw und ir erben in derselben sicherhait sein und unser fûdrung furbaz haben wann sy ir bedurffen, oder wer auf dem vorge-
nanten gût sâzz von iren wegen. wir veriehen auch mer, ob wir umb allez daz oben verschriben ist furbaz chainerlay chrieg oder ansprach suchten und daz indert überfûren dez uns daz vorge-
nant gotshaws ze *Mánnse* überweisen môcht mit zwayn erbergen mannen den ze glauben wâr, so sullen wir furbaz übersagt lawt sein, daz wir weder freyung noch stet vest noch chains fritz nicht sullen genyessen, dann alz verr di vorge-
nanten herren ir genad weist. Der sach sind taidinger gewesen herr *Alhart der Lewbolfinger ze Ekkenmul trugsâzz in Bayern*, herr *Albrecht der Nothafft von Eglosheim* und *Chunrad der schreiber von Pladling*, *Hillprant der Werttinger*, *Ott der chelner von Mannse* und ander erberg lawt genueg. Daz in daz allez stât ganez und unzebrochen beleib, darüber ze einem warn urchund geben wir in disen brief under der erbergen herren insigel hern *Alhartz von Lewbolfig trugsazz in Bayern* und under hern *Hainreichs dez Nothafcz von Wernberch* und under hern *Albrecht dez jungen Nothafft* insigel, die irew insigel an den brief gelegt habent durch unser vleissigen pet zw einer gedâchtnuss in an schaden, darunder wir uns verpinden mit unsern trewen, allez daz stât ze haben und vollfûren, daz oben verschriben stet. Daz ist geschehen nach Christi gepurd drewzehen hundert jar darnach in dem ain und sechczkisten jar dez suntags in der vasten alz man singt *Reminiscere*.

Aus einem Copialbuche des Klosters Mondsee aus dem 13. Jahrhundert.

V.

1361. 24. Februar. — *Heinrich Pfarrer zu Haft hat nach Ranshofen fünfzehn Pfund Pfening gegeben, darum kauft Propst Wernher die Uebertheurung auf der Hube zu Prauching von Heinrich dem Ecker, und verspricht für den Pfarrer einen Jahrtag zu begehen und ihn nach seinem Ableben im Kreuzgang des Stiftes zu begraben.*

Wir Wernher von Gotez genaden probst ze Ranshofen und aller convent daselben verjehen offenwar, daz uns der erber her *Heinrich pfarrer* ze denselben zeiten *dacz Haft* geben hat funfzehen phunt phenning, da umb wir gechaufft haben die uberteurung auf der *húb dacz Prauching* von *Heinrich dem Ekker* und von seinem erben mit der bescheiden, daz wir in ewichleichen begen sullen sein jartag an dem nagstem tag vor sand Gregori tag mit einer besungen vigilig und mit einer gesungen selmezz alz gewöndleich ist bey unserm gotzhauz. Iz sol auch ein oblayer dez selben tagz meinen herren tailen ein halbz phunt regenspurger phenning von der vorgenanten hub. Wir verjehen auch, wann daz ist daz Got über in peut, daz er dann sein grebnüzz bey uns sol haben in unserm chrewczgang. Daz in daz allez staet und unczebrochen beleib ze einem worn urchund geben wir in den brif versigelt mit unserm und dez capitelz anhangunden insigeln. Daz ist geschehen do man zalt von Christez gepûrd drewzehen hundert jar darnach in dem aynen und sechzigstem jar an sand Mathyas tag.

Orig., Perg., die beiden Siegel beschädigt. Königlich baierisches allgemeines Reichsarchiv in München.

VI.

1361. 7. März. — *Chunrat der Mühler verkauft an Weimarn den Teuerwanger die Körbelhube in der Pfarre Aschach.*

ICH *Chunrat der Múchler* und mein hawsfrawe *Chunigund* und mitsampt uns alle unser erben wir verjehen und tûn chunt offenleich an dem prief, . . . daz wir reht und redleich ze chauffen haben geben dem erbern beschaiden *Weynmarn dem Teuerwanger* und seiner hawsfrawn *Chunigunden* und allen ieren erben unser húb genant die *Chórbelhúb* in *Aschacher pharre* gelegen aus unser nutz und gewer in die ieren mit allen den rehten und nützen die darzü gehôrent, umb ain gelt dez si

uns gantz und gar geriht und gewert habent mit berayten phenning also, daz wir noch alle unser erben hintz der vorgenanten hûb nymmermer dhain ansprach sullen haben ewichleichen. wir sullen auch der vorgenanten hûb ier gewer sein für allen chrieg und ansprach wo in dez nôt geschieht, ze hof oder ze tayding nach landes recht. Stünde in daruber indert dhain chrieg auf dez sew schaden nâmen, denselben schaden sullen sew haben datz uns und unsern trewn und auf aller unser hab und dez dovon bechömen mit uns und unser erben gütleichem willen und wort an alles recht. Und daruber daz der chauf also furbas stât und unverchert beleib gib ich in vorgenanter *Chunrat der Mühler* für mich und für alle mein erben dem vorgenanten *Weynmarn* und seinen erben den prief versigelten mit meinem aygen anhangunden insigeln, und darzû durich pezzzer getzewgnuzze willen diser sache versigelten mit dez erbern herren hern *Otakchers von Rör zden zeiten purgraf ze Steyr* der der vorgenanten hûb lehenherre ist an der *fürsten stat von Ostereich*, und mit dez erbern ritter hern *Niclasen dez Hayden zden zeiten schaffer ze Steyr* anhangunden insigeln. Der prief ist geben nach Christi gepürde über drewtzeihen hundert jar darnach in dem ains und sechtzgisten jar dez suntags ze mittervasten *Letare*.

Orig., Perg., in ehemaligen Archive von Garsten mit drei hängenden Siegeln von gelbem Wachs.

VII.

1361. 7. März. — *Anna Witwe Heinrichs des Schylther zu Gneixendorf und ihr Sohn Stephan erhalten vier Joch Acker zu Gneixendorf von den Herren zu Lambach als Leibgeding.*

Ich *Ann Hainreichs dez Schylther hawsfraw von Gnauzzendorf* und ich *Stephan* ir sun wir verjehen, daz wir von dem erbern *gotshawz ze Lambach* ze leibgeding haben zu unsern tagen und nicht lenger vier jech akcher di gelegen sind auf dem *Choboltz ze Gnauzzendorf* ze nöst der *herren von Lambach* und der spitaler akcher, also weschaydenleich daz di egenanten *herren von Lambach* daz purchrecht von den egenanten akchern all iar dienen und raihen schullen den *herren von Melyk* an sand Cholmans tag an all unser mue. Und wann wir vorgenant zwen leib mit dem tod abgen und verschayden, so sind di vorgenanten vier jech akcher wi di dann

erfunden werdent mit traid oder an traid, dem vorgenanten *gotshaws ze Lambach* gar und gantz ledig und frey an alle widerred, daz weder juden noch christen chain recht noch ansprach darauf haben schullen weder umb gelt noch umb chainerlay sach, an die perchherren umb ir purchrecht alain, den daz iarichleich gevallen schol. Und dez ze urchund geb wir dem oftgenantem *gotshaws ze Lambach* den offen prief versygelten mit der erbern man in sygel *Rupprechtz dez Gerestorffer* die zeit *veldrichter innerthalb dez Champs* und *Syghartz dez Praeuzzlein* di zeit *purkgraf ze Goboltzpurch* di wir fleizzichleich dar umb gepeten haben ze zwain warn zeugen der sach in an schaden wann wir selb di zeit nicht aygner insygel gehabt haben. Der prief ist geben nach Christi gepurd uber dreutzehen hundert jar darnach in dem ainem und sechtzkistem jar dez suntags ze mitter vasten *Letare*.

Orig., Perg., im Stiftsarchive zu Lambach; das erste Siegel undeutlich, das zweite ganz verloren.

VIII.

1361. 12. März. Wien. — *Priorin und Convent des Klosters St. Maria Magdalena zu Wien lassen sich nach der Verordnung des Herzogs Rudolf von Hainolt Schuechler sieben Schilling Grunddienste ablösen.*

ICH *swester Elzbet di Maÿn* zu den zeitn *priorinn* und wir der *convent gemain des vrawenclosters dacz sand Marie Magdalen vor Schottentor ze Wyenne* verjehen offeneleich an disem brief, daz wir von des gepotts wegen so unser genediger her der hochgeboren fürst *herczog Rudolf ze Osterreich ze Steyer und ze Kernden* umb gruntrechts und pürchrechtsablösung gepotten und aufgesaezt hat mit gemainem verayntem rat unsers convents recht und redleichen abzölösen geben haben dem erbern manne hern *Hainolten dem Schüchler ze den zeiten purgermaister ze Wyenne* und seinen erben syben schilling gelts gruntrechts, der drei schilling gelts gelegen sint auf einem akeher gelegen *an dem Geyselperg* zenäst der *Heyligeyster* akeher, und achezich phenning gelts gruntrechts gelegen auf einem akeher daselbs vor dem *Geyselperg*, und vierezieh phenning gelts auf einem akeher *vor dem Goldekk*; und die ekeher alle gehören in des obgenannten hern *Hainolts des Schüchler* mayrhof der weilln der *Jekmanin* gewesen ist, umb syben phunt Wyenner phen-

ning der wir gancz und gar verricht und gewert sein mit den vier und vierezech phenning gelts perchrechts die der obgenant her *Hawnolt der Schüchler* gehabt hat auf unserm weingarten gelegen auf der eben zenast hern *Albrechts* weingarten *des Ramperstörffer* die er uns an dem obgenanten gruntrecht geben hat, also daz wir dem egenanten hern *Hawnolten dem Schüchler* und seinn erben von dem vörgenanten weingarten auf der eben fürbas nicht mer davon dienen sulln also mit ausgnommer rede, daz der vörgenant her *Hawnolt der Schuchler* und alle sein erben oder alle die die die egenanten äkeher nach in inne habent der vörgenanten syben schilling gelts gruntrechts ab den obgenanten äkehern fürbas aller ding gar und genczleich ledig und frey sein und nicht mer davon ze dienen, und schulln auch wier und unser nachchomen des convents in *sant Marien Magdalen closter* ze Wyenne umb dew obgenanten syben schilling gelts gruntrechts ab den obgeschribenn äkehern nymmer mer chain ansprach chrieg noch vödrung gehabt noch gewinnen weder mit briefen noch an briefen. Wær aber daz icht brief oder urchund fürbas fürchömen von swem daz wær und die sagten umb die oftgenanten syben schilling gelts gruntrechts auf den egenanten äkehern, die sulln fürbas genczleichen tod und ze nichte sein und chain chraft mer haben. Und daz dise ablosung fürbas also stæt und unzebrochen beleib, daruber so geben wir in disen brief zu einem waren urchund und zu einer ewigen gezeugnuzz diser sache versigilt mit unsers conventes insigil und mit des erbern mannes insigel hern *Ulreichs des Polln* zu den zeitn des rats der stat ze Wyenne der diser sache gezeug ist mit seinem insigil. Der brief ist gehen ze Wyenne nach Christes geburd dreuezehen hundert jar darnach im ayns und sechczigisten jar an sand Gregorij tag.

Orig., Perg., im Schlossarchive zu Eferding; das erste Siegel in gelbem, das zweite in rothem Wachs.

IX.

1361. 3. April. — *Johannes der Abbt und der Convent zu Baumgartenberg* geloben den Jahrtag, welchen *Ulrich Öchsel*, Bürger zu Freistadt, gestiftet hat, halten zu wollen.

Wier apt *Jáns* und der convent gmain ze *Paumgartnperg* verjehen und tun chund, daz uns der erber man *Ulreich der Öchgsel*

purger zder *Freynstat* umb sein aygenschaft gût gechaufft hat von *Ottu dem Grüber* umb zwai und dreizk phunt phening wiener mûnzz ain gut genant datz der *Spraid* gelegen in *Rieder pharr*, und hat uns daz geben lawterleich durch Got jem und allen seinen vódern und allen seinen nachkomen zu einem ewigen selgræt mit sólicher beschaidenhait, daz wier iem und auch seinen zwain hawsfrawn vraven *Elxpeten* und vraven *Margreten* und andern allen seinen erben und gescholen schullen begen einen jartag mit allen sachen alz gwöndleich ist in unserm orden, jærleich an dem achteden tag nach sand Jacobs tag, und an dem selben tag schol man von der abtey, wer unterhellner ist, von ainem phunt phening geben den herren in daz refent ein mal mit vischen und mit wein alz man von andern erbern læwten tût die jartag datz in gestift habent. Wier schullen auch oder wer nach uns herr und apt ist seinem vetern prûder *Merten* unserm munich von unserr bûrsen raichen jærleich an sand Michels tag ain phund phening oder wann er sein dûrftig ist, die weil und der vorgeannt prûder *Mert* lebt, und wann er nimer ist, so ist daz vorgeschriben phunt phening daz man iem raicht der aptey ledig und schol man nichtz mer jemand davon geben. Wær awer wier daran sawmig und dem obengenanten prûder *Merten* daz phunt phening nicht raichten oder den jartag nicht begiengen alz oben an dem prief geschriben stet mit dem mal und mit allen sachen, zehant so schol sich der vorgeannt *Uelreich Óchgsel* und nach iem sein nægst erben oder wer den prief inne hat dez vorgeschriben gûtz underwinden und daz alz lang inne haben untz daz die sawmchait von uns wol wizenleich gepessert werd, damit so ist uns daz gût wider ledig alz ee. Daz die red stæt und unzebrochen beleib dez geben wir iem zu einem ewigen ũrchund den offen prief versigelten mit unsern paiden anhangunden insigelen, der geben ist an dem samstag nach dem heyligen ostertag, do man zalt von Christes gepŭrd dreuezehen hundert jar und in dem ains und sechtkistem jar.

Orig., Perg., mit zwei hängenden Siegeln in gelbem Wachs im Magistratsarchiv zu Freistadt.

X.

1361. 4. April. — *Vertrag Christian des K̄urzen von Mundolffing mit Abbt Heinrich zu Mondsee über das Leibgeding auf dem Hof zu Jernprechting.*

Ich *Christan Churecz von Mundolffing* mein hawsfraw und all unser erben verjehen offenbar mit dem brief, daz wir uns ganzleich verricht und vertaidingt haben mit unserm genadigen herren *abbt Hainreich ze M̄nnse* und mit seinem convent umb all die ansprach di wir hintz in und hintz irem gotshaws gehabt haben wie die ansprach genant sein alz verr, das wir noch unser erben fürbaz dem gotshaws chainen chrieg noch chain mue nymer auftuen sullen weder mit red noch mit werch noch mit recht noch an recht umb all die sach di sich vor vergangen habent, und darumb hat uns unser vorgeanter herr *abbt Hainreich ze M̄nnse* mit seins conventz willen di genad getan, daz er mir vorgeantem *Christan* und mein sun *Ulreich dem Waldawer* ein leibgeding hat geben auf seinem hof ze *Jernprechting* und den zehent auf demselben hof und den zehent auf dem hof ze *Awerpach* nwer zu unser paider leib, und sullen wir davon aller j̄archleich geben an sand Gilgentag ein halbs pfunt pfenning dienst ymmer zwen haller für ainen pfenning, und wan wir paid nymer sein so ist der vorgeant hof ze *Jernprechting* und die vorgeant zwen zehent dem vorgeanten gotshaws ze *M̄nnse* ledig und los an allen chrieg, und sullen wir noch chain unser nachkomen chain ansprach darnach nymer mer haben noch gewinnen, daz den vorgeanten herren und irm gotshaws di taiding also st̄at und unzerbrochen beleiben, gib ich in vorgeanter *Christan der Churecz* den brief versigelten mit meinem anhangunden insigel, darunder sich mein hausfraw und all unser erben verpinden mit iru trewen allez daz st̄at ze haben daz vor geschriben ist, und ze einer merern sicherhait versigeln wir in den brief auch mit unsers genādigen herren hern *Hainreich dez Granns ze Uttendorf* und dez erbern manns *Hainreich dez Freyer* insigeln, di sy durch unser pet willen daran habent gehangen in an schāden wann sy der sach redner und taidinger sind gewesen, der brief ist geben do man zalt nach Christi gepurd drewezehen hundert jar darnach in dem ain und sechezigisten jar dez nächsten suntags nach ostern.

Aus einem Copialbuch des Klosters Mondsee vom 13. Jahrhundert.

XI.

1361. 4. April. — Vom Kloster Baumgartenberg.

Hainrich Abbt zu Monnsee und der convent „thuen kunt, das der Herr *Abbt Johannes zu Baumgartenberg* und das convent allda ihnen haben abgekauft 60 pfening purgrechts gelds, die man ihnen jährlich gedienet hat zu purgrecht von ihren *Haus und Garten bey den Brun zu S. Michael zu Crembs* um 2 pfund pfening. J. J. 1361 an sonntag quasi modo geniti“.

Die Urkunde nicht vorhanden; das Regest in Lebitsch Thesaurus monasterii de monte pomerio, in der öffentlichen Bibliothek zu Linz.

XII.

1361. 4. April. — Vom Kloster Baumgartenberg.

Joannes Abbt zu Melckh und der convent alda „thunn chundt, das ihnen Herr *Abbt Johans zu Baumgartenberg* abgekauft habe 40 pfening purgrechts geld, die man ihnen jährlich an S. Colmans-tag gedient hat von *Hof der da leit zu Crembs enthalb der Pruck bey der Badsstuben* um 11 schilling. Im Jahr 1361 des neechsten sontags (?) quasi modo geniti“.

Die Urkunde nicht vorhanden; das Regest in Lebitsch Thesaurus mon. de m. p.

XIII.

1361. 17. April. — *Friedrich von Mämling bekennt, dass er und seine Erben nach seines Vaters Briefen keine Ansprüche haben auf den Hof zu Dankolfing.*

Ich *Friedreich von Mämling* mein hausfraw und all unser erben verjehen offenbar mit dem brief, daz uns unser genadiger herr *abbt Hainreich von Männse* und sein convent geweist und geinnert habent mit unsers lieben vater saligen brief umb den hof ze *Dancholfing*, daz wir daran chainerlay recht gehabt haben nach dez briefs sag den sy von im gehabt habent, dezselden briefs verjech auch wir stât ze haben und ze vollfûren also, daz wir fürbaz ewichleich chainerlay ansprach nymer dahin haben schullen. Daz in daz stât und unverchert weleib geben wir in den brief versigelten mit unserm anhangunden insigel, darunder wir uns verpinden mit unsern trewen

alz daz stât ze haben daz vorgeschriben stet. der brief ist geben do man zalt nach Christi gepurd drewezehen hundert jar darnach in dem ain und sechezigistem jar dez sampeztags vor sand Jorgen tag.

Aus einem Copialbuche des Klosters Mondsee vom 15. Jahrhundert.

XIV.

1361. 21. April. — *Die Brüder Friedrich und Heinrich von Waltsee bevollmächtigen ihren Vetter Eberhart von Waltsee, Hauptmann ob der Ens, ihre Schwester Ursula zu verheirathen.*

Ich *Fridreich von Waltse von Ens* und ich *Hainreich von Waltse* sein prueder vergehen offenbar mit dem brief und tûn chunt, daz wir unserm liebem vatern hern *Eberharten von Waltse hauptman ob der Ens* freyleich und vollen gewalt gegeben haben, umb unser lieben schwester *Urseln* zu beheÿraten also, swi er diselb unser obgenante swester beheirat, daz wir im des in allen sachen gehorsam sullen sein mit worten und mit werkchen. Und swo wir daz in dhaim artikel indert uberfuern und im derselben sache ausziengen, so hat er vollen gewalt uns darumb ze zûsprechen und auch monen und vordern eze laisten, und nach der selben monung sulle wir im unverzogenleichen vier erber rittermêzzig chnecht jeden chnecht selberandern mit zwain phêristen inlegen ze laisten gen *Lintz* in ein erber offen gasthaus da in hin geezaigt wiert, und sullen diselben da innligen und laisten angever und nicht auzehomen, untzen daz di sache alz obgeschriben gântzleich volpracht und volfuert werd. Wir vergehen auch, daz unser vorgeante swester *Ursel* vertzeichbrief geben sol alz ander ir swester gegeben habent also, swenn daz ist daz si ze schulden chumt mit ierm wiert swer der ist den ir Got beschaffen hat. Daruber ze urchund gib ich vorgeanter *Fridreich von Waltse* disen offen brief besigelten mit mein anhangunden insigel, darunder ich mich obgenanter *Hainreich von Waltse* sein prueder verpint mit mein triwen allez daz stêt ze haben und volfuern alz obgeschriben stet wand ich aÿgens insigels nicht enhan. Der brief ist geben von Christi gepurd drewezehen hundert jar darnach in dem ains und sechzigisten jar des mitichen vor sand Gôrgen tag.

Orig., Perg., ein Siegel von weissem Wachs. K. k. geh. Hausarchiv. — Abgedruckt im Notizenblatte der kais. Akad. der Wiss. 1854, pag. 344, Nr. 99.

XV.

1361. 24. April. — *Dietrich der Schifer reversirt und vollführt die Stiftung eines Seelgeräthes bei dem Gotteshause Baumgartenberg durch seine Hausfrau Agnes und ihren ersten Wirth Chunrat den Hauser.*

Ich *Dietrich der Schifer* vergich und tuen kundt offennlich mit dem brief, das dem erwidigen geistlichen herren abbt *Joannsen* und dem convent gemain ze *Paungartenperg* sind ledig worden mit meiner lieben hausfrawen tod frawen *Agnessen* der Got genad die drew guet also genant, ain hofstat haist *in dem Rewt*, ain lehen *in dem Steinach*, ain lehn datz dem *Klaindienst*, und sind alle drew gelegen in *Sand Thomans pfurr*, die in *Chuenrad der Kawser* seliger meiner egenanten hawsfrawen erster wirt mit irem willen geschafft hat zu der zeit da er es wol tuen macht durch ir baidere selhail willen in und iren voderen und allen iren nachkomen zu ainem ewigen seelgerât, die ir baidere freyes aigen und ledigs und unverkümerts guet sind gewesen, die er in auch auf hat geben bey seinen lebentigen tagen mit sollicher beschaidenhait, das er und auch mein vorgenannte hawsfraw die zu den zeiten sein hawsfraw ist gewesen, dieselben guet sullen innhaben und nutzen, die weil sy baide lebten. Und zu urchund das die obgenannten herren datz *Paungartenperg* der vorgenannten güeter nutz und gwêr bieten, habennt in der vorgenannt *Chunradt Kawser* und auch die egenannt *fraw Agnes* mein hawsfraw selig von denselben güetern all jar gedient und geraicht ain phund phenning untzt an iren tod. Und wann sy baide nymmer wâr zu hannt, so solten sich die egenanten *herren zu Paungartenperg* der vorgeschriben güeter undterwinden unnd solten die fürbas ewigklich haben als annder ir freys aigen, und sullen auch davon jârlich an sand Andrestag dem vorgenannten *Chunrad Kawser* und meiner obgenannten hawsfrawen *frawen Agnessen* einen jartag begeen mit allen sachen, als gewonhait ist in irem orden. Und an demselben sol man den herren in das refernt ein mal mit vischen geben und mit andern sachen als gewôndleich ist von andern erbern lewten. Dieselben güeter pracht sy zu mir und hab die mitsamt ir genutzt unnd ingehabt dieweil sy mein hawsfraw ist. Derselben güeter awssen ich mich mit dem brief und sag sy den *herren datz Paungartenperg* ledig und frey von mir und von all mein erben und frewnten, das wir fürpas ewigklich kain recht noch ansprach nym-

mer mer sullen haben noch gewinnen. Es sullen auch die oft genann-
ten *herren zu Pawngartenperg* all iren frum damit schaffen als mit
anndern iren güetern die sy habent. Das die red stât und unzebrochen
beleib, des gib ich in zu urchunt den offenn brief versigelten mit
meinem anhangunden innsigell und auch mit meines aiden anhan-
gunden innsigell *Lewtoltz des Steinrâwter* und auch mit des erbern
ritter herren *Wetzleins von Årbing* anhangunden innsigel der auch
der sach damit gezewg ist im an schaden. Der brief ist gehen an
sand Jörgentag do man zalt von Crists geburd drewtzeihen hundert
jar und im ains und sechzigisten jar.

Aus einem Copialbuche des ehemaligen Klosters Baumgartenberg vom
15. Jahrhundert.

XVI.

1361. 24. April. — *Gertrud, Herrn Offem Tochter von Arberg, verschreibt
ihrem Gemahle Hansen von Winden ihre Morgengabe und ihre Heimsteuer, die
ihr Erasmus von Perneck, ihr erster Gemahl versichert hat, auf dem Hause zu
Perneck.*

Ich *Gedræut herrn Offem thöchter von Örberch Hansen* wiertin
von *Winden* verjehen ôffenleich, daz ich recht und redleich geben
und gemacht han meinem lieben wiert *Hansen von Winden* mein
mörgengab di mier mein erster wiert *Erasem von Pernneck* seliger
geben hat, hûndert march und vierzich march gretzer phenning, und
der er mich geweist hat auff daz ober halbe hœus da tzû *Pernneck*
daz sein rechtes aygen gewesen ist, und auf alles daz daz darzû
gehört und auff allen den gelt den ich in der *Praytenæw* han, als
ich in ien nûtz und in gewer herpracht han. Auch han ich meim
egenanten wiertt *Hansen von Winden* geben und gemacht hûndert
phünt und dreyzzich phünt wiener phenninge meiner rechten haym-
stewer der mich mein erster wiert *Erasem von Pernneck* seliger auf
daz ander halb haws zu *Pernneck* geweist hat daz von meim gnedigen
herren *graffen Hansen von Phannberch* zû lehen ist, für daz dorff
zû *Ûtendorff* und was darzû gehört daz mein aygenleich gût gewesen
ist daz mein vatter her *Off von Örberch* seliger meinem vörderm
wiert *Erasem von Pernneck* seligem zû rechter haimstewer zû mier
geben hat. Ich han auch daz egenant hæws zu *Pernneck* und waz
dazu gehört meim egenanten wiert *Hansen von Winden* geben und
gemacht mit allen den rechten und nützen und darzû gehôrent und

alz ich es und mein vörder wiert *Erasem von Pernneck* seliger und unser vörder in nütz und in lehensgewer herpracht und iengehabt haben und alz auch mein prieff sagent di ich von meinem vörderm wiert *Erasem von Pernneck* seliger darüber han und von mein pröder *Chünraten von Örberch*. Es schol auch mein egenantter wiert *Hans von Winden* dazselb egenant hæus zu *Pernneck* mit alle dew und darzu gehört als vorgeschriben stet in satzesweys inhaben alz lang, untz daz dez egenanten hæus nachst erben in oder sein erben mit dem obgenanten gelt als oben geschriben stet ermanen, zû welcher zeit daz ist so schol er oder sein erben in daz selb hæus darumb zû lösen geben an allen chrieg und an all widerrede. Es mag auch mein wiert *Hans von Winden* daz obgenant gelt auf dem egenanten haus zu *Pernnecke* mit alle dew und darzû gehört nach meinem tód daræwf verschaffen durch seiner sell willen oder wem er wil, oder umb daz selb gelt versetzen wo er oder sein erben hin wollen an all irrung, wann sew dez obgenanten geltes nicht lenger geraten oder enpern wollen, und hat auch mein wiert *Hans von Winden* und sein erben dez vollen gewalt, daz sew mit demselben egenanten gelt nach meinem tóde wol allen irn frumen geschaffen mügen als mit andern irem aygem gút an aller meiner erben und vreunt ierrung. Daz in disew gelübde stet und untzûprochen peleybe darüber gib ich mein egenanten wiert *Hansen von Winden* disen öffen prief versigellen mit mein aygen anhangunden insigell und mit meins herren hern *Friderichs von Walse ob der Steyermarch* anhangunden insigell und mit des edeln herren hern *Friderichs von Stúbenperch* anhangunden insigell, di sew durch meiner pesúnderen pet willen zû ainer gezáwchnis an disen prieff gehangen habent ien an schaden zû ainer urchünd der wærhait. Der prief ist geben nach Christes gepúrd dreutzehen hundert jar darnach in dem ain und sechzigsten jar an sand Jorgen tag.

Orig., Perg., im Schlossarchive zu Gschwendt. Die drei Siegel verloren.

XVII.

1361. 10. Mai. — *Friedrich und Heinrich die Rotauer versetzen an Wernhart, den Ledrer Bürger zu Schürding, ihre Güter zu Hub bei Wirting und zu Prantschachen.*

Ich *Fridreich* und ich *Huinreich* die *Rotauer*, unser hausfrawen und all unser erben wir verjehen offenleich, daz wir schuldich

sein worden und gelten schülen *Wernharten dem Ledrær purger ze Scharding* seiner hawsfrawen und allen irn erben fünf und fünftzich phunt wiener phenning die si uns herait gelihen habent und auch gæntzlich gewert. Darumb haben wir in gesetzt daz gût daz *Hueb pey Wierting* gelegen und daz gût daz *Prantschochen*, dew zwai gût mit allen ern rechten und nützen die darzue gehört und davon bechomen mögen als wir die selb inn haben gehabt, auz unser nütz und gewer in die irn, und schullen si die auch styften und störn als ander ir aÿgen hab also mit der beschaiden, daz wir vollen gewalt haben den vorgenanten satz wider ze losen allen jar umb die obngenanten fünf und fünftzich phunt wiener phenning die dann gib und gâh sint vor liechtmis vierzehen tag jærichleich. Si habent auch vollen gewalt auf den obngenanten gueten umb ir vordrung ze phenten als auf ir aygen hab. War auch, daz in ir obn geschriben phenning not geschâch daz si der nicht lenger mochten oder wolten enpern, so habent si vollen gewalt den oft genanten satz darumb ze verchumben an gevâr mit versetzen oder mit verchaulffen an all unser irrung. Wer den brief von irn wegen und mit irn willen fürbringt und versigeltent zaiget der hat alle dew recht, die an dem brief stent geschriben also gæntzlich als si selber. Daz daz allez stât und unzebrochen beleib darüber gehen wir ich *Fridreich* und ich *Hainreich die Rotawer* dem obngenanten *Wernharten dem Ledrær*, seiner hawsfrawen und allen irn erben den brief ze urchwînd versigelt under unsern anhangenden insigeln, darunder sich unser hawsfrawen und all unser erben zusamt uns verpindent mit irn trewen allez daz stât ze haben und ze vollfûrn daz an dem brief stet geschriben, der geben ist des næchsten montags vor phyngsten, da von Christes gepûrt warn ergangen drewzehen hundert jar und darnach in dem ainen und sechzigisten jar.

Orig., Perg., im Pfarr-Archive zu Obernberg mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs; das des Friedrichs zerbrochen.

XVIII.

1361. 10. Mai. Wien. — *Herzog Rudolf von Oesterreich belehnt Friedrich und Eberhart von Wallsee von der Steyermark mit einem Viertheil des Hofes zu Schwabau, das sie von Peter von Fürstfeld gekauft haben.*

Wir Rûdoltz von Gots gnaden hertzog ze Ôsterreich ze Steyr und ze Kérnden etc. tun kunt daz uns unser getrewer Peter von

Fürstenfeld mit seinem brief hat aufgesant ein viertail an dem hof ze *Swabaû* und swaz darzu gehört daz ze lehen von uns ist, und bat uns daz wir das verlihen unsern lieben getrewen *Fridereichen und Eberharten von Walsse vetern ab der Steyrmarch* wan si dazselb von im gechouft hieten. Das haben wir getan und haben den egenanten *Fridereichen und Eberharten von Walsse* vettern und irn erben das vogenant viertail an dem hof ze *Swabaû* und swaz darzu gehört verlihen und leihen ouch swaz wir im ze recht daran leihen sullen innezehaben und ze niezzen, alz lehens und landes recht ist, und sein ouch wir des ir scherm vor gewalt und vor unrecht. Mit urchund diez briefs, der geben ist ze *Wienn* an Montag nach dem heiligen auffarttag nach Christs gepurd dreuezehen hundert jar darnach in dem ains und sechzigistem jar.

Dominus dux.

Orig., Perg., im Schlossarchive zu Eferding; das Siegel in rothem Wachs. † S. RVDOLFVS . DEI . GRACIA . DVX . AVSTRIE . STYRIE . CARINTHIE . Im Felde der österreichische Bindenschild, auf dem Sturzhelme eine Krone und ein Pfauenschweif, zu beiden Seiten eine zierliche Helmdecke. Neben dem Pfauenschweife rechts der steyrische, links der kärntnerische Schild.

XIX.

1361. 14. Mai. Wien. — *Herzog Rudolf zu Oesterreich überlässt den Bürgern von Ens gegen eine Summe Geldes das Gericht und die Mauth zu Ens auf zwei Jahre.*

Wir *Ruedolff der vierde von Gotes genade herczog ze Ossterreich ze Steir ze Kernden herr ze Krain auf der Marich und ze Partenaw graff ze Habelspurch und ze Phfirt ze Kiburch margraff ze Purgaw und lantgraff in Elsass*en wechem und tun ehund offentlich mit disem brieff, daz wir unsern getrewn lieben dem *rat und den burigern gemainchleich ze Enns* hingelassen haben und lassen auch unser gericht und mawt daselbs ze *Enns* mit allen nuzen und rechten als di von alltter herchomen sind, von den weinachten die nu schierist chomendt zwai ganze jar nach einander umb tawsent phfunt wiener phening, ye das jar umb funnhundert (sic) phfunt phfening der sy uns zu vier zeiten in dem jar richten und wern schullen als sitleich und gewondleich ist, wer aber daz sy icht sichtigen schaden daran nemen von urlewge von pisese oder von wel-

licherlay gebresten daz weschâch des (si) uns webeisen mochten, denselben schaden (wellen) wir gen in genedicheich erchennen, mit urchund diezs brieffs, geben ze *Wienn* am vreitag vor phingsten nach Christi gepurde drewezehen hundert jar darnach in dem ain und seczkisten jar unssers alters in dem zwai und zwainkisten und unssers gwaltz in dem dritten jare. Wir der vorgenant *herczog Ruedolff* sterchen disen brieff mit dir underschrift unsser selbs haut.

Aus dem Codex von 1397 im Stadtarchiv zu Ens.

XX.

1361. 14. Mai. Wien. — *Herzog Rudolf befiehlt dem Johann von Traun, keinen Handel mit dem Salze von Gmunden in der Riedmark, wo allein mit Halleiner Salz gehandelt werden soll, zu gestatten.*

Wir *Rudolff von Gots genaden herczog ze Österreich ze Steyr und ze Kernden* embieten unserm lieben getrewn *Jansen dem Trawner* unser genad und alles gut, wir emphelhen dir gar ernstlichen und wellen daz du das gmundisch salz in der *Riedmarich* und ublich in deiner gepiet niderlegest und verpietet daz man chain wandlung damit hab, wand wir maynen daz nur alayn mit dem hêlischen saltz furbas wandlung geschech. Geben ze *Wienne* an freitag vor phingsten anno Cxi^o.

III^{or} oficiales.

Original auf Papier, im Magistratsarchive zu Freistadt mit einem rückwärts aufgedruckten, schon verdorbenen rothen Wachssiegel.

XXI.

1361. 15. Mai. Freistadt. — *Kundmachung der Stadtvertreter von Freistadt, dass zum Baue des Spitalcs Almosen gesammelt werden.*

Universis christicolis hanc paginam inspecturis, *judices procurator jurati nec non comunitas Liberae Civitatis* salutis eterne cum promptitudine famulatus triumphum peroptatum. Ex quo dominus noster Jesus Christus in spem pauperum secundum veritatis ewangelice doctrinam se honorari ali et recipi se docuit, fructuosa nempe utique talis censetur elemosina que pie credentibus non ipsi pauperi sed verius omnium salvatori datur et presentatur. Hinc est quod cum hospitale extra menia *Liberae Civitatis* gloriose virginis *Marie*

Thome apostoli Stephani protomartyris Laurenti Martini Erasmi Antonii undecim millium virginum Elizabeth vidue et quam plurimorum sanctorum in honore constructum de suis non habeat facultatibus seu redditibus quod numerositati egenorum ibidem decumbentium victualium necessaria valeant ministrare, noscentes eciam prefatum hospitale ex incendii periculo bina vice totaliter fore orbatum quod mediante vestri presidio nullatenus reedificare nequimus. (!) Quapropter universitatem vestram in domino exhortantes fiducialiter obsecrando quatenus virginem Mariam almam Christiferam precipuam peccatorum advocatam, in cujus ecclesia omni die misse cum devotione celebrantur, in qua eciam dicti hospitalis ecclesia miracula in egrorum curacione et demoniorum expulsionem uberiter clarescunt oculis perferentes nuncios ejusdem hospitalis dum vos pro elemosina duxerint visitando benigne pertractantes claritatem recipiatis de rebus vobis a Deo collatis pia subsidia ipsis exhibitori, ut per seminum bonorum operum multiplicacionem valeatis ethereas conscendere mansiones. Omnibus vere penitentibus confessis et contritis qui sepedicto hospitali manus porrexerint adiutrices a quinquaginta tribus — (LII^{us}) episcopis archiepiscopis et cardinalibus ab unoquoque quadraginta (XL) dies criminalium et octoginta (LXXX) dies venialium misericorditer in domino relaxantur. Datum in *Libera Civitate* anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo primo (M^occc^oLXI^o) in vigilia pentecostes, scientes quod nuncii nostri debilibus in prefato hospitali decumbentibus laborant pro parte et non pro censu.

Orig., Perg., im Stadtarchive zu Freistadt. Ein Siegel ziemlich gut erhalten, das zweite verloren.

XXII.

1361. 17. Mai. Wien. — *Herzog Rudolf befiehlt in Steyr wegen des Verkaufes des Eisens und Holzes das alte Herkommen zu beobachten.*

Wir Rudolf von Gots gnaden hertzog ze Osterreich ze Steyr und ze Kerndten embieten unsern getrewn *dem rat ze Steyr* unser gnad und alles gut, wir gebieten ew ernstlich und wellen, daz ir vorsorget und vorsehet umb das eysen und holtz daz man gen *Steyr* furet und bringet, daz man daz verchouff alz daz von alter herchomen ist und alz auch die brif sagent die ir von unsern vordern und von

uns darumb habt, geben ze *Wienn* an montag in den feyrtagen ze phingsten anno MCCCLX primo.

Original im Stadtarchive zu Steyr mit einem aufgedruckten Siegel.

XXIII.

1361. 27. Mai. — *Abbt Johann von Lambach verleiht dem Otto von Altenhofen den halben Hof zu Altenhofen auf dem Parz Gaspaltshofener Pfarre, als Erbrecht.*

Wir *Jans von Gots gnaden abpt ze Lambach* und der gantz convent daselbn wir verjeechen, daz wir vorlichen haben dem beschaidenen mann *Otten von Altenhofen und seiner hawsfrau Magarethen* und ir baider erben den halben *hof datz Altenhofen auf dem Partze Gspoldshofer pfarre*, ze ainem rechten eryb mit allen rechten und nutzen di durch recht darzue gehörend ze holtz ze veld vorsuecht und unvorsuecht wie di genant sint also beschaidentlich, daz man unserm gotzhaus ierleich da von dyenen sol ain halb pfunt alter wiener pfenning und zwai huener an unser vrawen tag ze der dyenstzeit und drey schilling ze pawstewr an dem prechemtag und dreizzig pfenning ze voitstewr an sand Georgentag und nicht mehr. Daz in daz stet gantz und unzebrochen beleib daruber geben wir in den prief vorsigelten mit unsern anhangunden insigeln, daz geschehen ist nach Christus purd uber tausent jar drewhundert jar darnach in dem ain und sechzigisten jar an gotsleichnam tage.

Orig., Perg., Siegel verloren; im Stiftsarchiv zu Lambach.

XXIV.

1361. 27. Mai. Traunkirchen. — *Die Abbtissin Margareth zu Traunkirchen verleiht dem Otto von Steten die Hube zu Obernsteten, die er satzweise an sich gebracht hat.*

Wir *Margret von Gotes genaden abptessinn tze Trawnchirchen* verjeechen, daz *Ott von Steten* in sein nutz und in sein gewer pracht hat im und seiner hawsvrawen und ier paider erben in rechter satzes gewer de hueb tze *Obernsteten*, da man uns jerleych von dient tzwelÿf metzen habern und sechs metzen chorns eyn sweyn fuer funftzig phfenning chorn fueren und weyn werichart wûrchen eyn

lers vas fueren hintz dem *Stadel* und tzwaÿ huener stewren nach gnaden. Wer aber daz, daz yemant herfuer chem der pezzter erb wolt seyn tzu der vorgenanten hueb tze *Obernsteten*, der schol ym geben ezwaÿnezk phfunt wiener phfenning, er schol auch uns alle den dienst da von dyenen alz vor geschriben stet und unser hueb stiftleych legen. Wer awer daz der obgenant dienst verczogen wuert ezden rechten tegem, so sint se wandels vervallen nach lancz recht und haben vollen gewalt eze phfenden mit ier guetleych willen an alle widerred. Und daz in dew red alse fürbas stet und unezebrochen peleybe, daruber geben wier in disen gegenbuertigen prief ezu cynem warn ũrechund mit unserm anhangunden insigel. Der prief ist keben dacz *Traunkirchen* an goczleychnams tag, da von Christi gepŕrt ergangen warn drewezechen hundert jar darnach in dem ainen und sechezkisten jar.

Orig., Perg., in Traunkirchen. Das Siegel ist abgefallen.

XXV.

1361. 27. Mai. — *Philipp des Tungizzinger Eidam, Bürger zu Linz, versetzt der Pfarrkirche Gallneukirchen den in dieser Pfarre gelegenen, von Passau lehenbaren Stettenhof.*

ICH *Philipp des Tungizzinger aydem purger ze Lintz* und ich *Lobey* sein hawsfrawe vergehen offenbar an dem prief und tun chunt, daz wier recht und redleich gesatzt haben dem gotzshaus datz *sangd Gallneunkirchen* unser hoff der genant ist der *Stettenhof*, der in derselben pharr gelegen ist der unser recht lehen gewesen ist von dem gotzshaus ze *Pazzawe*, mit allen den eren rechten und nutzen und darzue gehört umb zway hundert phunt phenning alter wiener manzze der wier von dem egenanten gotzshaus gantz und gar gericht und gewert sein, und haben auch dem egenanten gotzshaus dem pharrer und auch den pharcleuten daselber den egenanten satz und den hof bestelt mit unsers genedigen herren hant *pischolf Gôtfrides zder selben zeit ze Pazzawe*, der in von sein genaden durich Got di aygenschaft darzue gegeben hat ze unser vrown messe, und schullen und mugen auch seu allen ieren frum damit schaffen, daz wier seu noch all unser erben daran nindert ieren noch engen schullen an chainer stat, wier schullen auch des obgenanten satzes ier gewer sein, wo des dem obgenanten gotzshaus nôt

oder dürft geschiecht. . . . Und wer daz jemant herfür chem der pezzter erb darzue wolt sein, der schol dem obgenanten gotzshaus geben zway hundert phunt phenning an allen chrieg. Daz dem obgenanten gotzshaus dem pharrer und auch den pharrenten di red von uns und von allen unsern erben also stet und unverchert beleibe, daruber so gib ich in den prief besigelten mit meinem anhangunden insigel. Der red sind getzeug mein genediger herr her *Hans von Traun zder zeit hauptman in der Riedmarch* und *Fridreich der Valich zder zeit purgraf datz Riedek* und *Walchuen der Celler* und *Fridreich der Ungelter* mein pruder purger zder zeit ze *Lintz* all vier mit ier anhangunden insigeln in an schaden. Der prief ist geben do von Christi gepürd ergangen waren dreutzechen hundert jar darnach in dem ayns und sechzkisten jar an gotzleichnams tag.

Orig., Perg., mit dem noch hängenden Siegel Philipps von ungefärbtem Wachs, im Schlossarchiv zu Riedleek.

XXVI.

1361. 31. Mai. — *Nielas der Gotergassinger verkauft dem Grafen Wernhart von Schaunberg seine Hube zu Pocksheim in der Pfarre Hartkirchen um 32 Pfund Wiener Pfennig.*

ICH *Nykla der Gotergázinger* und mein eleichev hawsvrawe und all unser erben verjehen offenleich, daz wier haben dem erwirdigen edeln unserm genädigen herren *graf Wernharten von Schaunberch* und allen seinen erben ze chauffen gegeben mit rechter fürzicht unser und aller unser erben unser hueb ze *Pokchhaim* gelegen in *Harchircher pharre* bei *Schaunberch* (sic), deu unser recht aygen ist von alter her aller unser vorvodern, umb zway und dreuzich phunt wiener phenning der wir ganez und gar von in gericht und gewert sein also mit der beschaiden, ob yem herfürchâm der pezzar erb wolt sein ze der vorgenanten hueb den wier gewesen sein, und sew darumb ansprâch mit dem rechten. so geb wir in auf der obgeschriben hueb ze *Pokchshaim* vier und sechezieh phunt wiener ze einem rechten sacze nach dez landez recht ob der Enns, und sullen wier dann dez chauffez oder dez saczes swelhes si wellent ier recht gewern sein für all ansprach an aller der stat in dez not geschiecht nach daz landez recht ob der Enns. Daz in daz also stât unzebrochen beleib daruber ze einem warn vestem und stâtem

urchunde geben wier in den offenn brief versigelten mit meinen aygen obgenantez *Nykla dez Gotergúzzinger* anhangenden insigel, und ze einer pezzern sicherhait mit meiner lieben vrent und gesellen *Ramugs dez Chamerer* und *Ulreichs dez drúkchsúezen von Ód* ir paider anhangenden insigel, di si daran gehangen habent in an schaden, der brief ist geben nach Christi gepúrd uber dreuczehen hundert jar darnach in dem ainz und secheziehsten jar an sand Petronillen tag.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding. Die beiden ersten Siegel in weissem Wachs — beschädigt, das dritte verloren.

XXVII.

1361. 15. Juni. Avignon. — *Ablassbrief mehrerer Bischöfe für die St. Aegydius-kirche und die St. Katharinakapelle zu Grein.*

Universis sancte matris ecclesie filiis ad quos presentes littere pervenerint, Nos miseratione diuina *Augustinus Salubriensis Bertoldus Cysopolensis Johannes Armirocensis Robertus Donacensis Philippus Lauandensis Petrus Suaciensis Gerhardus Samariensis Martinus Endanensis Raphael Archadiensis Lazarus Boutrotinensis Franciscus Lapsacensis Petrus Valonensis* episcopi salutem in domino sempiternam. Splendor paterni luminis, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate pia vota fidelium de elementia ejus maiestate sperantium, tunc enim favore benigno prosequitur cum deuota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus adjuvatur. Cupientes igitur ut *ecclesia parochialis sancti Egidii et capella sancte Katharine in Greyn* congruis honoribus frequententur et a Christi fidelibus iugiter venerentur, omnibus vere penitentibus contritis et confessis, qui in singulis beate Marie virginis festiuitatibus ac omnibus aliis infra scriptis videlicet natiuitatis domini circumcisionis epiphanie paraseues pasce ascensionis pentecostes trinitatis et corporis Christi inuentionis et exaltationis sancte crucis sancti Michaelis in festo omnium sanctorum et commemoratione animarum defunctorum dedicationibus sanctorum Petri et Pauli apostolorum et omnium aliorum apostolorum et euangelistarum Sanctorum Stephani Georgii Laurentii Martini Nicolai Erasmi confessorum, ac sanctarum Marie Magdalene Marthe Anne Katherine Dorothee Cecilie causa devotionis orationis aut peregrinationis accesserint vel qui missis vesperis predicationi-

bus aut aliis divinis officiis ibidem interfuerint aut qui corpus Christi seu oleum sacrum ad infirmos cum portantur, secuti fuerint vel qui in serotina pulsatione campane ter ave Maria dixerint vel qui ad fabricam luminaria ornamenta libros calices aurum vel argentum donaverint legaverint donari vel legari procuraverint aut qui pro salubri statu domini episcopi presentium confirmatoris et pro domino *Johanne presbitero dicto Egendorfer* harum impetratore et pro animabus parentum et amicorum suorum pie Deum oraverint, quotienscunque quodocunque vel ubicunque premissa vel aliqua premisorum devote fecerint, de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi singuli nostrum quadraginta dies de injunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus, dummodo dyocesani voluntas ad id accesserit et consensus. In quorum omnium testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum *Arinione* die decima quinta (XV.) mensis junii anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo primo — (M^o. ccc^o. lxi^o.) — pontificatus domini *Innocentii pape* sexti anno nono (IX^o).

Orig., Perg., mit 12 Siegeln zu Grein.

XXVIII.

1361. 15. Juni. — *Heinrich zu Ernstberg* verschreibt seiner Hausfrau zur Morgengabe 10 Pfund Pfemning auf dem äusseren Gut daselbst.

Ich *Hainreich von Ernstperg* . . . vergich. . . daz ich geben und gemacht han meiner lieben hausvrawn *vraun Elspeten* zehen pfunt alter wiener pfenning auf dem *auzzern gút ze Ernstperig* ze rechter morgengab nach lantsrecht mit allen den ern rechten und nützen di darzue gehórent . . . Darüber gib ich ir disen offen prief zu einem warn urchünd diser sach versigelten mit meins genadigen herrn *Hainreichs des Stadler* anhangunden insigel der zden zeiten ist gewesen gwalltiger *pfarrer und amptman ze Púchchirichen*. Der prief ist gegeben nach Christi gepúrd drewtzehen hundert jar an des heiligen herren sand Veyts tag mit seiner gesellschaft.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 243.

XXIX.

1361. 15. Juni. — *Berthold Scheffold von Scheffoltzeck verkauft der Frau Anna, Witwe Jansens von Chunring von Seefeld, seinen Zehent in Ens Dorf in der Pfarre St. Valentin auf 30 Lehen gelegen, um 118 Pfund Wiener Pfennig.*

ICH *Perichtolt Schefvolt von Schefvoltzek* und mit mir alle mein erben wir verjehen mit dem brief, . . . daz ich . . . han ze ehauffen geben recht und redleich für ansprach meinen zehent gelegen in dem *Ens Dorf* in *Valteiner pfarr* auf dreizzich lehen der mit namen hernach genant werdent und auch mit namen zter zeit darauf gesezzen sint. Dez ersten *Hainreich Altman* tzway lehen *Ott Arrer* tzway lehen *Ackherl* ain lehen *Hainreich Laubner* ain lehen *Nyela der Raenftel* ain lehen *Nyela der Smit* ain lehen *Fridreich Laubner* ain lehen *Fridreich Prawneysen* ain lehen *Ulreich Menk* tzway lehen *Peter Hertsinger* vier lehen *Stephan Dørnchleins* sun tzway lehen *Ulreich dez Dorfmaisters aydem* tzway lehen *Chunrat Arrer* ain lehen *Ulreich Zimmermann* tzway lehen *Fridreich am Griez* ain lehen *dez Dorfmaisters witib* ain lehen *Chunrat Vreunt* ain lehen *Ortel Raenftel* ain lehen *Hainreich in der Hueb* ain lehen *Fridreich Chaltsmid* ain lehen *Seydel Horn* ain lehen. Den obgenanten zehent haben wir geben meiner vrawen von *Annen von Chunring hern Jansen witibe von Chunring von Seefeld* dem Got genad und allen iren erben umb hundert pfunt und umb achtzehn pfunt wiener phenning der wir von meiner vrogenanten vrawen von *Annen* und von iren erben gantz und gar gericht und gewert sein also, daz mein obgenante vraw *vro Ann von Chunring* schol den vrogenanten zehent inne haben als wir in inne gehabt haben. Ez ist auch der vrogenant zehent lehen von dem ersam herren dem *pyscholf von Pazzawe*. Ich obgenanter *Perchtold Scherolt* und alle mein erben sullen und wellen dez vrogenanten zehentz ir gewer sein wo ir dez not und durft geschicht nach landes recht in Osterreich. Ez ist auch mer ausgenommen, ob chain ander brief funden wurd über den egenanten zehent oder herfurhaem von wem daz wer, der selb brief schol ab und tod sein mit dem brief und furbaz chain ecraft nicht mer haben. Und wer den gegenwurtigen brief inne hat mit meiner obgenanten vrawen *Annen von Chunring* gutlichem willen, der selb hat all di recht an dem vrogenanten zehent di vorgeschriben stent. Daz daz also stet und

unzebrochen beleib, daruber so geben wir obgenanter *Perichtold Schefvold* und mein erben in den offen brief versigelten mit meinem anhangunden insigell und meins suns *Perichtoltz Schefvoldtz* und mit meins vetern *Pucharts Schefvoldtz* payder anhangunden insigellen, und zu einer pessern sicherhait und gezeugnuzz mit dez erbern ritter herrn *Nyclasen von dem Espan* anhangunden insigel den wir darumb gepeten haben daz er der sach damit gezeug ist im an schaden. Der brief ist geben do man zalt von Christi geburd dreutzeenhundert jar und in dem ains und sechziksten jar an sant Veitz tag.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding. Die Siegel verloren.

XXX.

1361. 16. Juni. **Weltra.** — *Die Grafen von Schaumberg erklären sich als Vasallen der Herzoge von Oesterreich.*

Allen Gottes getrewen die nu lebent oder hernach chunftig sind zû der ehuntschaft oder angesicht diser brief iemer pracht wirdt die in nu oder hienach lesent oder hörent lesen ewiklich. Wir *Wernhart der eltist graf von Schowenberg* und wir *Ulreich und Hainreich geprûder ouch grafen von Schowenberg* weilnt *graf Hainreichs von Schowenberg* seliger gedêchnuzz unsern lieben herren und vatters des vorgenanten unsers vettern *graf Wernharts* brüders sune unsern grûs und erchantnûzz diser nachgeschriben dinge. Elich getat ehent weis lênt mit briefes hantfest der sy recht und redlich koment überain, durch daz darnach in kunftigen zeiten mit chrieges anfacht icht stözze oder irrsal darin vallen. Darumb so wizen alle lênt und besunder die den ez ze wizen durft beschicht, daz wir die vorgenanten *Wernhart Ulreich und Hainreich grafen von Schowenberg* für uns und für alle unser nachkomen und erben ewikleich nach gûter vorbetrachtung willichlich mit rechter wizen zû den zeiten und an den stetten do und da wir ez mit recht wol getûn mochten nach wizen und rate unserer pesten freunde und der erberisten unserer mannen ratgeben und diener mit aller der ordnung beschaidenhait und ehraft worten und gepêrden die nach geistlichen und weltlichen rechten und nach freihaiten oder gewonhaiten der lannde dhains weegs dartzû gehôrent, durch frides gemaches und nuezes willen unser selbers und aller unserer getrewen undertanen und sunderlich

durch ain merklich ufnemen an eren und wurden unsers namens und aller unserer herschaften mit dem hochgeporn durchleuchtigen fürsten unsern lieben gnädigen herren *herzog Rüdolf als dem eltisten herzog Friderich herzog Albrecht und herzog Leupolden geprüdern herzogen ze Österreich ze Steyr und ze Kärnten* etc. von besonderer trewe und liebe wegen die wir durch freuntschaft der gepurd und des geschlechtes als baidersseit unser vordern und wir von alten zeiten und noch zû ainander natürlich verphlichtet sind billich zû in haben sullen und wellen, übereincomen sein und uns gen in und allen irn nachkomen und erben *herzogen zû Österreich* bechant haben wizzentlich sôlicher sache tayding und stuke als hienach begriffen ist. Des ersten haben wir bechant wizzentlich und verjehen offentlich mit disem brief, als wir des gewiset sein mit gûten gerechten briefen die si habent von *rômischen kaysern und kunigen*, daz wir nach den freyhaiten und rechten, als das edel *herzogentûm ze Österreich* gestiftet gewirdet und von alter herkomen ist, ze rechtem lehen von alter gehebt haben und fürbazzet haben sullen eweklich den pan der grozen gerichtten uber den tod in den geschriben unsern lantgerichtten die wir selber innehaben und die ouch ander erber herren von uns ze lehen habent, das ist ze merken überall in dem lantgericht genant *Starchenberger gericht* da die *stat Wels* innegelegen ist. Darnaeh in dem lantgericht genant in dem *Tûnnaiótal und in dem Trawngeû*, das unsern vordern und uns bei alten zeiten ledig warden ist von weilent den *alten Kappellêrn* da die *stat Lyncz* inne gelegen ist. Darnach in dem lantgericht genant *Weizzenberger gericht*, da der *markcht Swans* inne gelegen ist. Darnach in dem lantgericht das *Lienhart der Mórspék* von uns ze lehen hat, und auch in dem lantgericht das *Wolfhart der Polthaimer* von uns ze lehen hat, und darüber sunderlichen in der *stat ze Veklaprukh* und auf allen andern stetten mêrkten und dôrffern lêntten und gûtern die die vorgenanten unser *herren von Österreich* jeezunt habent allenthalben ob der Ens, si sein ledig oder versaczt, da wir die vorgenanten *von Schowenberg* ze richten haben umb den tod. In disen vorgeschriben unsern lantgerichtten allen und auch auf allen der egenanten *herren von Österreich* stetten mêrkten und dôrffern lêntten und gûtern di si jetzunt habent ob der Ens da wir den pan von denselben unsern *herren von Österreich* ze lehen haben, mûgen wir selber oder unser nachkomen und erben uf die dieselben lehen vallent

wol gerichten umb den tod. Waz amptleut aber wir uber dieselben gericht seczen, die sullen den pan enphahen und nemen von den obgenanten unsern *herren von Ósterreich* und von allen irn nachkomen und erben *herczogen zú Ósterreich* ie von dem eltisten under in, der denn in landes ist, und sol ouch der denselben pan verleihen riehteklich und unverzogenlich jeglichem unserm amptman den wir in dem namen als da vor darczú seczen an alle widerred und gevêrd. Daruber sullen ouch die vorgeannten *Lienhart der Marspek Wolfhart der Polhaimer* und alle ir nachkomen und erben an den egenanten lantgerichten eweklich und ouch alle ir amptleut die sie úber dieselben ir lantgericht seczent den pan ze gleicher weis als wir und unser amptlêut ouch nemen und emphahen von den egenanten unsern *herren von Ósterreich*, die in den ouch leihen sullen zegleicher weis als uns und unsern amptleuten unverzogenlich an alles geverd als oft es an si gevordert wirdt, wan weder dieselben herren noch ir amptlêut daselbs nicht recht habent ze richten úber den tod, èe daz si den pan von den *herczogen von Ósterreich* nement und emphahent. Ouch sullen dieselben unser herren die *herczogen von Ósterreich* und alle ir nachkomen und erben eweklich in den vorgeannten fünf lantgerichten als lang und als weit die begriffen habent, und darúber auf allen irn stetten mêrkten und dörffern lêuten und gútern die si jeczunt *ob der Ens* beseczen und haben ir mûncz irn ungelt und alle ander aufsêcz ze gleicher weis als in *irm lande niderhalb der Ens*. Wir die vorgeannten *grafen von Schowenberg* haben ouch bechant für uns und alle unser nachkomen und erben und bechennen wizzentlich in dem namen und nach dem rechten als da vor geschriben stat als wir des ouch underweiset sein, recht und redlich, waz herschaft vesten pûrg stett mêrkt dörffer gericht vogtei zehent lêut und gúter von uns lehen sind, die herren ritter und knecht, purger und landlêut oder jemant ander in dem lande ze *Ósterreich under der Ens und ob der Ens jetweder seit der Tûnaw* in allen der egenanten unserer *herren von Ósterreich* gerichten und gepieten und ouch in allen unsern herscheften und gerichten oder gepieten uncz an die gemerk die wir haben mit der herscheft von *Bayrn* und ouch in den landen ze *Steyr* und ze *Kérnden* von uns ze lehen habent, daz wir dieselben lehen alle gar und gênczlich wo die gelegen und wie die genant sind voran und des ersten ze lehen haben und haben sollen und wellen eweklich von den egenanten unsern herren den

herczogen von Österreich, von den wir die emphanen haben und ouch ir man darumb sein als landes und lehens recht ist an allez gevêrd, auzgenomen alain der lantgericht die wir ze lehen haben von dem *byschof und dem goczhaus von Pabenberg* die wir unz selber unverwandlet behabt haben, doch also, daz die vorgeanten unser *herren von Österreich* und alle ir nachkomen und erben eweklich den pan der grozzen gericht über den tod haben und leihen, und ouch ir mûntz irn ungelt und all ander aufsêcz da besetzen sullen alain in den egenanten fünf lantgerichten in aller der mazz als vorgeschriben stat wan si des recht haben an all widerred und gevêrd, wan ouch die vorgeanten unser herren die *herczogen von Österreich* nach der stiftung und wirdekait desselben irs *herczogentûms ze Österreich* solich freyhait und recht habent, swaz herschaft und vesten lèut und gûter die von phaffenfürsten lehen sind an si koment, die in jemant zûfügen und antwürten wil von koufes gabe geschêftes oder dhainer ander zûvallung wegen, daz si die mit recht ob halt die lehenherren nicht zegeben wêren wol aufnehmen und sich ir underwinden und si recht und redlich besetzen mugen doch also, daz si die von den phaffenfürsten und den goczhêusern von den si rurent bechennen ze lehen und si dafür emphanen und haben, als in ouch die phaffenfürsten die schuldig sint ze leihen. Darumb und ouch durch unsern freyen willen von solihir redlicher sache und erber rechter taiding wegen der wir mit den vorgeanten unsern *herren von Österreich* wizzentlich uberainkomen sein, haben wir die obgenanten *grafen von Schowenberg* für uns und alle unser nachkhomen und erben eweklich unsers rechten lehens von unserm herren dem *byschof und dem erwirdigen goczhaus ze Regenspurg* die *herschaft und resti ze Ort* mit lèuten manscheften gaistlichen und weltlichen lehen mit gûtern gericht mèrkten dórffern hōfen hōlczern gevilden wêlden und gemainlich mit allen nûczen und rechten die darczû gehōrent aufgegeben und ingeantwûrt recht und redlich den obgenanten unsern genêdigen herren den *herczogen von Österreich* und allen irn nachkomen und erben an demselben lande eweklich, den wir dieselben *herschaft und resti ze Ort* und swaz darczû gehōret gevertigt haben recht und redlich, und haben ouch die aufgesant und senden si auf mit disem brief unserm gnêdigen herren dem *byschof von Regenspurg* den wir gepeten haben und bitten ouch mit disem brief, daz er der egenanten *herschaft und resti ze Ort* mit aller zûgehōrung

günne den obgenanten unsern *herren von Österreich* in lehensweis von im und dem *goczhaus ze Regenspurg* eweklich, und in die verleihe nu und hienach wann und wie oft es ze schulden chumpt als das pilleich und recht ist an alle widerred und geverd. Nach diser aufgebung und vertigung als vor geschriben stat habent die vorge- nanten unser *herren von Österreich* uns den egenanten *grafen von Schowenberg* und allen unsern erben fürbazzter verlihen ze rechtem lehen die obgenant *herschaft und vesti ze Ort* und swaz daz zu gehôret als vorgeschriben stat, und haben ouch wir die von in em- phangen und sein ir man darumb worden als landes und lehens recht ist an allez gevêrd. Wer aber daz die vorge- nanten *von Schowenberg* abgiengen on erben sune des Got nicht welle, so sullen dieselben lehen erben und gevallen auf töchtern dezzelben namens und geschlechtes in aller der mazz als ob si sune wêrn. Und sullen ouch unser *herren von Österreich* die verleihen denselben töchtern ze gleicher weis als sunen ane gevêrd alz oft sich die hand verwandelt an der egenanten unser *herschaft von Österreich* oder an uns den vorge- nanten *graf Wernharten graf Ulreichen* und *graf Hainreichen von Schowenberg*, als oft sol ein jeglich *herczog von Österreich* den es denne ze recht angehört die vorge- nanten lehen alle verleihen richtecklich und unverczogenlich an alle widerred und gevêrd dem oder den *grafen oder grefinn von Schowenberg*, auf den oder auf die danne dieselben lehen pilleich und durch recht erben und gevallen sullen es sein sune oder tœchter als vorgeschriben stat, und sullen si uns *die von Schawenberg* man und weib sune und tœchter daran nicht irren, sunder si sullen uns dabey schirmen und beleiben lazzen als landes und lehens recht ist on allez gevêrd. Wan ouch wir die vorge- nanten *grafen von Schawenberg* für uns und alle unser nach- komen und erben eweklich mit manschaft und mit dienst komen sein hinder die obgenanten unsern herrn die *herczogen von Österreich* und hinder all ir nachkomen und erben, darumb habent si für sich selber und für all ir nachkomen und erben uns verhaizzen vesteklich mit irn triwen und mit irn versigelten briefen, daz si uns in dem namen als da vor eweklich schirmen, versprechen und vertreten sullen und wellen alz ir man und diener wider aller mênklich nieman auz- genomen, bei allen unsern freyhaiten rechten und gûten gewon- haiten und mit namen bei allen unsern herschêften vesten pûrgen stetten leuten gerichtten und gûtern wo wir die jeczunt haben oder

furbazzer gewinnen under der Ens und ob der Ens in Österreich und in Payrn oder anderswa wie di genant oder wa si gelegen sind vor allem gewalt und unrecht an allez gevêrd. Und dawider haben wir die obgenanten *grafen von Schowenberg* mit rechter wizen ouch gelobt und verpunden vesteklich mit unsern triwen an aydes stat und verpinden uns ouch recht und redlich für uns und alle unser nachkomen und erben eweklich mit kraft diez gegenwärtigen briefs, daz wir und alle dieselben unser nachkomen und erben mit allen unsern herschêften und vesten pûrgen und stetten lêuten und dienêrn die wir nu haben oder hienach gewinnen in Österreich und in Payrn oder anderswa wo die gelegen oder wie die genant sind oder werdent, dienen beigestendig und behulffen sein sullen und wellen mit aller unser macht eweklich den vogenanten unsern herren den *herczogen von Österreich* und allen irn nachkomen und erben *herczogen ze Österreich* wider aller menklich nieman auzgenomen getriwlich und fürderlich, und auch behalten ire lantrecht und alle ir freyhait und gût gewonhait in aller der mazz als die von alter herkomen sein an allez gevêrd. Wenn aber die vogenanten unser *herren von Österreich* oder ir nachkomen und erben bedurffen unser oder unserer erben und nachkomen dienstes außerhalb irn lande ze Österreich, so sullen si uns nach gelegenhait der sache und des dienstes darumb geben und tûn als vil, als nach unsrer vorderung und antwurt baidenthalt darumb sprechent und erchennent ungeverlich bei irn triwen vier erber man der egenanten unserer *herren von Österreich* geschworn rates der si zwen und ouch *wir die egenanten von Schowenberg* zwen darczû nemen und seczen sullen. Wêr aber daz geleich zwen gegen zwain gestiezzen und mizzhell wûrden, so sullen dieselben vier ainen obman zu in nemen auch auz der obgenanten unsrer *herren von Österreich* geschwornen rate der si uns baidenthalt aller gemainest dunke an gevêrd, und swaz dann die funf gemainlich oder der merer tail under in darumb sprechent und erkennen bey irn triwen, daran sol uns baidenthalt wol genügen, und sullen ouch das jetwedrer seit vollfûren und stêt haben an alles gevêrd. Umb dise vorgeschriben taiding daz ist ze merken sunderlich umb die manschaft der *herschaft und vesti ze Ort* und umb die puntnuzz und dienst der wir in dem namen als da vor eweklich phlichtig und gepunden sein der egenanten unsrer *herschaft von Österreich* hat uns der durchlêutig fürst unser gnêdiger herre *herczog Rûdolff von*

Österreich an sein selbs und an aller seiner prúder stat die vorge-
nennet sind gegeben ein sôlich erber namlich und grozz gût an
beraitem gelt das uns und allen unsern nachkomen und erben tröst-
lich hilfflich und fúrderlich iemer sein mûzze. Hiebey warn die diser
sache sind getzeuge, die erwirdigen herren her *Paul byschof ze*
Freysing her *Peter byschof ze Chur* und her *Johans byschof ze*
Gurk des obgenanten unsers herren *hertzog Rûdolfs von Österreich*
kantzler, darnach die edeln und erbern *graf Tyebolt von Neûen-*
burg her ze der *Il* und ze *Blamont* *graf Purchart* und *graf Perch-*
tolt von Maidburch vettern *graf Ulreich von Cjli* *Stephan von*
Meissow obrister marschalch *Alber von Pûchhaim* obrister
drugszêcz *Haûdenreich von Meissow* obrister schenk *Peter von*
Eberstorf ôbrister kamrer *Wilhelm von Chreuspach* ôbrister
jêgermaister in *Österreich* *Eberhart von Walsse von Lyncz* ze den
zeiten hauptman ob der *Ens* *Leutolt von Stadek* ze den zeiten lant-
marschalch in *Österreich* *Eberhart von Chapell* ze den zeiten haupt-
man ze *Ens* *Jans von Traun* ze den zeiten hauptman ze der
Freyndstat *Hainreich von Walsse von Drosendorff* *Eberhart von*
Walsse von Grêcz *Friderich von Walsse von Ens* *Eberhart von*
Dachsparg *Ulreich* und *Seyfrid von Chranichperg* *Hainreich von*
Ratpach hofmaister *Hainreich von Prunne* hofschenkch *Hans der*
Lozperger hofmarschalch *Wilhelm der schenkch von Liebenberg*
speizmaister des vorgeanten unsers herren *herczog Rûdolfs von*
Österreich und ander erber lêut genûg. Und daruber ze ainem waren
resten offenn und ewigen urchunt geben wir die vorgeanten *Wern-*
hart Ulreich und *Hainreich grafen von Schowenberg* fûr uns und
alle unser nachkomen und erben die wir darczû binden wizzentlich
den obgenanten unsern herren den *herczogen von Österreich* und
allen iren nachkomen und erben eweklich disen brief versigelt mit
unsern anhangunden insigeln. Dis ist beschehen und ist der brief
gegeben ze *Weytra* an dem nêchsten mitichen nach sand Veits tag
des jares do man zalt von Christs gepûrd tausend drewhundert
sechezig jar darnach in dem ersten jar.

Orig., Perg., mit drei angehängten rothen Wachssiegeln im k. k. Haus-
archive. — Abgedruckt bei Kurz, Oesterreich unter Herzog Rudolf, IV., pag. 354.

XXXI.

1361. 17. Juni. Weitra. — *Herzog Rudolf von Oesterreich an den Trauner Hauptmann in Freistadt, die Verfrachtung des Salzes von Linz auf der Freistädter Strasse zu überwachen.*

Wier *Ruedolff von Gottes genaden herczog ze Oesterreich ze Steir unnd ze Kärndten* embietten unserm getrewen lieben *Jannsen dem Trauner haubtman ze der Freystatt* unser gnadt unnd alles guett, wier empfehlen dier ernstlich unnd wellen, das du schaffest von unserntwegen das man das saltz klain unnd grosse das ze *Lynntz* aussgehet fure für *die Freistatt* die strasse allz das vonn allter herrkhummen ist, wer aber das jembt überfuer, das du dem das saltz aufhöbest unnd nembest, daran begehestu ganntzlich unsern willen. Geben ze *Weitra* am pfintztag nach sanndt Veittestag anno millesimo trecentesimo, sexagesimo primo.

Dominus Dux per Dnum. Cancell.

Original im Freistädter Stadtarchive.

XXXII.

1361. 29. Juni. — *Anna Piberin, Martin der Piber ihr Sohn und Chunigunde ihre Tochter versetzen dem Abbe Johannes von Baumgartenberg die Räscheleins-Hofstatt zu Mitterkirchen und zwei Aecker um 8 Pfund Wiener Pfennig.*

ICH *Anna die Pjbrinn* und ich *Mert der Pjber* ier sun und ich *Chunigunt* ier tochter und mit uns all unser erben wier verjehen und tün chund, daz wier recht und redleich gesatzt haben den erwierdigen geystleichen herren *apt Jansen und dem cönvent* gemain ze *Paumgartenperg* unserz freyn aygen und ledigen und unverchumerten guts unser hofstat daz *Mitterkirchen* in den dorff genant dez *Ræschleins hofstat* zenagst dem *Pranghof*, und ezwen aekcher ainer gelegen pei dem pach der ander zenægst dez *Stéger* akcher allen drew gelegen in *Mitterchircher pharr*, umb acht phunt phenning wiener múnzz die sew uns nach unserr grozzen pet berait darauf gelihen habent, und haben auch die von in enphangen auf ainu tag an allen schaden. Is schol auch dez obengeschriben sattzes lösung sein jærlich an sand Jacobs tag und ze dhainermer, wann wier oder unser erben in an dem selben tag geben acht phunt phenning wiener

münzz, so sind uns und unsern erben die vorgeschriben dreu güter wider ledig an allen ehrieg. Daz di red stæt und unzebrochen beleib dez geben wier in eze urchund den offen prief versigelten mit meins sun obengenant *Merten dez Pyber* anhangunden insigel und mit meins ôchaim *Jansen dez Stainer* anhangunden insigel; darzu haben wier auch gepeten den erbern man *Otten den Óder*, daz er der sach auch geczeug ist mit seinem anhangunden insigel iem und *Jansen dem Stainer* den paiden an schaden. under der dreier vorgenanter insigel verpint wier uns und unser erben ich oben genanteu *Anna die Pýbrinn* und ich eegenant *Chunigunt* ier tochter wand wier paid aygner insigel nicht haben. Der prief ist geben an sand Peters und an sand Pauls tag do man zalt von Christes gepurd dreutzechen hundert jar und in dem ain und sechzkistem jar.

Orig., Perg., im Museum zu Linz. Die Siegel verloren.

XXXIII.

1361. 2. Jull. Vom Kloster Baumgartenberg.

Johann Greif thuet kunt, das er recht und redlich abzulesen geben habe den geistlichen herren *Bruder Simon* derzeit *Hofmayster der geistlichen Herren Haus von Baumgartenberg gelegen an den alten Fleischmarkt ze Wienn*, die sechs Wiener-Pfening Grundt-recht, so er auf den egenanten Haus der Herren von Baumgartenberg gehabt hat um 48 Wiener-Pfening.

J. J. 1361 an Freutag vor S. Ulreich.

Die Urkunde nicht vorhanden; das Regest in Lehitsch Thesaurus mon. de m. p.

XXXIV.

1361. 6. Jull. — *Anna die Piberin und Martin ihr Sohn verkaufen dem Abbe Johann zu Baumgartenberg ihre frei eigene Hofstatt des Reschlein's Hofstatt genannt zu Mitterkirchen.*

Ich *Anna die Piberin* und ich *Mert der Piber* ir sun und ich *Kunigund* ir tochter und mit uns all unuser erben wir verjehn und tûn kundt offennlich mit dem brief, das wir zu kauffen haben geben dem erwirdigen geistlichen herren *abbt Jannsn* und dem convent gemain zu *Pawngartenperg* unnser freyen aigenns und ledigen und

unverküمرتens gûts unnsers hofstat daz *Mitterkirchen* in dem dorff genant des *Reschleins* hofstat zenagst dem *Pranghof* und zwen âgkher ainer gelegn zenegst dem pach der annder zenegst des *Steger* ackher alle drew gelegen in *Mitterkircher pfarr* mit alle den rechten und nutzen, die davon komen mügen, umb vier phund phenning wiener münss, der wir auch gantz und gar verricht und gwert sein zu rechten tagn an allen schaden. Das die red stat und unzerbrochen beleib, des geben wir in zu einem ewigen urchundt den offen brief versigelt mit meins sun obgenanten *Mertn Piber* anhangunden innsigel. Darzu haben wir auch gebeten die erbern lewt *Ottu den Óder von Sinperg* und *Lentolden den Hager von Erwing*, das sy der sach auch gezewgen seindt mit im anhangunden innsigeln in baiden an schaden. Undt der vorgenannten dreyer innsigell verpind wir uns und unser erben wann wir ich vorgenante *Anna di Pibrin* und ich egenante *Kunigund* ir tochter aigner innsigel nicht haben. Der brief ist geben nach Cristes geburd drewtzen hundert jar und darnach in dem ein und sechzigisten jar des eritags nach saund Ulrichs tag.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1311.

XXXV.

1361. 6. Juli. Wien. — Die Fleischhackerzunft zu Wien gestattet dem Kloster Baumgartenberg die Lösung eines Hauses zu Wien von einem jährlichen Dienste.

Ich *Nychlas der Lange* in dem teuffen graben ze *Wyenne* und ich *Hainreich des Ódunchs* sun sælig zu den zeiten paid zechmaÿster und wir die zechbrueder gemain der fleischaker zech ze *Wyenne* vergehen offenleich an disem brief, daz wir von des gebotts wegen so unser genaediger her der edel hochgeborn furst *herczog Rudolf* ze *Ósterreich* ze *Steyr* und ze *Kernden* in der stat ze *Wyenne* umb gruntrechts und pûchrechts ablosung gebotten und aufgesacz hat, recht und redleichen abzelsen geben haben dem erbern geÿstleichen herren *brueder Symann* zu den zeiten hofmaÿster der erbern geÿstleichen herren hous von *Pawngartenperg* gelegen an dem alten *Fleischmarkt* ze *Wynn* ze nast hern *Hainrichs* hous von der *Neyzze* die vierezig wyenner phenning gelts pûchrechts die wir und die vorgenante unser zech auf dem egenantem hous der selben geÿstleichen herren von *Pawngartenperg* gehabt haben, umb an

zehen ayndlefschilling wyenner phenning dew uns der vorgeuant
brueder Symon ganz und gar gewert hat also, daz die obgenanten
 geystleichen herren gemain ze *Pawngartenperg* und alle ir nach-
 komen und alle die die daz egenant hous von irn wegen oder nach
 in inne habent und besiczent, der vorgeuanten vierczig phenning gelts
 sulln furbas ewichleich aller ding darab ledich und frey sein und die
 davon nicht mer dienn. Und sulln auch wir noch unser nachkomen
 zechmaÿster noch zechbrueder der vorgeuanten fleischakerzech noch
 ander nymant von unsern wegen weder mit briefen noch an brief
 noch mit chainerlay sachen wie so die genant sint, auf daz egenant
 hous umb die egenanten vierczig phenning gelts furbas nymmer mer
 chain ansprach noch chain vodrung haben noch gewinnen weder vil
 noch wenich. Wær aber daz furbas icht brief oder urchund fürpracht
 wurden, von swem daz waer die auf daz vorgeuante hous umb die
 egenanten vierczig phenning gelts sagten, die selben brief und ur-
 chund sulln denne gaenzeleichen tod und ze nichte sein und chain
 chraft mer haben weder chlain noch grözz, und daz disew ablosung
 furbas stact und unzechbrochen beleib und wand wir vorgeuanten ich
Nychlas der Lang und ich *Hainreich des Udunchs sun* selber nicht
 aygener insigiln enhaben, daruber so geben wir für uns und für die
 zechbrueder der vorgeschriben fleischakerzech gemain und für alle
 unser nachkommen in disen brief ze einer waren gezeugnuzzen diser
 sache versigiltn mit der erbern lacut insigiln hern *Michels des Chun-*
rauter und hern *Seyfrids des Ammans*, die derselben fleischaker-
 zech auch zechbrueder sint und die auch diser sache gezeugen sint
 mit irn insigiln. Der brief ist geben ze *Wyenne* nach Christs geburd
 dreuczehen hundert jar darnach in dem ains und sechezgisten jar
 des eritags nach sand Ulreichs tag.

Orig., Perg., mit zwei angehängten Siegeln, im k. k. Hausarchive zu Wien.

XXXVI.

1361. 15. Juli. — Vom Kloster Baumgartenberg.

Joannes Herru Herrmanns Sohn selig derzeit *obrister Spital-*
maister des Burgerspittal ze *Wien* thuet kunt, das er recht und
 redlich an des obgenanten Spittal statt abzulesen gegeben habe den
 geistlichen Herren *Bruder Symon* derzeit *Hofmayster der geist-*

lichen Herren Hans von Baumgartenberg gelegen in den alten Fleischmark zu Wien die 46 wiener pfening gelts purgrecht, die das vorgenannt spittal auf den egenanten Haus derselben geistlichen Herren gehabt hat, um 12 schilling pfening und um 8 pfening wiener münz. J. J. 1361 an nachsten pfingstag nach sand Margarethentag.

Die Urkunde nicht vorhanden; das Regest in Lebitsch Thesaurus mon. de m. p.

XXXVII.

1361. 17. Juli. Wien. — *Herzog Rudolf von Oesterreich für sich, seine Brüder und Nachkommen gibt den Grafen Ulrich und Heinrich von Schaunberg und ihren Erben eine Versicherung über 3000 Pfund Wiener Pfening, die er ihnen für ihren Zuzug mit 100 Helmen und 100 Schützen gegen den Patriarchen von Aquileja schuldig geworden ist.*

Wir Ruedolf von Gottes gnaden hertzog zu Österreich zu Steir und zu Kärndten etc. vergehen und tun kund offenwar mit dem brief für uns und unser brüder und all unser erben und nachkômen, das uns die edlen hochgebaren unser lieb ôheim graf Ulrich und graf Hainrich gebrüedern und allen iren erben und nachkômen grafen zu Schaunberg den dinst den sy uns yetzund dew gegenwürttig rais gen Friawel mit hundert helbem und mit hundert schützen tan habent auf den patriarch von Aglay, darumben wir in und allen iren erben und nachkômen unverschaidenlich all mit einander gelten und schuldig worden seinn drew tausent phund guter wiener phenning die dann gib und gâb sint also mit der beschaiden, wann sy oder ir erben dasselb vorverschriben gelt an uns oder unser brueder oder erben und nachkômen vorderen, so sullen wir sew dann unverzogentlichen gänztlichen und gar ausrichten und weren der vorverschriben drewtausent phund gueter wiener phenning die dann gib und gâb sind auf den nagsten heyling sand Alexen tag die edlen hochgeboren unser lieb ôheim graf Ulrich und graf Hainrich gebrüder und all ir erben und nachkômen Täten wir des nicht, wietdann schaden sy des nemennt den ir ainer gesprechen mag an ayd und unberecht, denselben schaden mitsampt dem hauptgut schullen und wellen wir in unverzogentlich zu hand ausrichten und widerkeren; und schullen sy das alles haben unverschaidlichen datz uns unsern erben und nachkômen trewen und

aus aller unnsere hab wo wir die überall ynndert haben lassen oder gewine (sic) versuecht und unversuecht nichtz ausgenomen, auf wasser und auf lannd, dahin sullen sy allzeit alle irew recht aller stat erlangt und behabt haben und wir voraus an alles geverde gantzlich verloren an alle widerrede, das wir dawider sew nichtz zu wart haben noch kainerlay gen in geniessen sullen, und ob wir stössig oder zu krieg wurden ains oder mer mit recht oder an recht, das schullen sy allzeit und an aller stat behabt und gewune haben und wir voraus gântzlichen verlören an alle widerrede, und sullen auch des unnsere lieb die edlen hochgebaren ôheim ir erben und nachkôme (sic) *grafen ze Schaunberg* unnsere fürstlich gnad und huld an alle ariglist in dhain weys nicht verliesen. Wer den brief mit irem willen innhat zaigt oder fürbringt, der hat alle die recht die in daron geschriben sind. Mit urkund des briefs den wir in darüber geben versigelten mit unnserm grossen fürstlichen anhangunden insigel, der geben ist zu *Wienn* an sannd Alexen tag da man zalt von Crist gebürd drewezehenhundert jar und in dem ainm und sechzikisten jar.

Aus dem Vidimus des Abbt̃s Caspar zu Engelhartszell vom 18. December 1498, auf Pergament.

XXXVIII.

1361. 29. Juli. Wien. — *Die Brüder Hans, Stephan und Heinrich von Zelking vermachen sich gegenseitig die von ihren Eltern herrührenden Güter für den Fall, dass einer von ihnen, ohne Kinder zu hinterlassen, sterben sollte.*

Ich Hanns ich Stephan und ich Hainreich di prüder von Zelkkingen hern Albers säligen sun von Zelkkingen wir vergehen, daz wir recht und redleichen durch rechter lieb und vrewntschafft willen an einander gemacht und gegeben haben, dez ersten di vest Zelkkingen di mein vorgenanten Hannsen halbew ist und halbew ist si mein vorgenanten Stephans und Hainreichs von Zelkkingen, und mit unsers lehen hern hant dez edlen herren graf Ulreichs von Schowenberch die halben vest ze Dürnchrut die auch mein Stephans und mein Hainreichs von Zelkkingen ist, und alle die güter die uns anerstorben sint von vater und von müter und alles daz daz zü den vorgenanten gütern allen gehöret, es sey aigen lehen püchrecht perchrecht wie so daz genant ist mit allen den nützen und rechten als uns die vorgenanten güter alle anerstorben sint und als wir si

pracht und inne gehabt haben. Was wir aber ander güter haben, es sein chaufgüter eraribaitew güter und sancz aigen lehen und pürchrecht wie die genant sint, di haben wir aneinander nicht gemacht also mit ausgenomener rede, welher under uns vorgeanten drin prüdern abget und nicht chinder hinder im laët, dezellen erbtail an den vorgeanten gütern ganz und gar sol denne erben und vallen auf di andern zwen ledichleichen an allen ehrieg. wenne aber daz ist daz unser ainer seines tails an den vorgeanten gütern verheyraten wil, daz sülen si tün nür nach dez landes recht ze Östreich und sülen auch in die andern under uns mit chainerlai sachen dar an irren. Und wenne auch daz ist daz unser ainer seines tails der vorgeante güter icht verhauffen wil, daz sol er di andern zwen under uns dez ersten anpieten und sol in daz ze chauffen geben nach der rat di irew insigil ze einem gezewg an disen brif gehangen habent als si hernach benant sint, wie es die zwischen uns taydingent umb phemning und um taeg da sol es gaenzleichen bey beleiben an allen ehrieg. Und daz diseü sache fürbas also staet und unzebrochen beleibe darüber so geben wir *ich Hanns ich Stephans und ich Hainreichs die prüder von Zelkingen* unser jêgleicher dem andern disen brif ze einem waren urchund diser sache versigilten mit unsern insigiln und mit der erbarn herrn insigiln unser vrewnd hern *Eberharts von Chappelle* hern *Otten von Volkchestorff* hern *Wernharts von Meychsau* hern *Rüdolf von Losenstain* und hern *Otachers von Ror* die diser sache gezewgen sint mit irn insigiln, der brif ist geben ze *Wienne* nach Christes gebürd drewezehen hundert jar dar nach in dem ains und sechezgisten jar dez naechsten phincztags nach sand Jacobs tage.

Auf Pergament das Original im Niederösterreichischen Landes- und Stände-archiv Nr. 614. — Von den Siegeln hängen die drei ersten Siegeln der Brüder Zelking. Sie siegeln alle gleich, nur der Schild mit dem rechtsspringenden Panther oder Leopard.

4. und 5. Siegel fehlt.

6. Siegel. Meyssau. Dreiecksschild mit dem rechtsspringenden Einhorn.

7. Siegel. S. Otahari de Ror  kennzeichnet ihn als zur Familie der Ror zu Ranshofen und Kremsmünster gehörig.

XXXIX.

1361. 3. August. — *Theilungsvertrag über die Wallsee'schen Güter zwischen Friedrich und Heinrich von Wallsee.*

ICH *Fridreich und Hainreich brueder von Walsse* vergehen offenleich und tûn chunt, daz wier getaylt haben also beschaydenleich, daz mir egenantem *Fridreichen von Walsse* und mein erben mit rechtem tail ist gevallen di *resset Herttenstain* mit alle dew und dar zû gehört wie so daz genant ist, und die *resset Sumerawe* und waz darzu gehört wie so daz genant ist, und waz wir umb di *Freynstat* haben ez sein zehent wysen ackcher oder haewser in der stat oder außerhalb der stat, und die gueter von dem *Reykestorfer* und der weingarten ze *Spicz* der von dem *Sebekchen* herkömen ist mit alle dew und darzû gehört, und der zehent ze *Rossazze* und waz zu dem selben zehent gehört, ez sey weyn oder trayd, und waz wir guets umb *Wyenne* gelegen haben ze *Strüpphing ze Cheezleinstorf* und den hof ze *Hersteten* und waz wir ze *Nusdorf* haben, ez sey an perckerecht oder an phenninggelt und alz ez unser schaffer ze *Wyenne* von uns hat inne gehabt wie so daz genant ist ez sey an phenning gûlt oder traydzehent oder weinzehent, perckerecht oder pûrckerecht ez sei gelegen enhalb der *Tuenawe* oder hinderhalb der *Tuenawe*, und alle di gûter so von dem von *Lyechtenstain* herkömen sind ze *Sybenprünne* ze *Reysenperg* oder ze *Prukke* und ze *Gunderstorf*, virdhalben emmer perckerecht und syben schilling phenning gelts, daz mir vogenantem *Fridreichen von Walsse* und meinn erben auch mit rechtem tail gevallen ist. Di vörganant *resset Herttenstain* mit sampt den gûetern umb *Weytra* gelegen und di *resset Sumeraw* mit sampt dem gelt ze *Pybûrch* gelegen in sand *Valtein* pharr an den zehent daselbs der mein prûder *Hainreichen* mit rechtem tail gevallen ist, di zwo obgenanten *resset Herttenstain* und *Sumeraw* mit alle dew und darzû gehört, ez sein gericht forst waeld see vlyezzund wazzer vischwayd wismad ackcher in ûrbar ze holcz ze veld und ze dörff ez sei gestift oder ungestift versuecht oder unversuecht oder wie so daz genant ist, und auch mit sampt den vogenanten guetern und stûcken di darauf getailt sind und mit alle den guetern di zu den oftgenanten zwain *ressen Herttenstain* und *Sumeraw* gehauft sind, ez sei geschehen vor unsers liben vater saeligen tód oder hernach,

ist mier egenantem *Fridreichen von Walsse* und mein erben gevallen an aim tail, da engegen an dem andern tail ist mier vorgeantem *Hainreichen von Walsse* und meinn erben recht und redleich gevallen di *resst Ort in dem Trauense* gelegen mit alle dew so darzu gehört alz wier darüber besunder brief haben von unsern liben ôhaymen von *Raichenstain* und von *Winkelhel* mit dem zehent ze *Lôchchirchen* und der hof ze *Gastayg* und di hueb *an der strazz*, so emaln darauf getailt ist. Mier ist auch gevallen di halb *resst ze Mûlbach* mit alle dew und darzu gehört wi so daz genant ist, und waz wir haben umb di *stat ze Enns*, ez sein aekeher oder haewser oder wie so daz genant ist in der stat oder auzzerhalb der stat, und di gûter in dem *Ensdorf* so von dem *Wolfstain* herchomen sind, und der zehent ze *Pybûrch* und ze *Winttpâzzing* gelegen in *sand Valtein pharr*, und darzu daz perkehrrecht ze *Neiwnbûrch* mit allen sachen und daz maethaws ze *Mæthawesen* und fünf und sybenezk phenning gelts pûrkehrrechtz auf dem hof ze *Stolhenperg* gelegen pey *Mæthawesen* und waz wier ze unserm tail haben ze *Gâmpolting in dem Tuenaic tal* gelegen pei *Schônhering* mit zehenten und mit allen nuzen. Di vörgeschriben *resst Ort* und waz darzu gehört mit alle dew und darzu gechaûft ist ez sei geschehen vor unsers liben vater sâeligen tôd oder hernach mit sampt der halben *resst Mulbach* und den gûetern und stûcken di darauf getailt sind und wie so di genant sind ist mir obgenantem *Hainreichen von Walsse* und mein erben gevallen an dem andern tayl mit alle dew und darzu gehört, ez sein gericht fôrst wæld se vlyezzunde wazzer vischwaid wysmad aekeher ze holez ze veld und ze dôrff, ez sei besûcht oder unbesûecht gestift oder ungestift oder wie so daz genant ist alz hie vör geschriben ist, also mit auzgenômer red, waz ich vorgeanter *Fridreich von Walsse* und mein erben haben verleheuts gûts daz zu den zwain oftgenanten unsern *ressten Herttenstain und Sumcraic* an aim tayl gehört, ez sein manlehen oder chirchlehen, di sol mein brûder *Hainreich* und sein erben mit sampt uns haben und leihen. Waz ich dann egenanter *Hainreich von Walsse* und mein erben haben verleheuts gûts daz zw unser *resst Ort* und zu der halben *resst Mulbach* an dem andern tail gehört, ez sein manlehen oder chirchlehen, di schol mein brûder *Fridreich* und sein erben mit sampt uns haben und leihen. Wir haben awch nach nicht getailt unserew haewser ze *Wjenn* und daz haws ze *Chremss* und all unser pawweingerten, si sein gelegen ze

Wyenn oder ze *Chrém*s oder in der *Wochaic* oder wo si gelegen sind, und haben uns auch mit einander verriecht umb alle varunde hab an daz silbergeschierr alain, daz wir nach mit einandertaylen schullen. Daz der tayl und di wandlung fürbaz also staet ganz und unzebrochen beleib, darüber geb wier ich oftgenanter *Fridreich und Hainreich brüder von Walsse* disen brieff ze ainem warn urchund und ze ainer ewigen vestigung diser sach versigelten mit unser payder anhangunden insigeln und mit unsers liben vettern hern *Eberharts von Walsse von Lincz hauptman ob der Enns* anhangundem insigel und mit hern *Stephans* insigel *pharrer ze Sündelburch* und mit unser dyener insigeln hern *Hansen von Sâewsenek* und hern *Chünrats von Awrach* und mit hern *Fridreichs dez Chijenberger* und *Chünzeins von Meylestorf* insigel, di all diser sache zewngen sind mit iern anhangunden insigeln. Der brief ist geben nach Christi puerd drewczehen hundert jar darnach in dem ains und sechezkisten jar an sand Stephans tag alz er fünden ward.

Aus dem Originale auf Pergament, im Archive der k. k. allg. Hofkammer. Die Siegel fehlen. — Ein zweites Original befindet sich im Schlossarchive zu Eferding.

XL.

1361. 10. August. — *Hans von Seusenek, Otaker der Wolfstein, Chuntz von Meilenstorf und Hans Murtli* verscreiben sich dem Herrn *Friedrich von Waltsee von Ens* als Schuldner um 200 Pfund alter Wiener Pfennig.

ICH *Hans von Seusenek* ich *Otakher der Wolfstain* ich *Chuntz von Meileinstorf* und ich *Hans Mürli* wir vergehen mit sampt allen unsern erben öffentlich mit dem brief, daz wir unverschaidenlichen gelten sullen dem edeln herren hern *Fridrich von Waltse von Ens* und allen sein erben zwai hundert phunt alter wienner phenning, der wir sew an allez vertziechen richten und weren sullen auf sand Michahelis tag der nu schirist chumt. Têt wir des nicht, habent si vollen gewalt uns ze vordern und ze manen mit ir briefen oder gewizzen potschaft; und nach derselben monung so sullen wir in vorgevant jeder man ein erbern chnecht mit zwain pheristen inlegen ze laisten gen *Ens* in die stat in ein erber offen gasthaws da in hin getzaigt wiert, und sullen diselben da laisten angevêr alz laistens und innligens recht ist und nimmer anzhomen oder si werden ê von uns und von unsern eriben des obgeschriben geltes gantz

und gar gericht und gewert. Wurd aber in di laistung von uns vertzogen, von wigetann sachen daz chomen moecht swaz si des schaden nêmen, denselben schaden sullen wir in abtûn und widercheren zesamt dem hauptgût und sullen si daz haben dæz uns und dæz unsern trewen und dartzu auf aller unser hab swo wir di haben in Osterreich und ob der Ens. Daruber ze ein waren urchund so geben wir in vorgeuent disen offenn brief mit unsern anhangunden insigeln, der geben ist von Christi gepurd dreutzehen hundert jar darnach in dem ains und sechzigistem jar des eritags an sand Laurentzen tag.

Orig., Perg., im Schlossarchive zu Eferding; die ersten zwei Siegel verloren, das dritte in rothem Wachs — beschädigt.

XLI.

1361. 18. September. — *Die Pröpste von St. Pöben und St. Florian nehmen einen Schiedspruch des Abtes Ulrich von Göttweig zwischen ihren Klöstern und Tegernsee wegen des Weinzehnts in der Wachau an.*

Wir *Ulreich von Gotz gnaden probst ze sand Pölten* und wir *Weygant von Gotz gnaden probst ze sand Flórian* und bayd convent der selben gotzhawser vergehen und tûn chunt offenleich mit dem brief umb alle di ehrieg und stózz di zwischen uns an ainem tail und zwischen dez erbern geistleichen herren hern *Chúnratz abt ze Tegernse* und seines conventz dez selben gotzhaws an dem andern tail gewesen sind untz auf disen hewtigen tag von dez weinzehentz wegen auf irn weingärten gelegen in der *Wochawe*, daz wir derselben ehrieg und stózz mütwillicheichen und mit gütlicheichen willen gegangen sein hinder den erwirdigen geistleichen herren hern *Ulreichen den abt von dem Chótweig* also, swaz der von sein trewen darüber sprech minn oder recht, daz wir daz allez gentzleich stet haben wellen und sullen an allen ehrieg und irsal. Nu hat er gesprochen, daz si ir zwo pewnt, di obern und di nidern gelegen in der *Wochawe bey Anger*, di do stózzent an den nydern weg an ainem tail und an den mitterweg an dem andern tail neben unser obgenanten *Ulreichs probst* und dez conventz *ze sand Pölten* weingärten und di auch gelegen sind hinder irn hof *ze Jeúching*, furbaz ewichleich ledig und vrey haben sullen vor allem zehent, si pawn di selber mit irn phenning si verchauffens oder swem se di lazzent. Er hat auch gesprochen, daz si uns furbaz ewichleich von irn zwain weingärten gelegen ze

Anger di an ir obgenanten zwo pewnt stözzent und auch von allen irn weingarten gelegen in der *Wochawe* swie di genant sind, rechtlich zehent geben sullen, si oder wer dieselben weingerten von irn wegen inn hat an alle widerred. Wir sullen in auch di gegenburtigen sach besteten mit unsern und auch unserer convent anhangunden insigeln und sullen di raichen datz *sand Flórian* auf sand Merteins tag der nu schirst ehünt, und auch uns daz besteten mit irn anhangunden insigeln und uns di hintz *sand Florian* raichen sullen. Darüber geben wir in disen brief versigelt mit unserm obgenanten *Ulreichs* insigel *probst ze sand Pölten*. Datum et actum proxima die sabbati post exaltacionem sancte crucis anno domini Millesimo CCC^{mo} Lx. primo.

Orig., Perg., zu St. Florian; des Propstes Siegel auf rothem Wachs. -- Die entsprechende Urkunde des Abbtes Chunrat, des Dechants Chunrat und des Convents von Tegernsee ist vom 29. September 1361 auf Pergament mit dem Siegel des Abbtes auf rothem Wachs — sitzend in Pontificalkleidung — und des Convents.

XLII.

1361. 11. October. Görz. — *Graf Ulrich von Schaunberg sagt in seinem und seines Bruders Namen den österreichischen Herzog frei von aller Forderung wegen seines Dienstes in Friaul und der Mannschaft und Dienste, mit denen sie Heeresfolge geleistet, bis auf 5600 Pfund, wovon 4400 auf das Amt zu Gmunden angewiesen sind.*

Wier graf *Ulreich von Schowmberg* für uns und den edeln graf *Heinreichen von Schowmberg* unsern lieben bruedern und für alle unser erben verjeken und tün chunt offenleich mit disem brief, daz wir von den hochgeborn fürsten unserm lieben genédigen herren *herczog Rúdolfen von Österreich* und seinen bruedern verricht und gewert sein gënczlich aller der geltschulde und alles des guetes so si uns von des dienstes wegen den wier in jeczund getan haben gen *Fryaul* und von der manschaft und dienste wegen alz wier hinder sew chomen sein, oder von dhainer andrer sache wegen schuldig waren uncz auf disen heutigen tag, wan si uns desselben geltes gar und ganez bezalt habent mit beraitem gelt uncz an vier tausent phunt und vier hundert phunt wiener phenning, die uns der vorgeant unser herre *herczog Rúdolf* geschaffet hat auf das *ampt ze Gmunden*, darumbe wier zwivalte briefe von im haben, ainen schlechten schuldbrief umb die egenanten sumn, daran uns phandung erloubt

ist wenne wier desselben geltes nicht lenger geraten wellen, der ander briefe ist umb das egenante gelt ain geschäftbrief an die amptleut ze *Gmunden*, daz si uns der egenanten summe richten sullen, und uber das alles beleibent uns die vorgeanten unser *herren von Österreich* noch schuldig tausent und zwai hundert phunt wiener phenning, darumb wier ouch des egenanten unsers herren *herzog Rüdolfs* brief haben daz er uns umb dasselb gelt ledigen und lösen sol von *Muschen dem juden zu Perchtolczdorf*, und daruber ze urchund geben wier der vorgeant *graf Ulrich von Schowenberg* disen brief den obgeanten unsern *herren von Österreich* für uns den egenanten unsern brueder und unser erben versigelt mit unserm insigel. Geben ze *Gorc* an mëntag nach sand Dyonisÿtag nach Kristes gepûrd drewezehen hundert jar darnach in dem ayns und sechzigisten jare.

(Von anderer Hand:) Cancell./ Von *Muschen dem Judem von Perchtolczdorf* hat unser herre *herzog Rüdolf* die vorgeanten von *Schowenberg* ouch geledigt genczlich.

Orig., Perg., mit einem angehängten rothen Wachssiegel, im k. k. Hausarchive.

XLIII.

1361. 21. October. — *Pilgrim der Walich* gibt dem *Kloster Wilhering* ein Pfund Geldes auf dem Gute *Eselsberg* in der Pfarre *Grammastetten* zum Seelgeräthe.

Ich *Pilgreim der Walich* und mein hawsvrowe vrowe *Elsbet* und all unser erben verjehen offenbar, daz ich geschäft han den erbern geistlichen herrn und dem gotzhaws ze *Wilhering* ain phunt phenning geltz alter wyenner mÿnzz auf dem gut daz do haizzet *auf dem Eselsperch*, und ist gelegen in *Greymhartsteter pfarr*, ab meiner sel und ab meinen hawsfrown und ab meiner chinder sel und ab aller der sel, di ich je betrûbt (han mit) Worten oder mit werchen haymlich oder offenlich, und ab aller meiner vorvordern und nachchömen sel. Und daz vorgeschriben phunt phenning geltz schol man dem *gotzhaws ze Wilhering* dienen in ier pitanz wer je des amptes phleger jærchlichen an sand Michaelstag. Und daz in di red stæt und untzebrochen ewichlich belib daruber gib ich in den brief versigelt mit meinem anhangunden insigel, und ze einer pezzern sicherhait mit meiner vettern *Fridrechs und Fränzeins der Walich* anhan-

gunden insigeln. Der brief ist geben do von Christes gepurd ergangen warn dreutzehen hundert darnach in dem ains und sechtkistem jar an der ainlefs tausent mayd tag.

Orig., Perg., zu Wilhering. Die Siegel abgefallen.

XLIV.

1361. 21. October. — *Abbt Walther von Wilhering verleiht das Gut auf dem Eselsberg in der Pfarre Grammastetten zu Erbrecht.*

Wier abpt Walther und die sampnung ze Wilhering verjehen, daz wier Wernharten und seiner hawsrown vrown (leerer Raum) und allen iern erben verlihen haben unser güt *auf dem Eselsperch*, ist gelegen in *Greymarsteter-pharr.* ze einem rechten eribrecht mit der beschaydenhait, daz si uns jærchlichen davon schullen dienn in unser pytantz an sand Mychels tag ain phunt phenning alter wyenner mŵnzz. Wier haben auch auf dem vorgeanten güt nimmer vorderung weder stewr noch für. Iz mag auch der vorgeant *Wernhart* und sein hawsvrowe und all ier erben verchaulffen oder versetzen wem si wellen mit unserm gütlichen willen und wart, und wer verchauft der schol geben ze abfart zwelif phenning, und wer invert auch zwelif phenning, und in wes gewalt iz chûmpt mit chauff oder mit satzz, dem schulle wier alle dew stæt tŵn di oben an dem brif geschriben ist. Wier mügen auch phfennten umb daz phfunt phenning geltz sam auf andern unsern gûten, und vor uns ze recht sten umb all sach und schol unsern scherm haben sam ander unsers gotzhawss holden. Und daz in di red stæt und untzebrochen beleib, daruber gehen wier in den brif versigelten mit unsern payden anhangunden insygeln. Der brif ist geben da man zalt von Christi gepurd drewtzeihen hundert jar darnach in dem ains und sechtkistem jar an der ainlef tawsent mayd tag.

Aus dem Originale zu Wilhering; auf Pergament mit zwei hängenden Siegeln.

XLV.

1361. 1. November. — *Ulrich und Albrecht die Chremsdorfer verkaufen dem Kloster St. Florian den Hof zu Posch bei der Donau in der St. Florianer-Pfarre, dann die Hube am Eigen und die Mühle an der Scherren zu Pucking.*

Ich *Ulreich der Chremsdórfer* und mein hausfrawe und ich *Albrecht der Chremsdórfer* und mit uns all unser erben wir vergehen,

daz wir ze chauffen haben geben unsrew gueter die hernach geschriben stent, unsern hof datz *Posch pey der Tvenaw in Florianer pfarr* und unser hueb *an dem Aygen* und di *mûl an der Scherren auf dem Syppach in Pakchinger pfarr*, dem erbern herren *probst Weygant* ze sand *Florian* und dem convent do selbs umb sechs und funfzick pfunt pfenning alter wyenner mûnzz der wir gantz und gar gewert sein, und di wir vôr gehabt haben ze einem zins von dem erbern herren *probst Weygant* und dem *gotshawz dacz sand Florian*, den hof umb acht und sybenzick phenning und di hueb und di mûl umb zwelîf pfenning. Daz di red und di wandlung dem offtigenanten *probst* und dem *gotshawz dacz sand Florian* also stæt und unzebrochen beleyb daruber gib ich in vörgenanter *Ulreich der Chremsdörfer* und ich *Albrecht der Chremsdörfer* den prief versigelten mit unsern anhangunden insigeln, und ze einer pezzern zeugnûzz mit minez sweher *Fridreichs dez Walchs* und mit unsers ôhains *Meinharts dez Wælhinger* anhangunden insigeln in an schaden. Der prief ist geben do man zalt von Christez gepûrd drewczehen hundert jar darnach in dem aynen und sechezikisten jar an aller heyling tag.

Orig., Perg., zu St. Florian mit vier Siegeln. — Die Siegel der Kremsdorfer wie 1331 am 24. Mai, des Friedrichs des Walchs wie Hoheneck III., 794. Das letzte Siegel ein von oben getheilte Schild, dessen linke Hälfte leer, die rechte aber durch drei schräg links liegende Balken getheilt † MEINHARDI HINGER.

XLVI.

1361. 1. November. — *Chalhoch von Zirknarn verkauft an St. Florian den dem Gotteshause lehenbaren Zehent auf acht Häusern zu Reifendorf in der Pfarre Ried.*

Ich *Chalhoch von Zirknarn* und *Anna* sein hawstrow und mit uns all unser erben wir vergehen, daz wir verchauffet haben unsern zehent der hernach geschriben stet, auf sechs lehen dacz *Reyffendorf* und auf zwain lehen am hof dopey gelegen in *Ryeder pfarr* unserm genedigen herren *probst Weygant* und dem *gotshawz dacz sand Florian* umb vier und sechezik phunt wyenner phenning der wir gancz und gar gewert sein und gericht ze rechten tægen, den wir auch vôr von dem obgenanten *gotshawz* ze lehen haben gehabt ze zins umb funfzehen phenning. Wer auch daz, daz yemant ellter

brief herfür præcht umb di obgenanten acht zehenthawser, wellen wir daz diselben brief tōd und ab sein und fürbaz nyemant ze schaden chomen sullen. Daz dem offtgenanten *probst und dem gotshaws datz sand Florian* di red und di wandlung von mir obgenanten *Chalhachen von Zirknarn* von meiner hawstrawn und allen unsern erben also stæt und uncebrochen beleyb, daruber gib ich in den offen brief versigelten mit meinem anhangundem insigel, und ze einer pezzern zewgnuzz mit *Seybots von Nernhoven* und *Seybots des Sweinpechen* anhangunden insigeln und mit *Ulreichs des Lawn* anhangunden insigel, der der wandlung zeng ist mit seinem insigel im an schaden. Der prief ist geben do man zalt von Christi gepürd drewtzeen hundert jar darnach in dem ains und sechzikisten jar an aller heyling tag.

Aus dem Originale zu St. Florian auf Pergament mit drei Siegeln; das erste verloren, das zweite ein aufsteigender Drache † S. SEIBOTONIS . DE . NEVENHOVEN, das dritte ein aufsteigendes Schwein, das letzte ist unkenntlich.

XLVII.

1361. 11. November. — *Revers des Abbtcs Johann zu Lambach über das Vermächtniss Heinrichs des Späner, gewesenen Kellners daselbst, von 8 Pfund Wiener Pfennig und den dafür abzuhaltenden Jahrtag.*

Wier *Jans von Gotes gnaden abpt ze Lambach* und der gancz conventt daselben wier verjehen offenbar mit dem gegenbürtigen prief, daz uns unser lieber getrewer dyner *Hainreich der Späner* di zeit unser chelner dem Got gnade durch seiner sel willen acht pfunt wiener phenning geschafft und gegeben hat in di oblay, div selben acht pfunt haben wir geleit auf daz *Nydergūt ze Obern-Pauchenläch* mit solicher beschaidenhait, daz wir alle jar dem vorgeanten *Hainreichen dem Spener* seinen jartag in unserm gotzhaws mit vigili und mit messen als gewändlich und sittlich ist in andern chlosteren sullen begen umb sand Gilgen tag vor ains tags oder zwair oder hinnach. Teten wir des nicht so sullen div nachsten seinev freund alle weg den prief inne haben und sullen uns mit dem prief manen und schullen auch daz vōrgenande gūt do wier div acht pfunt haben aufgeleit ze ainem rechten satze und ze ainem pfant inne haben an alle ierrung mit allen nutzen uncz als lang, daz wier in div obgenanten acht pfunt phenning geben in ier nutze und in ier gewer gancz und gar, do sie ierem freund anderswo wo si wellen ain selgereth

mit stiften nach ier selben willen. Das bestetigen wir in mit dem gegenbürtigen prief versigelten mit unsern anhangunden insigelen, daz geschehen ist nach Christ püert über drewtzezen hundert jar darnach in dem ain und sechzigisten jar an sand Merteins tag.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Lambach. Das an einem Pergamentstreifen hängend gewesene Siegel ist verloren.

XLVIII.

1361. 28. November. Schaunberg. — *Bischof Friedrich von Regensburg verfügt wegen Lehen, welche die Grafen von Schaunberg vom Bisthum Regensburg haben.*

Wir *Fridreich von Gotes genaden bischof zw Regenspurgk* bekennen öffentlich mit dem brief, das wir alle die lehen die den edlen erwirdigen *graf Wernharten von Schaunberg* von seinen pruedern anerstorben sindt und die von unns und unserm *gotzhaws ze Regenspurgk* lehen rürtt, den edlen erwirdigen dem vorgenanten *graf Wernharten* dieselben lehenn und allew andrew lehen die er von unns ze lehen hat und von unserm gotzhaws gemacht nach seinem tod mit unser handt gunst und willen seinenn vorgenanten vettern *graf Ulrichen* und *graf Hainrichen bruedern von Schaunberg* und allen irren erben, so habent dieselben *graf Ulrich* und *graf Hainrich Wernharten* hinwider mit unser hant gunst und willen gemacht die vorbenanten selben lehen allew und alle andrew lehen di sy von unns und unserm gotzhaws habent. Bestatten auch die egenant gemacht. Mit urkund ditz briefs, den wir darüber gebenn versigt mit unserm anhangunden insigl. Der brief ist geben ze *Schaunberg* do man zallt von Kristi gepürtt drewzezenhundertt jar darnach in dem ains und sechzigisten jare des nagsten suntags nach sannd Kathrein tag der heiligenn junckfrawnn.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden, im Schlossarchive zu Eferding, geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts. Die Abschrift ist schlecht.

XLIX.

1361. 13. December. Avignon. — *Papst Innocenz VI. bestätigt alle Freiheiten und Privilegien des Stiftes St. Florian.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis *preposito et conventui monasterii sancti Floriani* per prepositum soliti

gubernari ordinis sancti Augustini *Pataviensis diecesis* salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per solitudinem officij nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter dilecti in domino filij vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris romanis pontificibus sive per privilegia sive alias indulgentias nobis et monasterio vestro concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus ac alijs Christi fidelibus rationabiliter vobis et monasterio predicto indultas, sicut ea omnia eas (sic) juste et pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum *Avinione* idibus decembris pontificatus nostri anno nono.

R. de Armaniaco.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu St. Florian, mit der Bulle an rothen und gelben Seidenfäden.

L.

1361. 13. December. Avignon. — Papst Innocenz VI. ertheilt dem Stifte Sanct Florian den päpstlichen Schutz.

Innocentius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis . . *preposito et conventui monasterij sancti Floriani* per prepositum soliti gubernari ordinis sancti Augustini *Pataviensis diocesis* salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod justum est et honestum tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per solitudinem nostri officij ad debitum perducatur effectum. Ea propter dilecti in domino filij vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis que impresentiarum rationabiliter possidetis aut justis modis in futurum prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem decimas redditus terras prata pascua nemora domos possessiones et alia

bona vestra sicut ea omnia juste et pacifice possidetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, salva in predictis decimis moderatione concilij generalis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum *Acinione* idibus decembris pontificatus (nostri) anno nono.

R^{ia}

R. de Armaniaco.

Rückwärts: *Nicolaus*
Piligrinij procurator.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu St. Florian, die Bulle an rothen und gelben Seidenfäden.

LI.

1361. 24. December. Wien. — *Herzog Rudolf stiftet zum Dank für das Glück seiner Waffen im Kriege mit dem Patriarchen zu Aquileja in der St. Georgs-Kapelle zu Ens eine ewige Messe.*

*Wir Rüdolff der vierd von Gots gnaden ertzherzog ze Österreich ze Steyr und ze Kernden herre ze Chrayn auf der Wynnischen Marich und ze Porttenowe grafe ze Habsburg ze Phyrtr und ze Kyburg, marichgraf ze Purgowe und lantgraf in Elsassz des durchleuchtigen fursten weilent hertzog Albrechts von Österreich erstgeborner sun tûn kund und bechennen allen kristen gelau-bigen die jetzunt sind oder hienach choment ewichlichen, daz wir betrachtet und mit rechter erkantnisse angesehen haben, daz in diser welt nichts beleibents noch stêtes dinges ist und daz einem jeglichem menschen in der ewichait darnach gelonet wirt als er hie mit gûttêt verdienet und erworben hat, und wan auch in allen sachen grozzen und chlainen unsers Herren und seiner heiligen hilffe anzerûffen und ze erwerben ist, ane der hilffe sich nichts in diser welt enden noch furganch gehabt mag, haben wir ze der zeit do wir chriegten mit dem erwirdigen hern *Ludweigen patriarchen von Aglay* und do wir chomen gen *Ens* an unserm gevertt von dem *kayser von Prag* und ziehen wolten hinin gen *Frjawl*, den heiligen herren sand Georigen under andern heiligen von der besundern genad andacht*

und begierd wegen die wir ye zû im gehabt haben und ymmer haben wellen, und ouch durch seiner grozzen miltichait willen die er uns oft und dikeh enzaigt hat, vestichlich in unser hertze genomen und verhiezzen im innerklichen, wêre daz uns gelungen und gelucklichen gieng in dem egenanten chrieg wider den egenanten *patriarchen von Aglay* sein helffer und gunner, daz wir im dann ein ewig messe stifften und wydmen wolten in sein chapellen genant *sant Georgen-chapellen*, die gelegen ist daselbs *ze Ens vor der stat*. Nu ist uns von Gots gnaden und mit desselben sant Jôrigen hilffe in dem selben krieg wol gelungen also, daz wir denselben *patriarchen von Aglay* gen *Wienne* pracht haben und haben taiding an im nach allem unserm willen der uns wol genûget. Und darumb seind es uns als gelucklichen gegangen ist in denselben sachen, haben wir dem egenanten sand Georigen im ze lob und ze eren und uns und allen unsern vordern und nachkomen ze hilff und ze trost an sele und an leib ein ewig messe in *sant Georigen Chapellen vor der stat ze Ens* di man têglich da haben sol gestift und gewidmet mit sechtzehn phunt wiener phenning geltes, die man einem jeglichen chapplan swer ye ze den zeiten derselben messe verweser und chapplan ist, von unsrer *mautt ze Ens* alle jar ze jeglicher quatember vier phunt phenning unverzogenlichen und ane alle irrunge raichen und geben sol. Davon gebieten wir ernstlichen unserm *mautter* daselbs *ze Ens* swer ye ze den zeiten da ist er sei gegenwurtig oder kunftig und wellen, daz er von der egenanten unsrer *mautt* dem vorgenanten chapplan der obgenanten unsrer ewigen messe in sant Georigen chapellen sechtzehn phunt wiener phenning alle jar unverzogenlichen raihe und gebe ze vier zeiten in dem jar als da vorgeschriben stet. Ouch sullen wir unser brüder unser aller erben und nachkomen dieselben messe ewichlichen leihen oder swem wir vorgenanter *hertzog Rûdolff* die geben ze leihen. Und des ze einer ewigen bestêtigunge und sicherhait geben wir oftigenanter *hertzog Rûdolff* disen brief versigelten und mit unserm grozzen furstlichen anhangunden insigel. Hiebey waren und sint diser sache getzewgen die erwirdigen her *Ludweig patriarch ze Aglay* her *Johans byschof ze Olmuntz* her *Gôtfrid byschof ze Pazzow* her *Johans bischof ze Gurk* unser lieber kantzler, her *Friderich Albrecht* und *Leupolt* der obgenanten lande mitsampt uns *hertzogen* und *herren* unser lieb brüder, her *Johans marichgraf ze Merhern* her *Albrecht hertzog ze Sachssen* und *Meinhart*

graf ze Görtz und phallentzgraf ze Kernden und der edel graf Ulreich von Schornberg unser lieb oheim und unser lieb getrewn Stephan von Meichssow obrister marschalch Alber von Püchhaim obrister truchsetz und houbtmann in Steyr Peter von Eberstorf obrister chamrer Haidenreich von Meichssow obrister schenck Wilhalm von Chrewspach obrister jegermaister in Österreich Lentolt von Stadek unser lantmarschalch in Österreich, Eberhart von Walsse ob der Steyrmarch graf Yhan von Pernstain Hainreich von Hakkenberg Chadolt von Ekchartzowe der elter Jans von Zelkking Ott von Celkking von Schönekk sein retter Hainreich von Rappach unser hofmaister Jans von Lozperg unser Chamermaister Wilhalm der schenck von Liebenberg unser speismaister und ander erber lewt genuge. Der brief ist geben ze Wiennue nach Kristes geburt tausent drew hundert jar und darnach in dem eyn und sechzigistem jare an dem heiligen abent ze weychennachten, unsers alters in dem drew und zwaintzigistem und unsers gewalts in dem vierden jare.

✚ Wir der vorgenant *herzog Ruodolf* sterken disen prief mit dirr underschrift unser selbs hant. ✚

Aus dem Originale im Stadtarchiv zu Ens, auf Pergament. Das grosse Siegel hängt an rothen und grünen Seidenfäden (wie bei Herrgott von Hanthaler abgebildet) mit einem Rücksiegel. — Abgedruckt bei Kurz, Rudolf IV. pag. 371.

LII.

1362. 1. Jänner. — *Hainzel der Zeller und sein Bruder Christel verkaufen das Erbrecht auf einem Gute in der Pfarre Raab.*

Ich Haintzel der Zellér und ich Christel der Zellér Stephans dez Zellér sun von vergehen daz wir . . . ze chawffen haben geben ab der Renoltzleiten und seiner hawzzvrawn Elspeten und ir paiden erben unser güt datz Winttensach (? verwischt), daz gelegen Répér pharr. da ze den zeiten Hanns woff gesezzen ist umb ein gelt des si uns gericht und habent ze einem rechten eribrecht also dez landes recht ist, also beschaidenleich, daz si uns all jar jërleich davon dienn und geben schülln an unser vrawntag ze der dienstzeit viertzeihen schilling pazzawer phenning di dann gib und geb sint, und zwai hünrr und ze

dem diensttag nicht mer, und wer daz sich ein todrecht da verviel, der schol ze todrecht geben zwen und dreÿzzich phenning. und wer awffvert der schol geben zwen und dreÿzzich phenning. und wer abvert der schol geben zwen und dreÿzzich phenning und ze jeder hochzeit zwen eh̄s und schol jeder eh̄s vier phenning wert sein. si schüllen auch in unser stift gen mit zwain hünrrn und an schaden daraws. und w̄r daz si uns den dienst versêzzen viertzeihen tag, so schüllen si uns ze wandel geben sechtzich phenning: versêzzen si dann aber viertzeihen tag, so sind si uns aber ze wandel vervallen sechtzich phenning. Versêzzen si dann drey viertzeihen tag daz si uns dienst und wandel nich gēben, so habent sich allew irew recht vervallen an dem vorgenanten gūt und ist wider unser ledigs gūt als vor. Daz in daz allez stēt und unverchert beleib daruber ze einem waren urchūnd geb wir in ich vorgenanter *Haintzel der Zeller* und ich *Christel der Zeller* den offen prief versigelten mit unsers lyeben ôhaims *Hainreichs dez Stainpechen* anhangundem insigel ze den zeyten *richter ze Schêrding*, und under unsers lyeben ôhaims *Lyenhartz dez Ekker* anhangundem insigel ze den zeiten *phleger ze Drêtenekk*, di irew insigel durch unserr vleizzigen pet willen an den prief habent gelegt in und iren erben an schaden, wand wir selber aygner insigel nicht heten. Darunder wir uns *paid Zeller* under di vorgenanten insigel verpinden mit unsern trewn allez daz stēt ze h(alten), daz vor verschriben stet. Der prief ist geben do man zalt von Christi gepūrt tawsent jar drew hundert jar darnach in dem zwai und sechtzigsten jar an dem heyligen ebenweichtag.

Orig., Perg., zu St. Martin (im Inkreise), halb vermodert, Siegel verloren.

LIII.

1362. 7. Jāner. Wien. — *Befehl des Herzogs Rudolf, die Bürger von Ens wegen der Schatzsteuer bei dem Herkommen zu lassen.*

Wir *Ruedolff von Gotes genaden herczog ze Osterreich ze Steir ze Keruden* ... enbieten unserm lieben getrewn *Jansen dem Trawnner unserm hawbptman ob der Enns* unsser gnad und alles gut, wir enphelichen dir ernstleich und wellen, daz du unsser *puriger von Enns* ir hab verschaczstewren lassest als daz in ir stat bei in von alltter herchomen ist, daran wegestu gānczleich unsern willen.

geben ze *Wienn* am vreitag nach dem prehemtag anno M. CCC. lx secundo.

Aus dem Codex von 1397 im Stadtarchiv zu Ens.

LIV.

1362. 8. Jänner. Wien. — *Erlass des Herzogs Rudolf, dass die Bürger von Ens von den Lehen auf dem Lande ihren Lehenherren keine Steuer geben.*

Wir *Ruedolf von Gotes genaden herczog ze Oesterreich ze Steir ze Kernden* ... enbieten unssem lieben getrewn *Janssen dem Traunner unssem hawbptman ob der Enns* unsser guad und alles gut, wir enphelichen dir ernstleich und wellen, daz du unsser *puriger von Enns* auf irn gutern allen gelegen auf dem land dew si von den herren ze lehen habent von unssem wegen haltest und schirmest, daz diselben ir lehenherren chain stewr darauf legen in dhainem weg wenn wir der nicht maynen noch gestatten wellen, geben ze *Wienn* am samsstag nach dem prehemtag anno domini M. CCC. lxii.

Aus dem Codex von 1397 im Stadtarchiv zu Ens.

LV.

1362. 11. Jänner. Wien. — *Graf Heinrich von Schaunberg urkundet, dass ihm die Herzoge von Oesterreich 2000 Pfund Pfening Heimsteuer für seine Frau auf die Behausung zu Schärding gegeben, sowie dass er selbst und sein Bruder 3000 Pfund Wiederlage nebst 600 Pfund Morgengabe auf die Herrschaft Ort gelegt haben.*

Wir *graf Hainrich von Schawemberch* verjehen und tûn chunt öffentlich mit disem brief, daz uns die durchleuchtigen fursten unser gnädig lieb herren *herczog Rûdolf herczog Friderich herczog Albrecht und herczog Leupolt ze Osterreich ze Steyr und ze Kernden* ze haymstewr czû der edeln *grefinn Urseln von Görtz* unserer lieben wirtin geben und beschaiden habent auf di behausung ze *Schêrding* zway tausend phunt wiener phenning (hier ist wol eine Zeile ausgefallen), der summ wirt funf tausent phunt, darczû haben wir ir ze morgengabe geben sechs hundert phunt wiener phenning, desselben geltes allez hat si der edel *graf Ulrich von Schawemberch* unser lieber prûder und wir mit willen und gunst der obgenanten unser herren der herczogen die uber unser nachgeschri-

ben herscheft vest lent und güter unser recht lehenherren sind geweiht auf unsere gemaine lehen die herschaft vest und den markt ze *Ort* mit lēuten gerichtē gütern und allen andern nützen und rechten die darzū gehōrent also, daz dieselb unser wirtinn *grēfinn Ursel* und ir erben darauf haben sullen die egenanten fünf tausent phunt wiener phenning, zway tausent phunt ze haimstewer und drew tausent phunt ze widerleg als haimstewr und widerlegung recht ist. Aber die sechs hundert phunt wiener phenning sol die obgenant unser wirtinn darauf haben als morgengab und landes recht ist ze Österreich mit der beschaidenhait, daz die egenant unser wirtinn *grēfinn Ursel* und ir erben daselbs ze *Ort* jerlich als vil nütz und gūlt innemmen als gen den egenanten fünf tausent und sechs hundert phunden gebüret, daz ist eze merken je von ezehen phunden ain phunt geltes an allez gevêr, und ob wir und si mit einander leiberben sūne oder tōchter gewinnen, darauf sullen wenn wir abgen die egenanten fünf tausent phunt gevallen, aber wenn wir oder die egenanten unser wirtinn an leibeserben die wir mit ainander bieten abgen, so sullen die vorgeanten fünf tausent phunt gevallen auf uns oder auf die egenanten unser wirtinn welichs denn under uns daz ander überlebt. Wenn aber dieselb person ouch abget, so sullen czway tausent phunt desselben gūtes erben und gevallen auf die obgenanten unser *herren von Österreich* und ir erben und die drew tausend phunt sullen gevallen auf unser nächsten erben als pillich und recht ist, dann mit den sechs hundert phunden die wir der egenanten unser wirtinn ze morgengab geben haben als da vor geschriben stat, mag si wol getūn und schaffen waz si wil, und des ze urchunde geben wir vorgeanter *graf Hainreich von Schawemberch* diesen brief versigelten mit unserm und des obgenanten unsers brüders *graf Ulrichs* insigeln. Und wir *graf Ulrich von Schawemberch* bechennen und tūn chunt, daz die obgeschriben weisung und tayding mit unserm willen und wizzen geschehen sind und daz wir daruber unser insigel an disen brief gehenket haben; der geben ist ze *Wienn* an eritag nach dem heiligen prehentag nach Christes gepūrt drewtzeihen hundert jar darnach in dem zway und sechzigisten jare.

Orig., Perg., im k. k. Hausarchive mit zwei hängenden Siegeln von rothem Wachs, welche beide den getheilten Schild und den Helm mit den zwei Hörnern enthalten.

LVI.

1362. 11. Jänner. — *Der Archidiakon Ulrich zu St. Laurenz in Steiermark berichtet dem Propst Dietmar von Reichersberg, dass der Pfarrer Conrad zu Zübern, welcher sich den Zehent, der dem Stifte Reichersberg gehörte, aneignen und den jährlichen Dienst von 14 Schillingen nicht geben wollte, sein Unrecht bekannt habe.*

Venerabili in Christo domino domino *Dyctmaro preposito monasterii Reicherspergensis Ulricus superioris marchiae Styrie archidiaconus plebanus ecclesie sancti Laurencii* debitam reverenciam ac devotam cum sincero animo in omnibus complacendi. Cum jam dudum mi domine reverende pro quadam decima lis et contentio inter vos ex parte una et dominum *Chunradum plebanum in Zeber* ex parte altera sit ventilata, tandem ob hoc sentencie excommunicationis in ipsum ac interdicti in locum sint prolata quarum sentenciarum execucionem prout michi exstitit injunctam ea reverencia qua decuit effectui mancipavi vocatis et rogatis ac in mei presencia constitutis honorabilibus viris *Laurencio in Neuenchirchn Reinhardo in Pütten Petro ad sanctum Egidium plebanis* nec non aliis quam plurimis honestis et discretis viris presentibus qui una mecum deliberato consilio decreverunt, ut prefatus dominus *Chunradus* erga vestram pietatem gratiam quereretur ipse utique inveniret, ipse vero annuit tamquam fluctuans in mari carens gubernatore, inventis autem rectoribus applicuit portum salutis boni consilii prout indubitanter unanimiter de vestra solita benignitate speramus unde de omni contencione pro decima pro qua vertitur questio se humiliter flectit ipsius insipientiam recognoscendo ad genna vestre pietatis prosternens, ut super eo suas literas decime quas hic intuemini graciose, et quidquam in ipsis de justicia et gracia fore cognoveritis hoc totum presentibus promittit veraciter ratum et gratum habiturum sub omnium rerum suarum ypoteca. Quare vestre paternitati cum ipso et pro ipso obnixè supplico confidenter, quatenus veniam petenti misericordiam non denegetis, ipsius corporis debilitatem et inopiam ac ingenii defectam perpendentes, et si ad gratiam ipsum recipere velitis de qua maxime speratur, tunc relaxacionem sentenciarum sibi digne injunctarum impetrare.

Ut hec omnia prescripta vivacioris valoris firmitatem obtineant rogavit presentes literas sub sigillorum munimine infra nominatorum

roborari, scilicet *meo Ulrici archidiaconi Laurencii plebani in Newnchirchen domini Petri plebani ad sanctum Egidium*, datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo feria tertia proxima post epiphaniam.

Original auf Papier, gut erhalten. Die Siegel rückwärts aufgedrückt, im Stiftsarchive zu Reichersberg.

LVII.

1362. 16. Jänner. Wien. — *Ursula von Görz, des Grafen Heinrich von Schaunberg Gemahlin, verzichtet auf alle ihr zustehenden Erbsprüche.*

Wir *Ursula von Gorcz grefin von Schowenberch* bechennen . . . wann die hochgeborn fursten unser gnedig herren *herczog Rudolff herczog Friderich hertzog Albrecht und herczog Leupolt herczogen ze Osterreich ze Steyr ze Kernden* mit rat gunst und gutem willen des edln unsers herezen lieben vatters *graf Meinharts von Gortz* uns verheyrat und zu ainer gleichen hausfrowen gegeben habent dem edln *graf Heinrichen von Schoumberch* und uns ouch unsrer estewr verligung gewandes und anderr beraitschaft die dartzu gehoret genczlich ausgericht und gewert habent als erblich daz uns des wol benuget, darumb nach zeitigem rate und gueter vorbetrachtung unser selbes und des egenanten unsers gemahels und unsrer freunde baidenthalt haben wir willichleich unbetwungenlich mit rechter wizen und mit hand gunst und gutem willen des egenanten *graf Heinreichs* unsers gemahels und rechten vogtes zu den zeiten do wir das wol getun mochten uns verezigen und verezeihen uns auch fur uns und all unser erben mit diesem brief und mit allen den worten werken und geperden die nach dem rechtem oder von gewonhait darczû gehorent, . . . aller der herscheften stetten purgen merkten dorffern gerichtten leuten und guetern vogteyen grozzer und chlainer mit aller irr zugehorung wie die genant oder wo die gelegen sind die uns angehorent oder angehoren solten . . . und aller der vorderung und ansprach die wir oder yeman ander von unsern wegen zu demselben erbe haben oder gewinnen mochten, und haben getan und tun dise vertzeihung zu des egenanten unsers vatters *graf Meinharts von Gortz* und zu seiner sune die im die miltichait Gotes in chunftigen zeiten geben mag, und zu derselben sune leiberben und der vorgeannten unser herren der *herczogen von Osterreich* und irr erben

handen genezlich an alles gever, und haben ouch verhaizzen und gelobt für uns und all unser erben mit hand gunst und gutem willen des egenanten *graf Heinreichs* unsers gemahels und vogtes, daz wir die vorgeschriben verezeihung ewichleich haben sullen und wellen. . . . Daruber zu ainem ewigen urkund und ganczer sicherhait haben wir die vorgenanten *grefin Ursula* disen brief geben mit unserm unsers egenanten gemahels und mit des edln *graf Ulreichs von Schowmberch* seins bruders anhangunden insigeln versigelt, der geben ist ze *Wienn* an suntag vor sand Anthonii do man zalt von Christes geburd drewezenhundert jar darnach in dem zway und sechezkisten jar.

Orig., Perg., im geheimen Hausarchiv zu Wien. Drei angehängte Siegel in rothem Wachs; im ersten ein Frauenbild, das die Schilde von Görz und Schaunberg hält. — Conf. Coronini de Cronberg Tentamen pag. 203.

LVIII.

1362. 1. Februar. Wien. — *Herzog Rudolf von Oesterreich verleiht dem Zacharias von Hader die Veste Piberstein.*

Wier *Rudolff von Gotes gnaden herczog ze Österreich ze Steyr und ze Kernden* tûn kunt mit disem brief, das unser getrewr lieber *Zachreis von Hader* zu uns kom und tet uns ze wizzen, wie sein vatter sêliger *Walchun von Hader* die *restte ze Piberstain* in *Wechsenberger gericht* mit aller seiner zugehorung von unserm sêligen vatter ze lehen genomen hiet und wie er im dieselben lehen und auch dew brief die er von *Ulreichen dem Tanner* daruber hiet mit seinem brief bestatt hiet, und lie uns dieselben brief paid hōren und pat uns, das wier im auch verlihen seind sein vatter mit dem tod abgegangen wêr, das haben wier getan und haben im und seinen erben dasselb vorgenant haus *Piberstain* mit aller seiner zugehorung verlihen und verleichen im das wizzenleich mit krafft diez briefs, also lehens und des lanndes recht ist ze Österreich, und bestetten in dieselben vorgenanten lehen und brief die si darûber habent mit disem unserm gegenburtigen brief, der geben ist ze *Wienn* an unser frown abent ze der liechtmesse nach Kristis gepûrd drewezehenhundert jar darnach in dem zwai und sechezigistem jar.

✚ Hoc est verum. ✚

Orig., Perg., im k. k. Hausarchiv, mit einem hângenden Siegel von rothem Wachs.

LIX.

1362. 6. Februar. — *Ulrich der Plum von Teuffenthal verkauft an Kolman den Plesberger 8½ Schilling Pfennig Güten zu Engelmannsprunn auf behausten Gütern und Ueberländen.*

Ich *Ulreich der Plum von Teuffenthal* und all mein erben wier vergehen, daz wier verchauft haben unsers rechten lehens daz wier ze lehen gehabt haben von dem edeln erbern herren hern *Fridreichen von Winchel* newnthalben schilling wiener phenning geltz, die gelegen sind ze *Engelmannsprunn*, auf behawstem güt segs schilling und vier wiener phenning geltz di do dient *Hainreich der Mulner*, dreu schilling von ainer mül, und von ainer hofstat zenahst dem *Veirtag*, und *Görig der Sneider* funftzk phenning von ainer hofstat zenast dem Mülner, und *Peter der Man* vier und viertzk phenning von ainer hofstat zenast *Micheln dem Maj*, und die andern ligent auf uberlend der do dient die *Rismanjnn von Dörflein* und ier tochter dreizk phenning an dreß helbling von drin jeweh achers, und der *Hummel von Dorflein* zehen phenning an ain helbling von ainem jeweh, und *Fridreich der Fullenstich* zehen phenning von ainem jeweh und *Chunrat Farfler* acht phenning von ainem jeweh, und *Chünigunt Herwortinn* funf phenning von ainem jeweh, und *Fridrich Leitgeb von Pirbaum* zehen phenning von ainem jeweh und *Peter der Man* vier phenning von ainem halben jeweh, daz man alles dient am sand Görigen tag. Die vorgenanten gülte allew hab wier recht und redleich ze chaufen geben mit allen den nuzen und rechten und darzü gehört umb achthalb phunt wiener phenning der wier ganez und gar verricht und gewert sein dem erbern chnecht *Cholmann den Plesperger und Agnesen seiner hawsrawn* und ier paider erben, daz sew damit allen iren frum sullen schaffen. Daz der chauf also stet und unzebrochen beleib, daruber gib ich egenanter *Ulreich der Plum von Teuffenthal* dem egenanten *Cholmann dem Plesperger und Agnesen* seiner hawsrawn und ier paider erben den prief versigelten mit mein insigel, und der sach ist zeug der egenant edel erber herr her *Fridreich von Winchel* der dez gütz rechter lehenherren ist, und der erber chnecht *Andre der Lympricz* mit iren insigeln. Der prief ist geben nach Christi gepürd drewczehen-

hundert jar darnach in dem zway und sechzgisten jar an sand Dorothee tag der heyligen junchfrawn.

Orig., Perg., zu Gschwendt mit drei hängenden Siegeln. Das erste und dritte Siegel unkenntlich; das zweite in grosser Form, dreieckig, an den Seiten abgerundet; der Schild ohne Helm, auf demselben das Einhorn, welches auch im Rücksiegel erscheint.

LX.

1362. 13. Februar. — *Die Brüder Leupolt und Gundacker die Tûmayr pachten auf ein Jahr den Hof zu St. Georgen, der dem Domcapitel zu Passau gehört.*

Ich *Leupolt* und ich *Gundacker* *geprueder di Tûmayr* und alle unser erben vergehen, daz uns unser genaedigen herren di erwirdigen *chorherren ze Pazzaw* irn hof datz *sand Jörgen* mit allen nutzzen und zehenten di darzu gehorent oder dovon gehomen mugen lazzen habent durich unser willigen pet willen von dem liechtmezztag der nachest hin ist uber ein ganz jar also beschaidenleich, daz wir in daz selbe jar dovon dienen schullen auf irn chasten ze *Pazzaw* ze rechter dienstzeit zwen und dreizzich mutt chorns und achezehen mutt waitzz ir gewöndleichen chastenmaz, wir schullen in auch von dem vorgeanten hof daz egenant jar drew pfunt wiener pfenning geben fur ein fuder pirs und vier gewendleich dienstwein und zwelif gens vierzehen hûner und zehen chås ein mut pon zwen metzen magens. Wir schullen auch ze rechter stiftzeit in ir stift chomen und ob wir in den egenanten jar dhainen schaden naemân welherlay daz waer, von pysen von schawr von prant von urleng von pflantung oder von swelhen ungelichen und auch sachen daz waer oder wurd, dez sullen unser obgenante herren an allem irm vorgeanten dienst und recht allzeit unengolten sein und beleiben. Wir sullen auch in die vordrung und dienst gehen allzeit ze dienstzeit, und waer daz wir in der ains versaezzen und nicht geben, swelhs daz waer daz zu sein rechten dienstzeit nicht geviel oder hinnach in den naegsten vierzehen tågen, so habent si oder ir diener vollen gewalt und auch recht uns umb irm versezzen dienst und auch vordrung alz oben berurt ist darumb aufhaben ze nōten und ze pfennten wie si mugen oder wellent auf dem obgenanten hof und darzu ander all unser hab swo wir die ublich inndert haben, und ist auch daz unter unserm und all unser erben und frewnt gutleichen willen an gevaer, und mugen daz

tun alz oft und alz verr untz daz si irs versezzen dienstz gewert werden, und wer in des geraten und geholfen ist oder wurt der oder die sullen dez nindert engelten. Wir schullen auf dem oftgenanten hof lazzen ir molpfenning und totrecht und allen irew gewöndliche recht alz si ez dacz andern irn mayrhofen habent. Wir schullen in auch den vogenanten hof gein dem vogt verantworten in und den irn an schaden, auch nur das vogenant jar und wir in inne haben, und wann daz vogenant jar auzehunt so schullen wir in den egenanten hof an aller stat nutzleich stiftleich und pawleich ligen lazzen und in auch dopei lazzen sam und arthew alz des hofs recht ist. Wir schullen in auch auz dem oft genanten irn hof und zehent nichtz verchumern versetzzen noch verchaulffen an ir hant gunst und willen wir noch unser erben noch ander nyemand von unsern wegen schullen weder hintz in hintz irn vogenanten hof noch hintz aller irr hab von dez selben hofs wegen nach dem egenanten jar chain ansprach recht noch vodrung furbaz nimer haben noch gewinnen chlain noch groz. Sie mügen auch nach dem egenanten jar wol irn vogenanten hof vereriben oder ze pawmansrecht hin lazzen und allen irn frumen domit schaffen wie und wem sie wellent, und wem sie in lazzen der schol von uns chainerlay presten leiden mit Worten noch mit werchen haimleich noch offenleich. Und daz in die vogenant satz handlung und gewerf staet allez ganz und unzebrochen beleib daz haben wir in gelobt mit unsern trewn an aydez stat gar trewelich an gevaer. Waer aber daz unser ainer welher der waer der in icht chriegs taet oder der sach verzüg an gevâr, daz schol in der ander auzrichten an irn schaden und gepresten. Mit urchund diez priefs den wir in dorüber geben haben versigelten mit unser paider insigeln, der geben ist dez suntagz vor sand Vallteinstag dez heiligen martrer nach Christes gepurt drewtzeenhundert jar darnach in dem tzwai und sechzkistem jar.

Orig., Perg., die Siegel verloren; im königlich baeirischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

LXI.

1362. 28. Februar. — *Herwart der Lemperger etc. versetzt dem Abbe Johannes zu Baumgartenberg den frei eigenen Hof zu Hart mit drei Hofstätten in der Pfarre Mitterkirchen um 340 Pfund Wiener Pfennig.*

ICH *Herwart der Lemperger* und ich *Gedruct* sein hawsvrawe ich *Chunrat der Lemperger* sein sun und ich *Margret* sein hawsvrawe und mit uns all unser erben sūn und tōchter wier verjehen, daz wier durch ehafter nōt willen die uns an ist gelegen gesatzet haben den erwierdigen geystleichen herren *apt Jans und dem convent gemain ze Paumgartenperg* unserz freyn aygen und unverchumberten gūts unsern hof datz *Hard* mit drin hofsteten die darin gehört gelegen in *Mitterchircher pharr* mit allew die und darzu gehört umb viertzk phunt und umb fünf hundert phunt phenning wiener mūnnz die sew uns von ierer beschaiden nach unserr grozzen pet herait darauf gelihen habent, und sein auch der gantz und gar gewert an allen schaden; sew schullen auch den satz nutzen und niezzen, alz sew pest mugen, und wann sew wellent, so mugen sew in umb alz vil phenning gesetzen, wem sew wellent. Ez schol auch dez sattzes lösung sein umb die vorgeschriben phenning jærleich an aller mann vaschang tag und zu dhainer ezeit mer, und wann daz ist daz wier oder unser erben lösen wellen, waz dann der herren czwen sprechent pei ierer gwissen daz sew auf den hof und waz darzu gehört geleit und verpawn haben, daz schullen wier in vorauz widern chern. Daz die red stæt und unzebrochen beleib dez geben wier in zu urchund den offen prief versigelten mit mein egenantes *Herwartes dez Lemperger* anhangunden insigel, und mit mein vorgenanten *Chunrates dez Lemperger* anhangunden insigel und mit *Sighartes dez Presnitzer* mein *Herwartes dez Lemperger aydem* anhangunden insigel; darzu haben wier auch gepeten die edeln erbern herren hern *Jansen von Trauen hawpman ob der Ens* und auch zden ezeiten vogt dez vorgenanten chloster ze *Paumgartenperg* und hern *Otten von Volchensdorf* und die erbern lāwt *Ulreichen den Reykenstorfer von Schilt-dorf* der mein oft genantes *Herwartes dez Lemperger* swager ist, und *Otten den Oder von Swerperg*, daz sew der sach auch getzeugen sein mit iern anhangunden insigeln in an schaden. Der prief ist geben an dem suntag vor vaschangs, do man ezalt von Christes gepūrd

drewtzeihen hundert jar und darnach in dem czwai und sechzkistem jar.

Orig., Perg., im Museum zu Linz. Die Siegel mit dem unteren leeren Raum der Urkunde weggesehnitten.

LXII.

1362. 7. März. — *Niclas der Fluschart verkauft an Dietrich von Losenstein zwei Güter in der Pfarre Neunkirchen und ein Lehen in der Pfarre Hofkirchen.*

Ich *Nicla der Fluschart* ich *Margret* sein hawsvraw . . . vergehen mit dem prief, daz wier ze chawffen haben geben dem erbern herren hern *Dietreichen von Losenstain* und allen sein erben unsern hof der genant ist ze *Hainpuech*, und die mull daselbs gelegen in *Neunchiricher pfarr* und unser lehen daz gelegen ist *an der Leiten* in *Hofchiricher pfarr*, daz alles lehen ist gewesen von den *Flachnekern*, mit allen den ern und nuzen, und darzue gehört mit allen den rechten und nuzen und wier izz und unser vorvodern imgehabt haben. Daz in von uns di red also stet und unverchert beleib daruber so gib ich obgenanter *Nicla der Fluschart* und mein hausvrawe und alle unser erben in den offen prief ze einem sichtigen warn urchund versigelten mit meinem anhangunden insigel, und ze einer pezzern sicherhait und gezeugnuzz mit meins ochayms *Ludweigs von Grueb* anhangunden insigel und mit dez erbern mannes hern *Erhartes von Spilberch* anhangunden insigel, di ich darumb gepeten han daz si der sach damit geczeug sind in payden an schaden. Und daz ist geschehen do man zalt von Christi gepürd dreuzehen hundert jar darnach in dem zwain und sechezkisten jar dez montags in der ganczen vastwochen.

Orig., Perg., mit zwei Hängesiegeln von gelbem Wachs; des Gruber's Siegel verloren. Schlossarchiv Losensteinleiten.

LXIII.

1362. 21. März Wien. — *Bischof Gottfried von Passau verspricht den Herzogen von Oesterreich Hilfe und Beistand.*

Wir *Gótfrid von Gotes guaden bischof ze Pazzawe* bechennen und tûn chûnt offentlich mit dem brief, . . . daz wir mit gûtem rate

und zeitiger vorbetrachtung durich vrides und gemaines nuezs und auch gemachs willen unserr herschafte und aller unser undertanen für uns und für alle unser nachhomen bischofe ze Pazzawe verhaizzen und verlobt haben bei unsern trewen und mit worte unser fürstlichen wirdicheit verhaizzen und verloben auch mit dem brif, das wir dem durchleuchtigen hochgeborn fürsten unserm gnädigen herren herren *Rūdolfen erezherczogen ze Österreich ze Styr und ze Kernden herren zû Chrayn auf der Windischen marich und ze Portenaw, grafe ze Habspurch zu Phirtte und zû Kiburch marichgraf ze Purgawe und lautgraf in Elsazzen* und seinen hochgeborn brüdern unsern gnädigen herren *Fridrichen Albrechten und Leupolten herczogen* und herren der egenanten lande und allen iren eriben und nachhomen geholfen sein sullen und wellen fuderlich und endlich mit aller unser macht zu allen iren eren werden rechten und frume wider aller mänliche niemt auzgenommen wenne in des not geschiht und wir darumb von in gevordert und gemont werden an alles verzeihen, und das wir in auch alle unser vesten offen haben sullen zû allen iren und irr lande kriegen und nōten an gevārde. Wēr aber daz jemt der uns angehōret wider die vorbenanten unser herren *herczoge Rūdolfen* sein brüder ir eriben oder ir nachhomen oder wider di iren iht tätten, darumb sullen si uns ze red seczen und sullen wir denn von dem unsern minne und recht tūn nach der gelegenheit der sache an gevārd. Wolt aber der unser des wider sein und minne und rechtes vor uns nicht gehorsam sein, so sullen wir unsern vorgeanten herren, iren eriben und nachhomen auf denselben geholfen sein als lang unez daz er darumb gepezzert wirt. Und binden auch vestichliche zu den vorbeschriben gelūbden und dingen alle unser nachhomen ewichliche. Mit ūrchūde des brifs den wir darüber geben besigelt mit unserm anhangunden insigel, und wir *Albrecht von Winchel tumprobst Gundakcher techant und daz capitel gemainlich dez gorzhaus ze Pazzawe* vergehen und bechennen öffentlich mit dem brief, das die vorgeschriben puntnūzze und gelubde mit unserm wizzenden willen und rate geschehen ist, und loben auch die stāt ze haben für uns und alle unser nachhomen ewichliche, und ze sicherheit der sache haben wir unser insigel zû unsers egenanten herren *bischof Gotfrids ze Pazzawe* insigel gehengt an den brief, der geben ist ze *Wienne* an montag vor unserr vrowen tag zder

kundung, nach Christs gebürd dreuezehen hundert jar darnach in dem zway und sechzkistem jar.

Orig., Perg., im k. k. Hausarchive mit zwei angehängten länglichen (einem rothen und einem grünen) schon zerbrochenen Wachssiegeln. — Abgedruckt: Hund-Gewold's Edit. Monac. pag. 366. Hansiz's Bd. I, pag. 467. Lünig's Reichs-Archiv Bd. XVII, pag. 791.

LXIV.

1362. 21. März. Wien. — *Erzherzog Rudolf IV. von Oesterreich und seine Brüder versprechen dem Bischofe Gottfried von Passau Hilfe und Oeffnung ihrer Vesten.*

Wir *Rudolff der vierd von Gotes gnaden ertzherzog ze Oesterreich ze Steyr und ze Kernden herre ze Chrayn auf der Windischen Marich und ze Porttnau graf ze Habspurch ze Phirt und ze Kyburch marichgraf ze Purgow und lantgraf in Elsazzen* bechennen und tun chunt, daz wir mit gutem rate und zeitiger vorbetrachtung durch frides und gemaines nuzes und gemaches willen unsrer lande und aller unsrer undertanen für uns und für die hochgeborn *Friderich Albrecht und Leupolten hertzen* und herren der egenanten lande unser lieben prueder und für alle unser erben und nachkomen verhaizzen und gelobt haben bei unsern trewen und mit worte unsrer fürstlichen wirdekait, verhaizzen und geloben auch mit disem brief, daz wir dem erwirdigen hern *Gotfriden bischofen von Pazzow* allen seinen nachkommen byschofen ze Pazzow und dem gotzhause daselbs ze Pazzow beholffen sein sullen und wellen furderlich und endlich mit aller unsrer macht zu allen iren eren werden rechten und frumen wider aller menlichen niemant auzgenomen, wenne in des not geschicht und wir darumb von in gevordert und gemant werden ane allez verziehen, und daz wir in ouch alle unser vesten offen haben sullen zu allen iren und irs goezhauses kriegen und noeten an geverd. Wer aber daz jemt der uns angehorte wider den byschof und das goezhaus ze Pazzow oder wider die seinen icht tet, darumb sol der byschof uns ze reden setzen und sullen wir denne von dem unsern minne und recht tun nach gelegenhait der sache ane geverd. Wolt aber der unser des wider sein und minne und rechts von uns nicht gehorsam sein, so sullen wir dem byschof und dem goezhawse von Pazzow auf denselben geholffen sein als lange, uncz

daz er darumb gepessert wirt, und pinden ouch vesteklich zu den vorgeschribenen gelubden und dinge unser egenante prueder und alle unser erben und nachkomen ewiglich. Mit urchund ditz briefs der geben ist ze *Wienn* an mentag vor unsrer frawn tag ze der kundung nach Christs gepurd drewczehen hundert jar darnach in dem zway und sechzigisten jar unsers alters in dem drew und zwainczigistem und unsers gewalts in dem vierden jar.

Hoc est verum.

Monum. boica XXX. II., pag. 231.

LXV.

1362. 25. März. Wien. — *Herzog Rudolf IV. macht den Hof zu Mainhartzdorf an der Perschling und die Mühle daselbst, die von ihm Andre der Mültinger von Hertzogenburg zu Lehen hatte, dem Kloster Formbach, das dieselben gekauft hatte, zu freiem Eigen.*

Wir *Rûdolff* der vierd von Gotes gnaden erczherzog ze *Österreich* ze *Steyr* und ze *Kernden* here ze *Krain* auf der *Windischen Marich* und ze *Portenaw* graf ze *Habspurch* ze *Phirt* und ze *Kyburgh* marichgraf ze *Purgaw* und lantgraff in *Elsazzen* bechennen und tun chunt offentlich mit disem brief umb den *hof* ze *Meinhartzdorf* gelegen auf der *Persink*, und ain mûl daselbs auf der *Persink* die dartzû gehôret, und ain ganz lehen ouch ze *Mainhartzdorf* gelegen und swaz zû im allen gehoret ze veld und ze dorff swie das genant ist daz allez geschaczet ist fur newn phunt herren geltes, das unser getrewer *Andre der Mûlinger von Hertzogenburch* von uns ze lehen gehabt hat und das er mit unserm gunst und guten willen verchauft hat den erbern und geistlichen dem *abt* und dem *convent* ze *Varenpach*, daz wir lauterlich durch Got und durch unser und aller unser vordern sele hail und trost willen die eigenschaft der egenanten gûter demselben *gotzhans* ze *Varenpach* gegeben haben und geben auch mit disem brief fur uns unser prûder und erben, also daz si die forbaz innehaben und niezzen sullen ze gleicher weise als si ander ir aigen gûter innehabent und niezzent, mit urchûnd ditz briefs besigelten mit unserm grozzen insigel. Geben ze *Wien* an unser frawntag ze der chundung nach Christs gepurd drewtzechen hundert jar darnach in dem zway und sechzigistem jar unsers alters

in dem drew und zwainczigistem und unsers gewaltes in dem vierden jar.

✚ Wir der vorgevant *herczog Ruodolf* sterken diesen prief mit dier underschrift unser selbs hant.

Orig., Perg., das grosse Reitersiegel an einer grün-rothen Seidenschnur, gut erhalten. Im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München, Formbach Kloster Fasc. 6.

LXVI.

1362. 27. März. Wien. — *Erzherzog Rudolf IV. von Oesterreich bestätigt das Diplom König Friedrichs III., datirt Wels am 28. October 1321, über die Mauthfreiheit des Klosters Lambach.*

Wir *Rudolf der vierde von Gots gnaden ertzherczog ze Ósterreich ze Steyr ze Kernden herr ze Krayn auf der Windischen Marich und ze Portenaw, graf ze Habspurch ze Phirt und ze Kyburch marchgraf ze Purgaur und lantgraf in Elsazzen* beehennen und tun kunt, daz für uns kamen die erbern geistlichen unser getrewn andachtigen der . . *apt und der . . convent des klosters ze Lambach sand Benedikten ordens in Pazzawer pystum* und baten uns demütiglich, daz wir in und irm kloster ernewen geruchten die gnad und freyhait die in von *rómischen kúnigen* und auch von unsern vorvordern *hertzen ze Ósterreich* gegeben wêre umb wein getrayd und andêr leipnar ze fürund ze in ir klostêr auff wazzêr und auff land an alle mawte und irrsal. Dieselben gnaden und freyhait in bestet hiet seligir gedechnizze *kúnig Fridereich von Rom* unser vettir mit seiner offener hantvesten die von worte ze worte hernach geschriben stet. Wir *Fridreich von Gots gnaden rómischer kúnig etc.* (siehe 28. October 1321, Bd. V, pag. 300). Nu haben wir angesehen miltiglich, daz wir billeich ernewen sullen was gnaden und guetis unser vorvirdirn Gote ze loben und ze troste den selen gotzhewsern und gotsdienern getan und geben habent, und haben darumb dem egnantem chlostir und den prúdirn daselbs den vorgeschriben prief und die gnad und freihait, die darinne begriffen ist ernewet und ernewen auch si mit disem briefe und wellen, daz sie ewigleich veste stêt und unzerbrochen beleibe und gehalten werde an alle widirrede und geverde. Darumb gebieten wir ernstleich bey unsern hulden allen unsern lantherren rittern und knechten allen hawptlewten mawtern

richtern purchgrafen und allen andern unsern dienern amptlewten und undirtann wie die genant sint die jeezent sint oder hienach ze künftigen zeiten werdent, daz sie daz egenante *chlostir ze Lambach* und die prûdir daselbes bei der egenanten gnad und freihait an alle irrung und beswerung beleiben lazzen. Wer abir dawidir icht tète, der wizze daz er an die pene dez göttlichen zornes die sie darumb billich erfürchten sullen in unser swere ungenade vervallen ist, und daz wir denselben darumb an leip und an gut hêrtleich pezzirn wellen. Und dez ze ewigir zûgnizze und gantzir sichirhait hiezzen wir diesen brief unsrer ernewunge vestenen mit anhangе unsirs grozzen fürstleichen insigels, der geben ist ze *Wienn* nach Christes gebûrd dreizehnhundert jar darnach in dem zway und sechtzigstem jare an dem suntage ze mittir vasten, unsirs altirs in dem drew und zwaintz-kisten und unsirs gewaltes in dem vierdem jaren.

+ Wir der vogenant *herzog Ruodolf* sterken disen prief mit dirr undrschrift unser selbs hant. +

Orig., Perg., im Klosterarchive zu Lambach mit einem an rothen und grünen Seidenfäden hängenden Siegel von rothem Wachs, grosser Form. Reitersiegel wie bei Hergott. Mon. aug. dom. aust. Tom. I, Tab. VII, Nr. I, mit der Ausnahme, dass auf gegenwärtigem Siegel auf dem Banner der Querbalken angebracht ist und das Wort ^{RV} POL gänzlich fehlt. Das kleine Rücksiegel findet sich bei Hergott im angeführten Werke Tom. I, Tab. VI Nr. VIII.

LXVII.

1362. 31. März. Wien. — *Herzog Rudolf IV. von Oesterreich verleiht den Bürgern von Linz das Pfündungsrecht, dann dass inner einer Meile um die Stadt kein Schankhaus sein darf.*

Wir *Rudolff* der vierd von Gottes genaden *erzherzog ze Oesterreich* . . . thun kund für uns und die hochgeborn fürsten *Friederichen Albrechten und Leopolden herzogen und herrn* mit-sammt uns der egenannten lande und herschaften unser lieb brüder, der aller als der âltist under ihnen wir vollen und ganzen gewalt haben, und für unser erben, dass wir unsern getrewen den *burgern zu Linz* durich ihr nothdurft willen und zu besserung ihrer stadt die gnad gethan haben und thun auch wissentlich mit diesem brief: was rechter wandelung um dhainerley geldschuld geschieht in der vogenannten *stadt zu Linz*, dass sie wohl darum in derselben stadt

mügen gepfänden und aufheben und soll sie niemand's daran irren. Auch haben wir gesatz und setzen mit diesem brief, dass niemand's um *Linz* inwendig einer ganzen meil wegs dhain schenkaws hab. Davon wellen wir ernstlich, dass all unser hawptlewt landherrn ritter und knecht all burggrafen amtlewt und ander unser unterthan die egenannten unser *burger von Linz* bey der vorgenannten unsern gnaden und gesetzten ewichlich beleiben lassen ohn alle irrung. Mit urkund diess briefs geben ze *Wien* am pfingsttag vor Judica in der fasten nach Christi geburt dreyzehnhundert jar darnach in dem zwey und sechzigsten jahr unsers alters in dem drey und zwanzigsten und unsers gewalts in dem vierten jahr.

Wir der vorgenannt *herzog Ruedolff* sterkken disen brief mit dir undersehrift unser selbs handt.

Abgedruckt: Kurz, Handel pag. 434.

LXVIII.

1362. 1. April. Wien. — *Erzherzog Rudolf IV. von Oesterreich bestätigt das Privilegium des Herzogs Leopold, datirt bei Wels anno 1222, über die Vogtfreiheit des Klosters Lambach.*

Rudolfus quartus Dei gratia archidux Austrie Styrie et Carinthie dominus Carniole Marchie Slavonice ac Portusnaonis comes in Habspurch Ferretis et in Kyburch margravinus Burgawgie necnon lantgrafus Alsatie omnibus Christi fidelibus in perpetuum ad quorum notitiam tenor presentium devenerit, salutem in omnium salvatore. Ad hoc ex cognate mansuetudinis benivolencia ducimur et ex liberalitate solita nostrorum principatuum incitamus et trahimur, ut que pio priorum nostrorum affectu pro monasteriorum et ecclesiarum ac militancium in eis altissimo fructu et comodo rite acta conspiciamus, ea innovationis roboremus munimine et confirmationis beneficio perhennemus. Accedentes igitur ad nostram presentiam religiosi in Christo fideles nostri devoti . . . *abbas et conventus monasterii Lambacensis* ordinis sancti Benedicti Pataviensis dyocesis nobis instanter et humiliter supplicarunt, quatenus privilegium ipsis et suo monasterio per recordacionis inclite quondam *Leupoldum nostrum predecessorem in dictis Austrie et Styrie ducatibus* indultum et traditum super quodam concambio et certis alijs libertatibus innovare et confirmare favorabiliter dignaremur, ejus quidem rivi-

legij tenor de verbo ad verbum inferius annotatur. Leupoldus Dei gratia dux Austrie et Styrie imperpetuum etc. (Siehe datum Wels 1222, Bd. II, pag. 639). Nos qui justis petitionibus presertim personarum ecclesiasticarum sub regula degentium aures benignas prebere cogimur et exaudicionis remedium impertiri dicta petita equitati et rationi censes consona prescriptum privilegium ac contenta in eo singula serie presentis nostre pagine innovamus, roboramus ac eciam confirmamus volentes ipsum perpetuis temporibus in suo vigore et robore permansurum. Nulli ergo hominum liceat hoc nostre innovationis et confirmacionis scriptum infringere vel ei in toto seu in parte ausu temerario contraire; quod si quis facere presumpserit se gravem nostram indignacionem incurrisse noverit pro eo puniendum acriter corpore et in rebus. In cujus rei testimonium evidens et roboris firmitatem presentes appensione nostri sigilli majoris fecimus communiri. Datum et actum *Wienne* prima die mensis aprilis anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo indicione quintadecima etatis nostre vicesimotercio regiminis vero anno quarto.

✠ Wir der vogenant *herzog Ruodolf* sterken disen prief mit dirr underschrift unser selbs hant. ✠

Orig., Perg., im Stiftsarchive zu Lambach mit demselben grossen Siegel, wie an der Urkunde dat. 27. März 1362.

LXIX.

1362. 5. April. Wien. — *Herzog Rudolf IV. von Oesterreich bestätigt dem Kloster Lambach das Recht der Fischweide in der Traun, Ager, im Rinn- und Steinbache,*

Wier *Rūdolff* der vierd von Gottes gnaden herczog ze *Osterreich* ze *Steyr* und ze *Kernden* herr ze *Krain* auf der *Marich* und ze *Porttnawe* graf ze *Habspurch* ze *Phirt* und ze *Kyburch* marichgraf ze *Purgowe* und lantgraf in *Elsazz* beehennen und tûn chunt offentlich mit disem brief, wie das sei daz seliger gedechtnûzz unser vordern ettleiche gueter und rechtung abgewechselt haben mit den erbern geistleichen unsern getrewn andêchtigen . . dem *abbt und dem convent des klostere ze Lambach* sand *Benedicten* ordens in *Pazzowêr* bystûm mit dem ier kloster gestift und gewidmet was, mit namen den pan und ander recht ze *Wels*. Doch wan in und ierem egenanten kloster an der alten widmen behalten und genczlich beliben

ist die vischwaide in der *Traun* von dem obern valle und in der *Arger* von *Eysental* herab in paiden wazzern uncz an die stett da ier aygen auf dem lande abget, und von Aÿsental in der Aeger hinauf gemain uncz in die *Vekla* und in der *Alben* uncz in den *Rinnpach* und in den *Stainpach*, wellen wier daz si und ier kloster dieselben vischwaide mit allen nuezen rechten eren und zûgehorungen fürbaz ewichlich innhaben niezzen und besiezen freilich und rûbeklich ane ierrung und widerred in aller der mazze als die bestetthrief lauttent und weisent di si daruber habent von götlicher gedêchnuzz weilent *kayser Fridrich von Rom*. Darumb gebieten wier ernstlich bei unsern hulden allen unsern lantherren dienstherren rittern und knechten allen unsern hauptleuten vōgten purgrafen richtern und andern unsern amptleuten dienern und undertanen wie die genant sind gegenwurtigen und kunftigen, daz si di egenanten *herren und das kloster ze Lambach* bei der vorgeschriben vischwaide beleiben lazzen und in chain ierung oder beswêrung daran tûn in dhainen weg, sunder daz si dasselb kloster von unsern wegen darauf schirmen und halten vestichlich, wenn er oder ier dhainer darumb gevordert werden von den egenanten herren oder von iern gewissen botten. Wer aber dawider têt der wizze, daz wier den darumb swerlich an leib und gût pezzern wellen. Und des ze urchund geben wier disen brief gesterchet mit anhangе unsers grozzen fürstlichen insigels, der geben ist ze *Wienn* am eritag nach sand Ambrosien tag nach Kristes gepurd dreu- ezehenhundert jar darnach in dem zwai und sechzigisten jare unsers alters in dem drey und zwainzigisten und unsers gewaltes in dem vierden jare.

✚ Wir der vogenant *herzog Ruodolf* sterken disen prief mit dirr underschrift unserr selbs hant ✚

Orig., Perg., im Stiftsarchive zu Lambach mit einem an rothen und grünen Fäden hängenden Reitersiegel wie an der Urkunde vom 27. März 1362.

LXX.

1362. 6. April. Wien. — *Herzog Rudolf verpfändet dem Eberhart von Wallsee für 1000 Pfund Pfening, welche er zur Lösung Neuburgs am In vorgeschossen, die Vogtei von Wels und die Veste Seisenburg.*

Wir *Rudolf von Gotes gnaden hertzog ze Österreich cze Steyer und ze Kernden* bechennen und tûn chunt offenlich mit disem brief,

daz wir unserm lieben getrewen *Eberharten von Walsse von Linz* die tausent phunt phenning die wir im gelten sullen und schuldig sein an der losung ze *Neumburg auf dem In*, geslagen haben und slachen ouch uf *unser vogtey ze wels* und uf unser *rest Seusenburg* und swaz darzû gehört also, daz er und sein erben dieselben tausent phunt wiener phenning darauf haben sullen ze gleicher weis als si ander gelt vor von uns dar auf habent nach sag der brief die in vor von uns geben sind. Des geben wir ze urchunde disen brief versigelt mit unserm insigel, der geben ist ze *Wienn* an mitichen vor dem palntag nach Christs gepurdt drewezehen hundert jar dar nach in dem zway und seehezigisten jare.

✚ Hoc est verum. ✚

Orig., Perg., in dem k. k. Hausarchiv mit einem hängenden Siegel von rothem Wachse.

LXXI.

1362. 19. April?

„*Ott abbt daz Set Peter in Salzburg* und das convent alda thuet chund, das sie zu kawfen haben geben den herrn *abbt Johann und den convent ze Baumgartenberg* achzig pfenning gelds, die man ihnen alljährlich gedienet hat auf s. Michaeli von einem *haws una von einem garten*, die da ligend *bei den brunn daz Krems*, um 2 ph. 5. s. 10 d. Im jar 1362 zu Ostern.“

Urkunde nicht mehr vorhanden; Regest in Lebitsch's Thesaurus monasterii B. V. M. de monte pomorio, in der öffentlichen Bibliothek zu Linz.

LXXII.

1362. 24. April. — *Niclas der Haiden verkauft das Gut auf dem Drischelberg in der Pfarre Garsten an Weinmar den Teuerwanger.*

ICH *Niclas der Hayden* und mein hawsfrawe wir verjehen, daz wir ze chauffen haben geben unser gût genant auf dem *Drischelperg* pei der *Pirichen* in *Gärstner pharre* gelegen, daz weilen *Otten dez Rösleins* gewesen ist und daz lehen ist von unserm genedigen herren *hertzog Rüdolfen ze Osterreich*, dem erbern manne *Weynmarn dem Teuerwanger purger ze Steyr* und seiner hawsfrawn *Chunigunden* und allen seinen erben umb ain gelt dez sew uns gantz und gar

gericht und gewert habent, wir sullen auch dez selben gûts ir gewer sein für alle ansprach. Daz die red furbas stât und unverehert beleib daruber gib ich *Niclas der Haiden Weinmarn dem Tewelwanger* und seinen erben den prief für mich und alle mein erben zû einem waren urchunde der warhait versigelten mit meinem anhangunden insigel, und durch pezzzer urchunde und sicherhait willen mit dez erbern ritter herren *Niclasen dez Schechen* zû den zeiten *pûrgraf ze Steyr* anhangunden insigel, mit dez hant und willen der chauf geschehen ist und der dez obgenanten gûts rechter lehen herre gewesen ist an der fürsten stat, und mit *Gotfrids dez Sintzenberger* anhangunden insigel die der selben sache und wandlung getzewgen sind mit ieren insigeln in und ieren erben an schaden. Der prief ist geben nach Christi gepûrde uber drewtzezen hundert jar darnach in dem zwai und sechtzgisten jar an sand Jôrgentag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit drei hängenden Siegeln von braunem Wachs.

LXXIII.

1362. 24. April. — *Herward der Lemperger und Conrad sein Sohn verkaufen an Abbt Johann zu Baumgartenberg frei-eigene Güter zu Hard in der Pfarre Mitterkirchen.*

Ich *Herward der Lemperger* und ich *Gedrawt* sein hawsfraw ich *Chunrat der Lemperger* sein sun und ich *Margreth* sein hawsfraw wir verjehen, das wir zu kauffen haben geben den erwirdigen geistlichen herrn *abbt Jannsen und dem convent gemain zu Paungartenperg* unnser freyen aigen und ledigen und unverkumerten gûts unnsern hof datz *Hardt* mit drein hofsteten die darein gehörend, gelegen in *Mitterkircher pfarr* mit alle die und darzue gehört mit pawngarten und mit vischwaid in alle dem recht als wir und unnser voderen den in aigens gwer unversprochenlich von alter her haben bracht, umb sechtzig phund und umb zway hundert phundt phenning wiener münss die sy uns berait darumb geben haben, und sein auch der gantz und gar verricht und gewert zu rechten tagen an allen schaden. Das dy red stât und unzerbrochen beleib, des geben wir in zu einem ewigen urchund den offenn brief versigelten mit mein vor genannts *Herwards des Lemperger* anhangunden innsigell und mit mein obgenannts *Chunrats des Lemperger* anhangunden innsigell

und mit *Sigharts des Presnitzer* anhangunden insigel, der mein oft genannts *Herwarts des Lemperger* aidem ist. Des sind auch gezewg mit irn anhangunden insigiln die erbern herren her *Jans von Traun hauptman ob der Enns* der auch der vor genanten *herren ze Parngartenperg* zu den zeiten rog ist gewesen, und her *Ott von Volckensdorf* und auch die erbern lewt *Ott der Oder von Swertperg* und *Ulreich der Reykenstorfer von Schiltdorf* in an schadn. Der brief ist geben nach Crists geburd drewtzehen hundert jar und darnach in dem zway und sechzigistem jar an S. Jörgen tag.

Aus dem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1311.

LXXIV.

1362. 20. Mai. — *Lehenrere des Andreus von Hausperch, betreffend den Hof zu dem Vossen bei Freistadt in der Riedmark, welchen ihm der Herzog Rudolf verliehen hat.*

Ich *Andre von Hausperch* und alle mein erben wir verjehen, daz uns der höchgebörn fürst *herzog Rudolf zu Osterrich* mein gnädiger her von sein gnaden verliehen hat den *hof zu dem Vossen*, der gelegen ist pei der *Vreinstat* in der *Riedmarich* mit allem dem daz zu dem vorgenanten hof gehört also mit der weschaidenhait und mit auzgenomer red, ob im der vorgenant hof sein ledig worden von meiner hawswrôn *vrôn Agnes* sâlig. und zu einem urrehund so (sic) gib ich vorgenanter *Andre von Hausperch* diesen brief versigelt mit mein anhangunden insigil, der brif ist gegeben noch Christes gepûrd drewezechen hundert jar darnach in dem czwai und sechezigisten jar des vreitag vor unsers herren auffert tag.

Orig., Perg., im k. k. Hausarchiv mit einem angehängten grünen Wachsiegel, das einen Schild enthält, in welchem zwei nicht gebogene vierendige Hirschgeweihe erscheinen.

LXXV.

1362. 20. Mai. — *Hans der Tobelhaimer und sein Sohn Heinrich erhalten von dem Abbt Albrecht von Aspach eine Hube zu Ort als Leibgeding.*

Ich *Hans der Tobelhaimer* und *Heinreich* mein sun vergehen, daz uns der erber herr *abt Albrecht ze Aspach* und der convent daselbst aller habent geben ir *hûb ze Ortt* mit allen ern und nützen

di darzû gehörent und davon bechomen mügen zû einem rechten leibding unsern zwain leiben also mit der beschaiden, daz wir in all jar an sand Merteins tag da von schüllen geben newn schilling wiener phenning di dann gib und geb sint. Welhes jars wir dez niht taten so habent si vollen gewalt auf di obgenanten hûb ze stiften wen si wellent, und schüllen wir und all unser erben si daran niht irren noch hindern mit chainerlay sachen, und waz wir mit in darumb und umb all püntl di vor oder nach an dem brief geschriben sint wolten chriegen oder rechten, daz wer mit geistlichem oder mit weltlichem rechten, daz schüllen si alles behabt haben und wir verlorn. Und wenn ich vorgenanter *Hans Tobelhaimer* und *Heinreich mein sun* nimmer sein daz Got lang niht geb, so ist in und irem gotzhaws di vorgenant hûb ledig worden gantz und gar von uns und von allen unsern erben, und schol all unser afterchunft nimmer mer chain ansprach darnach gehalten noch gewinnen. Daz daz alles stet und unzerbrochen beleib darûber zû einer urchûnd gib ich vorgenanter *Hans Tobelhaimer* in den brief versigelten mit meinem und mit meins vetern *Chunrad dez Tobelhaimer* anhangenden insigeln, wan ich vorgenanter *Heinreich* dez oftgenanten *Hansen Tobelhaimer sun* ze diser zeit niht aigens insigels han so verpintt ich mich mit meinen trewn under den insigeln di an dem brief hangent alles daz stet ze haben und ze volfûrn daz an dem brief geschriben ist. Daz geschach da man zalt von Christes gepurt drewtzen hundert jar und dar nach in dem zwai und sechzigstem jar an dem nehesten freÿtag vor dem auffertag.

Orig., Perg., zwei Siegel in weissem Wachs, im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

LXXVI.

1362. 22. Mai. — *Die Söhne Heinrichs des Mitterpecken Weichart und Jans verkaufen an Heinrich den Stenglein den Strinkellerhof und ein Pfund Pfening auf der oberen Mühle in Kreuzbach.*

ICH *Weychart Hainreichs dez Mitterpechen sun* und ich *Jans* sein prueder und all unser erben wir vergehen, daz wier verchauft haben unsers rechten lehens daz wir ze lechen haben gehabt von dem erbern herren hern *Jansen von Wildekk* ain hof gelegen var in dem *Chreuzpach* und haizzet in dem *Staincheller*, und ain phunt phenning geltes wiener munczze gelegen auf der *Obern mul* auch

var in dem *Chrenzpach*, daz man alle jar dienet auf zwen tag, ein halbhunt auf sand gorgen tag ain halbhunt auf sand nichels tag. Daz guet alles geben (wir) umb dreizzich phunt phenning wiener munizze und umb seczik phenning, der wier gar und genezleich gericht und gewert sein *Hainreichen dem Stenglein* und *Anne* seiner hausvrouwen und iern paiden erben. Und daz diser chauf und diser wandlung fürbaz stet und unzebrochen beleib, daruber so geb wier ich vorgenanter *Weichart Hainreichs dez Mitterpechen* sun und ich *Jans* sein pruder dem egenanten *Hainreichen dem Stenglein* und *Anne* seiner hawsvrouwen und iren paiden erben den brif versigelt mit unsern paiden anhangunden insigeln zu einer warn urchund und einer ewigm vestigung diser sache. So sind zeug *Jans der Stainberger* unser swager und *Weichart der Phffaffenluger* unser veter mit iren anhangunden insigeln. Der brif ist geben noch Christes búrd uber drewezehen hundert jar darnach in dem zwae und seczkisten jar dez suntag var dem aufart tag.

Orig. Perg., im Herrschaftsarchive zu Gschwend mit vier hängenden Siegeln.

LXXVII.

1362. 25. Mai. — *Peter der Gunderl, Caplan zu Gallneukirchen, bezeugt, dass die dortigen Zech- und Pfarrleute von ihm eine Wiese daselbst eingelöst haben.*

ICH *Peter der Gunderl Cháuratzs des Gunderleins zten zeiten chapellan ze Gallnevnchirichen* und mit mir allew meinew geswistred und auch alle unser erben vergehen, daz di cehlewt und auch di pharrlewt ze *Galluernchirichen* recht und redleich von uns geledigt und gelöst habent den wis di gelegen ist in dem pûrchvrid zenachst nyden an des *Tuschel* wis di unser satz gewesen ist ze unser vrovne messe datz *Galluernchirichen* als ier chaufprief sagt den sew daruber habent, und schull auch wier noch alle unser erben chain ansprach darnach nimer mer haben noch gewinnen, und waz prief oder urchund daruber herfür chēmen, di schullen alle nider gelegt werden und tót sein mit dem gegenbúrtigen prief und auch mit ierem chauf prief. Daz in di red von uns also stet und unverchert beleybe, daruber so geben wier in den prief besigelten mit des erbern ritter herrn *Andres von Haunsperch* zder zeit *púrgraf ze Riedekk* anhangundem insigel, der der sache damit getzeug ist iem an schaden,

darunder wier uns verpinden mit unsern trewn wand wier nicht aygen insigel gehabt haben. Der prief ist geben nach Christi gepürd über drewtzen hundert jar und in dem zway und sechtkisten jar an sangd Urbans tag.

Orig., Perg., das Hängesiegel abgefallen, im Schlossarchiv zu Eferding.

LXXVIII.

1362. 25. Mai. — *Elsbeth von Huntezzing etc. verkauft zu U. l. F.-Messe zu Gallneukirchen eine Wiese daselbst.*

ICH *Elspet von Huntezzinge* und ich *Ott* ier sūn und ich *Chunegunt* sein hawsfrawe vergehen, daz wier ze chauffen haben gegeben dem erbern herren herrn *Stepharn* zten zeiten *techant und pharrer datz Gallnevnchirichen* und den cechlæuten und den pharrewten daselber ze unser vrowen messe den wys dew gelegen ist in dem pūrchfrid datz *Gallneruchirichen* zenachst nyden an des *Tuschels* wis dew auch rechtz inwertaygen ist, umb ein gelt des wier gantz und gar gericht und gewert sein. Wær aver daz yemant herfür chōm der pezzær erb darzue wolt sein, der schol in geben ze unser vrown messe zwæintzk phunt phenning alter wiener munzze an allen chrieg und an all widerred. Daz in di red von uns also stet und unverchert beleybe, daruber so geben wier in den prief besigelten mit des erbern ritter herrn *Andren von Havnsperch* zten zeiten *pūrkgraf ze Riedekk* anhangunden insigel, der der sache damit getzewg ist iem an schaden, darunder wier uns verpinden mit unsern trewn allez daz stet ze phalten daz der prief sagt, wand wier nicht aygen insigel gehabt haben. Der prief ist geben da von Christi gepürd ergangen waren drewtzen hundert jar darnach in dem zway und sechtkistem jar an sangd Urbans tag.

Orig., Perg., das Hängesiegel abgefallen. Im Schlossarchiv zu Eferding.

LXXIX.

1362. 27. Mai. Wien. — *Erzherzog Rudolf IV. erneuert und bestätigt das Diplom Herzogs Friedrich des Schönen über die Mauthfreiheit des Stiftes Kremsmünster.*

Rudolfus quartus, Dei gratia archidux Austrie Styrie et Carinthie dominus Carniole Marchie ac Portusnaonis comes in

Habsburg Phyrretis et in Kyburg marchio Burgowie nec non lantgravius Alsacie universis Christi fidelibus in perpetuum salutem in salvatore omni cum noticia subscriptorum. Cum ex christiane professionis tradicionibus teneamus firmiter nos promereri salutem utriusque hominis si religiosas personas, jugiter militantes altissimo favore benivolo prosequamur, in hiis specialiter que eisdem a clare memorie nostris prioribus ad vite noticiam sunt concessa, constituti igitur in nostra presencia religiosi in Christo fideles nostri devoti *Chunradus abbas et Hainricus prior monasterii Chremsmunstrensis* ordinis sancti Benedicti Pataviensis dyocesis, nobis suo conventus et dicti monasterii nomine humiliter supplicarunt, quatinus privilegium, ipsis per dive memorie dominum *Rudolffum olim romanorum regem* nostrum proavum concessum super victualibus suis deducendis et postea per clare memorie *Fridericum ducem Austrie et Styrie* nostrum patruum innovatum ratificare approbare et confirmare de principatuum nostrorum benevolentia solita dignaremur. Cujus privilegii et confirmationis tenor de verbo ad verbum inferius annotatur: „Fridericus etc.“ vide Bd. V, pag. 609; 1307, 17. IV., Bd. III, pag. 511, 1279, 5. XI. Nos dictorum abbatis et prioris precibus favorabiliter inclinati dictum privilegium cum sua innovatione approbamus ratificamus et presentibus confirmamus, volentes dictum privilegium cum sua confirmatione et contenta in eis singula in suo gaudere vigore et robore perpetuo permanere. Ideirco universis et singulis nostris et terrarum nostrarum comitibus baronibus ministerialibus capitaneis iudicibus castellanis mutariis theloneatoribus ac aliis nostris officiatis servitoribus et subditis presentibus et futuris quibuscumque censeantur nominibus sub obtentu nostre gracie precipimus et mandamus, quatenus fratres dicti monasterii effectum dicti privilegii et hujus nostre innovationis gaudere permittant libere contradictione qualibet non obstante, sicut dei ultionem et gravem nostram indignacionem voluerint evitare. Testes hujus rei sunt reverendi in Christo domini *Gotfridus Pataviensis Paulus Frisingensis* frater *Petrus Marcopolensis ecclesiarum episcopi, Johannes Medlicensis Clemens Scotorum Wiennae monasteriorum abbates* ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis *magister Matheus de Esculo prior generalis fratrum Heremitarum ordinis sancti Augustini*, et viginti tres in sacra scriptura magistri ejusdem ordinis, *Meinhardus de Goricia palatinus Karinthie Ulricus de Schowenberg* consanguinei nostri

Berchtholdus de Maidburga Ulricus de Cylia comites, Stephanus de Meissow marscalcus Haydenricus de Meissow pincerna Albero de Puchhaim dapifer Petrus de Eberstorf camerarius Wilhelmus de Krewspach magister venatorum Eberhardus de Walsse de Lyntza Fridericus de Walsse de Styria Leutoldus de Stadek marscalcus provincialis Austrie Johannes de Trawn Capitaneus super Anaso Heinricus Rappach magister curie nostre Johannes de Lozperg magister camere nostre Wilhelmus pincerna de Liebenberg dispensator noster et plures alii fide digni. Et in hujus rei evidens testimonium et robur presentes sigilli nostri ducalis appensione fecimus communiri. Datum et actum Wiene vicesima septima die maji anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo indictione XV. anno etatis nostre vicesimo tertio regiminis vero quarto anno.

✚ Wir der vorgenant *Herzog Ruodolf* sterken disen prief mit dirr underschrift unser selbs hant. ✚

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 244.

LXXX.

1362. 28. Mai. Wien. — *Conrad Pfarrer von Zöber erklärt, dass er dem Propst von Reichersberg für einen Zehent jährlich 14 Schilling Pfening zu zahlen schuldig sei.*

In nomine domini amen. Universis presencium inspectoribus ego *Conradus plebanus in Zober Saltzburgensis diæcesis* notum facio per presentes, quod obligatus sum et obliger dare et persolvere nomine meo et ecclesie mee predictæ venerabili *preposito ecclesie Reicherspergensis* pataviensis diæcesis seu cuilibet ejus per tempora successori annis singulis loco cujusdam decime quatuordecim solidos denariorum wiennensium in festo beati Michaelis archangeli plene et integre sicuti et per meos predecessores solitum et consuetum est fieri ab antiquo, quod si non facerem quod absit causa rationabili cessante extunc ab omni jure meo quod michi in eadem competet et competit debeo cecidisse omni contradictione penitus exclusa et semota. In cujus rei testimonium presentem literam dedi sigillis honorabilium virorum domini *Alberti de Puchaim* et domini *Petri plebani in Racolspurch decretorum doctoris* qui eadem ad mei petitionem instantem in testimonium premissorum apposuerunt, cum sigillo

proprio caream, munimine roboratam. Datum *Wienne* anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo die sabbati post ascensionem.

Promptuar. Reichersberg. Fol. 4 a.

LXXXI.

1362. 29. Mai. — *Wernhart der Aistershaimer gelobt für sich seine Hausfrau und seine Erben dem Grafen Ulreich von Schannberg, mit der Veste zu Schönering wartend und gehorsam zu sein.*

ICH *Wernhartt der Aistershaimer* mein hawstraw und all unns erben verjechen, das wir dem edlen hochgeboren unserm genadigen herrn *graf Ulrichen graven zu Schannberg* und allen sein eriben und nachkomen mit der *vest ze Schonhering* gewärtig und warttund sullen sein wie es in allen fueglich ist ze allen irn notturfft und niembt andern. Wir sullen auch di vest innhaben und warttund sein, damit das kain gevâr icht da sey unserm gnadigen lieben herrn es sey dann mit ir guettlich wille und wortt das in und iren erben und nachkomen von kaim herrn wie der genant ist geistlich noch weltlich herr icht krieg davon auferste. Tâtten wir des aber nicht was sy des schaden namen oder wie der schad genant mag sein der unser vorgenanter herr sein eriben und nachkomen an aid und ungesworenn mit iren wortten darumb zegelauben gesprechen mügen, dieselben schaden alle sullen sy haben unverschaidenlich datz unns unsern eriben und unsern trewn und darzw auf aller unns er hab wo wir di überall haben oder lassenn, versucht und unversucht auf landt oder auf wasser, da schullen si sich derselben unns er hab underwinden mit unsern und iren gutlichem willen und wortt und kain widerred nicht mer haben an alles gevâr, und was wir mit unserm vorgenanten lieben herren seinen eriben und nachkomen kriegten oder rechtn wolten, das wâr mit geistlichem oder weltlichem rechten oder wie es genannt mag sein, das habut sy an aller statt behabt und gewungen und wir voraus gantzlich verloren, und sullen auch des vorgenanten unsers gnadigen herren sein eriben und nachkomen gen kaim herrn wie die genant oder gehaissen mügen sein ir gnad und huld in kainer weis nicht verliessen. Das geloben wir in mit unsern trewn an alles gevar satt zu haben mit unsern trewnn ir

aydes weiss. Mitt urkund des briefs den ich obgenanter *Wernhartt der Aistershaimer* mein hawsfraw und all unser eriben und nachkomen mit meinem vorgeanten *Aistershaimer* anhangunden insigl, und ze gezewgnûs der sachen mit der erbern herrn *Ulrichs des Morstorfer* und herrn *Chonratz des Mosâr* anhangunden insigl die ich vleissig darumb gepetten habe in an schaden, darunder wir unns verpûnten trewlich angefâr alles das war und statt zw halften und ze vollfûren das oben an dem brief verschriben stett. Der brief ist geben do man zallt von kristi gepurde drewzechenhundert jar und darnach in dem zway und sechzigistem jar des suntags nach dem heiling auffarttag tag.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden. geschrieben auf Papier gegen das Ende der XV. Jahrhunderts; im Schlossarchiv zu Eferding.

LXXXII.

1362. 3. Juni. Wien. — *Herzog Rudolf untersagt auf die Klagen des Abtes von Kremsmünster den Städten Ens Wels Steyr und Gmunden die widerrechtlichen Gelderpressungen von den Unterthanen des Stiftes.*

Wir *Ruodolff* von Gottes gnaden *hertzog ze Österreich ze Steyr und ze Kernden* embieten unsern getrewen lieben den richtern den reten und den purgern *ze Ens ze Wels ze Steyr und ze Gmunden* unser gnad und alles gut. Uns hat chunt getan der erber und geistlich man *der abt von Chremsmunster*, daz ir im sein leut in ewern steten phrenget und aufhabet umb wandelung die in ewern steten nicht geschehen ist das uns unpillich dunchet. Davon gebieten wir ew ernstlich und wellen, daz ir sein leut fürbas umb dhainerlay wandelung icht phrenget noch aufhabet und seu ouch ander jeman aufhaben lazzet, ez werd denn e ein recht vor dem abt oder vor seinem amptman hintz in gesucht. Wer aber daz denselben ein recht denn vorzogen würde und nicht geschehe, so mugen si irs geltes von denselben bechomen als si des recht habent, und ouch alz der brief sagt den si von unserm lieben heren und vatter weilent *hertzog Alber* darumb habent. Geben ze *Wien* an freytag vor dem heiligen phingsttag anno LXII (millesimo trecentesimo sexagesimo secundo.)

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 245.

LXXXIII.

1362. 3. Juni. Kremsmünster. — *Abbt, Prior und Convent versprechen zum Danke für die Privilegienbestätigung die Abhaltung eines Jahrtages für das Seelenheil des Herzogs Rudolf auf immerwährende Zeiten und die Abreichung eines jährlichen Fischdienstes vom Albensee an das neu zu gründende Domcapitel in Wien.*

Wir Chunrad von Gots genaden abt Hainreich prior und der convent gemainlich des chlosters ze Chremsmunster sand Benedict ordens Pazzawer bistum verjehen, . . . daz di hochgeborne fursten unser genadig heren *hertzog Rudolf hertzog Friderich hertzog Alber und hertzog Lewppolt von Osterreich* unser und unsers gotzhaus recht heren und vogten sind und sein sullen, wann auch der egenant unser herre *hertzog Rudolf* uns und unserem gotzhaus alle die freyhaite und hantveste die wir von selig gedechnuzze seinen vorvarn gehabt haben bestât und vernewt hat, und uns und unser gotzhaus mit sundern gnaden gunstlich furdert, so sein wir suldig und gepunden daz wir in daz mit sunder gottat und andechtigen werhen widerchern, darumb loben und verhaizzen wir fur uns und unser nachkomen, daz wir alle jar die weil der egenant unser herre *hertzog Rudolf* lebt auf aller heyligen abent ain ampt haben suln umb hail der lebentigen, wenn er aber von diser werlt geschaiden ist daz Got lang wend, so suln wir alle jar auf den tag seines todes begen seinen jartag mit messen mit vigilien selvespern und mit anderen gebeten und göttaten alz wir die begehen unsern stiftlern, auch verhaizzen wir in dem namen als vor, wenn *der tûm ze sand Stephan chirichen ze Wienn* aufgericht wirt, daz wir denn alle jar *aim probst daselbs* sechtzig dorrer und gederter vorhen, und virtzig und hundert auch gederter vorhen *den chorheren* aws unserm *Alberse* raichen und dienn suln auf sand Michels tag an all widerred und verziehen, und des ze urchund und sicherhait haben wir disen brif mit unserm und des vorgenant abtes und convents anhangunden insigeln versigelt, der geben ist ze *Chremsmunster* am freytag vor dem heiligen phingsttag da man zalt von Christs gepurd drewtzeu hundert jar darnach in dem zwai und sechtzigkistem jare.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 246.

LXXXIV.

1362. 4. Juni. Wien. — *Herzog Rudolf IV. erneuert auf Bitten des Abbes und Priors von Kremsmünster das dem Stifte von Herzog Friedrich dem Schönen am 21. August 1313 gegebene Privilegium.*

Rudolfus quartus Dei gracia archidux Austrie Styrie et Karinthie dominus Carniole Marchie ac Portusnaonis comes in Habsburg Ferretis et Kyburg marchio Burgovie nec non lantgrafus Alsacie omnibus Christi fidelibus in perpetuum salutem in .salvatore omni cum noticia subscriptorum. Quociens triorum (priorum?) nostrorum laudabilia imitamur vestigia ac sincero voto pietatum suarum approbamus opera, laudum preconia ac virtutum titulos acquirimus nec non bonorum participes reddimur que per eos operata est clementia creatoris, presertim si per hoc locis deo dicatis et famulantibus sibi inibi paratur tranquillitas comodi et quietis. Accedentes igitur ad nostram presenciam religiosi in Christo fideles nostri devoti *Chunradus abbas et Hainricus prior monasterii Kremsmunsterensis* ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis, suo conventus et dicti monasterii nomine nobis humiliter supplicarunt, quatenus privilegium ipsis indultum et concessum per recordacionis inclite dominum *Leopoldum* quondam nostrum predecessorem in dietis *Austrie et Styrie ducatibus* ac deinde processu temporum confirmatum et innovatum successive per dive memorie *Fridericum romanorum regem Fridericum romanorum imperatorem Rudolffum romanorum regem nostrum avum et Fridericum romanorum regem nostrum patrum* ratificare innovare et approbare de nostri principatus liberalitate solita dignaremur. Cujus quidem privilegii cum suis confirmacionibus tenor sequitur in hec verba: Nos *Fridericus* etc. vid. Bd. V, pag. 617, 1213 21. VIII., Bd. III, pag. 509, 1279 4. XI, pag. 98, 1241 18. II., pag. 76, 1240 24. I. Nos dictorum abbatis et prioris precibus favorabiliter inclinati prescriptum privilegium cum prenotatis suis confirmacionibus ratificamus innovamus et presentibus approbamus, volentes ut omnia et singula in eisdem contenta maneant perpetuo in suo robore et vigore. Idcirco universis et singulis nostris et terrarum nostrarum comitibus baronibus ministerialibus capitaneis iudicibus mutariis theloneatoribus ceterisque nostris officiatis presentibus et futuris ac servitoribus nostris et subditis quibuscunque cen-

seantur nominibus sub obtentu nostre gracie precipimus et mandamus quatenus dicti monasterii fratres prenotato privilegio et hac nostra innovacione approbacione et ratificacione libere sine contradictione et impedimento quibus libet gaudere permittant, sicut divinam ultionem et gravem nostram indignacionem voluerint evitare. Testes hujus rei sunt reverendi in Christo domini *Gotfridus Pataviensis Paulus Frisingensis frater Petrus Marcopolensis* ecclesiarum episcopi, *Johannes Medlicensis Clemens Scotorum Wiennae monasteriorum abbates* ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis, *magister Matheus de Esculo prior generalis fratrum Heremitarum* ordinis sancti Augustini et viginti tres in sacra scriptura magistri ejusdem ordinis, *Meinhardus de Goricia palatinus Karinthie Ulrichus de Schownberg* consanguinei nostri, *Berchtoldus de Maidburga Ulrichus de Cilia comites, Stephanus de Meissow marscalcus Haydenricus de Meissow pincerna, Albertus de Püchheim dapifer Petrus de Eberstorf camerarius Wilhelmus de Kreispach magister venatorum Eberhardus de Walsse de Lintza Fridericus de Walsse de Styria Leutoldus de Studekk marscalcus provincialis Austrie Johannes de Traun capitaneus super Anaso Heinricus de Rappach magister curie nostre Wilhelmus pincerna de Liebenberg dispensator noster* et plures alii fide digni. Et in premissorum testimonium perpetuum atque robur sigillum nostrum ducale pendi fecimus ad presentes. Datum et actum *Wiennae* in vigilia diei sancte pentecostes anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo etatis nostre vicesimo tercio regiminis vero nostri anno quarto.

✚ Wir der vorgenant *herzog Ruodolf* sterken disen prief mit dirr underschrift unser selbs hant. ✚

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 247.

LXXXV.

1362. 4. Juni. Wien. — *Herzog Rudolf bestätigt den Freiheitsbrief Kaiser Rudolfs I., datirt Wien am 13. Jänner 1277, für das Kloster Wilhering.*

Rudolffus quartus dei gratia archydux Austrie Styrie Karinthie dominus Marchie ac Portusnaonis comes in Habspurch Ferretis et in Kyburch marchio Purgavie nec non lantgasius (sic) Alsatie omnibus Christi fidelibus in perpetuum salutem in omnium

salvatore cum noticia subscriptorum. Cum ex christiane professionis tradicionibus teneamus firmiter nos promereri salutem utriusque hominis, si religiosas personas jugiter militantes altissimo favore benevolo prosequamur, in hiis specialiter que eisdem a clare memorie nostris prioribus sunt concessa, constituti igitur in nostri presencia religiosi in Christo fideles nostri devoti *abbas et conventus in Wilheringen* ordinis cysterciensis Pataviensis dyocesis nobis humiliter supplicarunt, quatenus privilegium ipsis per dive memorie dominum *Fridericum ducem Austrie* concessum et postea per serenissimum principem dominum *Rûdolffum olim Romanorum regem* nostrum proavum innovatum ratificare approbare et confirmare de principatuum nostrorum benivolencia solita dignaremur, ejus privilegii et confirmationis tenor de verbo ad verbum inferius annotatur. *Rûdolffus dei gracia Romanorum rex* etc. (wie am 13. Jänner 1277, Bd. III, pag. 459). Nos dictorum abbatis et conventus precibus favorabiliter inclinati dictum privilegium cum sua innovacione approbamus ratificamus et presentibus confirmamus volentes dictum privilegium cum sua confirmatione et contenta in eis singula suo gaudere vigore et in robore perpetuo permanere. Testes hujus rei sunt: Reverendi in Christo domini *Gôtfridus Pataviensis Paulus Frisingensis frater Petrus Marcopolensis ecclesiarum episcopi, Johannes Medlicensis Clemens Scotorum Wiennae monasteriorum abbates ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis, magister Matheus de Esculo prior generalis fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini* et viginti tres in sacra scriptura magistri ejusdem ordinis, *Meinhardus de Goricia palatinus Karinthie Ulricus de Schawnberg consanguinei nostri Ulricus de Cylia comites, Stephanus de Meyssau marscalcus Haidenricus de Meissow pincerna, Albertus de Pûchhaim dapifer Petrus de Eberstorf camerarius et Wilhelmus de Chreuspach magister venatorum Austrie Eberhardus de Walsse de Linza Fridericus de Walsse de Styria Lentoldus de Stadek marscalcus provincialis Austrie Johannes de Traun capitaneus super Anaso Hainricus de Ratpach magister curie nostre Johannes de Lozperch magister camere nostre Wilhalmus pincerna de Liebenberg dispensator noster* et plures alii fide digni. Et in premissorum testimonium perpetuum atque robur sigillum nostrum ducale pendi fecimus ad presentes. Datum et actum *Wiennae* in vigilia diei penthecostes anno domini millesimo, trecentesimo sexagesimo secundo

indictione XV. anno etatis nostre vicesimo tereio regiminis vero anno quarto.

+ Wir der vorgenant *herzog Rudolf* sterken disen prief mit der underschrift unser selbs hant. ‡

Aus dem Originale auf Pergament zu Wilhering mit einem ziemlich wohl erhaltenen Siegel, an einer rothen und grünen Schnur hängend wie bei Hanthaler Tab. XXIII. Nr. 2. mit dem linksstehenden Rücksiegel. — Abgedruckt bei Stülz. Wilhering 591.

LXXXVI.

1362. 16. Juni. — *Ortolf der Wickendorfer versetzt Weinmar dem Teuerwanger ein Gut zu Wickendorf in der Pfarre Wolfern.*

ICH *Ortolf der Wichendorffer* und ich *Diemût* sein hawsfrawe wir verjehen, daz wir gesatzet haben unser gût ze *Wichendorf auf dem Pawngarten* genant in *Wolfarer pharre* gelegen daz unser freyes aygen ist, *Weinmar dem Teuerwanger* und seiner hawsfrawn *Chunigunden* und allen seinen erben umb zwai und dreyzzig phunt wiener phenning die sew uns bereit darauf geliben habent durch unser anligender notdürft willen der wir anders nicht verziehen mochten also beschaidenleich, ob wir daz vorgenant gût nicht lösen mit den zwain und dreizzig phunden von sunnwenden die schierist chôment uber ain jar, so sol ez furbaz ir aygenhaft chauffs gût sein. Daz die red furbas stât und unverchert beleib daruber seind ich *Ortolf der Wichendorffer* aygens insigels nicht enhan gib ich im *Weinmar dem Teuerwanger* und seinen erben den prief fur mich und alle mein erben zu einem waren urchunde der warhait versigelten mit der erbern *Perchtolts dez Ponham* (sic) und mit *Stephans dez Ponhalm* und mit *Gotfrids dez Sintzenperger* und mit meins swager *Fridreichs dez Zwickel* anhangunden insigeln, die der sache mit ieren insigeln getzewg sind in an schaden, und verpinden uns under der erbern lewt insigeln alles daz an dem prief geschriben stet stât ze halten mit unsern trewn an als gevâr. Der prief ist geben nach Christi gepürde uber drewtzen hundert jar darnach in dem zwai und sechtzigsten jar an gotsleichnam tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit drei hängenden Siegeln von gelbem Wachs — das des Sinzenbergers verloren.

LXXXVII.

1362. 24. Juni. — *Conrad der Vrey und seine Hausfrau verkaufen an Frau Geisel und ihren Sohn Hans den Hof zu Wankham in der Pfarre Roitham.*

Ich *Chûnrad der Vrey* und mein hausfraw verjehen, . . daz wir . . ze chauffen haben geben der erbern frawen *frawn Geiseln des Lippen witib* dem Got genad und iren sun *Jansen* und allen irn erben ûnsern hof der gelegen ist ze *Wanchaim in Reuthaimer pharr* . . . in allen den rechten und wir in gehabt haben von dem *gotzhaws ze Chremsmûnster* . . . Daz in die red war und staet beleib gib ich vorgenanter *Chûnrad Vrey* in den prief versigelt mit meinem aygen anhangunden insigel . und darzû zû einer pezzern sicherhait der warhait mit dez erbern manns *Ortolf's des Aigner* insigel und mit dez erbern manns *Ûlreichs von Palnsdorf* anhangenten insigel. Geben nach Christes gepûrd drewtzechen hundert jar und darnach in dem zway und sechtzigsten jar an sand Johens tag ze sunbenten.

Urkundenbuch von Kremsmûnster Nr. 248.

LXXXVIII.

1362. 26. Juni. — *Die vier Brüder von Müllacken schliessen einen Vergleich mit dem Abbt Jakob von Raitenhaslach, betreffend mehrere Güter zu Laubenbach.*

Ich *Ulrich und Wernhart Chollmann und Ludweig* wir all vier *prûder von Müllachen* und all unser erben und nachchomen verjehen, daz wir alle unverschaidenleichen bericht haben mit der erbern herren hern *Jacoben* ze den zeiten *apt ze Raitenhaslach* und mit dem gotzhaws daselb umb all di chrieg di wir mit demselben herren hern *Jacoben* und mit dem gotzhaws gehabt haben dez ersten ze *Laubenbach* umb die *Untergeb-grûb* und umb die *Angerwiz* genant der *Freithof* und umb dew pewnt dew da leit auf dem hof da *Andre* aufsitzt vor der *obern dûr* und umb die aussenvanch nider in der wiz den si uns ausgevangen heten, und haben wir uns all alz wir vor an diesem brief genant sein und all unser erben und nachchomen mit dem oben geschriben herren *Jacoben apt ze Raitenhaslach* und mit dem convent und dem gotzhaws daselb gar und gaentzleich bericht also mit der beschaiden, daz wir fûrbaz und ewichleich umb die vorbenanten stuckhen hintz in noch hintz iren nachchomen noch

hintz dem gotzhaws nichtz mer ze reden noch ze sprechen haben schullen, und loben wir in daz selb allen unverschaidenleich mit unsern drewn an aydez stat. Und swaz wir furbaz chriegs daruber gein in anviengen denselben habent sy gewonnen und wir verlorn, wand wir allez unsers ehriegz den wir mit in gehabt haben unrecht gehabt haben. Daz in daz allez als wir vor an disem brief genant sein gar und ganz stât und unezebrochen beleib daruber zû einem zeug der warhait und zû einer pezzern sicherhait der warhait geben wir in disen brief versigelten mit dez erbern herren hern *Hartneidez pfarrer ze sand Jörgen* und *Engelschalichs purger ze Lauffen* anhangunden insigeln. Darunder wir uns allen unverschaidenleich mit unsern drewen an aydes stat verpinten allez daz staet an allen ehrieg ze behalten und ze vollfueren daz an dem brief verschriben stet. Und sint der taiding zeug *her Hârtneid pfarrer ze sand Jörgen Zachreis der Varster Rûdolf der probst von Maierhofen* und ander erber lawt genûg. Der brief ist kehen do man zalt von Christi geburt drewzehenhundert jar und darnach in dem zwai und sechzichistem jar an der wetterherren tag.

Orig., Perg., das Siegel des Pfarrers Hartneid nur wenig beschädigt, das andere ganz zerbrochen. Königlich baierisches allgem. Reichsarchiv in München.

LXXXIX.

1362. 22. Juli. St. Florian. — *Herzog Rudolf von Oesterreich erlaubt dem Propste Weigand von St. Florian auf Lebenszeit, jährlich zwei Hirschen zu erlegen.*

Wir *Rudolf von Gots gnaden hertzog ze Osterreich ze Steyr und ze Kernden* etc. tûn chunt, daz wir dem erbern und geistlichem *probst Weiganten von sand Florians haus* unserm lieben besondern chaplan durch der andacht und trewen willen die er ze uns hat und von besondern genaden erlaubt haben und erlauben auch mit disem brief ze jagen und ze vâhen alle jar wie er mag zwen hierzzen, ainen an dem gepirig und einen bey der *Trawn*, alle di weil er lebtt und dez vorgeanten gotzhaus probst ist. Davon gepieten wir ernstleich unserm *hauptman ob der Ens* wer der ist und allen andern den diser brief gezaigt wiert, daz si den obgenanten probst bey derselben genad beleiben lazzen und dawider nicht ierren in dhainem weg. Mit

urehund ditz briefs, geben ze sand *Florian* an sand Marie Magdalen tag nach Christes gepurd dreutzechen hundert jar darnach in dem zwai und sechtkistem jar.

✠ Hoc est verum. ✠

Aus dem Papiereodex im Stiftsarchiv zu St. Florian Cl^d Fol. 93^b —
Abgedruckt bei Kurz: Herzog Rudolf IV. Bd., pag. 399.

XC.

1362. 27. Juli. Arnsfeld. — *Agnes, Witwe Friedrichs von Wallsee von der Steyermarch, vergleicht sich nach dem Ausspruche von Schiedsrichtern mit ihrem Vetter Eberhart von Wallsee von Steiermark um den Nachlass ihres Gemahls.*

ICH *Agnes hern Fridrichs von Walsse ab der Steyrmarch seligen witib* vergieh und tun kunt, daz ich gangen bin aller der stözz ansprach vadrung und ehrieg di ich gehabt han mit meinem lieben vettern *Eberharten von Walsse ab der Steyrmarch* umb allez daz gut wi daz genant ist, ez sei erib varund gut sätz lehen oder aigen an allen aufzug, daz mein lieber wirt *Fridrich von Walsse* seliger gelazzen hat, hinder di erbern herren *graf Yhan von Pernstain, herm Fridrich von Leybutz hern Chohn von Seldenhofen herm Hertneiden von Pettaw Hansen von Malbrechtzhausen* also, swaz di zwischen uns sprechen, daz wil ich stæt haben daz lob ich mit meinem trewn an aydes stat. Nu habent si veraintlich gesprochen nach irn trewn alz ez hernach geschriben stet: ez sol meinem vettern *Eberharten* ledichlich gevallen alle die gueter di mein egenanter wirt *Fridrich* seliger gelazzen hat, ez sei vest sätz urbar huben hōf lehen oder aigen, und allez varudgut wi daz genant ist gūlt oder waz phenning werd ist nichtz ausgenomen und darzu all brief di mein wirt seliger gelazzen hat, si sein alt oder new uber wew di sagen, di sol ich im geben und antburten an allez geverd. Wêr aber daz icht brief verhabt wurden und bliben in meiner gewalt und furbaz furchamen, di sullen im und seinen erben dhain schad sein. Darumb habent si mir gesprochen tausent guldein der er mich gëntzlich gewert hat, und waz meins wiertes seligen geschafft brief sagt, daz sol mir gëntzlich zehant von im widervarn. Und wer dez spruches ab wolt gen oder überfür oder ehrieg darin würff, der sol alle seine recht verloren haben. Daz daz also furbaz stæt und unzebrochen

beleib daruber zû einem warn urchund gib ich meinem lieben vettern *Eberharten* und seinen erben den brief versigelt mit meinem aigen und mit der egenanten spruchleuten anhangunden insigeln. Geben datz *Arurels* dez mitichen nach sand Jacobs tag in dem augst do man zalt von Christs geburd drewtzehenhundert jar darnach in dem zway und sechzigistem jar.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding. Die Siegel im ungefärbten Wachs, gut erhalten; im ersten Siegel enthält der Schild rechts das Wappen von Chunring, der Schild links das von Wallsee.

XCI.

1362. 28. Juli. Passau. — *Herzog Rudolf von Oesterreich bestätigt die Privilegien des Stiftes Schlügel und erlaubt ihm ausser den fünfzehn Fuder Weines noch zehn Fuder mauthfrei auf der Donau zu führen.*

Wir *Rûdolff* der vierd von Gotes gnaden erczherczog ze *Österreich* ze *Steyr* und ze *Kernden* herre ze *Chrayn*, auf der *Windischen Marich* und ze *Porttnaw* graf ze *Habspurch* ze *Phirt* und ze *Kyburch* marichgraf ze *Purgow* und lantgraf in *Elsazzen* für uns die hochgeborn fürsten *Fridereichen Albrechten* und *Leupolden* unser lieb brüder herezogen und herren mitsamt uns der egenanten lande und herschefft der aller als der eltist under in wir vollen und ganczen gewalt haben, verjehen und tûn ehunt offenleich mit disem brief allen den die in schent lesent oder hõrent lesen, daz der erber und geistleich probst *Jans zu dem Slegel* des *ordens von Premonstrat* in *Pazzower* bystum unser lieber andächtiger caplan für uns bracht ein hantfest in latein geschriben, die unser lieber herre und vetter *kunig Fridrich selig von Rom* dem goczhaus daselbes zu dem *Slegel* geben hat und daran begriffen ist, wie er mit willen und gunst aller seiner brüderr unsrer sêligen vordern den Got gnad solich freyung und gnad getan und geben hat ewikleich . . dem probst und den brüdern gemainlich des *klosters zu dem Slegel*, daz si ir schaffer oder poten an ir stat all jar die *Tûnaw* auf zû ir notdurfft fûren sullen und mugen fûnfzehen fûder weins freileich und ledigleich an mautt und an zol und an all ander irrung, und bat uns daz wir im seinen brüdern und irn nachkomen in dem egenanten goczhaus dieselb freyung gerûchten bestêtigen und etwas gnaden darczû ze tûn derwart, daz si dest pas got gedienen mugen und umb

unser selbes unsrer herzoginn und aller unsrer gewistreid geluk und hail an sel und an leibe dester fleizzichleicher pitten sullen, haben wir in und irm goczhaus lautterleich durch Got durch unsrer vordern unsrer erben und nachkomen selen hail willen die obgenant freyung die in der egenant unser lieber herre und vetter *künig Friderich von Rom* um funfzehen fuder weins getan hat als da vor geschriben stet, bestetigt und vernewet, bestetigen und vernewen mit disem brief und haben in und irm goczhaus von besundern gnaden daz zu gegeben und geben ouch wizzentlich mit disem brief ewige freyung noch umb zehen fuder weins also, daz der summe wirt fünf und zwainczig fuder die si furbas alle jar die *Tânaw* auf freyleich und ledikleich an zol an mautt und an all ander irrung ewikleich fur füren sullen zu irr notdurfft. Darumb gebieten wir ernstlich allen unsern gegenwürtigen und künftigen amptleuten phlegèrn richtèrn zollnèrn und mauttèrn, daz si daz vorgenant goczhaus bey denselben freyungen und gnaden beleiben lazzen völlikleich und si dabey halten und schirmen ewikleich. Diser sach sind geczeugen die ersamen unser lieben andèchtigen *Albrecht tûmprobst ze Pazzow abt Hainrich von Engelcell* die edeln *graf Ott und graf Rûdolff von Ortenburch brüder graf Úlrich und graf Hainrich von Schowenberg* ouch *brüder unser lieb ôheim unser lieben getrewen Eberhart von Walsse von Lyncz Eberhart von Chappell Jans von Trawn hauptman ob der Ens Ott von Zelking von Schôneneck Hainrich von Ratpach* unser *hofmaister* und ander erber leut genug. Darüber geben wir disen brief besigelten mit unserm grozzem fürstlichem insigel, der geben ist ze *Pazzow* an sand Panthaleons tag nach Christes gepûrd dreu-
czehen hundert jar darnach in dem zway und sechczigistem jar unsers alters in dem drew und zwainczigistem und unsers gewaltes in dem funften jar.

✠ Wir der vorgenant *herzog Ruodolf* sterken disen prief mit dirr underschrift unser selbs hant. ✠

Orig., Perg., zu Schlägel mit einem grossen an einer aus rothen und grünen Seidenfäden gewundenen Schnur hängenden Reitersiegel von rothem Wachse mit einem Rücksiegel.

XCH.

1362 28. Juli. Passau. — *Lehenrevers Albrechts des Praitenecker, welchem Herzog Rudolf von Oesterreich den Hof zu Mittichen und einen Theil des Zehentes von dem Forst, den ihm sein Oheim Pilgrim von Rotau auf den Fall seines Todes vermacht, geliehen hat.*

Ich *Albrecht der Praitenekker* vergich, daz mir mein lieber oheim her *Pylgreim von Rotau* den hof ze *Mittichen* und seinen tail an dem zehent vor dem forst der von dem hochgeborn fürsten meinem gnedigen lieben herren *herczog Rudolffen ze Österreich ze Steyr und ze Käruden* ze lehen ist, nach seinem tode gemacht und aufgeben hat mit desselben lehenherren hant, und hat derselb mein herre den egenanten hof und den zehent mir und meinen erben ze rechtem lehen in gemechtsweise von seinen genaden verlihen. So han ich im verhaizzen für mich und mein erben damit ze wartten und gehorsam ze sein, als ein man seinem rechten lehenherren pillich tûn sol. Und des ze urkund gib ich disen brief besigellen mit der edeln und erbern herren insigeln herrn *Jansen von Traun houbtman ob der Enns* und herrn *Otten von Zelking*, darunder ich mich verpint alles das gënzlichen stët ze haben das vorgeschriben stet wand ich nicht aygens insigels han. Der brief ist geben ze *Pazzaw* an phiueztage nach sant Jacobs tage nach kristes geburt drewezehen-hundert jar und darnach in dem zwai und sechezigistem jare.

Orig., Perg., in dem k. k. Hausarchiv mit zwei gut erhaltenen Siegeln von gelbem Wachs.

XCIII.

1362. 28. Juli. Passau. — *Abbt und Convent von Engelzell geloben dem Herzoge Rudolf von Oesterreich für die Erlaubniss mauthfreier Durchführung eines Pfund Salzes des weiten und vier Pfund des kleinen Bandes durch die Mauth zu Linz, etc einen Jahrtag.*

Wir pruder *Heinreich* von Gots erparmung abt pruder *Fridreich* prior pruder *Andre chellner* und der *convent* *gemeinlich ze Engelzell* dez ordens von citel in Passaw pistum vergehen und tun kund offenleichen mit disem prief für uns und unser nachkomen ewikleich, wan uns der durchleuchtig fürst unser genediger liber herre *herczog Rudolf ze Oster.* etc. mit einer ewigen freyung umb

ain phunt fuder salzes des weiten pandes und umb vier phunt dez chlainen begnadet hat, daz wir die alle jar frey und ledig an maut und irrung für füren schullen ze *Lincz*, und wan er uns auch ander unser freyunge und gnad die wir von seinen vordern haben gunstlich verneut und bestetigt hat als die hantfest hangent die wir von im daruber haben, dunkchet uns pilleich und zimet wol, daz wir die gnad mit etlicher dankbarchait gen im erchennen, und davon haben wir uns unser gotzhaus und unser nachkomen darczu verbunden und verpinden auch wizenleich mit disem prief, das wir umb hail und gelukch des obgenanten unsers herren *herczog Rudolfs* alle jar an aller heiligen abent dier weil er lebt in unserm chloster singen und begen schullen das ampt und die messe di man singt umb hail der lebendigen, aber wan er nicht mehr ist daz Got lang wende, so schullen wir auf den tag seines todes im seinen vordern und nachkomen einen ewigen jartag lesen mit vigili messen und mit andern gotsdienst und schonhait als wir unsrm rechten stifter pilleich tun schullen, wan unser erster stifter *bischof Wernhr* seliger gadechnuzze *von Passau*, *Kunig Albr von Rom* dez obgenanten *herczog Rudolfs* enen di stiftung unsers chlosters hat aufgeben ze seiner erbn, und wan uns auch derselb unsr hr *herczog Rudolf* vil ander furderunge erzaigt hat und teglich von seiner gutichait erzaigt, haben wir zu ainem warzaichen rechter erchantnuzze verhaizzen und gelobt pei unsrm orden und in guten trewn für uns und unser nachkomen, daz wir jerleich auf den obgenanten aller heiligen abent *dem probst und dem capitel* die derselb unser hre der herczog in *sand Stephans chirchen zu Wienn* stifften will senden und dienen schullen mit unser zerung die pesten visch die wir dan gehalten die gen zwey guldein wert sein, und schullen die halb dem probst und halb dem capitel gevalle. Und all dieweil daselbs *ze sand Stephan ze Wienn* der tum nicht aufgericht und gemacht ist, schullen wir den obgenanten vischdienst raichen und geben auf den obgenanten tag dem *pharrer und den chorpriestern hincz sand Stephan ze Wienn* an all widerred. Auch schullen und mugen wir damit nicht ledig dez jartags den die durchlechtig *fürstinn vraw Elzpet selig romische chunigin* dez egenanten unsers hrn dez herczogen ane in unsrm chloster gestift hat, wan wir denselben jartag besonderlich begen schullen auf den tag als sich unser vorvordern und elt darczu verpunden haben. und dez ze urchund und ain warn geczeugnuzz geb wir disen prief versigelten

mit unsern insigeln, der gebu ist ze *Pazzaw* am phincztag nach Jacobs tag dez heiligen zwelfpoten nach Christi gepurd tausend drewhundert und darnach in dem zwey undsechzigsten jare.

Kirchliche Topographie XVIII. 393.

XCIV.

1362 30. Juli. Passau. — Herzog Rudolf erneuert dem Kloster St. Nicola das Mauthprivilegium Herzog Albrechts I. vom 24. September 1283.

Nos *Rudolfus quartus Dei gracia archidux Austrie Stirie et Karinthie dominus Carniole Marchie ac Portusnaonis comes in Habspurch Ferretis et in Kyburch marchio Purgowie nec non lantgrafus Alsacie* notum facimus tenore presencium universis, quod constitutus in nostra presencia venerabilis et religiosus vir *Fridericus prepositus ecclesie sancti Nycolai Patavie* ordinis canonicorum regularium devotus noster dilectus quoddam innovacionis et confirmacionis privilegium eidem ecclesie sue per dive recordacionis dominum et avum nostrum karissimum quondam dominum *Albertum regem Romanorum* pro tunc in statu ducali existentem traditum et concessum nobis exhibuit supplicans humiliter et devote, quatinus idem privilegium sibi et prefate sue ecclesie ac canonicis ibidem deo militantibus eciam innovare ratificare et confirmare de speciali gracia curaremus. Dicti vero privilegii tenor sequitur per omnia sub hac forma: *Albertus Dei gracia dux Austrie et Stirie dominus Carniole, Marchie et Portusnaonis etc.* (wie am 24. September 1283, Bd. IV., pag. 194). Nos igitur memorati prepositi et canonicorum prelibate ecclesie commodis et utilitatibus favorabiliter intendentes predictum privilegium et quoslibet articulos et gracias in eo contentos et contentas prout superius exprimuntur innovamus ratificamus et presentis scripti patrocinio liberaliter confirmamus volentes ac omnibus baronibus capitaneis castellanis iudicibus mutariis ceterisque officiatis et quibuscunque alijs nostris subditis firmiter sub obtentu nostre graciae committentes, ne ipsi prepositum et canonicos ecclesie antedictae contra privilegium predictum et in eo contenta impediant vel molestent Testes hujus rei sunt honorabiles *Albertus tuncprepositus Patavie Heinricus prepositus Plage sancte Marie ordinis premonstratensis* spectabiles viri *Otto et Rudolfus de Ortenburch Ulricus et Heinri-*

cus de Schaunberch comites avunculi nostri, dilecti et fideles nostri dilecti Eberhardus de Walse de Lintza Eberhardus de Cappella Johannes de Traun capitaneus noster super Anasum Otto de Stubenberch Chunradus de Potendorf Otto ze Zelking de Schónnekk Heinricus de Rappach noster magister curie et quam plures alii fidedigni. Datum et actum Patavie penultima die julij anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo tertio etatis nostre vicesimo secundo regiminis vero anno quinto.

Wir der vorgenant *Rudolf* sterkechen disen brief mit dirr under geschrift unser selbs hant.

Aus einem Pergamenteodex der königlichen Bibliothek zu München (Schrift gleichzeitig).

XCV.

1362. 7. August. — *Heinrich der Preuhafen verkauft an Weinmar den Trewanger den Truchsenhof in der Pfarre Sierning.*

ICH *Hainreich der Prewhaven* und mein hawsfrawe *Katrey* wir verjehen, daz wir ze chauffen haben geben unsern hof den *Trúchsenhof* genant in *Syrduicher pharre* gelegen der unser frayes aygen ist *Weinmarn dem Trewerwanger purger ze Steyr und seiner hawsfrawn Chunigunden* umb anderthalb hundert phunt phenning wyenner munzze, der sew uns gantz und gar gericht und gewert habent. Wâr aber daz ich obgenanter *Hainreich der Prewhaven* den selben hof herwider wolt chauffen mit meinem aygenhaften gût umb die selben phenning von sand *Larentzen* tag der nu schierist chumt über zwai jar, so sullen sew mir der obgenant *Weinmar* oder sein hawsfrawe denselben hof herwider ze chauffen geben umb die selben phenning. Geschâh dez nicht, wanne die zwai jar ausschôment, so sol der vorgenant hof ir aygenhaft chauffs gût sein. Und daz lob wir in alles daz an dem prief geschriben stet stât ze halten mit unsern trewn an alles gevær. Daz die red also furbas stât und unverchert beleib, daruber gib ich *Hainreich der Prewhaven Weinmarn dem Trewerwanger* und seinen erben den prief für mich und alle mein erben zû einem waren urchûnde der warhait versigelten mit meinem anhangunden insigel, und durch pezzter urchûnde und getzewgnûzze willen mit hern *Chunrats dez Sázzer* und mit *Gerungs dez Rüdler von Sichtenberg* meiner swâger und mit meins ôchaims hern *Chunrats*

von Flachenekk und mit meins vettern *Petreins dez Prewhaven* anhangunden insigeln. Der prief ist geben nach Christi gepürde über drewtzehen hundert jar darnach in dem zwai und sechtzgisten jar dez sunntag vor sand Larentzen tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archive von Garsten mit fünf hängenden Siegeln von gelbem Wachs.

XCVI.

1362. 1. September. — *Jans der Gschaiter, Bürger von Passau, verkauft dem Stephan von Schueleroedt sein Gut zu Harloch als Erbrecht.*

Ich *Jans der Gschaiter* puriger ze *Pazzaw* und mein hawsfraw und alle unser eriben verjehen, daz wir unser guet ze *Harloch* ze rechtem eribrecht ze chauffen haben geben *Stephan von Schueleroed* seiner hawsfrawn und irn eriben, also daz si uns von dem guet allew jar dienen und geben sullen an unser frawn tag alz si geporn ward ein pfunt pazzawer pfenning und vier hūner, und alz oft si uns den dienst nach unser frawn tag acht tag versiezent, alz oft get in ze wandel darauf zwelif pazzawer pfenning. Wer aber daz, daz si uns daz pfunt pfenning und di hūner und auch die wandeln ein halbs jar versaessen, so sullen si von allen den rechten geschaiden sein di si an dem guet habent gehabt, und sullen wir uns dez wider underwinden wie wir ez dann vinden an allew ir irrung und hindernizze. Und wann der vorgenant *Stephan von Schuleród* abget, so sullen wir sein eriben daz guet laichen ez sein sun oder tóchter, und welicher erib daz guet von uns nimmt der sol uns sechzig pazzawer pfenning geben, si sullen auch eribrecht auf dem guet an unser hant ninndert bechumern. Wir sullen und wellen auch dez eribrechtz auf dem guet ir herren und ir gewer sein an aller der stat und in daz not ist und alz dez landez recht recht ist. Ging si von unsern wegen ichtz darumb an mit dem rechten, daz sullen wir in auzrichten. Si mugen auch mit dem eribrecht auf dem guet allen irn frum geschaffen mit verseezen und mit verchauffen mit schaffen mit geben wem si wellent und wann si wellent, also daz wir seiner an unsern rechten ungolten sullen sein. Und daruber ze einem waren urchund haben wir in geben den brif besigelten mit meinem Jansen des Gschaiter anhangunden insigel, darunder sich mein eriben mit irn trewn mit sambt mir verpinten allez daz stet ze haben daz an dem brif ist verschriben.

Dez ist zeug unser aydem *Sighart von Pram Hilprant* unser aydem *Ulrich Gruner Niela der Púchel* und ander erberig laeut. Der brif ist geben an sand Giligen tag nach Christez gebürt dreuzehen hundert jar und in dem zwai und sechzigisten jar.

Orig., Perg., die Siegel verloren. Königlich baierisches allgemeines Reichs-Archiv in München.

XCVII.

1362. 25. September. — *Chunrat der Maulhart, Bürger zu Ens, verpfändet dem Juden Aron den Hof Kaltenberg in der Pfarre St. Florian.*

Ich *Chunrat der Maulhart purger ze Ens* vergich, daz ich gelten schol *Aron dem juden ze Ens, Saran seiner hawsrawe* und allen iren erben sechezech pfunt wiener pfenning, und für dieselben pfenning han ich gesaczt an pfandes stat meinen hof genant der *Chaltenperch* gelegen in *Florianer pfarr* mit allen den nuezen und rechten, und ich in inne gehabt han und mit alleu dew, und dar zu gehort mit alle den rechten, als wir in gehabt haben von dem erbern herren *probst Weygantzen datz sant Florian* also mit ausgenommer red, daz ich vorgenanter *Chunrat der Maulhart* und mein erben schullen dem obgenanten *Aron dem juden* und sein erben den egenanten hof und waz daz zu gehort richtig machen schol (sic) und auf geben schol mit herren hant, zu welcher zeit er mich vodert in dem jar an gever. Tun ich dez nicht, swiegetanen schaden er oder sein erben dez nement, ez sei mit potschafft mit zerung mit nach-raysen oder von andern sachen daz schad mag gehaizzen den ir ainer pey sein trewn an aýd wol gesprechen mag, den schol ich oder mein erben in gantzleich wider chern. Und dez zu einem sichtigen waren urchund gib ich obgenanter *Chunrat der Maulhart* und mein erben in den offen brif versigelten mit meinem anhangunden insigell und mit dez erbern mannes *Fridreichs der Weissen* ze der zeit *statrichter hie ze Ens* anhangunden insigell der damit gezeug ist im an schaden. Geben, do man zalt von Christi geburd dreantzehen hundert und in dem tzway und sechzigsten jar dez nachsten sunntags vor sant Michels tag.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu St. Florian. Die beiden Siegel sind abgefallen.

XCVIII.

1362. 29. September. — *Die Brüder Hartneid und Niclas die Pochinger und Heinrich der Vonstorfer verkaufen an Leb Heinrich ihr Gut zu Wichendorf, das Lehen von Hartneid dem Ketringer.*

Ich Hertneyd und ich Niclas ped pröder Pochings sün. dem Got genad und ich Hainreich der Vanstorffer und mit sampt uns alle unser erben wie die genant sind wir verjehen, daz wir recht und redleich zu chauffen haben geben unser *gût ze Wichendorf* daz lehen ist von *Hertneyden dem Kátringer dem Leb Hainreichen ze Wichendorf* und allen seinen erben umb aindlef phunt wýnner phenning der sew uns ganez und gar gericht und gewert habent, also beschaidenleich, daz wir noch alle unser erben nach demselben gût mer dhain ansprach sullen haben weder wenig noch vil. Wir sullen auch dezsellen gûts ihr gewer sein für allen ansprach nach lant recht ob der Enns. Nâmen sew aber darüber indert dhainen schaden von der gewerschaft wegen mit recht wie derselb schad' genant wurde den sew pei iren trewen an ayde gesprechen mugen, denselben schaden mit sampt dem hawbtgût sullen wir in ganez und gar ablegen und widercheren, und daz sullen sew haben dacz uns und unsern trewn und darzü auf aller unser hab und wir haben. Dacz die rede fürbas state und unverchert beleibe darüber geben wir ich *Hertneyd* und ich *Niclas* paide pröder und ich *Hainreich Funstorffer Leb Hainreichen* und seinen erben den prief für uns und all unser erben zû einem waren urchünd der warhait, versigilten mit unsers frewns *Hainreichs des Funstorff* anhangunden insigel, wand wir ich *Hertneyd* und ich *Niclas* ped pruder aýgens insigel nicht enhaben, und darumb verpinden wir uns mit sampt im under seinem insigel alles daz an dem prief geschriben stet state ze haben mit unsern trewen an alles gevâr, und durch pezzet gezewgnûzze willen mit *Hartneydes dez Hawczenpechen* anhangenden insigel. Der prief ist geben nach Christi gepúrde über drewezehenhundert jar darnach in dem zwai und sechzigisten jar an sand Michelstag.

Auf Pergament, das Original im niederösterreichischen Landes- und Stände-Archiv mit Nr. 623. — Zwei Siegel hängen.



S. hainrici V orfer.

Fränkischer Hut mit Straussenfedern.



S. hertn ha . . . zenpek . . .

Kübelhelm mit aufgesteckten Büffelhörnern.

XCIX.

1362. 27. October. Wien. — Herzog Rudolf bestätigt Reichersberg die Mauth-Freiheit seines Grossvaters Albrecht I.

Nos Rūdolffus quartus Dei gracia archidux Austrie Styrie et Karinthie dominus Carniole Marchie ac Portusnaonis comes in Habspurch Ferretis et in Kyburch, marchio Purgavie nec non lantgravius Alsacie omnibus in perpetuum. Constitutus in pressencia nostra venerabilis et religiosus vir Dyetmarus prepositus ecclesie Reicherspergensis ordinis canonicorum regularium sancti Augustini Pataviensis dioecesis devotus noster dilectus pro se et ecclesia sua eadem nobis humiliter supplicavit, quatenus privilegium quoddam innovacionis per dive recordacionis dominum Albertum quondam regem Romanorum avum et dominum nostrum carissimum eo tempore cum adhuc in ducatu existeret pie concessum, eciam nos ipsis innovare approbare et ratificare de speciali gracia dignaremur, ejus quidem privilegii tenor talis est: Albertus Dei gratia dux Austrie et Styrie etc. (wie am 17. März 1287, Bd. IV, pag. 56). Nos igitur ejusdem prepositi et canonicorum suorum ut suis Deo precibus assidue nos commendent hujusmodi tam justis quam devotis supplicacionibus favorabiliter inclinati predictum privilegium prout est superius annotatum et universos et singulos articulos in eo contentos de benignitate solita innovamus. Testes hujus rei sunt venerabiles in Christo Johannes Medlicensis Clemens Scotorum Wiennae monasteriorum ordinis sancti Benedicti abbates capellani nostri dilecti, Leutoldus de Stadelk marschaleus provincialis Austrie Hainricus de Walssee de Drosendorff et Fridericus patruus ejusdem Wolfgangus de Winden Hainricus de Ratpach magister curie Johannes de Lozperg magister camere, Wilhalmus pincerna de Liebenberg dispensator curie nostre et quam plures alii fide digni. In evidenciam quoque et certitudinem premissorum presentes damus litteras majoris nostri sigilli appensione munitas. Datum Wiennae vicesima septima die octobris anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo etatis nostre vicesimo tercio regiminis vero quinto annis.

✚ Wir der vorgenant *herzog Rudolf* sterken disen prief mit dirr underschrift unser selbs hant. ✚

Orig., Perg., zu Reichersberg. Das Siegel an grünen und rothen Fäden. Das grosse schöne Siegel mit einem Rucksiegel. — Abgedruckt in Monum. boica IV., pag. 476 — mit falschem Datum.

C.

1362. 28. October. Wien. — *Herzog Rudolf IV. von Oesterreich befiehlt seinen Amtleuten, des Klosters Reichersberg fahrende Sachen mauthfrei passiren zu lassen.*

Wir *Rudolff* von Gotes gnaden *herczog ze Österreich ze Steyr und ze Kernden* embieten unsern liben getrewen . . unsern hauptleuten lantherren rittern und knechten, allen richtern manttern und andern amptleuten gegenwurtigen und kunftigen und ouch allen den diser brief getzaigt wirt unser gnad und alles gut. Wan wir den erbern und geistleichen . . dem *probst und den chorherren von Reichersperg* unsern liben andechtigen und irm gotshaus solich brief und hantfest di si von unsern vordern habent daz si all ire varend ding di si angehören frey durch unsere lant füren sullen an mautt und an irrung von besondern gnaden vernewt und besteltigt haben, wellen wir und enphelhen ev gar ernstlich, daz ir si bei derselben freyung beleiben lazzet als ez von alter ist herkomen und also, daz si den *purgern von Pazzow*, die weil die in unserer veintschafft sind, nicht mittailen ir wein die si auffürent, mit urkund ditz brifs geben ze *Wienn* an sand Symon und sand Judas tag der heiligen zwelfpoten anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo.

✚ Hoc est verum. ✚

Orig., Perg., zu Reichersberg. Das Secretsiegel mit einem Rücksiegel, der Panther mit der österreichischen Binde auf dem Bauche.

CI.

1362. 15. November. Wien. — *Herzog Rudolf von Oesterreich bestimmt zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen den Städten Linz und Freistadt wegen des Salzhandels nach Böhmen ein Schiedsgericht*

Wir *Rúdolff* von Gots gnaden *hertzog ze Oesterreich ze Steyr und ze Kernden* tûn kunt, umb die misshellunge und stözze die

gewessen sint zwischen unsern zwain steten ze *Lincz* und ze der *Freynstat* von des chlainen saltzes wegen das man auf sawmrossen gen *Beheim* füret, darumb die *Lyntzer* jehent daz die *Beheim* sullen dasselb saltz datz in nemen und vazzen, so sprechent die *Freynsteter*, si sullen es nemen ze der *Freynstat* da die gerecht niderleg sei dez egenanten saltzes gen *Beheim*, daz wir darumb also erfunden und uberain chomen sein und haben auch den *Freynstetern* die wal gegeben, ist daz si bestetten wellent vor unserm lieben getrewen *Hansen von Trawn unserm haubtmann ob der Ens*, daz di niderleg dez egenanten saltzes datz in sei, das mugent si wol getün, also daz ir aeht oder zwelif der eltisten und der pesten under in die von den *purgern von Lyntz* darzü genomen und genennet werdent sagen bei irn starcken ayden di si darumb sweren sullen, daz man das klain saltz gen *Beheim* ze der *Freinstat* von alter her genomen hab und ze recht da nemen sulle, so soll es dabey beleiben und sullen in die *Lyntzer* furbas ewichlich chain irunge daran tuen. Wollten aber oder enmöchten die *Freynsteter* dieselben bestellunge nicht tuen, so sullen die *Lyntzer* das selber bestetten, also daz ir aeht der eltisten und der pesten under in die unser *purger von der Freinstat* darzü nennent, ouch bei irn starcken ayden di si darumb sweren sullen sagen, daz man daz obgenant saltz nemen sulle ze *Lyntz*, so soll es auch dabei beleiben und sullen die *Freynsteter* den *purgern von Lyntz* furbaz nimmer mer dhain irunge daran tuen in dhainen wege, und weliche under denselben unsern zwain steten das uberfür und nach der bestettunge nicht stet hielt alles das da vor geschriben stet, die soll wizzen in unser ungenad vervallen sein und wellen si dennoch an leib und an gut gar swerlichen darumb pezzern, mit urchund ditz briefs, geben ze *Wienne* an erichtag nach sant Merten tag nach Kristes geburt tausend trewhundert jar und darnach in dem zway und sechtzigistem jare.

+ Hoc est verum. +

Magister Cunradus der Rappach.

Orig., Perg., im Magistratsarchive zu Freistadt. Das Siegel zersprungen.

CII.

1362. 24. November. Wien. — *Herzog Rudolf IV. von Oesterreich verspricht den Klöstern St. Pölten und St. Florian gegen Erlegung des Zehents vom Zehent zur Veste Türnstein Schirmer und Anwalt ihres Zehentrechtes in der Wachau zu sein.*

Wir *Rudolff* der vierd von Gots genaden ertzherzog ze *Österreich* ze *Steyr* und ze *Kernden* herre ze *Chrain* auf der *Marich* und ze *Porttenoyce* graf ze *Habsburg* ze *Phirtt* und ze *Kyburg*, *marichgraf* ze *Burgowe* und *lantgraf* in *Elsazze* beehennen, das die erbern *Ulreich* der *Veyrtager* ze *sand Pölten* und *Weigant* ze *sand Florian* probst fur uns chömen sind mit ieren conventen und chlagten grozzen gepresten und schaden den sev hieten und nemen an iern weintzehenden, den sev und ier baider götshäuser habent in der *Wachawe* von dem *Wattstain* in die *Mustnikh* in *sand Michels pharr* und in dem *Mulbach* von *Elsaren* untz gen *Zeunikh* in *Reinacher pharr* do sev auch gestift sind, das ettleich darinn wern die in dhainen zehent geben noch geben wolden; ettleich geben in auch zehende nicht gantzlich noch rechtlicheichen und mit geverde. So verfürten in auch ettleich die zehende wider ier wizzen und über ier willen und paten uns mit gantzer begierde, das wir in und iern götshäusern die gepresten gerüchten ze wenden und sie darinn besargten mit unsern gnaden, und prachten auch fur uns ir urchunde die sev uber dieselben zehende heten von pābsten von bischoffen von unsern vorvatern und auch *von den von Chunringen* die der *Wachawe* etteswenne gewaltig sind gewesen, und paten uns begierdlich durch Got, das wir in unserr vorvodern brieff gerüchten ze vernewen; das tet wier als wir ze recht solden und gaben in unser brief, das in aller ier zehende an geverde von phaffen und von layen von christen und juden solt werden geraicht gantz und gar als ier brief und ier bestetigung darüber sagent. Nu chamen sew darnach aber fur uns mit gueter chuntschafft und chlagten uns, wie sev aller ierer brief noch unserr gnaden di wir in und iern götshäusern getan haben mit der bestetigung nichts möchten geniezzen das man in ier zehende rechtlichen wolde raichen, und chlagten auch uns vil unpil-leicher chrieg dev sev menigerev jar heten getragen und besargten, das ier gotshawser mit den chriegen also möchten verderben und

sagten uns, das si sich des veraint bieten das sev uns unsern prúdern unsern erben und unsern nachhomen jerlichen den zehenden tail weins willichleichen geben wolden aus iern chelern ze vogtrecht ze *unser veste ze Tyrnstain* aus allen iern zehenden dev sev habent in den obgeschriben gemerkchten also, das derselbig tail iers zehends ze einer gedechnúzz der vogtey ewichleichen bey derselben *veste ze Tyrnstain* beleiben solt darumb, das sev und ier nachhomen fürbas entladen würden aller chrieg und auflauf die seu manigveltlich lange zeit habent gehabt untz auf disen hewtigen tag als der brief geben ist, und paten uns durch Got, das wier das vogtrecht von im nemmen und das wir unser prúder unser erben und unser nachhomen ier helffer und verantwúrter wern gegen allen lāwten es wern phaffen oder layen also, das ier gótsháuser von dirr chrieg wegen also icht verdurben und sev doch bei rechten mechten beleiben. Nu haben wier für uns geladen juristen und geistlich rechtmaister, di uns bey iern trewn des beweist habent daz die obgenanten zwai gótsháuser nach ierr brief sag in den obgeschriben gemerkchten rechtlichen den zehent habent ze nemmen von allen lāwten, und darumb haben wier angesehen Got und di rechtichait, das ein igleich christenmensch gepunden ist ze geben seinen zehende gentzlich und ungeverdlich, das auch di gótshauser und die phaffhait die Got darinn dienen darauf gestift sind, das seu der leben sullen und sich ier convent und ier gesind damit bewaren und ier gastung und almúsen davon tragen und raichen sullen. Davon mainen wir nach gútem rat unserr lantherren den vorgeannten *gótsháusern sand Pólten und sand Florian* ier gepresten ze wenden und verpinden uns, das wier unser prúder unser erben und unser nachhómen der vorgeannten gótsháuser helffer und scherm und verantwurter gentzlich sein wellen und sollen gegen geistlichen und werltlichen gericht vor allem gewalt und unrecht. Und davon so gepieten wier von erst gar ernstlichen bey unsern hulden und gnaden allen unsern amptlāuten die verbeser sind unserr weingarten in den obgenanten gemerkchten, daz sev rechten zehent raichen und geben von allen weingärten die wir unser pruder unser erben und nachhomen haben oder gebinnen daselbs gantz und gar an alles geverde. Darzu gepieten wier ernstlich und wellen auch vestichleich, das alle die in der vorgeschriben *Wachawe und Mulbach* in den obgenanten gemerkchten weingarten habent es sein bischoff abpt prelet oder ander gotsháuser phaffen

geistlich oder werltlich edel oder unedel christen oder juden, das seiv von denselben weingärten zehende raichen und geben jerlichen gentzlich und rechtlicheichen an alles geverde als seiv durch recht sullen und gepunden sind den obgenanten *gótsháusern ze sand Póltén und ze sand Florin* und auch iern amptlāuten und ūns und ūnsern amptlāuten, und sullen den raichen und wern in emmern hēmen und vazzen bei den prezzén. Wēr aber das yemant den zehende nicht rechtlichen gēb, so sol ūnsér anwalt wen die gótsháuser darzu vadern von ūnsern wegen oder ier amptlāut gen in aller lāwt ehelr und da beshawen, ob in rechtlich sei der zehende gevallen, und was in des zehends aus lig das sullen seiv ervollen gentzlich aus den vazzen, und ob yemant des wider wēr es sein bissehoff abpt prelet oder andrew gotshanser phaffen oder layen edel oder unedel christen oder juden di ier ehelr und ier gemach nicht auf wolden sliezzen oder sich widersatzten das si iern zehende nicht rechtlichen wolden raichen, dev sol ūnsér *purgraf ze Tyrnstain* oder unser anwalde darzū nōtten und in aufstōzzen ier ehelr und ier gemāch und den rechten zehende daraus mit gewalt nemmen und diselben pezzern vestichleichen nach iern schulden mit grozzén wandeln ze ūnsern handen. Wēr aber yemant der fūrgēb und sprēch das er nicht zehende geben solde von seinem weingarten, der pring darumb sein ūrchund für ūns, und wes er rechtlichen geniezzén sull daz geschech. Auch gepieten wier daz niemant maisch most noch wein aus dem *tal der Wachawe noch dem Mulbach* noch aus den obgenanten gemerkehten fūrn sol weder auf wazzer noch auf lande noch ūber *Tunawe* er hab seiv dann emaln vertzehent und er hab auch unsrev rechtev wartzaichen di wier und auch ier gotsháuser mitsampt ūns fūrbas jerlichen darüber geben werden; welich darüber den zehende an willen und an rechtev wartzaichen verfürnt oder sich wider ūnsér gepot widersetzent, wie di genant sind, die sullen den unvertzehenden wein gēntzlich haben verlorn wo man den vindet in ūnsern landen, und von denselben weynen sol man den zehende voraus nemmen und der ūbrig tail sol ze ūnsern handen gevallen. Und wūrd man auch des gewar hinnach, das yemant seinen zehende haimleich behalden oder verfürnt hiet, denselben sol der obgenanten zwaier gotshanser anwalt mit hilff des *purgrafen ze Tyrnstain* und *unzers richter in der Wachawe* nōtten mit der hawen und aribait in den weingarten umb den zehende und umb die wandel darumb, das seiv den zehende wider ūnsér gepot und

wider das recht freveleichen und unpilleich habent behalten. Auch verpinden wier uns für uns selb für unser pröder unser erben und für unser nachhōmen, ob wier di egenanten gotshäuser nicht getrewlich verantwortten und beschierm in allen wegen als wier uns vor verpunden haben, so sullen wier zehant vervallen sein in den zorn und ungenad des almechtigen Gōts, den wier unser pröder unser erben und all unser nachhōmen darumb pilleich fürchten und besargen sullen, dazu welken schaden sey und ierev gōtshäuser unrechtlichen nēmen von verreidung (sic) unsers schierms den sey geweisen mügen mit ehuntschafft, derselb schaden sol uns unsern prōdern unsern erben und unsern nachhōmen abgen an unserm vogtrecht desselben weintzehends gantz und gar den sey an all beswörung mit unser gunst sullen behalten. Wer aber die wērn unser selbs unser pröder unser erben und nachhōmen amptlāut diener oder wen wier darzu schaffen von unsern wegen die dev vorgenanten gotshäuser nicht getrewlich beschiermt vor allem gewalt und unrecchten an iern zehenden und auch an unserm vogtrecht nach unser brief sag die sey von uns habent, die sullen vervallen sein an all genad hundert phunt golts, di halb gevall (sic) sullen in unser chammer und halb iern gotshäusern, und sullen auch ier haide gōtshäuser und die *pharr ze sand Michel in der Wachare* bey iern alten rechten und gewonhaiten beleiben also, daz sew uns von iern pawbeingarten di sey und iere gōtshäuser habent und gebinnent dhain vogtrecht nicht raichen noch geben sullen. Diser sach sind getzeug der erbirdig herr *Johanns bisschoff ze Gurk* unser lieber chanzlēr und di erbern und geistlichen *abpt Johanns von Melck abpt Clemens von den Schotten ze Wienn probst Ortolff von Neunburck* und die edeln *graf Meinhart von Görtz* unser lieber ohem und *graf Ulreich von Cjgli* ze den zeiten unser *hauptman in Chrain* und unser lieben getreuen *Eberhart von Walsse von Lintz Stephan von Meyssauwe* obrister marschalich *Alber von Puchaim* obrister druchsétz *Haidenreich von Meissauwe* obrister schenkch *Peter von Ebersdorf* obrister chamrer *Leutolt von Studek* unser lantmarschalich in Österreich *Eberhart von Walsse von Grätz Fridreich von Aufenstain* obrister marschalich in Kernden und ze den zeiten *hauptman daselbs Hainreich von Rappach* unser hofmaister *Jons von Lasperg* unser chamermaister *Hainreich der Prenner* (sic) unser chuchenmaister *Eberhart der Chastnēr* unser schenkch und *Wilhelm der schenkch von Liebenberg* unser

speismaister und anderr erberr lawt genüg. Und des ze ũrehund geben wier den brief besigelten mit ũnserm grōzzem furstlichem insigel, der geben ist ze *Wyenn* am phintztag vor sand Kathrein tag nach Christes gepŭrd drewtzeihen hundert jar darnach in dem zway und sechtzigistem jar unsers alters in dem vyer und zwaintzigistem und ũnsers gewalts in dem funfsten jar.

✠ Wir der vorgenant *herzog Ruodolf* sterk disen prief mit dirr underschrift unser selbs hant. ✠

Et nos *Johannes* Dei gratia
Gurcensis episcopus prefati
domini nostri *ducis primus*
cancellarius recognovimus
prenotata.

Orig., Perg., im Stiftsarchive zu St. Florian. Das Siegel auf rothem Wachs wie bei Her g o t t Mon. Aug. dom. Austr. I., Tab. VII., Nr. 1 mit dem Unterschiede, dass der Stich an Eleganz weit hinter dem Siegel zurücksteht, und dass in der Fahne des Herzogs statt des Adlers der österreicheische Balkenschild, sowie in der Umschrift für mare. burgovie — marcio b. steht. — Das Rücksiegel wie l. c. Tab. VI., Nr. 8. — Abgedruckt bei S t e y e r e r, Comment pro hist. Albert. II., pag. 343 et seq.

CHL.

1362. 25. November. — *Otto von Uetzing* gibt dem Kloster Baumgartenberg sein *Eigenthum am Lehen zu Uetzing in Vichdorfer Pfarre zu einem Seelgeräth.*

Ich *Ott von Uetzing* unnd ich *Kathrei* sein *hawsfrau* wir verjehen, das wir durch unnsere seel hail willen dem *gotzhawes zu Pawn-gartenperg* und den herren daselbs auf haben geben die eigennschafft unsers lehen zu *Uetzing* und alles das das darzue gehōrt das unnsere freyes eigenn ist gewesen, und haben es gekauft von den *Vidorfern* das gelegen ist in *Vidorfer pfarr*, unnd haben das von in herwider genommen zu einem freyen purckrecht unnd sullen auch wir und al unnsere nachkomen die das lehen nach unns innhaben in davon jārlich an sand Michelstag dienen zu purckrecht zwelif phenning wiener münss und nit mer. Unnd wann das ist das es sich verwandelt von ainem hintz dem andern es sey mit dem tod oder mit heyrat oder mit verkauffen wie es sich verwandelt, so sol der da auf geit geben sechs phenning und der da bestēt auch sechs phenning und nicht mer. Wār aber das wir oder unnsere nachkomen den dienst und die vod-

runge nicht geben zu rechten tagen, so gend all die recht und gefallend auf das guet als purkrechts recht ist in dem lannd ze Österreich, unnd sullen auch sy sich des unndterwinden als recht ist. Das die red stêt unnd unzerbrochen beleib, des geben wir in zu einem urchundt den offenn brief versigelten mit des erbern ritter anhangunden innsigel hern *Jaunsen von Seyseneckk*. Des ist auch gezewg der erber man *Janz der Suckennrewter* mit seinem anhangunden innsigell in baiden an schaden wann wir selber nicht aigen innsigel haben. Der brief ist geben nach Cristes geburd drewtzeihen hundert jar und darnach in dem zway und sechzigisten jar an sannd Kattrein tag.

Aus einem Copialbuche zu Baugartenberg vom Jahre 1511.

CIV.

1362. 1. December. — *Leb der Stettner verkauft an Hansen von Capellen eine Wiese, gelegen ober Reichenstein bei der Aist zunächst dem Pfarrhofe.*

ICH *Leb der Stettner* und all mein erben wier vergehen, daz wier ze chauffen geben haben unserm genêdigen herren hern *Hansen von Chappellen* und all seinen erben ein wiz gelegen ob *Reychenstein* pey der *ayst* zden hôfen zunächst dem pharrhof ûmb ettwevil geltes des wier gar und gêntzlich gericht und geberet sein zû rechten tagen und an schaden. Wir sein auch der egenanten wiz ier recht gebèrn nach des landes recht in Österreich ob der Ens. Wier schûllen auch ich obgenanter *Leb der Stettner* und all mein erben dhain zûsprûch recht warttung noch vodrung gen der egenanten wiz nimmermer haben noch gebinn umb wenig noch umb vil. Des zû urchûndt geben wier in den brief wesigelt mit mein egenanten *Leben des Stettner* anhangunden insigel, und zû einer czeugnûss mit des erbern chnechtes *Jôrgen des Tanpechen* zden zeiten *pûrgrafen dacz Reychenstein* anhangundem insigel im an schaden. Der brief ist geben an phîneztag nach sand Andree tag nach Christi gepûrd drewczehen hundert jar darnach im czway und sechezigisten jar.

Orig., Perg., dessen Siegel abgeschnitten, im Archiv des Schlosses Freistadt.

CV.

1362. 4. December. Linz. — *Gerichtsbrief des Jans von Traun, Hauptmanns ob der Ens, dass das Salz, welches zu Linz über die Donau geführt wird, in der Freistadt abgelegt werden müsse, wo es dann die Böhmen abzuholen haben.*

Ich *Jans von Traun* zder zeit haubtman ob der *Ens* tûn ehunt mit dem brief umb die misshelung und stózz die gewesen sind tzwischen den zwain steten zder *Vreinstat* und ze *Lintz* von dez chlainen saltz wegen daz man auf sawmrossen gen *Behaim* füret, dorumb die *Lintzer* jahren daz die *Behaim* solten daz selb saltz datz in nemmen und vassen, so sprachen die *Vreinsteter* si solten ez nemmen zder *Vreinstat* da die gerecht niderleg wâr dez egenanten saltz gen *Behaim*. Dorumb der edel hochgeborn mein lieber genediger her *hertzog Rûdolf von Österreich* erfand und überainchom und gab den *Vreinstetern* die wal: wâr daz si bestâtten wolten vor mein daz die niderleg dez egenanten saltz datz in wâr, daz môhten si wol getôn. No habent der *Vreinsteter* zwelif der ellisten und der pesten, die di *Lintzer* darzû nanten und vorderten mit ieren starchen ayden do die *Lintzer* pei waren und in die ayd fûrgaben vor mein offentlich bestât, daz man daz saltz groz und chlain daz ze *Lintz* über *Tûnaie* geführt wirt, hintz der *Vreinstat* an di rehten niderleg fûren sol und schûllen ez die *Behaim* zder *Vreinstat* ze recht da nemmen. Daz reht hat sich also vor mein vergangen, mit ûrechûnd des briefs versigelt mit meinem anhangunden insigl. Geben ze *Lintz* am sunntag vor Nicolay nach Christes gepûrtt drewtzeihen hundert jar darnach in dem zway und sechtzigsten jar.

Orig., Perg., im Magistratsarchiv zu Freistadt mit einem angehängten braunen Wachssiegel, das den gewöhnlichen Trauerschild enthält.

CVI.

1362. 6. December. St. Florian. — *Propst und Convent zu St. Florian verbinden sich zu einem Jahrtag für Herzog Rudolf von Oesterreich zum Danke für den ihnen gewährten Schutz und zu vierzig Pfund Wachs jährlich für St. Stephan in Wien.*

Wir *Weygant* von Gotes erparmung *probst ze sand Florian Fridreich* der techent und der convent gemanigklich daselbs in

Passawer pistum vergehen und tun chund offentlich mit disem prief für uns und all unser nachhomen ewichlich, wann uns der durchlechtig fürst unser genediger lieber herr *hertzog Rüdolf ze Österreich ze Steyr ze Kärnten* etc. auf unserm weinzehent *in der Bachaw* gelegen und auf alle andrew gueter genedichlich günstlich getrāwlich und sunderlich schiermen und fristen wil vor allem gewalt und unrecht als dy hantvest sagt dy wir sunderlich umb den egenanten weinzehent von im darumb haben, dunchet uns pillich und zimet wol, das wir das mit etlicher danchwerchait erchennen, und davon hab wir uns unser gottzhaws und unser nachhomen dazu verpunden, und verpinden auch wissenlich mit disem prief, das wir umb hail und gelūckh dez obgenanten unsers herren *herzog Ruedolfs* all jar an aller heyling abenten dy weil er lebt in unsern kloster singen und lesen sullen das ampt und dy mezz dy man singet um hail der lebentigen. Aber wann er nicht mer ist das got lang wend, so sullen wir auf den tag seins todes im seinen voderu und nachhōmen ainem ewigen jartag begen mit vigilgen messen und mit andern gottesdinsten und schönhait als wir unserm rechten stifter pillich tun sullen, und wann der selb unser herr *herzog Ruedolf* uns vil annder fūedrung und genaden erzaiget hat und noch täglich von seiner guetigkeit erzaigt, hab wir zu ainem warzaichen rechter derchantnuss verhaissen und gelobt verhaissen und geloben auch pey unserm orden und in gueten trewn für uns und unser nachhomen, das wir jerleich dreyer tag vor unser frawentag der liechtmess dem *probst und dem capitel* dy derselb unser herr der hertzog *in sand Steffans kirchen zu Wyenn* stifften wil senden und dienen sullen auf unser aigne chost und zerung viertzig phunt wachs, daraus man machen schol chertzen, die dÿ egenanten der probst und das capitel zu der schönhait der selben hochzeit unser frawn zu lob und zu eren tragen sullen. Und alle dy weil daselbs zu *sand Steffan zu Wyenn* der tūm nicht aufgericht und gemacht ist, schüllen wir dasselbig wachs raichen und geben auf den obgenanten tag dem *pfarrer und den chorpriestern hintz sand Stefan zu Wienn* an alle widerred, und des zu urkund und warer getzeugnüss geben wir für uns und all unser nachkōmen ewichlich unsern prief versigiltu mit unserm insigil, der geben ist zu *sand Florian* an sand Nicholas tag nach Christes gepurd drewtzen hundert jar darnach in dem zbai und sechzigisten jar.

Im Stiftsarchive zu St. Florian in dem Papiercodex Cl d.

CVII.

1362. 6. December. — *Heinrich der Preuhafen von Steyr verkauft dem Peter Herisinger, Bürger zu Ens, ein Pfund Geld auf drei Weingärten, die er Heinrich dem Chien, Bürger zu Wösendorf in der Wachau zum Bau überlassen hat.*

Ich *Hainreich der Preharen gesezzen ze Steyr*, ich *Kathrei sein hausfrau* und mit uns all unser erben verjehen mit dem brif, daz wir ze chauffen haben geben dem erbern man *Petrein dem Herisinger purger ze Ens* und alle sein erben unser pfunt gelez daz wir gehabt haben auf den drin weingarten di wir lazen haben *Hainreichen dem Chien purger ze Wessendorff in der Wachaw*, und auff ainem weingarten den er uns darzu gesatzt hat ze recht ewentwer, daz haben wir in geben umb zehenthalf pfunt wiener pfennig der wir von in gancz und gar gericht und gewert sein, daz haben wir in geben in all dem rechten und nuzen alz ez mein *müter saeligew frau Agnes* der Got genad und ich und unser erben inn gehabt haben und auch als der brif sagt den wir daruber haben gehabt. Wir schullen und wellen auch des obgenanten pfunt gelez ir seherm und ir gewer sein an aller der stat und in sein not und durfft geschicht, nach dez landes recht in der *Wachaw*. Wer aber daz getan, daz wir daran indert sawmmich wern swie getanen schaden sew dann dez nement, den er oder sein erben ir ainer pey sein trewen an ayden wol gesprechen mag, den schullen wir in genezlich widerchern und allen ablegen. Und dez ze einem sichtigen waren urchund gib ich obgenanter *Hainreich der Preharen* und mein erben in den offen brif versigelten mit mein anhangunden insigel wolbestettigt, und dez ze einer pessern sicherhait und gezeugnuzz mit dez erbern herren hern *Nyclasen dez Schekchen ze der zeit purgraff ze Steyr* anhangunden insigel. Geben da man zalt von Christi geburd drewczehenhundert jar und darnach in dem czwai und secheziksten jar an sant Nyclas tag.

Orig., Perg., im niederösterreichischen Landes- und Ständearchiv mit Nr. 626.
— Zwei Siegel.

1.



ein Hefen.

. . . . ainrich preuhof . . .

2.



. Schekch.

CVIII.

1362. 6. December. — *Hartneid der Oesterberger versetzt an Weinmar den Teuerwanger für 200 Pfund Pfennig Güter in den Pfarren St. Michael und St. Peter.*

ICH *Hértnejd der Ósterberger* und mein *hawscrow vrowe Guet* wir verjehen, daz wir versatzt haben unsern hof *datz dem dórffe* genant in *sand Michels pharre* gelegen und ain mül und ain lechen und ain hofstat und waz darzu gehört, daz alles unser vreyes aygen ist, und ain zechent auf dem hof ze *Wýsenpach* in *sand Petrær* pharre gelegen, und auf allen den hofsteten die in den selben hof gehört oder noch gemacht werdent anz dem selben hof wie die genant sind, und der auch lechen ist derselbig zechent von dem *pystum ze Pazzaw*, mit allen rechten und nutzen alz wir sew ich und mein sweher *Jans der Parzz* sælig von alter inne gehabt haben, si sein ehlain oder groz, auf dem obgeschriben hof und auch auf dem zechent, . . . *Weynmarn dem Tewrbanger purger ze Steyr* und seiner *hawsrrown vrowen Chúnigunden* und allen seinen erben anz unser nutz und gewer in die iren für zway hundert phunt wiener phenning, der sew uns bereit darauf gelihen habent durch unsrer anligender notdürft willen, der wir anders nicht verziechen machten und die wir christen und juden ze gelt haben geben für meinen sweher *Jansen den Parzzen von Wýsenpach*. Ez schol auch umb den obgenanten satz lösung sein mit den zwain hundert phunden von weymachte die nu schierist chóment über ain jar. Geschêch des nicht, so schullen sew mit dem obgenanten satze allen ieren frumen schaffen mit versetzen mit verchaulffen und geben, swem sew wellent, mit uns und aller unsrer erben guetlichem willen und wart an alle unser ierung und widerred. Und wer den prief inne hat oder fürpringt ez sein erben oder ir gelter oder wer der ist der in inne hat oder fürpringt, dem schol er alz nutz und alz guet sein recht alz in selben, daz lob wir in alles daz stêt ze haben daz an dem prief geschriben stet mit unsern trewen an alles gevær. Daz die red also fürbas stæt und unverchert beleib, daruber gib ich *Hértneid der Ósterberger* und ich *Guet sein hawscrav Weynmarn dem Tewrbanger* und seiner *hawsvrowen vrowen Chunigunden* und allen seinen erben den prief für uns und all unser erben zu einem warn ũrchünd der warheit ver-

sigelten mit meinem anhangunden insigel, und durch einer pezzern sicherhait und gezewgnuzz willen mit *Ótachers des Wolfstain* und mit *Púrchartzs des Newnburger* und mit *Jansen des Pawzzen* und mit *Ulreichs des Pawzzen* seines prueder anhangunden insigeln. Der prief ist geben noch Christi gepúrd úber drewzechen hundert jar darnoch in dem zway und sechczigisten jar an sand Niclas tag..

Orig., Perg., mit fünf hängenden Siegeln von gelbem Wachse im ehemaligen Archive von Garsten.

CIX.

1362. 6 December. — *Jans der Wischendorfer verkauft dem Propste Weigand zu St. Florian sein Gútel in dem Dórflein zu Kronstorf.*

Ich *Jans der Wieschendorfer* und all mein erben wir vergehen, daz wir ze chauffen haben geben dem ersamen herren *probst Wejgant* und dem *gotshaus dacz sand Florian* unser gútel genant *dacz dem Dórflein*, daz weylent der *Perchhaimer* ist gewesen, gelegen in *Chronsdorfer pharr* daz unser vreiz aigen ist gewesen, umb sechs und zwainczik phunt alter wýenner phenning der wir gancz und gar gewert sein. Daz di red stæt und uncebrochen beleib, daruber gib ich *Jans der Wyeschendórfer* den prief versigelten mit meinem anhangunden insigel, und ze einer pezzern zeugnuzz mit meines veteru *Gebharts des Wyeschendórfer* anhangundem insigel. Der prief ist geben nach Christes gepurd drewzechen hundert jar darnach in dem zway und sechczikisten jar an sand Niclas tag.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu St. Florian. Das erste Siegel verloren, das zweite ohne Schild, zwei Büffelhörner gegen einander gebogen.

CX.

1362. 13. December. Au. — *Die Chorherren von Au schliessen eine Conföderation mit denen von Reichersberg.*

Nos *Utricus* divina providencia *prepositus totumque capitulum ecclesie sancte Felicitatis* martyris septemque filiorum ejus in *Aue* patefacimus singulis ac universis, quod reverendos in Christo dominos ac fratres nostros dominum *Dyetmarum prepositum totumque conventum ecclesie sancti Michaelis in Reycherzperg* Pataviensis dyo

cesis omnium bonorum que in nostra ecclesia domino cooperante fiunt et fient videlicet in missis oracionibus vigiliis jejuniis et elemosinis vel quibuscumque devocionibus participes facimus per presentes statuantes unanimi consilio et pari consensu, quod depositiones prelatorum prefate ecclesie sicut depositiones nostrorum prelatorum in missarum officiis et vigiliis pro defunctis cum ceteris divinorum celebrationibus et devocionibus a quolibet sacerdote missa habita devote et solempniter peragantur, una missa tamen modulando cum vigiliis celebretur. Item obitus confratum cum nobis intimabitur modo pari peragetur. Eciam memoria omnium defunctorum fratrum semel in anno hoc est quinto idibus decembris ut supra patuit per omnia teneatur. Eodem eciam die pro salute vivorum missa solempniter celebretur. Ceterum statuimus et ratum ac inviolabile esse volumus, quod si quandoque quispiam ex canonicis et confratribus supradicte ecclesie *Reycherspergensis* contra prelatum vel capitulum excesserit, quod idem nostra prebenda plene communicando gaudeat, quousque tam prelato quam conventui et gracie eorum fuerit prorsus reformatus, preterea si ipsis evenerit emitti ea quocumque defectu quod Deus avertat, tunc unum vel duos eorum pro nostro posse ad tempus reformationis nobiscum debemus tenere et refocillare fideliter et fraterne. Ut autem ipsis hujus modi participium prelibate confraternitatis et compromissionis ratum et inviolabile eternaliter permaneat, nos eis presentem cartam cum munimine sigillorum nostrorum hoc est prepositi et conventus tradidimus consignatum.

Datum et actum in *Ara* anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo in die sancte Lucie virginis et martyris.

Orig., Perg., die Siegel verloren, im Stiftsarchiv zu Reichersberg; auch im Promptuar. Reichersberg.

CXI.

1362. 21 December. Weissenberg (im Traunkreis). — *Georg von Volkenstorff und Agnes seine Hausfrau verkaufen dem Stifte Kremsmünster eine Wiese neben dem Schwaighofe zu Vischen.*

Ich *Jörig von Volkchenstorff* und ich *Agnes sein howsfrou* und alle unser erben wir verjehen offenleich an dem brief und tûn chunt allen löwten den der brief fürchûnt oder gezaigt wirt, daz wir mit wolbedachtem mût recht und redleich zder zeit do wir daz mit recht

und mit aller unser willen unversprochenleich wol getün möchten haben ze chauffen gegeben dem erwidigen und geistlichem herren *abt Hainreichen und dem convent und dem gotshaws ze Chremsmünster* unser wysen di da gelegen ist pey des gotshaws hof ze *Vischen in Chembnater pharr*, und genant die *Achleiterinn*, di wir auch emalen von demselben gotshaws zelehen gehabt haben, und di vorgehenden unser wysen der sechs tagwerch wismats sint haben wir in ze chauffen gegeben auz unserr nutz und gewer in ir und ires gotshaws nutz und gewer mit allen den eren rechten und nutzen di von allter durch recht darzú gehorent, besucht und unbesucht wie die genant sint, umb fünf und sechtzich phunt alter wyenner phenning, der wir von in und von irem gotshaws gantz und gar gericht und gewert sein, also mit beschaidner red, ob daz waer daz ymant mit briefen herfür nach uns chaem, ez waeren christen oder juden die hintz dem *gotshaws ze Chremsmünster* von der vorgehenden sechs tagwerch wismats und von der wisen wegen ichtes zesprechen hieten von unsern wegen, die selben brief alle sullen gaentzleich und gar ab sein und tód wider den gegenburligen brief, also daz wir vorgebant noch ander nyemant von unsern wegen hintz den egenanden sechs tagwerch wismats noch hintz der wysen furbaz nymmer mer nichts zesprechen haben, weder mit recht noch an recht wenikch noch vil. Wir sein auch des obgenanden sechs tagwerch mismats der wisen und des chauffs ir und ires gotshaws gewern ze hof ze tayding wo in des nót und durft geschicht und also wir daz zerecht tün sullen nach lants recht, und waz in und dem gotshaws an der gewerschaft von uns abget des sew mit recht schaden naemen, den selben schaden sullen wir in gantz und gar ablegen und widercheren, und sullen sew daz haben datz uns vorgehenden datz unsern trewn und auch auf aller unsrer hab wo wir di haben in des hertzogen lant von Osterreich si sey besucht oder unbesucht, und sullen ires schadens davon bechomen so sew peste mugen wir sein lebhtig oder tód. Daz in und dem gotshaws die red und der chauff also stet unverchert beleib, daruber so gib ich in vorgebant *Jörg von Volchenstorf* für mich und mein erben den offenn brief besigelt mit meinen anhangundem insigel. Und ze ainer pezzern staetichait der sachh besigelt und bevestt mit meines lieben pruder hern *Ortols von Volchenstorff* anhangundem insigel im an schaden, und sint des chauffs und der taiding gezeug *Ernst der Otzstorffer zden zeiten richter ze Chremsmünster*

munster und Wernhart der Gaetringer und anderr erber löwt genueg. Der brif ist geben ze Weizzenberch do man zalt von Christi gepurde drewtzen hundert jar und darnach in dem zway und sechzigstem jar an sand Thomas tag.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 249.

CXII.

1362. 25. December. — *Die Vorsteherin des Frauenklosters Niedernburg erklärt, dass die sechzehn Lehenteute des Herrn von Wallsee zu Feldkirchen von ihrem Kloster einen Wald daselbst, im oberen Hart, als Erbrecht zu gleichen Theilen haben.*

Ich oberustu chelnerin und ich techantın und alles covent dez vrawen chlosters ze Pazzaw verjehen, daz von uns habent ain holtz die erbern lawt die hernach genant werdent, und haizt an dem obern hart und leit in Veldchircher pharr von dem Herenstein ze riht ab hin in den Posenpach und an die lantstraz die da gat von Perchaim hin auz und an Oberndorffer holtz, und habent daz ze rehtem erbreht alz erbreht reht hat, si und ir erben zu sehzeihen gúten die ellu gelegen sint ze Veldchirhen in dem dorf und daz ihr Philip Stauffenperger Jans Premsser Rennwart Salhutobler und die andern all gemain ze Veldchirhen die lehen oder purchrecht da habent von unsern genedigen herrn von Walsehe, und die tail an den sehzeihen guten habent di habent auch gelihen tail an dem vorgenanten holtz ye ains alz vil alz ander, und sullen uns auch davon dienen ellu jar jerehlichen allweg an sant Jeorien tag sehzig phening alz alter wiener munzz, und wer daz uns unser vorgenant dienst nit geraicht wurd an sant Jeorien tag so haben wir oder unser amptlawt vollen gewalt si darum phenden und nóten auf den vorgenanten guten mit irem gutlichem willen. Wir sullen auch dez vorgenanten holtz ir und ir erben reht gewern sin noch landz reht und an aller stat wan in dez not geschiht, und ob in an der gewerschaft icht abgieng oder ob si chain ehrieg an dem vorgenant holtz angieng von welhen wegen von welhen sachen daz wer und wiegetan schaden si dez nemen, daz sullen si haben datz unsern trewen und datz ander unser hab. Daz in und iren erben die red und die bestetischait um daz vorgenant holtz stet und unzerbrochen belip dar geben wir in um den brief versigelt mit der obristen chelnerin insigel und mit aller coventz insigel di daran

hanget, und mit *Ulrich dez Stampechen* insigel der zo den zeiten *salman* ist gewesen uber *innwertz aigen* und mit *Chunrat von Werssenwerch* insigel der zden zeiten *purgraf und lantthrihter ist gewesen ze Werssenwerch*, di paider daran hangent diser sach ze ainer ziuehnuz in selb an schaden. Darunder wir uns pinden mit unsern trewen alles war und stet zehalten daz vorgeschriben stet. Do daz geschah do zalt man von Christes gepurd driuzehen hundert jar und darnach in dem zwai und sehzigisten jar ze weyhenacht in den viren.

Orig., Perg.; von den vier anhängenden Siegeln sind zwei ganz abgefallen, die zwei erhaltenen aber bis zur Unkenntlichkeit ruinös. Im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

CXIII.

1362. 25. December. — *Philipp Stauffenberger, Jans Premser und Rennwart Sathentobler, Lehensteute der Herren von Wallsee zu Feldkirchen, haben Antheil an dem Wald am oberen Hart, herrührend von den Frauen des Klosters Niedernburg, und sie versprechen dafür jährlich am Georgitag 60 Pfennig Dienst zu zahlen.*

Ich *Philip der Stauffenperger* und ich *Jans Premsser* und ich *Rennwart Sathatobler* und die ander gemainlich *ze Veldchirchen* di von unsern *herrn von Walse* habent lehen und purechrecht verjehen fur uns und fur unser erben und tun chunt, daz wir und unser erben von unsern genedigen *vrauen ze Pazzaw* haben ain *holtz haizt an dem obern Hart* und leit in *Veldchircher pharr* von dem *Herenstain* zeriht abhin in den *Posenpack* und an di lantstraz di da gat von *Perchaim* hinauz und an *Oberndorffer holtz*, und haben daz ze rechtem erb recht alz erbreht recht hat zu sehzeihen gutern di allu bey ainander ligent *ze Veld hirchen in dem dorf* und sol auch jedliehs gut alz gûten nutz an dem vorgeanntten holtz haben alz daz ander, und sullen in auch ellu jar jerlichen davon dienen allweg an sant Jeorien tag sehzig phenning alter wiener phening, und dez selben dienstz sol under den sehzeihen guten ye ains alz vil geben alz daz ander, und wer daz in der vorgeannt dienst nit an sant Jeorien tag geraicht wurd alz vorgeschriben stet, so hant si oder ir amptlawt vollen gewalt und mit unserm gûtlichem willen uns darum phenden und noten in dem vorgeanntten dorf und tun daran wider uns nit noch wider unser herschaft noch wider daz lantgeriht noch wider nieman,

si sullen auch dez vorgenantten holtz unser und unser erben recht gewern sin, wer auch daz daz vorgenant holtz geraitt wurd und ob ainer auz sinen tail aechher machet oder vihwaid oder wie im geschiht, dannoch sullen unser vorgenant vrawen iren dienst haben von den guten alz vorgeschriben stet. Daz in die red stet und unzerbrochen belip darum gib ich *Philip Stauffenperger* und ich *Jans Premsser* und ich *Renwart Salhatobler* geben in den brief versigelt mit unsern insigel di ellu daran hangent und auch nit verrer dann jederman besunder um sinn güt und pind sich auch jedlicher besunder mit sinen erben und mit sinen trewen hinder sin insigel alles war und stet ze halten daz vorgeschriben stet. so pinden wir uns di ander all gemainchlich die lehen und purchrecht habent ze *Veldchirhen* und tail an dem holtz hinder *Stephan dez Holtzmanns* insigel der ze den zeiten *purgraf* ist gewesen ze *Autemshain*, mit unsern trewen alles war und stet ze halten daz vor geschriben stet, und auch nit verrer dann fur sinn gut. so pinden wir uns dann all gemainchlich jederman um sinn recht hinder *Chunrat* insigel von *Werssenwerch* der ze den zeiten *purgraf* und *lanthrichter* ist gewesen ze *Werssenwerch*. Do daz geschah do zalt man Christes gepurd drutzehen hundert jar und darnach in dem zway und sechzigosten jar ze weyhenechten in den viren.

Orig., Perg., von den fünf anhängenden Siegeln in ungebleichtem Wachs fehlen drei. Im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

CXIV.

1362. 25. December. — *Friedrich der Greiner, Wernhart Saumer, Niclas Griez und Mertel Tobelgruber* bekennen, dass sie von dem *Frauenkloster Niedernburg zu Passau* einen Wald auf dem *Mühlberg* in der *Pfarre Feldkirchen* haben und davon jährlich zu *Georgi* vier und ein halb Schilling Pfennig Dienst zu geben haben.

Ich *Fridreich der Greiner* und *Wernhart Saumer* und *Nigglaw Griez* und *Mertel Tobelgruber* verjehen mit dem brief, daz wir und unser erben von unsern *genedigen vrawen ze Pazzaw* haben ain holtz haizt an dem *Mülperg* an dem *Hart* und leit in *Veldchircher pharr* von dem stain an dem *Mülperg* uncz an *Stophels Virgen vergen march von Lanzhag*, und von derselben aych uncz an des *Schónrutzer march* in den graben und an die lantstraz zu der püchen und wider

an des *Verigen march*, und haben daz ze rechtem erbrecht wir und unser erben alz erbrecht recht hat, und ligent diu ellu ze *Urrar* und sullen ellu jar jereblichen davon dienen allweg an sant Jeorientag funfthalben schilling phenning alter wiener phenning und dez diensts auf jedleich gut besunder, auf di driu gut vir und drizzig phenning und auf daz vierd gut drei und drëzzig phenning; und wer daz in der vorgevant dienst an sand Jeorientag nicht geraicht wurd alz vorgeschriben stet, so hant si oder ir amptlawt vollen gewalt und mit unserm gutleichen willen uns darum phenden und nōten auf den vier gūten und tunt daran wider uns nit noch wider unser freunt noch lantgeriht noch wider nieman. Si sullen auch dez vorgevant holtz unser und unser erben reht gewern sein. Wer auch daz daz vorgevant holtz geraitt wurd und ainer anz seinem tail aecher machet oder vihwaid oder wie im geschicht, dannoch sullen unser vorgevant vrawen iren dienst haben von dem vorgevant holtz alz vorgeschriben stet und unzebrochen belip. darum gib ich vorgevanter *Friedreich Greiner* in den brief versigelt mit meinem anhangundem insigel daz daran hanget und auch nit verrer dann fur min gut besunder, und darunder ich und min erben uns pinden mit unsern trewen alles war und stet ze halten daz vorgeschriben stet. so pind ich mich vorgevanter *Wernhart Saumer* under *Trentzlin des Walths* insigel ze den zeiten *purgraf ze Vraudenstain* auch mit meinen trewen alles war und stet ze halten daz vor geschriben stet im an schaden nur diser sach ain ziuchnuz. so pinden wir uns ich *Nigglaw Gries* und ich *Mertl Tobelgruber* mit unsern erben under *Chunratz von Wessenwerch* insigel der ze den zeiten *purgraf und lantrichter ist gen esen ze Wessenwerch* daz auch daran hanget diser sach ze ainer ziuchnuzz im selb an schaden, und darunder wir uns pinden mit unserm triwen alles war und stet ze halten daz vorgeschriben stet und auch nit verer dann fur unser zway gut besunder. Do daz geschah do zalt man von Christes gepurd drutzehen hundert jar und in dem zwai und sechzigstem jar ze weyhenacht in den viren.

Orig., Perg.; Siegel verloren; im königlich baierischen allgemeinen Reichs-Archiv zu München.

CXV.

1363. 8. Jänner. Schaunberg. — Die Grafen Ulrich und Heinrich von Schaunberg erneuern dem Stifte Reichersberg das Privilegium der Mauthfreiheit zu Aschach.

Wir *Ulrich* und *Hainreich* gebrueder grafen von *Schawemberch* verjehen und tuen chunt offentlich mit disem brief, daz die erbern und gaistlichen lewt her *Dietmar* der probst dez gotshaws ze *Reichersperg* und sein chapitel bei uns gewesen sind und habent uns mit guoten briefen die si von unsern vordern heten underweist der freyung die si ze *Aschach* an unserr mautt habent. Wand wir nu gotsgaben und guote werich die unser vordern untz an uns geben und gehandelt habent nicht abnemen sunder pezzern sullen und auch wellen ze allen zeiten, haben wir angesehen daz sich der vorgevant probst und sein chapitel mit irr andacht und guetem willen uns und den unsern in allen sachen dienstlich ertzaigent, und haben in ir vorgevant freyung durch Got und von besundern gnaden vernewt also, daz si jerlich alle ir wein und getrayd daz in auf irem pawe ze *Oesterich* wirt und auch allerlay waz si zu irem gotshaws bedurffent frey und ungemautt ze *Aschach* furfueren sullen. Auch mugen si ungemautt furfueren vas zimberholtz und wez si von irs gotshaws wegen oder zu iren hoefen bedurffen also, daz unser mautter ze *Aschach* von allen sachen nicht anders denn von dem vertiger das gewonlich recht von dem podem und von den floezzen vordern und nemen sol, und wellen auch ernstlich daz alle unser amptlewt ze *Aschach* nu und furbaz bei uns und unsern nachkomen das egenant gotshaws bei der vorgeschriben freyung und gnad ewichlich beleiben lazzen. Des geben wir ze urchunde disen brief versigelten mit unsern anhangenden insigeln. Der geben ist ze *Schawemberch* des suntags nach dem heiligen prehentag nach Christs gepurd drewtzehenhundert jar darnach in dem drew und sechtzkisten jare.

Orig., Perg., Siegel verloren; im Stiftsarchiv zu Reichersberg; auch Prompt. Reich.

CXVI.

1363. 11. Jänner. **Judenburg.** — *Herzog Rudolf übergibt dem Eberhart von Wallsee von Linz die Hauptmannschaft ob der Enz mit allen Einkünften.*

Wir *Rudolff* von Gotes gnaden *herczog ze Österreich ze Steyr und ze Kärnten* etc. tûn chunt, daz wir angesehen haben die lawtter trewe und manigvaltig dienste die unser getrewer lieber *Eberhart von Walsee von Lynz* unsern vorvordern uns und unsern prûdern getan hat und furbaz tûn sol und mag. und haben im empholhen unser *houptmanschaft ob der Enz* und emphelhen ouch mit disem brief mit vesten stetten gerichtten âmptern mautten zôllen mûnzzen zinsen zehenden stewren ungelten vogteyn und mit allen andern nûezen rechten und zugehorung wie die genant sind, ane alain die *mautten ze Lynz und ze Gmunden* diez gegenwertigen drey und sechzigisten jars die wir selber hingelazzen haben, aber nach disem jare sol er dieselben zwo mawtten ouch besetzen und inne haben mit sampt andern emptern der egenanten hauptmanschaft, also daz er die mit den vorgenanten zûgehörungen innehaben besetzen hinlazzen und versorgen sol uncz an unser unser prûder oder erben widerrûffen nach seinen triwen als in dunchet daz uns und unsern prûdern das aller nuczest sey ane alle gevêrde. Wie er ouch die empter der egenanten hauptmanschaft beseczet und versorget nach seinen triwen, das ist unser gûter wille und wellen ez stêt haben ane widerred. Darumb gebieten wir ernstlich allen unsern lantherren rittern und knechten mawttern zollern mûnzzern richtern und andern amptlewten reten purgern und allen andern unsern undertanen die in die vorgenant hauptmanschaft gehôrent wie die genant sind, daz si dem vorgenanten von *Walaxe* unserm hauptman in den vorgeschribenen sachen gehorsam und geholffen sein wenne er si vordert uncz an unser, unser prûder oder erben widerrûffen. Mit urchund diez briefs, geben ze *Judenburch* an mitichen nach sand Erharts tag nach Christs gepûrd drewczehen hundert jar darnach in dem drew und sechzigistem jar.

✠ Hoc est verum. ✠

Orig., Perg., in dem k. k. Hausarchive mit einem angehängten rothen Wachssiegel.

CXVII.

1363. 21. Jänner. — *Leutolt Paltram verkauft Jansen auf dem Mayrperg eine Wirse, die zu seinem Hofe in der Schweinz gehört und Inwärtzeigen von dem Grafen von Schaunberg ist, um 14 Pfund Pfening.*

Ich *Leutolt Paltram* und ich *Peters sein hawsrraw* und all unser erben wir verjehen mit dem prief, das wir verchauft haben *ein wys gelegen pey der Sweinz* als si mit ezaun umvangen ist mit holcz mit all und als wir sew vor gehabt haben zü unserm *hof pey der Sweincz* do weiln *Marichart der Staenberg* auff gesessen ist, und ist rechez inwerez aÿgen von den *erwirdigen herren den grafen von Schaunberg*, der vorgeanten wÿs haben wir recht und redleich verchauft und geben *Jansen auf dem Mayrperg und Agnesen sein hawsrraw* und ir paeder erben um virezehen pfunt winner pfennig da wir von in ganz gewert sein worden, also beschaidenleich das seu di vorgeante wys fürbas haben schullen und allen iren frummen domit schaffen, vorsezen verchaulffen und geben swem sew wellen an alle irrung. Sev schullen auch weg haben aus derselben wÿs als in des mit wägen nôt und dûrft ist uncz auf den strazz. Wir sein auch der vorgeanten wÿs ir rechter gewer und scherm für all ansprach als inwerez aygens recht und gewanhayt ist in Oesterreich. Das dev red fürbas also stât und unzebrochen beleibe darüber gib ich vorgeanter *Leutolt Paltram* den offen prief zü einer ürchünd der warhayt diser sach versigelt mit meim anhangunden insigel. Der sach ist geczeug her *Jorig von Czinczendörf* ze den czeyten vogt und verbeser des vorgeanten hofs und der wÿs von der erwirdigen heren wegen der *grafen von Schaunberch* mit seim anhangunden insigel mit des willen und gunst der chauf geschehen ist, darzû sind der sach geczeugen *mein swager Engelschalich und Hainreich der Hasner* und *Wulfinch der Hagêr von Weinczûrl* mit iren anhangunden usigeln. Der prief ist geben nach Christi gepûrde drewczehen hundert ar darnach in dem drew und sebezigisten jar an sand Agnesen tag.

Orig., Perg., im niederösterreichischen Stände- und Landesarchiv mit Nr.630.
Alle Siegel abgefallen.

CXVIII.

1363. 2. Februar. — *Eberhart der Potlung, Pfarrer zu Petenbach, stiftet sich einen Jahrtag zu Schlierbach mit zwei Gütern zu Igelsöd in der Pfarre Atzbach.*

ICH *Ewerhart der Potlung* ezu den ezeiten *pharrer* zu *Petenpach* vergieh, daz ich mit wolpedachtem müt und mit gutlichem willen und rat aller meiner erben han geschafft der erbern geistlichen *frawn der abtessin und dem courent eze Schlierbach* ezwai güter eze *Ygelzöd* und gelegen in *Aczpecherr pharr*, und dient allew jar an sand Michels tag sibem schilling phenning und fur chlain dienst seczehen phenning also peschaidenleich, daz si nach meinen tagen di selben vorgenanten ezwai guter ze *Ygelzöd* inn schullen haben alz ander ir aigen alz ich sew in nucz und in aygner gwer unczt her han gehabt, die selben ezwai guter die mein vaterleich erb und aigen sind, schaff ich ezu dem egenanten *frawuchloster gen Stirbach* durch meiner sel hail willen also, daz sy mein und meiner vaders darumb gedennen schullen in irr andacht und mir nach meim tad ein jartag begen mit vigili mit messen und mit anderr irr pesundern andacht die si ze Got habent nach dez heiligen ordens gwanhait. Und daz in daz stât und unzebrochen peleib, gib ich in den prieff eze einem warn urchund versigelten mit meinem anhangunden insigel, und ezu einer pessern sicherhait mit dez erbern herrn hern *Ewerharcz von Walse* ze den ezeiten *hauptman ob der Ens* anhangunden insigel, der derselben ezwaier güter ir seherm schol sein für allen gewalt. Der prieff geben ist nach Christes gepurd über drewezehen hundert jar darnach in dem drey und sechkisten jar an unser frawn tag zder lichtmess.

Aus einem Copialbuche des XV. Jahrhunderts auf Pergament, im Archiv des Klosters Schlierbach.

CXIX.

1363. 17. Februar. Schaunberg. — *Die Grafen Ulrich und Heinrich von Schaunberg bestätigen dem Kloster Osterhofen die Mauthfreiheit zu Aschach.*

Wir *Ulreich und Hainreich* gepruder *grafen von Schawenberch* verjehen, das die erbern und gaistlichen lewt her *Wilhalm der abbt und der courent des gotzhaws ze Osterhoren* bey uns

gewesen sind und clagten uns das sy ir brief die sy vor alter zeit von unsern vordern umb ir freyung an unser *mautt ze Aschach* heten verlorn habent, und als sy ir wein und holcz und allerlay mit irer abschrift ane urchunde an unsrer mautt verfurt habent das uns doch alles vervallen war, paten sy uns mit ganzen vleiss und ernst das wir in durch Got ain freyung geruechten zugeben dorumb sy fur unser vorvordern und unser selen hail und säld willen mit irr andacht ewigleich piten wolden, wan wir ain gotliche sache und gute werich die unsern vordern untz an uns begangen habent nicht abnemen sunder mit gantzer begirde meren und furdern wellen in albeg, haben wir den obgenanten abbt seinem convent und iren nachkomen als von newen sachen und von sundern gnaden geben und erlaubt, das sy jerlich ir wein getrayt und was in ze Osterich auf weinpau wachset wider wasser, und zimberholtz an flozzen und was und allerlay wez sy zu iren hofen und irr arbeit von irs closters wegen bedurffent hinaw ane mautt und ane alle irrung furen sullen und mugen also, das unser mawtter nihtz den von dem vertiger das gemain recht von des schiffes podem und von den rudern auf den flozzen vordern und nemen sol und wellen auch ernstlich, das sy alle unser amptlewt bey uns und unsern nachkomen bey der vorgeannten freyung und genad ane alle irrung ewiglich beleiben lassen. des geben wir in zu urchunde disen brief versigelten mit unsern anhengenten insigeln, das geben ist ze *Schawenberg* an freytag nach der vasenacht nach Christs gepurde drewzehnhundert jar darnach in dem drey und sechzigisten jar.

Monum. boica XII. Bd., pag. 473.

CXX.

1363. 19. Februar. — *Bernhart der Hadrer verleiht das Gut zu Niederleiten Wernharten dem Smid daselbst gegen einen jährlichen Dienst.*

Ich *Pernhart der Hadrâr* mein hawsfraw und all unser erben verjehen, daz wir unser gut ze *Niderleiten* geben haben *Wernharten dem Smid* doselbs seiner hawsfrawn und allen iren eriben ze rechtem erbrecht also mit dem weschaiden, daz si uns all jar dovon dienen schullen ein halbs pfunt wiener pfenning ze dienst sechs chaes zway huen dreisichk ayer. Si schollen in unser stift gen mit einem halben pfunt pfenning und mit zwayn hûenen und schullen wir si daz selb

jar nicht höher stifften. Si schullen umb di stift frist haben alz ander unser wehaust holden, si schullen auch alle di recht haben di andrer erbern laut holden habent. Si mügen auch ire recht auf dem guet verchauffen umb ir notturft wenn si wellent, und ob si chainerlay presten angieng von unsern wegen, daz schullen wir in allzeit auztragen. Daz in daz also stât und unzebrochen weleib, darûber geben wir in den offen brief versigelten mit unserm aygen anhangundem insigel, darunder wir uns verpinden mit unsern trewn allez daz staet ze haben und treuleich ze vollfûren daz an dem brief ist verschriben, der gegeben ist nach Christes gepurt dreuzehen hundert jar darnach in dem drew und sechtkistem jar an dem weissen suntag.

Orig., Perg., zu Gschwendt. Das Siegel im gelben Wachs: blosser, geschlossener Helm mit einer halbmondförmig ausgeschnittenen Verzierung.

CXXI.

1363. 9. März. — *Hartneid der Kramer von Wels und Peter der junge Heresinger, Bürger von Ens, erlauben dem Juden Aaron von Ens den Hof auf dem Kaltenberge dem Kloster St. Florian zu verkaufen.*

ICH Hartneyd der Chramer purger ze Wels und ich Peter der junge Heresinger purger ze Ens verjehe, daz wier Aron dem Judem ze Ens geurlaubt haben den hof auf dem Chaltenperig genant hinzegeben mit allen den rechten und nützen als er von alter herchömen ist und da man emaln hat dreizzig phenning von geraicht an sand Jörgen tag ze rechtem zins dem erbern herren *probst Weiganten datz sand Florian* und dem gotshaws do selbs also beschaidenleich, daz wier fürbaz darnach dhain ansprach nimmermer haben noch gewinnen schüllen wier noch alle unser erben. Daz in daz also stât und unverchert beleib, darûber so geb wier iem den offen brief versigelten mit meinem anhangundem insigel, und ze einer pezzern gezeugnûzz mit meins sweher *Peter dez alten Heresinger* anhangunden insigel, so verpint ich mich *Peter der jung Heresinger* under die egenanten zwai insigel alles daz stât ze behalten daz vor geschriben stet, wann ich aigens insigels nicht han, geben do man zalt von Christi gepurd dreutzehen hundert jar darnach in dem drew und sechtkistem jar dez phintztages ze mittervasten.

CXXII.

1363. 12. März. — *Friedrich der Fäustling, Bürger zu Perg, stiftet daselbst im Gotteshause ein ewiges Licht von den Einkünften einer halben Point, die bei Perg gelegen ist.*

ICH *Fridreych der Fewstlinch purger ze Perige* und ich *Chúnigunde* sein hawsvrawe wier vergehen, daz wier zu aym ewigen selgræt uns und allen unsern voderen geben haben die pewnt halbew die gelegen ist obe dez marchez ze *Perige*, und stózt an den stege und an den grabem, da man von dient vier pheninge jærchleÿch an sant Górigen tage ze pûrchrecht dem richter zu den selben czeiten und nicht mer, und haben aûch die geschafft und geben pey unsern lembetigen tagen halbew, alz vor geschriben stet, und habew (sic) ist si *unserz aydem Chunracz der Nægerlein*, also beschaidenleich zu ayem (sic) anvange ayns ewigen liechtez nacht und tage ze prynnen in aynnær lãmbpen vor unser vrawen alter in dem *goczhaws ze Perige* also, wer die halbew pewnt wil inne haben nach unsrem tode nach der vrewnt rat, der schol alle wege daz jar halbs daz liecht davon berichten und belewehten an allew ierrunge. Die weyl wier leben so well wier is selb inne haben und verrichten, und mer wær, daz chayn sawmmûnge daran würde von dem der di vorgeschriben halben pewnt inne hat nach unserm tode, so schol sych wer dez *goczhaws* zechmaister ist ze *Perige* von der purger wegen, der halben pewnt underwinden an allen chriege und daz halbe jar davon belewehten als emal nú geschriben stet, und wer mesnær ist pey dem selben *goczhaws ze Perige*, dem schol man jærchleich aÿn meezzen chorn geben daz er des liechez phlege und dez fleizsigær sey, und ist der sach geczewge *Dietreych der Daûm Ott der Smide Christan der Windisch Chúnrat der Nægerl Nycla der Múgerl Hainreych der Rayde Chúnrat der Ringel Nycla der Messrer Fridel in der Freyunge Nycla der Chûrsner Christan der Tûnschaden* und an der erber lewt genúge. Und das die rede stæt und ewichleich dapey beleib, wann wier aygens insÿgel nicht haben nach dez marchez gewanchait geb wier den brief ze aym ewigen ûrchûnt versygelt mit *Wysencz unserz richter* anhangunden insygel ze den selben zeitten ze *Perige*, und ist der sach geczewg *Hainreych der Lemppel* mit seim anhangundem insygel. Der brief ist geben nach Christez gepûrdt

drewczeechen hundert jar und darnach in dem drew und sechezgkistem jar an sant Gregori tage des heyligen pabez.

Orig., Perg., im Marktarchiv zu Perg. Siegel abgefallen.

CXXIII.

1363. 12. März. — *Ulrich von Strasswalchen, Bürger zu Braunau, stiftet sich mit dem Kastenhof und Halbhof zu Holzhausen ein Seelgeräth zu Raitenhaslach.*

Ich *Ulrich von Strasswalchen purger ze Pruncnawe* mein hawsfrawe und alle unser erben verjehen, daz wir ze rechtem selgeraet und ze freyn aigen unsern hof ze *Holzhausen* der da haist der *Chastenhof* und der *Halbhof* geben haben und aufgestellt gein *Raitenhaslach* auf unser stat zum altar dem apt und dem convent daselben mit sogetanem bescheiden, daz der pawmann der da eribrecht auf dem *Chastenhof* hat alz sein brief sagt den er vor daruber hat, der sol demselben pawman staet beleiben und schol auch der pawmann oder swer den hof nun hinfuerwertz besitzet dem gotzhaws wartent sein und dienen mit allen den eren rechten und nutzen di zu dem hof gehorent. Darüber geben wir in den offen brief under meinem obgenanten *Ulrich von Strasswalchen* aygen anhangunden insigel. Daz ist geschehen nach Christi gepurt uber drewtzechen hundert jar darnach in dem drew und sechzigistem jar an sand Gregori tag.

Orig., Perg., im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

CXXIV.

1363. 24. März. — *Spruchbrief des Hauptmanns ob der Ens, Eberharts von Waltsee zwischen dem Capitel von Passau und den Grafen Ulrich und Heinrich von Schaunberg in Betreff des Vermächtnisses des Bischofs Gottfried.*

Ich *Eberhart von Waltse haubtman ob der Ens* becheenne offentlich mit dem brief und tuen chunt umb alle di chrieg stozz und anvaell so di edeln herren *graf Ulrich* und *graf Hainrich geprueder von Schounberch* an ain tail und di ersamen wolwirdigen herren des *capitels ze Pazzawe* an dem andern tail von des geschäftes wegen, so der hochbirdig fürst *bischof Gotfried* selig von *Pazzaw* getan hat von des geschäftes wegen der sätze alz sein geschäftsbrief sagt, und nach des brief sag den im daz capitel daruber gegeben

hat sein gewalt, und auch das gaenezlichen hinder mich vorgenanten *Eberhart von Waltze* gegangen sint also, waz ich daruber spriche daz ez dabei beleiben sol angever. Seind nu mein vorgenanter herre *bischof Gotfrid* selig an seim geschaeftbrief alle saetze ledig gesagt und lazzen hat swi so die genant sind und gehabt hat nach desselben geschäftbrief sag und nach des capitel sag der uber denselben geschäftbrief gegeben ist, darinne also mit worten geschriben stet, daz im dazselb capitel freyew und gantzen gunst gegeben hat daz er allen varnden hab oder an wen ez anders wer schikchet oder ordent oder bei seim lebentigen geit oder nach seim tod leit oder schaffet oder andrew lesten ordnung davon tuet. wir verhaizzen auch immer wider solch sein schikchung und ordnung nicht ze tuen . . seint des capitels brief also laut und sagt. Davon so sprich ich vorgenanter *Eberhart von Waltze* bei meim ayd und bei mein trewen und nach dem urlaub des capitels und nach der paiden brief sag, daz *graf Ulrich und graf Hainrich von Schowmberch* ir saetz daz *gericht in der Chessla* und daz *gericht ze Everding* daz dem gotzhaus und dem capitel gestanden ist, ledig und los sein sol und auch ist, denn umb den schaden den si paidenthalben offent den nim ich ze mein handen also untzen an ein bestetten bischof, da wil ich dan uber sprechen daz rechtleich ist. Ich sprich auch, daz alle des gotzhaus leut di *die von Schownberch* gevangen habent oder noch in geding stent diselben alle swi so di genant sint schullen ledig und los sein. Darnach so sprich ich, daz daz gotzhaws mit sampt dem capitel und di erbirdigen herren *graf Ulreich und graf Hainrich von Schownberch* guet vreunt sein sullen. Daruber ze urchund so gib ich in disen offenn brief besigelten mit meim anhangundem insigel, der geben ist an freitag vor dem palmtag von Christi gepurd drewczehen hundert jar darnach in dem drew und setzisten jar.

Monumenta boica XXX. II., pag. 252.

CXXV.

1363. 25. März. — *Otto, Chunrats Sohn zu Aurtal, Lichtmeister zu Wels, verbürgt, dass die Stiftung der Frau Gertraud, des Heinrich des Oerholls Witwe, gewiss ausgeführt werde.*

ICH Ott mayster Chünracz sūn von Aurtal purger zw Wels und zw den zeyten lyechtmaister sand Johans der pharr da selbs

vergieh, daz ich nach rat und gunst dez richter und dez rattz und der pesten purger gemeinleich daselbs zw *Wels* zw chawffen han geben der erbern vrawn vrawn *Gedrawten Haynreichs dez Örhollu wityben* salygen weylen *purger zw Wels* dem got gnad sechs schilling allter wiener phenning geltz ewigs purchrechtz auz dem lyecht daselbs jer und ieren erben zw raichen und zw geben ich oder swer nach mier lyechtmayster ist alle jar jårleichen an sand Margreten tag, um vier und czwaýnezk phunt phenning der ich vor genantter lyecht mayster und daz lyecht und dew purger von ier gancz und gar gericht und gewert sein, und hat si daz getan zw aym rechten sellgerât ier und ierem wiert und ieren chynden und allen yeren voderen und ieren nachchómen und wesunderleich zw hylff und zw tróst allen gelawbigen selln, und schol auch ich vorgenantter lyechtmayster oder swer nach mier lyechtmayster ist dew vor verschryben phenning ier raichen und geben alls vor verschryben ist unعت an ieren tód, daz si damit wegen schol den jartag mit aym halben phunt phenning dacz der pharr mit vigýlý und mit sellmezz, und mit sechezk phenning *dacz den prúdern* auch mit vyligii (sic) und mit sellmezz . . und nach ierem tod so scholl ichs oder swer nach mier lyechtmayster ist raichen und geben *dem pharrer* sechezk phenning und *dem czwayen geselln* vier und czwainczk phenning und *dem chaplan* vier phenning und *dem schúllmaister* acht phenning und *dem mesnærn* vier phenning und zwainczk phenning um lyecht und arm lāwten, und dar um der pharrer oder swer pharrer ist vyglij (sic) hayssen syngen und dez morgens sellmezz syngen und ier wehugnuezz wegen alle jar jårleich an sand Margreten tag als sytleich und gewanleich ist ander jar tåg. Und darnach so scholl ich raichen und geben dew iberigen sechezk phenning *hincz den pruedarn* auch zw aym jartag darum man syngen schol vigiliij und sellmezz zw hilf den selln und allen glawbigen selln. Wår awer daz ich vorgenantter lyechtmayster oder swer nach mier lyechtmayster ist den vor verschryben selln und allen gelawbigen selln dew vor verschryben sechs schilling phenning geltz nicht raichten und geben und den jartag da von nicht wegiengen an dem tag als vor verschryben ist, so schol uns und daz lyecht der pharrer oder swer *pharrer zw Wels* ist, mit der gotse (?) nóten und wetwingen darzwe als lang, unعت daz wier den vor verschriben jartag gancz und gar vollenten und vollfüren als vor an dem prief verschriben ist. Und schol auch ich vorgenantter lyechtmayster und daz lyecht oder swer

nach mir lyehtmayster ist und dew purger mit sampt uns der vorverschryben sechs schilling phenning geltz ier gewer sein und schollen sew daz haben dacz dem lyeht und dacz dem lyehtmayster und dacz unsern trewn und auf alle dew und daz lyeht hat, und schol auch den prief nyempt inne haben nach ierem tōd den swem in der richtter und der ratt enphilicht von ieren trewn. Und enphilich ich auch daz geschäft und daz sell gerât dem richtter und dem ratt und den purgern hincz ieren trewn ewichlich. Daruber zweym waren urchund der worhayt geben hier in den prief, der wesigellt und westætygt ist mit meynem vorgenanten *Ottens dez maister Chûnratz sun* zw den zeiten *lyechtmaister sand Johans der pharr zw Wels* anhangunden insigell und zw aynner pessarn sicherhait mit dez erbern mans *Dyetreichs dez jungen Hawnoltz zw den zeiten gebaltygen statrichtter zw Wels* und mit der erbern *statt zw Wels* anhangundem insigell daz sew uns habent angelegt zw ainer gezewgnuzz der vor verschriben sach. Der prief ist geben an unser vrawntag in der vasten nach Chrÿsti gepûrd uber drewezehen hundert jar darnach in dem drewsechezkisten jar.

Orig., Perg., im Stadtarchiv zu Wels; die Siegel abgefallen.

CXXVI.

1363. 27. März. — *Revers Heinrichs von Stätzing, von seinem Leibgeding, einem Zehent zu St. Oswald, dem Kloster St. Florian jährlich ein Pfund Pfening zahlen zu wollen.*

Ich *Hainrich von Stätzing* vergich, daz ich ze lehen han von dem ersamen geystleichen meinem genâdigen herren *probst Weygant* datz *sand Florian* und von dem gotshaws daselbs einen zehent gelegen in *sand Oswaltz pharr* ze meinem leibgeding und nicht fûrbaz, davon ich alle jar jârleichen dienen und raichen schol unverzogenleich ze rechtem zins dem obgenantem *probst und dem gotshaws datz sand Florian* an *sand Merteinstag* ain phunt alter wiener phenning. Wâr aber daz ich den vorgenanten zins ze den vorgenanten tågen versaezz und nicht gâb und gestet ez darnach drei viertzechen tag, so pin ich vervallen ze wandel sechs schilling phenning ye von viertzechen tagen sechtzig phenning. gestet ez aber darnach ein jar daz ich den obgenanten zins und auch darzu daz wandel nicht

gib noch verricht, so schol der abgeschriben zehent dem oft genanten *probst und dem gotshaws datz sand Florian* vervallen sein und schol ich gevallen sein von allem dem rechtem daz ich daran gehabt han, und schol auch der probst noch daz gotshaws fürbaz von mier umb den selben zehent dhainen zûspruch nicht haben noch leiden. Daz di red und die wandlung also stat und unverchert beleib, darüber gib ich dem *probst und dem gotshaws datz sand Florian* den offen brief versigilt mit meinem anhangundem insigel, und ze ainer pezzern zeugnûzz mit herren *Seyfritz des Hugensperiger* anhangundem insigel. Der brief ist geben nach Christi gepurd dreutzehen hundert jar darnach in dem drew und sechtzkistem jar an sand Rûprechts tag.

Vom Archiv zu St. Florian Codex Cl^r f. 196.

CXXVII.

1363. 14. April. — *Leupold von Weissenberg* übergibt dem *Gotteshaus zu Lambach* seine frei eigene Wiese zu *Speck* in der Pfarre *Neukirchen*.

Ich *Leupold von Weyssenberch* vergich, . . . daz ich . . . diw wis gelegen ze *Speckh in Newuchyrcher pfarr* ze *nachst Lambach* diw mein rechtz aigen gewesen ist und diw *Wernhart der Probst* ze rechten lehen von mir hat gehabt, gegeben han mit der aigenschaft recht und redleich dem wol ersamen *gotshaws ze Lambach* aus meiner und aller meiner erben nutz und gewer in des gotshaws nutz und gewer also beschaidenlich, daz ich und all mein erben fürbaz weder nach aigenschaft nach lechenschaft derselben wis chain anspruch sullen haben weder mit recht noch an recht, und des verzeich wir uns mit dem gegenburtigen brief also daz furbaz ymmermer daz vorgebant *gotshaws ze Lambach* alle diw recht mit aigenschaft mit manschaft mit lechenschaft an der obgenanten wis sol haben diw wir daran haben gehabt vreyleich an allen ehrieg, und daruber gib ich vorgebant *Leupold von Weyssenberch* dem egenanten gotzhaws den gegenburtigen brief versigelten mit meinem anhangunden insigel und mit des wollbeschaiden ehnechts *Ulreichs des Oberhaymer* anhangunden insigel der durich seiner beschaiden und pet willen daz getan hat im an schaden. Der brief ist gegeben nach Christes gepurd drewzehen

hundert jar darnach in dem drew und sechtkisten jar des eritags nach Quasi modo geniti.

Orig., Perg., Siegel verloren, im Stiftarchiv zu Lambach.

CXXVIII.

1363. 24. April. — *Wernhart der Myert von Rechberg hat von dem Abbt Johannes von Lambach ein Joch Weingarten am Lindberg (bei Krems), davon muss er 10 Pfenning Burgrecht den Nonnen zu Imbach und ein halbes Pfund Pfenning Dienst in den Lambächer-Hof zu Krems geben.*

Ich Wernhart der Myert von Rechperch und ich Chunigund sein hauswerc und all unser erben wir verjehen, daz uns der würdig geystleich herr apbt Johans zu den zeiten ze Lambach mit wolverdachtem muet und mit seines convents veraintem rat zu den zeiten do er ez wol getun moecht recht und redleich gegeben hat seines gotshaws weingarten ledichleich mit allen nutzen der gelegen ist an dem Lintperig dez ain jeweh ist mit solicher beschaydenhait, daz wir alle jar do von geben schullen ze purchrecht zehen phenning an sand Mychels tag swester Anguesen der Grafenverderin ze Minnpach, und schullen auch im und seinem gotshaws ze Lambach alle jar järeichen davon dienen und raichen ain halb phunt phenning wyener münzz ze dienst in irn hof ze Chrems an sand Merten tag in allen dem recht und nutzen alz man andern dienst dient in dem lande ze Österreich, und wann sew uns irs versezzen diensts und wandel nicht lenger peyten wellent, so habent sew vollen gewalt daz sew uns nöthen und phenten mit dem wein in dem weingarten in der prozz oder wo sew oder ir amptläut darauf chumen mugen mit der perchvrown oder mit dez gerichts gewalt an furbot an chlag und an alz rechten so lang untz daz sew diensts und wandel gantz und gar gerichtt und gewert werden, und schullen sew dez unenkolten bleiben vor allen läuten, und durch pessar sycherhait haben wir im ze ebentewr gesatzt ledichleich und unverchumert mit allen nutzen unser viertail weingarten gelegen an dem Lintperg und haizzet daz Pasöttel mit perchherren hant Rappots dez Runipfs und Ortleins dez Saelden purger ze Chrems den man davon geit ze purchrecht alle jar zehen phennig an sand Mychels tag und nicht mer. wir haben auch vollen gewalt den egenanten weingarten ze versetzen und ze verchauffen und wol geben wem wir wellen mit allen den rechten di vorgeschriben stent

und anders nicht mit irs hofmaister wizzen ze *Chrem8* in und irm gotshaw8 an schaden. und dez ze urchund geb wir in den offen prief versygelten mit dez erbern mans insygel *Otten dez Spórnrants* di zeit *purkgraf ze Rechperch* den ich obgenanter *Wernhart der Myert* und di egenanten perehherren mit sampt mir fleizzichleich dorumb gepeten haben zu aim warn zeug der sach im an schaden wann ich und diselben perehherren di zeit nicht aygner insygel gehabt habn. Der prief ist geben nach Christi gepurd über drewtzeihen hundert jar dornach in dem drew und sechtkistem jar an sand Georigen tag.

Orig., Perg., Siegel ganz ruinirt; im Stiftsarchiv zu Lambach.

CXXIX.

1363 19. Mai. Wien. -- *Herzog Rudolf bekennt, dass er die Herrschaft Ort an der Donau, welche die Grafen Ulrich, Wernhart und Heinrich von Schaunberg gaben und machten, von dem Bisthum Regensburg zu Lehen trage.*

Wûr *Rudolff der vierd von Gotes gnaden erczherzog ze Österreich ze Steyr unnd ze Kernden herr ze Crain auf der Marich und ze Portenau graf ze Habspurch ze Tyrol ze Phirt und ze Kyburg marichgraf ze Purgau und lantgraf in Elsazz* thun ehunt offentlich mit disem brief für uns die hochgebohrnen fürsten *Albrecht und Leopolden unser lieben prueder* und unser erben und nachkomen, alss uns die edelen unser lieb ohem *graf Wernhard graf Ulreich und graf Hainreich von Schorenberch* die *herschafft Ort bey der Tûnan* das ist die vest und marekht daselbs dorffer hôte huben und swaig leut und gueter unnd allez daz daz darzue gehôrt dass si alles von dem *gotshaw88 ze Regenspurch* habent zelehen gehabt, geben und gemacht habent und alss wûr das nach sag unserer handtvest und briefe die wûr von alten keysern und rômischen künigen haben wol mügen aufgenemen. also hat uns unsern vorgeanten bruedern erben und nachkomen der erwûrdig herr *pischof Fridreich von Regenspurch* unser lieber ohem die egenanten lehen alle di zerecht und vor alter von seinem gotshaw88 daruerent verlichen und perinvestiert also wûr dess sein lehenbrief haben. davon sullen wir unser brueder erben und nachkhomen an dem *herczogtum ze Österreich* die fürbazzer ewichleich emphachen und erkennen von dem *gotshaw88*

ze Regenspurch in aller weis alss wir ander unser lehen von in erchennen. Und dez ze einem waren und offenem urchundt diser sache geben wir disen brief bisigelt mit unserm grozzen fürstlichen anhangunden insigel, der geben ze *Wienn* am freytag vor dem pfingstag nach Christes gebuerd dreyzehenhundert jar darnach in dem drey und sechzigisten jar unsers alters in dem vier und zwainzigisten und unsers gewalts in dem fünfften jare.

Aus Strein's genealogischen Handschriften.

CXXX.

1363. 23. Mai. Wien. — *Herzog Rudolf entschädigt die Bürger von Ens mit der Mauthfreiheit für den Wein auf der Donau zwischen Ens und Wien für den Schaden, den sie dadurch erleiden, dass die von Gmunden mit dem Salz nicht mehr in ihre Stadt fahren müssen.*

Wier *Ruedolff* der vierd von Gotes gnaden erczherczog ze *Österreich* ze *Steyr* und ze *Keruden* herr ze *Krain* auf der *Marich* und ze *Porttnawe* graf ze *Habspurg* ze *Tyrol* ze *Phirt* und ze *Kyburg* marichgraf ze *Purgowe* und lantgraf in *Elsazz* bechennen mit disem brief für uns und unser brueder erbm und nachkomen umb die invart mit dem *Gmundischen salcz* in die *Ens*, darumb unser *purger von Gmunden* und ouch von *Ens* stözzig gewesen sind, daz wir dieselben invart genczlich abgenomen haben und nemen si ouch ab mit disem brief. Und wan unsern *purgern von Ens* davon irs gewerbes und ierr arbeit vil abget, haben wier denselben purigern von *Ens* dafür zu ergezung und zu ainer widerlegung der egenanten invart die guad getan und tûn ouch, daz si frey und ledig varen sullen mit iern weynen auf dem wazzer auf und ab zwischen *Ens* und *Wienn* vor allen mautten, an zu *Wienn* da si die mautt richten sullen, und ze *Ybs* sullen si ier gewonlich recht geben, und zu *Emmerstorf* sullen si ouch mautt geben als ander unser leut und purger. Und sullen ouch die egenanten *purger von Ens* dieselben ier weyn bestetten mit ier ayde, daz die ier sein und nicht andrer leut so beschaidenlich, swas dieselben *purger von Ens* des *Gmundischen salzes* fürent, daz si damit varen an den stetten als ez von alter gewonhait herchomen ist. Welicher aber under in des nicht têt und ubervaren würde, der sol das salcz genczlich verlorn haben an alle guad und sullen ouch wier

denselben darczû pezzern nach unsern gnaden. Und des zu urchund geben wier in disen brief besigellen mit unserm grozzen fürstleichen anhangunden insigel, der geben ist ze *Wienn* an eritag in den phingst veyrtagen nach Kristes gepûrd drewczehen hundert jar darnach in dem drew und sechezigisten jar unsers alters in dem vier und zwainzigsten und unsers gewaltes in dem funften jare.

✠ Wir der vorgenant *herzog Ruodolf* sterken disen prief mit dirr underschrift unser selbs hant. ✠

Aus dem Originale im Stadtarchiv zu Ens auf Pergament. Das Siegel an rothen und grünen Seidenfäden zur Hälfte verloren.

CXXI.

1363. 26. Mai. Wien. — *Herzog Rudolf IV. von Oesterreich ertheilt dem Hause, welches das Kloster St. Florian in der Stadt Ens erwerben wird, Befreiung von den bürgerlichen Lasten.*

Wier *Rudolff* der vierd von Gotes gnaden ertzherzog ze *Österreich* ze *Steyr* ze *Kernden* herr ze *Krain* auf der *Marich* und ze *Porttnawe* graf ze *Habsburg* ze *Tyrol* ze *Phiert* und ze *Kyburg* marichgraf ze *Purgow* und lantgraf in *Elsazz* bechennen und tûn chunt, daz wier haben angesehen geistliche zucht und götliche lieb der erbern leut unserr lieben andechtigen *probst Weygandes von sand Florian* und der korherren daselbs und haben in dadurch und darumb daz si dester fleizzichlicher aller unserr vordern in ierem pet gedennen und umb unser unserr lieben hertzoginn unser prûder und unserr erben sêld und hail dest entziehlicher hintz Got bitten, die gnad getan und tûn ouch mit disem brief, swenn si und ier gotzhaws ein haws in der *stat ze Ens* chouffent oder gewinnen, daz dann si und ier nachkomen ewichlich darinn frey und ledig sein vor aller purgerstewr schatzstewr ungelt wacht und aller anderr vordrung und ansûchung wie di genant ist also, daz si von dem egenanten haws das si chouffent oder gewinnen, nichtz nicht leiden sullen mit der stag (sic) und mit den *purgern ze Ens* weder von der stat wegen noch von ier selbs wegen. Und wer ier wiert darinnen ist, den sullen die *purgêr* noch jeman ander umb derselben klosterherren geschêfft wider die vorgenanten freyung nichtz beswêren an gevêrd. Hiet aber derselb wiert von sein selbs wegen dhain arbeit oder wandel, davon

sol er mit der stat leiden als dann pillich und recht ist nach der vorge-
 nannten unserr stat recht. Und des ze urchund geben wier disen
 brief besigelt mit unserm grozzen fürstlichen insigel. der geben ist
 ze *Wienn* an freytag nach sand Urbans tag nach Kristes gepürd
 drewtzehenhundert jar darnach in dem drew und sechzigisten jare
 unsers alters in dem vier und zwaintzigistem und unsers gewalttes in
 dem funfftten jare.

✚ Wir der vorgebant *herzog Ruodolf* sterken disen prief mit
 dirr nderchrift unser selbs hant. ✚

Orig., Perg., im Stiftsarchiv St. Florian: das Siegel auf rothem Wachs, an
 grünen und rothen Seidenfäden hängend, entspricht genau dem von 1362 am
 24. November. Siehe die Urkunde ddto. 10. August 1360. Bd. VII, pag. 708.

CXXXII.

1363. 31. Mai. Wien. — *Heinrich von Neitberg versetzt seiner Hausfrau Eisebeth
 für ihre Heimsteuer von 650 Pfund Pfenning die Dörfer Ror und Ruegerstorf,
 welche, wenn sie ohne Leibeserben stürbe, an ihre Verwandten fallen sollen.*

ICH *Hainreich von Neitperch* vergieh, das mier mein swäger
 her *Dyetreich* und her *Ruedolff pröder von Losenstain* gegeben
 haben zw meiner hawsfrawn frawn *Elspeten* irrer mûnen hern
Hêrtneids tochter von Losenstain, dem Gott gnade, funff hundert
 phunt beraitt wiener phening ze rechter haymstewr nach lands
 recht zw Österreich, darzue hat mier mein swager *Hainreich von*
Pottendorff auch zu der selben meiner hawsfrawn frawn *Elspeten*
 seinner swester tochter geben ze rechter haymstewr anderthalb
 hundert phunt weraitter wiener phenning, und han auch ich der
 selben meiner hawsfrawn frawn *Elspeten* und iren erben die ege-
 nanten sybenthalb hundert phunt phenning widerlegt nach des lands
 recht ze Österreich, und han ier dar für recht und redleich gesaczt
 als saczung und widerlegung recht ist und des lands recht zw Öster-
 reich meins rechten aÿgens funf und sechezig phunt wiener phenning
 gelts gelegen in den dorffern die hernach an disem brieff genant sind,
 auff bestifftem gût und auff uberlend und auff allem dem, das zw den
 selben guttern gehorent (sic), des ersten ain dorff haizzet *Rór* und
 leÿt beÿ *Werd* in *Hartperger pharre*, das dient an sand Michels tag
 sechezehen phunt und an sand Jorigen tag newn phunt phenning und
 für tagwerich vier phunt phenning vierdhalb phunt ain für vier und

achezig phenning ain phunt harphenning sechezig chäes für ain
 phunt phenning fünffthalben mütt marichfuetter für fünffthalb phunt
 phenning und achezehen emmer weins perehmazz für fünffthalb phunt
 phenning. Ein dorff haizzet *Ruegersstorff* gelegen auch in *Hartperger*
pharr, das dient an sand Michels tag zweliff phunt und an sand
 Jorigen tag syben phunt phenning und daselbs von einem zehent
 zwey mütt chorns *Hartperger masse* für vier phunt phenning und
 zwey mütt habern für zwai phunt phenning, mitt allen den nützen
 und rechten, als ich die verschriben gütter und güld alle in aygens
 gewer herpracht han, also mit ausgenomener rede, ist das die vorge-
 nante mein hawsfrawn *frawn Elzpet* chind mit mier gewinnet, darauff
 sollen dan die egenanten sybenthalb hundert phunt auff dem obgenanten
 sacze nach unser paide tóde erben und gevallen ob der selb sacz als
 lang ungelóset beleibet, wár aber daz die selb mein hawsfraw *frawn*
Elzbet stúrb ê denne ich und das si mier nicht chind liezze die wier
 mit einander hieten des Got nicht geb, dennoch so sol ich die ege-
 nanten sybenthalb hundert phunt auff dem vorgeanten sacze in
 nütz und in gewér inne haben unverchumert uncz an mein tóde als
 saczung haymstewr und widerlegung recht ist und lands recht in
 Österreich. Und nach meinem tóde so sullen denne der selben phenning
 meiner hawsfrawn haymstewr fumff hunder (sie) phenning auff dem
 egenanten sacze hin wider erben und gevallen auff der egenanten
 meiner hawsfrawn *frawn Elzbeten* nachst erben vater halben, und
 die anderthalb hundert phunt sullen denne auch auff den selben sacz
 erben und gevallen auff der selben meiner hawsfrawn nachst erben
 muetterhalben, mitt der beschaydenhait, das sie denne den vorgeanten
 sacz innehaben niezzen und nützen sullen an allen abslag als saczung
 recht ist und des lands recht in Österreich, als lang, uncz das in
 mein nachst erben von in gelósent umb sybenthalb hundert phunt
 wiener phenning. Wár aber das ich *Hainreich von Neitperch* sturb
 ee denn die egenant mein hawsfrawn *frawn Elzpet*, und ob ich ier
 auch nicht chinde liesse, so sol sie denne den obgenanten sacz die
 weil man in nicht lost in nütz und in gewer inne haben uncz an iern
 tóde, und nach irem tode ob das ist, das si an leiberben vervêrt, so
 sullen denne aber die vorgeanten sybenthalb hundert phunt auff dem
 egenanten sacz erben und gevallen auff derselben meiner hawsfrawn
 nachst erben von vater und von muter auff ygleich als vil, als sy ze
 recht angehört als vor an disem brieff ausgenomen ist, die denne

dann den obgenanten sacz darfur inne habent nützen und niessen sullen in dem rechten als vor verschriben stet als lang, uncz das in mein nachst erben von in gelosent umb sybenthalb hundert phunt wiennâr phenning, als auch vor benant ist. Wenne aber das ist das ich oder nach meinem tode mein nachst erben den vorgeanten sacz von der egenanten meiner hawsfrawn lösen wellen, den sol si uns denne ze lösen geben umb sibentthalben hunder phunt wiennâr phenning und sullen auch denne die selben phenning wider angelegt werden an ander gût nach unser payder frewnd rat also, das ich und die selb mein hawsfrawn *fraw Elzbet* das gût daran die sybenthalb hundert phunt gelegt werdent innehaben und nützen sullen und das auch es erben und gevallen sol wenne es zw schulden chumt in allem dem rechtem als vor an dýsem brieff verschriben ist. und sein auch wier ich *Hainreich von Neytperchk* und alle meine erben unver-schaidenleich der vergenanten gût und guter aller der egenanten meinnâr hawsfrawn *frawn Elzpeten* und ierer erben ob es auf die gevellet als vor geschriben stet recht gewern und scherm für alle ansprach, als aýgens saezung widerlegung recht ist und *lande* (sic) *recht ze Osterreich und ze Steir*, wâr aber das in an den vorgeanten funf und sechezig phunten geltes mit recht icht abgieng, das sullen wier in ganzleich erstatten von anderm unserm gût und sullen auch si das haben auff uns und auff allem unserm gût wo wier das haben wie das genant ist, wier sein lembtig oder tóde. Und das disew sache furbas also stát und unzerbrochen beleibe, darúber so gib ich in disen brieff zw einem waren urchunde der sache versigelt mit meinem insigel und mit meus bruder insigel *Gotschaligs von Neitpergeh* und mit meus ochaýms insigel heru *Alberns von Puchaym obrister druchsúcz in Osterreich* und mit meus swagers insigel hern *Petrains von Eberstorff obrister chamrúr in Osterreich*, die diser sach gezewg sind mit iren insigeln. Der briff ist geben ze *Wienne* nach Kristi gebúrd drewezehen hundert jar darnach in dem dreý und sechezgisten jar an unsers hern Gots leichnam abent.

Aus der Urkunde auf Papier (als einer späteren Abschrift des Originals), im herrschaftlichen Archiv zu Gschwendt.

CXXXIII.

1363. 3. Juni. — *Heinrich der Hohenfelder verleiht an Wyelant ein Gut und eine Point im Hinterwinkel, die er selbst vom Kloster Traunkirchen zu Lehen hatte.*

ICH Hainreich der Höhenfelder und mein hawsvrow verjehen, daz wir gelihen haben Wyelanten und seiner hawsvrown und allen iren erben daz guet *in dem Hintwinchel* und die pewnt dapei mit allen den rechten und nützen die dorzue gehorent daz emoh ir rechtz erib ist gewesen von den *Awæren*, daz siw auch von dem gotshaws ze *Trawnchirichen* ze lehen habent gehabt do von man jærleich dient drei schilling phenning alter wiener munizz ze unser vrowen tag ze dienstzeit und zwai huener und sechtzk wiener phenning an sand Merteins tag und nicht mer. wær aver daz si den vor verschriben dienst versæzzen und nicht zten rechten dienstzeit gæben, so schullen sie uns je nach der dienstzeit uber viertzen tag sechtzk phenning ze wandel vervallen sein. ez ist auch daz selb guet mein chautz gût von *Wernharten dem Awær* und von allen seinen prûdern auz ierr nutz und gwer in die mein mit aller stæt die ich dorzue bedorf, und daz nu mein rechts lehen ist von meiner vrowen *vrowe Margreten zten zeiten abptessinn ze Traunchirichen* und mit ierm willen und gunst geschehen ist. Und daz die red also furbaz stæt und auch unverchert beleib, daruber zue einer ðrechund der warhait so geben wir in den brief mit unser gnædigen vrowen *vrowe Margreten zten zeiten abptessinn ze Traunchirichen* anhangunden insygel. Der brief ist geben, da man zalt von Christes gepuerdt drewtzen hundert jar und dornach in dem drew und sechtzkisten jar an sand Erasem tag.

Orig., Perg., zu Ort am Traunsee; das Siegel abgefallen.

CXXXIV.

1363. 5. Juni. Wien. — *Herzog Rudolf von Oesterreich erlässt dem Stift St. Florian den Mut Habern, den es jührlich von dem Hof zu Höflein entrichten musste.*

Wir Rûdolff von Gotes gnaden hertzog ze Österreich ze Steyr und ze Kernden graf ze Tyrol tôn chunt, alz man uns ettleich zeit yedes jars einen mutt habern geben hat gen der *Freystat* von dem

hof ze dem *Höflein* der zu dem *gotshawss gen sand Florian* gehört, also haben wier durch Got und durch fleizziger bet willen der erbern und geistlichen *probst Weygants* unsers lieben kaplans und der korherren daselbs ze sand *Florian* unserr getrewn andechtigen den vorgenanten dienst abgelazzen und wellen, daz man si fürbas darumb nicht phreng noch nött, wan wier wol vernomen haben daz wier sein nicht recht gehebt haben mit urchund ditz briefs. Geben ze *Wienn* an mentag nach gotsleichnams tag anno domini millesimo. ccc. sexagesimo tercio.

✠ Hoc est verum. ✠

Dominus dux.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu St. Florian. Eine Abzeichnung des hier an einem Pergamentriemen hängenden Siegels ist bei Hergott Tab. VI, Nr. 8 zu finden. — Abgedruckt bei Kurz, Herzog Rudolf IV., pag. 400.

CXXXV.

1363. 5. Juni. Wien. — *Herzog Rudolph bestätigt den Bürgern von Freistadt neuerdings ihre herkömmlichen Freiheiten betreffs des Stapelrechtes, und verleiht ihnen von neuem das Schankrecht für eine Meile im Umkreis.*

Wir *Ruodolff* von Gots gnaden *hertzog ze Oestereich ze Steyr und ze Kernden graf ze Tyrol etc.* tuon chunt, daz fuer uns chamen unser getrewn *die purger von der Freyestat* und patten uns vleizzichleich, daz wir in die hantvest die in von unsern vorvordern geben und bestet und darnach von uns ernewt were die in latain verschriben und gemacht ist ze teutsch pringen hiezzen und in die teutsch mit unserm insigel versigelt geben geruochten. Das haben wir getan und lauttet dieselb hantvest in teutsch von worte ze worte als hienach geschriben stet: Wir *Rudolff der vierd* von Gots gnaden *phallentzertzhertzog ze Oesterreich ze Steyr und ze Kernden fuerst ze Swaben und ze Elsazz herre ze Chrain auff der Marich und ze Porttnaw des heiligen roemischen reichs obrister jegermaister* tuon chunt allen leuten gegenwuertigen und chuentsigen zuo der chuntschaft dis gegenwuertigen brief choment ewichleich, daz fuer unser fuerstliche gegenwuertichait choment unser getrewn lieben *die purger von der Freyestat* und patten uns diemuetlich, daz wir die gnade die in von goetlicher gedechtnuzze hern *Ruodolff weilent roemischen kuenige* unserm vorenen verlihen were

und ouch die gedinge freyhait und recht die si von loblicher gedechtnuzze den durchleuchtigen *Leuppollen und Frydrichen etzwenn hertzogen ze Oesterreich* gehebt hieten bestêten vestnen und ernewn geruochten nach sag der briefen die in von unserm egenannten vorenen darueber geben sint die mit disen worten verschriben stent: Wir *Ruodolff* von Gots gnaden *roemischer Kuenig* ze allen zeiten merer des reichs allen des heiligen roemischen reichs getrewn die diese gegenwuertige briefe werdent ansehen ewichleich, daz wir gnedecklich bedenchen wellen den frumen und nutz der unsern, und chuenden allen lêwten mit zeugnuzze diser geschrift, daz wir unsern lieben *purgern von der Freyestat* der begird die sie gen uns habent offenbar ist die gnade verlihen haben, daz alle chauflewte von wannen die choment ir chouffmanschaft daselbs niderlegen sullent, und wellen mitsampt in hienach baide auff wasser und auff laude behalten alle geding freyhait und recht die sie von lautterer gedechtnuzz *Leuppollts und Frydrichs* den durchleuchtigen *hertzogen von Oesterreich* habent. Darumb sol chainem moenschen erlaubt sein, daz er disen brief unserr verleihung und bestêtung preche oder im an dhaim stuk mit freßler getuerstichait widerge. Têt aber das jemant, der sol wizzen daz er in die beswêrung unserr mêchtichait vervallen ist. Und des dinges ze getzeugnuzze haben wir in diese briefe geben gesterkt mit warnung unserrs insigels. Geben ze *Wyenn* an dem sibenden kalend des ougsten, do die indicion waren funefe, do man zalt von unsers herren gepuert tausent zwaihundert und sibem und sibentzig jar, unsers reichs in dem vierden jare. Nu haben wir angesehen die lauterchait der stêten trew und soelkait der danchbêren dienste mit den die egenanten unser purger uns und unsern vorvordern je daher unverdrozenlich beystendig gewesen sind, und die gnade gedinge freyhait und recht die da begriffen sint in den vorgeschriben briefen die wir gesehen haben an allen gepresten und argwan. Die haben wir in namen unserselbs *Frydrichs Albrechts und Leuppollts hertzogen* und herren der egenanten landen unserr lieben pruedern der vollen gewalt wir haben in disen tagen guetichait unsers fuerstentuom nach zeitlichem rat und mit rechter wizzend gevestnet, bestêt und ernewn si ouch mit chraft ditz gegenwuertigen briefs. Darumb sol chaim menschen erlaubt sein diesen brief unserr bestêtung und ernewung zeprechend oder im mit frêßler getuerstichait wider ze gende. Wêr aber das tête der sol wizzen, das er in

unser ungenade und dartzuo hundert phunt golds ze wandel vervallen ist, des ain halb tail in unser chamer und der ander halb tail den die beswért sint werden sol. Und sint ditz die namen der getzeugen die bey den vorgenanten dingen gewesen sint: die durchlèchtigen *Meinhart margraf ze Brandenburg hertzog ze Obernpayrn und graf ze Tyrol* unser swager, *Wentzla hertzog ze Sachsen. Meinhart graf ze Goertz* unser oeheime, und die edeln *Johans von Phannenberg hauptman in Kernden Otto von Maydburg grafen, Reinprecht von Walsse Frydrich von Walsse genant von Ens Johans von Chappell Bilgrein der Strèun unser hofmarschall Frydrich von Kreuspach Nyclas der Schérbeck Johans Prunner unser chuchimaister, Hainreich Prunner unser schench Hans der Knéusser und Hans der Lozzberger* und vil andere geloubwirdigerr. Und ditz dinges zuo ainr getzeugnuzze und ewiger sterch hiezzen wir unser grozz insigel heuchen an disen brief. Der ist geben und beschach ditz ze *Wyenn* in unserm hertzoglichem palast an dem andern tag des andern herbstmanetz, do man zalt von unsers herren gepuert tausent drewhundert und neun und fuenftzig jar unsers alters in dem zwaintzigisten und unsers gewalts in dem andern jare do die indicion waren zwelf. Dartzuo haben wir unsern egenanten *purgern von der Freyenstat* die gnad getan von newn dingen fuer uns unser bruoder und ouch nachkomen und tuon ouch wizzentlich mit disem brief durch sunder nutz und frumen derselben unserr stat, daz niemt er sei edel oder unedel inner ainr meil umb die stat dhainen wein mett noch pier schenken sol, er hab es danne gechouffet von ainm purger in der stat daselbs. Was man ouch choufmanschaft es sey saltz grozzes oder chlaines oder wie dieselben choufmanschaft genant ist fuer die stat zwischent den wêlden auff oder ab fueret, die sol man in der stat niderlegen an alle widerred und geverd. Wêr aber dawider têt, der sol vervallen sein der pene und des wandels die da vorgeschriben stet. — Dieser prief ist geben eze *Wien* unter unserm anhangendem insigel an mantag nach sannt Petronellen tag do man czalt von Christes gepürt drewtzeenhundert jar darnach in dem dreu und sechtzigsten jare.

✠ Hoc est verum. ✠

Orig., Perg., das kleine Siegel des Herzogs an einem Pergamentstreifen hängend, im Magistratsarchiv zu Freistadt. — Dieselbe Urkunde wurde in feier-

licher Form ausgefertigt am 29. Juni 1363 zu Wien mit dem angehängten grossen Siegel des Herzogs.

Diese zweite Urkunde hat als Zeugen angeführt:

Dieser sache sind geezeugen die erwürdigen *Paul ze Freysingen und Fridreich ze Regensburg bischoef*, unser getrewn lieben *Stephan von Meissow obrister marschalich in Oesterreich Wernhart von Meissow Heinrich von Hakenberch Jans der Tuerz von Rauheneck Ulreich der Kranichperger Pilgreim der Streun Jans der Trauner Albrecht der Ottenstainer Ulreich von Liechtenstain Heinrich der Prunner Hainreich von Rappach unser hofmaister Jans der Lozberger unser kamermaister Hainreich der Prenner unser kuchenmaister Wilhalm der Schenkch unser speismaister Eberhart der kastner unser schenk* und ander erher leut genuog. Dieser brieff ist geben ze Wienn an sant Peters und Pauls tag der zwelf potten nach Christes gebuerth dreytzeihen hundert jar und darnach in dem drey und sechzigisten jar unsers alters in dem vier und zwainzigisten und unsers gwalts in dem fünfften jar.

✠ Wir der vorgenant *hertzog Rudolf* sterken disen brieff mit dirr underschrift unser selbs hant. ✠

Cf. Kurz Handel pag. 40, und U. B. Bd. VII, pag. 662, 1359, 2. October.

CXXXVI.

1363. 5. Juni. Wien. — *Herzog Rudolf gebietet seinem Pfleger in Freistadt, Jansen von Traun, auf die in seinem Landgerichte gelegenen Güter zum Baue in Freistadt eine Steuer zu legen.*

Wir *Rudolff von Gots guaden hertzog ze Oesterreich ze Steyr und ze Kernden graf ze Tyrol etc.* embieten unserm liben getrewn *Jansen von Traun phleger ze der Freinstat* unser gnad und allz gut. Wand wir maynen und wellen daz unser pawe daselbs ze der *Freinstat* furganch hab, davon gebieten wir dir gar ernstlich und wellen, daz du zu demselben pawe ze stewr ze disem mal auflegest unverzogenlich uf ainen iglichen hof hofstat huben und lehen gelegen in dem *lantgericht* das da gehört zu der *Freinstat*, si gehören an herrn ritter oder knecht ebt probst oder ébtessinn oder wie die genant sind, auf den hof sechzig phenning uf die hofstat zehen phening uf die huben virtzig phenning und uf das lehen zwen und

dreizzig phenning, und diselben phenning an das egenant pawe legest nach seinen notdurften alz wir dir des getrawn, daran begest du gentzlich unsern willen. Wêr aber daz ymant in dem egenanten lantgericht des wider wêr daz du den darzu nottest von unsern wegen. Geben ze *Wienn* an mantag nach gots leichnams tag anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo tercio.

Dominus dux per se.

Orig., Papier, mit rückwärts aufgedrucktem zerbrochenen Siegel von rothem Wachs, im Stadtarchiv Freistadt.

CXXXVII.

1363. 10. Juni. Wien. — *Wolfgang von Polheim bekennt, dass ihm Herzog Rudolf für seine Gemahlin die Liebenbergerin, welche eine Hofjungfrau war, 200 Pfund Pfening Heimsteuer gegeben hat, unter der Bedingung, dass er dieses Geld auf einem Gute, welches er dann vom Herzog zu Lehen nehmen soll, anlege.*

Ich *Wolfgang von Polnhaim von Wartenburch* vergich, wan mîr der durchlechtig fürst mein lieber genêdiger her *herczog Rûdolff ze Ôsterreich ze Steyr und ze Kernden graf ze Tyrol* zu meiner lieben hawsfrawen der *Liebenbêrgerin* die hofjunchfrow gewesen ist ze haymstewr gehen und geschafft hat zwai hundert phunt wiennêr phenning, und wan ich die sol anleggen an ein erb und das von meiner herschaft von Ôsterreich ze lehen haben, han ich dafür die gueter halbe die zû *Ror* gehôrent und die ich von hern *Ulreichen von den minnern brudern ze Wienn* umb vier hundert phunt gehoufft han die ouch rechts aygen gewesen sind aufgeben dem vorgenanten meinem herren dem herczogen und han mich und mein erben der aygenschaft daran verczigen zû seinen seiner brueder und erben handen, und han die ze lehen von im enphangen innzehaben und ze niezzen als landes und lehens recht ist. und sol ich und mein erben dem vorgenanten meinem herren dem herczogen seinen brüdern und erben mit den egenanten lehen und swas darczû gehôrt getrew und gewertig sein wider aller mênichlich als man iern rechten herren tûn sullen. Und des ze urchund gib ich disen brief besigelt mit meinem insigel. der geben ist ze *Wienn* an sameztag vor sand

Veits tag nach Kristes gepůrd drewczehenhundert jar darnach in dem drew und sechzigisten jare.

Orig., Perg., im k. k. Hausarchive mit einem angehängten grünen Wachsiegel, das den gewöhnlichen Schild der Polhaimer enthält.

CXXXVIII.

1363. 14. Juni. St. Pölten. — *Herzog Rudolf von Oesterreich bestätigt dem Stifte St. Florian die Privilegien, die es von den römischen Kaisern, Königen und von seinen Vorfahren erhalten hat.*

Wier Růdolff von Gotes gnaden hertzog ze Österreich ze Steyr und ze Kernden graf ze Tyrol etc. tůn chunt, wan wier das erber gotzhaus ze sand Florian besunderlich in unser gnad und scherm genomen haben und wellen ez halten bei allen freyungen, gnaden und rechten die demselben gotzhaws von römischen keysern und kunigen oder von andern fürsten gegeben sind, enphelhen wir ernstlich allen unsern houptlewten lantherren rittern und chnechten allen purggrafen richtern mauttern zollnern und andern amptleuten und ouch allen den den diser brief getzaigt wiert si sein christen oder juden, das si das vorgenant gotshaws den probst und die chorherren daselbs beleiben lazzen ewichlich bei allen ieren rechten di si von alter her gehebt und bracht habent nach ierr egenanten brief und hantfest sag die si darüber von römischen keysern kunigen hertzogen und sunderlich von unserm lieben herren und vatter *hertzog Albrechten* sêliger gedêchnuss und von uns selber habent also, daz in nyeman greiffen sol wenich oder vil in ier freyung vógtey gericht oder in andrew irew recht wie di genant sein. Wêr aber daz yeman wider ier brief und unser ernstleichs gepot têt und in dhainen schaden oder smech zůzug, ez wer an freyung vógtey oder gericht oder an wew das wêr, der beleibt uns an das daz er sich in unser ungnad vervellet ze wandel und ze pezzierung hundert phunt wiener phenning und sol dem gotzhaws seinen schaden oder sein smêch ablegen. Und welcher probst uns das versweiget und ez nicht an uns bringet, den sullen und wellen wier darumb pezzern. mit urchund ditz briefs geben ze sand Pölten an mitichen vor sand Veits tag nach Kristes gepůrd drewczehenhundert jar darnach in dem drew und sechtzigisten jare.

✠ Hoc est verum. ✠

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu St. Florian mit einem Siegel wie an der Urkunde ddto. 5. Juni 1363.

CXXXIX.

1363. 29. Juni. — *Die Pfarrleute der Pfarre Ranshofen verkaufen dem Dechant Heinrich von Ranshofen fünf Schilling jährlicher Gülte um vier Pfund Pfening.*

Wir gemainchleich di pfarrlawt der *pfarr ze sand Michel dacz Ranshofen* verjehen offenleich an dem brif, daz wir ze chauffen geben haben hern *Heinrich chorherren ze Ranshoren und auch techent* ze den selben zeiten funf schilling öttinger pfenning ewigcz gelcz umb vier pfunt regenspurger pfenning der er uns gancz und gar gericht und gewert hat, und schullen wir di vorgenanten funf schilling pfenning jærleichen raichen und geben den herren in daz chloster daselben auf sand Mychelztag, oder daz gelt daz dann gib und gaeb ist. Und wer derselben herren oblayer ist der schol auch dez selben gelcz ein halbz pfunt geben jærchleichen in ir oblay an unser frawen-tag so si empfangen wart, und schol auch di selb hõchzeit davon löblich auf dem chor begangen werden. so schullen di ubrigen dreyzek pfenning gevallen in die gustrey den heiligen ze dem liecht. Wir verjehen auch, ob wir indert sawmig darinne waern daz doz vorverschriben gelt nicht geviell auf die vorgenanten vrist, so hat der oblayer vollen gewalt ze verpfenden di zechlaewt dacz sand Mychel alz lang und alz vil uncz daz er dez vorgenanten geltz gar und gancz gericht und gewert wirt. Si schullen auch mit uns tragen schwer pezez urleug und auch gemainen landez presten, da uns Got vor behueth, nach irr beschaiden alz an andern irn urbarn. Und daz in daz allez staet und unzebrochen beleib ze einem urchunt der worhait geben wir in den brif und under der zwayer erbern man *Ulreichen dez Chlinger* ze denselben zeiten *pfleger ze Purchawsen und vycztum in dem Weilhart* und *Chunradz dez Nõtleich* anhangunden insigeln versigelt. Daz ist geschehen do man zalt von Christez gepurd tawsent jar drew hundert jar und darnach in dem drew und sechzigistem jar an sand Peters und sand Paulz tag.

Orig., Perg., beide Siegel stark beschädigt. Königlich baierisches Reichs-Archiv zu München.

CXL.

1363. 3. Juli. -- *Simon des alten Richters Sohn von Ybs und seine Verwandten verzichten auf alle Ansprüche an die sieben Güter zu Dietrichsberg zu Gunsten des Klosters Wilhering.*

Ich *Symon hern Symons des alten richter sun von Ybs* ich *Margret sein hawsfraw* ich *Hainreich der jung Tryenasschel* ir brueder vergehen, das wir uns mit dem erwirdigen geistleichen herren dem *abht ze Wilhering* und mit der ersamen sammung daselbs ver-
taydingt und verricht haben umb di syben güt auf dem *Dyetreichs-*
perig also, das wir uns derselben güt ganzleich und gar verzeicht
haben tan, das wir noch unser erben chain ansprach hinez den ege-
nanten herren noch hinez dem *goczhaus ze Wilhering* ewigleich
nicht mer haben schullen. Daz di red stät und unzerbrochen beleib
daruber geben wir in den brif gesigelten ich obgenant *Symon* mit
mein anhangunden insigel und mit meins swagers *Jansen des Schik-*
chen von Wels anhangunden insigel, hinder di peder insigel verpint
ich mich obgenante *Marigret* und ich *Hainrich* ir brueder alles das
stët ze behalten und ze vollfürn das oben verschriben ist wann wir nicht
insigel haben. Der brief ist geben nach Cristes gepurd drewtzeihen hun-
dert jar und in dem drew und sechezzistem jar an sand Ulreichs abent.

Aus einem Copialbuche zu Wilhering. Das noch vorhandene Original ist durch Beschädigung unlesbar geworden.

CXLI.

1363. 15. Juli.

Ulrich und Hainrich grafen von Schaunberg Gnadenbrief, (für das Kloster *Baumgartenberg*), kraft welchem „sy die freyheit ain pfund Salz mauthfrey durch *Aschach* durchzuführen, so ihre vor-
fordern dem gottshaws ertheilt, unter gleicher bedingnus ertheilen“.

Datum am S. Margareten tag 1363.

Die Urkunde nicht vorhanden; das Regest in Lebitch, Thesaurus M. b. V. M. de Monte pomaerio pag. 101.

CXLII.

1363. 10. August. — *Margaretha Dietrich des Poners Tochter und Hausfrau Heinrich des Dorns verkauft an Dietrich den Teuerwanger den Hof zu Kirchheim, Lehen von Eberhart von Wallsee.*

ICH *Margret Dietreichs des Poner tochter* vergich, daz ich nach meiner nächsten und pesten frewnt rat *Hainrichs dez Dorns meins wiertes* und anderr meiner frewnt verhaufft han mein hof der gelegen ist ze *Chirchaim* und der mein rechtz vëterleich erib gewesen ist und mein rechtes lehen von meinem genêdigen herren hern *Eberhart von Waltse*, dem beschaiden mann *Dyetreichen dem Teurbanger* und allen seinen erben umb ain gelt dez wier gantz und gar von in gericht und gewert sein, und haben in den vorgenanten hof gegeben mit sôlicher beschaidenhait, wêr daz getan ob jeman herfür chêm der pezzter erib zu dem egenanten hof wolt sein denn der obgenant *Dyetreich der Teurbanger* und sein erben, der sol den vorbenanten hof von in lösen umb hundert phunt und umb dreizzig phunt wiener phening. Daz dem vorgenanten *Dyetreichen dem Teurbanger* und allen seinn erben di vorbenant wandlung und sach also stêt untzebrochen beleib, daruber so gib ich obgenant *Margret* und all mein erben den brief ze einem urchünd der warhait gevestent und bestêtigt mit der erbern lêwt anhangunden insigeln versigelt die hernach benant werdent, von erst *Gotfridix dez Aboltinger* ze der zeit *vogt ze Wels Ruegers von Humbrechtzried* ze der zeit *purgraff ze Schernstain*, *Dyetreichs dez Hewichler* und *Marchatz dez Hewichlêr*. Der brief ist geben nach Christi gepûrd drewtzeihen hundert jar darnach in dem drew und sechtzgistem jar an sand Larentzen tag.


Orig., Perg., mit vier hängenden Siegeln von braunem Wachs im Archiv des Klosters Schlierbach.

CXLIII.

1363. 10. August. — *Hertneid der Schick, Burggraf zu Ens und Landrichter unter der Ens, verkauft dem Kloster St. Florian sein Haus bei dem Habersfeldthor in der Stadt Ens.*

Ich *Hertneid der Schike* purgraff ze *Ens* in der stat und lantrichter nyderhalb der *Ens* ich *Chunnigund* sein hawsfrawe

verjehen, daz wir recht und redleich ze chauffen haben geben dem erbern herren *probst Weygant von sant Florian* unser haws und hoff gelegen ze *Ens* in der stat ze nachst bei dem *haberrett tor* umb viertzie pfunt wiener pfenning der wir von im gantz und gar verriecht und gewert sein. Ich obgenanter *Hertueid der Schikch* und alle mein erben schullen und wellen dez vorgenanten haws und hof sein scherm und sein gewer sein jar und tag als ander purchrecht recht hat ze *Ens in der stat*. Und dez zu einem waren urchund gib ich obgenanter *Hertueid der Schikch* und mein erben im den offen brief versigelt mit meinem anhangunden insigel wolbestet, und mit dez erbern mannes *Ulreichs dez Fumfchiricher zder zeit statrichter ze Ens* anhangunden insigel. Geben, do man zalt von Christi geburd drewtzeenhundert jar an sant Larenczen tag dez heiligen martirer.

Orig., Perg., zu St. Florian mit zwei Siegeln. Das erste hat drei übereinanderliegende geringelte Schlangen; das andere einen lateinischen Fünfer, in dem ein senkrechter Pfahl steckt.  S . VLRI CI . DE . ENS.

CXLIV.

1363. 10. August. — *Walther, Abbt von Wilhering, bekennt, das er schuldig sei, von den Gütern auf dem Dietrichsberg in der Riedmark jährlich sechs Schilling dem Pfarrer und sechs Schilling dem Spital zu Linz zu reichen.*

WIR abt Walther unnd die sampnung ze Wilhering verjeech, daz wier jârlichen raichen schullen zwelf schilling alter wiener pfenning gan *Lynntz* an sant Mertten tag von den gûettern die gelegen sindt in der *Riedmarich* auf dem *Dietrichsperig*, hintz der pfarr sechs schilling unnd hintz dem spital den siechen sechs schilling. Thât wier daz nicht daz wier saumig daran wâren unnd in den dinst verzug, so habent sy uns ze pfenndten auf den vorgenanten gûettern mit unsern gueteichen willen. Es scholl auch der *pfarrer oder der vicari datz der pfarr ze Lynntz* ewicheleich unnd jârlich frawen *Perichten der Zartinen* ierem son *Petrein* unnd allen ieren vorfordern ieren jartag begehnen die daz selgrat dahin geschafft haben jârlichen des nâchsten tags nach sannt Merthen tag, dez abenz mit vigili unnd dez morgens mit selmezen von den sechs schilling pfenning geltz, unnd der spitalmaister wer je des spital pfleger ist der schol thaillen under die siechen auch sechs schilling daz ainem alz vil geval

als dem andern auch dez nachsten tags nach sant Mertten tag. Geschach des nicht daz der jartag datz der pfarr nicht beganngen wuerdte unnd auch der spitalmaister die sechs schilling pfenning nicht raichen unnd thailt unnder die siechen, so schulle wier innen den vorgenannten dinst nicht raichen als lanng unnz die saumung gantz unnd gar ervoldt unnd gepezzert werde. Daz in daz stat und unzebrochen beleib daruber geb wier in den brief der versigelt ist mit unnsern baiden anhangundten insigeln. Der brief ist geben da von Christ geburdt erganngen warn dreyzehenhundert jar darnach in dem dreyundsechzigisten jar an sannt Laureneij tag des heilligen marterers.

Aus einer unter dem 12. November 1687 vidimirten Abschrift auf Papier zu Wilhering.

CXLV.

1363. 10. August — *Otto Tuensteter verkauft an Simon den Venken sein freies Gut am Graben in der Pfarre Aschach bei Steyr.*

ICH *Ott Tuensteter* ich *Margret sein hawsfraw* wier verjehen, daz wier unser gûetel genant *auf dem Grabm* gelegen in *Aschahêr pfarr pei der Steyer* daz unser vveys aygen ist mit allem dem daz von alltêr darzue gehört haben recht und redleich geben ze chauffen dem erbern mann *Symon dem Venken* seiner hawsfrawen ir paider erben aus unserr nutz und gwer in di ier ledichleich umb ein gelt des wier sein gantz und gar von in gewert und verricht, und tuen des auch fürzicht mit urchûnd des gegenwürtigen priefs. Daz in daz beleib stêt und unverchert, des gib ich obgenanter *Ott Tuensteter* in den prief zu einem urchûnd der worhait versigelt mit meinem anhangunden insigel, und mit des erbern manns anhangunden insigel versigelt *Havnoltz dez Réwtter*. Der prief ist geben nach Christz gepûrd über drewtzehenhundert jar darnach in dem drew und sechtkisten jar an sand Laurentzen tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archive von Garsten mit zwei hängenden gelben Wachssiegeln.

CXLVI.

1363. 13. August. — *Die Brüder Friedrich und Salomon die Engelpoltstorfer versetzen der Pfarrkirche zu Gallneukirchen ein Erbrecht auf einem Burgfelde daselbst.*

ICH Fridreich und ich Salman prueder die Englpoltzdorfer, wier verjehen, daz wier versacht haben ze unserr vronmess ze *Gallennewnchirichen* unser rechtz erb, daz gelegen ist in dem *Furchveld* ze *Gallennewnchirichen* daz da dient ain jar an ain helbling viertzig wiener phenning und daz ander jar an ain wiener viertzig phenning wiener munz, dem erbern gaistleichen herren hern *Stephan techent und pharrer* ze *sand Gallennewnchirichen* und auch den tzechleiten daselbst um ain phunt wiener phenning mit allen den rechten und nutzen alz wiers manig jar herpracht haben, also beschaidenleich, daz wier den vorgenanten dienst alle jar järeleich losen mugen acht tag vor unser vrawn tag als si paren ist, und acht tag hinnach der da chumt ober (sic) ein jar umb daz obgenant gelt. Und daz daz stet und untzeprochen pleib, daruber geb wier in den offen prief versigelt mit unsern anhangunden igsigeln (sic) und mit des erbern mans igsigel *Walchuens des Tzeller*. Der brief ist geben nach Christz gepuerd drewtzeihen hundert jar und darnach im drew und sechzigsten an sand Polten tag.

Orig., Perg., beide Siegel abgefallen. Im Schlossarchive zu Riedeck, jetzt zu Eferding.

CXLVII.

1363. 15. August. — *Marchart der Kurzmann, Bürger zu Ens, stiftet sich, seinen Vorvordern und Nachkommen in St. Lorenz bei Ens mit einem Pfund Geld, einem Stadel und Garten bei dem Hopfenthürl zu Ens und einem Weingarten bei Weissenkirchen einen ewigen Jahrtag.*

Ich *Marchart der Churtzman purger* ze *Ens* vergich, . . . daz ich mit . . . meiner hawsfrawn und *meins brueder* chinder *Otten* dem Gott genad . . . gutleichen willen geschafft und gemacht han ein ewigs selgret durch meiner sel hail willen und allen meinen vorvodern sel und durch *meins vater* sel *Dietmars* und *seiner hawsfrawn Petersen* und *Otten* *meins prueder* und aller unser voderin sel und nachchomen sel willen schaff ich di stuchel di mit namen hernach genant werdent in daz *spital* ze *Ens* also, wer *spitalmaister* da ist

daz der davon mir und meinen nachchomen schol davon begen einen ewigen jartagh datz *sand Lorentzen pfarr*, zu demselben jartach schaff ich ain pfunt geltz auf des *Sleiffer haws* und den stadel und daz gertel bei dem *hopfenturlein* mit grunt und mit alle, und darzu daz *weingærtel zder Weizzenchirichen* mit grunt und mit alle. Ez sol auch der spitalmaister meinen jartach mir und meinen voderen davon begen mit sechtzick pfenning umb prot hintz der pfarr und tzweliff umb wein und sechtzich pfenning den herren in den techenthof, und *hintz den pruedern* sechtzich pfenning und acht pfenning umb wein, und sechtzich pfenning in daz spital dem arm lewten ze geben in ir hand, und den sundersiechen funftzehen pfenning und herren *Nyclan dem chapplan datz der pfarr auf unser vrawn alter* tzwen und dreizzich phenning, und schol her Nyclan und sein nachchomen alle quottemmer mir und meinen voderen ein messe sprechen, und waz der ubringen phenning wirt di sol man armen lewten geben di pei dem grab sitzent. Den jartach und daz selgret sol alles begen wer spitalmaister ist . . . , wer aber daz daz der spitalmaister indert daran sawmnuch wolt sein und sein nicht begen wolt als vorgeschriben stet, so sullen sich der vorgenanten stukehlein di nachsten vrewnt underziehen und underwinden und sullen dann den jartach davon begen nach iren trewen . . . Dez zu einem sichtigem waren urchund gib ich obgenanter *Marchhart der Churtzman* den offen brief versigelten mit der erbern lewt meiner lieben vrewnt *Ulreichs dez Fumschiricher* und zder zeit *statrichter hie ze Ens* und *Petreins dez Hersinger* payder anhangunden insigeln. . . . Geben do man zalt von Christi geburd drewtzehnhundert jar und in dem drew und sechtzicksten jar an unser vrawn tag zder schiedung.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Lambach; die Siegel sind ziemlich wohl erhalten.

CXLVIII.

1363. 23. August. Schaunberg. — *Ulrich und Heinrich, Grafen von Schaunberg bestätigen dem Kloster Suben, dessen Vögte sie sind, die Mauthfreiheit zu Aschach.*

Wir *Ulrich und Heinrich gebrüder grafen von Schaunberg* verjehen, daz die erbern geistlichen lewt herr *Andre der probst und daz capitel dez gottshawses ze Subn*, daz von unsern vorvoderen den Gott genedig sey gestüfftet ist und dess wir vogt und herrn sein, bey

uns gewesen sind und habent uns underwyset der freyung die daz vorgevant gottshawss an unser *maut ze Aschach* von unsern voderen gehabt habent. Nu wöllen wir gottsgab und guten werich die unser voderen untz an uns geben und gehandelt habent nicht abnehmen sonder bezzern sollen ze allen zeiten, und haben angesehen daz sich der vorgevant probst und daz capitel unser egenanten *stift ze Subn* mit ir andaecht und gutem willen uns und den unsern in allen sachen dienstlich erzaigent und haben ihn ihr freyung durch Gott und besundern genaden vernewet mit so gethanen aussgenommen worten als hernach geschriben stehet also, daz wir wöllen und geben dem ehegenanten gottshawss daz recht, swas es weins und korns ze *Oesterreich* hab daz ze *Subn* in daz haws ze speis gehört, daz daz dez selben gottshaws probst herre oder pfleger swer die sein, ze *Aschach an unser maut* unbeswert an alle maut für führen. Und daz im daz allez stet und unzerbrochen bleib von uns und von allen unsern nachkommen, darüber ze einem uerkhund geben wir den brieff versigelten mit unsern insigeln, der geben ist ze *Schawenberg* an sand Bartholomeus abent nach Christes geburt drewzehen hundert jar und in dem drew und sechzigisten jar.

Hund-Gewold Bd. III, pag. 376.

CXLIX.

1363. 31. August. — *Ulrich und Heinrich Grafen von Schawenberg erneuern gegen einen Jahrtag dem St. Aegidi-Spítale zu Passau die Manthfreiheit zu Aschach.*

Wir *Ulreich und Heinrich gebrüder grafen von Schawenberch* verjehen, daz der erberg herre her *Ulreich der Stadler pfarrer dez gotzhawsses datz sand Giligen enhalb der Ynprukk ze Pazzaw* bey uns gewesen ist und hat uns underweiset der freyung die daz vorgevant gotzhaws an unser *maut ze Aschach* von unsern voderen gehabt hat, als si der erberig *her Ott weilent pfarrer* daselb saliger an si geworben hat. Nu sullen und wellen wir gotzgab und gutew werch di unser voderen untz an uns geben und gehandelt haben nicht abnemen sunderleich pezzern, und haben angesehen daz sich der obgenant pfarrer und sein voderen uns und unsern voderen andechtiglich erzeigt habent, und haben dem vorgevant gotzhaws die freyung vernewet durch Got und durch besunder genade also, daz wir dem vorgevant

pfarrer datz sand Giligen und allen seinen nachchomen di pfarrer da sint und dem selben erbern gotzhaws ewichlichen gantz freyung und fursart an allew mautt und voderung ze *Aschach* gegeben haben in aller der mazze als si andrew gotzhawser von unsern vorvodern und von uns habent, allem dem des si bedörffen ez sei trayde oder wein oder swaz daz ist daz si fürent oder gefüren mügen oder wellent ennaw oder wider wazzer daz dem selben gotzhaws und den siechen daselben in irm rechten aygen wirt daz si heut ze tag habent oder fuerbaz gewinnet in Osterreich oder in Beyrn, durch dew bescheidenheit und in der mainung, daz der obengenant her *Ulreich der selb pfarrer von sand Giligen* und alle sein nachchomen die daselben pfarrer sind alle jar ewichlichen mit gütlichem willen unsers lieben herren und vater *graf Heinreich von Schawenberch* dem Got genade und auch unser und allez unsers geslechte sele huegnuezze und jartag begen suellen mit vigily und mit selmessen dez nochsten montages nach sand Jacobs tag, und dez selben tages sol her *Ulreich* vorgeant pfarrer oder sein nachkomen vier messe haben an gewer oder darnach dez nochsten tages oder an dem dritten tag suellen die selben vier messe allerding volpracht und begangen werden mit vier priestern und ye demselben herren under den vier priestern schol der vorgeant pfarrer oder sein nachkômen zwelif pfenning geben pazzawer muenzze, und darzu sol der selb pfarrer oder sein nachkomen geben yedem siechen in dem *siechhaus datz sand Giligen* dez selben tages daz dew pfruont hat aller jarlieh vier pazzawer pfenning zu seiner rechten pfrunt ze hail und ze trost allen unsern und unsers geslaches selen. wurde daz ubervaren und nicht vollfürt als oben geschriben ist, so hat sich die vorgeant vreyung und daz recht die daz vorgeant gotzhaws und herr *Ulreich der pfarrer* und sein nachkomen datz sand Giligen datz *Aschach an der mauttstat* allerding herwider vreies und ledichlichen an allen fuerzokch zu uns und in allez unser geslaechtes gewalt von *Schawenberch* ewichleich vervallen. Daz der gewerft und die freyung also stät und unzebrochen beleibe daruber geben wir dem vorgeanten *pfarrer hern Ulreichen* und seinen nachkomen und irm *gotzhaws datz sand Giligen* disen brief ze einem ewigen urchünde mit unsrer baiden insigeln versigelten. Die newung ist geschehen nach Christes gepurt drewczehen hundert jar und darnach in dem drewe und sechtzigisten jar an sand Giligen abent.

CL.

1363. 14. September. — *Heinrich der Preuhafen verkauft an das Kloster Garsten eine Weide bei der Ramming.*

ICH *Hainreich der Prehafen* und mitsampt mir all mein erben tun chunt umb di waide gelegen pei der *Rawmnichk* zenêgst dem guet daz genant ist *in dem Pletichech* di unser aygen gewesen ist, daz wier di selben waide haben geben ze chauffen dem ernwirdigen herren hern *Erharten abbt datz Gersten und seinem gotshaurzz* umb ain gelt des wier von im gantz und gar sein gewert und verriecht, daz wir fûrbaz auf di selben waide und auch auf die pewnt zenegst dapei gelegen, danach wier mit in gechriegt haben, fûrbaz chain ansprach nicht mer schûllen haben. Daz di red also fûrbaz stêt beleib, des gib ich obgenanter *Hainrich Prehafen* den prief zu ainem waren urchûnd mit meinem anhangunden insigel versigelt, und ist des zewg mit seinem anhangunden insigel im an schaden der erber ritter her *Nicla der Schechk purgraf ze Steyr* nach des rat di wandlung ist geschehen. Der prief ist geben nach Christs gepûrd uber drewtzeenhundert jar und im drew und sechtkisten jar an des heiligen chreutz tag in dem heribst.

Orig., Perg., im ehemaligen Archive von Garsten mit zwei hângenden Siegeln von blauem Wachs.

CLI.

1363. 24. October. Innsbruck. — *Herzog Rudolf empfiehlt dem Eberhart von Wallsee, Hauptmann ob der Ens, alle Aemter.*

Wir *Rûdolff* von Gotes genaden *herczog ze Ôsterreich ze Steyer und ze Kernden graf ze Tyrol* etc. tûn kunt, daz wir unserm getrewen lieben *Eberharten von Walsse von Lyncz hauptmann ob der Ens* enpholhen haben und enphelhen auch hincz seinen trewn alle maut zôll ungelt gericht und ander êmpter *ob der Ens* in seiner phleg wie die genant sint also, daz er die hinleihen, besetzen und entsetzen mag wie in dunket, daz uns und unsern brûdern daz aller nûczist sei. Davon gepieten wir und enphelhen ernstleich allen unsern mautern zollnêrn ungeltern richtern und amptleuten *ob der Ens* wie die genant sint, daz si dem egenanten unserm hauptmann mit den emptern gewertig und gehorsam sein unz an uns, wan auch wir stêt haben wellen alle wandlung die er tût mit den egenanten unsern emptern

an alle geverde. Mit urkünd ditz briefs geben ze *Insprukk* an erigtag vor Symonis et Jude nach Kristis geburt drewzehen hundert jar und darnach in dem drew und sechzigistem jare.

+ Hoc est verum. +

Orig., Perg., mit einem angehängten rothen Wachssiegel im k. k. Hausarchiv.

CLII.

1363. 27. October. — *Diemut Witwe Hermanns von Landenberg und Hofmeisterin der Herzogin Katharina von Oesterreich, vergleicht sich mit ihren Söhnen Ruger und Bernger um die Veste Roteneck und um ihr Leibgeding.*

ICH *Dyemút* hern *Hermanns* witib von *Landenberch* sêlig ze den zeiten *hofmaistriinne* der hochgeboren fürstinne *herczoginn Katrein* ze *Ósterreich* ze *Steyr* und ze *Kêrnden* vergich, daz ich mich frewntleich und gûtleich verebent und verriecht han mit meinen lieben sûnen *Rûgern* und *Berengeren* den *prúdern* von *Landenberg* nach ierer fleizzigen pet und auch nach ierer pesten frewnde rat umb die *veste Rotenekke* und umb alles das daz darzu gehôret in urbar ze holcz ze velde und ze dorffe daz lehen ist von unserm herren dem *herczogen in Ósterreich* und das ich in meiner hant gehabt han und ich gemacht und gegeben môcht haben wem ich wolte, und umb alles das ander gut daz der egenant mein wiert ier vater selig hinder im lazzen hat, und auch umb alles daz gut daz mich von vater und von muter seligen anerstorben ist also, das si mier aus denselben gûtern allen ausgezaigt und gegeben habent ze einem leibgeding ze meinen lebtagen des gûts das von dem egenanten meinem wiert ierem vater herchômen ist, einen hof gelegen ze *Manswerd* und alles das, das darzu gehôret ze velde und ze dorffe, und den satz viertzig pfunt wiener phenning geltes gelegen auf der *mautt* ze *Stain* die satz sind von unserm herren dem *herczogen in Ósterreich*. Darzû so sol ich haben ain drittail an der *vest dacz dem Stain* und alles das zu dem selben drittail gehôret purchrecht perchrecht in urbar ze holcz ze velde und ze dorffe, daz recht aigen ist das auch mein rechts anerstarbens erb ist von meiner mûter. Und einen weingarten gelegen in der *Wochaw* daz mein rechts anerstarbens erb ist von meinem vater also beschaidenleich, das ich die vorgenanten gûter den *hof* ze

Manswerd und den satz die vierezk phunt geltes auf der *mautt ze Stain* und ein drittail an der *vest dacz dem Stain* und den *weingarten in der Wochaw* und was zû denselben gütern gehöret, in nucz und in gewer sol innehaben unverchumert uncz an meinen tode als leibgedings recht ist und des landes recht ze Österreich, und nach meinem tode so sülln denne die vorgenanten guter erben und gevallen auf die egenanten mein sün *Rúgeren und Berengern von Landenberch* und auf ier nachst erben an allen chrieg. Wer aber daz man den vorgenanten sacz lözt, so sol ich denne dieselben phenning mit der egenanten meiner sün wizzen wider anlegen an ander gût also, das ich dazselb gût auch in nutz und in gewer sol innehaben unverchumert uncz an meinen tod als leibgedings recht ist. Und wêr auch das, das ich daz egenant drittail an der *vest dacz dem Stain* und den *weingarten in der Wochaw* verhauffen wold, des sol ich volln gewalt und recht haben ze tun mit der beschaidenhait, daz ich denne die phenning darumb ich dieselben güter verhauf wider anlegen sol mit der egenanten meiner sün wizzen an ander gût das ich denne auch in nucz und in gewer sol inne haben auch als leibgedings recht ist, und das auch ez nach meinem tod auf die egenanten mein sün erben und gevallen sol und auf ier erben in allen dem rechten, als vorgeschriben stet. Und darumb so han ich den egenanten meinen sünen und ieren erben ledich lazzen und aufgegeben die vorgenanten *vest Rotenekke* und alles das darzu gehöret, und auch alle die andern güter die der egenant mein wiert ier vater hinder im lazzen hat, und auch alle die güter die mich anerstarben sint von vater und von mütter lewt und gût aygen lehen perchrecht purchrecht in urbar ze holez ze velde und ze dorffe, also daz si dieselden güter sülln fürbas ledichleich und vreyleich haben und allen ieren frumen damit ze schaffen wie in daz aller pest füegt oder gevellet an allen chrieg, und sol auch ich si mit chainerlay sachen daran hinderen noch ieren weder vil noch wenich. Und das disew richtigung und sache furbas also stêt und unzerbrochen beleibe daruber so gib ich in disen brief ze einem waren urchund diser sache versigilten mit meinem insigil und mit der erbern herren insigiln meiner ôhaym hern *Eberharts von Walasse hauptman ob der Ens* und hern *Leutolten von Stadekke* ze den zeitn *lantmarschalich in Österreich* und mit meins aydems insigil hern *Ortliebs von Winchel bei der Tüenaw*. Der brief ist geben nach Christes gebûrd drewzehen hundert jar darnach in dem drew und

sechczgisten jar an sand Symons und an sand Judas abent der zwelifboten.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding. Die Siegel eins und drei verloren, viertes sehr beschädigt, in weissem Wachs; zweites in rothem Wachs— auf der Rückseite der weissen Wachsschale ist ein grosses Eichenblatt eingegraben.

CLIII.

1363. 25. November. — *Friedrich Kelner der Otdorfer genannt verkauft an Abbt Heinrich zu Mondsee einen Garten zu Buchberg, den er von dem Gottes-
hause zu Mondsee zu Lehen gehabt hat.*

Ich *Fridreich Chelner genant der Otdorfer*, mein hawstraw und all unser erben verjehen, daz wir den garten der gelegen ist ze *Puechperg* der unser lehen ist gewesen von dem *gotshaus ze Mánúsee* ze chauffen haben geben dem ersamen herren *abbt Hainrich* daselben und seinem gotshaws hin wider umb ein gelt dez er uns gar und gantz gewert hat, also daz wir chain ansprach furbaz nymmer mer darnach haben sullen. daz dem vorgenanten herren und seinem gotshaws der chauf stât und unverchert weleib geben wir in den brief versigelten mit dez erbern manns *Lienhartz der Freinperger* anhangunden insigel, wan wir ze den zeiten nicht aigens insigels gehabt haben. Daz ist geschehen do man zalt nach Christi gepurd drezehen hundert jar darnach in dem drey und sechczigistem jar an sand Katrein tag.

Aus einem Copialbuche des Klosters Mondsee.

CLVI.

1363. 1. December. — *Eberhart von Waltsee erklärt, dass er die vom Bischof von Bamberg ihm verliehene Vogtei über Kirchdorf, Windischgarsten und das Garstenthal getreulich verwalten werde.*

Ich *Eberhart von Waltse ze Lintz und hawptman ob der Ens* tun kunt mit dem prief für mich und für mein erben, daz mir der erwürdig fürst mein sunder gnediger herre *byschof Fridreich ze Babenberg* von gnaden enpholchen hat zu meinen trewen und ze trewer hant innzehaben sein vogtei uber sein lewt und güter die er hat in der hoffmarch und in dem marcht ze *Chúrchdorff* und in der hofmarch ze *Gersten* und in dem *Gerstenthal* also, daz ich im und sein gotzhaws dieselben lewt und gueter und swaz darzu gehört trew-

lich vogten schermen und versprechen sol von meiner vest ze *Pernstein* und nicht von der vest ze *Chlawa*, und sol die bei iren rechten behalten und beleiben lazen als sei von alter herpracht haben an alles gewerde als lang, als er sein gotzhaws oder sein nachkomen byschoff ze *Bawenberg* uns der selben vogtei gûnnen wellen, si mûgen auch uns daran verberen swen si wellen, ze urchund geb ich den offen prief versigelt mit mein anhangendem insigel. Datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo tertio (MCCCLXIII) prima dominica post festum Andree apostoli.

Orig., Perg., mit einem beschädigten Siegel, in Privathänden.

CLIV.

1363. 13. December. — *Dietel von Rosenau verkauft an Herrn Heidenreich von Meissau sieben Schilling Pfennig zu Lengpach bei Kirchpach.*

ICH *Dyetel von Rasenaw* und ich *Kutrey sein hawsfraw* wir verjehen allen læwten, daz wir verchaufft haben dem erbern herren hern *Haydenreichen von Meissaw obrister schench in Osterreich* und seinen erben unsers rechten aÿgens suben schilling phenning gelezz, die gelegen sind ze *Lengpach* daz da leit pey *Chirchpach*, auf ainem ganzem lechen. Und daz dew red also stet und unczeprochen beleib, daruber gib ich vorgenanter *Dyetel von Rasenaw* den prief versigelt mit meinem anhangunden insigil und mit meins herren insigil hern *Hansen von Cheyaw* der der sach zewg. ist. Der prief ist geben nach Christes gepûrd drewczehen hundert jar darnach in dem drew und sechezigistem jar an sand Luczein tag.

Orig., Perg., zu Gschwendt mit zwei Siegeln: im ersten ein Helm, auf welchem ein Ring; im zweiten ein von oben getheilter Schild ohne Helm. † S. IOHANIS . DCC . CHCIIA . .

CLVI.

1363. 27. December. Wels. — *Herzog Rudolf IV. verleiht Chunrat dem Gelwaitz, Bürger zu Wels, eine Hube und Hofstatt zu Ens Dorf bei Ens.*

Wir *Rûdolff* von Gots gnaden herczog ze *Osterreich* ze *Steyr* und ze *Kérnden graf* ze *Tyrol* etc. tûn kunt, als *Hertneid der Mecz* und *Margaret sein hawsfrawe* komen für unser getrewen *Niklan den Scheken unsern phleger* ze *Steyr* und gaben im an unserr stat auf ein hûb gelegen in dem *Ens Dorf dacz Ens* und ein hofstat daselbs

die von uns ze lehen sind und baten, daz er die lihe von unsern wegen unserm getrewen *Chünraten dem Gelwaicz* unserm *purger ze Wels* und *Kathrein* seiner hawsfrowen die si von in kauft hieten das ouch derselb *Schek* getan hat. Also haben wir dieselben lehenschaft bestêtigt und bestêtten ouch dem egenanten *Chünraten von Gelwaicz Kathrein* seiner hawsfrowen und irn erben mit der beschaidenhait, daz sie die obgenanten hûben und hofstat fürbas von uns innhaben und niezzen sullen mit allem dem so darzü gehört als lehens und landes recht ist, und sullen si uns damit getrew und gewêrtig sein als lehensman irn herren pilleich tûn sullen. Mit urkunt diez briefs. Geben ze *Wels* an sand Johans tag ze weychnachten nach Kristis geburd drewzehenhundert jar und darnach in dem vier und sechzigistem jare.

✚ Hoc est verum. ✚

Scheko.

Orig., Perg., dessen Siegel abgerissen, im Stadtarchiv Freistadt.

CLVII.

1363 (1364). 31. December. — *Revers des Pfarrers Chunrat zu Teras, dass er auf den Pfarrzehent keinen Anspruch erheben wolle.*

Ich *Chunradus pfarrer ze Teraz* vergich, das mir der erber geistleich mein gnediger herre *abt Walther von Wilthering* und das convent daselbs mein vogenant *kyrichen ze Teraz* von iern gnaden gelichen habent mit allen den rechten und nutzen als sie her *Symon* und her *Hanse* mein vorvoder von in gehabet habent also, das ich chain ansprach nach chain vodrung hintz in nicht haben schôl von meiner vogenanten kirichen wegen ze *Teraz* umb alle di zechent gelegen daselbs ze *Teras* oder wo si gelegen sint. Cham aber das ich das uberfür und nicht stet hielt von welcherlay das wer, so suln sich die edeln hern *graf Perchtolt und graf Hans sein retter purgrafen ze Maidburch und grafen ze Hardeck* aller meiner gueter underwinden an chlag und an alles recht wie di genant sein oder wo ich die hab als lange und als verre untz ich den vogenanten meinen herren dem abt und dem convent alles das stet hab und volfür als hie vor geschriben ist, und allen iern schaden widererher ob si sein von meinen wegen schaden nement, und gib in daruber disen brief ze

ainer warn ũrchunt diser sach besigelten mit meinem anhangundem insigil, und han gepeten den edeln vōrgenanten herren *graf Perchtoltten purgrafen ze Maidbůrch und grafen ze Hardeck*, das er dieser sach gezewg ist mit seinem anhangunden insigil. Der brief ist geben nāch Christs geburde drewtzen hundert jar und darnach in dem vier und sechzigistem jar an sand Silvestri tage des peichtiger.

Orig., Perg., mit zwei Hängesiegeln, im Stiftsarchive zu Wilhering.

CLVIII.

1364. 17. Jāner. — *Ulrich der Freithofer, Bürger zu Wels, verkauft an Friedrich den Zangereisen, Bürger zu Wels, die Uebertheuerung auf den Aeckern zu Staudach in der Pfarre Oftering.*

ICH *Útreich der Freithofer purger zw Wels Hainreichs dez Freithofer sun in der Newnstat weilen purger zw Wels* dem Got gnad sāligen vergich, daz hier zw chawffen haben geben *Fridreichen dem Czangereysen purger zw Wels* und allen sein erben dew uberteuerung auf dem lant zw *Stawdách*, dez do achzechen ácher sind daz gelegen ist in *Oftheringer pharr* zw nachst *Marchartz* lant und zwnachst *Steffans von Púch*, und dez auch vogt sind dew erbern *herren von Chappellen*, und daz auch unser rechtz freys inbertz aygen gebesen ist und da der vor benant *Fridreich* und sein erben unsers lieben vaters *Hainreichs dez Freithofer* emalln sein prief um in gehabt habent zw aym satz. Und nach dez selben priefs sag hat uns und unsern erben der obgenant *Fridreich* und sein erben herzwe geben nach erber lewtt rat zw aym rechten chawf ain gelt, dez hier gar und gantz von in gericht und gewert sein. Daz in di red von uns und von unser erben fůrbaz also stæt und unverchert weleib, daruber zw aym bārn urchund der warhait geben hier in der prief wesigellten mit dez erbern mans *Fridreichs dez Chreslings zw den zeiten purgraf zw Noyczeneck* anhangunden insigell. Daruntter ich mich obgenanter *Útreich* und all mein erben mit unser trewn verpinten, allez daz stæt zwehalten daz an dem prief vor verschryben ist wan ich zder selben zeit aygens insigels nicht enhet. Der prief ist geben nach Chrysty gepůrd uber drewtzen hundert jar darnach in dem vier und sechtzkysten jar an sand Antony tag.

Orig., Perg., im Stadtarchiv zu Wels; das Siegel abgefallen.

CLIX.

1364. 21. Jänner. — *Sighart der Gneuss* verschreibt seiner Hausfrau Adelheid ihr Heiratsgut auf liegenden Gütern.

ICH *Syghart der Gneúzz* und all mein erben verjehen, daz ich gegeben han meiner lieben hawsvrawn vrawen *Alhaiden der Ybenin* súbentzieh pfunt wiener pfening ze rechtem heyratgut nach lantz recht ob der Ens auf den höffen und zehent die hernach geschriben stent, auf dem hof datz *Pernód* mit den zwain tailn zehentz doselben, der gelegen ist in *Newnchircher pfarr* in *Wéchssenberiger grricht* und lehen ist von dem edeln herren hern *Rúdgern von Starhenberich*, und auf dem hof datz *Arnberig* mit den zwain tailn zehentz doselben, der mein rechter satzze ist von dem vorgenanten hern *Rúdger von Starhenberich* für viertzieh pfunt pfening und vier pfunt pfening und gelegen ist in der vorgenanten pfarr, und auf dem halben hof datz *Ód*, der gelegen ist in *Veltchircher pfarr* und lehen ist von dem edeln *pischolff ze Pabenberich*. Wer aber daz mein vorgenanter herr her *Rúdger von Starhenberich* oder sein erben von unz losten den vorgenanten hof ze *Arnberig*, so schüllen die egenanten viertzieh pfunt pfening und vier pfunt pfening meiner vorgenanten hawsvrawn vrawen *Alhaiten* wider angelegt werden mit ainer gewizzen nach unsrer paider frewnd rat do si si und ir erben wizzen ze vinden. Daz der vorgenanten vrawen *Alhait* meiner lieben hawsvrawn und allen iern erben die red stêtt und untzerprochen beleib, doruber so gib ich vorgenanter *Syghart der Gneúzz* und all mein erben in den offen brief wol versigelt und bestet für allen chünftigen chrieg mit mein anhangunden insigel, und mit meins lieben sùns *Hansen des Gneuzzen* anhangunden insigel, der auch der sach und der wandlung mitsampt mir rechter gewer und selb geschol ist, und zû ainer zewgnúss pesser sicherhait versigelt mit meins lieben genädigen herren hern *Rúdgerz von Starhenberich* anhangunden insigel, der auch der vorgenanten zwaier höff und zehent rechter lehenherr ist, und mit meinz lieben pruder *Hansen dez Gneuzzen* anhangunden insigel. Der brief ist gegeben do man zalt nach Christez gepúrtt drewtzeihen hundert jar

und dornach in dem vier und sechzigistem jar an sand Agnesen tag der heiligen jünchvrawen.

Orig., Perg., mit noch drei hängenden Siegeln; das erste abgefallen. Die Gneussen haben schwarzes, Starhemberg gelbes Wachs. Im Schlossarchiv zu Riedeck, jetzt in Eferding.

CLX.

1364. 1. Februar. — *Eberhart von Capellen, Hauptmann zu Ens und Jenta Mixten Tochter von Pottenstein seine Hausfrau stiften ein ewiges Licht in der Capelle zu Mitterberg mit dem Gute zu Oed in der Pfarre Pergkirchen.*

Ich *Eberhart von Chappellu hauptman ze den zeiten dacz Ens* und vrow *Jenta mein wirtin hern Mixten tochter von Pottenstein* verjehen, das wir geben haben das gût *auf der Ôde* gelegen in *Perchircher pfarr* fur vreys aigen dem *goczhawz der chappellu dacz Mitterberg* und swer chapplan da ist dem die chappellu verlichen wirt also, das das vorgenant gût wer darauf siezt allew jar dienn schol funfezig pfund leinsat ôls an sant Merteins tag ze ainen ewigen liecht, das unser fraw und die heiligen und das goczhawz alle nacht des nachts davon beleucht werd uncz an den jungsten tag. Darzû sol das vorgenant gût auch jerglich dien dem selben goczhawz oder wer ze der zeit chapplan da ist zwainczig meezen habern gemessens an sant Gilien tag und sechs und dreissig phenning an sant Georien tag fur chlainen dienst, und swaz dem vorgenanten goczhawz oder wer ze der zeit chapplan da ist an dem vorgeschriben gût abget mit recht, das sol ich vorgenanter *Eberhart von Chappellu* oder mein erben in auzrichten an allen iren schaden. Tât wir des nicht, dasselb schullent sew haben auf aller der hab die wir haben in dem land in Österreich wir sein lebendig oder tode. Es sol auch wer die *vest ze Mitterberg* inhat des vorgenanten gutz trewer vogt sein an alles gevâr, und das die rede also stât und unzerprochen beleib, daruber so gib ich vorgenanter *Eberhart von Chappellu* den brief versigelt mit mein anhangundem insigel, und des sint zeug die erbern herren mein lieben ôchaim her *Eberhart von Walsse hauptman ze der zeit ob der Ens* und her *Otto von Volchendorf* mit iren anhangunden insigel. Der brief ist geben des jares do man zalt von Gotes

gepurt drewzechen hundert jar darnach in dem vier und seehezigsten jar an unser frawen abent zer liechtmez.

Orig., Perg., in dem k. k. Hausarchive mit drei hängenden Siegeln; das erste und dritte von weissem, Eberharts von Wallsee von rothem Wachse.

CLXI.

1364. 2. Februar. — *Abbt Scifrid und der Convent des Klosters zu Reun verbinden sich dem Herrn Eberhart von Wallsee und seinen Vorfahren einen Jahrtag mit 24 Messen zu begeben, wofür er dem Kloster sein Haus zu Bruck a. d. Mur mit aller Zugehörung verschafft hat.*

Wier prueder Seyfrid zu den zeiten abbt und allew sammung in dem chlôster dacz Reun wier verjehen, daz wir uns verpunden haben dem erbern edeln herren hern *Eberharten von Waltsee* sæligen und seinen vòdern ainu jartag ze begen des nesten sampstages vor sand Larentzen tag all jar mit aller wirdichait und andacht nach unsers ordens gewonhait in aller der weis als wir unsers stifter jartag begen, mit vigili und mit aller gaistleichen arbeit als ee gewonleich gewesen ist in unserm chlôster, darzue mit vier und tzwaintzikeh messen also, daz yeder prister in der messe ein besûnder collecten sprechen schol umb des vorgenanten hern *Eberhartes* und seiner vòdern seel zû hilf und ze trôst, auch welhew messe an dem tag versaumpt wirt daz die vier und tzwainezikeh messe nicht gar volpracht wurden, die schullen inner acht tagen nach dem jartag mit gueter gewizzen an underlazz genezleich volpracht werden und gesprochen daz der chainer versaumpt beleib. Auch lob wier daz an dem vorgeschriben jartag aller unser sammung ein erber almüesen von dem chlôster geben werd, yedem mann uber sein phruent ein mazz guetes weins ain richt gueter visch und ain semel nach unsers chlôsters gewonhait in den worten, daz yeder man zu der egeschriben arbeit dest williger und andêchtiger sei, und hab wir daz ainvoltleichen getan mit gueter gewizzen durch Got und auch umb die genad und umb die trew die der vorgenant her *Eberhart* zu uns und zu unserm gotzhaws gehabt hat, und hat zu unserm chlôster geschafft daz haws daz er und sein vòdern datz *Pruk in der stat pei der Muor* gelegen in *Steyer* gehabt habent mit allew dew und zu dem haws gehört hat und gehören schol mit ekehern und mit wisen in allen

den rechten als her *Eberhart* gehabt hat zu der zeit, du (sic) er sein gescheft tet und auch der gescheft prief sait den er uber allew sein gescheft hinder im lazzen hat. Ob awer wir oder unser nachhomen an dem vorgeschriben gotzdienst und almuesen saumig wern, daz agotwil (sic), nicht geschehen schol und den nicht volpræchten als wir uns verpunden haben, so schol sich der nest erbe hern *Eberhartes* des vorgeantanten haws mit allen rechten unterwinten an nutz und als lang inne haben untzen daz wier oder unser nachhomen allez daz volfuern daz vor versaumt ist, und wann daz geschieht so schol uns daz haws herwider geantwort werden mit allen den nützen und rechten als ez uns vor ingeantwort und geschaffen ist an allen chrieg. Daz daz stæt und untzeprochen beleib, daruber geb wir disen offen prief ze urchunt der warhait, der versigelt ist mit unser vorgeantantz *abbt Seyfritz* und mit unsrer sammung *des chlôsters dacz Reun* anhangunden insigeln, und ist daz geschehen do nach Christes gepurd ergangen waren drewtzechen hundert jar darnach in dem vier und seechzigistem jar an unsrer vrawen tag zu der liechtmesse.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding; das erste Siegel verloren, das zweite auf weissem Wachs beschädigt.

CLXII.

1364. 11. Februar. — *Hermann der Geytzeztetter versetzt dem Gotteshause Gallneukirchen einen in dieser Pfarre gelegenen Hof zu Altenberg, Lehen von Rüger von Starhenberg.*

ICH *Herman der Geytzeztetâr* und ich *Elspet sein hawsfraw* und mitsamt uns all unser erben paide sun und tœchter verjehen, daz wier versetzt haben dem *gotzhaws datz sand Gallnewnchirichen* unser ansidel den hof datz dem *Altenberg* in derselben pharr gelegen der unser rechtes lehen gewesen ist von dem erbern herren herren *Ruegern von Starhenberch*, mit desselben herren hant haben wier dem egenanten gotzhaws den obgenanten hof und satze gemacht und bestât mit allen den eren rechten und nutzen, und dartzû gehört umb tzwaihundert phunt phenning alter wiener munzz der wier von dem egenanten gotzhaws gantz und gar gericht und gewert sein, da der vorgeant her *Rueger von Starhenberch* durich Got von seinem mügen die lehenschaft zue aufgeben hat ze unserer vrawn messe.

Und wâr daz daz yemand hervuer châm der pesser erb dartzue wold sein, der schol dem obgenanten gotzhawz geben tzwaihundert phunt pfening alter wiener munzz an allen ehrieg. Daz dem oftgenanten gotzhaws dem pharrer und den pharrlewten die red und die wandlung alz vorgeschriben ist von uns und von allen unsern erben also stât und unverchert peleib, daruber so gib ich in obgenanter *Herman der Geytzesetâr* den offen prieff besigelt mit meinem anhangunden ingsigel. Der red sind getzewg von erst der erber herr herr *Rueger von Starhenberch* der erber ritter herr *Andre von Hawsperg ze den tzeiten purgraf ze Riedekk* der erber man *Walchuen der Tzëller* und *Fridreich der Volchrat von dem Pach* all mit ieren anhangunden ingsigeln. Der prieff ist gegeben nach Christi gepuerd da vergangen waren drewtzehenhundert jar darnach in dem vier und sechtzigisten jar an aller mann vaschsangtag dez suntags *Innocent* an dem ersten suntag in der vasten.

Orig., Perg., die Hängesiegel abgefallen. Im Schlossarchiv zu Riedeck, jetzt in Eferding.

CLXIII.

1364. 26. Februar. Wien. — *Herzog Rudolf gibt Otto dem Almer mehrere Güter im Ensthal zu Lehen, die Hartneid von Turn aufgesandt hat.*

Wir *Rudolff der vierd von Gotes gnaden erzhertzog ze Österreich ze Steyr und ze Kernden herre ze Krayn auf der Marich und ze Portnaw, grafe ze Habsburg ze Tyrol ze Phyrn und ze Kyburg marichgrafe ze Purgow und lantgrafe in Elsazz* tûn kunt, daz fûr uns komen unser getrewer *Hertneid von Turn* und hat uns aufgeben vier gût an dem *Fûrtte* gelegen in dem *Hinterperg im Enstal*, und vier gût daselbs in dem *Hinterperg* gelegen ze *Verrern Rewt* die er von uns ze lehen het, und pat uns daz wir die lihen unserm getrewen *Otten dem Almer* wan er die von im gechaufft hiet, daz haben wir getan und haben denselben *Otten dem Almer* und seinen erben sûnen und tochteren die vorgeanten gûter ze rechtem lehen verilien, darauf er auch die erbern *Agnesen Hainrichs tôchter des Tumerstorffer sein hawsrawen* mit unsrer hant gunst und gutem willen gewaiset hat fûr hundert phunt wiener phenning irr morgen gab und fûr hundert phunt wiener phenning an irm heyrattgût also,

daz si dieselben zwai hundert phunt wiener phenning darauf haben sol als morgengab heyratguts und des landes recht ist in Steyr, uns unsern prúdern und erben unschødlich an der lehenschafft. Und des ze urchund geben wir disen brief besigelt mit unserm anhangunden insigel, der geben ist ze *Wienn* an suntag als man singt *Oculi* in der vasten nach Christs gepurd dreüzehen hundert jar darnach in dem vier und sechzigistem jar unsers des vorgenanten *hertzog Rudolffs* alters in dem fünf und zwainzigisten und unsers gewalts in dem sechsten jare.

✚ Hoc est verum. ✚

Domerstorffer.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv zu Garsten; das Siegel an grünen und rothen Seidenfäden genau wie bei Hergott Mon. August. dom. Austr. I. Tab. VII, Nr. 1, nur ist der Panther nicht feuerspeiend und streckt nur die Zunge aus dem geöffneten Rachen. Das Rücksiegel länglich mit dem österreichischen Bindenschilde, vor welchem eine Figur wie eine Schildkröte; oberhalb steht A STRIA, unterhalb FQLIX.

CLXIV.

1364. 14. März. — *Heinrich von Rintheim versetzt dem Conrad von Reussheim sein Gut zu Rintheim (? Roitham?) um acht Pfund Pfening.*

Ich *Hainreich von Rinthaim (Reuthaim?)* und mein *hawesfrau Katrey* und all mein eriben wier verjehen offentlich mit dem prief, daz wier mit vogtz hant und mit aller staet gesatzt haben unser *gút ze Rinthaim (Reuthaim?)* daz recht aigen ist von dem edeln hochgeporen fürsten *hertzog Rúdolf von Osterreich* und gehört in dy *vogtay ze Wels Chúnraten von Rúzzhaim* und seiner *hawesfrau Margaretn* und allen iren eriben auz unser nütz und gewer in dy ir mit allen den nützen und darzügehórt ze holtzz und ze veld versúcht und unversúcht umb acht pfünt phenning alter wiener múnzze, der wir gar und gantz von in verricht und gewert sein, da wir in von dienen schullen all jar jerleich ain phünt alter wiener phenning an unser vrawn tag zú der dinst zeit, wer awer daz wir in den dinst nicht geben zú dem selben tag, so habent sew vollen gewalt den dinst ze slachen mit unserm guten willen, und wer daz wir in dan den dinst ze wil auf den satzz slachen wolten, so schol daz gút ir kauff sein. wir haben auch vollen gewalt ze lassen all jar jerleich zú der lichtmesse vór acht tag und

hinnach acht tag umb dy obgenanten phening, und ob icht dinst darauf geslagen wer, wir sein auch dez satzz ir gewer wo in dez nôt und durift geschiecht al so der vogtay recht ist ze Wels; waz in daran ab ging daz schullen sew haben auf aller unser hab dy wir haben versücht und unversucht. Daz in dew red staet und unverchert beleib daruber ze einem wârn urchûnde geben wir in den offen prief versygelten mit dez erbern manz anhangunden insygel *Gotfridz dez Abol-dinger* im an schaden der zten zeyten onser gewaltiger *vogt ze Wels* gewessen ist und mit dez hant der satzz geschehen ist. Der prief ist geben nach Christes gepûrd uber drewzehen hundert jar darnach in dem vier und sechtkisten jar dez phintztagz vôr dem pâlm tag.

Orig., Perg., mit anhängendem Siegel in schwarzem Wachs. Im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

CLXV.

1364. 24. März. — *Stephan von Harrach versetzt an Heinrich den Schreiber, Schaffer zu Freistadt fünf Güter sammt dem Zehent zu Irharöd in der Pfarre St. Leonhart.*

Ich *Stephan von Harach* und all mein erben verjehen, daz wir versatztt haben di fünf gût gelegen ze *Irharöd* in sand *Linharder pfarr* die unser vreis aygen sind, mit sampt dem zehent grozzem und chlainem den wir dorauf haben auf allen gütern gelich halben zehent grozzen und chlainen. Die obgenanten güter ze *Irharöd* alle mit samptt dem zehent hab wir versatztt mit alle dew und dar zû gehört dem erbergen mann *Hainreichen dem Schreiber zder zeit schaffer zder Freinstat seiner hawsrauen Dorothen* und allen iren erben für virtzk pfunt pfenning winner mûnzz der wir gântzlich gewert sein. Wir haben in auch die obgenanten guter alle ze *Irharöd* mit sampt den zehent daselbs geantbûrtt, daz si die niezzen und inn haben schûllen an allen abslag alz ander ir aygenhaft gût. Wir haben auch vollen gewalt die obgenanten güter von in ze lösen in dem gegenbûrtigen jar an sand Michahels tag der schirist chûmt umb die obgenanten viertzk pfunt pfenning. Wâr awer daz wir an dem obgenanten tag von in niht enlöstten, so schûllen die obgenanten güter alle ze *Irharöd* mit sampt dem zehent daselbs ir chaufz gût sein und schûllen si damit schaffen allen iren frum. Wir schûllen auch der obgenanten gueter aller ze *Irharöd* ir gewer sein, tet wir dez nicht, wittann schaden si dez

nâmen hintz jûden oder hintz christen mit nachraisen mit potscheften, den selben schaden schull wir in gântzlich abtûn und schûllen si daz haben datz unsern trewn und darzu auf aller unser hab, und schullen unz dorauf pfenden an alz reh^t unz und di unsern dorumb auf haben wo si unz an chôment in steten oder auf panmârchten als lang, untz si alles ires schadens gântzlich do von bechôment, und schullen unser dhaines veintschaft dorumb niht dulden noch haben. Daz verhaizz wir in mit unsern trewen an aydes stat. Und wer den gegenbûrtigen brif mit ir gûtleihem willen inn hat, der sol alle die recht an den obgenanten gûtern und gen unz haben alz si selb mit dem brief an den gûtern und gen unz habent. Daz in die red also stât beleib, doruber gib ich obgenanter *Stephan von Harach* in disen offen brief versigelt mit meinem anhangunden insigel und mit dez edeln erbergen herren hern *Jansen von Traûn* zder zeit haubtman zder *Vreinstadt* und mit meiner liben vreunt *Chraften von Harach* und *Jann von Lozperch* anhangunden insigeln, und auch mit dez obgenanten *Chraften* und *Jann von Lozperch* gunst und willen die handlung geschehen ist. Der brif ist geben nach Christes gepûrtt drewtzeihen hundert jar und darnach in dem vier und sechtzigstem jar ze osteren.

Orig., Perg., im Stadtarchiv zu Freistadt; sämtliche Siegel fehlen.

CLXVI.

1364. 25. März. — *Berthold der Ponhalm gibt dem Spital in Steyr zu einer ewigen Messe einen Weingarten bei Rossatz und ein Gut zu Waytarn.*

Ich *Perchtolt der Ponhalm* vergich, . . . daz ich . . . gemacht und gegeben han durch meiner vorvordern sel und durch meiner sel willen meinen *weingarten ze Rozzas* an dem *Niderstain* gelegen zenachst *Prewnreichs* weingarten, und der auch dient vier und viertzig phenning wyenner munzze ze purebrecht, und ain gût ze *Waytarn in der Wis* genant da zwo hofstet ingehôrent da zû den zeiten *Dietel der Pôchrel* aufgesezzen ist und daz auch freyes aygen ist und dient auch newn schilling wyenner phenning die gib und gaeb sind, dem *spital ze Steyr* zû einer hilffe umb ain ewigew messe in daz spital also beschaidenleich, daz ich noch alle mein erben nach dem vorgenanten weingarten und nach dem gût daz oben verschriben ist nimmer mer dhain ansprach schullen haben ewichleich . . . Daz

die gelüb und die tayding also furbas staet und unverchert beleiben daruber gib ich *Perchtolt der Ponhalm* den *purgern ze Steyer* gemainleich armen und reichen den prief an dez spitals stat für mich und alle mein erben . . . versigelten mit meinem anhangunden insigel, und mit dez erbern ritter hern *Niclusen des Schekchen* ze den zeiten *purgraf ze Steyer* und mit *Michels des Scherer* ze den zeiten *statrichter ze Steyr* anhangunden insigeln. Der prief ist geben nach Christi gepürde uber drewtzen hundert jar darnach in dem vier und sechtzgisten jar an dem pluemôstertag wenn man singt *Domine ne longe*.

Orig., Perg., im Stadtarchiv zu Steyr; Siegel verloren.

CLXVII.

1364. 4. April. Wien. — *Paul, Bischof von Freisingen, bestimmt, dass für den Fall, dass Dietrich von Losenstein und sein gleichnamiger Sohn ohne männliche Erben abgehen, die Freisinger Lehen auf ihre Töchter erben.*

Wier *Paulus* von Gots gnaden *byschof ze Freising* tûn kûnd, daz wier dem edlem herrn *Dietreichen von Losenstain* die besunder gnade getan haben, daz wier und unser nachkômen alle die lehen die er von uns und unserm gotzhaws nu ze lehen hat oder fûrbaz under uns chaufft, ob er und sein sun *Dietreich* an sûne verschieden, iern töchtern leihen sullen. Mit urkund ditz briefs besigelt mit unserm insigel. Geben ze *Wienne* an phintztage nach dem suntage so man sang *Quasi modo geniti* nach Christes gepûrd drewtzen hundert jar darnach in dem vier und sechtzgistem jare.

Orig., Perg., mit einem kleinen Hängesiegel von rothem Wachs. Schloss-Archiv Losensteinleiten.

CLXVIII.

1364. 7. April. — *Berthold von Pergau beurkundet, dass sein ältester Sohn Ulrich seinen Geschwistern nicht mehr als den gebührenden Erbtheil zu zahlen habe und sagt ihn von jeder Gewährrschaft für ihn los.*

ICH *Perichtolt von Pergawe hofrichter in Ôsterreich* vergich offentlich an disem prieff umb alle sach und wandelung, ez sey umb gelt oder umb wew ez sey dar umb sich mein sun her *Ulreich* mit seinem insigel mit mir verschriben und verpunden hat, daz er mit

sampt mier selbgeschol sey oder ob er sich noch furbas indert ze selbgeschol mit mier verpunt und verscrib und swer dez unser prief hat oder furbaz gewinnet, dez schol mein vorgeanter sun und sein erben gegen andern seinen gewistreiden nach meinem tod an schaden und gar unkolten beleiben wann er mier daz zu rechter fůdrung getan hat und er die zeit mein eltister sun gewesen ist und auch ym dez gelts zu seinem srum besonderleich nichts gefallen ist nůr zu meinen důrfften, dorumb so beleibt er sein fůrbas gar pilleich unenkolten also, daz er nicht mer gelten schol wenn alz vil und seiner gewistreiden ygleichen nach seinem tail ze recht angevellet. Und gib im daruber disen prieff zu einem waren ũrchund diser sach versigelt mit meinem insigel, und dez ist gezewg mein vetter her *Chunrat von Perggawe von Guetenprunne* und auch mein ōchaym her *Chůnrat der Perner* mit iern insigel. Der prief ist gegeben nach Christes gepůrd drewezechen hundert jar darnach in dem vier und sechezikstem jar dez suntag vierezechen tag nach ōstern.

Orig., Perg., zu Gschwendt mit drei Siegeln. Im Siegel Perner's ein Schild ohne Helm, darin ein aufstehender, linksgewendeter Bär.

CLXIX.

1364. 10. April. — *Ulrich und Christian von Kranichberg versprechen dem Peter von Eberstorf, ihn von der Bůrgschaft fůr 200 Pfund Pfenning Schulden an Eberhard Heinrich und Gundaker von Dachberg, und fůr 156 Pfund Pfenning an David den Stenz den Juden und Heimlein Ginz von Neuburg bis nůchsten Martinitag frei zu machen*

Ich *Ulreich von Chranichperg* und ich *Christan von Chranichperg* sein retter und unser erben wir verjehen offentlich an disem prief, daz wir uns dez mit unsern trewen verluht und verpunden haben gegen hern *Petern von Eberstorf chamrůr in Ősterreich* und gegen seinen erben, dez ersten umb zwaß hundert phunt wiener phenning darumb si mit sampt uns unverschaidenleich selbs gescholez und gelter worden sind hincz hern *Eberharten von Dachperig hincz Hainreichn und Gundachern von Dachperg* seinen rettern und hincz iren erben, und darnach umb die hundert phunt und sechz und fuffezig phunt wiener phenning darumb si ouch mit sampt uns selbgescholn und gelter worden sind hincz *Daviden dem Stewzzen dem Juden Heimlein Gincz von Newnburch* und hincz sein erben,

daz wir den egenantn hern *Petern von Eberstorf* und sein erben von der vorgeanten geltschult von christen und von juden als vorgeschriben stet an allen iren schaden ledigen und losen sullen an sand Merteins tag der schierst ehumpt. Täten wir dez nicht, wand uns dann her *Peter von Eberstorf* oder sein eriben vodernt, so sullen wir im zwen erberig ehnecht mit vier phâriften gein *Wienn* in ein erberig gasthaws senten und darinne ligen und laisten alz inligens und laistung recht ist und da nimmer ouzchommen, ez werd denn alz daz volfuert daz var an disem prief geschriben stet. Tun wir dez nicht, allen den schaden den si dann derselben geltschulde fürbaz nement dacz christen oder dacz juden wie der schad genant ist das sie pey ieren trewn gesprechen mugen, denselben schaden sullen wir in gancz und gar ablegen und widercheren an alln iren schaden. Si sullen ouch hauptgût und schaden haben ouf uns unverschaidenleich und ouf allen unsern erben und ouf allen unserm gût daz wir haben in dem lande ze *Östereich* oder wa wir ez haben, davon in der landezfürste oder wer den gewalt an seiner stat hat an fürbot und an chlag phant antwurten sol, wenn si soncz nicht lenger enperen wellent alz verr daz si sich selber von irs egenanten geltschulde von christen und von juden umb hauptgût und umb schaden gënczleich geledigen und losen und an allen iren schaden wir sein lebentig oder tode. Und darüber so gibe ich *Ulrich von Chranichperg* in diesen prief ze einz waren urchunde diser sache versigelt mit meinem insigel und mit hern *Jansen insigel von Trawn* der der sach gezewg ist mit seinem insigel im an schaden, und wand ich obgenant *Christan von Chranichperig* noch nicht selber insigel han, so verpint ich mich under der genanten insigel allez daz stât ze haben und ze laisten daz vorgeschrieben ist. Der prief ist geben nach Christes gepurde drewczehn hundert jar darnach in dem vier und sechzigisten jar an dem vierzehenten tag vor sand Jôrigentag.

Landesarchiv zu Wien mit Nr. 643. — Beide Siegel hängen.



S. Velrici de Chranichpg
(Im Siegel kein Platz um *perg* auszufüllen.)



S. Johannis dei Trawner.

CLXX.

1364. 23. April. — *Peter der Scharab von Stratzing und seine Hausfrau geben dem Kloster Baumgartenberg einen Schuldbrief über 54 Pfund Pfennig, um welche das Kloster ihnen den halben Hof zu Gneixendorf verkauft hatte.*

Ich *Peter der Swab von Stractzing* und *Elzpet sein haus-
rraú* wir verjehen, daz wir unverschaidenleichen gelten schullen den
erwirdigen geystleichen herren *apt Jansen und dem convent gemain
ze Pawmgartenberg* vier und funfzck phunt phenning wiener múnzz
umb den halben hof ze *Gnawsendorf* den wir von in haben gehauft,
und schullen auch wir in die geben von sand Górgentag der margen
ist uber vier jar, und haben wir darumb gesetzt zeverczikchen den
selben halben hof und aindlef jewch akchers die unser vreyes purch-
recht sind von dem *goteshaus ze Melkch*, der acht jewch haizzent
die *Schreiberinn* da man den *herren ze Melkch* jaerleich an sand
Cholmans tag von geit ze purchrecht actzk wiener phenning und
nicht mer, und drew jewch niderthalb dapei da man denselben herren
auf denselben tag von geit dreizk phenning ze purchrecht, die selben
ákcher all haben wir in gesetzt mit unsers perchmaister hant *Hain-
reichs dez Dürrenhofer* und haben die akcher und den halben hof
also gesetzt, ob wir in die vorgeschriben vier und funfzck phunt
phenning nich gaeben gantz und gar in den obengeschriben vier jar
zehant, so sind in die ákcher all und der halb hof gantz und gar in ir
gwalt vervallen mit aller der gelegenhait alz sew die vindent hof und
aekcher, und schullen auch sew die aekcher und den halben hof für-
baz ewikleich zu irem chloster haben an allen chrieg und allen iern
frum damit schaffen, wir schullen in auch die selben vier jar von dem
egeschriben halben hof dienn jaerleich an sand Merteinstag czwen
mutt chorns und czwen mutt habern und nicht mer, und nach den
vier jar wann wir sew wo der vier und funfzck phunt phenning
gancz und gar gwern, so sind uns unser aekcher wider ledig und
schullen auch wier mit dem halben hof allen unsern frum schaffen
verseczen verchaulffen und geben wem (wir) wellen, an juden, den
schullen wir in weder seczen noch verchaulffen, und schullen wir oder
wem wir den halben hof geben fürbaz ewikleich davon nicht mer
dienn, wenn jaerleich an sand Merteinstag ainen mutt chorns und
ainen mutt habern und nicht mer. wir schullen auch allew vadrung

wie die genant ist ez sei vogtphenning vogtfüter oder varstfüter selben geben, und ob der herczog oder ander gwaltig herren von irem gwalt wolten waegen oder roz haben von dem egenanten halben hof, daz schullen wir allez selben auzrichten da habnt vorgeschriben *herren ze Pauengartenperg* nichtz mit zeschaffen. und wann sich der egenant halb hof verwandelt von ainem hincz dem andern mit erbrecht, so schol der da aufgeit geben ezwen und dreizk wiener phenning und der da bestet alz vil und wann er sich verwandelt mit verchaufen, so schol der da hin geit geben ain halb phunt wiener phenning und der da chaufft alz vil und nicht mer, wir sein auch in nichez mer von dem halben hof gepunden ze geben weder stewr noch für und chûrczleich allew die vadrung die auf erd mag gesein, die schullen wier in mer raihen noch tûn für daz wir in irn trayddienst geben ze dem tag alz er oben an dem prief verschriben ist, wenn allew verwandlung dez halben hofs schol geschehen mit irer *hofmaister hant ze Chrems* mit den rechten, alz ez an dem prief vor verschriben ist und nach dez priefs sag den wir von in daruber haben. wir schullen in auch den vorgeschriben trayddienst geben in *Gnausendorfer mazz* und antwurten gen *Chrems in irn hof*. wer auch daz wir in den trayddienst versaezzen und nicht gaehen ze dem tag alz er geschriben ist, oder daz den halben hof wir verwandelaechten an ires hofmaister hant, so vervallen wir in aller der wandel und rechten, die ander herren und ritter und chnecht im lant hincz irn holden umb soleichs habent, und habent auch sew uns darumb ze nōtten und ze pessern nach lants recht ze Oesterreich und anders nicht. Daz die red staet und unzebrochen beleib, dez geben wir in ze urchund den offen prief versigelten mit meim vorgenantes *Petrein der Swaben* anhangunden insigel, und seind daz der egenant *Hainreich der Dürrenhofer* der perchmaister ist die czeit der vorgeschriben aindlef jewch akcher gewesen nicht aygens insigels die czeit hat gehabt, dar (umb haben) wir und er mit sampt uns gepeten die erbern laewt *Ruprechten den veldrichter* und *Niqlasen von Weytra die czeit judenrichter ze Chrems*, daz sew der sach auch geczeugen sein mit irn anhangunden insigeln in an schaden. Der prief ist geben nach Christes gepûrd drewezehenhundert jar und dar nach in dem vier und sechezkisten jar an sand Gōrgen abent.

Aus dem Originale im k. k. Hausarchiv auf Pergament, die drei Siegel fehlen.

CLXXI.

1364. 24. April. — *Gundacher der Wildberger verkauft an seinen Oheim Heinrich von Schönan seinen halben Hof in der Pfarre Wartberg zu Nussbach sammt einer Mühle und der Kirche daselbst.*

ICH *Gundacher der Wildperger* und mein erben . . . wier verjehen, . . . daz wier . . . ze chauffen haben gebin unserm liebm oehaim hern *Hainreich von Schannaw* und allen seinen erben unsern halben hoff der gelegen ist in *Wartperger pharr* und haist ze *Nuzzpach*, und ein mull und de chirichen daselbs und de wydem de ze der chirichn gehort und wazz ze dem vorgenanten halben hoff gehort wie daz allz genant ist und alz iz all unser vorvoder herpracht habent, und der mier ze rechtem eribtaill gevallen ist von mein geswistredn und daz unser vreys rittermessigz aygen ist, umb ein gelt dez wúr ganz (und) gar gericht und gewert sein also in der beschaiden, ob yemant herfür chām der pesser erib wolt sein ze dem obgenanten hoff und auch chauff den her *Hainreich von Schannaw* und sein hauwsfraw und all sein erben (sic), der scholl in geben sechks phunt phenning wiener munss. Iz ist auch gered und gedaidingt worn, ob se awff dem halben hoff und auch chauff in der weill icht gepawt oder gelegt hiett, dazselb scholl man in widerchern und geben und da scholl er oder seiner erben ayner umb sprechen ungesworn und ungerecht mit sein ayns trewn ze glauben und an allez recht. Wier haben auch in den obgenanten halben hofft (sic) und auch chauff ingeantwürt auzz unser nuezz und gwer in ier nūezz und gwer. Daz in daz allez stett und unzebrochen beleib, daruber gib ich obgenanter *Gundacher der Wildperger* den priß versigelt mit mein anhangunden insigel, und ze einer warn ūrchund und auch steti-chait ewichleichen mit der erberng lawtt anhangunden insigel hern *Ulreichs von Anhang von Chóppach* und mit *Hanssen dez Móurll zten zeiten lantrichter ob der Ens* und mit *Chúnraz dez Sallmansleiter* und under *Ruegers von Humelezried tzen zeiten phleger ze Schernstain* und mit *Jansens von Lerbull* anhangunden insigel. Darunder ich mich verpint mit mein trewn an aydez stat allz daz stet ze habn daz an dem priß geschribn stet. Und daz ist geschehen da

man zalt von Christi gepûrd drewzehen hundert jar und darnach in dem vir und sechkisten jar an sand Gorgen tag.

Orig., Perg., mit sechs hängenden Siegeln, im Archive des Klosters Schlierbach. Erstes zerbröckelt; zweites wie Hoheneck; drittes Helm ohne Schild mit einem aufstehenden Hirschen — S. 10h JNNIS. DICTI. MVRLINI; viertes ein Helm mit Büffelhörnern.

CLXXII.

1364. 24. April. — *Abbt und Convent von Garsten geloben, täglich eine von Herzog Rudolf in dem Spital zu Steyr gestiftete Frühmesse lesen zu lassen.*

Wier *Erhart* von Gots gnaden *abbt ze Gersten* und der ganez convent desselben gotshauzz wier verjehen, . . daz wier von unserm gnédigen herren *hertzog Rûedolfen ze Oesterreich* und von dem erbern herren hern *Niclasen dem Schekchen* zeder zeit *purcgraf ze Steyer* und von der gemain der erbern purger daselbes ingenomen haben und empfangen beraicz gelts hundert und fünf und sechezikeli pfunt wiener phenning di si uns habent geben in sogetaner maynung, das wier darumb und besunderlich durich ir aller gepet willen zeverderist durich gnad und fuedrung unsers egenanten herren *herczog Ruedolfs* und durich hillf und dienst des vogenanten hern *Niclas des Schekchen* die er vormalen unserm genanten gotshaus getan hat und noch fürbazz gern tuen wil, und auch durich dienst und liebnußz willen der obgenanten purger gemainchleich aller schüllen alle tag an underloz des morgens frue ain mezz sprechen in dem *spital ze Steyer*, und schol der priester der diselben mess spricht und sprechen schol *ze Steyer in dem pfarrhof* sein und beleiben und darinne sein wonung haben bei diesen zwain herren und priestern di vormoln da gewesen sind also, daz der mess und des gotsdienst dacz der *pfarr in sand Gylgen-chirichen ze Steyer* alz ennher chömen ist niechez schol abgenommen werden. Iz schol auch wer *spitalmeister ist ze Steyer* demselben priester all sameztag geben unverczogenleich newn pfenning wiener múnzz von fünfzehen schilling und achtzehen pfenning di her *Ott der Schekch* seliger hern *Niclas des Schekchen* vater hat gestift und geschafft zu dem *spital ze Steyer* auf der mül di dapei ze allernêgst ist gelegen. Wer awer daz wier daran saumig wêren und dieselb mezz nicht also volprêchten, so sol sich der *purcgraf ze Steyer* mitsampt den purgern daselbs oder swen des lanez

herr in Oesterreich darzue schafft unsers gotshaus hab wo di gelegen ist underwinden alz tewer, alz vil der obgenanten phening ist di wir empfangen haben, und schüllen di inne haben so lang, unetz daz wier di eegeschriben mess wider anheben ze sprechen und volpringen alz vor stet geschriben, das lûben wier in mit unsern trewen ze volführen gancz und gar und stat ze haben an allz gevêr. Darûber zu ainem waren urchünd der handlung geben wier obgenanter *abbt Erhart* den prief der mit unserm insigel und mit unsers convents anhangunden insigel ist versigelt und bestaet, der geben ist an sand Jörgen tag nach Christs gepûrd über dreutzehenhundert jar darnach im vier und sechezkisten jar.

Orig., Perg., im Stadtarchiv zu Steyr; das Conventsiegel in ungefärbtem Wachs noch vorhanden.

CLXXIII.

1364. 10. Mal. — *Ulrich der Schwarz, Bürger zu Neumarkt verzichtet gegen seine Schwäger auf alle Erbensprüche an den Nachlass eines Schwähers Stephan des Püllers.*

ICH *Ulreich der Swarcz purger dacz dem Newnmarcht* und mein hausvraw *Margret Stephans dez Püllers tochter* und all unser paider erben verjehen, daz wir getailt sein von aller der hab die mein sweher *Stephan der Püller* lazzen hat, von erst genant der *Püllhof* der lehen ist von dem wirdigen herren *abpt von Gêrsten*, und der ander hof genant ze *Wizzenpach auf dem Jurnitzperg* der lehen ist von dem edeln *fürsten von Österreich* und die paid gelegen sint in *Newnmarchter pfarr*, und dornach von aller der hab die der vorge-
nant *Stephan der Püller* lazzen hat, also beschaidenlich, daz wir dorumb von in enphangen haben an ains fünfzeich pfunt alter wiener pfenning, der wir gantz und gar gericht und gewert sein also mit auzgenomener red, daz ich egenanter *Ulreich der Swartz* und mein hausvraw *Margret* mit sampt unsern erben chain ansprach noch vorderung fürbaz niemer mer gehaben schüllen weder mit recht noch ân recht hincz den vorgenanten hoffen und zw der andern hab alz vor geschriben ist. Daz die red also stet und untzerprochen beleib, doruber so gib ich vogenanter *Ulreich der Swartz* und mein hausvraw *Margret* und all unser paider erben in den offen brief wol versigelt und bestet für allen chuntigen chrieg mit dez erberigen mans

Leütoltz des Stainrawters zder zeit prukgraff (sic) zder Vreinstat anhangunden insigel, und mit dez erberigen mans *Chúnrat dez Heller von dem Newmarcht* anhangunden insigel, dorunder wir unz verpinten mit unsern trewen allez daz stet zebehalten daz an dem brif geschriben stet wand wir zder zeit aygens insigels nicht heten. Der brief ist geben do man zalt nach Christez gepurtt drewtzeihen hundert jar und dornach in dem vier und sechzigistem jar dez nächsten fritags (sic) vor dem heiligen phingsttag.

Orig., Perg., im Stadtarchiv zu Freistadt mit zwei angehängten weissen Wachssiegeln.

CLXXIV.

1364. 22. Mal. Wien. — *Herzog Rudolf von Oesterreich erlaubt Herrn Stephan von Hohenberg, dass er seinem Schwiegersohne Ulrich von Pergau für 300 Pfund Pfening Widerlage zwei Drittel aller Güter zu Niederhauzenthal sammt dem Dorfgerichte daselbst versetze.*

Wir *Rūdolff* von Gotes gnaden *herczog ze Österreich ze Steyr ze Kérnden und ze Krayn graf ze Tyrol* etc. tûn chunt offentlich mit disem brief, daz unser getrewer lieber *Stephan von Hohenberch* zway drittail allez dez gûts das er hat ze *Nyder-Hauczenthal* und das dorffgericht daselbs mit allem dem so darczû gehört wie das genant ist daz allez von uns ze lehen ist, unserm getrewen lieben *Ulreichen von Pergow* seinem ayden zû der erbern *Agnes* seiner hawsfraûn des egenanten *von Hohenberch tochter* mit unser hant gunst und gûtem willen ze widerlegung versaczt hat für drew hundert phunt wiener phenning also, daz der vogenant *Ulreich von Pergow* dieselben gûter und swaz darczû gehört für das egenant gelt innehaben und niezen sol in aller der mazze, als der brief sagt den im der obgenant *von Hohenberch* darumb gegeben hat, doch also daz ez uns unsern prûdern und erben an der lehenschaft chûn schad sey. Mit urchund dicz briefs. Geben ze *Wienn* an mitichen vor gotsleichnams tag nach Christs gepûrd drewtzeihen hundert jar darnach in dem vier und sechzigistem jar.

† Hoc est verum. †

Orig., Perg., zu Gschwendt, das Siegel abgefallen.

CLXXV.

1364. 22. Mai. — *Marchart von Tirnstein verkauft an Herrn Stephan von Hohenberg 36 Pfening auf der halben Mühle zu Ramstein an der Brücke gelegen.*

ICH *Marichart von Tirnstain* vergich, daz ich verchaufft han meins rechtén aigens sechs und dreizzig phenning wiener münzze geltes auf der mül halben gelegen ze *Ramstain* haizzet *an der prukke* und auf alle dem das zu derselben mül halben gehöret wie das genant ist, mit alle den nütz und rechten als ich die vorgenanten sechs und dreizzig phenning gelts in aigens gewer her prach han, umb acht phunt wiener phenning der ich gantz und gar gewert bin, hern *Stephan von Hohenberch* und seinen erben fürbas ledichleichen und vreileich zehaben und allen iren frumen damit ze schaffen. Und daz der chauff fürbas also stêt und unzerbrochen beleibe, darûber so gib ich in disen brief zu einem warn urchûnde der sache versigiltten mit meinem insigil und mit *Ulreichs* insigil von *Plankchenstain* und mit hern *Fridreichs* insigil des *marschalichs von Pappenheim*. Der brief ist geben nach Christes gepûrt dreutzezen hundert jar darnach in dem vier und sechtzgistem jare an unsers herren gotesleichnamen abent.

Aus dem Originale zu Gschwendt auf Pergament mit drei hängenden Siegeln; erstes und zweites wie bei Hanthaler; drittes unkenntlich.

CLXXVI.

1364. 26. Juni. Avignon. — *Vier Bestätigungsurkunden von Papst Urban V., für das Kloster Baumgartenberg.*

Urbani V. pontificis litterae, vi quarum confirmat donationem quorundam bonorum factam per Conradum Payer militem passaviensem. — Datum *Arinione* sexto kalendas Julii pontificatus sui anno secundo.

Urbani V. pontificis litterae, vi quarum confirmat donationem quorundam bonorum factam per Ottonem Volckensdorfer militem passariensem.

Urbani V. pontificis litterae, tenore quarum confirmat donationem quorundam bonorum factam per Gundolphum de Neopurga.

Urbani V. pontificis litterae, tenore quarum confirmat donationem bonorum quorundam factam per Godeschalcum Flaheneker militem passariensem.

Die Urkunden nicht mehr vorhanden, die Regesten in Lebitsch, Thesaurus M. b. v. M. de Monte Pomoerio, pag. 13 et 14.

CLXXVII.

1364. 4. Jull. — *Ulrich der Truchsess von Oed weist das Heirathsgut seiner Hausfrau Katharina an auf den Satz auf Güter zu Oed und im Attergau.*

ICH *Ulreich der Drukhsätze Meinhartz des Drukhsätzen* sun von *Öd sâlig* verjeh, daz mir mein mueter *Össann* pei ir lemp-tigen leib mit meiner gewistered guetlichem willen und wört *Gotschalchs und Elspechten* den saez auf dem *obern guet ze Öd* daz ir saez von den *Zellern* her ist für sechs und vierezik phunt phenning, und ein hoff gelegen in dem *Atergau*, der genant ist der *Mayerhoff*, und ein mül daselben und waz ze den vorgenanten stukchen gehört gegeben hat. Auf den selben vor genanten stukchen han ich meiner lieben hausvrawen vrown *Katrein Wernharez dez Hayezinger tochter* geben ze rechtem heyratgut hundert phunt wiener phenning, und auz den selben hundert phunden gib ich ir fünfzeizik (sic) phunt der vorgenanten münze für ir morgengab, daz si die selben vorgenanten stukch dafür inn haben sol fur ir heyratgut und fur ir morgengab und sol irn frum damit schaffen, als ein vrawe mit ir morgengab durchs recht tun sol, als landes recht ist ob der Enns. Wer aber daz wir nicht leibeserben mit ein ander gewünnen, so sol mein vorgenante haussvrawe ver *Katrei* nach meim tød die fünfzeik phunt ze rechtem heiratgüt unverchumbert inn haben uncz an iern tod, und nach irem tod sullen dann di vor verschriben fünfzeik phunt phenning der ob geschriben münze heirat gütz her wider auf mich vor genanten *Ulreich den Drukhsätzen* und an all mein nachst erben und nachhomen erben und gevallen. Daz ir daz allez stät und unvereht beleib darüber ze einem warn vestem und stättem urchunde geben wir den öffenn brief versigelten ich ob genanter *Ulreich der Drukhsätze* und ich *Gotschalch der Drukhsätze* mit unser peder anhangenden insigeln, und ze einer pezzern sycherhait mit der erbern und beschaiden unser lieben freunt *Lorenzen dez Vetzinger*

Stephanns des Liechtenwinkler ir peder insigel. Der brief ist geben nach Christi gepúrd uber drewzehen hundert jar darnach in dem vir und seehezikhisten jar an sand Ulreichs tag.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding; mit nur noch einem beschädigten Siegel in weissem Wachs.

CLXXVIII.

1364. 14. Jull. — *Heinrich der Vrei und Jacob der Vrei* ve. kaufen dem Propst *Friedrich von Waldhausen* ihr Gut auf dem *Aigen* in der Pfarre *Waldhausen* um 10 Pfund Pfenning.

Ich *Heinreich der Vrey* und ich *Dorotheu sein hausvrow* und ich *Jacob der Vrey* und ich *Dyemut sein hausvrow* und mit uns all unser erben sun und tóchter . . wir verjehen, . . . daz wir . . . ze chauffen haben geben den erbern geistlichen heren *brobst Friedrichen* cze den czeiten und dem convent ze *Walhausen* und iren nachhomen allen ain gút di zway tail da di vorgenanten herren è daz trittail an gehabt habent an allen nuezzen, daz unser vreys aygen ist gewesen und leit in *Walthauser-pharr* und haizzet auf dem *Aigen* und dyent ain halbs phunt phenning da unz di achtzig sind von gefallen und dem vorgenanten hern di vierezig, umb czeihen phunt phenning wyenner múnzze der wier ganz und gar gericht und gewert sein ze rechten tēgen an allen unserm schaden. Wier haben in auch daz selb gut gegeben ledichleich und unverchumert mit allen den gulten und nuezzen und rechten alz si daz zu gehorent . . und auch mit allen den nuezzen und davon chōmen mugen in allen den rechten alz wir und unser erben ez manich jar und tag inngehabt haben und in rechter aygenschaft her haben pracht. Wir schullen auch dez vorgenanten gutz ier gewer und seherm sein fur all ansprach . . . Daz in daz allez stēt und unzebrochen peleib als vor geschriben ist, daruber geb wier in den gegenburtigen prief versigelt und pestēt mit unser paider anhangunden insigel, und mit dez erbern ritters hern *Andres dez Hauser* anhangunden insigel. Der prief ist geben do man zalt von Christi gepúrd dreuezehen hundert jar darnach in dem vier und sechzigistem jar nach sand Margreten tag dez nachsten suntag.

Orig., Perg., im Museum zu Linz. Die Siegel eins und zwei in weissem Wachs, beschädigt, das dritte verloren. Das erste Siegel zeigt auf der Rückseite eine Gegensiegelung, welche mit einem Ring gemacht scheint, der eine schöne antike Gemme enthielt.

CLXXIX.

1364. 26. Juli. Ens. — Herzog Rudolf von Oesterreich gebietet den Bürgern von Freistadt, seinem Diener Hermann . . zur Aufbringung von Wägen behilflich zu sein.

Wier Rûdolf von Gots gnaden hertzog ze Österreich ze Steyer ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc. enbieten unsern getrewn dem rat und den purgern zu der Freynstat unser gnad und allz gût. Wir senten zu ew Hermentlein unsern dyener und reytunden boten mitsamt ainem von Ens und gebieten ew gar ernstlich und wellen bei unsern hulden, daz ir der eurn zwen zu im schiket, und si wägen haizzet gewinnen, daz wir daran nicht gesaumt werden wan wir der ze not bedurffen als wir eu vormaln geschriben haben. Geschêch uns daruber von ewrr saumung dhain schad, den wolten wir datz ew haben. Davon lat ew ernst dartzû sein als wir ew getrawn. Geben ze Ens an freitag nach Jacobi (lxiiiij) drewtzenhundert vier und sechtzig.

Von Aussen: Unsern getrewn . . dem rat und den pûrgern zu der Freynstat.

Das Original auf Papier im Stadtarchiv zu Freistadt. Siegel rückwärts aufgedruckt.

CLXXX.

1364. 2 August. Ens. — Herzog Rudolf befiehlt Jansen dem Trauner, Hauptmann zu Freistadt, die Benützung der Strasse nach Böhmen über Leonfelden wie während des Krieges nicht mehr zu gestatten, es soll wieder nur jene über Freistadt benützt werden.

Wir Rûdolf von Gotes gnaden herczog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc. embieten unserm getrewen lieben Jansen dem Trauner haübtman ze der Freynstat oder wer an seiner stat ist unser gnad und allez gût. Wir emphelhen dir und wellen, wie das ist daz wir nehst die Strazze von Beheim für Laveld erlaübt hetten diez gegenwürtigen kriegs durch kost willen unsers volks, daz du dennoch dieselben strazz werest als vor, und all léut von derselben gegent varen haizzest durch die Freynstat und nicht aúzzen für als der Freynstetter hantvest und brief sagen die si darüber habent, wan wir wol underweiset sein ob icht anders

geschèch, daz die vorgenanten *Freyustetter* davon verdorben weren. Geben ze *Ens* an vreytag nach Petri ad vincula anno (Lxxiii^{to}) sexagesimo quarto.

Johannes de Tirna.

Aus dem Originale auf Papier zu Freistadt mit rückwärts aufgedrücktem Siegel.

CLXXXI.

1364. 2. August. Ens. — Herzog Rudolf verpfändet seinem Kammermeister Jans dem Lasberger und seinem Sohne Rudolf die Veste Ulten um 1200 Mark.

Wir Rûdolf der rierd von Gotes gnaden erczherczog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain herr auf der Windischen March und ze Porttnaw graf ze Habsburg ze Tyrol ze Phirt und ze Kyburg marichgraf ze Purgaw und lantgraf in Elsazz verjehen für uns unser brüder und erben, daz wier unserm getrewn lieben Hannsen dem Lazperger unserm kamermaister für des pharrer güter von Tyrol die wir im verlihen hetten und die er uns hat wider ledig gelassen, und umb seinen dienst den er uns yeczund diez gegenwürttigen krieges gen *Bayrn* tát geben und beschaiden haben zwelfhundert mark zalperner Meraner münzz und haben in *Rudolfen* seinen sün und *Kathrein Fridreichs tochter von Greiffenstein* desselben seins suns eleicher hausfrawn und ier erben dafür gewaiset auf unser herschaft und *vest in Ulten*, und haben in die dafür geseetzt zu einem rechten werenden phand also, daz si und die vorgenanten ir erben von uns in phandes weise die egenant *herschaft und vest in Ulten* mit anderthalb hundert marken jerleicher gült und mit dem *gericht daselbs ze Ulten* innhaben und niessen sullen an abslag der nûeze als lang, uncz daz wir unser brüder oder erben si der egenanten zwelfhundert mark meraner münss gënzleich verrichten und geweren, was aber gült und nûez zu der vorgenanten herschaft und vest alle jar gevallent über die vorgenanten anderthalb hundert mark und über das *gericht in Ulten*, die sullen si uns unsern brüdern und erben raihen und widerraiten an alles gevêrd. Auch sullen si oder wer die *herschaft und vest in Ulten* von iren wegen innhat uns unsern obgenanten brüdern und erben mit derselben vest wartten und gehorsam sein uns und die unsern darin und daraus ze lassen und darinn ze enthalten als offt und des not geschiecht an iren schaden an gevêrd.

und wenn wir si mit dem egenanten gelt ermanen, so sullen si uns der losung stat tûn und gehorsam sein an all widerred und sullen das obgenant ir gelt anderswo hinder uns anlegen und ewichleich von uns unsern brüdern und erben ze lehen haben und erkennen. Alle die weil auch wier unser egenant brüder und erben si des obgenanten irs geltes nicht bericht und beczalt habent, sullen wier si und ir erben von der obgenanten behausung und phleg in *Ulten* nicht entseezen noch vercheren in dhainen weg. und des ze urkunt geben wir disen brief besigelt mit unserm grozzen fürstlichen insigel, der geben ist ze *Enns* an freitag vor sant Stephans tag als er funden ward; nach kristes gepurd drewezehenhundert jar darnach in dem vier und sechzigistem jare unsers alters in dem fünf und zwainzigisten und unsers gewaltes in dem sibenden jare.

Hoc est verum.

Aus einem Vidimus Herzog Albrechts, Datum Wien am 5. Jänner 1423 im k. k. Hausarchiv.

CLXXXII.

1364. 5. August. — *Ludwig von Neundling, Stephan Holzmann, Burggraf zu Ottensheim und Eberhart Rugers von Humbrechtsried Sohn verzichten gegen das Kloster Withering auf das Gut zu Aichberg.*

Ich *Ludwig von Neundling* und mein hausfrawe und ich *Stephan Holzman purkgraf ze Otensheym* und mein hausfraw und ich *Eberhart Rugers sun von Humrechezried* dem Got genad und alle unser erben wier verjehen, daz wier uns recht und redleich und liebleich veraint und vertaidingt haben mit dem geystlichen erwierdigen herren *abpt Walthern und dem convent ze Withering* umb all ansprach und zûsprûch die wir gehabt haben hincz dem *hof ze Aichperch* der gelegen ist in *Greymarsteter pharr* in der *grafschaft ze Wæzzenberch*, den si gehauft habent von *Rugern von Humrechezried* umb achezig phunt alter wiener phenning, und verjehen auch wier und all unser erben also bescheidenleich, daz wier fürbaz wier noch dhainer unserr erben mit rechter fürzicht nimmer mer dhain ansprach noch zûversicht hincz dem vorgenanten hof nicht mer haben schullen. Und waz wier darüber mit in ze rechten oder ze handeln haben wier oder unser erben ez sey mit recht oder an recht, daz habent si behabt mit allem recht vor allen richtern und vor dem

lantzherren. Und daz in daz also stæt und unzebrochen beleib, daruber gehen wier dem vorgenanten *abpt Walthern und der sampnung ze Wilhering* den brief versigelten mit meinem *Ludweigs von Næundling* anhangundem insigel und mit meinem *Stephan der Holczman* anhangundem insigel und mit meinem *Eberhart Rugers sun von Humrechezried* anhangundem insigel, und ze einer pezzern zeugnuzz und sicherhait diser sache mit *Chunrat purkgraf ze Wezenberch* anhangunden insigel und mit *Ôtachers der Piber* anhangunden insigel. Der brief ist geben do von Christi geburd ergangen warn drewczehen hundert jar darnach in dem vier und sechezkigistem jar an sand Oswaltz tag.

Orig., Perg., zu Wilhering; die Siegel abgefallen.

CLXXXIII.

1364. 12. August. Ens. — *Herzog Rudolf erlarbt den Bürgern von Ens, Kalksteine zwischen Ens und Steyr zu sammeln, um die Ringmauer, die Thürme und die Stadt allenthalben auszubessern.*

Wir *Ruedolf* von Gotes genaden *herczog ze Ossterreich ze Steir ze Kernden graffe ze Tyrol* enbieten unssem lieben getrewn allen herren rittern und chnechten allen lantrichtern richtern und andern amptlawten, allen lantlawten und umbsâczen edelen und unedlenn unser gnad und alles gut, wist daz wir unsern *purigern von Enns* enpholichen haben, daz si rinchmawr an ir stat und di stat und turn pessern und ander paw tun der si notdurfflig sind, enphelichen wir ew und wellen gar ernstleich, wa si zwischen *Enns* und *Steir* chalichstain darczu vindent und hebent oder chlawbent, daz ir si di nement (sic) und fueren lasset an alle irrung, daz daz egenant ir haw nicht gesawmpt werde, wer si daruber irret der tat ganzleich wider uns. Geben ze *Enns* an sand Chlaren tag (M. ccc. lxiu) millesimo trecentesimo sexagesimo quarto.

Aus dem Codex von 1397 im Stadtarchiv zu Ens. — Abgedruckt bei Kurz, Militairverfassung 288.

CLXXXIV.

1364. 29. August. Wien. — *Hertneid von Wildeck verkauft sechs Pfund und 87 Pfening Wiener Münze Gülden auf Gütern in der Pfarre Wilhelmsburg und St. Veit an Herrn Stephan den jüngern von Hohenberg um 100 Pfund und 200 Wiener Pfening.*

Ich *Hertneid von Wildecke* vergich, daz ich verchauft han meins rechten aygens sechs phunt und sibem und achtzig phenninge wiener phenninge geltes gelegen in *Wilhalmspurcher* und in *Veytinger pharren* und in dem *Chreuzpach* auf bestiftem gut behäuster holden und auf überlend als hernach geschriben stet, und auf alle dem und darzu gehöret. Des ersten im *Dornéck* vier und sechtzig phenning geltes, an dem *Adelmannspurg* zehen schilling gelts, auf dem *Grékelpurg* auf dem halben hof der da bestift ist sechs schilling geltes, an dem *Ebergers lehen* ein halb phunt und neun phenning geltes, *Hertneid am Hasenhof* ein halb phunt geltes, datz *Radchaw der Herbst* drei und sumftzig phenning gelts, von *Mayr Hainreichs hof* an der *Altenburch* aindlef schilling und drey phenning gelts, auf dem *Chulich* zwen und sechtzig phenning gelts, der *Eysvogel* drey schilling und vier phenning geltes, datz dem *Enen* ein halb phunt geltes an zwelf phenning, der *Slikch von Wilhalmspurch* von einem halben lehen fünf und zwaintzig phenning, *Hertel der Fleischakcher* von einem weingarten fünfzehnen phenning, *Hainreichs Chind im Ekke* acht phenning von einem holtz und neunthalben phenning von einer wisen, von einem holtz im *Chreuzpach* sechs phenning, an der *Altenburch im Frid* von einer wis und von einem holtz zehen phenning, von einem wisluzz vier phenning, der *Chúnich an der Staynwant* von einer pewnt acht phenninge. Die vorgeschriben sechs phunt und sibem und achtzig phenning wiener münzze geltes han ich recht und redleich verchauft und geben mit allen den nützen und rechten als si mir an rechter taylung gevallen sind gegen meinem pruder hern *Hansen von Wildecke* und als ich si in aygens gewer herpracht han umb hundert phunt und umb zway phunt wiener phenning der ich gar und gantzleich gewert bin, hern *Stephann dem jungen von Hohenberch* und seiner hausvrauen vrown *Margreten* und ir payder erben fürbas ledichleichen und freyleich ze haben und allen iren frumen damit ze schaffen. Und sein auch wir ich *Hertneyd*

ron Wildekke und alle mein erben unverschaidenleich der obgenanten sechs phunt und sibem und achtzig phenninge geltes des egenanten hern *Stephans von Hohenberch* crown *Margreten* seiner hausvrowen und ir payder erben recht gewern und scherm für alle ansprach als aygens recht ist und des landes recht ze Österreich. Und daz diser chauf fürbas also stet und unzerbrochen beleibe, darumb so gib ich *Hertneid von Wildekke* in disen brief zu einem waren urchunde und ze einer ewigenvestnunge diser sache versigelten mit meinem insigil und mit des egenanten meins pruder insigil hern *Hansen von Wildekke* und mit meins ohaims insigil hern *Weruharts von Ladendorf* und mit meins ohayms insigil hern *Hainreichs von Hakenberch* im an schaden. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes gepurde dreutzehen hundert jar darnach in dem vier und sechztzigstem jar des nachsten phintztags vor sand Gyligen tage.

Orig., Perg., zu Gschwendt; die Siegel alle verloren.

CLXXXV.

1364. 8. September — *Stephan der Hyert hat auf seinem Haus im Markt zu Lambach 7 Pfund Pfening für die Kirche von Lambach; er gibt davon jährlich 5 Schillinge Pfening, damit für seinen Vater ein Jahrtag begangen werde.*

Ich *Stephann der Hyrt* und mein hausvraw und alle mein erbn verjehen offenbar in dem prief, dacz wir gelten schullen dem convent ze *Lambach* in die oblay syben phunt phening wyenner münz, dye mein vater geschafft hat dem Gott genad, umb ainen jartag den man im begen schol mit vigilig und mit messen und mit andern gebönnleihen dingen jerieleich dez nachsten tages oder dez andern tages nach sand Cholmans tag, dye selben syben phunt pheninge dye schullen si haben auf unserm haus in dem margt und auf alle den und darzu gehörent. Und dye weil wir dye selben syben phunt phening nicht geben so schull wir dem vorgebant convent dyenen fünff schilling phening jerieleich an unser frawentag zu der dienstzeitt. Wer aber daz wir den dinst nicht geben zu den rechten dinsttagen, so schullen si uns oder wer in dem haus ist phenden mit unserm guettleihen willen daz heut unser guettleich will ist. Wer aber daz daz haus abstund daz mann nich dar in gephenden möchte, so schullen si sich dez haus underziehen und alles dez und darzue

gehörth an alle unser zusprûch unz so verr daz si der obgenanten siben phunt phennig und ires dienst bechomen ganz und gar. Wer aber daz si den obgenanten jartag nicht begen meines vaters alls vorgeschrieben stett, so haben si alle ire recht alle verloren ganz und gar dye si haben auf dem vogenanten haus, is wer dann daz ehaft nâth chem daz man den obgenante jartag nicht begen mecht dez nachsten tages oder dez andern tages nach sand Cholmans tag, so schol man in begen in den nachsten acht tagen nach sand Cholmans tag. Und daz dye red ganz stett und unvercherth pleib dez gib ich *Stephann der Hyert* den prief versigelten mit meinem anhangunden insigil und meines lieben freundes *Gerlachs des Palleiter* insigil den wir darumb peten han im und seinen erben an schaden.

Der prief ist gegeben nach Cristes gepurth dreuzehen hundertt jar darnach in dem fir und sechzigesten jar an unser vrawen tag zu der dienstzeith.

Orig., Perg., die Siegel abgerissen; im Stiftsarchiv zu Lambach.

CLXXXVI.

1364. 25. September. — *Kraft von Harrach versetzt an das Gotteshaus Neumarkt das Gut im Reut in der Pfarre Neumarkt und im Gerichte Freistadt um 24 Pfund Pfening.*

ICH *Chrafft von Harach* und all mein erben verjehen, daz wir versatzt haben unser gut daz genant ist *in dem Raiót* daz unser vreys aygen ist und gelegen ist in *Neunmarchter pfarr*, dem erberigen *gotzhaus datz sant Jacob zden Neunmarcht* und dem erberigen mann *Walckchûn* zden zeiten zechmaister oder wer chûnftiger zechmaister ist dez selben gotzhaus datz dem Neunmarcht umb vier pfunt und zwaintzick pfunt alter wiener pfening. Wir haben in auch daz vogenant gût versatzt mit allem dem daz darzu gehört, und geantwûrten in auch den vogenanten sâtzz auz unser nûtz und gewer in ir nûtz und in ir gewer mit allen nûtzen êrn rechten und diensten alz wir ez vor gehabt haben. Ez ist auch losung alle jar jerichleichen an sant Michels tag acht tag vor oder acht tag hinnach, und wenn daz ist daz daz vogenant *gotzhaus datz dem Neunmarcht* oder wer chûnftiger zechmaister ist dez selben gotzhaus des êgenanten sâtzz nicht lenger innhaben wolten, so schûllen si uns die losung anpieten

mit ainer gewizzen, und losten wir denn von in nicht in den nachsten viertzeihen tagen, so habent si afften deŵ vollen gewalt daz egenant gût ze versetzzen und ze verchauffen umb wenig oder umb vil wem si verlûst, und allen irn frum damit ze schaffen alz mit anderm irm aygenhaften gut mit unserm gûtleichen willen. Wir sein auch dez egenanten sâtzz auf dem êgenanten gut ir gewer an aller stat, wo in dez not und durfft geschieicht, tát wir dez nicht, waz in daran abgieng mit recht wieltann schaden si dez nemen, (dez) schûllen si unz darauf phentten umb schaden und umb haubtgût ez si (sic) auf lant oder auf wazzer in stêtten oder auf panmârchten mit unserm gutleichen willen und schullen si dez unengolten sein gen allen herren gerichtten noch chain veintschaft darumb haben von unz noch von unsern wegen. Daz dem vorgenanten *gotzhaus ze sant Jacob datz dem Newnmarcht* und *Walckchûn* zden zeiten zechmaister oder wer chûnftiger zechmaister ist dez selben gotzhaus di red stet und untzerprochen beleib, daruber so gib ich obgenanter *Chrafft von Harach* und all mein erben in den offen brief wol versigelten und bestett für allen chûnftigen chrieg mit mein anhangunden insigel, und ze ainer zewgnüsse pesser sicherhait versigelt mit meins lieben vettern *Jansen von Harach* anhangunden insigel und mit dez erberigen edel herren hern *Jansen von Traûn* zder zeit *hawbtman in der Vreinstat* anhangunden insigel. Der brief ist gegeben do man zalt nach Christez gepûrt dreutzehen hundert jar und darnach in dem vier und sechzigstem jar dez nächsten mittichen vor sant Michels tag.

Orig., Perg., Siegel verloren; im Archive des Schlosses Freistadt.

CLXXXVII.

1364. 29. September. — *Stephan von Harrach versetzt zehn Güter zu Stiftung in der Pfarre St. Leonhart an Heinrich den Schreiber, Schaffer zu Freistadt, um 80 Pfund Pfening.*

ICH *Stephan von Harach* und all mein erben verziehen, daz wir versatztt haben die zehen gût gelegen ze *Stiftung* enhalb *Irharód* in *sant Lyenharder pfarr*, die unser vreis aygen sind mitsampt dem zehent grozzen und chlainem den wir dorauß haben auf allen gütern geleich halben zehent grozzen und chlainen. Die obgenanten güter ze *Stiftung* alle mitsampt dem zehent hab wir versatztt mit alle deu

und darzü gehört dem erbergen mann *Heinrich dem Schreiber* zder zeit *schaffer zder Vreinstat*, seiner *hausvrawn Dorothen* und allen iren erben für ahtzik pfunt pfening wiener münzz der wir gäntzlich gewert sein. Wir haben in auch die obgenanten güter alle ze *Stiftung* mitsamdt dem zehent daselbs geantbürtt auz unser nutz und gewer in ir nutz und gewer mit allen den nützzen diensten eren und rehten alz wir daz gehabt haben und alz si von alter herchómen sind, haben auch vollen gewalt die obgenanten güter von in ze lösen in dem gegenbürtigem jar an sand Jörgen tag der schirist chümt umb die obgenanten ahtzik pfunt pfenning. Wár awer daz, daz wir an dem obgenanten sand Jörgen tag der schirist chümt von in niht enlösten, so sol daz obgenant dorf ze *Stiftung* mit allen gütern die dorinn gelegen sind und auch mitsamptt dem zehent daselbs ir gechaufftes güt sein für die obgenanten ahtzik pfunt pfenning der si unz emaln gewert habent, alz oben an dem brief verschriben ist. Und wer den gegenbürtigen brief mit ir gütleihem willen innhat, der sol alle die reht an den obgenanten gütern und gen unz haben alz si selb mit dem brief an den gütern und gen unz habent. Daz in die red also stât beleib, dorüber gib ich obgenanter *Stephan von Harach* in disen offen brief versigelt mit meinem anhangunden insigel und mit dez edeln erbergen herren hern *Jansen von Traûn* zder zeit *hauptman zder Vreinstat* und mit meiner liben vreunt *Chraften von Harach* und *Jann von Lozperch* anhangenden insigeln. Und auch mit dez obgenanten *Chraften und Jann von Lozperch* gunst und willen die handlung geschehen ist. Der brief ist geben nach Christes gepürtt dreutzehen hundert jar und darnach in dem vier und sechtzigstem jar an sand Michahels tag.

Orig., Perg., die Siegel verloren; im Stadtarchiv zu Freistadt.

CLXXXVIII.

1364. 13. October. — *Stephan von Hohenberg tauscht Lehen von Passau zu Inningen an Friedrich den Marschall von Pappenheim aus gegen solche Lehen zu Tiefenbach und Reichgraben.*

ICH *Stephan von Hohenberch* vergich, daz ich mit meins lehenherren hant des hochwirdigen fürsten hern *Albrechts bischof ze Pazzoú* recht und redleich ze einem widerwechsel gegeben han hern

Fridreichen dem marschalich von Pappenhaym und seinen erben meins rechten lehens das ich von dem egenanten meinen herren dem bishof und von seinem gotzhaus ze lehen gehabt han, di manschaft eines drittails des dorfzehents ze *Inningen*, minrr acht und dreizzig jeuch, das *Ulreich und Wernhart die Rödler von Ód* von mir ze lehen gehabt habent mit alle dem nutz und rechten als ich die manschaft desselben drittail zehents in lehens gewer herpracht han also, daz der egenant her *Fridreich von Pappenhaim* und sein erben damit sullen fürbas allen iren frumen schaffen. Da engegen so hat er mir und meinen erben auch ze einem widerwechsel gegeben seins rechten lehens das er von dem egenanten *bischof Albrechten und von dem gotshaus ze Pazzaw* ze lehen gehabt hat die manschaft des gantzen zehents gelegen ze *Tewffenpach* ze *Reichgreben* und *an der Wisen*, den *Jans der Syrnicker* und *Jacob im Plumpach* von im ze lehen gehabt habent also, daz ich und mein erben die manschaft desselben zehents sullen fürbas ledichleich und vreileich haben und allen unsern frumen da mit schaffen an alle irrung. Und bin auch ich und mein erben der manschaft des vorgeantten drittails des dorfzehents ze *Inningen* an acht und dreizzig jeuch als vor benant ist des obgenanten hern *Fridreichs von Pappenhaim* und seiner erben recht gewern und scherm für alle ansprach als lehens recht ist und des landes recht ze Österreich. Und darüber so gib ich in disen brief zú einem waren urchünde der sache versigiltten mit meinem insigil und mit meins suns insigil *Stephans von Hohenberch* und mit hern *Andres* insigil *von Liechtenstain obrister chamrerr in Steyr*. Der brief ist geben nach Christes gepurde dreutzehen hundert jar darnach in dem vier und sechczgistem jar an sant Cholmans tage.

Aus dem Originale zu Gschwendt, auf Pergament mit zwei Siegeln; das dritte abgefallen.

CLXXXIX.

1364. 23. October. Wien. — Herzog Rudolf von Oesterreich befreit das Kloster St. Florian auf zwei Jahre von der Gastung.

Wir *Rudolf* von Gots gnaden hertzog ze Österreich ze Steyr und ze Kernden und ze Chrain graf ze Tyrol tun chunt, daz wir angesehen und betrachtet habendi grozen und manichvaltig gepresten di dem gotshaus ze sand *Florian* yetzund anlagent sind, und haben

den erbern geistleichen dem brobst daselbs unserm lieben kaplan und seinen chorherren unsern getrewen andechtigen die genad getan und tun auch, daz si und ir kloster schullen zway gantze jar nach ein ander von disem heutigen tag als der brief geben ist frey und ledig sein var aller gastung. Davon gepieten wir unsern lieben getrewn allen hauptlouten lantherren rittern und chnechten und allen andern den diser brief gezaigt wierdet und wellen gar ernstleich, daz si daz obgenant gotshaus daruber nicht besweren und ez pey der egenanten freyung beleiben lazzen an alle irrung. Mit urchund ditz priefs. Geben ze *Wienn* am mittlichen vor sand Symons und Judas tag der heiligen zwelif poten, anno domini (M. ccc. lxiij) millesimo trecentesimo sexagesimo quarto.

✠ Hoc est verum. ✠

Chunradus longus.

Im Stiftsarchiv zu St. Florian, Codex Cle. Fol. 71b, Nr. xlvij. — Abgedruckt bei Kurz, Herzog Rudolf IV. pag. 401.

CXCI

1364. 28. October. — *Gottfried der Sinzenberger stiftet mit dem Auhof bei der Raming in der Behamberger Pfarre zu Garsten einen feierlichen Gottesdienst.*

ICH *Gotfrid der Sinczenperger* und . . mein hausfrowe und alle unserr erben wir verjehen, daz wir dem erbergen herren hern *Erharten* zu den czeiten *abt ze Gaersten* und seinem chunfligen covent ewichleich ingeantwurt und gegeben haben iren hof der si von recht angehört, mit allen den nûezen di dar zu gehorent, der gelegen ist im *Pehaimperger pharr pei der Remnik* und genant ist *in der Aw* und davon man dient alle jaerichleich czway pfunt pfenning wiener mûnzze, ain pfunt phenning an sand Jorigen tag und ain pfunt pfenning an unsrer vrowen tag zu der dienst zeit unverzogenchleich, und von den vorgeanten pfenning sol man alle jaerichleich geben an irrung dem vorgeanten *covent ze Gaersten* vierzehen schilling pfenning wiener mûnzze und dem guster daselbs sechezig pfenning von allen sachen di in angehorent wi di genant sein mit solcher beschaidenhait, daz man alle jaerichleich da von begen sol di hochzeit, di genant ist transfiguracio mit allen tagezeiten und messen als ôbrist gewonhait ist in dem vorgeanten gotzhaus. Ich vorgeanter *Gotfrid* und all mein erben verjehen und verhaizzen auch dem vor-

genanten gotzhaus, daz wir zu dem vorgenanten hof chain ansprach fürbaz nimmermer gehalten sullen mit chainerlay sachen wie die genant sei, und sullen auch für dieselben ansprach ir gewer sein nach lantz recht. Daz dem vorgenantem gotzhaus di red also stet und unverchert beleich, darüber so gib ich in und mein erben den brief versigilt mit meinem anhangunden insigil, und zu einer pezzern sicherhait und zewgnüzz versigillten mit der erbergen anhangunden insigilen di hernach geschriben stent und di ich darzu gepeten han in an allen schaden, mit her *Nijela dez Haiden* und mit *Seybotz des Sincendorfer* und mit *Hansen dez Glewser*, und daz ist geschehen do man zalt von Christi gepurd drewzehen hundert jar und darnach in dem vier und sechezigistem jar an der heiligen zwelfpoten tag sand Symons und Judas.

Orig., Perg., zu Garsten mit vier Siegeln: erstes bekannt; zweites ein Kopf mit einem Hute bedeckt; drittes ein zu beiden Seiten staffelförmig ausgeschnittener Fels; das vierte ein Hirsch — alle ohne Helm.

CXCI.

1364. 30. October. Wien. — *Rudolf IV. erlaubt seinem Hauptmanne ob der Ens Eberhart von Wallse von Linz eine neue Veste auf dem Klausberge oberhalb der Klausmühle am Pözenbach zu bauen, die dann zur Erhaltung seines Geschlechtsnamens Wallsee heissen soll.*

Wir *Rûdolff der vierd von Gotes gnaden erezherczog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krayn herre auf der Wynndischen marich und ze Porttnaw graf ze Habspurch ze Tyrol ze Phyrтт und ze Kyburg margraf ze Purgow und lantgraf in Elsazzen* bechennen und tûn chunt offentlich mit disem brief für uns selber, unser brüder und für all unser erben, daz wir angesehen und betracht haben die grozen trew und begird die unser lieber getrew *Eberhart von Walsse von Lyncz unser hauptman ob der Ens* und sein geslêcht ye zu uns und zu unsern vordern gehabt habent, und auch den enczigen (in R. Strein: embsigen) dienst den si uns und denselben unsern vordern oft und dikch habent getan darumb si ouch grôzlich und erberlich begabt sind, und haben demselben *Eberharten von Walsse* von Lyncz durch der egenanten seiner enczigen (in R. Strein: embsigen) dienst willen die er uns also getrewlich und stêtlichlich getan hat und noch fürbazz wol getûn mag und sol von besondern

gnaden empholhen und vollen gewalt geben und geben auch, daz er und sein erben ein newe vest gepawen mugen und sullen auf den perch genant der *Chlausperch* der da leit ob der *Chlausmül* in dem *Pósenpach* wie in das aller peste chomet und füget an all irrung, die si von uns ze lehen emphanen habent und auch fürbazz ewichleich von uns unsern brüdern und erben ze rechtem lehen erkennen sullen. Und wan der erwirdig name dez egenanten *geslechts Walsse* yecz und nyndert ist in unserm *lande ze Österreich* von vesten wegen, darumb haben wir dieselben newn vest genant *Walsse* der wort, daz derselb *name Walsse* nicht vertilgt noch des vergezzen werde, sunder daz des also ewichleich in unsern landen werde gedacht. Darczu haben wir in die gnad getan daz freyung in derselben *newn rest Walsse* sein sol umb all erber sache; swer dahin flüchtig wirt umb erlich sache, daz der gancze freyung da haben sol ausgenommen dem der wider uns unser brüder oder unser erben und nachkomen frevelich tet, der sol da chain freyung haben; swer aber die egenanten freyung darüber zeprèche und da wider tèt (in) dhain weise, der sol vervallen sein hundert phunt goldes, der fünfzig phunt gevallen sullen in unser chamer und funf und zwainczig phunt dem egenanten *Eberhart von Walsse* seinen erben oder seinen nachkomen und die ubrigen funf und zwainczig phunt goldes dem der schad und der gewalt widervarn ist. Diser sache sind geczewgen der durchlewchtig fürst her *Peter chúnig ze Jherusalem und ze Cýper* unser lieber óheim, die hochgeborn fürsten *herczog Wenczla von Sachsen* und *herczog Walthasar von Brunswig* ouch unser lieben óheim, die erwirdigen her *Johans byschof ze Brichsen* unser lieber fürst und kanczler her *Peter byschof ze Marcopel ze den zeiten weichbyschof in Pazzawer bystum*, die ersamen abt *Johans ze Melck* abt *Clemens ze den Schotten ze Wienn*, die edeln unser lieben óheim *graf Ulreich von Schownberg* und unser getrewen lieben *graf Ulreich von Cyli hauptmann in Chrain* *Stephan von Meissow obrister marschall Haydenreich von Meissow obrister schenk Alber von Púchhaim obrister drugsezz Peter von Eberstorff obrister chamrer Wilhalm von Chreuspach obrister jegermaister Lentolt von Stadekk lantmarschall in Österreich* *Kadolt von Ekharczow der elter Hainreich von Rappach* unser hofmaister *Hans von Lozperg* unser chamermaister *Wilhalm der Schenkch von Liebenberg* unser speismaister *Eberhart der Chastner* unser hofschenkch *Hainreich der Prenner* unser

chuchenmaister und vil ander herren ritter und chnecht. Und des ze urchund und ewiger gedèchnuazz geben wir disen brief besigelten mit unserm grozzem fürstlichem insigel. Geben ze *Wienn* an mitichen vor aller heiligen tag do man zalt von Christs gepurd drewcehen hundert jar darnach in dem vier und sechzigistem jar unsers alters in dem fünf und zwainzigistem und unsers gewalts in dem sibenden jar.

✠ Wir der vorgenant *herzog Ruodolf* sterken disen prief mit dirr underschrift unser selbs hant. ✠

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding; das Siegel scheint gewaltsam weggerissen worden zu sein, die Urkunde durchschnitten.

CXCH.

1364. 8. November. — *Die Brüder Hanns, Philipp und Wolfgang die Premser verkaufen Herrn Eberharten von Waltsee, Hauptmann ob der Ens mehrere Güter, deren Preis Hanns Mürlein, damaliger Landrichter ob der Ens bestimmen soll.*

ICH *Hanns der Premzzer* und ich *Phylipp* und *Wolfkanch di Premzzer* sein prueder verjehen für uns und für all unser erben, daz wier ze chauffen haben geben dem edeln unserm genedigen herren hern *Eberhart von Waltse* zden zeiten *houbtman ob der Ens* und allen seinen erben die gueter di hernach geschriben stent; zdem ersten den *Purchperch* und di müll darunder genant in der *Chlaus* und ain guet dapei genant *an dem Gern* und ain guet *an dem Vokchenperch* und ain guet *an dem Zanperg* ain guet *auf der Gaissód* und ain guet pei *Freudenstain* genant *in dem Rent* daz er in sein paw daselbs ze *Freudenstain* gelegt hat also mit ausgenommen warten, swaz *Hanns Mürlein* zden zeiten *lantrichter ob der Ens* umb denselben chauff und gueter spricht nach seiner gewissen und trewen swaz wier umb di obgeschriben gueter nemen schüllen beraiter wiener phenning, daz schüll wir stêt haben und ouch volfuern an allez verziehen. Wer aber daz wir dez chauffs ausgiengen und nicht stêt hieten, so sein wier dem vorgenanten *Hansen Mürlein* lantrichter ob der Ens vervallen hundert phunt phenning alter wiener múnzz, darumb er uns wol gevodern mag ze laisten gen *Lintz* in di stat in ein erber offen gasthaws oder ain erbern chnecht mit drein phersten an unser stat und da laisten als lang, untzen daz er der obgeschriben hundert phunt phenning gancz und gar bericht und gewert wirt. Wier

verjehen ouch, daz wir hinez dem vorgenanten *Hansen Mürlein* lantrichter ob der Ens und hinez sein erben umb den spruch den er zwischen uns und unserm vorgenanten hern *Eberharten von Waltse* von dez chauffes wegen der obgeschriben güeter (getan hat?) dhain ansprach fürbaz nimmer mer haben noch gewinnen schullen. Darüber zu einem urchund der warhait so geben wir vorgenant ich *Hanns Phylipp und Wolfkanch di Premzzer* in den brief versigelten mit unsern anhangunden insigeln, der geben ist nach Christes gepurd über dreuzehen hundert jar und darnach in dem vier und sechtzkistem jar dez freitags vor sand Merteins tag.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding; die Siegel in braunem Wachs.

CXCIII.

1364. 11. November. Wien. — Propst Heinrich und der Convent zu Schlügel geloben dem Herzog Rudolf einen Jahrtag für die ertheilte Mauthfreiheit zu Linz.

Wir prüder *Hainraich probst und der convent gemainlich ze dem Stiegel* bechennen und tûn kunt offenlich mit disem briefe, daz wir innerhlichen betracht haben die grozzen gûttete die uns der durchlechtig fürst unser lieber genédiger herre *herczog Rûdolf ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Chrain graf ze Tyrol* getan hat manichvaltichlich und sunderlich die genad die er uns nu besunderlich hat getan daz wir ains in dem jar swenne ez uns fûget an der *mautt ze Lyncz* und an ander mautten auf dem wazzer verfürren mugen ain phunt weits salezes und vier phunt chlains salezes an mautt und an irrung, als der brief sagt den er uns von seiner fürstlichen gnaden darumb geben hat. Und haben im für uns und für unser nachkomen verhaizzen und gelobt, verhaizzen und geloben ouch pey unser gehorsam, daz wir jerlich die weil er lebt an aller heiligen abent begen sullen und wellen ein ampt und messe umb hail der lebentigen und nach seinem tode auf den tag seiner hinvart ainen ewigen jartag mit selmesse mit vigili und mit andern gûtteten und schonhait die darzû gehörent und als wir die unsern stiftern jerlich begen. Und des ze urkund geben wir disen brief versigelten mit unsern insigeln der geben ist ze *Wienne* an snad Merteins tag nach

Krists geburd drewzehen hundert jar und darnach in dem vier und sechzigistem jare.

Aus dem Originale im k. k. Hausarchiv.

CXCIV.

1364. 11. November. — *Heinrich von Emphyng versetzt an Elsbeth die Vöckin die Pruckwiese zu Gryeking um 7 Pfund Pfening.*

ICH *Haynreich von Emphyng* und ich *Katrey* sein hawsfraw wier vergehen mit sampt allen unser erben, daz wier mit aller unsrer erben gütleichem willen und wort gesaczt haben *Elspeten der Vöckin* und ieren ehinden unser wizz gelegen zw *Gryeking* dew unser rechtz aygen ist und ist genant dew *Pruckwizz* mit allen den nutzen und dar zwe gehört um syben phunt allter wiener phenning der wier gar und gantz von in gericht und gewert sein, darum wier di obgenanten wizz um di vor verschryben phenning ledigen und lösen schullen alle jar jaereleich an unser frawn tag zw der lychtmues vor acht tag oder hinnach ymer acht tagen. Wier vergehen auch daz bier der ob genanten wizz und dez satz dar auf ir recht gewer schullen sein swo in dez nôt geschiecht, nach dez lantz recht ob der Ens. Daz in di red von uns also staet und unverchert beleib, daruber zw aym bérn urchund gib ich in vor genantter *Hainreich von Emphyng* und mein erben den prief versigellt mit meinem anhangundem insigell. Der prief ist geben nach Chrysty gepürd uber drewtzechen hundert jar darnach in dem vier und sechzkysten jar an dez heyligen herren sand Mertens tag.

Orig., Perg., im Stadtarchiv zu Wels; das Siegel abgefallen.

CXCV.

1364. 15. November. Wien. — *Die Stadt Ens wird auf ein Jahr von der Bürgersteuer befreit zum Ersatz des Schadens, den sie bei dem Durchzuge der Truppen erlitten hat.*

Wir *Rüdolff von Gots gnaden herczog ze Österreich ze Stryr ze Kernden und ze Krayn graf ze Tyrol* bechennen und tûn chunt offentlich mit disem brief, daz wir unsern getrewn . . . den *purgern gemainlich ze Ens* von des schadens wegen den si hewr des gegen-

wurtigen jars von unserm zog hinauff gen *Payrn* genomen habent die gnad getan haben und tûn ouch, daz si von den weichnechten di nu schierest choment uber ein jar frey und ledig sein sullen vor unsrer purgersteuer. Davon gepieten wir ernstleich unsern hauptleuten und andern unsern amptleuten den diser brief gezaigt wirt und wellen ernstleich, daz si die egenanten unser purger bey derselben unsrer gnad das egenant jar beleiben lazzen und dawider nicht tûn in dhainen weg. Mit urchund diez briefs geben ze *Wienn* am freytag nach sant Merteins tag nach Christs gepurt dreuezehen hundert jar danach in dem vier und sechezigisten jare.

✠ Hoc est verum. ✠

*Magister curie
de Rappach.*

Aus dem Originale im Stadtarchive zu Ens. — Abgedruckt bei Kurz, Rudolf IV., pag. 396.

CXCVI.

1364. 16. November. Wien. — *Rudolf Herzog von Oesterreich urkundet, dass seine Herren im Rechte erfunden haben, es stehe Hannsen dem Egenberger frei, mit den Lehengütern, die er Wernharten dem Aistershaimer gegeben hat, nach Belieben zu thun.*

Wir *Rudolf von Gotes gnaden herczog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc.* tûn chunt umb die verlehten guter die unser getrewe *Hans der Egenpergêr Wernharten dem Aysterhaimer* gemacht hat alz er des unsern brief hat, habent unser herren darumb mit dem rechten erfunden, daz der vorgenant *Egenperger* mit den egenanten verlehten gütern allen seinen frumen geschaffen mag und sol mit verchaulffen mit verseezen und geben wem er will alz im das aller pest fûget an menichliches irrung. Davon wellen wir, daz ez dabei beleibe und daz der vorgenant brief den der obgenant *Aystershaimer* hat dem egenanten *Egenperger* noch seinen erben chain schad sei in dhainen weg. Mit urkund diez briefs geben ze *Wienn* an sameztag nach Martini episcopi nach Kristes gepurd dreuezehen hundert jar darnach in dem vier und sechezigisten jare.

✠ Hoc est verum. ✠

*Mars(chalkus) per Steph(anum)
notarium suu(m)*

Aus dem Originale im k. k. Hausarchiv.

CXCVII.

1364. 11. December. — *Leupolt von Weissenberg verkauft dem Rûger von Starhemberg 10 Pfund Pfenning Gûlten im Lande ob der Ens.*

ICH *Leupolt von Weizzenberch* und alle mein erben vergehen, daz wir unserm freunt *Rûgern von Starichenberch* und seinen erben ze chauffen geben haben zehen phunt wiener phenning geltes auf manschaft die wir haben gelegen in dem lande *Österreich ob der Ens*, in welchem gericht die gelegen sein die purger oder pawrn von uns ze lehen habent, ez sey auf zehenten oder auf andern gutern wie die genant sind, und auf alle die und darzû gehôrent ze velde und ze dorf es sey gestift oder ungestift versuecht oder unversuecht daraus si die wal nemen sullen wo in daz allerpest fûgt und gevellet an allen ierresal so verre, daz si zehen phunt wiener phenning geltes gantz und gar darauf verriecht und gewert sein, und sullen auch wir in den selben chauf richtig machen und bestâten mit aller bestâtnuzze die daruber gehôret nach des landes recht ze *Österreich ob der Ens* zwischen hinne und sand Michels tag der nu schierist chumpt. Tûn wir des nicht, swenne si uns denne manent und vaderent so sullen wir in denne einen erbern chnecht mit einem phært des nâchsten tages darnach hintz *Wienn* in ein erber gasthaws senden da uns der vorgenant her *Rûger von Starichenberch* oder sein erben hin zaigent, und sol der da inne liegen und laysten, als inne likens und laystens recht ist, und da nimmer anschômen in werde ee der vorgenant chauf richtig gemacht und bestâet und alles daz gântzleichen vollfûrt, als vor an dem brief geschriben stet. Daz luben wir in alles an alle widerrede ze laisten mit unsern trewn. Und daruber so geben wir in den brief zû einem warn richtigen ûrchunde diser sache versigilten mit mein vorgenanten *Leupoltz insigil von Weizzenberch* und mit unser freunt insigiln hern *Weicharts des Toppler* und *Ulreichs des Liechtenekker*, die diser sache gezeugen sind mit iern insigiln. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes gepurde dreutzehen hundert jar darnach in dem vyer und sechzigisten jar des nâchsten mittichens vor sand Lutzein tage.

Orig., Perg., mit drei hângenden Siegeln von gelbem Wachse im Schlossarchiv zu Riedek, jetzt in Eferding. Der Liechtenecker hat drei Ringe im Schilde und einen auf dem Helm; der von Weissenberg einen Querbalken durch die Mitte und in der oberen rechten Ecke einen Wecken.

CXCVIII.

1364. 21. December. — *Pilgreim von Polheim verpfändet um 50 Pfund Pfening dem Ortolf dem Pouzzel die verlorene Hub bei Piberbach in der Pfarre Kematen.*

Ich *Pilgreim von Polhaim* und alle mein erben verjehen, daz wir gesatz haben zu rechtem satze *Ortolffen dem Pouzzel* und seiner hausvrawn und iren payden erben di hueb genant *di verloren hueb gelegen pey Pyberbach in Chembnuter pharr* di unser recht leben ist von meim genädigen *herren von Pazzaw* mit alle dew und darzu gehoret mit herren hant und mit aller stät auz unserer nutz und gewer in ir nutz und gewer für funftzikeh phunt alter wyener phenning der wir gantz und gar von in gericht und gewert sein also mit auz genomer red, daz wir und unser erben lösen schullen an sand Gorgen tag der schirist chumftig wirt, losten wir dann nicht an dem selben tag, so schullen wir dann darnach alle jar jürlich lösen an dem vorgehenden sand Gorgen tag als vorgeschriben stet. wir schullen auch all unser erben des satzes auf der vorgehenden hueb ir recht gewern sein swo in des not und durft geschiecht also lants recht ist ob der Ens. Wer auch daz ymant fürbaz chäm der pezzet erb wolt sein zu der obgenanten hueb und die haben wolt, der sol sey lösen von *Ortolffen dem Pouzzel* und von allen seinen erben alle jar jürlich an sand Gorgen tag für funftzikeh phunt alter wyener phenning. Daz in die red stet und unverchert beleib daruber ze ainem warn urchund der sachhe so gib ich in obgenanter *Pilgreim von Polhaim* für mich und für all mein erben den offen brief versigelten mit meim anhangunden insigel, und ze ainer pessern sichherhait der sachh versigelten mit des erbern herren meins pruder hern *Weychartes von Polhaim* anhangundem insigel. Der brief ist geben do man zalt von Christ gepurd drewtzen hundert jar und dar nach in dem vier und sechzigistem jar an sand Thomans tag.

Orig., Perg., Siegel des Pilgreim verloren; das des Weichart, in grünem Wachs, beschädigt; im Stiftsarchiv zu Lambach.

CXCI.

1365. 14. Jänner. Schaunberg. — *Friedrich Bischof zu Bamberg verleiht den Brüdern Ulrich und Heinrich, Grafen von Schaunberg alle Lehen, die sie bisher von dem Bisthume gehabt haben.*

Wir Fridrich von Gots gnaden bischof ze Bamberg tun kunt, daz wir durch sunder lieb und vrewtschaft, die wir haben zu den edlen *grafUlrichen und grafHainrichen pruedern grafen von Schaunberg* verlihen haben alle dew lehen die si von uns unserm goezhaus ze lehen habend. alz der brief saget den in unser vorvader seliger *bischof Lupold* daruber geben hat. und besteten in den selben brief mit dem brief und dew lehen die si von uns unserm goezhaws habend alz vor geschriben stet. Auch sullen wir der selben lehen ir rechter herr sein alz lehens und des landes reht ist da dew selben lehen inligend, und dez zu urkund geben wir den brief der mit unserm haymleichen insigel ist versigelt und geben ze *Schaunberg* am eritag nach Erhardi do man zalt nach Christi gepurt tausend drew hundert jar und darnach in dem fünf und sehzigisten jare.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding; von dem Siegel in rothem Wachs ist kaum mehr die Hälfte übrig.

CC.

1365. 21. Jänner. Wien. — *Der Bischof und das Capitel zu Passau verheissen den Herzogen von Oesterreich Beistand und Oeffnung ihrer Vesten.*

Wir *Albrecht von Gottes genaden bischoff zu Passau* bechennen, dass wir mit gutem rath unnd zeitiger vorbetrachtung durch frides unnd gemeines nutzes unnd auch gemachs willen unserer herrschafft unnd aller unser underthonen für uns und für unsere nachkommen *bischofe zu Passau* verhaissen und verlobt haben bey unsern trewen und mit Worten unserer fürstenlichen würdigkeit verhaissen und verloben auch mit disem briefe, dass wir den durchleuchtigen und hochgebornen fürsten unseren gnedigen herrn herrn *Rudolfen dem vierten von Gottes genaden ertzhertzogen zu Oesterreich zu Steyr zu Kärnten zu Crain herrn auf der Windischen Marche und zu Portenow, graven zu Habsburg zu Tyrol zu Pfierdt und zu Kiburg margrafen zu Burgaw und landtgraven in Elsess* und seinen

hochgebornen brudern unsern genedigen herrn *Albrechten und Leupolden hertzogen der egenanten lande* und allen ihren erben und nachkommen geholffen sein sollen und wöllen fürderlich unnd endtlich mit aller unser macht zu allen ihren ehren würden rechten und frummen wider aller menigklichen niemandt aussgenommen, wann in dess noth geschihet und wir darumb von ihm gevordert und gemant werden ohn alles verziehen, unnd dass wir ihnen auch alle unser vesten offen haben sullen zu allen ihrer und ihrer lande kriegem und nöthen ohn geverde. Doch haben wir in diser bündtnuss wissentlich vorbehabt und aussgenommen unsern heiligen vattern dem pabst in allen geistlichen sachen als das billich ist. Woferr aber jemand der uns angehört wider die vorigen unsern herren *hertzoze Rudolffen* sein bruder ihr erben oder ihr nachkommen oder wider die ihren icht theten, darumb sullen si uns zu red setzen und sollen wir dann von den unsern minne und recht thun nach gelegenheit der sache ohn geverde. Wolt aber der unser dess wider seyn und minne und rechtens vor unser nicht gehorsam seyn, so sollen wir unsern vorgeannten herren, ihren erben und nachkommen auff denselben geholffen seyn als lang untz er darumb gebessert wirdt, unnd binden auch vestiglich zu dem vorgeannten gelübden und dingen alle unser nachkommen ewigkliche; darüber durch ein veste sicherheit unnd ewig beleibnus der obgeschriben pflichtunge bindtnussen und ainung haben wir der vorgeannt *bischoff Albrecht, wir der thumprobst der dechant* unnd gemeinklich die *chorherrn dess capitels zu Passaw* für uns und unser nachkommen in unser ewig unwiderruflich geschworen statut gesetzt und genommen und setzen und nemmen auch mit dem brieft recht und redlich alles das an disem brief geschriben stehet so bescheidenlich, das wir die ehegenannten bischoff thumprobst dechant unnd die chorherrn gemeiniglich unnd jedlicher besunder unser vorgeannt und dises gegenwertig statut jetz und wissentlich geschworen haben und die auch alle unsere nachkommen jegklicher in seinen namen und wesen ewigklich schweren sollen zu halten trewlich und gantzlich ohn geverde, und sullen wir auch fürbas keinen der chorherr zu Passaw wirdt zu unser handlung oder sachen unsers capitels unnd zu seiner stimme in demselben unserm capitel noch zu unserer pfründt zu Passaw nit nemen, nur er schwer zu dem ersten die fürgenannt statut zu halten in aller der mass als hievor geschriben ist. Wenn auch geschehe dass das bisthumb zu Passaw ledig wurde

unnd daselbst nicht bischoff were, so sullen wir die ehegenanten thumprobst dechant und gemeiniglich die chorherrn dess capitels zu Passaw einen unsern mitchorherrn unsers capitels zu einem vitzthumb unnd verweser dess bistthumbs wöhlen und nemmen, der unser vorgevant statut geschworen hab zu halten und der die pfleg dess bistthumbs dann halt und innen hab untz auff einen kunfftigen bestetten bischoff zu Passaw in soleher bindtnuss ainigung unnd masse als hie ist beschriben. Und soll der vitzthumb und verweser und auch wir einen künfftigen bestelten bischoff zu nutz und gewer dess ehegenannten bistthumbs zu Passaw nicht nemen, er schwere dann des ersten unser statut zu halten als fürgeschriben stehet. Auch sollen wir keinen domprobst unnd dechant nit nemmen zu nutz unnd gewer der thumprobstei und dechney, er schwere dann zu dem ersten unser vorgevant statut zu halten schlechtiglich und trewlich ohn geverde. auch haben wir in dem namen als dafür vor uns unser nachkommen, geschworen einen leiblichen aide mit angerürten händen auff das heilig evangeli steth zu haben unnd zu vollführen ewigklich mit gantzen trewen dise bindtnusse taidung und ainigung in aller der mass als vorgeschriben stehet ohn geverde. auch sollen die vorgeannten unser gnedige herrn die *hertzen von Oesterreich* und all ihr nachkommen und erben ewigklich uns unser gottshaus und unser nachkommen schirmen versprechen und fristen ewigklich vor allem gewalt unnd unrecht wo und wenn uns dess noth geschicht als die brief sagend die wir darüber von ihnen haben ohn alle geverde. Mit urkund dess briefs den wir darüber geben besigelt mit unserm anhangenden insigel, und wir der domprobst der dechant unnd das gantz capittel gemeiniglich dess gottshaus zu Passaw verjehen und bekennen offentlich mit dem brieffe, dass die vorgeschribne bündtnuss und gelübte mit unserm willen wissen und rahte geschehen ist und loben auch die stät zuhaben für uns und alle unser nachkommen ewigklich bey den aiden die wir darumb geschworen haben wissentlich mit angerürten händen auff das evangeli. unnd darüber zu vester sicherheit haben wir dess ehegenanten unsers capittels insigel zu unsers vorgevant herrn *bischof Albrechts zu Passaw* insigel gehengt an disen brief, der geben ist zu *Wienn* an s. Agnesen tag der heiligen jungfrawen nach Christi geburt 1365 jare.

Hund-Gewold Bd. I. (Editio Monac.), pag. 397. — Auch bei Lünig, Reichs-Archiv Bd. XVII, pag. 792.

CCI.

1365. 25. Jänner. — *Hans der Sesnagl von Kaltenbrunn gibt seiner Hansfrau Gerdraut zur Morgengabe einen Hof zu Kaltenbrunn.*

Ich *Hans der Sesnagl von Chaltuprun* und all mein erben vergich, daz ich geben und gemacht han meiner hawsfrawn *vrawn Gedrawten* und iren erben mein *hof docz Chaltenprun* und allez daz ich do han und doz zue gehört ze veld ze darf gestift und ungestift verschuecht und unverschuecht wie daz genant ist ze rechtter marigengab, und der mein freiz purchrecht ist und do man alle jar von dient zehen pfening gelts wiener münz auf sand Michels tag den erbierdigen *dewtschen herren gen Wiene*. Und han ir den gemacht mit des erben chnechts hant *Walthers von Chatzenperigen* der zu den zeiten der dewtschen herren amptman gewesen ist. Und schol auch ich vogenanter *Hans von Chaltenprun* und alle mein erben meiner vogenanten hawsfrawn *vrawn Gedrawten* und ire erben des vogenanten hofs ir recht scherm und gewer sein für alle ansprach als marigengab recht ist und des lants recht ze Oesterreich. nem si daruber icht schaden mein vor genantew wirtin *vraw Gedrawth* oder ir erben an der vogenanten marigengab, den schol si haben auf mir vogenanten *Hansen von Chaltuprun* und auf alle mein erben und auf all der hab die ich han in dem land ze Oesterreich, oder wo ich iz han ich sei lempfig oder tod. Daz lob ich ir alles stet ze haben mit mein trewn an ayt stat. Daz die red also stet und unzebrochen beleib doruber gib ich vogenanter *Hans der Sesnagl von Chaltenprun* und all mein erben ir der vagenanten meiner hawsfrawn *vrawn Gedrawten* und iren erben den prief versigelt mit meinen anhangunden insigl, und ist auch gezeug mein vetter *Fridreich der Sesnagl von Charphaym* mit seinem anhangunden insigel, und ist auch gezeug der erber chnecht *Walther von Chatzenperig* der zu den zeiten der dewtschen herren amptman gewesen ist mit seinem insigil. Der prief ist geben noch Christes gepürd drewtzeihen hundert jar darnach in dem fünf und sechzigisten jar an sand Pauls tag des zwelispoten.

Orig., Perg., in zwei Theile zerschnitten, die auf Bücherdeckeln aufgeklebt waren und abgelöst wurden; im Stiftsarchiv zu Lambach.

CCII.

1365. 2 Februar. — *Paul der Tungozzinger, Bürger von Linz, verkauft den Weingarten, die Leiten, ausserhalb des Thores zu Stein gegen Krems dem Kloster St. Florian.*

Ich *Paul der Tungózzinger purger ze Linz* und ich *Chunigund* sein hausfraw und all unser erben wir vergehen, daz wir verchauft haben unsern weingarten gelegen ze *Stain* auusserhalb des tórs an dem *Plintperg* und haizzet di *Leyten* mit allen den rechten und nuzen als wir in in gwerschaft her pracht haben, dem ersamen wirdigen geistlichen herren hern *Weyganden probst ze sand Florian* und seinem gotshaws doselbs umb ain gelt des wir ganz und gar gericht und gewert sein. Ez ist auch di handlung geschehen mit gunst und willen unsers lieben perchherren hern *Peteru Gotts chórherren ze Matsee und di zeit pfarrer ze Stain* dem man alle jar do von raichet funf phenning ze gruntrecht an sand Michels tag und allen seinen nachkómen. Daz di red stæt und unzebrochen beleib darúber gib ich obgenanter *Paul der Tungozzinger* in den offen prief ze einer warn und sichtigen urchund versigelten mit meinem anhangundem insigel und mit unsers vorgeanten perchherren insigel, und ze einer pezzern zeugnuzz und sicherhait der sach mit unsers lieben swager *Ulreichs des Úczinger* anhangundem insigel. Der prief ist geben nach Christes gepurd drewczehen hundert jar darnach in dem funf und sechzeiiksten jar an unser vrawen tag zder lichtmesse.

Orig., Perg., zu St. Florian; das Siegel des Bergherrn verloren. Utzing hat eine Rose im Schild. — Ein anderer Brief desselben Inhaltes vom 21. Jänner 1365 hat statt des Bergherrn Siegel jenes Friedrichs des Tungozzingers, des Ungelters und Bürgers zu Linz, der Pauls Bruder ist.

CCIII.

1365. 6. Februar. -- *Abbt Jans von Lambach bekennt, dass Frau Elsbeth von Wielting von einem Aigen zu Wielting drei Viertel Hafer und von einem Erb-recht daselbst 33½ Pfennig zum Gotteshaus Lambach gestiftet habe.*

Wir *Jans von Gots quaden abpt ze Lambach* verjeechen offenbar mit dem gegenbürtigen prief, daz für uns chómen ist vraw *Elsbeth von Wielting* und hat mit wolbedachtem müt di zeit da si ez wol

getûn mocht mit herren hant und mit aller stêt auf dem *aygen datz Wielting* auf einem aygen div dreu tail gemacht, und auf ainem eryb daselbn *datz Wieltinge* diu dreu tail gelegen in *Gerboltzchircher phurre* gemacht und gegeben irem wiert *Gotschalchen* und allen iren baydn erben mit allen den rechten und nutzen diu durch recht darzû gehôrend mit solicher beschaidenhait, daz man unserm gotzhaus jarlich davon dyenen sol von dem aygen dreu viertail habern, und ain huen an sand Michels tag und nicht mer. Und von dem eryb dreizzig wiener pfenning ze unser vrowen tag ze der dyenstzeit und vierdhalben wiennèr pfenning ze voitstewr an sand Georgen tag, und nicht mer. Wer aber daz yemand herfür chom der pezzter eryb wold sein zu dem vorgehandn aygen und auch eryb, derselb sol geben dem egenandn *Gotschalchen* und seiner hausvrow *Elsbethen* oder ir bayden eryben ainz un zwaintzig pfunt wiener pfenning an alln chrieg an unser vrowen tag ze der lyechnesse vor acht tag oder hin nach acht tag. Daz bestetig wir in mit dem offenen prief versigeltn mit unserm anhangundem insigel. Datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quinto in die gloriosissime virginis et martiris Dorotheae.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Lambach ; Siegel verloren.

CCIV.

1365. 14. Februar. Wien. — *Herzog Rudolf verleiht dem Kloster Lambach in dem Dorfe daselbst einen Wochenmarkt alle Montage.*

Wir Ruodolff der vierde von Gotes gnaden erczherzog ze Österreich ze Steyr ze Kêrnden und ze Krayn herre auf der Wyndischen Marich und ze Porttenawe graf ze Habsburg ze Tirol ze Phyrтт und ze Kyburg marichgraf ze Burgowe und lantgraf in Elsass bekennen und tûn kunt offentlich mit disem brieſe für uns die hochgeborn fursten *Albrecht* und *Leupolten* unser liebe prûder herzogen und herren mitsamt uns der vorgenanten lande und herschafte der aller als der eltist under in wir vollen und ganczen gewalt haben und für unser erben, daz wir dem erbern und geistlichen *abt Jansen von Lambach* sand Benedikten ordens in Pazzower pistûmb unserm lieben andechtigen kapplan ze ergezung des schadens den er und dasselbe sein *kloster ze Lambach* an unserm zog hin auf

gen *Payrn* und herwider ab genomen hat und ouch durch seiner vleizzigen pet willen erlaubt haben und erlauben ouch wizzentlich mit disem brieft. daz furbaz ewiglich daselbs ze *Lambach in dem dorff* alle wochen an dem mōntag ain offener und freyer markt sey an allen dingen die man in der gegent daselbs hat wie die genant und gehaizzen sind der wortt. daz sich derselb abt und der convent desselben klosterts darzu das obgenant dorff gehört desterpaz betragen und ir notdurft gehaben mugen also. daz si den rüffen und kunden haizzen und ouch halten mit allen rechten und freyhaiten eren und gūten gewonhaiten als ander wochenmerkte in unserm lande von alter sind herkomen. Davon gepieten wir allen unsern hauptleuten und amptleuten gegenwurtigen und kunftigen. daz si die obgenanten geistlichen leute ze *Lambach* an demselben wochenmarkte nicht irren sunder daz si sew̄ dabei beleiben lazzen mit allen rechten freyhaiten und gūten gewonhaiten als da vor geschriben stet. Diser sache sind geczeugen die erwirdigen herr *Agapit von der Colump byschof ze Esculan legat des stûls ze Rom* unser lieber ôheim, darnach her *Paul byschof ze Freisingen* herr *Albrecht byschof ze Pazzowe* herr *Johanns byschof ze Brichsen* unser lieber kanczler und herr *Johans byschof ze Gurk* unser liebe fürsten, und die edeln unser lieben ôheim *graf Rûdolf von Habspurg* *graf Ott von Ortemburg* *graf Ûlreich von Schowemberg* und *graf Rûdolff von Nydowe*, und unser lieben getrewen *Eberhart von Walsse von Lyntz* hauptman ob der *Ens* *Hainrich* und *Fridrich von Walsse von Drosendorf* *Fridrich*, *Hainrich* und *Rûdolff von Walsse von Ens* *Fridrich* und *Ott von Stubenberg* *Hainrich von Hakenberg* *Stephan von Meissowe* obrister marschalich *Alber von Pûchheim* obrister drugseeze *Haydenreich von Meissowe* obrister schenckh *Peter von Eberstorff* obrister chamerer und *Leutolt von Stadekk* lantmarschalich in *Österreich* *Alber der Stûchs* *Kadolt von Ekharczowe* und *Hainrich von Rappach* unser hofmaister und ander erber leute genûg. Des gehen wir ze urkunde disen brief besigelten mit unserm insigel. Der geben ist ze *Wienn* an freytag nach sand Scolastice tag nach Kristis geburd drewzehen hundert jar und darnach in dem fûnf und sechezigstem jare unsers alters in dem sechs und zwainczigstem und unsers gewalts in dem sibenden jaren.

✠ Wir der vorgenant *herzog Ruodolf* sterken disen prief mit dirr underschrift unser selbs hant. ✠

Orig., Perg., zu Lambach mit einem grossen (zerbrochenen) Reitersiegel.
NB. In der Fahne des Herzogs ist der Adler von Tirol, über welchem die Buchstaben DYROL.

CCV.

1365. 22. Februar. — *Leb, Capellan zu Haderstorf, stiftet zu dem St. Johannes-Altare dasselbst ein Joch Weingarten zu einer ewigen Messe.*

Ich *Leb die zeit chapelan sand Johans altar auf dem charner zu Hédrestorf* vergich offenbar an dem prief allen lāwten, daz ich durch sêlichait willen gegeben und gemacht han ledichleich mit perchherren hant hern *Chunrats di zeit pharrer ze Valchenberch* mein jeuch weingarten gelegen *an dem Stenglein*, da von man ym dient acht phenning an sand Michels tag ze pûrchrecht der mein rechtz erib ist und darauf ich geweycht pin zu der ebigen mess dew gestift ist auf dem egenanten charner ze *Hédrestorf* zu einem selgeræt aller der lāwt die da fûdrer und helffer sind der egenanten mess, und auch auf dew red daz ebichleich ein yegleich chapelan nach meim tod dester pezzter tragnûss gehaben mag, und ich vorgenanter *Leb* pin sand Johans rechter scherm und gwer des egenanten weingarten für all ansprach als pûrchrechtz recht ist in dem land ze Osterreich. und des ze urchund gib ich sand Johans und seinen verbesern den offen prief versigelt mit des vorgenanten perchherren insigel hern *Chunrats pharrer ze Valchenberch* und mit hern *Hainreichs* insigel *di zeit pharrer ze Hedrestorf* und mit des erbern mans insigel *Otten des Geveller purger ze Hedrestorf* wann ich selber di zeit aygens insigels nicht gehabt han. Der prief ist geben nach Christs gepûrd drewzehen hundert jar darnach in dem fûnf und sechezkisten jar an sand Peters tag yn der vasten.

Orig., Perg., mit drei hängenden Siegeln von gelbem Wachs; im Decanats-Archiv zu Ens.

CCVI.

1365. 23. Februar. -- *Hans der Ponhalm versetzt Gottfried dem Sinzenberger, den Kindern Heinrichs des Hager und Friedrich dem Aschpecken ein Gut in der Pfarre Wolfern.*

ICH *Hans der Ponhalm* und all mein erben wir verjehen, daz wir auz unserr nucz und gewer versaczt haben unseren lieben vrêwnt *Gottfriden dem Sinczenperger* und *Hainreichs chinder des Hager* sæligen und *Fridreichen dem Aschpecken* und allen iern nagsten erben unser guet daz aigen ist und daz genant ist *dacz dem Hofdarn* gelegen in *Wolferer pfarr* mit allen den rechten eren und nûezen so von allter darzue gehört umb fûmf und zwainczikch pfunt pfening wiener münzz also mit der weschaidenhait, daz man jârleichen davon dienen schol zehen schilling pfening wiener münzz, da man *Hainreichen dem Hager* sæligen seinen jartag von wegen schol mit zwain gesproch messen und mit ainem gesungen ampt und mit ainer grazzen vigilig wo sein die nachsten vrêwnt miteinander enain hin werdent. wêr auch daz an dem vorge-
nanten zins ich abgieng daz schol man haben auf den egenanten guet. ez sol auch losung sein von sand Jörigen tag der schierist chûmpt über zway jar. Lösen wir dann nicht so schülln sy uns herzue geben siben pfunt wiener pfening und sol ez dann ir gechauftz guet sein mit allen den rechten als vor verschriben ist. Daz in die red stêt und unverchert weleib darüber gib ich in disen offenn prief mit meinem anhangunden insigel westetigt, und zu einer pezzern sicherhait mit hern *Philipps des Ponhalm* anhangunden insigel versigelt. Der prief ist geben do man zalt von Christi gepûrd drewzehen hundert jar darnach in dem fûmf und sechezkisten jar am sunntag vor sand Mathias tag. Wir *Nielas* von gots gnaden *abpt ze Gersten* verjehen daz wir der abschrift den rechten prief inne haben; wann sein *Gottfriden dem Sinczenperger* oder uns nat geschiecht so vintt man den prief ze *Gersten* versigelt mit unserm anhangunden insigel.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit dem hängenden Siegel des Abbtcs von gelbem Wachs.

CCVII.

1365. 28. Februar. Passau. — *Gundacher, Domdechant von Passau quittirt dem Propst von Reichersberg über 16 Pfund Pfening empfangene Taxen-Gelder.*

Nos *Gundacharus decanus ecclesie Pataviensis* tenore presentium publice profitemur, quod anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quinto feria sexta ante dominicam qua canitur *Invocavit*, reverendus pater dominus *prepositus monasterii in Reichersperg* sedecim libras denariorum wiennensium pro octo marcis sibi et suo monasterio ratione taxus episcopalis impositis per *Hainricum dictum Súzz* fratrem suum nobis assignavit. De quibus quidem sedecim libris denariorum ipsum dominum praepositum quittamus per presentes. Harum testimonio literarum nostri sigilli munimine roboratarum. Datum *Patavii* anno et die quibus supra.

Promptuar. Reichersperg. Fol. 177a.

CCVIII.

1365. 2.—8. März. — *Abbt Johannes von Lambach hat mehrere Weingärten seines Klosters zu Gedersdorf in Drittelbau auf Leibgeding gegeben.*

Ich *Peter Snabel* und ich *Margareth sein hausvrow* und ich *Jans sein sun* und ich *Elspeth sein tochter* und ich *Ulreich der Roesburm* und ich *Kathrey sein hausvrow* und ich *Friderich sein sun*, und ich *Magareth sein tochter* vorjehen umb den *weingarten* haizzet die *Laimgrueb ze Gerestorf*. Ich *Ott der Gleichenstain* ich *Kathrey sein hausvrow* und ich *Andre sein sun* und ich *Dorothea sein tochter* vorjehen umb den *weingarten* hayzzet der *Spyegel*. ich *Ulreich Wachtler* und ich *Kathrey sein hausvrow* und ich *Jans ir sun* und ich *Margaret ir tochter*. und ich der *Zötel* und wie sein hausvrow genant ist und ich *Stephan sein veter* und ich *Wendelured sein hausvrow* vorjehen. wir vorjehen offenbar mit dem gegenburtigen prief. daz uns der wol ersam herre *abpt Jans* di zeit herre und phleger des *gotzhaus ze Lambach* diw weingarten diw vorgenant sind den voderu und uns den *weingarten* haizzet der *Hardekker* diw alle gelegen sind ze *Gerestorf* lassen hat mit seins convents gütleich willen und wart nur zu unsern leyben diw hie geschriben stent. mit solicher beschaidenhait. daz wir dem gotzhaus jerichlich von den

weingarten diw vor genand sinde den dritten emmer dienen sollen, den wir in anthürten sullen in der presse ze *Gerestorf*, und sullen auch wir diw weingarten nicht lesen an des hofmaisters poten. Teten wir des nicht oder daz wir den vorgenanden dienst ze den zeiten und also ez genant ist nicht engeben, so hat sich allez daz recht vorvallen daz wir an den selben weingarten haben an allen chrieg mit solicher weisung, welcher under uns daz sein nicht dient oder die punt als vorgeschriben stet uberfuer, derselbe ist von allen seinen rechten gevallen und diw andern nicht, also in unsern priefen stet diw wir von hof haben. Ez soll auch in allen den weingarten diw obgenand sind diw leyp diw zu ainem weingarten gehorend daz recht sein daz ez von ainem leyp sol geraichen hintz dem andern, und wann wir abgen mit dem tod diw zu ainem verleithem weingarten gehörend und vorgenand sind, so ist derselb weingart des oftgenanden gotzhaus lediger weingart in welcher zeit jars der lesst leyp abget an alle zuespruche wie man den weingarten vindet. Daz diw red stet gantz und unzebrochen beleibe, daruber geben wir den offenn brief dem egenandem gotzhaus vorsigelten mit des wol ersamen des *Otten des Gerestorffer* und des wol beschaidenn des *Ruepprechts des Gerestorffer* anhangunden insigeln. Daz geschehen ist da von Christs purt ergangen waren tausent jar drew hundert jar darnach in dem fuff und sechzigisten jar in der ersten vastwochen.

Orig., Perg., Siegel verloren; im Stiftsarchiv zu Lambach.

CCIX.

1365. 7. März. Wien. — *Wechselbrief, vermög dessen Kraft der Hauser vom Herzog von Oesterreich das Dorf genannt der Markt unter Klamm mit der Fischwaide auf der Saxen vertauscht.*

Ich *Chraft der Hauser* vergich, daz ich mit meinem genedigen herren dem hochgeboren fursten *herczog Rudolffen erczherczog ze Osterreich ze Steyr ze Kernden und ze Chrayn graf ze Tyrol* mit wolbedachtem mut ze paderseitt eines wechsels hernach geschriben uberain chomen bin also, daz ich demselben meinem herren von Osterreich gegeben han zehen phunt wiener phenning geltes gelegen ze *Schirneinstorf* die mein lehen von im gewesen sint so beschaidenlich, daz der vorgenant mein herre von Osterreich sein brueder ir

erben und alle ir nachkomen die egenanten zehen phunt geltes furbaz innehaben sullen mit allen den nuzzen rechten ern und werden die darzu dhaines weges gehorent als ich die selber han innegehabt, und ouch allen iren frumen damit schaffen als in das allerpeste fuegt oder gevellet ze gleicher weis als mit andern iren aygen gutern an irrung, als ouch der brief sagt den ich dem egenanten meinem herren von Osterreich darumb gegeben han. Darwider hat er mir und meinen erben gegeben seins rechten aygens das dorf gelegen under *Clamm* genant der *Markcht* mit drin phunden und funfzig phenningen wiener münzze geltes in demselben dorffe und das vischwazzer auf der *Sechsen* von der *newen mul* uncz in die *Tunaw*, die er mir und meinen sunen und ob ich an sune abgienge meinen tochteren ze rechten lehen verlihen hat von im seinen brudern irn erben und nachkomen furbas in lehens weis mit allen den nuzzen rechten ern und werden die darzu dhains weges gehorent innezehaben und ze niezzen als lehens und landes recht ist, und ouch unsern frumen damit schaffen sullen und mugen wie uns das allerpest wol chom und fuge als mit andern unsern verlehten gütern. Und ist auch der egenant unser herre von Osterreich des vorgenanten dorffes und des vischwazzers unser rechter gewer und scherm fur gewalt fur unrecht und fur alle ansprach. Und daruber ze einem warn sichtigen urchunde und ze einer ewigen vestnung der sache gib ich fur mich und fur alle mein erben in disen brief versigilt mit meinem insigil und mit hern *Wolfgangs insigil von Winden* und mit *Ulreichs insigil von Liechtenekke*. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes gepurde dreuzehen hundert jar darnach in dem funf und sechzigistem jare an freytages in den quatempern in der vasten.

Original im k. k. geheimen Hausarchiv.

CCX.

1365. 7. März. Wien. — *Jans der Pernstorfer* übergibt dem Grafen *Ulrich von Schaunberg* sein Eigenthum, die halbe Veste zu Pernestorf etc. und nimmt selbe wieder von ihm zu Lehen, dagegen gibt ihm der Graf das Sparslehen etc. daselbst als freies Eigen.

ICH *Jans der Pernestorffer* vergich, daz ich ze ainem widerwechsel gegeben han dem edeln herren *graf Ulreichen von Schownberg* und seinen erben meins rechten aigens die aigenschaft meins

tails meiner halben *reste ze Pernestorf* untz an den graben und meiner mül daselbens hinder dem haus und meins werdes ouch daselbens gelegen und meins weingarten ouch daselbens zenächst meines vettern weingarten *Fridreiches des Pernestorfer* also, daz ich und alle mein erben die vorgenanten güter sulln fürbas von dem obgenanten edeln herren *graf Ulreichen von Schowenberg* und von seinen erben ze rechtem lehen haben, und habe ouch ich an meiner und aller meiner erben stat dasselbe güt von dem egenanten meinem *herrn von Schowenberg* enphangen ze rechtem lehen fürbas in lehens weis innezehaben ze niezzen ze nützen und allen unsern frumen da mit zeschaffen als lehens recht und des landes recht ze Osterreich an alle irrung. Da engegen hat er mir und meinen erben ze einem widerwechsel gegeben seins rechten aigens die aigenschaft eins gantzen lehens gelegen ze *Pernestorf* genant *das Sparslehen* und alles des das zu demselben lehen gehöret, und der dritthalb phunt und zwair und viertzig phenning gelts wiener münzze auf vier halben lehen gelegen daselbens ze *Pernestorf* da zu den zeiten auf gesezzen sind *Jörige der Amman der Traidler Peter Danais* und der *Handel* das ich von dem obgenanten meinem *herren von Schowenberg* ze lehen gehabt han also, daz ich und alle mein erben die aigenschaft derselben güter sulln fürbas ledichleich haben und ouch mit denselben gütern in aigens gewer vreileich allen unsern frumen schaffen, wie uns das allerpest füget oder gevellet, als mit unserm aigen güt an all irrung. Und des ze urkunde gib ich in disen brief versigelten mit meinem insigil und mit meins prüder insigil *Ortolffs des Pernestorffer* und mit hern *Thomans* insigil *des Gruennpêkhen*. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes gepürde dreutzehen hundert jar darnach in dem funf und sechtzigstem jar an freitag in quatempern in der vasten.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding; die Siegel abgefallen.

CCXI.

1365. 12. März. Wien. — *Herzog Rudolfs von Osterreich Entscheidung über die Ansprüche der Witwe des Grafen Johann von Pfannberg in Bezug auf die Nutzung, die Graf Ulrich von Schaunberg von ihrem Satze zu Ort gezogen hat, und über die Ablösungs-Summe dieses Satzes.*

Wir *Ruedolff* von Gottes genaden *herczog ze Osterreich ze Steir ze Kernden und ze Krain graf ze Tirol* bekennen und tûn

kund offennlich mit dem brief umb die ansprach die die edlen *gräfin graf Hansen von Pfannberg süligen wittib* gehabt hatt hintz *graf Ulrichen von Schaunberg* umb di nütz di er ab irem saez genomen hatt ze *Ortt* da sy brief umb hatt, des sind sich baident halben mit irem gutlichem willen hinder unns gegangen, was wir darumb sprechen das sullen sy paidenthalben stât halden. So sprechen wir das *graf Ulreich von Schaunberg* und sein prüeder der egenanten *gräfin Margretten* irn mann geben sullen hundert phunt phenning auf sand Johannstag ze sunibenden der schierst kûmbt unverzogenlich, das man sy auf den egenanten tag weren sol und sol er ir darumb seinen brief geben für di nütz die er ob irem saez genomen hatt, und sol das ander ab sein. Den umb di losung der sind XV hundertt phunt wiener phenning der sol er sy auch richten und weren unverzogenlich auf den egenanten sand Johannstag ze sunibenden schirist kûnftig. Wâr aber das der egenant *graf Ulreich und graf Hainreich* sein brueder die egenanten XV. hundertt phunt nicht richten und wern auf den tag als vorbenant ist, so sol sy iren saez darumb sy brief hat geruchenn inhaben und niessen als der brief sagt den sy darumb hatt, und sol der egenant *graf Ulreich und graf Hainreich* sein prueder den egenanten saez ze der zeitt losen als ir brief sagt den sy darumb hatt. Und wann ir oder irn kind die obgenante phenning gefallennt, die sol sy dann anlegen ze *Steir in dem lannd* nach unserm ratt und *graf Ulreich* ratt von *Schaunberg* also, das sy *graf Ulreich* und *graf Hainreich* und ir erben wissen ze vinden und ze suechen, ob di obgenant ir müem *gräfin Margrett* und ir tochter abgiengen an kind, und sullen sy ir auch vergewissen mit gutter gewishaitt das sy genügt, und sy und ir kind fürbas kainen inval tûn an dem vorgenanten saez das sy schadhafft von wurden, und sullen wir dieselben ir scherem sein vor gewalt und vor unrecht. Mit urkund des briefs geben zw *Wienn* an mitichen vor dem suntag Oculy nach Kristi gepûrd (xij.) dreizehen hundertt und in dem (lxv.) funf und sechzigisten jaren.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden im Schlossarchiv zu Eferding; geschrieben auf Papier gegen Ende des XV. Jahrhunderts. — Notizenblatt der k. k. Akademie 1851, pag. 365 Nr. 150.

CCXII.

1365. 15. März. — *Margret des Grafen Johann von Pfannberg Witwe verkauft ihrem Vetter dem Grafen Ulrich von Schaunberg ihr Haus zu Wien um hundert und zwanzig Pfund Wiener Pfening.*

Wir *gräfin Margret von Phannberg graf Johannis von Phannberg witub* und alle unser erben wir verjehen, daz wir reht und redleich ze chauffen geben haben unserm lieben vettern *graf Ulreichen von Schauenberg* und allen seinen erben unser haus ze *Wienn* gelegen ze nahst seinem haus umb hundert und zwainczig pfunt wiener pfenning der wir ganz und gar von in geribt und gewert sein, do mit wir uns verzigen haben und verzeihen auch mit dem brief aller rehten und ansprach die wir an dem egenanten haus gehabt haben. Wir haben in auch daz egenant haus geben mit allen den rehten eren und nützen und dar zu gehoret besucht und unbesucht oder swie daz genant ist, alz wir ez und unser vorbenanter wirt seliger *graf Johannis von Phannberg* in nucz und in gewer herpracht haben. Mit urkund dez briefs den wir in darüber geben versigelten mit unserr egenanten *gräfin Margreten* aygem anhangundem insigel versigelt und mit unsers schaffler *Fridreichs von Haymschach* insigel versigelt. Der brief ist geben am sampezttag nach sand Gregorÿtag in der vasten do man zalt nach Christi gepurt tausend drewhundert jar und darnach in dem funf und sechzigistem jare.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding; das erste Siegel in dunkelgrünem Wachs — das zweite verloren. — (Die Gräfin auf einer Bank sitzend, auf dem Haupte einen Schleier, in jedem der ausgestreckten Arme einen Schild haltend, in der rechten Hand den Schild von Pfannberg, in der linken den gespaltenen Schild von Schaunberg). Notizenblatt der k. k. Akademie 1851, pag. 365, Nr. 151.

CCIII.

1365. 21. März. — *Gottschalk von Hanfeld versetzt Hermann dem Praunsperger seinen Hof zu Hanfeld.*

Ich *Gotschalich von Hannveld* mein hausfraw und mit sampt uns alle unser paider erben wir tun kunt und vergehen offentlich mit dem prief, . . . daz wir gelten schullen unsserm lieben freund *Hermon dem Praunsperger* ze den zeiten *lantrichter ze Strybach*

seiner hawsfrawn und allen iren paiden eriben hundert phunt alter wiener munz die sew uns bereit gelichen habent durch freuntschaft willen, und haben in darumb gesetzzt unsern *hof ze Hannveld* gelegen in *Chirichdorfer pharr*, und derselb hof ist unser rechtz erib gewezen von unser vrawn und von dem *gotzhaus von dem Spital am Pyern*, und haben in den selben hof gesazz mit allen den nützzen und mit allen den rechten als von alter darzu gehört ze holtz und ze veld, . . . und antwurten in den selben satzz auz unser nutzz und gewer in ir nutz und gewer mit herren hant und mit aller der stat und sew darzue bedurfen, und mit allen den rechten als wir in inn gehabt haben mit der beschaidenhait, daz wir vollen gewalt haben denselben satzz herwider ze lösen umb die vor verschriben phenning allew jar jaerlich var liechtnezz acht tag oder hinnach ach tag und nicht mer in dem jar, wer auch daz sey an dem selben hoff icht pezzretind und dar auf iht prawten, daz wer mit mawrent oder mit zymbrent oder wie der hoff gepezzert wurd, daz selb schullen sew auf den selben satz slahen, und wann daz wer daz wir lösten denselben satzz, so schullen wir in gentzlich wider cheren waz sew darauf pawt habent waz ir ains bey sein trewen gesprechen mag, iren worten darumb ze glawben an als recht und an allew widerred. Wir schullen auch dez selben satzz ir gewer sein als satzzung recht ist in dem land ob der Ens. Gieng in daran iht ab als vor verschriben ist, wie than schaden sew dez nemen, den selben schaden swie der genant wer den schullen wir in widercheren und daz schullen sew haben datz uns und datz unsern trewen und auf aller unser hab die wir haben oder noch gewinnen versuecht oder unversuecht inner lantz oder auzzer lantz, und all ir schadens mit sampt dem hawpt gut vollichlich davon ze bechomen mit unserm gutlichen willen und an allew unser widerred. Sew haben auch vollen gewalt denselben satzz ze versetzten oder ze verchaufen wem sew wellen oder wann sew wellen in dem jar mit unserm guetlichen willen und an allew unser widerred. Teten wir in dthain irrung daran waz schadens sew dez nemen, den selben schaden schullen wir in auch widercheren als vor an dem prief geschriben stet. Daz in daz also staet gantz und unverchert beleib daz loben wir in mit unserm trewen und geben in daruber den offen prief versigelten mit unserm anhangenden insygel, und zu ainer pezzter sicherhait der worhait mit der erberen laewt anhangenden insygel mit unsers lieben pruederz anhangenden insygel. *Hueinrich dez*

Róselhofferz und mit dez erberen *Ruegerz von Hummoltzried* ze den zeiten *purchgruff ze Schernstain* anhangenden und mit dez erberen *Gotschalichs dez Anwoltingers* ze den zeiten *vogt ze Wels* anhangenden insygel, und mit dez erberen *Weygchartz dez Pawren* ze den zeiten *schaffner ze Pernstain* und mit dez erberen *Johausen dez Rawters* anhangenden insygel und mit dez erberen *Thomons dez Haydens* anhangenden insygel und mit dez erberen *Jaensen von Grueb* ze den zeiten *murgtrichter ze Chirichdorf* anhangenden insygel, di iren insygel daran gelegt habent durch unser vleizzigen pet willen und auch der sach und der tayding zeug sint mit iren anhangenden insygeln in und iren eriben an schaden, und daz ist geschehen do man zalt von Christi gepurt drewczehen hundert jar und darnach in dem funf und sechzekosten jar dez neechsten freytags vor mitker vasten.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 250.

CCIV.

1365. 25. März. — *Albert Bischof zu Passau und seine Brüder Friedrich, Artlieb, Weichart, Heinrich und Eberhart von Winchel stiften einen vom Bisthume Passau lehenbaren Zehent zu Mängestorf für die S. Achatien-Capelle in der Feste Winkelberg.*

Wir *Alber* von gots gnaden zden zeyten *pischolf ze Pazzaw* und wir ich *Fridreich* und ich *Artlieb* und ich *Weichard* und ich *Heinrich* und ich *Eberhart von Winchel* sein prüder verjeechen, daz wir geben und gemacht haben unsres rechten lechens ain zechent der gelegen ist datz *Müngestorf* ze veld und ze dorf mit allen nützen wi di genant sind und den wir ze lechen haben von dem *pischtum ze Pazzaw*, zder chappeln der hayligen herren sand Achacij und seiner gesellschaft, di gelegen ist in der *vest datz Winchelberch* also, daz den vorgenanten zechent der chapplan der vorgenanten chappeln inn schol haben mit alln den nutzen und rechten als wir in in lechens gewerschaft und recht gehabt und her pracht haben. und dar umb ze ainen sichtigen waren urchünd und ze ainen ewigen vestigung der sach so geb wir den chapplan der vorgenanten chappeln den prief versigelten mit unsern anhangunden insigeln und mit unsers vetern insigel hern *Artliebs pey der Túnaw* der der sach zewg ist mit seinen anhangunden insigel. Der prief ist geben nach Christs gepürd

dreutzechen hundert jar darnach in dem fünf und sechzigisten jar an unser vrawn tag zder chundung.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv zu Gschwendt. Spuren von sieben an Pergamentstreifen gehangenen Siegeln. Das zweite, fünfte und siebente mangeln. (Albrechts Wappen auf rothem, die andern auf weissem Wachse, alle mit einer Figur, die vielmehr einem stehenden Panther als einem Rhinoceros gleicht, für das sie Hanthaler hielt.)

CCXV.

1365. 25. März. Schaunberg. — *Graf Wilhelm von Schaunberg gibt für sich und die Seinigen seinen Brüdern den Grafen Ulrich und Heinrich von Schaunberg die Versicherung friedlichen Zusammenhaltens.*

Wir *graf Wilhalm von Schawnberg* bekennen offenlich mit dem brief und tûn kund, das wir uns verlûbt und verpunden haben mit unser trew an aydes statt und verpinden uns auch mit dem brief, das wir mit unsernn pruedern *graf Ulrichen* und *graf Hainreichen von Schawnberg* nichts zu schaffenn sullen haben in kainerlay wegen, und sicher auch sew und alle die irn und ir helffer und alle ir hab für uns und di unsern und für unser hellffer wie die genant sind, und we wir gen einander ze sprechen haben das sullen wir tûn mit mynn oder mit dem rechten, und sullen wir sunst mit einander nichts ze schaffenn haben in dhain wegen, das geloben wir stett zw halten mit unsern trewn an aydes statt alles das stett zw halten was vor geschriben stett an dem brief an alles gevâr und an alle arglist. Mit urkund des briefs den wir in darûber geben versigelten mit unserm insigl und mit der erbern ritter insigl *Jacobs des Strachner* herrn *Andre des Grueber* herrn *Jorigen des Eytzinger* und *Hansen des Kirichperiger*. Der brief ist geben ze *Schawnberg* an unser frawntag in der vassten, do man zallt nach kristi gepûrd drevèzechenhundertt jar darnach in dem funf und sechzigistenn jarenn.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden im Schlossarchiv zu Eferding; geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts. — Notizenblatt der k. k. Akad. 1851, pag. 365 Nr. 153.

CCVI.

1365. 25. März. Wien. — *Herzog Rudolph IV. erklärt, das er auf den Gütern der Kirche zu Buchberg (jetzt Scheiblingkirchen) das Jagd- und Fischrecht ausschliesslich dem Pfarrer darstbst zugesprochen habe.*

Wir *Ruedolff* vo(^{lacuna} n Gots gnaden *herczog*) *ze Osterreich ze Steir ze Karntten und ze Krain graff ze Tyrol etc.* embietten allen unseren lanttherren dienstherren rittern und knechtten purgeren lanttlewten und anderen allen unseren dienern und untertanen wie die genant sind den diser brieff geezaigt wierdt unser guad und alles guet. Wir gewietten eweh wey unseren hulden und wellen ernstlich, das ir auff den zehenten widmen und andern guettern der *kirchen sand Ruprechts zw Puechberg* die von uns ze lehen ist weder jagt noch vischet, wan wier das alain dem pharrer darselbs und allen sein nachkomen erlawbt und gegunnen haben und nyemant anders. Wer es aber daruber têt, das war ganzlich wider uns und wolten den darumb swarlich pesseren an leib und an guet. Mit urchund diez brieffs, geben ze *Wien* an unser lieben frawen tag der kundung anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quinto.

Nichtbeglaubigte Copie auf Pergament, aus dem XV. Jahrhundert; im Stiftsarchiv zu Reichersberg.

CCXVII.

1365. 26. März. Schaunberg. — *Graf Wilhelm von Schaunberg urkundet, dass der Streit zwischen ihm und seinen Brüdern Ulrich und Heinrich über seinen väterlichen Erbantheil durch drei Spruchmänner entschieden werden soll.*

Wir *graf Wilhalm von Schawunberg* bekennen offennlich mit dem brief und thun kund umb den tail unusers erbs der unns von unserm vatter sâligen anerstorben ist darumb wir und unser brueder *graf Ulreich* und *graf Hainreich* stössig sein, das wir unser frewîndt drey nemen und laden sullen gein *Schawunberg* des nagsten suntag vor dem auffarttag, und was die zwischen unser darumb erfinden, da sol es ganzlich pey bey beleiben an alle irrung und widerred. Wâr aber das icht sawmung darûnder kâm das wir den tag vor ehafter not nicht gehaben môchten oder das die di wir nemen, darzw nicht komen môchten oder wolten, so sullen wir die oder ander drey unser

freûndt nemen, die zwischen der zeitt und sand Johannstag ze sunn-
benden der schirist kûmbt umb den obgenanten taill zwischen unns
gânczlich und an alles verziechen aussprechen, ausgenomen unnser
brief di wir zw paiderseitt geneinander haben di sullen gânczlich pey
irenn krefftten beleibem. Mit urkund des briefs den wir darûber geben
versigelten mit unnserm insigl und mit der erbern ritter insigl herrn
Jacob des Strachner herrn *Anndre des Grueber* herrn *Jorigen des*
Eyzinger und *Hannsen Kirichperiger* di der sach zewg sind mit
irnn insigeln. Geben zw *Schaunberg* an mitichen nach unnser frau-
tag in der vasten do man zallt nach christi gepûrd drezwehnhundertt
und darnach in dem fünf und sechtigistenn jarenn.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden im Schlossarchiv zu
Eferding, geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts. —
Notizenblatt der k. k. Akad., pag. 365 Nr. 153.

CCXVIII.

1365. 6. April. Wien. — *Rudolf IV. Herzog von Oesterreich gibt kund, dass
der durch König Ludwig von Ungarn zwischen den Herzogen von Oesterreich
und den Herzogen von Baiern gemachte Frieden vom St. Johannstag bis auf den
nächsten St. Martinstag verlängert worden ist.*

Wir *Rûdolff* von gots gnaden *herczog ze Ôsterreich ze Steyr
ze Kérnden und ze Krayn graf ze Tyrol etc.* bechennen und tûn
chunt offentlich mit disem brief fûr uns und die hochgeborn fürsten
herczog *Albrecht* und herczog *Leupold* herczogen und herren der
egenanten lande unser lieb prûder, umb den frid den der durch-
leuchtig fûrst unser lieber prûder herr *Ludweig kûnig ze Ungern*
gemachet hat zwischen uns an ain tail und herczog *Stephan von*
Payern dem eltern und seinen sônen und herczog *Albrecht von*
Payern des egenanten herczog *Stephans* prûder an dem andern tail
uncz auf den nechsten sand Jahans tag ze sunwenden, daz wir ain
lengerung desselben frides mit den egenanten herczogen von *Payrn*
aufgenommen haben von demselben sand Johans tag uncz auf sand
Merten tag der darnach schirist chûnftig ist, und den tag allen mit
allen den pûnten artikeln und stukehen als der frid vormals auf sand
Johans tag gemachet was und die briefe weisent die daruber geben
sind an alle gevêrde. Mit urchund diez briefs, der geben ist ze *Wienn*

an dem palntag nach Christs gepurd drewczehen hundert jar darnach in dem fünf und sechezigistem jar.

✚ Hoc est verum. ✚ (Des Herzogs eigene Handschrift.)

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding. Das Siegel verloren. Auch im Copialbuch daselbst. — Notizenblatt der k. k. Akad., pag. 365, Nr. 155.

CCXIX.

1365. 6. April. — *Berthold der Ponhalm versetzt seiner Hausfrau Ofmei für 32 Pfund Pfening die Hube in der Grub, Pfarre Haidershofen.*

Ich *Perchtolt der Panhalm* verjeh, daz ich versetzt han meiner hausvrawn vraw *Offneyn* mein huch in der *Grueb* gelegen in *Herdershofer pharr* vuer zway und dreizich phunt phening wiener múnzz vuer ieren hof den ich ier versetzt, der da haizt in dem *Scheibspach*. Daruber gib ich ier obgenanter *Perchtolt Panhalm* den prief versigelt mit mein anhangunden insigel, und zu ainer pezzern sicherhait mit *Symons des Venken* insigel zten zeiten *púrgraf ze Steyr* im an schaden. Der prief ist geben do man zalt von Christi gepurd dreutzechen hundert jar darnach in dem funf und sechzkisten jar an dem palntag.

Orig., Perg., mit dem noch hängenden Siegel des Ponhalm. Archiv des bischöflichen Consistoriums in Linz.

CCXX.

1365. 17. April. — *Matthäus der Praun verkauft dem Rüger von Starhemberg einen Hof und eine Hube in der Pfarre Gallneukirchen.*

ICH *Matheus der Praun* und mein tochter *Margret* und alle mein eriben verjehen, daz wir dem erbern herren herrn *Rügern von Storchenwerch* seiner hawsfrawn und allen ieren eriben chawffleich zu chawffen haben geben unser halben hof genant *am Groben* und dew hub *datz der Aych*, di sind gelegen in *sand Gallenneuchiricher pfarr* mit allen eren rechten und nutzzzen, di darzu gehörnt und damit und wirs inne gehabt haben, und verzeihen uns der vorgenanten gut mit dem gegenwurtigen prief ich und all mein eriben, daz wir dhain ansprach darnach nimmer mer gehalten, wann di vorgenanten gut sind unser vreis aigen gwesen (sic). Waz wir mit in darüber

chriegen oder rechten wolten mit werltleichen recht oder mit gaistleichen recht, daz schullen si allez behabt haben und wir allez verloren. Darüber zu einer pesserer merern sicherhait und zu einem warn urchunt gib ich in vorgenanter *Mathews der Prawn* den prief versigelt mit meinem insigl und mit meins pruder *Jansen* insigl und mit *Rennworecz des Herleinsperger* insigel und mit *Wernhers dez Chapplan* insigel. darunder verpinden wir uns mit unsern trewen allez daz stätt zu haben und zu vollfuren, daz an dem prief geschriben ist. Daz ist geschehen do man zalt nach Christus gepurd drewtzhundert jar darnach in dem fünf und sechzigisten jar an sand Steffans tag in den osterveyrtagen.

Orig., Perg., mit vier hängenden Siegeln von gelbem Wachs, im Schloss-Archive zu Riedeck, jetzt zu Eferding.

CCXI.

1365. 20. April. St. Pölten. — *Heinrich der Preuhafen unterwirft sich einem Schiedsspruche, vermöge dessen er das Bergrecht zu Baumgarten und die zwei Höfe zu Holzleiten, Stephan von Hohenberg hingegen das Bergrecht zu Sieghartskirchen, das Lehen und die zwei Hofstätten zu Holzleiten erhält.*

Ich *Hainreich der Preuhafen* ich *Kathrei* sein hausfrawe und all unser erben tûn kunt, daz ain chrieg gewesen ist zwischen uns an ainem tail und zwischen hern *Stephann von Hohenberch* und seinen erben an dem andern tail umb ain perchrecht ze *Sighartzkirchen* des zwaintzg emmer wein sein sullen, und umb ain perchrecht ze *Pawngarten* des an ainen funftzg emmer wein sein sullen, und zwen hof ze *Holtzleiten* und umb ain lehen und zwo hofstet daselbens, daz alles von unserm genédigen herren *hertzog Rudolffen ze Österreich* etc. etc. ze lehen ist und das auch von *Meinharten von Wirmla* und von *Merten* seinem sun seligen her chómen ist. Nu sein wier auf bayden tailn des chrieges gütlichen gegangen hinder di ersamen hern *Weycharten von Toppel* hern *Nyclasen den Schekchen* hern *Christann den Stainer* und hinder *Marcharten den Türsen von Tyrnstain* also, was di nach irn trewn darumb zwischen uns sprechent minne und recht, daz wir das alles gëntzlich stet haben wellen und sullen an all widerred, di habent gesprochen, daz ich egenanter *Hainreich der Preuhafen* ich *Kathrei* sein hausfraw und unser erben das obgenant perchrecht ze *Paingarten* und di zwen

hof ze *Holczleytten* und was darzu gehört sullen fürwas vreilich haben und allen unsern frumen da mit schaffen also, daz her *Stephan von Hohenberch* noch sein erben daran dhain recht haben sullen vil noch wenikch. Do engegen so habent sew gesprochen, daz her *Stephan von Hohenberch* und sein erben das vogenant perchrecht ze *Sighartzkirchen* das lehen und di zwo hofstet ze *Holczleytten* und was darzu gehöret sullen fürwas vreylich haben und allen iern frumen damit schaffen, also daz ich *Hainreich der Prewhafen vraw Kathrei* mein hausfrau und unser erben daran dhain recht haben sullen weder vil noch wenikch. Daz der spruch also stet und untzebrochen beleib, darumb so gib ich *Hainreich der Prewhafen* für mich und für mein hausfrau und für unser erben den brief versigt mit meinem insigel und mit des obgenanten unsers spruchmans insigel hern *Nyclas des Schekchen*. Geben ze sand Pölten nach Christes gepürde drewtzeihen hundert jar darnach in dem fünf und sechtzigstem jare des nachsten suntags vor sant Görgen tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Schlossarchiv zu Gschwendt. Ein Siegel hängt, das andere abgerissen.

CCXXII.

1365. 24. April. — *Ulrich der Trautmann zu Rechberg erhält von dem Abbt Johann zu Lambach ein Joch Weingarten im Ernreichsthal gegen einen jährlichen Dienst, der in den Lambacher-Hof zu Krems zu entrichten ist.*

Ich *Ulreich der Trautman von Rechperch* und ich *Katrey sein hausvrow* und alle unser erben verjechen, daz uns die würdigen geystleichen herrn *abpt Johans* die zeit ze *Lambach* und der convent doselbs mit verainden rat und mit wolbedachtem mut zu den zeiten do sew ez wol getun machten recht und redleich gebent habent irs gotzhaus *weingarten* ledigleichen mit allen nutzen, der gelegen ist ze *Ernreichstat* des ain jeuch ist mitt solher beschaidenhaid, daz wir alle jar dovon gebent sullen dem erbern würdigen herrn *abpt Johansen von Lambach* und dem convent doselb in iren *hof datz Chrems* acht wiener pfennig ze purchrecht an sand Michels tag. und sullen in und iren gotzhaus fürbaz alle jar dovon geben und dienen jarleichen sechs schilling wiener pfennig ze dinst in iren *hof ze Chrems* an sant Merten tag, in allem dem rechten und nutzen alz man andern dienst dient in dem lant ze Österreich. Tāt wir dās nicht so vervelt sich

wandel dorauf alz purchrechts recht ist und des landes recht in Österreich, und wann sew ire versezzen dienst und wandel nicht lenger peyten wellent, so haben sew vollen gewalt daz sew uns notten und pfenten mit dem wein in dem weingarten in der prezz oder wo sew oder ir amptläut dorauf chomen mugen, mit der prechvrown (perechvrown) gewalt die zeit *priorin ze Minpach* oder mit des gerichts an fürbot an chlag und an alz recht, alz lang untz daz sew diensts und wandel gantz und gar gewert gericht werden, und sullen sew des unenkolten bleiben vor allen läuten. Wir haben auch vollen gewalt den egenanten weingarten ze verseezzen und zu verhauffen und geben wem wir wellent mit allen den rechten di vorgeschriben stent und anders nicht mit irs hofmaisters wizen ze *Chrems* in und iren *gotzhaus ze Lambach* an schaden. Und des ze urchund geb wir in den gegenbirtigen prif versygelten mit der erbern läut insigel *Otten dez Spornrausts* die zeit *parkgraf ze Rechperch* und mit des erbern mans insigel *Hermanns an der Weghaid puriger und ze den zeiten des ratz in Chrems* den ich obgenanter *Ulreich Trautman* dorumb payd gepeten hab daz sew iren insigel an den prif gehangen habent zu einem waren zeug in an schaden wann ich selv zu der zeit nicht aygens insigel gehabt han. Der prif ist geben nach Christ gepurd über dreutzehen hundert jar dornach in dem fünf und sechtzkisten jar an sand Georigen tag.

Orig., Perg., das erste Siegel verloren; das des Hermann an der Weghaid etwas beschädigt; im Stiftsarchiv zu Lambach.

CCXXIII.

1365. 29. April. Wien. — *Herzog Rudolf IV. übergibt dem Kloster St. Florian die Burghut des Schlosses Spielberg als Zufluchtsort bei Feindesgefahr gegen Verzichtleistung auf alle Ansprüche auf die Stadt Ens.*

Wir *Rudolf der vierd von Gotes gnaden erczherczog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain herr auf der Windischen March und ze Porttnaw graf ze Habsburg ze Tyrol ze Phirt und ze Kyburg marichgraf ze Purgow und lantgraf in Elsass*. Wie das sei daz wir von fürstlicher güticheit genaigt und willig sein genedichlich ze bedenchen alle unser undertanen und getrewen, so begeren wir doch von angeborner miltichait den

besondern schirm und gemach ze schaffen die zu Gotes dienst geordnet sind und in geistlicher zucht und erberkeit des lebens ir zeit vertreibent, durch daz si mit ganzer andacht und betrübtem herzen Got geloben und dienstlich geeren mügen. Nu tûn wir ze wîssen, daz ze der zeit da wir gen *Payrn* ze chriegen hetten da wir chomen in die *stat ze Ens* da wir uns lang zeit aufhielten und warten müsten der sammung des gesindes von unsern landen davon *all lewt ob der Ens* grozlich würden beswert, da chomen für uns unser getrewn andechtig *probst Weygant und die gemain des convents von sand Flôrian* und weisten uns mit rechter chuntschaft, wie ir goczhaus oft vormals von solhem chrieg wêr ze grozzer aremût chômen und ouch zu derselben zeit grozze beswêrnuss enphiengen davon, daz si dhain behaltnûzz nindert môchten gehabt weder in irem kloster noch anderswo da si sicher irs leibs und irs gûts noch weil noch zeit môchten beleiben, und zaigten uns ouch brief die sagten, daz die *stat ze Ens* von alter ir aigen wêr gewesen, und baten uns durch Got daz wir ansêhen iren gebresten und si bedêchten mit ainer warnung von sundern gnaden da si ir chelich und pûcher und ouch ir speis sicherlichen môchten behalten, und legten uns für umb unser *vesten ze Spilberch in der Tûnaw* gen der egenanten *stat ze Ens* über gelegen, die von unsern vordern versaczt was umb sechs hundert phunt wiener phenning mit funfzig phunden wiener phenning gelts die man jêrlich von unsrer *mautt ze Stain* dahin raichen und geben müst wand dieselb *vest ze Spilberch* so vil aigens geltes nicht enhat davon ein purggraf daselbes môcht geleben, und begerten des von uns daz wir irem goczhaws dieselben vest zu einer ewigen purggrafschaft gêben und verschriben, darumb wolden si ouch dieselben veste lösen und wolten uns ledig lazzen der funfzig phunt wiener phenning die man jêrlich von unsrer egenanten *mautt* dahin müst raichen, und wolten in ouch daselbs pawen kelrr und chêsten und ander gemêch der si durfflig weren, und wolden uns ouch unsern brúdern erben und nachkomen mit derselben veste wartund sein, als die andern getan habent die si vormals in saczes weise von uns oder unsern vordern inugehabet habent. Nu haben wir angesehen Got und ouch den willigen dienst den uns dasselb goczhaus und ouch allen unsern vordern ze aller zeit getan hat und noch têglich tût, und die recht die si gehabt habent an der *stat ze Ens* darumb si uns ir brief auf unser guad aufgeben habent und ingeantwurt, und haben ouch

bedacht daz wir unser brüder erben und nachkommen dhainen schaden davon nicht haben noch gewinnen mugen, und geben in und dem egenanten irem *gozhaus dacz sand Florian* dieselben *vest ze Spilberch* mit dem das von alter darczû gehört, auzgenommen der gult auf der *mautt ze Stain* ze einer ewigen purggrafschaft, die si mit irem aygen gût geledigt habent von *Erharten von Spilberch* mit sechs hundert phunden heraiten wiener phenning, da von uns und unserm lande ledichlich gevallen sind die egenanten funfzig phunt die von unsrer *mautt ze Stain* zû derselben *vest* vormals jerlich gefallen sint also, daz si dieselben *vest* mit aller zugehörunge sullen fürbas in nûcz und in gewer innhaben und nûczen und ouch niezzen mit allen eren und rechten als vor geschriben stet mit gûtern, mit gemerkten mit gericht und mit alle den und von alter darczu gehört, mit der bescheidenhait, wem si di *vest* ye emphelhent daz der mit namen ein gesezzner Österreicher sein sol und derselbig sweren sol vor unserm *hauptman ob der Ens* wer der wirt ze den zeiten, daz er uns unsern brüdern und nachkomen gewêrtig sey dieselben *vesten* offen ze haben uns und die unsern darin und darauz ze lazzen und ouch darinn ze enthalten alz oft uns des not geschicht wider aller mênichlich nieman auzgenommen. Ze gleicher weise sol ouch ein iglicher *probst ze sand Florian* ee daz man im das *gozhaus* inantwurt ouch sweren, und des zu einem urchund sol ein iglicher *probst* alle jar an sand Jörgen tag dem eltisten *herczogen von Österreich* dienen einen guldeinen rinch für fünf guldein von der egenanten *vest*. Wir tûn ouch dem egenanten *probst* und seinem *gozhaus* ewichlich die gnad, was si von irem kloster zû der egenanten *vest* oder von der *vest* zû irem kloster oder von andern iren gûtern zu der *vest* fûrent, das sol frey und ledig sein in aller der mazz alz die brief sagen die si von unsern vordern und von uns habent über die freyung der gûter die si in ir kloster fûrent, auzgenommen daz man chain offen leythaus oder gastgeben von derselben gûtern bei der egenanten *vest* haben sol, sunder alain was ir aigen hab ist das si in irem kloster oder ir purggraf auf der egenanten *vest* verczeren sol. Und dicz haben wir getan zu einer ewigen und unwiderrûfflichen gab durch des geltes willen das si uns ledig gelazzen habent und das si uns ouch zû unsrer grozzen notdurft heraits geben habent, und ouch durch Got und unsrer brüder und erben selen hail willen. Davon gebieten wir gar ernstlich bei unsern hulden unsern getrewn lieben allen lantherren rittern und knechten

allen purggrafen richtern purgern purgermaistern rêten mauttern und zollnern und allen unsern amptleuten und undertanen gegenwurtigen und chunfftigen den diser brief geezaigt wirt und wellen, daz si die egenanten . . den *probst* wer der ye ezu den zeiten ist, . . den *convent* und das *goeczhaus* daselbs ze *sand Flôrian* bei diser unsrer gnad und gab beleiben lazzen und dawider nicht tûn in dhainen weg. Swer aber dawider têt der wizz in unser ungnad und darczû hundert phunt goldes vervallen sein, der funfzig phunt in unser kamer und funfzig phunt den die beswert sind werde und gevallen sullen. Diser sache sind geezeugen die erwirdigen her *Ortolf erzbischof ze Apony* her *Peter bischof von Marcopol* *weichbischof ze Pazzow* her *Purchart bischof ze Less* *weichbischof ze Brichsen* her *Johans probst unsrer stift ze allen heiligen ze Wienn*, und die erbern und geistlichen *abt Clemens ze den Schotten ze Wienn* *abt Hainreich von Gleunch*, der edel unser lieber ôheim *graf Rudolf von Hohenberg* und unser lieben getrewn *graf Perchtolt* *graf Purchart von Maydburch* *Eberhart von Walsse* *houptman ob der Ens* *Fridrich Hainrich Rûger von Walsse* *von Ens* *Eberhart der Dachesperger* *Alber der Stuchs von Trautmanstorf* *Hainrich von Hohenberch* *Ûtreich von Liechtenstain* *houptman ze der Newnstat* *Andre von Liechtenstain* *Alber von Pûchhuim* *obrister drugses Haidenreich von Meissow* *obrister schench Peter von Eberstorf* *obrister kamrer und Wilthalm der Kreuspeckh* *obrister jegermaister in Ôsterreich* *Lentolt von Stadek* *lantmarschalich in Ôsterreich* *Perchtolt von Pergow* *hofrichter in Ôsterreich* *Hainreich von Rappach* *unser hofmaister* *Jans der Lozperger* *unser kamermaister* und ander erber leut genûg. Diser brief ist geben ze *Wienn* an eritag vor sand Philipps und sand Jacobstag der heiligen zwelfbotten nach Kristes gepûrd drewczehenhundert jar darnach in dem funf und sechezigisten jare unsers alters in dem sechs und zwainzigsten und unser gewaltes in dem sibenden jare.

✠ Wir *herzog Albrecht von Ostereich* sterken disen prief mit dirr underschrift unser selbs hant. ✠

Orig., Perg., im k. k. geh. Hausarchiv zu Wien. Das rothe herzogliche Siegel sehr gut erhalten. Dann Stiftsarchiv St. Florian, Codex Cl^e 73². — Abgedruckt bei Kurz, Rudolf IV. pag. 402.

CCXXIV.

1365. 2. Mai. — *Abbt und Convent zu Gleink verkaufen an Leutolt von Stadeck, Landmarschall in Oesterreich, einen Weingarten zu Mödling.*

Wir *Haiureich* zu den zeiten *abt und der convent gemayn des chlosters zu Gleinkch* vergehen für uns und für alle unser nachhömen, daz wir mit gemaynem rat unsers convents verchauft und geben (haben) unsers rechten aygens unsern weingarten gelegen ze *Medlikch* der da haizzet *di Wefssenmawr* ze necht *Albrechts* weingarten *des Raiden von Perchtoltzstorf*, und stösset mit ainem ort an *Gundakchers* weingarten von *Medlikch*, mit alle dem nutz und rechten, als unser voder und auch wir den egenanten unsern weingarten von alter untz her unversprochenleich in aygens gewer herpracht haben, umb zwelf phunt wiener phenning der wir gar und gantzlich gewert sein dem erbern herren hern *Leutolten von Stadeck zu den zeiten lantmarschalich in Osterreich* und seinen erben fürbaz ledichleich und freyleich ze haben. Und daz diser chauff fürbaz also stet und unzerbrochen weleibe, daruber so geben wir in disen brief zu einem warn urchünde der sache versigiltten mit unsern paiden anhangunden insigiln. Der brief ist geben nach Christes gepurt drewezehen hundert jar darnach in dem fünf und sechzgistem jar an des heyligen chreucz abent alz es fünden wart.

Orig., Perg., im ehemaligen Archive von Garsten mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachse.

CCXXV.

1365. 7. Mai. — *Peter der Zellhofer verzichtet zu Gunsten des Gotteshauses Waldhausen auf einige Zehente in der Pfarre St. Georgen.*

ICH *Peter der Czellhofer* und ich *Kathrey* sein hausfraw und all unser erben wir vergehen, umb die ehrieg und stózz so der erwierdig geistlich herr *probst Fridrich ze Walthausen* und daz goteshaws daselbs gen mier und meinn erben gehabt habent von des czehentes wegen gelegen in *sand Jörgen pharr* auf den gueten als die da geschriben stent, zdem ersten dacz dem *Lengpekchen Fridrich Mayerl im Gypel dacz der Mánim des Múnlehen dacz dem Pazzawer dacz Kellguetenrewt* die czway tail grozzen und chlainen,

darumb hab wier uns tugentlich und freuntlich wericht mit dem egenanten herren *probst Fridrichen zu Walthausen* also, daz ich obgenanter *Peter* und mein erben des mit gûter chundschaft weweist sein daz der obgenant ezechent rechtlich gehôrt zdem vorgeannten *goteshaus ze Walthausen* als ander ezechent in der egenanten pharr. Darumb verzeihen wier uns des egenanten ezechentes gânczlich ich vorgeanter *Peter und ich Kathrei* sein hausfraw und mit uns all unser paider erben also, daz wier fûrbaz dhain ansprach recht wartung noch vodrung darzû nimmermer haben noch gewin schûllen umb chlain noch umb groz also, daz sie in fûrbaz schûllen inn haben mit all den eren und nûczen als in mein vater *her Wolfhart selig der Czellhofer* und ich haben inngehabt ledichlich und vreyleich allen iren frumen damit ze schaffen an all unser ierrung als vor weschriben ist. Des ze ûrchûnd geben wier in den brief wesigl ich obgenanter *Peter* mit mein anhangunden insigl und mit meins prûder *Wolfhart des Czellhofer* anhangunden insigl mit des willen und gunst daz wesehehen ist, und auch mit *Lewtoltes des Stainrûeter* anhangunden insigl, de der sach damit geezeugen sind. Der geben ist an mitichen nach sand Florians tag nach Christi gepûrd dreuczehen hundert jar darnach im fûnf und sechezkistem jar.

Orig., Perg., im Linzer-Museum. Peters Siegel verloren, die beiden anderen von gelbem Wachs; beide haben einen dreieckigen, von links nach rechts halbirten, in der oberen Hälfte wieder senkrecht getheilten Schild.

CCXXVI.

1365. 19. Mai. — *Heinrich der Schönnauer versetzt an das Kloster Garsten das Gut in Pyräch in der Pfarre Vichtwang.*

ICH *Hainreich der Schönnauer* und mein hausfrowe wir ver-
gehen, das wir gelten sullen dem erben geistleichen herren *appt Niclasen zu Gêrsten* und seinem gotshaws zeehen phunt wiener phening der wir im schuldig waren sein von des anzwechsels wegen den er uns getan hat pey unserm sitz datz *Paewgarten*, und fur dasselbig gelt setzen wir in ze phant unser gut in dem *Pyræch* genant in *Viechtwanger pharr* gelegen das vreys aygen ist, aus unser nutz und gewêr in ir nutz und gewer mit alle den rechten und nutzen die darzu gehorent, und schol auch all jar jærleich lozzung sein

an sand Jorgen tag acht tag vor oder acht tag hinnach. Waer aber das sew den satz nicht lenger haben wolten und irs geltz nicht lenger geraten mochten noch wolten, das sullen sew uns wizzen lazzen vor dem tag und man losen schol. Lozzen wir dann nicht so mugen sew und sullen auch ires geltz von dem obgenanten unserm gut irem phant peehomen mit versetzen mit verchaulffen so sew nachst mugen an alle unser irrung und widerrede. Daz di rede furbaz staet und unverchert beleibe daruber gib ich *Hainreich der Schonawer appt Niclusen und seinem connrent ze Gérsten* den brief zu einem waren urchund der warhait versigilten mit meinem anhangundem insigel, und zu einer guten getzêwgnusse mit meiner lieben aydem *Hannsen des Schiffer* und *Nichlusen dez Juden* anhangundem insigeln die der sache mit iren anhangunden insigeln getzewgen sint in an schaden. Geben nach Christi gepurtt drewtzechen hundert jar darnach in dem funf und sechtzigisten jare des montags nach sand Pangrêtzen tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archive von Garsten mit drei hängenden Siegeln von gelbem Wachs.

CCXXVII.

1365. 22. Mai. — *Stiftung eines ewigen Lichtes bei der Grabstätte der Herren von Schaunberg zu Wilhering durch die Grafen Ulrich und Heinrich.*

Wir *Ulrich und Heinrich grafen ze Schaunberch* mit sampt unsern erben verjehen, daz wir geben und geschafft haben dem *gotzhaus ze Wilhering* ze unser grebnuzz daselbs für dez heiligen ehrewtz altar da unser vordern ligent und bestatt sind in dem munster, umb ein ewigs liecht ain phunt geltz alter wiener phenning auf der *Chamerhub ze Schonhering* da *Werntzel* zdiser vrist auf gesezzen ist, und daz vorgenant phunt phenning schol man in jærlichen raichen und dienen in daz gusterambt an sand Polten tag acht tag vor oder acht hinnach. Man sol uns auch dez ubrigen geltz daz wir auf der selben *Chamerhub* haben nicht richten, ez werden danne di vorgenanten *geistlichen herren ze Wilhering* irs phunt phenning e gericht ze dem liecht. Geschæch dez nicht daz daz vorgenant phunt phenning gan *Wilhering* ze den tægen alz vor geschriben ist gedienet wûrd, so mugen si auf der vorgenanten *Chamerhub* phenten umb schaden und umb haubtgût mit unserm gûtlichen willen. Daz in daz

stät und unzebrochen beleib. daruber geben wir dem oftgenanten *gotzhaus ze Wilhering* den brief versigelten mit unsern anhangunden insigeln. Der brief ist geben do man zalt von Christi geburd dreutzeihen hundert jar darnach in dem funf und sehtzkigistem jar an dem heiligen auffartag.

Orig., Perg., Ulrichs Siegel verloren; Heinrichs Siegel ist das kleine, auf rothem Wachs ein horizontal getheilter dreieckiger Schild, auf welchem ein Helm mit Decke und Helnzierde, welche Steinbockhörnern ähnlich sieht. — Abgedruckt bei Stülz, Wilhering pag. 393.

CCXXVIII.

1365. 25. Mai. — *Lehenrevers Chunrats des Pogner von Steyr, welchem das Kloster St. Florian das Gut auf dem Berge bei Mösnik in der Pfarre Haidershofen geliehen hat.*

Ich *Chúnrat der Pogner von Steyr* mein hausfrawe *rrawe Christein* und all unser erben wier verjehen, daz wier daz *gût auf dem Perig* bey *Mösnik* gelegen in *Haidershouer pharr* genomen haben ze lehen von dem ersamen unserm genädigen herren *probst Weygant* und dem convent datz sand *Florian* mit sôleicher beschaidenhait, daz wier in alle jar an unser vrawen tag ze der dienstzeit raichen und dienen schûllen ze einem zins von dem obgenanten gût unverzogenleich dreizzig newer phenning und nicht mer. Wâr aber daz daz wier die dreizzig phenning an dem egenanten unser vrawentag nicht gâben, so wachsent auf die dreizzig phenning des selben tages sechtzig phenning ze wandel. Gestet ez aber nach den ersten viertzeihen tagen aber viertzeihen tag daz wier den zins und auch die zwai wandel nicht geben noch verrichten, so ist daz obgenant gût dem *probst und dem gotshaus datz sand Florian* ledig worden und sein wier gefallen von allen den rechten die wier an dem gût gehabt haben. wier schûllen auch daz egenant gût weder verchauffen noch versetzzen noch verwechseln noch mit dhainen sachen ze frômden hant pringen an des oftgenanten *probstes und der gotzhaus datz sand Florian* gunst und willen und auch nach iern rechten. Daz di red also stât und unzebrochen beleib. darûber gib ich obgenanter *Chúnrat der Pogner* den brief versigelten mit meinem anhangundem insigel, und ze einer pezzern gezewgnûzz mit dez erbern man *Fridreichs des Holtzzer* anhangundem insigel. Der

brief ist geben nach Christes gepürd drewzehen hundert jar darnach in dem fünf und sechzkistem jar an sand Urbans tag.

Im Stiftsarchiv zu St. Florian, Codex Cl^r Fol. 183².

CCXXIX.

1365. 31. Mai. — *Heinrich der Gneusse zu Ort verkauft 60 Eimer Wein Bergrecht zu Ottenthal, Lehen vom Grafen Ulrich von Schaunberg um 51 Pfund Pfennig an Heinrich von Jedendorf und Niclas, Sohn des Friedrich von Hundsheim.*

Ich *Hainreich der Gneusse ze den czeitin gesezzen ze Ort und ich Kathrey sein hausvrow* und all unser erbn wir verjehen, daz wir mit aller unser nesten vrent willen und gunst und erbn und mit unsers rechten lehenhern hant des hochgeporn heren *graff Ulreichts von Schaunberch* recht und redleich verchauft haben unsers rechten lehens sechezig emmer weins perchreehez, daz gelegen ist an dem *Sauperg* und an dem *Peczertal pey Utental* mit alln nützen und rechten die dazzu gebörent als unser vodern und auch wir die selbn sechezig emmer weins perchreehez in lehens gewer herpracht haben, umb ains und fünfzig phunt wiener phenning der wir gar und genczeleich gewert sein den erbn lewten *Hainreichen von Jedendorff* und *Niclasen des Fridreichts von Hunzheim* und iren erbn fürbas ledichleich und vreyleich ze haben und alln iren frumen damit schaffen verchaulffen mit versetzen und geben wem si welln an all irrsal, und sein auch wir ich obgenanter *Hainreich der Gneisse* und ich *Kathrey* sein hausvrow und unser erben unverschaidenleich an den obgenanten sechezig emmer weins perchreehez *Hainreichs von Jedendorff* und *Niclas des Fridreichts* und ir erben recht gewern und schern für all ansprach als lehensrecht ist in dem land eze Österreich. Und daz diser chauff fürbaz also stet und unezebrochen beleibe, darüber so gehen wir in den brif zu eym waren geezeug der sach versigelten mit meins oft genanten *Hainreichs des Gneusse* insigel, der sach sint auch geezeugen meine *schwacher Hainreich der Durstal* und *Steffan der Mitterberger* igleich mit seinem insigl. Der brif ist geben nach Christi gepurde dreuezehen

hundert jar darnach im fünf und sechzigisten jar an sand Peter-
nellen tag.

Orig., Perg., im Niederösterreichischen Stände- und Landesarchiv zu Wien.
mit Nr. 664.

1. Siegel

2. und 3. abgefallen.



S. hainrici Guenzonis.

CCXXX

1365. 6. Juni. — Vom Kloster Baumgartenberg.

Herwart der Payr des Abbts Diener ze Baumgartenberg
thuet kunt, das mit seinen todt wierdt und hinwider gevellt seinen
lieben gnadigen herren *abbt Jansen und den Closter Baumgarten-*
berg aller der dienst und all die vorderung die er von ihnen abge-
kauft hat auf den *lehen ze Kolbing in Arbingen pharr* und auf den
zwain Hatten gelegen enthalb Kolbing. Geben i. J. 1365 des
frentags nach Pfingsten.

Die Urkunde nicht vorhanden; das Regest in Lebitsch' Thesaurus
mon. de m. p.

CCXXXI.

1365. 10. Juni. Kremsmünster. — *Die Brüder Zwickel vergleichen sich*
mit den drei Oczstorfern wegen des Repheimhof in der Wartberger Pfarre,
indem sie für 22 Pfund Pfennig allen ihren Ansprüchen entsagen.

Ich *Reicher* ich *Härtel* ich *Gabein* wier drey prueder di
Zwickel und *Dorothea* unser swester mit sampt allen unsern eriben
wier verjehen, das wier uns liebleich und vreuntleich mit einander
gericht und veraint haben umb di ansprach und stózz, di *Wolfgang*
und *Benedictus* und *Mauricius* die drei prueder di *Oczstorffár* und
gen allen irn eriben gen uns heten ze sprechen umb den hof genant
der Repheimhof, und der gelegen ist in *Wartperger pharr* und der
her ist chömen von unserm vater saligen *Ulreichen dem Zwickel*
also beschaidenleich, das si uns mit beraitem gelt gericht habent
zwaier und zwainezig phunt alter wiennär phenning. Wier schullen
auch wier noch all unser eriben dhainen zúspruch noch chain war-

tung noch chainen ehrieg zu dem obgenanten hof nimmer mer nicht haben noch gewinnen. Das in den drein *pruedern den Oczstorffáru* und allen iern eriben di sache und di wandlung und di glúb also stât und unverchert beleib, darüber gib ich vorgenanter *Reicher der Zwickhel* für mich und für mein obgenant zwen prüder und für unser vorgenante swester *Dorothea* und für all unser eriben in den offen brief versigelten mit meins obgenants *Reichers des Zwickhels* aigen anhangunden insigel. Dar zû verpindent sich mein egenant zwen prüder und mein obgenante swester under mein insigel alle di gelúb stât ze haben und zu volführen, das an dem offen brief geschriben stet, wann sew selb dhain aigen insigel nicht habent, und zu einer gûten sicherhait und bestâtigung der sache versigelt mit unsers lieben vreunts *Gótfrides des Sinzenperger* und *Háwnoltz des Ráuter* mit iern paiden aigen anhangunden insigeln. Der brief ist geben ze *Chremsmúnster*, do man zalt von Christi gepúrd drewzehen hundert jar darnach in dem fûnf und seehezigisten jar des eritags vor gotsleichnamstag nach phfingsten.

Orig., Perg., im k. k. Hausarchiv; zwei Siegel von weissem Wachs, das dritte abgefallen. Das erste mit einem Schilde, in welchem zwei nach unten und ein nach oben gekehrter Zwickel erscheinen.

CCXXXII.

1365. 11. Juni. — *Gottfried der Sinzenberger verkauft an Weinmar den Tewerwanger zwei Güter an der Wiese in der Pfarre Wolfarn.*

ICH *Gotfrid der Sintzenperger* und mein hawsfrawe wir verjehen, daz wir ze chauffen haben geben unser zwai gûter *an der Wis* genant in *Wolfarer pharre* gelegen die inbert-aygen sind gen *Steyr in die purge*, dem erbern manne *Weynmarn dem Tewerbanger purger ze Steyr* und seiner hawsfrawn *Chunigunden* und allen seinen erben umb ain gelt dez sew uns gantz und gar gericht und gewert habent also beschaidenleich, daz wir noch alle unser erben hintz den selben gûtern nimmermer dhain ansprach schullen haben. Und wer den prief inne hat oder fürpringt, dem schol er als nütze und als gût sein recht als in selben. Daz die red furbas staet und unverchert beleib, daruber gib ich *Gotfrid der Sintzenperger Weynmarn dem Tewerbanger* und seinen erben den prief für mich

und alle mein erben zu einem waren urchunde der warhait versigelten mit meinem anhangunden insigel, und zu einer guten getzewgnisse mit herren *Niclusen dez Hayden* und mit *Perchtolts dez Ponhalm* und mit *Chunrats dez Muchler* und mit *Symons dez Venken* zden zeiten *purgraf ze Steyr*. Der prief ist geben nach Christi gepurde uber drewtzeihen hundert jar darnach in dem funf und sechtzgisten jar an gotsleichnam abent.

Orig., Perg., im ehemaligen Archive von Garsten mit fünf hängenden Siegeln von braunem Wachs.

CCXXXIII.

1365. 12 Junl. — *Otacker der Wolfsfurter verkauft sein Gut genannt am Lehen in der St. Marienkircher Pfarre, das Lehen ist von Lienhart von Marsbach, an Wernhart den Münichner, Bürger zu Grieskirchen.*

ICH *Otakeher der Wolfsfurtter* und mein hauzzfraw vergehen, daz wir ze chawffen haben geben unser gût gnant *am Lehen* und gelegen in *sand Mareinchircher pharr*, daz unser recht lehen ist gewesen von unserm genêdigen herren hern *Lienharten von Marspach*, *Wernharten dem Münichner purger ze Grieschirchen* und seiner hawzzfrawn und allen iren erben, in aller der mazz und wir daz gût selb inne haben gehabt, umb ein gelt dez wir gantz und gar von in gericht und gewert sein. Daz in di red also stêt und unverehert beleib dar über ze einem warn vesten urchund gib ich in obgenanter *Otakeher Wolfsfurtter* für mich und für all mein erben den brief versigelten mit meins genêdigen herren insigel hern *Lienhartz von Marspach* und mit meins obgenanten *Otakehers Wolfsfurtter* anhangundem insigel. Der brief ist geben do man zalt von Christi gepürtt tawsent jar drew hundert jar darnach in dem fünf und sechtziksten jar am phintztag an unsers herren leychnam tag.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding. Die Siegel in weissem Wachs — verdorben.

CCXXXIV.

1365. 13. Juni. Garsten. — *Vollmachtsbrief des Bruders Friedrich, Pfarrers zu Steyr, an den Bischof Albrecht von Passau, wegen Bestätigung des zum Abbt erwählten Bruders Nicolaus.*

Reverendo in Christo patri ac domino domino *Alberto Pataviensis ecclesie venerabili episcopo* frater *Otto prior et conventus monasterii Gerstensis* ordinis sancti Benedicti vestre diocesis cum sui recommendatione obedientiam debitam et devotam. Noverit vestra paternitas veneranda, quod nos facimus constituimus ac etiam ordinamus religiosum virum fratrem *Fridericum plebanum in Stira*, monasterii nostri professum nostrum verum et legitimum procuratorem et nuntium specialem ad comparandum et representandum se coram vobis et ad petendum nostro nomine confirmationem electionis celebrate a nobis de religioso viro fratre *Nicolao monasterii nostri predicti professo in abbatem* monasterii nostri memorati dantes eidem procuratori nostro plenam et generalem et liberam potestatem omnia et singula faciendi que in premissis aut circa premissa necessaria fuerint aut etiam oportuna, etiam si mandatum exigatur speciale, promittentes nos ratum et gratum perpetuo habituros quicquid per predictum procuratorem actum sive gestum fuerit in premissis. Actum et datum in monasterio nostro anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quinto (M.^occc.^oLXV.^o) idus mensis Junij.

Orig., Perg., mit dem Conventsiegel im ehemaligen Archiv von Garsten: die Jungfrau Maria mit dem Kinde sitzend auf einer Bank, links und rechts die aufwärts gekehrten Mondeshörner über denen ein Stern.

CCXXXV.

1365. 23. Juni. Wien. — *Die Brüder Ulrich und Rudolf von Eberstorf versprechen ihren Vetter Peter von Eberstorf, obersten Kämmerer in Oesterreich, bis Georgi von der Bürgerschaft zu ledigen, die er ihnen für eine Schuld von 150 Pfund an Dietmar den Rohrer geleistet.*

Ich *Ulreich* und ich *Rüdolf pröder von Eberstorff* und unser erben vergehen öffentlich mit disem brif, daz wir uns des mit unsern trewn an alls gever verlobt und verpunden haben gegen unserm vettern hern *Petrein von Eberstorff obrister Chamerer in Osterreich* um di anderthalb hundert phunt wiener phenig darumb wir

in zusambt uns unverschaidenleich ze purgel gesaczt haben hinez unserm swager *Dietmaru dem Rorer* und hinez sein hausfrowen *rrown Anna* und hinez bayder erben die si mit einander gewinnen, daz wir in von derselben pürgelschaft genczeleich ledigen und lösen sullen an allen seinen schaden an sand Jörigen tag der schierist chumt. Tûn wir des nicht, welhen schaden er denne derselben pürgelschaft fürbaz nymt wie der schad genant ist das ainer bey seinen trewn gesagen mag, denselben schaden sullen wir in ganz und gar ablegen und widercheren und sol auch er daz haben auf uns unverschaidenleich und auf allem unserm gut daz wir haben in dem lande ze Österreich wir sein lebentig oder tod. Und darüber so gib ich *Ulreich von Eberstorff* im disen brif zu einem waren urkund diser sache versigilt mit meinem insigil und mit *meines ôhayms insigil Hannsen von Sunnberch* der diser sache zewg ist mit seinem insigil, und wand ich egenanter *Rudolf von Eberstorff* selber nicht aygens insigils han, so verpint ich mich mit meinen trewn under der egenanten insigiln alles daz stet ze haben und ze leisten daz vorgescriben stet. Der brif ist geben ze *Wienne* nach Christes gepurt dreuezehen hundert jar darnach in dem fûnf und sechezigistem jare an sand Johannis abent zu sunnebenten.

Orig., Perg., im Niederösterreichischen Landes- und Ständearchiv, mit Nr. 666. — Zwei Siegel hängen.

1.

Das bekannte *Einhorn*
der *Eberstorff*.

2.



Das *Medusenhaupt*.

Umschrift: — „S. Johannis“ —
nichts weiter.

CCXXXVI.

1365. 24. Juni. — *Friedrich von Maydratz verkauft an seinen Schwager Ortolf den Penzzlein das Gut an dem Prünne in der Pfarre Sierning, welches Lehen ist von den Herzogen in Oesterreich.*

Ich *Fridreich von Maydratz* und mein hawsfrawe wir verjehen, daz wir ze chauffen haben geben unser gût *an dem Prünne* genant, da zden zeiten *Ott der Mitter* auf gesezzen ist in *Syerdnicher pharre* gelegen daz lehen ist von unserm genedigen herren *hertzog Rûdolfen von Osterreich*, unserm swager *Ortolfen dem Penzzlein* und seiner hawsdrawn und allen seinen . . . erben, umb viertzig phunt wyenner phenning der sew uns gantz und gar gericht und gewert

habent also beschaidenleich, daz wir noch alle unser erben hintz dem selben güt nimmermer dhain ansprach schullen haben. Daz die red furbas stât und unverchert beleib, daruber gib ich *Fridreich von Maydratz Ortolfen dem Pewzzlein* und allen seinen erben den prief für mich und alle mein erben zû einem waren urchunde der warhait versigelten mit meinem anhangunden insigel, und zû einer gûten getzewgnusse mit des erbern *Hainreichs dez Prewhaven* anhangunden insigel. Der prief ist geben nach Christi gepurde uber drewtzeihen hundert jar darnach in dem funf und sechtzgisten jar an dem sunnabent tag.

Orig., Perg., in Lambach, die Siegel abgefallen.

CCXXXVII.

1365. 29. Juni. -- *Stephan von Harrach versetzt an Heinrich den Schreiber Schaffer zu Freistadt drei Güter in den Pfarren Reichenthal und Schenkenfelden etc.*

ICH *Stephan von Harach* und all mein erben verjehen, daz wir versatztt haben unser güt ze *Prehtleinslag*, da zder zeit *Cháurad der Chiendel* aufgesezzen ist daz vreys aygen ist, und ain güt gelegen im *Pehaimdorff* zenachst *Dietlein* da zder zeit *Elspet Petreins sáligen hausrawe* aufgesezzen ist daz auch vreis aygen ist, und die gûter paider gelegen sind in *Reyhentaler pfarr*, und ein güt im *Chúngshlag* gelegen zenachst dez *Waltpurger hof* da zder zeit *Dietreich* aufgesezzen ist daz auch vreys aygen ist und gelegen ist in *Schenkenvelder pfarr*. Die vorgenanten dreu gûter hab wir versatztt mit alle deu und darzûgehört. Darzû hab wir versatztt den zehent der gelegen ist auf dem obgenanten unserm güt ze *Prehtleinslag*, und den zehent der gelegen ist auf dem *Ódreut* daselbs daz in dez *Waltpurger hof* gehört da wir paidenthalt haben zwai tail zehentz chlainen und grozen. Daz hab wir allez versatztt dem erbergen chneht *Heinrichen dem Schreiber* zder zeit *schaffer* zder *Vreinstat* seiner hausvrawn *Dorothen* und allen iren erben für viertzik pfunt pfenning alter wiener múnzz der wir gántzlich gewert sein. Wir haben auch vollen gewalt die gûter von in ze lösen in dem gegenbürtigem jar an sand Merteins tag der schirist chûmt umb die obgenanten viertzik pfunt pfenning. Wâr awer daz daz wir an dem

obgenanten sand Merteins tag der schirist ehünt von in niht enlösen, so schüllen die obgenanten dreu güt mitsampt dem obgenanten zehent ir gechauftz güt sein für die egenanten viertzig pfunt pfenning, der si unz emaln gewert habent alz oben an dem brief verschriben ist, und schüllen si damit schaffen allen iren frum mit versetzen oder mit verchaulffen, schaffen oder geben, wem si wellen, und schüll wir sen noch all unser erben doran nihtz irren noch hindern. Und wer den gegenbürtigen brief mit ir gütlichem willen innhat, der sol alle die recht an den obgenanten gütern und gen unz haben alz si selb mit dem brief an den gütern und gen unz habent. Daz in die red also stet beleib darüber gib ich obgenanter *Stephan von Harach* in disen offen brief versigelt mit meinem anhangunden insigel und mit dez edeln herren hern *Jansen von Trauen zder zeit hauptman zder Freinstat* und mit meins liehen vetter *Chraften von Harach* und *Otten dez Feurter zder zeit lantrihter in der Riedmarch* anhangunden insigeln und auch mit dez obgenanten Chraften gunst und willen die handlung geschehen ist. Der brief ist geben nach Christes gepürtt drewtzechen hundert jar darnach in dem fünf und sechzigstem jar an sand Peter und sand Pauls tag.

Orig., Perg., mit dem noch hängenden Siegel des Trauners von braunem Wachs im Stadtarchiv zu Freistadt. Einfacher, dreieckiger Schild, von oben nach unten getheilt. Umschrift: † S . I O H A N N I S . D E C Z T . R A W N E R .

CCXXXVIII.

1365. 5. Juli. Mailand. — Herzog Rudolf verpfändet seinem Kammermeister Jans dem Lassberger die Veste Uten für 1000 Mark Heiratgut für dessen Sohn Rudolf und 400 Mark für dessen Dienste gegen Baiern und Friaul.

Wir Rudolf der vierd von Gotes gnaden erczherzog ze Österreich ze Steyr ze Kärnten und ze Krain herr auf der Windischen Marich und ze Porttnaw graf ze Habsburg ze Tyrol ze Phirtt und ze Kyburg marichgraf ze Burgaw und lantgraf in Elsass bekennen und tun kunt offentlich mit disem briefe, als wir vormals von sundern gnaden und durch getrewes dienstes willen geben haben unserm liehen getrewn *Johansen von Lazperg* unserm kamermaister tausend mark zalpernêr güter und geher meraner munse ze rechtem heyratgut *Rudolfen dem Lazpergêr* seinem sunn,

dafür wir in baiden und iren erben versaczt haben unser vest und herschaft leute gûter und gericht in *Ulten* und was darczû gehört darumb wir in vormalis unsern brief gegeben haben, daz wir dem vogenanten *Johannsen von Lazperg* darûber noch fûrbaser schuldig sein und gelten sullen vierhundert mark zalpernêr der egenanten mûnsse umb den dienst, den er uns verd gen *Bayrn* mit sechs und dreyssig helmen und als manigem schûezen und hewr gen *Fryawl* mit vier und zwainczig helmen und als manigem schûezen getan hat, und dieselben vierhundert mark slahen wir im und dem egenanten seinem sunne und allen iren erben auf den vogenanten sacz ze *Ulten* zu den vogenanten tausent marken di si vormalis darauf habent also, daz si die obgenanten unser vest leute gericht und gûter in *Ulten* mit allen nuczzen freihaiten rechten wurden eren und guten gewonhaiten di darczû gehorent, wa die gelegen und wie si genant sind innhaben besiezen oder besieczzen und niessen sullen rûwikleich in ains rechten werenden phandes weise ane allen abslag der nûcz als lang, uncz daz wier oder unser brûder oder unser erben sey von in mit tausent und vierhundert marken der egenanten mûnzze erledigen und erlôsen, derselben losung auch si uns stat tûn und gehorsam sein sûllent ane allen aufschub und widerrede, wenne wir die in dem namen als da vor geschriben stet an si vordern ane alles gevêr. Auch sullen si uns die egenant vest offen haben zu allen unsern sachen und notdurften, uns und die unsern darin und daraus ze lazzen und darinn zu enthalten wider allermênikleich nyemann ausgenommen als ofte uns des not beschiecht an alles gever, wenne auch die erber unser getrewe *Hailwig die Schenkchin von Ulten* abstirbet, so sullen die vierezig mark geltes die si daselbs ze leibgeding hat und neuzzet auch gevallen gar und gênczleichen den egenanten *Lazpergern* in den vogenanten sacz also, daz es alles ain phand sey uncz daz wier die losung getûn als vorgeschriben stet. Mit urkunt diez briefs versigelt mit unserm grossen fûrstleichen insigel, der geben ist ze *Maylan* an samstag nach sant Ûlreichts tag nach Krists geburde drewczehen hundert jar und darnach in dem fûnf und sechezigisten jare unsers alters in dem sechs und zwainczigistem und unsers gewaltes in dem sibenden jaren.

Hoc est verum.

Aus einem Vidimus des Herzogs Albrecht im k. k. Hausarchiv, dat. Wien am 5. Jänner 1423.

CCXXXIX.

1365. 7. Juli. — *Matthä der Taurer bekennt keinen Anspruch zu haben auf die Zehente des Klosters St. Florian im Burgfried zu Linz.*

Ich *Mathe der Tawrer* und alle mein erben verjehen an dem offen brief, daz wier uns hintz dem erwierdigen geistleichen herren *probst ze sand Florian* und auch hintz dem convent daselbs dhain recht nicht haben noch jehen von der zehent wegen die in dem pürchfrid ze Lintzz da ligent, ez sey chrautzehent oder traidzehent. darüber ze ũrchund gib ich den offen brief versigilten mit meinen angedrukchten insigel. Geben dez montags vor sand Margreten tag der heiligen junchfrawen anno (lx^{mo} V.^{to}) sexagesimo quinto.

Im Stiftsarchiv zu St. Florian, Pergam.-Codex Cl^c Fol. 158^b.

CCXL.

1365. 5. August. — *Anna Witwe nach Meirer Otto von Lohen vergleicht sich für sich und ihren Sohn Martin mit ihrer Schwiegermutter Mechtild wegen zwölf Pfund Pfening, um welche Ulrich der Greif das Eigen zu Hard von ihnen gekauft hat.*

Ich *Anna Mairer Otten sueligen witib von Löhen* und ich *Martein ir sun* bechennen, daz wir uns freuntleich bericht haben mit meiner lieben swiger meines sūns anen fraŵn *Maechilden der Mairer Öttinn ze Lohen* umb die zwelff phunt münicher phenning zwen gūt haller für ainen phenning die wir enphangen und ingenomen haben von *Ulreichen dem Greyffen* und seinem prūder umb daz *aygen ze Hard* also mit der beschaiden, daz wir die vorgenanten phenning inne haben und niezzen sullen und unsern frūm damit ze schaffen als mit anderm unserm aigen gūt also mit der beschaiden, daz wir der êgenanten *Maechilden Mairer Otten witib von Löhen* jaerchleich davon geben sullen ir lebtag auf sand Marteins tag newen schilling phenning zwen gūt haller für einen phenning ze dinst von den zwelff phunden viertzeihen tag vor oder hinnach an gevaer. Taeten wir dez nicht so sullen wir der egenanten *Maechilden* geben ainen halben mutt roggen und ainen halben mutt habern darnach in den nachsten viertzeihen tagen, und darumb zū einer bezzern sicher-

heit haben wir ir zû sampt uns versetzt den erbern weisen herrn *hern Hansen den Schonsteter* ze porigen also mit der beschaiden, wann daz waer daz wir sei nicht richteten dez vorgenanten draitz auf die egenanten zeit, wan si dann den egenanten herren *Hansen von Schonstet* mont so sol er ir gen *Wazzerburch* legen in ein offens gasthaus einen erbern chneht mit einem pfaerst, und der sol da laisten so lang untz daz si irer traitz gericht wirt, und darzu haben wir der egenanten *Maechilden* daz bestaet auf unserm *zehent ze Perig* mit herren *Hansen von Schonsteten* hant da der selb zehent lehen von ist ir lebtag, und nach irem tod so ist uns der zehent wider ledig und lös an alle widerred daz dhain ir erb nicht darnach ze sprechen sol haben, auch ist ze wizen daz die egenant *Maechild* von den zwelf phunt phenning durich ir sel hailes willen wol schaffen und geben mag dreu phunt phenning wem si wil, waer auch daz ich obgenante *Anna und Martein* mein sun abgiengen und nicht enwaern, so süllen newn phunt phenning wider erben auf *Maechilden die Mairer Otin von Löhen* und auf ir naechst erben. Daz ir daz staet und unzerbrochen beleib geben wir ir disen brief mit herren *Hansen dez Schönsteter* insigel besigelt, darunder wir uns mit unsern trewen verbinten staet ze haben daz oben an disem brief stat geschriben. Dez sind zeugen *Chunrad Türndel Ludweig Pûbinger Fridreich und Hânzel die Pûbinger Peter der Schreyber* und ander erber laüt genüch. Daz ist geschehen nach Christes geburt dreutzehen hundert jar darnach in dem funf und sechzigisten jar an sand Oswaltz tag.

Orig., Perg., mit anhängendem Siegel in weissem Wachs; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

CCXLI.

1365. 5. August. Ebelsberg. — Für das Kloster Baumgartenberg.

Alberti episcopi Putaviensis litterae, quibus confirmat privilegium antecessorum suorum de uno talento salis sine muta praetervehendo. Datum in Ebelsperg die S. Oswaldi 1365.

Die Urkunde nicht vorhanden; das Regest in Lebitch Thesaurus mon. b. V. M. de M. p., pag. 102.

1365. 15. August. Krems. — *Stephan von Gors Prior des Predigerklosters zu Krems gibt dem Propste Dietmar zu Reichersberg einen Revers bezüglich einer von diesem gestifteten Wochenmesse.*

Universis praesentium inspecturis frater *Stephanus de Gors prior totusque conventus fratrum praedicatorum in Chremsa* gratiam in presenti et gloriam in futuro. Ne gestarum memoria rerum processu temporis per naturam ejusdem temporis evanescat et pereat, discretorum prudentia virorum solet litterarum apicibus eternari. Hinc est quod ad universorum tam presentium quam posterorum volumus notitiam devenire, quod venerabilis dominus dominus *Dyethmarus ecclesie Reicherspergensis prepositus* pia motus devotione nostro conventui libere divine remunerationis ob respectum dedit novem libras wyemmensium denariorum ad comparandam unam libram reddituum nostro predicto conventui pro eisdem. Ut quod dignum et justum est pro tam grato devotionis beneficio respondeamus vicissitudine tam benivola quam condigna, idcirco prefato domino reverendo promissimus et nos ac successores nostros obligavimus ad unam perpetuam missam pro salute anime sue et antecessorum ejus singulis septimanis quando possibilitas et oportunitas se offerent omni fraudulentia penitus semota semel dicendam hic juxta civitatem *in capella curie ad predictum monasterium Reichersperck* pertinentis. Insuper promissimus, quod si mediate vel immediate a dominis prepositis predicti monasterii fuerimus requisiti ad legendum missam in presentia eorum in dicta capella quando contigerit eos hic pro tempore remanere, parere debemus ipsorum beneplacitis si tamen comode fieri potest et sine nostri conventus prejudicio atque dampno. In cujus rei testimonium sigillum nostri conventus duximus presentibus appendendum, Actum et datum *Chremse* anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quinto (M^o.ccc^o.lxx^o.) in die assumptionis virginis gloriose.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Hohenfurth. Die Siegel verloren. Auch Prompt. Reichersperg Fol. 42b.

CCXLIII.

1365. 15. August. — *Abbt Heinrich zu Hohenfurth und das Kloster dazelbst geben einen Revers bezüglich einer Stiftung des Freistädter Spitalmeisters und Bürgers Albrecht.*

Wir apt Heinrich und di samung gemain des chlosters ze Hohenfurt verjehen, daz der erber man dem Got genad Albrecht ze den czeitten spitalmaster und purger in der Vreinstat uns geschafft und geben hat umb ein ewigen jartag ezehen phunt pfenning die wir gancz und gar gebert sein von seinem sun *Henrich dem Redinger*, und wir di selben zehen phunt ze rechter notturt in daz ampt unser pitanez anglett haben also beschaidenleich, daz wir gemain mit unsern treun verhaissen, di weil wir di vorgeant zehen phunt nicht richten noch geweren, so schull und welle wir geben unser vreis aygens ezinzze auz der pitanez ain phunt phenning gulte *auf dem auserm Sleglein* cze sant Mychelstag. Dez selben innemmer und raicher schol sein unser pruder des oftgenanten *Albrechtz* sun pruder *Eberhart*, und davon geraicht und gediennet schol weren der samung gemain in dem revent ein mall von ain phunt, davon begangen schol weren dez egenanten *Albrechtz* sein und seiner vorvodern und auch nachhunften gedechnuzze und jarzeitt an sand Symonstag mit messen und mit anderm pett nach unsers ordens gewonhait. Wer aver daz, daz wir di egenanten zehen phunt richtetend und gewert und di selben an einen ewigen und stetn dinst angelet wurden, so schol daz egenant phunt ezinss *auf dem auserm Sleglein* ledig sein, und ob daran thain hindrung oder samehait geschäch, so schol der egenant *Henrich der Redinger des Albrechtz* sun daz phunt daz er uns jarleich raichet von seines swechers der Redingers selgeret, daz auf der *Hofwiss* let nicht raichen noch geben, unezt daz di samehait gancz und gar volpracht werd. Und daz di redd alle stât und unceprochen bleib, da uber geb wir ich apt Heinrich und di sammung gemain unser paider insigel czu einer urchund und bestâtigung diser sache. Der prief ist gegeben, do von Christes gepurd ergangen worden dreuezehen hundert jar darnach in dem funf und sechzigist jar an unser vrowen tag ze der schydung.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Hohenfurth. Die Siegel verloren.

CCXLIV.

1365. 20. August. Krems. — *Stephan von Gors Prior der Dominicaner zu Krems schliesst mit dem Stift Reichersberg eine Conföderation über Ansuchen des Propstes Dietmar.*

Reverendo in Christo patri ac domino domino *Dyethmaro preposito in Reichersperch frater Stephanus de Gors prior fratrum ordinis predicatorum in Chremsa* salutem et post decursum presentis certaminis celestis regni bravium suscipere pro labore. Quia humani generis hostis dyabolus illos precipue sedulis insidiis persequi nititur qui divinis obsequiis mancipati Christo per religionis arma fortissima viriliter certare conantur et religiosius triumphare, ne contingat propter ejus versucias vos in via domini retardare, vestra pia devocio oracionum nostri ordinis auxilia postulavit, ideoque devocionis vestre merito qua ordini nostro specialis caritatis affectu jungimini sollerti consideratione pensato vobis omnium missarum oracionum predicationum jejuniorum abstinenciarum vigiliarum laborum ceterorumque bonorum que per fratres nostri ordinis in dicto conventu nostro Dominus dederit fieri participacionem concedo tenore presencium specialem in vita pariter et in morte, ut multiplici suffragiorum presidio valeatis post hujus vite felicem transitum ad eterna gaudia pervenire. Volo insuper, ut anima vestra post decessum vestrum recommendetur fratrum dicti conventus oracionibus in nostro capitulo, si vester obitus ibidem fuerit nunciatus et injungantur pro ipsa misse et oraciones sicut pro fratribus nostri ordinis fieri est consuetum. In cujus concessionis testimonium sigillum officii duxi presentibus apponendum.

Datum Chremse anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quinto (M^o ccc^olxv) in die sancti Bernhardi confessoris.

Orig., Perg., das Siegel stark beschädigt; im Stiftsarchiv zu Reichersberg; auch in Promptuar. Reichersberg.

CCXLV.

1365. 14. September. — *Abbt Niklas von Garsten verleiht das Leibgeding auf einen Weingarten im kurzen Tailland Hermann dem Gusen.*

Wier *Nicla* von Gots gnaden *abbt des gotshaussz datz Gêrsten* verjehen, daz wier wolbedacht nach erberer lawt rat und beweisung

ain drittail aus zwain jeuchen des weingarten gelegen in dem churtzen Taillant daz Chunrat der Chamere sêliger hat geschafft und geben zu sand Johannis-chirichen ze Gêrsten, haben ze leibgeding hinlazzen der zwain leiben Hermannen dem Gusen und Elispeten seiner hausfrawn zu ier paider tågen in solher maynung, daz si zu der selben chirichen davon jerleich alle di weil und si lebent schullen geben und unserm hofmaister antwurten aus dem grant pei unsrer prezz in dem hof ze Chrems den dritten emer mozt an gever alz er in dem selben drittail wêgchst, und zwelif wiener phenning ze purehrecht an sand Michels tag alz purehrechts recht ist in dem lande ze Oesterreich. Si schullen auch daz selb drittail pawn zu aller arbait der ez bedarf wi so di genant ist so si pezst mûgen und mit willen nichtz vertziehen. Taeten si des nicht und môcht man daz selbe beweisen mit zwain erbern umbsêtzen daselbs den ez chunt und gewizzen wêr, so habent si all ier recht daran verloren. Wir offen auch, wann di vorgenanten zwen leib paid abgent mit dem tod und nicht mer sind, so ist daz obgenant drittail wider ein vreys und lediges aygen zu der obgenanten sand Johannis-chirichen alz si vor gewesen ist, daz all ier erben di si hinder in lazzent dhainerlay ansprach darauf nicht mer schûllen noch mûgen haben in dhainen wegen. Daz di handlung also beleib stæt und unverchert, des geben wir zu ainem urchûnd der worhait den prief mit unserm anhangunden insigel versigelt. Der prief ist geben nach Christes gepûrd uber dreutzehenhundert jar und in dem fûnf und sechtzkistem jar an des heiligen chreutz tag in dem heribst.

Orig., Perg., schadhaft, im ehemaligen Archiv von Garsten. Siegel abgefallen.

CCXLVI.

1365. 19. October. Wien. — Herzog Albrecht von Oesterreich urkundet über die Pfandschaft, welche Herzog Rudolf auf den Gütern des Gotteshauses zu Freising gegeben hat, und verspricht selbe laut der gegebenen Bürgschaft bis Lichtmess 1366 ledig und los wieder anzuliefern.

Wir Albrecht von Gottes genaden hertzog zu Oesterreich ze Steir ze Kernden und ze Krain graf zu Tirol etc. bechennen für unsselber und für unsern lieben bruedern hertzog Leupolten, als sich der edl unser lieber ohaim graf Hainrich von Schawenberg und unser liebn getrewen Eberhartt von Wallse unser hawpman ob der

*Enns Letolt von Stadegk unser landtmarschallich in Osterreich
Haimreich von Hakenberch Albrecht von Puchaim obrister drug-
sass in Osterreich Yban von Pernstain Jans der Türs von
Rauhenegg Eberhartt von Kappellen Fridreich von Wallse von
Enns Reinyhartt der Wachinger unser kamermaister und Jans
von Tyerna unser hofmaister in Osterreich und münssmaister ze
Wienn gen dem erwidigen herrn Paulen bischofen zu Freysing
von unsern wegen verpunden und verlaubt habent mit unsern trewn
angevar, das sy im die phantschafft die weilendt unser lieber brueder
hertzog Ruedolff saliger auf seins gotzhaws zu Freysing gueter
getan hatt unser getrewn Otten von Zelking Otten von Zintzendorff
Kristan seinen sun Jansen und Joachenn den Knewsser und allen
irn erben als ir brief weisennt die sy von demselben unserm lieben
brueder hertzog Ruedolffen darüber habent, zwischen hinen und
unser frawn tag ze der liechtmess der nu schirist künbt in dem (Vj)
sechs und (lx) sechtzigisten jar gentzlich ausrichten ledig und los in
antworten und in geben wellent an alles verziechen ungeverlich als
der brief sagt den sy im darumb habent gegeben. Mitt urkund des
briefs. Geben zu Wienn an suntag nach sand Gallen tag nach Kristi
gepürd drezzechenhundertt jar darnach in dem funf und sechzi-
gisten jar.*

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts, im Schlossarchiv zu Eferding. Notizenblatt der k. k. Akad. 1831, pag. 363, Nr. 156. Cf. Meichelbeck. Histor. Frising I. pag. 158.

CCXLVII.

1365. 31. October. — *Die Aebbtissin Margareth von Traunkirchen hat die halbe Mühle bei dem Spital zu Gmunden von Herwort dem Mülwanger übernommen, dafür wird sie jährlich dem Pfarrer von Münster ein halbes Pfund und zwei Pfennige geben, dass er für den Mülwanger einen Jahrtag begehe.*

Wir Margret von Gotz genaden abtessin ze Trauñchirchen und der ganz convent desselben gotzhaus verjehen, daz wir di halbe mul ze Gmunden gelegn pey dem spital in dem purchfrid habn in unser gewalt pracht von hern Herivorten dem Mülwanger und von alln sein erben und vreunden wi die genant sind gantz und gar mit all di und darzue gehört also mit solicher beschaiden, daz wir all jar jereleich raichen schullen zwen und ain halbz phunt wiener

phenning dem *pharrer ze Munster* oder seinem vicarii an sand Merten tag unverzogenleich zu ainen ewigen jartag dem vorgeanten hern *Herivorten* und allen seinn vorvoderu wi di genant sind, als lang daz wir oder unser nachchumen mugen bestellen oder chauffen ain ander halbz phunt und zwen phenning geltz daz iz wol leit und wir stet daruber tûn als pilleich ist, so schol uns vorgeante mul ledig und vrey sein unserm gotzhaus und di urchund di wir dar uber gebn habn an alle chrieg und an all wider red. Geschech awer daz daz dem vorgeanten *pfarrer ze Munster* oder seinen vicarii wurd verzogen daz vorgeant halb phunt und di zwen phenning gelez als vor geschribn ist, so schol er phendn auf der oft genantn mül oder wen er darzue schaft umb daz halbe phunt und di zwen phenning und umb zwen und sibnezk phenning ze wandel, er schol den auch ungolten sein gen uns und gen unserm vogt mit unserm allen guetleichen willen und wert. Daz im daz füribaz also stet und uncebrochn beleibe daruber gebn wir dem vorgeanten *pfarrer ze Münster* oder seinem vicarii wie der genant ist den prief zu ainer urchund versigelt und bestetigt mit unserm anhangunden insigel, und zu einer pezzern sicherhait der gmain des conventz anhangunden insigel. Der prief ist geben nach Christes gepurde dreutzechn hundert darnach in dem funnf und sechtkisten jar an sand Wolfgangten tag.

Orig., Perg., im Niederösterreichischen Landes- und Ständearchiv zu Wien mit Nr. 671. — Erstes Siegel: Aebbtissin sitzend, in der rechten den Stab, in der linken das Buch haltend. — Zweites Siegel fehlt.

CCXLVIII.

1365. 31. October. — *Hans der Zauchinger verpfündet dem Ortolf dem Püssl um 10 Pfund Pfening seine Hube zu Chenning in der Pfarre Sierning.*

Ich *Hans der Zauchinger* und mein hawsfraw und mit sampt uns all unser erben wir vergehen, . . . daz wir . . . gesetzt haben *Ortolfen dem Püssl* und allen sein erben unser *hub ze Chenning* gelegen in *Sirnikcher pfarr* und lehen ist von unserm gnädigen *herrn von Lonstorf ze Sinbelchirichen* mit allen den rechten ern und nutzen und darzu gehörnt aus unser nutz und gwer in ir nutz und gwer mit recht lehen herren hant und mit aller stät, für zehen phunt phenning wiener münzz der si uns gantz und gar veriecht und gewert habent, und scholl auch all jar losung sein an sand

Chörigen tag, und schol auch ich vorgeanter *Hans der Zauhinger* des vorgeanten gutz ir gwer sein wo in des not geschiecht. Wer aver daz, daz dem vorgeanten *Ortolfen dem Pauszl* und seinen erben an der gewerschaft oder an dem satz icht ab gieng mit recht, was si des schaden namen den ir ains gesprechen macht pey sein trewn an ayd ungesworen und an alles recht, den selben schaden mit sampt dem hauptgut schullen si haben auf uns und auf all unsrer hab wo wir di haben und in swelhen gericht di gelegen sey auf wasser oder auf lant versucht und unversucht. Und daz daz alles also stat und untzebrochen weleib von mir vorgeanten *Hansen* und von allen mein erben, daruber ze einem waren urchund gib ich dem vorgeanten *Pauszl* und all sein erben den prief versigelt mit meinem anhangunden insigill, und ze einer pessern sicherhait und zeugnuzz mit des erbirdigen man *Seybotz des Sintzendorfer* anhangundem insigl im an schaden. Der prief ist gewen do man zalt von Christes gepurt dreuzehen hundert jar darnach in dem fünf und sechtzigstem jar an aller heyling abent.

Orig., Perg., Siegel etwas beschädigt; im Stiftsarchiv zu Lambach.

CCXLIX.

1365. 1. November. — *Propst und Convent von St. Florian versprechen den von Chunrat dem Flander gestifteten Gottesdienst in der Capelle zu Wesendorf verrichten zu lassen.*

Wier *Weygand* von Gots genaden brobst dacz sand *Florian*, ich *Nicla techent* und der ganz convent doselbs wir vergehen, . . . daz wir angesehen haben di andacht und di begir di der erber man *Chunrat der Flander von Wesendorf und sein hausfrow vrow Sweigmut* habent ze unserm herren durch hails willen irr sel. und haben uns verpunden mit unsern trewn ze sprechen ain ewigew mezz an ainem tag in der wochen an dem ertag von unsrer *chirchen von sand Michel dacz Wesendorf in unserr chappellen*, wer aber daz der *pharrer von sand Michel* di mezz an dem selben tag vor ehafter nót nicht mócht gesprechen, so sol er di selben mezz erstatten in der selben wochen. Geschæch des nicht, so sol der *pharrer von sand Michel dem zechmaister von sand Michel* raichen zwelif phenning, und derselben phenning sol der zechmaister sechs geben ze dem liecht in di obgeuanten *chappellen dacz Wesendorf* und di sechs

sol er raichen armen lewten. Und umb denselben gotsdinst habent uns der vorgenant *Chunrat der Flander* und sein hausfrow geben einen paumgarten gelegen dacz *sand Michel* auf des *pistum grunt von Pazzaw* und dyenet dem pistum drey phenning ze pürchrecht und dyenet auch sybenczik phenning geng *Malhenstórf* an sand Michelstag, wer aber daz der paumgarten von gots gewalts wegen ab næm und den obgenanten gotsdinst nicht mócht getragen, so sol sich sein der *zechmaister von sand Michel* underwinden und dem *pharrer von sand Michel* all jar raichen von dem selben paumgarten ain phunt phenning ze ainem jartag dem oftgenanten *Chunraten dem Flander* seiner hausfrawn und ir paider vorvoderen und nachehomen, den man in begen sol mit ainer vigili und mit einer selmezz an der aindlef tawsent mayd tag. wúrd aber uber daz phunt phenning icht uber, daz sol man raichen armen lewten so is verrist mag gelangen. Daz di wandlung also stæt und unverchert beleib daruber gehen wir in den offen prief versigelten mit unserm und unsers convents anhangendem insigeln. Der prief ist geben nach Christes gepúrd drewczehen hundert jar darnach in dem funf und sechezikisten jar an aller heyling tag.

Orig., Perg., mit zwei Siegeln; im Stiftsarchiv zu St. Florian. Der Originalstiftbrief, welcher ebenfalls vorhanden, ist ausgefertigt am 4. Juni 1365.

CCL.

1365. 9. November. — *Magens der Puchner versetzt an Ortolf den Paussl zwei Güter auf der Leiten in der Wartberger Pfarre bei Nussbach um 10 Pfund Pfennig, welche Lehen sind von Haug dem Valkensteiner von Grünburg.*

Ich *Magust der Púchner* und *Chlar* mein hawsfraw und unser peder erben vergehen, daz wir gesezt haben di zway gút genant *auf der Leitn*, gelegen in *Warperger pfurr bei Núspach*, und lehen ist von hern *Haugen dem Valkchenstainer von Grünburckh*, *Ortolfen dem Paussl* und allen sein erben für zehen phunt phenning wiener múnzz der wir von in gantz und gar verricht und gewert sein; und schol all jar jærleich losung sein acht tag vor sand Górigen oder hin nach acht tag, wer aver daz daz der losung nicht geschach oder vertzogen wurd, so schol der satz hin wider ze jar sten. Und ob daz wer daz der vorgenant *Ortolf der Paussl* und all sein erben des satz nicht lenger woltn in haben oder des geltz nicht enpern mocht,

so schol er uns den satz anpietn ze losen virtzeihen tag vor sand Gorigen tag. wer aver daz wir nicht losen woltn, so schol er den satz versetzen oder verchauffen und seins geltz da von wechömen als er nachst mag mit unserm gütleichen willen. Und daz daz alles also stät und untzebrochen weleib von mir vorgenant *Magnstn dem Púchner*, darüber gib ich dem vorgenanten *Ortolfen dem Pausal* und allen seinen erben den offen prief versigelt mit meinem anhangunden insigel. Und ze einer pessern zeugnüzz und sicherhait mit des erbern man *Seybotz dez Sintzendorfer* anhangündem insigel im an schadu. Der prief ist geben do man zalt von Christes gepürt dreutzehen hundert jar darnach im fünf und sechtzigstem jar des suntags vor sand Merteins tag.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Lambach. Die Siegel abgefallen.

CCLI.

1365. 30. November. -- *Herwort der Payr verkauft dem Abbt Johann zu Baumgartenberg zwei Lehen zu Kolbing in Arbinger Pfarre, welche Lehen sind von dem Landesfürsten in Oesterreich.*

Ich *Herwort der Payr* und mit mir all mein erbenn verjehn, das wir verkauft und zu kauffen haben geben meinen genedigen lieben herren *abbt Jannsen und dem courent gemain zu Parngartenperg* unnsers ledigen und unverküمرتens güts zwey lehn zu *Cholwingen* gelegen in *Erwinger pfarr* die unser recht lehn sind von den hochgeporenn *fürsten zu Österreich*, und ist zu den zeiten auf ainem *Öttl* gesessen und auf dem andern *Ulrich der Schmid*. Die zwey lehn haben wir in zu kauffen geben . . . umb sechs und sechtzig phund phenning wiener münss die sy uns berait darumb habent geben, und sein auch der ganntz und gar gwert an allen schadu. Und haben auch wir in die aufgeben vor unserm rechten lehnherren dem hochgeborenn *fürsten hertzog Albrechten ze Österreich* und hat auch er den vorgenannten *herren und dem gotshaus ze Parngartenperg* zu trost seiner seel und aller seiner voderen seel die eigenschafft der zwaier lehn und alles das darzue gehört durch Got geben und dem chloster geaigennt also, das sy und all ir nachkomen die sullen haben in eigenns gwer und allen irn frumm damit schaffen als mit annderm irn freyen aigen das zu irem chloster gehört als sy des urkunt von im darumb habend, und sol auch ich

vorgenannter *Herwort Payr* und all erben und frewndt hintz den vor geschribenn zwain lehen und hintz allen die und darzu gehört nymmer mer khain ansprach geheben. Das die red stât und unzerbrochen beleib, des geben wir ich oftgenannter *Herwort der Payr* und mein erben den vorgenanntn *herrn und dem Gotshaws zu Pawngartennperg* zu einem ewigen urchund den offenn brief versigelten mit des erbern herren hern *Eberharts von Cappelln hawbtman zu Enns* und herrn *Ottens von Volckenndorf* anhangunden innsigeln und mit der erbern knecht *Leutolds des Stainrewetter* und *Leutolds des Hager* anhangunden insigeln und auch mit des erbern mann *Chunratz des richter zu Greyn* anhangunden innsigel, die wir darumb gebeten haben, wann ich egenannter *Herwort der Payr* noch mein erben zu der zeit selb nicht aigen innsigel haben gehabt. Darumb verpind wir uns mit unnsern trewen unnder die innsigel alles das stât zu haben das an dem brief verschriben ist. Der brief ist geben nach Crists geburd drewtzeihen hundert jar darnach in dem fünfundsechzigisten jar an sand Andres tag.

Copialbuch auf Papier von 1511 zu Baumgartenberg.

CCLII.

1365. 8. December. Wien. — Vom Kloster Baumgartenberg.

Albrecht Herzog zu Oesterreich schenkt, durch Gott und durch seiner und aller seiner Vordern und Nachkomen Seelen Trost dem *Abbt und den Convent zu Baumgartenberg* vierzeihen Schilling Pfening Dienst auf zwey *Lehen zu Kolbing*, die von ihm zu Lehen seynd und die sein getrewer *Herwort Niela Sohn des Bayren von Kolbing* den geistlichen Leuten ze Baumgartenberg gegeben hat. Gegeben ze Wien an Montag nach S. Nielastag 1365.

Die Urkunde nicht vorhanden. Das Regest in Lebitsch Thesaurus m. de m. p.

CCLIII.

1365. 13. December. — *Heinrich der Chaisser versetzt sein Gut zu Rinthaim, in der Ohtsdorfer Pfarre Conrad dem Melsunger.*

Ich *Hainreich der Chaisser von Rinthaim* und mein hausfrau *Katrey* und all unser eriben wý dew genant sint wir verjehen, daz

wir mit vogtz hant und mit aller staet versetzt haben unser *gût zû Rinthaim oben im dörff* gelegen in *Ólssdorfer pfarr*, daz rechtz aygen von dem edeln höchgeporen fürsten *hertzog Albrecht von Osterreich* und gehört in dy *vogtay zû Wels*, *Chunratten dem Mellsunger und seiner hausfraû Margreten* und allen irn eriben wý dew genant sint, auz unser nutz und gewer in dy ir für ain gelt dez wir gar und gantz von in verricht und gewert sein also mit der beschayden, daz daz selb *gût* von uns und von unsern eriben ûngelost sein, ez wer dan ob yemant hernach chaem der dez *gûtz* pezzter erib wolt sein der schol dem obgenannten *Chünratten* oder seiner hausfraû oder sein eriben geben zway und dreyzich phünt phening alter winner múnzze damit daz *gût* ledig und loss scholl sein. Ich obgenanter *Hainreich* und all main eriben wir sein dez *gûtz* ir recht gewern worin dez nót und durift geschiecht also der *vogtay* recht ist zû Wels. Waz in daran abging daz schullen sew haben auf aller unser habe dy wir haben versúcht oder unversúcht. Ez schol auch der vogt oder wer vogt nach im wirt daz *gût* scherm und frein also der *vogtay* recht ist zû Wels. Daz in dy red staet und unverchert beleib daruber zû einem wárn úrchund geben wir in den offen prief versygelten mit dez erbern manz anhangunden insygel *Gotfridez dez Aboldinger* im an schaden der zten zeitten unser gewaltiger *vogt zû Wels* gewessen ist und mit dez hant der satzz geschehen ist. Der prief ist geben nach Christes gepúrd uber drewzehen hûndert jar darnach in dem flûnff und sechtkisten jar an sand Luzzein tag.

Orig., Perg., mit anhängendem Siegel in schwarzem Wachs. Im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

CCLIV.

1365. 21. December. — *Tesseres der Fraunhofer entsagt zu Gunsten des Stiftes Reichersberg allen Ansprüchen auf einen Werd.*

Ich *Tezzeres der Fraunhovaer* vergich, daz ich mich gontz und gar bericht und betaydingt han mit dem ewirdigen *gotzhaus von Reychersperg* umb alleu dev ansprach und chrieg di ich hintz dem obenauten gotzhaus gehobt han von dez werdes wegen also mit der beschaiden, daz der obenant werd beleiben sol ewichleich pey dem gotzhaus, ez tail oder schaid das wazzer hin oder her, und sol auch ich noch mein erben noch *mein pruder Hans* noch *meins prueder*

chind her Nolido dez Fraunhovaer dem Got gnad noch all unser erben noch niemant von unsern wegen hintz dem obenanten gotzhaus noch hintz dhain der iren nimmer mer nichtz ze sprechen haben weder mit recht noch an recht noch mit gewalt von dez obenanten werdes wegen, und mag der probst und daz conventt von dez gotzhaus wegen iren frum damit schaffen handeln und tuen alz mit ander ir freyaer hab, und sullen wir si noch unser nachomen nichtz daran engen noch irren mit dhainerlay irrung wie di gnant moecht gesein. Auch verichen wir mer, waz daz wazzer geit oder nimt von ander unser pailer gruengt wegen, da sol ez an all chrieg und widerred pey beleiben nach dez landez recht und gewonhait, und waz wir oder unser erben und nachchomen darumb mit in chriegen oder rechten wolten, daz sol daz obenant gotzhaus alz behabt haben und wir verlorn, und suellen wir da nichtz geniezzen und di herschafft darinn nichtz beschueten. Und daz daz dem obenanten gotzhaus alles staet und unzebrochen beleib geben wir den brief mit mein und meins pruder hern *Hansen dez Fraunhovaer* anhangunden insigeln, und ze einer pessern sicherhait under der erbern hern *Hansen von Abensperch* und hern *Goergen von Ahaym* insigeln di der sach taydinger gewesen sind und di di zue den unsern gehangen habent. Daz geschach an sand Thomanstag do man zalt von Christes gepürd dreutzehen hundert jar und darnach in dem fünff und segtzigstem jar.

Orig., Perg., die Siegel der zwei Brüder gut erhalten, die des H. von Abensberg und des G. von Ahaim beschädigt. Im Stiftsarchiv zu Reichersberg; auch Promptuar: Reichersberg. — Auf der Rückseite des Originals sowie einer nur wenig jüngeren Abschrift auf Papier wird der genannte Werd näher bezeichnet als „Werd zwischen Geging und Viehausen“, als „Fraunhofer- oder Viehauser-Au“.

CCLV.

1365. 21. December. — *Die Brüder Heinrich und Peter die Rützenwinkler verkaufen an das Kloster Schlierbach die von den Losensteinern lehenbare Mühle zu Micheldorf in der Pfarre Kirchdorf.*

ICH *Hainrich der Rytzenwinchler* und ich *Peter sein pruder* wir tûn kunt, daz wir haben ze chawffen geben den ersamen und wolbeschaiden und unsern *genedigen vrowen zu Strywach* vrowen vrowen *vrow Katherinen* ze den zeiten *abatissin* und dem *covent* daselbs unser *mûl* ze *Micheldorff* gelegen in *Chirichdorffer pharr*,

und dew selber mul ist unser rehtz lechen gewesen von unsern genedigen herrn herrn *Dietrichen* und von herrn *Rúdolfen den Losenstainern*, und haben inz geben mit allen den rechten eren und nutzzen und darzû gehárt mit der beschaiden, daz wir chain ansprach niht mer haben schullen nach der selben müll. Daz unsern genedigen *vrowen zû Strywach* daz also stât gantz und unverchert beleib, daz loben wir in mit unsern trewen und geben in daruber den offen brief versygelten mit unser paider prüder anhangenden insygel, und zû ainer pezzet sycherhait der worhait mit der erbern lâwt anhangenden insygel versygelten *Weygcharten dez Paws* ze den zeiten *schaffer zû Pernstain* und mit *Thomans dez Haydens* und mit *Hermans dez Prawnspergers* ze den zeiten *lantrichter zu Strywach*. Und daz ist geschehen, do man zalt von Christi gepürt dreuzehen hundert jar darnach in dem fünf und sechzikosten jar an sant Thomons tag dez zwelffipoten.

Orig., Perg., mit fünf hängenden Siegeln von gelbem Wachs, im Archiv des Klosters Schlierbach.

CCLVI.

1365. 21. December. — *Winther der Durner verkauft dem Niklas Fürholzer das Gut an der Stigel in der Pfarre Ansfelden.*

Ich *Winther der Durner* ich *Kathrei sein hausfrau* und alle unser erben verjehen, daz wir mit gunst meins swagers *Larentzen Ruegers dez sneyder sun von Ens* ze chauffen haben geben unser gut genant *an der Stigel* gelegen in der pfarr ze *Ansveld*, daz lehen ist von den erbern *herren von Chappellen* und von den von *Chunring* dem erbern mann *Nyclan dem Furholtzer gesezzen an dem Aygen* in der egenanten pfarr vrawn *Margreten seiner hausfrawn* und allen sein erben umb ein gelt, dez wir gantz und gar gericht und gewert sein zu rechten tegem. Daz im di red von uns also stet und unzebrochen beleib, dar uber so gib ich obgenanter *Winther der Durner* in den offen brief versigelten mit meinem anhangunden insigel wolbestetigt und mit meins lieben swagers *Larentzen Rueger dez Sneyder sun von Ens* und dez erbern mannes *Ulreichs des Uetzingers zder zeit gesezzen ze Lincz* payder anhangunden insiglen. Geben da man zalt von Christi geburd dreutzeenhundert jar und in dem funf und sechziksten jar an sant Thomans tag.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu St. Florian. Die Siegel abgefallen.

CCLVII.

1365. 26. December. — *Chunrat der Schoetinger verkauft dem Walchun von Leinoch sein Leibgeding auf dem Gut zu Walingheim.*

Ich *Chunrat der Schoetinger* vergieh, daz ich han ze chawffen geben mein leybting auf dem *guett ze Walinghaim* daz ich gehabt han ze leybgeding von dem *gotzhawss ze Reichersperg, Walchan von Leinoch* und seiner hawsfrawn und all sein erben. Daz in daz staet und unzeprochen beleib, darueber gib ich in den prief versigelt mit meim anhangendem insigell. Der geben ist do man zalt von Christes gepürt dreuzzehen hundert jar darnach an dem fünf und setzigsten jar an dez heiligen heren sant Stephans tag.

Orig., Perg., das Siegel gut erhalten; im Stiftsarchiv zu Reichersberg. Auch Prompt. Reichersberg.

CCLVIII.

1365. 27. December. — *Härtel der Katringer verkauft an Hartneid von Losenstein seine freieigene Hube in Dratenbach in der Pfarre Wolfern.*

Ich *Hertel der Kátringer* und all mein erben verjehen, daz ich ze chauffen han geben dem erbern herren hern *Hertneiten von Losenstain* und allen sein erben mein hueb in dem *Drátenpach* die vreiz aygen ist und ist gelegen in *Wolfharrer phárr*, mit allen den nutzen und rechten di darzue gehörent umb an ainz zwaintzieh phunt phening alter wiener munzz der er mich gantz und gar gericht und gewert hat mit peraiten phening, und schol ich im obgenanter *Katringer* di hueb frein und schierm für allen chrieg und ansprach also des landes recht ist. Daz di red also stet und unzeprochen beleib, daruber gib ich obgenanter *Hertel der Kátringer* den prief versigelt mit meim anhangunden insigel, und zu ainer pezzern sicherait der warhait mit meins prueder *Philippen des Kátringer* insigel. Daz ist geschechen do man zalt von Christi gepurd dreutzechen hundert jar darnach in dem funf und sechzkisten jar des sampztags var sant Thomas tag.

Orig., Perg., mit zwei Hängesiegeln, im Schlossarchiv zu Losensteinleiten.

CECIX.

1366. 6. Jänner. — *Abbt Johannes von Lambach hat vier Joch Weingärten im kurzen Taylant bei Krems an eilf Parteien überlassen, von jedem halben Joch werden jährlich 10 Pfening als Burgrecht und 30 Pfening als Dienst gegeben.*

Ich Cholman Helmbrecht und ich Otto der Stözz ich Symon der Lyst ich Symon auf der Hulben ich Stephan der Sauer ich Ulreich der Sauer ich Haintzel der Nuzzer ich Haintzel Ruepprecht ich Haymel Schetzel ich Nyclas Erber ich Hans der Nuzzer wir vorjehen offenbar mit dem gegenbürtigen prief, daz uns diu wol ersamen heren von Lambach diu vier jech weingarden in dem Chürtzen Taylant gegeben habend recht und redlichen mit solicher beschaidenhait, daz man dem selben gotzhaus jerichlich von ainem isleichen halben jech dynen sol zeehen wiener pfening ze rechtem purchrecht an sand Michelstag in allen dem recht und purchrechts recht ist in dem land ze Osterreich, und dreizzig wiener pfening an sand Cholmans tag ze dyenst in allen dem recht und dyenst recht hat in dem selben land. Wer aber daz wir daz vorgehand purchrecht oder den dyenst der vorgeschriben stet ze den rechten tågen nicht geben, so vallend uber viertzehen tag sechtzig wiener pfening ze wandel darauf, würden aber wir vorsitzen den dyenst oder daz purchrecht drey viertzehen tag, geben wir dann diu wandel mit sampt dem dyenst und mit dem purchrecht nicht, so habend sich alle unsren recht vorvallen gantz und gar an den vorgehenden weingarden von welchem tail man den dyenst und daz purchrecht nicht raicht dem vorgehenden gotzhaus, an allen chrieg, und sullen auch wir allen unsern frumen damit schaffen mit vorsetzen mit vorchaußen wie oder wem si wellend, denn alain an diu juden schol der prief chain chraft haben. Wir offen auch, wie oft der vorgehenden tail ains vorwandelt wird, diu wandlung sol allezeit geschehen vor dem hofmaister in Lambekchen hof, demselben schol man dann geben drey wiener pfening ze ablait und drey pfening ze anlait. Daz bestetigen wir mit dem gegenbürtigen prief vorsigelten mit des wol ersamen Ruepprechts des Gerestorffer diu zeit veldrichter und mit des wol beschaiden Niclas von Weytra diu zeit judenrichter ze Chrems anhangunden insigeln in und iren erben an allen schaden. Datum anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto in epiphania domini.

Orig., Perg., die zwei Siegel stark beschädigt; im Stiftsarchiv zu Lambach.

CCLX.

1366. 15. Jāner. Wien. — *Die Herzoge Albrecht und Leupolt verzichten auf alle Ansprüche an die Güter, welche die Walssee von Drosendorf von den Walssee von der Steyermarck geerbt und an diese von den Herren von Wildoni, den Schenken von Rabenstein und den Trabergern gekommen sind.*

Wir Alber und Leupolt gebrüder von Gotes gnaden herczogen ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain grafen ze Tyrol etc. tûn chunt umb die tayding und den chauff alz hie vor seliger gedēchnusse unser lieber brüder herczog Rūdolf von Österreich dem Got genad angevangen und gedacht hatte ze tûn mit unsern lieben getrewen *Hainreichen von Walsse von Drosendorf* und seinen sunen umb alle die lehen manschaft und verlehente güter wo die gelegen und wie sie genant sein, die denselben von *Walsse von Drosendorf* hievor geschaffet gegeben und recht und redlich gemacht sind von iren vettern seligen hievor den *herren von Walsse ob der Steyrmarch*, als dieselben *von Walsse* die egenanten manschaft und verlehente güter mit chauffen von erbschaft oder dhainer andrer zůvallung wegen an sich geczogen hatten, hievor von den herren von *Wyldoni* von den *Schenken von Rabenstein* und von den *Trabergern* oder wie si dieselben lehen anchōmen waren, darumb der vorgenant unser brüder selig herczog Rūdolf und die egenanten *von Walsse von Drosendorf* ze schidung hinder genante spruchleute gegangen waren, daz wir durch besunder gnad und liebe die wir haben zu denselben *von Walsse von Drosendorf* und ouch durch der dinst willen die si und ir vordern uns und unsern vordern vormals oft willichlich und getrewlich getan habent und die si und ir erben uns und unsern erben noch fůrbas wol getûn mugen und sullen, gelazzen haben gar und gēczlich und lazzen mit disem briefe wizzentlich fůr uns und unser erben von den egenanten taidingen und dem chauff als vor beschaiden ist, und haben gegonnen und gonnen auch den egenanten *von Walsse von Drosendorf* und iren erben, daz si die vorgenanten lehen manschaft und verlehente güter zů den si doch götlich recht habent als wir des wol underweiset sein innehaben und niezzen verleihen und besiezen sullen und von iren mannen dinsts und der verlehenten güter anvēlle da von gewarten sullen als landes und lehens recht ist und als ir seligen vettern die von *Walsse ob der Steyrmarch* die an si bracht habent an alles

geverde. Waz derselben manschaft und verlehenter gûter von uns rûrent und lehen sind die die vorgeanten *von Walsse ob der Steyrmarich* den Got genad fûrbazzer in nachlehens weise andern leuten ze leihen hatten, die sullen die egenanten *von Walsse von Drosendorf* und ir erben ewichlich von uns und unsern erben ze lehen emphahen, und haben und sullen ouch wir in die leihen geleich andern vesten und gûtern di si oder ander unser man von uns ze lehen habent als landes und lehens recht ist an alles gever. und daruber ze urchund geben wir disen brief besigelten mit unsern insigeln, der geben ist ze *Wienn* an phincztag vor sand Antonytag nach Kristes gepûrd dreuczehen hundert jar darnach in dem sechs und sechezigistem jare.

Orig., Perg., im k. k. Hausarchiv. Die Siegel roth, gut erhalten.

CCLXI.

1366. 28. Jänner. Passau. — *Bischof Albrecht von Passau macht zu u. l. F.-Messe in Gallneukirchen einen Hof in Altenberg zu freiem Eigen.*

Albertus Dei et apostolice sedis gratia Pataviensis episcopus omnibus in perpetuum. Porrecta nobis ex parte dilecti in Christo *Stephani decani et plebani in Gallneukirchen* nostre dyocesis peticio continebat, quod cum ipse unam curiam in *Altenberg* a nobis et nostra *Pataviensi ecclesia* directo dominio dependentem quam nobilis *Rúgerus Storhenberger* a nobis in feodum tenuit de qua etiam idem *Rúgerus* discretum virum *Hermannum dictum Geiezensteter* hactenus infeodaverat, suis certis pecunijs a jam dicto *Hermann* accedente consensu dicti *Storhenbergerij* comparasset pro usibus capellanij instituendi ad celebrandam perpetuam missam in altari gloriose virginis Marie in sua ecclesia antedicta, ipsam curiam cum suis pertinentijs capellano memorate perpetue misse celebrande appropriare dignaremur ex gratia specialj. Nos itaque affectantes augmentum cultus divini possetenus promovere ad devotam dicti *Stephani* instantiam prefatam curiam cum suis pertinentijs in qua directum dominium nobis et dicte nostre *Pataviensis ecclesie* supradicto cappellano appropriamus et venditionem ac emptiorem predictas ratificamus et confirmamus ad habendam tenendam et possidendam sepedictam curiam cum suis juribus et pertinentijs

per supradictum capellatum perpetuis temporibus quibuscunque. In quorum testimonium presentes appensione sigillorum nostrorum videlicet nostri et predicti nostri capituli mandavimus communiri. Datum *Patavie* octava beate Agnetis virginis et martiris anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto.

M. p.

Orig., Perg., mit zwei hängenden Siegeln von ungefärbtem Wachs; im Schlossarchiv zu Riedeck (jetzt in Eferding).

CCLXII.

1366. 29. Jänner. Wien. — *Die Herzoge Albrecht und Leopold von Oesterreich bestätigen dem Kloster St. Florian die Burghut des Schlosses Spielberg, behalten sich aber das Einlösungsrecht derselben vor.*

Wier Albrecht und Leupolt prúder von gots gnaden hertzogen ze *Ósterreich* ze *Steyr* ze *Kernden* und ze *Krayn* herren auf der *Windischen Marich* und ze *Portenawe* grafen ze *Habsburg* ze *Tyrol* ze *Phyrtt* und ze *Kiburg* marichgrafen ze *Burgow* und lantgrafen in *Elsazz* bechennen, daz dy erbern geistleichen unser lieben andechtigen der *probst* und *der convent des gotshaws ze sand Florian* sand Augustins ordens in *Pazzower bystum* an ier und iers gotshaws stat unser *vest Spilberg* gelegen pey *Enns* in mitten in der *Tûnawe* mit allen rechten und zugehörungen von unserm getrewn *Erharten dem Hagen* erlöset habent umb sechs hundert phunt wiener phenning, darumb dyselb vest mit aller zugehörung und darzu mit fuffzig phunt jerleiches gelts von unsrer *mautt ze Stayn* sein und seiner erben satz gebesen sind, und gûnnen auch wier für uns und für unser eriben nach rate unsers rates die do pey uns waren den egenanten probst und convent die obgenanten vest mit awen werden vischwaÿden nutzen zinsen gulten urvar und urbar mit gerichtten freyung und mit allen andern rechten eren gewonhayten und zugehörungen als si die von alter her pracht und gehabt hat von uns und unsern eriben in ains rechten werenden phandes weyse an abschlag der nütze die wier in lauterleich durch Got und durch unser selbs und unsrer vördern selen hayles willen geben haben inne ze haben ze nyezzen und ze besitzen, auzgenómen die fufftzig phunt gelts von der *mautt ze Stayn* der si uns ledig gelazzen habent als lang untz wir oder unserr eriben die von in gelosen umb die obge-

nant sechs hundert phunt phenning. Wier haben in auch erlawbt nach rate unsers rates, daz si an der egenanten vest zway hundert phunt wiener phenning verpawen mügent. Und wenne si die daran verpawen habent mit ainer gueten gewizzen unsers *hawptmannes ob der Enns*, so schüllen si und ier gotshaws dieselben phenning auch darauf haben in aller der weyse als vor umb die sechs hundert phunt beschaiden ist. Seu shüllen uns auch der lasung gehorsam sein und stat tûn ane widerred und vertziechen wenne wier oder unser erben si der ermanen mit den sechs hundert phunt phenning und auch mit den zwayn hundert phunt phenningen ob si zu derselben tzeit die an der vest verpawen habent. Auch shullent si und wer di vest von iren wegen inne hat uns die vest offen haben uns und di unsern darin und darauz ze lazzen und darinne ze enthalten ane iren merkleichen shaden wie oft uns des nât geshiecht ane geвер. Wer auch ye zu den zeiten ier und iers gotshaus vogt und sherm ist von unsern wegen, der shol des egenanten satzes mit aller zugehörung auch ier vogt und sherm sein ane widerred und geвер. Si shüllen auch ier aygenshafft hab wie dy genant ist führen ze der vest und von der vest wo oder wann si wellent, und als oft in des nât geshiecht, und shol sew daran nyemant ierren engen noch hindern. Mit urchund des briefs gebn ze *Wienn* am phintztag vor unser vrawtag ze der liechtmesse nach Christes gepurd über dreytzechen hundert jar und darnach in dem sechs und sechzigisten jare.

Im Stiftsarchiv zu St. Florian, Pergamentcodex Cl^c Fol. 75.

CCLXIII

1366. 1. Februar. — *Ulrich der Mayer zu St. Florian überlässt seine halbe Hube zu Hacking den Kindern des Engelschalk von Danering zu Leibgeding.*

Ich *Ulreich der Mayer ze sand Florian* mein hausfraw und all unser erben verjehen, daz wir die halben *hueb dacz Heking* mit allen ern rechten und nutzzen haben geben ze leibgeding *Engelschotichs chinder von Danering Hansen und Agnesen* nur zu ir zwain leiben auz unser nucz und gwer in die irn als wir die selb inn haben gehabt, umb sechzigh und sechs phunt wiener phenning der si uns gancz gewert haben an unsern schoden also mit der beschaiden, daz si uns allew jar davon schullen geben und raichen in *unsern hof ze sand Florian* sechs hofmut habern mit der mazz also man seu

meinen herren den *chorherren ze Pazzaw* auf irn ehasten dienen schol, und einen wyder oder sechs und dreizzig wiener phenning zwen chás ze weynachten zwen ze osteren sechzich ayer und drey schilling wiener phenning an allen abganch, swelherlay presten in dem lant wer wir wollen sew dann von unsern aygen willen daran in dem presten bedenchen, und wann die obgenanten zwen leib nimer sint so ist uns die obgenant *halb huch ze Hekking* ledich werden an allen chrieg. Daruber geben wir in den brief ze urchund versigelt under des erwern mannes insigel *Hainrich des Celler aus der Rudaw* (Ridaw?). Darunder verpint ich mich obgenanter *Ulrich der Mayer ze sand Florian* mein hausfraw und all unser (erben?) mit unsern trewn allez daz stât ze haben und ze volfürn daz an dem brief ist verschriben, der geben ist an dem liechtmissabent nach Christes gepurt dreuzehenhundert jar und in dem sechs und sechezgisten jar.

Orig., Perg., Siegel verloren. Im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

CCLXIV.

1366. 2. Februar. — *Heinrich der Freyer kauft vom Stift Reichersberg für sich und seine Hausfrau Gerdrant die Höfe zu Gurten zu Leibgeding um 70 Pfund Pfennig und einen jährlichen Dienst von einem halben Pfund Pfennig.*

Ich *Heinreich der Freyer* und mein hausfraw *vrau Gedrawt* verichen, daz wir von dem erbern herren hern *Dietmarn probst ze Reichersperg* und von dem convent daselb gewarmen und gehauft haben di *hoef ze Gurten* zu rechtem leibgeding zu unser paider tagen umb sibentzig pfunt pfennig wiener muenzz der wir sew gantz und gar gewert und gericht haben, und schuellen in auch da von dienen ze urchund der aygenschaft ain halbs pfunt pfennig auf sand Michels tag wiener muenzz jarleich. Wir schullen auch unserew recht weder versetzen noch verhauffen wir schulen sew si dez ersten anpieten, möchten si dew nicht belangen so mugen wir unserew recht versetzen oder verhauffen mit ir hant einem gleichen mann wem wir wellen. Und wenn wir ich vorgenanter *Hainrich der Freyer* und mein hausfraw *vrau Gedrawt* nicht mer sein, so sind in di vorgenanten hof loz und ledig alz man sew dann vint ze haus ze haltz und ze veld. Daz in daz also stât und unzebroehen beleib gib

ich in vorgenanter *Hainrich der Freyer* den prief versigelten mit meinem anhangundem insigel. Der prief ist geben da man zalt von Christes gepurd drewtzenhundert jar darnach in dem sex und sechzigistem jar an unser frawn tag ze liechtmezz.

Orig., Perg., Siegel verloren; im Stiftsarchiv zu Reichersberg.

CCLXV.

1366. 2. Februar. — *Abbt Ulrich zu Gottsthal (Seisenstein) und der Convent bekennen, dass Eberhart von Wallsee mit einer Gülte von dreihundert Pfund Pfenningen, für welche das Dorf Ottenthal versetzt ist, bei ihrem Gotteshause einen Jahrtag gestiftet hat.*

Ich prueder *Uolreich abt ze Gotstal und der covent* daselbz verjehen, das uns her *Eberhart von Walse* seliger hern *Fridreichz und hern Heinreichz von Walse von Drosendorf* rater geschafft hat dre hundert pfunt wiener phfenning, der wir gericht und gewert sein gantz und gar auf dem dorff ze *Ottental* also, daz wir daz vorgenant dorf sullen inn haben mit allen nützen in satzzez weis für die vor genanten dre hundert pfunt also, daz wir den vorgenanten hern *Eberharten von Walse* und seiner hausfrau und allen sein chinden und allen sein voderen selen alle jar an seinem jartag einen jartag sullen begen also, daz man vigilig sol singen am abent und jeder herr sol selb ein mezz sprechen dez morgentz und ein ampt sol man singen dez selben tagz auf dem vorgenanten alter; man sol auch dezzelben tagez jedem herren und jedem prueder in dem vorgenanten closter zwæ mal weizz prot geben und jetschleichem herren und prueder ein stuch fisch und einen phfeffer daran. Man sol auch auf dem vorgenanten alter alle tag ein mezz haben ewichleichen und ein ewigz licht davor daz tag und nacht prinn on underlaz. und daz in daz allez stet und unzebrochen beleib dar über gib ich vorgenanter prueder *Uolreich abt ze Gotstal und der covent* daselbz in disen prief versigelt mit unsern anhangunden insigelen. Der prief ist geben an unser vrawen tag ze der liechtmiss nach Christez gepurt dreut-zehen hundert jar darnach in dem sechz und sechzigisten jar.

Orig., Perg., mit zwei beschädigten Siegeln in weissem Wachs, im Schlossarchiv zu Eferding. (Der Abbt stehend, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch — auf beiden Seiten eine Rose VL VALLIS . DQI

CCLXVI.

1366. 2. Februar. Wien. — *Eberhart von Waltsee Hauptmann ob der Ens beauftragt den Mautner zu Linz, den Bürgern von Freistadt die altherkömmliche Wiedergabe von sechs Pfening für je 30 Kufen Salz gelten zu lassen.*

Ich *Eberhart von Waltsee hauptman ob der Ens* enbeut dem erbern mann *Chrystoffel dem Syroeyer*, ze den zeiten *mautner ze Lyntz* meinen grüez und alls lieb. Ez sind die *purger von der Vreinstat* mit meines herren sáligen *herzog Rüdolf* briefen vor meinem herren dem hertzen und vor dem marschalch und vor mir gewesen von der widergab wegen über dew *Tānaw* von dreisk chuffen segs phenning. Nun laz ich dich wissen daz ich und dew *stat datz Lyntz* all unser tag wol gedenchen, daz man in die widergab allweg wider geben hat und auch dew mein vorgenanter herr sáliger *herzog Rüdolf* mit seinem brief bestätt hat. Davon la in die obgeschriben widergab widerfaren alz daz von alter herchōmen ist. Geben ze *Wienn* an unser vrowen tag ze liechtmess anno (lxxj^{to}) millesimo trecentesimo sexagesimo sexto.

Original auf Papier, im Stadtarchiv zu Freistadt; das Siegel rückwärts aufgedrückt.

CCLXVII.

1366. 4. Februar. Wien. — *Herzog Albrechts Auftrag an den Mautner zu Linz denen von Freistadt, wenn sie 30 grozse Kufen Salzes verzollt haben, wieder 6 Pfening zu geben.*

Wir *Albrecht* von Gots gnaden *herczog ze Österreich ze Steyr ze Keruden und ze Krayn graf ze Tyrol etc.* tūn kunt, daz unser *purger von der Freynstat* mit einer gūten chuntshaft an uns pracht habent daz si von unsern vorvordern von gnaden die recht haben und gewonhait, swenn si an unser *mautt ze Lyncz* bericht habent dreizzig grozse chūffen salezes, daz man in dann an denselben chūffen salezes von der egenanten *mautt* hinwider geben sol sechs wiener phening und nicht mer. Davon gebieten wir unserm *mautter ze Lyncz* wer der jêrlieh da ist und wellen ernstlich, daz er si bey denselben rechten und gewonhaiten beleiben lazze und dawider nicht chome in dhainen weg uncz an uns als ouch der brief sagt den si von unserm lieben prūder seligen *herczog Rüdolffen* ze gleicher weise darumb habent und den wir ouch geschehen und gehōrt haben. Mit urchund

diez briefs geben ze *Wien* an mitichen nach unserr frawen tag ze der liechtmesse anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto.

Leutoldus de Stadekk
marschaleus provincialis.
 per *Stephanum* suum notarium.

Orig., Perg., im Stadtarchiv zu Freistadt, mit rückwärts aufgedrücktem rothen Siegel.

CCLXVIII.

1366. 7. Februar. — *Katharina die Gotschalchin vermacht ihrer Tochter Clara mehrere Güter in und um Eferding gelegen, die ihr nach ihrem Tode zugehören sollen.*

ICH *Katrey die Gotschalchine* vergieh, daz ich meiner lieben tochter *Claren* geben und gemacht hab nach meinem tode die gut die hernach geschriben stent: dez ersten ein güt datz *Hagloiten* gelegen in *Eferdinger pharr* daz lehen ist von dem erwirdigen fürsten dem *byschof von Pazzaw*, und ze *Eferding* ain haus daz purchrecht ist, ein halbz güt an dem *Chirchperig* und ein halbz güt in dem *Haubsch* und ein halbew awe und ze *Nidern-Rüedleching* ain halben hof der mein rechtz aygen ist, also daz ir daz allez nach meinem tode an alle irrung und hindernüzz aller meiner erben ledichleich gevallen sol. Mit urchund des briefs den ich ir daruber gib versigelten mit der erbergen meiner lieben vrent in sigeln hern *Jacobs des Strahner Hansen des Schifer* und *Hansen des Kyrichperger*, darunter ich mich verpint mit meinen trewn allez daz stæt ze haben daz an dem brief geschriben stet, und der geben ist nach Christes gepurd dreuezehen hundert jar und dar nach in dem sechs und sechzigsten jar am sanbeztag nach unser vrawn tag ze der liechtmezz.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding, mit nur noch zwei Siegeln. 1. Der Schild quer getheilt, die obere Hälfte gespalten. — 2. Blosser Helm, auf dem der Vogel als Helmzierde.

CCLXIX.

1366. 28. Februar. Wien. — *Herzog Albrecht bestätigt alle Privilegien der Stadt Steyr.*

Wir *Albrecht von Gotes gnaden hertzog ze Osterreich ze Steyr ze Kärnten und ze Krain grave ze Tyrol etc.* embieten unsern

getrewen lieben allen unsern lanthern und lantrichtern allen stetten und merkten den diser gegenwertige brief gezaigt wirdt unser gnad und alles güt. Wann wir wellen daz unser getrewen die *purger von Steyr* alle ire recht für sich habent die si von alter habent herbraecht und darumb si brief und hantfest habent, davon gebieten wir ew und manen euch erustlich, daz ir si pey denselben irn rechten beleiben lazzet ane irrung und hindernuzze, mit urkunt ditz briefs, geben ze *Wienn* am samstag vor dem suntag als man singet *Reminiscere* in der vasten nach Christi gehurd dreizehnhundert jar und darnach in dem sechsundsechzigsten jare.

Original im Stadtarchiv zu Steyr; das Siegel des Herzogs hängt daran.

CCLXX.

1366. 12. März. St. Georgenberg. — *Chonrat von Chrey* urkundet, dass ihm *Bischof Albrecht von Passau* zur Vergütung seiner Ansprüche die Veste und Pflege *Tannberg* mit 100 Pfund Pfening jährlich eingewantwortet habe.

Ich *Chonrat von Chrey* vergih offentlich mit dem brief fuer mich und fuer alle mein eriben, daz ich mich nach gueten rat und zeiter bedachtnuzz umb alle chrieg stözze ansprach und yodrung die ich oder iemt anders von meinen wegen gehabt han oder gehabt fürbaz macht haben hincz meinem gnedigen lieben herren *bischof Albrecht ze Pazzaw* seinem gotshaus und seinen nachhomen uncz auff den heutigen tag swi so di genant sind, mit im vreuntlich und lieblich bericht han darumb gänzlich auf ein ende mit der beschaiden, daz er mir sein und seins gotshaus *vestt ze Tannberch* mit allen iren zugehoren die dovon bechomen mugen alz er si selbe inne hat gehabt aht ganzew jar die näst chöment nach einander ingewantwurt hat also, waz der guelt die er mir darzu inantwurt minner wer denn hundert phunt wiener phening, so sol er mir den abganch erstatten gänzlich, halben auf sand Görgen tag und halben auf sand Michels tag ze näst darnach. Wer aber daz mir dhainerlay abganch an den vorgenanten hundert phunt phening geschäch von im oder seinem gotshaus daz wer von kriegs wegen oder von anderlay ungeluks wegen, den sol er mir erstatten und widereheren auf die frist als oben geschriben stet also, daz ich der vorgenanten hundert phunt phening dhain abganch icht hab. Ich sol auch ze *Tannberch* oder wer die vest inne hat von meinen wegen, alle

burger turner und wachter von den vorgeanten hundert phunt phening jählich richten und bezalln an alle meus vorgeanten herren und seins gotshaus schäden wie so di genant sind, und sol auch die *restt Tannberch* di vorbenant zeit erberlich inne haben und die sein seins gotshauss und sein und der seinen offens haus ze allen iren notdurften an gevär mir an meinen rechten an schaden. Ich sol auch noch mein bruder oder unser eriben oder wer die *restt ze Tannberch* inne hat von unsern wegen wider meinen herren *bischof Albrecht* sein gotshaus noch die sein nichts tun in dhainen weg noch niemt von unsern wegen anders mit der obgenanten vestt und pfleg ze *Tannberch* noch dovon, di weil wir si inne haben an gevär. Auch ist ze wissen, ob ich obgenanter *Chonrat von Chrey* abgieng des Got nicht geb in den egenanten aht jaren, so habent mein bruder und mein eriben diselben aht jar hinauz alle die reht die hie oben geschriben stent, und sullen auch dovon tun allez daz gäntzlich und vollichlich, das ich selber dovon tun solt. Wand auch diselben aht jar anzehöment, so sol und ist auch die oftgenant vestt und pfleg ze *Tannberch* und die gult die darzu mir geantwurft wirt meinem vorgeanten herren seinem gotshaus und nahchomen von mir meinem bruder und von dem der si inne hat an unser stat und von unsern wegen gänzlich und gar ledig und los an gevär also, daz ich mein bruder oder der der si von unsern wegen inne hat darnach noch darzu dhain ansprach noch ehrieg nimmermer haben sullen noch muegen noch niemt anders von unsern wegen in dhainerlay weg swi so der genant oder gehaizzen wer, und sullen wir in die inantwurten wider in ir gewalt unverzogenlich an alle ehrieg irrung und widerred schlechtlich und trewliche an allen seinen seines gotshauss und seiner nahchomen schaden. Und daz in daz also stet und unverrukeht beleib, gib ich vorgeanter *Chonrat von Chrey* zu einem sichtigen urchund der vorgeanten sache den brif besigelt mit meinem anhangunden insigel und mit der ersamen meiner lieben hern und vrent insigeln her *Lienharts von Marspach* und hern *Heinreichs des Tuschels von Söldenau* besigelt. Der brif ist geben auf sand *Georgenperg bey Pazzaw* an sand Gregory tag nach Christs geburd dreytzechen hundert jar darnach in dem sechs und sechtzigstem jar.

CCLXXI.

1366. 12. März. — *Chonrat der Tanpech trifft mit Rügern von Starhemberg einen Tausch um Güter und Zehnte in den Pfarren Hellmansöd, Buchkirchen und Gaspoltshofen.*

Ich *Chonrat der Tanpech* und all mein erben wir vergehen, daz wier . . . ayn widerwegzzel haben geben unserm liben gnädigen herren hern *Ruegern von Storhenberch* und allen sein erben dy hie geschriben stent, dy zway gueter dacz *Pawgarten* und daz gût dacz *Puechirchen* und den zehent auf den zwain guetern dacz *Pawgarten* chlain und grozzen und daz allez gelegen ist in *Helmeisöder pfarre*, haben wier in geben mit allen eren rechten und nützen dy darzw gehörent umb dy zwen hōf dacz *Sáwring*, dy do ligent in *Kaspolczhofer pfarre* und umb den zehent auf zwain háwsern in dem *Ruderspach* nidem an dem Ortt gelegen in *Helmeisöder pfarre* also, daz wir di selben gwter schullen nûezen und ynnhaben in aller der mazz und unser lieber herr her *Rueger von Storhenberch* und sein erben yn hat gehabt, und schol dann unser vorgeanter lieber herre her *Rueger von Storhenberch* und all sein erben dy vorgeanten zway gûter dacz *Pawgarten* und daz gût dacz *Puechirchen* und den zehent auf den zwain guetern dacz *Pawgarten* chlain und grozzen auch ynn schol haben und nuczen mit allen den eren rechten und nûezen dy darzw gehörent. Wâr aber daz fürbaz indert prief herfür châmen, ez wâr von mein wegen oder von meiner erben wegen ez wârn sâcz oder chawf dy auf di gueter sagent auf dy zway gut dacz *Pawgarten* und auf daz gut dacz *Puechirchen* oder auf den zwain guetern dacz *Pawgarten* chlain und grozzen yndert herfuer chemen von welicherlay sach daz wâr oder fûgt, dy selben prief schûllen tod sein und dhain chrafft nicht haben mit dem gegenwûrtigen prief, wâr aber daz in an dem selben oder an der gewerschaft icht abgieng mit rechtem lancz recht, wietan schaden si dez nement, den sûllen si haben dacz uns und dacz unsern trewn und auf aller unser hab wo wir di haben. Und daz selb allez stât und unverchert fürbaz weleib, so gib ich unserm libem herren hern *Rugern von Storhenberch* und allen sein erben ich vorgeanter *Chonrat der Tanpech* und all mein erben den prief versigt mit meim anhangundem insigel und versigelt mit meinez libem swager *Chouracz purchgrafen von Wezzenberch* anhangundem insigel und mit dez

erbern chnechtz *Wernhers dez Nymmerfol zden zeiten purgraf ze Lobenstein* anhangundem insigel, der geben ist do man zalt von Christi gepurd drewzehen hundert jar und in dem sechgz und sechzigkistem jar an sand Gregori tag.

Orig., Perg., mit dem noch anhängenden Siegel 3) von gelbem Wachse, im Schlossarchiv zu Riedeck, jetzt zu Eferding.

CCLXXII.

1366. 12. März. Schärding. — *Meingoz und Ortolf von Waldek verkaufen ihr mütterliches Erbe zwei Drittel des vordern Thurms zu Wesen sammt Urbar an ihren Bruder Hadmar.*

Wier *Meingoz chorherr von Pazzawe* und *Ortolf brüder von Waldek* verjehen, daz wier haben ze chauffen geben unserm bruoder *Hadmar* unsrew zwai tail an dem voderen turn ze Wesen der emohn unser dreier waz, und alle die lant die uns anerbent von unser mueter swa die sint, und allez daz urbar innerhalb der *Antlang* und der *Aschach* untz an die *Tunawe* in *Schaumberger-gericht* verschuocht und unverschuoecht umb zwai hundert pfunt und umb zwelif pfunt pazzawer pfenning, und haben im gelobt daz wier dez vorge-
nanten guotes sin gewern schullen sein fur alle ansprach alz in disem lande recht ist, also mit beschaidner red, daz wier auz nemen swaz uns furbaz anerbunt wiert von unsern voderen fuer den tag hint, da tvon wier chain fuerzicht nicht auffe. Daz disiv red stät beleib und unzebrochen, geb wier im disen prief zainer urchund versigelt mit unsern hangnunden insigel. Dez sint zing her *Sifrid der Frumesel* her *Gotschotich von Volchenmarcht* her *Christan von Geyselperig* der *Ortolf von Morspach* der *Abram von Rotawe* *Hainreich von Oed* *Ortolf der Lauterprunner* *Ulrich der Aichpëriger* *Wernhart der Tanpeche*. Diser prief ist geben do von Christez geburd worn vergangen tausent jar und drey hundert und seez jar und in dem sechzsten (sechzigsten) jar an sand Gregorn tag tatz *Schaerding*.

Monumenta boica XXX Bd. II, pag. 264.

CCLXXIII.

1366. 12. März. — *Quittung des Abtes Ulrich und des Conventes zu Seisenstein über 6½ Pfund Pfening Unkosten, welche Wilhelm von Pöchlarn, ernannter Pfarrer zu Gottsdorf, richtig bezahlt hat.*

Noverint universi quorum interest vel interesse poterit in futurum, quod nos frater *Ulricus dictus abbas Vallisdei* totusque conventus recognoscimus omnibus et singulis hanc cartam audientibus videntibus et legentibus publice protestando dominum *Wilhelmum de Pechlaren* pro nunc plebanum nostra ex promotione speciali ac fideli unanimi (?) in *Gotsdorf* constitutum sumptos scilicet sex et dimidii (⅞) librarum per fratrem nostrum *Fridericum de sancto Ypolito* a festo nativitatis Christi usque ad festum sancti Gregorij quos in dicto loco se fecisse agnoscatur, prememoratus dominus *Wilhelmus* rationabiliter solvit et complete. In cujus rei testimonium antedicto *Wilhelmo* duximus presentes literas sigillo nostri conventus appensione communiri. Datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto (M^o.ccc^o.lx^o sexto,) die sancti Gregorij episcopi et confessoris.

Orig., Perg; im Museum zu Linz; das Siegel ist verloren.

CCLXXIV.

1366. 15. März. — *Stephan der Lichtenwinkler und seine Hausfrau Margret versetzen die Wiese in der Schweyber, Pfarre Eferding Ulrich dem Schmid von Tobel.*

Ich *Stephan der Lichtenwinckler* und mein hausvrawe ver *Margret* und unser paider erben wier verjechen, daz wier versaezt haben unser wis in der *Sweyber* gelegen in *Ewerdinger pfar Ulreich dem Smid von Towel* und seiner hausfrowen und ier paider erben umb sex phunt phenning alter wiener müns der wier von in gancz und gar gericht und gewert sein. Wær awer daz iem chöm und wolt pesser erb sein ezu der vorgebantn wis und wolt di lösen, der schol von in lösen umb di obgenantn sex phunt phenning und schol in des nindert ierren. Daz in di red stæt und unverchert peleib, dorum geb wier in ich vorgebant *Stephan* und all mein erben den prieff versigt mit meinem anhangunden insigel, und eze einer waren ezeugnisse mit des erbærn man *Wernher dez Pörczhaimer* insigel und auch mit *Remwarcz des Salhatobler* eze den czeiten

pûrgraff eze Tachsperg insigel und mit *Chunrat des Awer* insigel. Und verpinten uns dorunder ich und all mein erben mit unsern trewn alles daz stæt und war eze halten daz vór geschriben stet. Der prieff ist geben do man ezalt nach Christi gepurd dreuezehen hundert jar darnach in dem sex und sechzigstem jar des suntages eze mitvasten do man singt Letare.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding. Die Siegel in ungefärbtem Wachs — beschädigt.

CCLXXV.

1366. 9. April. Schaunberg. — *Die Brüder Ulrich und Heinrich Grafen von Schaunberg leihen Gundakern von Tannberg das Lehen auf der Mauth zu Aschach, und bestätigen die von ihrem Vater und ihren Vettern darüber ausgestellten Briefe.*

Wir *Ulreich und Hainreich præder grafen von Schawnberg* bechennen und tûn kunt mit dem brief umb die lehen so unser lieber vater seliger *graf Hainreich von Schawnberg* und unserr lieb vettern *graf Wernhart graf Ruedolf graf Fridreich selig grafen von Schawnberg* dez obgenanten unsers vater præder verlihen habent hern *Chunrat von Tannberg* und sein erben auf unserr *maut ze Aschach* also, waz si weines oder getraides in ir haus bedurfund sind, daz si daz vrey und ungemaut an derselben unsrer *maut ze Aschach* fûr fueren sullen und mûgen; und ob derselb herr *Chunrat von Tannberg* und sein erben abgiengen, so solten die lehen erben und gevallen auf *Ulreichen von Tanberch* und auf sein erben alz der brief lautet den si von unserm obgenanten vater und vettern seligen darüber habend. die selben lehen haben wir verlihen *Gundachern von Tannberch Ulreichs von Tannberch sún* den si mit dem todde angefallen sind, und bestaeten auch im und sein erben die obgenanten lehen mit sampt dem brief den si von unserm obgenanten vater und vettern seligen darüber habend. Mit urkund dez briefs den wir in darüber geben versigelten mit unsern insigelen und geben ze *Schawnberch* am pfintztag nach dem ostertag do man zalt nach Christi gepurt drewzehen hundert jar und darnach in dem sehs und sehzigistem jare.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding. Das erste Siegel in rothem Wachs — beschädigt, das zweite verloren. — (Auch in Strein's genealog. Handschriften.)

CCLXXVI.

1366. 11. April. — *Nicolaus der Gwärtlich und seine Hausfrau Agnes verkaufen den Hof zu Aichenau ihrem Sohne Haymlein.*

Ich *Nikla der Gwarleich* und ich *Agnes sein hausfrau* . . . verjehen . . . , daz wir . . . ze chauffen haben geben unsern *hof ze Aichenaw* gelegen in *Chirichperger pharr*, da wir selb aufgesezzen sein und der unser recht lehen ist von dem erbirdigen *gotzhaus ze Chremsmunster*, unserm lieben sun *Haymlein dem Gwaerleich und seiner hausfrawn Elzpeten* . . . umb ein gelt dez wir gar und gantz von in gericht und gewert sein . . . Und daz in di red also staet und unverchert beleib daruber zu aim warn ũrchund gib ich in vorge- nanter *Nikla der Gwaerleich* den offen prief versigelt mit meinem anhangunden insigel und mit dez erbern *ritters hern Fridreichs dez Ratens* anhangunden insigel und mit dez erbern mans *Wernhartz dez Gaetringer* anhangunden insigel und unter unsers lieben frewnt *Ulreichs dez Ayterbekchen purger ze Wels* anhangunden insigel . . . Dar under die insigel verpint wir uns wir *Nikla dez Gwaerleichs chinder* als daz staet ze behalten daz vor verschriben stet mit unsern trewn wann wir zder zeit aygner insigel nicht gehabt haben. Der prief ist geben do man zalt von Christi gepŭrd drewtzehen hundert jar darnach in dem sechs und sechtzkisten jar dez samstags nach dem heyling osterdag.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 251.

CCLXXVII.

1366 24. April. — *Tröstel der Jud von Krems verkauft an Seidlein den Gesoler zu Wesendorff einen Weingarten.*

ICH *Trostel der Jud von Chrems Stroylleins sun von Lintz*, mein hawswrow und unser erben wir vergechen, daz wir verchawft haben unsern weingarten, der gelegen ist ze *Wesendorff* und hayst der *Greyner* und daz *Gugel* dapey, und ist daz geschechen mit percherren hant des erbern *Chunratz des Flander ze Wesendorff* dem man jærlichen davon geit ze purchrecht von dem egenanten weingarten zweliff winer phening an sand Michels tag, und von dem *Gugelein* zwen winer phening auch ze purchrecht an sand Michels tag in der *Gæstner hoff ze Wesendorff*. Den vorgeanten unsern

weingarten hab wir recht und redlich verchawft und gegeben mit alle den nutzen und rechten di darzue gehörent und sam wir in in purchrechtes gewer herpracht haben umb fünf und viertzig phunt winer phening der wir gar und gantz verricht und gewert sein ze rechten taegen dem erbern *Seydlein dem Gesoler ze Wesendorff* seiner hawswrow und ieren erben furbaz ledichleichen und vreylichen ze haben und allen ieren frumen damit schaffen. Und daz der chawff furbaz also stæt und unzebrochen beleib, des geb wir den offen prief versigelt mit der erbern laewt anhangunden insigel des obgenanten *Chunratz des Flander* und hern *Niclas von Wytra di zeit judenrichter ze Chrems*. Der prieff ist geben nach Christi gepurd drewtzechen hundert jar darnach in dem sechs und sechtzkistem jar an sand Georgen tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archive von Garsten, mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs.

CCLXXVIII.

1366. 24. April. Kremsmünster. — *Andre der Wildberger verkauft seinem Oheim Heinrich dem Schönauer seinen halben Hof zu Nussbach mit der Kirche, Mühle, Vogtei, die sein rittermässiges Eigen gewesen.*

ICH *Andre der Wiltperger* vergich, daz ich ze chauffen gegeben han dem erbern ritter mein lieben ôhaim hern *Hainreichen dem Schönauer* und allen seinen erben den halben hof ze *Nuzzpach* mit chirchen mit mûl mit vogtay mit hofsteten mit wydem mit wysmad und mit allen den eren rechten nützen di darzû gehôrt und also mich daz allez von mein sæligen vater und auch von meinm gewistreden mit geleichem tail angevallen ist und daz auch mein vreizzs rittermæzziges aygen ist, und daz selb allez han ich in ze chauffen geben umb ain gelt des ich von in gantz und gar gericht und gewert pin also mit der beschaiden, ob daz wær daz ymant herfür chæm der pezzter erb wolt sein denn ich vorbenanter *Andre der Wiltperger* und mein erben oder denn her *Hainreich der Schönauer* und sein erben, der schol in geben sechtzik phunt alter wyenner phenning. Wær aber daz der egenant mein ôhaim her *Hainrich der Schönauer* oder sein erben ichtes legten auf den vogenanden halben hof datz *Nûzzpach* oder waz dazu gehôrt wie so daz benant wær daz er oder seiner erben ainer pey seiner

beschayden gesprechen mocht unberecht und an aid, daz selbe allez schol man in gantz und gar mitsamt den vorgenanten sechtzk phuut phenning ablegen und widercheren, und pin auch ich vorgenanter *Andre der Wiltperger* und mein erben des obgenanten halben hofs ze *Nuzzpach* und waz darzu gehört ir scherm und gewer für alle ansprach ze hof und ze tayding wo in des not und durft geschicht nach landes recht ob der Ens, und setz ich seu des gæntzleich an nütz und an gewer mit dem offenn gegenburtigen brif. Daz in daz allez stæt unverchert beleib daruber ze ainem warn urchunde der sachh aller gib ich in oftgenanter *Andre der Wiltperger* für mich und mein erben den offenn brief versigelt mit mein anhangundem insigel, und ze einer pezzern stætichait der obgeschriben tayding versigelt und bevest mit der erbern ritter payder hern *Ulriches des Anhanger von Choppach* und hern *Andre des Hawsperger* und auch mit *Ernstes des Otdorffer* zu der zeit richter datz *Chremsmünster* anhangunden insigeln. Der brif ist geben ze *Chremsmünster* do man zalt von Christi gepûrd drewtzeihen hundert jar und darnach in dem sechs und sechtzigistem jar an sand Gorgen tag.

Orig., Perg., mit drei hängenden Siegeln von gelbem Wachs (das des Otdorfers abgefallen), im Archiv des Klosters Schlierbach.

CCLXXIX.

1366. 24. April — *Chalhach von Zirknarn* urkundet, dass ihm *St. Florian* mehrere Zehenthäuser um einen jährlichen Zins von 10 Pfening verlichen hat.

Ich *Chalhach von Zirknarn* und *Anna mein hausfrow* wir vergehen, daz wir von unserm genedigen herren *probst Weyganden* und dem *gotshows dacz sand Florian* ze lehen haben ze zins umb zehen phenning di zehenthowser di hernach geschriben stent. Dacz *Marchbach* ainen hof mit allem und darzw gehört, dacz *Zirknar* ain hofstat ze drin velden daz wir pawn in unser gesæzz, und dacz *Chæzleinstorf* ain wis ze drin tagwerchen, wir sullen auch di vorgeannten zehen zins-phenning raichen und geben dem egenanten *brobst* und dem *gotshows dacz sand Florian* all jar jerlich an unser vrawn tag zder dinstzeit an alles verziechen. wer aber daz, daz wir di obgenanten zehen phenning zdem vorgenanten tag nicht gæben, gestet iz also vierezehen tag, so sey wir vervallen sechezik phenning ze wandel. Geben wir derselben phenning houbtguts und wandels

aber hinnach in vierezehen tagen nicht, so sey wir aber vervallen sechezik phenning ze wandel. Gestet iz also nach dem obgenanten unser vrawn tag drey viertzehen tag, so ist des wandels sechs schilling phenning, richten wir aber daz wandel und daz houbtgut inner jars vrist nicht, so sein wir gevallen von allen den rechten di wir haben an den obgenanten guetern. Wer auch daz daz yemant furbaz elter prief her für præcht umb di obgenanten gueter, di sullen tod und ab sein und furbaz nyemant ze schaden chömen. Und daz di red und di wandlung also stæt und unzebrochen beleib, daruber gib ich vorgenanter *Chalhach von Zirknarn* dem obgenanten meinem genedigen herren dem *brobst dacz sand Florian* und auch dem gotshaus doselbs den offen prief für mich und für all mein erben versigelten mit meinem anhangundem insigel, und ze einer pessern sicherhait mit *Walchuns von Neunhouen* und *Seybots des Sweinpekchen* anhangunden insigeln. Der prief ist geben nach Christes geburd drewezehen hundert jar darnach in dem sechs und secheziksten jar an sand Jorgen tag.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu St. Florian. Nur das letzte Siegel hängt noch an der Urkunde.

CCLXXX.

1366. 24. April. — *Otto der Krag bekennt, dass er von St. Florian den Zehent auf zwei Höfen zu Hintberg inne hat.*

Ich *Ott der Chrug* mein hausfrawe *Agnes* und mit uns alle unser erben wir verjehen, daz wier von unserm gnâdigen herren *probst Weygunden* und dem *gotshaus datz sand Florian* ze lehen haben ze zins umb fünf phenning di zwai zehenthâuser auf den zwain hōfen datz *Hintperg* als andren gûter des egenanten *gotshaus datz sand Florian* recht habent. Wier schüllen auch die vorgenanten fünf zins phenning raichen und geben dem obgenanten *probst und dem gotzhaus datz sand Florian* alle jar jârleich an unser vrawen tag ze der dienstzeit an alles verziehen. Wâr aber daz wier die vorgenanten fünf phenning ze dem vorgenanten tag nicht gaben, gestet ez also viertzehen tag, so sein wier vervallen sechtzig phenning ze wandel. Gâben wir derselben phenning hauptgûtz und wandels aber hinnach in viertzehen tagen nicht, so sein wier aber vervallen sechtzig phenning ze wandel. Gestet ez also nach dem obgenanten unser

vrawen tag drei viertzen tag, so ist des wandels sechs schilling phenning. Richten wier aber die wandel und daz haubtgut inner jarsfrist nicht, so sein wier gevallen von allen den rechten die wier haben an den obgenanten gütern. Wâr auch daz yemant fürbaz elter brief herfür præcht umb di obgenanten güter, di schullen tod und ab sein und fürbaz niemant ze schaden chömen. Und daz die red und auch die wandlung also stæt und unzebrochen beleib, daruber gib ich vorgenanter *Ott der Chrag* dem obgenanten meinem genâdigen herren dem *probst datz sand Florian* und auch dem gotshaus daselbs den offen brief für mich und für alle mein erben versigelten mit meinem anhangundem insigel, und ze einer pezzern zeugnûzz mit *Hainreichs des Rigler* und mit *Fridreichs des Holtzzer* anhangunden insigeln. Der brief ist geben nach Christi gepûrd dreutzehnhundert jar darnach in dem sechs und sechzkistem jar an sand Jörgentag.

Im Stiftsarchiv zu St. Florian. Pergamentcodex Cfc. Fol. 183.

CCLXXXI.

1366. 9. Mai. — *Wernhart der Saulberger verkauft an Lienhart von Marsbach seinen Hof zu Hübing und die Fischweide daselbst.*

Ich *Wernhart der Saulberger* mein hausfraw und all unser erben wir veriehen, daz wir haben ze chauffen geben unsern *hoff datz Hybing* und dy vyschwaid daselbs daz unser rechtz vrays aygen gewesen ist, dem erbern hern hern *Lyenhartn von Morspach* seiner hausfrawn und allen iren erben, und umb daz gelt darumb wir in den obenanten hoff also der oben beruert ist und dy vyschbaid geben haben, dez habent si uns ze rechten taegen und ze rechter zeit gantz und gar gericht und gewert an allen unsern schaden, und haben wir in auch den obenanten hoff und di vyschbaid geantwort aus unser nutzz und gewer in ir nutzz und gewer fuer ir chaufftev und aygenleichew hab mit salmans hant und mit aller staet und darzue gehoert, und sein des chauffs und des hoffs und der vischbaid ir gewer und furstand wo in dez noet geschiecht also dez landes recht ist, und verzeihen uns auch dez obenanten hoffs und der vischbaid, also daz di iren fruem da mit schaffen und tuen nach allem irem glust und willen, und suellen wir noch unser erben noch nachomen noch niemt von unsern wegen nichtz darumb hintz in ze sprechen haben weder

mit recht noch an recht noch mit chrieg noch mit gewalt noch mit dhainerlay zuespruechen noch irrung wie di gnant moechten gesein. Waer aber ob si dhain chrieg darumb an gyeng das wær von uns oder von unsern erben oder von wem daz wær daz den chauff antraeff an gevaer und dez si schaden naemen wie der gnant waer den ir ains pey sein treun gesprechen mag an ayd unberecht und ungesworn, den suellen wir in gantz und gar aus richten und widerchern an allen iren schaden, und sullen si daz haben auf uns und unsern treun und darzue auf aller unser hab wo wir di haben oder lazzen oder wo di glegen ist ausser lantz oder inner lantzz besuchter und unbesuchter, und sullen si allen iren recht si sein geystleich oder wertleich darumb gen uns und aller unser hab an aller stat erlangt und behabt haben, und waz wir darueber mit in und iren helffern chriegen oder rechten wolten daz suellen si als behabt haben und wir verlorn, und wo wir darumb mit in chriegen oder melden daz sol als ab und toed sein, und sol uns wider si da niemt housen noch haimen noch dhainar freyung suell wir nindert geniezzen, und wer den brief mit irem willen inn hat oder fuer pringt oder wem si den hoff und di vischbaid gebent, der hat allen den recht di oben geschriben sind als gaentzleich als si selber. Und daz in daz also staet und unzerbrochen beleib, geben wir in den offen brief mit meim *Wernhart dez Saulberger* anhangendem insigel, und ze einer pessern sicherait under dez erbern herren hern *Goergen dez Ahuimer* ze den zeiten *pfleger ze Purchausen* und under *Haimreich des Eytzinger* und *Chunrat dez Lawer* und *Philipps dez Eytzinger* anhangenden insigeln di der sach und dez chauffs taydinger gewesen sind. Daz geschach am samzttag vor dem aufferttag da man zalt von Christes gepürd dreutzehen hundert jar und darnach in dem segs und segtzgistem jar.

Orig., Perg., die fünf Siegel gut erhalten; im Stiftsarchiv zu Reichersberg.

CCLXXXII.

1366. 16. Mai. Wien. — *Andrů der Cherner, Bürger zu Wien verkauft sein Haus an dem Graben zu Wien um 450 Pfund Wiener Pfenning Herrn Hertneiden dem älteren und dessen Vettern Herrn Hertneiden dem jüngeren von Pettau.*

ICH *Andre der Chérner purger ze Wiene* vergich, daz ich mit meiner erben gütem willen und mit handen hern *Lucas dez*

Popphinger zu den zeiten *purgermaister und dez rates gemain der stat ze Wiene* verchawfft und geben han mein haws ledigs und vveys an allen dienst daz mir mein hausvrow vrow *Kathrei hern Paldweins tochter dez Vierdungs* sêlig ledichleichen mit andern gûtern geschafft hat zu der zeit do si es ze recht wol getun mocht als der geschêftbrief sagt den si mir darumb geben hat, und leit auch daz vrogenant haws *an dem Graben ze Wiene* und stôzzet mit aynem tail an hern *Jansen haws dez Urbetschen* die weiln baidew ayn haws gewesen sint, und mit dem andern tail gegen *Chunrats haws von Meichssen* über daz weiln *Jansen dez Ekstains dez maier* gewesen ist, mit allen den nuzen und rechten als ich dasselb mein haws unversprochenleichen in purchrechts gewer herpracht han und alz es auch mit alter herchomen ist, umb funfthalb hundert phunt wiener phennig der ich gar und gênczleichen verriht und gewert bin, den erbern herren hern *Hertneyden dem eltern von Pettaw* und hern *Hértneyden dem jûngern von Pettaw* seinem vettern *marschalich in Steyr* und ir baider erben. Und daz diser chawf fûrbaz also stêt und unzerbrochen beleib, darumb so gib ich obgenanter *Andre der Chérner* fûr mich und fûr mein erben den egenanten herren hern *Hertneyden dem eltern von Pettaw* und hern *Hértneyden dem jûngern von Pettaw* seinem vettern disen brief ze einem warn sichtigen urkund und ze einer ewigen vestnunge diser sache versigilten mit meinem insigil und mit der stat grunt insigil ze *Wiene* und mit dez vesten ritter insigil hern *Andre dez Hawser* und mit meines swagers insigil *Michels dez Vierdungs purger ze Wiene*. Der brief ist geben ze *Wiene* nach Christes geburd drewezehen hundert jar darnach in dem sech und sechtzigsten jar dez neechsten sampstags nach dem heyligen auffart tage.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding. Das erste und dritte Siegel zertrûmmert, schwarzgrûnes und gelbes Wachs, — das zweite in rothem, das vierte in gelbbraunlichem Wachs.

CCLXXXIII.

1366. 23. Mai. — *Stephan von Münzbach versetzt seinen Oheimen Weichart, Peter, Jans und Wolfhart den Zellhofern für eine Schuld von 230 Pfund Pfennig mehrere Güter, alle Lehengüter von den Herren von Kapellen.*

Ich *Stephan von Münspach* ich *Katrey* seine hausfraw mit-sampt uns all unser erbn wir verjechen, daz wir gelten schullen

unsern *ochaim Weycharten dem Zellhofer* und *Petrein dem Zellhofer* und *Jans und Wolfharten* irn prüdern und all irn erbueczway hundert phunt und dreyzich phunt alter winner phennig. darfur zu ainer pessern sicherhait haben wir in gesaczt dew hab dew mit nam hernach geschriben stet, unsern hof der da haist der *Hyertleins hof* und drey hofstet dapey und *Chranöd* und ain *güt dacz dem Chren* und ain *zechnthaus auf dem Perchfrid* und ains auf dem *Rigelleins*. dacz *Obernperg* zway. ains hinterm holez ains dacz *Starazzer lechn* und auf der *Oed* dapey und zway dacz *Mautterlechn*, dew hab ist allew gelegen in *Zeller pharr* und ain *güt in Tragewner pharr* dacz dem *Zerz im Rewt* und ain *güt in Schonawer pharr* dacz dem *Pleycholbn* und ain *zechnthaus dacz Tyrolczhof* und ains dacz *Zeydelhof* und ein wizz bey der *chlain Nerren*, de hab ist allew lechen von unserm genedigen hren *hern Eberharten von Chappelln*; dew schullen sew in haben mit alle den nuczzen und eren und rechten de darzu gehörent und davon bechommen mugen versucht und unversucht sam sacz recht ist im land in Osterreich. Iz ist auch dez sacz lasung alle jar jerleich acht tag var phingsten und acht tag hinnach. sew schulln auch alln irn frum schaffen mit dem sacz sam sacz recht ist im lant in Osterreich. Daz dy rede stet und unverchert peleyb daruber gib ich vorgeanter *Stephan* in den prief zu einer warn urchunt versygelt mit meinen anhangunden insydel, dez sind zewg mein *veter Haydenreich im Stainnech* und *Perchtolt der Lanczzendorffer* mit ier payder anhangunden insygel. Der prief ist gebn do man zalt von Christ gepurde drewczehen hundert jar darnach in dem sechs un sechezigsten jar am phingst abentt.

Orig., Perg., im niederösterreichischen Stände- und Landesarchiv mit Nr. 686.

1. Siegel.



2. Siegel

sehr undeutlich.

3. Siegel

fehlt.

„S. Stephani de Mauerb . . .“

CCLXXXIV.

1366. 27. Mai. Schaunberg. — *Aekkerl der Wolfsfurter verkauft eine Gülte von sechs Schillingen auf einem Gute zu Wackersbach in der Pfarre Eferding um acht Pfund Wiener-Pfenning den Brüdern Ulrich und Heinrich Grafen zu Schaunberg.*

ICH *Aekkerl der Wolfsfurter* mein hausfrow und all unser erben verjehen, daz wir verchauft haben sechs schilling geltez gelegen auf ainem guet ze *Wackerspach in Aererdingen pfarr* und haizzet *am Aygen* mit allen eren rechten und nützen, und wir daz in aygens gewer unversprochenlichen her pracht (haben), also haben wir daz recht und redleich ze chauffen geben den edelen wolgeporen unsern lieben gnädigen herren *graf Ulreichen und graf Hainreichen gepruedern grafen ze Schaunberch* und iren erben umb äht pfunt wyenner pfenning, der wir von in gantz und gar berih und gewert sein. Und dez ze ainem warn urkund und ze ainer sicherhait geben wir in den brief versigelt mit meins obgenanten *Aekkerl dez Wolfsfurter* insigel und mit *Hansen dez Chyrichperger* insigel. Der geben ist ze *Schaunberch* nach Christes gepurd dreutzehen hundert jar darnach in dem sechs und sechtzigsten jar dez mittichens in den pfingstveyrtagen in der kottember.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding; die Siegel verloren.

CCLXXXV.

1366. 29. Mai. — *Chunrat der Reisinger verkauft an Rüger von Starhemberg seinen freieigenen Hof am Graben in der Pfarre Gallneukirchen.*

ICH *Chunczil der Reysinger* ich *Dorothea* sein hausfraw und all unser erben verjehen, daz wier verchauft haben unsern halben hof *dacz dem Graben*, der do gelegen ist *pey dem Karlsperg in sand Gallneunchirchen pharr in der Riedmarch* und unser freis aygen ist gewesen, dem edlen unsern liben genedigen hern hern *Rügern von Starchenberch* und allen seinen erben umb ein gelt, dez wir von in gancz und gar gericht und gewert sein an allen unsern schaden. Daz in daz stât und unverchert bleib, dez geben wier in den prief versigelten mit mein obgenanten *Chunczil dez Reisinger* anhangunden insigel, und mit der erbern hern *Albern dez Stadler* und *Chunrats von Wezzenberch* und meins lieben veteren

Dytreichs dez Reysinger anhangunden insigel. Darunder sich mein haustraw *Dorothea* verpint mit iren trewn alles daz staet ze haben daz oben an dem prif geschriben stet, der do geben ist do man zalt von Christi gepürd drenzeihen hundert jar darnach in dem sech und sechzigsten jar an dem vreitag in der chotempier ze phingsten.

Orig., Perg., mit vier hängenden Siegeln von gelbem Wachs; im Schloss-Archiv zu Riedeck, jetzt in Eferding.

CCLXXXVI.

1366. 15. Juni. — *Graf Wilhelm von Schaunberg versetzt seinen Brüdern Ulrich und Heinrich seinen Antheil an dem väterlichen Erbe für ein Darlehen von 600 Pfunden Regensburger Pfenningen.*

Wir graf *Wilhalm von Schaunberch* und alle unser erben verjehen. daz uns die edeln wolgeparn unser lieb pruder graf *Ulreich* und graf *Hainreich* pruder grafen von *Schaunberg* an rechten noten und durich unser vleizziger pet willen gelichen habent sechshundert phunt güter Regenspurger phenig. darumb wir in und allen iren erben recht und redleich versetzt haben zw den zeiten do wir ez wol mit recht getun machten allen unsern eribtail der uns zw geleichem tail angefallen ist von unserm vaterlichem erib, alz uns der mit sunderm marich und stukechen ausgetzaichent ist. Des ersten haben wir in versetzt allen unsern tail der uns zw geleichem eribtail gefallen ist an der *rest zw Schaunberch* wie der genant ist, mit den sechshundert phunt guter Regenspurger phenig die si uns auch durich unser vleizzigen pet willen an rechten noten darauf gelichen habent als die brif lawtent die wir in emalen daruber geben haben. Darzw haben wir in versetzt umb daz obgenant gelt unsern tail an der *Stauf* mit sambt allem unserm erib daz uns zw geleichem eribtail angefallen ist. es sey gericht an herscheften an festen an urbar an walden an paw an wismaden an fischwaid an lawten an guten arm und reich edel und unedel frein oder aigen lawt oder swie so daz genant ist, also haben wir in daz unverschaidenleichen versetzt aus unsrer gewalt in ir gewalt mit allen den rechten und nutzen alz uns daz zw geleichem eribtail an gefallen ist, und mugen daz nutzen und niezzen nach allem irem frumen an alle unser widerrede die weil wir si der obgenanten phenig nicht gericht haben gantzleichen und gar. Wār aber daz wir daz in chainen wegen widersprächen

oder sew in ichtem irrten, namen sew des chainen schaden wie der schad genant wâr den ir ains bey sein trewen unberecht gesprechen mag, den selben schaden mit sambt dem hawbtgut loben wir in gantzleichen und gar abzwlegen und widerchern, und was wir in den vorgeschriben stukchen und artikelen widerreden daz selbe habent si alles behabt und wir verloren, ez sei mit weltlichem oder mit geistlichem rechten. wir haben auch vollen gebalt zw lossen zw welcher zeit wir wellen oder mugen alle jar jarleichen, und sullen si uns der losung stat tun wenn wir daz an sew vorderen. Aber wir sullen die losung tun mit unserm aigenleychen gut also, daz wir daz obgenant unser erib darumb furbas nicht versetzen noch verehumern noch verchawfen sullen. Mit urchund des briefs den wir in daruber geben versigelten mit unserm insigel, und zw ainer pezzern sicherhait und zewgnuzze haben wir gebeten den edeln unsern lieben swager hern *Eberharten von Walse hawbtman ob der Ens* hern *Hansen von Trawn hawbtman zu der Freynstat* hern *Ulreich den Nustorffer phleger zw Wildeneck* hern *Wernharten den Aystershaimer* hern *Andre den Grubâr phleger zw den Newnhaws* und hern *Jorigen den Eytzinger*. Der brief ist geben da man zalt nach Christi geburd tawsent drew hundert jar und darnach in dem sechs und sechzigistem jar an des heiligen hern sand Veitztag.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding; von den Siegeln hängt nur mehr das fünfte — stark beschädigt.

CCLXXXVII.

1366. 25. Juni. — *Dietmar der Habichtler verkauft an Stephan des Goshlein Sohn seine Mühle in der Oed in der Kirchheimer Pfarre.*

Ich *Dietmar der Habichtlaer* und mein hausfraw und alle unser erben wie di genant sind wir verjehen, daz wir zechauffen haben geben *Stephlein Goshleins sun* und allen seinen erben di *mul in der Ód* und gelegen in *Chyrichaymer phar* di unser freys aygen gewesen ist, mit allen den rechten und darzue gehort zu holtz und zu veld sersuecht und unversuecht wie daz genant ist ze gleicher weis als wirs von alter inne haben gehabt, auz unser nutz und gewer in di îrn, umb ein gelt des wir von in gantz und gar gericht und gewert sein, also daz si allen îrn frum damit schafen schullen wie si wellent mit versetzen mit verchauffen wem si wellent oder schaffen

zu sel und zu leib mit aller unser erben guetleichen willen und gunst und an allen irrung. Wir sein auch und alle unser erben der vorgeschriben mul und des chaus darauf ir recht gewern wo in sein not und türft geschiecht als lantz recht ist ob der Ens. Ging aver in an der gewerschaft icht ab und daz in indert ain chrieg darinne fürpas auf erstünd. von wem daz waer den schull wir in auzrichten und richtig machen an allen irn schaden. Taet wir des niht wie getanen schaden si des naemen den ir ains pei seinen trewn gesprechen mag an aid und ungesworn, den schull wir in ablegen mit sampt dem haupgüt und schullen si daz haben datz unsern trewn und darzü auf aller unser hab wo wir di haben auf wazzer oder auf lant versuecht und unversuecht wie daz genant ist. Daz in di red fürpaz also staet und unverchert peleib daruber zu ain warn ũrchund geben wir in den offen prief mit meinem obgenanten *Dietmars des Habichluer* anhangunden insigel, und zu einer pezzern sicherhait und petzeugnuzz mit meins veteru *Marichartz des Habichlaer* auch anhangunden insigel. Der prief ist geben do man zalt von Christi gepŭrd dreutzchen hundert jar und darnach in dem sechhs und sechtz-kisten jar des nachsten phintztags nach dem sunibentag.

Orig., Perg., mit zwei anhängenden, stark lädirten Siegeln in weissem Wachs; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

CCLXXXVIII.

1366. 4. Juli. Ebelsberg. — *Bischof Albrecht von Passau erlaubt, dass der Caplan des Frohnleichnamsaltars zu Ens Weingärten und ein Haus bei der Stadt und eine Wiese bei Volkerstorff verkaufen dürfe.*

Wir *Albrecht* von Gocz genaden *byscholf ze Pazzaw* bechennen offenleich mit dem brief, daz für uns chom unser lieber in Got *Seyfrid chaplan Goczleichnams alter ze Ens* und tet uns chund, er hiet weingarten und ein haus gelegen ze *Ens in der Judenstrozze* und ein wisen gelegen ze *Volcherstorff* under dem haus, gehorent zu dem vorgenanten alter, daz er und sein alter wol mer geniezzen mäecht, ob er an uns gehalten mocht daz wir im di selben urlaubten zu verhauffen. Nu mainen wir ze aller zeit Gocz dienst meren nicht minnern in dhainem wege, und haben uns seiner fürgab ervarn vollicheich und der also ist, haben wir dem vorgenanten *Seyfriden* geurlaubt und erlauben auch mit dem brief, daz er di weingärten

und daz haus und auch di wisen mag verchaulffen mit unserm willen wem er wil also, daz unser lieber in Got *Meinhart pharrer ze Sand Valtein Nyela schuelmaister ze Ens* und di beschaiden *Peter Heresinger* und *Hainrich Volpurger* da selbs das gelt innemen und enphaben darumb di weingaerten und das haus und auch di wise verchaulfft wiert, und daz getrewleich zû pessern nützen dem vorgenanten Goczleichnam alter den *maister Hainreich* sæliger gestiftt hat anlegen und chaulffen in der mazz, als wir daz enpholichen haben ir gewizzen und auch enphelichen mit urchund des briefs, der geben ist ze *Ebelsperch* an sand Ulreichs tag anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto.

Orig., Perg., im Stadtarchiv zu Ens; das Siegel abgefallen.

CCLXXXIX.

1366. 8. Juli. Ebelsberg. — *Bischof Albert von Passau bestätigt die Schenkung des Patronatsrechtes der Pfarre Hadres an das Kloster Pulgarn.*

Albertus Dei gratia Patariensis episcopus omnibus in perpetuum. Oblata nobis dilectarum in Christo religiosarum *magistre et sanctimonialium* domus seu monasterij in *Pulgarn* ordinis sancti Spiritus nostre diocesis peticio continebat, quod nobiles et honorandi viri *Eberhardus de Capella capitaneus in Anaso Fridericus et Henricus fratres de Waltse capitanei in Drosendorf* dicte nostre diocesis juspatronatus *ecclesie parrochialis in Hedreins* ejusdem nostre diocesis quod ad ipsos pertinet seu pertinere dinoscitur cum omnibus juribus et pertinentijs suis universis pro animarum suarum et progenitorum suorum salute dictis sanctimonialibus et ipsorum monasterio libere et sponte donaverunt et realiter tradiderunt perpetuo tenendum et possidendum justo et gratuito tytulo donacionis, nobis humiliter supplicarunt, ut dictam donacionem quam nobis certis literis demonstrarunt auctoritate ordinaria confirmare et pium ac favorosum assensum premissis impartire dignaremur. Nos ad devotam ipsarum instantiam et cultus divini augmentum maturo consilio prehabito premissis annuere cupientes memorati jurispatronatus donacionem a prefatis dicto monasterio et personis illius factam in quantum cum Deo et justitia possumus auctoritate ordinaria laudamus ratificamus approbamus et confirmamus ratam et gratam habebimus et auctore domino inviolabiliter observamus juribus tamen nostris et

nostre ecclesie semper salvis. Nec enim plus juris in prefatum monasterium transferre volumus nec intendimus per dictam nostram confirmationem presentem quam dicti jurispatronatus donatores habuerunt harum testimonio literarum. Datum in *castro nostro Ebelzperch* Kyliani et sociorum ejus anno domini millesimo, trecentesimo sexagesimo sexto.

Orig., Perg., zu St. Florian. Das Siegel abgefallen.

CCXC.

1366. 17. Jull. — *Gottschalk aus der Oed und seine Hausfrau Anna versetzen dem Grafen Heinrich von Schaunberg ihre zwei frei-eigenen Güter auf der Ebene in der Pfarre Eferding.*

ICH *Gotschalich aus der Ód* und mein hausvrawe *Ann* und all unser erben verjehen, daz wier haben dem edeln und wolgepörn unserm genaedigen und lieben herren *graf Hainreichen von Schaunberg* gesaczt unserew zway gût die gelegen sind *auf der Eben* in *Everdinger pharre* di unser recht aygen sind, mit allen den ern rechten und nutzen die darzu gehörnt wo die ze holtz ze veld ze waid ze wazzer versucht und unversucht gelegen sind, umb zehen phunt wiener phenning der wir gaenzleich und gar darumb von unserm genaedigen herren *graf Hainreichen* gericht und gewert sein an allen schaden. Wier haben auch vollen gewalt aller jar jaerchleich ze lösen ze unser vrawen tag ze der liechtmesse vor vierzehen tag oder hinnach uber vierzehen tag, wann wier in der zeit danne lösen wellen, so sullen si uns die lösung nicht verziehen noch vor sein. Ez ist auch bethaidingt und ze merkchen, wem unser genädiger her *graf Hainreich* den brief ingeantwurt und uns damit mönt und der in inn hat mit seinem guten willen, dem sei wier auch gepunden davon di vor genanten gût ze lösen recht als von unserm genaedigen herren *graf Hainreichen* selben als vor verschriben stet. Daruber ze einem warn und vestem staetem urchund geben wier in den offenn brief versigelt mit meinem aygen obgenantes *Gotschalichs aus der Ód* anhangenden insigel, und under meins prueder *Ulreichs aus der Ód* anhangenden insigel, und under unser lieben freunt *Ramûgs des Chamerer ze den zeiten richter under Schaunberch* und under *Ortolf von Hilprechting ze den zeiten purkgraf auf der Stauff* mit iern insigelen. darunder

wier uns ich vorgenanter *Gotschalich* und mein hausvrowe uns verpinden und luben mit unsern trewen in aydes weis mit allen unsern erben allez daz stât ze haben daz an dem brief verschriben stet, der geben ist nach Christi gepûrd uber dreuezehen hundert jar darnach in dem sechs und sechczikehsten jar an sand Alexen tag.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding; die Siegel in weissem Wachs, beschädigt. — Erstes: ein quer getheilter Schild, die obere Hälfte durch die Mitte gespalten, so auch beim zweiten; Umschrift: GOT . . ED . DRVGS ꝛ ETZ. Drittes: zwei gekreuzte Schlüssel.

CCXCI.

1366. 20. Juli. Wien. — *Herzog Albrecht bestätigt dem Chorherrenstift Walddhausen die Aenderung, welche sein Bruder Rudolf an einer Stiftung ihres Vaters vorgenommen, wornach für eine Messe zu St. Nicola unter dem Struden statt der Freiheit von der Salzmauth jährlich sechs Pfund Pfening von der Linzermauth gereicht werden sollen.*

Wir *Albrecht* von Gotes gnaden *herczog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc.* tûn chunt, wan der hochgeborn fürst *herczog Albrecht* seliger gedêchtnûss unser lieber herre und vatter zu einer ewigen mess ze *spital niderhalben des Strudens* die gnad getan hat, daz die erbern und geistlichen der *probst und der convent ze Walthausen* die dasselb spital angehôret alle jar an salez frey und ledig fûrfûren solten sechs phunt wiener phenning an der *mautt ze Lincz*, als der brief sait den si von dem egenant unserm herren und vatter daruber habent, und wan darnach der hochgeborn fürst unser lieber brûder *herczog Rûdolf* dem Got gnêdig sey für dieselb freyung zu der egenant mess jêrlich geschafft hat sechs phunt wiener phenning ze geben und ze richten von der obgenant *mautt ze Lincz* als sein brief weiset den er den *korherren von Walthausen* darûber gegeben hat, haben wir angesehen der vorgenant unsrer vordern andacht und lautter begierde die si zu der stiftung gehabt habent, und seind dem male daz darczû jerklicher gult sechs phunt nuczer sind denn die obgenant freyung, wellen wir daz ez bei desselben unsers brûders *herczog Rûdolf*s ordnung und geschêfte beleib also, daz man den egenanten, . dem *probst und convent ze Walthausen* und irem gotshause von der oftgenant unsrer *mautt ze Lincz* zu der egenanten mess ze spital alle jar ewichlich raich und geb sechs phunt wiener phenning für die obgenant

freyung, und daz in die furbazz ein iglicher *mautter daselbs ze Lynecz* fürderlich richt und geb, wan die im zu andern abslegen in unsrer amptregister geschriben sind. Und wer ye des jars *mautter ze Lynecz* ist und die egenant sechs phunt also richtet und wert, dem wellen und sullen wir unser lieber brüder *herczog Leuppolt* und unser erben die an seiner raittung abziehen und in der gënczlich ledig sagen. mit urchund diez briefs. Geben ze *Wienn* an mēntag vor sant Marien Magdalenen tag nach Kristis gepurde dreuczehen hundert jar darnach in dem sechs und sechzigistem jare.

*Dominus cancellarius
juriscons. provinc.
Wehinger Dr.*

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv zu Waldhausen. Das Siegel im rothen Wachs an einem Pergamentstreifen hängend, weiset im Kreise gestellt und mit Bögen umfasst die fünf Schilde von Oesterreich, Kärnthen, Tyrol, Krain und Steiermark. Die Umschrift: † ALBERTVS. DEI. GRACIA. DVX. AVSTRIE. ETC

CCXCII.

1366. 28. August. Wien. — *Herzog Albrecht übergibt die Pflege der Veste Starhemberg am Hausruck seinem Hofmeister und Hauptmann ob der Ens Reinprecht von Walsse.*

Wir *Albrecht* von Gotes gnaden *herczog ze Österreich ze Steir ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc.* bekennen, daz wir angesehen haben die getrewn und nuzen dienst die uns unser lieber getrewr *Reinprecht von Walsse unser hofmaister und hauptman ob der Ens* enther getan hat und hinfur auch wol getün mag und sol, und haben im dadurch in phleg weis ingeben und geben auch wissentleich mit dem brieve unser *vest ze Starhemberg am Hausruck* gelegen in sôlicher masse, daz er dieselb vest mit allen nuzen eren wurden und rechten und aller zûgehörung als von alter her darczû gehoret hat und als er die uncz her hat innegehabt nu furbazz in phlegweise innhaben nuzen und niessen sol und mag unser lebtäg. wenn aber Got uber uns gepeutt daz wir nicht mer sein, so sol der egenant *von Walsse* mit der vorgenanten vest und aller zûgehörung als vor benannt ist gewertig und gehorsam sein der hochgebornen fürstinn frawn *Johannen* unsrer lieben gemaheln und herczoginn nach lautt der brief die si von uns daruber hat. Und des zu urchund geben wir den brief versigelten mit unserm ange-

hangen insigel. Der geben ist ze *Wienn* an sand Augustins tag nach Kristi gepúrd drewczehen hundert jar darnach in dem sechs und sechzigisten jaren.

Orig., Perg., im k. k. Hausarchiv. Das rothe herzogliche Siegel gut erhalten.

CCXCIII.

1366. 28. August. — *Albrecht der Greusniker gibt dem Kloster St. Florian den Hof zu Höflein, den er zu Leibgeding besessen, wieder zurück.*

Ich *Albrecht der Greusnikcher* und mein erben wir verjeehen, . . . daz wir dem ersamen geistlichen herren *brobst Weyganden* und dem courent dacz sand *Florian* den hof dacz *Hóflein* den wir von im ze leibgeding umb einen genanten dinst haben gehabt, willichlich und ledichlich auf haben geben mit allen den rechten ern und nutzen di wir daran gehabt haben. Wir sullen noch wellen auch fúrbazz nach demselben hof nicht sprechen noch chlagen weder mit recht noch an recht weder haimlich noch öffentlich. Wir vertzeichen uns auch alles des daz wir daran gehabt haben versucht und unversucht oder wi iz genant ist mit urchund des priefs den wir dem obgenanten *brobst Weyganden* und dem *gotshaus dacz sand Florian* geben ze einem warn urchund versigelten mit meinem obgenants *Albrechts des Greusnikcher* anhangundem insigel, und ze einer pessern zeugnuzz mit des erbern ritter hern *Albrechts des Stadler* und des erbern manns *Walchuns dez Tzeller* anhangunden insigeln in payden an schaden. Der prief ist geben nach Christes gepurd dreutzechen hundert jar darnach in dem sechs und sechzigisten jar an sand Augusteins tag.

Orig., Perg., mit drei Siegeln, im Stiftsarchiv zu St. Florian. 1) wie bei Hoheneck III. F. 202. † S. ALBERTI. GREVSNICHE. . 2) ein vorn und quer getheilter Schild ohne Helm. . . AL. . . . STODLARI. 3) ein Querbalken durch die Mitte des Schildes, auf der Mitte des Querbalkens ein Pfahl, der bis zum obern Rande reicht, ohne Helm. † S. WALCHVNI. CELLARI.

CCXCIV.

1366. 8. September. — *Hadmar Harazzer, Schreiber des Klosters zu Lambach, stiftet sich mit einer Wiese zu Stroheim bei dem Speck einen Jahrtag in der Kirche zu Lambach.*

Ich *Hadmar Harazzer* div zeit schreyber des gotzhauss ze *Lambach* und ich *Margareth sein hausrrow* wir verjeehen, daz wir

mit wolbedachtem mut und mit aller unser erben gotleichen willen und wart auf unser wis div gelegen ist daz *Strehaim bay der Spekeh*, div weilen gewesen ist *Ulreichs des Cholben*, div wir geehaufft haben umb unser eigentlich gut von des vorgenanden *Cholben* erben recht und redlich anz ir nutz und gewer in unser nutz und gewer, und auf ainem wistlekeh der ist gelegen in der selben wis und hat gehört in den *hof auf den Mintzlesperig*, den selben wistlekeh haben wir ausgewechselt mit ainer andern wis div gelegen ist ze *Obernswaig* zenachst der *Pyscholfing*, also daz div selbe wis ewichlich sol gehören ze dem obgenanden *hof auf dem Mintzleinsperig*. So sol diser wistlekeh ewichleichen gehören ze der egenanden wis gen *Strohaim* und sol fürbaz ain ungetailtew gantze wis sein und ist auch der auszwechsel geschehen mit gunst und mit willen des wol ersamen herren *abpt Jansen des Greusnikcher* der div zeit herre und auch phleger ist gewesen des *gotzhaus ze Lambach*. Auf der selben vorgenanden gantzen wis div unser lechen ist von dem selben gotzhaus haben wir uns ain ewigez selgereth gestiftet mit driv schilling alter wiener phening div man jericlich davon raichen und geben sol wer div selbe wis innehat dem conventt in div oblay an sand Michelstag oder zwair tag vor oder zwair hin- nach mit solicher beschaidenhait, daz man meinem vater *Alberten* und meiner muter *Kathrein* und mir *Hadmar* und meiner *haus- row Margareten* und unsern vodern und auch nachchomen ainen jartag sol begen jericlich in dem selben gotzhaus mit vigili und mit messen und mit andern rainen gepeten als gewöndlich ist bay den seligen chlöstern. Und sol auch der jartag jericlich begongen werden an dem nachsten tag nach aller seltag oder an dem achtaiden tag darnach an allez gever. Wer aber daz der jartag also nicht begangen würde also vorgeschriben stet, so sol daz vorgenande gelt auf der wis gevallen in div abptay an allen ehrieg. Daz bestetigt ich vorge- nander *Hadmar* mit dem gegenbürtigen prief vorsigelten mit des wol wirdigen herren *abpt Jansen* anhangunden insigeln der von seinen gnaden und durch meiner dienst willen den jartag also bestetigt hat, und darumb daz ich div selbe zeit nicht aigens insigels han gehabt, verbindē ich mich mit sampt meinen erben allez daz stet ze haben daz vorgeschriben ist under des wol ersamen mannes *Gerlachs des Pachlayter* anhangunden insigel, der durch unser vleizzigen gepet daz bezeuget hat mit seinen insigel im und seinen

erben an allen schaden. Daz geschehen ist do von Christs purt ergangen waren tausent jar dreuhundert jar darnach in dem sechs und sechzigisten jar an unser vrawen tag als siv geparen warde.

Orig., Perg., das Siegel des Abbtes beschädigt, das des Gerlach Pach-
la y ter gut erhalten; im Stiftsarchiv zu Lambach.

CCXCV.

1366. 8. September. — *Abbt Johannes von Lambach bestätigt seinem Convent einen Satz von 8 Pfund Pfennig auf dem Haus Friedleins des Hoden zu Stadel, die zuerst dem Schreiber am Stadl, Christian, dann dem Schreiber des Klosters, Hadmar, gehörten und jetzt für einen Gottesdienst zu Ehren der heil. Dorothea gewidmet sind.*

Wir Jans von Gots gnaden abpt ze Lambach vorjehen offen-
bar mit dem gegenbürtigen prief, daz wir mit wolbedachtem mut
div acht pfunt wiener phennig, di daz *Fridleins des Hoden haus*
an dem Stadel stet und da *Christane der schreiber di zeit an dem*
Stadel ainen satzprief umb gehabt hat und den unser schreiber der
Hadmare nach im hat innegehabt, und diu selben acht pfunt hat
der *Hadmare* auf dem selben haus gehabt in allen den recht und ez
Christane hat gehabt, und div selben phenning gehörend ze den
löbleichen gesang daz man jericlich beget von der edeln junch-
vrowen sand Dorothe ir ze lob und ze eren, den selben satz mit den
acht pfunden auf den vorgenanden haus haben wir bestett unserm
conventt in unserm chloster in allen dem recht und der prief sait da
man den satz von erst dem *Christane* hat mit bestett, div selben
recht unverzogenleichen sullen div vorgenanden herren haben auf
dem obgenanden haus mit aller sag und der selb satzprief sait, daz
bestetig wir in mit dem gegenbürtigen prief vorsigelten mit unserm
anhangunden insigel, daz geschehen ist da von Christs purt ergangen
waren tausent jar dreuhundert jar darnach in dem sechs und sechzi-
gisten jar an unser vrowen tag als siv ward geparen.

Orig., Perg., das Siegel des Abbtes gut erhalten; im Stiftsarchiv zu
Lambach.

CCXCVI.

1366 8. September. — *Ulrich der Strasser von Fussbrunn verkauft die Mühle am Kling zu Weissenkirchen in der Wachau dem Pfarrer Georg von Zwettl.*

Ich *Ulreich der Strazzer von Füzprunn* und ich *Katrey* sein hausfrawe und ich *Chunrat* und ich *Stephan* sein prüder und alle unser erben verjehen, daz wier verchauft haben unser mül die vrays aigen ist und die gelegen ist in der *Wachawe datz der Weissenchirichen* und haizzet an dem *Chling bey der Tünaw*, dem erbern herren hern *Jörgen dem Chlauban pharrer datz Zwetel* und allen seinen gabin (gerben) mit allen den nutzzen versücht und unversücht als wir seu in nutz und in gewer von alter gewonhait herpracht haben und da man iem auch fürbaz und seinen gabin alle jar von dient an sand Michelstag einen mut choren und sechtzig wiener phenning und nicht mer, umb zwaintzikeh phunt wiener phenning der wier von iem gantz und gar verricht und gewert sein. Wier schüllen auch dem vorgenanten herren *Jörgen* und seinen gabin die vorgenant mül frein und scherm als freys aigens recht ist und chaufrechts recht in dem lant ze Osterreich. . . . Und daruber geb wir in den brief versigilten ze einer urchunde der sache mit unserm aigen anhangundem insigel und mit der erbern laüt herren *Hansen dez erbern ritter von Rietental* und *Reichers dez Ponhalm von Füzprunn* anhangunden insigeln in an schaden. der brief ist geben nach Christes gepürde dreutzehen hundert jar und darnach in dem sechs und sechtzkistem jar an unser vrawen tag als si geporn wart.

Im Stiftsarchiv zu St. Florian, Pergamenteodex Cl^c Fol. 194^b.

CCXCVII.

1366. 23. September. Ebersberg (in Baiern). — *Abbt und Convent des Klosters Ebersberg verheissen den Grafen von Schaunberg die Lehen zu überlassen, welche Elsbeth Ulrichs des Schreier Witwe innehat.*

Wir *Wernhartt* von Gottes genaden abbt zu *Ebersperg Ott der prior* und der convent gemaineklich daselbs verjehen mit disem brief, das wir angesechen haben di trew und fuedrung di unns di edlen herrn her *Wernhartt* her *Ruedolf* und her *Fridreich gebrueder graven ze Schaunenberg* all zeitt gethan habent und noch fürwasser tûn wellent und mügen, und darumb verhaissen wir in mit disem

brief alle di lehen ze leichen di fraw *Elspett herrn Ulreichen des Schreier witib* von unns und unserm gozhaws ze lechen hatt, und sullen auch di vorgeschriben herrn und graven diselbigen lechen versprechen und verantwurten gen aller mánigklich an unser und unsers vorgeuanten gotzhaws schaden ob in di vorbenanten lechen yemant ze krieg tátt. Und darüber ze urkund geben wir in disen brief mit unserm und unsers vorbenanten gotzhaws convent anhangunden insigeln besigeltten, der geben ist zw *Ebersperck* an mitichen vor sannd Michels tag nach Christi gepúrd drewzechenhundertt und in dem sechs und sechtzigisten jarnn.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts; im Schlossarchiv zu Eferding.

CCXCVIII.

1366. 29. September. — *Philipp und Marchart die Káthringer verkaufen den Frauen Anna von Chunring und Ursula von Polheim, beide Schwestern und Witwen, drei Güter in Hargelsberg und Wolfern um siebzig Pfund Wiener Pfenninge.*

ICH *Philipp* und ich *Marchart* paiden prueder di *Kæthringer* und alle unser erben verjehen, daz wir ze chauffen haben geben den erbern vrawen herrn *Jansen witiben von Chunrring* dem Got genad, vrawen *Annen* und vrawen *Ursula* ier swester hern *Gundachers witiben von Ponhaim* (sic pro Polnhaim) dem Got genad, und allen iren erben unserrew drew gúter di mit namen her nach geschriben stent: dez ersten den halben hof ze *Sygretting* gelegen in *Hædigenisperiger pfarr*, und di tzwai gúter datz dem *Dorflein* da *Ulreich der Flader* auf sitzt und da *Hainreich der Locher* auf sitzt in *Wolfarer pfarr*, umb sibentzieh pfunt wiener pfenning der wir gantz gericht und gewert sein, di haben wir in geben mit alle den nutzen und rechten und darzu gehört, und sullen auch inne haben und niezzen als wirs inn gehabt haben von alter herchomen sint (sic) und die lehen sint von den edelen *fürsten in Osterreich*. Ich *Philipp der Kathringer* und ich *Marchart* sein prueder und alle unser erben sullen und wellen der obgenanten gueter ir scherm und ir gewer sein fur alle ansprach wo in dez nót und durfft geschicht nach landes recht in Osterreich ob der Ens . . . Und dez zu einem sichtigten waren urchund geben wir ich obgenanter *Philipp*

und *Marchart di Kättringer* in den offen brief versigelten mit unser paider anhangunden insigeln wolbesteltigt: und durch pessrer sicherhait willen mit unsers lieben veteru *Nyclos dez Kättringer* und *Hertneitz dez Hantzenpechen* paider anhangunden insigeln. Der brief ist geben do man zalt von Christi geburd dreutzehen hundert jar und in dem sehs und sechtziksten jar an sant Michels tag.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding. Die Siegel alle abgefallen bis auf das letzte, welches von weissem Wachs und stark beschädigt ist.

CCXCIX.

1366. 13. October. Burghausen. — *Die Herzoge von Baiern befreien das Kloster Ranshofen auf zwei Jahre von der Gastung, ausgenommen wenn sie selbst persönlich kämen.*

Wir *Stephan der elter*, wir *Stephan und Fridrich gebrüder von Gotes genaden pfallentzgrafen bey Rein und herzogen in Bayrn grafen zu Tyrol etc.* bechennen offenleichen mit dem brief, das wir unsern lieben dyemütigen dem *probst und dem convent* gemainleichen *des chlosters zu Ranshofen* di besunder genad getan haben und tun auch mit dem brief also, das wir si gefreyet haben vor aller gastung wie die genant oder gehaizzen mag sein auf sand Marteinstag der nu schirst kumpt und darnach über zwai ganzeu jar, ausgenomen wan wir mit unser selbers leib dasein. Und darumb gebieten wir allen unsern amptläuten vitztumen pflegern richtern schergen und allen andern wie die genant sind die wir ietzu haben oder fürbaz gewinnen ernstleichen bey unsern genaden und hulden und besunderleichen unser *stat zu Praunaw*, ob sy yemant mit dhainer gastung in der obgenanten zeit beswären wolt wie der genant oder gehaizzen wär, das ir si dann trewleichen davor beschirmet und nicht gestattet das si yemant darüber mit gastung beswär in chain weis, daz ist unser will und wort mit urchund ditz briefs, den wir in obgenant *hertzog Stephan der elter und hertzog Stephan der jünger* geben mit unsern insigeln versigelten, darunter wir uns *hertzog Fridrich* mit unsern trewen verbinden, alles das stät zu haben und zu vollfüren das oben geschriben stet, wann wir zu den zeiten insigill bey uns nicht enheten. Geben zu *Purchausen*

an erichtag vor Galli anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto.

Monumenta boica Bd. III. pag. 370.

CCC.

1366. 14. October. Ebelsberg. — *Bischof Albrecht von Passau gestattet dem Kloster St. Florian von allen Pfründen, die es zu verleihen hat, im Falle einer Erledigung die Einkünfte für ein Jahr zu beziehen.*

Albertus Dei et apostolici sedis gracia episcopus Patariensis venerabilibus et religiosis viris nobis in Christo dilectis preposito et conventui monasterii sancti Floriani ordinis sancti Augustini canonicorum regularium nostre diocesis salutem et sinceram in domino caritatem. Virtutum exercicia et laudabilium operum merita que cum prompte hospitalitatis benivolencia in vestra vigent ecclesia, sumptuosa quoque et sollempnia que in decorem domus domini ibidem fiunt edificia digne promerentur, ut ad gratiam vobis faciendam reddamur liberales. Pro comodiori igitur onerum supportacione vestrorum devocioni vestre concedimus et ex speciali gracia quemadmodum eciam a nonnullis predecessoribus nostris pristinis temporibus graciose vobis indultum esse comperimus omni jure modo et forma quibus melius et efficacius possumus indulgemus, ut in omnibus et singulis beneficiis ad collacionem vel presentacionem vestras spectantibus in nostra diocesi constitutis, illis duntaxat exceptis de quibus veris pastoribus in absencia nichil solvi consuevit, cum primum ea vacare contigerit fructus et obvenciones medios primi anni vacationis eorundem licite recipere et utilitatibus monasterii vestri applicare valeatis, proviso tamen quod a nullo beneficio amplius quam se nostra presens extendit liberalis concessio emolumenta hujusmodi recipiatis, quodque ex presenti concessione nostra nullum jus perpetuum ea recipiendi vobis deinceps usurpatis et quod beneficia predicta pro tempore infrascripto debitis obsequiis et consuetis ministris minime defraudentur presentibus ad triennium tantummodo duraturis. In quorum testimonium presentes vobis tradimus literas nostri sigilli munimine roboratis. Datum in castro nostro Ebelzperch Kalixti pape anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu St. Florian, mit einem Siegel.

CCCL.

1366. 2. November. Wien. — *Hans von Traun erklärt gegen die Herzoge von Oesterreich, wegen seiner gegen Baiern und Friaul geleisteten Dienste etc. vollkommen befriedigt zu sein.*

Ich *Hans von Traun* vergich und tun chunt öffentlich mit disem brief, daz mich die hochgeborn fürsten mein gnedigen lieben herren *herzog Albrecht* und *herzog Leupolt brüder herzogen ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain grafen ze Tyrol etc.* umb meinen dienst gen *Bayrn* gen *Fryaul* oder wo ich in den uncz auf disen heutigen tag getan han gar und genczlich beezalt und auzgericht habent, und habent mich ouch gewert und gericht aller scheden die ich und mein diener in irem dienst genomen haben ez sei mit schaezung raub oder prant an rossen oder an hengsten oder wie sich die scheden an leuten oder gütern an erbern dienern oder an gepauern vergangen habent. Davon sag ich die egenanten mein herren die herzogen und ir erben für mich und mein erben ledig und los aller vorderung und zusprüche umb die vorgenant dienst und scheden, wan si mich darumb gewaiset habent auf die phleg und houbtmanschaft ze der *Freynstat* als ich des ir brief und hantvest han. Und ob daruber dhain ander briefe denn die damit ich auf die *Freynstat* gewaiset pin ymmer fürkemen von derselben dienst wegen ez wer umb sold oder umb scheden, die sullent tod sein und chain chraft haben an alles gever. Und des zu urchunde gib ich disen brief versigelten mit meinem anhangenden insigel und mit des erbern hern *Hansen des Kneuzzers* insigel, der diser sache geezeug ist und den brief durch meiner pet willen mit sampt mir versigelt hat im an schaden. Der brief ist geben ze *Wienn* an aller selen tag nach Kristes gepurde dreuezehen hundert jar und darnach in dem sechs und sechezigistem jare.

Abgedruckt bei Kurz Albrecht III., pag. 203.

CCCH.

1366. 11. November. Wien. — Die Brüder Albrecht und Leopold Herzoge von Oesterreich sichern ihrem Oheim dem Grafen Ulrich von Schaunberg Schadloshaltung zu für Wein und Proviant, die er in die Veste Schaerding während des Krieges mit den Herzogen von Baiern geschafft hatte.

Wir Albrecht und Leupolt gebrüder von Gots gnaden hertzogen ze Österreich ze Steyr ze Kärnten und ze Chrayn grafen ze Tyrol etc. tûn chunt, umb die wein und kost die unser lieber oheim graf Ulrich von Schounberg jetzunt hie ze Wyenn von unsers geschefts wegen ze speisung in unser vest Schêrding die sein und seins prunders unsers lieben oheims graf Hainrich sacz von uns ist geehoufft hat auf solich fürsichtichait, ob wir mit den herczogen von Payrn unbericht beliben, und nach dem frid den wir jetzt mit in haben chriegende mit in wurden, daz denne die vorgevant unser vest mit solicher speisung wol berûstet were daz wir denselben unsern oheimen von Schounberg verhaizzen haben und verhaizzen mit disem brief, ob dieselb sache zwischen uns und den von Payrn bericht oder lenger gefridet wurde und wir der egenanten speisung nicht bedôrften und ouch dieselben unser oheim der egenanten chost aller nicht bedôrften oder sein nicht nutzlich abhomen môchten, daz wir in dannoch widercheren und ablegen sullen nach erchantnûzze und rate unsers rates, swas si des schaden nement ane geverd. Get aber der egenant chrieg für sich und wir derselben chos bedürffen, die sullen wir in nach gelegenhait der sache aber gelten ane alles geverd als sich des unser rat denne erhennet. Mit urchûnd diez brief, geben ze Wyenn an sant Merteins tag nach Christes gepurt dreuezehen hundert jar darnach in dem sechs und sechzigsten jare.

D. concl. marscalci. provincialis presente et magistri curie de Ryed.

Orig., Perg., mit den zwei Siegeln in rothem Wachs, im Schlossarchiv zu Eferding.

CCCIII.

1366. 11. November. — *Georg von Ahaim gibt dem Stift Reichersberg das Gut zu Moos bei Obernberg, damit für Otto den Draechselhaimer, dessen Sohn und Enkel je ein Jahrtag gehalten werde.*

Ich *Gorig von Ahaim* vergieh, daz ich mit rat und mit guetem willem und durich saelichait ze hilf und ze troest meiner besondern freunt sel *Otten dez alten Draechshaimer und seines sun Otten und seines eninchlein Otteins* saeligen freleich geben han daz *guet ze Moos gelegen bei Obernperg* fuer ein freis aigen dem *probst und den herren und frauen des conventz ze Reichersperg*, also daz si all jar schullen begen den obgenanten *Draechselhaimern* ewichleichen drei jartag mit vigili und mit selmess, dem eltisten *Otten dem Draechselhaimer* an sand Bartholomes abent mit vigili und mit selmes, seinem *sun Otten* an sand Gorigen abent auch mit vigili und mit selmezz, seinem *eninchlein Otten* an sand Benedikten abent in der vasten auch mit vigili und mit selmezz, und sol auch aus dem obgenanten *guet ze Moos* den herren in ir oblay gevallen von allen ern und nuetzen zwai tail dem probst daz drittail halbs und den frauen halbs, und habent auch die herren und ir oblaier vollen gewalt daz vorgenant *guet ze stiften* und ze stoern als ander ir freyew aygen. Und daz in daz also stet und unzebrochen beleih, gib ich in vorgenanter *Gorig von Ahaim* den brief versigelt mit meinem anhangendem insigel und mit dez erbærigen herren hern *Lienhartz von Morspach* und der erbaerigen *Hainreich und Philipps der Eyczinger* anhangunden insigel zu ainer zewgnuezz in und iren erben an allen schaden. Und ist das geschehen do man zalt von Christes gepurt drewezehen hundert jar darnach in dem sechs und sechtzigsten jar an sand Merteins tag.

Copie auf Papier; im Stiftsarchiv zu Reichersberg. Auch Prompt. Reichersperg.

CCCIV.

1366. 21. November. — *Leubel der Veterl zu Krems versetzt für 16 Pfund Pfeningg Petern dem Flotzer Bürger zu Krems und Hofmeister im Gleinkerhof daselbst den Weingarten, genannt im Prüchel.*

ICH *Leubel der Veterl ze Chrems* und ich *Elsret* sein haws-vrow und unser erben wier vergehen, daz wier unverschaydenlich

gelten sullen *Petrein dem Flotzer purger ze Chrems* di zeit hofmayster in *Gelwinkchaw hof* daselbs und seiner hawswrow wrown *Elsreten* und iern erben sechtzechen phunt winer phening, oder wem sey daz gelt mit dem brief schaffent oder gebent, und zu ainer pezzern sicherhayt so hab wier in dafür ze phant gesetzt ledichleich und unverchumbert unsern weingarten des ain halbs jeweh ist und gelegen ist ze *Chrems* ze nögst der *Chamer* und hayst *daz Prúchel*, mit allen nützen mit percherren hant hern *Perchtoltz von Griez* di zeit hofmayster in *Admúnder hof ze Chrems*, davon man jaerlichen ze purchrecht geit in denselben hof dritthalben phening an sand Michels tag also weschaydenlich, alle di weil und wier in der vorgenanten sechtzechen phunt phening nicht eugeben, so sulle wier in jaerlichen davon raichen und dienen zway phunt phening geltz winer múnzz an sand Mertein tag, taet wier des nicht, so vervelt sich wandel darauf alz purchrechtz recht in dem lant ze Österreich ist und der payder stet ze *Chrems* und ze *Stagn*, waer aver daz wier in den dienst und di wandel verzugen an ieren willen und nicht engaeben, so sullen sey uns nönnen und phenten mit dem vorgenanten weingarten und nutzen an fürbot und an chlag und an alles recht mit des gerichtz poten alz lang, untz daz sey wandels und dienstes gantz und gar verricht und gewert werdent, wier sein auch der vorgenanten phening der zwayer phunt geltz auf den egenanten weingarten ier recht gewern und schermh für alle ansprach, und was in daran abget daz sullen si haben auf mier *Ótten dem Sneyder von Minnpach* datz meiner hawswrow und auf allen unsern erben und auf aller hab di wier haben in dem lant ze Österreich, wier öffen auch daz uns der egenant *Peter* sein hawswrow und ier erben di weschaydenhait habent getan, swelichs jares wier in geben var sand Merten tag viertzechen tag oder viertzechen tag hinnach sechtzechen phunt winer phening und den vorgenanten dienst darauf an ainem tag mit ein ander, so sey wier und unsers vorgenantes phant ledig als var, also hab wier vreyew wal abzelösen und nicht anders. Und daz daz fürbaz staet und unzebrochen beleibe und wan wier ich egenanter *Lewbel* und ich egenanter *Ótt der Sneyder* di zeit aygener insigil nicht gehabt haben, so hab wier gepeten di erbern laewt hern *Perichtolten* und *Herman* an der *Wegschayd purger ze Chrems* daz si irew insigil an den brief gehalten habent zú einem waren zeug dier sach ien an schaden. Der brief ist geben nach Christi

gepurd drewtzechechen hundert jar darnach in dem sechs und sechzigistem jar des samptags nach sand Elsweten tag.

Aus dem Originale im ehemaligen Archiv zu Gleink. Pergament mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs.

CCCV.

1366. 22. November. — *Ruger der Ténrein und seine beiden Söhne setzen einen Weingarten im Tailland als Pfand für die pünktliche Reichung des Dienstes von dem ihnen leibgedingsweise durch Propst Friedrich von Waldhausen verlichnen Weingarten am Gebling.*

ICH *Rúger der Ténrein* und ich *Jans* und ich *Peter* sein sún wir vergehen, daz wier dem erwierdigen geistlichen herren *probst Fridreichen ze Walthausen* und dem conventt gemaindlich daselbs und allen iern nachehomen alleð jar dienn schúllen an sand Cholmans tag in iern hof ze *Chremß* zwelf schilling wiener phenning und nicht mer von iern weingarten gelegen *am Gebling* den si uns lazen habent zu unser obgenanten drein leiben, und des ze einer pezzern sicherhait haben wir in dafür versacet ze rechter ebentwer mit unsers perchmaisters hant *Órtleins des Stains under den Wein-czúrln* unsern weingarten genant *der Luz* und gelegen *im Taillant*, dez ein halbs jench ist davon man all jar dient ze púchrecht an sand Michels tag dem obgenanten perchmaister fünf wiener phenning und nicht mer also weschaidenlich, wenn wier in die obgenanten ezwelef schilling nicht dienten auf den egenanten tag ze hant, so hat sich in der egenant unser *weingart der Luz* die ebentwer vervallen ledichlich mit sampt iern *weingarten am Gebling* an all widerred. Wár auch daz wier die egenant ebentwer *den Lutz* vor not müsten oder wolten hingeben, daz schúllen wier tún mit iern wissen und willen und schúllen in zehant ein ander ebentwer seczen daran si wol genúgt in all dem rechten als vor geschriben ist. Wier múgen auch all unser recht daran wol verchauffen verseczen geben wem wier wellen mit iern gúten willen und an ier scháden. Wenn auch der lest under uns obgenanten drein leiben abget mit dem tod wie der den egenanten *weingarten am Gebling* leit ze welher czeit daz im jar ist er stê mit wein oder an wein, also schúllen sie sich sein ze hant underziehen an all unsrer vreunt und erben widerred und ierrung. Und seind wier nicht aigner insigel haben noch unser

egenanter perchmaister auch dhains bat, haben wier gepeten die erbern mitsampt dem perchmaister hern *Ruprechten ze Gerestorf* zder czeit *veldrichter und hern Nyelan von Weyttra* zder czeit *judenrichter ze Chrems*, daz si ierew insigel an den brief gehangen habent. Der geben ist an sand Cecilien tag nach Christi gepürd dreuezehenhundert jar darnach im sechs und sechzigistem jare.

Orig., Perg., im Linzer Museum, mit dem hängenden Siegel des Judenrichters von gelbem Wachs, das andere abgefallen.

CCCVI.

1366. 25. November. — *Conrad der Pfaffenhofer stiftet sich mit der Brunnwiese zu Eggenhofen einen Jahrtag in der Kirche zu Ranshofen.*

Ich *Chunrat der Pfaffenhoraer* ze den selben zeiten *maister ze Paffenhoren* mein hausfraw und all unser erben verjehen, daz wir unser wis di gelegen ist dacz *Egenhoren* und haizzet di *prunuwis*, ledichleich gegeben haben dem *gotzhaus dacz Ranshofen und den herren* daselben in daz oblay, also daz wir furbas dhain ansprach darnach nicht mer sullen haben mit der beschaiden, daz si uns und unsern vorvodern jaerleich davon begen sullen einen ewigen jartag an sand Mathie abent mit einer gesungen vigili und auch mit einer gesungen selmezz auf dem chor alz dez gotzhauzz altew gewonhait ist, und sol meiner herren oblajer den herren dez selben tages gehen und taylen von der vorgenanten wis ein halb pfunt pfenning, waer aber daz derselb jartag an dem vorgenanten tag nicht begangen môcht werden, so sol er vor oder nach in den dreyn tagen volbracht werden an alles vertziehen, ob awer daz waer daz der vorgenant jartag nicht volbracht wurd als oben geschriben stet menigarew jar an ehaft not, so haben wir vollen gewalt di vorgenant wiz ze schaffen und ze geben wo uns hin verlust. Daz uns und in daz alles staet und nutzebrochen beleib geben wir in den brief under dez erbern mannes *Weikhartens dez Rauhenperger* insigel der daz daran gehangen hat durich unser vleizzigen pet willen, im und allen seinen erben an schaden wan wir aigens insigels nicht enhaten. Daz ist geschehen nach Christi gepurt tausent jar drewhundert jar darnach in dem sechs und sechzigistem jar an sand Katreyn tag.

Orig., Perg., Siegel verloren; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

CCCVII.

1366. 15. December. — *Ulrich von Loch und Seidel Arboldinger verkaufen an Heinrich den Röselhofer ein landesfürstliches Lehen in der Pfarre Grebnick und ein Wallseer Lehen in der Pfarre Kirchdorf.*

Ich *Ulrich Öttachkerz sūn von Lóch* und sampt mir all mein eriben und ich *Elspet* sein swester und all mein eriben und ich *Seydell Arboldinger* ier man und mitsampt ūns all ūnser eriben wier verjeechen, daz wier ze chauffen geben haben unserm lieben styffvatter *Hainrichen dem Röselhóffer* seiner hawsfrawen und allen iren paiden eriben unser swayg gelegen in dem *Eustal* dew gehaizzen ist am *Hünzpúchel* und ist gelegen in *Grebnickkar pharr*, und dew selben swayg ist unser rehtz lehen gewesen von unserm lieben genedigen herren dem *hertzen von Österreich*, und unsern hoff ze *Loch* der da gelegen ist in *Chirichdorffer pharr*, und der selb hoff ist unser rehtz lehen gewesen von unserm lieben genedigen herren herrn *Ewerharten von Waltse*, und haben inz geben umb ein gelt dez wier gar und gantz gericht und gewert sein. Wier schüllen auch der swayg und dez hoffs ir gewer sein als chawfs rehtz ist in dem *land ob der Ens*. Daz in daz allez stet und unverchert beleib, daruber gib ich vorbenanter *Ulrich* in den offen brief versygelten mit meinem anhangenden insygel. so geben wier ich vorbenantew *Elspet* und ich *Seydell Arboldinger* ier man in den offen brief versygelten mit unsers lieben vetern anhangenden insygel *Gótfritz dez Arboldingers* ze den zeiten *roggt ze Wels*, darunder wir uns verpinten mit unsern trewen an aydes stat allez daz stet ze haben und ze vollüren daz vor an dem brief geschriben stet, und zu einer pezzet sicherhait der worhait mit der erbern láwt anhangenden insygel versygelten *Ulrichs dez Hawsboden* und mit *Hermans dez Prauenspergers* ze den zeiten *lantrichter ze Strywach* und mit *Stephans dez Terffenpechken*. Und daz ist geschehen do man zalt von Christi gepurt drewtzeenhundert jar darnach in dem sechs und sechzikosten jar dez neechsten eritags vor sand Thomans tach dez heyligen zweliffpoten.

Orig., Perg., in Privathänden; mit vier hängenden Siegeln, das letzte abgefallen.

CCCVIII.

1366. 28. December. — *Verzichtleistung der Brüder Kurl, Alram und Reywein gegen ihre Schwester Elsbeth, Leutolds des Wallser Witwe und ihre Kinder über den halben Hof zu der Aich.*

ICH *Charel* und ich *Alram* und ich *Reywein* wir drey prueder verjechen, daz wier enphangen haben von vron *Elspeten Leutleins dez Walsears witiu* dem Got genad, an sechezik newn phunt phenning wiener münzz und ain schaff chorns von seiner chinder und unser swester chind wegen *Fridleins* und *Liendleins*, damit di chind von dem halben hof zder *Aych* gesprochen und geschaiden sint, daz sen von iem noch von iren wegen jemant chain zuespruch fürbaz gegen dem rechten auf dem halben hof zder *Aich* niernermer gehalten schol; und dafür hab wier obgenant drey prueder verhaizzen und gesprochen und mit sampt uns ich *Jacob der Parm* und ich *Chunrat an dem Ort ze Durrenpuech* und ich *Ulreich der Trauner* und ich *Chunrat der Mair in der Linde* wier obgenant all sibem haben verhaizzen mit unsern trewn, ob fürbaz von der chind wegen oder von jemanecz ander wegen von ieren wegen chain irsal noch chain chrieg aufstuend von dez obgenantes halben hofs rechtz wegen, den schullen wier gaenczleich und gar auzrichten den di den halben hof zder zeit inne habent. Daz di red stæt und unverchert beleib, daruber geb wier obgenanten *Leutoldz* chinder und wier obgenant sibem man di vor geschriben stent in den offen brief versigelt mit dez erbern manns insigel *hern Weezels dez Schikchen* zden zeiten *rogt auf dem Strenberkeh*, den wier dez vleizziglich gepeten haben daz er sein insigel an den brief gelegt hat wann wier aygner insigel selber nicht enhaben. Der brief ist geben do man zalt von Christi gepürd dreuezehen hundert jar darnach in dem sechezikistem jar dez mæntagez an der chindlein tag in den weinacht veirtagen.

Orig., Perg., im Stadtarchiv zu Eus. Das Siegel gut erhalten in ungefärbtem Wachs.

CCCIX.

1367. 6. Jänner. — *Ulrich der Dózz von Fraundorf und sein Sohn bekennen, dass sie für die Witwe des Niclas Löher für Gälten zu Pernhartsdorf an der Pulka von dem Lehenherra Grafen Ulrich von Schaunberg die Lehenschaft empfangen haben.*

ICH *Ulreich der Dózz von Fraundorf* und ich *Ulreich der Dózz* sein sun und all unser eriben wier vergehen offenleich an dem prief allen lāwten gegenburtigen und chūffligen umb die fūmfthalb phunt und fūmf und dreyzzk phenning geltz wiener mūnz, die dā ligent auf fūmf halben lehen ze *Pernhartsdorf an der Pulka* und die ze lehen sind von dem edlen hochwürdigen herren *graf Ulreichen von Schaunberch* und dew die erber vraw ver *Elspet Niclass des Löher witib von Fraundorf* dem Gott genad recht und redleich umb ier aygenhaftz guet gechaufft hat, daz wier dew selben gult an ierr stat mit iern guetlichem willen und nach iern pet ze lehen auf enphangen haben von dem egenannten hochwirdigen herren *graf Ulreichen von Schaunberch* und ir trager sein der lehenschaft mit trewes hanten an alz gevær also, daz wier uns verpinten mit unsern trewn hincz der egenannten vrawn ver *Elspeten*, wann daz ist daz si iern frum mit dem vorgenanten phenning gult schaffen wil mit verseczen oder mit verchauffen oder von ier geben wil geistleichen und weltleichen lāwten wie iern willen allerpest fuegt und zimt, daz wier sey oder swem si dew egenannten fūmfthalb phunt und fūmf und dreyzzk phenning geltz geit oder macht, nindert dar an yerren schullen noch mugen weder mit warten noch mit werichen. Wær aver daz wier der vorgenanten vrawn *Elspeten* oder swem si die vorgenanten gult macht oder geit daran icht chriegs oder yerrung tæten oder daz wier sew daran yudert hinderten als vor an dem prief geschriben stet, waz sew des schaden nemen den sew ungesworn pei iern trewn gesprechen mögen, den schullen wier in widerlegen und abtragen gancz und gar an all widerred, und daz schullen sew haben auf uns unverschaidenleich und auf all unserm guet daz wier haben in dem lant ze Österreich, da von sew unser herre der *hertzog in Österreich* oder wer den gewalt an seiner stat hat an allez fürbot und an alle chlag phant antwurten schol und uns auch dar zu nōtten scholl als verr uncz daz allez daz volfuert werd gencz-

leich und gar daz an dem prief geschriben stet wier sein lemtig oder tode. und daruber zu einer sicherhait und zu ein warn urchund geb wier der obgenanten vrawn *Elspeten* den prief versigelt mit unser paider anhangunden insigeln. Gegeben nach Christi gepŭrd uber drewzehen hundert jar darnach in dem siben und sechezkisten jar an dem prehentag.

Das Original auf Pergament, im Museum zu Linz; die Siegel sind verloren.

CCCX.

1367. 6. Jänner. — *Abel der Kämmerer von Schaunberg erhält den Hof zu Niederhartheim von dem Kloster Wilhering zu Leibgeding, und gelobt den Dienst jährlich davon zu reichen.*

Ieh *Abel der chamrer von Schonberch* und mein housvrow *Chunigund* verjehen, daz uns unser genædig gaistlich herren *abpt Andre und di sampnung ze Wilhering* lassen und verlihen haben ir hûb ze *Nidernhartheym* do weilent der *Johensdorfer* ouff gesezzen ist, ze rechtem leibgeding nur ze unser baiden leben also beschaidenlich, daz wier in allew jar jærechlich dienen sullen an unserer vrawn tag ze der dienstzeyt oder darnach in virtzehen tagen funf schaf chorn und funf schaf habern ierr chasten-mazze. Tæt wir dez nicht, so hiet wier unser leibgeding und allew unsrew recht an der hub verlorn daz si sich der schullen undertziehen mit unserm gütlichen willen an alle widerred und an allen chrieg aller unsrer erben und vreunten. wir loben in auch di hub stiftleych inn ze haben und pawleich darauf ze sitzen daz si icht lezzer werde. Und wenne auch wier baidew nicht mer sein und mit dem tod abgenen, wi dann di vorgenant hub erfunden wird ze welher zeyt daz im jar ist, also ist si dem vorgenanten *gotzhaus ze Wilhering* ledig worden und sullen sich der undertziehen mit allen den nützen di darzu gehorent und da bechomen mügen ze holtz und ze veld versucht und unversucht an allen chrieg und an ierrung aller manighlichen, das afften dez niemand nichtz darnach ze sprechen hat weder vil noch wenig. Und daz dem vorgenanten *gotzhaus ze Wilhering* daz also stæt und untzebrochen beleib daruber geb wir in ich vogenanter *Actbel* und mein hausvrow den brief mit unserer genædigen herren *graf Ulrichs und graf Hainrichs ze Schonberch* anhangunden insigeln. Der brief

ist geben do von Christi geburd ergangen warn dreutzeñ hundert jar darnach in dem sibem und sechtkigistem jar an dem heyligen prehen tag.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Wilhering. Heinrichs kleines hängendes Siegel in rothem Wachse hat den getheilten Schild mit Helmdecke und den Hörnern auf dem Helme, an beiden Seiten eine Rose. Ulrichs Siegel abgefallen.

CCCXI.

1367. 21. Jänner. Hagenau. — *Christian von Ror verkauft seinem Oheim Rudolf von Losenstein Gülden in Oberndorf bei Retelberg zu einem ewigen Lichte in U. L. F. Capelle in Heun.*

ICH *Christan von Rór* und all mein erben vergehen, daz wir verchauft und gegeben haben meinem ôhaim hern *Rudolffen von Losenstain* sibem schilling und acht wiener phenning geltes di unser ledigs rechtes vreys aigen gewesen sind, der gelegen sind daz *Oberndorf bey Retélperg*, auf *Philipps des Pinter* lehen sechs schilling und sechs phenning, und ze *Weydarn* auf *Stephans* hofstat zwen und dreizzich phenning, die er von uns gechauft hat zu ainem ewigen liecht in unser *vrauen chappellen ze Heûn* umb achtzeñ phund wiener phenning der wier gar und gëntzleich verricht und gewert sein so beschaidenlich, daz er und dieselben chappelle di egenanten gûlt und gûter mit alle die so darzue gehôrt als wier di untz auf den heutigen tag herpracht haben fûrwas ledichlich und vreylich haben sullen, und sullen allen iern frumen damit schaffen wie in das wol chôm und fûg an allen chrieg und ierrsal. Und sein der ier recht gewer und scherm fûr alle ansprach als aigens recht ist und des landes recht in Ôsterreich. Get in fûrwas daran icht ab mit recht, das sullen si haben auf uns und auf allem unserm gût das wier haben in dem lande ze Ôsterreich wier sein lebentig oder tód. Des ze urchund geb wier den brief versigt mit mein obgenanten *Christans* insigel *von Ror*, mit meins vettern insigel *Gótfritz von Ror* und mit meins ôhaims insigel *Jansen von Wildekk*. Geben ze *Hagnawe* nach Christes gepûrde dreutzeñ hundert jar darnach in dem sibem und sechtkigistem jar an sand Agnesen tag.

Orig., Perg., mit drei Hängesiegeln. Schlossarchiv Losensteinleiten.

CCCXII.

1367. 21. Jänner. Wien. — *Hermann bei dem Prunne verkauft seine Wiese von acht Tagwerken gelegen zu Symöning auf dem Gerer — an Chunrat von Neuburg und Niclas den Pollen.*

ICH Herman bei dem Prunne und ich Elzbet sein hausvrowe wir vergehen, daz wir verchoufft haben unsers rechten aigen unser wisen gelegen ze *Symöning auf dem Gerer* der acht tagwerich sind ze nächst *Eberharts wisen Chadolts sun von Symöning*, mit alle dem nütz und rechten als wir si in aigens gewer herpracht haben und als si mit alter herchomen ist, umb ains und zwainczig phunt wiener phenning der wir gantz und gar gewert sein, den erbern leuten *Chunraten von Newnbürch vrowen Margreten* seiner hausvrowen und ir baiden erben und *Niclasen dem Pöllen vrowen Kathrein* seiner hausvrowen und ier baiden erben fürbas ledichleich und vreileich ze haben und allen ieren frumen damit ze schaffen. Und darüber so geben wir in den brief zu einem waren urchunde der sache versigilten mit unserm insigil und mit *Stephans* insigil *des Pollen* mein obgenanten *Elzbeten* vater. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes geburt dreutzehen hundert jare darnach in dem sibem und sechtzigstem jar an sant Agnesen tage.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding; das erste Siegel verloren, das zweite in gelbem Wachs.

CCCXIII.

1367. 27. Jänner. — *Abbt und Convent zu Garsten verleihen Chunrat dem Reussen eine Hube zu Ramming aus besonderer Gnade nochmals, auf die er seine Rechte schon einmal verewirkt hatte.*

Wir *Nyela* von Gots guaden abbt ze *Gérsten* und der ganz convent desselbigen gotshauzz wier verjehen umb die widem oder di hueb gelegen ze *Rarmikch pei dem weg* di uns und unserm gotshauzz ledichleich waz vervallen aus *Chunrats des Reussen* gewalt und seiner erben, daz wier di selben hueb mit allem dem und durich recht darzue gehört mit guetem rat wolbedacht durich erberer lēwt gepet willen und von besundern genaden haben hinwider verlihen dem vorgenanten *Chunrat dem Reussen* zder zeit *forster ze Rarmikch Gedrauten* seiner hausfrawn und ir paider

erben in sogetaner maynung, daz si uns und unserm gotshaus jerleich an unsrer vrowen tag zu der dienstzeit davon schüllen dienen und geben drei schilling pfenning wiener münzz. Taeten si das nicht und daran saumig wêrn, so sind si uns darzue ymmer über viertzeihen tag alz lang si uns vertziehent untz drin viertzeihen tagen sechezk pfening ze wandel vervallen, und wêr auch daz getan daz si uns danne so drei viertzeihen tag sich vergiengen und fürchæmmen desselben wandels sechhs schilling pfening nicht miteinander gæben und unverzogenleich mitsampt den vorgeschriben drin schilling dienstpfening, so ist allez ier recht daz wir in verlihen haben auf der obgenanten hueb ganz und gar ab und verloren, und ist diselb hueb mit allem dem und darzue gehôret so vorgeschriben stet wider ledichleich in unser und in unsers gotshauzz gewalt vervallen, und schüllen uns der an allen chrieg und an alleu irrung underwinden also, daz der oftgenant *Chunrat Rêrxx Gedraut* sein hausfraw und ir paider erben dhain widerred daran nicht haben schullen noch dhainerlay ansprach nicht mer auf di selben hueb haben schüllen noch mûgen weder mit recht noch an recht in dhainen wegen. Wir wellen auch, ob daz geschech daz si di vrogenanten hueb ze *Raumikch* von irer notdurfft wegen welten oder muessen verchumben iz wêr mit versetzen oder mit verchauffen und des nicht vertziehen môchten, so schüllen si uns durich der gnaden willen di wir in getan haben von erst und für ander lewt anpieten und vailen ze chauffen, môchten oder wolten wier danne von anderr irrung wegen von in nicht chauffen, so mûgen und schüllen si ainem andern gemainen mann der uns darzue gevellt mit unserm willen ir recht daz si habent auf der oftgenanten hueb ze *Rawmikch* versetzen oder geben ze chauffen in den rechten und pûnten so hie vor an dem prief stet geschriben. Daruber zu ainem urchûnd der worhait geben wier in den prief mit unsern paiden anhangunden insigeln bestetigt und versigelt. Der prief ist geben nach Christs pûrd über dreutzehen hundert jar darnach in dem syben und sechezksten jar am mitichen vor unsrer vrowen tag zu der liechtmezz.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit zwei hängenden gelben Wachsiegeln.

CCCXIV.

1367. 2. Februar. — *Die Abbtissin Agnes und die Frauen zu Erlakloster versprechen sich in ihren gegenseitigen Beschwerden dem Schiedspruche des Abtes Nicola von Garsten und des Propstes Weygand von St. Florian zu unterwerfen.*

Wir Agnes von Gots genaden abtessinn des gotshaws datz Erlachlöster bechennen offentlich mit dem prief und tun chunt, do der ersam geistlich herr brobst Weygand von sand Florian von unserm genedigen herren bischof Albrechten von Pazzawe geschafft und gesant ward ze uns in unser gotshaws ze verhörn und ze berichten all di stózz und zúsprúch di wir und unsers gotshaws frawn geng einander hetten ze sprechen und ze melden, daz er darnach und er unser raitung gar und gentzlich aufnam und auch allew zúsprúch und antwürrt di sich zwischen uns vergiengen gemerchat, daz wir do umb dieselben stózz und zúsprúch und auch umb allew andrew handlung di sich zwischen uns und der frawn heten vergangen untz auf dieselben zeit, gentzlich und gar und an alles geverd gegangen sein mit unserm gütlichem willen hinder di ersamen geistlichen herren abt Niclan von Gersten und den obgenanten brobst Weyganden datz sand Florian also, waz si zwischen uns spræchen oder erfunden, daz sollten und wolden wir stæt halften und do solt iz auch stætlich pey beleyben. Und da habent dieselben obgenanten ersamen herren gesprochen zwischen uns, daz allew di stózz zúsprúch und invall und auch allew andrew handlung do von chrieg oder schaden mücht chómen di sich zwischen uns untz auf disew zeit habent vergangen ganz und gar bericht und ab sein sullen, und sullen wir derselben fürbas in dhainen geverd oder schaden nicht gedenehen weder haimlich noch offentlich in dhainen wegen, wer aber daz daz wir daz indert unpillich überfürn wie sich daz fuegt daz man rechtlich hintz uns mócht geweysen, so sullen wir in unsers genedigen herren bischof Albrechts von Pazzawe ungenad sein vervallen und sein pessrung darumb leiden nach seinen genaden. Und pey der handlung ist auch gewesen ain offner schreiber der di sache und di handlung hat verschriben gentzlich under seinem gewendlichen zaichen. Und daz versprechen und verhaizzen wir alles stæt ze halften mit unsern trewn. Und zw ainer pessern gedæchnúzz geben wir den offen prief

versigelten mit unserm anhangunden insigel, der geben ist nach Christes geburd drewtzechen hundert jar darnach in dem syben und sechzikisten jar an unser frawen tag zder lichtmesse.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu St. Florian. Siegel in rothem Wachse — die Abbtissin in der rechten Hand ein Buch, in der linken den Stab. † S. AGNETIS. DEI. GRA. ABATISSE. ERLACHEN. ECC.

CCCXV.

1367. 24. Februar. — *Franz der Walich und seine vier Söhne erhalten von Abbt Andreas von Wilhering eine Wiese zu Purwörth als Leibgeding.*

Ich *Fraentzl der Walich* und mein vier sun *Nicla Chunrat Georig Hans* verjehen, daz uns di erbern geystlichen herren *abpt Andre und die sampnung dez gotzhaus ze Wilhering* verlihen und lazzen habent ain drittail ierr wiz, di gelegen ist *im Purigwerd* nahent pey *Oetenshuim*, ze einem rechten leibgeding nür ze funf leiben als vor benant sint, davon wier in aller jærchlich an sand gorgen tag acht tag vor oder acht tag hinnoch dienen schullen sechzig wiener phenning. Geschæch dez nicht, daz wier in den dienst vertzugen und nicht dienten alz vor geschriben ist, so hab wir alcz unser recht daran verlorn und mugen und schullen sich di vorgenanten gaistlichen *herren ze Wilhering* ierr wiz underztiehen und allen iern from damit schaffen alz mit andern iern vreyen gut mit unserm gütlichem willen und an allen chrieg aller unserr erben und vreunten. Wann auch di leib absterbent alz si vor an dem brif genant sint, wi dann di vorgenant wiz ier drittail dann funden wirt nach unserm tód, also schullen si sich der wiz ledigleich undertziehen, und hat affendes dhainer unserr erben an der vorgenanten wiz daran nictes nicht rechtens weder vil noch wenig. Und daz in di red also stæt und untzebrochen beleib daruber gib ich vorgenanter *Fraentzel Walich* den obgeschriben gaistlichen *herren ze Wilhering* den brif versigelt mit meinem anhangunden insigel, und ze einer pessern sicherhait und zeugnuzz mit meins veteru *hern Reychers* und meins ôhaim *Sighartz des Guæussen* anhangunden insigeln di ier insigeln durich meiner gebet willen an den brif habent an gehencht in an schaden. Der brif ist geben do von Christi gepord ergangen warn

drentzehen hundert jar darnach in dem sibem und sechzigisten jar an sand Mathias tag des heiligen zwelifpoten.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Wilhering mit einem hängenden Siegel, das verwischt, die anderen abgefallen.

CCCXVI.

1367. 24. Februar. — *Thomas von Praitenpuch bekennt, dass er dem Propst von Reichersberg 10 Muth Getreide, 5 Muth Korn und 5 Muth Hafer schuldig sei, für den Pacht des Zehents zu Praitenpuch.*

Ich *Toman von Praitenpuch* und mein hausfraw verjehen, daz wir gelten schuellen dem erbergen herren hern *Dietmarn probst ze Reichersperg* und dem gotzhaus daselb zehen mütt traides fuenf mütt chorns und fünf mutt haberns *Neunsteter mazz* der wir sew richten und wern schuellen vor sand Merteins tag der schirst chuemt in di *Neunstet* an all ir mue in ein herberig wo uns der *pfurer von Pramperch* hin zaigt. Wir sein in auch dez traides schuldig warn von irm tail zehentz ze *Praitenpuech* den wir darumb bestanden haben ze flust und ze gwin von hinn üntzt auf di liechtmezz di schirst chömt den ainen nütz, und fürbaz hab wir nicht mer darauf ze sprechen weder wenig noch vil. Waer aber daz Got nicht engeb, daz dem vor genanten gotzhaus der égenant hof ze *Praitenpuech* und auch der zehent den wir ze leibgeding haben inner der frist mit dem tod ledig wurd, so schol ich vor genanter *Toman* den hof und den selben tail zehentz auch inn haben üntzt auf di liechtmezz in dez gotzhaus namen und mit irs pfleger hant, wer der ist ze den selben zeiten, und schol ich gein dem probst und gein dem gotzhaus dar umb leiden nach vier mann rat der im yeder tail zwen nimt, und waz di dar umb sprechent, da schol ez gaentzleich pey beleiben. Und seind wir aigens insigel nicht haben, geb wir in den prief versigelten mit dez erbern manns *Wuelfngs dez Stikchelperger* anhangendem insigel. Der gehen ist nach Christes dreutzehenhundert jar darnach in dem sibem und sechzigisten jar an sand Mathyas tag dez heiligen zwelif poten.

Orig., Perg., das Siegel verletzt; im Stiftsarchiv zu Reichersberg.

CCCXVII.

1367. 7. März. *Eberhart von Capellen, Hauptmann zu Ens verleiht Philipp dem Pönhalm den Hof und die Mühle zu Hag in der Pfarre Neukirchen an der Ipff, welche Berthold der Leutzendorfer zurückgelegt hat.*

Ich *Eberhart von Chappellen haubtman datz Ens* ich vergich an dem brief, daz für mich chömmen ist *Perchtold von Leutzendorff und sein haüswowe Peterss* und habent vor mir aufgeben und gemacht mit meiner hant hern *Phylippen dem Pönhalm* und allen sein erben als landes recht ist in Österreich den *hoff in dem Hag* und di mull und di hoffstat dapei und allns (sic) daz daz ze recht darzue gehört ez sei versuecht oder unversuecht, und sind auch di vorgeschriben gütter gelegen in *Newnchircher phurre auf der Yppff*, und mit urchunt des briefs den ich versigelt han mit meinem anhangunden insigel, und der geben ist do man zalt von Christes gepurdt dreutzehenhündert jar darnach in dem siben und sechtziksten jar des suntags wann man singt invocavit me.

Orig., Perg., mit dem Siegel Eberharts im Stiftsarchiv zu St. Florian.

CCCXVIII.

1367. 12. März. — *Der Richter zu Linz bezeugt, dass er dem Kloster St. Florian ein Haus im Urfahr, das ihm gerichtlich zuerkannt worden, übertiefert und dass es davon das Burgrecht entrichtet hat.*

Ich *Hainreich der Lonchseit zder zeiten richter ze Lyntz* tün chund mit dem brief, daz di ersamen geistlichen herren *di chörherren von sand Florian* gesprochen habent mit dem rechten hintz dem *haus an dem Urfahr* daz weylt gewesen ist *Hainreichs an dem Urfahr*, also daz si mit rechtem recht mit frag und mit ürtail vor meiner offenn schranne bechömen sind, daz ich sev dezzelben haus geweltigt han und an nutz und gewer han gesatzt nach irr briefs sag den si mit der stat insigel daruber habent, und habent auch mir dez hertzogen purchrecht dez acht phenning sind davon geben: Und daruber ze urchund gib ich in den brif gesigelt mit meinem insigel, der geben ist nach Christes gepurd drewtzechen hundert jar und in dem syben und sechtzikstem jar des vreitags in den vier tagen in der vasten.

Orig., Perg., das Siegel rückwärts aufgedrückt, im Stiftsarchiv zu St. Florian.

CCCXIX.

1367. 12. März. — *Abbt Nicolaus von Garsten und sein Convent versprechen einen von Elsbeth der Schwester des Abbtis Erhart mit drei Weingärten zu Wesendorf und Rossatz gestifteten Jahrtag getreulich zu halten.*

Wier *Nicla* von Gotes genaden *abt ze Garsten* und daz gantz covent (sie) daselbz wier verjehen und tûn ehunt, daz uns und unserm gotzhâus di erber vrâu vrâw *Elsbet* des erwierdigen hern *abt Erhartz* swester, dem Got genad, geschafft und gegeben hat ledichleich ze unserm gotzhâus drew weingêrtel, der ains genant ist *daz Hafnêrel* gelegen ze *Wesendorf* und di zwai ligent *pei Rossatz*, ains haizt *daz Prunnel* daz ander leit *im Niderperg*, mit allen den rechten und nützen und darzue gehört also beschaidenleich, daz wier ier darumb und allen gelâubigen selen all jar jærleich ein jartag schullen begen an der heiligen junchvrâu tag sand Juliana mit einer gesungen vigill und mit einer selmess nach unsers gotzhaus arnung und gewanhait. Tæt wier des nicht, so schullen sich ier næst erben der vorgeschriben weingertlain hinwider underwinden untz als lang daz wier wider derfullen waz wier versæumt hieten an dem vorgeschriben jartag. Daruber zu einem urchunt der warhait geben wier den brief bestêt und versigelt mit unserm insigel und mit unserm goventz anhangunden insigel. Der brief ist geben nach Christ gebûrd dreuzenhundert jar darnach in dem sibem und sechzigisten jar an sand Gregorij tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archive von Garsten mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs.

CCCXX.

1367. 12. März. — *Ruger von Alacht auf dem Chlingsfurt pachtet von dem Propst zu Reichersberg den Zehent zu Stalhof um 32 Pfund Pfennig.*

Ieh *Rueger von Alacht auf dem Chlingsfurt* und all mein erben verjehen, daz wir haben bestanden von dem erbern herren hern *Dietmarn probst ze Reichersperg* und von dem convent da selb ir zehent ze *Stalhof* chlain und grozz ze flust und ze gewinn umb zway und drezzig pfunt pfennig wiener muennzz von hinn ûntzt auf di liechtmess di schirst chuemt und darnach ueber ain jar, also di zwen

nüttz und darnach haben wir nîchtes mer darauf ze sprechen weder wenig noch vil. und mûgen den gelazzen fürbaz mit unserm gûtleichen willen wem si wellent. Wir haben sew auch dez vor verschriben gelts gantz und gar gericht und gewert an den gegenwûrtigem tag. Und zu urchund gib ich in vorgenanter *Rüger von Alacht* den prief versigelten mit meinem anhangundem insigel. Der geben ist nach Christs gepûrd dreutzehenhundert jar darnach in dem sibem und sechtzigistem jar an sand Gregori tag in der vasten.

Orig., Perg., das Siegel beschâdigt. Im Stiftsarchiv zu Reichersberg.

CCCXXI.

1367. 14. März. — *Peter der alte Herisinger Bürger zu Ens verkauft der Frau Anna Witwe Jansens von Chünring seinen Zehent auf fünf Lehen in dem Ens-
dorf in der Pfarre St. Valentin um 22 Pfund Wiener Pfénning.*

ICH *Peter der alt Herisinger purger ze Ens* vergich offenbar mit dem brief, daz ich recht und redleich ze ehauffen han geben mit meiner erben gutleichen willen der ersam vrawen vrawen *Annen hern Jansen wíthén von Chünrring*, dem Got genad, und allen iren erben meinen zehent auf funf lehen gelegen *in dem Enstorff in Vulteiner pfarr*, der drew *Muschartz dez Juden* sint di er von *Winchern* gechaufft hat, und ains daz *Hainreich Altman* inne hat und ains daz der *Hierz* inne hat, den ich ze lehen han gehabt von dem erwirding *goczhaus ze Pazzaw*, umb tzway und tzwaintzich pfunt wiener pfénning der ich von ir gantz und gar gericht und gewert pin, und sol auch ir den zehent vor dem herren auf geben, wann si mich vodert, wer aber daz, daz ir chain chrieg oder irrsal auf stundt von dez zehentz wegen mit recht von mir oder von meiner erben wegen, den sol ich ir aus richten. Und dez zu einem sichtigen waren urchund gib ich obgenanter *Peter Herisinger* ir den offen brief versigelten mit meinem anhangunden insigel wolbestettigt, und durch pesser sicherhait willen mit meins lieben ohaim *Ulreichs dez Fumfchiricher zder zeit dez rates ainer ze Ens* anhangunden insigel. Geben do man zalt von Christi geburd dreutzehenhundert jar und in dem syben und sechtziksten jar dez sonntags in der andern vastwochen.

Orig., Perg., beide Siegel verloren; im Schlossarchiv zu Eferding.

CCCXXII.

1367 1. April. — Abbt Johann von Baumgartenberg und sein Convent stellen einen Revers aus in Betreff der von dem Wiener Bürger Niklas dem Pöll auf einem Weingarten ihnen verschafften zwei Pfund Gülten.

Wir apt Jans und der convent gemain dez chlosters ze *Paumgartenperg* vergehen für uns und alle unser nachkomen und tûn ehund offenleich mit dem prief, daz uns der erher man *Niclas der Pölle pûrger ze Wienn* umb sein aygenhaft gût gechaufft hat zwai phunt wiener phenning gelts pûrrechts auf *Ulreichs* weingarten dez *Stûchssen* gelegen in dem *Harde* bei der *Smelezer Stainhauffen* dez ain halbs jech ist ze nechst *Hainreichs* weingarten dez *Prunner*, und haben auch wier uns dez verlobt und verpunden daz sein ôhaim prûder *Jans der Pehaim* unser conventprûder di vorgeanten zwai phunt geltes innemen und nuzen sol uncz an seinen tôd ze pezzrung seiner phrûnt und seins gewantes. Und sol auch er dieweil er lebt alle jar an sand Johanstag alz er in daz ôl gesaczt ward davon haben in dem egenanten unserm chlôster messe, als vil er der in dem convent gehaben mag an demselben tag. Wenn aber derselb prûder *Jans der Pehaim* abget und nicht mer ist, so sullen denn die vorgeanten zwai phunt geltes gevallen unserm convent gemainchleich ze pezzrung in unser pitaneze und nindert anderswa, und sol auch die wer unser pitanezmaister ist innemen und sol dem convent in daz refent und anderswa nindert geben all samstag visch als lang daz geraiben mag, und sullen auch wier und all unser nachkomen denn fürbas ewichleich dez egenanten *Niclas des Pöllen* und seiner vordern selen hinez Got in unserm gepet gedenchen. Wenn aber daz wer daz wier oder unser nachkomen die obgenanten zwai phunt geltes aus unsrer pitanez ziehen wölten und daz wier die nindert anderswain wendieten oder cherten denn gemainchleich unserm convent ze pezzrung in die pitanez als ez vor beschriben stet, ze hant so sol sich der vorgeant *Niclas der Pölle* und nach im sein erben oder wer den prief inne hat derselben zwaier phunt geltes underwinden und sullen die alz lang inne haben, uncz daz die saumchait di darinne geschehen wer mit einer gewissen widerchert und gepessert werd, damit so sind unserm chlôster di zwai phunt geltes wider von in ledig als vor. Und daruber so geben wier in den prief

zu einem warn ũrehund der sache versigelten mit unsern paiden anhangunden insigeln. Der prief ist geben nach Christs gepŭrd dreuezehenhundert jar darnach in dem sibem und seechezkisten jar dez nachsten phineztags nach mittervasten.

Orig., Perg., mit zwei Siegeln, eines ist verloren; im k. k. Hausarchiv.

CCCXXIII.

1367. 20. April. Wien. — *Die Brüder Albrecht und Leupolt Herzoge von Oesterreich bestätigen Rüdiger von Starhemberg den Freiheitsbrief Herzogs Friedrich ddo. 26. September 1241 bezüglich der manthfreien Verführung der zum eigenen Bedarf bestimmten Victualien.*

WIER *Albrecht und Leupolt brüder von Gotes gnaden herczogen ze Österreich ze Steyr ze Kärnten und ze Krain grafen ze Tyrol etc.* bechennen und tûn kûnt offentlich mit disem brief, daz für uns kom unser getrewr lieber *Rüdger von Starchemberg* und zaigt uns ain hantvest geschriben in latein die sêliger gedêchnûss *herczog Fridreich von Österreich und von Steyr und herr ze Krain* seinem vorvordern *Gundakern von Starchemberg* gegeben hat, und bat uns vleizzieleich, daz wier im dieselben hantfest von der latein zu têntsch bringen hiessen und in têntscher sprach bestêtten geruchten, derselb brief von wort ze wort in teutsch lautet als hienach geschriben steet: Wir *Fridreich von Gotes gnad herczog ze Österreich und ze Steyr und herr ze Krain* kunden mênklichem in kunftige zeit daz unser etc. (wie Urkunde ddo. 27. October 1241, U. B. Bd. III, pag. 103). Nû haben wir die egenanten *herczog Albrecht und herczog Leupolt* gûnstikleich angesehen und betrachtet die lautter trew und begier die der egenant *Rüdger der Starchemberger* und sein vorvordern zu unsern vorvordern und zu uns stêts gehebt, und die manigvaltigen dienst die sy getan habent und die er uns noch tun sol und mag, und haben durch seiner vleizziger pet willen den vorgeschriben brief mit allen den punten und artikeln die darinn begriffen sind vernewet und bestêtt, vernewen und bestêtten auch mit disem brief. Darumb gebieten wier allen unsern mauttern zollnêrn richtern und andern unsern amptlêuten und undertanen wie die genant sind gegenwurttigen und kunftigen, daz sy in bei der vorgenanten gnad und freyung und bey diser unserr bestêttung an allê ierrung und

hindernusse beleiben lassen. Und daruber zu urkunt und sicherheit hiessen wier unsere insigel henkehen an disen brief, der gegeben ist ze *Wienn* an eritag vor sant Jörgen tag nach Kristes gepurd drew-
czehen hundert jar darnach in dem sibem und sechezigistem jar.

Aus der Bestätigungsurkunde Herzogs Albrecht ddo. 1415 21/III im k. k. Hausarchiv. — Abgedruckt bei Ludwig Reliq. q. Mptt. IV. 216.

CCCXXIV.

1367. 24. April. — *Die Brüder von Liechteneck verkaufen einen Hof mit Zubehör zu Zirking dem Propste und dem Convent zu St. Florian.*

Ich *Ulreich der Liechtenekker* mein hawsvrowe vrowe *Elzpet hern Ulreich tuchter von Gruenburch*, ich *Hans* und ich *Chúnrat* wier alle drei prueder *di Liechtenekker* und alle unser erben die wier jetzunde haben oder noch gewinnen wier verjeehen offentlich mit dem brief, daz wir verchauft haben unsers aygens einen hof gelegen datz *Zierknaren pei der chyrichen* do weihn der *Han* aufgesezzen waz, und die padstuben und die hofstet doselbs und alles daz daz wier do gehabt haben und waz dorzue gehöret, holtz wizmad wazzer waid pawen und ungepawen versuecht und unversuecht und wie daz genant ist. Die obgenanten gueter mit alle deu und dorzue gehöret als vor geschriben stet hab wier recht und redleichen verchauft und geben mit alle den nutzzen und rechten als wier daz alles unversprochenleichen in aygen gewer herprocht haben umb zwey hundert phunt wiener phenning, der wier gaentzleich verricht und gewert sein, dem erbaern geystleichen herren *brobst Weygant* und dem gantzen convent datz *sant Florian*, auz unserr nutz und gewer in ier nutz und gewer. Wier sein auch der obgenanten gueter aller ier recht gewer und scherm fuer alle ansprach, als aygens recht und des landes recht ist in Osterreich. Get in doran icht ab mit recht, also ob in dhain ansprach oder chrieg dorumb auferstuend, von wem daz waer swaz si des schaden nement mit nachraisen mit zerung oder wie der schad genant waer den ier tzwen gesagen mugen pei ieren trewen ungeswaren und an ayd, den selben schaden schülle wier in gantz unde gor ablegen und widercheren. Und schüllen auch si daz haben auf uns und auf unsern trewen und auf allen unsern erben unverscheidenleichen, und dorzu auf alle dem guet daz wier

haben in dem lant ze Österreich oder wo wier es haben, do van in danne des landes fuerst und herre oder swer den gevalt an seiner stat hat mit unserm guetlichem willen phant schol haizzen antwuerten als verre, daz si der selben schaeden wider bechömen und gantz und gar verricht und gewert werden an allen chrieg. Und daz gelübe wier in alles staet ze haben und ze laisten mit unsern trewen an aydes stat. Und daz der chauf und die wandlung fürbaz also staet und untzebrochen beleib, so gebe wier in daruber den brief *ich Ulreich ich Hans und ich Chünrat* wier drei brueder von *Liechtenekke* für uns für unser erben ze einem waren getzeug der sache versigelt mit unser dreier aygen anhangunden insigel, Und zu einer pezzern zeugnuzze mit hern *Otten des Walder* insigel und mit hern *Eberharts von Chappellen* insigel zu den zeiten *haubtman datz Ens* und mit hern *Otten von Volchestarff* insigel und mit hern *Hansen* insigel *von Trawn*. Der brief ist geben noch Christes gepuerd dreuzehen hundert jar dornoch in dem syben und sechzigistem jar an sand Jorgen tag.

Orig., Perg., mit vier hängenden Siegeln, die drei letzten abgefallen. Die Liechtenecker haben in ihrem Schilde drei im Dreiecke gestellte Kreise, auf dem Schilde einen Helm mit Helmdecke, auf dem abermal ein mit einem Baumzweige begränzter Ring steht. — Im Stiftsarchiv zu St. Florian.

CCCXXV.

1367. 4. Mai. — *Neitz von Chunring vergleicht sich mit seinem Oheim Eberhart von Waltsee betreffs der Forderungen an ihn als seinen gewesenen Vormund, nach der Uebergabe der Veste Alhartssteig.*

ICH *Neitz von Chunring* vergich für mich und alle mein eriben öffentlich, daz ich mich mit meinem lieben ohaim hern *Eberhart von Waltse haubtman ob der Ens* und mit allen sein eriben vreuntleich und liebleich bericht han nach meiner pesten und nachsten vreunt rat umb alle di vordrung di ich hincz im und hincz allen sein eribn gehabt han von des wegen, daz er mein leib und mein guet inne gehabt hat und das er mein verweser und phleger und mit vollen gwalt gewesen ist, und hat auch darinne ze lazzen und ze tuen gehabt. von desselben wegen hat mir und mein eribn der vorgenant mein ohaim *her Eberhart von Waltse* gegeben *di rest Alhartzsteig* mit aller czuegehorung alz er ez in aygens und lehens gewer von

alter her pracht hat und des mich und mein eriben wol genuegt also mit auzgenomer red, daz ich obgenanter *Neitz von Chunring* und alle mein eribn furbazzer hincz mein obgenanten ohaim hern *Eberhart von Waltse* noch hincz allen sein eriben noch aller irr hab dhain ansprach mer habn sullen weder mit recht noch an recht von der phleg wegen und er mein leib und mein guet inne gehabt hat. Daz mein egenanten ohaim hern *Eberhart von Waltse* und allen sein eriben daz stêt und unverchert beleib, daz lob ich in vorgenanter *Neitz von Chunring* mit mein trewen fur mich und fur alle mein eriben. Und daruber ze eim waren urchund und stêtichait so gib ich vorgenanter *Neitz von Chunring* fur mich und mein eriben mein offigenanten ohaim hern *Eberhart von Waltse* und allen sein eriben disen offenn brief besigelten mit mein anhangundem insigel, und ze einer czeugnûzz und stêtichait mit meiner lieben vreunt und ohaimen insigel hern *Hainreich von Hakenberch* hern *Fridreich* hern *Ruedolf* und *Hainreich von Waltse von Ens* allen anhangunden insigeln, der gebn ist von Christi gepurd dreutzehn hundert jar darnach in dem sybn und sechezigistem jar an sand Florians tag.

Orig., Perg., die Siegel sind alle abgefallen und verloren. Im Schlossarchiv zu Eferding.

CCCXXVI.

1367. 5. Mai. — *Wolfker von Dachsparg verkauft dem Grafen Yban von Pernstain sein Haus zu Wien in der Renngasse zunächst bei dem Schottenkloster.*

Ich *Wolfger von Dachsparch* vergich und tûn ehünt, das ich verchauft han meins rechten purchreechz ein *haus* gelegen auf der *Renngassen ze nachst bey den Schotten* und dint zwelf phennig ze gruntrecht auf das chloster daselbe dacz den Schotten und nicht mehr, dasselbs haus und was darzu gehört han ich verchauft und geben mit allen nuzen und rechten als ichs unversprechenleich inne gehabt han umb anderthalb hundert phunt wiener phenninge der ich gar und gancz gewert bin, dem erbern herren *graf Ybann von Pernstain* und seinen erben fürbas ledichleich und vreyleich ze haben und alln irn frumen damit ze schaffen, verchauffen, verseezen und geben wem si wellen an allen irrsal, und bin auch ich *Wolfger von Dachsparch* und mein erben des obgenanten haus und was darzu

gehoret *graf Ybans von Perstain* und sein erben recht geweren und schern für all ansprach als purchrecht recht ist und der *stat* recht ze *Wienn*. Ging in fürbas daran icht ab oder ob si mit recht icht ehriegz oder ansprach daran gewonnen, das sullen wir in alles ausrichten an allen irn schaden, und sullen si das haben auf uns und unsern erben unverseidenleich darzu auf alle dem güt, das wir haben in dem land ze Österreich oder wo wir es haben, wir sein lebntig oder tode. das der chauff also stët und unzebrochen weleib darüber so gib ich obgenanter *Wolfger von Dachspersch* disen brif ze einem waren urchund diser sache besigelt mit mein insigel und mit meins vater hern *Eberharts von Dachspersch* und mit meins schwager hern *Albers von Pûchaim* obristen druchsêzen in Österreich insigel, di diser sache und des chauffs gezeug sind mit irn insigeln. der brif ist gebn nach Christi gepûrtte dreuezehen hundert jar darnach in dem sibn und sechezkisten jar an mittichen nach des heiligen chreucztag als es ervunden wart.

Orig., Perg., im Niederösterreichischen Landes- und Ständearchiv zu Wien mit Nr. 705. — Drei Siegel.

1. und 2.

Dachspersch

zeigt im Schilde den *Dachs*.
nach rechts, wie gewöhnlich.

3.



S. Alberti de Puchhaim.

CCCXXVII.

1367. 12. Mai. — *Hesko von Walpersbach* pachtet vom Stift *Reichersberg* den Zehent zu *Stalhof* auf zwei Jahre.

Ich *Hûask von Walperspach* mein hawsfraw und all unser erben verjehen, das wir haben gewarfen und bestanden von dem erbern herren hern *Dietmarn probst ze Reichersperg* und von dem gotzhaws daselben irn zehent ze *Stalhof* klain und grozzen als er von alter herkomen ist, ze flust und ze gewing von hinn untz auf die liechtmess die schirst kûmbt und darnach über ain jar, also die zwen nütz umb zway und dreizzik pfunt pfenning wiener münzz an den leythauf der wir sew gar und gantz gewert und gericht haben mit solicher beschaiden, wenn sich die vorverschriben vrist verget und verläuft, so haben wir fürbaz nichtz mer darauf ze sprechen weder

wenig noch vil und mögen den fürbaz lassen mit unserm guetleichen willen wem si wellent. Mit urchund des briefs den ich vorgenanter *Hêssk von Walperspach* darumb gegeben han versigelt mit meinen anhangunden insigl, nach Kristis gepurd drewtzehen hundert jar darnach in dem syben und sechtkisten jar an sand Pangraecentag.

Prompt. Reichersberg. Fol. 90b.

CCCXXVIII.

1367. 14. Mai. — *Lehenbrief Bertholds von Pergau, Landhofrichters in Oesterreich für Pilgreim den Hündler über vier Pfund 36 Wiener Pfennig auf einem Gute zu Lebmanzdorf auf dem Sand.*

Ich *Perichtolt von Pergau landhofrichter in Oesterreich* vergich offenleich an dem brief, das für mich chomen ist der erber chnecht *Pilgreim der Hündler* und pat mich, das ich im lich seinew güter die er von mir und von hern *Murichten dem Mistelberchen* ze lehen hat. Nu han ich in von genaden meinen tail gelihen an denselben gütern der vier phunt wiener phenning geltes ist und sechs und dreizzig wiener phenning gelts, die da gelegen sind datz *Lebmanstorff auf dem Santt* auf wehaustem gut und auf uberlent also weschaidenleich, das das selb gut auf sein sün erben und gevallen sol, waer aber das sein sün abgiengen und sturben, so sol das selb gut erben und gevallen auf sein toechter. Mit urchunt des briefs, der geben ist mit meinem anhangenden insigel nach Christes gepurt drewtzehen hundert darnach in dem sibem und sechztzigstem jar des nachsten freytags nach sand Pangratzentag.

Orig., Perg., mit einem sechseckigen Siegel. Ein quadrirter Spitzschild schief gestellt mit Stechhelm und Decke: das erste und vierte Feld leer, das zweite und dritte mit zwei Querbinden. Umschrift: S. PERCHTOLDI Im ehemaligen Archiv zu Gschwendt.

CCCXXIX.

1367. 27. Mai. — *Propst Weigand und der Convent zu St. Florian bestimmen die Einkünfte von einem Lehen in dem Dörflein zu Stalbach (Pfarre Kronstorf) zur Unterhaltung eines ewigen Lichtes vor dem Altare des heiligen Achaz im Capitel und zu St. Johann im Dorfe St. Florian.*

Nos Weygandus divina miseratione prepositus, Nicolaus decanus totusque domus sancti Floriani conventus presentibus

publice profiteamur, quod de omni nostrum consensu et unanimi voluntate decrevimus quoddam feodum situm *in dem Stalbach*, dictum *datz dem Dórflein*, per nos *Weygandum prepositum* antedictum emptum et comparatum custodi nostri monasterii committendum hac de causa, ut in nostro capitulo ante *altare sancti Achacij* de nocte et in *capella sancti Johannis* in villa nostra similiter de nocte lumen unum frequenter ministret, quod ut ratum habeatur presencia inde conficimus sigillorum nostrorum appensione munita. Datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo septimo in die ascensionis domini.

Orig., Perg., das Siegel des Propstes hängt noch an der Urkunde, das des Conventes abgefallen. Im Stiftsarchiv zu St. Florian.

CCCXXX.

1367. 15. Juni. Eferding. — *Friedrich der Stal verkauft seinen Thurm in der Stadt zu Eferding bei der Schranne gelegen dem Grafen Heinrich von Schaunberg um siebenzig Pfund Wiener Pfennig.*

ICH *Fridreich der Stal* mein hawsfrowe und all unser erben vergehen, daz wier mit rechter furezieh zw chawffen geben haben unsern turen, der gelegen ist dacz *Eferding in der stat an dem marcht bey der schran*, mit allen ern rechten und nutzen hawsern und hofsteten ehlainen und grozzen und darzw gehorent, versucht und unversucht nichtz ausgenommen, aus unser nutz und geber in die ieren zw rechtem chawfftem gut geben haben dem edeln hochgeborm unserm genadigen lieben herrn *graf Hainreichen zw Schaunberch* und allen seinen erben so si die habent oder noch gewinent, umb sybntzik phunt guter wiener phenig der wir von in gantz und gar an alle schaden verricht und betzalt sein. Wir habn auch in den vorverschriben turen mit aller zwgehorung bestätt ze rechtem chawfftem gut mit aller der stât also des lancz recht ist daselbs. Wir sulln auch des vorverschriben chawfs ir recht gewern und furstant sein fur alle ansprach ungarleichen an aller stât und in des nôt geschiecht, allz dez landes recht ist. gieng aber in an der gewerschaft icht ab, wie sich daz fuegt dez si schaden namen wie der benant war, den sulln wir in mit sambt dem hawbtgût an allez recht und nottaiding ganzleich wider chern. Daz in daz also unverchert beleib, geb wir in den brif versigelten mit unserm anhangundem insigel. Der brif ist geben

zw Eferding in der stat do man zalt nach Christi geburd drew-
czechenhundert jar und in dem syben und sechczikstem jar an sand
Veicz tag dez heiligen martträr.

Orig., Perg., das Siegel in gelblichem Wachs ist beschädigt; im Schloss-
Archiv zu Eferding.

CCCXXXI.

1367. 15. Juni. Wien. — *Heinrich von Walsee verkauft das aus dem Erbgut
seiner Eltern ihm zugefallene Haus zu Wien in der Färberstrasse dem Wolfgang
von Winden.*

Ich Hainreich von Walsee hern Fridreichs von Walsee selig
sun ob der Enns vergieh, daz ich mit handen der erbn lawt *Thomas*
des Swembleins zu den zeiten *putrgmaister* und *des rates* gemain
der stat zu *Wyenn* recht und redleichen verchaufft und geben han
mein haus genant *die presse*, daz mich anerstorben ist von dem
egenanten meinem Vater und daz mir ouch darnach in fürzicht und
los an rechter tailung angefallen ist gegen meinen pruder *hern*
Fridreichen von Walsse zu den zeiten *lantmarschalich in Öster-*
reich do wir das guet und andrew guet mit einander getailt haben
als die tailbrief sagent die wir darumb haben, und leit ouch dasselb
haus in der *Verberstrazze ze Wienn* zenechste des erbn herre *haus*
hern Wolfskangs vonn Winden und darauf chain gruntrecht noch
purchrecht nie gewesen ist, und ob daz wer daz fürbaz icht der brif
oder urchund fürpracht wurden von wem daz wer die auf daz vor-
genant haus umb gruntrecht umb purchrecht oder umb welecherlay
dienst daz wer sagten, des sol die stat ze *Wienn* mit dem versigeln
der stat gruntinsigel unentgolten beleiben; daz egenant haus hab ich
ledigs und vveys verchaufft und geben mit allen den nuzen und rechten
es unversprochenleich von alter in purchrechtes gewer herchomen
ist umb sibenczig phunt wiener phennig der ich genczleich verricht
und gewert binn, dem vorgenanten heren *Wolfkangen vonn Wienden*
und seinen erben oder wem er es schaft macht oder geit fürbas
lediebleich und vreyleich ze haben und alln irn frumen damit schaffen
verchauffen verseczen und gebn wem si wellen an alln irresal, und
bin ouch ich vorgenanter *Hainreich von Walsse* und mein erbn
unverschaidenleich des vorgenanten hauses ir recht gewern und
scherm für all ansprach als purchrechts recht ist und der stat recht ze

Wienn, wer aber daz si fürbaz mit recht an demselben haus icht chriegs oder aussprach gewonnen, von wem daz wer waz si dez schaden nement, daz sullen wir in alles ausrichten und widerchere an alln irn schaden, und sullen ouch si daz habn auf uns unverschaidenleich und auf allem ursern gut daz wir habn in dem land ze Österreich oder wo wir es habn wir sein lebentig oder tode. und daz der chouf fürbaz also staet und unzerbrochn beleibe, darumb so gib ich in den brif zu einer ewigen vestung der sache versigelt mit meinem insigel und mit der statgrunt insigel ze *Wienn* und mit meins brueder insigel des vorgenanten hern *Fridreichts von Walsse* und mit meins lieben vettern hern *Rudolfes von Walsse* insigel die dieser sache zeugen sind mit iren insigeln. Der brief ist gehen ze *Wienn* nach Christs gebürde dreuezehen hundert jare darnach in dem sibn und sechczgisten jar an sant Veyts tage.

Orig., Perg., im Niederösterreichischen Stände- und Landesarchiv zu Wien mit Nr. 712. — Vier Siegel.

1.



Umschrift undeutlich.

2.

verloren.

3.

„Sigillum Friderici“
nichts weiter.

4.

in rothem Wachs.

S. fundi civitatis
Wienne.

CCCXXXII.

1367. 18. Juni. — *Heinrich der Röselhofer verkauft an das Kloster Schlierbach sein Gut zu Haslach in der Pfarre Kirchdorf, Lehen von Eberhart von Wallsee.*

Ich *Hainrich der Röselhofer* mein hawsfraw und mitsampt uns all unser paidor eriben wier tûn kunt, daz wir haben ze chauffen geben recht und redlich der ersanen weysen und unser lieben vrowen vrowen *Katherinen* ze den zeiten *abatissinn* zu *Slyrwach* und den convent daselbs die nu da sint oder noch chûntlich werdent, unser gût ze *Haslach* gelegen in *Chîrichdorffer phurr* ob dem selben chloster datz *Slyrwach* und haben inz geben umb ein gelt dez sey uns gar und gæntzlich gericht und gewert habent, und daz

selb gut ist unser rechtz lechen gewesen von unserm gnedigen herren
hern *Ewerhart von Wallse*, und habent daz selb gut zu dem selben
chloster geben mit allen den eren rechten und nützzen und darzü
gehört ze holtz und ze velt versücht oder ünversücht swie daz genant
ist, und antwürten inz anz unser nutzz und gewer in ir nutzz und in
ir gewer in allem dem recht als wirz inngehabpt haben mit der
beschaidenhait, daz wir fürwaz chain ansprach nach dem selben gut
nith mer haben schüllen weder mit recht noch an recht. Wir schüllen
auch dez selben gutz ir gewer sein an aller der stat, und in des not
und dürft geschicht und auch als ehawfs und gewerschaft recht ist
in dem land ob der Ens. Daz daz unser lieben vrowen vrowen
Katherinen abatissin zu Strywach und dem convent doselbs daz
also stat gantz und ünverchert beleib, so loben wir in mit unsern
frewen und geben in darüber den offen brief versygelten mit unserm
anhangenden insygel, und zu einer pezzet sicherhait der warhait mit
unsern lieben pröder *Gotschulichs von Hanvelt* anhangenden insygel
und mit dez erberen mans *Hermans dez Prawnspergers* zu den zeiten
lantrichter zu Strywach und mit dez erberen *Hainreichs dez*
Prawnspergers versygelten mit ir paider anhangenden insygel. Und
daz ist geschehen do man zalt von Christi gepürt drewtzeihen hundert
jar darnach in dem syben und serhtzickosten jar dez nechsten freytags
vor dem sunnwent tag.

Orig. Perg., mit vier hängenden Siegeln von gelbem Wachs im Archive
des Klosters Schlierbach.

CCCXXXIII.

1367. 22. Juni. Wien. — Herzog Albrecht von Oesterreich bewilligt dem Gottfried
Rörer zu Leonstein um 512 Pfund den Satz einzulösen von Wilhelm von Erzbach,
welchen Herzog Rudolf IV. dem Eberhart von Dachsberg auf verschiedenen
Gütern angewiesen hatte.

Wir Albrecht von Gotes gnaden herczog ze Österreich etc.
vergehen und tün kunt offentlich mit disin brief für uns unsern
lieben bruder herczog Leupolten und für unser erben, daz unser
lieber getrewr *Götfride der Rörer von Lenstain* den sacz zu *Wols-*
pach und drew pfunt gelts und die gult auf unserm hof ze *Reichols-*
perg und die gult auf unsern zwain hofen ze *Ogelspach* und ze
Pötnaw daz *Paltreym* drithalb pfunt phenning gelts und vier und

zwainzig mutt voythabern dacz *Chótweig*, und unser werde die gelegen sind ze *Tulln* und sind genant *der Hietlerwerd der Geyselwerd der Rorpausch der Goldhauf* und der *Salczwerde* mit unser gunst und gutem willen geledigt und gelöst hat von *Wilhelm von Erlbach* und seinen brüdern umb fünf hundert und zwelf pfunt wiener phenning die dieselben von *Erlbach* darauf gehabt habent, und darumb dy dieselben pfant gelöst hetten von *Eberharten von Dachsparg* und von sein vettern, den sy von unserm lieben brüder *herczog Rüdolff* seligen versaezt warn. Davon sol der vorgeant *Rorer* und sein erben die egenapten güter gult und werde furbazzer von uns in pfandsweis innhaben und piessen anc abslag der meze als lang uncz daz wier unser bruder *herczog Leupolt* und unser erben sy der vorgeanten fünf hundert pfunt und zwelf pfunt wiener pfenning gänzlich verrichten und gewern. Mit ickunt diez briefs geben zu *Wienn* an eritag vor sand Johans tag ze sunwenden anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo septimo.

Wolfgangus de Winden
magister curie de Ried.

Aus einem Codex des k. k. Hausarchivs.

CCCXXXIV.

1367. 25. Juni. Salzburg. — *Erzbischof Pilgrim von Salzburg verleiht dem Bürger zu Linz Walchun Chöstel seinen Hof und sein Haus zu Linz als Leibgeding.*

Wir *Pilgreim* von Gots gnaden *erzbischof ze Salczburch* legat des stüls ze Rom verjehen öffentlich mit disem brief, daz wir unsern hof und haus ze *Lincz* dem beschaiden *Walchunn dem Chöstlein burger ze Lincz Gerdrawten* seiner hausfrown und *Agnesen* ir paiden tochter zu iren tagen lazzen und gelihen haben mit der beschaiden, daz sev uns und unsern nachchömen mit demselben hof und haus mit chellern mit chæsten mit stallung und mit allem dem das zú dem hof gehört wartten sullen also, daz sev dhainerlay handlung in den chellern und chæsten nicht haben sullen uncz unser wein und traid darin chömen. Was denn úbriger cheller und gemæch sint, da mügen sev iren frumen wol mit schaffen. Sev sullen uns auch denselben hof und das haus pawen mit einer guten neuen stuben mit stallung zu sechzig pfærden mit chamern und mit ainem

gütem dach also, daz wir unser hofmaister mit unserm gesind und dienern güten gemach darinne gehalten mügen. Und darumb haben wir in von sundern guaden zu demselben paw ze hilf geben zwai und dreizzig pfunt wiener pfenning, daz sew daz paw dester nützlichlicher zübringen, Volbræchten aber sev daz paw an dem hof also nicht und daz auch sev denselben hof und haus in den rechten und mæzen nicht innehielten als vor geschriben stet, so sint sev von allen den rechten die sev an demselben hof und haus habent gar und ganz gevalten an allev chlag und recht, und mügen wir und unser nachchömen denselben hof und daz haus lazzen und geleihen wem wir wellen und mügen, noch sullen sev und all ir erben darumb dhain ansprach hincz uns und unserm gotshaus fürbas nicht haben, als ir brief sagt den sev uns darumb her wider geben habent. Und darüber zu urchünd geben wir für uns und unser nachchömen disen brief versigelt mit unserm anhangendem insigel, der geben ist ze *Salzburg* an freytag nach sunnwenden nach Christes gepürd dreuezehenhundert jar darnach in dem sibem und sechezigistem jare.

Orig., Perg., im Schloss zu Ottensheim, das Siegel abgefallen.

CCCXXXV.

1367. 29. Juni. — *Jans der Rogant, Bürger zu Ens, seine Hausfrau und deren Bruder verkaufen der Anna Witwe des Jansen von Chunring ihren von Erlachloster zu Lehen gehenden Zehent in Ens Dorf Pfarre St. Valentin.*

ICH *Jans der Rogant purger ze Ens* ich *Ann* sein hausfraw ich *Jans* ir prueder *Dietreichs dez Mauthartz sun* dem Got genad, und mit uns all unser erben verjehen mit dem brief offenbar und tun chund allen den di in sehent oder hörent lesen, daz wir recht und redleich ze chauffen haben geben mit unser erben gutleichen willen der ersam vrawen vrawen *Annen hern Jansen wifiben von Chunrring* dem Got genad, und allen iren erben unsern zehent gelegen in dem *Ens dorf* in *Valteiner pfarr*, gelegen auf dreutzehen lehen umb vier und funftzik pfunt wiener pfenning der wir gantz und gar gericht und gewert sein, den wir ze lehen haben gehabt von dem *gotzhaus ze Erlach*; und sullen auch ir den zehent auf geben vor der *abbtesinn ze Erlachloster* wenn si uns vodert. Wer aber daz, daz ir chain chrieg oder irrsal auf stundt von dez zehentz wegen mit recht von

uns oder von unserr erben wegen, den sullen wir in ausrichten. Totten wir dez nicht, swaz sew dann dez schaden nement, den selben schaden sullen sew haben auf uns und auf aller unser hab, di wir haben. Daz geluben wir alles stät ze halten und volfuren mit unsern trewen. Und dez zu einem sichtigen waren urchund gib ich obgenanter *Jans Vogant* und mein hausfraw *Ann* und ich *Jans* ir pruder den offen brief versigelten mit der erbern leut zder zeit dez *rates ze Ens Petreins dez alten Herisinger* und *Hainreichs dez Voln* und *Ulreichs dez Fumfchiricher* aller dreier anhangunden insigel, di wir fleizzicheich darumb gepeten haben, daz si mit iren insigil damit gezeug sint in an schaden, wand wir eigens insigils nicht haben. Geben do man zalt von Christi geburd dreutzehenhundert jar und in dem siben und sechziksten jar an sant Peters tag nach sunnbenten.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding, die Siegel alle verloren.

CCCXXXVI.

1367. 29. Juni. Linz. — *Revers Walchun des Klostel, Bürgers von Linz, welchem Erzbischof Pilgrim von Salzburg seinen Hof in Linz verliehen hat.*

Ich *Walchun der Chöstel purger ze Linz* Gertraut mein hausfrawe und *Agnes* unser baiders tochter wir verjehen, das uns unser gnädiger herre her *Pilgreim erzbischof ze Salezburg* legat des stüls ze Rom seinen hof und das haus ze *Linz* lazzen und gelihen hat zû unsern tagen, als sein brief sagt den wier von im darumb haben mit der beschaiden, das wier im und seinen nachchömen mit demselben hof und haus mit chellern und mit chästen mit stallung und mit allen dem das zû dem hof gehört warten sullen also, das wier dhainerlay handlung in den chellern und chästen nicht haben sullen unez ier wein und traid darin chömen, was denn übriger cheller und gemäch wären, da mügen wir unsern frum wol mit geschaffen. Es ist auch zu merchen, das wir unserm vorgenanten *herren von Salezburg* denselben hof und haus pawn sullen mit ainer gûten newn stuben mit stallung zu sechtzig pfäeden mit chamern und mit ainem gûten dach also, das unser vorgeanter *her von Salezburg* und sein hofmaister mit ieren dienarn wol dar inne gesein mügen, und darumb uns unser vorgeanter *her von Salezburg* zû demselben paw von besondern gnaden ze hilf geben zway und

dreizzig pfunt wiener pfenning das wier das pawe dester nuezleicher volbringen mügen. Auch ist ze mercken, ob wier das pawe also nicht volprächten und das auch wier den hof und das haus mit allem pawe rechten und nützen nicht innewieten als vorgeschriben stet, so sein wier von allen unsern rechten die wier an demselben hof und haws haben gar und ganz gefallen an allew ohlag und an recht, und mag unser vorgenanter *herr von Salzburg* und sein nachkömen denselben hof und haus lazen und geleihen wem sêw wellent und mügen noch sullen wier darumb dhain ansprach vordrung hinez in nicht haben, das lohen wier mit unsern trewen an aydes stat. Und das in das von uns stât und unzebrochen beleib, gehen wier den offen brief versigeln mit unsers lieben herren *hern Ewerhartes von Wallse hauptmans ze Linz* anhangendem insigel, und mit meinem des egenanten *Walchuns des Chûstleins* anhangendem insigel. Der brief ist geben ze *Linz*, dâ man zalt von Christes gepûrd drewezehen hundert jar darnach in dem sibem und sechezigstem jar an ertag nah sunnewenden.

Copie im k. k. Hausarchiv.

CCCXXXVII.

1367. 12. Juli. — *Katharina Chunrats des Morbeckens Tochter zu Stafflern* gibt das Kaufrecht an dem Hofe daselbst dem Abbt *Johann von Baumgartenberg* zu kaufen.

Ich *Kathrey des Chunrats des Morbeckens tochter von Stafflern* und mein wirt *Hans Chunrats des müllner sun am Steg* und mit uns all unser erben wir verjehen, das ich recht und redlich ze kauffen han geben mein rechts vätterlich erb das kaufrecht an dem hof dâz *Stafflern*, das ich gehabt han vom *gotshaws ze Baumgartenperg*, meinem gnedigen herren *abbt Junsen* zu der zeyt abbt des vor genannten *gotshaws ze Baumgartenperg* und der samnung gemeinlich daselbs, umh ein benants gelt des ich ganntz und gar gericht bin ze rechten tagn und an all schêdn. Ich bin auch des egenanten kaufrechts ir recht gewer nach des landes recht in Österreich also beschaidenleich, was in an dem offt genannten chaufrecht abgeet oder daran irrung oder ehrieg auferstet mit dem rechten von andern mein erben, und auch all den die des obgenannten hofs

wellent erben sein wie die genannt sind, wie getann schaden sy des nement den ir ainer bey seiner gewissen gesprechen mag oder ir anwalt bey seinen trewen sunst ungestritten, denselben schaden alln sullen wir in ich obgenannte *Kathrey* und ich *Hanns* ir wirt und ich *Chunrat der müllner am Steg* und ich *Mertt* des egenanten *Hannsn* brüder alles ausrichten und widerkern an alle widerred und an alles recht, und sullen sy das haben datz unnsern vorgenannten trewen unverschaidennlich darzu datz aller unnsere hab, die wir haben im land zu Österreich. Und wann wir selb nicht aigen innsigell haben, darumb geben wir in den brief versigelt mit unnsers genedigen lieben herren hern *Eberharts von Chappellen zu der zeit haubtman zu Ens* anhangunden innsigell, darunder wir uns obgenant all verpinden mit unnsern trewen an aides stat für uns und für alle die die zu dem egenannten hof wellent erben, dafür wir uns unverschaidennlich haben angenommen alles das ze ennden und zu richten das vor an dem brief geschriben ist. Des ist auch gezewg der erber man *Hainreich der Schaffer zu der zeit lanndtrichter im Machland* mit seim anhangunden innsigell, der geben ist an sand Margretn tag nach Cristi geburd drewtzen hundert jar darnach im sübn und sechtzigistenn jar.

Aus einem Copialbuch des Klosters Baumgartenberg von 1511.

CCCXXXVIII.

1367. 21. Jull. — *Abbt Heinrich von Kremsmünster gibt den Hof zu Epping als Erbrecht Conrad dem Pogner auf dem Thurm zu Steyr.*

Wir *Hainreich* von Gots gnaden *abpt ze Chremsmunster* verjehen, . . . daz wir . . . mit gunst und willen unsers erbern convents verlihen haben ze rechtem erbrecht den *hof datz Epping* gelegen in *Chemmater pharre*, mit allen den rechten eren und nutzen und darzú gehört versúcht und unversúcht, dem erbern manne *Chunrad dem Pogner auf dem Dúrn ze Steyr* und allen seinen erben und nachchómen also mit der beschaiden, das sew uns aller jar jerleich davon raihen und dienen schullen an sand Niclas tag ze rechtem dienst dreyzzig wýnner phenning ze dienst und dreizzig wýnner phenning ze stewart und ain vogthún und nicht mer, und schullen auch alle die recht leiden und dulden die von alter von dem *hof ze Epping* in

unsers gotshaus gericht gehörent. wâr aber das sew den vorgenanten *hof ze Epping* indert verchauffen oder versetzen wolten von swelichen sachen das wâr, das schullen sew tûngeng lewten den wir und unser nachchömen gerne leihen und auch unvertzigen unsers gotshaus rechten. Wâr auch das sew uns den egenanten dienst und stewart ze sand Niclastag versaezzen und nicht gaeben als vorbenant ist, so haben wir vollen gewalt an dem nachsten tag darnach darumb ze phenden auf dem obgenanten hof mit iren gütlichem willen an alles recht. Das die red furbas stât und unverchert beleib, daruber geben wir obgenanter *abpt Hainreich Chunraden dem Pogner* und seinen erben den prief zû einem waren urchunde der warhait versigelten mit unserm anhangunden insigil, und zû einer gûten getzeugnûzze mit unsers *richter Ernstens des Ottztorffer* anhangunden insigil. Geben nach Christi gepürde uber drewtzen hundert jar darnach in dem sibem und sechtzigsten jar an sand Marie Magdalene abent.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 253.

Von dem Tag darnach. — 1367 22. Juli — an sant Marie Magdalene tag — ist die Gegenurkunde, in welcher Conrad der Pogner verspricht, von dem Hof zu Epping die bedungenen Dienste an Kremsmünster zu leisten; gesiegelt ist der Brief mit Chunrat des Pogner und mit des erbern Jansen des Aigner anhangunden insigil.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 254.

CCCXXXIX.

1367. 22. Juli. — Kaufbrief über den Hof zu Epping von Thomas dem Prunner ausgefertigt und auf Conrad den Pogner lautend.

Ich *Thoman der Prunner Ulreichs sun von Epping* vergich und tûn chunt an dem offen prief vor allen lewten gegenwürtigen und chunftigen, das ich ze chauffen han geben meinen *hof ze Epping* genant in *Chemnater pharre* gelegen, der lehen ist von dem *gotshaus ze Chremsmunster* meinem lieben freunt — *Chunraden dem Pogner auf dem Turn ze Steyr* Das die red furbas stât und unverchert beleib, daruber gib ich *Thoman der Prunner* meinem freunt *Chunraten dem Pogner* und seinen erben den prief zû einem waren urchunde der warhait versigelten mit des

erbern *Ernst* den *Otzdorfer* zu den zeiten *richter* zu *Chremsmünster* und mit *Chunruts* des *Stadler* und mit *Jansen* des *Aygner* und mit *Ulreichs* des *Pallustorffer* und mit *Edungs* des *Chresslings* und mit *Hainreichs* des *Velber* purger zu *Steyer* anhangenden insigeln . . .
Geben nach Christi gepurde über drewtzehen hundert jar darnach in dem sibem und sechtzisten jar an sand Marie Magdalene tag.

Das zweite und vierte Siegel abgefallen. — Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 255.

CCCXL.

1367. 22. Juli. — *Eberhart von Capellen, Hauptmann zu Ens und sein gleichnamiger Neffe verkaufen dem Kloster Pulgarn zwei Güter in der Rieder und eines in der Steyrerker Pfarre.*

ICH *Eberhardt* von *Capelln* herrn *Hannsen* sohn von *Capelln* dem Gott genadt und zu der zeitt haubtmann zu *Enns* und ich *Eberhardt* von *Capell* sein vetter herrn *Ulreichs* sohn von *Capelln* dem auch Gott genadt, und mit uns all unser erbenn wien verjehen, . . . dass wien . . . zu khauffenn haben geben dem gotshaus zu *Pulgarn* und dem gantzen convent daselbst frauen und herrn den hoff zu *Podendorff* bey der *Gusen* und haist der *Engkelschaltgkhoff*, und die *Oberhueb* auf dem *Grass* die baide gelegen sündt in *Rieder pfarr*, und das guet gehaissen an dem *Hohenberg* da zu der zeitt *Khuntzl* darauf gesessen ist, und das da ligt in *Steyreckher pfarr*, und sündt alle freye aygen, also mit allen den rechten und nutzen haben wiew in die vorgenandten guetter gebenn alss wien sye selber innegehabt haben, es sey versuecht oder unver-suecht, umb fünf und sybentzig pfundt wiener pfening, der wien gantz und gar gericht und gewert sein an allen schaden, und haben auch die vorgeschriben fünf und sybentzig pfundt pfening zu unserm frumb angelegt an die herrschafft zu *Valckhenberg*. Wier haben auch vogenandte herrn von *Capell* und all unser erbenn der vorgeschriben guetter wider abzukhauffen und zu lösen all jar jürlichen zwischenn osteren und pfingsten, und soll uns dan das obgenandt gotshaus zu *Pulgarn* und der convent daselbst frauen und herrn an widerred die obgenandten guetter herwider zu khauffenn gebenn umb fünf und sybentzig pfundt wiener pfening und umb nicht mehr. Darüber so gehen wien innen den brieff versigilt mit unsern

innsigln, unnd ich vorgenandter *Eberhardt von Capell herrn Ulriches von Capellu welligen sohn* verbündt mich mit mein treun aller der glübt unnd wandlung, als vorgeschriben stet am dem brieff under des obgenanten meins vettern herrn *Eberharts von Capell* insigl, dan ich selber aygen innsigl nit gehabt zu derselben zeit. dess ist auch getzeug unser oheim herr *Ott von Volckhenstorff von Khreutzen* mit seinem innsigl, unnd herr *Sighart der Grueber von Lufftenberg* und *Andre Perckhheimer der zeitt purgkhgraff zu Steyreckh* mit ieren anhangundten insigeln. Der brieff ist geben da man zalt von Cristy gebuert 1367igsten am tag Maria Magthalemma der heiligen frauen.

Aus einem vidimirten Papiercodex vom 7. Mai 1632, im Stiftsarchiv zu St. Florian.

CCXLI.

1367. 22. Juli. — *Eberhart von Capellen und sein gleichnamiger Neffe verkaufen dem Kloster Pulgarn den Zehent auf Gütern in den Pfarren Ried und St. Georgen.*

ICH *Eberhardt von Capell herrn Hannsen sun von Capell* dem Gott genadt unnd zu derselben zeitt *haubtman zu Enns* und ich *Eberhardt von Capell sein vatter herrn Ulrichen sun von Capellu* dem Gott auch genadt unnd mit uns alle unnsere erben wier verjehen, das wier zu khauffen geben haben dem *gottshaus zu Pulgarn* unnd dem convent daselbs herrn unnd frauen den zehent, der da gelegen ist inn *Rieder pfarr* unnd inn *St. Jörger pfarr bey der Gusen* auf den güettern die hernach geschriben stehen: von erst auf dem guet *in der Beundt* die zway thaill inn dem *Khruchenberg* die zway thaill inn dem *Khälbling* auf ain velt die zway thaill zu dem *Stöffl an dem berg* auf zwayen güettern auf ain luss inn dem veste datz *Weikandten am Stain* auf dem velt enhalb der *Gusen* daselb auf vier lussen *an dem Khogel*, an der müll zu *Windern* in demselben velt in der *Praiten*, was äckher zu der *Hueb am Steg* gehört, daselbs was ekher in den *Kopel* gehört, daselb auf ainem luss ist *Georgen des Schmits* daselb inn der *Praiten* auf zwayen lussen die *Gebharts zu Gusen* sündt, auf den stuckhen allen die vorgenandt sündt zway thaill zehents, und darnach das dritthaill auf den güettern die hernach sündt genandt, alss von erst auf des *Wuerffels hoff*, an dem *Gaubitz*

hoff inn dem *Nidern neste* inn dem *Obern neste*, auf dem *Prun* auf der *Edt* datz *Aichberg* zu *Geselberg* auff zweyen güettern, auf dem *Perg* an dem *Khastenhoff* an dem *Dierrenberg* auf dem *hoff* zu *Grueb* zu *Gusen* auf dem gantzen dorff an ain luss, der gehört darein nicht, datz dem *Vilzen an dem berg*, auf zweyen güettern datz dem *Dernlein*, auf den güettern allen den dritthail zechent, also mit allen den rechten unnd nutzen hab wier in den vorgeschribnen zechent geben, alss wier inn selber innegehabt haben, es sey versuecht oder unversuecht, umb fünfundtßüßzig pfundt wiener pfening der wier unnd unnsere erbenn ganntz-unnd gar gericht unnd gewerdt sein an allen schadenn, unnd haben dieselben angelegt zu unnsere frumb an die herrschafft zu *Valckhenberg*. (Schluss wörtlich wie in der vorhergehenden Urkunde.) Dieselben Zeugen, dieselben Siegler.

Aus einem vidimirten Papiercodex vom 7. Mai 1632 zu St. Florian.

CCCXLII.

1367. 14. August. Wien. — *Anna, Tochter des Chunrat von Eberstorf und Hausfrau Dietmars des Rohrer verzichtet zu Gunsten ihrer Brüder auf alle Güter, welche ihr als Erbtheil von den Eltern zugefallen wären.*

Ich *Anna hern Chunrats tochter von Eberstorff* dem Gott genade und *hern Dietmars hausvrow des Rorer* vergich für mich und für all mein erben, daz ich mit gutem willen und mit wolbedachtem mut unbetwungenleich mit willen gunst und nach rat des vorgeuanten meins wirtes *Dietmars des Rorer* und ander meiner nächsten freunde zu der zeit do ich es mit recht wol getün mochte mich ganz und gar verzigen und fürzeicht getan han und verzeich auch mich und mein erben gënzleich mit dem brief gegen meinen prüdern *Ulreichen und Rudolffen von Eberstorff* und gegen irn chinden sunn und töchter di in Gott noch gait alls des erbtails gutes der mich anverstorben und angevalln ist von vater und muter sêligen und noch angevalln mag, laeut und gut aygen lehen purchrecht perchrecht in urbar ze holez ze velde und ze dorffe es sei gestift oder ungestift versuecht oder unversuecht, wie so das genant ist oder wa das gelegen ist, also daz ich vorgeantew *Anna* noch mein erben auf denselben meinen erbtails gutes fürbus chain ansprach noch chain vordrung hawen noch gewinnen sullen umb vil noch umb wenig,

sunder daz die egenanten mein pröder *Ulreich und Rudolf von Eberstorff* und irew chinde sūn und tōchter mit dem vorgenanten gūt allein sullen furbas ledichleichen und vreileich allen irn frumen schaffen verchaußen verseczen und geben wem si wellen an allen irresal. Es wêre denne daz dieselben mein pruder *Ulreich und Rudolf* paid abgiengen und nicht chinde liezzen weder sūne noch tōchter, oder ob si chinde gewunnen und daz die ouch abgiengen und nicht chind hinder in liezzen weder sūne noch tōchter, was si denne des vorgenanten gūtes unverchumert hinder in lazzent, daran sullen ich egenantew *Anna* und mein erben alles das erben und haben das wir denne durich recht daran erben und haben sullen als ander tōchter an allen ehriege, und daz die furezicht und sache furbas also staet und unzerbrochen beleibe, und wand ich selber nicht aigens insigils han, darumb so gib ich in für mich und alle mein erben den brief zu einem waren urchunde der sache versigiltem mit des vorgenanten meins wirtes insigil hern *Dietmars des Rorer* und mit meins ôhaims insigil hern *Perichtolts von Pergow* ze den zeiten *hofrichter in Oesterreich* und mit meins vettern insigil hern *Petreins von Eberstorff obrister chamrer in Oesterreich*, und mit meins ôhaims insigil hern *Ulreichs von Pergow* und mit meins swagers insigil *Gôtfride des Rorer* die der sache gezeuge sint mit iren anhangunden insigiln, darunder ich mich oft genantew *Anna* verpinde mit meinen trewen an alles gevêr als das staet ze haben das vor an dem brif geschriben stet. Der geben ist ze *Wienne* nach Christes gepûrde dreuczehen hundert jar darnach in dem sibben und sechezgistem jar an unser vrowen abent ze der schidunge.

Orig., Perg., im Niederösterreichischen Landes- und Ständearchiv in Wien mit Nr. 717. — Fünf Siegel.

1.
vollkommen
verdruckt.



Umschrift undeutlich.
Die Helmzier ist nicht
scharf ausgeprägt.

3.
Eberstorff
(Einhorn).



Umschrift ist
undeutlich.



S. *Gottfridi*
Rorer.

CCCLXIII.

1367. 29. August. Wien. — Herzog Albrecht III. gebietet den Bürgern zu Freistadt, den vom Kaiser Karl IV. ungesuchten Waffenstillstand zu halten.

Wir Albrecht von Gots genaden hertzog ze Österreich ze Steyr ze Kärnten und ze Chrain graf ze Tyrol etc. embieten unsern getrewen . . dem richter dem rate und den purgern gemainlich ze der Freynstat unser genad und alles güt. Als unser liber genédiger herre der keyser und wir baidenthalben versprochen hetten, ettlicher unsrer herren und ratgeber ze senden an die gemerk auf den mittlichen nach unsrer frawen tage zu der schiedung der nächst hin ist, dahin die unsern chomen sint auf denselben tag aber da engegen von dez keyzers wegen nieman kome, sullet ir wizzen daz sich des der egenant keyser gen uns nu mit seinem brief gar vast entschuldigt und beredt hat, daz in daran grozz unmüze hab geirret, und hat uns vleizzichlich gepeten daz wir mit den unsern schaffen, daz si mit den seinen fride haben ane allez gevêrde untz auf den nächsten künftigen sant Gallen tag, dasselb bah er mit den seinen ouch geschafft. Davon gepieten wir ew gar ernstlichen und wellen, seynd uns der egenant unser herre der keyser also umb den egenanten fride gepeten hat, daz ir den ouch haltet und in der zeit gen *Behem* chainen angrif noch newung tût in chainen wege untz an uns, wan wir jetzunt unser potschaft getan haben hin in gen *Prag* an dez keyzers houbtman und verweser von desselben frides wegen, daz sich dieselben unser poten an in ervaren, ob dem egenanten fride also sei oder nicht. Und wie si sich darumb ervarent und des ein kuntschaft an uns bringent, das wellen wir ew ze hant lazzen wizzen, daz ir ew desterpas darnach gerichten muget. Geben ze *Wienne* an suntag nach sant Augustins tage Lxvij^o. (Millesimo trecentesimo sexagesimo septimo).

Dominus dux magister curie
de Ryed *Wéhinger* magister
camere.

Von Aussen: Unsern getrewen dem richter dem rate und den purgern gemainlich ze der *Freynstat*.

Orig., Papier, mit rückwärts aufgedrucktem Siegel, im Stadtarchiv zu Freistadt.

CCCXLIV.

1367. 1. September. — *Adelher der Sayler bekennt, vom Propst Weygund zu St. Florian zwei Zehenthäuser auf zwei Höfen zu Hinterberg gegen einen Dienst von fünf Pfennig erhalten zu haben.*

Ich Adelher der Sayler mein haustrow Chunigund und all unser erben wir vergehen, . . . daz uns der ersam geistlich her brobst Weygund dacz sand Florian und di samung doselbst gelihen habent ze zins umb funf phenning zway zehenthawser auf den zwayn höfen datz *Hinterberg* als andrew irs gotshows guetter recht habent, und sullen wir in di vörgananten funf zinsphenning raichen und geben jerlich an unser vrawn tag zder dienstzeit. Teeten wir das nicht gestet es dann nach dem tag viertzen tag, so sey wir in vervallen sechzik phenning ze wandel. Geben wir derselben phenning haubtgüts und wandel aber hinnach in viertzen tagen nicht, so sey wir in aber vervallen sechtzig phenning ze wandel. Gestêt daz also drey viertzen tag, so sind des wandels sechs schilling phenning. Richten wir daz alles inner jarsfrist nicht, so sein wir gevallen von allen den rechten di wir haben an den obgenanten zwain höfen. Daz in daz also stêt und untzebrochen belcib, darüber geben wir in den offen prief versigelten mit der erbern lewt *Seybots des Sweinpechen* und *Otten des Chragens* anhangunden insigeln, dar under wir uns verpinden mit unsern trewn alles daz stêt ze halten daz oben geschriben stêt, wand wir aygner insigel nicht haben. Daz ist geschehen nach Christi gebúrd drewrtzen hundert jar darnach in dem syben und sechtzigisten jar an sand Gyligen tag.

Orig., Perg., mit zwei Siegeln im Stiftsarchiv zu St. Florian. — 1. ein rechts gewendetes aufstehendes Schwein. † . S . SEIWOLT . SWEINPECH. — 2. vier ganze und drei halbe Wecken, durch die Mitte drei ganze, und ein ganzer im Fuss und drei halbe im oberen Rande des Schildes, S . OTO . CHRAG . . . ohne Helm und Zierde.

CCCXLV.

1367. 21. September. — *Ein Todtbrief. Margareth die Eysenbergerin erklärt zu Gunsten des Klosters Wilhering, der verlorene Brief, wonach sie Ansprüche auf das Oberkagerergut in der Pfarre Waitzenkirchen hatte, soll, wenn er wieder gefunden würde, keine Kraft mehr haben.*

Ich *Margreth dye Eysenpergerin* und all mein erben ver-
gehen, . . . das wir ein güt derwarfen haben von dem erbern *gotz-*
haus ze Wilhering, das gelegen ist *an der obern Chagern in*
Watzenchircher pharr, und des wir uns nun verzigen haben ich
vorgenante *Margreth* all mein erben, und da wir ein guten brieff
umb gehabt haben von dem erbern gotzhaus den wir verlorn haben
und nicht chünden vinden, darumb geben wir in den brieff dem erbern
gotzhaus, ob diser brief ymmer mer für chām von ir oder von irren
erben, das der mit dem brieff tōd sey und ab sey und chain recht
nymmermer daran gehalten. Das in die red also stet und unverchert
beleib, darüber geb wir im den offen brieff versigelt mit des erbern
mans *Ortolfs des Leytners* ze der zeit *richter ze Ererding* anhan-
gunden insigel. und mit des erbern mans *Abrams von Staudech* ze
der zeit meinr herren *richter von Schawenberch* anhangunden insigel,
wann wir aigens insigel nicht enhaben. Der brieff ist geben, do man
zalt von Christ gepurd drewezehen hundert jar darnach in dem syben
und sexchezisten jar an sand Matheus tag des heiligen zwelfspoten.

Aus einem Copialbuch im Stiftsarchiv zu Wilhering; das Original vor-
handen, durch Beschädigung unleserlich geworden.

CCCXLVI.

1367. 24. September. Wien. — *Herzog Albrecht bestätigt den Tausch zwischen Hans dem Wildeker und dem Kloster Göttweig um den Hof im Halbpach gegen den Reichenhof, den Wolpach und die Lehen im Pangraben und auf dem Rent.*

Wir *Albrecht* von Gotes gnaden *herczog ze Österreich ze*
Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc. tūn chunt, wan
unser getrewer *Hans der Wildeker* den hof im *Halbpach* und was
darczū gehört das alles auf sechs phunt geltes wiener phenning
geschaczt ist und das von uns ze lehen was dem erbern und geist-
lichen ., dem *abt und dem convent ze dem Köttweig* zu iren und

ires goczhuses handen verchouft hat, und hat dafür von uns seins rechten aigens ze lehen emphanen den *Reychenhof* und den *Wolpach* und im *Pangraben* und *auf dem Reut*, das ouch auf sechs phunt geltes wiener phenning gerait ist, haben wir durch got und vôn besondern gnaden unsern gunst und willen zû demselben wechsel gegeben und haben dem vorgenanten *Wildeker* und seinen erben die egenanten gûter die er uns aufgeben hat hinwider gelihen ze rechtem lehen also, daz si die von uns unserm lieben brüder *herczog Leopolden* und unsern erben in lehens weis innhaben und niezzen sullen alz lehens und landes recht ist, und daz si uns ouch damit gehorsam und gewêrtig sein alz lehensman iren lehenherren tûn sullen. mit urchund diez briefs der geben ist ze *Wienn* an freytag vor sand Michels tag nach kristes gepurd dreuezehenhundert jar darnach in dem siben und sechezigistem jare.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Gschwendt; das Siegel abgefallen.

CCCXLVII.

1367. 29. September. -- *Propst Weigant von St. Florian stiftet sich mit dem Gute des Kärner in der Pfarre St. Margarethen einen Gottesdienst in dem Kloster zu Seckau.*

Wir *Weygand* von Gotes genaden *probst dacz sand Florian* vergehen, . . . daz wier bechennen gut und grozz alt vreuntschaft di uns stât geschehen ist und noch geschiecht von dem ersamen *goczhaus dacz Sekkaw* und den herren da selbs, darumb wir in geben haben daz gût da weihn der *Chárnár* auf gesezzen ist in *sand Margareten pharr*, und dient zwo markh geltz also beschaidenleich, daz daz vorgenant gut der herren oblàyzer ze *Sekkaw* inn sol haben und alle jar jârleich den herren dez vor genanten gotzhaus ze *Sekkaw* sol raichen fûnf schilling phenning, darumb si jârleich in der vasten dreizzig mezz an underlos sûllen sprechen unser sel ze hail, und di obgeschriben fûnf schilling phenning sûlln also under di herren getailt werden, daz yedem herren der mezz ainev spricht, für sein mü gevallen sûlln fûnf phenning. Ez sol auch der obgenant oblàyzer den chlostervrown dez obgenanten goczhaus ze *Sekkaw* auch jarleich raichen fûnf schyilling phenning, darumb si uns gepunden sind daz ein ygleich vrow jârleich in der vasten dreizzik tag an underlos sol

sprechen dreizzik pater noster und als vil Ave Maria unser sel ze hail und ze trost, wâr auch denn, daz daz oftgenant gût mer nûtz præcht denn di obgeschriben zwo markh geltz wi daz genant wâr, daz sol im der oblayer selb behalten fûr sein mû, daz daz also stât und unzebrochen beleib, geben wir in den prief besigelten mit unserm anhangunden insigel, der gegeben ist nach Christi gepûrd dreuczehen hundert jar dar nach in dem siben und sechezkisten jar an sand Mychahels tag.

Orig., Perg., im k. k. Hausarchiv mit einem hängenden Siegel, das zerbrochen, in weissem Wachse.

CCCXLVIII.

1367. 29. September. St. Florian. — *Die Pröpste von St. Florian und St. Pölten erklären sich einverstanden, dass Spruchleute ihren Streit mit den Brüdern des deutschen Ordens zu Wien um die Zehente in der Wachau entscheiden.*

Wir Weygand von Gots genaden brobst ich Niela techent und der convent der gemain des gotsbows dacz sand Florian wir vergehen öffentlich an dem prief umb all sache chrieg stózz und zwayung di zwischen uns und der erwirdigen herren brobst Ureichen und der gemain des convents dacz sand Pölten an ainem tail und den erbern geistlichen herren bruder Johann von Rumphenheim lantcometeur brüder Gilgen hauscometeur und der brüder gemain in dem dautschen hows dacz Wyenn an dem andern tail gewesen sind umb die zehent von irn und auch irr hollden weingerten gelegen in der Wachaw in unserm zehent, di uns nach unser prief sag zerecht sollten gevallen. Derselben sache chrieg und stózz sein wir mit veraintem mût und willen recht und redlich gegangen und gen auch hinder die beschaidenheit der erbern maister Niclas des Lôher unsers genedigen herren bischof Albrechts von Pazzaw kanczler und Pernolts des Chlingfurter an unserm tail, und maister Jansen von Pergaw und herren Wolfgang von Winden an irm tail, und verpinden uns all unverschaidenlich mit unserm gûtlichem willen fûr uns und auch fûr unser nachkômen under den wandel und pen di hernach geschriben stent, alles daz staet und ganz ze haben vollfûrn und volpringen daz diselben vier spruchlewt oder der merer tail under in sprechen mit der minn oder mit dem rechten ganz und gar an alles geverd, und ob sich diselben vier spruchlewt mit dem

spruch nicht müchten gesamen, so mügen und sullen si ainen obman nemen der in geistlichem gericht sich verwiss. und waz der denn zwischen unser sprichet in den obgenanten sachen als vor beschriben ist. dopey sol iz gënzlich beleiben, und der spruch sol geschehen dacz *Mauttarn* zwischen hinn und weihnachten di schirist chôment, und dieselben vier spruchlewt sullen di nûcz derselben zehent innemen und auch di gewer derselben zehent, und wem si denn di gewer und auch di nûcz mit im spruch ingeantwurtent derselbe tail sol dopey beleiben. und swelher tail under uns den spruch oder dhains seiner artikel oder stukch iberfür zepraech oder nicht staet hielt wenikeh oder vil, der soll all sein recht an dem vorgeanten zehent haben verlörn und verliesen die er daran hat oder mucht gehaben. wo er daz fürpringet oder fürpringen wolt an recht oder mit recht ez sey in geistlichem oder in wertlichem recht, und sol auch schuldig darzu beleiben ze pen den vorgeanten spruchlewten zwey hundert phunt wyenner phenning der si bechômen sullen und mügen von uns und von allem unserm gût wo wir daz haben mit unserm willen und gunst wi si wellent oder mügen. Und ob wir oder sew derselben unser spruchlewt ains oder ir paider nicht muechten gehaben, so mügen wir an paiden tailen ander spruchlewt an derselben stat wol genemen als oft uns oder in des durfft geschicht. und sullen auch diselben allen und ganczen gewalt haben in aller weis als vor stet geschriben. Und des ze urchund geben wir den offen prief versigellen mit unsern paiden anhangunden insigeln. geben dacz *sand Florian* nach Christes gepûrd drewezehen hundert jar darnach in dem syben und sechczikisten jar an sand Michels tag.

Orig., Perg., im Archiv des deutschen Ordens zu Wien; Siegel fehlen.

CCCXLIX.

1367. 4. October. - *Das Kloster Baumgartenberg betreffend.*

Georg von Gnäuzzendorf und sein hausfrau thuen chunt, das sye verkaufft haben ihren herren den *Abbt und den Gottshaus ze Baumgartenberg* den halben hof ze Gnäuzzendorf.

In Jahr 1367 am Ertag nach S. Michaeli.

Urkunde nicht mehr vorhanden; Regest in Lebitsch Thes. mon. de m. pom.

CCCL.

1367. 13. October. — Vom Kloster Baumgartenberg.

Peter Schwab von Stürzing (muss ohne Zweifel *Sträzing* heissen) und sein hausfrau thun ehunt, das sye ze kauffen haben geben den Herren *Abbt Hannsen ze Baumgartenberg* und den convent alda aileff jench ackher ze *Gnussendorf*; die 8 Joch haissen die *Schreiberin*, davon man dient den *Gottshaus Mölckh* 80 Pfenning Burgrecht, und die 3 Jench niderhalb dabey gelegen, davon man obbenanten Stüfft dient 30 Pfenning.

In Jahr 1367 an S. Collmans Tag.

Urkunde nicht mehr vorhanden; Regest in Lebitch Thes. mon. de m. pom.

CCCLI.

1367. 16. October. — *Heinrich der Sulzel versetzt dem Heinrich von Lenberch ein Gut zu Grub.*

Ich *Hainreich Sulzel von Grueb* mein hausfraw und all mein erben wir vergehen, daz wir verseezt haben unser guet ze *Grueb* hern *Hainreichen von Leonberch* seiner hausfrawen und seinen erben um drew phunt regenspürger pfennig, und da von er haben schol ze rechter stiftzeit ain halbs pfunt regensburger pfennig, also ob ich *Hainreich der Sulzel* chaem oder mein erben mit dem vor genanten gelt daz oben geschriben ist von liechtmesse ueber ain jar di nu schirst choment, so schol uns der egenant her *Hainreich von Lenberch* oder sein erben herwider ze losen geben an alle widerred, und ob wir des nicht taeten so ist daz vor genant guet ze *Grueb* sein geehaufes guet als ander sein hab, und schol gen in sein stift mit zwaim huenern und mit dreizzich ayern und mit einem halben pfunt regenspurger pfennig als ein ander sein hindersaczze. Und das ist geschehen mit des ammans willen der des guetz trager ist und geben in daz guet mit aller der staet di dar ueber gehert, und dar ueber geb wir in den brief versigelt mit hern *Etichs des Seyfridstorfer* insigel. Daz ist geschehen da man zalt von Christes gepürd dreuzehen hundert jar darnach in dem siben und sechezigistem jar an sand Gallen tag.

Orig., Perg., die Schrift stark verblichen; das Siegel gut erhalten. Im Stiftsarchiv zu Reichersberg.

CCCLII.

1367. 1. November. — *Wilhelm der Chersperger stiftet mit 13 Pfund Geldes auf den halben Hof Mauthart zu Hofkirchen, welche er dem Siechenhause zu Glünich übergeben, einen Jahrtag in diesem Kloster.*

Ich *Wilhalm der Chersperger* und mein hawsvrowe frowe *Anna* und all unser erben wir verjehen, daz wir unsers freyen aygens einen halben hof genant der *Mauthartz hof* gelegen in *Hofchircher pharr* gegeben haben den erbern geistleichen herren dem . . *abt und dem convent dacz Glünich* auf daz siechaw's mit allen den nützen und rechten die darzue gehört für fünfzehen pfunt wiener pfenning zu einem ewigen selgerät also beschaidenlich, daz mier nach meinem tód und meiner hausvrowen und andern meinen erben und vorvatern sæligen ein jartag begangen werd mit gelewtt mit einer gemainen gesungen vigili dez abenez und mit einer gemainen gesungen selmezz margens und mit zweyn gesprochen messen, dobey mit aufgerichter par mit tuech mit zwelf cherzen alz sitleich und gewondleich ist, da van der siechmaister der den vorgeanten halben hof inne hat dem convent raichen und geben sol sechs schilling pfenning, und den priesteren die di drey mess habent yedem priester vier pfenning und dem guster van tuech und van chertzen zwen und dreizig pfenning. Wær aber daz ich oder mein erben den vorgeanten herren ein freyes aygen umb funfzehen pfunt pfenning chawften oder ein ander gut daz van den erbern edlen *herren van Volchenstarf* lehen ist, das sullen si selb anz richten und sullen wier in dez hellen an gevær alz van dem halben hof geschriben stet, und sullen wier in daz antwuerten auf daz siechaw's mit allen den nützen und rechten di dar zú gehört. Wenn daz geschiecht, so sullen dann die egenanten herren gegen dem varbenanten halben hof dehain ansprach nicht haben. Und daz die red stæt und unverchert beleib, daruber geben wier in den offen prief versigelt (sic) mit meinem des vorgeanten *Wilhalmz des Chersperger* anhangunden insigels. Und zu einer pesserer getzewgnúzz der sach mit meines veteru *Heinreichs des Chersperger* und mit des erbern ehnechtes *Otten des Stadlar* bayder anhangunden insigeln wol bestetigt. Der prief geben ist do van Christes gepúrd waren ergangen drewtzeu hundert jar darnach in dem sibem und sechtzigisten jar an aller heiligen tag.

Orig., Perg., im Archiv zu St. Florian; die Siegel verloren.

CCCLIII.

1367. 4. November. Wien. — *Vertrag zwischen dem Bischofe und Capitel zu Passau einerseits und den Grafen Ulrich und Heinrich von Schauenberg andererseits, vermöge dessen diese den Markt Eferding gegen 4000 Pfund Pfennig und einige Kirchensätze erhalten.*

Wir *Albrecht* von Gotes genaden *bischof ze Pazzar* und daz ganz capitel deselben gotshauss verjehen fur uns und alle unser nachkomen, das wir verchauft und ze chauffen gegeben haben dem edeln erwirdigen *grafe Ulrichen* und *grafe Heinrichen von Schowenberg* gebroedern und allen iren eriben in dem rechtem als hernach geschriben ist von rechter ehatter notdurft unserr und des egenanten unsers gotshauss und sunderlich von der gegenburtigen chrieg und stözze wegen die wir nu zmal haben mit unsern *burgern ze Pazzar* unsers rechten freyen aygens unsern *markcht Eferding* als er mit burchfried umbevaungen ist, und allez das daz zu dem selben markcht gehoeret, kirichlehen gerichte lewt und gut mit allen nuetzen eren und rechten als unser vorvoder und wir den selben markcht mit aller zugehorung und dar zu gehört von alter herpracht und gehabt haben an alle auzzug, umb vier tausend phunt wiener phening der uns die obgenant *graf Ulrich* und *grafe Heinrich von Schowenberg* ganz und gar bericht und gewert habent. Und darzu si auch uns und unserm gotshauss zu einem widerweschel (wechsel) gegen dem vorgenantem chirichlehen und *gerichte ze Eferding* gegeben habent daz chirichlehen ze *Obernleitze* und daz *gericht in der Nidern Chezza* mit allen nutzen eren und rechten als si und ir vorvoder die selben zway stukehe von alter herpracht und gehabt habent, uns und allen unsern nachkomen und dem egenantem unserm gotshaus furbaz ewichlich zu beleiben an allen chrieg, also mit auzgenomen worten, daz die vorbenanten *graf Ulrich* und *grafe Heinrich von Schowenberg* und alle ir eriben suen und toechter den obgenanten *markcht Eferding* und allez das daz dar zu gehöret mit allen nuetzen eren und rechten so vor benant ist fuerbaz von uns und unserm gotshauss und von allen unsern nachkomen zu rechtem lehen haben sullen. Und haben auch wir in daz verlihen und verleihen ez in recht und redlich mit disem brief ze rechtem lehen nach des landes recht zu Oestereich ob der Ens fuerbaz in rechtes lehens gwer ledichlich und

freylich ze haben ze besitzen ze niezzen ze nuetzzen und allen iren frumen do mit ze schaffen verchaulffen versetzen schaffen machen geben wem si wellen wie in daz allerpest fuegt oder wolgevellet an allen irresal. Und durich pezzet sicherhait so setzen wir uns mit samt allen unsern nachkomen unverschaidenlich ueber den egenanten *markcht Everding* und uber alles daz das darzu gehöret alz vorbenannt und verschriben ist dem obgenanten *graf Ulrich und graf Heinrich von Schowenberg* und allen iren erben suenen und töchtern ze rechten gwern und scherm fuer alle ansprache als lehens recht ist und dez lands ze Oestereich ob der Ens. Wer aber daz si an dem obgenanten markcht und an aller seiner zugehorung so vorbenannt ist icht chriegs oder ansprach gewinnen mit recht, von wem daz wer, waz si dez schaden nemen, das sullen wir in alles ausrichten und widerchern an allen iren schaden. Und wer den gegenbürtigen brief inne hat, der hat an dem obgenanten *markcht ze Everding* und an allem dem daz dar zu gehoeret so vorbenannt ist alle die recht die vor beschriben stent, und sullen auch wir daz schermen in allem dem rechtem, so vorbegriffen ist an alle geverde. Und daz dieser ehauf die lehenschaft und wandelung fuerbaz also stet und unzebrochen beleibe, daruber für uns und alle unser nachkomen geben wir in disen brief ze einem waren sichtigen urkunde und zu einer ewigen vestnung aller der vorgeschriben sache besigelt mit unserr obgenanten *bischofs Albrechts ze Pazzawe* und unsers erwirdigen capitels daselbs anhangunden insigeln. Der brif ist geben ze *Wienn* des nesten phintztags nach aller heiligen tag nach Christs gepuerd drewzehen hundert jar darnach in dem syben und sehtzkistem jare.

Monum. boie. XXX. Bd. II. pag. 277.

CCCLIV.

1367. 4. November. Wien. — *Die Grafen Ulrich und Heinrich von Schaumberg bekennen, dass sie vom Bischof Albert von Passau gegen das Kirchenthen von Oberteiss und das Gericht in der niedern Kessla, den Markt und das Gericht von Eferding eingetauscht haben.*

Wir Ulreich und Hainreich geprueder grafen von Schawnberch verjehen für uns und für alle unserr erben, daz wir mit aller unserr erben guetem willen und gunst mit wolbedachtem muet zu der zeit

da wir ez mit reht wol getuen möhten reht und redleich zu ainem widerwehsel gegeben haben dem hohwirdigem fürsten hern *Alberten bischofen ze Pazzaw* und seinem ersamen capitel daselbens und allen iren nachkömen und demselben gotzhaus unsers rehten aigens daz *kirchlehen ze Obernleizz* und daz *geriht in der Nidernekezzla* mit allen den nützen eren und rehten alz unserr vordern und wir daz selben kirchlehen und geriht von alter in aigens gewêr herpracht haben, gegen dem *kirchlehen und geriht ze Everdinge* daz si uns da wider ze chauffen gegeben und verlihen habent alz der brief lautet den wir von in darûber und auch über den selben *markkt ze Everdinge* und sein zuegehörung sunderleich haben, also daz die egenanten *bischoff Albrecht ze Pazzaw daz capitel* daselbens und daz selbe gotzhaus und alle ir nachkömen daz obgenant kirchlehen *ze Obernleizz* und daz *geriht in der Nidernekezzla* mit allen den nützen eren und rehten so vorbenant ist sullen fürbaz ledicleich und vreileich haben niezzen nützen und allen iren frumen da mit schaffen, verchauffen versetzen und geben wêm si wellent wie in daz aller pest fueget oder wol gevellet on allen irrsal. Und sein auch wir und alle unserr erben unverschaidenleich dez vorbenanten kirchlehens *ze Obernleizz* und dez gerihtes in der *Nidernekezzla* ir reht gewern und scherm für alle ansprach alz aigens reht ist und dez landes reht *ze Oesterreich* und auch desselben landes reht ob der *Ens*. Wer aber daz si an dem selben kirchlehen und gerihte iht chrieges oder ansprach gewonnen mit reht von wem daz wêre, waz si dez schaden nement daz sullen wir in alles aus rihten und widerkeren on allen iren schaden und sullen auch si daz haben auf uns unverschaidenleich und auf allem unserm guet daz wir haben in den landen *ze Oesterreich* und *ze Bayern* oder wo wir ez haben wir sein lebentig oder töde. Und dar über daz der widerwêhsel furbaz also staet ünd unzerbrochen beleibe, darumb so geben wir obgenante *graf Ulreich* und *graf Hainreich von Schawenberch* für uns und für alle unserr ehen in den brief ze einem wâren urkund und ze ainer ewigen vestnung diser sach versigelten mit unsern insigeln, und mit der erbergen herren insigeln hern *Eberharts von Walze hauptmann ob der Ens* und hern *Albers von Puechaim oberisten drühsétzen in Oesterreich* und hern *Kadólts von Ekhartsaw* dez eltern. Der brief ist geben *ze Wienn* nach Christes gepurt drewzehen hundert jare

und darnach in dem sibem und schzigistem jare dez naksten pfintztages nach aller heiligen tage.

Orig., Perg., mit vier anhängenden Siegeln, zwei in grünem und zwei in rothem Wachs; ein Siegel ist abgelöst. Im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

CCCLV.

1367. 6. November. Wien. — *Herzog Albrecht an den Jans Trauner, dass alle Hausbesitzer zu Freistadt, ohne Geburts- oder Standesunterschied, zu den städtischen Lasten beizutragen haben.*

Wir *Albrecht* von Gottes genaden herczog ze *Osterreich* ze *Steyr* ze *Khærnndten* unnd ze *Crain* graff ze *Tiroll* etc. embietten unnsern getreuen lieben *Jannsen dem Trauner hauptman* ze der *Freinstatt* oder wer da an unnsere statt ist unnsere gnadt unnd alles guett, wiewempfehlen dier ernstlich unnd wöllen, das du schaffest welch die sindt die heuser oder höffe daselbst inn der statt habennt sy sein edl oder unedl amtleut oder wie die genant sind unnd die mit der statt arbaitten, das dieselben auch mit der statt leiden unnd dulden und alle annder burger daselbs. Daran thuest du gæntzlich unnsern willen. Geben ze *Wienn* an sambstag vor Marttini lxxvij^o — (millesimo trecentesimo sexagesimo septimo). D. Dux m. e. Wollg. per C. norm. Came.

Original im Freistädter Magistratsarchiv.

CCCLVI.

1367. 12. November. — *Anna Witwe Chunratz des Harder, Bürgers zu Wels, und ihre beiden Söhne versetzen dem Grafen Heinrich zu Schaunberg den ihnen von Rueger dem Schiffer versetzten Hof zu Ratenolpholter.*

ICH *Anna Chünratz dez Harder witib* beillen purger ze *Wels* dem Got gnad. und ich *Steffan* und ich *Pawl* paid prueder ier sūnn und all unser erben wiewergehen, daz wiew mit aller unser erben gütlichen willen und wort recht und redleichen gesatzt haben dem edellen und unserm gnaedigen herrn graf *Hainreichen von Schaunberckh* und allen sein erben unsern hof ze *Rätenolpholter*, der unser satz gebesen ist von *Rueger dem Schiffer* mit allen den ern und nuzen und rechten alz wiew in eze satz inne haben gehabt eze

holez eze veld und eze dōrf, auz unser nutz und gewer in dy iren, um an ayns dreiezk phunt alter wiener phenning der hier eze rechten taegen gar und ganz von in verricht und gewert sein also weschaidenleich, daz hier lösung schullen haben alle jar jaereleich vor unser vrawen tag eze der lichtmez vierezehen tag oder hinnach inner vierezehen tagen wan hier daz für mugen. (sic) Wier sein auch dez vor verschriben satz ier furstant und ier recht gewer, swo in dez nōt geschiecht. Daruber eze aim born sichtigen urchund geben hier in den prief vesigelten mit dez erbern mans *Dyetreichs dez jungen Hawnoltz* eze den ezeiten *statrichter ze Wels* anhangunden insigill, und mit unser lieben vreunt anhangunden insigell *Hainreichs dez Harder purger eze Wels* und *Hainreichs dez Lanchseyten* czw den ezeiten *statrichter eze Linz*. Darunder wier uns mit sampt allen unsern erben mit unsern trewn verpinten allez daz staet eze halten daz vor verschriben ist, wan bir eze der selben ezeit aygen insigell nicht enhaben. Der prief ist geben nach Christez gepurd uber drewezehen hundert jar darnach in dem sibem und seechezkisten jar dez vrentags nach sand Merteins tag.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding. Das erste und zweite Siegel zerbröckelt und abgefallen, das dritte in gelbbraunem Wachs — in einem dreieckigen Schilde drei Löwenköpfe aus den Ecken gegen einander gestellt.

CCCLVII.

1367. 13. November. — *Ludwigs von Stein, Landrichters ob der Ens und Burggrafen von Linz Gerichts- und Spruchbrief über die Chemnatau zu Gunsten des Gotteshauses zu Lambach.*

Ich *Ludwig ob dem Stain* zu den zeiten *landrichter ob der Enns und burggraf zu Linz* vergich offenbar mit dem brief, das der würdig geistlich herr der *abbt zu Lambach* zu mir gesandt hat seiner herren ainen den *Oberhamber* und seinen probst, und hat mir geklagt an meines *herrn statt von Wallsee*; Sieh hat *Gottfried der Chemnatter* mit gwalt seines holz underwunden und hab das niedergeschlagen und verkaufft des er und sein gottshaus grossen schaden hab genomben. derselben sach hab ich meinem herrn demselben *abbt Johannsen* und auch dem *Chemnater* einen unverzognen tag geben gehn *Linz* auf den negsten freytag nach St. Marthinstag, da sandt mir *Gottfridt der Chemnater* einen brief des abents da der

tag an dem morgen solt sein, ehr möcht den tag nit besuechen und ihn saumbt ehehafft noth. da(s) mocht ich dem erwürdigen herren nit gesagen dan mir die weil zu kurz war. Da kham der erbar herr auf denselben tag mit erbarn leuthen und mit seiner urkhundt die er über dasselbe holz het da neun insigl anligent und bat mich, ich hört ihn und sein urkhundt. Da batt ich meinen herrn den abbt das er die sach liess gestehen auf einen andern tag das er hingegen khâm mit seiner fûrgab. Da besprach sich der erbar herr umb mit erbarn leuthen die da warn, die riethen ihm all auss einem mundt, er sol kheinem tag umb die sach mit ihm nit mehr haben. Herr (sic) do ich das hört, da fragt ich *Ulrichen den Uzingen* auf seinen aydt was ich nun solt thuen, und auch den *Chemnûter* das ich rechtlich thuen solt. Der erthailt bey fronrecht und auf seinen starckhen aidt: Seid in ein unverzogner tag wâr geben meinem herrn dem abbt und auch dem *Chemnûter*, er möcht sich mit dem brief ehehafter nit werdten (sic), dann der brief nit sach rûerth das ehehafft noth war. Herr (hernach?) da fragt die erbaren die da sassen *Marthin den Kattringer Gottfried den Pernawer Gottfridt den Aboltinger* zu den zeitten roggt zu *Welss Friderichen den Gressling* zu den zeitten *burggraf zu Noizeneckh Prândlein von Albrechtshaim* zu den zeitten *pfleger zu Trätteneckh Hartlein den Schieckhen ob dem Stehrnberg* seinen brueder *Wezlein Nicolausen den Ezerstorffer* zu den zeitten *pfleger zu Toletth Gerlochen den Pachleithner* und ander erbar leuth der genueg da sassen, jeden man besunder auf seinen starckchen aydt, die folgten all dem *Uzingen* und daucht sie redlich sein unnd sprachen all auss einem mundt, ich solt meines herrn des abbt's urkhundt hören. da ward die gelesen, da sie all die urkhundt hetten gehört, da fragt ich aber jeden mann besonder auf seinen starckchen aydt, seid mein herr der abbt und auch das gottshauss das holz bey nuz und bei gwehr besâss und auch darumb urkhundt hetten, das solt ihn mein herr *der herzog* und auch mein herr herr *Eberhart von Waltsee* zu den zeitten *hauptman ob der Enuss* und ich obgenanter *Ludwig ab den Stain* zu den zeitten *landtrichter ob der Enuss* von meines gnedigen herrn wegen *herrn Eberhart von Waltsee* oder wer khunfliger hauptman ob der Enns sein wird dem abbt und auch dem gottshauss nach der urkhundt sag die das gottshauss hat das holz beschiermen. Da(z) sich die sach und auch die thâtung vor mein und auch vor den erbarn leuthen also vergangen

haben, darüber gib ich obgenanter *Ludwig ab dem Stain* ze den zeitten *landtrichter ob der Enuss und burggraf zu Linz* disen brief besigelt mit meinem anhangenden insigl, und mit der erbarn leuth die vor an dem brief geschriben sein anhangenden insighn alss des *Ulrichen des Ũzingers Marthin des Chältringers Gottfridt des Pernawer, Gottfrid des Aboltinger* zu den zeitten *voggt zu Wels* *Friderich des Gresslings* zu den zeitten *burggraf zu Noizeneckh Prandtleins von Albrechtshaimb* zu den zeitten *pfleger zu Trätteneckh Hürtleins des Schieckchen ab dem Sternberg*, seines bruedern *Wezleins Niclасс des Ezenstorfers* zu den zeitten *pfleger zu Tolet* und *Gerlôchs des Puchleithners*, die der sach mit sambt mir gezeugt sein. der brief ist geben nach Christy geburt dreizehen hundert jahr und in dem sibem und sechzigisten jar an dem nächsten sambstag nach St. Marthinstag.

Aus einem Copialbuch im Stiftsarchiv zu Lambach.

CCCLVIII.

1367. 19. November. Wien. — *Albrecht Herzog von Oesterreich quittirt die Bürgerschaft von Linz über die pro 1367 entrichtete jährliche Steuer.*

Wir *Albrecht* von gots gnaden *hertzog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Chraijn graf ze Tjrol etc.* tun chunt, wan uns unser getrewn die *purger von Ljntz* der steur der si uns jerlich geben sullen diez gegenwürtigen sibem und sechzigisten jars verricht habent und di unser getrewer *Jörig unser chuchenmaister* in unser chost eingenomen und emphanen hat, sagen wir si derselben steur des egenanten jars ledig und loz. Mit urchund diez briefs. Geben ze *Wyenn* an sant Elspethen tag anno domini M^occclx septimo (millesimo trecensesimo sexagesimo septimo).

Orig., Papier, mit rückwärts aufgedrucktem Siegel; im Stadtarchiv zu Linz.

CCCLIX.

1367. 23. November. — *Vom Kloster Baumgartenberg.*

Ulreich der Stuehs und sein hausfrau thuen chunt, das sye recht und redlich verkaufft haben zwey Pfund Wienerpfenning Purgrechts auf ihren weingarten gelegen in den *Hart* bey des

Schelzer Stainhaufen, des ein halbes Jeuch ist, um 20 Pfunt Wienerpfenning den herren *Abbt Junnsen* des Closters *Baumgartenberg* und den Convent alda.

In Jahr 1367 in Ehrtag nach S. Gertraud.

Urkunde nicht mehr vorhanden; Regest in Lebitsch Thes. monast. de m. pom.

CCCLX.

1367. 27. November. — *Ulrich der Kremsdorfer verkauft dem Bürger in Hall, Conrad dem Salig, den Zehent von der Rabenhub.*

Ich *Ulreich der Chremstorffer* und mein hausfraw wir vergehen offenleichen . . . , daz wir . . . recht und redleich ze chauffen han gewen *Chunrad dem Saligen purger ze Hall* seiner hausfraw und allen iren erben diu si habent oder noch gewinnt den zehent auf der *Rabenhub* in *Chemnater pfarr* gelegen und lehen ist von dem wirdigen *gotzhaus ze Chremsmunster* mit allen den ern rechten und nutzen und darzu gehorent mit recht lehen herren hant und mit aller stât, umb ein gelt des wir von in gantz und gar verricht und gewert sein . . . also chauffes recht ist in dem lant ob der Ens und auch als diu hofmaricht recht hat . . . Daz in diu red und diu wandlung also stat und untzebrochen weleib von mir vorgenanten *Ulreich dem Chremstorffer*, gib ich in den offen prief versigelt mit meinem anhangundem insigel, und ze einr pessern sicherhait und zeugnuzz mit des erbaren mans *Hadmars des Harthaimer ze Ebersperch* anhangunden insigel. Der prief ist gewen do man zalt von Christi gepurt dreutzehen hundert jar darnach in dem syben und sechtzigsten jar des samtztags vor sand Andres tag.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 236.

CCCLXI.

1367 18. December. Wien. — *Die Herzoge Albrecht und Leopold von Oesterreich vermitteln als angerufene Schiedsrichter den Frieden zwischen dem Bischofe und den Bürgern von Passau.*

In der satzung des anlazzes und hinderganges als hinder uns *Albrechten und Leupolten* gebrüder von Gotes gnaden *hertzogen ze Oesterreich etc.* gegangen sind der erwürdig unser lieber freunt

bischof Albrecht ze Pazzow für sich und sein capitel daselbs an ain tail und di erbern und waisen leute unser besonder lieben *die burger* gemainlich *ze Pazzow* an dem andern tail sprechen wir nach rat unsers rates, des ersten daz si auf baiden tailen für sich selber und die iren oder wer zu in mit helffe mit dienste oder in dhainen andern weg gehoret, gute freunde mit einander sein und einander zucht und ere bieten und freuntlich mit einander leben sullen, und sullen yetweder seit zerugge werfen und ablazzen alle die hezze unwillen veintschaft und frömdunge die si wider einander gehabt habent in dhainen weg untz of diesen heutigten tag der si hazzlich und veintlich gegen einander nymmermer gedenken sullen, sunder yedweder tail sol nu furbazzer gen dem andern sein in den genaden und der gunst in der freuntschaft und dem gutten willen als si vor allen iren auflöuffen und chriegen gegen einander waren an alles gever. Swas si auch auf baiden tailen gevangen habent der yetweder tail besunder gewaltig ist, den sullen si yetweder seit tag geben uncz auf den nechsten sand Jörigen-tag und sullen dieselben gevangen dazwischen ledig werden als wir uns erkennen an alles gever. Auch sullen die obgenanten burger widergeben genezlich und ungevarlich dem egenanten *bischof Albrechten und seinen korherren* alle ir hantvesten und urkunden briefe und insigel die si in den auflöuffen und chriegen ze Pazzow auz des gotzhauses gewalt und geslozzen genomen habent. Si sullen ouch demselben *bischof Albrechten* irem herren widergeben *die reste* genant das *Niderhaus ze Pazzow* und alle seine gericht sein maufft sein zölle sein münzze sein zinse sein zehenden und ander sein nutze in der *stat ze Pazzow* und sullen in der gewaltig machen in aller der mazze als er si vor iren kriegten und auflöuffen hat inne gehabt an allez gever. Dasselb sullen si ouch ze gleicher weis tun den *korherren von Pazzow*, also daz si den ouch widergeben ire heuser und höf garten und poumgarten die si ingenomen habent, und sullen inen ouch furbazzer richtiklich volgen lazzen ir zinse und alle ir nütze und gult die si habent in der *stat ze Pazzow* und dabei auch in aller der mazze als si die vor den kriegten gehebt und genozzen habent an alles gever, uzgenomen alain der garten oder poumgarten darinne die egenanten burger begraben und gelegt habent etlich lüte die in den kriegten und auflöuffen tod sind, darumb wir uns auch behaben furbazzer ze sprechen so des zeit wirt nach gelegenhait der sache an gever. Dagegen sprechen

wir ouch, daz den egenanten *burgern von Pazzow* alle ir heuser und gründe ez sein weingarten ackher wisen garten oder poumgarten gevilde höltzer und welde (sic) und ander ir ligende güter wo die gelegen und wi si genant sind mit leuten gerichten und aller zugehörung, der wir und der egenant *bischof Albrecht* uns selber oder ander leute von seinen oder unsern wegen sich underezogen habent, ledig sein und wider gevallen sullen genczlich in aller der mazze als si die vor den egenanten chriegen gehebt habent an allez gever. Darnach umb die *rest Wildenstain* sprechen wir, daz *Andre der Haller* die zu unsern handen inne haben sol uez auf den nechsten künftigen sant Jörgen-tag, und dwederm tail wir die dazwischen sprechen und erkennen ez sei dem *bischof* oder der *stat ze Pazzow*, dem sol si darnach mit aller zugehörung beleiben an alle irrung und widerrede ungeverlich. Swas ouch verpiettung gotsdiensts und kristenlicher rechten von dem egenanten *bischof Albrechten* auf die vorgeannten seine *burger ze Pazzow* komen ist und in welherlay pennen si ligent di in derselb ir bischof abnemen mag er hab si selber darin getan oder si sein von ir schulde wegen zehant nach der getat von in selber darin gevallen, da sol er in von helffen und si daraus lazzen genczlich, und sol, in gotsdienst und kristenliche recht hinwider erlouben unverczogenlich. Weren aber si von dhain sache wegen gevallen in des pabstes pan darauz si der egenant ir bischof nicht gelazzen möchte ane gever, so sullen und wellen wir und derselb *bischof Albrecht* den egenanten *burgern* geben unverczogenlich unser ernstlich pettbrieffe an unsern heiligen vatter den pabst und die cardinal die unser sachen furderer sind, daz si auz dem pan gelazzen und wider emphanen werden zu genaden in die schozze und sūne der heiligen muter der kirchen wenn si das mit iren botten erchantlich und diemutiklich sūchen. Wir die vorgeannten *hertzen* und der egenant *bischof Albrecht* sullen und wellen ouch von sundern genaden denselben *burgern von Pazzow* geben ze gleicher weis und ernstlich pettbrieffe zu dem alldurchleuchtigsten fürsten unserm gnedigen lieben herren und vatter dem römischen keyser, daz er si lazzen geruehe unverczogenlich auz der acht und si mit leib und mit gut neme auz dem gemainen unfride darin si gevallen sind, und si setze hinwider in gemaine fride und gemach sūn und genade aller landen und leute wenn si das auch mit iren botten erkantlich und diemutiklich an in sūchen. Diese vorgeschribenen stücke alle gemain-

lich und ir yeckliches besunder ob des not beschicht und dweder tail oder si baide das an uns vorderent, behaben wir uns selber ze pezzern ze minnern und ze meren ze leutern verstandenlicher und merklicher ze machen nach fügen und beschaidenhait in disen sachen uncz auf ain gancz ende unsers grozzen und lesten spruches den wir uncz auf den nechsten chunfftigen sand Jörgen-tag tun sullen an gever, und mainen ouch daz inner derselben frist auf denselben unsern spruch die vorgenanten *burger von Pazzow* reich und arme gemainlich dem vorgenanten *bischof Albrecht* als irem rechten natürlichen herren zucht und ere pietten und im gehorsam getrue gewer und dienstlich sein mit allen sachen in solicher mazze, als si gen im taten und waren vor den auflöuffen missehellungen und stözzen die sich zwischen in erhebt habent und sol auch er si hinwider halten gunstiklich und gütlich in solichen eren und gnaden als er si hielt vor denselben auflöuffen und stözzen an alles gever. Darüber haben wir ouch empholhen und unsern gewalt gegeben wizzentlich dem edeln unserm lieben ôhem *graf Ulrichen von Schownberg* und unserm getrûn lieben *Eberharten von Walsse houbtmann ob der Ens* daz si baide mit einander sich fügen sullen unverczogenlich gen *Pazzow* in die stat und sullen da von unsern wegen ettlich andere stukche mit wizen baiden taile übertragen und berichten freuntlich, ob si mugen und welhe stukche si also berichtent, die haben wir dafur und wellen ouch daz si stet gehebt werden als ob wir selber darumb gesprochen hietten an alles gever, was aber si nicht berichten mugen das sullen si wider an uns bringen, wie auch das sey daz die egenanten taile baidenthalt all ir notdurft und sachen verscriben fur uns bringen solten auf den nechsten kunfftigen prehemtag als in iren anlazzbriefen geschriben stet. So mugen doch die egenant *graf Ulrich von Schownberg* und *Eberhart von Walsse* baiden tailen oder ir ainem darumb furbazzer tag geben langer dann uncz auf denselben prehemtag ob sich das also wol füget und ob ez si gut und notdurftig dunket an alles gever, doch also daz alle sachen in solicher zeit fur uns bracht werden daz wir gute bedenchnüsse daruber gehaben und wir dem egenanten sand Jörgen-tag genczlich uzgesprechen mugen nach solicher ordenung als in den egenanten anlazbriefen begriffen ist an alles gever. Mit urchund dicz briefs versigelt mit unsern anhangenden insigeln, der geben sind zwen geleiche yetwederm tail ainer ze *Wien* an samstag vor sand Thomas-

tag des heiligen zwelfbotten nach Kristes gepurde dreuezehenhundert jar darnach in dem siben und sechezigistem jar.

Orig., Perg., im Magistratsarchiv zu Passau; unversehrt. Siegel der beiden Herzoge in rothem Wachs unverletzt.

CCCLXII.

1367. 19. December. Wien. — *Erklärung der Herzoge von Oesterreich, dass die Klagen ihrer Leute gegen den Bischof von Passau nur vor ihnen oder vor ihren namentlich benannten Amtleuten vorgebracht werden können.*

Wir *Albrecht* von Gotes guaden herzog ze *Oesterreich* ze *Steyr* ze *Cernden* und ze *Crain* graf ze *Tyrol* etc. tun chunt fuer uns und fur unsern lieben bruder herzog *Leupolten*, daz wir dem erwirdigen unserm lieben freund hern *Albrechten* bischofen ze *Pazzow* die genad getan haben und tun ouch wizzentlich mit disem briefe, umb welich sache die unsern hintz im ze sprechen habent, daz er sich darumb nindert anderswa verantwurten sol denne vor uns selber oder vor solchen unsern amptleuten oder herren, die wir sunderlich und mit namen dazzu schaffen an allez gever; wan wir wol underweiset sein, daz sein vorvoder und er dieselben freyhayt und guad auch also gehabt habent von unsern vorvoder. Mit urchund diez briefs. Geben ze *Wienn* an suntag vor sand Thomastag des heiligen zwelfboten nach kristes gepurd dreuezehenhundert jar darnach in dem siben und sechezigistem jar.

Monum. boica XXX. Bd. II, pag. 279.

CCCLXIII.

1368. 3. Jāner. — *Perchtold Fraunberger reversirt dem Abbe Heinrich zu Mondsee wegen einer verloren gegangenen Handveste.*

Ich *Perchtold Fraunberger* vergich offenbar mit dem brief und tun kund allen den die in sehent hörnt oder lesent, umb ein hantvest die ich dem erbern herrn abbt *Hainrich* ze *Münne* genomen han die er gehabt hat von *Härtlein* von *Frámerting*, daz ich dieselben hantvest verloren han an alz gevâr, mag ich sy aber vinden so sol ich sy dem vorgenanten herrn wider geben unverzogenleich. wâr dez nicht daz ich die hantvest nicht fund und wo sy

anderswo für chām, so sol sy dem vorgenanten herrn und seinem gotshaws unschedleich sein. mit urchund ditz briefs versigelt underm meinem anhangunden insigel, der geben ist nach Christi gepurd über drewzehen hundert jar darnach in dem acht und sechczigisten jar dez montags vor dem prehentag.

Aus einem Copialbuch des Klosters Mondsee vom XV. Jahrhundert.

CCCLXIV.

1368. 9. Jāner. — *Friedrich der Chamrer setzt seiner Hausfrau Anna für 40 Pfund Pfennig Morgengabe den Hof auf dem Berg in der Grammastetter Pfarre, Lehen von Rüger vom Starhemberg.*

ICH *Fridreich der Chamrer ab dem Chamerhof* und mitsampt mir alle mein erben verjechen offenbar an dem prief, daz ich mit wolbedachtem mût und mit gûtleichem willen aller meiner erben gemacht han meiner lieben hausfrawn *Annen Wolfhartz des Praitenpruker tochter* ze rechter margengab nach lantz recht viertzk phunt phening alter wiener munzze, dafür ich ier gesatzt und ingewantwurt han an phandes stat den *hof auf dem Perg* genant gelegen in *Greymhartsteter pharr* der lehen ist von meinem genedigen herren hern *Ruegern von Starchenberch* mit alle di und dorzue gehört den si nach meinem tód inne schol haben und nyezzen in allem dem recht alz margengab recht ist nach lantz recht, wer aver daz wier pedeu abgiengen an erben des Got nicht engeb, so schol ez herwider erben und gevallen auf mein nachst erben da ez durch recht hin erben schol nach landes recht in Österreich. Daz meiner obgenanten hausfrawn *Annen* di red also von mir und von allen meinen erben also (sic) stet und unverehert beleibe, daruber so gib ich ier egenanter *Fridreich der Chamrer* den prief besigelten mit meinem anhangundem insigel, und ze einer pezzern sicherhait mit meins genedigen herren hern *Ruegers von Starchenberch* anhangundem insigel, der dez obgenanten hofs rechter lehenherre ist und der sache damit getzeug ist im an schaden. Der prief ist geben nach Christi gepurd über dreutzehen hundert jar darnach in dem acht und sechtzkisten jar des sunntags nach dem prehent tag.

Orig., Perg., mit zwei zerbrochenen Hängesiegeln von gelbem Wachs im Schlossarchiv zu Riedeck; jetzt in Eferding.

CCCLXV.

1368. 17. Jänner. Wien. — *Niklas von Wildungsmaur Meister zu Maurberg entscheidet mit drei anderen Schiedsmännern den Streit der Brüder des deutschen Ordens mit den Klöstern St. Pölten und St. Florian über Zehente in der Wachau.*

Ich prüder *Niclas von Wildungsmaur* zden zeiten *maister ze Maurperg* ich *Jans von Pergoic* zden zeiten *pharrer ze La* ich *Niclas der Löcher* zden zeiten *official ze Wienn* und ich *Pernolt der Chlingenfurter* wir vergehen, daz die erwirdigen und geistleichen her *Ulreich probst ze sand Pölten* und her *Weygant probst ze sant Florian* und paid convent *gemeinleich derselben goezhaewser an ainem tail*, prüder *Johan von Rumppenheim lantcomiteur* prüder *Giliq hauscomiteur* und die prüder *gemain in dem Dewtschen haws ze Wienn* an dem andern tail hinder uns gegangen sind aller chrieg und stózz die zwischen in gewesen sind von des zehents wegen auf newn weingärten gelegen *in der Wochau*, die dieselben herren dacz dem Dewtschen haws ze *Wienn* habent und die lewt die si von in gehabt habent also, was wir darüber sprechen mit der minne und mit dem rechten, das si das *genezleich stêt* haben sullen nach sag irr brief die si uns darüber gegeben habent. Nu haben wir alle vier erchant, das der zehent der vorgeannten weingärten *rechtleich* der obgenanten goezhewser dacz *sand Pölten* und dacz *sand Florian* ist. Aber durich frid und niderlegung der vorgeannten krieg haben wir gesprochen mit minn und nach dem rechten umb die newn phunt wiener phenning geltes minner siben und zwainczig phenning gelegen in der *Wochau* auf den egenanten newn weingärten und auf ettlichen behousten gütern die die egenanten *Dewtschen herren* daselbens habent als es ze ainezigen hernach benant ist: des ersten auf *Albrechts des Vogels haws* und halben lehen zwelif schilling geltes, auf des *Praschen haus* und halben lehen und ouf seinem weingarten genant *der Wirsnich* drew phunt gelts, auf *Stephans des Wolfreütter* weingarten newn schilling gelts, auf *Fridreichs des Rigler* weingarten siben schilling geltes auf *Hainreichs des Purchstaler* anderthalben lehen weingärten achezehen schilling geltes, auf *Chunrats des Pekchen haws* drei und dreizzig phenning geltes also, daz sie die gûlt auf den vorgeschriben gütern ze chouffen

geben sullen den egenanten goczshewsern dacz *sant Pölten* und dacz *sant Florian* umb newn und sechezig phunt wiener phenning, und sullen in darüber ainen chaufbrief nach des landes recht ze Österreich zwischen hinne und unser vrown tag ze der liechtmesse der nu schierist chümt, und sullen si in hinwider güt machen mit iren briefen in derselben zeit die egenanten newn und sechezig phunt phenning ze geben auf sant Jörgen tag unverzogenleich. Wir sprechen ouch umb die hofstat gelegen ze *Wesendorf in der Wochau* die der *Amsteter* die zeit innhat und der zehen phenning da von dient, daz derselb *Amsteter* von allen weingärten und aekchern, die zů derselben hofstat gehörent und von alle dem erb das derselb *Amsteter* oder wer dieselben sein hofstat nach im besiczet, daz si habent oder gewinnen in der vorgenanten goczhaewsern dacz *sant Pölten* und dacz *sant Florian* gemerchten und zehenten in der *Wochau*, rechten zehent geben sullen als gewondleich und recht ist. Wir sprechen ouch, das alle schêden chrieg und vordrung die von der egenanten stózz wegen gewesen sind auf paiden tailn geleich gen einander ab sein sullen. Auch sprechen wir, wer den spruch nicht stêt hielt daz der vervallen sol sein aller der pen und wandel die die puntbrief sagent die si geneinander gegeben habent. Und des ze urchund so geben wir der vorgenanten prúderschafft gemain dacz dem *deutschen haws ze Wienn* den prief versigiltten mit unsern insigeln. Der prief ist geben ze *Wienn* nach Christi gepúrd dreuczehen hundert jar darnach in dem acht und sechezgisten jare des nasten montags vor sand Agnesen tage.

Orig., Perg., im Archiv des deutschen Hauses zu Wien, und des Stiftes St. Florian. Die vier Siegel fehlen an der Urkunde im deutschen Hause, hängen aber noch an jener zu St. Florian. 1. Ein Büffelkopf . . . FRIS . NICOL . D'WILDEVNGSMA . . . 2. Das Pergau-Wappen . . . IOHANNIS . DE . PERGAV . DEC . IN . . . 3. Eine quer liegende Säge mit den Zähnen abwärts. 4. Eine aufrecht stehende Schwertklinge.

CCCLXVI.

1368. 21. Jänner. Wien. — Die Herzoge Albrecht und Leopold von Oesterreich bestätigen die Privilegien des Stiftes Spital am Pyhrn.

Wir *Albrecht und Leupolt* gebrüder von Gotes gnaden herczogen ze Österreich ze Steyr ze Karnden und ze Krain herren

auf der Windischen Marich und ze Portenauß grafen ze Habsburg ze Tirol ze Phirt und ze Kyburg marichgrafen ze Burgoû und lantgrafen in Elsazze verjehen beehennen und tûn ehunt offentlich mit disem briefe, daz wier durch bette willen des hochwirdigen fürsten unsers lieben ôhems hern *Ludweiges byschofes ze Babenberg* und durch wol verdiente gunst und gnade des erbern weisen unsers besunder lieben *Dyetzen marschalichs* der stift und des gotzhauses ze *Babenberg* zu werden zu nucz und zu gemache dem erbern unserm getrewn andechtigen *Gundelochen Marschalich* des egenanten *Dieczen* brüder der jeczunt *pharrer und spitaler* ist des *goczhauses und spitals an dem Pyern in Pazzower bystûm* bestettet haben wizzentlich und bestetten ouch mit disem briefe recht und redlich dem jeczgenanten *Gündelochen* zu dem egenanten seinem *goczhause und spital an dem Pyern* alle die freyhait recht genad und gute gewonheit die dasselb goczhaus und spital alle pharrer und spitaler daselbs von alter gehebt und herbracht habent von unsern vorvordern in aller der mazze, als daruber lauttent und weisent derselben unserer vorvordern hantfesten und briefe die nu zeleczt der hochgeborn fürst seliger gedechtnusse *herczog Rûdolfen von Ôsterreich* dem Got genade mit seinem briefe versigelt under seinem grozzen fürstlichen anhangenden insigel yetweder seit gepildet ernewt und bestettet hat, wan wir gütlich und gerne gegunnet haben und gunnen dem egenanten spital und spitaler aller der freyhait und rechten gnaden und guten gewonheiten die an demselben briefe begriffen sind an alles gever. Mit urchund diez briefs versigelten mit unsern grozzen fürstlichen anhangenden insigeln. Geben ze *Wienn* an sand Agnesen tag nach Kristes gepurd dreuezehenhundert jar darnach in dem acht und sechezigisten jar.

D. d. in consilio *magister curie*
Wolfgangus et Wehinger
magister camere.

Original im geheimen Hausarchiv.

CCCLXVII.

1368. 21. Jänner. — *Vertrag zwischen den Pröpsten zu St. Pölten und zu St. Florian und den deutschen Ordens-Brüdern zu Wien um Gülden in der Wachau zu Wesendorf, um Burgrecht und Zehente.*

Wier *Ulreich* von Gots gnaden *probst dacz sand Pölten* und wier *Weygant* von Gots gnaden *probst dacz sand Florian* und unser peder convent verjehen und tuen chunt offenbar an disem prief, um dew newn phunt gelts an sibem und zwainetzie phenning gelegen in der *Wachaw dacz Wesendorf* auf weingarten und hewßern di uns die geistleichen prueder *Johans von Rumphenheim lautcometerr* und di prueder *gemain in dem deutschen haus ze Wienn* ze chauffen geben haben nach der spruch prief und chaufprief sag di wier daruber haben, daz uns di selben prueder diselben gult geben fuer purchrecht und fuer zehent, gebunnen sew daruber um diselben zehent chainn ehrieg oder ansprach iz wer von unsern wegen oder von derselben leut wegen di den selben dienst dient, des schullen sew unkolten und an allen schaden beleiben. Wir verjehen auch um di zehen phenning gelts di da ligent dacz *Wesendorf* auf des *Amsteter haus*, daz si di selben zehen phenning habent ausz geezogen und habent ier uns nicht ze chauffen geben, er schol awer von seinen weingärten und aechern zehent geben also, daz er von der selben herren wegen chains zehents schol ledig sein. und des ze urchund geb wir in den prief an unser und unserr convent stat versigelten mit unser peder vorgenanten probsten anhangunden insigeln. Der prief ist geben nach Christes gepurd uber drewzehenhundert jar darnach in dem acht und seezigisten jar an sand Agnesen tag.

Orig., Perg., im Archiv des deutschen Hauses zu Wien. Die Siegel fehlen.

CCCLXVIII.

1368. 2. Februar. — *Heinrich Abbt zu Hohenfurt reversirt über die Stiftung des Wernhart Steinbrecher, Bürgers zu Freistadt, welche der Abbt zu Withering bestätigt.*

Nos frater *Hainricus abbas monasterii in Altorado* ordinis cystericiensis Pragensis dyocesis universis Christi fidelibus liquide presentibus publicamus, quod discretus vir *Wernhardus Stain-*

precher civis de libera Civitate noster singularis et fidelis promotor nobis et nostro prenominato cenobio cum suis propriis pecuniis emit et comparavit perpetui census quinque sexagenas grossorum pragensium denariorum monete publice in villa, que vocatur nominatim *Seherleins* sita prope *Reychnaw teutanicale* non longe distans de foro dicto *Strobnycz*. Eundem censum predictum in villa prescripta cum universis juribus et fructibus ac proventibus suis presentibus et futuris videlicet censibus redditibus steuris emendis robotariis exactionibus bernis regalibus aut propriis judiciis subvencionibus contribucionibus piscationibus silvis rubetis, pratis aquis aquarumque decursibus metis limitibus pascuis omnibus et singulis quibuscunque nominibus censeantur, cum vive vocis oraculo rite et rationabiliter ac legittime personaliter constitutus nostra in presentia coram sufficienti testimonio fratrum et seniorum nostrorum conventualium fide dignorum conventualium cum humili et devota supplicatione sanus suis sensibus cum ratione sua perfecta loco hora tempore sibi et nobis convenienti et opportuno quo hec de jure licenter et potenter facere et ordinare cum plenaria potestate et voluntate valuit et potuit cum nostra plenissima voluntate expressa personali et consensu nostro totali sibi et omnium suorum progenitorum perpetuum in remedium libere et absolute fideliter et devote manifeste testavit, cum pleno testamento dedit donavit legavit pure propter Deum nostro laudabili conventui in *Altovado* ad officium pitancie perheniter tollendum possidendum recipiendum recolligendum in usus proprios et necessarios convertendum annis singulis perpetuis successivis seculi temporibus absque cujusquam viventis hominis impedimento. Ne igitur nostro collegio monasterii prelocuti in *Altovado* in futuro tempore in hoc presenti testamento facto rite et racionabiliter aliqua quecunque, quod absit Deo avertente fiat et contingat fraus violencia et prejudicium per nos aut per nostros futuros successores abbates jam sepe dicti loci vel visitatores nostros qualibet ex causa emergente undecunque, ideoque ipsi congregacioni domus nostre prefate in evidens testimonium robur et cautelam presentes paginas tradimus observandas et publicandas, si necesse fuerit cum nostri sigilli de nostra certa sciencia appensione firmiter et munimine roboratas, obnix humiliter et devote debita cum reverencia obediencia filiali una nostro cum sepedicto conventu flagitantes reverendum in Christo patrem et dominum dominum *Andream abbatem* venerabilem in

Wilhering nostrum visitatorem gratiosum cum sua honorificabili congregacione, quatenus amore nostri majoris ob roboris firmitatem in munimentum singulorum prescriptorum ob mutue vicissitudinis complacentiam et indigentiam presentibus sua sigilla largiter hic appendant. Insuper nos frater *Andreas abbas* totusque conventus cenobii preloenti in *Wilhering* patres ac visitatores veri et legitimi a primeva fundacione nostre predilecte filie monasterii supradicti in *Hohenfurt* per ipsos instanter pie et humiliter rogati et requisiti et ipsorum communibus supplicacionibus et postulacionibus rationabilibus devotis necessariis inclinati et provocati cum nostrorum sigillorum in hac pagina unanimi et deliberato consilio et consensu nostro appenditione omnia et singula suprascripta pollicita legata testificata facta et acta quomodocunque vel qualicunque auctoritate visitatoria nostra perhenniter rata et grata inviolabiliter indicantes et per nos et nostros successores fideliter et firmissime approbantes. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo (sexagesimo octavo) Lxvii^o in die purificationis sancte Dei genitricis virginis Marie.

Orig., Perg., im Archiv zu Hohenfurt, mit drei weissen an Riemen hängenden Siegeln.

CCCLXIX.

1368. 2. Februar. — *Franz der Grazer von Altenburg verkauft dem Heinrich von Jedendorf mehrere Gelddienste von Gütern zu Wank und Ottenthal.*

Ich *Franziscus der Grazer von Altnburch* und all mein erben wir verjehen, daz wir unverschaidenleichen verchauft habn *Hainreichen von Jedendorff* und sein erbn unsers rechtn lechens mit unser pesten vrennt rat und gunst ezu der czeit do wir ez wol mit recht getûn mochten an czechen pfenig ayndlef schilling phennig gelts winner munizz di gelegen sint ze *Wanch* auf behaustem guet do ze den czeiten auf gesessen ist *Nyclas der Peller* und *Niclas der Gresmer* und sint ze lechen von dem edlen heren *graf Ulreichn von Schawmberch*, um aindlef phunt wiener phennig der wir gancz und gar gericht und gewert sein, und achezechen schilling phennig gelez wiener munizz di gelegn sint ze *Ottestal* auf behaustem guet do ze den czeiten aufgesessen ist *Wernhurt* und der *Resch* und auf dem *Rantoltshof*, und sint ze lechen von meim heren von dem *elten von Ekartzaio* mit alln den nuzen und rechtn und darczue gehört alz

wirz in lechens gewer herpracht habn, um zwaÿ und ezwainczig phunt phenig wiener munizz der wir auch ganz und gar gericht und gewert sein, und pin auch ich vorgenanter *Franziscus* und al mein erben der vorgenanten guet *Hainreichs* und aller sein erbn recht schern und gewer für all ansprach und für al invell als von lechent güt recht ist und lands recht in Österreich. Und daz der chauf also fürbaz stet und unezebrochn beleib, so gib ich vorgenant *Franziscus* für mich und für mein erbn dem vorgenantn *Hainreichen* und sein erbn den brif ze aim warn sichtigen urchund der vorgeschribn sach versigilt mit meim anhangendn insigil und mit meins veteru insigil *Jacobs dez Gruzzer* und mit *Niclas insigil des Fridreicher*. Der brief ist gebn nach Christes geburde drewezehen hundert jar und darnach in dem acht und sechezigsten jar des suntages nach unser vrawentag ze der liechtmess.

Orig., Perg., im Niederösterreichischen Landes- und Ständearchiv Nr. 725.
Alle drei Siegel hängen.

CCCLXX.

1368. 6. Februar. — *Die Brüder Chunrat und Hermann die Wunder verkaufen einen Weingarten ober Wesendorf an Erasmus den Schreiber, Bürger zu Steyr.*

ICH *Chunrat der Wunder* und ich *Herman der Wunder* ped pröder und mitsampt uns alle unser erben and auch unser hawsfrawn wie die genant sind wir verjehen, das wir mit wolbedachtem müt mit gunst und willen unser erben recht und redleich ze chauffen haben geben ainen weingarten gelegen ob *Wesendorf*, an dem *Chirkwey* genant, dem erbern manne *Erasmu dem Schreiber purger ze Steyr* und seinen erben aus unser nutze und gewer in die iren mit allen den rechten und nutzen und darzú gehört, von dem selben weingarten man aller jar jerleich ze purchrecht geit funftzehen wiener phenning gen *Jewhing* in des *Rechs hof von Luftenberg*, und auch der selbig weingart gelegen ist zenachst des obgenanten *Erasmus* weingarten, umb ain gelt des si uns ganz und gar gericht und gewert habent also beschaidenleich, das wir noch alle unser erben hintz demselben weingarten nimmermer dhain ansprach schullen haben, und tûn uns auch desselben weingarten ze fürzicht mit dem prief. wir schullen und wellen auch des obgenanten weingarten ir rechter gewer sein für alle ansprach, wo in des not und

durft gesehiecht nach purechrechtes recht. Naemen si daruber von der gewerschafft wegen mit recht indert dhainen schaden, wie derselbig schad genant wurde den er oder seiner erben ainer oder swer den prief von seinen wegen fürpringt bei seinen trewn an ayde gesprechen mag, denselben schaden schullen wir in gantz und gar ablegen und widercheren an alle widerred, und schullen auch das haben datz uns und aller unser hab und wir haben wo wir die haben, und desselben schadens davon bechömen an alle ehlag und furbot so si nachst muegen, mit uns und unser erben gütlichem willen wir sein lembtig oder tod. Daz die red furbas stât und unverchert beleib, daruber geben wir ich *Chunrat* und ich *Herman die Wunder Erasmen dem Schreiber* und seinen erben den prief zû einem waren urchunde der warhait versigelten mit der erbern *Chunrats des Flander* zden zeiten *richter in der Wachawe* und mit *Jacobs von Jewhing* anhangunden (dieses Wort ist durchstrichen) angedruckhten insigiln in an schaden, under der insigil wir uns mitsampt unsern erben verpinden alles das an dem prief geschriben stet stât ze halten mit unsern trewn an alles gevârde. Geben nach Christi gepurde uber drewtzen hundert jar darnach in dem acht und sechtzgisten jar an sand Dorothea tag der heiligen junchfrawn.

Orig., Papier, im ehemaligen Archiv von Garsten, die Siegel abgefallen.

CCCLXXI.

1368. 25. Februar. — *Thomas von Praitenpuech pachtet vom Propst Dietmar zu Reichersberg auf ein Jahr den Zehent zu Praitenpuech.*

Ich *Toman von Praitenpuech* und mein hawsfraw *Elspet* verjehen offenbar mit dem brief allen leuten, das uns der erberig herr her *Dietmar probst ze Reichersperg* und das convent daselbs lassen habent ir tail zehentz ze *Praitenpüch* ze flust und ze gewin klainen und grozzen von hinn untz auf die liechtmess die schirst köment, dem ain nutz umb zwelif mütt traides *Newusteter mazz* sechs mutt chorns und sechs mütt haberns die wir sew gantz und gar gewert und gericht haben. Wer aber das in das leibgeding inner der zeit das wir von in haben ledig würd, so sol ich vorgenanter *Toman* den *hof ze Praitenpuch* und den gegentail des zehentz von irn wegen auch inne haben untz auf die liechtmess, und sol darumb

gein in leiden nach vier man rat der im yeder tail zwen nympt, und was die darumb sprechent da sol es pey beleiben, und wann sich die vorverschriben vrist verlaufft und verget, so ist in ir zehent loz und ledig und haben wir nichtz mer darauf ze sprechen weder klain noch groz, und mügen den lassen mit unserm willen wem si wellent. Und ze urchund geben wir in den brief versigelt mit meinen vorgeanten *Toman* anhangundem insigel, der geben ist nach Kristes gepürd drewtzehen hundert jar darnach in dem ächt und sechtzkisten jar an sand Mathias tag in der vasten des heiligen zwelif poten.

Prompt. Reichersperg. Fol. 94^a.

CCCLXXII.

1368. 28. Februar. Salmannsweiler. — *Abbt Berthold von Salmannsweiler visitirt vermöge eines Befehls des General-Capitels vom 17. September 1367 das Kloster Schlierbach, hilft der Noth der Nonnen durch Fürbitten beim Stifter dieses Klosters Herrn Eberhart von Walsee ab, und gibt dem Kloster den Namen: Kirche der h. Maria.*

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Frater *Berchtoldus abbas monasterij sancte Marie in Salem ordinis cisterciensis Constantiensis diocesis* sacrosancte theologie professor executor quoad infra scripta a generali capitulo una cum reverendo in Christo patre ac domino domino *Colomano abbate de sancta Cruce in Austria dicti ordinis cisterciensis Putaviensis diocesis* in solidum deputatus religiosus dominabus abbatisse totique conventui sanctimonialium in *Schlierbach* presentibus ac succedentibus ejusdem suis in virginis filio cum syncere affectionis glutino dulcissimis filiabus salutem et propter augmentum religionis continuato cursu ornata lampade cum sponso coelestes nuptias inire. Paci tranquillitati et necessitati vestre paterna volentes sollicitudine providere, ut quo quietius eo liberius divinis laudibus intendatis, hinc est quod ad vestram omniumque aliorum et singulorum tam presentium quam futurorum cupimus notitiam devenire, quod hoc anno generali in capitulo certis de causis et legitimis de impedimentis in *Divione* celebrato facta fuit quedam diffinitio ad instantiam fundatorum predicti monasterij tenorem qui sequitur continentem. Frater *Joannes abbas cisterciensis* ceterique diffinitores capituli generalis notum facimus universis, quod anno dominij MCCCLX (millesimo trecentesimo

sexagesimo) septimo facta fuit quedam diffinitio que sequitur in hec verba: Devotionem gratiosam quam nobilis vir et potens *Eberhardus de Walse miles baro et capitaneus spectabilis ducatus Austrie* ad ordinem nostrum ostendit se habere ipsum fundatorem unius monasterij monachorum jam ordini incorporati et uniti et alterius monialium quod ad honorem ipsius ordinis noviter fundavit de *Schlierbach* nuncupatum e suis bonis dotatum largiflue multipliciter decorando, prout ad notitiam capituli generalis per suas litteras eidem capitulo porrectas et per relationem *abbatis de Salem* dicto capitulo factam oraculo vive vocis pervenit, benigne reconmendans et cum gratiarum actionibus fundacionem illius monasterij monialium quod petit ordini nostro incorporari et uniri suscipiens et acceptans ad ejus petitionem cui dictum capitulum tanto favorabilius annuit quanto ordinis exaltationem concernit. Idem capitulum *abbatibus de Salem et de Sancta Cruce in Austria* et cuilibet in solidum commendat, quod ad dictum *monasterium de Schlierbach* personaliter accedentes ipsius aptitudinem ecclesie et aliarum domorum ad ducendam vitam regularem necessariarum dispositionem videant et assignationem reddituum et aliarum monasterij possessionum cum omni diligentia inquirent, et si reppererint quod in eodem monasterio et de redditibus et possessionibus ipsi monasterio assignatis possint vivere et regulariter sustentari viginti moniales et alia omnia onera incumbencia supportare, dictum monasterium cum suis pertinentiis ipsasque moniales et alias ipsius personas regulares tam presentes quam futuras nostro cisterciensi ordini incorporent et uniant, auctoritate ipsius capituli generalis dictum monasterium et ipsius personas regulares paternitati et jurisdictioni *abbatis Vallis Dei Pataviensis diocesis* eadem auctoritate supponentes dictasque moniales ac ceteras personas regulares dicti monasterij privilegijs et libertatibus ordini nostro concessis debere gaudere decernentes in ordinis plenaria potestate. Datum *Dirione* anno dominj quo supra in die beati Lamperti episcopi et martyris gloriosi.

Nos itaque volentes dictum mandatum generalis capituli ut decebat exequi reverenter statim de via capituli nobis ad propria reversis superius nominato venerabili *abbate de Sancta Cruce* nobiscum assumto ad prelibatum *monasterium de Schlierbach* direximus gressus nostros, ibique venientes diligenti inquisitione et solerti primo prehabita juxta traditam a sepe scripto generali capitulo nobis

formam intelleximus, ipsum monasterium pro viginti ac familie ejusdem necessarie in proventibus fructuum et censuum de quibus tot persone vivere deberent perpetuo fore non sufficienter nec integre provisum, ita quod tunc ex obstantibus nobis impedimentis ipsius commissionis executorium finem non poteramus debito effectui mancipare, sed inter nos deliberatione previa ab ipso *monasterio de Schlierbach* recessimus ob maturiorem deliberacionem habendam super ipsius monasterii negocio de consilio peritorum et venimus simul in *Lintzam civitatem* coram spectabili barone *Eberhardo de Walsee* strenuo militi dietique monasterij fundatore, sibi omnes sui monasterij foundationis defectus prout vidimus et invenimus per ordinem enarrantes, qui ut audivit nobis ambobus fide data promisit usque ad festum nativitatis domini tunc proxime venturum se velle omnia emendare et ipsi monasterio quod construxit ut premittitur de omnibus necessarijs diligentius providere. Quibus omnibus sic peractis ab invicem discessimus incorporationis beneficio tunc temporis pretermisso.

Tandem nos frater *Berchtoldus abbas Monasterij in Salem* prelibatus, cum in hac parte et in solidum fuerimus constitutus, maturo consilio tractatu diligenti et deliberatione provida prehabita cum loca sive officine dicte domus secundum morem ordinis et essent debite constructe et possint habere in redditibus annuis quingentos florenos vel circiter prout nobis clarius constabat, nec non ob fidei dationem ac promissa prescripti fundatoris que ipsum credimus devote animo implevisse, ipsam commissionem quantum ad officium incorporationis unionis ordini nostro prefato cum libertatibus immunitatibus de gratia vel de jure ac etiam privilegiis ipsi ordini indultis quibus prefatum monasterium conventum et singulas personas professas ipsius monasterii cum et ipse prout credimus ex certo ibi stare possint et alia incumbencia onera sufferre, volumus gaudere perpetuo auctoritate ordinis plenaria nobis in hac parte commissa unius incorporamus annectimus presentium in tenorem cum hoc ipsi monasterio nomen in latino videlicet *aulam beate Marie virginis* perpetuo inponentes. In cujus rei evidens testimonium et ut prescripta omnia et singula et ex eis dependentia sint perpetuo duratura hanc litteram sigilli nostri munimine duximus roborandam. Acta et facta sunt hec omnia ut premittitur in monasterio nostro de *Salem* prealle-

gato anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo octavo in dominica Invocavit, indictione sexta.

Aus einer Abschrift zu Schlierbach. — (Die Abschrift ist wohl nicht durchaus richtig.)

CCCLXXIII.

1368. 3. März. — *Erhart der Hagen von Spielberg übergibt die Güter zu Zirking und zu Mauthausen an das Kloster Baumgartenberg mit dem Vorbehalt, dass die darauf haftenden Leibgedinge bestehen bleiben.*

Ich *Erhart der Hagen von Spilberch* vergich umb das leibgeding das ich gekauffet han von mein lieben ohaim *Ortolffen von Ybs purger ze Passaw* und frawen *Annen* seiner hausfrawen und *Anndre* ir baiden sun, das sy gekaufft und gehabt habent von dem erwirdigen geistlichen herren dem *abbt* und dem convent ze *Alderspach* ze ir vor genanten dreyn leiben auf den guetern ze *Zierenárn in dem dorff* und umb das dorf, und ze *Mauthausen* nach der egenanten geistlichen herren brief sag den sy in darüber geben habent und den sy mir geben haben mit samt irem brief, dieselben baid brief mit dem egenannten leibgeding und die egenanten gueter mit all dem rechten eren und nutzen als sy es gehabt habent und es nun in mein gewalt komen ist, han ich lautterlich und lediglich geben mit denselben rechten eren und nutzen dem erwirdigen geistlichen herren *abbt Hannsen* und dem convent gemain ze *Pawngartenberg* also beschaidenlich, das sy hinfür den egenanten dreyn leiben alles das davon raichen und tuen sullen nach des briefs sag den ich von in darumb hab. des zu urkund gib ich in den brief versigelt mit meinem anhangunden innsigel. Und der sach ist gezewg der erber *Lorentz der Plátl burger ze Ens* auch mit seim anhangunden insigl. Der geben ist an sand Kunigunden tag nach Christi geburd dreytzeihen hundert jar darnach in dem acht und sechzigisten jahr.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg v. J. 1511.

CCCLXXIV.

1368. 11. März. — *Revers um die Fischweide auf der Narn in der Au, die Eberhart von Capellen dem Bruder Friedrich, Unterkellner zu Baumgartenberg auf Widerruf verliehen hat.*

Ich *abbt Hans* und der convent ze *Paumgartenberg* und unser nachchomen wir verjechen umb die vischwaid auf der *Nárn in der Awe* die her *Eberhart von Chappelln hauptman dacz Ens hern Hansen sun von Chappelln* dem Got genad gelassen hat prüder *Fridrichen* ze der zeit unserm *undercheller ze Paumgartenberg* und die emaln gehabt hat her *Wetzel von Arwing* also beschaidenlich, swann das ist das der egenant her *Eberhart von Chappelln* oder sein erben den vorgenanten prüder *Fridrichen* die vischwaid nicht lenger lassen wellent und die vischwaid wider haben wellent und die an uns vordrend, so schullen wir oder unser nachkomen in die vischwaid wider geben unverzogenlich an chrieg und an alles gevar, und nichtz dagegen ze sprechen haben, recht als si *maister Geori* und her *Wetzel von Arwing* in gehabt habent. Und des ze urchund und daruber so geben wir *abbt Hans* und der convent vorgenant den brief versigelt mit unsern anhangunden insigeln. Der prief ist geben am nächsten vreitag vor sand Gregorien tag des jares do man zalt von Gotes gepurt dreutzechen hundert jar darnach in dem ácht und sechzigostem jar.

Orig., Perg., im k. k. Hausarchiv, zwei Siegel.

CCCLXXV.

1368. 12. März. — *Conrad Schemburger vereinigt sich mit Abbt Heinrich zu Mondsee über den Dienst und andere Sachen.*

Ich *Chunrad Schempurger* vergich für mich und für mein hawsfrowen und für all mein erben offenbar mit dem briefß, daz ich mich gar verricht han mit meinem genadigen herren *abbt Hainrich ze Mannse* und mit seinem convent umb alle die sach und handlung die wir mit einander haben gehabt, ez sey von diensten wegen oder waz ez sey gewesen waz ich wider sy getan han alz verr, daz sy fürbaz umb die vorgenanten sachen nichtz nicht mer hintz mir ze sprechen habent. sy sullen auch fürbas solher sach von mir und von

meinen erben entladen sein und sol ich fürbaz meinem vorgeanten herren und seinem convent wann die nächsten chorn gepawt werden halben dienst geben und darnach jarleich ganczen dienst alz dez hofs recht ist. daz daz also stât und unverchert weleib gib ich in disen brief zu einem waren urchund versigelten under *Ableins dez Rorer* ze denselben zeiten *richter ze Mânuse* anhangundem insigel. Der brief ist geben, do man zalt nach Christi gepurd drewczehen hundert jar darnach in dem acht und sechzigistem jar an sand Grejorgen tag in der vasten.

Aus einem Copialbuch des Klosters Mondsee (XV. Jahrhundert).

CCCLXXVI.

1368. 14. März. Wien. — *Die Herzoge und Brüder Albrecht und Leupolt von Oesterreich berufen ihren Oheim den Grafen Ulrich von Schaunberg an ihren Hof und bestimmen ihm einen jährlichen Sold von tausend Pfund Wiener Pfening.*

Wir *Albrecht und Leupold* gebrueder von Gottes genaden *hertzogen zw Osterreich ze Steir ze Kernden und ze Krain graven zw Tirol etc.* tûn kund, das wir angesehn und betracht haben di erbern nützlichen namhafte und frewndliche dienst di uns mit grossen und gantzen trewn willigklich getan hatt und noch fürwasser getûn mag und soll der edl unser lieber ohaim *graf Ulrich von Schawnnberg* mit dem wir darumb fründtlich überain komen sein, das er ye zu den zeitten und in den sachen so wir sein bedurffen zw uns in unsern hof reitten und da pey unns peleibn soll und auch anderswo mit unns oder an unns reitten und arbaithn soll in unsern sachen wen wir des notdurfftig werden angevâr, und sunderlich das er unns mit seinen getrewen frewndtlichen ratten underweisse so er pesst kann und mag wie wir uns selber und alle unser lant und lewtt erberlich halten und berichten und unsern frum und ere allenthalben schaffen und beyagen als unns das dan wol anstett und wir des notdurfftig sein. Und wan derselb unser ohaim von *Schawnnberg* darumb pey unns und anderswo da er arbaith und wandlent in unserm dinst grosse kost und zerung haben mues, haben wir im verhaissenn gelobt verhaissen und gelobem auch frewndtlich mit disem brief zu geben für diselben sein kost und zerung yglichs jars di weill er in unserm

egenanten dinst ist tausent phunt wiener phenning aus unser kamer, und sullen im di ersten tausent phunt von unns gefallen auf den nagstkunfftigen sand Michelstag und darnach alle jar auf sand Michelstag tausend phunt di im also jarlich aus unser kamer an alles sawnen und verziechen gefallen sullen ungeverlich und richtigklich, und welhes jars im das wider sein willen verzogen wurde was er dan mercklich schaden davon emphienge, den sullen wir im ablegen und widerkeren frewndtlich und gütlich an alles gevár. Und darumb zw urkund geben wir im disen brief besigelt mit unserm grossen anhangunden insigl, der geben ist zw *Wienn* an eritag nach sand Gregôrgis tag nach Kristi gepûrdt drewzechen hundertt jar und darnach in dem acht und setzigistenn jar.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden — im Schloss zu Eferding — geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts.

CCCLXXVII.

1368. 17. März. — *Heinrich der Kersperger verkauft dem Ortolf an der Strasse ein Gut — die Sumermühle in der Pfarre Hargelsberg.*

ICH *Hainreich der Chersperger* mein hausfraw und unser paider erben wier verjehen, umb daz gûetel genant di *Sumermûl* gelegen pei *Lantzenperg in Hédigeinsperger pfarr* daz unser rechts vreys aygen ist, daz wier dasselb gûetel mit allen den ern rechten und nützen so durich recht darzue gehôrt alz wier ez inne haben gehabt, geben ze chauffen *Artolfen an der Strazz* zder zeit *Gêrstner amman*, seiner hausfrawn und ier payder erben aus unsrer nutz und gewer in di ier ledichleich umb fûmfundzwaintzk pfunt pfening wiener mûnzz der wir von in gantz und gar gewert sein und ver-richt in sogetaner maynung, daz wier desselben genanten gûtleins an der *Sumermûl* schûllen ir scherm und ir gewer sein für alleu ansprach, alz sôlher gûeter recht ist und des landes recht und gewonhait ob der Ens. Daz in daz allez von uns staet beleib und unverchert, darüber zu ainem urchûnd der worhait gib ich in obge- nanter *Hainreich der Chersperger* den prief versigelt mit meinem anhangunden insigel und mit meines lieben prueder insigel *Artolfs des Chersperger*, und zu ainer waren zeugnûss der handlung ver- sigelt mit der erbern lêwt insigel *Otten des Stadler Niclas des*

juden Gerharts des Chalinger. Der prief ist geben nach Christs gepürd über dreutzehenhundert jar darnach in dem aecht und sechczkisten jar an sand Gedrawten tag in der vazsten.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit dem hängenden Siegel des Kalinger von gelbem Wachs, die anderen abgefallen.

CCCLXXVIII.

1368. 26. März. Rom. — *Papst Urban V. bestätigt dem Kloster St. Florian alle Freiheiten und Privilegien.*

Urbanus episcopus servus servorum Dei dilectis filiis . . . preposito et conventui monasterii *sancti Floriani* ordinis sancti Augustini per prepositum soliti gubernari Pataviensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis petentium precibus favorem benevolum impartiri. Eapropter dilecti in domino filii vestris justis postulacionibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris romanis pontificibus sive per privilegia vel alias indulgencias vobis et vestro monasterio concessas necnon libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus et aliis christi fidelibus rationabiliter nobis et dicto monasterio indultas sicut eas juste et pacifice obtinetis vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum *Rome* apud sanctum Petrum VII. Kalendas aprilis pontificatus nostri anno sexto.

R^{1a}

Jo. Revordelli.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu St. Florian. Die Bulle an rothen und gelben Seidenfäden.

CCCLXXIX.

1368. 12. April. — *Kloster Baumgartenberg betreffend.*

Abbt Jans und der convent gemain des chlosters Baumgartenberg thun kunt, das ihnen ihr gutt Freund der *Ehrhart Hagen* gegeben und eingewant habe das dorf zu *Oberzirtnärn* und höf und gült ausserhalb des dorfs in der *Riedtmarch*, also beschaidenlich das sie die gütter sollen innen haben und sollen ihm *Hagen* alle die nuz den dieselben gütter jährlich tragen, raichen und geben dieweil er lebt, und nach seinen tod sollen sie das viertthail von allen den nuzen nemen zu ihren siechhaus und den kranken herren ir pfrent davon bessern in den siechhaus, und die drey thail soll innehaben wer abbt ist, und soll davon arm krank leut gewänten und speisen als fer das mag geraichen als er Gott darum antworten mus an jungsten tag. Gegeben in Jahr 1368 an Mittwoch in der Osterwochen.

Urkunde nicht mehr vorhanden; Regest in Lebitsch Thes. monast. d. M. Pom.

CCCLXXX.

1368. 19. April. Wien. — *Des Herzogs Albrecht von Oesterreich Schadlosbrief für Ruger von Starkenberg, der sich anheischig gemacht hat, ihm mit vier Helmen sechs Monate lang in der Lombardei oder anderswo zu dienen.*

Wir *Albrecht* von Gotes gnaden *herzog ze Oesterreich* . . . verjehen und tun kunt umb den dienst, den uns unser getrewer lieber *Ruger der Starchenberger* tun sol sechs ganze manod (sic) nach einander mit vier hauben guts und erbers volkes diz gegenwurtigen geverts gen *Lamparten* oder anderswohin da wir sein die zeit bedürffen, daz wir im verhaizzen haben was er in dem dienst an rossen und hengsten von den veinden auf dem veld schaden nimpt der wizzentlich und redlich ist, daz wir im den nach rat unsrer herren ablegen und widerchern sullen in solicher weise als ros und hengste bei unserm lieben herren und vatter *herzog Albrecht* und darnach von unserm lieben bruder *herzog Rudolphen* seliger gedechnusse in andern kriegem und raisen angeslagen und verrait sind an alles geverd mit urchund diz briefs. Geben ze *Wienn* an mitichen

vor sand Jörgen tag anno domini M.CCC.LXVIII. (millesimo trecentesimo sexagesimo octavo.)

Magister camere Wehinger.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Riedeeck, jetzt Eferding; abgedruckt bei Kurz Militärverfassung pag. 276. Cf. Wurmbrand coll. gen.

CCCLXXXI.

1368. 19. April. — *Chunrat, Mauthschreiber zu Wels verkauft an die Kellermeisterin des Klosters Schlierbach eine Wiese bei der Krems in der Pfarre Wartberg.*

ICH *Chúnrat* ze den zeiten *mautschreyber ze Wels Chunraz dez Schreyber* sun weillen *purger ze Wels* dem Got gnad. und mitsamt mir all mein erben wir vergehen offentlichen mit dem prief, daz bir ze chauffen haben geben der erbern geystleichen vrawn vrawn *Katrein* ze den zeiten *chelnerin ze Slirbach* dez ordens zystereyensis unser wizz pei der *Chrems* gelegen in *Warperiger pharr* dew unser recht lechen gebesen ist von unserm gnaedigen herren von hern *Eberharten von Walse*, mit allen den nuezen dy darzu gehört und biers von alter ingehabt haben versúcht und unversúcht anz unser nucz und gewer in dy ieren nucz und gewer um ain gelt, dez bier gar und gancz von in verricht und gewert sein. Wier haben in auch dy vorverschriben wizz aufgeben mit herren hant und haben uns der fúrczicht getan also, daz bir noch all unser erben fúrbaz nach der vorverschryben wizz nymermer chain ansprach schullen haben weder mit recht noch an recht. Wier sein auch der vor verschriben wizz der egenanten vrawn *Katrein* und dez *confenttz ze Slirba* (sic) ier fúrstant und ier recht gewer swo in dez not geschyecht als chaufs recht ist in dem lant ob der Ens. Wár daz in von uns an der gewerschaft icht abgieng da si schaden innæmen swye der schad genant wær, den selben schaden schullen bier in ablegen und widerchern mitsamt dem haupgút gancz und gar, und schullen si daz haben dacz uns und dacz unsern trewn und darzw auf aller uuser hab dy bier haben oder noch gebin inner lancz oder auzzer lancz versúcht und unversúcht, und allez irez schadens mitsamt dem haupgút vóllicheich davon pechóm mit unserm gütleichen willen wier sein lembptig oder tod. Daz in dy red fúrbaz also stael und unverehert peleib, daruber ze aym sichtigen barn urchund der

worhait geben bier in den prief wesigelt mit meins lyeben herren und auch vreunt *Dytreichs dez jungen Haunolcz* ze den zeiten gebaltiger *statrichtter ze Wels* anhangunden insigell, und mit dez erbern mans anhangunden insigell *Otten dez Liechtmayster purger ze Wels*, dy si ze ainer zeugnus der vor verschriben sach durch unser vleizzigen pet willen daran gelegt habent in payden an schaden, darunder ich mich egenantter *Chúnrat* und all meyn erben verpinten mit unsern trewn an aydez stat allez daz staet ze haben daz vor verschriben ist, wan ich ze derselben zeitt aygens insigels nicht enhet. Der prief ist geben dez mitichens vor sand Jörigen tag do man zalt von Chrystez gepürd drewezehen hundert jar darnach in dem aecht und sechezkysten jar.

Orig., Perg., mit dem noch hängenden Doppelpiegel des Haunolts von braunem Wachse im Archiv des Klosters Schlierbach: ein Ast mit einem Blatte; auf der Rückseite eine sitzende Gestalt mit Flügeln, ihre rechte Hand ausgestreckt nach etwas, das wie eine abgebrochene Säule aussieht.

CCCLXXXII.

1368 22. April. Wien. — *Die Brüder Albrecht und Leupolt Herzoge von Oesterreich erklären, dem Rudolf von Walssee, welchem sie 200 Pfund Pfennig schuldig geworden, sammt seinen Genossen von dem Juden Baruch in Linz mit 210 Pfund geledigt zu haben.*

Wir *Albrecht und Leupolt* gebrüder von Gotes gnaden herczogen ze *Österreich ze Steyr ze Kérnden und ze Krain grafen ze Tyrol etc.* tûn ehunt, wan wir unserm lieben getrewen *Rûdolfen von Walsse von Ens* gelten sullen hundert phunt wiennêr phenning die wir im geschaffet hetten hintz dem *Syrfeyer* von sundern gnaden und die im da nicht wurden, und gab uns wider den brieft den êr darumb von uns hett. Dartzû sein wir im schuldig hundert phunt phenning die wir im geschaffet haben zû sein selbs leibe in dem dienste den er uns des gegenwürttigen acht und sechezigsten jars gen *Rom* oder anderswohin gen *Italy* tûn sol mit vier und dreizzig hauben gûts volks sechs ganze maned nach einander, haben wir für dieselben zwayhundert phunt phenning die wir im also gelten sullen in und unser getrewen *Symonn den Venken* und *Otakern von Wolfstain* sein mitgescholn von unserm juden *Waruchen von Lyncz* gelediget und gelôset umb zwaihundert phunt phenning und umb

zehen phunt phenning und swas gesûchs darauf gegangen ist also, swas derselbe jud sein hausfrawe oder ir erben darumb brief habent, daz die tod und absein und chain kraft haben noch den egenanten *Rûdolfen von Walsse* noch den vorgenanten seinen mitgescholn noch allen iren erben von denselben juden noch von allen iren erben zû dhainem schaden komen. Mit urchund diez briefs geben ze *Wienn* an samztage vor sand Jörgen tag nach Kristes gepûrde drewtzeenhundert jar und darnach in dem acht und sechzigisten jare.

Wehinger magister camere.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding. Das erste Siegel in rothem Wachs — fünf Schilde concentrisch gestellt in fünf Bogen. Das zweite Siegel verloren.

CCCLXXXIII.

1368. 24. April. Wien. — *Verschreibung der Herzoge von Oesterreich und mehrerer Landtrute über 3000 Gulden etc. auf David den Steirzen Helmlains Sohn des Juden von Neuburg.*

Wir *Albrecht und Leupolt* brüder von Gotes gnaden *herczogen ze Osterreich ze Steÿr ze Kernden und ze Krain grafen ze Tyrol etc.* wir *Johans* von denselben gnaden *byschof ze Brichsen* des obgenanten unsers lieben herren *herczog Albrecht kanczler* wir *graf Ulreich von Schoenberg* ich *Fridreich von Walsse* zu den zeiten *lantmarschalich in Ósterreich* ich *Haidenreich von Meissnó obrister schenk in Ósterreich* ich *Hans von Liechtenstain von Nikolspur* ich *Wolfgang von Winden* zu den zeiten meins gnedigen herren des egenanten *herczog Albrecht hofmaister* ich *Stephan von Topel* zu den zeiten meins vorgenanten gnédigen herren *herczog Leupolts hofmaister* und ich *Reinhart der Wehinger* zu den zeiten des vorgenanten meins herren *herczog Albrecht kamermaister* und alle unser erben wir verjehen und tûn kunt offenlich mit disem briefe, daz wir unverschaidenlich schuldig sein und gelten sullen *Davidem dem Steiczzen dem juden ze Wienn Helmlain sun von Newnburg* und seinen erben drew tausend guldein der vierlay mûnzz, ungarisch behemisch judenburger und ducaten gût und wol gewegen, und sibenhundert phunt wiener phenning der wir si aller miteinander unverczogenlichen weren sullen von dem heutigen tage als der brief gegeben ist iber ain jar, tûn wir des nicht, so sol denn fürbaz

gesúch darauf gen auf ein jegleichen guldein ain wiener phenning und auf ein jegleich phunt wiener phenning vier phenning wiener múnzze alle wochen, und wenne si nach der egenanten frist des vorgeanten irs gûts hauptgûts und schadens nicht lenger peiten wellent, so sullen wir si des genczlich richten und weren wenn si es an uns vordernt an alle verziechnúzze und widerrede. Tún wir des nicht, welhe si denne under uns manent und vordernt, der sol ainer auf den andern nicht waygern sunder ir igleicher sol denne einen erbern knecht selb andern mit zweyn pherten des nechsten tages darnach ze *Wienn* in ain erber gasthaus senden wa in die vorgeanten juden oder ir erben hin ezaigen, und sullen die da innligen und laisten als innligens und laistens recht ist, und sollen da nimmer auzkomen uncz daz die vorgeanten juden oder ir erben des obgeanten irs gûts hauptgûts und schadens gar gewert werden, das loben wir in ze laisten mit unsern trewn an allez geverd. Es wêchset ouch der gesúch nach dem egenanten zile, man laist oder nicht als vobescheiden ist. Si sullen ouch hauptgût und schâden haben auf uns unverschaidenlich und auf allen unserm gût wa wir das haben wie so das genant und wa das gelegen ist da von in die landesfürsten in den landen und gepieten dieselben unsrew gûter gelegen sind an allez fûrbot an alle klag und gerichte phande antwürten sullen wa die obgeanten juden oder ir erben darauf zaigent wenn si des nicht lenger enpern wellent als verre, daz si des vorgeanten irs gûts hauptgûts und schadens gancz und gar davon verrichtet und gewert werden wir sein lebentig oder tode. Wir die vorgeanten *herczog Albrecht* und *herczog Leupolt* fur uns und unser erben loben die obgeanten unser mitgulten und purgeln und ir erben von allem schaden darin si von des egenanten gelts wegen chomen móchten genczlich ze bringen an alle geverde. Und daruber ze ainem waren offenem urkunde aller der vorgeschribenen sache geben wir in disen brief versigelten mit unsern anhangenden insigeln. Der brief ist geben ze *Wienn* nach Christs gepurde drewzehen hundert jar darnach in dem acht und sechzigistem jare an sand Jórigen tage.

Orig., Perg., mit zehn anhängenden gut erhaltenen Siegeln im k. k. Hausarchiv.

CCCLXXXIV.

1368. 29. April. Wien. — *Die Herzoge Albrecht und Leupolt verleihen der von ihrem Bruder Rudolf sel. begonnenen Stiftung der Propstei an der Stephanskirche in Wien die vom Reiche zu Lehen rührende Manth zu Mauthausen auf ewige Zeiten.*

Wir *Albrecht und Leupolt* gebrüder von Gotes gnaden herczogen ze *Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain* herren auf der *windischen marich ze Phirt und ze Kyburg* marggrafen ze *Burgow und lantgrafen in Elsassze* bechennen tûn chunt und verjehen öffentlich mit disem briefe allen den, die in sehent lesen oder hörent lesen die nu sind oder hernach in kunftigen zeitten werdent, seind der hochgeborn sêliger gedêchnûsse *herczog Rudolf von Österreich* weilent unser lieber brüder Got ze lobe und in ere der loblichen magt sand Mareyen seiner mûter und aller heiligen durch merunge gotes dienstes und durch aller unsrer vorvordern seiner und unsrer selen hailes und trostes willen *ain probstey und einen tûm vier und zwainczig korherren* aufgerichtet und geordenet hat in unserer *kirchen sand Stephan ze Wienn*, und aber von diser welde gescheiden ist ee er der korherren phrûnd bewidemt gestiftet und anzgerichtet habe, darumb daz soliche grozze gûttat und erber begirde und maynunge unsers egenanten bruders volbracht werde und nicht nider gelige, haben wir mit wolbedachtem mûte und rechter wizzende ze den zeitten do wir das wolgetûn mochten nach rate unserer lantherren und unsers rates und mit aller der schonheit Worten und werchen die darczû gehôrent notdurftig und gewonlich sind dem capitel der vorgenanten korherren geben gefûget und verainet und redlich geben, fûgen und verainen ouch mit kraft diez briefs einer ewigen stêten und unwiderrûfflichen gabe und vermaynunge unser *mantt ze Mautthausen* mit dem mautthause daselbs und mit allen nûezen rechten freiheitten wurden eren und loblichen gewonhaitten die darczû gehôrent und als unser vorvordern und wir die herbracht und gehabt haben an allez geverde. Wir geben ouch den egenanten korherren vollen gewalt und ganzze macht, die vorgenante mantte mit aller zugehörunge ze besiezen innzehaben ze besetzen und entsetzen alle nûeze inzenemen und damitte iren frumen ze schaffen als si getrowen in das nucz und gut sein, und sonderlich daz si die under einander tailen und ir phrûnde davon

auzrichten so verre die gelangen mugen nach ordenung unsers egenanten brüders seligen ane alle geverde. Ouch verhaizzen und loben wir mit disem briefe bey unsern fürstlichen eren und wirdichait für uns und alle unser erben, daz wir die vogenante gab und vermaynung ewiklich stêt haben sullen und wellen und die nÿmer wider rûffen oder dawider tûn mit Worten noch mit werchen in dhainen weg, sunder daz wir die vogenante mautt mit aller zugehörung die wir von dem reiche ze lehen haben den obgenanten korherren und der stift vertigen und bestetten sullen und wellen mit dem alldurchleûchtigsten fürsten unserm lieben genêdigen herren und vatter hern *Karlen rómischen keyser* ze allen zeitten merêr des reiches und *kóniges ze Behem*, und daz wir si und die stift auf der obgenanten mautte auf allen den nûczen und rechten die dazzu gehôrent endlich schirmen sullen und wellen und in daran alles gewaltes und unrechtes vor sein mit gûten trewn wenne und wie ofte in des not geschicht an allez gever. Und gepietten dazû ernstlich bey unsern hulden unserm lantmarschalich in Österreich unserm houbtmanne ob der Ens und allen andern unsern amptleûten und undertanen wie die genant sind gegenwurtigen und chûnftigen, daz si die obgenanten korherren ouch darauffe schirmen und hanthaben vestiklich von unsern wegen wenne si darumb von in oder von iren amptleûten oder gewissen botten gevordert werdent ane widerred und geverde. Und darûber zû einer ewigen zeugnusse und ganczer sicherheit hiezzen wir unser grozze fürstliche insigel henken an disen brief. Der geben ist ze *Wienn* an samztag vor sand Philipps und sand Jacobes tag der heiligen zwelfbotten nach Kristes gepurde dreuezehenhundert jar darnach in acht und sechezigistem jare.

Dominus Cancellarius comes
Utricus Schoîwnberg Fride-
ricus de Walsse marschal-
cus provincialis Albrecht de
Puchheim Heidenricus de
Meissoû Johannes de Liech-
tenstein de Nikolspurg et
 plures alij de consilio.

Orig., Perg., im k. k. Hausarchiv mit den zwei angehängten sehr schönen Reitersiegeln Herzog Albrechts und Leupolts; letzteres etwas gebrochen. — Abgedruckt bei *Pez*, Codex diplom. epist. Bd. III, pag. 59.

CCCLXXXV.

1368. 13. Mal. — Testament Dietrichs von Aistersheim.

ICH *Dietreich von Aystershaim* vergich und tûn kûnd offenbar an disem brief allen den die in sehent oder hõrent lesen, daz ich mit wolbedachten mût und mit meinem gûtleichem willen und wort und nach rat meiner pesten freunt und meiner næchsten erben geschafft han mein geschafft ze der zeit da ichs wol getûn mocht. ze dem ersten mal schaff ich ob ich von *Rom* herwider niht kâm da Got vor sei, daz dann innemen sol mein hauzfrawn und mein tochter *Gûten* mein lieber prûder *Hârtneid der Aystershaimer* und mein lieber swager her *Hanns der Chnâwzzâr* und mein lieber ôhaim *Leutel der Aespærn* und mein lieber swoger *Heinrich der Gâwman*, und sûllen si mein lieben hauzfrawn und mein tochter und all mein hab miteinander innehaben wie dev genant ist alz mirz mein vater und mein veter *Heinrich* und mein erstev wirtin *Kûnigûnd* sæligen lazzen habent oder wie ichs in mein gewalt pracht han mit chauf oder mit satz ez sei aigen oder lehentgût oder varentew hab swie die genant ist alz ichs selb inne gehabt han mit sôlicher beschaiden, daz si von erst mein selgerât daz ich geschafft han umb meiner sel hail, vorauz richtig machen sûllen fûr allev dinekh wo sein not ist. Darnach so schaf ich daz man richten sol mein wirtin *Efemia* fûnf hundert pfunt alter wiener pfening von meiner hab der si mir pracht hat zwai hundert pfunt pfening irr rechten haimsteuer. Darzû han ich ir gemacht hundert pfunt ze rechter morgengab also dez lantz recht ist ob der Ens, und zwai hundert pfunt ze rechtem heiratgût die sie innehaben und niezzen sol auch alz dez lantz recht ist ob der Ens, auz dem selben heiratgût da si prief umb hat han ich ir versatzt den *Stainhof* und ain gût in der *Grûb* baidev gelegen in der *vogtay ze Wels*. Darzû han ich auch auz iren gût den weingarten der gelegen ist ze *Spitz* und haist *die Achspeunt* genommen und waz darzû gehôrt mitsampt dem hof der dabei leit die han ich geben zû meiner mezze auf *sand Katherein* alter, und daz sol man ir widerchern und dafûr geben hundert pfunt pfening und den *Stainhof* und daz *gut in der Grûb* sol man auch lösen fûr hundert pfunt, so gewingt si irev fûnff hundert pfunt wider gantzev alz ir prief sagent, und waz anders geschafftz darinne auch geschriben wâr dann

umb daz ir selbers dineckh, daz sol alz ab sein und niht chraft haben. Ich schaff auch umb den hof ze *Portz* der gelegen ist in *Weiborâr pfarr* auf der *Drætnach*, daz man den selben hof vorauz vor allen dingen lösen sol von *Góschlein dem Lerbellær* umb zwai und dreizzig pfunt wiener pfening und sol den antwurten dem *pfarrer ze Aystershaim* oder wer chûmftiger pfarrer da ist, daz er tû waz mein prief sagt. So schaf ich auch mer umb (?) den prief den ich von *Hærtlein* meinem brüder han besunderleich über alle sein hab, daz sol mein lieber swager *Hanns der Gnúwzzer* und mein ôhaim *Leutel der Aespæns* und mein swager *Heinrich der Gæwman*, und die sullen zû in nemen meinen lieben swager hern *Chraften den Hawser* und sullen di gewaltichleich sprechen zwischen meiner tochter und meiner hauzfrau und meins prûder umb die schæden die ich genomen han und umb daz gelt daz ich den *Ódenburgern* geben han und nach den trewn, alz er hinder mich gegangen ist und auch der selb prief sait den wir von im haben. Ich enphileh auch mer den voderen vieren, daz si mein swester die *Stauffenekkerin* mit etzwew meiner hab auch pas besorgen ob ich herwider niht chæm daz si und irev chind dest paz beleiben mügen, und si sullen auch meinem dientem volich die mit mir reitent und die herwider chôment und die ich hie haim lazz, lon jedem mann nach seinem verdienen und nach iren trewn, und sullen auch vleizzig sein umb mein gelt daz man daz richt wem icht ich schuldig sei. Und daz daz allez stæt und unzerbrochen beleib, darüber zû einem waren ûrckûnd gib ich vorgenanter *Dietreich der Aysterzhaimer* in den prief mit meinem insigel versigelten, und zû einer pezzern stæt und zeugnûzz mit meins lieben prûder *Hærtleins dez Aysterzhaimer* und mit meines lieben swager herren *Hansen dez Chnúwssær* und mit meins lieben swager *Heinrich dez Gæwman*s und mit dez erbern mans *Meinhartz dez Anhanger* anhangenten insigeln die ez durch meiner vleizzigen gepet willen daran gelegt habent in und iren erben an schaden, darunder ich und mein erben unz verpinden mit unsern trewn zusampt meinem insigel stæt ze haben und ze volfüren allez daz an dem pfrief (sic) geschriben stet. Daz ist geschehen da man zalt von Christez gepûrd dreutzehen hundert jar und darnach in dem acht und sechtzigisten jar dez samptztagz vor dem auffert tag.

Orig., Perg., mit dem hängenden Siegel des Anhängers von dunkelgrünem Wachs. Im Pfarrarchiv zu Aistersheim.

CCCLXXXVI.

1368. 20. Mai. — *Jacob von Weinzierl und seine Hausfrau Anna Chunrat des Gutgesellen Tochter, verkaufen an das Kloster Schlierbach den Hof im Reut in der Pfarre Kirchdorf.*

ICH *Jacob von Weinzúrtl*, mein hausfraw *Anna Chunratz* dez *Gutgesellen* tochter dem Got genad, und mitsampt uns all unser eriben die wir haben oder noch gewinnen schullen wir tun kunt und vergehen, daz wir haben ze chawffen geben recht und redlich der ersamen wolbeschaiden gaystlichen vrowen vrowen *Kathrein der Anhangerin* chloster vrowen ze *Slyrwach* dez Ordens Cystercensis unsern hoff gehaizzen im *Ráirt*, da *Dietel* ze den zeiten aufgesezzen ist und ist gelegen in *Chirichdorffer pharr*, und haben ir denselben hoff geben umb ain gelt dez sew uns gentzlich und gar gericht und gewert hat, und der selb hoff ist unser rechtz lehen gewesen von unserm genedigen herren herrn *Ewerharten von Waltse* und haben ir den selben hoff geben mit allen den eren rechten und nützzen und darzú gehört, und antwurten ir den selben hoff auz unser nütz und gewer in ier nützz und in ier gewer und in dez coventz (sic) ze *Slyrwach* nütz und gewer in allen dem recht als wir in imgehabt haben, wan dew vorverscriben vrow *Kathrey dew Anhangerin* chlostervrow ze *Slyrwach* hát geschafft den selben hoff im *Ráirt* nach irem tód zú dem covent ze *Slyrwach*. Wir haben uns auch dez selben hofs fürzich (sic) getan also, daz wir noch all unser eriben fürbaz nach dem vorverscriben hof niemer mer chain ansprach schullen haben weder mit recht noch an recht. wir sein auch dez vorverscriben hoffs der vorverscriben vrawen *Kathrein* und dez coventz ze *Slyrwach* ier fürstant und ier rechter gewer swo in dez not geschicht, als chawfs recht ist in dem lant ob der Ens. wær daz in von uns an der gewerschaft icht abgieng da si schaden von nemen swie der schad genant wer, den selben schaden schullen wir in ablegen und widercheren mitsampt dem hawpgút gantz und gar. Daz in die red fürbaz also staet und unverchert beleib daruber ze ainem sichtigen woren urchund der worhait gib ich vorbenanter *Jacob von Weinzúrtl* in den offen prief mit mein anhangenden insygel versygelten, darunder ich mich verpiut mit mein trewen ich vorbenantew vrow *Anna* sein hausfraw und all mein erben, allez daz

staet ze haben daz vor an dem brief geschriben stet, und zu ainer pezzet sicherhait der warhait mit der erberen laeut anhangenden insygel versygelten *Hermons dez Praunspergers* ze den zeiten *lant-richter ze Stryerwach Jansen dez Ráwterz Hainrich dez Praunspergers Jansen von Grueb* ze den zeiten *margtrichter ze Chirichdorff* wan sey der tayding redner und chawflewte gewesen sint. Der brief ist geben dez nechsten samtags nach dem auffert tag unsers herrn do man ezalt von Christes gepürt drewtzeihen hundert jar darnach in dem acht und sechzikosten jar.

Orig., Perg., mit fünf hängenden Siegeln von gelbem Wachse im Archive des Klosters Schlierbach.

CCCLXXXVII.

1368. 28. Mai. Gleink. — *Revers des Abtes Heinrich zu Gleink, die Stiftung eines Jahrtages betreffend für Wilhalm den Chersberger von dem Stein, wozu dieser den halben Maulhartzhof zu Galgoltzau in der Pfarre Hofkirchen an das Kloster vermacht.*

Wir *Heinreich* van Gots gnaden *apt* und di gemain der bruderschaft des gotschaws (sic) *ze Glúnich* verjehen, daz wir mit veraintem rat und mit gueter betrachtung enphanen und ingenomen haben van dem erbern manne *Wilhalm dem Chersperger van dem Stain* und van seiner hausvrowen frow *Anna* und van iren erben irs freyn aygens ein halben hof genant *der Maulharczhof ze Galgoltzau in Hofchircher pfarr* gelegen, den si uns und unserm gotschaws mit gûtem willen und mit gunst nach rat irer pesten freunt und ze der zeit do siw ez wol getûn machten für fûnfzeihen phund wiener pfenning auf daz *sichawes* gegeben habent mit allen den nûezen und rechten, di darzu gehórt versúcht und unversúcht oder wie iz genant ist, in und aller iren vadern seln zu ewigen selgeraet also beschaydenlich, daz dem vargenanten *Wilhalm dem Chersperger* und seiner hawsvron und iren erben und varvadern seligen jærleich ein jartag begangen werd mit gelewt mit einer gemainen gesungen vigili des abencz und mit einer gemainen gesungen selmess des margens und mit zwain gesprochen messen dapei, mit auf gerichter par mit tuech mit zwelf cherezen als sitleich und gewonleich ist, davan der *siechmayster* der den halben hof inne hat raichen und geben sol sechs schilling pfenning und den drin priestern die di drey

mess habent jedem priester drey pfenning und dem guster van tuech van cherczen zwen und dreizig pfenning, und di sechs schilling die benant sind sol er an irem jartag dem convent raichen unverzogenlich. Wer awer daz uns vargenanter *Wilhalm der Chersperger* oder sein erben ein anders freys aygen umb fünfzechen pfunt pfenning mit einer gwissen chawfften, oder ein anders güt daz van den erbern edeln *herren van Volchenstorf* lehen ist, daz selb sullen wir selben auzrichten und sullen siw uns des an gefer helfen und uns das auf daz *siechais* mit allen nützen und rechten unverzogenlich inantworten. Wenn daz geschiecht, so sol dann der vargenant halb hof in van uns ledig sein und furbaz dhain ansprach dar engegen nicht haben. Geschêch awer daz das wir an dem vargenanten selgeret saumig weren und des nicht begiengen daz var geschriben stet, so sullen sich die næchsten und di pesten under iren frewntea des vargenanten gutz beschaydenlich und angever underwinden und daz inne haben alz lang, unعت daz di saumung die sich an dem vargeschriben selgerêt het vergangen wert widertan und valpracht. mit urchund des gegenwürtigen offen priefs versigeltas mit unsern payden anhangunden insigeln. Der prief gegeben ist do van Christi gepurd warn ergangen dreuczehen hundert jar darnach in dem acht und sechczigisten jar an dem heyligen pfingst tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv zu Gleink mit zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln in ungefärbtem Wachs, beide beschädigt.

CCCLXXXVIII.

1368. 8. Junl. — Die Brüder Heinrich und Peter die Ritzenwinckler versetzen an Weinmar den Teuerwanger, Bürger zu Steyr den Hof zu Urtail in der Pfarre Wolfern.

ICH Hainreich und ich Peter pede pröder die *Ritzenwinckler* und mitsamt uns alle unser erben wir verjehen, das wir ze chauffen haben geben unsern hof ze *Urtail* genant, in *Wolfarer pharre* gelegen der inbertaygen ist gen *Steyr in die purge*, dem erbern manne *Weinmarn dem Teuerbanger purger ze Steyr* und seiner hawsfrawn *Chunigunden* und allen seinen erben aus unser nutze und gewer in die iren umb sechs und achtzig phunt wiener phenning der si uns sybentzig phunt berayter phenning gericht und gewert

habent also beschaidenleich, ob das ist das wir in von sunebenden die nu schierist choment über ain jar acht tag vor oder acht tag hinnach wir oder unser erben in *Weinmarn dem Tewerbanger* oder seinen erben die sibentzig phunt phenning hinwider geben, so schol der obgenant hof herwider unser aigenhaft ledigs güt sein und schol der chauf ab sein. War aber das das wir in die sibentzig phunt phenning als vor geschriben stet von sunebenden über ain jar acht tag vor oder acht tag hinnach nicht gaeben, so schullen si uns die sechtzehu phunt phenning herzü geben und schol denne der hof ir aygenhaft chaufftz güt sein mit allen den rechten und nutzen und darzü gehört als vorgeschriben ist. Und tûn uns auch denne desselben hofs ze fürzicht mit dem prief also, das wir noch alle unser erben fürbas hintz dem selben hof nimmermer dhain zûspruche noch ansprach schullen haben weder mit recht noch an recht. Wir schullen und wellen auch des obgenanten hofs ir rechter gewer sein für alle ansprach, wo in des nôt und durft geschieht nach lants recht als chauffes recht. Das die red fürbas stât und unverchert beleib, darüber geben wir ich *Hainreich* und ich *Peter* pede pruder die *Ritzenwinchler Weinmarn dem Tewerbanger* und seinen erben den prief für uns und unser erben zû einem waren urchunde der warhait versigelten mit unser peder anhangunden insigila, und zû einem gütem urchunde und getzewgen der warhait versigelten mit unsers swager *Ludiceigs auf dem Stain* zû den zeiten *lantrichter ob der Ens und purgraf ze Lintze* und mit *Petreins des Hinderholtzer* unsers frewnts anhangunden insigila. Der prief ist geben nach Christi gepurde über drewtzeu hundert jar darnach in dem acht und sechtzgisten jar an gotsleichnams tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit vier hängenden Siegeln. Das des Steiner von schwarzem, die andern von gelbem Wachs. † S. LWDWIGI. DC. LAPIDC: drei schräg emporragende Spitzen.

CCCLXXXIX.

1368. 15. Juni. — *Ulrich der Ochsel und seine Hausfrau Margareth stiften eine ewige Messe auf dem Margarethen-Altare in der St. Katharinen-Kirche zu Freistadt.*

Ich *Ulrich der Ochssel purger zder Vreinstatt* und mein hausvraw *Margret* und alle unser erben di wir haben oder noch gewinnen

verjehen, daz wir mit wol verdachtem müt nach unsrer pesten freund rat und auch mit aller unser erben gutlichem willen nach rat der erbern *purgeru dez ratz und der gesworn ezder Vreinstat* und auch mit dez erberigen herren mayster *Chunratz von Scherdingen* ezder zeit *Chiricher ezder Vreinstat* gutlichem willen ain ewig mess gestift haben auf *sand Margreten altar in sand Kathrin chirichen*. Und dazzu haben wir erwelt und hestett ezu ain rechten capplon den erbern priester hern *Ulrichen den Slinger* also, daz er und sein nachhomen di vorgenanten mess täglichen sprechen schüllen under der fruemess datz sand Kathrein. Am montag sol er sprechen ain selmess von den toten unsern seln und unsern vorfordern seln eze hilff und ze trost, und am eritag sol er sprechen ain mess von sand Kathrein unsern seln und unsern vorfordern seln ze hilff und ze trost, und am mittichen sol er sprechen ain mess von unser vrawn schiedung unsern seln und unsern vorfordern seln und allen gelaubigen seln ze hilff und ze trost, und di andern tag mag er sprechen welich ampt er wil nach sein trewn und er unz verhaizzen hat, und darumb haben wir dem vorgenanten hern *Ulrich* unserm capplon und allen den di nach im chünftig capplon werdent dezselden altars und mess gegeben aller jerlichen funfzehen pfunt alter wiener pfenning ewiges geltz auf den gutern di mit namen hernach geschriben stent. zu dem ersten daz gut datz *Sommeraw* in *Rainpeckcher pfarr* gelegen, daselben auf den besondern lussen di wir chaufft haben von dez erbern mans *Utzen dez Schaffer* chindern umb zwaintzig pfunt und umb hundert pfunt pfenning wiener münecz nach unsers brifs sag den wir von in daruber haben, und sint vreis aygen und da man aller jerlichen von dient vier pfunt und sechtzik pfenning dez sommtagz (sic) ze mitter vasten, und den zehent di zwaytail chlain und gross auf den vorgenanten lussen daselben, und dient auch aller jerlichen von den selben lussen an sand Michelstag ain halbes pfunt und sechs huener. Und darzu haben wir im geben ain hueb datz *Eberstain* da ezder zeit *Chunrat* auf gesessen ist, und ist gelegen in *Neumarchter pfarr* und ist vreis aygen und dient aller jerlichen an sand Michelstag drew pfunt pfenning und sechtzik pfenning. Darzu haben wir im geben ain hueb genant *datz dem Teurer* ist gelegen in *Lozsperger pfarr* und dient aller jerlichen an sand Michelstag ayliff schilling wiener pfenning. Darzu haben wir im geben vier zehenthaus, der drew gelegen sint datz

Knollenhoffen und daz vierd datz *Kadolt* in *Lozsperger pfarr*. Ez sol auch der egenant her *Ulrich* unser capplon di egenanten gutter innhaben unverchümert untz an sein tod und alle sein nachchomen di denn chunftig capplon werdent daz si icht werden versetzt noch verchauft, und euphelben daz den erbern purgern des ratz und der gesworn hintz irn trewn, daz si darzu sehen daz di ewig mess icht abge und täglichen gesprochen werd alz vorgeschriben ist und gewunlichen ist, sam er uns verhaizzen hat mit sein priesterlichen trewn nach sein brif sag den er uns daruber geben hat, und auch daz si darzu sehen daz di egenanten gutter unverchamert beleiben. Wer aber daz der vogenant her *Ulrich* unser capplon oder sein nachchomen der egenanten ewigen mess wolten seumung sein uber recht daz unplichen wer und ze vil, so schullen sich di erbern purger des ratz der obgenanten gutter underwinden mit sein und seiner nachchomen gutlichem willen und alz lang innhaben, untz daz di seummüchait gar volpracht wirt, und darnach sol man in di gutter wider ingeantwurten alz vor. Daz dem vogenanten hern *Ulrich* unserm capplon und allen sein nachchomen di red stett und untzerprochen beleib, daruber so gib ich obgenanter *Ulrich der Ochssel* und alle mein erben in den offen brief versigelt mit mein anhangunden insigel, und mit der erbern *Vreinstat* anhangunden insigel daz di erbern purger durch unser flizzich pet an den brif gelegt habent zu ainer zeugnisse in an schaden. Der brif ist geben da man zalt nach Christes gepurtt dreutzehen hundert jar und darnach in dem acht und sechzikistem jar an sand Veytz tag des heyligen marttrers.

Orig., Perg., im Stadtarchiv zu Freistadt mit zwei angehängten weissen Wachssiegeln.

CCCXC.

1368. 18. Junl. — *Heinrich der Grans von Uttendorf* gibt dem Gotteshause zu *Mattighofen* die Lehenschaft auf dem Gute zu *Brunnberg*, das *Hans der Frei* von ihm zu Lehen trägt.

Ich *Hainrich der Grans von Uttendorf* und all mein erben verjehen, daz wir *Hänslein dem Freyer* seiner hausfrauen und allen irn erben ir güt datz *Prunnerig* daz von uns lehen ist geaygent haben zû dem gotzhaus gein *Matichhofen* also, daz wir nach der egenanten lehenschaft auf dem obgenanten güt ze *Prunnerig* ewich-

leich dhain ansprach nimmer mer gehalten mugen noch sullen weder mit recht noch an recht noch mit dhainerlay sache an geвер. Und ob wir in furbas dhainerlay chrieg oder irrung darinn taten swie sich daz vergieng mit recht oder an recht gaistleichen oder werltleichen, daz sullen si all zeit behabt haben und wir verlorn. Swer auch den brief inn hat mit im guten willen, der hat alle di recht di an dem brief verschriben sind. Und dez ze urchund geben wir in den brief mit meinem vorgeanten *Hainrichs dez Granzz* anhangenden insigel versigelt, darunder ich mich und all mein erben verpinden mit unsern trewn an aydez stat stât ze haben und gântzlich ze vollfûrn swaz an dem brief verschriben ist, der geben ist nach Christi gepûrt drewtzen hundert jar darnach in dem âcht und sechtzkisten jar dez suntags vor sunbenden.

Orig., Perg., im Propsteiarchiv zu Mattighofen, das Siegel abgefallen.

CCCXCI.

1368. 28. Juni. — *Gundloch Marschalk Spitaler am Pyhrn verleiht dem Ritter Christian von Ror einen Hof im Gerstenthal unter der Steinwand genannt.*

Ich *Gundloch Marschalk spitaler am Piren* bekenn öffentlich myt disem briff allen den dy in sehen horen oder lesen, daz ich dem erbergen ritter hern *Cristan dem Rorrer* frawen *Wendellen* seiner elichen wirtein und allen iren erben durch nuezze und frumen meins goczhaus und um dy getrewen dinst und furderunge di si dem vorgeanten goczhaus getan haben und noch tun sullen in kunfftigen dingen, zu rechtem erbe verleihe und verlihen den hofte *under der Steinwand* genant ym *Gerstental* gelegen myt allen sein zugehorn nuezzen gulten rechten wi di geheizen oder genant sein oder wa si gelegen sein, als in sein bruder vor in gehabt hat an geверde also, daz si mich vorgeanten *Gundloch* und mein goczhaws versprechen verteydingen und verantworten sullen zum rechten von der lehenschaft gein aller monychlich als wir (sic) ferrest mugen an geверde. Mit urkunde diezze briffz versigelt myt meim anhangenden insigel, der geben ist an der mittichen nach seint Johannes tage dez tauffers do man zalt in dem acht und sechezigsten jar.

Orig., Perg., im k. k. geheimen Hausarchiv mit einem angehängten weissen Wachssiegel, in welchem ein achtmal quer abgetheilter Schild und darüber ein von der obern linken Seite schräg auslaufender Fluss.

CCCXII.

1368. 30. Juni. — *Heinrich von Wallsee verspricht den Bürgern zu Gmunden die Wahrung ihres Burgfrieds.*

Ich *Hainreich von Walssee* vergieh für mich und all mein erben an dem offenn brief, von des purkehfrid wegen so zu der stat gen *Gmunden* gehört undz zu *Meindles gatern*, da ich stössig mit der stat umb gewesen bin, da versprich ich obgenanter *Hainreich von Walssee* mit dem gegenwürttigen brief der egenanten stat zu *Gmünden*, das ich und mein erben gegen dem obgenanten purkehfrid untz zu *Meindles gatern* der egenanten stat kain ierrung hinfür nicht tûn swellen (sic), und sol auch kainer unnsrer phleger zu *Órt* und annder unnsrer anwält nichtz in dem egenanten purkehfrid zu pieten und zu handeln haben. und des ze urkund gib ich der egenanten stat den offenn brief versigelt mit meinem anhangundem insigel. Der brief ist geben nach Kristi geburde dreizechen hundert jar darnach in dem acht und sechzigistem jar an freitag nach sunibendten.

Aus dem Vidimus des Abbtcs Thoman von Lambach ddto. 4. Juli 1466, auf Pergament, im Stadtarchiv zu Gmunden.

CCCXIII.

1368. 28. Juli. — *Revers der Aebbtissin Katharina von Schlierbach wegen Abhaltung eines Jahrtages für die Kellmeisterin des Stiftes, welche zur Besserung der Pfründe der Conventschwestern die Schreiberwiese in der Pfarre Wartberg und eine Hofstatt zu Hofern gemacht hat.*

Wier *Katherina* von Gotes genaden ze den zeiten *abbatissin* zu *Slyrwach* dez ordens cysteriensis wier tûn kûnt und vergehen, daz swester *Katherina* ze den zeiten *chellerin* zu *Slyrwach* chawft hat ein wizzen von *Chunraten* ze den zeiten *maetschreiber* zu *Wels*, und dew selber wizz ist gelegen in *Wartperger pharr* und ist lechen gewesen von unserm gnedigen herren und stiffter ûnsers goczhaus von herrn *Ewerharten von Waltze*, und die selben wizz hat sew geben und gemacht mit irem gûtlichen willen und ze den zeiten do sey ez wol getun mocht dem covent ze *Slyrwach* in die pitantij, und hat daz than durch hail und sælichait ûnsrer genedigen vrowen vrowen *Annen* sæligen unsers stiffters hawsfrawen von *Lösenstain* und auch

durch ir selhail willen, und hat die selben wizz dargegeben mit der beschaidenhait, daz man ir allew jar jârlich an sant Bartholomeus abent begen sol ir jartag mit ainer selmess, und dez selben tags sol man ze capitell setzzen ainer jeglichen vrowen ain vigiliij ze sprechen. Ez sol auch die selben wizz ain pytancerin innhaben mit stifften und mit stören und chain abbatissin hat mit der selben wizz nicht ze schaffen wan dew selb pytantzerin sol allew jar jârlich dem convent mit dem dienst der von der vorbenanten wizz gevelt warten und sol den selben vrowen ze *Slyerwach* an den tågen die hernach geschriben an dem brief werden visch darumb chawffen und geben sol. (sic) am prehentach am liechtmezztag an unser vrowen tag in der vasten am antlazztag am östertag am aufferttag am phingstag an gotzleichnamstag an den zehen tawsent marterer tag Achacij und seiner gesellschaft am sunwentag an sant Peters tag an sant Marien Magdalenen tag an unser vrowen tag als sey verschaiden ist an unser vrowen tag als sey gepören ist worden an sant Bartholomeus abent an sant Mychels tag an der ainliflawsent mait tag an aller heiligen tag an aller selen tag an unser vrawen tag als sey emphanen ist worden in ir mûter leichnam, an den zwaintzzich tågen die verschriben sint an ain jeglichen tag sol man den vrowen geben fisch umb fünfzehen phening. waer aver daz dew selb wizz die selben zehen schillinch phening nicht getragen mocht, welches jars daz waer als vil dan an dem dienst abgieng als vil sol den vrowen an ein jeglichen tag an phening und auch an fyschen abgien. Ez hat auch swester *Katherina* geschafft zu dem covent unsers gotzhaws ein hoffstat gelegen ze *Hofforn* dew auch lehen gewesen ist von unserm genedigen herrn und stiffter unsers gotzhaws von herrn *Ewerharten von Waltse*, und dew selb hoffstat gilt allew jar jarlich zweliff phening und umb die selben zweliff phening sol man den vrowen weizz prot umb chawffen und geben allew jar jârlich am weichennachtag, und die selben hoffstat sol auch dew pytantzerin in haben. Darüber zu ainem waren sichtigen urchünd der worhait geben wir vorbenantew *Katharina dew abbatissin* dem covent ze *Slyerwach* den offen brief versygelten mit unserm anhangenden insygel, und zu ainer pezzter bestaetigung der saeh und der tayding mit unsers lieben gnedigen herrn und stiffters unsers gotzhaws herrn *Ewerhartz von Waltse* anhangendem insygel versygelten, wan daz geschehen (ist) mit seim gütlichen willen und wort. Der brief ist geben dez nechsten freytags

nach sant Jacobs tag dez jars do man zalt von Christes gepürt drew-
tzeihen hundert jar darnach in dem aecht und sechtzikosten jar.

Orig., Perg., mit zwei hängenden Siegeln, wovon das der Aebbtissin von
grünem Wachs, das andere von rothem Wachs ist, im Archiv des Klosters
Schlierbach.

CCCXCIV.

1368. 3. August. -- *Seyfried Caplan des Gottesleichnams-Altars in der
St. Laurenzen Kirche zu Ens verkauft eine Wiese zu Volkensdorf gelegen den
Witwen Anna von Chunring und Ursula von Polheim um zwei und sechzig
Pfund Wiener Pfening.*

ICH *Seyfrid* zden zeiten *chapplan gotzleychnams* alter in
sand Larenczen chirichen ze Ens den *maister Hainreich Sächs*
gestift hat dem Got genad vergich, daz ich han ze chauffen geben
recht und redleich den ersamen vrawen vrôn *Annen hern Jansen*
witib von Chunring dem Got genad und vrôn *Ursula hern Gund-*
achers witib von Polhaym dem Got genad, dev wysen gelegen ze
Volchenstorff genant in der Awe der sunf tagwerich sint, in alle
den rechten und nuttzen alz ichs in gehabt hab und alz sey von alter
her chomen ist und dev zu dem obgenanten alter gehört hat; und
han daz getan nach der erbern vyer weysung und rat herren *Mein-*
hartz zu der zeit *vicarij der technei ze Ens* und herren *Nyclas*
zden zeiten *schulmaister ze Ens* und *Petreins dez Herisinger* und
Hainrichs dez Voln payd *purger ze Ens* den dev sach und di
wandlung enpholhen ist von meim genædigen herren *pischolf*
Albrechten ze Pazzawe, umb ain gelt dez ich gancz und gar gericht
und gewert pin dez zwai und sechezikeh phunt sint wiener phenning.
Und di selben phenning han ich gelegt an die gueter mit anderm
gelt dev ich gechaufft han von den erbern herren hern *Stephan* und
von sein pruedern *von Zelking* dez acht phunt rechter herren gelt
ist, und schol ich und wil auch dez obgenanten chauffs ir gewer sein
an aller der stat do in sein nôt und durfft geschiecht nach dez landez
recht in Österreich. Daz in dew red also stêt und unverchert beleib
daruber gib ich obgenanter *Seyfrid* den erbern vrowen vrôn *Annen*
von Chunring und vrôn *Ursula von Polhaim* den offen prief ver-
sigelten mit der erbern lewt anhangunden insigel, mit dez erbern
herren hern *Meinhartz* insigel zden zeiten *vicarij der techney ze*

Ens und mit *Petreins dez Herisinger* und mit *Hainweichs dez Voln* der payder anhangunden insigel. Wand ich selber nicht aygens insigel han so verpintt ich mich der vorgeschriben wandlung alle stæt ze haben mit meinen trewn an aydes stat; so verpintt ich mich her *Nyclas* der obgenant *schuelmaister* daz auch allez staët ze haben wand ich nicht aygens insigel hab. Der prief ist geben do man zalt von Christi gepurd dreuzehen hundert jar darnach in dem acht und sechztikistem jar dez phintztages an sand Stephanstag.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding. Die Siegel verloren.

CCCXCV.

1368. 12. August. Passau. — *Bischof Albert von Passau* erlaubt dem *Abte Andre* und dem *Capitel zu Wilhering* jährlich ein grosses Pfund Salz mañthfrei bei *Obernberg* und *Passau* durchzuführen.

Wir *Albert* von Gots genaden *bischof von Pazzawe* beehennen offentlich mit dem brief, daz der ernwirdig unser lieber in Got *Andre abbt des chlosters ze Wilhering* fur uns chom und pat uns andachtlich, daz wir im und seinem chloster erlaubten ze füren ze einem mal in dem jar ain phunt grozses saltzs an mautt ze notdurft und ze chost seines vorgeanten chlosters, haben wir angesehen sein fleizig pet und den begirlichen dienst, den er und sein convent in dem selben chloster erzaigent dem obristen nacht und tag, und darumb daz wir dez auch mittailnig werden so erlauben wir im seinem convent und seinem vorgeanten chloster ze *Wilhering* daz si jarehlich aines in dem jar mügen und sullen füren ze notdurft und ze chost ires chlosters ain phunt saltzs des grozzen also, daz si davon dhain mautt ze *Pazzawe* noch ze *Obernperig* nicht gehen noch raichen sullen in dhainen weg und sullen auch daran von uns und unsern mautlern ungeirret beleiben. Mit urchund des briefs der geben ist ze *Pazzawe* an samzttag vor sand Polten tag nach Christs geburd dreuzehen hundert jare darnach in dem acht und sechztigstem jare.

Magister Paulus Strachner
marisch.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Wilhering. Das Siegel an einem Pergamentriemen etwas beschädigt, am Rande: . . . BERTVS . DEI . GRACIA ECCE . EP . . .

CCCXCVI.

1368. 24. August. — Gertraut geborne Arberg verschafft ihrem Gatten Hans von Winden die Morgengabe ihres vorigen Gemahls Erasmus von Perneck 140 Mark Grätzer Pfennig auf dem halben Hause zu Perneck und 130 Pfund Pfennig auf dem halben Hause zu Breitenau.

Ich Gedraut hern Offen tochter von Arberch Hansen wirtin von Winden und all mein erben wir verjehen, daz ich geben und gemacht han meinen lieben wirt Hansen von Winden mein morgengab di mir mein erster wirt sælyger Erusem von Pernuck geben und gemacht hat, und dez ist hundert marchk und virtzk marchk grätzer phenning und der er mich geweyst hat auf das halb haws ze Pernuck daz sein lehen gewesen ist von dem edlen hern graff Ulreichen von Phanberch, und auf allew dew und dazu gehört zu dem halben haws in der Pruytenau und zu Pernuck und wa ez gelegen ist als ich ez in nutz und in gewer herpracht han. Ich vergich auch egenantew Gedraut, daz ich meinen wirt Hansen von Winden geben und gemacht han hundert phunt und dreyschk phunt wiener phenning auf daz egenant halbs haws und auf allew dew und dazu gehort als vor geschriben stêt und meins ersten wirtz lehen gewesen ist von dem edeln hern graff Ulreichen von Phanberchk, wand di hundert phunt und dreyschk phunt herchömen siut von meinen yater sæligem dem Got genad, und damit mein erster wirt Erusem von Pernuck sæliger umb verchawft hat ain dorff ze Österreich daz da haist ze Utendorff und da ich sein prief umb han. Auch schol mein wirt Hans von Winden daz egenant halbs haws inhaben zu ainem satz und waz dazu gehort für daz egenant gelt als oben geschriben stet, wand di erben di dazu gehort in und sein erben daz egenant gelt gebent und widercherent, so schol er ins hin wider ze lösen gewen er und sein erben. Ez mag auch mein egenanter wirt daz vorgeant gelt Hans von Winden geben und gemachen wem er will er und sein erben an alle yrung und an all zuspruch. Ich han auch meinen wirt Hansen von Winden daz egenant gelt geben und gemacht also beschaydenleich, ob daz wer daz ich in uber lebt dez Got enwell, daz ich mit den egenantem gelt meinen frum schaff und damit tûn waz ich will daz mich chainer seiner frewnd darin nicht yred noch enget. Und daz daz meinen wirt von mir

Gedrawten stæt und untzebrochen beleib, daruber gib ich ym dysen prief mit meinen aygen anhangunden insigel, und mit dez erbern hern hern *Frydreichs von Stubenberch* anhangunden insigel und mit des erbern hern hern *Ulreichs von Scherffenberch* anhangunden insigel. Der prief ist geben nach Christes gepurd über drewzehen hundert jar darnach in den acht und sechezkistem jar dez phintztags an sand Wartholomews tag des heyligen zwelff poten.

Orig., Perg., mit drei Hängesiegeln an Pergamentstreifen, im Schlossarchiv zu Gschwendt. — 1. weisses Wachs; im Schilde ein rechtsschauender Adlerskopf. † GEDRAVT.DARBERGEIN. — 2. grünes Wachs, ein gestürzter Anker im Schilde. † S.FRIDERICI.DE STVBENWERCH. — 3. gelbes Wachs, sechseckig, im liegenden Schilde eine Lilienkrone, dieselbe auf dem Stechhelme. † S.VLRICI D' SCHAERFENBERCH.

CCCXCVII.

1368. 1. September. — *Das Kloster Baumgartenberg erlaubt Herrn Eberharten von Capellen, das Wasser aus der Aist gegen Narn in seinen Weier zu leiten.*

Wir *abt Jans* und der convent gemain ze *Paumgartnperg* verjehen, daz wir durch di besunder gnad und grözz triw und lieb di der erber herr her *Eberhart von Chappelln hauptmann ze Ens* zu uns und zu unserm chloster hat, all mit gemain rat unsern willen und gunst darzu haben geben daz er daz wazzer hat genomen in der *Ayst* ob unser mul genant *die geschriben mul* gelegen an der *Ayst*, und hat daz selb wazzer gefürt gen *Narden* in sein weyr und schol auch er und all sein erben denselben wazzerganch also ewikleich haben und da sullen wir und all unser nachômen noch ander nymand von unsern wegen sev an irren und sullen auch sev dar umb hin für nimmermer dhain zuspruch noch inwurf von uns und von allen unsern nachômen gehaben noch gewinnen ewikleich. Dez ze ûrehund geben wir in den offen prief besigelt mit unsern payden anhangunden insigeln. Geben nach Christi gepûrd dreutzehen hundert jar und in dem acht und sechzkisten jar an sand Gilgen tag.

Orig., Perg., mit zwei hängenden Siegeln, im k. k. geheimen Staatsarchiv.

CCCXCVIII.

1368. 20. September. Steyr. — *Herzog Albrecht verzichtet auf die Eigenschaft über den Hof zu Preunnesperg in der Pfarre Neukirchen und die Dornmühle in der Pfarre Kemnaten zu Gunsten des Klosters Gleink.*

Wir *Albrecht* von Gotes guaden herczog ze *Österreich* ze *Steyr* ze *Kernden* und ze *Krain* graf ze *Tyrol* etc. tûn chunt umb den hof der gelegen ist an dem *Preunnesperg* in *Neukircher* pharre, und umb die mûl geheizen di *Dornmûl* gelegen in *Kemnater* pharre, die unser getrewr *Erasmus* der *Schreiber* unser purger ze *Steyr* von uns ze lehen hat, daz wir die eigenschaft desselben hofes und der mûl durch Got lautterlich und durch unsrer vorvordern und unserr selen heiles willen gegeben haben und geben ouch wizzentlich den erbern geistlichen dem *abt* und dem *convent* ze *Gleink* in namen und an stat ir und desselben ires klosters also, daz si dieselben eigenschaft furbaz ewichlich haben mit allen den werden rechten und eren als wir die daher gehabt haben an allez gevêrde, mit urrechund diez briefs. Gehen ze *Steyr* an mittwochen vor sand Mathei tag des zwelfbotten nach Christes gepurde dreeczehenhundert jar darnach in dem acht und sechzigistem jare.

*Magister curie de Liechten-
stain et Wehinger magister
camere.*

Aus dem Original zu Gleink auf Pergament mit einem hängenden Siegel.

CCCXCIX.

1368. 28. September. Linz. — *Herzog Albrecht von Österreich erlaubt dem Eberhart von Capellen und seinem Vetter Eberhart dem Jungen von Capellen, Ulrichs Sohn, auf dem Falkenberg eine Veste zu bauen.*

Wir *Albrecht* von Gotes guaden herczog ze *Österreich* ze *Steyr* ze *Kernden* und ze *Krain* graf ze *Tyrol* etc. tûn chunt, daz wir angesehen haben die manigvaltigen und emezigen dienste die unser lieber getrewr *Eberhart von Kappell* unsern vordern und ouch uns ze manigem male erezaigt und getan hat und noch furbaz wol getûn mag und sol, und haben im und seinem vettern *Eberhartem* dem jungen von *Kappel* *Ulrichs* seligen sun von *Kapell*

seins bruders von sundern gnaden gegunnet und erloubet haben gûnnen und erlauben ouch mit disem briefe, daz si auf dem perg und dem purchstal ze *Valkchenberg* ein vest gepaw̃n mugen ane menchliches irrung und hindernuzze. Und sullen ouch danne si und alle ire erben, sūne und tōchter dieselben veste mitsampt dem perg und dem purchstal ze *Valkenberg* fûrbaz ewichlich von unserm lieben brūder *herczog Leupolten* und von unsern erben ze rechtem lehen haben und bechennen und die in lehens wise von uns innehaben und besiezen alz lehens und landes recht ist. Davon gepietten wir unsern lieben getrewn allen unsern houbtleuten lantherren rittern und knechten und allen andern unsern undertanen den der brief gezaigt wirdt und wellen gar ernstlich, daz si den obgenanten von *Kappell* und iren erben an dem pawe der vorgenanten vesten chain irrung tūn in dheinen weg und si dabei beleiben lazzen, wan wir in das erloubet haben in der wise alz vorgeschriben stet. Mit urchund diez briefs geben ze *Linez* an phineztag vor sand Michels tag nach Kristes gepurde dreuezehenhundert jar darnach in dem acht und seechezigstem jare.

Dominus dux. Com. *Ulricus de Schõnberg* magister curie de *Liechtenstain* et magister camere *Wehinger*.

Orig., Perg., im k. k. Hausarchiv. Das rothe herzogliche Siegel sehr gut erhalten.

CD.

1368. 30. September. — *Albrecht, Herzog von Oesterreich* ertheilt seinem Oheim *Graf Ulrich von Schaunberg*, welcher ihm jetzt einen Dienst mit 200 Helmen und 200 Schützen gegen die von *Bayern* leisten soll, einen Schadlosbrief.

Wier *Albrecht* von Gotes gnaden *herczog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc.* tūn chunt, daz wir dem edeln unserm lieben ōhem *graf Ulrich von Schounberg* gelobt und verhaizzen haben, swaz er in dem dienste den er uns ze disem mal wider di von *Bayra* tūn sol mit zwaynhundert helmen und mit zwaynhundert schūezen an rossen und an hengsten auf dem velde schaden nimet der redlich und wizzentlich ist, daz wir im denselben schaden ablegen sullen und wellen nach dem gewonlichen anslag der

geschehen ist bei unserm lieben herren und vatter *herczog Albrechten* und darnach bei unserm lieben brüder *herczog Rudolffen* sêliger gedechtnüsse und als wir andern unsern herren ritlern und knechten tûn mit urchund diez briefs. Geben ze *Linze* an samztag nach Michahelis anno domini M^o. ccc^o Lxvii^o. (millesimo trecentesimo sexagesimo octavo).

*Dominus dux, magister curie
de Liechtenstein, Kneussner
et magister camere.*

Orig., Perg., das Hängesiegel abgefallen. Im Schlossarchiv zu Riedeck. Cf. Notizenblatt der kais. Akad. der Wissensch. 1851. 367.

CDI.

1368. 8. October. Burghausen. — *Herzog Stephan von Baiern und der Bischof Albrecht von Passau bestimmen die Veste und den Markt Obernberg als Unterpfand des Friedens zwischen ihnen.*

Wir *Stephan der elter* von Gotes genaden *pfallentzgraf bey Rein und hertzog in Bayrn* bechennen offenleichen mit dem brief für uns und für all unser lieb sîn, daz wir einen saez aufgenommen haben mit erwürdigen fursten hern *Albrechten bischof ze Pazzaw* mit der *vest und dem margt zu Obernperg* und auch was darzu gehort gen alln unsern landen und allen den unsern mit der beschaiden, wenn wir in oder si uns absagen den obgenanten saez, darnach sol ez ze baider seit mit frid besten einen moneit, ze gleicher weis sol uns der obgenante *byschof Alber* einen solchen brif herander antwurten trewlichen. mit urchund ditz brifs den wir im geben mit unserm insigel versigeltem, der geben ist zu *Purkausen* an suntag vor sand Cholmanstag nach Kristi geburt dreutzehen hundert jar darnach in dem acht und sechezigisten jar.

Orig., Perg., im königl. baierischen allgemeinen Reichsarchiv in München.

CDII.

1368. 11. November. — *Jörg von den Gebmeins verkauft dem Propst zu Reichersberg die Hofstatt zu Oberngrab Pfarre Gellestorf.*

Ich *Görig von dem Gebmeins* und ich *Kathrey* sein hawsfraw ich *Lucas* sein swager und mein hawsfraw wir verjehen mit sambt

unsern erben . . . umb die hofstat gelegen datz *Oberngrueb in Gellestorffer pfarr* ze negst des *Traidleins hofstat* die lehen ist von dem *gotzhaws datz Reichersperg* und ist sibentzik wiener pfenning geltz. daz wir dieselben hofstat mit allen den eren rechten nützen so durch recht dartzu gehöret, . . . damit wir sy haben innegehabt wie so das genant ist. . . . haben dem erwirdigen herren *probst Dietmarn von Reichersperge* und seinem gotzhaws gegeben ze chawffen aus unser nütz und gewer in die ir ledichleichen umb vier pfunt pfenninge wiener münzz der wir gantz und gar gewert sein und verricht in so getaner mainunge, das wir derselben vorgenanten hofstat sullen ir gewer sein des egenanten herrn *probat Dietmars ze Reichersperg* und seines gotzhaws für alle ansprach wo in des dürft geschiecht nach des landes recht in Österreich . . . Darüber zu ainem warn urchund geben wir den brief ich vorgenanter *Gorig von dem Gebmeins* und ich *Lucas* sein swager mit unsern paiden anhangunden insigeln versigelt. Und ist des zeuch durich unser gepet willen mit seinen anhangunden insigeln unser lieber freunt *Symon von Frueking*, von dem wir vormalen das drittail an der obgenanten hofstat recht und redleich gehauft haben. Der brief ist geben nach Christi gepürd über drewtzen hundert jar und darnach in dem acht und sechz-kisten jar an sand Merteins tag.

Prompt. Reichersberg. Fol. 40a.

CDIII.

1368. 14. November. Wien. — *Herzog Albrecht verleiht alle Lehen, welche zur Herrschaft Falkenberg gehören, den beiden von Capellen Eberhart und dem jungen Eberhart, nachdem sie Friedrich und Heinrich von Walssee zu Drosendorf aufgesandt.*

Wir *Albrecht* von Gotes gnaden *herczog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc.* tün kunt, daz uns unser lieben getrewn *Fridreich und Huinrich von Walsse von Drosendorf brüder* mit iren versigelten briefen aufgesant habent alle die lehen und güter die si ze lehen von uns gehabt habent und die zu der *herschaft ze Valchenberg* gehörent, und paten uns diemütlich und fleizzichlich daz wir dieselben güter verlihen unsern getrewn lieben *Eberharten von Kappell dem eltern* und *Eberharten von Kappell dem jungern* seinem vettern wan si in die

ze chouffen geben hetten. Das haben wir getan und haben denselben von *Kappell* und iren erben sūnen und tōchtern von sundern gnaden die vorgenanten lehen und gūter die zu *Falkenberg* gehōrent verlihen, und leihen ouch swas wir in ze recht daran leihen sullen fūrbaz von uns unserm lieben brūder *herczog Leupolten* und unsern erben in lebens wise inne ze haben und ze nīezzen alz lehens und landes recht ist, und sein ouch wir darūber ir scherm vor gewalt und vor unrecht. Mit urchund diez brief geben ze *Wienn* an eritag nach sand Marteins tag nach Kristes gepūrde dreuczehenhundert jar darnach in dem acht und sechzigisten jare.

*Magister curie Liechten-
stein et magister camere
Wehinger.*

Orig., Perg., im k. k. Hausarchiv, das rothe herzogliche Siegel sehr gut erhalten.

CDIV.

1368. 27. November. — *Jans der Schick, Bürger zu Wels verkauft an seinen Mitbürger Hartneid den Kramer sein landesfürstliches Lehen, den Hof und die Mühle zu Puchschachen in der Pfarre Steinerkirchen.*

ICH *Jans der Schick purger ze Wels* vergich offenleich mit dem prief und mitsampt mier all mein erben di ich han oder noch gewinn vergehen offenleich mit dem prief. daz wier ze chauffen haben geben mit meins prūder *Eberhartz des Schikchen* und seiner erben gūtleichen willen und wart unsern *hof ze Pūchschachen und unser mūl* gelegen dapey mit allen den rechten ern nūzen und darczū gehōrnt, ze gleicher weyz alz wier sew inngēhābt haben, dem erbern beschaiden mann *Hertneyden dem Chramer purger ze Wels* und allen sein erben umb ein gelt dez wier gānez und gar von in gewert sein und di rechtz vreys herczogisch aygen sind. Wier sein auch dez varverschriben hofs und der vargenanten mūl dapey mit allew di und darczū gehōrt alz varverschriben ist, ier gewern fūr all ansprach, swo in dez nōt und tūrft geschiecht nach dez lantz recht ob der Ens. Gieng aber in daran icht ab oder daz in inndert dhain chrieg darinn auferstūnd, von welherlay sach daz wær, den schūllen wier in ausrichten und richtig machen an allen ieren schaden gānez und gar. Es sind auch di varverschriben stukch gelegen in *Stainein-*

chiricher pharr: Daz in di varverschriben red stæt und unverchert beleib darüber ze einem warn urchünd geben wier in den prief versigelt mit mein egenantz *Jansen dez Schikchen* anhangunden insigel, alz daz stæt ze haben mitsampt mein erben daz varverschriben ist, und versigelt mit meins egenanten pröder *Eberhartz dez Schikchen* anhangunden insigel, der daz an hat gelaît zu einer czeugnûzz der sach mit dez willen und gunst der chauff und di handlung geschehen ist, und zu einer pessern sicherhait versigelt mit *Ulreichs dez Aytterbechen purger ze Wels* anhangunden insigel. Der prief ist geben nach Christi gepûrd über drewezehen hundert jar darnach in dem acht und sechczkisten jar dez mæntags nach sand Kathrein tag.

Orig., Perg., dessen Siegel verloren, im Archiv des Klosters Schlierbach.

CDV.

1368. 29. November. Ens. — Herzog Albrecht erlaubt den Bürgern von Ens wälische Weine einzuführen.

Wir *Albrecht* von Gotes guaden herczog ze *Österreich* ze *Steyr* ze *Kernden* und ze *Krain* graf ze *Tyrol* etc. tûn ehunt, daz wir unsern getrewn den *purgern* ze *Ens* die guad getan haben und tûn ouch, daz si durch die egenanten unsere land und über die *Zeyrich* gefûren mugen welischen wein von dem tag alz der brief geben ist uncz an unser widerrûffen, doch also daz uns von denselben weynen unser mautt gevalle als sitlich und gewônlich ist an unsern mauttstetten, und daz ouch dieselben purger von *Ens* die rechten und gewônlichen strazze damit varen daz uns unser mautt davon nicht verfürte werde. Darumb gebieten wir unsern getrewn lieben, den diser brief gezaigt wirt und wellen ernstlich, daz si die vorgenanten unsere *purger* von *Ens* dy egenanten welischen wein also fûren lazzen durch die obgenanten unsere land und über die *Zeyrikch* und in an der vorgenanten unsrer guad chain ierrung noch beswerung tun in dhain weise, alle die weil wir die nicht widerrufft haben. Mit urchund diez briefs. Geben ze *Ens* an sand Andres abent des zwelfbotten anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo octavo.

Orig., Perg., im Stadtarchiv zu Ens, das Siegel rückwärts aufgedrückt. — Abgedruckt bei Kurz, Handel 482.

CDVI.

1368. 21. December. — *Erasmus Schreiber, Bürger zu Steyr stiftet zum Gottes-
hause Gleink sein Haus zu Steyr, den Hof am Preuneinsperg in der Pfarre
Neunkirchen und die Darnmühle in der Pfarre Kemnaten zu einem Seelgeräthe.*

ICH *Erasm der Schreiber purger ze Steyr* und mein haws-
vrowe frow *Chúnigund* und all unser erben wier vergehen, daz wier
dem *gotshaws ze Glúnich* gegeben haben und geben auch unser
haws ze Steyr in der stat davan man jêrleich geit dem herczogen
in sein schaczstewer drey schilling pfenning wiener múzz, und daz
gelegen ist zwischen *Perchtolcz dez Ponhalm haws* und *Ulreichs
des Chochs haws*. auch geben wier in unsern hof genant *an dem
Preunncinsperg* in *Neunckircher pfarr* gelegen und unser mûl
genant *di Darnmûl* in *Chempnater pfarr* gelegen mit allen den
rechten und nûczen so wier sew genozzen haben, auz unser nûcz und
gewer in diw irn also beschaidenlichen, daz siw mein des vargenanten
Erasm und meiner hawsvrowen *Chúnigunden* unser leibgeding
sullen sein unczt an unsern tód van dem vargenanten *gotshaws ze
Glúnich*, und sullen wir jêrleich an sand Andres tag in die gustray da
selbz van den zweyn guetern raichen sechs pfenning ze einem eins
unverczogenlich. Dann nach unserm tód sullen sich die herrn der
gueter underziehen in di gustray und sullen das selgeret davon
begen alz fûrbaz erchant wiert. Auch sol sich der apt nach unserm
tód dem *gotshaws* des haws underziehen und allen seinen frum damit
schaffen mit verchawffen mit verseczen wie er wil also beschaiden-
lich, ob mein wiert der vargenant *Erasm* di obgenanten guet und
daz haws versparen well und mag verziehen (sic). mit úrchund dez
priefs versigeltz mit der erbern leutt *Heinreichs des Chündler* ze
den selben zeiten *statrichter ze Steyr* und *Janseins des Ttun-
gassinger* payder anhangunder insigeln under der insigeln wir uns
verpinden ich vargenanter *Erasm* und mein hausvrow *Chunigund*
allez daz stêt ze behalten daz an dem prief geschriben stet. Der prief
gegeben ist do man zalt nach Christes gepûrd dreuczehen hundert
jar darnach in dem acht und sechezigisten jar an sand Thomas tag
des heiligen zwelfpoten.

Aus dem Originale zu Gleink, Pergament mit zwei hängenden Siegeln von
gelbem Wachse.

CDVII.

1369. 3. Jänner. — *Graf Rudolf von Schaunberg, Chorherr zu Strassburg und Pfarrer zu Grauscharn entsagt zu Gunsten seiner Brüder Ulrich und Heinrich Grafen von Schaunberg allen Ansprüchen auf seinen väterlichen Erbtheil.*

Wir *graf Rudolf von Schawnberch* korherr zu *Straspürch* und *pfarrer zu Grauschorn* bechennen öffentlich mit dem brief allen den di in sehent hörnt oder lesent, daz uns der edel wolgeborn unser lieber bruder *graf Ulrich von Schawnberch* die *chirich zu Grauschorn* zu unsern hantten bracht hat, daz uns di von den hochgebaren fürsten den hertzogen zu Osterreich etc. verlichen ist also mit der beschaiden, daz uns darumb allez unsers erbtails der uns von unsern vater sáligen an geerbt hat willichleich mit verdachtem müt verzigen haben und verzeihen uns dez auch gántzleich mit dem brief wie der genant ist bey chlain und bey groz besucht und unbesucht, daz wir darnach nimmer mer dhain ansprach haben noch gewinnen sullen gein unsern lieben brudern dem egenanten *graf Ulrich* und gein *graf Hainrich von Schawnberg* und allen irn erben wie daz yemant erdenken oder erfinden möcht in dhain weis, und waz wir darüber mit in chriegen oder rechten wolten mit geystleichen oder werltleichen rechten oder an recht, daz habent si allez an aller stat behabt und gewonnen und wir vorauz gántzleich verloren; und sol uns auch darinne dhain geistleich oder weltlich fürst wie der genant sey nicht fuderleich noch geholffen sein in dhainen wegen, ob wir daz allez überfüren und nicht stät hielten alz oben geschriben stet, waz si dez schaden nement wie der genant ist, den sullen si haben dacz uns unsern trewn darzu auf aller unsrer haß wa wir di uberal indert haben gewinnen oder lazzen besucht und unbesucht, der mügen si sich darumb mit unserm gütleichen willen wol underwinden wi si wellent. und darüber zu einem staten und warn urchund geben wir in den brief versigelten mit unserm anhangundem insigel; und zu einer bezzern sicherhait und gezegnuzz haben wir gebeten den erwirdigen herrn unsern besunder lieben frewnt hern *Hansen probst der tumchirichen ze allen heiligen ze Wienn* und die edeln herrn *Otten von Zellking* hern *Weikcharten von Poluhaim* hern *Hansen den Knewsser* und hern *Ruprechten den Sebekchen*, daz si der sach zeug sind mit irn insigeln. Der brief ist geben am mitichen vor dem

brehentag do man zalt nach Kristi geburd dreutzezen hundert jar darnach in dem nawn und sechzigisten jare.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding. Das erste Siegel in schwarz-grünem Wachs zeigt den gespaltenen Schild. Das 3. und 4. in weissem Wachs — 2., 5. und 6. verloren.

CDVIII.

1369. 6. Jänner. — *Revers des Jacob Manseer Dechants und Pfarrers zu Asparn bei der Zaya über die Stiftung eines Jahrtages und eines ewigen Lichtes bei seiner Kirche durch Jansen den Tursen von Raucheck.*

ICH *Jacob der Manseer* ze den zeiten *techent und pharrer* ze *Asparn bei der Zaya* vergich öffentlich mit disem brief umb die stiftung dez ewigen jortags und des ewigen lichtes daz mein gnediger her her *Jans der Turs vonn Rauchenek* gestift und gemacht hat sand Pangreezen ze *Aspern bei der Zaya*, daz ich und all mein nóchchomen daz selb liecht verwesen und pelaichten schullen ewichleichen pei tag und nacht und den selbigen jortag ewichleichen pegen schullen all jor dez mantags vor sand Cholmans tag als der gemacht brief sagt den er doruber geben hat. Zû demselbigen jortag und zû dem liecht hat er gemacht und geben ain lehen gelegen ze *Leizz* daz do dint ain halbs phunt phenning und ainen halben mutt waicz an sand Michels tag, und dreu veld lehen ze *Nidern-Hittendorf* do man vonn dint achezezen schilling phenning an sand Jorgen tag und an sand Michels tag. Auch hat er dorzû gegeben czehen schilling gelts ze dem *Garman*s auf ainem hof und zehenthalben schilling auch do ze dem *Garman*s auf einem lehen daz man auch dint an sand Jorgen tag und an sand Michelstag, und hat dorzû geben funf schilling und acht phenning gelts ze *Obern-Hittendorf* auf ainem pehausten halben lehen di man dint an sand Michelstag, vonn dem vor genanten gelt allem schol ich und mein nóchchömen das licht ewichleichen pelaichten tag und nacht und den jortag pegen an dem vor genanten tag in solcher mozz, vonn erst schol ich und mein nóchchomen geben sechs schilling phenning umb zwelif meezen waicz vier meezen ze alter prot und acht meezen arm laiten, sechs schilling umb fünfthalben emmer wein zwen zû dem alter zwen emmer arm laiten ain halben emmer dem mesner und den nunnen, drey schilling umb vier phunt wachs daz man prinen schöl ze der vigili und zû der

selmezze, ain phunt zû opherphenningen daz man halbs geben schol acht pristern di an dem jortag mezz sprechen und halbs zû dem alter, an zwen funfzig phenning drin pristern und dem schúlmaister und acht phenning dem mesner vonn der vigili und vonn der selmezz. Also schol ich und mein nóchchómen daz liecht und den jortag ewiehlich verwesen und pegen, als vor geschriben stet. Mit úrchund des briefs versigelt mit meinem anhangunden insigel und mit dez erwierdigen gestlichen herren insigel *abt Seyfrid* zû den zeiten abt zû *Altenwúrch* der der egenanten meiner *chirichen ze Aspern* lehenherr ist; und des ist auch zeug der erwer herr zû den zeiten *Hainreich pharrer ze Straunstorf* auch mit seinem insigel. Der brief ist geben nach Christi gepúrd dreuezehen hundert jar darnach in dem neun und sechezigisten jar an dem prehen tag.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding; die Siegel verloren.

CDIX.

1369. 22. Jänner. — *Stephan der Aychberger verkauft an Otto den Obernhaimer Kellner des Klosters Lambach den halben Lindenhof zu Oberschnaig in der Pfarre Neukirchen.*

Ich *Stephan der Aychperger* und mein hausfraw *Anna* und all unser erben wir verjehen, daz wir recht und redleich zu chauffen haben geben unsern halben hof der genant ist *der Linden hof* und der gelegen ist zu *Oberschnaig* in *Neiwnchircher pharr* und unser rechtz erib ist gewesen von dem erbirdigen gotzhaws zû *Lambach*, und da wir all jar jærleich von geraicht haben dem erbirdigen gotzhaws zû *Lambach* fünfzehn phenning an sand Michels tag und nicht mer, dem erbern geistlichen hern hern *Otten dem Obernhaimer* zû den zeiten *chelner zû Lambach* mit allen ern rechten und nützen di darzû gehörnt zû holtz zû veld versúcht und unversúcht auz unser nütz und gwer in sein nütz und gwer umb ain gelt, dez wir von iem gantz und gar gericht und gewert sein zû den rechten tægen. Daz in di red stet und unverchert weleib geben wir in den prief versigelt mit meins egenanten *Stephans dez Aychperger* anhangunden insigel, und zû einer pezzern sicherhait versigelt mit der erbern læut *Úlreichs dez Aytterwekchen púrger zu Welz* anhangunden insigel und *Reichers dez Mulbanger* anhangunden insigel. Der prief ist geben

nach Christi gepürd uber dreuzehen hundert jar darnach in dem newn und sechtkisten jar des möntags vor sand Pauls tag als er bechert wart.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Lambach, die Siegel abgefallen.

CDX.

1369. 3. Februar. — *Rudolf Graf von Hohenberg verleiht dem Gundacker von Thannberg das Marschallamt von Passau zu Afterlehen.*

Ich *Rudolph zu Hohenberg* urkundt und bekenne hiemit, dass ich verliehen habe meinen getreuen *Gundacker von Thannberg* und seinen erben das *marschallen-amt dess bistums zu Passau* als ich selber von solchem pisthum zu lehen hab. über diss gedachten *von Thannberg* auf sein grosse bitt die sondere gnade getan und solches marschallen-ambt seinen oheim *Rudigern von Stahrenberg* und seinen leibs-erben zu lehen verliehen, dass wo der *von Thannberg* ohne leibs erben abgienge, solle solches ambt auf den *von Stahrenberg* fallen, und wo der *bischoff von Passau* auf dem feld seye und der *von Thannberg* oder seine erben nicht mögen dabey seyn, so habe der *Stahrenberg* oder seine leibs erben an solchem ambt alle die recht die der *von Thannberg* hat. Datum samstag nach liechtmess anno 1369.

Wurmbrand, Collect. genealog. 216. — Auch bei Leupold, Allgemeines Adels-Archiv der österreich. Monarchie 645. Schwerdling, Geschichte des H. Starhemberg 434.

CDXI.

1369. 12. Februar. Wien. — *Chunrat von Lichteneck verkauft an die Brüder Daniel, Anton und Abel von Grabarn die Veste Würmla, zwei Höfe zu Pöting und Aenzing u. a. Güter.*

ICH *Chúnrat von Liechtenekke* und ich *Johanna* sein hausvrow wir vergehen für uns und für alle unser erben, daz wir verchoufft haben des ersten mit unsers lehenherren hant des hochgebornen fürsten *hertzog Albrechts ze Ósterreich, ze Steyr ze Kernden und ze Chrain graf ze Tyrol etc.* unsers rechten lehens das wir von im ze lehen gehabt haben unser *veste ze Wyrmla* und

dartzu achtzehen schilling an aindlef phenning geltes, gelegen
 daselbens ouf behaustem güt, und einen helblinch geltes den *Stephan
 der Smyd* dient von einem puechæch, und sechs und zwaintzig jeuch
 akehers vier tagwerich wismat und viertzig jeuch holtzes das alles
 zu demselben haus ze *Wyrmla* gehoret, und mit unsers puerchherren
 hant des erwirdigen geistlichen herren *abt Ulreichs datz dem
 Chótweig* unsern *hof* gelegen ze *Póting* und zwo und sibentzig jeuchart
 akehers newn tagwerich wismat ain jeuch weingarten vier und
 zwaintzig jeuch holtzes sibem und zwaintzig phenning und ein
 vaschanghuen geltes ouf zwain hofsteten das alles zu demselben hof
 ze *Póting* gehöret, davon man alle jar dient dem *abt datz dem
 Chótweig* ein halb phunt wiener phenning ze puerchrecht und nicht
 mer, und mit unsers pürchherren hant hern *Mathes* zu den zeiten
pharrer ze Wirmla unsern *hof* gelegen ze *Aéntzing* und ein halb
 phunt an zwelif phenning geltes gelegen daselbens ouf zwain hofsteten
 da zu den zeiten ouf gesezzen sint *Chunrat am ort* und der *Milt*,
 und acht und viertzig jeuchart akehers drew tagwerich wismat und
 viertzehen jeuch holtzes das alles zu demselben *hof* ze *Aéntzing*
 gehöret davon man alle jar dient ouf *sand Michels alter* ze *Wirmla*
 fünf schilling und sibentzehen phenning ze puerchrecht und nicht
 mer. Und unsern ackcher gelegen daselbens ze *Aentzig* der pürch-
 recht ist von dem *gotshoús datz sand Andre bei der Traisem* dem
 man alle jar davon dient dreizzig wiener phenning und nicht mer.
 Darnach so haben wir verchoufft unsers rechten aygens, von erst
 unser wisen unser weingärten und padmgarten ouch gelegen daselbens
 ze *Aentzing*, und newn schilling und dreuzehen phenning geltes
 daselbens ouf behaustem güt und sibem schilling und sibem und
 zwaintzig phenning geltes gelegen ouch daselbens ze *Aéntzing* ouf
 überlend, und ein halb phunt an einen phenninch geltes ouf überlent
 gelegen ze *Aéspeshofen* ze *Türsendorff* und ze *Teüffental*, und
 zwelif phenning geltes gelegen ze *Paizling* ouf einem ackcher und
 newn schilling an einen phenninch geltes gelegen ze *Goldarn* ouf
 drin lehen und ouf einer hofstat behausts güts, und newn viertail
 weins geltes puerchrechts ouf weingarten gelegen ze *Aéntzing an dem
 Haimperg*, und zwen und dreizzig phenning geltes ouch ouf weingarten
 daselbens und drey und dreizzig phenning und zwai vaschanghuêrr
 geltes ouf zwain ekehern die zu den zeiten *Ulreich von Aéntzing*
 inne hat, und daselbens ze *Aentzing* ein halb phunt gelts ouf drin

hofsteten und drey emmer weins geltes perchrechts ouf drin jeuchen weingarten daselbens und viertzechen phenning geltes ouf einem jeuch weingarten an dem *Pûechâech* und zehen phenning geltes ouf einem akcher daselbens und dreizzig jeuch holtzes gelegen in *Watenstain*, an dem *Haspan* das alles rechts aigen ist. Dartzû haben wir verchoufft unsern halben zehent auf zwain und zwaintzig jeucharten akchers gelegen an dem *Haymperg ze Aéntzing* und chlainen zehent halben auf newn hofsteten daselbens. Die vorgenanten unser *rest ze Wyrmla* und die egenanten unser zwen *hóf ze Póting* und ze *Aéntzing* mitsampt allen den gûtern die vor an dem brief verschriben und benant sint und alles das das zu derselben vest und zu den zwain hófen gehôret und alles das das wir daselbens ze *Wyrmla ze Póting* und ze *Aéntzing* gehabt haben, holtz wismat êkeher weingarten paumgarten perchrecht phenning gûlt behaust und überlent aygen lehen pûrchrecht ze veldt und ze dorffe es sei gestiftt oder ungestiftt versûcht oder unversûcht wie das alles genant und wa es gelegen ist, haben wir recht und redleich verchoufft und geben mit allen den nützen ern und rechten als es weilt *Wernher der Schenkch* mein obgenanten *Johannen* vater sêlig inne gehabt und hinder im lazen hat und als wir das lehen in lehens gewer das pûrchrecht in pûrchrechts gewer und das aygen in aygens gewer herpracht haben, gantz und gar an alle auszûg umb sechs hundert phunt wiener phenning der wir gantz und gar gewert sein den erbern chnechtten *Danyeln Antonyen und Abeln geprüdern von Grabarn* und allen iren erben fûrbas ledichleich und vreileich ze haben und allen iren frumen damit ze schaffen verchouffen versetzen und geben wem si wellen an allen irresal. Und sein ouch wir und alle unser erben unverschaidenleich der vorgeschriben veste hófe gûlt und gûter aller ir recht gewern und scherm fûr alle ansprach des lehens als lehens recht ist, des pûrchrechts als pûrchrechts recht ist, des aygens als aygens recht ist und des landes recht ze *Österreich*. wêr aber daz in fûrbas mit recht an den vorgenanten gûtern icht abgieng oder daz si icht chrieges oder ansprach daran gewunnen, was si des schaden nement das sullen wir in alles ausrichten und widerchern an allen iren schaden. Und daz der chauf fûrbas also stæt und untzerbrochen beleibe darûber so geben wir ich *Chunrat von Liechtenekke* und ich *Johanna* sein hausvrowen fûr uns und fûr alle unser erben den obgenanten prüdern *Danyeln Antonyen und Abeln von Grabarn*

und allen irn erben den brief zu einem waren urchünde der sache versigelten mit unser baiden insigeln und mit mein egenanten *Johannen* ohaimen insigeln des erwirdigen geistlichen herren *abt Johanssen ze Sand Mareincelle* hern *Andres* und hern *Chrafts der prueder der Hawsér* und mit mein vorgenanten *Chúnrats prúder* insigeln *Ulreichs und Hannsen von Liechtenekke* und mit der erbern herren insigeln hern *Wolfgangs von Winden*, hern *Stephanns von Toppel* zu den zeiten unsers genédigen herren *hertzog Leuppolts ze Osterreich hofmaister* und hern *Weicharts von Toppel* die alle des chauffs und der sache gezewgen sint mit iren insigeln. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes gepurt dreuzehen hundert jar darnach in dem neun und sechtzigstem jare des mentags in der ersten vastwochen.

Orig., Perg., mit den noch hängenden Siegeln Hansens von Lichteneek und Weicharts von Toppel im Archiv des Schlosses Freistadt.

DCXII.

1369. 14. Februar. — *Gotschalk von Hanfeld verkauft an Heinrich den Rösselhofer ein Gut zu Premód in der Pfarre Kirchdorf, Lehen Eberharts von Wallsee.*

ICH *Gotschulich von Hannveld* mein hawsfraw und mitsampt uns all unser paider eriben wier vergehen, daz wier ze chawffen haben geben únsERM lieben prúder *Hainrichen dem Rösselhoffer* seiner hawsfrawn und allen iern paiden eriben únsER guetel gehaizzen ze *Premód* daz gelegen ist in *Chirichdorffer pfarr* und daz únsER rechtz lehen gewesen ist von únsERM genedigen herrn herrn *Ewerhurten von Waltse*, umb ain gelt dez wier gar und gantz von in verricht und gewert sein. Wier haben úns auch dez selben guetleins fúrtzicht getan also, daz wier noch all únsER eriben fúrbaz nach dem vorbenanten guetel niemer mer chain ansprach schullen haben weder mit recht noch an recht. wier sein auch dez vorverschriben guetlins ir fúrstant und ir rechter gewer swo in dez not geschiht als chawfs recht ist in dem land ob der Ens. Gieng in daran icht ab da sew scheden inn nemen swie der schad genant wer, den schullen wier in widercheren mitsampt dem hawptgút. Daz in die red fúrbaz also staet und unverchert belib daruber zu aym wórN richtigen urchünd der worhait geben wier in den offen prief versygelten mit únsERM

anhangenden insygel, und ze ainer pezzter sicherhait mit dez erberen mans anhangenden insygel *Weychartz dez Paurren* ze den zeiten *schaffer ze Pernstain*. Der prieff ist geben dez mytichens in der ersten vastwochen dez jars do man zalt von Christez gepûrd drewtzeihen hûndert jar darnach in dem newn und sechztikysten jar.

Orig. Perg., mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs im Archive des Klosters Schlierbach.

CDXIII.

1369. 25. (18. ?) Februar. — *Dietrich der Weydner, seine Hausfrau und die Brüder Vydorfer verkaufen dem Rudolf von Wallsee zu Seuseneck ihren freieigenen Hof zu Neustadt, das Purgstall Plankenek und andere Güter.*

ICH *Dyetreich der Weydner* und ich *Margret* sein hausfrawe ich *Albrecht* ich *Hainreich* paid prûder *Albrechts sun dez Vydorfer* und mit uns all unser vorgenanten erben verjehen, daz wier all mit einander haben ze chauffen geben dem edlen herren hern *Rûdolfen von Waltse ze Seuseneke* sein geswistreten und allen ieren erben unsers freyen aygens den *hoff daz der Neunstat* und daz *purchstal* genant *Planchenek* und alle di gûter di mit nam hernach geschriben stent: di *hofstat dez Sneyder* di *hofstat an dem Ôrt* di *hofstat pei dem Prun* di *hofstat an dem Ernek* di *hofstat ze nachst pei dem hoff* di *hofstat am Ôrt pei dem Phanhoff* di *hofstat der Nûzzerlin dez Schûchster* *hofstat dez Geyerleins* *hofstat*; darzû di *zwo hofstat auff der stetten* schullen sev stifften und storen und von igleich ze dienst haben fûr erum und fûr tagwerch sybenzehen phenning; sev habent auch ze stifften und ze stören di witiben *an dem Ôrt*, di dient zwelf fûr erum und sybenzehen fûr tagwerch; auch von drin fleychzpenchen sechs phunt unslid dienst und auch alle vokitay zu der *Neunstat* auf allen gûtern. Daz allez hab wir in geben umb ein gelt dez uns gar von in genügt hat und dez wir gancz von in gewert sein ze rechten tegem an allen schaden also beschaidenleich, daz sev daz obgeschriben allecz inn schullen haben und niezzem mit allen den eren rechten und nuczen und darczû gehorent, recht alz wierz in aygens gwer herpracht haben, und seczen sev dez auch an nucz und an di gewêr anz der unsern in di ieren also, daz sev fûrbaz allen iren frum da mit mugen schaffen wo iz in allerpest fûgt verseezzem verchauffen geben swem sev wellen, und schull auch wir hinfûr

darauff chain ansprach nicht haben noch gewinnen elain noch vil; darczu secz wier uns des obgenanten chauffs allecz in ze scherm und ze gwer für alle ansprach, wo in dez dürft geschicht, also aygens recht ist in dem land. Daz in daz allecz stêt beleib darumb geb wier vorgenant *Weydner Albrecht Hainreich Vydorfer* den obgenanten hern *Rūdolfen* sein gewistreten und iren erben den offen prief ze urchund der warhait versigellen mit unser aller anhangunden insygelten. Und ich egenante *Margret Dyetreichs dez Weydner* hausfrawe verpint mich auch mit mein treuen hinder meins lieben wirts und hinder meiner nachsten freunt *Albrechts und Hainreichs der Vydorfer* anhangunden insygel daz obgeschriben allecz mit sampt in stêt ze haben wand ich aygens insygel nicht han. Der sache sind zeugen der erber ritter her *Atacher der Wolfstain*, unser vater *Albrecht der Vydorfer Ulreich der Reycherstorfer Eberhart der Chuenast* auch mit iren anhangunden insygelten. Der prief ist geben do man zalt von Christes gepürd drenzehen hundert jar darnach in dem neün und sechziehsten jar dez suntags nach aller mann vasschang tag.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding. Von den Siegeln ist nur das dritte in weissem Wachs — aber auch beschädigt — noch vorhanden.

CDXIV.

1369. 7. März. Wien. — *Herzog Albrecht verbietet die Verhaftung der Bürger und der Güter, welche den Bürgern der Stadt Ens gehören.*

Wir *Albrecht* von Gotes genaden *herczog ze Ossterreich ze Steyr ze Kernden graff ze Tyrol etc.* erbieten unsern getrewn allen richttern und mawttern und allen andern unsern amptlawten und undertanen den diser brieff gezaigt wiert unser gnad und alles gut, wir gepieten ew gar ernstleich und wellen und maynen auch, daz ir unser *puriger von Enns* weder si selb noch ir hab nicht verpietel noch hefftet weder auf wasser noch auf land. Hat yemant aber icht ze sprechen der tu daz an den rechten mawtsteten ze *Lynnez* ze *Yhs* oder ze *Stain* da man daz recht erchennen oder erfinden sol als daz von altter herchomen ist. Geben ze *Wienn* am mitichen vor dem suntag als man singet Letare ze mittervasten anno domini M ccc lx Nono (millesimo trecentesimo sexagesimo nono).

Aus dem Codex vom Jahre 1397 im Städtarchiv zu Ens. — Abgedruckt bei Kurz, Handel, pag. 437.

CDXV.

1369. 11. März. — *Ulrich der Aicher, Bürger zu Wels verkauft an Abbt Heinrich zu Mondsee das Gut auf dem Berg bei Hochrenz, das er zu Erbrecht gehabt hat von dem Gotteshause zu Mondsee.*

Ich *Ulreich der Aicher purger ze Wels* ich *Gúwt* sein hawsfraw und all unser erben wir verjehen, daz wir ze chaufen haben geben dem erwirdigen geystleichen herren *abbt Hainreich ze Mánnse* und dem convent und dem gotshaws daselbs unser guet *auf dem Perg gelegen pey der Hochrenz*, daz unser rechts erib gewesen ist von dem egenanten gotshaws ze *Mánnse* mit allen den eren nützen und rechten di darzw gehört, umb ayn gelt dez wir gar und gancz von in verricht und gewert sein, wir haben in auch daz vorverschriben guet und waz darzw gehört aufgeben und haben uns der furezicht getan also, daz wir noch all unser erben hinfür ewichleich nach dem vor verschriben guet und waz darzw gehört nicht mehr ansprach sullen haben weder mit recht noch an recht, und sullen sy allen iren frum damit schaffen, geben swem sy wellen mit aller unser erben gútleichen willen und wort und an alle irrung. Und daz ze ainem lieben urchund der worhait geben wir in den brief versigelt mit meinem egenanten *Ulreichs dez Aicher* anhangunden insigel, und ainer pessern sicherhait und zewgnus versigelt mit unsers lieben swager anhangunden insigel *Dietmars dez alten Haunolez purger ze Wels*. Der brief ist geben des suntags ze mittervasten do man zalt von Christi gepurd drewzehen hundert jar darnach in dem newn und sechtzkisten jar.

Aus einem Copialbuch des Klosters Mondsee (aus dem XV. Jahrhundert) im k. k. Hausarchiv.

CDXVI.

1369. 25. März. — *Revers des Martin Aelbl wegen des Dienstes von 6 Joch Aeckern, welche er mit Erlaubniss des Abbtis von Garsten verkaufen darf.*

ICH *Mertein der Aelbler* ich *Katrey* sein hausfraw und unser payder erben wier verjehen, daz uns der erwirdig geistleich herr *abbt Nicola* des gotshauzz ze *Gersten* hat geurlaubt und vollen gewalt geben ze verhauffen segehs jeuchhart êkeher aus der hofstat die

wier haben ze purchrecht von dem selben *gotshauzz ze Gérsten*, di gelegen ist daz *Saesendorf* zenegst des *Plankchen* hofstat, unvertzigen des purchrechts und tzinss der von alter gehört ze rayhen von der selben hofstat in den *Gérstenhof ze Chrems* und auch in sölher maynung und mit ausgenommen worten, daz man fürbaz ewichleich alle jar jerleich an sand Michels tag an alles vertziehen schol rayhen und geben in den *Gérstenhof gen Chrems* ze purchrecht vier wiener pfening von yeder jeuchhart alz purchrechts recht ist, wer der ist der di selben jeuchhart und êkkchêr inne hat. Wier offen auch, ob daz wêr daz der vorgenant herr *abbt Nicola* und sein egenantes gotshaus dhainen abganch hiet oder hinfür gewûnn an dem selben benanten purchrecht allen, von wiegetanen sachen sich daz füegt an Gots gewalt alain, daz selbe schûllen wier im alz rechtleich ist ausrichten an iren schaden und an gevêr, so wier pezst mügen, Darûber zu ainem urchûnd der worhait gib ich obgenanter *Merteins der Aelber von Sêserndorf* den prief mit meinem anhangunden insigel versigelt, und ist des zeug mein lieber freunt *Wernhart der Frêl* mit seinem insigel. Der prief ist geben nach Christs gepûrd dreutzehenhundert jar und in dem neun und sechzkisten jar am palmoster tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit zwei hängenden gelben Wachssiegeln.

CDXVII.

1369. 8. April. — *Abbt Niklas von Garsten* erlaubt *Martin dem Aelber*, aus der Hofstatt zu *Sassendorf* 6 Joch Acker zu verkaufen.

Wier *Nicola* von Gotes genaden *abbt* des *gotshauzz ze Gérsten* verjehen, daz wier ze füedrung durich seiner gepet willen dem erbern mann *Mertein dem Aelber von Saêserndorf* aus seiner hofstat die gelegen ist daz *Sêserndorf* zenegst des *Plankchen* hofstat die er hat von uns und von unserm gotshaus ze purchrecht, haben geurlaubt und gewalt geben ze verhauffen sechhs jeuchhart aekcher ze überlend unvertzigen des purchrechtes und anderr vordrung wie so di genant ist die uns von allter gehört von der selben hofstat geben und ze raihen mit sölher beschaiden, daz er die selben aekcher schol geben und verwandlen einem erbern pawmann und sust nicht dhainem andern mann in sogetaner maynung auch, daz uns der selbe

beschaiden man unserm *hofmaister ze Chrems* schol ze purchrecht dienen ewichleich furbaz alle jar jarleich an sand Michels tag von isleicher jeuchhart vier pfening wiener münzz alz purchrechts recht ist in dem lande ze Oesterreich an allez vertziehen. Wier offen auch und wellen, daz die selbigen akcher und jeuchhart hinfür nicht schüllen verwandelt noch verchumbert werden weder mit verseczen oder (sic) mit verchaulffen von yeman in dhainen wegen, ez besceh dann mit unsers hofmaister dacz *Chrems* wizen und willen alz daz rechtleich ist und gewöndleich aller anderr unsrer purichrecht und güeter die uns und unserm gotshaus dienend sind in unsern oftgenanten hof dacz *Chrems*. Darüber zu ainem urchünd der worhait gehen wier den prief mit unserm anhangunden insigel bestêtigt und versigelt, der gegeben ist nach Christes gepûrd über drewczehen hundert jar und darnach in dem neun und sechczkisten jar des sunntags nach ostern.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit einem hängenden gelben Wachssiegel.

CDXVIII.

1369. 8. April. — *Heinrich und Friedrich die Lindacher verkaufen Ulrich dem Schenken ihr Gut in der Prait gegen Obackergaudorf.*

Ich *Hainrich der Lindacher* und *Fridreich der Lindacher* paid prüder und unser hauzfrauen und all unser erben die wir haben oder chünftlicheich gewinnen vergehen, daz wir ze chauffen haben geben unser gût daz unser freys aygen ist von dem *gotzhaus von Bapenberch* daz gelegen ist in der *Prait gen Obackergaudorf* dem erbern mann *Ulreichen dem Schenken* und seinr hauzfrawn frawn *Gerwirgen* und allen irn paider erben die si habent oder chu(n)ftlicheich gewinent, umb ain gelt dez si ûns gantz und gar gericht und gewert habent, und haben in daz geben mit allen den nützen und rechten die darzû gehörnt also mit der beschayden, ob iempt chām der pezzter erb wolt sein zu dem vorgenanten gût denn ich vorgenanter *Hainreich der Lindacher* und mein prüder *Fridreich* und unser erben, der hat vollen gewalt von in ze lösen umb z(w)ainzig phunt alter wiener phening alle jar jarleich ze unser frauen tag ze der liechtmiss vier-tzechen tag vor oder in viertzechen tagen hinnach und ze chainr ander zeit. Auch mag der vorgenant *Ulreich der Schenk* und sein

hauzfraw und ir erben daz vorgeant gût wol hingeben oder versetzen oder verchafften wem si wellent alz anderew ir aygenleichew hab. und schüllent auch chain irrung von uns noch von nempt darumb haben. Wir schüllen auch dez gûtz ir gewer sein wa in dez not geschicht nach lantz recht ob der Ens; waz sy auch chriegs angeng von dez gûtz wegen den schullen wir in auzrichten und den schaden ab tûn. Daz in dew red also staet und unverchert peleib dar über gib ich vorgeanter *Hainreich der Lindacher* und alle mein erben dem vorgeanten *Ulreich dem Schenken* und seiner hausfrawen und allen irn erben den offen prief versigelten mit meinem anhangunden insigel, und mit *Chunratz dez Loher* anhangunden insigel; auch verpind ich mich vorgeanter *Fridreich der Lindacher* mit mein trewn ûnter meins prûder insigel und ûnter dez vorgeanten *Chunratz dez Loher* insigel alles daz stât ze halten daz oben verschriben stat wan ich ze den zeiten aygen insigels nicht gehabt han. Der prief ist geben do man zalt von Christus gepurt drewtzechen hundert jar darnach in dem newn und sechzigisten jar dez suntagz nach dem osterdag.

Orig., Perg., von den zwei Siegeln in ungebleichtem Wachs ist eins abgefallen. Im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

CDXIX.

1369. 24. April. — *Die Abbtissin Katharina von Schlierbach verkauft an Konrad von Winden ein halbes Haus zu Kirchdorf und eine halbe Hube sammt aller Zugehörung.*

Wir *Catharina* von Gotes genaden ze den zeiten *abbatissin* zu *Styerwach* und der convent daselbs dez ordens *cysterciensis* wir tûn kunt, daz wir mit verainten rat und mit unser aller fraven guetlichen willen und wort ze der zeit do wir ez wol tun mochten ze chauffen haben geben dem erberen man *Chunraten von Winden* seiner hausfrawen und allen iren paiden eriben unser halbs haus, daz gelegen ze *Chirichdorff am Ort* und ein halben hueb mit echkern mit wismot mit wayd mit paumgarten und mit allen den rechten und nutzen und eren und von alter zu demselben halben haus hat gehört, und die ecker von *Kuenein* die mit demselben halben haus in unser gewalt chomen waren und gehört auch zu derselben halben hueb. Und dazselb halb haus und waz darzu gehört waz uns an gevallen von

Albrechten dem alten schaffer ze Pernstein dem Got genad der dez vorbenanten *Chunratz* swecher gewesen ist und seiner hausfrauen vater, und haben inz geben mit allen den eren rechten und nutzzen umb ein gelt dez wir gar und gantz von in bericht und gewert sein. Wir haben uns dezselden halben haus und waz darzu gehört fürtzicht getan also, daz wir darnach nicht mer ze sprechen habent weder mit recht noch an recht. Sie haben auch daz halbe haus und waz darzu gehört von uns ze lehen genommen, davon schullen wir auch ir gewer und ir fürstand sein an aller der stat und in dez not und durft geschicht und auch als lehens und chaufs und gewerschaft recht ist in dem land ob der Ens. Gieng in von uns daran icht ab da seu ze schaden chemen swie der schad genant wer, den schullen wir in wider cheren mit sampt dem hauptgut, und daz selb schullen seu haben datz uns und auf den convent und auf aller unser hab den zu unserm gotzhaus gehört, und allez schadens mit sampt dem hauptgut völiglich davon ze bechomen mit unserm guetlichen willen wir sein lebentich oder tod. Daz in daz also staet gantz und unverchert von uns fürbaz beleib, daruber zu ain waren sichtigen urchund der worhait geben wir in den prieff versygelten mit unser vorbenanten vraven vraven *Katherinen* ze den zeiten *abbatissin zu Slierwach* anhangenden insygel, und mit dez conventz daselb anhangenden insygel besygelten. Der prieff ist geben am sant Jörgen tag dez jars do man zalt von Christes gepurt dreuczehen hundert jar darnach in dem neun und sechzikisten jar.

Aus einer Abschrift nach dem Originale in Schlierbach.

CDXX.

1369. 5. Mai. — *Gottfried der Rohrer vergleicht sich mit der Witwe nach seinem verstorbenen Bruder über ihre Erbsansprüche an die Hinterlassenschaft ihres Mannes.*

Ich *Gotfrid der Rorer* vergich für mich und für meinen *rettern Wolfgang* hern *Dyetmars seliger sun des Rórer* meins pruders den ich mit leib und mit gut inn han, und tün chunt allen den di den brief lesent oder hörent lesen, das ich mich ganez und gar verebent und verrichtet han mit meiner sweher vrown *Annen Fridreichts hauscrown von Potendorff* und weilant des genanten meins pruders hern *Dyetmars des Rorer seliger witiwen* umb all die chrieg und

stözze die zwischen uns gewesen sint umb chost umb pywild umb das geschafft so der vorgenant ir ernber wirt her *Dyetmar der Rörer* geschafft hat, und umb alle die varund hab die derselb ir wirt hinter im lazen hat, also daz ich ir für all ansprach und vordrung so si hinez uns von der vorgenanten sach wegen gehabt hat gegeben han zwai und fünfzig phunt wiennuer phenning, der ich si ganz und gar gewert han, und darumb so sagen wir si und ir erben der vorgenanten chrieg und ansprach allerding ledig und vrey also, das wir noch ander nieman von unsern wegen fürbas hinez ir noch hinez irn erben von der vorgeschriben sach wegen nimmermer chain ansprach noch chain vordrung haben noch gewinnen sullen weder umb vil noch umb wenig unvezigen der nütz die von den gutern gevallen sint die ir der vorgenante mein pruder her *Dyetmar* geschafft het ze haben dieweil si an man wêr, dieselbn nucz sullen ir beleiben, und darüber gib ich obgenant *Götfrid der Rörer* für mich und für den vorgenanten meinen vettern ir den brif ze einem waren urchund der sach versigilten mit meinem insigl und mit meins oheims insigl hern *Rudolfs von Losenstain*. Der brief ist geben nach Christs geburde dreuczehen hundert jar darnach in dem newn und sechezgistem jare des nechsten sambstag vor unsers heren auffarttag.

Orig., Perg., im niederösterreichischen Landes- und Ständearchiv mit Nr. 755.

1.



S. Gotfridi Rorer.

2.

Das *Losenstein'sche* „ganze“
Pantherthier nach rechts.

CDXXI.

1369. 16. Mai. Salzburg. — *Hans von Traun und andere Herren schlichteten einen Streit des Erzbischofs Pilgrim von Salzburg mit Karl Trauner.*

Ich *Hanns der Trawner von der Freystat* ze den zeiten pfleger ze *Tittmaning* ich *Heinreich von Neytperg* ze den zeiten hauptman ze *Salzburg* ich *Dyetmar von Losenstain* ze den zeiten purchgraf ze *Halbenberg* ich *Ulreich Nusstorffer* purchgraf ze *Haunspurg* und ich *Härtel der Losenstainer* ze den zeiten purch-

graf ze Tetelheim wir verjehen offentlich mit dem brief und tûn chunt, das wir von der chrieg zûsprûch schâden vordrung und stôzz wegen die zwischen unsers gnaedigen herren hern *Pilgreinns ertz-bischof ze Salczburg legaten des stuls ze Rom* an ainem tail, und *Karlen des Trawner* an dem andern tail uncz auf heutigen tag sich ergangen habent der sev paidenthalt willichlich und gânczlich hinder uns gegangen sint nach der brief sag die wir von in darûber haben, mit dem rechten erfunden und erchennt haben und sprechen auch nach dem rechten des ersten, daz *Karl der Trawner* von der vorgeannten zûsprûch chrieg schâden vordrung und stôzz wegen hincz unserm obgenanten herren von Salczburg hincz seinem gotshaus und nachhomen noch hincz den iren dhain ansprach haben sol noch mag in dhainen weg, es sol auch *Karl der Trawner* unserm egenanten herren von Salczburg und seinem gotshaus zway gantze jar die schirst nach einander chomen dienstlich wartund sein so er pest mag, und getrewleich dienn wenn in unser egenanter herr von Salczburg oder sein hauptman vordert, und sol in unser her von Salczburg sein gotshaus und nachehomen noch die iren von desselben dienst wegen nichtz gepunden sein ze geben weder für schâden noch unth dinst, so sol er auch hincz in dhain vordrung noch ansprach darumb haben in dhainen weg, darzû sol auch der egenant *Karl der Trawner* in denselben zwayn jaren wider unsern oftgenanten herren von Salczburg wider sein gotshaus und nachehomen nicht tûn noch nieman wider sev ze dinst werden, aber umb die ansprach die *Karl der Trawner* hat hincz etleichen hawsern eze *Wâging* gelegen, so sol im unser vorgeanter her von Salczburg recht schaffen oder tûn wenn er es vordert als pilleich ist nach landes recht, und darûber ze urchund geben wir die vorgeannten herren, her *Hanns der Trawner Heinrich von Neytperg Dyetmar von Losenstain Ulreich Nusstorffer* und *Hürtel Losenstainer* disen brief versigelt mit unsern anhangunden insigeln, der geschriben ist ze *Salczburg* an mitichen vor dem heiligen plingsttag nach Christi gepurd drewezehenhundert jar darnach in dem newn und sechezigistem jar.

Salzburger Kammerbuch Bd. II, pag. 497, Nr. 668; k. k. geh. Hausarchiv.

CDXXII.

1369. 2. Juni. Wien. — *Herzog Albrecht sichert dem Gottfried Rorer von Leonstein seine Forderung wegen des Zuges nach der Lombardei mit sechs Hauben guten Volkes zu Hilfe des römischen Reiches auf denjenigen Gütern, worauf er schon früher einen Satz hatte.*

Wir *Albrecht etc.* tûn kunt, daz wier unserm getrewn *Gotfriden dem Rôrer von Lonstain* noch schuldig und gelten sullen sibenzig pfunt wiener phenning an dem dienste den er uns mit sechs hauben gûts volkes hin in gen *Lamppartten* getan hat ze hilffe dem heiligen rômischen reiche, dieselben sibenzig pfunt wiener phenning haben wier im geslagen und slahen auch mit disem brief auf den sacz ze *Wolfpach* und die gulte auf unsern *höfen ze Reicholsperch ze Ogelspach* und ze *Potnaw* und auf die vier und zwainczig mutt habern ze *Chotweig* und auf die werde ze *Tullen* die er vormals in saczs weis von uns inn hat also, daz der vorgenant *Gotfrid der Rorer* und sein erben die egenanten ains und sibenzig pfunt wiener phenning auf den vorgenanten gûtern allen haben sullen ze gleicher wise als sy vormals ander gelt darauf habent nach sag der brief die in daruber gegeben sind. Mit urkund diezs briefs. Geben ze *Wienn* an samstag nach goezleichnams tag anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono.

Aus einer Abschrift im k. k. geheimen Hausarchiv.

CDXXIII.

1369. 6. Juni. Wien. — *Die Herzoge Albrecht und Leupolt von Oesterreich schlagen die Schuld von 2000 Pfund Pfennig an Eberhart von Wallsee zu Linz, wegen geleisteter Kriegsdienste gegen die von Bayern, auf den Satz zu Seusenburg und auf die Vogtei zu Wels.*

Wir *Albrecht und Leupolt* brüder von Gots gnaden *herczogen ze Ôsterreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain grafen ze Tyrol etc.* bechennen und tûn kund öffentlich mit disem brif, daz wir unserm getrewn lieben *Eberharten von Walsse von Lincz* gelten sullen und schuldig sein zwai tausent phunt wiener phenning von des dinsts wegen den er uns des lesten chrigs wider di von *Bayren* getan hat, und haben im dieselben zwai tausent phunt phenning

geslagen auf den saez ze *Seusenburg* und die *rogteij ze Wels* und slahen ouch wizenlich mit disem brief also, daz er und sein erben die darauf haben sullen in phandes weise in aller der mazze alz si ander gelt vormals darauf habent und die saezbrif weisen die in derüber von unsern vordern geben sind an alles geverd. Geben ze *Wienn* an mitichen nach gotesleichnams tag nach Krists gepurd dreuczehenhundert jar darnach in dem newn und sechezigistem jare.

Dominus dux *Wehinger*
magister camere.

Orig., Perg., mit zwei gut erhaltenen Siegeln in rothem Wachs; k. k. geheimes Hausarchiv.

CDXXIV.

1369. 18. Juni. Wien. — *Quittung Christians von Wazmunstorf über 400 Pfund Pfennig, welche er sich im Dienste gegen die Herzoge von Bayern unter Herzog Rudolf und seinen Nachfolgern verdiente.*

Ich *Kristan von Wazmunstorf* vergich und tûn chund offentlich mit disem brif für mich selber und für all mein erben, daz mich die hochgeborn fürsten mein lieben gnedigen herren *herczog Albrecht* und *herczog Leuppolt* herczoge ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain grafen ze Tyrol etc. genezlich verricht und gewert habent vierhundert phunt wiener phenning die si mir sind schuldig beliben von des dinsts wegen den ich im liben brüder *herczog Rûdolf* seligen und in getan han wider die *herczogen von Bayrn*, und die si mir ouch geschäft habent an die mautt ze *Lincz* als der brif wol weiset den ich darumb von in han, und sag ich dieselben mein herren und ir erben des egenanten gelts und aller der schêden die ich dhains wegs in demselben dinst genomen han genezlich ledig und loz also, daz ich noch mein erben darumb hincz in noch hincz in erben kain ansprach noch vordrung haben sullen in dhainem weg. Des gib ich ze urchund disen brif für mich und für all mein erben besigelten mit meinem anhangunden insigel. Geben ze *Wienn* an montag nach sand Veyts tag nach Krists gepurd dreuczehenhundert jar darnach in dem newn und sechezigistem jare.

Orig., Perg., im k. k. geheimen Hausarchiv; das Siegel gelb, gut erhalten.

CDXXV.

1369. 23. Juni. Wien. — *Die Herzoge Albrecht und Leupolt gestatten den Bürgern zu Linz das Pfänden in ihrer Stadt wegen Geldschuld. Auch soll innerhalb einer Meile um Linz kein Schenkhaus bestehen.*

Wir *Albrecht* und *Leupolt* brüder von Gotes gnaden *herczogen ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Chrain grafen ze Tyrol etc.* bechenen und tûn kunt offentlich mit disem brief, daz wir unsern getrewn den *purgern* gemainlich ze *Lyncz* durch ierr notdurft willen und ze pezzrung ierr stat die guad getan haben und tun ouch wizzentlich mit disem brief, waz rechter wandlung umb dhainerlai geltschuld geschiecht in der vorgenanten *stat ze Lyncz* daz si wol darumb in derselben stat mugen gephenden und aufhaben und sol si nyeman daran ieren. Ouch haben wier gesaczt und seczen mit disem brief, daz nyemant umb *Lyncz* innwendig ayner ganzn meil weges dhain schenckhaus hab. Davon welln wier ernstlich daz all unser houbtleutt lantherren ritter und knecht all pûrggrafen amptlêutt und ander unser undertan die vorgenanten unser *purger von Lyncz* bey derselben unsern gnaden und gesezten ewiklich beleiben lazzen an alle ierrung, alz ouch von wort ze wort saget weilent unsers liben brüder *herczog Rûdolf* selig brief, den dieselben unser purger darumb sunderlich von im habent und den wier mit disem unserm gegenwûrtigen brief vernewt und bestêtt haben, vernewn und bestêtten ouch mit urchund diez briefs besigltu mit unsern insigh. Der brief ist geben ze *Wien* an sand Johans abent ze sunnwenden nach Kristes gepûrd dreuczehenhundert jar darnach in dem newn und sechzigistem jare,

*Comes Ultricus de Sch(ownberg)
marschalcus provincialis de
Meissaw, m(agister) c(urie)
de lich(tenstein) et Wehinger
m(agister) camere.*

Orig., Perg., im Magistratsarchiv zu Linz mit zwei an Pergamentstreifen hängenden grossen Reitersiegeln von weissem Wachs — ohne Gegenseigel.

CDXXVI.

1369. 24. Juni. Wien. — *Graf Ulrich von Schaumberg, Hauptmann ob der Ens empfiehlt den Bürgern zu Linz einen Rath zu erwählen, welchen er dann bestütigen wolle.*

Wir graf Ulrich von Schaumberg haubtman ob der Ens enbieten den erbergn und weisen gemainlich der stat ze *Lincz* unsern grucz. wir enpfelhen ew von unsrer herren von *Osterreich* und von unsern wegen und wellen gar ernstlich, daz ir ain rât zwischen ew erfindet und erwelt, und wenne uns Got hin auf gesendet daz wir dann den bestêten alz daz von alter herchomen ist. Geben ze *Wienn* an sand Johannis tag ze sunbenden anno lx^{mo} nono (millesimo trecentesimo sexagesimo nono).

Original auf Papier, im Stadtarchiv zu Linz, mit rückwärts aufgedrücktem rothen Siegel.

CDXXVII.

1369. 26. Juni. — *Bitte (oder Betzettel) an den Abbt Ulrich von Lambach, eine Erklärung über empfangenen Erbtheil mit seinem Siegel zu fertigen.*

Dem erwidigen und geistlichen herrn, herrn *Ulrichen abbt zu Lambach* unserm gnädigen herrn, embewtten euch auf die vorverschribenen erben so eure gnad ingeschrift hat ich *Wolfgang des Hannsen von Husslaw* und ich *Elsbet* seinew gesswistret und ich *Ulreich* und ich *Margreth des Jörgen Tretter zu Herengassstaig* seligen kinder unser undertenig willig diennst, wir fuegen ewren gnaden zw wissen, das wir uns mit sambt andern erben so ewre gnad auch ingeschrift hat in ainen brieff oder bedtzetl, das wir uns obgenante gegen den *Wolfgang des Hannsen Lakmair von Marichschalich* sun unserm lieben vetter und allen seinen gesswisträten und allen iren erben lembtigen und künftigen auf ain ewiges ende geaint und verzigen haben, unser muetterliches erbtail und aller unser gerechtigkait so wir bei in muetterlichen erben und gleichen tail gehabt haben auff dem gut in *Weinholtz* gelegen in *Gaspelshoffer phar* das dann etwas ewren gnaden gotshawss und ewre gnaden dienstper ist, darumben habent sew uns zu verttigung geben und aufgericht ain suma phening der wir bezalt und aussgericht sein

und der uns ytzo und füran wolbennegt, darumben biten wir ewre gnad mit undertenigen willen, ewre gnad wolle die verzeichnung und verttigung under ewren gnaden sigl anhangunden bestättung tun, so das heschiecht so wollen wir wider das alles itzo und hinfür wir noch all unnsere erben und mit (erben) wie die mit namen genant underschriben sint oder genant werden ewigklich nymermer nichts zu reden in dhainerlei weg ungeverlich, mit urkunt des brieffs mit des erbern *Niklasen amtschreiber der herschaft Franckenburg* fürgedruckten bedschaft in und seinen erben an schaden. der gebet umb das beschadt sindt zeugen *Hanns Mertzingen zu den Mertzingern Micht Klinger* von? (lacuna in der Urkunde) und *Lucas Griesser ..auhtman* (? lacuna) *des Rotentaler diener*. Geben und beschehen an sand Johannes und sand Pawls tag anno domini lxxviij (millesimo trecentesimo sexagesimo nono).

Original auf Papier im Stiftsarchiv zu Lambach; das Siegel des Niels aufgedrückt.

CDXXVIII.

1369. 28. Juni. Wien. — *Herzog Albrecht erlaubt den Bürgern zu Linz zum Aufbau der Mauern, Gräben etc. von Wein, Getreide etc. Zoll zu nehmen, bis auf Widerruf.*

Wir *Albrecht* von Gots gnaden *hertzog ze Osterreich ze Steyr ze Kernden und ze Chrayn graf ze Tyrol etc.* beehennen und tûn chunt öffentlich mit disem brief, wan wir wol und aigenlich beweiset sein daz unser stat ze *Lyntz* an turnen an mauren an graben und an andern werlichen pawn bey langen zeiten hêr grôzzlich abgenommen und zergangen si, so verre der ir churtzlich nicht ze helffe kôme (sic) daz denne dasselb paw gar zûr ge und nider gelig, und wan das uns land und leuten gar schêdlich wêre darnach als dieselb unser stat an unsern gemerken gelegen ist, dar umb nach gûter vorbetrachtung und zeitigem rate unsers rates haben wir den purgern derselben unsrer stat gegunnen und erlaubt gunnen und erlauben onch mit fûrstlicher macht, daz si daselbs ze *Lyntz* ain zoll haben und auffnemen mugen auff wasser und auff lande in solicher mazze als hienach beschaiden ist, von yedem fûder weins zwelif phenning von dem dreyling weins acht pheuning von ain muft korns zwen phenning und von yedem ross zwen wyenner phenning, und sullen denselben zoll

da haben innemen und vessen untz an unser oder unsers lieben brüders *hertzog Leuppolts* widerrüffen. Was ouch davon gevellet daz sullen si mit ainer gûten ehuntschaft unsers hauptmans ob der Ens wêr der ye zû den zeiten ist anlegen und becheren zû dem paw der egenanten unsrer stat an tûrne an graben an mauren und an ander werlich paw da es aller notdurftigest ist ane gever. Darumb gepieten wir unserm hauptman ob der Ens und allen . . . und wellen, daz si die vogenanten unser purger bey dem egenanten zoll beleiben lazzen in aller der mazze als vor geschriben stet alle die weil wir oder unser vogenanter brüder das nicht widerrûft haben. Mit urchûnd ditz briefs, geben ze *Wyenn* an sant Peters und sant Pauls ahent der heiligen zwelfpotten nach Christs gepurt dreutzehen hundert jar darnach in dem neun und sechzigisten jare.

Dominus dux, comes de Schawenberg, m(agister) curie de Topel marscalcus provincialis et Wehinger magister camere.

Orig., Perg., im Magistratsarchiv zu Lânz. Siegel von rothem Wachs mit den Schildern der fünf Länder. — Abgedruckt bei Kurz, Handel pag. 361.

CDXXIX.

1369. 8. Jull. Ebelsberg. — *Bischof Albrecht von Passau erlaubt Otto dem Stadler, dass er das nach Passau lehenbare Gut zu Hausmaning in der Pfarre Hargelsberg zur Capelle zu Stadtkirchen widme.*

Wir *Albrecht* von Gots gnaden *bischof ze Pazzawe* bechennen offentlich mit dem brief umb daz lehen ze *Hausmaning* gelegen in *Hergersperger pfarr* daz unser und unsers gotzhaus inwertaygen ist, daz wir unsern willen und urlaub darczu geben haben und geben auch, daz *Ott der Stadler* daz geben und gemacht hat zu der *chappellen zu Stadelkchurchen* untz auf unser widerrüffen als im daz auch unser vorvoder seliger *bischof Gotfrid* hat erlaubet. Mit urkunde dez briefs. Geben zu *Ebelzperch* an sant Kyliani tag anno domini millesimo ccc.^{mo} (trecentesimo) sexagesimo nono.

Aus dem Originale zu Gleink auf Papier, das Siegel rückwärts aufgedrückt.

CDXXX.

1369. 18. Juli. Ebelsberg. — *Bischof Albrecht von Passau verleiht zur Capelle des heiligen Wolfgang am Abersce einen Ablass.*

Albertus Dei et apostolicæ sedis gratia episcopus Patariensis omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Gloriosus Deus in sanctis suis et in quibusdam locis sacratis rubricundo sanctorum martyrum sanguine vel beatorum confessorum magnifica operatione laudari jubetur et dicta loca devote visitantibus venia peccatorum ac misericordia melliflua pollicetur, ut ex sacris scripturis colligi potest evidenter. Et pia mater ecclesia devotioni fidelium talia loca visitantium per quædam munera spiritualia indulgentias videlicet et remissiones occurrere consuevit, ut bona merita et alia pietatis opera in ecclesia facta et fienda indigentibus non subtrahantur. Sane quia egregius et beatus Christi confessor *Wolfgangus* in præsentī capella quam ut fertur propriis manibus construxit et mirifica inibi charitatis ac veræ contritionis et pœnitentiæ opera devote explevit, quare digne in recolendam vertitur hominum memoriam qui ibidem meruit quod translatus est ad gloriam sempiternam. Cupientes igitur ut dicta capella quæ quondam fuit locus pœnitentiæ nunc vero purgatorium peccatorum nostrorum quibusdam decoretur honoribus et muneribus sublevetur allectivis, ut populus christianus ad eundem locum veniens implorando precibus suorum delictorum veniam et gloriam regni cœlestis mereatur æternam, nos omnibus vere pœnitentibus et confessis qui causa devotionis orationis seu peregrinationis dictum locum accesserint et misericordiam domini nostri Jesu Christi nec non venerandam memoriam beati Wolfgangi flexis genibus et mundo corde cum tribus Pater noster et totidem Ave Maria ibidem devote exorando salutaverint vel qui manus adjutrices dictæ capellæ in luminaribus edificiis vel aliis suis necessitatibus porrexerint, de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus confisi suffragiis quadraginta dies de injectis sibi pœnitentiis misericorditer in Domino relaxamus. Insuper omnes indulgentias a quibuscunque archiepiscopis vel episcopis gratiam sedis apostolicæ et executionem suorum ordinum habentibus concessas sive concedendas sicut provide et rite concessa sunt, ratas et gratas habebimus eas quoque auctore Domino in quantum de jure possumus laudamus approbamus et confirmamus. Harum

testimonio litterarum, datum et actum in *castro nostro Ebelsperch* ad petitionem dilecti nobis in Christo *magistri Pauli curiæ nostræ protonotarii* anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono die decima octava mensis Julii.

Chronie. Lunaclae. I, pag. 184.

CDXXXI.

1369. 25. Juli. — *Revers des Pfarrers Johann Waidhofer von Altenfelden über eine Stiftung des Micht Unger Bürger von Neufelden.*

Ich *Johannes der Waydhorer* ze den zeyten *pharrer ze Altenfelden* vergich, . . . daz ich nach rat der pesten *pharraeut* und dem gotshaus ze nutz und ze hilf dem erbern mann *Mycheln dem Unger purger ze Velden* frawen *Dyemueten* seiner hausfrawen ieren eriben ieren vorvoderen und nachhomen ze einem ewigen selgret und gedechtnuzz haben und begên schol ich und mein nachehommen vierstunt in dem jar ie ze der chottemmer an dem montag abent vigili ze *Neunvelden* und an dem critag margen schol man ein sel ampt singen daselbst und schol ier darinne gedenehen ze der mezz da man doch sust da gepunden ist ze lesen. Ich schol auch und mein nachehommen raichen und geben den *herren und gesellen ze Altenfelden* zwelif phenning dem *schuelmaister* vier, dem *mesner* zwen wiener phenning ie von der vigili, und umb daz selb selgret hat der egenant *Mychel der Unger* sein hausfrawe und ier erben gemacht und geben ledichleich und freyleich den heyligen herren sant Phylippen und sant Jacoben hauptherren ze *Neunvelden* und einem igleichen *pharrer* daselbst den pawngarten und daz wismat daz gelegen ist ze *Altenfelden* vor dez *pharrer* stadel da daz chraeutz stet daz ier vreis purgrecht gewesen ist, mit allen den rechten als in ierem prief geschriben stet. Waer aber daz ich oder ein ander *pharrer* der nach mier chumpt inndert ienent oder saumich weren datz daz selgret nicht begangen wuert als oben geschriben ist, so schullen wir vervallen sein aller der pezzrung die in ierem prief verschriben ist. Daz in daz stet und unzeprochen beleib dez gib ich vorgenanter *Johannes* fuer mich und fuer mein nachehomen den prief versigelt mit meinem anhangunden insigel, und ze einer pezzern sicherhait und zeugnuzz mit meiner genedigen herren hern *Stephans*

ze den zeiten *techent ze sant Gallen Neunchirichen* und meins herren hern *Gundakchers von Tannberch* und dez erbern *Ulreichs dez Purger* ze den zeiten *phleger ze Velden* anhangunden insigeln. Der prief ist geben do man zalt von Christi gepuert drewezehenhundert jar darnach in dem neun und seechezigistem jar an sant Jacobs tag dez heyligen zwelispoten unsers herren.

Orig., Perg., im Marktarchiv zu Neufelden. Das 1., 3. und 4. Siegel fehlen. an dem 2. (in grünem Wachs) hängt ein kleines Stück noch.

CDXXXII.

1369. 30. Juli. Passau. — *Bischof Albert von Passau weist dem Pfarrer Chunrat zu Teras den grossen und kleinen Zehent im Dorf zu Teras als Prähende und Portio canonica zu.*

Albertus Dei et apostolice sedis gracia episcopus Pataviensis omnibus in perpetuum. Dudum siquidem inter venerabiles et religiosos viros *Andream abbatem* et conventum monasterii in *Wilheringen* ordinis cystericiensis nostre diocesis parte ex una, et discretum virum *Chunradum plebanum in Teras* dicte nostre diocesis de et supra prebenda vicarie in *Teras* plebanis ibidem regentibus assignanda materia dissensionis suborta. Nos meritis et allegacionibus parcium auditis et intellectis consideravimus de consilio juris peritorum, quod ad presentationem religiosorum eciam exemptorum non debent in ecclesiis ipsorum rectores institui nisi primo tantum eisdem assignetur unde incumbencia onera subire possint et congrue sustentari, nec valet contraria consuetudo ut patet in constitutione *Clementis quarti* que incipit: „Susepti regiminis“. Et quia ex informacionibus parcium invenimus sufficienter probatum, quod porciones sive prebende vicarie in *Teras* ex desolacione cujusdam concursus que quondam ibidem viguit excessive sint diminute, Nos igitur in refusionem predictorum omnes decimas majores et minutas in *villa* que dicitur *Teras* quas dictus *abbas et conventus in Wilheringen* retroactis temporibus possederunt, predicto plebano et ejus successoribus nec non vicarie sive *ecclesie parrochiali in Teras* perpetuo tenendas et possidendas loco prebende et porcionis canonice de consensu utriusque partis adjudicamus et assignamus nostra sententia diffinitiva mediante, de quibus onera papalia episcopalia archidiaconalia hospitalitatem et cetera onera incumbencia comodius (sic) possit subportare, super

ceteris bonis et decimis dicte *ecclesie in Teras* predicto plebano et ejus successoribus perpetuum silentium imponentes, volentes ut dictus *plebanus in Teras* sui que successores hiis decimis et aliis bonis prius habitis sint contenti nec *abbatem et conventum in Wilheringen* in aliis suis decimis dicte *parrochie in Teras* quomodolibet in futurum perturbare inquietare seu molestare presumant, si divine ulcionis et nostre ac successorum nostrorum indignacionis vindictam voluerint evitare. In cujus rei evidens testimonium presentes damus literas nostri ac venerabilis capituli nostri sigillorum appensione munitas. Datum *Putarie* die penultima mensis Julii anno millesimo ccc (:..sexagesimo nono:“ im Vidimus von 1628).

Orig., Perg., Stiftsarchiv Wilhering; die beiden Siegel sehr beschädigt.

CDXXXIII.

1369. 5. August. — *Stephan der Hyert verkauft sein Gut zu Kuckenperg in der Lambacher Pfarr dem Wernhart von Kuckenbergh als Erbrecht.*

Ich *Steffan der Hyert* und mein hausvraw und all unser erben wir verjehen offenleich mit disen gegenbürtigen prief allen den di in sechent oder hörent lesen, daz wir unser guet datz *Kuckenperig* gelegen in *Lambecker pfarr* daz unser rechtz lehen ist von dem *gotzhaus ze Lambach*, und daz selb guet hab wir recht und redleich verchauft ze einem rechten eribrecht mit allen den eren und nutzen di darzu gehörnt ze holtz und ze veld versuecht und unversuecht *Wernharten von Kuckenperig* und *Katreyn* seiner hausvrawen und allen iren erben sūnen und töchtern also beschaidenleich, daz si uns all jar järkeich davon dienen schullen an unser vrawntag zer dienstzeit vierczigk pfenning alter wiener münzz, und ze weinachten weyset für acht pfenning und ze östern weyset für acht pfenning und ze tódrecht zwen und dreizzigk pfenning, und wer iz in di hant nympt zwen und dreizzigk pfennig und nicht mer. Wir sein auch dez vórgenanten guetz ir herren und ir gewer wo in dez nót geschiecht alls eribrecht recht hat in dem lant ob der Ens. Daz di red stet und unverchert beleib daruber gib ich vorgenanter *Steffan der Hyert* disen prief versigelt mit meinem anhangunden insigel, und zu einen gezeugnuzz einer waren sicherhayt mit dez erbern mans *Gerleuchs dez Pachleyter* anhangunden insigel im und seinen erben an schaden.

Der prief ist geben nach Christz gepurde uber dreutzechen hundert jar darnach in dem neun und sechzigistem jar an sand Oswaltz tag.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Lambach: beide Siegel erhalten.

CDXXXIV.

1369. 23. August. – *Theilung der Hinterlassenschaft Janssen des Hosmunds, Bürgermeisters und Mauthners zu Passau.*

ICH *Johann von Scherffenberch* chorherr und ze den zeiten *verweser der technei ze Pazzowe* ich *Andre der Harnsperger* zder weil *phleger ze Ebelzberch* ich *Fridrich Chraft richter ze Pazzowe* ich *Pilgraim der Hantschuster* und ich *Peter der Grüber* burger daselbs beehennen offentlich mit dem brief umb alle die chrig misshelung und stózz, so die ersam fraw *Elzbet Jannsen dez Hosmundes* *witib* dem Got genade der *burgermayster und mautter ze Pazzowe* gewesen ist, und *Hänzel* ir sun den si bei im hat *Jacob Gruber* sein aidem und *Margret* dez Grüber hausfrowe dez mautter tochtter under ainander gehabt oder hinfur gewonnen móchten haben von aller der hab und gútes wêgen daz derselb *Hosmund* hinder im lazzen hat, und von der selben stózz wêgen si manighvaltichlich in grozz merckleich schêden muo und beswârung chômen möchten sein, darumb haben wir durch unserr trewn willen in allen ze frum nach ir gepet begerung und gúten willen zwischen in offenbar getaidingt aynmütichait und berichtigung erfunden nach ir nagsten und besten vrewnt rat und ander bider laút weisung, duncht uns auch recht vreuentlych und pilleich sein di taiding ze volfüren und ze enden alz hernach beläutertt ist und alz si die gen einander mit iren trewn versprochen vor unser verjehen und danchperleichen aufgenommen habent. Nu ist von erst ze melden, daz dew obengenant frow *Elzbet* irem wirtt dem *Hosmund* ze heiratgút bracht hat virhundert phunt, dawider hat er ir gemacht sibem hundert phunt heiratsgúts und morgengab, darzu ist im nach irs vater *Mertein dez Speher* tod sáligs von eribtails wegen beraicz gelez gefallen virhundert phunt, di bedewê heiratgút morgengab und der eribtail macht fümfezen hundert phunt wiener phening, darumb ist rechtleich und wol pilleichen getaidingt, daz ir diselben fümfezen hundert phunt ledichlich gevalln sulln zu irem frum so beschaidenlich, daz si darauz acht

hundert phunt in phanczgeweis haben und geworten sol und von den
 ambtten der *mautt und den zóllen* hie *ze Pazzow* und von der *mautt*
ze Obernperg, di ir und denselben eriben mitsampt der vest und
 phleg *ze Morspach* von dem gotshaus stent alz ir urchund weisent
 innemen und sich vor allen lauten dovon wern sol an all irrung ze dez
 obengenanten *Jacobs dez Grúber* gegenwurtichait und mit seinem
 oder dez wizen den er von seinen seiner hausfrown und irr eriben
 wegen darzu schikchet an gevêr. Dannen umb di sibenhundertt
 phunt dafür sind ir ettleichew dez mauter saligs erib und aigen
 hindan geben außgeczagt mit allen eren rechten und nûczzen ver-
 sucht und unversucht für ledigew aigen geantwurt, daz ist von erst
 daz *haus* gelegen *ze Pazzowe* in der stat zenidrist in *sand Margreten*
strazz bei der Tunawe, weilent waz dez *Chunrade* saligs, und zwen
 weingärten in *Österreich* *ze Neunburch chlosterhalben*, ainer haizt
 dew *Zigelgráb*, der ander der *Aichweg*, und ob diselben drew stukch
 der aigen indert verchumbertt wærn oder gûlt darauff lægen anders
 dann der alt gewôndlich zins, daz ist gruntrecht perechrecht und voyt-
 recht, daz sullen ir di andern eriben unverczogenlich auzrichten, und
 sunderwar ob auf dez *Chunrade haus* icht ewiges purchrechts læg
 daz wær ain phunt oder zwai oder mer daz sullen si widerhennd
 ervaren und arbaiten vleizzig auzzerichten und abzechauffen; môcht
 dez nicht gesein, so sullen si ir darnach und ez ernstleich versucht
 wirt in dem nagsten maneyd geben für ydes phunt pazzower phening
 ewiges purchrechts zwainczk phunt wiener phennyng an widerrede,
 und dann astendes sol dew vorgenant frow *Elzbet* oder wer daz haus
 innhat daz selb purchrecht selben raichen. dann umb den hausrat den
 der mautter lazzen hat drinchvas silberrein und hulezein und anderlai
 der ist vreuntleich getailt und in drew tail geantwurt worden, ainer
 der egenanten vrown *Elzbeten* der ander irem sun *Hânslein* dez
 sich dew selb sein mûter von seinen wegen underczogen hat und den
 dritten tail hat gevêzzent der *Grúber* und sein hausfrow. Sunderlich
 nach dem rechten und der vreuntschaft ist getaidingt, waz der andern
 hab beleibet di der obengenant mautter hinder im lazzen hat und
 geoffent ist wi dew genannt oder wo dew gelegen mag sein inner
 lancz oder auzzer lancz ez sey erib aigen lehen oder varunt gut ver-
 sucht und unversucht, der sol gènczlich aigenlich mit allen eren
 rechten und nûczzen sein und beleiben der obengenanten frown
Margreten der Grúberinn dez mautter tochtter und allen iren eriben

halbewê, und dem egenanten ehnen *Hânselein* seinem sun und eriben halbewê, und sullen di sel unverzogenlich davon bedenken. So ist auch recht und wol pilleich als getaidingt warde, daz von derselben zwair eriben *Margreten* und *Hânselein* eribtail all irs vater dez mautter gelter und waz er hincz seiner hab zusprûch und chrieg lazzen hat von wem daz ist oder wie sich daz fûgt gênczlich ausgericht und gestillt sullen werden ungolten der egenanten frown *Elzbeten* an aller irr hab, und ob man von derselben zwair eriben varunder hab und iren nûczzen di obengenant notdurfft und geltschuld nicht vóllichlich ausgerichten noch gesûnen môcht, so sol und mag der egenant *Jacob der Grûber* und sein hausfrow von iren und irr eriben wegen und dew êgenant ver *Elzbet* an irs suns dez *Hânseleins* stat der obengenanten zwair eriben aigen ains zwai oder mer nach irr nagsten vreunt rat darumb verseczzen oder verchaulffen oder den geltern daran geben unverzogenlich daz ain tail den andern daran nicht irren sol, und sunderwar mag dew obengenant frow *Elzbet* mit irr hab und iren gesprochen aigen *Jacob Gruber* sein hausfrow und all ir eriben mit gesambter hant mit irem eribtail und der vorgenant ehne *Hânselein* wand er zu seinen rechten jaren chûmt und sein eriben mit irem eribtail jeder tail sein selbs willen und notdurfft handln mit verseczzen mit verchaulffen mit schaffen machen und geben, wie oder wem si wellen an hinderung, daz ir ains hincz dez andern hab und eribtail nicht ze sprechen sol haben in dhainen wêg, ez wær dann ob der tod icht beschied oder ains dem andern mit willen gab oder durch recht anvereribet, daz nimt man auz von dem verzeihen. Auch mag sich diselb frow *Elzbet* irs suns *Hânseleins* und aller seiner hab mit der vreunt wizen underwinden in selben innhaben ziehen und mûterleich besorgen mit iren trewn alz si in dez suldig (sic) ist, und all di weil und er seiner rechten jar nicht enhat so sol si seiner hab pflegerinn und verantwurterinn sein und nicht verchumben, ez sei dann in der notdurfft di dingt sich aus alz oben verschriben ist ungevêrlich. Mit urchund des briffs den wir nach der obengenanten frawn *Elzbeten* und irs suns *Hânseleins* dez egenanten *Grûber* und seiner hausfrown vleizzigen gepêt willen daruber geben haben besigelten mit unser fûnften und *Jacobs dez Grûber* insigeln anhangunden uns fûnften und unsern eriben an schaden, und under dîselben sechs insigel habent si sich mit iren trewn allew verpunden fûr sich und fûr all ir eriben allz daz trewlich stat ze haben ze vol-

füren und ze enden daz an dem briff geschriben stet, der geben ist an sand Barthelmes abent nach Christ gepúrd dreuczehen hundert jar und in dem nawn und sechezkistem jar.

Orig., Perg., mit sechs hängenden Siegeln im Archiv des Klosters Schlierbach. 1. rothes Wachs, im dreieckigen Schild eine Krone. 2. dreieckiger Schild, darin ein sechsästiger Baum. 3. ein stehender Storch. 4. Helm mit Helmdecke, darauf zwei Büffelhörner. 5. und 6. ein Eichenblatt.

CDXXXV.

1369. 25. August. Wien. — *Herzog Albrecht von Oesterreich empfiehlt dem Hauptmanne ob der Ens Grafen Ulrich von Schaunberg, nicht zu gestatten, dass die Bürger zu Wels und ihre Holden von Jemand besteuert werden.*

Wir *Albrecht* von Gotes gnaden *hertzog ze Osterreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc.* embieten dem edeln unserm lieben ôhem *graf Ulreichen von Schoumberg hauptman ob der Ens* unser gnad und alles gút. Wier enphelhen dier und wellen gar ernstlich, daz du unser getrewn . . *die purger* gemainlich *von Wels* noch ier holden nieman stewren lazzest in dhain wise weder herren noch gotzheuser, wand si uns von aller ier hab selber jerklichen stewr gebent mit ier aiden. Daran túst du gentzlich unsern willen. Geben ze *Wienn* an sameztag nach Bartholomei anno Lxix^o (millesimo trecentesimo sexagesimo nono).

Stephan Topler.

Original auf Papier mit einem rückwärts aufgedrückten Siegel im Stadtarchiv zu Wels. — Abgedruckt in Hormayrs Taschenbuch von 1837, S. 364.

CDXXXVI.

1369. 25. August. -- *Weinmar der Tencrwanger, Bürger zu Steyr, stiftet sich zu Garsten einen Jahrtag mit einem Gute in der Pfarre Kematen.*

ICH *Weynmar der Tencrwanger purger ze Steyer*, ich *Chúni-gunt* sein hausfraw und unser paider erben wir vergehen, daz wir gegeben haben dem *gotzhaus ze Gërsten* unser guet genant *datz Ód do Jans* zden zeiten aufgesezzen ist in *Chemnater pfarr* gelegen, und ist newn schilling wiener pfening geltz zway faschanghüener und ein gaus also beschaidenleich, daz man mir alle jar jërleich meinen und meiner fardern jartag begen schol ains in dem jar dez

nachsten tags nach sand Merten tag unverzogenleich mit einer gesungen sel(mess) und mit einer gesungenn vigili den seln und allen gelaubigen seln ze hilff und ze trost, und darum schol den herren in di oblay gefallen ain pfunt pfenning auz dem obgenanten gelt und dem guster schüllen gefallen di übrigen dreisk pfenning, der schol darum leihen zwelf chertzen di pey der vigili und pey der selmess prinnen, und dem oblayer schüllen gefallen di zway huener und di gans für sein müe. Wår awer daz, daz di fargenanten herren sawmig wæren und jårleich den jartag nicht begiengen alz oben geschriben stet, so schüllen mein frewnt dem *abbt datz Gersten* wer di weil herr ist daz chund machen, und der schol sich denn dez guets daz ich um den gotzdienst gegeben han underwinden und daz intziehen in di abtay als lang untz daz der gotzdienst gantz und gar wider folpracht werd. Und daz di mainung also stêt und unverchert hinfür beleib, darüber geben wir ich *Weyumar der Tewrwanger* ich *Chunigunt* sein hausfraw und all unser erben den prief versigelten mit meinem *Weynmars* anhangunden insigel, und zu einer pezzern sicherhait und gedèchnuzz versigelt mit dez erbern mann *Jansen dez Tungozzinger* anhangunden insigel. Der prief ist geben do man zalt von Christi gepuerd drewtzehenhundert jar und darnach in dem newn und sechtkisten jar dez samstags vor sand Giligen tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten, Siegel verloren.

CDXXXVII.

1369. 27. August. — *Hertel, Sohn Ruedels des Richters von Puerbach, verschreibt sich seinem Herrn dem Grafen Ulrich von Schaunberg mit Leib und Gut als eigen.*

ICH *Hertel Ruedel sun dez rihter von Puerbach* selig vergih und tuen kunt offenlich mit dem brief, daz ich dem edlem wol geporen mein liebem genêdigen herren *graf Ulrich von Schaunberg* und sein erben unenpfaren sol sein mit mein leib und guet also, daz ich nimmer von in chomen noch trachten sol mit leib noch mit guet haimlich noch offenlich werder mit Worten noch mit werchen an geverd. Wêr aber daz ich daz yndert überfuere und niht stet hielte, so hat sich mein leib und mein guet verfallen in dez obgenanten meins herren gewalt und in seiner erben gewalt, und sol auch mich

nieman wider si behalten weder edel noch unedel und hab auch wider si chain reht nindert weder in stêten noch in freyungen, sunder man sol mich in antwurten und mûgen auch darnach mit meinem leib und guet tûen wez si allerpest verlustet. Dann umb die pezzrung die ich wider den obgenanten mein herren *graf Ulrich* getan han daz stet genczlich zu seinen gnaden, waz er darumb mainet daz sol ich genczlich stêt haben und daz mit nichte widersprechen. mit urkund dez briefs den ich darüber gib versigelten mit meinem insigel, und zu ainer zewgnusse der rechten warheit mit der erbergen ritter insigel hern *Jacobs dez Strahner*, hern *Andres dez Grueber*, hern *Gorgen dez Eyczing* und *Chunrat dez Spehinger* meus herren *rihter von Pwerbach*. Der brief ist geben an montag vor sand Egidi tag nach Christi gepurt tausend drew hundert jar darnach in dem newn und sechzigisten jare.

Orig., Perg., im fürstlichen Schlossarchiv zu Eferding. — Das zweite und vierte Siegel verloren; erstes und fünftes in gelbbraunlichem, drittes in weissem Wachs — beschädigt.

CDXXXVIII.

1369. 11. September. Passau. — *Der Bischof Albert von Passau verlangt von dem Propst von Reichersberg für seine Auslagen wegen der Kriegsfälle u. dgl. als caritativum subsidium 8 Mark Silber.*

Nos *Albertus* Dei et apostolice sedis gracia *episcopus Pataviensis* venerabili in Christo *preposito monasterii in Reichersperig* ordinis sancti Augustini canonicorum regularium nostre diocesis salutem et graciose voluntatis affectum. Notorium est et insinuacione indigere non credimus, quod nos ob hostiles inpugnaciones et graves guerrarum molestias quas pro defensione jurium ecclesie nostre notissime sustinuimus et sustinemus nec non importabilia debitorum inde necessario contracta onera dampnaque gravia cottidie successiva que vires et ejusdem ecclesie nostre facultates extenuant penitus et pertenuant, urgente necessitate inevitabili a te et aliis subditis nostris licet inviti karitativum cogimur subsidium postulare. Dilectioni itaque tue nomine caritativi subsidii octo marcas argenti vel pro marca duas libras dennariorum wiennensium solvendas nobis infra hinc et festum beati Galli proximo affuturum duximus imponendas. Quare eandem dilectionem tuam monemus requirimus et hortamur in domino, quatenus

premissum pro pensatis compassionis affectum dictam summam pecunie infra terminum memoratum quem tibi pro primo secundo tercio et peremptorio termino ac monicione canonica prefigimus benigne persolvas et caritative, ut devocionem tuam exinde non imerito commendare valeamus. Alioquin lapso dicto termino et dicta canonica monicione premissa te ab ingressu ecclesie suspendimus in hüs scriptis ad graviores nichilominus penas processuri, si quod absit tua in hac parte remissio id exposcit. Datum *Patavii* die undecimo (XI) mensis septembris anno domini (M^o ccc^o lxi^o) millesimo trecentesimo sexagesimo nono.

Prompt. Reichersberg. Fol. 177^a.

CDXXXIX.

1369. 17. September. -- *Chunrat der Hunthoch sichert die von dem verstorbenen Pfarrer zu Hohaltzell gestiftete Seelenmesse, indem er auf sein freieigenes Gut zu Rudolfau einen jährlichen Dienst von 2 Pfund Pfening an den Propst von Reichersberg übernimmt.*

Ich *Chunrat der Hunthoch* mein hausfraw und all unser erben verjehen, . . . das wir gelten süllen den erbern herren hern *Dietmarn probst ze Reichersberg* und dem convent daselbs zwaintzik pfunt pfening wiener münzz di in her *Hanns* seliger gedächtnüss mein veter *pfarrer ze Hohaltzell* zu selgerät und durich hail seiner sel willen schuef, darumb wir in gesatzet und ingeantwort haben das *guet ze Rudolfaw* daz unser freis aigen ist, . . . mit der beschaiden, daz wir in davon jerleich dienen süllen auf sant Merteins tag zway pfunt pfening wiener münzz unverzogenleich. Teten wir des nicht so habent si vollen gewalt ze pfenten auf dem vorverschriben guet umb die vorgeanten zway pfunt pfening an all unser widerred. Wir haben auch vollen gewalt ich vorgeanter *Chunrat der Hunthoch* mein hausfraw und all unser erben abzechawffen und ze losen di zway pfunt geltz järleich auf unser frawn tag ze liechtmess umb die vorverschriben zwaintzik pfunt pfening; wer auch den brief mit im willen innhat der hat alle di recht di vor an dem brief verschriben stent. Und daz in daz also stet und untzebrochen beleib, gib ich in vorgeanter *Chunrat der Hunthoch* den brief versigelten mit *Sighart des Pwern purger ze Schêrding* anhangunden insigel, darunder ich mich oftgenanter *Chunrat* mein hawsfraw und all unser erben mit

unsern trewn verpinden alles das stet ze haben und ze volfurn daz an dem brief verschriben stet. Das ist geschehen do man zalt von Kristes gepürd drewtzehenhundert jar darnach in dem newn und sechtkisten jar an des heiligen herrn sand Lamprechtz tag.

Prompt. Reichersberg. Fol. 196a.

CDXL.

1369. 29. September. — *Ehrenreich der Sazehant verkauft dem Ritter Georg Tutz und seinem Bruder die Weidenbäume, welche um seine Wiese zu Wilberstorf stehen.*

Ich *Ernreich der Sazehant* mit sampt mein erben vergich, . . . daz ich . . . verchauft han alle die velber di umb di wis stent ze *Wilbreinstorf* dew man di *Trenchhwiz* haisset, dem erbern ritter hern *Jorigen dem Tuczen und Micheln* seinem bruder und allen irn erben umb ain phunt phenning winner münzz der ich gantz und gar von in gericht und gewert pin, furbaz ledichleich und freyleich ze haben und iren frum damit ze schaffen an allen irrsal. und ob si furbaz icht chrieg oder ansprach gewonnen oder daran abgieng, das schullen si haben datz mir und auf allen dem guet daz ich hab. Daz in daz also staet und unzerprochen beleib daruber gib ich in ze urchunt den gegenburtigen offen brif versigelt mit meinem anhangunden insigel, und mit des erbern mann insigel *Jorigen bey dem tor ze Neunburch*. Daz ist geschehen do man zalt von Christi gepurt dreutzehen hundert jar und in dem neun und sechzigisten jar an sand Michels tag.

Orig., Perg., im Museum zu Linz; das erste Siegel verloren, das zweite in ungefärbtem Wachs, mit dem fliegenden Adler im Gegensiegel.

CDXLI.

1369. 5. October. Linz. — *Herzog Albrecht von Oesterreich erlaubt seinem getreuen Andre dem Gruber den Burgstall-Stein bei Liebenstein zu befestigen.*

Wir *Albrecht* von Gottes genaden *herzog ze Österreich ze Steyr ze Karnten ze Crän graff ze Türoll* thuen kundt für uns und unseren lieben brueder *herzogen Leopolden*, dass wir unsern

getreuen *Andren den Grueber* durch der dienst willen die er uns gethan hat und die er unss noch fürbass gethuen mag und soll gegunet haben und erlaubeten gunnen und erlauben auch, dass er das purkstall genannt *der Stain bey Liebenstein* aufvahe und darauf ein vössten bauen mag, und sol er und seine erben mit derselben vössten unss dem ehegenannten unssern brueder und unsern erben wartunt und gehorsamb seyn und unss die ze unsern notturften offen haben an iren mörkhlichen schaden und auch unss noch unsern ländleuthen darauss kheinen schaden thuen (noch) des jemand gestaten daraus ze thuen an alles gevärt. mit urkhundt des brieffs, geben zu *Linz* am freytag nach S. Michelstag nach Kristi gepurt dreyzehnhundert jar darnach in dem neun und sechzigisten jahr.

Hormayr Archiv 1826 p. 630.

CDXLII.

1369. 5. October. Linz. — *Revers Andre's des Gruber, mit der Veste Stein bei Liebenstein, welche ihm Herzog Albrecht aufzubauen erlaubt, demselben gehorsam zu sein.*

Ich *Andre der Grüber* vergich öffentlich mit disem brief für mich und für mein erben, wan mir der hochgeborn fürst mein genediger herr *herzog Albrecht von Österreich etc.* gunnet und erlaubet hat das purchstal genant *der Stayn bei Liebenstain* aufzevahn und darauf ain veste ze pawen, hab ich im dem hochgebornen fürsten *herzog Leupolten von Österreich etc.* seinem brüder ouch meinem genedigen herren und irn erben verhaizzen und gelobt für mich und für mein erben verhaizze und gelob ouch mit disem brieft, daz wir in mit der egenanten vesten warten und gehorsam sein sullen und wellen zu allen iren nōten, und in die offen haben an unsern merklichen schaden und ouch in noch irn lantleuten darauz chainen schaden tūn noch des yeman ander gestatten ze tūn an alles geverde. Und des ze ũrchund gib ich der vorgenant *Andre der Grüber* für mich und die vorgenanten mein erben disen brief besigelten mit meinem anhangunden insigel. Der geben ist ze *Lyncz* an freitag nach sand Michels tag nach Kristes gepurd dreuczehnhundert jar darnach in dem neun und sechzigistem jare.

Orig., Perg., im k. k. Hausarchiv. Siegel in grünem Wachs, sehr gut erhalten.

CDXLIII.

1369. 21. October. — *Otto von Volkensdorf* vermacht der Klosterfrau zu Pulgarn *Elsbeth der Merschwangerin* und eventuell diesem Kloster ein Gut zu Lanzenberg in der Pfarre Hofkirchen.

(1)CH *Ott von Volchensdorf* und mit mir all mein erben ver-
 jechen, daz wier geben haben durich Got und durich unser sel hail
 willen und geben mit bezeugnus des priefs dem *chloster ze Pulgarn*
 und der erwidigen geistleichen vraun *Elzpeten der Merswan-*
cherin unsers vrein aygen ain gût genant ze *Lanczenperg* gelegen
 in *Hofchiricher pharr ob der Ens*, und ist ze der zeit *Albrecht der*
Sterber darauf gesezzen und dient man jârleich von dem selben gût
 ain mutt chorn und ain mutt habrn und ein halb phunt phenning für
 ein swein, und haben in daz vorgeant gût geben mit alle die und
 darzue gehort versucht und unversucht mit alln den rechten eren und
 nuzen als wier ez selb in aygens gewer unversprochenleich haben
 gehabt mit alln den nuzen di davon chomen mogen und die wier
 davon habengehabt also beschaidenleich, wan ich vorgeanter *Ott von*
Volchensdorf stirib, erst so schol nach meinem tod der vorgeanten
 vraun *Elzpeten der Merswancherin ze Pulgarn* gevalln, und di
 schol dann daz zû ieren lebtâgen inne haben zû einer pezzerung ierr
 phrûnt uncz an ieren tod, und noch ierm tod so ist dann daz gût des
 vorgeanten *chloster ze Pulgarn* und der geistleichen vraun daselbs,
 und schol daz hinfür ewikehleich ier ledigs und ier vreis gût sein
 und schullen sy daz haben zû ierm chloster recht als anders ier vreis
 aygen und gûter di zu ierm chloster geborent. Ez schullen auch all
 mein erben und vreunt dhain recht an dem gut nimmermer gehalten
 weder vil noch wenich noch dhain ansprach dargegen gewinnen
 weder mit recht noch an recht hinfür ewikehleich. Des ze einem
 ewigen warn urchûnd geben wir der oftgenanten geistleichen vraun
 vraun *Elzpeten der Merswancheryn ze Pulgarn* und auch dem selben
 chloster ze Pulgarn den offen prief besigelt mit mein vorbenanten
Otten von Volchenstorf anhangundem insigel. Des ist auch mein
 ôchaim *Eberhart von Chappelln ze der zeit hauptman ze Ens*
 gezeug mit seinem anhangunden insigel yem an schaden. Der prief
 ist geben an der aindleftausent maid tag nach Christi gepûrd dreut-
 zehenhundert jar in dem naun und sechczkisten jar.

Orig., Perg., die Hängesiegel abgefallen. Stiftsarchiv St. Florian.

CDXLIV.

1369. 28. October. — *Ulrich der Pumper zu Weissenkirchen reversirt über den Dienst von einem dem Abbe zu Garsten abgekauften Weingarten in der Wachau.*

ICH Ulreich der Pumpper dacz der Weissenchirichen vergich umb den weingarten gelegen an dem Hewsteig in der Wochaw bei der Weissenchirichen da von man geit jerleich ze purchrecht an sand Michels tag in des *Rotenmuncz lehen* daselbs ainen wiener pfening, daz ich mir meiner hausfrawn *Katrein* unser paider erben denselben weingarten han geworifen und gechaufft von dem erwirdigen geistlichen herren *abbt Niclasen ze Gérsten* in sogetaner maynung, daz wir im und seinem genanten gotshauzz davon jerleich an sand Michels tag in seinen *hof ze Wesendorf* dienen schüllen und unverzogenleich raichen sechezk pfening wiener münzz. Têt wir des nicht so sei wir im des wandels darzue vervallen nach des *tals* gewonhait und recht in der Wochaw und mit ausgenommen worten, ob wir den selbigen weingarten nicht rechtleich pawn oder mit willen dem paw vereziehen wolten und verezugen daz mit einer gewizzen und mit ehuntschaft würd ersichert, so sind unserew recht darauf gênezllich ab und verlorn. Wier mügen auch denselben weingarten anderswohin umb unser notdarfft verchumbern mit verseczen oder mit verchauffen unverezigen der rechten die hievor an dem prief sind geschriben. darüber zu ainem urchund der worhait gib ich dem vorgeannten *gotshaus ze Gérsten* den prief versigelt mit des erbern manns anhangunden insigel *Niclas des Juden dacz der Weissenchirichen*, darunder ich mich mitsamt meinen erben mit meinen trewn verpint stât ze haben alz daz hie an dem prief stet geschriben wan ich selb nicht aygens insigels han. Der prief ist geben nach Christs gepûrd dreuezehenhundert jar in dem newn und sechezkisten jar an der heiligen zwelifpoten tag sand Symon und sand Judes.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten, mit einem hängenden Siegel von gelbem Wachs.

CDXLV.

1369. 1. November. — *Heinrich der Pernauer verspricht dem Propst von St. Florian für sein Holz bei dem Strälerschachen in der Neunkircher Pfarre, welches ihm zu Lehen gegeben wurde, jährlich 8 Pfennig zu dienen.*

Ich *Hainreich der Pernauer* vergieh, daz mir der ersam geistlich mein genädiger herr *probst Weigant datz sand Florian* gelihen hat ain holtz bey dem *Strälerschachen* in *Neunkircher pharr*, davon ich iem und seinem gotshaus datz sand Florian järeichen raichen schol an sand Merteinstag acht phenning wiener münzz. Tāt ich dez nicht und iem die acht phenning ze den obgenanten tag ze zins nicht raichet wie sich daz fügt, gestet ez darnach drei viertzen tag so pin ich iem vervallen ze wandel sechs schilling phenning ye von viertzen tagen sechtzig phenning. Wār aber daz ich den obgenanten zins und auch die wandel inner jares frist nicht gāb und verrichtet, so schol dem egenanten gotshaus und auch dem *probst datz sand Florian* daz obgenant holtz ledig sein worden und schol ich gefallen sein von allen meinen rechten. Daz die wandlung also stāt beleib und unverchert daruber gib ich iem den offen brief versigilt mit meinem anhangundem insigel, und ze einer pezzern zeugnūzz mit des erbern meins lieben swager *Gotfritz dez Sintzenperger* anhangundem insigel. Der brief ist geben nach Christes gepūrd dreitzen hundert jar darnach in dem nāwn und sechtzkistem jar an aller heiligen tag.

Stiftsarchiv St. Florian, Pergament Codex Clr Fol. 192b.

CDXLVI.

1369. 11. November. — *Friedrich der Schwarz verkauft Georg von Volkensdorf sein Gut zu Erdbrüst.*

Ich *Fridreich der Swartz* und all mein erben verjehen, daz wir zu chauffen haben gegeben herrn *Jorgen von Volchenstorf* und seinen erben unser gūt genant datz *Erdprüst* in *Alchofer pharr* mit allen den eren und rechten und nützen und zu demselben gūt gehört, und wir iz von alter her pracht haben und daz unser rechtz aygen gewesen ist, umb vier und tzwaintzig phunt wiener phennig der wir von in gantz gericht und gewert sein Und daz in daz also

stat und untzubrochen bleib, darüber gib ich in den offenn prif versigelt mit meinem anhangunden insigel, und zü ainer pessern sicherhait und gefügnüzz versigelt mit dez erbern *Gosscheleins von Lazzenstorf* anhangundem insigel im und seinen erben an schaden, der prif ist geben nach Christi gepürd uber dreutzehenhundert jar und darnach in dem newn und sechtzichstem jar an sand Merten tag.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 257.

CDXLVII.

1369. 19. November. Obernberg. — *Bischof Albert von Passau quittirt über 8 Pfund Pfening, die er vom Propst zu Reichersberg als subsidium caritativum empfangen hat.*

Nos *Albertus* Dei et apostolice sedis gracia *episcopus Pataviensis* recognoscimus presentibus et fatemur, quod venerabilis in Christo *prepositus monasterii Reichersperig* nostre diocesis de octo libris dennariorum wiennensium ratione caritativi subsidii nos integre expedit cum effectu, de quibus ipsum et suum monasterium quitamus realiter et absolvimus harum testimonio literarum. Datum in *Obernperig* die beate Elyzabeth vidue anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono.

Promptuar. Reichersberg. Fol. 177^a.

CLXLVIII.

1369. 25. November. — *Hans der Freyer stiftet mit einem Gut zu Atzing im Riedergericht für seine Hausfrau Guta und seinen Schwager Ulrich den Hunthoh einen Jahrtag zu Reichersberg.*

Ich *Hans der Freyêr* vergich für mich und all mein erben, daz ich durch meins lieben swager *Ulreichs dez Hunthohen* dem Got gnad und durch meiner lieben hausfrawn *Gueten* der auch Got gnad sel willen und durch aller irer voderen sel recht und ledichleich han geben den erwirdigen *hern von Reychersperg* in di oblay daz guet datz *Atzing* gelegen in *Ryedêr gericht* also mit der beschaiden, daz di obverschriben erwirdigen hern alleu jar jaerleich an sand Symons und an sand Judas tag sullen begen der obverschriben seligen hugnuzz und jartag, dez nachtes mit der vigili und der morgens mit der

selmezz mit gantzem und vollem chor alzo daz sitleich und gewonleich ist. Auch hab wir in daz obverschriben guet daz *Ätzing* alzo daz oben beruert ist geantwurt in ir nutz und gewer mit stift und mit stôr und mit aller der stât und dar zue gehört mit *Chüntzleins dez Hunthöhen* und mit aller erben gunst und willen, und sein dez ir gewer und furstand fuer ir freyes und ledigs guet an aller der stat und in dez not geschiecht alzo dez landes recht ist, und sôll wir noch niemt von unser wegen si an dem obverschriben guet nimmer mer geengen noch geirren weder mit recht noch an recht weder geistlich noch wertlichem noch mit dhainerlay zuespruechen noch irrung wi di guant mochten gesein, und waz wir oder yemt von unsern wegen darumb mit in chriegen oder muetwillen oder rechten wolten, da sol si mein *her von Ahaim* oder wer pfleger daz *Ryed* ist vor fristen und frein, und sôll wir da nichtz widerreden noch tun in dhainer weis. Und daz den erwirdigen hern daz alzo stât beleib, gib ich in den brief mit meîn obenantz *Hansen dez Freyêr* und mit meins gnedigen hern hern *Gorgen von Ahaim* und hern *Thomans dez Appfelthaler* und *Chunratz dez Lawer* anhangenden insigeln. Darunder ich mich und all mein erben und *Chuntzel dez Hunthoch* und all sein erben ze sampt uns verpintent mit unsern trewn alz daz stât ze haben daz oben geschriben stet. Datum et actum anno domini millesimo (ccc^{mo} lx nono) trecentesimo sexagesimo nono in die sancte Katerine virginis et martiris.

Orig., Perg., Siegel des H. Freyer und G. v. Ahaim erhalten, die anderen verloren; im Stiftsarchiv zu Reichersberg.

CDXLIX.

1369. 5. Decem.ber. Wels. — *Wolfgang von Winden und seine Vettern quittiren über 600 Pfund Wiener Pfening, die ihnen Graf Ulrich von Schaunberg als eine Schuld bezahlt hat.*

Ich *Wolfgang von Winden* und ich *Hans* und ich *Purchart von Winden* desselben hern *Wolgangs von Winden* vettern unser housfrawen und alle unser erben wier verjehen und tun kûnt offenbar mit disem brief, daz uns der edel wolgepörn unserr lieber herr *graf Ulreich von Schôwnberg* beriht und bezalt hat sehs hundert pfunt wiener pfening an der geltschuld so er uns schuldich ist und

die er uns ouf weyhennahten schierst bezalt solt haben nach sag des briefs, den wier von im und seinen porgen dorumb haben, derselben sehshundert pfunt wiener pfenning sagen wir den vorbenanten unsern lieben herren *graf Ulreich von Schörruberg* und sein pörgen und all ier erben ledig und lös. Mit urchund diez briefs versigelt mit meim vorgeanten *Wolfgangs von Winden* insigel und mit der edelen erbern herren hern *Haydenreich von Meihsaw lantmarschalch in Österreich* und hern *Stephans dez Töppler herczog Leöpoltz hofmaister* und *Rügeru dez Starhewerger* insigel versigelt, der geben ist ze *Wels* an sand Nyclos abent do man zalt von Kristus gepürd tausent drewhundert jar und darnach in dem newn und sehtzigstem jar.

Orig., Perg., im fürstlichen Schlossarchiv zu Eferding; von den vier Siegeln sind nur die ersten zwei ganz erhalten, — braunes Wachs.

CDL.

1369. 5. December. — *Jakob der Gruber und seine Hausfrau Margaretha, Hannsen des Hosmunds Tochter, vergleichen sich mit dessen Witwe Elsbeth über den Nachlass ihres Sohnes Hans.*

ICH *Jacob der Gruber* und ich *Margret* sein hausvrowe *Hansu des Hosmundes* tochtter der *burgermaister und mautter ze Pazzoû* gewesen ist dem Got genad wir verjehen für uns und für alle unser eriben offentlichen an dem brief, umb alle die ehrig ansprach und frömdung di wir mit gesambter hannt an ainem tail und vrowe *Elzbet* desselben unsers sweher und vater witib am andern tail wider einander gehabt oder gewonnen mochten haben von alles des gûtz wegen daz ir sun *Hänsel* maliger den si bei dem vorgeanten *Hosmund* gehabt hat ez sei erib aigen lehen ligund oder varund hab hinder im lazzen hat inner landes oder auzzer landz wi di genant ist besucht und unbesucht und die in ze eribtail von seinem obengenanten vater zu mir *Margreten* seiner swester der *Gruberinn* und meinen eriben mit redlichen taiding benannt, geoffent und diesselb frow *Elzbet* von uns mit irr hab besunderet ward alz die zwen taiding briff ainer mainung lauttent der ir ainer under sechs insigeln und uns der ander under fuff insigeln geben sind, daz wir uns darumb in gûter bedæchnuzze ainmütichlichen nach sümlicher unserr baiden

vrewnt rat und anderr piderber leût anweisung nach dem rechten und der minne bericht haben auf ain ende so beschaidenlichen, daz mir obengenanten *Margreten der Gruberinn* und allen meinen eriben allew̃ erib aigen lehen wo di gelegen sind in *Osterreich* oder in *Bayern*, ez sein haûser weingärten gûter zehent stâdel oder pawm-gärten oder wie daz allez genannt ist und di der egenant unser sweher und vater *Hanns der Hosmund* sein und der egenant vrowen *Elzbeten* sun *Hânsel* den beden Got genad habent lazzen, mit allen eren rechten und nûtzen ze aller gewêrschaft eriben, und sein uns der an aller stat mit aller gewaltsam underwinden und uns die aigenlichen beleiben sullen zu unserm frum also, daz ich der egenant *Grûber* und ich dieselb sein hausvrow̃ *Margrett* und all unser eriben domit wol mûgen gehandln mit versetzen mit verchauffen mit schaffen machen und geben wie wem oder waz wir wellen, daz uns dew vrogenant vrowe *Elzbet* ir eriben noch ander niemt von iren wegen daran nicht engen noch hindern sullen, doch ausgenommen irr dreyer aigen di ir emaln in den voderen berichtbriefen fûr sibenhundert phunt wiener phening betaidingt sind, daz *haus ze Pazzow* ze nyderist *sand Margretenstrazz* bei der Tunaw̃ waz weilent des *Chunrade* sâligs, und zwen *weingärten in Osterreich* gelegen ze *Neunburch chlosterhalben*, ainer haizt dew *Zigelgrûb* der ander der *Aychwêg*, waz wir ir an denselben drein aigen sullen auzrichten als die egenanten vorderbrief sagent, daz sol oûch geschehen wann dazselb haus und di zwen weingärten sind berûbtlichen ir aigen, daz si ob si so lang nicht eulêbt ir nachst vreunt allen iren frum domit wol gehandln mûgen mit versetzen oder mit verchauffen mit schaffen ab der sel oder iren vreunten machen und geben wem oder wenn si wellent, daz wir ir oûch nicht irrsals daran tûn sullen noch enmûgen an gever. danne umb alle die varunden hab di ir wirt saliger unser sweher und vater lazzen hat und dartzu di iren sun angepûrd het, die ist oûch geben und jedem tail geantwurt worden in sein innaw (?) als vil und uns yedwederthalben angehört und gesprochen ist. Davon sunderlichen sol si ir eriben noch niemt von iren wegen hintz uns noch hintz allen unsern egenanten erib aigen lehen und varund hab di wir innehaben und di ir wirt sein und ir sun *Hansel* bede hinder in lazzen habent. ze gleicher weis sol ich vrogenanter *Jacob Grûber*, ich *Margret* sein hausfrowe und all unser eriben noch niemt von unsern wegen hintz der egenanten vrown *Elzbeten* hintz iren oben-

genanten drein auzgetzaigten aigen noch hintz aller irr varunden hab di ir in den voderen zwain briefen und im gegenwurtigen taiding-briefß gemeldet ist oder noch hernach daran berurt wirt, also baidenthalben gen einander dhain ansprach recht noch voderung jetzund noch hinfur kunftlichen nimmermer haben noch nicht gewinnen weder mit recht geistlichen noch an recht in dhainem weg dann als vil, daz sunderwar nutzemen bedacht und mit unser gutem willn redlichen getaidingt ist umb die achtt hundert phunt wiener phenning der si warttund ist und der si oder ir nachst vreunt oder wem sis schafft gewert sullen werden von den ampten der *mautt und zolln hie ze Pazzowe* und von der *mautt ze Obernperg* di ir und uns mitsampt der vestt und phleg *Marspach* stent also, wie vil ir der selben acht hundert phunt zu den nachsten künftigen liechtmessen auzzligent und abgen werdent darumb wir von ir danne nicht gegenbriff haben angever, dez selben abgangs sullen wir den obengenant vrowen *Elzbeten* oder ir nachst vreunt oder wem sis geit oder schafft darnach auf die phingsten di schirst chomend gântzlichen richten und vóllichlichen wern. Tæten wir des nicht, wietan schaden si danne nimbt den si oder irr nachsten vreunt ainer bei seinen trewn an aid unberecht gereden mag, den sullen wir in mitsampt dem hauptgut abtun und widerchern und sullen si daz haben auf aller unser hab unverschaidenlichen wo wir di haben oder lazzen. Auch sullen wir di sel unvertzogenlichen in allen sachen bedenchen trewlichen nach götlicher lib besorgen alz daz mit rêd und taiding herkomen ist. Dartzue ist vor und jetzund gerêtt und betaidingt, daz ich vorgenanter *Jacob der Grüber* mein hausfraw und all unser eriben all unsers sweher und vater ires wirtes dez mautter sâligs gelter und ob diselb vrowen *Elzbet* mitsampt im yembt icht schuldig wâr gewesen oder noch in geltschuld von seinen wegen wâr mit briefen oder an brief, und waz derselb mautter hintz seiner hab und gute zusprûch chrieg oder anvâlle und irrsals hinder im lazzen hat von wem daz ist oder hinfûr wirt wie oder als oft sich daz fûgt, daz sullen wir allez von unserm egenanten eribtail und von aller unserr hab unvertzogenlichen auzrichten und gântzlichen stilln, doch ir und iren vreunten aller handlung an irr hab ungolten und an schaden ungeværlichen. Mit urchund des briefs den wir in darûber geben haben besigelten ich vorgenanter *Jacob Gruber* mit meinem anhangundem insigel, und zu einer getzeugnuzz mit der erbern

zwair *Fridrich des Chraftz richtter ze Pazzoû* und meins bruder *Petern des Gruber* insigel die ich und mein haufrow *Margrett* darumb gepeten haben. Und haben uns under die drew insigel mit unsern trewn verpunden für uns und für alle unser eriben, allz daz stat ze haben und ze volführen daz an dem briß geschriben stet, der geben ist an sand Niclos abent nach Christ gepürd drewtzeihen hundert jare und in dem nawn und sechzkistem jare.

Orig., Perg., mit drei hängenden Siegeln von grünem Wachs, im Archiv des Kloster Seblirbach.

CDLI.

1369. 31. December. — *Heinrich der Lengauer erhält vom Propst zu Reichersberg den Hof in Warmhering (jetzt Wurmhering) zu Baumannsrecht.*

Ich *Hainreich der Lengower* vergich, daz ich han bestanden ze pawmansrecht von dem erbern herren hern *Dietmarn probst ze Reichersperg* sein und seines gotzhaus hof ze *Warmhering* (sic) mit sôlicher beschaiden, daz ich in stiftleich und paewleich legen und inn haben schol, und schol im den auch verstewern und verdienen jârleichen alz ich stat und genad an im vinden mag. Wâr aber daz sich daz fûgt, daz er oder wer dez gotzhaus verwesâr wâr mir den vor genanten hof môchten oder wolten nicht lenger lazzen, so schol ich in antwurten an allew irrung und widerred, und schol in auch richten mit sam und mit ardhew und mit aller richtung di dar zue gehôrt alz lantz recht ist. Und zu urchund gib ich den prief versigelt under dez erbern mans *Philipptes des Eitzinger* anhangendem insigel, der daz durich meiner fleizzigen pet willen daran geleit hat wann ich selb aygens insigel nicht enhan. Der prief ist geben nach Christes gepurd dreutzeihenhundert jar darnach in dem newn und sechzigistem jar an sand Silvester tag dez heiligen pabst.

Orig., Perg., das Siegel beschädigt; im Stiftsarchiv zu Reichersberg Auch Prompt. Reichersberg.

CDLII.

1370. 6. Jänner. — *Pernger der Vidorffer setzt zur Sicherung der Morgengabe seiner Hausfran Elsbeth den Hof zu Vidorf als Pfand.*

Ich *Pernger der Vidorffer* und mein erben vergehen, daz ich recht und redleichen gelten schol meiner lieben wirtin vrawen *Elzpeten* für ier rechten margengab hundert phunt phenning wiener munizz, da ich ier recht und redleichen für gesetzzt han meinen *hof ze Vidorf* mit allen den ern rechten und nutzzen und dar zu gehört also beschaidenleichen, daz mein wiertin vraw *Elzpet* schol mit sampt mir den ee genanten hof und alls daz darczû gehört schol ynn haben nutzzen und nyessen mit allen den rechten alz vör geschriben stet cze unser peder tegem. Ez wer dan als vil daz wier erben mit einander gebunnen, so schol der vorgebant hof nach unser peder teg gevallen auf unser peder erben. wer aver daz wier an erben abgiengen, so schol der hof und waz darczu gehort nach meiner lieben wiertin tad herwider erben auf mein nast vreunt. Ez schul auch mein hausvraw *Elzpeth* nach meinem tad den oft genanten hof und als daz von alter darczû gehört nutzzen und nyessen in allen den rechten alz saczz und margengab recht ist und gewanhait in dem lant cze Österreich. Nem mein vorgebant hausvraw daran schaden mit recht mit welicherlay invell daz wer den si ungesworn gesprechen mag pei iern trewn, den schol ich ier ablegen und widerchern an chlag und an furbot und an all ier mue, und si mich auch darumb nätten und phenten mit meinem gütleichem willen auf wasser und auf lant in steten und in merchten, und schol ier dez helfen und mich darumb nöten wer dez hertzen marschalich ist in Österreich. Si schol ez auch haben auf mir und auf aller meiner hab di ich han oder die ich noch gewinn in dem lant ze Österreich oder wo ich deu han. Und daz ier di red und di wandlung und der satz steit und unzebrochen beleib, daruber gib ich vorgebant *Pernger der Vidorffer* meiner lieben hausvraw und meinem liewen slafgesellen vraw *Elzpeten* den prieff versigilt czu einem offen urchunt und czu einem warn czeug der warhait bestetigt mit meinem anhangunden insyggil; und dez sint czeug durich meiner vleisigen pet willen der erber ritter her *Óthacher der Wolfstayn* und *Ulrich der Reykerstorffer Chunrat der Schermer* mit iren anhangunden ynsigil.

Der brief ist kwen nach Christes gepurd dreutzezen hundert jar darnach in dem subentzgistem jar an der heyligen dreier chunig tag nach weinachten.

Orig., Perg., die Siegel zertrümmert; im Schlossarchiv zu Eferding.

CDLIII.

1370. 17. Jänner. — *Georg der Püchler stellt einen Urfehdebrieff aus wegen der Gefangenschaft, in welcher ihn Graf Heinrich von Schaunberg gehalten und auf die Verwendung des Burggrafen Burkart von Maidburg entlassen hatte.*

ICH *Jorig der Puchlár* vergich und tûn kund öffentlich mit dem brieff umb di vaneknus darin mich der edl *graf Hainrich von Schaunberg* gehabt hatt, der mich ledig gelassen hatt durich seins ohaims des edlen herren *Purckhartz purekgrafen zw Maidburg und graf zw Hardegk* meins guadigen herren pet willenn, das ich dem vorgeanten *graf Hainrichen* darumb gelobt han mit mein trewn an aydes statt und verpind auch mich mit dem brieff, das ich furwass wider in nymermer tûn will und das ich auch von der egenanten vaneknûs wegen nyemant dester veintter sein will, und durich pesser sicheraitt han ich darumb gesatzet mein paid brueder *Stefan und Pettern die Puchlár* zusampt mir und verjeechen auch wir die löbt und verhaissen haben, (sic) und wir verhaissen auch mit dem brieff das im das von dem egenanten *Jorigen* unserm brueder alles das stâtt gehalten werde das vorgeschriben stett an alles gevar. Und daruber geben wir im den brieff zw ainem urkund mit unser obgenanten dreier prueder der *Puchler* anhangunden insigl, und mit des vorgeanten *graf Purckharts* insigl. Der brieff ist geben nach Kristi gepûrtt drewzezenhundertt jar darnach in dem sibentzigisten jaren an sand Anthoni tag.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden, geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts; im Schlossarchiv zu Eferding.

CDLIV.

1370. 10. Jänner. — *Kraft von Harroch versetzt mehrere Güter in den Pfarren Waldenburg und Neuemarkt dem Heinrich Jäger, Bürger zu Freistadt um 72 Pfund Pfennig.*

Ich *Chraft von Harroch* und alle mein erben vergehen, daz wir versaczt haben unsre w̃ zway rawtter, daz ain ze *Laubendorf* da zeder zeit der *Cholb* auf gesezzen ist, daz ander in der *Grueh* da zeder zeit *Wernhart* auf gesezzen ist und unser vreyzz aygen sind, und auch den zehent der darczû gehört und auf den rawttern ist und allez in *Waltpurger pharr* gelegen ist, und dar zu di *hueb* in der *Aw* di auch unser vreyzz aygen ist und gelegen in *Neuemarketer pharr*, dem erbern mann *Hainreichen dem Jaeger purger* zeder *Vreinstat* seiner hawsvrowen und allen iren erben umb zway und sibenzig phunt alter wiener phenning der wir gancz und gar von in gericht und gewert sein. Wir haben in auch di vorgeanten gueter und zehent versaczt mit allem dem daz darzû gehört. Wir haben in auch den egenanten saczz geantbûrtt auz unser nuczz und gewer in ir nuczz und gewer mit allen den rechten eren nûczen und diensten als wir sew in nuczz und in gewer herpracht haben. Iz ist auch losung alle jar jârleich zeder lyechtmisse vierczehen tag vor oder vierczehen tag hin nach, und wenn si den egenanten saczz nicht lenger inn haben wellent oder mochten, so sullen si uns di losung mit einer gewizzen anpieten, lostt wir dann von in nicht ze den taegen und vorgeschriben stet, so habent si vollen gewalt den vorgeanten saczz verseczen verchauffen wem si verlustt und allen ir frum damit schaffen mit unserm guetlichem willen. Wir sein auch des egenanten saczz ir recht gewer an aller stat wo in des not und durft geschicht nach des landes recht ze *Osterreich*. Waer aber daz in mit recht dar an abgieng, wiettann schaden si des nâmen den ir ainz unberecht und ungesworn bei sein trewn gesprechen mag ir wartn darumb zegelauben, den selben schaden mit sampt dem hauptgut sullen wir in allen abtûn und widercheren an alle widerrede und an allen irn schaden, und sullen daz allez haben dacz unsern getrewn und auf aller unser hab, wo wir di indert haben inner lants oder auzzer lants. Si habent auch des vollen gewalt und recht da von zebechômen irs vorbenanten hawptguets und scheden und sich selb

da von wern mit recht oder an recht wenn oder wie si mugen oder wellent, und sullen si oder wer in des mit rat oder mit tat des hilffleich ist ungoten sein gen uns und aller maencheleich, chain ungnad unwillen noch veintschaft darumb haben von niemant dhains weges an allez gevaer. Wâr aber daz wir in den vorbenauten sachen gen in indert ze chrieg wurden mit recht oder an recht ains oder mer, daz sullen si an aller stat alzeit behabt gewinnen und recht haben und wir verlorn an alle widerred. Swer auch den brief mit irm willen und gunst inn hat der hat alle di recht gaenczleich di vor an dem brief geschriben stent in alle der mazz sam si selb. Und des ze urchunde gib ich vorgenanter *Chraft von Harroch* in den brief versigilten mit meinem anhangunden insigel, und zu einer geczeugnisse pezzet sicherhait mit meins genaedigen edlen herren hern *Hansen von Traûn* zeder zeit *hawptman zeder Vreinstat* und *Otten des Vawchter lantrichter* daselbs anhangunden insigiln. Der brief ist geben nach Christes gepurde drewczehen hundert jar und in dem sybenczgistem jar am vreytag vor sand Angnesen tage.

Orig., Perg., mit drei angehängten weissen Wachssiegeln; im Stadtarchiv zu Freistadt.

CDLV.

1370. 2. Februar. — *Peter Ybin der Gusner von Cherneck und sein Sohn Niklas versetzen den Bürgern von Freistadt den Maierhof und zwei Huben zu Pilgerstorf, für die Messe auf dem St. Wenzls- und St. Georgi-Altar in der Katharina-Kirche zu Freistadt.*

Ich *Peter Ybin der Gusner von Cherneckk* und mein hausvraw und ich *Niklas der Gusner* sein sun und alle unser erben verjehen, . . . daz wir . . . mit gesampter hant versetzt haben unsern hof genant der *Maierhoff* da zder zeit *Sydel der Flensch* aufgesessen ist, und di hueb datz *Pilgrimstorff* da ezder zeit *Sybold* und sein aydem *Chüntzel* aufgesessen ist und da man von derselben hueb ausgenommen-leichen vor auz aller jerleichen dient ain metzzen waitz dem *gotzhaus gen den Neunmarcht*, und daselben di mitter hueb da ezder zeit *Ulrich* aufgesessen ist, und daz alles gelegen in *Neunmarchter pharr* pei der *Vreinstat* und daz alles unser vreys aygen gewesen ist, den ersamen leuten dem rat und den gesworn und der gemain den *purgern datz der Vreinstat* und der ewigen mess die *Mathe von*

Nadelnpach emoln purger zder *Vreinstat*, dem Got genad, gestift hat in sand *Kathrinchen* auf sand Wentzlas und sand Jörgen altar auf der porchirchen mit den phennigen die er den obgenanten purgern enpholhen hat, hintz irn trewn und den erbern herren herrn *Chunrat den Semelrokchen* den di egenanten purger darauf gewidemt und bestett habent zu ainem rechten capplon und allen sein nachchomen die denn nach im chünftig capplon sint dez vogenanten sand Wentzlas und sand Jörgen altar, umb anderthalbs hundert phunt wiener phenning der wir gantz und gar zu rechten tagen gericht und gewert sein. Wir haben in auch den vogenanten hoff und di vogenanten zwo hueb versatz mit allem dem daz darzu gehort . . . und haben in auch den vogenanten satz geantwurt ausz unser nutz und gewer in ir nutz und in ir gewer mit allen den nutzen ern rechten und diensten di davon bechomen mugent und alz wir si und unser vorfordern her gehabt haben in nutz und in gewer. Ez ist auch losung all jar jerlichen an dem lichtmesse tag acht tag vor und acht tag hinnach, und wenn si dez satzz nicht lenger wollent innhaben so schullen si unz di losung anpieten mit ainer gewizzen, losten wir denn von in nicht in den nächsten viertzeihen tagen so habent si furbas vollen gewalt den vogenanten satzz ze versetzen und ze verchaulffen wem si verlust umb di vogenanten phennig mit unserm gütlichen willen und schullen wir si daran nichts irren noch hindern. Wir sein auch des egenanten satzz ir gewer an aller statt, ze hoff ze taiding wo in dez not und durfft geschicht fur alle ansprach und chrig nach dez landez recht in Osterreich. Tett wir dez nicht waz in daran abging mit ain rechten, wittann schaden si dez nemen den ir ains pei sein trewn ungesworn und unberecht gesprechen mocht, denselben schaden mit sampt dem hauptgut schullen wir in ablegen, und schullen si daz haben datz unsern trewn und auch auf aller der hab di wir haben, und schullen si uns darauf phenten an allez gericht und fürpott wo si uns und unser hab anchoment auf lant auf wazzer, und uns und di unsern aufhaben in stetten und auf panmarchten, und schullen si dez unengolten sein gen allen herren gericht noch chain vintschafft darumb haben von uns noch von unsern wegen. Daz den erbern purgern dem rat und den gesworn und der gemain zder *Vreinstat* und der ewigen mess di *Mathe von Nadelnpach* gestift hat als vorgeschriben ist und herrn *Chunraten dem Semelrocken* zder zeit capplon der obgenanten messe auf sand

Wentzlas und sand Jörgen altar und allen sein nachhomen di denn chünftig sint dez selben altar di red also stett und untzerbrochen beleib, daruber so gib ich obgenanter *Peter Ybein der Gusner* und ich *Nyclas der Gusner* sein sun und alle unser erben in den offen brif wol versigelten und bestet fur allen chünftigen chrig mit unsern anhangunden insigeln, und zu ainer zeugnusse versigelt mit meiner lieben payder aydem *Syghartz dez Gneuzzen* zder zeit *purchgraff* datz *Wilberich und Jacob des Paunst* anhangunden insigeln und mit meins lieben prueders *Bohuslai dez Gusner* anhangunden insigeln, und czu ainer pessern sicherhait und zeugnusse versigelt mit meins lieben genadigen edeln herrn herrn *Jansen von Trawn hauptman zder Vreinstat* anhangundem insigel. Der brif ist geben do man zalt nach Christes gepurt dreutzehnhundert jar und darnach in dem siebentzikisten jar an dem heyligen liechtmessetag.

Orig., Perg., drei Siegel erhalten, drei halb zerbrochen; im Stadtarchiv zu Freistadt.

CDLVI.

1370. 2. Februar. — *Hermann der Zinispon, Zechmeister des Gotteshauses St. Peter bei Freistadt reversirt über die Stiftung eines ewigen Lichtes in der neubauten Capelle zu St. Peter durch Martin den Puller.*

ICH *Hërman der Zinispon* purger zder *Vreinstat* und zder zeit czechmaister dez gotzhaus datz sand *Peter auf dem perg bei der Vreinstat* und alle mein nachhomen die nach mir chünftig czechmaister sint dez selben gotzhaus verjehen, daz (wir) nach rat der erbern purgern dez ratz und der gesworn zder *Vreinstat* recht und redlichen durch notdurfft verchaufft haben von dez newen pawes wegen der newen cappellen datz sand *Peter* in dem freithoff die zwen prottysch, die gelegen sint under andern protyschen an jeder zeil der ander tyschs gen den fleischtyschen und die emoln *Heinrich der Rádinger*, dem Got genad, geschafft het zu dem vorgenanten gotzhaus und die vveys purchrecht gewesen sint, dem erbern mann *Merttein dem Puller* purger zder *Vreinstat* umb an ains zwaintzik pfunt pfening alter wiener muniezz der wir gantz und gar gericht und gewert sein und die wir auch mit ainer guten gewizzen an dieselben cappellen verpawen haben, und sein auch der egenanten zwaer protyschs ir gewer für alle ansprach und chrieg alz chauff auf

purchrecht recht hat zder *Vreinstat* also mit ausgenomener red, daz
 der vorgenant *Merttein der Püller* wider geschafft hat ain ewiges
 pfunt pfening geltz auf den egenanten zwain protyschen, derselben
 pfening hat er geschafft zu dem *gotzhaus datz sand Peter* syeben
 schilling und zwen pfening wiener, die er oder wer die selben zwen
 protyschs nach im innhat alle jar jerlichen dahin rayhen und geben
 sol ze weyhenacht an allez verziehen umb ain ewiges nachtlicht daz
 da alle nacht prinnen sol an allen abganch andrer gestylften liechtern
 in der newen cappelln *datz sand Peter* Got und unsrer vrawen ze
 lob und ze êrn und allen heyligen und seiner sel und allen sein vor-
 fordern seln ze hilf und ze trost. Wer aber daz ich obgenanter
Herman Zinispon zder zeit zechmaister dez vorgenanten gotzhaus
 oder mein nachchomen die denn chünfftig zechmaister sint daselben,
 daz egenant nachtlicht liezzzen abgen, von welchen sachen daz chöm
 so schüllen sich die erbern purger der rat und die gesworn der vor-
 genant zwen und siben schilling wiener pfening ewigez geltz under-
 winden auf den egenanten zwain prottytschen und schullen si nach
 irrn trewen daz vorgenant gelt anlegen an ain ander selgerât da ez
 auch wol gelegen ist an allen abganch wenn in der vorgenant *Mertt
 der Püller* daz geschêfft enpholhen hat hintz irn trewen alz si der
 stat und dem land geswörn habent, daz si darzu sehen daz im und
 seiner sel daz geschêfft stêtt beleib alz vor geschriben ist. Und di
 ubrigen ane zwen dreizzik pfening ewiges geltz auf den obgenanten
 zwain prottytschen di hat der egenant *Mertt Puller* geschafft hintz
sand Kathrein in der purger zêch damit er sich in die pruderschaft
 derselben zech chaufft hat, und di er oder wer die egenanten zwen
 prottytsch nach im innehat alle jar jerlichen darrayhen und geben
 schüllen an dem sunwenttag, und hat auch der purger zechmaister
 vollen gewalt darumb ze nōten und ze phenten. Daz dem vorgenanten
Mertein dem Puller und seiner sel und aller seiner vorfordern seln
 daz geschaefft also stêtt und untzerprochen beleib, daruber so gib
 ich obgenanter *Herman der Zinispon* purger zder *Vreinstat* und
 zder zeit zechmaister dez obgenanten gotzhaus und alle mein nach-
 chomen die denn chünfftig zechmaister sint *datz sand Peter* den
 offenn brief versigelt mit meinem anhangunden insigel, und mit der
 erbern *Vreinstat* anhangunden insigel daz die erberigen purger
 durch unsrer pet willen an den brief gelegt habent zu ainer zeug-
 nüsse in ane schaden. Der brief ist gōben da man zalt nach Christes

gepürtt dreutzezen hundert jar und darnach in dem sübentzikistem jar an dem heyligen liechtmesse tag.

Orig., Perg., mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs im Stadtarchiv zu Freistadt. 1) zum Theile abgefallen. 2) ein einfacher durch einen Balken getheilter Schild (Freistadt).

CDLVII.

1370. 5. Februar. — *Katharina Abbtissin zu Schlierbach bestätigt das von Heinrich dem Schicken dem Ludli verliehene Erbrecht auf dem Oedhofe in der Pfarre Kirchdorf.*

Wir *Katherina* von Gotes gnaden *abbatissin* ze den zeiten ze *Slyrwach* und der covent daselbs wir tûn kunt, daz fûr ûns chomen ist *Ludli* und sein hawsfraw *Elspet* und ir paider erben, habent ûns ermant mit gueter gewissen und mit priefen die sey gehabt habent von *Hainrichen dem Schickken* eribrechtz auf dem halben höff der gehaizzen ist der *Ódhoff* und ist gelegen am *chirichperch* in *Chirichdorffer pharr* und ist daz ober tayl, und habent *Ludlin* und seiner hawsfrawn *Elspeten* und iren paiden eriben daz selb eribrecht bestaeticht mit unserm prief den wir in darumb geben mit der beschaidenhait, daz ûns der vorbenant *Ludli* oder sein hawsfraw *Elspet* oder ir paider eriben von dem selben eribrecht allew jar jærlich dienen schûllen an unser vrawen tag ze der dienstzeit newn schillineh und fünftzezen phening alter wiener mûnzz und ain gans und zwai huener, ze weychennechten zwen ches oder sechtzezen phening und prot oder acht phening, ain vaschanghûn, ze osteru zwen ches oder acht phening und sechtzich ayer. Und swan daz ist daz sew ûns den vorbenanten dienst nach dem vorbenanten tag acht tag versezzen, so schûllen sew ûns darnach sechtzich phening ze wandel verfallen sein. und wan daz ist daz sew irew recht an dem vorbenanten halben höff verchawffen wolten oder mûsten, daz schûllen sew tûn ûns an allen schaden. Und swer abvert der sol uns geben sechtzig phening und der aufvert auch sechtzig phening. Wer auch daz ez sich mit dem tód verwandelt, so schûllen sew uns dez selben rechtz gepunden sein. Daz in daz also staet gantz und unverchert beleib daruber geben wir in den offen prief besygelten mit unser vorbenanten vrowen vrowen *Katherinen* ze den zeiten *abbatissin* ze *Slyrwach* anhangunden insygel und mit dez coventz daselbs anhan-

gunden insygel. Der prief ist geben dez eritags nach dem liechtmisstag dez jars do man zalt von Christi gepürt drewtzeihen hundert jar darnach in dem sybentzikysten jar.

Orig., Perg., mit zwei hängenden Siegeln im Archiv des Klosters Schlierbach. 1) die heil. Jungfrau Maria mit dem Kinde auf dem linken Arme. 2) Maria, die Krone auf dem Haupte, auf einem Throne sitzend, mit dem Kinde auf dem linken Arme.

CDLVIII.

1370. 5. Februar. — *Walchun von Leinach erhält vom Domcapitel zu Pazzan das Gut in Leinach auf Baumannsrecht.*

Ich *Waltchün von Leinach* mein hausfraw und all unser erben verjehen, daz wir haben ein *güt datz Leinach* ze paumans recht von unsern genädigen herrn den *chorherrn ze Pazzan* also mit der beschaiden, daz wir in järkeich davon raichen und dienen sullen an allew widerred und verziechen zwen mutt habern irr gewondleicher chastenmazz ze rechter dienst zeit und ze osteren einem obristem chellner dreysk ayer und zwey chäs. Wir sullen auch zu sand Stephans mezz dienen zway hüen und sullen auch järkeichen in unser vorgenanten herrn stift gen mit zwayn hüenrren als ander ir holden. Tätten wir dez nicht so gent all zeit uber vier wochen fünfzeihen pfenning darauf ze wandel als oft wir di vier wochen versitzen. Wir verjehen auch daz wir noch anders ymant von unsern wegen auf daz obgenant güt und waz darzû gehört nichtz ze sprechen noch ze voderen haben noch hinfür sullen noch mugen weder von eribrecht noch von dehainen rechten wie di genant wären in dehain weys weder mit recht noch an recht. Wir sullen auch järkeichen in der stift auf geben und stiften mit unser herrn chellner nach gnaden als ander freysázzen, und der mag uns daz selb güt lazzen hin wider oder nemen wie in verlüst, und da sullen wir noch mugen nichtz wider reden noch tûn in dehainer weys mit uns selb noch mit ander ymant, und waz wir dez chriegten geistleich oder weltleich so haben wir verlorn und unser hern di chorhern gewonnen. Wir sullen daz allzeit päuleich legen ze veld ze dörff und ze holtz als sittleich und rechtleich ist daz vorgenant güt, und sullens also ligen lazzen und sol sām und árthaw darauf beleiben nach lantz recht, daz wir alles verhaizzen pei unsern trewn an aydes stat, daruber zu einer pessern

sicherheit und zeugnüz geb wir in den brif besigelt mit dez erbern manns *Otten von Law* anhangunden insigel. Daz geschäeh do man zalt von Christes gepurd drewtzehen hundert jar darnach in dem sibenezkistem jar an sand Ayten tag.

Orig., Perg., im königlich baierischen allg. Reichsarchiv zu München.

CDLIX.

1370. 5. Februar. — *Wernhart der Mayer von Eggerding erklärt für sich und seine Erben, dem Domcapitel von Passau von dem Gut zu Unteraichen Pfarre Antesenhofen, den jährlichen Dienst getreulich zu leisten.*

Ich *Wernhart der Maier von Ekcherting* mein hausfraw und all unser erben verjehen, daz wir von dem gut datz *Underaichen in Antesenhofer pfarr* gelegen daz wir von unsern genädigen herren den *chorherrn ze Pazzaw* haben und daz unser gechaufte erib ist von *Ulreichen dem Amptman* seiner hausfrawn und irn erben als gantzleicher begriffen ist in den briefen di daruber geben sind also mit der beschaiden, daz wir unsern vorgenanten herren den *chorherren ze Pazzaw* järelichen davon raichen und geben sullen ze rechter dienst zeit sechtk pazzawer pfenning di dann gib und gaeh sind und ze östern einem obristen ehelner dreizk ayer und zwen chaes und zu sand Stepfans mezz zwai huen. Wir sullen auch in unser vorgenanten herren stift gen mit zwain huenern als ander ir holden. Täten wir dez nicht und daz wir versäzzen den vorgenanten dinst viertzehen tag daz er nicht geviell, so gent darauf ze wandel zwaintzk pfenning, wär aber daz daz wir versäzzen den vorgenanten dinst mit sampt den wandel ein gantz jar, so sei wir von alln unsern rechten gevallen und mugen unser vorgenant herren irn frum damit geschaffen als mit andern irn ledigen gueten, daran wir sew nicht engen noch irren sullen weder mit recht noch an recht in dehain weiz, und wo wir dez chriegten geistleich oder weldleich so habent unser vorgenant herren gewonnen und wir verlaren. Ez is ze merchen, wann der vorgenant *Wernhart* abget so soll all zeit der elter ez sey fraw oder man von irn obristem ehelner raichen und enphahen daz egenant guet als gewöndleich und rechtleich ist. Wär aber daz wir versetzen oder verchaulen wolten so sull wir unser herren vor allen lauten an pieten, und mainten si dann nicht ze chaufen darnach und

wir se an pieten in viertzechen tagen, so mügen wir unsern frum mit dem guet geschaffen also daz sein unser vorgeant herren dinst und rechten nichtz engolten. Wir sullen auch solichen lauten versetzen oder verchaufen von den unser vorgeant herren irs dinst bechomen mügen und daz paülaüt sein, und daz sol geschehen mit eins obristen ehelner hant, und daz verhaizz wir alles mit unsern trewn an aydes stat. Und daruber ze einer pezzern sicherhait geb wir in den brief under dez erbern mans *Hainreichs dez Celler* anhangunden insigel versigelt, darunder wir uns verpinten mit unsern trewn alles daz ze stäte ze haben daz an dem brief geschriben ist. Daz geschach da man zalt von Christes gepürt drewtzechen hundert jar darnach in dem sibentzkisten jar an sand Ayten tag der junchfrawn.

Orig., Perg., das Siegel fehlt, im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

CDLX.

1370. 8. Februar. — *Wernhart der Aistershaimer unterwirft sich dem Spruch Ulrichs des Nussdorfer und Chunrats des Moser über den Bau seines Sitzes zu Schönhering, gegen welchen Graf Ulrich von Schaunberg Einsprache gethan.*

ICH *Wernhart der Aistershaimer* vergieh und tün kund öffentlich mit dem brief umb di ansprach, als der edl wolgebornn mein lieber herr *graf Ulrich von Schaunberg* hintz mir gehabt hatt von des haws und meins sitzes wegen ze *Schönhering* an seinen willen gepawt hab. das ich darumb williglich gegangen pin hinder die erbern mein frewundt herrn *Ulrichen den Nustorffer* und herrn *Chunraden den Moser*, di habennt mir gesprochen das ich denselben meinen sitz ze *Schonhering* furwasser ich noch all mein eriben oder wer den sitz inhatt nichtt pawn noch pessern sullen mit kain wêrlichen dingen, sunder des man mit dache und solhen notdurfften nicht euperen noch geratten mag an gever. Auch sol das selb mein haws ze *Schonhering* dem obgenanten meinem herren *graf Ulrichen von Schaunberg* allen sein eriben und nachkomen offenn sein zw allen iren notdurfften darin und daran ze suechen als in das aller pest füegt, als zw andern iren vesten und geslossernn tuent. Das loben wir mit unsern trewen an alles gevâr stätt zw haben mit unsern trewn an aydes weisse. Mit urkund des briefs den ich obge-

nanter *Wernhartt der Aistershuimer* darüber gib versigt mit meinem insigl, und zw ainer zewgnüsse der rechten warhaitt mit meiner spruchlewtt insigl herrn *Ulrichen Nusstorffer* und herrn *Chunrudten des Moser*. Der brief ist geben an sambstag nach sand Dorothea tag do man zallt nach Kristi gepürtt drewzechenhundertt jar darnach in dem sibentzigistenn jarenn.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden, geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts. Im Schlossarchiv zu Eferding.

CDLXI.

1370. 10. Februar. — *Die Pfarrleute von Handenberg haben sich in ihrer Pfarrkirche eine Wochenmesse gestiftet, und der Propst von Ranshofen bestätigt die Stiftung.*

Ich Chunrat von Hinterperig Jacob von Hänngebel Friedreich von Stochwis zechlewtt ze den zeiten ze Hünttenperig, ich Chunrat von Höhenperig und gemainchleich all pfarrlawt ze Hünttenperig verjehen, daz uns der erwirdig her *probst Hainrich von Ranshoven* mit dez conventz willen und rat geewigt und bestaet hat ain wochenmöss in unser pfarr ze Hünttenperig die wir daselben gewidemt und gestift haben also, daz dew mess gesprochen oder gesungen werden scholl all wochen ewichleichen an dem montag Gott und unser fráwn ze lob und allen geláwbigen selen ze trost und ze hilf. darumb wir egenant pfarrlawt dem pfarrer und seinem gesellen allew jar jarleichen geben schullen zwelif schilling *Öttinger* pfenning oder was dafur gepurt. Der schullen wir in richten vier stund in dem jar ye zu der chottemer drey schilling auz dem zechsehreyn an allen schaden. Ez ist auch getaydingt, ob wir vorgenant pfarrlawt dem pfarrer daz gelt ze yeder zeit alz vorverschriben stet nicht gáben, so schullen all tag darauf gen zwelif pfenning alz lang uncz daz er der gult mit sampt dem gelt daz darauf gegangen war gar und gancz gewert und verricht wurd. Ez ist auch ze merchen, ob dew egenant messe an dem montag nicht volpracht wurd von wietan sachen daz war, so schol si dez náchsten tags darnach mit ainer andern mess ervolt werden an alz verziehen, und ob dez aber nicht gescháh so schol si an dem dritten tag mit zwayn messen ervolt werden ausgenommen ob sand Pangræzentag sand Augusteyntag sand Michels-

tag chām an den montag oder an den eritag, so mag der pfarrer die selben messe ervellen an dem mitichen mit einer messe. Ob aber ander veyrtag chāmen an dem montag damit hat der pfarrer gewert. Wār aber ob der vorgevant punckk paydenthallen ayns oder mer nicht volpraecht wurd alz oben verschriben ist, daz mugen und schullen wir geyn in si gein uns beruffen alz vil uncz daz der vorgevant goezdienst gānzleich volpraecht wirt. Daz in und uns daz paydenthallen ewichleichen stāt und unzebrochen beleib geben wir in zū urchund den prief versigelt mit dez erbern manns *Hainrich von Raitenpuch* ze den zeiten *richter ze Weylhart* anhangunden insigel. Darunder wir uns verpinden mit unsern trewn an gevār stāt ze haben und ze volfüren alz daz daz an dem prief verschriben stet. Datum anno domini M^occc^o (millesimo trecentesimo) septuagesimo in die Scolastice virginis.

Orig., Perg., Siegel etwas beschädigt; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

CDLXII.

1370. 23. Februar. Botzen. — *Die Herzoge Albrecht und Leupolt bestätigen den Satzbrief ihres Bruders Herzog Rudolfs für Jans den Lassberger und seinen Sohn Rudolf mit 1400 Mark auf der Veste und dem Gericht zu Ulten.*

Wir *Albrecht* und *Leupolt* gebrüder von Gotes gnaden *herczogen ze Österreich ze Steyr ze Kerniden und ze Krain* graven *ze Tyrol etc.* bekennen und tūn kunt offenleich mit disem brief, als weilent der hochgeborn furst unser lieber brüder *herczog Rudolf von Österreich* dem Got guad, unserm getrewn *Hannsen dem Lazpergêr* unser des egenanten *herczog Leupolts marschalich* und *Rudolfen* seinem sune und iren erben unser *vest und herschaft ze Ulten* mit leuten gütern gerichtten und mit allen andern zugehörungen verseczet hat zu ainem rechten werenden phande für vierezehenhundert mark zalperner güter und gebêr meraner münse, desselben gelts unser egenanter brüder selig dem vorgevant *Rudolfen dem Lazpergêr* gab von besundern gnaden tausent mark ze heyrat gûte durch der getrewn dinsten willen die der obgenant *Hanns Lazperger* sein vater im und uns getan hat, und die vierhundert mark er im schuldig was umb die dienst die er im und uns getan hat gen *Bayrn* und gen *Fryaul* mit einem erbern gewaffenten volk als das alles völikleich beweiset

der saczbrieff den unser egenant brüder sêlig darüber gegeben hat, daz wir auch gunstikleich angesehen haben die erbern und namlichen dienst die uns der egenant *Hanns Lazperger* stêtes getrewlich tût, und haben darumb im dem egenanten seinem sün und iren erben den vorgenanten satz ze *Ulten* und den saczbrieff den in unser obgenanter brüder sêlig darüber gegeben hat vernewet und bestêtt, vernewen und bestêtten auch wissentleich mit kraft diez briefs mit allen den pünthen stukhen und artikeln die in demselben saczbrieffe verschriben und begriffen sind und wellen vestikleich, daz er bey seinen kreften stât und vest beleiben an alle widerred und geverd. und des ze urkunt und sicherhait hiessen wir unsre insigel henken an disen brief, der geben ist ze *Potzen* an samstag vor esto michi nach Kristes gepurd drewezehenhundert jar darnach in dem sibenezigistem jare.

Aus dem Vidimus H. Albrecht's dat. Wien 1423, 5. Jänner; k. k. geh. Hausarchiv.

CDLXIII.

1370. 28. Februar. Ens. — *Eberhart von Capellen, Hauptmann zu Ens, schenkt die achtjährigen Einkünfte des Urfahrs zu Mautern dem Kloster Pulgarn.*

ICH *Eberhardt von Capelln hauptman zu Enns* unnd mit mir all mein erben verjechen, das wier geben haben durch unnsere seell hail willenn zu unnsere lieben styft dem erwüerdigen *frauen chloster zu Pulgarn* den frawen unnd den herrn daselbs unnsere thaill an dem urfar gelegen zu *Mauttern* mit allen den ehren rechten und nutzen unnd dartzu gehört. Das haben wier ien geben dass sy das sollen innhabenn gaantz jahr achte zu den zeehen jahren die sye vor ingehabt haben alss der brieff inn sagt den sy von unns darüber haben, und sollen sy auch den vorgenandten mein thaill an dem urfar innhaben die acht jare inn aller der mass unnd inn allenn den rechtn als sy es vormallenn die zeehen jare ingehabt haben unnd alss der brief lauth den sy darüber von unns habent umb die zeehen jare, und soll sich auch von unnsertwegen nindert daran jerren noch hindern inn khainen wegen. Das innen das fürbass stätt und unverkheret also bleibe von mir unnd meinen erbenn, darüber so gib ich obgenannter *Eberhardt von Capellen* innen den offen brieff versygell mit meinem anhanggundten innsigell wollbestätt, und der sach ist zeug mein diener *Harnoldt von Capelln* anhanggundtem

innsyggell unnd mit *Wentzlaus von Capelln* innsyggell unnd *Albert der Óder* mit seinem innsyggell. Geben zu *Enns* nach Christes gebuert dreytzechen hundert jare darnach in dem sybentzigistenn jare des pfingstag nach sanndt Mathias tag.

Aus einem vidimirten Papiercodex vom 7. Mai 1632, zu St. Florian.

DCLXIV.

1370. 1. März. — *Stephan Goeschlein* in der *Oed* verkauft dem *Ulrich Chramer*, Bürger von *Gmunden* die *Niedermühle* in der *Oed* in der *Kirchheimer Pfarre*.

Ich *Stepheffan Geschleins sün* in der *Ód* und all mein erben verjehen, daz ich dem erbern mann *Ulrich dem Chramer purger dacz Gmünden* und seiner hausfrau und allen iren payden erben zü chauffen han geben mein mull dy genant ist dy *Nider mull in der Ód* und gelegen ist in *Chirchaimer pharr* mit allen ern und rechten und darzú gehert . . . alz ichs in han gehabt zu einem rechten vrey aigen also han ich ims geben im und allen sein erben zu einem rechten chauff umb ein gelt dez ich von iem gancz und gar gericht und gewert pin. Daz im deu red stet und unverchert von mir und von allen erben stet unverchert weleib daruber zü einem waren urchunt so gib ich im den prieff versigelt mit meiner lieben ochaim zwayer *Haebichler Dietreichs und Marcharz* insigel dy sy an den prieff gehangen habent. wenn ich selben aigens insigel nicht han, so verpint ich mich ich vorgenanter *Stephffan* für mich und für alle mein erben mit meinen treun allez daz stet ze haben daz oben geschriben in den prieff, der geben ist nach Christes gepürt dreuczhenhundert jar dar nach in dem sybeneczistem jar dez ffreytagz in den vier tagen.

Orig., Perg., mit zwei anhängenden Siegeln in ungebleichtem Wachs; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

CDLXV.

1370. 7. März. — *Ulrich der Schwarz* verkauft *Rügern von Starhemberg* den von ihm lehenbaren Hof zu *Ritzsteig* in der *Pfarre Hellmonsed*.

Ich *Ulrich der Swarcz* mein hausfraw und all unser baiden eriben verjehen, daz wir ze chauffen haben geben unserm libem

gnädigen herren hern *Rüger von Starchenberch* und allen sein eriben unsern hof ze *Riczsteig* und unser zwai tail zehencz auf demselben hof und ist auch gelegen in *Helmansöder pharr*. Wir haben in auch den egenanten hof und zehent eze kauffen geben mit allen den rechten alz wirs von in ze lehen haben gehabt, und auch mit allen den ern rechten und nützen di zu dem vorgenanten hof und zehent gehört, auz unser nucz und gewer in di iren umb ein gelt dez wir gancz und gar geriht und gewert sein an allen unsern schaden, also mit auzgnömen warten, daz wir noch dhain unser eriben und nachomen fürbaz ewichlich nimmermer dhain ansprach noch zuversicht nach dem egenanten hof und zehent gehalten noch gewinnen sullen noch mügen wann wir gancz und gar darumb fürziht getan haben, also verziht verkauffens und dez landz recht ist ob der *Enz*. Wir sein auch dez egenanten hofs und zehencz alz ez oben an dem brief geschriben stet ier rechter gewern und ir fürstant für all ansprach an aller der stat da in sein not und durft geschicht also dez landz recht ist ob der *Ens*. Auch ist ze mercken daz ich vorgenanter *Ulrich Swarcz* mein hausfraw und all unser eriben den egenanten hof und den zehent alz ez vorgeschriben stet verkauft haben mit meiner libm prüder *Eberleins* und *Leben der Swarczen* und mit aller irer eriben willen und wartt. Und daz di red also stât und unzebrohen beleib, daruber so geben wir den brief versigelt ich egenanter *Ulrich der Swarcz* mit meinem anhangunden insigel, und ze einer pezzern sicherait und zeugnüzz under unserz libm gnädigen herren hern *Hansen von Trawn* und under unserz libem veter *Sigharcz dez Swarczen* und under unsern sunderm frewncz *Leben dez Stetnâr* anhangunden insigilln, darunder ich mich egenanter *Eberlein* und *Leb di Swarczen* und all unser eriben verpinden mit unsern trewn, alz daz stât ze haben daz vor an dem prief geschriben stet wann wir zder zeit aigner insigillen niht gehabt haben. Der prief ist geben nah Kristz gepûrd uber drewezehen hundert jar darnah in dem sibenczkistem jar am nagsten phincztag vor sand Gregorij tag in der vasten.

Orig., Perg., mit drei hängenden Siegeln von gelbem Wachs, das des Trauners abgefallen. Schlossarchiv Riedeck, jetzt in Eferding.

CDLXVI.

1370. 7. März. — *Ulrich von Rospach verspricht dem Domcapitel von Passau von dem Gut zu Rospach in der Pfarre Weihflorian bei Schärding, das er als Erbrecht hat, die bedungenen Dienste zu entrichten.*

Ich *Ulreich von Rospach* mein hausfraw und all unser erben verjehen, daz wir unsern gnädigen hern den *chorhern dez capitels ze Pazzaw* allew jâr jârleichen raichen und geben sullen ze rechter dienst zeit drey mutt habern irr gewondleicher chasten mâzz von dem *gût dacz Rospûch pei Schârding in Weihflorianer pfarr* gelegen, daz wir von unsern genädigen vorgenanten hern den chorhern ze rechtem eribrecht haben. Wir sullen auch jârleich unverzogenleich raichen und geben vir werichart pfening ze weihnachten ain hûen und zû sand Jorgen tag ein lamp oder neun pazzawer pfennig. Wir sullen auch jârleichen in unser obgenanten hern stift gen mit zweyn hûenrren als ander ir holddn. Tâtten wir dez nicht daz der vorgenant dienst als oben begriffen ist nicht geviell, wann wir dann vier wochen versâzzen so gent all zeit darauf ze wandel fünfzehen pfening. Geschâch aber daz daz wir den vorgenanten dienst mit sampt den wandeln versezzen ein gantz jâr, so sei wir von allen unsern rechten gevallen und mugen unser oft genant hern allen iren frûm da mit geschaffen als mit andern irn ledigen gûten, und sull wir noch yemant von unsern wegen sew daran nicht engen noch irren in dhain weys weder mit recht noch an recht, und wo wir dez chriegten geistleich oder weltleich so hab wir verlörn und unser hern di chorhern gewonnen. Wann aber ich vorgenant *Ulreich* abgen so sol all zeit der elter erib nach mir ez sei fraw oder man raichen und enphahen von einem obristem chellner als rechtleich und gewondleich ist. Wir sullen auch daz gût pawleich legen ze veld ze dorff als sittleich und gewondleich ist. Wer aber daz wir versetzen oder verchauffen wolten so sull wir unser hern vor allen lâuten anpieten; mainten si dann nicht ze chauffen darnach und wir si anpieten in viertzehen tagen, so mugen wir unsern frum mit dem gût geschaffen also daz sein unser oft genant hern an irem dienst und rechten nichtz engelten und gein solchen lâuten von den unser heren irs dienst und vodrung bechomen mugen und dez gût pawlaüt und mitter laüt sein. Daz alles verhaizz wir pei unsern trewn. Daruber zû

einer pessern sicherhait und zeügnüzz geb wir in den brief versigelt mit dez erbern mann *Otten von Lau* anhangunden insigel. Daz geschäch nach Christes gepürd drewtzeenhundert jār darnach in dem sibentzkistem jār dez plintztags in der ersten vast wochen.

Orig., Perg., das Siegel fehlt, im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

CDLXVII.

1370. 14. März. — *Die Söhne Chunrat des Gmächlechs von Steyr verkaufen ihrem Schwager Franz, Schulmeister daselbst einen Weingarten am Schweinsberg zu Klosterneuburg.*

ICH *Urban* und ich *Chunrat Chunrats sūne des Gmächlechs von Steyr* dem Got genade wir vergehen, daz wir mit unserr erben gütem willen und gunst und mit unsers pergmaisters hant des erbern mannes hern *Petreins des Mannheber* ze den zeiten *amptman des chlosters ze Newnburgh* verhoufft haben unsern weingarten gelegen *an dem Sweynsperg* des ain halbes jeuch ist zenêchst dem weingarten der da haizzet *die Gugel*, da man von dem egenanten unserm weingarten alle jar dient dem chloster ze *Newnburgh* einen emmer weins ze perchrecht und drey helbling ze voitrecht und nicht mer, und ist ouch uns derselb weingart anerstorben von dem vorgeanten unserm vater sêligen und ist ouch uns mit fûrtzicht und mit lozze ze rechtem erbtail gevallen gegen unserr swester vrow *Dorothen Franciskens hausvrow des schulmaisters ze Steyr* do wir miteinander getailt haben. Den vorgeanten weingarten haben wir recht und redleich verhoufft und geben mit alle dem nutz und rechten als wir in unversprochenleich in perchrechts gewer herpracht haben umb zway und viertzig phunt wiener phenning der wir gantz und gar gewert sein dem vorgeanten unserm swager *Franciskens dem schulmaister* und seiner hausvrowen vrow *Dorothen* unserr swester und ir baiden erben, und sein ouch wir obgenanten zwen prueder ich *Urban* und ich *Chunrat* und unser erben unverschaidenleich des vorgeanten weingarten des egenanten unsers swagers *Franciskens* und seiner hausvrowen *Dorothen* und ir baiden erben recht gewern und scherm für alle ansprach als perchrechtes recht ist und des landes recht ze *Österreich*. Wêr aber daz si fürbas mit recht an demselben weingarten icht chriegs oder ansprach

gewunnen, von wem das wêr was si des schaden nement, das sullen wir in alles ausrichten und widerchern an allen irn schaden, und sullen ouch si das haben ouf uns unverschaidenleich und ouf allem unserm gût das wir haben in dem lande ze Österreich oder wa wir es haben ob der Ens oder under der Ens. Und daz der chauf fürbas also stæt und unzerbrochen beleibe und wannu wir selber nicht aygner insigiln haben, darumb so geben wir in den brief ze einem waren urchünde der sache versigilten mit des vorgenanten pergmaisters insigil hern *Petreins des Mannseber* und mit hern *Seyfrits insigil des Schirers von der Heiligenstat*. Darunder wir uns mit unsern trewen an gevêr verpinden alles das stæt ze haben und ze laisten, das vor an dem brief geschriben stet. Der brief ist geben nach Christes geburt drewtzeihen hundert jar darnach in dem sybentzigstem jare des nêchsten phintztags vor mittervasten.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit zwei hängenden Siegeln.

CDLXVIII.

1370. 20. März. — *Die Moyker von Huntshaim verkaufen an Heinrich von Jedendorf Gülden zu Utenthal, die Lehen vom Grafen von Schaunberg sind.*


Ich *Hans der Moyk* und ich *Niklas sein veter* und ich *Ott ir veter* und ich *Hans* und ich *Dietreich* und ich *Jorg ir veter* die *Moyker von Hunczhaim* und all unser erbn wir verjehen, daz wir recht und redleich verchauft habn dreuczeihen phunt gelez an zwen und sibenzig phennig wiener munizze unsers rechten lehens daz wir ze lehen haben von dem edlen hern *graff Ulreichen von Schowuberch*, und ist alls gelegen ze *Utestal* auf behaustem gut und auf behaustem holden und auf uberlent und auch an purchrecht, je ain phunt gelez umb czeihen phunt wiener phennig der wir genczeleich gewert sein dem erbern man *Hainreich von Jedendorff* und alln sein erben ledichleich und vreyleich eze habn und allen irn frum damit schaffen als der chaufbrief sagt den si darumb von uns habn also mit ausgenomner red, wan uns der egenant *Hainreich von Jedendorff* oder sein erbn paide sūn und tōchter oder wem er sein gescheft enphilicht, es sey an seinem end oder wan er es schafft und ouch wan unser gnediger lehenher der vorgenanten gult ym land ist, so sul wir in berait sein und sullen in die lehen aufgeben und schullens darnach

schirmen als verlehents guet recht ist in Osterreich. Têt wir des nicht wan uns dann der egenant *Hainreich von Jedendorff* oder sein erbn oder wem sein gescheft enpholhen ist manent oder vodernt, so sulen wir egenante ich *Hans der Moyker* und ich *Niclas* sein veter ich *Ott* ir veter ich *Hans* ich *Dietreich* ich *Georg* ir veter die *Moyker von Hunczhaim* zwen erber rittermezzig chnecht igleichen selbander mit vir pherten senten gen *Haimburch* in ein erber gasthaus wo si uns hinczaigent, und die da inne ligen und laisten als inligens und laistens recht ist in Osterreich, und daraus nicht chomen uncz daz in die egenante gült aufgeben und richtig gemacht wern als ein landes recht ist. Tet wir des nicht wes si dann der egenanten gult schaden nemen den ir ains pey seinen trewen gesagen mag, den sul wir in ablegen und widercheren ganz und gar an alln irn schadn, und sullen si daz unverschaidenleich habn auf uns auf alln unsern erbn und auf allm dem gut daz wir haben in Osterreich oder in Ungern es sein erbgût oder varent gût wir sein lempfig oder tod, und wer uns mant mit dem brief dem sul wir aller der gelub gepunden sein die vorgeschriben stent als in selbn, und luben wir daz alles ze laisten mit unsern trewn an alles gever. Und eze aym waren geczeug der sach geben wir in den brif versigelten mit unsern jegleichs anhangundem insigel, der sach sint auch geczeugen *Irenfrid und Lienhart unser retern* igleich mit seinem anhangundem insigel di *paid von Hunczhaim* sint. Der brif ist gebn nach Christes gepurd drewczehn hundert jar darnach ym sibenczkistem jar des nesten mitichens vor Mittervasten.

Orig., Perg., im Niederösterreichischen Landes- und Ständearchiv mit Nr. 777. —

1., 2. und 6. Siegel zeigt im Dreieckschild einen „rechts“ springenden Hund.

5. Siegel: denselben Hund nach „links“ springend.

8. Siegel  gespalten, im rechten vordern Felde denselben Hund nach rechts springend.

3. und 4., sowie 7. Siegel fehlen.

CDLXIX.

1370. 22. März. — *Chunrat, Caplan zu Puerbach* hat *Lienhart dem Poppenberger* seine *Caplanci* abgetreten.

Ich *Chunrat* weilent *chaplan* ze *Pewerbach* vergich offenbar an dem brief allen den di in sehent oder hörrent lesen, daz ich mich

gar und gantz auf ein gantz end verriht han mit meinem lieben herren hern *Lienharten dem Poppenperger* umb di chapplaneÿ und umb all sach di ich mit im ze handeln het also, daz ich und all mein freunt nimmer mer chain ansprach schüllen gehabt noch gewinnen noch chainen chrieg weder mit reht wie di genant sein noch an reht gein im oder gein seinen erben weder umb di chapplaneÿ noch umb anders ihts, und schol mir daz drittail hewr nach volgen an all hindrung. Darumb zû einer stätichait und zû einer urchünd gib ich im den brief versigelten mit dez erbern herren hern *Albrehtz abt ze Aspach* anhangunden insigel im und seinem gotzhaws an allen schaden. darunder verpint ich mich mit meinen trewn wan ich jetzunt niht aigens insigels han, alles daz stet ze haben und ze volfürn daz an dem brief geschriben ist. Daz geschach nach Christes pûrt dreizehen hundert jar und in dem sibentzigstem jar an dem freitag ze mitter vasten.

Orig., Perg., das Siegel in weissem Wachs; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

CDLXX.

1370. 28. März. — *Friedrich der Rot verkauft sein Besitzthum zu Reimoltzberg bei Partenstein, das passauisches Lehen, und die Hube zu Windorf an Georg Eitzinger.*

Ich *Fridreich der Rot* und ich *Peter Seyfrid* und *Kristan* gebrueder desselben hern *Fridreichs des Roten sun* all unser hausfrawen und erben wir verjehen, daz wir ze chauffen geben haben unsers rechten lehens ain hoff ze *Reymoltzperg* und ain müll gelegen darunder bei *Partenstein* und zwe hofstet gelegen bei demselben hof ze *Reymoltzperg* und unsers rechten aigens ain hueb ze *Wyndorff*, daz ander alles lehen ist von dem hochwirdigen fuersten herrn *Albrechten bischof ze Pazzowe* und seinem goczhaus daselben, dem ersamen ritter herrn *Goergen dem Eytzinger* allen seinen erben wie die genant sind, umb ain gelt des wir gantz und gar geriht und gewert sein von in, und haben in denselben hoff die müll die hueb und die hofstett alz daz oben benant ist mit allen eren rechten und nützen alz daz darzue gehört und alz wir daz und unser voder in nutz und in lehens gewer herbraht haben ez sei gestift oder ungestift holtzz veld wazzer waidstock stain ekker und rayn oder wie so

daz alles genant ist, denselben hoff müll hueb und hoffstett wir in auf geben und richtig machen süllen mit des lehenherren hant an allen iren schaden. wir sein ouch des obgenanten hofs der müll der hueb mit sampt den hofstetten da vorbenant mit aller zuegehorung ir rechter scherm vor aller ansprach, wo in des nött geschicht, alz lehens reht ist in dem lande ob der Enns. So vergich ich *Seyfrid der Hugenperger*, daz der chauff und handlung mit meinem wizzen und guetlichem willen geschehen ist und verzeih mich aller erbschaft und ansprach so ich und mein erben dartzue gehabt haben, und wer den brief innen hat mit irem guetlichem willen, der hat alle di reht die oben an dem brief geschriben stent. des ze urchund geben wir in den brief versigelten mit meim obgenanten *Fridreichs Peters Seyfrids und Kristans der Roten* insigel und mit mein obgenantes *Seyfrids des Hugenperger* insigel. und zue ainer pezzern sicherhait haben wir gebeten den erbern *Hansen den Kirchperger* zue den zeitten *lantrichter ob der Enns*, daz der sein insigel ouch an den brief gehangen hat. Der brief ist geben an phincztag vor dem suentag Judica in der vasten, do man zalt nach Kristi gepurt tausent drew-hundert jar darnach in dem sibentzigistem jar.

Mon. boica XXX, Ab. II, pag. 291.

CDLXXI.

1370. 4. Mai. — *Thomas der Haiden verkauft an das Kloster Schlierbach eine Hube zu Auern in der Pfarre Wartberg, Lehen von Eberhart von Wallsee.*

ICH *Thoman der Hayden* mein hawsfraw und mitsampt uns all unser eriben wier tûn kunt, daz wier haben ze chawffen g unser lieben genedigen vrowen vrowen *Kathrein* ze den zeiten *abatissin ze Slycerwach* und dem covent daselbs v hueb datz *Awer* gelegen in *Wartperger pfarr*, und dew selb hueb ist unser rechtz lehen gewesen von unserm genedigen herrn herrn *Ewerhart . . . Waltse*, und haben inz geben umb ein gelt dez wir gar und gantzlich gericht und gewert sein. wier haben inz auch geben mit allen eren nutzen und rechten und darzû gehört. Wier haben uns auch derselben hueb furtzicht tan mit der beschaidenheit, daz wir und all unser eriben und nachchömen chain ansprach niemermer gehalten schüllen nach der vorbenanten hueb datz *Awer* weder mit

recht noch an recht. wir schullen auch derselben hueb ir gewer und ir fürstant sein an aller der statt und in dez not und durfft geschicht und auch als chawfs und gewerschaft recht ist in dem land ob der Ens. Gieng unsern lieben vrowen icht ab an der gewerschaft da sew scheden inn nemen von unsern wegen swie der schad genant wer, denselben schaden mitsampt dem hawptgüt schüllen wir in widercheren gar und gentzlich. Daz unser lieben vrowen vrowen *Kathrein der abatissin ze Slycerwach* und dem covent daselbs daz also stet gantz und unverchert von uns ewichlich peleib, daz loben wir in mit unsern trewen, und ze ainer pezzet sicherhait der worhait geben wir in den offen prieff besygelten mit unserm anhangenden insygelten und mit unsers lieben ôhaims *Gotfritzz dez Syntzenpergerz* anhangenden insygel und mit dez erberen mans anhangenden insygel *Ruegers von Humprechtzried* ze den zeiten *lantrichter ze Slycerwach* und mit unserz lieben ôhaims *Jansen dez Guetgesellen* anhangenden insygel. Der (brief) geben ist an sant Florians tag dez jarz do man zalt von Christi gepurt dreutzeihen hundert jar und darnach in dem sybentzikosten jar.

Orig., Perg., mit vier hängenden Siegeln von gelbem Wachs im Archive des Klosters Schlierbach.

CDLXXII.

1370. 12. Mai. — *Eberhart von Capellen verkauft dem Abbt Johann zu Baumgartenberg den Hof zu Lach in der Pfarre Hofkirchen für die Begräbnisskosten Ottos von Volkenstorf auf Wiederkauf.*

Ich *Eberhart von Cappellen haubtman zu Enns* vergich, das ich ze chauffen han geben den geistlichen herren *abbt Jannsen* und dem convent gemain zu *Pawngartenperg* den hof datz *Lach* gelegen in *Hofkircher pfarr* mit alle die und darzue gehört versuecht und unversuecht, da *Peter der Wurtzvaller* zu der zeit auf ist gesessen. Und ist der hof meins ohaim ehinder freyes aigen *Ottens von Volkenstorf* dem Got guad, dieselben ehind und auch sein hab er mir bey seinen lebentigen tagen bevolhen hat nach seinem tod inn ze haben und zu verwesen nach meinen trewen als ich sein brief darumb han. Nun bin ich den vorbenannten herren zu *Pawngartenperg* mit rechter raitung schuldig beliben drewundfunffzig phund phenning wiener müns von meins ohaims *Otten von*

Volckennstorf seligen begrebnus wegen, und sy von ir beschiden (sic) durch meiner pet willen auf die begrebnus geben und ausgericht haben alle eosst wein brot fueter guldeine und wolleine tüecher und wachsliecht zu der par, dafür ich in versprochen han mit meinen trewen das ich sy an all schaden richten sol des gelts unverzogenlich. Nun haben meins ohaims ehind heraits gelts nicht gehabt, darumb han ich den vorgenanntn herren den hof ze chauffen geben umb das vorbenannt gelt auff einen widerchauf also beschaidenleich, wann oder zu welcher zeit im jar ich oder meins ohaims khinder oder wer sy nach mir innhat den herren zu *Paungartenperg* geben drewundfuntzig phund phenning, so ist der hof den kindern wider ledig umb den chauf an allen chrieg also ze mercken, wann man von in herwider kauft im jar, hat sich drittail jars vergangen so sullen sy drittail dienst einnemen, hat sich halbs oder gauntz jar vergangen recht darnach und sich die zeit jars vergeet wann man von in herwider chaufft, darnach sullen auch sy den dienst zu sambt dem hauptguet voraws nemen. Aber dyeweil man von den herren herwider nicht chaufft so sullen sy den vorgenanten hof innhaben und nutzen mit allen den eren rechten und nutz als in mein ohaim *ron Volckennstorf* seliger genutzt und inn hat gehabt. Und welcherlay nutz sy die weil davon nement das herrenvodrung ist, es sey stewr oder dienst also das sy den dienst nit fürnemen vor den rechten dienstagen, das ist voraws ir wann man von in herwider chaufft. Ich vorgenanter *Eberhart von Cappell* und mein erben sein auch des hofs der vorgenantn herren von *Paungartenperg* gwer und scherm, wo in des durfft geschiecht. Was in daran abgeet mit recht da sy schaden an nemend das sy mit guter gewissen bey iren trewen mügen gesprecheun, dyeselben schêdn sull wir in widerkern und sullen sy dieselben schâdn haben auf aller unser hab, und sullen auch irer schâden davon bekommen mit mein und aller meiner erben guetlichen willen an all irrung ich sey lebntig oder tod. Des ze urchund gib ich in den offenn brief besigelt mit mein vorbenannts *Eberhart von Cappell* hauptman zu Enns anhangunden innsigel. Des sind auch gezewgen *Alber der Ottenstainer Georg der Volckennstorffer* und *Peter von Zell* mit irn anhangunden innsigeln. Der brief ist geben am vierden suntag nach osteren nach Cristi geburt drewtzeihen hundert jar in dem subentzigisten jar.

Copialbuch des Klosters Baumgartenberg vom J. 1511.

CDLXXIII.

1370. 17. Mai. Linz. — *Herzog Albrecht verbietet denen von Ens von den Bürgern zu Freistadt Mauth zu fordern, wenn sie etwas über Linz nach Steyr führen und zu Linz schon vermautet haben.*

Wir *Albrecht* von Gotes gnaden herczog ze *Österreich* ze *Steyr* ze *Kernden* und ze *Krain* graff ze *Tyrol* etc. embieten unsern getrewn dem *richter* und den *purgern* ze *Ens* unser gnad und alles gut. uns habent unser getrewe die *purger* von der *Freinstat* gechlagt swas si von *Lincz* füren gen *Steyr* und ze *Lincz* vermautt haben, daz ir si darumb ze *Ens* und ze *Hitting* auch nottet und mautt von in nemen wellt anders denn von alter herchomen sei. Emphelhen wir ew gar ernstleich und wellen, daz ir die egenanten unser purger von der *Freinstat* beleiben lazzet bei den rechten die si von alter herbracht und gehabt habent und in chain newung macht noch aufseczet oder ir têtet wider uns. Geben ze *Lincz* an freitag nach Pangratij Lxx.

De L. magister curie.

Aus der Abschrift im Stadtarchiv zu Freistadt. — Die Abschrift ist gleichzeitig auf Papier.

CDLXXIV.

1370. 18. Mai. Tytmaning. — *Der Erzbischof Pilgrim von Salzburg beauftragt den Pfarrer von Krumbach, den Wernhart von Weilbach als Vicar der Kirche in Lichteneck einzuführen.*

Pilgrimus Dei gracia sancte Salzburgensis ecclesie archiepiscopus apostolice sedis legatus dilecto in Christo rectori ecclesie in Chrumpach nostre dyocesis salutem in domino. Presentatum nobis ad perpetuam vicariam ecclesie sancti Jacobi in Lichtenek ejusdem nostre dyocesis vacantem ex morte Witigonis immediati rectoris illius per dilectum in Christo Dietmarum prepositum monasterii in Reichersperg ordinis sancti Augustini Pataviensis dyocesis ad quem jus patronatus illius pertinet, dilectum in Christo Werhardum de Weilpach clericum per librum ut moris est investivimus de eodem devotioni tue presentibus committentes, quatenus eundem Wernhardum vel suum in hac parte procuratorem ejus nomine per te vel per alium in dicte ecclesie Lichtenek et omnium jurium et pertinenciarum ejus

corporalem possessionem inducas et defendas inductum contradictores et rebelles auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam compe-
scendo. Datum in oppido nostro *Tytmaning* mensis may die duodevi-
cesimo (xviiij) anno domini millesimo trecentesimo (M^o ccc^o)
septuagesimo.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Reichersberg; das Siegel des Erzbischofs
in weissem Wachs, nur die Umschrift etwas beschädigt. — Auch in Prompt.
Reichersberg.

CDLXXV.

1370. 25. Mai. — *Das Domcapitel von Passau überlässt dem Pfarrer von Raab
und seinen Nachfolgern den Hof zu Pfaffing, den er von den Brüdern Peter
und Jacob den Chüdingern eingelöst hat.*

Wir di gemain der *chorherrn dez capitels ze Pazzaw* verjehen
offenleich mit dem brif, daz wir mit gemainem rat unserrn *hof datz
Pfüffing* gelegen pei der *Rärpp* mit allen ern und nutzen und darzü
gehört, da nach sprachen und chriegten *Peter und Jacob di Chü-
dinger* gebrüder er waer ir vaterleich erib, lazzen haben hern
Hansen pfarrer datz Raüripp und seinen nachomen pfarrern da
selben von besunder gnaden und auch dar umb daz der vorgenant
her *Hanns* di vorgenanten *Chadinger* unchlaghaft hat gemacht und
aus gericht hat uns an schaden, und in mit unsrer gunst und willen
ein genantz gelt dar umb geben hat also beschaidenleich, daz uns
der vorgenant her *Hanns* oder sein nachomen pfarrer da selben aller
järeleich an sand Marteins tag raichen und geben sullen ain pfunt
pazzawer pfenning di dann gib und gäb sind, der setzk ainer dem
chellner angehört für sein stift an allen irrsal und widerred wie di
jar stenn, dar inn si nichtz geniezzen schullen weder schawer noch
pisis noch dehainerlay lantz prestun wie der genant waer. Tatten si
dez nicht als oft si dann viertzen tag versitzent als oft si unserm
chellner ze wandel gevallent umb sechtzk pazzawer pfenning. Ge-
schäch auch daz si di wandel mit sampt dienst wachsen liezzun ein
gantz jar, so sind si gefallen von allen irn rechten und si uns dannot
dez dienstz und der wandel schuldig dann in lazz unser chellner von
besundern gnaden. wir sullen auch den vorgenant hof wesentlich
und päuleich vinden ze veld ze dorff als sittleich und gewendleich
ist, und mugen wir unsern oftgenanten hof lazzen wem uns verlustet

dar si uns noch anders ymant von irn wegen irren noch engen schullen in dehein weys weder mit recht noch an recht, und wez si darumb gein uns aufhüben ez waer mit geistlichem recht oder weltlichem daz habent si allzeit verlorn und wir behabt. Si sullen noch mugen auch von dem vorgenant hof und waz dar zü gehört nichtz versetzen noch verchawffen an unser willen und gunst. Tatten si ez daruber so sol ez chain chraft haben. Daruber zü einem wärn urchund geb wir in den brif versigelt mit unsers capitel anhangunden insigel, der geben ist nach Christi gepürd drentzehen hundert jar darnach in dem sibentzigistem jar an sand Urbans tag.

Orig., Perg., mit anhängendem Siegel in rothem Wachs; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

CDLXXVI.

1370. 15. Juni. — *Chunrat der Volchrat verkauft Friedrich dem Puesinger und Lippen von der Stiegen seinen Zehent zu Puesing.*

Ich *Chunrat der Volchrat* und mein haufraw *Margaret* und all unser erben wier verjehen, daz wier haben ze chauffen geben unsern czehent cze *Puesing* unserm lieben frewnt *Fridreich dem Puesinger* und *Lippen von der Stiegen* ier payder haufrawn und ieren erben um sex und czwaincz phunt gueter wiener phennig der wier gancz und gar gericht und gewert sein, und der vōrgenant czehent ist gelegen in *Swanser pfar* und der unser rechtez lehen ist von unsern genedigen herren den *herczogen von Österreich*, und geben in auch den selben czehent mit nūcen und rechten und eren di dazue hōrent gesuecht und ungesuecht, und sein auch dezselden czehents ier gewer an aller stat wo in dez nōt geschicht mit dez lants recht ob der Ens. wer aver daz in an der gewerschaft icht abgieng, waz schaden si des nemen den schüllen si haben auff unsern trewn und auff aller unser hab. wer aver daz wier den czehent wollen verseezen oder verchawffen, so schulle wier in die nechsten erben an nōten. wolten si dan darauff nicht leichent oder chaufen so sehōl wier unsern frum da mit schaffen wo wier aller pest mūgen, da schullen si ūns nindert an ieren. Daz die red stet und unverchert weleib darūber gib ich vōrgenanter *Chunrat Volchrat* den prieff versigelt mit meinem anhanunten (sic) insigel. Und ze

einem pezzern urchund mit meines lieben swager *Marcharts dez Hebichter* anhangunden insigel. Geben nach Christes gepürd drew-
ezen hundert jar darnach in dem sibenzisten jar an sand Vyten tag.

Orig., Perg., die Siegel abgefallen; im Stadtarchiv zu Gmunden.

CDLXXVII.

1370. 21. Juni. Wien. — *Schirmbrief des Herzogs Albrecht über alle Güter, die der schwer verschuldete Friedrich von Wallsee von Drosendorf seinem Bruder Heinrich und seinem Vetter Ulrich von Wallsee, die selbe aus den Händen der Juden geledigt, verkauft hat.*

Wir *Albrecht* von Gotes gnaden herczog ze *Österreich* ze *Steir* ze *Kernden* und ze *Krain* graf ze *Tirol* etc. bekennen, wan unser getrewr lieber *Fridreich von Walsse von Drosendorf* mit swerer geltschulde uberladen und alle sein güt und hab von den juden verkumbert was, darauf téglicher schad und grosser gesuech gieng davon die hab in kurezer frist gar vergangen und verlorn wère als sy auch die juden mit rechte czu irn hannden bracht hetten, das er darumb mit unserr hant gunste und gutem willen und nach czeitigem rate seiner freunde alle sein hab und güter wo die gelegen ist cze *Österreich* cze *Steyr* oder anderswo da er si gehabt hat, es sein vesten mërkte dörffer hōfe, mit allen manscheften kirchlehenen mit gerichtten czollen und mautten vischwaiden und mit andern werden und eren fruchten und nutzen holczern wëllden weingärten paumgerten êkchern wismatten mit stegen mit wêgen mit aller czugehorung alles inbeslossen nichts ausgenomen, es sey aigen erbgüt lehen sêtze purckrecht oder perkchrecht wie es genant oder wa es gelegen ist, in ains rechten und redlichen chauffes weise hingeben und ingeantburt hat unserm getrewn lieben *Hainreichen von Walsse von Drosendorf* und des prûder und *Ulreichen weilent Hansen von Walsse* seligen sun seinem vettern, die auch von des kauffes wegen dieselben hab und güter aus der juden gewalt gelediget haben also, das die dieselben von *Walsse*, sein brüder vetter und erben die vobeschaiden güter mit aller czugehorung fürbas innehaben, niessen besetzezen und entseezen sullent und mugent als ander ir güter und mit vollem gewalt und rechten als sy der vorgenant *Fridreich von Walsse* vormals besessen und gehabt hat, und wellen wir si auch

darauf schirmen vor gewalt und vor unrecht ane gevêrde. Mit urchunde diez briefs. Geben eze *Wienn* an freitag vor sand Johans tag ze sunebenden nach Christes gepûrde drewczehenhundert jar darnach in dem sibenzigistem jare.

Dominus comes *Hermanus*
de Cilia et Wolfgangus
de Winden.

Aus einem Vidimus des Propstes Lucas von St. Florian vom 14. Februar 1451 auf Pergament; im k. k. Hausarchiv.

CDLXXVIII.

1370. 8. Juli. Schaunberg. — *Graf Ulrich von Schaunberg erklärt, er werde an die Bürger von Passau keine Ersatzansprüche wegen des erlittenen Schadens bei dem Kriege zwischen dem Bischof und den Bürgern von Passau mehr erheben.*

Wir *graf Ulrich von Schowenberg* houbtman ob der *Ens* verjehen und tuen kûnt offenleich mit dem brief, daz sich die erbern weis lewt der purgermaister der richter der rat und die ganz gemain der stat ze *Pazzaw* ganz und gar mit uns bericht habent umb alle die ansprach alz wir hincz in gehabt haben von der scheden wegen dez krieges den si mit dem hochwürdigen fürsten herren *Alberten bischof ze Pazzaw* in dem nahsten vergangen sibenzigistem jar habent gehabt, und sagen auch si und ir erben umb dieselben ansprach für uns unser erben und nachkomen ledig und lozz mit urchûnd des briefs den wir in darüber geben, versigelten mit unserm insigel. Geben ze *Schoëenberg* an montag vor sand Margretentag do man zalt nach Cristi gepurt tawsent drew hundred jar und darnach in dem sibenzigistem jare.

Orig., Perg., unversehrt, im Magistratsarchiv zu Passau. Siegel in rothem Wachs, nur wenig verletzt.

CDLXXIX.

1370. 8. Juli. — *Chunrat der Etlzinger versetzt sein Haus im Burgfried zu Lambach dem Otto dem Oberheimer, Kellner zu Lambach.*

Ich *Chunrat der Etlzinger* und mein hausfrow vrow *Chunnigund* und all unser paider erben di wir haben oder noch gewinnen wir verjehen, daz wir versazt haben unser haus gelegen in dem purch-

frid ze *Lambach* daz weilent des *Czerer* gewesen ist mit allen den rechten und nutzen di durch recht darzue gehörent, dem erbern herren *Otten dem Owerhaimer* ezden ezeiten *chelner* da selben, umb achtzehen phunt phening alter winner müns der wir von im gancz und gar gewert und gericht sein also mit der weschaiden, daz wir nicht lösen schullen von unser vrown tag eze dinczeit der schirst chumt uber zwai jar, darnach haben wir eze dem selben tag järelich lösung darauff vor virczehn tag oder nach virczehn tag. Wir sein auch des vorgenanten sacz auff dem haus sein recht geweren an aller stat wo imer des not und durfft geschicht nach rechtem lantz recht ob der Ens. Ging im an der gewerschaft icht ab wietan schaden er des nem den er mit sein ains trewen peweisen mag an als recht, den selben schaden schüllen wir im gancz und gar ab legen und schol er daz haben dacz uns und unsern trewen dar ezu auff aller unser hab wo wir di lassen oder haben gelegen enhalb des *Hausruk* oder hinterhalb. Wir offen auch was an dem egenanten haus von rechten eehafften nöten eze pessern sei mit paw und ezimer, daz schol er daran legen mit einer gewissen cwair erbern man, und was des sei daz schol er auff den egenanten satz und haus slahen und darauff haben mit samt den vorgeschriben achtzehen pfunt phening. Wer aver daz der vorgenant her *Otto Owenhaimer* abging mit dem tod da Gott lang vor sei, so maint er den satz auff dem haus ander niem denn dem erwürdigen *gotzhaus ze Lambach* da is purchrecht von ist, und dem selben gotzhaus oder seinem verweser wer der ist sei wir alles das punden und schuldig ze vollfüren daz vor an dem briff geschriben stet. Daz im di red und auch dem gotzhaus also stat und unverchert peleib geben wir im den briff versigelten mit mein obgenanz *Chunratz des Ezlinger* anhangunden insigl, und ze einer waren und stäten urchunde mit meines lieben ohaim *Hilprantz von Albrechtzhaim* ze den zeiten *vogt ze Wels* und meines lieben swager *Wernher des Paumgurtinger* paider anhangunden insigeln. daruber ze einer vestären sicherhait und stätigung verpint ich mich *Lipp der Ezlinger* darunder mit mein trewn für mich und all mein erben an aydes stat alles das staet und war ze halten daz vorgeschriben stet, wand ich aygens insigel nicht enhan. Der briff ist geben nach Christi purd da man zalt dreuzehnhundert jar und in dem sibentzigsten jar an sand Kylians tag.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Lambach; alle Siegel verloren.

CDLXXX.

1370. 10. Juli. — *Johann der Gutgesell verzichtet auf den Hof im Rent, welchen sein Schwager Jacob von Weinzierl dem Kloster Schlierbach gegeben hat.*

ICH *Johans der Gúttgesell* mein hawsfraw und mitsampt uns all unser eriben wir tun kunt umb den hoff im *Ráirt*, den unser lieber swager *Jacob* und unser liebew swester vrow *Ann* sein elichew hawsfraw von *Weinzurll* hin habent geben den erssamen *gaystlichen vrowen zú Strywach*. Dez selben hoff's und waz darzú gehórt verzeihen wir uns gar und gantzlich also, daz wir und all unser nachkomen chain ansprach nach dem selben hoff und waz darzú gehórt nicht mer haben schúllen weder mit recht noch an recht. Daz unsern lieben genedigen *gaystlichen vrowen zú Strywach* daz also staet und unverchert von uns peleib, daruber geb wir in den offen prief besygelten mit unserm anhangenden insygel, und zú ainer pezzet sicherhait der worhait mit unssers lieben óhaims anhangenden insygel versygelt *Thomans dez Hayden*. Der prief ist geben dez mitichens vor sant Margareten tag dez jars do man zalt von Christi gepúrt drewtzen hundert jar darnach in dem sybentzkysten jar.

Orig., Perg., mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs im Archiv des Klosters Schlierbach.

CDLXXXI.

1370. 12. Juli. — *Andreas von Haunsperg verkauft an die Bürger zu Freistadt zu der in der dortigen St. Katharinen-Kirche durch Mathes von Nadelnpoach gestifteten Messe Güter in den Pfarren Neumarkt und Gutau.*

ICH *André von Haunsperg* und mein hausvrawe und alle unser payder erben verjehen, daz wir mit gesampter hant verchaufft haben unsern hof genant der *Payerhoff* da zder zeit *Friderich* aufgesessen ist und der gelegen ist in *Neumarchter pfarr* und der unser vrey's aygen gewesen ist, und darzu unser gut datz *Erling* da zder zeit *Jacob* aufgesessen ist, und daz gut datz *Pósenberig* da zder zeit *Ulreich* aufgesessen ist und die paydew gelegen sint in *Guttawer pfarr* und die auch unser vrey's aygen gewesen sint, den erbern purgern dem rat und den gesworn und der gemain zder *Freinstat* und der ewigen mess die die erbern purger gestyfft habent von

Mathez von Nadelnpach pfeningen die er den vorgeanten purgern hintz irn trewen enpholhen hiet dem Got genad, daselben in sand *Kathrein kirchen* auf sand *Wentzlaz* und sand *Jörgen* altar auf der porchirchen, und hern *Chunrat dem Semelroken* zder zeit capplon dezzelben altar und allen sein nachömen die nach iem chünfftig capplon sint dez vorgeanten altar, umb hundert pfunt und umb dreizzik pfunt alter wiener pfening der wir gantz und gar zu rechten tügen gericht und gewert sein. Wir haben in auch den vorgeanten hoff mitsampt den vorgeanten zwain guttern verchaufft mit allem dem daz darzu gehört, und haben in die auch geantwürt auz unser nutz und gewer in ir nutz und in ir gewer mit allen den nützen ern rechten und diensten die davon bechomen mügen und alz wir sew und unser vorfordern her gehabt haben in nütz und in gewer also mit auzgenomener red, daz si fürbaz damit schaffen schüllen allen irn früm wie si verlust alz mit anderm irm aygenhaften gut mit unserm gütlichen willen, und schüllen wir sew daran nichtz irren noch hindernt (sic) weder mit recht noch ane recht. Wir sein auch dez egenanten chauffs auf den egenanten güttern ir gewer an aller stat ze hoff ze tayding wo in dez not und dürfft geschiecht für alle ansprach und chrieg nach dez landez recht in Österreich. Têtt wir dez nicht waz in daran abgieng mit ain rechten, wittan schaden si dez nemen den der erberigen pürger ainer oder der capplon pei irn trewen ungesworn und unberecht gesprechen möchten, denselben schaden mitsampt dem hauptgut schüllen wir in ablegen gantz und gar und schullen si daz haben datz unsern trewen und auch auf aller der hab, die wir haben inder lantz und auzzer lantz versucht und unversucht, und schullen si uns darauf phenten ane allez gericht und fürpött wo si uns und unser hab anchoment, auf lant auf wazzer in stêtten und auf panmarchten, umb hauptgût und umb schaden mit unserm gutlichen willen, und schullen si dez unengolten sein gen allen herrengerichten noch chain vintschafft darumb haben von uns noch von unsern wegen. Daz den erbern purgern dem rat und den gesworn und der gemain zder *Vreinstat* und der ewigen mess die die egenanten purger mit *Mathez von Nadelnpach* pfeningen gestyfft haben auf sand *Wentzlaz* und sand *Jörgen* altar, und hern *Chunrat dem Semelroken* zder zeit capplon dez selben altar und allen sein nachömen die nach im chünfftig capplon sint dezzelben altar die red und die wandlung also stett und

untzerprochen beleib, daruber so gib ich obgenanter *André von Haunsperg* und alle mein erben in den offenn brief versigelt mit mein anhangunden insigel, und zu ainer zeugnüsse versigelt mit meins lieben oheim hern *Ulreichz dez Anhanger* anhangunden insigel und mit meins lieben swager hern *Veytz dez Anhanger* anhangunden insigel und mit meins lieben oheim *Marchurtz dez Sluzzelberger* anhangunden insigel und mit dez erbern edeln herren hern *Jansen von Traun* zder zeit *haubtman zder Freinstat* anhangunden insigel. Der brief ist geben da man zalt nach Christes gepürt dreutzzeihen hundert jar und darnach in dem sübentzikistem jar an sand Margreten tag der heyligen junchvrawen.

Orig., Perg., mit vier hängenden Siegeln von schwarzem Wachs im Stadtarchiv zu Freistadt. — 1) verloren. 2) drei Ringe im Dreieck. 3) an einem schiefgelegten Stabe drei Eichenblätter. 4) zwei Schlüssel. 5) das des Trauner.

CDLXXXII.

1370. 12. Juli. Steyr. — *Hans der Kneuzer, Burgraf zu Steyr* verleiht im Namen der Herzoge der *Anna Witwe Simons des Venken*, Güter in den Pfarren *Kirchberg, St. Marien und Sierning*.

ICH *Hans der Chnewzzer* zden zeiten *purgraf ze Steyr* vergich, das ich recht und redleich an meiner genedigen herren stat der hertzogen von Osterreich verlihen han drew güter die mit namen hernach an dem prief geschriben stend, des ersten den *Smerthof* in *Chirchperger pharre* gelegen und ain zehent ze *Kúging* in sand *Marcin pharre* gelegen, dieselben zwai stukche lehen sind von der *herschaft ze Steyr*, und ain gút die *Rachsenhúb* genant in *Sierdnikcher pharre* gelegen die inbertaigen gen *Steyr* ist, der erbern frawn frawn *Annam hern Symons des Venken seligen witiben* und allen iren erben mit allen den eren rechten und nutzen die zú den obgenanten gütern gehörent, versúcht und unversúcht und auch in allen den rechten als ander rechte verlehendew güter und inbertaigen der *herschaft ze Steyr* recht habent. mit urchunde des offen priefs versigilten mit meinem anhangunden insigel, und zú ainer güten getzewgnüsse mit des erbern *Petreins des Prewhaven* anhangunden insigel im an schaden. Geben ze *Steyr* nach Christi gepürde uber drewtzehen hundert jar darnach in dem sibentzgisten jar an sand Margreten tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs.

CDLXXXIII.

1370. 13. Juli. Passau. — *Albrecht, Bischof von Passau, erlaubt, dass Rüger von Starhemberg seiner Hausfrau Anna Heiratsgut und Morgengabe auf Passau'schen Lehen in den Pfarren Hettmonsködl und Gallneukirchen verschreibe.*

Wir *Albrecht* von Gotes genaden *bischof ze Pazzaw* bechennen offenleich mit dem brief, daz der edel ersame *Rüger von Starchenberch* mit unserer hant gunst und willen gemacht hat seiner hausfrawn *Annen Eberhartz von Dachspersch* sälig tochter sechs hundert pfunt wiener pfening ze rechtem heiratgüt auf seinen zehenden und gutern gelegen in *Helmansoder pfarr* und hundert pfunt auch wiener pfening ze rechter morgengab auf seinen zehenden und gütern gelegen in *Gallenewschircher pfarr*, die zehent und güter er von uns und unserm gotzhaus ze *Pazzawe* ze lehen hat also, daz si dieselben hundert pfunt wiener pfening irer margengab geben machen oder schaffen mag wem si wil alz margengabs und dez landes recht ist. Und dasselbe gemächt haben wir nach seiner vleizigen bete der vorgenanten *Annen* seiner hawsfrawn bestätt und bestäten daz auch alz heiratgutz und margengabs und auch dez landes recht ist. Mit urkunde dez briefs. Geben ze *Pazzawe* an nachsten samptztag nach sand Margreten tag nach Christi gebürde dreuzehenhundert jar und darnach in dem sibentzigisten jar.

D. pat. per se.

Gruber Marschalcus.

Orig., Perg., mit einem hängenden Siegel von rothem Wachs, im Schlossarchiv zu Riedeck, jetzt Eferding.

CDLXXXIV.

1370. 18. Juli. — *Wernhart der Teurwanger verkauft Peter dem Harracher mehrere Güter zu Kleinzell und den Sitz zu Gneissennau.*

Ich *Wernhart der Teurwanger* und ich *Katrei* sein hausfraw und ich *Hans* und ich *Stephan* ier baiden sün und all unser erben und nachömen wier verjehen, daz wier ze kauffen haben gehn *Petrein den Harucher* und allen sein eriben all di güter di hernach an dem brief geschriben stent, zdem ersten unser gesäzz ze *Gnůwznawe* daz lehen ist von unserm gnädigen herren dem *bischof von*

Puzzawe und ein hub ze *Rúkkasperig* di freis aigen ist, und ein hub ze *Weigleinstorf* di lehen ist von dem *Valchenstainer*, und ein lehen an dem *Staináh* daz auch rechtz aigen ist, und in der *Cell* vier hofstet di lehen sind von unsern gnádigen herren von den von *Rosenberg*, und fünf hofstet auch gelegen in der *Celle* und gehörnt in daz vorgeante *gesúzz ze Gnáwzzenaw* und sind auch rechtz aigen . . . Wir sein auch der egenanten guter aller ier rehter gewern und ir furstant für all ansprach an aller der stat da in sein not und durft geschicht also kauffs und dez landz recht ist ob der Ens . . . Wir haben in auch di vorgeanten güter all bestât, daz vrey für freis aigen, daz lehen mit der rechten lehenherren hant di oben an dem brief geschriben stent. Und daz in der kauff und di red also vestt stât und unverkert beleib, darüber so geben wir in den prief versigelt ich egenanter *Wernhart der Teurbanger* und ich *Hans* sein sun mit unser baider anhangundem insigell, und ze einer pezzern sicherhait und zeugnúzz under unser liben freunt hern *Wernharez von Aisterzhaim* und *Wernharez dez Gnáwzzen* und *Sigharez dez Gnáwzzen* anhangunden insigellen, darunder ich mich egenantew *Kutrei di Tewrbangerin* und ich vorgeanter *Stephan der Tewrbanger* ier sun und all unser eriben haben verpünden mit unsern trewen, alz daz stât ze haben daz vor an dem prief geschriben stet wann wir niht aigner insigelln enhaben. Der prief ist geben nach Kristez gepúrd über drewzehen hundert jar darnach in dem sibenczkistem jar dez phincztags nach sand Alexy tag.

Orig., Perg., mit fünf hängenden Siegeln, von denen vier von weissem, des Bernhards des Gneussen von schwarzgrünem Wachs. — Im Graf Harrach'schen Archiv zu Wien.

CDLXXXV.

1370. 23. Juli. — *Andre von Hannsberg versetzt zu der von Ulrich dem Oechsel gestifteten Messe auf dem St. Margarethen-Altar in der St. Katharinen-Kirche zu Freistadt den Hof in Stainach in der Pfarre Neunmarkt.*

Ich *André von Hannsperg* und mein hausvrow und alle unser payder erben verjehen und tûn chunt, daz wir mit gesampter hant versatzt haben unsern hof genant *im Stainach* da zder zeit *Jans* auf gesessen ist und der gelegen ist in *Neunmarchter pfarr* und der unser vreys aygen gewesen ist, den erbern purgèrn dem rat und den

geswarn und der gemain zder *Vreinstat* und der ewigen mess di der erberig man *Ulrich der alt Ochssel* emolu purger zder *Vreinstat* dem Got genad gestyfft hat in *san Kathrinchirchen* da selben auf *sand Margreten altar* und dem capplon dezzelben altar wi der genant ist und allen sein nachomen di denn nach im chünftig capplon sint dezzelben altar, umb achtzik pfunt alter wiener pfening der wir gantz und gar gericht und gewert sein zu rechten tagen. Wir haben in auch den vorgeanten hoff versetzt mit allem dem daz darzû gehört Ez ist auch losung alle jar jerlichen ze osteren acht tag vor und acht tag hin nach, und wenn si dez saczz nicht lenger wellent inn haben so schullen si uns di losung anpieten mit ainer gewizzen zu rechter losungzeit, lösten wir denn von in nicht in den nachsten viertzeihen tagen, so habent si fürbaz vollen gewalt den egenanten saczz ze verseczzen und ze verchauffen wem si verlust umb di vorgeanten pfening mit unserm gutlichen willen und schullen wir sew dar an nichtz irren noch hindern weder mit recht noch an recht . . . Daz den erbern purgern dem rat und den gesworn und der gemain zder *Vreinstat* und der ewigen mess di der obgenant *Ulreich der alt Ochssel* gestift hat daselben in *sand Kathrin chirchen* auf *sand Margreten altar* und dem capplon dezzelben altar und allen sein nachomen di denn nach im chünftig capplon sint dezzelben altar di red und di wandlung also stêtt und unzerprochen beleib, daruber so gib ich obgenanter *André von Haunsperg* und alle mein erben in den offenn brif versigelt mit meim anhangunden insigel, und zu ainer zeugnusse versigelt mit meins lieben ôheim herrn *Ulrichs des Anhanger* anhangunden insigel und mit meins lieben swager herrn *Veytz dez Anhanger* anhangundem insigel und mit meins lieben ôheim *Marchart des Sluzzelberger* anhangunden insigel und mit dez erbern edeln herren herrn *Jansen von Traun* zder zeit *haubtman zder Vreinstat* anhangundem insigel. Der brif ist gehen da man zalt nach Christes gepürtt dreuczeihen hundert jar und darnach in dem sibentzigistem jar dez eritags vor *sand Jacobs tag* des heyligen zweliff potten.

Orig., Perg., mit fünf Siegeln im Stadtarchiv zu Freistadt. — 1. der Schild der Haunsperger mit den zwei Hirschgeweihen. 2. drei Ringe im Schilde. 3. der gewöhnliche Schild der Anhanger mit den drei Blättern an einem Aste. 4. zwei von einander gekehrte Schlüssel auf einem dreifachen Hügel.

CDLXXXVI.

1370. 24. August. — *Revers Ulrichs des Mayer zu Gotting rücksichtlich seiner Baupflicht und seiner Gaben von der Oed Grillenporz in der Enzenkircher Pfarre an das Capitel zu Passau.*

Ich *Ulreich der Mayer von Gotting* mein hausfraw und all unser erben verjehen, daz wir unsern genädigen herren den *chorherren ze Pazzaw* aller järkeichen raichen und geben sullen an sand Marteins tag von der oed di da haisset *der Grillenpörcz in Enzenchircher pfarr* gelegen aheczk pazzawer phening di dann gib gäb sind, und damit zway huen. Tätten wir dez nicht wie getanen schaden dez unser vorgevant herrn nāmen, den sull wir in ganz und gar ab tūn und mügen uns darumb pfennten auf aller unser hab mit unserm gütleichen willen wo wir di haben oder chunftigleich gewinnen mügen ez sei inner lancz oder ausser lancz wo di gelegen ist, und schullen pfant nicht versten in dehain weys und mügen auch unser obgenant herrn oder ir amptlaüt von den selben pfanten ir vodrung bechomen, und waz si dez schaden genomen hieten wie sew verlustet, dawider wir nicht sullen noch mügen weder mit recht noch an recht in dehain weys, und wo wir da wider chriegten geistleich oder weltleich, so hab wir verlorn und unrecht und unser herrn allew irew recht hinez uns verlangt und behabt. Ez schullen auch unser oft genant herrn an ierem dienst und vodrung nichez engelten weder schawer noch pesezz noch dehainerlay presten wie der genant mocht sein. wer auch daz wir verseczen oder verchauffen wolten, so sull wir all zeit unser herrn di chorherrn vor allen laüten anpietten, mainten si dann nicht ze chauffen darnach und wir si an pietten in vier wochen, so mug wir unser früm schaffen und gein soleichen laüten alain von den si ires dienstes und vodrung bechomen mügen und daz trew paulaüt sein, und daz sol allezeit mit unsrer vorgevant herrn oder iers chellner gunst und willen geschechen, geschäch ez aber mit irem willen nicht so sol ez dehain chraft nicht haben. wann auch ich vorgevant *Ulreich* ab gen, so sol all zeit der elter erib nach mir ez sey fraw oder man von unsern vorgevant herren oder irem (chellner) daz vorgevant eribrecht raichen und enphahen als sittleich und gewondleich ist. und daz in daz alles stāt und unzebrochen beleib geb wir in den brif versigelt mit dez erbern herrn herrn *Hainreichs*

dez Aychperger ze den zeiten vicari dacz Rerripp und Atachkers seines brüder anhangunden insigel. Der brif ist geben nach Christi gepürd drewczehenhundert jar darnach in dem sybenezigistem jar an sand Bartholomes tag dez zwelifpoten.

Orig., Perg., ein Siegel erhalten, eines verloren; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München. — Abgedruckt: Mon. boic. Bd. XXX, Ab. II, pag. 293.

CDLXXXVII.

1370. 24. August. — *Die Brüder Peter und Jacob Chädinger erklären, dass ihnen das Domcapitel von Passau ihr Erbrecht auf den Hof zu Pfäffing in der Pfarre Raab abgelöst habe, dass sie keine Forderung mehr zu diesem Hof haben.*

Ich *Peter und Jacob die Chaedinger* geprueder unser hausfrawn und all unser erben verjehen, daz wir umb all ansprach und stözz di wir gehabt haben untz den heutigen tag hintz den erwirdigen unsern genädigen herren den *chorhern dez capitels zü Pazzaw* von *dez hofs wegen datz Pfäffing in Rärpper pfarr* gelegen darauff wir erbrechtz jaben, dez selben eribrechtz und rechten wie di genant mugen sein verzeich wir uns gantz und gar mit urchund dez gagenbürtigen brifs und darumb uns unsre vorgenant hern di chorhern ein genantz gelt geben habent dez wir gantz und gar verricht und gewert sein an allen unsern schaden, und dez wir sew und ir capitel ledig sagen mit dem brif und schull wir fürbaz ewichleich und all unser erben nachomen freunt oder helffer züleger gunner oder ander ymant von unsern wegen hintz in noch hintz den iren von dez vorgenanten hofs wegen datz *Pfäffing* ez sein laüt oder güt dehain ansprach weder von eribschaft wegen weder von leibgeding wegen noch an von dehainerlay säch wegen nymmer mer gewinnen noch haben weder mit Worten noch mit werchen weder mit recht noch an recht in dehainerlay weys trewleich an gevaer. und wo wir da wider tatten und chriegten geistleich oder weltleich und darumb für chämen, so habent unser obgenant hern di chorhern recht und allew irew recht hintz uns erlangt und behabt und wir verlörn und unrecht, daz in daz aller stät und unzebrochen beleib daz gehaizz wir für uns und all unser erben pei unsern trewn an aydes stät und darzü ze urchund und gedächtnüzz mit dez vorgenanten *Jacobs dez Chädinger* insigel versigelt, darunder sich der vogenant *Peter Chädinger* sein brüder

verpint wann er aygens insigels nicht enhet. darzū zū einer pessern sicherhait und zeugnūzz under dez erbern hern hern *Fridreichs von Rotaw* und *Chünratz dez Häusner* zū den zeiten *pflieger datz Hals* anhangunden insigel versigelt, darunder wir uns verpiuten alles daz stät ze haben daz an dem brif geschriben stet. Der brif ist geben nach Christi gepürd drewtzehenhundert jār darnach in dem sibentzigstem jār an sand Bartholmeus tag dez zwelispoten.

Orig., Perg., mit drei anhängenden Siegeln in weissem Wachs; im königlich baierischen allg. Reichsarchiv zu München.

CDLXXXVIII.

1370. 26. August. Eckoltsberg. — *Bündniss zwischen Stephan dem ältern und seinen Söhnen Stephan und Friedrich, Pfalzgrafen bei Rhein und Herzogen in Baiern und dem Grafen Ulrich von Schaunberg.*

Wir *Steffan der elter wir Steffan und Fridreich* geprüder des egenanten *Steffanns* des eltern sūn all von Gottes gnaden *pfullentzgraven bey Rein und hertzogen in Baiernn etc.* bekennen offentlich mit dem brief für unns all unser eriben und nachkomen, das wir mit wolbedachtem muett und mit unser besten frewndt rate darzw nach unsers rats ratt uns ewicklich verpunden haben mit unsern landen und lew̃tten und mit aller unser macht und herschefften di wir ytzt haben oder künfftiglich gewinnen, zw dem edlen wolgeborenn *graf Ulrichen von Schawunberg* und allen sein erben und nachkomen wider aller manigeliich nyemant ausgenommen in welchem wessen der sey also, ob sy yemant nu hin fürwasser angreifen laidigen oder beswārenn wolt an seinen vessten freihaitten lew̃tten oder gutern, das wir sy dar inn beschirmen beschützen und beholffen sullen sein alss oft und wie dick in des not beschiecht, mit unsern landen und lew̃tten helffern und gunern und mit aller unser macht trewlich an alles gevār, als wir des zw baiderseitt unser trew an aydes statt gegeben haben di obgenanten artigkl all trewlichen statt zw halltenn und gantzlich zw vollfüren als sy von wortt begriffen sind aber trewlichen angevār. Und des zw urkund geben in obgenant herrn den brief mit unserm anhangunden insigl versigelten, der geben ist *bey der kirichen zw Egkkoltzperig* nach Kristi gepürd

drewzechenhundertt jar darnach in dem sibentzigisten jar des nagsten montags nach sannd Bartlmenn tag des heiligen zwelfspotten.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden geschrieben auf Papier gegen Ende des XV. Jahrhunderts; im Schlossarchiv zu Eferding.

CDLXXXIX.

1370. 22. September. — *Herzog Albrecht leihet Zacharias dem Hader das Haus zu Piberstein, welches sein sel. Vater von Ulrich dem Tanner gekauft hatte.*

Wir Albrecht von Gotes genaden herczog ze Osterreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graffe ze Tyrol etc. tûn chund, das unser getrewer Zareys von Hader zû uns chôm und lie uns czwen brieff horen ainen von unserm sâligen vater den andern von unserm sâligen brüder herczog Rudolfen, wie sew seinem vater und im darnach verlichen hieten das haws *Piberstain in Wachsenberger gericht* mit aller seiner zugehorung, und im die chaufbrief die er von *Ulreich sâligem dem Tanner* daruber bestaet hieten und pat uns, das wir im daz auch vorlichen. daz haben wir getan und haben im und seinen erben daz vorgeante haws ze *Pyberstain* mit seiner zûgehörung verlichen also lehens und des lancz recht ist, und bestaeten in auch all die brief dew sy von dem vorgeanten *Ulreichen dem Tanner* daruber habent mit dem unsern gegenburtigen brief, der geben ist an sand Mawriezen tag nach Christes gepûrd drewzechen hundert jar darnach in dem sibenczkistem jare.

Dominus dux per se.

Orig., Perg., das herzogliche Siegel gut erhalten; im k. k. geh. Hausarchiv.

CDXC.

1370. 23. September. — *Jacob der Gruber, Bürger zu Passau vergleicht sich mit seiner Schwiegermutter Elsbeth um den Nachlass ihres Mannes Hansen des Hosmund und verzichtet auf den Weingarten am Eichweg zu Klosterneuburg.*

ICH Jacob der Grüber purger ze Pazzaw ich Margret sein hausfraw bechennen für uns selben und für alle unser eriben umb di chrieg und misshelung di zwischen uns und frawn *Elzbeten Hansen des Hosmunds* unsers lieben sweher und vater witib dem Got genade, weilen *pürgermaister und mautter ze Pazzowe* gewesen ist,

wörden von der hab wegen ez sey erib aygen oder varund gût di der obgenant *Hosmunde* hinnder ym lazzen hat, di selben chrieg und misshelung haben wir ze baider seitt mit gütlichen willen nach rat unsrer nagsten und pesten freunt gëntzlich miteinander verricht und vertaidingt also, daz ir für ir heiratgût marigengab und eribtail ain weyngarten, leit ze *Neunburch chlosterhalben an dem Aichweg*, dez ain jeuch ist zenagst hern *Gorigen* weingarten *dez Tützen*, do man allew jare von dient drey emmer weins ze perchrecht und sechs wiener pfening ze vogtrecht den *geistlichen herren von Paungartenperg* und nicht mer, zû andern gûtern und varunden hab di ir mit andern sachen genant und anzgezaigt sinde. Wir haben uns auch ich *Jacob der Grüber* pûrger ze Pazzow ich *Margret* sein hausfraw für uns und für all unser eriben mit gesambter hant und mit dez obgenanten weingarten perchmaister hant *Jacobs dez alten Slûzzler sun* di zeit *statrichter ze Neunburch chlosterhalben* und *amptman der geistlichen herren von Paungartenperg* dez obgenanten weingarten recht und redleich fürzicht getan und aufgeben der obgenanten frawn *Elzbeten Hansen dez Hosmuds witib* und allen iren eriben ledichleich und freileich ze haben und allen iren frûm domit schaffen, und dez ze ûrehunde der vorverschriben wandlung geben wir frawn *Elzbeten* und iren eriben den brief versigelt mit unserm insigel und mit dez vorgenanten weingarten perchmaister insigel *Jacobs dez alten Slûzzler sun* und mit dez erbern unsers besundern vrewentz *Fridreichs des Chraftz* di zeit *richter und mauter ze Pazzaw* insigel. Der brief ist geben nach Christi geburde dreutzehen hundert jar und in dem sibentzigistem jare an sand Rupprechts abent.

Orig., Perg., mit drei hängenden Siegeln von gelbem Wachs im Klosterarchiv zu Schlierbach.

CDXCI.

1370. 23. September. *Derselbe Jacob der Gruber verzichtet gegen seine Schwiegermutter auf den Weingarten in der Ziegelgrub.*

(Die Urkunde mit der obigen wörtlich gleichlautend).

. . . daz ier für ier heiratgût marigengab und eribtail ain weingarten leit ze *Neunburch chlosterhalben* in der *Ziegelgrub* dez ein jeuch und ein drittail eins jeuchs ist, zenagst des *hertzógen* weyngarten gespróchen ist, do man allew jare von dient vier emmer weins ze

perchrecht und achtt wiener pfening ze voitrecht hern *Eberharten von Chappeln* und nicht mer Wir haben uns auch für uns und für alle unser erben mit gesamtter hant und mit dez obgenanten weingarten perchmaister hant *Fridreich dez Zistel* di zeit slüzzler *judenrichter und amptman hern Eberhartz von Chappel*, recht und redleich fürzieht getan . . . Und des ze ũrehunde . . . geben wir . . . den brief versigelt mit unserm insigel und mit des obgenanten weingarten perchmaister insigel *Fridrich dez Zistel* und mit dez erbern unsers besondern freuntz *Fridreichs dez Chraftz* di zeit richter und mautter ze *Pazzawe* insigel . . .

Orig., Perg., mit drei hängenden Siegeln von gelbem Wachs, ebenfalls im Archiv des Klosters Schlierbach.

CDXCII.

1370. 27. September. Schaunberg. — *Graf Ulrich von Schaunberg stiftet einen Jahrtag zu Lambach mit Gütern und Diensten in den Pfarren Desselbrunn, Schwaunenstadt und Atzbach.*

Wir *graf Ulreich von Schawönberg* verjehen für uns all unser erben und nachkomen, daz wir angesehen haben die frewntlichen trew und lieb alz der andechtig in Got herr *Ulreich appt ze Lambach* der covent daselbst zu uns habent und hin für gehabt mugent mit gaistlichen und weltlichen leuffen, wann auch wir betraht haben unser vorfardern unser und unsrer nachkomen sel hail, und haben demselben appt seinem gotzhaws und dem covent ze *Lambach* geben durch Gotes willen die guet alz si mit namen und worten hernach begriffen sind, dez ersten ain guet an dem *Trawnbanck in Tesselprunner pfarr* sehtzig phening geltz und ain guet ze *Oberndorf in Swanser pharr* sehtzig phening gelts, ain guet daselbst sehtzig phening gelts, ain guet datz *Freintling in Atzpekcher pharr* sehtzig phening gelts, ain guet datz *Ödensnetzing* sehtzig phening geltz, datz *Gueisting* in derselben pharr ain guet drey schilling sehs und zwaintzig phening gelts, das alles haben wir in geben lediklichen und freylich und aygen in daz mit allen eren rechten und nützen und darzue gehört, auzgenomen allain daz dieselben guet die schran und das recht süchen sülln und die vogtei hinder ander herschaft nicht ziehen, darumb der obgenante appt all sein nachkomen und der covent ze

Lambach alle jar jerleich ain jartag haben und begen süllent an sand Annen abent mit der vigili, und an sand Annen tag mit einem selampt daz der appt selb singen haben und handeln sol mit ganzer wirde und gaistlicher ordnung alz dartzue gehöret und billichen ist, und von den egenanten gueten sol den herren in das revent gevallen ain halb phunt wiener phening daz in der appt raichen und geben sol an sand Annen tag an alle irrung. Ez sol auch derselb jartag von dem appt und dem covent besorgt werden mit wabs mit licht und mit aller zuegehorung. Wer aber daz der appt und der covent ze *Lambach* daz also nit volfurten alz vor geschriben stet, so habent sich die vorgeanten guet mit aller zuegehorung vervallen in unser aller unser erben und nachkomen gewalt an alle widerred krieg und ansprach, und sulln si daz mit nihte widersprechen weder mit gaistlichem noch weltlichem rehten wie daz jemant erdenchen oder erfinden mag an alles geverd. Mit urkund des briefs den wir darüber geben versigelten mit unserm insigel, geben ze *Schawenberg* an freitag vor sand Michels tag do man zalt von Kristi gepurd tausent drewhundert jar und darnach in dem sibentzigistem jare.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Lambach; Siegel verloren.

CDXCIII.

1370. 29. September. — Die Brüder Ott und Heinrich von Ernvels verkaufen den Hof zu Lugham in der Pfarre St. Florian dem dortigen Kloster.

Ich *Ott von Ernvels* und ich *Heinrich von Ernvels* wier paid prüder und all unser erben wir vergehen, daz wir verchaufft und gegeben haben dem ersamen geistlichen herren *brobst Weygunden und dem convent datz sand Florian* unserm (sic) hof datz *Lughaim* und di hoffstat doselbs und das wismad und das holtz das wir doselbs besunder ungedientes gehabt haben und das unser recht vreiz aygen gewesen ist ledichlich an allew erbvogtey und ist gelegen in *Florianer pharr*, umb hundert und achtzik phunt phenning wiener múnss der wir gantz und gar von in ze rechten tægen gericht und gewert sein. Wir haben auch in das obgenant guet alles geben aus unsrer nutz und gewer in ir nutz und gewer mit allen den nützen ern und rechten und darzü gehörent. Ich obgenanter *Ott von Ernvels* und mein prüder *Heinreich* und all

unser erben sullen und wellen des egenanten hofs datz *Lughaim* und der hofstat doselbs und alles des das dar zû gehört als das obgeschriben ist des egenanten brobst und des convents *datz sand Florian* recht schern und gewer sein für all ansprach. Wer aber daz daz in do von icht chriegs aufstünd, den sullen wir in ausrichten an allen ierm schaden. Tæten wir des nicht wie getanen schaden si des næmen den der oftigenant brobst oder des convents ainer pey seiner gewizzen gesprechen mücht, denselben schaden mit sampt dem hauptgût sullen wir in gantzlich abtûn und widerchern und sullen si das haben datz uns datz unsern trewn unverschaidenlich und dar zû auf aller unsrer hab di wir haben oder noch gewinnen wo di gelegen ist oder wi di genant ist, und sol man in di ingeantwürten mit unserm gûtlichem willen, der *hertzog in Österreich* oder wer seinen gewalt hat oder in welcher gepiet ez leit wir sein lebentig oder tód. Daz in der chauf und di handlung von uns fürbas also stæt und unverchert beleib, darüber geben wir obgenant *Ott und Heinreich* paid prúder von *Ernvels* in den offen prief ze ainem warn ewigen úrchûnd versigelten mit unser paider anhangunden insigeln, und ze ainer pezzern sicherhait mit unsers genedigen herren *graf Ulreichs von Schawenberch* und unserer lieben ôheim *Jörgen von Volchens-tórf* und *Hertneits von Losenstain* und mit des eibern ritter hern *Philipps des Pónhalm* anhangunden insigeln. Geben nach Christes gepúrd drewtzeihen hundert jar darnach in dem sibentzikisten jar an sand Michelstag.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu St. Florian mit fünf hängenden Siegeln, eines verloren. — 1. Otto's von Ernvels, auf grünem Wachse: eine schräge Binde von der linken Ecke des Schildes bis auf die Mitte des rechten Randes, auf dem Schilde ein geschlossener Helm mit Helmdecke. — 2. Ulrich von Schaunberg auf rothem Wachs mit dem von oben gespaltenen Schilde, auf dem bedeckten Helme zwei Büffelhörner. — 3., 4., 5. die bekannten Siegel der Volkenstorfer, Losensteiner und Ponhalme.

CDXCIV.

1370. 12. October. — *Kunigund, Dietrichs des Schausleich, Bürgers zu Linz Witwe erklärt, dass die ihr vom Capitel zu Passau geliehenen Zehente nach ihrem Ableben wieder heimzufallen haben.*

Ich *Chunigund* weilend *Dyetreichs des Schawzleich purger* ze *Linz* sáligen haúsfraw vergich, daz ich die czehent die hernach

geschriben stend ze rechtem leybgeding han unze an meinen tod von den erwirdigen meinen genädigen herrn den chörherrn dez capitels dez gozhawz ze *Pazzaw*, und wann ich abgen und nymer pin so sind die selben czehent mit allen rechten eren und nuczzen besüecht und unbesücht und waz darzû gehört ez sey chlainer czehent oder grözzer, meinen vorgenanten herren den *chörherrn ze Pazzaw* ganz und gar angevâr ledig waren und mügen allen iren fruem damit geschaffen als mit andern iren ledigen gütern wie sew verlust, da wider und auch dhainer meiner vrent oder erih wie der gehaizzen wâr chriegen noch sprechen schol noch mag in dhainer weys weder mit recht noch an recht weder geistlich noch weltlich, und wo si daruber chriegten so habent si verlören und unrecht und mein herren die chorherrn allew recht hincz in erlangt und behabt. Hie sind nu ze merchen die czehent, dez ersten den czehent dacz *Rüdleiching* dacz *Wakerspach* und dacz *Galzspach* in den drin dörffern, dacz *Michelpach* auf dem hof, den czehent dacz *Ayspolczchirichen* in dem dorff und den halben czehent der haist *der Parczner*, den zehent dacz *Peuerbuch* und den zehent dacz *Ererding* auf dem *Faüstelhof* auf dem *Chirichhof* den zehent und auf ettleichen guetern der nam in dem brief nicht geschriben stet. Ich vergich auch daz ich von den vorgenanten zehenten aller järeleich ze drein tügen in dem jar zu sand Andres tag und sand Michels tag und zu unsrer vrawn tag in dem habersnyt unsern offtigenanten herren den *chorherren ze Pazzaw* oder irem chellner raichen und geben schullen syben phunt Pazzawer phening die dann gib und gäb sind an allen abganch wie die jâr stent. Ez ist auch ze mereken, daz mein vater *Ulreich der Oeder* dem Got genad, in sein gewalt bestift und pracht hat ze vir leiben von den obgenanten unsern gnädigen herren den chorherrn des capitels ze Pazzaw dez ersten zu sein selbs leyb und seiner hawesfrawn ver *Diemuten* und ver *Marigreten* seiner tochter sâligen die ab gangen sind und meinen leyb. Und seind ich der lest leyb pin sag ich die obgenanten zehent als oben begriffen ist mit meinem tôd ledig alz auch mein brief lawtent und sagent die ich von dem vorgenanten capitel ze Pazzaw daruber han. Und darwber zu einer pessern sicherhait und zu einer waren uerehnt und zeugnuzz gib ich in den brief versigelten mit der erbern lawtt *Hainreichs dez Lanchseiten* zden zeiten *richter ze Linz* und mit *Hainreichs dez Löffleins* die zeit dez racz daselbs anhangunden insigeln. Der brief

ist geben nach Christez gepürd über drewczehen hundert jar und in dem sybenczkisten jar an sand Maximilians tag.

Mon. boie. XXX, II. pag. 295.

CDXCV.

1370. 21. October. — *Chunrat von Lau verzichtet gegen den Propst von Reichersberg auf alle Ansprüche an den Hof in Lau.*

Ich *Chunrat von Lau Ortolfs sun von Lau* der êmaln *chastner ze Obernperg* gewesen ist vergich, daz ich mich frewtleich und liepleich bericht han mit dem erbern herrn hern *Dietmaru probst ze Reichersperg* und mit dem gotzhaus daselb umb di ansprach di ich gein dem vor genannten herrn und dem gotzhaus da selben von dez *hofs* wegen *ze Lau* und dez zehent da selben gehabt han und auch umb allerlay handlung di wir mit ein ander ze schaffen gehabt haben uentzt auf den heutigen tag. Und zu urchund gib ich in vor genanter *Chunrat von Lau* den prief versigelten mit meins genaedigen herrn hern *Joerigens von Ahaim* ze den zeiten *pfleger ze Purchausen* und mit dez vesten ritter hern *Tomanns dez Apfentaler* ze den zeiten *pfleger ze Obernperg* anhangenden insigeln, darunder ich mich verpint mit meinen trewn wann ich selb aygens insigel nicht enhan. Geben nach Christes gepurd dreutzehenhundert jar darnach in dem sibentzkisten jar an der aindlef tausend maidtag.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Reichersberg; die beiden Siegel gut erhalten. Auch Prompt. Reichersberg.

CDXCVI.

1370. 28. October. — *Herel von Holtz erhält vom Propst Dietmar zu Reichersberg den Hof und die Mühle in Petting zu Baumannsrecht.*

Ich *Herel von Holtz Hermans sun von Holtz* vergich, daz ich han bestanden ze pawmansrecht von dem erbern herrn hern *Dietmaru probat ze Reichersperig* sein und seines gotzhaus *hof ze Petting mit sampt der muel*, schol in den auch verstewern und verdienen jaerleichen alz ich stat und genad an im vinden mag. Waer aber daz sich daz fuegt, daz er oder wer des gotzhaus verwesaer waer mir den vor genannten hof mit sampt der muel moechten oder

wolten nicht lenger lassen, so schol ich in antwurten an aller irrung und widerred und schol in auch richten mit sam und mit ardhew und mit aller richtung di dar zue gehoert alz lantz recht ist. Und zu urchund gib ich den prief versigelten mit meinem aygen anhangendem insigel. Der prief ist geben nach Christez gepurd dreutzeenhundert jar darnach in dem sibentzkisten jar an sand Symon und sand Judas tag der heiligen zwelif poten.

Orig., Perg., das Siegel verloren; im Stiftsarchiv zu Reichersberg. Auch im Prompt. Reichersberg.

CDXCVII.

1370. 29. October. — *Friedrich der Wasner gelobt für sich und seinen Sohn Ulrich mit der Veste Wasen und seiner ganzen Habe dem Grafen Ulrich von Schaunberg unterthan und gehorsam zu sein.*

ICH *Ulrich der Wasner* vergich und tûn kundt mit dem brief, das ich mich mit meinem leib und meinem gut verpuncten hab hinder den edl wolgeboren mein liebn herrn *graf Ulrichen von Schaunberg* und hinder all sein eriben und nachkomen also, das ich mein leib und mein gutt von in nymer entspromden (sic) noch entfuren sol haimlich noch offennlich weder mit der *vest ze Wasen* noch mit dem allen das ich hab, besucht und unbesucht oder wie das genant ist. Wâr aber das ich das yndertt überfür, so hatt sich mein leib und mein gutt verfallen in des obgenanten meins herrn seiner erben und nachkomen gewallt und sol mich wider sy nyemant behalden noch beschirmen weder weltlich noch geistlich gericht wie das yemant erdencken oder erfinden mag. Mit urkund des briefs den ich darüber gib versigt mit meinem insigl und mit meins lieben vatters *Fridrich des Wasner* insigl. Auch vergich ich vorgenanter *Fridrich der Wasner*, ob das wâr das mein sun *Ulrich der Wasner* das yndertt überfür das vor an dem brief geschriben stett, so sol ich demselben meinem sun enterben von aller der hab der er von mir wartund ist. und sol ich dem obgenanten meinem herrn *graf Ulrichen von Schaunberg* und sein eriben damit wartten trewlich an alles gevâr es sey vest oder urbar. Und zw ainer gezeugnûs der vorgeschriben sach haben wir baid obgenant *Wasner* gepetten den erbern vessten ritter herrn *Jorigen Eytzinger Hansen den Kirichperiger* und *Hansen den Schiffer* das sy irew insigl an den brief gehalten

und zw ainer gezew
ein an schaden. Der l
man zalt von Kris
in h. jar.

Als einem Inventar
von dem Ende des

10. 5. November. Fries
Erzbischof von Salzbun

Ich Jans von Ti
hauß mit dem bri
der. daz ich mein d
weltlich gericht sein
Erzbischof ze Salzbun
hauß umb alle stöa
ze lincz im und se
sieg und von allen
den uncz auf den ho
den gotshaus und
dehain ansprach
ich in dehainen se
der ander yeman v
wen an aydes stat
reind gib ich vort
zur und helfer de
gel der gebu ist
von dreizehen hu
ad Lienhards abent

Salzburger Kamme

habent zw ainer gezewgnûs der rechten warhaitt den vorgenanten drein an schaden. Der brief ist geben an eritag vor aller heiling tag do man zallt von Kristi gepûrdtt tausent iijC. jar und darnach in dem lxx. jar.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts, im Schlossarchiv zu Eferding.

CDXCVIII.

1370. 5. November. Friesach. — *Jans von Traun vergleicht sich mit dem Erzbischofe von Salzburg wegen des Streites um die Pflege zu Titmaning.*

Ich *Jans von Trawn hauptman ze der Vreyenstat* bechenn offennlich mit dem brief für mich und für all mein erben diener und helfer, daz ich mein diener und helfer freuntlich genuglich gar und gaentzlich geriht sein mit dem erwirdigen herren hern *Pilgreim ertzbischof ze Salzburg* legaten des stûls ze Rom und mit seim gotshaus umb alle stözze chriege vódrung zúsprûch und schaden die wir hincz im und seinem gotshaus von der phleg wegen ze *Tyttmaning* und von allen andern sachen wie die genant sind gehabt haben uncz auf den heutigen tag also, daz wir hinfür hincz im hincz seinen gotshaus und hincz seinen nahchomen noch hincz allen den irn dehain ansprach noch vordrung niht haben sullen noch múgen noch in dehainen schaden zúziehen in dehainem weg wir selber oder ander yeman von unsern wegen. daz loben wir mit unsern trewen an aydes stat steet ze haben an allez geverd. und darúber ze urchúnd gib ich vórgenanter *Jans von Trawn* für mich mein erben dyener und helfer den offen brief versigelten mit mein anhangend insigl, der gebn ist ze *Friesach*. do nach Christs gepurd ergangen waren dreuczehen hundert jar darnach in dem sibenczigistem jar an sand Lienhards abent.

Salzburger Kammerbuch II, pag. 559 Nr. 732; k. k. geh. Hausarchiv.

CDXCIX.

1370. 8. November. Landshut. — *Johann Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Baiern erneuert das Bündniss mit dem Grafen Ulrich von Schaunberg, das sein Vater und seine Brüder schon früher geschlossen haben.*

Wir *Johans* von Gotes genaden *pfallentzgraf bey Rein und hertzog in Bayern etc.* bechehen offenleichen mit dem brief umb die hantnütz, di unser lieber herr und vater her *Stephan der elter* und unser lieb brüder *Stephan und Fridrich* von denselben Gotes genaden *pfallentzgrafen bei Rein und hertzogen in Bayern* getan habent zu dem edlen und wolgeborn man *graf Ulreichen von Schaunberg* nach der brief sag di si an einander daruber gegeben habend; also verbinden wir uns auch zu im zu helfen und zu raten mit allem unserm vermügen in aller der mazz und weis alz diselben brief mit allen iren bunden und artikellen von wortt zu wörtt begriffen und geschriben sind, wan daz alles mit unserm gütlichen willen und wört beschehen ist. Mit urchund ditz briefs den wir im geben mit unserm insigel versigeltem. Geben zu *Lantzshut* an freitag vor sand Marteins tag anno domini M^o.CCC^o. (millesimo trecentesimo) septuagesimo.

Orig., Perg., das Siegel verloren; im Schlossarchiv zu Eferding.

D.

1370. 25. November. — *Revers Otakers des Wolfstein gegen Abbt Heinrich zu Mondsee über die Erhaltung eines Caplans bei seiner Stiftung der Capelle und eines Altars zu Steinkirchen.*

Ich *Otakher der Wolfstain* die zeit *porkgraf ze Peylstain* vergieh offenleich mit dem brief dem erwirdigen geistlichen herren *abbt Hainreichen ze Mannse* dem convent daselbs und allen iren nachchömen umb die stift der chappellen und des altar dacz *Steinkirchen*, die ich meiner und meiner vorvoder und aller meiner nachchömen selen ze trost mit der hilff dez almightyen Gots und von besunder anweisung dez heiligen gaistes in den eren dez heiligen herren sand Johans ewangeliste und der heiligen junkchfrawen sand Dorothe gestift han und die mir auch die vor genanten der abbt und der convent daselbs mit iren briefen bestätigt haben, daz ich die

vor genanten stift besorgen schol mit aynem chapplan der all tag tagleich mess darinn sprech dem pfarrer und der pfarrkirchen an schaden, und sol auch in dempst (?) jar unverzogenleich chauffen und stiften zu der egenanten mess zwainczk pfunt gelts wiener pfenning auf gueten gewissen güetern und nicht mynner. ez sol auch ain chapplan von den vor genanten zwainczk pfunt pfenning meiner sel und meiner vorvoder und aller meiner nachchömen selen alle jar jarleichen aynen jartag begen mit dem pfarrer nach unser brief sag die der pfarrer und ich gegen einander haben, und schol auch von dem selbigen gelt haben ayn ewigs liecht in der selbigen chapellen und auch seinen alter dovon belächten an der chirchen und der pfarrlâwt schaden. gieng ich aber ab mit dem tod dez Got nicht engb inner der frist und ee ich daz ganzleich volfürd daz vor geschriben stet, so schol ez mein sun *Gilig der Wolfstain* thuen daz an mir ist abgangen. geschâch dez alles nicht, so schol der egenant herr wer zu den zeiten abbt ze Mannse ist mit sampt dem pfarrer ze Steinakirchen sich underziechen und underwinden der vor genanten stiftung mit vollem recht ze stiften und ze stören. daz lob ich in mit meinen trewen stât ze haben an alles gevâr. daz in daz alles stât und unzebrochen weleib, darüber gib ich in den brief versigelten mit meinem anhangunden insigel. der sach sind zewgen der erber ritter her *Chunrat von Meylenstorf* und mein aidem *Hans der Hager* mit iren anhangunden insigeln. Geben nach Christi gepurd drewezehen hundert jar darnach in dem sibenzkisten jar an der heiligen junkchfrawen sand Katrein tag.

Aus einem Copialbuch des Klosters Mondsee vom XV. Jahrhundert; im k. k. geheimen Hausarchiv.

DI.

1370. 30. November. Linz. — *Herzog Albrecht befiehlt, dass man die Waaren von Venedig nur über Zeyring herausführe, mit Ausnahme jener, die in dieser Hinsicht ein Privilegium besitzen.*

Wir *Albrecht* von Gots guaden hertzog ze *Osterreich* ze *Steyr* ze *Kernden* und ze *Krain* graf ze *Tyrol* etc. embieten unsern getrewen dem richter und dem rate ze *Steyr* unser guad und alles gût, wir emphelhen ew und wellen gar ernstlich bei unsern hulden, daz ir von unser wegen vast wendet und understet daz niemanden

wer der sey mit seiner koufmanschaft heraus von *Venedi* über den *Piern* vare noch arbaitte denn die rechten strazze über die *Zeyregg*, auzgenomen unsern bürger von *Ens* von *Lintz* von *Wels* von *Gmunden* und von der *Freynstat*, die sülln und mügen mit ir hab und koufmanschaft varen alz das von alter herkomen ist, und swa ir darüber chomet auf solch koufmanschaft die man für *Ratstat* oder ander ungewonlich strazzen heraus füret über den *Piern* und nicht für unser mautstatt, daz ir die haßet und niderleget und die innhabet zu unsern handen. Daran tut ir gentzlich unser willen. Geben ze *Lynnz* an samztage vor sant Niclas tag M.ccc.Lxx. (millesimo trecentesimo septuagesimo).

Orig., Perg., das Siegel aufgedrückt; im Stadtarchiv zu Steyr.

DII.

1370. 30. November. Steyr. — Herzog Albrecht gebietet dem Burggrafen zu Steyr, das Kloster Gleink im Besitze der Fischweide auf der Ens zu schützen.

Wir *Albrecht* vonn Gots gnadn hertzog zw *Österreich* ze *Steir* ze *Kerndnn* und ze *Krain* graff ze *Tyrol* etc. enbietenn unnserrn getrewn *Hannsn* dem *Knewzzer* burggrafenn ze *Steyr* oder wer ye zw den zeiten unnserrn burggraff da ist unnserrn gnad und alles guet. wann umb die stöss unnd denn krieg die gewesn sind zwischenn unnserrn liebn andächtigem dem abhte des klosters ze *Glewnnck* und dem gotshawse an ainm taill unnd *Jorign* von *Volkennstorff* an dem andern taill unnserrn getrewer lieber *Eberhart* vonn *Wallse* hawbtman ob der *Enns* unnd weyleut *Ulrichen* (sic) *salign* vonn *Chappellenn* hinder die baide taile gegangen warenn umb die selben kriege unnd stösse die zwischenn in waren vonn ainer vischwaid wegn auff der *Ens*, mit irem offenn brieffe gesprochenn unnd ausgesait habent, darumb gebieten wir dir ernstlich und wellenn, das du den abbt den convent und das kloster zw *Glewnnck* bey der selbnn vischwaid vestigklich haltest und schirmest vonn unnserrn wegen das si dabei beleibn nach sag desselbn spruchbriefes denn si daruber habennd von den vorgenanten *von Walse* und *von Chapell*. daran begest du gäntzlich unnserrn willen. Mit urchund ditz briefs. Gebenn ze *Steyr* an sannd Andres tag des zwelfpotenn anno domini M^o.ccc^o. (millesimo trecentesimo) septuagesimo.

d. H. *de Meissau marschalcus provincialis et magister curie de Liechtenstein.*

Aus einem Vidimus des Abbtes Benedict von Garsten, ddt. 23. Februar 1482 zu Gleink. Cf. die Urkunde ddt. 28. Juli 1353. U. B. Bd. VII, p. 321.

DIII.

1370. 30. November. — *Stephan der Vol, Pfarrer zu St. Michael kauft und verkauft mit des Bergherrn Hand Conrad des Flanders einen halben Garten zu Wesendorf.*

Ich *Stephan der Vol von Ens* die zeit pharrer datz sand *Michel* vergich, daz ich recht und redleich chaufft han ain halbz gärtel gelegen datz *Wesendörff* an dem *Wallenveld* ze nachst des *Martleins* haws von *Petrein dem Huppen* und sein erben um fierzehen schilling phenning wiener münzz der sen von mier gantz und gar geriht und gewert sind. und daz selbig gärtel han ich recht und redleich ze chauffen geben *Rügern dem Pechen von Wesendörff* um fier phunt phenning wiener münzz der ich von in gantz und gar geriht und gewert pin, und han auch in daz selb gärtel reht und redleich aufgeben mit perchherren hant *Chünrats des Flanders* dem man dovon geit ze pürchreht zwelif phenning in sein lehen an sand Michels tag also weschaÿdenleich, daz er obgenantr *Rüger* und al sein erben mit dem gärtlein allen iern frum mügen schaffen. Daz in di red stet und untzebrochen beleib. darüber gib ich in den offen prief versigelt mit mein selbs anhangunden insigel, und zu ainer pezzrern sicherhait mit des obgenanten perchherren *Chunrats des Flander* insygel. Der prief ist geben nach Christi gepürd dreutzehen hundert jar und darnach in dem sibentzkisten jar am sand Andres tag.

Orig., Perg., das erste Siegel verloren, das zweite in weissem Wachs; Klosterarchiv Waldhausen.

DIV.

1370. 13. December. Seusenstein. — *Conföderations-Urkunde zwischen den Klöstern Seusenstein und Schlierbach.*

Nos frater *Michahel* dictus abbas monasterij *Vallis Dei* cum nostri conventus ejusdem loci universitate devocionis monastice dilectarum nobis in Christo filiarum venerabilis *abbatisse domine*

Katherine et conventus *monasterii Aule virginis* eo favorabilius postulacioni sinceriori paternis de visceribus voluimus inclinari quo ipse juxta primi Machab . . . ubi dicitur, convenit ecclesia magna cogitare quid facerent de fratribus suis qui erant in tribulacione, de suarum remedio salubrius animarum divina judicia prestolancium regulari nobis se jungentes confraternitate disponderent ordinare, et quia mortis conterendis malleo coram quo cuncta marcescunt virencia tantum oratio confraternitatum valencius suffragatur, quemdam qui dicit juxta sapientem: frater qui juvatur a fratre quasi civitas firma, beati Jacobi circa doctrinam igitur apostoli dicentis: Orate pro invicem ut salvemini, sic eas benivolencius tartareas ut molestias Deo propicio mereantur evadere juvare policemur et astrictos ad hoc presentium patrocinio nos obligamus, tam vivas jam quam cum aliqua quecumque ex eis viam ingressa carnis universe nunciata nobis extiterit, tunc ipsa die quilibet e nostris suis missis oracionibus ac exercicijs quibuscumque spiritualibus uti pro uno nostris de caris fieri consvetum est associabit perpetuo memorandum. Nichilominus et bonis omnibus que conditoris omnium divina miseracio nos donaverit opperari, collegam facientes prout se vicissitudinarie pro nostris orbem egredientibus, cum id eis constiterit relatum instrumento suo fecisse jam obligarunt. In quorum evidens jure testimonium nostrum presentibus sigillum necnon et conventus nostri sigillum est appensum. Datum anno domini M.^occc^{mo}.Lxx^{mo} (millesimo trecentesimo septuagesimo) in die beate martiris et virginis Lucie loco ut supra.

Orig., Perg., mit dem noch hängenden Conventsiegel im Archiv des Klosters Schlierbach.

DV.

1370. 21. December. — *Gerhart der Challinger erhält vom Domcapitel zu Passau einen Hof zu Taufkirchen in Baumannsrecht.*

Ich *Gerhart der Challinger von Scherding* vergich offenleich mit dem brif für mich mein hausfräwn und all unser erben, daz di erwirdigen unser genädig hern di *chorhern und daz capitel ze Pazzaw* uns von besundern genaden irn *hof gelegen ze Tauffkirchen* mit allen ern rechten und nützen und dar zü gehört in freysezz und ze paümanns recht lazzen habent so beschaidenleich, daz wir aller jarleich unsern vorgeanten hern den *chorhern oder*

irem chellner raichen und geben schullen gein *Pazzaw* auf irn chasten vor sand Marteins tag an alle widerred und irrsal sechs mütt waitz acht und zwaintzk mütt chorns irr gewondleicher chastenmäzz und sechs pfünt dienst pfenning pazzawer münzz da mit und zehen chäs, ain pfünt mal pfenning zü sand Andres tag vier swein di zwayer pfünt wol werd sein zü unser frawntag ze lietmezz zway pfünt pier-pfenning zü den osteren zway hundert ayer und zehen chäs zü sand Stepffans mezz zwen wider zwelif gens viertzehen huenrr oder an zehen fünf schilling pfenning welichs unser herren wellent. Wir schullen auch järelich in unser obgenanten hern der chorhern stift gen als ander ir holden, und di weil wir den vorgenanten dienst und vodrung richtigleich aller järelich geben ze den tägen als oben berürt ist, so sol man uns allzeit den hof an allen irrsal und verziechen wider lazzen und unverchert beleiben. Tätten wir dez nicht daz wir den vorgenanten dienst und vödrüng ze den tägen als oben verschriben ist nicht gäben, so sei wir gevallen von allen unsern rechten und mugen di vorgenant unser hern allen iren frum damit geschaffen als mit andern irn freyn aygen und irn hof lazzen wem sew verlustet mit unserm gütleichen willen, daran wir sew nicht engen noch iren schullen noch mugen weder mit recht noch an recht mit uns selb noch mit ander ymant von unsern wegen in dhain weys. Ez schullen auch unser vorgenant hern den obgenanten irn hof paüleich und wesentleich vinden ze holtz ze veld als sittleich und gewondleich ist nach lantz recht. Auch vergich ich für mich mein hausfrawn und all unser erben freunt züleger gelter günner oder hellfer, daz wir noch anders ymant von unsern wegen auf den oftgenanten hof und waz dar zü gehört nichtz ze sprechen noch ze voderen haben noch hinfür schullen noch mugen haben weder von eribrecht noch von pflegschaft noch von paüpfenning noch von erungpfenning wegen noch von dehainerlay säch oder schuld wegen wie di genant mocht sein weder mit recht noch an recht in dehainerlay weys, und wez wir mit in dar umb ze chrieg würden daz wer mit geistlichem recht oder mit weltlichem, daz hab wir alles verlörn und unser obgenant hern di chorhern behabt und gewonnen. Wir schullen noch mugen auch von dem vorgenanten hof und waz dar zü gehört nichtz vesetzen noch verchauffen. Tatten wir ez dar uber so sol ez chain chraft haben. Ez schullen auch unser oftgenant hern di chorhern oder ir amptlaüt dez vorgenanten hofs unser fürstand sein

mit dem rechten. Geschach aber daz uns ymant chrieg oder stozz an dem vorgenanten hof machet oder tät wi di genant mochten sein wider recht oder von mütwillis wegen in welcher weys daz geschäch, dez schullen unser vorgenante hern an irr vordrung und dienst ungolten sein. Wir sullen auch daz vogtrecht ausrichten unser vorgenanten hern an schaden. Ez ist auch ze merchen daz unser obgenant hern an allem dienst und vordrung als oben gäntzlicher begriffen ist nichtz engelten sullen weder schawer noch pisis noch dehainerlay lantz presten wie der genant mocht sein. Daz in daz aller stät und unzebrochen beleib daz gehaizz ich vorgenant *Challinger* für mich und all mein erben pei meinen trewn an aydes stät, und zü einer pessern sicherhait und zeugnüzz geb wir in den brif versigelt mit meinem anhangunden insigel, dar zü under der erbern laüt *Nyclas dez Bendelstain* ze den zeiten *pfleger und richter ze Scherding Otten von Law* und *Sighartz dez Pawern*. Der brif ist geben nach Christi gepürd drewtzehenhundert jar dar nach in dem sibentzigistem jar an sand Tomanns tag dez zwelfspoten.

Orig., Perg., mit vier anhängenden Siegeln in braunem Wachs; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DVI.

1370. 27. December. Straubing. — *Landgraf Johann von Leuchtenberg, Pfleger in Niederbayern an Niclas Wendelstein, Richter in Schärding: dem Propst und dem Gotteshaus Reichersberg sollen die Freiheiten unbeirrt bleiben, welche ihnen Kaiser Ludwig verliehen hat.*

Wir *Johannes lantgrave zue dem Leuchtemberg pfleger in Nydern Beyern* enpeuten unserm lieben getrewn *Nicla dem Wendelstain richter ze Schaerding* unsern grues. Wir lazzen dich wizzen daz der ersame herre der *probst ze Reichersperg* sein und seins gotzhaus brief vor unserm genedigen herrn *herzoge Albrechten ze Straubing* gehabt und gezaigt hat da er nue naechst bey dem lande waz, und die selben brief lauttent von unserm genedigen herrn *kaiser Ludweigen* von unsers egenanten herrn vater saeligem dem Got genade, und da emphalich uns unser egenanter genediger herre *herzog Albrecht* das wir den probst und das gotzhaws ze *Reichersperg* bei irm briefen hielten und schirnten und niempt gestatten der si dar an irret. Also haizzen wir dich und schaffen ez auch ernst-

lich mit dir und mit allen den di durich unsers herrn und unsern willen tuent und lazzent von unsers herrn *herzog Albrechtz* und unserm wegen, daz du den egenanten probst und daz gotzhaus *Reichersperg* bey irn briefen haltest und schirmest alz di lauttent von wort ze wort von unserm egenanten genedigen herrn *kayser Ludweigen* saeligem, und daz du niemant gestattest der in die ueber var in dhainer weis. Wer aber in die uebervarn und ehrenchen wolt wie der oder die genant waern mit welhen sachen das waer, so wellen und maynen wir ernstlich das du alle die pen und puezze von dem und von den nemest nach lautt irer brief und tue das on verziechen bey unsers herrn und unserm hulden und genaden. Mit urkunde dez briefs versigelt mit unserm auf gedrucktem insigel. Der geben ist zu *Strawbing* an freitage am sande Johanstag zu weinachten anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Reichersberg; die Siegel mit rothem Wachs auf der Vorderseite aufgedrückt, bis auf wenig abgebröckelt. — Auch in Prompt. Reichersberg.

DVII.

1370. Obernberg. — *Jacob der Oeler bekennt, dass er von seinem Hause zu Obernberg an Weingos von Reichersberg einen jährlichen Dienst zu leisten habe.*

Ich *Jacob der Ólár* mein hausfraw und all unser erben und nachomen wir verjehen offenbar mit dem brief allen lāwten, daz der erber *Weyngos von Reychersperg* sein hausfraw und all ir erben habent allen jar jārleich segs schilling wiener pfenning ewigs geltz und allen jar ze weynachten ein weysāt daz zwelff wiener wol wert sey auf unserm haus und grunt daz gelegen ist datz *Obernperg* zwischen *Andres dez Waysen* haus und *Górgen dems* (sic) *Schalchaimer* alzo mit der beschaiden, daz man in di obverschriben segs schilling pfenning ewigs geltz sol dienen und raychen allen jar alzo hoff zyns und auch der hoff march recht ist an allen wider red vor allem hoff zyns vor aus, und daz obverschriben weysāt ze den weynacht, ez sey gepawt oder ungepaut. wār aber ob in daz von uns oder unsern erben versezzen wurd, so habent si gewalt dar umb zue ze speren alzo der hoffmarch recht ist. wār aber ob daz haus ab verprunn oder oed lag daz Got nicht engeb und daz in ir obverschribenār ewiger gelt ze den tågen alzo der hoffmarch recht ist nicht geviel ze

sampt dem weysât und daz wir den grunt nicht paun wolten oder möchten, so habent si gewalt sich dez gruntz ze underwinden und da mit ze varn also der hoffmarch recht ist, und sol si da niemant inn engen noch irren weder mit recht noch an recht geistlichem noch werltlichem in dhainer weis. Auch mügen wir allen unsern frum da mit schaffen oder tûn mit versetzzen oder mit verchaulffen wie uns verlust, unverzigen iers obverschriben ewigen geltz und auch dez weysâtz. und daz in und uns und wer den brief mit irem willen inn hat und den für pringt daz furbas ewichleich stât und unzerbrochen beleib, geb wir in den offen brief mit dez erbern vesten ritter hern *Thomans dez Appfeltalâr* ze den zeiten *pflegern ze Obernperg* und mit *Fridreichs dez Reuter* ze den zeiten *richter* da selbs anhangunden insigeln besigelt di die durch unser fleizzigen pet willen an den brief gehangen habent der herschaft und in an allen schaden, dar under wir uns und unser erben und all unser nachomen ewichleich verpinten mit unsern treun, alz daz stât ze haben daz oben geschriben stet. Daz ist geschehen in ehafftem tayding in offner schranne vor allen purgarn nach Christi gepurd dreutzehen hundert jar dar nach in dem sybentzgistem jar.

Orig., Perg., in dem Pfarrarchiv zu Obernberg. Das Siegel des Reuter verloren, das andere von gelbem Wachs.

DVIII.

1371. 6. Jänner. Wien. — *Herzog Albrecht trägt dem Richter und Rath zu Ens auf zu verhüten, dass ausser den Bürgern von Ens, Linz, Gmunden und Freistadt Jemand von Venedig über den Pyhrn heraus und ausser auf der Strasse über Zeiring Waaren führe.*

Wir *Albrecht* von Gots gnaden herczog ze *Osterreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc.* embieten unsern getrewn . . dem richter und dem rat ze *Ens* unser gnad und alls gut. Wir emphelhen ew und wellen gar ernstlich bei unsern hulden, daz ir von unsern wegen vast wendet und ouch understet, daz nyeman wer der sei mit seiner choufmanschaft her auz von *Venedi uber den Pyern* vare noch arbitte denne di rechten strazze uber die *Zeiregg*, dann alain unser purger von *Ens* von *Lyucz Gmunden* und von der *Freynstat*, dieselben unser purger sullen und mügen mit irr hab und

choufmanschaft varen alz das von alter herchomen ist. Und swo ir daruber chomet auf solich chaufmanschaft die man für *Rastat* und ander ungewonlich strazze über den *Pyeren* fürte, daz ir die heftet und niderlegt und innehat zu unsern handen. Daran tut ir genczlich unsern willen. Geben ze *Wienn* an dem heiligen prehem tag, anno Lxx primo (millesimo trecentesimo septuagesimo primo).

Original auf Papier mit einem rückwärts aufgedruckten Siegel; im Stadtarchiv zu Ens.

DIX.

1371. 8. Jänner. — *Bertholt der Tauber, Richter zu Garsten verkauft ein Gut in der Pfarre Haidershofen an Hannolt den Reuter, Landrichter niederhalb der Ens.*

ICH *Perchtolt der Tawbêr an dem Aygen* zder zeit *richter ze Gârsten* und all mein erben wier verjehen umb daz guet genant *in dem Grabêh* gelegen in *Hêdershofer pfarr* daz unser ledigs und vreys aygen ist, daz wir daz selb guet mit allen den eren rechten und nützen wie so daz genant ist so von alter durich recht darzue gehört ze holtz und ze veld besuecht und unbesuecht wolbedacht mit gesampter hant unser und aller unsrer erben gûetlichen willen und wart haben ze chauffen gegeben aus unsrer nutz und gewer dem erbern mann *Hannolten dem Rêwter* zder zeit *lantrichter niederhalb der Ens* und seinen erben in ir nutz und gewer ledichleich umb ein gelt des wir an all schêden von in gantz und gar gewert sein und verricht in solher maynung, daz wir fûrbaz auf daz selb guet chain ansprach nicht mer haben mûgen noch haben schûllen in dhainen wegen, und schûllen des auch ir gewer sein fûr all ansprach wo in durfft geschiecht nach dem landes recht ze *Ôsterreich*. Têt wir des nicht oder gieng in an der selben gewerschaft ichts ab davon si schaden nêmen, denselben schaden schûllen wir in wie so der genant ist aller ding ablegen und widercheren, daz schûllen si haben datz unsern trewn und darzue auf aller unsrer hab wie so di genant ist di wir haben, und desselben schaden davon bechômen daz wir chain widerred nicht dakegen haben schûllen in dhainen wegen. darüber zu ainem waren urchûnd gib ich vorgenant *Perchtolt der Tawbêr* den prief mit meinem anhangunden insigel versigelt, und sind des zeug mit iren insigeln di erbern *Herman der Mulrieder*

und mein swager *Leutwein der Schikch purger ze Steyr*. Der prief ist geben nach Christes gepürd über drewtzeenhundert jar darnach in dem ains und sibentzkisten jar an sand Erhartz tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archive von Garsten mit drei hängenden Siegeln von gelbem Wachs.

DX.

1371. 21. Jänner. Wien. — *Albrecht von Puchheim und Hartneid von Losenstein geben einen Spruchbrief wegen der Kirche zu Waidhofen an der Thaya.*

Ich *Alber von Púchhaim obrister druchsactz in Österreich* und ich *Haertneid von Losenstain* wir vergehen offenleich mit dem brief umb alle die chrieg und stözze die gewesen sint zwischen unsern ohaymen *Hainreichen und Gundakchern gebrüdern von Dachsparkch* an ainem tail und dem erbern heren *Petrein* zu den zeiten *pharrer ze Waidhofen bei der Tay und schreiber hern Haidenreichs von Meissow* zu den zeiten *lantmarschalichs in Österreich* an dem anderen tail, von derselben chirihen wegen von *Waidhofen* die weilent *herrn Eberharten von Dachsparkch* seligen ze phlegnütze ingeantwürt ist und nach desselben hern *Eberhartes* tod die phlegnütze an die obgenanten gebrüder chomen ist, und darumb si auf pidenttailen mit gütleichem willen hinder uns gegangen sind also, was wier zwischen in darumb sprechen daz sullent unde wellent si gentzleich stêt haben und dapei an allen chrieg beleiben, daz wir darüber gesprochen haben und sprechen ouch, waz nütz auf dem vicari noch ligent daz der egenant *her Peter* den vorgenanten *gebrüder von Dachsparkch* davon geben sol zehen phunt wiener phenning, und was dez übrigen ist daz sol demselben *heren Petrein* und der chirihen gevallen; auch sprechen wier daz die vorgenanten *Hainreich und Gundakcher von Dachsparkch* fürbas dem egenanten *heren Petrein* und der vorgenanten seiner chirihen ze *Waidhofen* chainen überlast noch beswarung tûn sullen noch von dhainem der ieren geschehen sullen lazzen, sunder daz si desselben *heren Petreins* seiner chirihen und der gûter die dartzû gehöret genaedig herren und beschiermer sein sullen. Und des ze ürchund geben wier den brief besigiltten mit unseren angehangen insigilen, der geben ist ze *Wienne* nach Christes geburd drewtzeen

hundert jar darnach in dem ains und sibentzgisten jar an sand Agnesen tag.

Orig., Perg., mit zwei angehängten weissen Siegeln; im k. k. geheimen Hausarchiv.

DXI.

1371. 23. Jänner. Wien. — *Herzog Albrecht von Oesterreich bestätigt die Theilung der Lehen der Brüder Wolfger Ulrich und Hans Dachsberger mit ihren Vettern Heinrich und Gundacker.*

Wir *Albrecht* von Gotes gnaden herczog ze *Österreich* ze *Steyr* ze *Kernden* und ze *Krain* graf ze *Tyrol* etc. tûn chunt umb die gûter die unser getrewn liben *Wolfger Ulrich* und *Hans die Dachsperger* gebrûder an aim tail und *Hainrich* und *Gundakcher* ier vettern an dem andern tail von uns ze lehen habent und die si mit einander getailt habent, daz si dieselben gûter mit unsrer hant gunst und gûtem willen einander gemacht und gefûgt habent also, weder tail vor dem andern abget und stirbt an leiberben, daz dann die egenanten gûter auf den andern tail erben und gevallen sullen von uns innecehaben und zenûzzen alz lehens und landes recht ist, uns unserm liben brûder *herczog Leuppolt* und unsern erben unschedlich an den rechten die wir pillich daran haben sullen. Mit urchund diez briefs. Geben ze *Wienn* an phincztag nach sand Vincenci tag nach Christs gepûrd drewczehenhundert jar darnach in dem ainen und sibenczigistem jare.

Marschalcus provincie.

Orig., Perg., mit einem gut erhaltenen Siegel; im k. k. geh. Hausarchiv.

DXII.

1371. 24. Jänner. — *Hildegard Witwe Dietmars des Chramer schenkt dem Spital zu Steyr eine Fleischbank, und ein Gut zu Judendorf in der Pfarre Wolfen.*

Ich *Hiltgart Ditmars dez Chramer witib* ze *Steyr* vergich, . . . daz ich . . . durich meiner sele haile und -meins wiertes *Dietmars* dem Got genad und durich aller meiner vorvordern sele haile willen und trost gemacht und gegeben han in daz *spital* ze *Steyr* den armen siechen ain fleischpanckh gelegen ze *Steyr* in der stat, die weilen

gewesen ist *Weinmars des Twerbanger* und *Hainreichs dez Forster* geng *Gotfrids dez Ripler* pankch uber, und ain gût ze *Judendorf* gelegen in dem *Pawngarten* genannt in der *pharre ze Wolfarn* gelegen da zden zeiten *Ulreich* aufgesezzen ist und freyes aigen ist, . . . und schol auch daz alles innehaben paide die fleischpankeh und daz obgenant gût ain zechmaister ze *Steyr* der die *ellendenzeche* innehat durich Gots lieb willen seiner sele und aller seiner vorvordern sele ze hilffe und ze trost also beschaidenleich, daz er den armen siechen in dem spital raihen und geben schol alle wochen unvertzogenleich an dem mântag zehen phenning umb fleisch und vier phenning umb ayer und schol daz tailen ze yeder zeit als verre ez gelangen mag. Wâr aber daz daz von der obgenanten pankch und auch von dem gût zû dem jar icht uberigs gevielle uber daz und man ymmer in zue der wochen in daz spital raihet, dasselbig schol er der zechmaister under si die armen siechen nach seinen trewn tailen. Wâr auch daz daz der zechmaister der die *ellenden zeche* innehat zder selben zeit dariinne sawmig wâr und den armen siechen die zder zeit in dem spital sind dasselbig geschaefft daz die obgenant fraw geschafft hat vertzuge und in dez nicht gaebe zder zeit und man in ez raihen und geben schol, so schullen si ez tragen an daz gericht und an den rat, ist daz daz die dez nicht underschaffent und understend, so mugen si und schullen auch die armen lewtt in dem spital ainen andern darzue nemen der in denne allerpeste darzue fûget und gevellet, der in ez raihet und geit als ez oben verscriben ist. Daz daz geschaefft also furbas ewichleich und ymmer stât beleib daruber gib ich obgenantew *Hiltgart Dietmars dez Chramer* witib in den siechen in dem spital den prief zue ainem waren urchunde der warhait versigilten mit der erbern *Hansen dez Tungózzinger* zden zeiten *statrichter ze Steyr* und mit *Fridreichs dez Ledrer* und mit *Laútwains des Schikchen purger ze Steyr* anhangunden insigiln. Geben nach Christi gepurde uber dreutzehen hundert jar darnach in dem ains und sibentzgisten jar an sand Pawls abent zder cherung.

Orig., Perg., im Stadtarchiv zu Steyr; zwei gleichlautende Originale, von denen nur eines von der Stadt Steyr besiegelt wurde; die Hängesiegel verloren.

DXIII.

1371. 25. Jänner. — *Friedrich Propst zu Waldhausen hat Andre dem Wolfenrauter das Kaufrecht auf eine Wiese im Raut um 3 Pfund Pfening abgelöst.*

ICH *Andre der Wolfenrauter* und *Agnes* mein hausvrawe und unser erben verjehen, das unser genediger her *probst Fridreich cze Walthausen* ab gelost hat von uns ein wis weilend gehört . . . in das *Rautt* und gelegen ist in *Walthauser pharr* und dy mein sweher *Weychart* sëliger cze chaufrecht gehabt hat und jerlich do von gedient hatt ein faschanchk hen oder vier phening, und dy selb wis im gelichen ward cze seinen tægen also beschaidenlich, swen der vōrgenant *Weychart* abgieng mit dem tod, so schol man seinen erben geben dreu phunt wiener phenning und schol fūrbas dy vōrgenant wis frey und ledig sein dem obgenanten *probst Fridreichen* und dem goezhaus; nu hatt uns unser genediger herr *probst Fridreich* gericht und gibt der dreÿ phunt wiener phenning gancz und gar also, das wir noch unser erben hinfūr gegen der obgenanten wis chain ansprach nach chain recht schullen haben. Wēr awer das yemant her fūr chæm der recht wold haben an der vōrgenanten wis oder an den dreu phunt wiener phenningen * mit recht, so schullen wir sein fūrstand und sein gwer sein. Teten wir des nicht * wie getan schaden sew des fūrbas nement den ir ainer gesprechen mag pey seinen trewn, den schullen wier in ab legen und schullen seu das haben auf uns und auff unsern trewn und auf aller unser hab dye wier haben wier sein lemtig oder tod. Und ze ainer pessern sicherhait der sach geben wier in den prieff besigelt mit der erbern *Albrechts des Óder* czden czeiten *lantrichter in dem Óchlant* und *Petreins des Czellhoffer* czden czeiten ri (das Perg. durchgebrochen) cze *Czel* anhangunden insigeln. und dor under ich vōrgenanter *Andre der Wolfenrauter* mich verpint aller der gelub staet cze haben deu an dem prief geschriben stent wen ich selber aygens insigel nicht enhab. Der prief ist geben nach Christi gepurt czezen hundert jar darnach in dem ains und siebenczigistem jar an sand Paulus tag.

Orig., Perg., im Museal-Archiv zu Linz. sehr verwischt und beschmiert, die Siegel abgefallen.

* Der Raum zwischen den Sternchen sehr unleserlich.

DXIV.

1371. 28. Jänner. — *Chunrat Semelrock, Caplan der St. Katharinen-Kirche zu Freistadt resignirt auf seine Caplanei zu Gunsten des Priesters Otto des Pichler und verkauft der Kirche sein Haus daselbst.*

Ich *Chunrat der Semelrok* priester *Ulreichs dez Semelroken* sun von der *Vreinstat* und emaln capplon der ewigen messe auf sand Wentzlaz und sand Jorgen altar in sand Kathrein chirchen zder *Vreinstat* vergich, daz ich willenleich vor den erbern purgern dem rat und den gesworn zder *Vreinstat* und auch vor dem offenn schreiber maister *Nyclas* zder zeit *schulmaister* daselben han aufgegeben die obgenante capploney und messe dez obgenanten altars mit allen den nutzzen ern und rechten di darzu gehornd, dem erbern priester hern *Otten dem Púchler von Dingolvingen aux Regenspurger pýstüm*, und han im auch und allen sein nachomen die denn nach im chunftig capplon sint dez obgenanten altar recht und redleich ze chauffen geben mit aller meiner erben gutleichen willen unser haus daz gelegen ist in der *Vreinstat in der Hell* zenachst hinder der *Pylgreiminn* haus mit allem dem daz darzu gehört und daz unser vreys purchrecht gewesen ist, umb ain gelt dez wir gantz und gar zu rechten tagen gericht und gewert sein ane alle schaden also mit auzgenomener red, daz daz selb egenant haus sol ewichleichen pei der egenanten messe und capploney beleiben und daz ich obgenanter *Chunrat der Semelrok* priester und alle mein erben furbaz chain ansprach noch chrieg nimmer mer gehaben schullen hintz dem egenanten haus weder mit recht noch ane recht, und sein auch dez ir gewer alz chauff auf vreyem purchrecht recht hat zder *Vreinstat*, mit urchünd dez offen briefs versigelt mit dez edeln herren hern *Jansen von Trawn* zder zeit *haubtman* zder *Vreinstat* anhangunden insigel, darunder ich mich obgenanter *Chunrat der Semelrok* priester und alle mein erben verpinden mit unsern trewen allez daz stett ze behalten daz an dem brief geschriben ist wenn wir zder zeit aygener insigel nicht hieten, und dez zu ainer pessern sicherhait und zeugnusse versigelt mit der erbern *Vreinstat* anhangunden insigel. Der brief ist geben da man zalt nâch Christes gepúrtt dreutzehen hundert jar und darnach in dem aim und sybentzikisten jar dez nâchsten eritagz vor dem heyligen liechtmesse tag.

Orig., Perg., mit zwei hängenden Siegeln im Stadtarchiv zu Freistadt.

DXV.

1371. 2. Februar. — *Berenger der Viehdorfer und Elsbeth seine Hausfrau versetzen dem Rudolf von Wallsee von Ens und seinen Brüdern ihren frei eigenen Hof zu Viehdorf um 60 Pfund Wiener Pfennig.*

Ich *Pernger der Vidorffer* und *Elzpeth* mein hausvraw und all unser paider erben wier verjehen, daz wier gelten schullen dem edeln unserm genedigen herren hern *Rúdoſen* (sic) *ron Waltse von Ens* und seinen prudern und allen iern erben sechtzik phunt güter wiener phenning die sew uns durich trew und durich guet an rechten nōten herait gelichen habent, dorumb wier in gesetzt haben unsern hoff ze *Vidōrff* in dem dōrff der mein ledigs veterleich erb und unser vreis aigen gewesen ist. Und denselbigen hoff schullen seu inn haben und nyessen mit allen den ern nutzzen und rechten und darzu gehörnt als satz recht ist und gewanhait in Österreich, als lang nutzen und nyessen unczen daz seu dez vōrgenanten geltz gantz und gar gericht und gewert werden. Wier sein auch dez vōrgenanten satzz ier rechter scherm und gewer für all ansprach, ez sei cze hoff oder cze taiding. Wer aber, daz seu ichtz schaden daran nemen mit recht wie der genant ist, den selbigen schaden schul wier in gantz und gar ausrichten und wider chern an alleu widerred. Teit wier dez nicht so schollen seu ez haben auf uns und auf aller unser hab, di wier haben. Ez schol auch alleu jar lasung sein an sand Jorgen tag und an dhainen tag mer. Wer aver daz si iers geltz bedurften und den satz nicht lenger haben wolten, so mugen sew den selbigen hoff anderswo versetzzen und verchauffen umb als vil geltz wo sew wellen. Und des cze urchunt gib ich vōrgenanter *Pernger der Vidorffer* für mich und für mein hausvrawn *Elzpeten* und für all unserr erben dem edeln unserm genedigen herren hern *Rudolfen von Waltse* und seinen prudern und allen iern erben den prief versigelten mit meinem anhangenden insigel, und ich vōrgenantew *Elzpeth* verpint mich mit meinen trewen als daz steit ze haben daz vor an dem brief geschriben stet under meins wiertz *Pernger des Vidorffer* anhangunden ynsigel. Der sachh sint czeugen *Hainreich der Pernawer* zden czeiten richter ze *Amsteten* und *Ulreich der Reikêrstorffert* *Eberhart der Chienast* zden czeiten lantrichter ob der *Erluff* mit iern anhangunden insigeln. Der brief ist gewen nach Christes gepûrd

dreutzehen hundert jar darnach in dem ainen und siebentzgistem jar an unser vrawen tag cze liechtmisse.

Orig., Perg., im Schlossarchiv zu Eferding; die Siegel in ungefärbtem Wachs, das vierte zerstört.

DXVI.

1371. 2. Februar. — *Eberhart von Waltsee gibt dem Kloster Schlierbach die Eigenschaft einiger Güter und die Fischweide auf der Krems und befreit es von fremder Vogt- und Gerichtsbarkeit.*

ICH *Eberhart von Waltse* zden zeiten *haubtman ob der Ens* und all meinn erben vergich, daz ich den erbern geistlichen chloster-vrawen der *abtissinn* und dem convent unserr vrawen closter grabes ordens meiner stift ze *Slirpach* di lehenschaft aufgeben hab zu rechten freiem aigen der gueter die hernach geschriben stent, der *Schichkengrueb* und auf dem *Hasenpuhel* zwair guetel am *Räuchenperg* am *Roselhoff* der *Mauselhueb* ze *Tawrenstorf* einer hueb und einer hofstat ze *Turnich* einer hueb zwair guetel ze *Loch* des hoffes zu *Ód* und des lehens zu *Dorff* daz *Hansens des alten Amannes* gewesen ist, und den hoff ze *Loch* eines lehens ze *Hofforn* zwair guetel im *Holcz* eines hoffes im *Rawt* zu *Obern-Haslach* daz guetel im *Frid* des guetels, eines guetels in der *Grueb* und eines peundels gelegen pei dem hoff zu *Hurzenperg* des zehentes auf der hueb ze *Weigerstorf* ainer hueb zu *Awern*, der obgenannten gueter lehenschaft mit allen nuczen und darzu gehort gib ich in als vor geschriben ist ze rechtem freiem aigen also, daz si daz inhaben und besiczzen und nuczen schullen als ander ir freiew aigen von wem und wo si dew haben. Ez schullen auch die leutt und dew holden dew si auf die vorgenanten gueter gestift haben und furpas stiften werden nur vor der vorgeschriben clostervrawen anwalt ze recht gesteen und dhain lanttaiding nicht dulden. Es scholl auch dhain lantrichter noch anders niemant weder vogtdienst noch lantgerichtsdienst noch dhain forderung noch dhain ansprach furpas da haben, und schol auch nientes da ze schaffen noch ze rechten haben den umb drei dinch: dieß todsleg und notnuft dew an den tod gen, wer den da mit sumlichen sachen der sachen funden wurd, den schol man ab iren gueten als daz recht ist dem lantgericht antworten, alss mit gurtel umbvangen ist (sic) und daz die hab dem closter pleib.

Auch di vischwaid auf der *Chrém*s dew sich anheft in *Wartperger pharr am aigen* und wert uncz gen *Nidern-chrems* ann *Fúrt* in *Chirchdorffer pharr* gib ich ien als sew von alter zu dem haus zu *Slirpach* gehört hat, das der dienst des almechtigen Gots da von ien dest vestlicher gechrestiget und volpracht werd. Und daz in daz stêt und unzebrochen pleib gib ich ien den prief ze ainem ewigen urchunt versigelten mit meim anhangenden insigel, der geben ist nach Christes gepúrd uber dreucezehnhundert jar darnach in dem ain und sibenzigistem jar an unser vrawen tag zu der liecht messe.

Orig., Perg., das Siegel verloren; Klosterarchiv zu Schlierbach.

DXVII.

1371. 6. Februar. — *Stephan der Closner zu Stubenberg vergleicht sich mit dem Grafen Ulrich von Schaunberg über alle Ansprüche und Forderungen, die er, seine Hausfrau und Erben gegen den Grafen gehabt haben.*

Ich *Steffan der Chlosnär in den Stubenberg* mein haufraw und all unser erben verjehen, daz wir uns liepleich und freuntleich verricht und veraint haben mit unserm lieben genadigen herren *graf Ulreich von Schaunberch* und mit allen seinen erben umb all handlung und zuspruch dew wir zu im und zu allen seinen erben gehawt haben, daz wir noch all unser erben und nachkommen chainen zuspruch noch vordrung zu im und zu allen seinen erben niht mer haben sullen noch gebinnen noch anders niemant von unsern wegen weder an recht noch mit recht wie dew genant sint, ez seinn gaistleichew recht oder werltleichew recht von aller läuff wegen dew sich zwischen unser vergangen habent uncz auf den heutigen tag. Daruber zu ainer sicherhait geben wir in den brief versigelten mit unserm anhangoten (sic) insigel der sach zu ainer zeugnuzz, und stat zu haben waz an dem brief verschriben ist, und under dez vesten rytter herren *Jörgen von Aheym* insigel. Daz ist geschehen do man zalt von Christ gepurtt dreucezchten (sic) hundert jar und darnach in dem ain und sibenzigistem jar dez negsten plintztag nach sand Ayten tag.

Orig., Perg., die Siegel verloren; im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DXVIII.

1371. 20. Februar. Avignon. — *Gregor XI. bestätigt die Besitzungen des Klosters Schlierbach.*

Gregorius episcopus servus servorum Dei dilectis in Christo filiabus *abbatisse* et conventui monasterii in *Slierbach* cisterciensis ordinis Pataviensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter dilecte in domino filie vestris justis postulacionibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum in quo divino estis obsequio mancipate cum omnibus bonis que in presenti rationabiliter possidetis et in tuturum justis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem decimas prata pascua nemora possessiones et alia bona sicut ea omnia juste et pacifice possidetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus salva in predictis decimis moderacione concilij generalis. Nulli ergo omnino hominum liceat paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum *Avinione* decimo (x) Calendas Marcij pontificatus nostri anno primo.

Colomacius.

Jo. Joucardi.

Orig., Perg., mit einer Bulle; im Stiftsarchiv zu Schlierbach.

DXIX.

1371. 23. Februar. — *Oswald, Pfarrer zu Hadres verspricht dem Kloster Pulgarn seine Pfarre gegen eine Herrenpfründe abzutreten.*

ICH *Aswaldt pfarrer* zu dem *Hädreins* verjeech, dass ich ungetzwungenlich zu den zeitten da ich es woll gethuen mecht, das ich mich den ehrwirdigen geistlichen frauen unnd den herrn zu *Pulgarn* des heilligen Geistes hauss verbindt unnd verbundten hab

durch meiner seellhaill willen also bescheidenlich, allsbalt das geschiecht das sy die vorgenannten frauen unnd die herrn zu *Pulgarn* mein vorgenandte pfarrkhürchen zu dem *Hadreins* inn ier gewallt bringen also, das sy dieselb in mögen habenn mit recht unnd ier brueder ainer oder ain anderer ier anwaldt von ieren wegen auf derselben khürchen sitzen mag, es sey das sy inn bestätt werdt mit unserm geistlichen vatter dem pabst von *Rom* oder mit dem pischoffen von *Passau* oder mit wellichen rechten oder sachen sy darauf khumben mügen, damit sy der vorgenannten khürchungen gewaltig werdten, so soll und will auch ich vorgenanter *Oswaldt pfarrer* zu dem *Hadreins* den vorgenannten frauen unnd den herrn zu *Pulgarn* unnd ierem closter meiner vorgenanndten pfarrkhürchen zu dem *Hüdreins* zusambt allen den nutzen die dartzue gehören abtretten und in die aufgebenn auss meiner hanndt in ier hanndt an alle widerred, unnd soll auch die vorgenant pfarrkhürchen dan ier sein und ieres khlosters zu *Pulgarn* ebiglich und von mier ledig ebiglich, darumb haben sy mier ain herrnpfrüent verhaissen inn ierem chloster mier zu raichen unntzt an meinen dott nach aines briefs sag den ich von inn uber die pfrünt hab, die mier gefallen soll erst wann ich inn die khürchen lediglich hab aufgebenn, wär aber das ich den vorgenannten geistlichen herrn unnd frauen zu *Pulgarn* alles das vor verschriben ist nicht stätt wolt halten noch die khürchen auss meiner gewallt wolt lassen inn ier gwallt alss vor geschribenn ist, so soll mein her der *pischoff* zu *Passau* vollen gwallt habenn er oder sein anwaldt an seiner statt mich vorgenannten *Asswoldten* von der khürchen (zu) entsetzenn unnd soll mag es auch woll thuen mit disem gegenwüerdigen brieff damit ich mich der sach und annderer pundt verpindt di darinn geschriben stenndt, unnd soll sy darinnen schermen unnd mich dartzue nöthen ann alle elag ann alles recht unnd alle urthaill, unnd soll die vorgenanten geistlichen leut von *Pulgarn* in nutz unnd inn gwer setzenn der vorgenanndten khürchen zu dem *Hadreins*. Unnd das alles das vor an disem brieff geschriben stett stätt unnd untzerbrochen beleibe, wann ich aigens innsigl nicht hab dieweill verbindt ich mich unnder des erbaren herrn innsigell herrn *Steffans dechannt* zu *Gallneunkirchen*, dem hab ich verhaissenn bei meinen treuen alles das stät zu haldtenn das an dem brieff geschribenn stett, der sein innsigl ann den brieff gehangen hat zu zeng im ann schadenn, darnach die

erbarn herrn her *Danckhart pfarrer zu Wardtberg* und her *Sighardt der Grueber* unnd *Peter der Zelhoffer*. Der brieff ist geben nach Cristus gebuerdt dreytzechen hundert darnach inn dem ainundsybenntzigistenn jahren, *Invocavit*.

Aus einem vidimirten Papiercodex vom 7. Mai 1632 im Stiftsarchiv zu St. Florian.

DXX.

1371. 2. März. — *Weinmar der Tewrwanger, Bürger zu Steyr stiftet sich zu Schlierbach einen Jahrtag mit dem Gute an der Gesnaytt in der Pfarre Steinbach, Lehen von Rudolf von Wallsee, der es zu freiem Eigen macht.*

ICH *Weynmar der Tewrwanger purger ze Steyr* und mein hausfraw *Chunigund* und all unser erben verjehen, daz wir gegeben haben dem gozhaws und frawnchloster grabes ordens ze *Slirbach* daz gût *ducz dem Senften* genant *an der Gesnaytt* in *Stainpecher pharr* gelegen daz unser rechez lehen ist von unserm genadigen heren hern *Rudolffen von Walse von Ens* also mit ausgenumen warten, daz daz obgeschriben gût nach mein obgenantes *Weynmarn dez Tewrwanger* tod dem vorgeanten gozhaws gefallen schol mit aller zugehorung auz meiner nucz und gewer in dy irn und schullen si mir denn und meiner hausfrawn und unsern vorvodern nach ires ordens gewanheit alle jar aynen jartag pegen mit eyner vigili und einer selmess in den acht tagen zenagst nach sunebenten und daz enphelch wir irr gewissen. Ich *Rudolff von Walse* vergich für mich und mein pruder und unser erben umb daz gut daz *Weynmar der Tewrwanger* und sein hausfraw und ir erben dem egenanten gozhaws ze *Slirbach* gemacht und gegeben habent nach *Weynmars des Tewrwanger* tod alz oben benant ist, daz sew daz mit meinem gutem willen wart und gunst getan habent, und han auch dem oft genanten gozhaws dy lehenschaft gegeben durch Got und durch meiner vorfadern selhail, daz furbaz mein noch meiner pruder erben nóch nachchomen chain ansprach nach der egenanten lehenschaft nicht mer haben schulten, wen ich daz pestett han für mich und für mein pruder und unser erben mit meinem insygel daz ich an den prieff gelegt han. Daz dye wandlung also stât unverchert peleib daruber gib ich vorgeanter *Weynmar der Tewrwanger* und mein hausfraw und unser erben den prieff versigelten mit meinem anhan-

gunden insigil und mit meins egenanten genadigen herrn hern *Rudolfs von Walse* anhangunden insigel, mit dez gunst und willen es geschehen ist. Der priff ist geben nach Christi gepurd drewezehenhundert jar und darnach in dem ains und sibentzkisten jar dez suntags in der andern vastwochen.

Orig., Perg., im Stadtarchiv zu Steyr. — Copialbuch saec. XV. auf Perg. im Klosterarchiv zu Schlierbach.

DXXI.

1371. 2. März. — *Ulrich der Waldauer von Mundolfing des Kurzen Sohn, Revers über das Baumannsrecht, das ihm Abbt Heinrich zu Mondsee auf dem Hofe zu Mundolfing für die Zeit seines Lebens verliehen hat.*

Ich *Ulreich der Waldauer von Mundolfing dez Churezen sun* dem Got genad vergich, daz der erwirdig mein lieber genadiger herr *abbt Hainreich von Mânne* und der convent daselbs von wesunder genad zu meinem leib mir verlihen habent den hof ze *Mundolfing* mit allen nuzen ern werden und rechten die darzü gehörnt und alz pawmans recht ist mit der weschaiden, daz ich jarleich von dem vorgeannten hof alle vodrung und ganczen dienst ze rechten tågen raichen und geben schol dem egenanten meinem herren von *Mânne* und seinem gotshaws an allez verziehen nwer so vil waz ich gehaben mag mit seinem guetleichen willen. Wår aber daz daz ich mit gewalt im und dem gotshaws die vor genanten vodrung und dienst verziehen wolt oder verzug, so han ich alle die genad verlorn die vor geschriben stet, und han auch nymer ze sprechen zw dem hof. ich sol auch jarleich reiten oder varn in meins ob genanten herren stiftung gein *Mânne* alz vreyer stiftung recht ist. wann aber daz ist daz ich abgen mit dem tod, so ist der vor genant hof ledig warden frey und unverchumert dem offt genanten meinem herren von *Mânne* und seinem gotshaws alz ee, und hat nyemant meiner erben noch meiner frewnt darnach ze sprechen wann ich wesunder recht auf dem hof nicht han, nwr so vil waz ich von genaden han alz vor geschriben stet. darüber gib ich e genanter *Ulreich* dem vor genanten meinem herren *abbt Hainreich von Mannse* und dem convent daselbs den brief versigelten mit dez erbern herren hern *Wernharten dez Granns von Uttendorf* und mit dez erbern chnechts *Jörgen von Ûrstorf* anhangunden insigeln, und verpind mich darunder allez daz ståt ze haben

daz oben an dem brief geschriben stet. Geben nach Christi gepurd drewezehen hundert jar und darnach in dem ains und sibenzigstem jar an dem andern suntag in der vasten.

Aus einem Copialbuch des Klosters Mondsee vom XV. Jahrhundert.

DXXII.

1371. 9. März. — *Andreas Sintzendorfer und die Söhne Heinrichs des Pernauer verkaufen Ulreichen dem Zehentner das Gut zu Nieder-Vischleinsberg in der Pfarre Hall.*

Ich *Andre Sintzendorffer* und ich *Hannss* und ich *Leutold* wir peed brüder *Hainreich des Pernauer* kinder seeligen mit sambt unser geschwistreten und dazu mit all unsern erben wie die genant sind gegenwürtig und chünfflig wir vergehen, daz wir ze kauffen haben geben zu einem rechten khauff nach landts recht ob der Ennss dem erbern mann *Ulreichen dem Zehentner* und seiner haussfrau und allen ihren erben die sy habent oder noch gewinnt unser gut *daz Nider auf Vischleinsberg* genant gelegen in *Haller pfarr* undt unser recht lehen gewesen ist von (dem) erbern herrn herrn *Weijkhardten von Polhaim*, und haben ihn auch daz obgenant gut geben mit allen den ehren rechten und nützen dÿ darzu gehört auss unser nutz und gewehr in ir nutz und gwöhr mit herrn handt und mit aller stet umb ain gelt, des wir von ihn gantz und gar verricht und gewehrt sein an allen schaden mit der beschayden, daz wir obgenant noch unser erben keiner nach dem obgenanten gut kein ansprach nimmer mehr gehaben noch gewinnen schullen, und schullen auch wir obgenant mit sambt unsern erben des oftgenanten gûts und alles des daz darzu gehört des obgenanten *Ulreichen* und seiner erben recht gewehr und fürstandt seyn, und gieng ihn an der gewehrschafft icht ab, was sy dess schaden nâmen mit recht wie der schad genant wird daz er oder seiner erben ainer gesprechen möcht bey seinen trewen an ayd und ungesworn und an alles recht, denselben schaden zusambt dem haubtgût schull wir ihn ablegen und wider kehren. Daz dem obgenanten *Ulreichen* und allen seinen erben die sach und tayding also stet und unzerbrochen beleib von uns obgenanten und von all unsern erben, darüber geb wûr ihn den offen brief versigelt mit meinem aigen anhangenden insigl; und ich *Hannss*

und Leutold wir beed obgenant brüder mitsamlt unsern gewistreten und all unsern erben verpinden uns mit unsern trewen unter unsers lieben ohaim *Andres des Sintzendorfer* anhangunden insigl, alles daz stât ze haben daz oben geschriben stet wan wir aigens insigl zu derselben zeit nicht gehabt haben, und zu einer bessern sicherheit und zeugnus mit der erbern *Seybots des Sinzendorffer und Hansens des Hussendorffer* anhangunden insigeln. Der brief ist geben do man zalt von Christi gepurth dreyzehen hundert jar darnach in dem ain und sibenzigisten jar des sonntag vor mittervasten wan man singt *Oculi mei semper*.

Aus einem Copialbuch auf Papier aus dem XVIII. Jahrhundert im Schlosse Ernstbrunn.

DXXIII.

1371. 21. März. — *Conrad von Inting kauft vom Domcapitel zu Passau ein Gut, Chressling im Schârdinger Gericht, als Erbrecht.*

Ich *Chûnrat von Inntyng* mein hausvrow und all unser eriben und nachkomen verjehen offenleich mit dem brief, daz wir von den ernwirdigen unsern genedigen herren gemainchleich den *chorherren des capitels ze Pazzew* ains ir gut genant *Chrêssling* liggt in *Schârdinger gericht* ze wis ze waid ze veld ze holts und ze dorff mit allen eren rechten und nutzen di dar zû gehoirint von genaden ze eribrecht haben gehauft umb ein gelt dez wir sew gewert haben mit der beschaiden, daz wir oder wer daz gut nach uns inn hat sullen in und iren nachkomen ewichleich jârleich ze *Pazzew* in der stat in ir innaw und gewerschaft an allen abganch irrsal und widerred di dienst gûlt und voderung di hernach geschriben sind davon raichen und geben unverzogenleich, sunder bei dem ersten vor sand Merteins tag achtag vier mutt hobern unserr *chasten mazz ze Pazzew*, und zu sannde Stephans tag in dem snit ainen wyder oder dafür sechs und dreizk wiener phennige dew wal stet datz im. in der stift zwai hûner und newn werichart phennyng wyenner mûnzz, und ze weinachten ein hûn. wann aber in oder iren nachkomen di dienst gûlt und voderung versêzen und nicht geben werdent als oben begriffen ist, als oft get in ye hin nach über viertzechen tag zu samlt den gûlten dienst und voderung ze wandel zwen und dreizk

wiener phennyng. Wir sullen auch jârleich in ir stift chomen als ander ir holden als gewöndleich ist. Auch wann wir daz obengenant *gut ze Chressling* versetzen oder verchauffen oder wie wir ez verchumben wellen, waz man uns dar auf leihen oder darumb geben wolt daz sullen wir in oder iren nachkomen ehund tûn und anpieten, mayent si ez darumb ze haben in der selben mazz, dez sol stât sein vor allen laûten an gevâr, und daz sullen si uns allzeit wizen lazzen nach unserm anbot in den nachsten vier wochen, wolten oder mainten si ez also von uns nicht ze weriben so mûgen wir anderswo unsern frum damit handln wie wir wellen aber in und iren nachkomen ungoten irr vorgenante dienst gûlt und voderung als ee belâffert ist. auch sol dew wandlung und handlung albeg geschehen mit ir und irr nachkomen hannt und gunst hintz sölhen laûten davon si irr dienst gûlt voderung und rechten richtichleich sicher und jârleich habund sein oder ez hiet anders nicht chraft und fûrgaich in dheiner weis. Waund aber ich egenanter *Chunrat von Innting* stirib das Got lang vor sei, so sol darnach allzeit fûrbaz mein hausvrew oder unserr elterr erib oder der nachst freunt wer daz gût inne haben wil von in oder von irem chellner an irr stat raichen nemmen und emphahen als ander holden tûnt gen irr rechte herschaft und gewöndleich ist in dem land do daz gût inn lait ungeverlich. Wûrd aber in dienst gûlt voderung und die wandel jar und tag vertzogen und nicht geben, so sein wir widerhennt von unserm erbrecht des vorgenanten gûts und von allen unsern rechten di wir daron haben zerechter fûrtzicht gevallen und geschaiden, also daz sich di obengenanten unser herren oder ir nachkomen wenn daz geschicht des vorgenanten gûts mit aller zûgehorung underwinden oder hin lazzen oder selb inn haben mûgen: oder si mûgen ez versetzzen oder verchauffen machen und geben wi oder wem si wellent, daz wir sew unser eriben und freunt noch ander nyembt von unsern wegen daron nicht engen noch irren schûllen mit recht noch an recht dhains wegs ungevârleich, mit urkünd des briefs den ich obgenanter *Chunrat von Innting* darüber meinen egenanten herren geben han und mit sambt mir mein hausvrew und unser eriben fûr uns und fûr unser nachkomen gepeten haben di erbern zwen man *Jannsen den Pirichinger von Sigharting* und *Otakher den Aychperger von Râripp* daz si irew insigel an den brief gelegt habent. und verpinden uns darunder mit unsern trewn stâtichleich an gevâr. Der brief ist

geben am nachsten freytag nach dem suntag als man singt letare Jerusalem ze mitterrvasten do man zalt von Christes gepürd dreutzeenhundertt jar und in dem aynem und sibentzkistem jar.

Orig., Perg., zwei anhängende Siegel in weissem Wachs; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DXXIV.

1371. 25. März. — *Abbt Johann von Wilhering verleiht das Gut zu Praitenloch dem Chunrat Praitenlocher und seinen Söhnen wegen dem Kloster geleisteter Dienste zu Leibgeding.*

Wier abpt Johannes und de sampnung dez goezhaus ze Wilhering verjeehen, daz wier mit rat und mit gutem willen unsers convencz unserm trewn diner Chunraten dem Praitenlócher durch der dienst willen de er uns und unserm goezhaws erezaigt und getan hat und Osann seiner hausfrown und ieren zwain sūn Johannes und Wolfgang verlichen haben unser gūt ze Praitenloch, dez funfzig phenning geltz ist daz unser freizz aÿgen ist, zu einem leibgeding den vier leiben alz si genant sind, daz si daz gūt schullen inn haben mit allen den ern und nuczen di dar zū gehoernt mit soelcher weschaiden, daz si uns da von nichez mer schullen raichen noch gehen nūr den gewendleichen haut dienst den man von allter da von hat gegeben. Wier haben auch den obgenanten vier leiben unsern luz und unser wiz di gelegen ist pei dem obgenanten gūt ze Praitenloch und haizt dez Geltinger wiz dez sechezig phenning geltz ist, und daz lechen vor dem holcz pei dem Haechleinsperig daz da haizt daz Wagen lechen dez drey schilling geltz ist, auch verlichen zu ier vier leben umb ein gelt dez wier gancz und gar gericht und gebert sein, daz si de auch schullen inn haben mit alle de und dar zū gehört, und schullen unz da von nichez dienen noch raichen. Und wann daz ist daz di vier leib mit dem leben abgent und nimer sind da Got lang vor sei, swie dann de obgenanten gūt und de wiz funden wernt alzo schullen wier unz underciechen und underwinden daz da fürbaz niemant hat nach ze sprechen wider unz. Wier schullen auch der lechenschaft und der gütter ier hern und ier gwer sein wo und wann in dez nout und durft geschiecht nach lancz recht ob der Ens. Daz de red stât und unverchert weleib, daruber geb wier den brief

versigelten mit unsern paiden anhangunden insigeln. Der brief ist gegeben nach Christi gepürd drewezechen hundert jar darnach in dem ainz und sybenezkisten jar an unser vrown tag ze der chündung in der heiligen vasten.

Orig., Perg., zu Wilhering. Siegel verloren.

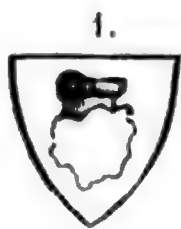
DXXV.

1371. 30. März. — *Peter der Preuhafen verkauft an Conrad den Perausch, Bürger von Steyr, acht Güter in den Pfarren Behamberg, Sierning und Dietach.*

Ich *Peter der Preuhafen* und ich *Anna sein hawsfrau* und mit sampt uns alle unser erben wie die genannt sind wir vergehen, daz wir zder zeit und wir ez mit recht wol getün mochten und ez nimanant widersprechen mocht noch widersprach ze chauffen haben geben unser güter áchtew die mit namen hernach an dem prief geschriben stend, dez ersten den hof in der *Rawming* gelegen der der *Albrechtsperg* genant ist, desselben hofs zwai güter sind und ain óde die dazú gehört und ainen pawmgarten der daselbigis gelegen ist, und ain gút an dem *Wolfslehen* genant und ain óde die zú demselben gút gehört, und ain gút an dem *Raiötterlehen* genant, diselben güter alle gelegen sind in der *pharre ze Pechaimperg* hinderhalben der *Rawming* und vreyes aigen sind. — und ain gút ze *Hulbarn* gelegen da zden zeiten der *Schewber* aufgesezzen ist, und ain gút dacz *Chawuperg* genant, diselben zwai güter in der *pharre ze Sýrdnich* gelegen sind, und zwei güter ze *Gemprechtsperg* genant in *Túdecher pharre* gelegen, diselben vîr güter all inbertaigen sind gen *Steyr in die pûrch*, dem erbern manne *Chunraden dem Perausch búrger ze Steyr* seiner hawsfrawen und allen iren erben aws unser nucze und gewer in ir nucze und gewer mit alln den eren rechten als wir dieselben güter wir und unser vorvordern herpracht und gehabt haben in nucze und in gewer, und haben in auch dieselbn güter gegeben umb ain gelt dez si uns schon aller sache genczleich und gar gericht und gewert haben also beschaidenleich, daz wir noch all unser erben hincz denselben gütern nimmer mer dhainen zûspruch noch ansprach schullen haben. wir schullen und wellen auch der obgenanten güter ir rechter gewer sein für all ansprach,

wo in dez nôt und durft geschiecht nach lantzrecht als vreyer aigen und inbert aigen recht ist in dem land ze Oesterreich. Daz die rede fürbas stât und unverchert beleib darüber gib ich *Peter der Preuhaven Chunraden dem Perawsch* und seinen erben den prief für mich und all mein erben zû ainem waren urchund der warhait versigelten mit meinem anhangunden insigel, und mit meins swager hern *Hansen dez Doczenpekchen* und mit meins swager *Hainreichs dez Schekchen* anhangunden insigiln, und zû ainer gûten geezewgnûzze mit des erbern *ritter hern Stephanns dez Schekchen* zden zeiten *purggraf ze Steyr* anhangunden insigil. Geben nach Christi gepûrde über drewezehen hundert jar darnach in dem ains und sibenezgisten jar an dem pluem osterabent.

Orig., Perg., im Niederösterreichischen Landes- und Ständearchiv in Wien mit Nr. 812. —



3.
fehlt.



S. Stephani Schechonis.

DXXVI.

1371. 17. April. — *Peter von Hatzing erklärt, dass ihm das Domcapitel von Passau sein Erbrecht auf das Gut zu Hatzing abgelöst habe.*

Ich *Peter von Hâtzing* mein hausvrew und all unser eriben verjehen offenlich mit dem brief umb daz *gût datz Hâtzing* daz vormals inne gehabt hat *Hainreich von Hâtzing* sâlicher daz nicht wesenleich und ungepawns gelegen ist den jârlichen dienst gûlt und voderung die di erwirdigen unser genedigen herren dew *korherren und ir capitel ze Pazzau* dar auff habent in die versâzzen vertzugen, darzû auz dem gût ettwivil der zûgehörung unpilleich verchumbert und empfrômmt heten, so möchten wir auch von sunder presten wegen daz gût nicht stiftleich noch nützlich gelegen, besorgten wir wurden also umb sust davon geschaiden. Dar umb nach rat unserr nachsten pesten vreunt und mit ander erber laût weisung von anligunden notdurft wegen mit gesambter hannt und gûten willen haben

wir daz vorgeant güt mit allen eren nützen unser erbschaft und allew unserew recht daron versucht und unversucht redleich aigeneleichen ze rechtter fürtzieht ze chauffen geben unsern obgenanten herren und irem capitel umb ein sölich gelt daz uns wol genügt und daz si uns von iren genaden hertzü friderleich geben und gewert habent, also daz wir unser erben und vrent noch ander niemt von unsern wegen hintz dem egenanten güt dhain ansprach recht oder vordrung nimmer haben noch nicht gewinnen sullen, weder mit recht noch an recht in dhainer weiz. Auch mügen unser obengenant herren mit dem vorgeant güt aller zugehörung iren frum handln mit versetzzen mit verchauffen machen und geben selb inn haben hinalzen ze erbrecht oder ze lehen wie wem oder wenn si wellent an allew irrung und hinderung. Mit urchünd des briefs der besigelt ist mit der erbern zwair mann *Tannquartz des Hárings* und *Jans des Jügenraütter* anhangunden insigeln die wir vleizzichlich darumb gepeten haben in und iren erben an schaden, und verpinden uns darunder mit unsern trewn allez daz stät ze haben und ze volfüren daz an dem brieff geschriben stet. Dez sind auch zeügen und taitinger gewesen unser güt vrent *Peter von Waltmanyng Wernher von Suntzing Jacob von Swennt* und ander erber laütt. Der brief ist geben am achten tag vor sand Jörgen tag nach Christ gepürd drewtzen hundert jar und in dem aynem und sibentzgistem jare.

Orig., Perg., die Siegel in weissem Wachs; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DXXVII.

1371. 22. April. Wien. — Herzog Albrechts von Oesterreich Schreiben an den Bischof von Freisingen, dass die Bürger von Waidhofen nicht mehr Eisen aus Eisenerz führen sollen, als sie selbst bedürfen und verarbeiten können.

Dem erwürdigen hern *Pauln bischofen ze Freysingen* unserm lieben freunt oder wer an sein stat ist ze *Waidhofen*, embieten wir *Albrecht* von Gotes gnaden *hertzog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc.* unsern freuntlichen grus und alles güt. Die purger derselben ewr stat ze *Waidthofen* habent von unsern vordern und auch uns solich guad daz si anz unserm

Eysenerzt in dieselb ewer stat eysen gefuren nugen was si des darinn bedurffen und verarbeitten und nicht mer. Nu habent uns unser purger von *Steyr* fürbracht mit klag, daz si des mer furen denn si sullen und senden ez auz bei tag und bei nacht da es an unser mautstett weder gen *Steyr* noch gen *Ens* chomt, das dunket uns nicht pillich, da bitten wir ewr freuntschaft mit gantzem ernste daz ir das understet und auch schaffet mit den egenanten ewrn purgern daz si nicht mer eysens furen denn als vil si des in der egenannten stat ze *Waidhofen* bedurffen. Teten si aber des nicht des wir doch nicht getrawen, so wollten wir in die egenannte recht umb das vorgenannte eysen ganz und gar wider abnemen und furbaz nicht mer furen lazzen, und wa si auch furbas damitte begriffen wurden und solich eysen furten, da wolten wir in daz haizzen nemen und si gar swerlich darumb pezzern. Geben ze *Wienn* am eritag vor sand Jorgen tag MeccLxxi (millesimo trecentesimo septuagesimo primo).

Orig., Perg., im Stadtarchiv zu Steyr; aufgedrucktes Siegel. Abgedruckt bei *Hormayr*, Taschenbuch 1843, S. 301.

DXXVIII.

1371. 22. April. Steyr. — *Herzog Albrecht von Oesterreich befiehlt, kein Eisen aus Böhmen oder Baiern einzuführen.*

Wir *Albrecht* von Gotes gnaden hertzog ze *Osterreich* ze *Steyr* ze *Kernden* und ze *Krain* graf ze *Tyrol etc.* embieten unsern getrewen allen ambleuten den diser brief gezaigt wird unser gnad und alles gut. Wir emphelhen euch und wellen gar ernstlich, daz ir khain eysen weder von *Behem* oder von *Payern* durch unser lannd furen lasset dann allain unser eysen dem *Eysenürzt* als es von alter herkhomen ist. Geben ze *Wienn* am eritag vor sand Jorgen tag anno domini 1371.

Aus der Pancharte im Stadtarchiv zu Steyr.

DXXIX.

1371. 23 April. Steyr. — Zeugniß der Stadt Steyr in Betreff der Fischweide auf der Enns zu Gunsten des Klosters Gleink.

Dem edlen hochgebohrnen fürsten unsern lieben gnädigen herrn *herczog Albrechten zu Oesterreich zu Steyer zu Kärndten und zu Crain grafen zu Tyrol etc.* entbieten wir der richter der rath und die gemeine der stadt zu *Steyr* fleissig unsern dienst mit allen treuen. gnädiger lieber herr, um die *herren von Volckenstorff* die den *abt von Gleinckh* und seinem gottshaus zusprechend von der fischwaitdt und der aereh wegen die sie auf der *Ennss* haben, dass ihr urfar von dar an bis gen *Stainig*, lassen wir E. F. G. wissen gnädiger lieber herr, dass wir des von alters her und je und je gedenecken, dass dieselbe fischwaitdt auf der *Ennss* da sich ihr urfar anhebt biss gen *Stáning* und auch die aereh zu beyden seiten an bayden landen des Gottshaus zu *Gleinck* gewesen ist und auch noch ist wann man das zu *Steyr* in der stadt öffentlich reichen und armen geruffen hat, und mögen auch die aereh auf der- selben ihrer fischwaitdt schlagen wo sie hin wollen der stadt *Steyr* ohn schaden. Mit urkund diss offnen briefs versiegelt mit unser stadt angedruckten insigel. Datum *Steyr* anno domini 1371 in vigilia St. Georgii martiris.

Aus Preuenhubers Annalen p. 58.

DXXX.

1371. 24. April. — Eberhart der Sturm verkauft an das Gotteshaus Walthausen einen Weingarten im Wolfgraben zu Klosterneuburg um 8 Pfund Pfennig.

ICH *Eberhart der Stuer*m und ich *Wendelmut* sein hausfrowe und unser pader erben wier verjehen, daz wir mit unsers perchmaister hant *Jacobs des alten Stuzzler sún* die zeit statrichter ze *Newnburch* chlósterhalben und auch *amptman* der erbern geistleichen *herren van Pawngartenperge* recht und redleich verchauft und hingeben haben unsern weingarten, des ain sechstail eins jeuchs ist und leit in dem *Wolfgraben* zenáchst der erbern geistleichen chárherren weingarten van *Walthausen*, do man alle jar van dient

den egenanten geistleihen *herren van Pawmgartenperg* perchrecht und voytrecht als daz mit alter herchômen ist und der mich varbenanten *Wendelmûten* anerstarben ist van meinem rechten ôchaym *Albrechtem dem Vógelein* dem Got genade, und ist auch mir derselbig weingarten mit rechtem laz und mit fûrezicht angefallen an rechter taylung und als mein tailprief sagt, den selben varbenanten weingarten haben wir mit rechter fûrezicht verchauft und hingeben mit alle dem nucze und rechten als da mit alten rechten herchômen ist umb âcht phunt wiener phenninge der wier gar und gænczleich verricht und gewert sein ze rechten tâgen, den erbern geistleichen charherren dem ganczen convent des chlôsters ze *Walthawsen* und allen iern nôchchômen. Und durich pezzet sicherhait so seczen und verpinden wier uns ich obgenanter *Eberhart der Stuer* ich *Wendelmuet* sein hausfrowe mitsampt unsern erben uber den egeschriben weingarten den egenanten geistleichen charherren und dem ganczen convent des chlosters ze *Walthawsen* und allen iern nachchômen ze rechten gwêr und scherm fûr alle ansprach nach des landes recht in Ôsterreich. Waêr aber daz si fûrbaz dhainerlay ansprach oder chrieg an dem oftgenanten weingarten icht gewonnen oder ob in fûrbaz mit recht daran icht abget, und waz si des schaden nement das sullen wir in alles awsrichten. Und daz der chauf und der scherm furbaz ewichleich also stêt gancz und unzebrochen weleib und wenne wier selber nicht aygen insigil enhaben, daruber so geben wier in den prief ze einem warn sichtigen ûrehunde der sach versigilt mit unsers perchmaister insigil *Jacobs des alten Sluzzler sun* die zeit *statrichter ze Neuwmburch chlosterhalben* und *amptman* der erbern geistleichen *herren van Pawmgartenperge*, und mit des erbern manne insigil *Ulreichs van Zwetel* die zeit *schaffer in der erbern charherren spitol*. Der prief ist geben nach Christes gepûrde drewczehen hundert jar darnach in dem ayns und sybenczigisten jar an sande Jorigen tage.

Orig., Perg., im Musealarchiv zu Linz; Siegel verloren.

DXXXI.

1371. 6. Mai. *Abbt Ulrich von Lambach übergibt dem Ulrich des Webers Sohn von Perngering ein Lehen zu Oberholzheim als Erbrecht.*

Wir *Ulreich* von Gotes gnaden *abpt ze Lambach* und der gantz conventt do selben wir verjehen offenbar mit dem gegenburtigen prief, daz wir mit wolbedachtem mut und mit veraindem rat daz *lechen ze Obern-Holtzhaim* gelegen in *Swanser-pfarre* mit allen den nutzen di durch recht darzu gehorend ze holtz ze velde versuecht und unversuecht verlichen haben ze ainem rechten eribrecht *Ulreichen des Webers sun von Perngering* und seiner hausvrow vron *Elspetten* und iren erben mit solicher beschaidenhait, daz man uns und unserm gotzhaus jerschlich do von dyenen sol ain halb pfunt alter wiener phening und sechs huener an sand Michels tag und drey schillinge wiener phening ze paustewer an dem prechemtag und zwanzig wiener phening ze voytstewer an sand Georigen tag und anders nicht unverzigen unsers gotzhaus rechten. wir offenn auch wie sich da — (lacuna im Perg., vielleicht: vogenant gut) — . . . verwandelt ez sey mit versetzen oder mit verchaulffen wer dann daz guet von uns wil haben der . . . — (lacuna) — und sol auch unser hold darauf sein on allen chrieg. dar uber geben wir in den gegenburtigen . . . — (lacuna) — mit unsern anhangunden insigeln. daz geschehen ist nach Christes gepurt uber dreutzehenhundert jar — (lacuna) — in dem ainen und sybentzigisten jar an sand Johannis tag ze Ostern.

Orig., Perg., beschädigt; im Stiftsarchiv zu Lambach; die Siegel verloren.

DXXXII.

1371. 15. Mai. — *Margaretha Heinrich des Chündler Witwe stiftet mit einem Weingarten zu Döbling einen Jahrtag zu Gleink.*

ICH *Margret weyln Heinreichs des Chündler wltib* dem Got genad, und all mein erben wier vergehen, daz wier gegeben haben dem gotshaws ze *Glünich* ledichleich und freyleich unsern weingarten der *Chersperger* genant ze *Töblinich* gelegen mit allen den rechten und nützen alz wier in genozzen haben zu einem ewigen

selgerêt also beschaydenleich, wer apt des gotschaws ist daz der den vargenanten sol inn haben und sol dem convent jærleich davan raichen des næchsten suntags nach sand Kathrein tag ein halbs phunt pfenning wiener münzze an alle fûrczicht, so sol der convent uns und allen unsern varvadern und besunderleich meinen saligen wierten *Heinreichen den Chündler* und *Chunraten den Perawsch* den Got gnad einen ewigen jartag begen des nachsten suntages abent nach sand Kathrein tag mit einer gemainen gesungen vigili und des montags darnach mit einer gemainer gesunger selmess unverczogenleich. Geschêch des nicht so süllen siw in daz *spital gen Steyr* ein halb phunt wiener pfenning geben unverczogenleich. Tæten siw des nicht so sol siw wer je statrichter ze Steyr ist darumb nōten und nicht mer. mit ũrchŭnd des priefs versigeltz mit der erbern lewtt *Hanseins des Tungizzinger* ze den zeiten *statrichter ze Steyr* anhangunden insigel, darunder ich mich vargenantew *Margret* und all mein erben mit unsern treiwē verpinden allez daz stæt ze behalten daz oben an dem prief geschriben stet. und zu einer ganczen geczewgnuzz mit *Heinreichs dez Velher* anhangunden insigel in payden an schaden. Der prief gegeben ist do van Christi gepurd warn ergangen drewezehen hundert jar darnach in dem ainz und sibenzigisten jar an dem heyligen auffart tag unsers herrn.

Orig., Perg., Siegel zerbröckelt — im bischöflichen Consistorium zu Linz; auch in einem Copialbuch aus dem XV. Jahrhundert. — Die Gegenurkunde des Abbtēs Heinrich von Gleink, worin er die genaue Abhaltung dieses Jahrtages verspricht, ist von selbem Tag. — Das Siegel des Abbtēs gut erhalten; im Stadtarchiv zu Steyr.

DXXXIII.

1371. 19. Mai. Schaunberg. — *Stephan der jüngere Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern* gibt dem *Grafen Ulrich von Schaunberg* einen *Schuldbrief* über dargeliehene hundert Pfund Wiener Pfennig.

Wir *Stephan der jünger pfalczgrafen bei Rein und herczog in Bayern* tuen chunt offentlich mit dem brief, daz uns der edel wolgeborn unser lieber frewnt *graf Ulrich von Schownerch* berait gelihen hat hundert pfunt wiener pfenning, darumb wir zu sampt uns im und seinen erben ze selbscholen und ze porgen gesaczt haben *Chunrat den Meilinger unsern camermaister* also, wenne er seiner

obgenanten phenning oder sein erben der niht lenger geraten noch enperen mügent, so sullen wir in die wider geben an allen iren schaden; teten wir dez nicht waz si dann dez schaden nement, denselben schaden sullen wir in genezlich und gar ablegen und widercheren an alle wideredd und an allez vereziehen. Mit urkund des briefs den wir in darüber geben versigelten mit unsrer baider anhangunden insigeln versigelt. Geben ze *Schounberch* an montag vor pfingsten anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo.

Orig., Perg., die Siegel verloren; im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DXXXIV.

1371. 15. Juni. Krems. — *Abbt Niclas von Garsten verzichtet auf den Ersatz des Schadens, welchen ihm der Raitenhaslacher Hofmeister zu Krems wegen eines Werdes daselbst verursachte.*

Wier *Niclas* von Gots genaden *abbt ze Gêrsten* verjehen, umb die schêden di wir mit mûe und mit zerung genomen haben von der ansprach wegen die der erbêr geistleich man prueder *Chunrat von Ratenhaslêh* zder zeit *hofmaister ze Chrembs* von seines gotshauzz wegen hat gehabt auf unsern werd der gelegen ist in der *Tuenaw* zenêgst vor unserm hof ze *Chrembs*, davon er nu ist beweist worden mit ervarnêr chuntschaft daz er und sein gotshaus mit recht nichtz daran gehalten möecht und uns ze unrecht irrung darinne ertzaiget und so verr, daz er uns und unserm genanten gotshauzz denselben werd mit allem dem und darzue gehôrt wie so daz genant ist nach erberer lêwt rat und beweisung hat vrey und ledig lazzen gancz und gar also, daz er und aller sein convent von seines gotshaus wegen dhain ansprach nicht mer fûrbaz darauf haben schûllen in dhainen wegen alz wier des prief und urchund von im haben. Darumb wier auch nach erbêrer lêwt rat und gepet all schêden wie so die genant sind di unser egenantz gotshaus hat davon genomen ablazzen, und sagen in und sein gotshaus der gancz und gar ledig also, daz wier fûrbaz dhain ansprach hincz in nicht mer haben schûllen. mit urchund des priefs der mit unserm anhangunden insigel ist versigelt, und ist des zeug mit seinem anhangunden hofinsigel der ersam geistleich man prueder *Hainrich von Allderspach* zder zeit *hofmaister ze Gnewssendorf* der der sachh tâydinge ist gewesen mit andern

erbern lēwten. Daz ist geschehen ze *Chrembs* nach Christes gepūrd
drewtzeenhundert jar und in dem ains und sybentzkisten jar an
sand Veytz tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit zwei hängenden
eiförmigen Siegeln.

DXXXV.

1371. 24. Mai. — *Ruger von Orden* bekennt, dass er vom Domcapitel zu Passau
ein halbes Gut, Oede zu Stockach, als Erbrecht erhalten habe.

Ich *Rúger von Orden* mein hausvrow und all unser eriben
verjehen offenleich mit dem brif, daz uns di ernwirdigen unser
genedig herren gemaindlich di *chorherren des capitels ze Pazeu*
ir gút halbes ligt in *Scherdinger gericht bei Orden* haizt dew
Óde ze Stokchach mit allen rechten und nutzen besucht und
unbesucht nach erber laütt gepett in sunder gunst von genaden ze
erbrecht lazzen habent, also daz wir in oder wer dazselb halb gút
hinfür inn hat und iren nachkomen oder iren chellner von iren wegen
ewichlich und järkeich an sand Michels tag zwen und dreizzk phen-
nyng gúter und geber und zwai gutew hún und nicht mer an irrsal
dovon dienen und an allen abganech raichen sullen; aber wand in daz
versezzen wirt als oft get in ye hinnach zu sambt dem dienst dar
auf zewandel ye über virtzeihen tag zehen wiener phenning. Darumb
mügen uns ir amptlaüt und diener auf demselben halben gút pfennten
und allzeit an gericht nōtten wie si wellent, und sullen des gein
allen laüten ungolten beleiben wann daz unser guter willen ist und
sein sol. Wúrd aber in dienst und wandel jar und tag vertzogen und
nicht geben, so sein wir oder wer daz selb halb gút die weil inn hat
von allen unsern rechten di wir daron heten zefürtzicht zehann
gefallen an widerrede, daz si damit wol getün mügen wez sew lust
an allew widerwártichait. Wann daber ich *regenanter Ruger* stirib
wer dann zu demselben halben gút der elter nachst erib ist ez sey
vrow oder man wie oft sich daz chünfticheich vorget, der selb erib
sol unvertzogenlich von in oder irem chellner von iren wēgen daz
erbrecht raichen und emphahen als sitleich und gewōndlich ist.
Dartzú behaltent si in hintz uns allew di recht als si und ir capitel
hintz andern iren laütten habent di von in erbrecht haben an gever.
Ob aber wir daz selb erib verchumben wolten, so sullen wir seû ez

von erst anbieten vor allen andern läuten werden lazzen; mainten si daz nach dem anbot in den nachsten vir wochen von uns nicht ze wërben, so mügen wir domit wol anderswo unsern frum handln mit versetzen mit verchauffen machen und geben wie wir wellen in ungolten ires dienstes und rechten als ee berürtt ist. Auch sol sich di wandlung und handlung albeg vergen mit irem willen und urlaub, anders mag es nicht chraft haben dhains wêgs. Mit ürchünd des briefs der besigelt ist mit der ersamen zwair unserr liben herren *Jannsen dez Pirichinger von Sigharting* und *Hainreich dez Messenpekchen* insigeln, und verpinden uns darunder mit unsern trewn an gever. Der brief ist geben an sand Urbans abent nach Christes gepürd dreützehenhundert jar und in dem ainen und sibentzkistem jar.

Orig., Perg., von den zwei anhängenden Siegeln in weissem Wachs ist eines abgelöst; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DXXXVI.

1371. 3. Juni. — *Peter der Tumayr erhält vom Domcapitel in Passau ein Gut mit Mühle und Säge in Pramach Pfarre Waldzell zu Erbrecht gegen einen jährlichen Dienst von 12 Schilling Pfennig.*

Ich *Peter der Tumayr* mein hausvrow und all unser eriben verjehen, daz uns die erwirdigen unser genedigen herren gemeindleich die chorherren des capitels ze Pazzaw ir und irs capitels güter ayns daz genant ist im *Pramach* do wir jetzund hauslich auffsiezzzen, dew sag und mul daselbs ze wis ze wald ze holes und ze dorff ligt in *Waltzeller pharr* und in *Rieder gericht*, redleich ze rechtem eribrecht lazzen habent und auch lazzent uns und allen unsern eriben, also daz wir oder wer daz gut hinfur innhat in und irn nachkomen sullen jarleich und ewichleich zwelif schilling wyenner oder pazzawer phenning guter und geber an gever gult an sand Merteins abent davon dienen und geben ze Pazzaw in der stat in irr gewerschaft an allen abganch, daz si mit uns weder pysen schawr lantzurlewg noch dhainer sach und gepresten nicht leiden noch engelten sullen. Wir sullen auch allezeit den vogt über das egenant gut wer der ist oder wirt in allen sachen ze scherm ausrichten als gemeindleich ist an iren schaden. Wand aber wir daz vorgenant gut mul und sag oder ander zugehorung verseezzzen oder verchauffen oder wie wirs ver-

chumbern wellen und waz man uns darauf leihen oder darumb geben wolt, daz sullen wir in zewizzen tun und sew anbieten, wellent si ez darumb in derselben mazz haben daz sol stât sein vor allen lauten, maynten si ez von uns nicht ze warben so mugen wir anderswo unsern frum und notdurfft damit handeln, aber in und iren capitel ungolten aller irr gult und rechten di an dem brief belauttert sind. Auch sol dew handlung und wandlung albeg geschehen mit irr hannt und gunst hinnts solhen lawten davon si irr rechten und gulten richticheich und sicher und jaerlich habund sein oder ez hiet anders nicht chraft noch furganeh dhains weges. Wann aber in oder iren noehomen die egenanten gult verseezen und nicht geben werdent als obm begriffen ist, als oft get in ye hinnach uber virtzeihen tag zu samt den gulten auf daz gut ze wandel sechezk wiener phennyng, davon baidew umb gult und umb wandel haben wir in zu dem vorgenanten gut unverschaidenleichen daz gut daz do auch ligt im *Pramach* daz unser aigen ist und vormals do habm mit aller zugehorung redlich ze furphannt gesaczt, also ob in ir obgenant gult und wandel wurden jar unt tag verezogen so sein wir widerhemnt von unserm eribrecht dez egenanten guts im *Pramach* und von dem gut daz wir vormals da heten und von allen rechten di wir daran haben ze rechter furtzicht gevallen so beschaidenlich, daz si oder ir nachkomen wenn daz geschicht sich der vorgenanten zwair gûter mul und sag mit aller zugehorung underwinden oder hinlazzen oder selb innhaben mugen, oder si mugen sew verseezen oder verchauffen machen und geben wie oder wem si wellent daz wir sew unser eriben und frewnt noch ander nymand von unsern wegen davon nicht engen noch irren sullen. mit urchund des briefs den ich obgenanter *Peter Tumair* daruber meinen egenanten herren geben han mit meinem anhangunden insigel. Und zu einer geezeugnûzze mit meins lieben vatern *Jannsen des Tumair* di zeit *phleger ze Grâmppestaine* insigl. Dann under die zwai insigel verpind ich mich obgenanter *Peter Tumair* und mein haustraw und unser eriben mit unsern trewen stâticheich ungevaerleich. Der prief ist geben an sande Basemstag nach Christi gepurd dreuezehenhundert jar und in dem ayns und sibmezkistem jar.

Orig., Perg., die zwei Siegel etwas beschädigt; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DXXXVII.

1371. 20. Jull. Wien. — *Herzog Leupolt von Oesterreich gebietet den Bürgern zu Linz den ihm gebührenden halben Theil der jährlichen Steuer Leupolten dem Pfarrer zu Baden auszuzahlen.*

Wir *Leupolt* von Gotes gnaden *herczog ze Ósterreich ze Steyr ze Kérnden und ze Krain graf ze Tyrol etc.* embieten unsern getrewn . . dem richter, . . dem rat und den purgern gemainlich ze *Lyncz* unser gnad und allez gút. Wizzet daz wier unsern halben tail der stewer, die ier jêrlich geben sullt empholhen haben dem erbern und weisen unserm lieben getrewn *Leupolten pharrêr ze Paden* ze gleicher weise als der hochgeborn fürst unser lieber brüder *herczog Albrecht* seinen tail seinem hofmaister empholhen hat. Davon gepieten wir ew ernstlich und wellen ouch, daz ir von dem tag als der brief geben ist dem egenanten *Leupolten* mit den halben nûczen der egenanten stewer gehorsam und gewertig seit von unsern wegen und in denselben unsern halben tail furbazzer gebet und raichet und nyeman ander, und ouch mit ewern gebresten die ew anligend sind für in chomet, wan wier mit im geschafft haben daz er ew die allzeit wende an unsrer statt. Und swes er ew seinen brief geit von derselben nûcz wegen an unserm halben tail, das sagen wier ew ledig und lós. Wêr aber daz ier icht anders darüber têtet und den egenanten unsern tail anderswohin raichtend denne davor geschriben stet, das wêr gênczlich wider uns und wolten ew swêrlich darumb pezzern. Geben ze *Wienn* an freytag vor sand Johans tag ze sonnwenden anno Lxx^{mo} primo (millesimo trecentesimo septuagesimo primo).

Dominus dux.

Orig., Papier, mit rückwärts aufgedrücktem Siegel; im Stadtarchiv zu Linz.

DXXXVIII.

1371. 1. Jull. — *Ulrich Chramer, Bürger von Gmunden übergibt dem Ulrich Müller in der Oed seine Mühle in der Oed zu Erbrecht gegen einen jährlichen Dienst.*

Ich *Ulrich Chramer* purger zu *Gmunden* und mein hausfrau *Agnes* und all unser erben verjehen, das wir *Ulreichen dem Mülner*

in der Ed und seiner hausfrau *Annen* und allen iren erwen recht und redleich haben gewen erbrecht auf der *mûl in der Ed* do si aufgesessen sint alzo mit der peschaiden, das si uns alle jar davon dinen schûllen an unser vraun tag zder dinst zeit newer phening ze dinst sehezig und zwai hûner an sand Merteins tag alter phening sehezig ze stêwr und zden weinachten czehen phening ze weiset und zden ôstern czehen phening für weyset und niehez mer, und swan das ist daz si den dinst versiezent zdrein virczehen tagen an unserm willen und an unser gunst, so hat sich ir erbrecht auf der vorgenanten mûl vervallen in unser gewalt das si chain recht darauf nicht hawent, und al di weil si den vorgeschriben dinst gewent so sullen wir niehz mer hincz in ze voderu hawen. Wer awer das si ir erbrecht müsten oder welten verchauffen, so schûllen se es uns anpieten und schullen wir ins gelten als ander leut; wolten wir des nicht tûn swo se dan iren frum da mit geschaffen megen ez sei mit verseczen odir mit verchauffen da schollen wir se niehz an saumen noch irren an gever. Wir sein auch des vorgeschriwen erbrechtz ir gewer wo in des not und dûrft geschicht alz erbrechez recht ist, das in das alles stet und unverchert von uns peleib und darüber ze einem waren offenen urkunde aller der vorgeschriwen sache gewen wir in den prief besigelten mit des erbern mann insigel *Michel Amptmans* zder zeit ze *Gmunden*, und zu einer pesserer sicherhait mit des erbern mans *Johannis des Schreiber* insigel *purger ze Gmunden*. Gegeben ist der prief nach Christes gepurd do man zalt dreiczehen hundert jar darnach in dem ains und subenezkistem jar des erhtagz noch sand Peter und sand Pauls tag.

Orig., Perg., mit zwei hängenden Siegeln in ungebleichtem Wachs; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DXXXIX.

1371. 22. Juli. Kammer am Attersee. — *Herzog Leopold von Oesterreich gelobt von seiner und seines Bruders Herzog Albrechts Schuld von 3000 Pfund Wiener Pfenning die Hälfte dem Grafen Ulrich von Schaunberg auf künftige Weihnachten zu bezahlen.*

Wir *Leupold* von Gotes gnaden *herczog ze Ôsterreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc.* verjehen und tûn kunt umb die drew tausent phunt wiener phenning der unser

lieber brüder *herczog Albrecht* und wir dem edeln unserm lieben
 öheim *graf Ulreichen von Schawenberg* sein schuldig beliben. daz
 wir verhaizzen und gelobt haben dem egenanten von *Schaunberg*
 daz wir in oder sein erben wellen und sullen halbes tails derselben
 geltschuld daz ist funfzechen hundert phunt wiener phenning
 richten und weren unverezogenlich auf weihnachten die schierist
 koment. Mit urkund diez briefs. Geben ze *Chamer in dem Atersee*
 an sand Marien Magdalenen tag nach Kristes gepürd drewezechen
 hundert jar darnach in dem ainen und sibenzigisten jare.

Dominus dux presente
magistro curie Wehinger.

Orig. . Perg., das Siegel verloren; im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DXL.

1371. 26. Juli. — *Die Gebrüder Andrä und Reinhart die Hinterholzer verkaufen
 das Leibgeding auf der Chennerteinswiese zu Wietzesberg dem Marchart
 Chersperger, Pfarrer zu Haidershofen.*

ICH *Andre* und ich *Reinhart* pede prüder die *Hinderholzer*
 und mitsamt uns alle unser erben wir vergehen, daz wir ze chauffen
 haben geben unser leibgedinge auf der wisen pei der *Erlach* gelegen
 ze *Wietzesperg*, die geraint ist an dez *Chennerleins* wisen, die
 unser leibgedinge gewesen ist von dem gotshaws ze *Gleunch* und in
 unser gewalt chömen ist von unserm vetter *Otten dem Hinder-
 holzer* seligen, dem erbern herren hern *Marcharten dem Chers-
 perger* zden zeiten *pharrer ze Haedershofen* umb ain gelt dez er
 uns gancz und gar gericht und gewert hat also beschaidenleich, daz
 wir noch alle unser erben hincz demselben leibgedinge nimmer mer
 dhainen züspruch noch ansprach schullen haben weder mit recht
 noch an recht, und tun uns auch desselben leibgedings aller sache
 genezleich und gar ze fürzicht mit dem prief. Wir schullen und
 wellen auch dez leibgedings sein rechter gewer sein für alle ansprach
 wo in dez not und durft geschieht nach lants recht. Namen si daruber
 von der gewerschafft wegen mit recht indert dhainen schaden, den-
 selben schullen wir in gantz und gar ausrichten. Auch vergieh ich
Peter der Hinderholzer an dem gegenwürtigen prief, daz ich noch
 mein erben hintz dem obgeschriben leibgedinge auf der wisen daz

von meinem vater seligen *Otten dem Hinderholzer* herchomen ist in meiner vettern *Andres und Reinharts der Hinderholzer* gewalt und daz si nu mit meinem gütlichem willen verchauft habent hern *Marcharten dem Chersperger* zden zeiten *pharrer ze Haerdershofen* nimmermer dhain zuspruch noch ansprach schullen haben. Daz die rede furbas stât und unvereht beleib, daruber geben wir ich *Andre* und ich *Reinhart* pede prûder *die Hinderholzer* und ich *Peter der Hinderholzer* ir vetter hern *Marcharten dem Chersperger* den prief für uns und unser erben zu ainem waren urchunde der warhait versigilten mit unsern anhangunden insigiln, und zu ainer gûten geczewgnûzze mit unsers vettern *Ulreichs des Hinderholzer* anhangunden insigil. Geben nach Christi gepurde über drewtzeihen hundert jar darnach in dem ains und sibenzigisten jar dez samztags nach sand Jacobs tag dez heiligen zwelfipoten zwischen sniten.

Orig., Perg., mit noch zwei Siegeln — im bischöflichen Consistorium zu Linz.

DXLI.

1371. 31. Juli. — *Dietrich, Rudolf und Hærtel die Losensteiner verzichten auf die Lehenschaft der von Heinrich und Peter den Ritzzenwinklern an das Kloster Schlierbach verkauften Mühle zu Micheldorf.*

ICH *Dietrich der Losenstainer* ich *Rûdolf der Losenstainer* ich *Hertel der Losenstainer* und mitsampt uns all unser eriben wir tun kunt, daz *Hainrich der Rytzenwinchler* und *Peter* sein prueder ain mûl von uns ze lehen gehabt habent, dew selber mûl ist gelegen ze *Micheldorff* in dem dorff in *Chirichdorffer pfarr* und ist sechs schilling pfening geltz von der selben mûl allew jar jârlieh. Die selben mûl und waz darzû gehört habent die ersamen gaystlichen und unser lieben vrowen vrow *Kathrey* ze den zeiten *abatissin zu Slycerwach* und der covent daselbs von den vorbenanten *Rytzenwinclern* und von allen iren eriben chawft gar und gentzlich, und sint zu uns chomen und habent uns gepeten daz wir in die selben lehenschaft und in die selber mûl und waz darzû gehört ein freyes guet lazzen sein durch Got und durch unser sel hayl willen. Nu haben wir gedaecht an all unser vorvarund und an unser muemen vrowen *Annen* seligen dew pey dem selben covent und gotzhaws leit, und

habent in die selben lehenschaft aufgeben und geben inz auch auf daz ez ir freys eygen fürbaz sol sein ewichlich, und habent daz tan durch Got durch unser vrowen eren willen ze ainem hayl und ze aym trost allen unsern vordern uns selber und allen unsern eriben und nachkomen. Wir haben auch zu dem selben gotzhaws die vorverschriben lehenschaft auf der vorbenanten mül geben und frey und ledich lazzen mit der beschaidenheit, daz wir und all unser eriben und nachkomen chain ansprach niemer mer gehalten schüllen nach der selben lehenschaft weder mit recht noch an recht. Daz daz unsern lieben gaystlichen vrowen ze *Slyrwach* und dem covent daselbs daz also ewichlich staet und unzeprochen peleib von uns und von allen unsern eriben und nachkomen, daruber geben wir den ersamen gaystlichen und unsern lieben vrowen und dem covent ze *Slyrwach* den offen prief besygelten mit unser aller dreyer vorbenanten anhangenden insygel mit meins vorbenanten *Dyetricks dez Losenstainers* mit meins vorbenanten *Rúdolfs dez Losenstainerz* mit meins vorbenanten *Haertleins dez Losenstainers*. Und daz ist geschehen und der prief geben des nechsten phinstags nach sant Jacobs tag dez jarz do man zalt von Christi gepürt drewtzen hundert jar und darnach in dem ains und sybentzikysten jar.

Orig., Perg., mit drei hängenden Siegeln von gelbem Wachs im Klosterarchiv zu Schlierbach.

DXLII.

1371. 3. August. — *Marchart von Rust, Chorherr und oberster Kellner zu Klosterneuburg entscheidet einen Streit zwischen Simon den Kopennar und Agnes der Witwe Ott des Premiger wegen eines Weingartens in der Kolngrub.*

ICH *Marichart von Rust* ze den zeiten chorherre und obrister chelner dez goteshaus unser vrowen ze *Neûnburch chlosterhalben* vergich, daz fuer mich chom var offem gericht do ich an dem rechten saz *Symon der Choppennarr* und chlagt mit varsprechen und mit urchunde brief hincz ainer rachen weingarten gelegen in der *Cholngrúb* zenachst der *Gevuetrerinne* weingarten, do man alle jar von der egenanten rachen dient auf die obern chamer dem egenanten gotshaus unser vrowen neun stauff weins ze perchrecht und ain helblinge ze voitrecht und ain phunt geltes ze uberzins dem egenanten *Symon dem Choppenarr* und nicht mer, und chlagt umb daz selb

phunt geltes seins verseezen dienst und melt dorauf die zwispilt ze virzechen tagen alz sein brief sagt, und pat dorumb gerichtz und fragen waz ain recht wær. do fragt ich umb, do ward ertailt man scholt vrowen *Agnesen Otten dez Premiger* hausfrowen und iren erben furbot lazzen werden ob sew daz verantburten wolten seind sew die rachen weingarten in nueze und in gwer hieten, und geschæch dornach waz ain recht wær. daz furbot ward in gesagt und ze wissen getan, daz vronpot bewært er hiet in daz furbot gesagt und ze wissen getan. do chom niemant auf die anthurt der dew vargenanten rachen weingarten verantburt hiet, do pat *Symon der Choppenarr* fragen waz ain recht wær. do fragt ich umb, do ward ertailt er scholt fûrbaz chlagen ze virzechen tagen umb den verseezen dienst und umb die zwispilt unezen auf den virden fûrganch, und scholt auch alz oft immer vrowen *Agnesen Otten dez Premiger* hausfrow und iren erben furbot lazzen werden, chæmen sew danne nicht auf die anthurt so scholt man *Symon dem Choppenarr* beschawer auf die rachen weingarten geben und geschæch dornach aber waz ain recht wær. daz vergie sich allez mit recht und chom niemant auf die anthurt. do wurden *Symon dem Choppenarr* schaczer und schawer ertailt zwen erber man *Jans der Chórudler* und *Jacob der Chrótel*, den enphalich ich daz auf ir trew var recht, nach der selben zeit chomen die zwen man wider fuer mich fuer recht. dew fragt ich, die sagten ir chundschaft pey iren treûn alz sew ze recht scholten, ez wær die vargenant rachen weingarten so teûr nicht alz der verseezen dienst und alle die zwispilt dew mit recht dorauf ertailt wærden. do ward uber gefragt waz recht wær. do ward ertailt und geviel auch mit recht seind schaczer und schawer ir chundschaft gesagt hieten, so hiet *Symon der Choppenarr* die oftgenant rachen weingarten erlangt und behabt und scholt in der gewaltich machen allen sein frumen damit ze schaffen mit verchauffen mit verseezen geben swem er wolt. Ez ward auch ertailt und geviel mit recht, ich scholt dew gwer virzechen tag inne haben und scholt in der zeit die egenanten vrowen und ir erben die rachen weingarten anpieten ob sew die losen wolten, so geschæch waz recht wær nach. wolten sew die nicht losen so scholt ich *Symon dem Choppenarr* die gwer leichen und dez rechten ain behabbrief geben und scholt er mir dorumb meine recht geben und daz hat er getan, und daz sich daz allez also rechtlich vergangen hab doruber ze einem warn

sichtigen urchunde hab ich egenanter *Marichart von Rust chorherre und obrister chelner* dez egenanten gotshaus unser vroven *Symon dem Choppenarren* den brief geben versigilt mit mein insigil. dez ist auch zeug mit sein insigil *Jörig bei dem tor* der dez rechten gedinge ist gewesen und ander erber lent genûeg. Der brief ist geben nach Christi gepurde drewtzechen hundert jar darnach in dem ains und sybenezigistem jar dez suntages nach sand Peter tag in dem snit.

Orig., Perg., im Linzer Museal-Archiv mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs.

DXLIII.

1371. 11. August. Wien. — *Herzog Albrecht von Oesterreich leiht den Brüdern Wolfer, Ulrich und Hansen Dachsberger die Güter zu Ulrichskirchen, Pilichdorf und Neusiedel, welche Wolfgang und Hans Gebrüder von Strein in der Juden Hände gebracht und dann mit den Juden den obigen verkauften.*

Wir *Albrecht* von Gotes genaden *herczog ze Österreich ze Steir ze Kérnden und ze Krain graf ze Tjrol etc.* tun kund umb die güter gelegen umb *Ulreichskirchen* umb den achtail der vesten ze *Pilichdorf* und seiner zugehörung und umb den tail des hawss ze *Neusidel* auch mit aller seiner zügehörung, die unsern *juden David Steuzzen von Wienn Kysanen Judmans kinder der Fêlthinn* und etleichen andern unsern juden gestanden sind von *Wolfgangen und Hannsen gebrúdern den Stráwen*, der ain tail von uns ze lehen sind und ain tayl aygen ist. Dieselben güter die egenanten *Strêwn* und auch die juden unsern getrewn lieben *Wolfgern Ulreichen und Hannsen von Dachspergk* gebrudern verchaufft habent als die kauffbrief wol weisent die darüber gegeben sind, daz darumb vor unser gewesen sind der egenant *Wolfgang der Strêwn* an seiner und seines brúder stat und auch die juden und habent uns dieselben güter aufgegeben und habent uns gebeten, was derselben güter von uns lehen sind daz wir die von des kauffes wegen liehen den egenanten *von Dachsperg*, das haben wir getan und haben in und irn erben die geliehen und leichen auch was wir in durch recht daran leichen sullen oder mügen, von uns únsERM lieben brúder *herczog Leuppolten* und von unsern erben innezehaben und ze niessen als lehens und lanndes recht ist. Und wellen auch wir der vorgeschriben gekauften

güter aller die lehen sind für lehen, und der aygen für aygen ir gewer und scherm vor gewalt und vor unrecht als unsers lanndes ze Österreich recht ist. Mit urkunt diez briefs. Geben ze *Wienn* an montag nach sant Laurentzentag nach Kristis gepurd dreuezehen-hundert jar darnach in dem ain und sübenezigisten jar.

Aus einem Vidimus des Propstes W. Turs von St. Stephan in Wien vom Jahre 1430; im k. k. geheimen Hausarchiv. Das Vidimus auf Pergament.

DXLIV.

1371. 11. August. — *Haimel und Martin die Inderseer verschreiben sich mit Leib und Gut als eigen dem Grafen Ulrich von Schaunberg und seinen Erben und geloben, dass sie sich ohne deren Wissen und Willen nicht verheiraten wollen.*

ICH *Haimel* und ich *Mertl die Inderseer* verjehen, das wir willigklich und unbetwungenlich unns recht und redlich verpunden haben und verpinden unns auch mit dem brief, das wir ewiglich di weil wir leben unser leib und gutt wie das genant ist nymer mer entfremden noch enpfuren sullen noch mit dinsten nymermer kern sullen von dem edl wolgeboren unserm liebn gnadigen herren *graf Ulrich von Schaunberg* noch von seinen erben, und sullen unns auch nicht verheiratten an wissenn und willen desselben unsers herren, als wir des zw den heiligen gesworm haben statt zw halten angevâr und an all ariglist. Wâr aber das wir das yndertt überfürn haimlich noch offentlich, so hatt sich unser leib und gutt verfallen in des obgenanten unsers herren gewaltt und seiner erben und nach-komen, und mügt damit schaffén handeln und tûn wes sy aller pest verlust nach allem irm willen, und sol unns wider sy niemant behalten wie der gehaissen oder genant ist, und sol uns auch in nichte versprechen weder mit geistlichem noch mit weltlichem rechten, und wer es darûber tât der tât das wider sein und unser trew und ere und wider den aid den wir darûber gesworen haben zw den heiligen. Das wir das also statt haben angevâr, geben wir den brief besigt mit unser paider anhangunden insigl, und zw ainer pesern sicheraitt und zewgnûs mit der edlen und erbern herren *Weikhartz des Pollhaimer herrn Jacobs des Strachner Hansen des Schiffers phleger zw Franckenwurg, Hainrich des Schonauer pfleger zw Attersee Fridrichs des Vorster phleger ze Kamer*. Der brieff ist gebenn ann

montag nach sand Laurentzen tag do man zallt von Kristi gepurdt drezwechenhundertt jar darnach in dem ain und sibentzigistenn jarenn.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts; im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DXLV.

1371. 26. August. — *Heinrich der Schlosser von Wadenspach verkauft an das Kloster Schlierbach den von Eberhart von Wultsee lehenbaren Zehent auf der Karglin Lehen zu Weigerstorf in der Pfarre Kirchdorf.*

ICH *Heinrich der Slosser von Wadenspach* mein hausfraw und mitsampt uns all unser payder erben wir tûn chund und verjehen, daz wir haben eze chauffen geben recht und redleich der ersamen wirdigen und geistleichen und unsrer liben frawn frawn *Kathrein* ze den ezeiten *abtessin ze Slirbach* und dem convent gemainchleich daselbs unsern ezechent ze *Weygersdorff* auf der *Cherglin* lehen gelegen in *Chirchdorffer pharr*, und der selb ezechent ist unser rechez lehen gewesen von unserm gnadigen herrn hern *Ewerharten von Walse* saliger. wir haben in auch den selben ezechent geben umb ein gelt dez sew uns gar und gânczleich gericht und gewert habent. wir haben in auch den selben ezechent geben auf dem vorverschriben lehen mit allen den eren rechten und nuczzen und darczu gehört auz unsrer nucz und gwer in ir nucz und gewer. wir haben uns auch den dez selben ezechent auf dem selben lehen furczicht tan mit der beschaydenhait, daz wir und all unser erben und nachhomen chain ansprach darnach nicht mer haben schullen weder mit recht noch an recht. wir schullen auch dez selben ezechencz ir fürstand und ir rechter gewer sein an aller der stat und in dez nôt und dûrft geschieht und auch alz chaufs und gewerschaft recht ist in dem lant ob der Ens. Gieng unsern lieben gnadigen frawn eze *Slirbach* an der gwerschaft von uns icht ab da sew schaden inn nâmen, wy der schad genant wâr den dew selben frawn aynew gesprechen mocht pey ir gewissen an allez recht, den selben schaden mitsampt dem hauptgût schull wir in gar und ganczleich widerchern. Daz unsrer lieben gnadigen frawn frawn *Kathrein der abtissin ze Slirbach* und dem convent daselbs daz also stât gancz und unverchert von uns und von allen unsern erben und nachhomen ewichleich peleib, daz loben wir inn mit

unsern trewn an aydez stat, und ze ainer pessern sycherhayt der warhait geb wir in den offen prieff pesigelten mit der erbern lawt anhangunden insigel versigelten *Thomas dez Haydems Hansen des Rawters Heinrich dez Roselchofers Hansen von Grúb* eze den ezeiten *markchrichter ze Chirchdorff*, darunder wir uns verpinten und ich vorgenanter *Heinrich Slosser* mein haustrow und all unser payder erben und nachhomen wan wir aygner insigel nicht enhaben, mit unsern trewn an aydes stat allez daz stât ze haben und ze volführen, daz vor an dem prieff geschriben stet, der geben ist dez nagsten erichtags nach sand Bartholomes tag dez jars do man czalt von Christi gepûrd drewezehenhundert jar und darnach in dem ains und sibenkisten jar.

Copialbuch. Perg. saec. XV. im Klosterarchiv zu Schlierbach.

DXLVI.

1371. 1. September. — *Wernhart der Zechentner, Bürger zu Lambach* verschreibt sich dem Abbt von Lambach als Bürge für seinen Bruder Friedrich, wenn bei der Rechnung über das demselben anvertraute Amt zu Wang ein Abgang zum Vorschein käme.

Ich *Wernhart der Zechentner* und mein hausvrow und alle unser erben verjehen, daz wir parig und selbgescholle warden sein und versprochen und verhaizzen haben dem erwürdigen geistlichen herren *abpt Ulreichen ze Lambach* und dem conventt doselben fuer unsern lieben prueder *Fridreichen den Zechentner* von des amptz wegen datz *Wange* daz seu im do lazzen habent also, ob sich indert ein abganch vergieng des Got nicht gebe von des egenanden amptz wegen daz er mit raytung nicht gezaygen möcht wann di raytung wer in dem jar, den selben abganch sullen si haben dacz uns und unsern treuen und darzu auf aller unser hab wo wir di haben versuecht und unversuecht an alles geverre und mit unserm gutleichen willen. daz in di red stet gantz und unzebrochen beleib daruber gib ich in vorgenander *Wernhart der Zechentner* di zeit *purger ze Lambach* den offenn prieff versigelten mit der erbern leutt *Gerlochs des Pachleiter* und mit *Stefphans des Hyerten* anhangunden insigeln. darunder ich mich vorgenander *Wernhart der Zechentner* verpinde mit mein treuen an aydes stat allez daz stet ze hab en daz vor-

geschriben stet wann ich di zeit nicht aygens insigels gehabt han. daz geschehen ist nach Christs gepurt uber dreutzechenhundert jar dar nach in dem ainen und sybentzigisten jar an sand Gyligen tag.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Lambach; das Siegel des G. Pachleitner gut erhalten; das des St. Hyert beschädigt.

DLXVII.

1371. 8. September. – *Der Abbt von Garsten verspricht die für Chunrat den Perausch in der Kirche zu Weyer gestiftete Messe genau lesen zu lassen.*

Wir Niela von Gotes genaden abbt dez gotzhauzz ze Gersten und der gantz conventt daselbs vergehen, daz der beschaiden *Chunrat der Perausch purger ze Steyr* und sein mithelfer gewidemt habent und gestift Got ze lob in selb ieren vorvoder und allen gelaubigen seln zu trost ain ewigew mess di man an underlas alle tag tēgleich haben schul entzeit in *sand Johansschirchen datz dem Weyer* und besonderleich an dem mitlichen fruere denn ander tag in der wochen, darum si uns beraits gelts gegeben habent und gētzleich verricht anderhalbhundert pfunt wyenner pfenning in sogetaner mainung, daz wir darum wolbedach mit unserm gūtleichen willen unserm pfarrer *datz Gafentz* der diselben mess von unsern wegen haben schol und verwesen haben gegeben und ausgetzaigt die gueter di hernach geschriben stent für zehen pfunt pfenning gelts auf die di mess gestift ist, *Nagelhof Moderlehen Awrlehen daz lehen am pawn-garten Gorawlehen Ymriklehen* und der *Cholpach Fuchlehen* auf dem *Chirichpūhel* auf der *Strewzzin guet* daselbs allen den genanten dienst der von den selben guetern gehört ze raihen, es sey traid pfenning swein huener ayr alz man uns daz vormaln gedient hat, daz schol einem pfarrer gevallen für di zehen pfunt geltz und sust chain fadrung nicht, wand stift und stōr zehent und stewart wandel und allew pezzrung behalt wir uns und unserm gotzhaus ze niezzen so is von alter gewesen ist. Wār awer daz sich dhain stos oder ierrung erhueb davon di egenant mess wuerd vertzogen und nicht tēgleich folpracht, ez wer von eins pfarrer saumung oder von unsrer amptlewt schuld oder von unsern wegen wie so sich daz fueget, daz selb schull wir ze hant alzpald is an uns pracht wiert wenden und gar richtig machen, und waz versaumt ist erstatten und wider gētzleich ertollen.

Geschech dez nicht und daz wir selb oder unser nachchomen saumig darinn wären ob daz selb wuerd mit einer warheit erchundt und erfarn, so schüllen di obgenanten anderhalbhundert pfunt pfenning gevallen in daz *spital ze Steyr* und schullen wir die dann unverzogenleich wer zu derselben zeit da spitalermaister ist geben und in der gantz und gar verrichten. Tet wir des nicht so hat der selb spitalmaister vollen gewalt uns und unser oftgenant gotzhaws ze *Gersten* darum ze pfenten und ze nōtten mit unserm guetleichen willen an allez recht wo so er unser hab mag begreiffen, untz daz er der egenanten anderhalbhundert pfunt pfenning gantz und gar von uns gewert wiert und verricht daz wir dhain widerred nicht dakegen haben schullen in dhainen wegen. Daz in daz von uns allez stet beleib und unverchert, daruber zu ainem urchünd der warhait geben wir in den prief versigelt und bestêligt mit unserm und mit unsers convents anhangunden insigeln. Der prief ist gegeben nach Christi gepûrd über dreutzehenhundert jar und darnach in dem ains und sibentzkisten jar an unser vrawen tag alz si geparen ist.

Orig., Perg., das Siegel des Abbtcs in weissem Wachs noch erhalten, das andere verloren; im Stadtarchiv zu Steyr.

DXLVIII.

1371. 21. September. Steyr. — *Herzog Leopold von Oesterreich gibt dem Grafen Ulrich von Schaunberg einen Schuldbrief über 1500 Pfund Wiener Pfennig, deren Abzahlung auf nächste Weihnachten durch drei Bürgen versichert wird.*

Wir *Leupolt* von Gottes gnaden *herczog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc.* verjehen und tûn chunt öffentlich mit disem briefe, daz wir dem edeln unserm lieben ôheim *graf Ulreichen von Schawnberg* und seinen erben gelten sullen und schuldig sein fûnfzehen hundert phunt wiener phenning der wier in und sein erben unverzogenleich richten und weren sullen zu den weichnachten die schierist koment, und habent in darumb zû trôster und purgeln gesaczt und geben unser liebe getrewen *Hansen den Traüner Otten den Zelkinger von Schônek* und *Reinharten den Wêhinger unsern hofmaister* mit solicher beschaidenhait, ob wir den vorgenanten von *Schawnberg* oder sein erben des egenanten geltes nicht richten und werten auf das zil das

vorgeschriben stet, swenne si danne dieselben unser purgeln oder ir nêchste erben ob si nicht wêren manent und vordernt, so sol ir yeklicher zwen erber rittermêzzig knechte yeklichen selbandern mit zwain phêrden des nêchsten tages darnach ze *Wels* in die statt in ain erbêr gasthaus senden und innlegen swa si in hinzaigen, und sullen die da inneliggern und laisten als innluggens und laistens recht ist, und da nymmer auskomen ez werd ee der vogenant *graf Ulreich von Schawenberg* und sein erben der egenanten funfzehen hundert phunt phenning ganz und gar gewert und gericht. Wêr aber daz in die laistung verzogen und also nicht vollfûrt wûrd, swas si danne der egenanten phenning nach dem obgenanten zil fûrbazz schaden nement wie der genant ist und den si gesprechen mûgent iren schlechten wortten an ayd und ander bewêrung darumb ze glauben, denselben schaden mitsampt dem hauptgût sullen in die vogenanten unser pûrgeln gênzlich ablegen und widerkeren. Si sullen ouch hauptgût und schaden haben auf in unverschaidenlich und auf allem iren gût wa si das haben und wie das genant ist si sein lebentig oder tûd. und wer disen gegenwurtigen brief mit des obgenanten *graf Ulreichs von Schawenberg* gûten willen innehat und die egenanten purgeln damit manet, dem sind si alles des gepunden ze gelten ze laisten und ze vollfûren das vorgeschriben stet ze gleicher weise als im selber. und daruber gehen wir obgenanter *herczog Leupolt von Ôsterreich* disen brief versigellen mit unserm und der egenanten unsrer purgeln insigeln. Und wier die vogenanten purgeln ich *Hans von Traiën haubtmann ze der Freyenstat* ich *Ott von Zelking von Schônck* und ich *Reinhart Wêhinger hofmaister* verzeihen und bechennen, daz wier durch des obgenanten unsers lieben genêdigen herren *herczog Leupolts* bet willen hinder dis purgelschaft willeklich gegangen sein und verhaizzen mit unsern trewen an all gevêr und widerred stêt ze haben ze laisten und ze vollfûren alles das hie vor an disem brief von unsern wegen geschriben stet, und haben darûber zû des vogenanten unsers herren *herczog Leupolts* insigel die unsern haizzen henken an disen gegenwurtigen brief. Der geben ist ze *Steyr* an sand Matheus tag des heiligen zwelfbotten und ewangelisten nach Kristes gepûrd drewczehen hundert jar darnach in dem ainen und sibenzigisten jare.

Orig., Perg., die Siegel alle verloren; im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DXLIX.

1371. 24. September. — *Urtheilsspruch des Niclas Wendlstein, dass Güter in dem Reiter und zu Pram dem Domcapitel von Passau heimgefallen seien, weil selbe ohne der Herren Vorwissen versetzt worden waren.*

Ich *Nicklas Wendlstein* zu den zeiten richter zu *Schärding* vergieh, daz für mich chomen ist für gericht in offner schraun meiner herrn der *chorherrn von Pazzaw* ehelner in Pairn her *Hans der pfarrer von Ráb* und chöm zu vorsprechen und chlagt, allz verr und allz lang auf daz *gut datz dem Reiter da Stephl* auf gesessen ist und waz daran hangt und auf ein wiz ze dem *Reiter* und auf zwo wiz ze *Pram*, daz man an der hern willen und wort versetzt hat und daz in nu durch recht ledig worden ist. da chöm niemt zu antwert, da sagt frag volg und urtail und daz recht ich schült meiner hern ehelner der vor genant ist von der chorhern wegen der vorberürten hab und gut geweltigen mit dem stab und der amptman zu haws und zu hof, und daz han ich getan allz ez daz recht gesagt hat und schol in dar zû der herschafft rû und scherm gehen allz lanz recht ist, und gib in auch dez meinen offen brif mit meinem aufgedruckten insigl daz allz daz recht geben und gesagt hat. Dez sint zewgen *Walchan der Hadrer Chunrat Rasp Heinreich der Mezenpech Stephl Zeller* und ander erberg lāwt genug. Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo in die Ruperti.

Orig., Perg., das aufgedrückte Rücksiegel in grünem Wachs ist fast ganz abgefallen; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DL.

1371. 24. September. — *Niclas Wendlstein, Richter zu Schärding stellt dem Domcapitel von Passau einen Gerichtsbrief über das Gut zu Freyndorf aus.*

Ich *Nicklas Wendlstein* zu den zeiten richter zu *Schärding* vergieh, daz für mich chomen ist für gericht in offner schraun meiner hern der *chorhern ehelner zu Pazzaw* her *Hans von Ráb* und chöm zu vorsprechen und chlagt auf das gut zu *Freyndorf* daz in ledig ist worden, dar über im ein scherm brief an offner schraun ertailt ist worden, den gib ich in mit meinem aufgedruckten insigl. dez sint zewg *Walchan Hadrer Sighart Pauer Heinreich von Holz* und

ander erberg lawt genüg. Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo in die Rúperti.

Mit aufgedrücktem Siegel; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DLI.

1371 25. September. — *Heinrich der Getringer verzichtet auf die Güter zu Molln, über die er mit Thomas dem Heiden in Streit war.*

ICH *Hainreich der Gaetringer* vergieh umb die chrieg und stözze, so wir ich und *Thoman der Haiden* mit einander gehabt haben von der güter wegen ze *Molln* gelegen die hern *Nirlasen dez Haiden* gewesen sind und mein hawstraw selige zû mir pracht het, daz wir desselben ze paider seyte hinder erber lewte gegangen sein, die habent uns von einander gesprochen also beschaidenleich, daz ich *Hainreich der Gaetringer* noch mein erben hintz *Thoman dem Haiden* noch hintz seinen erben nimmer mer von derselben (güter) wegen dhain zûspruch noch ansprach schullen haben weder mit recht noch an recht, und tûn uns auch derselben güter aller sache gentzleich und gar ze fürzicht mit dem prief, und wâr auch daz daz indert dhain prief her für chaem der uber dieselben güter saget und dem *Haiden* geschaden môcht, dieselben prief schullen ab sein und tod. Daz die rede furbas stât und unverchert beleib, dar uber gib ich *Hainreich der Gaetringer Thoman dem Haiden* und seinen erben den prief zû ainem waren urchunde der warhait versigilten mit meinem anhangunden insigil, und zû ainer güten gezewgnûzze mit hern *Stephan dez Schechen* zden zeiten *purgraf ze Steyr* und mit *Hainreichs dez Schechen* anhangunden insigiln. Geben nach Christi gepurde uber drewtzehen hûnder jar dar nach in dem ains und sibentzgisten jar dez phintstags vor sant Michels tag.

Orig., Perg., mit drei angehängten Siegeln. Das des Getringer ein von oben gespaltener Schild, die rechte Hälfte mit Wecken belegt, die linke scheint leer; im ehemaligen Archiv von Garsten.

DLII.

1371. 28. September. Wien. — *Ulrich von Liechtenstein, dessen Vater und Brüder versetzen an die Brüder Chunrat und Friedrich von Hohenberg 500 Pfund von dem Satze Herzog Albrechts in Oesterreich pr. 650 Pfund zu Lauchsee.*

ICH *Ulreich von Liechtenstain* ze den zeiten *houbtman in Steyr* vergich für mich und für alle mein erben, daz ich mit gunst und nach rat meins vaters hern *Rúdolfotten von Liechtenstain obristes kamrér in Steyr und marschalich in Kérnden* und meiner prúder *Otten und Fridreichts von Liechtenstain* und mit willen und gunst meins genédigen herren des hochgeborn fürsten *herczog Albrechtes ze Ósterreich ze Steyr ze Kérnden und ze Chrain graf ze Tirol etc.* recht und redleich gesatz han *Chúnraten und Fridreichen gebrúdern von Hohenberch* und irn erben für fümfhundert phunt wiener phenning der si mich gantz und gar gewert habent, meinen satz ze *Lawchssé* der mir von meinen guédigen herren den hertzogen ze Ósterreich stet, sibenthalbhundert phunt wiener pfenning mit allen den nützen ern und rechten als mein brief sagent die ich von denselben meinen herren den hertzogen darúber han also beschaidenlich, alle die weil ich oder die vorgenanten mein vater mein prúder oder unser erben den egenanten satz von den obgenanten *Chúnraten und Fridreichen von Hohenberch* und von irn erben umb die vorgenanten fümfhundert phunt nicht lösen, so sullen si denselben satz in nutz und in gewer innehaben niezzen und nützen ze gleicher weise als wir den selben innhaben und niezzen solten nach unser herren der hertzogen brief sag an allen abslag. Wir haben ouch vollen gewalt denselben satz von den egenanten *Hohenbergern* und von irn erben zelösen wenn wir múgen oder wellen mit fümfhundert phunden wiener pfenning, und sullen ouch si uns derselben lösung stat tûn und gehorsam sein, wenn wir si mit fümfhundert phunden wiener phenning ermanen an alle verziechnúzze und widerred. Wer aber daz unser herren die hertzogen den egenanten satz von in lösen wolten, den sullen si in zelösen geben umb sibenthalb hundert phunt wiener pfenning, der fümfhundert phunt den vorgenanten *Hohenbergern* und irn erben gevallen sullen und denn die úbrigen anderthalbhundert pfunt sullen mir und den

vorgenanten meinem vater meinen prúdern und unsern erben gevallen an allen chrieg. Wenne ouch das wêr daz si den vorgenanten satz nicht lenger innehaben wolten, so mûgen si in denn mit der egenanten unserr herren der hertzogen gunst und willen wol fûrbas versetzen wem si wellent umb alsvil pfenning, als er in von mir stet und in den rechten so vor an dem brief verschriben ist. Und durich bezzer sicherhait willen setzen wir uns obgenanten ich *Ulreich von Liechtenstain* ich *Rúdfolt von Liechtenstain* sein vater ich *Ott* und ich *Fridreich von Liechtenstain* ouch desselben hern *Rúdfoltten* sún und all unser erben unverschaidenlich úber den offigenanten satz den vorgenanten *Chünraten* und *Fridreichen von Hohenberch* und irn erben ze rechten gewern und scherm fûr alle ansprach als satzes recht ist und des lanudes recht ze Österreich. Wêr aber daz in an demselben satz icht abgieng mit recht, was si dez schaden nement das sulln wir in alles ausrichten und widerchern. Und darúber so geben wir in den brief zu einem warn úrchûnde der sache versigilt mit unsern angehangen insigiln. Der brief ist geben ze *Wienne* an sand Michels abent nach Christes gebürt dreutzehenhundert jar in dem aýns und sibentzigstem jare.

Orig., Perg., mit drei Siegeln. Das Siegel Otto's abgefallen. Die Schilde durch zwei Schrägebalken getheilt, die beiden letztern ohne Helm; Ulrichs hat einen Helm, Helmdecke, auf dem Helm einen Flügel, welcher ebenfalls mit zwei Schrägebalken belegt ist; im Archiv von Gschwendt.

DLIII.

1371. 29. September. — *Leibgedingsbrief: Georg von Hoernbach erhält vom Propst zu Reichersberg die Mühle hinter dem Berg (Hinterberg, Pfarre Antiesenhofen) auf Leibgeding für sich, seine Hausfrau und seine vier Kinder.*

Ich *Goerig von Hoernbach* und mein hausfraw *Chuenigund* und all unser erben verichen, daz wir gewonnen haben von dem erbern herrn hern *Dietmarn probst ze Reichersperg* und von der sammung dez conventz daselben ir *muel hinter dem perig* di ein oed gewesen ist mit all dem und dar zue gehoert zu unser payder leib und *Elspeten Luceyn* und *Annen* und *Stephan* unser paider ehind also zu den sechs leiben mit soelcher beschaiden, daz sey daz eltar under uns stítleich und wol vertig inn haben schol, und schuellen in jaerleich da von dienen ze rechter dinst zeit zwelif

metzen duers chorns zway hün und ain swain fuer ein halbs pfunt und ir weisant dez sind sechs chaes und drey schilling ayer. Wir schuellen auch ir stiftaiding besuchen mit zwelif pfennig und mit zwain huenern und dar nach an schaden dar anz. Taeten wir dez allez nicht, so schuellen si uns dar zue noetten mit pfant alz ander ir holden an all wider red. Si habent auch all die recht hinntz uns di si habent hintz andern irn behausten holden an allain, daz si uns den dinst nicht schuellen hoehen noch mern der vor verschriben ist, und dar umb schuellen si uns versprechen alz verr si vermuegen alz ander ir behaust holden. Wir schullen auch unsrew recht weder versetzen noch verchauffen nuer mit irm wissen und gueten willen. Und wann di vor verschriben sechs leib nicht mer sind, so ist in di egenant muel ledig worden mit all di und man sey dann vindet ze haws ze hof ze holtz und ze veld an widerred aller laewt. Und seind ich vor genanter *Goerig* und mein haustraw *Chunigunt* und unser erben aygens insigel nicht haben, geben wir in den prief versigelten mit dez erbern manns *Hermans von Holtz* ze den zeiten *purger ze Scherding* anhangenden insigel. Geben nach Christes gepürd dreutzehenhundert jar darnach in dem ains und sibentzkisten jar an sand Michels tag dez heiligen Engel.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Reichersberg; das Siegel stark beschädigt.

DLIV.

1371. 2. October. Ebelsberg. — *Bischof Albrecht von Passau leiht Chunrat dem Püstel den Zehent auf zwei Feldern im Burgfrieden in der St. Peters Pfarre zu Freistadt.*

Wir *Albrecht* von Gotes genaden *bischof ze Pazzaw* bechennen offenleich mit dem brief umb den halben zehent, der gelegen ist auf zwain velden in dem purchfrid in *sand Peters pfarr* ze der *Vreinstat* mitsampt den pewnten und gütern die gelegen sind in der selben *sand Peters pfarr* die zu demselben halben zehent gehörnt, und mit allen eren rechten und nuzen alz in *Thoman der Swanntter von der Vreinstat* innehat gehabt und der von uns und unserm goczhaus ze *Pazzaw* lehen ist, daz wir den dem beschaiden *Chunradten dem Püstel* seiner hawsfrawn und allen iren erben verlihen haben und verleihen auch mit dem brief, wir sein auch desselben halben zehenez

dez vorgenanten *Chunratz* seiner hawsfrawn und irer erben herre scherm und gewer für alle ansprach alz dez landes recht ist. Mit urkund dez briefs. Geben ze *Ebelzberch* an pfincztag nach sand Michels tag nach Christi gepürd dreuzehenhundert jar und in dem ainen und sibentzigisten jar.

Orig., Perg., mit einem angehängten rothen Wachssiegel; im Stadtarchiv zu Freistadt.

DLV.

1371. 5. October. Prag. — *Kaiser Karl IV. bestätigt die Verleihung der Mauth zu Mauthausen an die Propstei zu St. Stephan in Wien.*

Wir *Karle* von Gotes gnaden *romischer keyser* ze allen zeiten merêr des reiches und *kunige ze Beheim* bechennen und tûn chunt offentlich mit disem briefe allen den die in sehent lesent oder horent lesen, wan die hochgebornen *Albrecht und Lupolt herczogen zu Österreich etc.* unser lieben sûne und fürsten der probstey und der stifte in *sand Stephans kirche ze Wienn* dem probste den korherren und dem capittel daselbs gegeben gefûget und veraint habent zu einer ewigen steten unwiderrûfflichen gabe ir *mautt ze Mauthausen* mit dem mauthhause daselbs die von uns und dem reiche ze lehen rûrent, mit allen iren nûezen rechten frayhaiten wurden eren und loblichen gewonheiten alz das in iren briefen die si in daruber gegeben habent vóllichlich begriffen ist, und uns gebetten habent daz wier alz ein romischer keiser und derselben mautte und des mauthhauses obrister ordenlicher und naturlicher lehenherre sulche gabe und veraynunge zu confirmieren und bestettigen und denselben dem probste den korherren dem capittel und der stifte die eygenschaft derselben mautte und des mauthhauses zu geben und zu ynleihen genêdichlich gerûchten, des haben wier durch manigvaltige liebe trewe und fruntschaft die wier zû denselben unsern sûnen haben ire bette genêdichlich erhôret und mit wolbedachtem mûte mit gûtem und eintrêchtigem rate unsrer und des reiches fürsten edeln und getrewn die egenante gabe und veraynung gewillet gelobt confirmieret und bestettiget, willen loben confirmieren und bestetten si mit rechter wizzen von keiserlicher mêchte volkomenheit und geben ouch und ynleihen den egenanten dem probste den korherren dem capittel und der stifte die eygenschaft derselben mautte und des

mautthausen in aller der mazze und weise ewichlich zu haben und zu besiczen, alz der egenanten unsrer sūne briefe lauttend die si in darūber gegeben habent alz vor geschriben stet, von uns unsern nachkomen an dem reiche rōmischen keisern und kōnigen, unsern amptlūten und getrewen undertanen ungehindert. Und darumb so gebieten wir allen fürsten geistlichen und weltlichen grafen freyen dinstlūten rittern knechten richtern gemeinschaften der stette und allen andern unsern und des reiches amptlūten und getrewen undertanen die nu sein oder in zeiten werden, daz si alle noch ier dheiner die egenanten den probst die korherren das capittel und die stift an derselben mautte und dem mautthause und an allen ieren nūzen rechten freiheiten und zūgehörungen nymmer in dheinen zeiten hindern irren noch beschedigen sullen, sunder si sullen si dabey von unsern und des reiches wegen getrewlich behalten schirmen hanthaben und schūtzen, alz oft si des von in oder ieren wegen ermanet werden alz si unsere und des reiches swêre ungenad vermeiden wollen. Mit urchund diez briefs versigelt mit unsrer keiserlichen majestat insigel. Geben zu *Prag* an sunntag nach sand Michels tag nach Kristes gepūrd tausent drewhundert und in dem aynen und sibenezigisten jaren unserr reiche in dem sechs und ezweinczigisten und des keisertums in dem sibenezehenden jaren.

Per Cesarem.

Orig., Perg., mit dem gut erhaltenen grossen kaiserlichen Siegel; im k. k. Hausarchiv.

DLVI.

1371. 17. October. — *Der Zechmeister der Elendenzeche zu Steyr überlässt an Marchart den Rātschen eine Fleischbank gegen einen jährlichen Dienst in das Spital.*

Ich *Heinrich der Forster* zder zeit zechmaister der ellenden zeche ze *Steyr* vergich, daz ich mit willen und gunst und nach weisung und rat der erbern lewte paide dez rats und auch der gemain ze *Steyr* ain vleischpanch hingelazzen han gelegen ze *Steyr* in der stat an der obern zeil die ekkpanch gelegen geng *Gotfrids dez Rippler* vleischpanch uber, dieselben vleischpanch die erber fraw *Hiltgart Ditmars dez Chramer* witib von mir obgenanten *Heinreichen dem Forster* und *Weinmarn dem Twerbunger*

gechaufft hat und hat sei auch durich ires wirts und aller irer vordern sele willen ze haile und ze trost gemacht und gegeben den armen siechen in dem *spital ze Steyr*, dem erbern manne *Marcharten dem Rantschen purger ze Steyr* und allen seinen erben und nachchömen also beschaidenleich, daz si den armen dürftigen in dem spital aller jar jerleich davon raichen und geben schullen ze dienst aindlef schilling wiener phenning, dieselben phenning si in geben schullen von wochen ze wochen ymmer an der mântagnacht zehen phennbert vleisch als lange untz si si die armen lewtt der aindlef schilling phenning gantz und gar richtent und werent. und wenne daz wâr daz si nicht vleisch habent oder daz si in nicht ain phennbert umb ain phenning geben wolten, so schullen si in ymmer an dem mântag geben zehen phenning und da schol man in vleisch umb chauffen. wâr aber daz si dez alles nicht theten und in daz vertzugen, swer denne ymmer zder selben zeit die ellenden zeche inne hat, der schol si darzue nōten als lange und als verre untz in das gentzleich und gar von in volbracht und volfür wiert und an dem prief geschriben stet. Si schullen auch die vleischpanch selber pezzern mit zimmern wenne ir dez not ist ez sei von prunst wegen oder von swelicherlaye sache daz ist da ir sein nōt und durft geschieht, und schullen si auch selber awsrichten umb den dienst den man davon geit zue der prucken an der armen lewtt schaden. Daz die rede also furbas stât und unverchert beleib dez gib ich in obgenanter *Hainreich der Forster ze peder seytt Marcharten dem Rantschen* und seinen erben und nachchömen und auch den armen dürftigen in dem spital den prief zue ainem waren urchunde der obgeschriben sache versigilten mit unser stat insigil ze *Steyr*. Geben nach Christi gepürde uber drewtzeihen hundert jar darnach in dem ains und sibentzgisten jar dez freytags nach sand Cholmans tag.

Orig., Perg., das Siegel verloren; im Stadtarchiv zu Steyr.

DLVII.

1371. 6. November. Passau. — *Bischof Albrecht von Passau bestätigt und bestimmt die Ordnung des Jahrtages, welchen Mathes Schuler mit Gülden auf Stadthäusern zu Gmunden in der Pfarrkirche daselbst sich gestiftet hat.*

Wir *Albrecht* von Gotes genaden *byschof ze Pazzow* bechennen offentlich mit dem brief, wannd der beschaiden man *Mathes der*

Schülër purger ze Gmunden unserm getrewn lieben in Got *Jannsen pharrer ze Gmunden* und seinen nachkomen und unser vrown zu iren chirchen in der egenanten stat gemacht geschafft und geben hat ledichleich und freyleich auf seiner nuezz und gewêr sein purchrecht daz er hat ze *Gmunden*, von erst auf der hofstat da *Hainreich der Pründel* vormaln auf gesezzen ist sechezk wiener phennyng gelts und leit gegen dem pharrhoff über, darczue fünfzechen phunt unslicz auf des *Chroppffleins* haus, und auf des *Géwtleins* haus fünf phunt unslicz und auf *Merteins des Freytags* haus zehen phunt unslicz, daz alles leit gein dem pharrhoff über, und darczue auf *Útreichs des Kramer* haus an dem obern markcht sechs schilling wiener phennyng gelts daz gelegen ist zenachst *Niclos des Faulfleisch* haus. Darumb hat sich der vorgeant *Janns* für sich und für sein nachkomen mit gütêm willen sunder mit unserr gunst und bestætigung hinwider verpunden, daz er und ain ygleich pharrêr oder chirchherr ze *Gmunden* einen ewigen jartag des egenanten *Mathes vater sel Chunrats des Schülër* und seiner hausvrowen *Margreten* seiner mûter iren kinden und dem obengenanten *Mathesen* seiner hausfrowen *Margreten* aller irr chind und allen gelaubigen seln ze hilf und ze trost begen sullen des nachsten phincztags nach unser vrown tag zu der schiedung also, daz der pharrer oder vicari doselbs sol haizzen singen löbleich mit seinen herren vor am mitichen dez abents ein vespper von dem heiligen Geist und darnach ein gesungnew vigiliij und mit der procession gen auf sein begrebnûss und irr vorvodern sælig, dann am pfincztag morgen ein gesungen selmess und ein gesungens ambt löbleich vom heiligen Geist haizzen singen, und under den zwain ambtan sol der pharrer und ein yedweder sein nachkomen haizzen sprechen und ausrichten fünf mess dem vorgeanten *Chunrat und Mathesen* ir hausfrown iren chinden iren vorvodern und nachkomen und allen gelaubigen seln. Darczue sol der vorgeant *Janns pfarrer ze Gmunden* und sein nachkomen raichen und geben von dem egenanten purchrecht den herren di in dem pharrhof sind daz si der sel dester vleizzichleicher gedenehen sechezk wiener phennyng und sol auch dem *schulmaister* geben sechezechen phennyng und dem mesner acht phennyng und sol auch all jar geben in der *burger zech* oder in ein anderew vir und zwainczk phennyng daz man cherezzzen darumb leich zu der vigiliij und zu der selmess, darczue sol er auch geben in daz *spital ze*

Gmunden fünfzeck phennyng und den auzmerckchen armen lauten zwelf pheming. Und welichs jars der jartag nicht begangen wirt als vor geschriben ist, so sol der vorgeant *Mathe* oder sein eriben oder swelher *spitalmaister ze Gmunden* ist dez vorgeanten purchrechts underwinden und undeziehen und sullen daz raichen dezzelben jars den siechen in daz spital mit dez pharrer willen und wortt. Ist aber daz der egenant pfarrer oder verweser oder ir nachkomen denselben jartag wider anvengten und mainten den zebegen hinfür als vorgeschriben ist, so sol der obengenaut *Mathe* oder sein eriben oder wer spitalmaister dann ist noch ander niembt chainen inval noch ehrig den pharrern daron nicht tûn weder umb wenig noch umb vil denn als vorgeschriben stêt. Mit urchund des briefs den wir zu einer bestâtichait dez selgerâtz und taiding darûber geben haben besigelten mit unserm und dez obengenanten *Jannsen pfarrer ze Gmunden* anhangunden insigeln. Geben ze *Pazzow* an sand Lyenhartz tag nach Christi gepurt dreuzehen hundert jar und in dem ainem und sibenezkistem jar.

Orig., Perg., mit zwei angehängten Siegeln von gelbem Wachs; im Stadtarchiv zu Gmunden.

DLVIII.

1371. 6. November. — *Simon der Koppennarr verkauft an Propst Friedrich von Waldhausen einen Weingarten in der Kolngrub zu Klosterneuburg.*

ICH *Symon der Choppenarr* und ich *Anna* sein hausfrow und unser erben wier verjeechen, daz wier mit unsers perchherren hant dez erbern chorherren hern *Marichartz von Rust* ze den zeiten *obrister chelner* dez gotshaus unser vrowen ze *Neunburch chlosterhalben* mit rechter fürzicht verchauft haben unsern weingarten dez ain rachen ist, die wir mit vroege und mit recht umb unsern versezzen dienst umb ain phunt geltes erlangt und behabt haben von *Otten mitib dez Premiger* und im erben alz die brief sagent dew doruber geben sint, und leit auch dieselb rachen weingarten in der *Cholngrueb* zenachst der *Genêtrerinn* weingarten und do man alle jar von dient in daz chelneramt auf die obern chamer ze dem egenanten gotshaus unser vrowen neun stauff weins ze perchrecht und ain helblinge ze voitrecht und nicht mer. dieselb rachen weingarten haben

wir recht und redleichen verchauft und geben mit alle dem nutze und rechten alz die mit alten rechten in perchrechtes gewer herchomen ist umb acht phunt und umb sechtzehen phenninge allez wiener münizz der wir gar und gantz gericht und gewert sein ze rechten tagen, dem erbern herren *probst Fridreichen ze Walthawssen* und seinem convent dez selben gotshaus. Und doruber ze einer peszern sicherhait so setz und verpint wir uns ich egenanter *Symon der Choppenarr* und ich *Anna* sein hausfrow und unser erben unverschaidenleichen uber die vargenant rachen weingarten dem erbern herren *probst Fridreichen ze Walthawssen* und seinem convent gemain dez selben gotshaus ze rechten gewern und scherm var aller ansprach alz perchrechtes recht ist und dez landez recht in Österreich. Wær aber daz sew furbaz dhainerlay ansprach icht gebunnen an der oftgenanten rachen weingarten und ob in mit recht doran icht abget, waz sew dez schaden nement mit nachraysen mit potschaft oder mit zerunge wie so daz genant ist, den schullen wir in allen ablegen anzrichten und widerehern an alle ir mû und an allen iren schaden. Auch ist ze merkehen, daz wir in ze einer peszern sicherhait haben geben und ingantburt zwen gantz versigilt brief, ainer sagt ain phunt geltz von *Otten dem Premiger* uber die vogenant rachen weingarten, der ander brief ist ain behabbrief uber dieselb rachen weingarten, und ob in (uber) dieselb rachen weingarten ansprach wûrd von swem daz wier swenne si uns danne mit dem brief mant ze rechter zeit und dew zwen brief gantz versigilt und unzerbrochen wider gebent, so wellen wir fuer sew in die gwerschaft sten. wær aber daz sew die selben zwen brief fluren oder zepræchen, wûrd icht schad davon chûnftlich wie so daz genant ist, dez schol der perchherre ungolten sein und schuld auch wir dez scherm danne furbaz aller sach von in gar und gantz ledichk sein. Und daz der chauf und scherm furbaz also stæt und allez daz und varbenant ist gantz und unzerbrochen weleib und swenne wir selb nicht aigen insigil enhaben, doruber ze einem warn stichtigen urchunde geben wir in den brief versigelt mit der oftgenanten rachen weingarten perchherren insigil dez erbern *chôrherren hern Marichartz von Rust* ze den zeiten *obrister chelner* dez gotshaus unser vrovon ze *Neunburch chlosterhalben*, und mit dez erbern mann insigil *Jörigeins pei dem tor* und mit dez erbern mann insigil *Merten dez Schreyber purger ze Neunburch*. Der brief ist geben

nach Christi gepurde dreytzebenhundert jar darnach in dem ains und sybentzigistem jar an sand Lienhartz tag.

Orig., Perg., im Linzer Museal-Archiv mit drei hängenden Siegeln von gelbem Wachs.

DLIX.

1371. 9. November. — *Heinrich der Freitel von Frichenstorf verziehtet zu Gunsten des Klosters Pulgarn auf zwei Güter in der Pfarre Münzbach.*

ICH *Hainrich der Freitel von Frichenstorf* unnd all mein erbenn verjeehen, das die zway güetter genandt das ain *auf der Rottenerdt* das annder genandt *zu dem Pümel* gelegenn inn *Münspeckher pfarr* meines vattern des alten herrn *Freitleins von Windthag*, dem Gott genadt, gewesen sündt unnd seint freis aygen und von niemant zu lechenn, unnd derselb herr *Freitel* gab die vorgeannten zway güetter seiner dochter *Zachrein* ledigeleich und rechtlichen zu ainem man *Pernhartten dem Sachsenekker* mit allen den nutzen ehren unnd rechten alss er selb in von alter her innen gehabt hatt, und nach demselben *Pernhartten des Sachsenekker* dott nam die vorgeannt fraw *Zachary Hannsen den Óder* zu der ehe und vermacht im die vorgeannten zway güetter auch ledigeliichen unnd rechtlichen unnd frey. Derselb *Hannss der Óder* hatt die vorgeannten zway güeter auf der *Rottenerdt* unnd datz dem *Pümel* unnd alss dartzue gehört geben unnd gemacht dem erbaren gottshauss dem *frauencloster ze Pulgarn* den frauen und den herrn daselbs, die haben die obgeannten zway güeter innegehabt unverprochenlich ierer jahr envollen also mit der beschaiden, dass ich obgeanter *Hainrich der Freitel* und all mein erben furbass gegen dem obgeannten gottshauss umb die zway güetter die vor geschriben sind khain ansprach noch zuespruch noch khain vordrung weder mit recht noch ohnn recht weder vill noch wenig nicht mehr haben noch gewynnen sollen, unnd thuen auch unss der vorgeannten zwayer güetter ledig unnd frey und fürtzicht, mit urkund des brieffs den ich obgeanter *Hainrich der Freitel* und all mein erben inn geben versigellt mit meinem anhangundten insigll wolbestätt, unnd mit der erbarn leuth *Ultrichs des Lawen* unnd *Petreius des Cellhoffer* baiden anhangundten innsigll. Der brieff ist geben warn da man zallt

von Cristi gebuerdt 1371sten jare des nagsten sonntag vor St. Mörten tag.

Aus einem vidimirten Papiereodex vom 7. Mai 1632 im Stiftsarchive zu St. Florian.

DLX.

1371. 24. December. — *Kathrey Witwe des Jans Geschaitter, Bürgerin von Passau, bekennt für sich und ihre Kinder, dass sie auf das Gut zu Stockach, das sie vom Domcapitel zu Passau als Erbrecht hatten, keine Ansprüche mehr haben.*

Ich *Kathrey Jannsen des Geschaitter witib* dem Got genad *burgerinn ze Pazzoŭ* ich *Albrecht* und ich *Margret* irew chind verjehen für uns und für all unser eriben öffentlich mit dem brief, umb dew öd di wir ze erbrecht heten von den erwirdigen unsern genedigen herren den *korherren ze Pazzoŭ* und irem capitel und genannt ist dats *Stokchäch* ligt in *Scherdinger gericht* dew wir an ir urlaüb willen und wizen verchumbert und sew dew nie angepoten heten, davon sich dewselb öd ledichleich in ir gewallt vervallen hat als daz ir und des landes recht und altew gewöhnait ist. Dannoch von genaden und durch füderung willen und nach unserr yleizzigen gepêt hat uns der ersame her *Janns pharrer ze Râripp* nutzemaln unserr egenanten herren oberister chellner in Bayrn von iren wegen ettwivil gelts her widergeben daz uns wol genügt und daz wir gäntzlich an schaden gewertt sein. Auch haben wir in dew vorgenanten öd mit allen eren rechten und nützzen di darzu gehörent oder davon bechomen mügen besucht und unbesucht mit gütleichen willen aufgeben, also daz wir unser eriben und vreunt noch ander nÿembt von unsern wegen dohin dhain ansprach noch voderung nimmer haben noch nicht gewinnen sullen mit recht noch an recht, sunderleich mügen unser vorgenante herren di chorherren und ir nachkomen mit der öd aller zugehörung allen iren frum und willen handln mit versetzen oder mit verchaulffen machen und geben oder hinlazzen ze erbrecht wie wenn und wem si wellent an allew irrung und widerred. Mit urchund des briefs der besigelt ist mit der erbern zwair mann *Leuppolts des Tûmayr probst von der Inpruk ze Pazzoŭ* und mit *Haiureichs des Rokcholfinger burger ze Pazzoŭ* insigeln, und verpinden uns darunder mit unsern trewn für uns und für unser eriben

stäticheich an gevâr. Der briet ist geben am heiligen weinacht abent nach Christi gepûrd dreutzehenhundert jar und in dem aynem und sibentzkistem jar.

Orig., Perg., von den zwei Siegeln in weissem Wachs ist das eine verletzt und das andere fehlt ganz; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DLXI.

1371. 25. December. — *Erbrechtsbrief: Abbt Ulrich von Lambach verleiht das Gut im Sultzbach an der Wies als Erbrecht dem Ulrich Cherbeck und dem Seifried von Chrotendorf.*

Wir *Ulrich* von Gotes gnaden *abpt ze Lambach* und der gmayne convent daselb wir verjehen öffentlich mit dem brief, daz wir mit wolverdachtem mut und mit veraintem rat verlieehen haben *Ulreichen dem Cherbekken* und *Elzpetten* seiner hausfrawen *Syfriden von Chrotendorf* und *Anne* seiner hausfrawen und allen iren erben daz gut im *Sultzpach* gelegen *an der wiezz* zu rechtem eribrecht mit der bescheiden, daz sie unserm goteshaus jaerleich darvon dienen schullen fûntzig new wyener pfenning an unser vrawentag zu der dienstzeit und funf pfenning zu der vogtsteur und sway henner an alle widerred und vertzihent. Darüber geben wir in den brief versigiltten mit unsern anhangunden insigiln, der geben ist nach Christi geburd dreytzen hundert jar und darnach in dem eins und sybentzigistem jar an dem heiligen weynacht tag.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Lambach; das Siegel abgefallen.

DLXII.

1371. 28. December. — *Erbrechtsbrief: Hans der Gruber, Richter zu Kirchdorf hat von Abbt Ulrich zu Lambach das Gut in der Klaus Pfarre Kirchdorf als Erbrecht erhalten.*

Ich *Hans von Grub* die zeit richter zu *Chirchdorf* und alle meine erben wir verjen, daz wir sein ehomen ze unserm gnedigen hern *abpt Ulrich zu Lambach* und hat uns verlichen daz gut in der *Chlaus* gelegen in *Chirchdorffer pfarr*, daz wir gehauft haben von *Ulrich dez Jaeger* eriben also weschaidenlich, daz wir jaerleich an

sand Michels tag dem goteshaus zu *Lambach* dienen schullen sechtzeg phenning und vier huener an dem prechem tag swaintzik phenning zu pawsteur und an sand Jorgen tag ezehen phenning zu voytsteur und nicht mer, und wann daz waer daz wir den vorgeanten dienst nichten geben zu rechten taegen alz vor geschriben stet, so hat der vorgeante herr von *Lambach* mit sampt seim anwalt uns dar umb ze nöten und ze pfenden auf den vorgeanten des goteshaus gründen alz des goteshaus recht ist mit unserm guetlichen willen und widerred an alles recht. darüber gib ich vorgeanter *Hans* und mein erben dem obgeschriben hern von *Lambach* und seim goteshaus den brief versigilt mit meim anhangunden insigil. damit wir in auch loben mit unsern trewen allez daz stet ze haben daz vor an dem brief geschriben stet. Geben nach Christi geburd dreytzechen hundert jar und darnach in dem ains und sybentzigstem jar an der chindlein tag.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Lambach; das Siegel etwas beschädigt.

DLXIII.

1371. — Rechte der Manth zu Aschach.

Hie ist ze merkehen waz die recht sind ze *Aschach an der mautt* und wie man die mautt da selben voderen sol also daz her chomen ist mit alten zeiten.

Wer purger ist ze *Pazzaw* und uber al dez *hertzogen* stet *von Ostereich* die habent recht umb fuff laß, von erst umb traid umb wein umb saltz umb gantzew tuch umb seiden, daz ist waz si harbs furent oder waz man darauz spinnet ez sei leinwat oder zwilich oder ruphein tuch oder sakeh tuch, da genbenz von dem allen nicht mer denn sechtzechen phenning wiener münze von der zûln und sechs phenning von einer puechen. ist daz ein steg in der puechen en mitten leit der einer halben spanne prait ist, so sol er von der selben puechen geben sechtzechen phenning recht als von einer grozen zullen. ist daz man ein anhang zulle furt mit einer grozen zullen, so geit er nur sechtzechen phenning von der grozen und die chlain get umb sust mit, furt ein *Pazzawer* auf eim *Linczer podem* oder ein ander auf eim *Pazzawer podem* und nicht von einer stat sind, so muez iglicher geben sein reht sehtzechen phenning. Furt ein gast

auf eins purger podem so geit der gast sein mautt und zwen phenning ze stegreht von der zulu und der purger sein reht. —

Waz nu di mautten sullen die reht habent.

Wer recht hat der sol mautten joltz (?) von eim stuk vir phenning von eim versniten tuch vir phenning von eim versniten loden vir phenning und waz si dar nach fürent daz sullen si mautten nâw und wider wazzer als ander gelt und auch ir reht geben wider wazzer. Man geit von einem mutt chorn vir phenning oder welherlai ein man furt so geit er je von dem mutt vir phenning.

Waz man von wein geit.

Von einem fuerder wein dreizikch denar von einem dreiling zwaintzik denar, furt ein man miner dann einn dreiling so sol er immer vom emer geben einn phenning, also ist yem auch an dem traid wann ein man miner furt ains mezen so sol er ye vom metzen geben ainn phenning.

Waz man von saltz geit.

Von einer chueffen saltz zwen phenning von eim fuerder saltz ain helleing von eim phunt chlainer chuefflein virtzikch phenning.

Was man von gwant geit.

So geit man von einem saum gwantz zwen und dreizikch denar, swaz swers tuchs ist das maht zwelif tuch ein saum, swaz ringes tuchs ist des machent sechtzehen tuch ein saum, und swann der tuch ainz oder zwaier miner wer denn ein saum so mag der mautter von jedem tuch nemen vir phening, von einem gantzen tuch gehornt vir phening, ist ein elnn darab gesniten, danoeh gehort der von vir phening von zwainzikch elen vir phening von sechtzehen elen vir phening von zwelf elen vir phening von acht elnn vir phening von sechs elen zwen von vir elnn zwen phening von drein elnn zwen phenning von zwain elnn zwen phening von anderthalben elnn ain phening, von ainer elnn nicht.

Von versniten gwant.

Von ein newen rokch zwen phening von ein mantel new zwen phening von einem zwivachen mantel vir phening von einem newen vrawn mantel vir phening von einer chürsen ain phening von einem peltz ain phening von ein veinenn slayr vir phening von einem seyden slayr ye vom vach ein Regenspurger phening.

Von leineinem und von har.

So geit man von seiden daz ist har von hundert schöt harbs sechs denar, von einem hundert leineins sechs denar von einem hundert zwilich sechs denar.

Von joltz und von parchant.

Von eine (sic) stukch joltz vir phening von einem stukch parchant vir denar, wirt der stukch ains versniten so leit die mautt darauf als auf wolleinem tuech.

Von Chramerei.

Von chraemney, von einem phunt saffran vier (radirt und mit einer andern Hand) phening von einem und swaz ein chramer chlains furt ez sein lange mezzor oder chlaine pantel nadelpain nadel oder welherlay er furt des ein hundert ist, da gehornt zwai von, von einem halben hundert ainz, hinder einem halben hundert sol man yem nich nemen.

Waz *Regenspurger* recht ist.

So habent *Regenspurger* irew reht, swanne si her naw varent mit gwant daz si gebent vir und virtzikh *Regenspurger* und zwai phunt pheffer vir und zwaintzikh wiener für huet inder und für hauben und zwelf denar für letz. Auch swann si ir scheffert von *Osterrech* (sic) furent so gebentz an zwen funftzikh phening wiener munze ze reht und zwai phunt pheffer wiener gewicht, und wann ein scheff von *Regensburg* fert mit pilgreim die selben scheff haizent urfarscheff der sol ye ainz geben vir und virtzikh wiener. Von einem asche wann der nâu vert sol man geben achtzehn wiener phenning.

Waz man von eisen nemen sol.

Auch geit man von eysen von einem hundert eckhelzain leubnischer sechs denar von einem hundert schrot vir denar von einem hundert schin zwelif denar von einem hundert wagen sîn zwelif denar von einem hundert pleche sechs denar von einer halb masse ein helbling.

Waz man von honich von wachs nemen sol.

So geit man von einem emer honich zwelif denar von einem emer met zwelif denar von einem zenten wachs sechs denar von einem saum ôl vir denar von einer lagel ôl zwen denar von einem vazz lorber virzik denar von einem saum lorber vir denar.

Waz man (von) unslid nemen schol.

Von einem zenten unslid sechs denar von einem ungepranten zenten unslid ain denar.

Von smerb.

Von einem zenten smerbs sechs denar von einem zenten smaltz sechs denar.

Von rinder von rindvleisch.

Von einem lemtigen rind vir denar von einem rindvleisch zwen denar.

Von swein von pachen.

Von einem swein zwen denar von einem pachen ain denar. ist ein smer im pachen so geit man aber ain denar, ist daz smer ledich leit und nicht im pachen so geit man vom smerb ain denar.

Von chuehäuten von chlain veln.

So geit man einer ungeworchten chue hâut ain helblinch von einer geworchten hâut ein denar von ein hundert chalpvel oder schafvell sechs denar.

Von woll.

So geit man von ain stain wol ain helblinch und macht ain stain hundert phunt.

Von flozen von holtzwerch.

So geit man von ein flözzl als manich rueder der hat von yedem rueder acht denar von dem richter drei denar von yedem rueder. Von einem newen dreiling zwen denar von ein fuder drei denar, chlaine vazel di flecht man ze fuedern wann ir als vil ist.

Von täufeln.

Von ain phunt täufel zwen denar von ain phunt pödem zwen denar von ain zenten raiff gesnitener ain denar von ain zenten raiff ungesnitener ain helblinch von ein fueder witt ain helbling.

Von häusen.

Von ein hausen zwelf denar. — Auch swann man visch naw für da sol man von nemen ein beschaiden von vischen.

Aus einem Urbar der Grafen zu Schaunberg; im Stiftsarchiv zu St. Florian.

DLXIV.

1372. 6. Jänner. Wien. — *Herzog Albrecht von Oesterreich bestätigt den Ausspruch des Eberhart von Capellen wegen einer Au im Enghagen.*

Wir *Albrecht* von Gots gnaden *hertzog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc.* tün kunt umb den spruch den unser getrewer lieber *Eberhart von Chapell* ausgesprochen hat zwischen dem erbern geistlichen unserm lieben andechtigen *probst Weigganten von sand Florian* an ain taile und unsern getrewn den *purgern von Ens* an dem andern taile von ainer aw wegen gelegen in dem *Engenhaken* gegen *Spilberg* uber und daruber er seinen spruchbrief geben hat, daz wir denselben spruchbrief bestet haben und wellen ouch, daz es dabey beleibe in aller der mazze als er von worte ze worte geschriben stet ane gever. Mit

urkund ditz briefs. Geben ze *Wyenn* an dem heiligen prehentag nach Kristis gepurte dreuezehen hundert jar darnach in dem zway und sibenzigisten jare.

*Magister curie de
Lichtenstain et Johannes
de Tyrnavia.*

Orig., Perg., mit einem Siegel; im Stadtarchiv zu Ens.

DLXV.

1372. 17. Jänner. Wien. — *Herzog Albrecht von Oesterreich verleiht den Klosterfrauen zu Schlierbach jährlich 60 Fuder Gotteszeitkalt sammt der Mauthfreiheit.*

WIR *Albrecht* von Gots guaden hertzog ze *Österreich* ze *Steyr* ze *Kernden* und ze *Krain* graf ze *Tyrol* etc. bekennen und tun kunt offenlich mit disem brief. daz wier angesehen haben und vleizziglich bedacht den antzigen gotesdienst den die erbern und andächtigen klosterfrawn datz *Slyerbach* in dem selben ierem gots-haus habent, und haben in dardurch und ouch durch unsrer und aller unsrer vorvoderen und nachkómen selen trost und hail willen und darzú durch vleizziger pet willen weilent unser lieben getrewn *Eberharts von Walse von Lintz* seliger gedêchnuzze iers stiftêr freunt die genad getan und tun auch. daz man in jerlich von unserm sieden an der *Hallstat* geben und raichen sol an máutt und an alle ierrung sechtzig fuder saltzes gotszeil ze der zeit als man andern frawenklostern in *Österreich* ier saltz geit und raichet und als daz sitlich und gewôndlich ist. Davon gebieten wir ernstlich unsern amptleuten ze *Gmunden* gegenwürtigen und kunftigen und wellen. daz si den egenanten *klosterfrauen ze Slyerbach* dasselb saltz alle jar raichen als davor geschriben stet und in daran kain ierrung tûn in dhainem weg. wan swaz das an phenningen ye des jars bringet daz wellen wier in abziehen an ierer raittung als das pilleich ist. Mit urkund ditz briefs. Geben ze *Wienn* an samzttag vor sand Agnesen tag nach Christes gepûrd dreutzehenhundert jar und darnach in dem zwai und sibntzigistem jare.

Copialbuch saec. XV auf Pergament; im Klosterarchiv zu Schlierbach.

DLXVI.

1372. 25. Jänner. — *Lorenz der Plesszer verkauft einen Hof in der Pfarre St. Valentin an die Witwe und Tochter Simons des Venken.*

ICH *Laurencz der Plesszer* mein hawsfraw und unser paider erben wier verjehen, umb unser hof gelegen dacz *Streblicz in sand Valteins pfarr* darauff *Chaurat der Mayr* ist gesezzen der unser vveys ledigs aygen ist, daz wier denselben hof mit allen den eren rechten und nûezen di darzue durich recht gehört haben gegeben ze chawffen unsern lieben frewnten vrowen *Annen hern Symonis witten des Vencken* sâeligen und junchfrawen *Agnesen* ier paider tochter und allen ieren erben aus unsrer nucz und gewer in di ier ledichleich umb ain gelt des wier von in gancz und gar gewert sein und verricht in sogetaner maynunge, daz wier desselben hofs schûllen ier gewer sein für alle ansprach wo in des durfft geschiecht nach des landes recht in Oesterreich. Taeten wier des nicht, waz si des dann davon schaden nêmen den ier aines pei seinen trewn mag gesprechen, denselben schaden allen wie so der genant ist schûllen wier in gênzleich abtuen und widercheren, und schûllen si daz haben auf unsern trewen und auf aller unsrer hab di wier haben. Wier offen auch, ob yemant herfür chæm wer der wâr der pezzerr erib wolt sein zu dem obgenanten hof, derselb schol den êgeschriben vrowen *Annen Agnesen* irer tochter und andern iren erben widercheren und geben sibenezk pfunt pfenning wiener mûnnzz. Und darûber zu ainem waren urrehünd der handlung geben wier den prief versigelt mit mein vorgenanten *Laurenczen des Plesszer* anhangunden insigel und bestätigt, und sind des zeng durich pezzerr sichherhait willen mit iren anhangunden insigeln di erbern lêwtt unser ôhaim *Vincencz der Amersperger Gôtfrid der Sinczenperger Junns der Steger*. Der prief ist gegeben nach Christz gepûrd über drewezehenhundert jar und darnach in dem zway und sybenezkisten jar an sand Pauls tag vor der liechtmessz.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit drei hängenden Siegeln von gelbem Wachs, das des Steger verloren.

DLXVII.

1372. 5. Februar. Schlierbach. — *Abbtissin und Conrent zu Schlierbach reversiren, Elsbethen der Witwe Hansen des Hosmunds, welche zum Kloster zwei Weingärten gestiftet, ein Leibgeding von 36 Pfund Pfennig zu geben.*

WIR *Katarina abtessyn ze Stryerbach* graes ordens genant cysterciensis und mitsampt uns der gemain covent aller vrawn vergehen, umb die zwen weingärten in *Österreich* ze *Neurnburg chlosterhuthen* gelegen, ainer in der *Ziegelgrub* zenêhest dez herezogen weingarten dem *Ensér*, und umb den andern in dem *Aychweg* gelegen bei hern *Jörgen* weingarten genant her *Jorig Tûcz* die uns und unserm vorgeuanten chloster ze rechtem aygen gegeben hat die erwer vraw *Elispet witib Hansen dez Hosmunds* sêlig, der weilut *purgermaister und mautter ze Pazzare* gewesen ist. Von derselben trewe und fûderung wegen haben wir uns unser nachkômen und chloster verpûntten und verpinten uns auch mit dem prief, daz wier derselben vrawn *Elispeten* die weil si lebt alle jar von den obgenanten weingärten raichen und geben schûllen ze rechtem leibgeding sehs und dreizzik pfunt alter wiener pfenning an alle ir schêden, aber der selben pfenning schûllen uns an der chost und an dem trinkehen daz si und ir capplan von uns nemen, als lang daz wert alle jar abgen sechezehen pfunt pfenning und nicht mer, und die ûbrigen zwainczik pfunt pfenning schûllen wir ir an alle ir schêden geben zden vier quotempern ze yder besunder fûnf pfunt pfenning. Wolt aber si ir chost und ir trinkehen mitsampt irem capplan besunder haben dez schûll wir si nicht irren, und ob daz geschieht so schûllen wir ir die sechezehen pfunt pfenning geben pfeningsweizz auch zden selben vier quotempern ze ydern vier pfunt pfenning besunder an alle ir schêden. Vergieng auch sich daz die vorgeuant vrawe *Elispet* bei uns nicht lenger beleiben wolt und ir lebtag anderswo verzeren wolt daran schûll wir si nicht hindern, und swenn daz geschieht so schûlle wir ir alles ir leibgedinge daz sint die sehs und dreyzzik pfunt pfenning miteinander geben und senden zden vorgeuanten vier quotempern ze yder newn pfunt pfenning besunder ûber vier meil von unserm egenanten chloster swo si oder ir gewizze potschaft die nemen welln an alle ir schêden. Ist aber daz si her *Gotfrid* ir capplan ûberlebt, so schûll wir im die

pfründe an chost und an wein uncz an seinen tod lieplich und fuderlich geben in aller der weiz als wir im die yeczund geben und fürbaz sey wir im nihtz mer gepunten ze geben, ez wêr denn daz wir im an derselben pfründe ihtz verzügen und im die als oben geredt ist nicht gèben dez er uns beweisen môcht, so mag er acht pfunt pfenning die im dafür gehôren ze geben, all jar uncz an seinen tode an uns und unser nachkomen voderu ze zwain têgen, halb ze sand Michahelis tage und halb ze sand Georij tag, und dann schûll wir im auch niht wider sein wir geben im die an alle sein schêden an gevêr. Stirbt aber her *Gotfrid* ee denn die vogenant *Elispet*, darumb schûllen wir ir an irem vogenanten leibgedinge nihtz abnemen, und ob si dann einen andern capplan nimpt den schol si haben in allen den rechten als si hern *Gotfrid* yeczund habend ist, aber niht lenger dann uncz an iren tode. Und daz ir die vogenant tayding stêt beleiben haben wir ir mit unsern trewen verhaizzen an alles gever. Wêr aber daz wir in die niht stêt hielten, welhe schêden si der dann nêmen den ir ains pei seinen trewen an ayd und alles recht gesagen môcht, die selben schêden alle mitsampt dem leipgedinge schûllen wir in ablegen und widercheren an alle widerred, und schûllen si auch die haben auf uns auf den vogenanten weingerten und auf aller unser habe die wir indert haben, und in welhen steten gericht oder mantten si die erforschen mûgen, darauf mûgen si vallen und sich der an alles recht underwinden und sich davon weren als vil uncz daz si hauptgûez und aller schêden ganz und gar gewert werden. Und ze urkund der sache geben wir in den prief mit unserm und unsers coventz insigel versigelt, und ze pezzrer gewizhait mit der erwern herren hern *Michahels abptes ze Goczal* und seins coventz insigeln versigelt, der geben ist ze *Slyerbach* am pfincztag nach unser vrawen tag ze liechtmezz nach Christi gepurt drewczehen hundert jare darnach in dem zway und sibenzigstem jare.

Orig., Perg., mit vier hängenden Siegeln im Klosterarchiv zu Schlierbach, die Abbeisiegel von grünem, die des Convents von weissem Wachs.

DLXVIII.

1372. 5. Februar. Schlierbach. — *Arbbitzain Katharina von Schlierbach* reversirt wegen Abhaltung von vier Jahrtägen gestiftet von *Elsbeth der Witwe Hansen des Hosmunds, Bürgermeisters zu Pazzan.*

WIR *Katherina abtessain ze Slyerbach* graes ordens genant cystericiensis und mitsampt uns der gemain covent aller vrawen tun kunt, umb die zwen weingärten ze *Newenburg* in *Österrich* die do chlosterhalben gelegen sint, der ain in der *Ziegelgrub* zenêchst dez *herczogen* weingarten dem *Ensér* dez ein ganzes jeuch ist und ein drittail eins jeuchs davon man alle jar dient vier emer weins in dem lehen ze rechtem perkehrrecht und acht wiener pfening ze voytrecht dem erwern herren hern *Eberharten von Cappellu* und nicht mer, dann umb den andern weingarten am *Aychweg* zenêchst pey hern *Jörgen dez Tüezen* weingart gelegen dez ein ganzes jeuch ist, davon man alle jar dient drey emer weins ze perkrecht und sehs wiener pfening ze voytrecht den gaistlichen herren von *Paumgartenperg* und niht mer, die weingärten paid uns und unserm vorgeannten chloster die erwerge vrawe *Elispet wilih Hansen dez Hosmunds selig* der weilat *purgermaister und mautter ze Pazzan* gewesen ist, von besunderer lieb wegen die si zu uns hat leutlerlich durch Got iren voderen selen und allen geläubigen selen zu einem ewigen hail ze rechtem aygen gegeben und vermacht hat, haben wir uns unser nachehomen und chloster verpuncten und verpinten uns auch mit dem prief alle die gedinge und artikel die hernach geschriben stent die die vorgeannt vrawe *Elispet* nach rat mit güter chuntschafft hat ausgenommen ze laisten und gënzlich ze vollfuren an alles gever. Dez ersten ist ze merchen, daz die selb vrawe *Elispet* vier pfunt alter wiener pfening ze einem ewigen jêrlichen zins auf die vorgeannten zwen weingärten gelegt hat mit sêmlicher beschaidenheit, daz wir und all unser nachkomen dem gemainen covent aller vrawen fûrbaz jêrlich die selben vier pfunt pfening geben schûllen ze den têgen als hernach geöffent wird halb in daz siechenhaus und halb in die pitancz, davon auch wir und derselb covent alle jar vier jartêg begen schûllen aygenlich yden besunder mit ain pfunt pfening nach unsers ordens rechtikeit und nach göttlicher gewonheit, darumb auch si unser und aller unser gewissen hat

beswêret. Den ersten jartag schüll wir begen an der zwair martrêr tag Crispini und Chrispiniani in der gedêchnûzz irs vater sele *Merteins dez Spehêrs von Salzburg*, den andern an der heiligen junkfrawen tag sand Agathe irem capplan hern *Gôtfriden*, den dritten an sand Affre tag ze trost irs vorgeanten wirtes sel und den vierden an dem nêhesten tag nach sand Marci tag dez ewangelisten ze hilf irr und irr vorgeanten mûter sel, und umb die selben jartêg haben wir ir fur uns und all unser nachkomen verhaizzen mit unsern trewen, und ze den vorgeanten têgen schûllen wir unserm covent die vier pfunt pfening geben als vor begriffen ist an alles gever. Ez ist auch mit worten ausgenomen, daz wir und unser nachkomen die vorgeanten zwen weingêrten niht verchauffen mûgen noch in dhein weiz verchûmern die weil wir und unser vorgeantes chloster von dem heyligen stûl ze Rom und von unsern stifttherren den von *Waltse* niht bestegt (sic) und ausgericht werden, und ob ez abgieng dez Got niht henge, so schullen die zwen weingêrten nachfolgen den zwain junkfrawen *Diemûten dez Holfûzzes tuchter* und *Margareten Merteins dez Spehêrs tuchter* die wir durch Got herein zu uns in den orden genomen haben und mit den in ein ander chloster daren in denen fûglich ze varen ist gefûdert und gevertigt werden, und daz schol geschehen mit hilf der abtessynn und mit zwain erweru die der vorgeanten junkfrawen nest freunt sint die daz tun schûllen leutterlich durch Got. Wûrd aber daz oftgenant chloster erst nach der zwair junkfrawen tod zestôret so schûllen die egenanten zwen weingêrten gevallen an die zway siechenspital ze *Salzburg* und ze *Pazzare*, der ain weingart in der *Ziegelgrab* gelegen schol volgen dem *spital ze Salzburg* dann der ander an dem *Aichwege* schol gevallen an daz *spital ze Pazzare am Rindermarkt*, und die spitaler der selben spital schûllen sich der egenanten weingêrten dann underwinden und vollen gewalt haben damit ze tûn nach der spital nûcz waz si wellen, und daz schol geschehen an unsrer unser nachkomen und aller unsrer stifttherren ansprach und widerred. Und ze einem waren urchûnt geben wir den prief mit unserm und ansers coventz insigeln und mit der erweru herren hern *Michahels abptes ze Goczal* und seins coventz insigeln versigelt. Und ich *Jôrig von Waltse* hern *Eberharts von Waltse sêligen sun* der der vorgeanten chlôster erster stifter gewesen ist vergieh an dem prief, daz die vorgeschriben sache mit meim und meiner nêhesten freunt rat und willen

geschehen ist und verpintt mich auch unter meins lieben vettern insigel hern *Rúgers von Waltse* der die zeit mein und aller meiner hab verantwurter ist die vorgeant tayding stêt ze haben und nimmer dawider ze tûn an gever, und hat auch ze urkund sein insigel an den prief gelegt von unser pader wegen. Der prief ist geben ze *Slyerbuch* am pfinztag nach unser vrawen tag ze lichtmezze nach Christi gepûrt drewezehen hundert jar und in dem zway und sibenzigstem jare.

Orig., Perg., mit fünf hängenden Siegeln im Klosterarchiv zu Schlierbach. Ruger von Wallsee hat mit rothem Wachs gesiegelt.

DLXIX.

1372. 7. Februar. — *Elzbeth Witwe Hansen des Hosmûnde, Bürgermeisters und Mautners zu Passau, stiftet mit Widmung des Weingartens in der Ziegelgrub zwei Jahrtâg zu Schlierbach.*

ICH *Elspeth Hansen dez Hosmûnde* witib dem Got genade der weilent *purgermaister und mautter* gewesen ist datz *Pazzawe* vergich, daz ich lautterlich durch Got durch aller meiner voderu und durch aller gelaûbigen sel willen meinen weingarten ze *Neûmburg* in *Ôsterich* chlosterhalben gelegen *Ziegelgrûb* zenêchst dez *hertzen* weingarten dem *Ensêr* dez ein gantzes jench und ein drittail eins jeûchs ist davon man auch alle jar dient dem edeln herren hern *Eberharten von Cappelln* und allen seinen eriben vier emmer weins in dem lesen zû rechtem perkehrrecht und âcht wiemer pfenning ze voytrecht, gegeben und gemacht han der erwirdigen gaistlichen frawen vrawen *Kathrein abptessinn ze Slyerbuch* graes ordens genant cystericiensis irem covent und allen iren nachkomen also, daz si den egenanten weingarten fûrbaz innehaben schûllen nützen und niezzen mit allen den eren rechten und werden die darzû gehören. Sein schol aber der vorgeant herre her *Eberhart von Cappelln hauptman ze Ens* und alle sein eriben an iren rechten niht engelten und alle handlung schol geschehen mit hant derselben perkehrherren an gever. Und ze pezzrer sicherhait han ich mit dez obgenanten perkehrherren hern *Eberthartz von Cappelln*, der dez egenanten weingarten rechter perkehrmaister ist recht und redlich fûrtzicht getan und aufgeben der egenanten abptessinn und irem

covent und nachkomen ledichlich und freilich ze haben und allen iren fröm damit ze schaffen als vorgeschriben stet, unverzigen dez perkchherren rechten und aller seiner eriben. Ich han auch den obgenanten weingarten gegeben dem egenanten gotzhaus ze *Slyerbach*, daz si von ires gotzhaus habe alle jâr jêrklich ewichlich raichen schûllen zwai pfunt allter wiener pfenning zu den zwain jartêgen die hernach genant sint, und die selben pfenning schûllen halbe gevallen in daz siechhâus und halb in die pitantz, darumb derselb covent die zwen jartêg alle jâr jerklich begen schûllen yglichem besunder mit eim pfunt pfenning nach dez ordens rechter gewonhait, den ersten jartâg schûllen si begen an der zwaier marterer tag Crispini und Crispiniani ze hilfe meins vater sele *Merteins der Spehêr* den andern jartag an der heiligen jûnkfrâwn tag sand Agathe in der gedechnûzz meins capplans her *Gotfrides*, und umb die jarteg paid ze volführen haben si mir verhaizzen mit iren trewen an alles gever. Si schûllen mir auch laisten die geding und artikel die ich von meins leibgedings und von andrer sach wegen han aûsgenomen nach sag der prief die ich darumb von in innehan. Und daz die rede fürbaz stêt und unzebrochen beleib darûber zu aim waren sichtigen und ewigen urchund diser sache so gib ich obgenante *Elsbeth* dem vorgenanten gotzhâus ze *Slyerbach* disen gegenwurtigen prief versigelten mit dez vorgenanten edeln herren insigel hern *Eberhartz von Cappellen* mit dez hant daz gemêcht geschehen ist, und auch mit dez vesten ritter insigel meins lieben ôheims hern *Andre der Hoûnsperger* und auch mit *Rûgers* insigel von *Hûmbrechtzried die zeit lantrichter ze Slyerbach*, under den insigeln allen ich mich verpintt mit meinen trewen an aydes stat alles daz stêt ze haben daz vor an dem prief geschriben stet wann ich selber aygens insigels nicht enhan. Der prief ist geben do man zalt nach Christes gepûrtt drewzehenhundert jâr und darnach in dem zwai- undsibentzigstem jare dez samztags nach unser frawen tag ze liechtmezz.

Orig., Perg., mit drei hängenden Siegeln; im Klosterarchiv zu Schlierbach.

DLXX.

1372. 7. Februar. — *Elsbeth Hansen des Hosmundes Witwe stiftet zu Schlierbach mit dem Weingarten im Eichwege zu Klosterneuburg gelegen zwei Jahrtäge.*

ICH *Elispeth Hansen dez Hosmundes witib* dem Got genad der weilent *pürgermaister und mautter* gewesen ist daz *Pazzawe* vergich, daz ich . . . meinen weingarten ze *Neûmbûrg* in *Österich* chlosterhalben gelegen in dem *Aychwege* zenêhst *Gôrigen* weingarten *dez Tûtzen* dez ein gantzes jêuch ist, davon man auch alle jar dient dem erwirdigen gaystlichen herren hern *Hansen abptt ze Pûûmgartenperg* sein covent und allen iren nachkomen drey emmer weins in dem lesen ze rechtem perkehrrecht und sehs wiener pfenning ze voytrecht, gegeben und gemacht han der erwirdigen gaystlichen frauwen vrawn *Kathrein abptessynn ze Slyerbach* graes ordens genant cysterciensis, irem covent und allen iren nachkomen also, daz si den egenanten weingarten fürbaz innehaben sullen an mein und aller leût irrsal. sein schol aber der vorgebant abptt sein covent und alle ir nachkomen an iren rehten niht engelten und alle handlung schol geschehen mit hant dez obgenanten herren hern *Hansen abpt ze Pûûmgartenperg* und aller seiner nachkomen an gever. Und ze pezzrer sicherhait han ich mit dez oftgenanten abptz hern *Hansen* hant recht und redlich fürzticht getan und aufgeben der vorgebant abptessynn irem covent und allen iren nachkomen ledichlich und freilich ze haben, doch unverzigen der rechten dez obgenanten abptes seins coventz und aller ir nachkomen. Ich han auch den obgenanten weingarten gegeben dem egenanten *gotzhaus ze Slyerbach*, daz si von dez selben gotzhaus habe alle jar jerklich und hinfür ewichlich raichen sullen zway pfunt alter wiener pfenning zu den zwain jartêgen die hernach genant sint, und die selben pfenning sullen halb gevallen in daz siechhaus und halb in die pitantze darumb derselb covent die zwen jartêg alle jar begen schullen yglichem besûnder mit ein pfunt pfenning nach dez ordens rechter gewonhait. Den ersten jartag schullen si begen an sand Affre tag ze trost meins vorgebant wirtes sele, den andern in crastino Marci ewangeliste in meiner und meiner lieben mûter *Elispeten der Speherinn* seliger gedechnûzz. Und umb die jartêg

paid ze volführen haben si mir verhaizzen mit iren trewen an alles gever. Auch sullen si mir laisten die geding und artikel die ich von meines leibgedings und von andrer sach wegen han ausgenommen nach sag der prief die ich darumb von in innehan. Und daz die red fürbaz stet und unzebrochen beleib. darüber gib ich obgenante *Elispeth* dem vorgenanten gotzhaus ze *Slyerbach* den gegenwortigen prief versigelten mit dez vorgenanten erwirdigen herren hern *Hansen abptes ze Paimgartenperg* insigel mit dez hant daz gemêcht geschehen ist, und darzû mit seins coventz insigel und auch mit dez vesten ritter insigel meins lieben ôheims hern *Andre dez Haunsperger* und mit *Rûgers* insigel von *Humbrechtzried* die zeit *lantrichter ze Slyerbach* Der prief ist geben do man zalt nach Christes gepûrtt dreûzehenhûndert jar und darnach in dem zwai und sibentzigstem jar dez samztags nach unser frawen tag ze liechtmezz.

Orig., Perg., mit vier hângenden Siegeln; im Klosterarchiv zu Schlierbach.

DLXXI.

1372. 8. Februar. — *Peter der Prewhafen verkauft an Marchart den Rentschen ein Gut zu Steckelfurt in der Pfarre Garsten.*

ICH *Peter der Prewhafen* und mein hawstraw und mitsampt uns alle unser erben wir vergehen, daz wir ze chauffen haben geben unser gût ze *Stekchelfûrt* genant in dem *Tanpache* gelegen in *Gaerstner pharre* daz inbertaigen ist gen *Steyr* in die purge, dem erbern manne *Marcharten dem Ruentschen* seiner hawstrawn und allen seinen erben aws unser nutze und gewer in ir nutze und gewer mit allen den rechten und nutzen die darczû gehôrent, umb ain gelt dez si uns gantz und gar gericht und gewert habent also beschaidenleich, daz wir noch alle unser erben hintz demselben gût nimmermer dhain zûspruch noch ansprach schullen haben. wir schullen und wellen auch desselben gûts ir rechter gewer sein für alle ansprach wo in dez nôt und durft geschieht. Nâmen si daruber von der gewerschaft wegen mit recht indert dhainen schaden, wie derselbig schaden genant wurde den si oder irer erben ainer pei iren trewn an ayde gesprechen mugen, denselben schaden schullen wir in gantz und gar ablegen und widercheren an alle widerrede und schullen auch

daz haben datz uns und unsern trewn und darzü datz aller unser hab und wir haben, wo wir die haben inner lants oder awzzer lants. Daz die rede furbas stât und unverchert beleib, daruber gib ich *Peter der Prewhafen Marcharten dem Raentschen* und seinen erben den prief für mich und alle mein erben mit meinem anhangunden insigil und mit meins swager *Hainreichs dez Schekchen* anhangunden insigil, und zû ainer gûten getzewgnûzze mit hern *Stephans dez Schekchen* anhangunden insigil. Geben nach Christi gepürde uber drewtzeihen hundert jar darnach in dem zwai und sibentzgisten jar dez sunntags nach der liechtmesse.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit drei hängenden Siegeln von braunem Wachs.

DLXXII.

1372. 8. Februar. — Vom Kloster Baumgartenberg.

Kathrina Abbtissin zu Schlierbach und das Convent alda thuen kunt, das sye von den *Weingarten zu Closter-Neupurg an Aychweg*, der ein Jeuch ist, alle Jahr in den Lesen dienen sollen und hinfür ewiglich dienen wollen drey Emer Weins Pergrecht und 6 Pfening Voitrecht den ehrw. Herrn *Hanns abbt ze Baumgartenberg* seinen Convent und ihren Nachkommen, und sofern sye den vorgenannten Weingarten versetzen oder verkauffen wolten, das soll gescheehen mit Hand des vorgenannten Herrn *Hanns Abbt* oder seinen Nachkommen. In Jahr 1372 an Sonntag nach Liechtmess.

Urkunde nicht mehr vorhanden; Regest in Lebitsch Thes. monast. de m. pom.

DLXXIII.

1372. 28. Februar. — *Elsbeth Hansen des Hosmunds Witwe* vermachet dem Kloster Schlierbach den Hof zu Amersperg, Lehen Georgs von Wallsee, welcher auf die Lehenschaft Verzicht leistet.

Ich *Elispet witib Hansen des Hosmunds* selig der weilt purgermaister und mauetter ze Pazzaw gewesen ist vergich, daz ich mein hoff ze *Amelsperg* den ich von *Hansen dem Gûtgesellen* gekauft han und der mein rechtz lehen gewesen ist von hern *Eber-*

hartz von Waltse sun hern Gorigen mit aller zugehörung, gegeben han dem gotzhaus und frauwkloster ze Slierbach graes ordens mit seinlicher beschaidenheit. daz ich dez selb nütz und gewer haben wil und schol die weil ich lebe, und wann mein nimmer ist so schol er mit allen rechten die darzu gehörn an daz vorgevant vrawuchloster vallen, und schullen si auch den dann innehaben und nützen als ander irew güter angevêr. Und ich vorgevanter Gorig von Waltse vergieh umb den obgenanten hoff ze Amelsperg den die vorgevant vraw Elispet Hansen des Hosmunds wilib von mir ze lehen gehabt hat und den si nach irem tadt dem egenanten gotzhaus ze Slierbach gemacht und gegeben hat mit meinem gütlichen willen wort und günst getan hat. und han auch den vorgevant chloster die lehenschafft aufgeben und den darzû geaygent durch Got, daz fürbaz ich noch mein eriben und nachkomen kein ansprach nach der selben lehenschafft niht mer haben schüllen angever, wann ich daz bestêtt han mit meiner vettern insigel hern Heinrichs von Waltse von Ortt und hern Rûdolfs von Waltse der die zeit mein und meiner hab verantwortur ist also, ob daz vorgevant chloster abgieng dez ob Got wil niht geschieht, so schol der vorgevant hoff mit allen den rechten und er dem egenanten chloster geaygent ist vallen an daz sichenspital gein Welsze. Und daz die wandlung also stêt und unverchert beleib, darüber gib ich die vorgevant Elispet den offen prief versigelten mit meiner vorgevanten herren hern Heinrichs und hern Rûdolfs von Waltse und mit dez vesten ritters hern Andre dez Haunspergers meins ôheims und Rûgers von Humbrechzried lantrichter ze Slierbach anhangenden insigeln versigelt. Der prief ist geben am samptztag nach sand Mathie tag dez zwelfpoten nach Cristi gepurtt drewzehen hûndert jar darnach in dem zwai und sibentzigstem jare.

Orig., Perg., mit drei hängenden Siegeln; im Klosterarchiv zu Schlierbach, das Siegel Heinrichs von Wallsee verloren, Rudolfs Siegel von rothem, die anderen von schwarzem Wachs.

DLXXIV.

1372. 29. Februar. — *Thomas der Heiden verkauft an Ritter Michael von Uttendorf und Niclas den Juden sechs Güter in der Garnweit bei Molln.*

ICH *Tomus der Hayden* mein hawsfrawe und all unser erben wiew verjehen, umb alle unserew güeter die wir haben in dem

Molntal gelegen segehs güeter *in der Garnweil*, aines daz genant ist *daz Horlant* und den hof zenengst gelegen pei der *chirichen ducz dem Moln* mit den segehs hofsteten protpenken und fleishtischen so dar zue gehört, daz alles mit einander unser lehen ist von der herchaft ze *Steyr* darinne si gelegen sind, daz wier di selben gueter alle zu sampt dem hof mit allen den eren rechten nützen und gesúchen di durich recht dar zue gehórent alz wier die und auch unser vorvoderu selig in nucz und in gwer her von allter pracht haben, mit gesompter hant ze fürzucht mit herren hant und mit aller staet haben gegeben ze chauffen dem erbern ritter hern *Micheln dem Utendorffer* und dem ersamen *Niclasen dem Juden* und allen ier paider erben umb ain gelt des wir von in ganczleich gewert und verricht, und ist daz geschehen in sogetanêr maynung, daz wier der selben güeter aller schüllen ir gewer sein für alle ansprach wo in des durfft geschiecht. Taet wier des nicht, nemen si des icht da von dhainen schaden wie so der genant wêr dem ier aines mócht gesprechen pei seinen trewn an allz recht und schlechtleich an gevâr, den selben schaden allen schüllen si haben auf uns und auf aller unser hab. Und dar über zu ainem urchünd geben wir in den prief, ich obgenanter *Toman der Hayden* und ich *Gótfrid der Sinczenperger* mit unser paider anhangunden insigel besigel¹, und bestâtigt mit des erbern herren insigel hern *Albrechten den Ottenstainer* zden zeiten *purckraf ze Steyr* mit des hant die selbe handlung ist geschehen, und sind des zeug mit iren insigeln durich unser gepet willen der erber ritter her *Stephan der Schekch* und *Hainrich der Chersperger*. Der prief ist gegeben nach Christs gepúrd über drewczehenhundert jar dar nach in dem zway und sibenzkizsten jar des nêgsten sunntags vor mitterr vazsten.

Orig., Perg., mit fünf Siegeln. 1. ist durchaus nicht zu entziffern. 2. bekannt, wie auch 4. und 5. — 3. ein schräglinker Balken im Schilde, auf dem drei Ringe; im ehemaligen Archiv von Garsten.

DLXXV.

1372. 7. März. — *Stiftung eines Gottesdienstes auf dem St. Achatius-Altar zu St. Florian durch den Propst Weigand.*

Nos Weygandus divina miseracione prepositus monasterii sancti Floriani tenore presentium constare volumus ipsarum inspe-

etoribus universis, quod diligenti deliberatione cogitare cepimus qualiter more predecessorum nostrorum pro communi bono et consolatione fratrum nostrorum aliquid sine prejudicio tamen successorum faceremus per quod cultus divinus augeri et nostre negligentie quas per nimiam occupationem temporalium commisimus relaxari viderentur. Tandem habito consilio fratrum nostrorum *Friderici* videlicet nostri *decani* et totius conventus ipsorumque voluntate et consensu obtentis concorditer statuendo ordinamus, ut molendinum superius situm juxta *Trunam* in oppido *S. Martini* ejus jus infeodationis ad nos pertinet et libere ad nos per mortem *Modii* (sic) senioris nostri quondam officialis devolutum esse dinoscitur, deinceps pleno jure sub postestate et provisione celerarii coquine collocatum perseveret, de quo quia annuatim tria talenta denariorum wiennensium pro servicio porriguntur, hanc adjecimus condicionem ut idem celerarius noster qui pro tempore fuerit annis singulis in die sancti Achacii de mane in prandio et de sero in cena similiter amministret seu administrare faciat cuilibet dominorum ex conventu unam canulam vini unum pullum unam simulam, infra sacerdotium autem constitutis ut puta dyaconis subdyaconis et barbatis qualibet vice mediam canulam vini unum pullum unam simulam, acolitis vero et aliis domicellis ordinis una vice tantum mediam canulam vini unum pullum unam simulam, pro quibus eodem die sollempnizari volumus a conventu et cantari ut in majoribus festis est consuetum. Sequenti vero die hoc est in vigilia Johannis baptiste in mane vigilia et circa horam terciam missam (sic) defunctorum per conventum decantentur et eodem die celerarius iterum cuilibet dominorum unam canulam vini unum ferculum piscium unam simulam ministrabit et sic ex tota consolatione cuilibet dominorum cedunt tres canule vini duo pulli tres simul unum ferculum piscium, sed *decano* superadat (sic) unam canulam vini unum pullum unam simulam ita, quod quelibet canula valeat (quatuor) iiii. denarios duo pulli tres denarios ferculum piscium tres denarios simul unum denarium monete usualis. Hujusmodi autem valorem non ideo posuimus ut denarii ministrentur, sed ut ea integritate et bonitate ministrentur prout fraterne dilectionis affectus disposuit et ut ministri sine murmure sciant et possint efficacius deservire. Preterea ordinautes statuimus, ut in die sancti Johannis baptiste triginta missarum in altari sancti Achacii in nostro capitulo incipiantur et ibidem sine intermissione finiantur ita, quod transeat secundum ordinem aliarum

missarum et quilibet legens eandem missam eodem die pro consolatione offertoriali sex percipiet denariorum. Interim etiam celerarius per capellanum nostrum hic *in rilla capelle sancti Johannis* si fuerit, sin autem per alium quemcunque triginta missarum sine intermissione legendum procurabit pro quibus medium talentum denariorum tenebitur ministrare. Ut autem hec nostre ordinacionis institutio in futurum perseveret, hanc inde paginam scribi fecimus et sigillorum nostrorum appensione muniri. Datum anno domini millesimo CCC. (trecentesimo) septuagesimo secundo, dominica Letare.

Orig., Perg., mit zwei Siegeln; im Stiftsarchiv zu St. Florian.

DLXXVI.

1372. 9. März. Wien. — *Herzog Albrecht bestimmt die Grenzen der Fischweide in der Traun zwischen den herzoglichen Fischern zu Waidhausen und jenen des Klosters Lambach.*

Wir *Albrecht* von Gottes genaden *herczog zu Osterreich zu Steyr und zu Kherndtn* thuen khunt mit disem brief umb den khrieg und stosse so der erbar geistlich man unser lieber capellan der *abbt von Lambach* von seines gottshaus wegen und unser vischer daz *Waydhaussen* mit einander gehabt habent umb ain vischwaydt in der *Traun*, darzu unser getreuer *Eberhardt von Walsse* zu den zeiten *haubtman ob der Ennss* geschafft hêt erbere leuth von unsertwegen die den khrieg bericht habent zwischen in nach ihrer bayder willen mit solcher beschaidenhait, das unser vischer zû *Waidhaussen* ihr steckwaid unnd allen ihren fromen schaffen sollen auf in der *Trawn* uncz an den stain der ligt in der *Trawn* unnd haysset die *Helle* und ligt zwischen dem *Puechgang* unnd dem *Sebach* und nicht fürbass, unnd sollen nachfaren unser fischer dacz *Waydhaussen* mit rinnenden zewch auf ihn den sovill, ob wier ob der *Ennss* weren so sollen unser vorgeandten vischer fahren wie vern sy wöllen das sye unns die weil desterbas gedienen mügen. Unnd sollen auch des *gottshaus von Lambach* vischer ihr steckwaydt haben unnd allen ihren fromen schaffen herab in der *Trawn* unnez an den egenanten stain der die *Helle* haisset, unnd sollen auch desselben gottshauss vischer mit rinnenden zeug vischen uns (unz) hinez *Wellss* an die prukh one alle ihrung. Mit urkhunde disses brieffs. Geben zu *Wienn* am erehtag nach dem suntag so man singet letare.

DLXXVII.

1372. 16. März. Ebelsberg. — *Bischof Albrecht von Passau trägt den Decanen und Pfarrern auf, in seinem Namen dem Kloster St. Florian gegen diejenigen Recht zu verschaffen, die ihm den schuldigen Zehentpachtachilling zu zahlen sich weigern.*

Albertus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Putaviensis universis et singulis decanis et ecclesiarum parrochialium rectoribus seu eorum vicarijs per nostram dioecesim ubilibet constitutis ad quos seu ad quem presentes littere pervenerint salutem in domino et diligenciam subscriptorum. Sua nobis venerabiles et religiosi in Christo dilecti *Wygandus prepositus* et conventus monasterii *sancti Floriani* ordinis sancti Augustini canonicorum regularium ejusdem nostre diocesis conquestione monstrarunt, quod plerumque conductores decimarum suarum per officiales suos ad hoc specialiter deputatos locacione eis facta in solucione pensionis convente se exhibeant rebelles plurimum aut morosos in eorum et dicti sui monasterij prejudicium non modicum et gravamen, et cum pro singulis hujusmodi eorum querelis ipsis existat difficile ad nos sedulo et presencialiter habere recursum nobis humiliter supplicarunt, quatenus sibi super hoc de opportuno dignaremur remedio providere. Nos igitur volentes quieti eorum salubriter consulere ut tenemur et a supervacuis eos relevare laboribus et expensis, discrecioni vestre et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie committimus firmiter et mandamus, quatenus ipsis seu eorum ministris et officialibus qui per eos ad hoc deputati fuerint, quociens super hoc requisiti fueritis vel alter vestrum fuerit requisitus in premissis et circa ea in hiis videlicet que notoria fuerint, simpliciter et de plano ac sine strepitu et figura judicij, in hiis vero que judicialem requirunt indaginem prout negocij qualitas exegerit auctoritate nostra faciatis seu faciat justicie complementum, contradictores et rebelles per censuram ecclesiasticam firmiter compescendo. Testes vero qui nominati fuerint si se gracia odio vel timore subtraxerint censura similiter eadem auctoritate nostra compellatis seu compellat veritati testimonium perhibere. Datum *in castro nostro Ebelzperch* die (decimo sexto) XVI mensis marcij anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo.

Orig., Perg., das Secretsiegel rückwärts aufgedrückt; im Stiftsarchiv zu St. Florian.

DLXXVIII.

1372. 22. März. — *Hans Gütgesell und Jacob von Weinzierl verkaufen an Elsbeth die Witwe Hansen des Hosmundes den Hof zu Amelsberg in der Pfarre Kirchdorf, welchen sie dem Kloster Schlierbach schenkt.*

Ich *Hans Gütgeselle* und ich *Jacob von Weintzúrl* und mitsamt uns unser paider haúsfraú *Hedwig dez Gütgesellen* haúsfraú und *Anna dez Jacoben von Weintzúrl* haúsfraú die dez vorgenanten *Hansen dez Gütgesellen* swester ist, und mitsamt uns all unser eriben wir vergehen. daz wir haben geben ze chauffen der erwern frawen vrawen *Elspethen Hansen dez Hosmundes* wítib, der weilut púrgermaister und mautter datz *Pazzar* gewesen ist und die nu ir wonung hat bey dem *frawenchloster ze Slyerbach*, unsern hoff ze *Amelsperge* in *Chirchdorffer pfarre* gelegen daraúf yetzúnd sitzet *Hainrich der Mayr* und der unser rechtz lehen gewesen ist von unserm gnédigen herren hern *Eberharten von Waltsee* und von allen seinen eriben, und haben ir den selben hoff geben umb ain gelt dez si uns gantz und gar gewert hat. Wir haben ir auch den vorgenanten hoff ze *Amelsperg* gegeben mit allen den eren rechten und nützen die darzú gehören, und antwurten ir auch den also aus unsrer gewer und nütz in ir gewer und nütz. Swann auch die vorgenant fraue *Elspeth* stirbt dez lang niht geschehen schol und nach irem tode so schol der egenant hoff ze *Amelsperg* vallen an das vorgenant *frawenchloster ze Slyerbach* dez ordens cysterciensium dem die vorgenant fraue *Elspeth* den selben hoff gechauffet und nach irem tod geschaffet hat. Und dez selben chlosters covent sullen dann nach irem tode den egenanten hoff innehaben. Wir haben auch dez selben hofes recht und redlich fúrtzicht getan und aúffgeben der egenanten fraú *Elspethen* und dem obgenanten *frawenchloster ze Slyerbach* also, daz wir noch alle unser eriben fúrbaz nach dem vorgenanten hoff nimmer mer dhein ansprach sullen haben. Und sein auch ir fúrstant und rechter gewer fúr alle eriben swo in dez not geschieht. Wer aber daz in von uns an der gewerschaftt iht abgieng davon si schaden nemen swie der genant wêr, den sullen wir in mitsamt dem haúptgút gantz und gar widereheren, und daz sullen si auch haben auf uns auf unsern trewen und darzú auf aller unser habe also, ob daz vorgenant chloster abgieng dez Got niht henge, so schol der vor-

genant hoff ze *Amelsperg* vallen an daz *siechenpitol* gein *Welze*. Und daz in die red also stêt und unzebrochen beleibe darüber ze ainem sichtigem ewigen und warem urchünt geben wir ich vorgenanter *Hunx Gûtgesell* und ich egenanter *Jacob von Weintzûrl* den offen prief versigelten mit unsern anhangunden insigeln, darunder wir uns verpintten mit unsern trewen und mitsampt uns unser paid vorgenant haûsfrawen und alle unser eriben alles daz stet ze haben daz vor an dem prief geschriben stet. Und darzû ze ainer pezzern sicherhait mit der erwern lewte unsers lieben freûntz *Thoma dez Hayden* mit dez erwern knechtz *Rûgers von Humbrechtzried* die zeit luntreicher ze *Slierbach* mit *Weikhartz dez Paurn schaffer* ze *Pernstain* und mit *Hansen von Grûb* die zeit dez *bischofs von Bamberg marktrichter* ze *Chirchdorff* insigelen versigelt. Der geben ist nach Christi gepûrt drezehen hundert jar und darnach in dem zway und sibentzigstem jare am mêntag vor unser vrawen tag der chûndung in der vasten.

Orig., Perg., mit vier hângenden Siegeln von ungefârbtem Wachs. im Klosterarchiv zu Schlierbach; die des Heiden und Gruber verloren.

DLXXIX.

1372. 27. März. — *Simon der Wunberger verkauft an Elsbeth die Ruentingerin zwei Gûter in den Pfarren Mûnzbach und Altenburg.*

ICH *Simon der Wunberger* und mitsampt mier all mein erben sun und tôchter wier verjehen, das wier ze chaufen haben geben der erbern junchvrauen *Elspeten der Ruentingerine* und allen irn erben unser hoff genant *der Volthof* und ain hofstat dapey gelegen in *Munispacher pharr* und das guet *vor der Awe* gelegen in *Altenpurger pharr* das unser vreys aigen ist gewesen, um an ezwai vierzig phunt wyenner phenning der wier gancz und gar gericht und gewert sein ze rechten taegen an schaden. Wier haben in auch dye selben gueter geben ledichleich und unverchumert mit allen den gulten und nuczzen und rechten als sy darzû gehorent, in alle den rechten als wier und unser erben ezz manich jar und tag inne gehabt haben und in rechter aygenschaft herpracht haben. Wier schullen auch der vûrgenanten gueter ir gwer und scherm sein fûr all ansprach wo in des durft geschicht, als aygens recht ist. Taett wir des nicht

wiegetanen schaden sy des nement mit recht, den ir ains pey seinen trewen gesprechen mag, den sullen wir in ablegen. Wier tuen uns auch des aygens und der obgenanten gueter fureziert lauterleichen also, daz wir nach all unser erben niemant icht darauf ze sprechen schullen haben vil nach wenichk, mit recht nach an recht und wier antwürten in ezz auch aus unser gwer in ir nütz und gwer. Und das in das alles staet und unzebrochen beleib als vór geschriben ist, darüber so gib ich vórgenanter *Simon der Wunberger* für mich und für all mein erben der vórgenanten *Elspeten der Ruenntfingerin* und iren erben den priß besigelt und bestaet mit meinem anhangunden insigel, und mit der erbern lânt *Jans Otteins sun von Pósenpoug* mit des willen und gunst dy wandlung geschehen ist, und *Leutoltz dez Stainráuter* und *Petreins des Zelhofer* anhangunden insigel. Der priß ist geben nach Christi gepúrd dreuezehen hundert jar darnach in dem ezwai und subenezigistem jar an sand Ruprechez tag.

Orig., Perg., im Museal-Archiv zu Linz. Siegel verloren.

DLXXX.

1372. 29. März. — *Heinrich der Geitt verkauft Heinrich dem Hautschelm sein Haus zu Gmunden gegenüber dem Freidhofthor.*

Ich *Hainreich der Geitt* und ich *Margret* sein hausfraw wir verjehen, das wir und all unser paider erben di wir haben oder noch eh(n)fligen wernt mit gútem willen und gunst und auch mit gerichtz hant zue der zeit do wir das wol getún möchten verchauft haben unser *haus* gelegen *in der stat ze Gmunden* gegen den freithof tór über an dem ek ze nächst des *Chrópleins haus* da man all jar von dient dem *pharrer ze Gmunden* fünf phunt unslid und auch nicht mer, das vórgenant unser haus haben wir recht und redleich verchauft und geben mit allen den rechten ern und nützen als es von alter her chömen ist aus unser nutz und gewer in ir nutz und gewer *Hainreichen dem Hautschelm* und *Margreten* seiner hausfraw und iren erben umb ein gelt des wir gántzleichen von in gericht und gewert sein. Und des ze urchund und zü einer warn betzeugnuß geben wir in den brieff versigelt mit des erbern manns insigel *Görgen des Chamrer* die zeit *statrichter ze Gmunden* mit des hant die handlung und der chauf geschehen ist, und dar zü mit des erbern manns

Sijmans des Slegels zü der zeit *purger ze Gmunden* anhangunden insigl. Keben ist der brieff da man zalt von Christes gepürt dreÿtzen hundert jar darnach in dem zwaÿ und sibentzigsten jar nach osteren des mā(n)tags.

Orig., Perg., die Siegel in grünem Wachs: im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DLXXXI.

1372. 1. April. — *Hans der Tultherer verkauft den dritten Theil an dem Gute zu Hinterholtz im Rieder-Gericht an Ulrich den Haussen, der damals auf demselben Gute gesessen ist.*

ICH *Hans der Tultherer* mein hausfraw und all unser erben verjehen, daz wir unser drittail an dem gutt dacz *Hinterholezz in Rieder gericht* und daz rechtz herzugeigez aigen ist, mit solmans hant und auch mit aller stæt und dar zw gehort ze chauffen geben haben *Ulreich dem Hauzzen* der zw derselben zeit auf dem selben gut gesezzen ist seiner hausfrawen und allen iren erben umb etleich gelt, dez si unz gar und gæntzleich verricht und gewert habent also, daz wir noch ander nimant von unsern wegen furbaz ewichleich dhain ansprach vodrung noch recht nach dem obgenanten drittail nymmer haben. Auch sullen und mogen si mit dem obgenanten drittail allen iren frum handeln und schaffen mit versetzzen mit verchauffen mit schaffen oder mit geben wem si wellent oder wie seu verlust an aller unser irung und hindernuzz. Auch loben und gehaizzen wir mit unsern trewen, daz wir dez obgenanten drittails an dem gut dacz *Hinterholtz* ir rechter gewer und fürstant wellen sein wo in dez nott geschiecht. Tæten wir dez nicht, woz si dez schoden næmen den ir ains bei seinen trewen an ayd und unberecht gesprechen mag, den selben schaden allen sullen wir in gor und gænczleich ab tun und widerchern, und daz sullen si haben dacz uns unsern trewen und dar zue auf aller unser hab wo wir di haben oder lozzen; und woz wir oder ander ymant wider di vorgeschriben sach reden chriegen oder mutwillen treiben wolden mit recht oder an recht, daz sullen si allez haben behabt und wir gein in verloren. auch swer den prif von iren wegen und mit irem willen inne hat oder fur pringt, der hat allen di recht di oben verschriben sind alz gænczleich alz si

selben. Mit urchunde dez prifz den wir in dar uber geben mit unserm anhangunden insiel versigeltem. Dez sind zeugen *Philipp der Fleischperger Hainrich von Hæging* und der *Dænkehel purger ze Ried* und ander erber laut. Der prif ist geben dez næchsten pfingstagez nach ostern nach Christi gepurd uber dreuzzen hundert jar und darnach in dem zwai und sibenezikistem jar.

Orig., Perg., das Siegel in gelbbraunem Wachs; im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DLXXXII.

1372. 2. April. Wien. — *Herzog Albrecht von Oesterreich bestätigt der Stadt Ens ihr Stadtrecht und befiehlt ein Buch zu halten, in welches alle Wändel eingetragen werden.*

Wir *Albrecht* von Gots gnaden *hertzog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc.* embieten unsern getrewen . . dem richter dem rate und den purgern ze *Ens* unser gnad und alles guet, umb ewerr statrecht die ier uns an ewerm briefe verschriben habt süllet ier wizzen, daz wier ew da bey gern wellen lazzen beleiben und auch darauf halten und schirmen, doch mainen wier und wellen daz ier furbaz in ewerm rate ein pûch habt und was wandlung beschehe über sôliche gueter, daz ier die darin merket und verschreibet daz man dieselben wandlung damite weisen und kunt gemachen mûge, wan wier vernomen haben daz daz ein grozze notdurft sey; was sich auch sachen nach denselben rechten daher vergangen haben die sullen stêt und unveruket beleiben ze gleicher weise. Geben ze *Wienn* an freitag in der Österwochen anno domini etc. Lxx. secundo.

Johannes de Tyrna.

Orig., Perg., das Siegel erhalten; im Stadtarchiv zu Ens.

DLXXXIII.

1372. 24. April. — *Revers des Grafen Ulrich von Schaunberg, Hauptmanns ob der Ens, dass er dem Herzoge Albrecht beistehen wolle gegen seinen Bruder Leupolt, wenn dieser die brüderlichen Verträge nicht halten wollte.*

Wir gräff *Ulreich von Schawmberch hauptman ob der Ens* bechenn offenleichen an diesem prieff, daz wier uns mit unsern

trewen an aydestat verlobt und verpunden haben gegen unserm lieben herren *herczog Albrechten in Osterreich in Steir und in Kernten graff czu Tyrol etc.* also umb die pūntnūzze die er mein egenanter herr *herczog Albrecht* und mein herr *herczog Leutpolt* zue paiderseit mit einandêr pruederleichen und vreuntleichen getan habent, ob daz wêr daz der egenant mein herr *herczog Leutpolt* meinem herren *herczog Albrechten* pey derselben pūntnūzze nicht peleiben wolt lazzen und wolt in dringen daz wider in wêr und wider lāntt und wider lewtt wêr, und wolt in da pey nicht peleiben lazzen als alle weg die elteren fürsten von Osterreich her chomen sind und als ir pūntprief sagent also, daz wir dann mit unserm herren *herczog Albrechten* und mit lant und mit lewten stetichleichen und genczleichen peleiben schullen und auch wellen und dem vorgeanten unserm lieben herren *herczog Albrechten* geholffen sein mit allem unserm vermūgen und in dar inn nicht ze lazzen in dhain wegen an alles gevêr, wenn er uns dar umb ermānet wider seinen vorgeanten pruder meinen herren *herczog Leuppollten* und wider alle sein helffer. Und wêr auch sāch daz unserm vargenanten herren *herczog Albrechten* der nōtt geschêch des Gōt nicht engeb, daz er uns manūnd wurd also, daz wir im ze dinst wūrden wider seinen pruder und wider sein helffer als var geschriben stet, so schol er uns auch versargen umb unser chōst und dienst und schêden nach dreirr seins rates die wier darczue vadern, und wazz die dar umb sprechent da schol es pey peleiben und schol uns auch genczleichen unser vargenanter her *herczog Albrecht* darumb ausrichten unverczogenleichen an alles gevêr. Und wêr auch daz wir den chrieg angriffen, so schol sich unser vorgeanter herr *herczog Albrecht* mit seinem pruder nicht richten noch mit seinen helffern an uns noch an unser vreunt und helffer an alles gever. Mit urrehund diez priefs pesigelt mit unserm anhangunden insigel, der geben ist nach Christes gepūrd drewzechenhundert jar darnach in dem zway und sibenzigisten jar an sand Georgen tag.

Orig., Perg., mit einem rothen, gut erhaltenen Siegel; im k. k. Hausarchiv. Abgedruckt bei Kurz, Albrecht III., I. pag. 236.

DLXXXIV.

1372. 24. April. — *Thomas der Swanter und sein Schwiegersohn Dietrich der Pestel verkaufen an Chunrath den Pestlein ihren halben Zehent um Freistadt gelegen.*

ICH *Thoman der Swantter purger czder Vreinstat* und mein hausvraŵ und alle unser payder erben und ich *Dyetrich der Pestel purger zder Vreinstat* und ich *Dorothea* sein hausvraŵ dez vorgenanten *Thoman dez Swantter* tochter und alle unser payder erben verjehen, daz wir recht und redlichen mit gesampter hant und auch mit herren hant verchauft haben unser zehent halben die zwaitayl ehlain und gross die wir haben auz dem selben zehent, der gelegen ist in den zwain purchvelden zder *Vreinstat*, in dem veld gen *sand Peter* und in dem veld gen *Vierczehen* und auch auf peunden und auf gÿrtten die gelegen sint bei der *Vreinstat* und auch in den vorgenanten halben zehent gehornd, und dar zu auf dem dorfflein dacz *sand Peter* bei der *Vreinstat* und da bei auf dem *Maierhoff* und da bei auf dem *Widemhoff* und dar zu auf allen den lÿssen die in die vorgenanten *sand Peters pfarr* gehôrnd ze *Sumberch* ze *Lanbach* dacz den *Dreizken* und dacz den *Vierczehen* und auch auf den guttern die mit namen her nach geschriben stÿnt, von erst auf dem hoff genant *Gelbrechshoffen* und auf den lehen daz in den selben hoff gehornd, und auf den payden *Jaurniezzen* und auf dem gut dacz *Porez* und in dem veld dacz *Pÿzlingen* under dem weg und dacz *Ruetharczlehen* under dem weg und auf dem dorfflein . . dacz der *nidern Swant* und auf dem gut dacz *Lengnaŵ* und auf dem gut dacz *Rûmlaŵ* und dacz dem *Staincherll* und auf dem gut dacz *Hinderlehen*, und da man aller jÿrlichen von dient von dem selben halben zehenten vor auz zweliff schilling alter wiener pfenning und drei meczzen gersten an sand Michels tag in daz *spital* den armen dÿrftigen dacz unser vraŵn zder *Vreinstat* und der lehen ist von dem edeln fÿrsten *pyschoff Albrechten ze Pazzaiŵ*, dem erbern mann unserm lieben freund *Chunrat dem Pestleins* purger zder *Vreinstat* und seiner hausvraŵn *Kathrein* und allen ir payder erben umb ain gelt dez wir gancz und gar zu rechten tÿgen gericht und gewert sein an alle schaden. Wir haben in auch den vorgenanten unsern zehent halben verchauft mit allen den nÿczzen êrn rechten

und diensten und haben in den richtig gemacht und auf gegeben mit dez obgenanten edeln fursten hant *pyschoff Albrechten ze Pazzar* von dann er lehen ist. Daz dem vorgenanten *Chunrat dem Pestlein* und seiner hausvraûn *Kathrein* und allen ir payder erben die red also stêtt und unezerprochen beleib, dar uber so gib ich obgenanter *Thoman der Swanter* und alle mein erben und ich obgenanter *Dyetrich der Pestel* und alle mein erben in den offenn brief versigelt mit unsern anhangunden insigeln, und zu ainer zeugnûsse pesser sicherhait versigelt mit dez erbern mans *Symons dez Ermans* zder zeit *statrichter zder Freinstat* anhangunden insigel. Der brief ist geben da man ezalt nach Christes gepûrt dreuezehen hundert jar und dar nach in dem zwai und sybenezikistem jar an sand Jôrgen tag.

Orig., Perg., die Siegel fehlen: im Stadtarchiv zu Freistadt.

DLXXXV.

1372. 24. April. — *Revers Georgs des Schreyers, Pfarrers zu Waldkirchen am Windberg, von seiner Pfründe jährlich 14 Pfund Pfennig an St. Florian entrichten zu wollen.*

Ich *Gôrig der Schreyer pharrer datz Waltkirchen an dem Winnberg* vergich offenleich mit dem brief allen den die in sehent hôrnt oder lesent, daz ich gesehen und gelesen han gantzen und gerechten ûrchund und brief in der herren sagrer datz *sand Florian* uber den zins den man in raicht und ewichleich raichen schol von der *chirchen ze Waltkirchen* die von in lehen ist, di si auch weilent selb besungen habent wann si iers gotshaus stiftchirchen ist, dez seu alles gût brief habent und daz alles bestât ist von pâbstlichem gewalt und genaden. Nu han ich di obgeschriben chirchen datz *Waltkirchen* wol dreu jar besessen daz si mier gelihen ist von meiner herren dez probst und dez convents genaden, in den jaren han ich wol erfunden und ervaren daz si den zins des XIII. phunt sint gaebiger wiener phenning ye ze der quattember vierdhalb phunt ze raichen wol getragen mag an allen schaden der chirchen und auch besundren gûter zu der chirchen von des zins wegen sind chômen, darumb so verpint ich mich mit dem brief und mit meinen trewen und auch mit mier mein besunder freunt herren *Sigharten den Grûber* und mein zwen prûder *Jansen* und *Helmharten*, daz der

zins ze rechter zeit geben schol werden an alles verziehen und an gevär. Geschâch dez nicht so schol man mich oder meiner porgen ainen oder menigern darzü nōtten mit geystlichem oder mit werltlichem recht oder an recht bechōmen schadens und hauptgūtz auf wazzer und auf lant von aller unserr hab. daz schol alles unser gut wille sein und schol nyemant dowider reden noch tūn. Dez ze einer bestâtigung geb wier den brief versigelt mit unsern anhangunden insigeln dem gotshaus und den herren hintz *sand Florian*. Daz ist geschehen über Christi gepūrd dreutzehen hundert jar darnach in dem zwai und sibentzkistem jar an sand Jorgen tag.

Pergamenteodex CL Fol. 110^a im Stiftsarchiv zu St. Florian.

DLXXXVI.

1372. 24. April. — *Die Gebrüder Grauss verkaufen dem Abbt von Raitenhaslach mehrere Güter und Gülten zu Wanestorf, Grainpach, Ostermiething und Ruckerspach.*

Ich *Chunrat* ich *Ulrich* und ich *Ott* gebrüder die *Granzzen* unser hausfrawn und all unser erben verjeechen, daz wir ze chawffen geben han auf einen widerchauf dem erbern hern *Seyfriden abbt ze Raitenhaslach* dem convent und dem gotzhauz daselb unsereu gut und gult di hernach geschriben stent: pey dem ersten *Wanestorf den Nydernhof* und ain jauch daselbs, *Grainpach* den hof, ze *Ostermiething* ain hūb und daselbs ein mūl, ze *Ruckerspach* den hof. umb sechs und achtzig pfunt wiener pfenning mit allen den rechten eren und nutzen di darzu gehornt, daz si di nyezzen sullen mit den nutzen und diensten alz wir di selber inne gehabt gehandelt und genozzen haben. Wir wellen auch der vorgeanten gūter und gūlt ir vertreter versprecher verantworter und gewern sein alz des landes und dez *gerichtes in dem Weilhart* recht ist da die gut inne ligent. Ez ist auch ze merchen wann wir chomen alle jar jerehlichen auf unser frawntag ze liechtmis acht tag vor oder nach mit sechs und achtzig pfunt wiener pfenning di dann gib und gab sind, so sullen si uns di vorgeanten gut herwider ze chauffen geben an alle wide- red und hindernuzz. Und ob wir mit in oder si mit uns umb punct und artikeln ainen oder mer di an dem brief verschriben stent ze recht oder ze chrieg chūmen dez war mit gaistlichem oder welt-

lichem recht, di selbn recht und chrieg sullen si allzeit hintz uns behabt haben und wir gein in verlorn. Wer auch den brief inne hat mit irm gutem willen, dem oder denselben sein wir alles dez schuldich und gepunden in aller der mazz ze vollurn als in selber an dem brief verschriben stet. Und daruber ze einem urchund geben wir in den brieflich *Chunrat* und ich *Ulrich di Granzz* mit unsern aigen anhangenden insigeln versigelten, darunter ich mich *Ott der Grans* ir bruder und unser all hausfrawn und eriben mit unsern trewn verpinden allez daz stet ze haben und ze vollurn daz an dem brief verschriben stet wan ich vorgenanter *Ott der Grans* den zeiten dhain aigen insigel nicht euhet. Der brief ist geben dreutzechen hundert jar darnach in dem zway und sibenezigistem jar an sand Gorigentag.

Orig., Perg., Siegel des Ulrich Granss erhalten, das des Chunrat verloren; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DLXXXVII.

1372. 28. April. Wien. — *Die Herzoge Albrecht und Leopold von Oesterreich verleihen der Stadt Wels ein Stapelrecht für den Holzhandel.*

WIR Albrecht und Leupolt brueder von Gottes genaden hertzogen zu Osterreich ze Steyr ze Kärudten unnd ze Craingraven zu Tjrol etc. bekennen unnd thuen kundt öffentlich mit disem brieff, das wir angesehen haben die gebresten die unuser stat ze *Wels* manigfeltigeliich anligen sindt, unnd haben den burgeru gemainigeliich daselbs zu *Wels* die gnad gethan und thuen auch, swass man holtzes oberhalb *Wels* auf der *Traun* oder auf andern wassern wie die genannt sindt abwertz unnd enawfüert, das dasselb holtz nicht verrer solt gefüert werden dann geen *Wels* unnd nicht fürbass, und das egenannt holtz mügen unnd sollen die vorgenannten unser burger von *Wels* danne kauffen unnd ander niemandt und damit fürbass wandlen wie sie wellen unnd als in des aller beste kome unnd fuege an alle yrrung als lang, untz wir bede oder unuser ainer das widerrueffen. Mit urkundt diss brieffs geben ze *Wienn* am mittichen nach sanct Georgen tag anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo.

Aus der Pancharte K. Rudolph II. zu Wels. -- Abgedruckt bei Kurz., Oesterreichs Handel pag. 382 und Hornayr Taschenbuch 1837, S. 377.

DLXXXVIII.

1372. 1. Mai. - *Stephan der Häsib und seine Hausfrau verkaufen dem Heinrich von Wallsee von Enns ihren Hof in dem Thal, eine Hofstatt und ihren Theil an der Mühle daselbst in Pyberbecker Pfarre um 59 Pfund Wiener Pfennig.*

ICH *Stephan der Häsib* und ich *Cünigund* sein hausfrawe und mit uns all unserr eriben vergehen, daz wier ze chawffen geben haben dem edeln erbern herren hern *Haynreich von Walsse von Enns* und allen seinen eriben und gaben unsern hof *in dem Tal* und daselben ain hofstat und unsern tayl daselbs an der mül und ligent in *Pyberpekcher pharr*, daz alles freyes inberts aygen ist von dem tuem und dem gotshawz ze *Pazzaw* und gehört mit der aygenschaft in den luzz gen *Gléwzz* da der ebenant von *Walsse* und diweil gewaltig gewesen ist, und haben im daz auf geben umb an ains sechczk phunt wiener phenning der sew uns ganz und gar verricht und gewert haben ze rechten tægen an allen schaden . . . Sew sullen auch di vörgenanten gueter inne haben und nützen und niezzen in allen den eren rechten und nützen und von alter darczu gehörent, alz wier sew inne gehabt haben und in freyem imberezaigen von alter her pracht haben. Wier sein auch der vorgeschriben guter ir scherm ir gewer für alle ansprach, wa in dez durft geschiecht . . . Und daz in daz alles stæt und unzebrochen beleib, dar uber gib ich vörgenanter *Stephan der Häsib* dem egenanten hern *Hainreich von Walsse von Enns* und allen seinen eriben und gaben den brief ze güter urchund und ze ainem sichtigem warn geczewg, der versigelt mit meinem anhangundem insigel; und dez sind zewgen durich meiner vleizzigen pet willen und meiner hausfrawn *Chunigunden* und aller unser eriben *Ott der Häsib* und *Hartel der Waser* mit iern anhangunden insigeln. Und ich *Ofney Hértleins* dez *Waser* hausfraw verpint mich mit meinen trewen under meins liben wirts *Hértleins* anhangundem insigel alles daz stæt ze haben daz vor an dem brief geschriben stæt wenn ich aygens insigels nicht haben mag. Und sind geczewgen *Marichel Fridreichs sun von Ried* und *Christan Marichartz sun aus dem Hag* mit ieren anhangunden insigeln. Ez sind auch zewgen *Ott der Waser in der Auè* und *Hanns der Tyeminger* auch mit iern anhangunden insigeln in peden an

schaden. Der brief ist gehen nach Christi pürd drewczehen hundert jar dar nach in dem zwai und sybenczkistem jar an sand Philipps und sand Jacobs tag der heyligen zwelifpoten.

Orig., Perg., die Siegel theils verdorben, theils abgefallen; im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DLXXXIX.

1372. 5. Mai. -- *Ulrich von Oerden erhält vom Domcapitel zu Pazzau das halbe Gut Oed zu Stokach auf Erbrecht.*

Ich *Ulreich von Oerden* mein hausvrow und all unser eriben ez sein sün oder tochter wir verjehen für uns und für unser nachkomen offentlich mit dem brief, daz uns die erwirdigen unser genedigen herren di *chorherren gemaindlich ze Pazzow* ayn ir und irs capitels güt halbes ligtt in *Scherdinger gericht* beÿ *Oerden* und haizt dew *Ód ze Stokchach* mit allen rechten und nützen besucht und unbesucht nach unserr und ander erberiger laüt gepet in sundrer gunst und genaden ze rechtem erbrecht lazzen habent, also daz wir in oder irem chellner von iren wegen jârlîch an sand Michels tag zwen und dreizk gûter wyenner oder pazzower phennyng und zwai hûn und nicht mer an irrsal davon dienen und an allen abganch raichen schullen als wir des ze gleicher weis so der brief sagt von in und irs capitels insigel ein hantvestt haben. Aber wann in derselb dienst versezzen wirt als oft get in ye hinnach über vîrtzehen tag zu sambt dem dienst dar auf ze wandel zehen wyenner oder pazzower phennyng, darumb uns von des vertzogs wegen ir ambtlaüt und diener wo si unser hab ankoment oder auf dem halben gut phennten und allzeit an gericht genötten mûgen wie in daz nach gelegenchait fugsam ist. und das schullen si gein allen laütten ungolten beleiben wann daz unser guter willen ist und sein sol albeg an widerred als verr daz si dienstes und wandel vollicheich gewert werden, daz wir sew noch ander nyemand von unsern wegen noch die iren daron nicht engen noch irren schüllen. Ob aber wir daz vorgenant halb güt verchumbern wolten oder müsten von unserr notdurfft wegen, so schüllen wir sew ez von erst anbiten vor allen laüten werden lazzen. Maynten si daz nach dem anbot in den nachsten vier wochen von uns nicht zu weriben so mûgen wir damit wol anderswo

unsern frum schaffen mit versetzzen oder mit verchauffen und geben wem wir wellen in und irem capitel ungoten ires dienstes wandel und rechten als an dem brief geschriben stet, das in daz vor albeg richticheich gevall und volfürtt werd ungevêrleichen. Und darüber zu einem waren urchund des briefs der besigelt ist mit der erbern zwair man *Fridreichs des Krafts münssmaister und mautter ze Pazzoŭ* und *Leuppolts des Tûmair probst vor der Inprukk* doselbs anhangunden insigeln, und verpinden uns darunder mit unsern trewn alles das stât ze haben und ze volführen daz an dem brief geschriben stet an allew gevâr. Der brief ist geben an dem heiligen auffert abent do man zalt von Christes gepûrd dreutzehen hundertt jar und in dem zwai und sibentzkistem jar.

Orig., Perg., die beiden Siegel fehlen; im königlich baierischen allgem. Reichsarchiv zu München.

DXC.

1372 26. Mai. Wien — *Berthold von Pergau, Hofrichter in Oesterreich verurtheilt im Hofteiding zu Wien Herrn Heinrich von Hackenberg, welcher das Kloster Waldhausen einen Getreidezehent zu Paumgarten nicht heben liess, zum Schadenersatz.*

Ich *Perchtolt von Pergau hofrichter in Oesterreich* vergieh offennlich mit dem brieff, das fur mich kam do ich sass an dem rechten in dem hofteiding ze *Wienn*, herr *Jorig pharrer von Waldhausen* an brobst *Fridrichs* stat von *Waldhausen* und klagt mit vorsprechen hyntz herr *Hainreich von Hackenberg* umb ain traidzehenndt zu *Paumgarten* den er im gewert hiet ab dem veld zeffûern mit gewaldt des er umb sechtzig phunt wiener phenning entgoten hiet, und klagt das als laung hintz im untz das im pitzaig darumb erthailt ward, und darnach in dem nachsten hofteiding kam der vorgenant herr *Jorig pharrer von Waldhausen* an seins gotshawes stat aber für recht und patt fragen nach der pitzaig die er getan het was nu recht wêr; da ertailten die lanndthern und geviel auch im do mit frag und mit urtail: seit der vorgenant herr *Hainreich von Hackenberg* noch sein anwaldt noch yemand annder von sein wegen vor recht wêr der die vorgenanten pitzaig vor recht verantwort hiet als er zu recht solt, so solt auch man den vorgenanten herrn *Jorigen pharrer von Waldhausen* an seins gotshawes stat seiner hab als vil

gewaltig machen und an die gewer setzen. so wo er darauf komen oder zaigen môcht es wâr eribgut oder varund gut, und solt auch das dann innehaben nyessen und nutzen und allen seinen frummen damit schaffen. als und unczt er der vogenant sechtzigk phunt wiener phenning gantz und gantz (sic) verricht und gewert werd. So sol auch in mein herr der hertzog oder so wer an seiner stat gewallt hat im lanndt zu Osterreich darauf schirm und frein vor allem gewallt und unrecht. Mit urkundt des brief versiglt mit meinem anhangunden insigl, der geben ist zu *Wienn* nach Cristi geburd dreuzehenhundert jar darnach in dem zwayundsibentzigistem jar des mittichen vor gotsleichnamstag.

Aus dem Vidimus des Bischofs Christoph von Passau vom 3. September 1494; im Linzer Museum.

DXCI.

1372. 5. Juni. Wien. — *Chunrat des Schusters Sohn von Nussdorf verkauft an Franz Pfabenzagel von Prag einen Weingarten.*

ICH *Chûnrat des Schuester sun von Nustorf* und ich *Agnes* sein housvrow und alle unser erben wir vergehen, das wier mit gütem willen und mit unsers pergmaisters hant hern *Petreins des Mannseber* zu den zeiten amptman des chlosters ze *Neûnburch* verchoufft haben unsern weingarten gelegen an dem *Sweinsperg* des ain viertail ist, zenêchst *Frantzisken* weingarten des *Phabenzagels von Prag*, do man von dem egenanten unserm weingarten alle jar dient dem *chloster ze Neûnburch* ainen halben emmer weins ze perchrecht und ainen phening ze voitrecht und nicht mer, denselben weingarten haben wir recht und redleich verchoufft und geben mit alle dem nutz und rechten als wier in unversprochenleich in perchrechts gewer herpracht haben und als er mit alter herchomen ist umb zehen phunt wiener phenning der wier gantz und gar gewert sein, dem vogenanten *Frantzisken dem Phabenzagel* vrowen *Dorothen* seiner housvrowen und ir paider erben fürbas ledichleich und vreileich ze haben und allen ieren frumen damit ze schaffen verchouffen versetzen und geben, wem si wellen an allen ierrsal. Und das der chouf fürbas also stêt und untzebrochen beleibe, und wannd wier selber nicht aigens insigils haben, darûber so geben wier in den brief zu einem warn urchund der sache versigilten mit des vorge-

nanten amptmanns insigil hern *Petreins des Mannseber* und mit des erbern manns insigil *Petreins Hadmars sun von Nustorf*. darunder wier uns verpinden alles daz stêt ze haben und ze laisten das vor an dem brief geschriben stet, der geben ist ze *Wienne* nach Christes gebürde drewtzen hundert jar darnach in dem zwai und sibentzigstem jare des nächsten sambtztags nach sand Peternellen tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten, mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs.

DXCII.

1372. 11. Juni. *Eberhart von Capellen, Hauptmann zu Ems und Eberhart der jüngere von Capellen geben dem Kloster Pulgarn für eine Weingitte fünf Güter in der Pfarre Gallneukirchen.*

ICII *Eberhardt von Capellen* die zeit haubtman zu *Ems* herrn *Hannsen* sohn von *Capellen* dem Gott genadt unnd ich *Eberhardt von Capellen* der junger herrn *Ulreichs* sohn von *Capellen* dem auch Gott genadt wier verjeechen für unuss unnd all unuser erbenn unnd nachkhomben, dass wier geben habenn den erbern geistlichen frauen unnd herrn unnd allen ieren nachkomben zu dem khloster unnd dem *gottshaus* zu *Pulgarn* die guetter die hernach stehn und lehn von mir (?) gewesen sein, von erst das guett im *Stainach* unnd das guett im *Leinech* das guett auf dem *Püchell* das guett auf dem *Graben* unnd das guett zu *Perlein* auf der *Strass* die alle gelegenn seint in *Gallneukhürcher pfarr*, also das sy ieren frumben damit schaffen mögen recht alss mit andern ieren güettern, unnd darum haben sye unuss zu ainem rechtem widerwechsel gegeben unnd ledig lassen das ain fuerer weins das sy ehemallen alle jahr jürlichen genumben haben zu *Strass* in unserer herrschafft zu *Valckhenberg* auss unserm zeehent das in unsere vorvoder gebenn habenn zu dem ehegenandten *gottshaus* zu *Pulgarn* unnd inn dartzue ier uhrkhundt darüber gegeben bettenn, darumben aussern wier unuss der lechenschaft der egenanten güetter unnd gebens innen zu ainem rechten freyen aygen, wär aber das inn ann den ehegenandten güettern icht abgieng mit recht, das sollen wier innen aussrichten nach dem lannts recht zu *Osterreich* unnd sollen auch sy noch khain ierer nachkhomben khainen zuespruch nach dem ehegenandten fuerer weins nymber mehr habenn noch

gewynnen, unnd was sy für brieff hetten uber das obgenannt fueder weins, die sollenn all dott unnd ab sein unnd khaynn crafft nicht mehr habenn umb das vorgeant fueder weinz nicht, undt sonst sollen sie umb all sachen bey ihrer kraft beleiben ohn allein umb das obgenandt fueder weins nicht, unnd des zu urkhundt gebenn wier obgenannt *von Cappelln* für uns unnd all unser erbenn unnd nachkhomben innen den brieff versigellten mit unsern anhangundten innsigll. und des sündt getzeugen unser dienner *Harnolt der Reutter* die zeitt *lanndtrichter underhalb der Enns* unnd *Hertneidt der Schickh*. Geben am freytag vor sannt Veyts tag nach Cristus gebuert dreytzechen hundert jahr unnd in dem zway unnd sybentzigisten jahren.

Aus einem vidimirten Papiercodex vom 7. Mai 1632 zu St. Florian.

DXIII.

1372. 15. Juni -- *Wolfgang und Moritz die Ottsdorfer verkaufen an Herrn Ruger von Humbrechtsried den Weyerhof in der Weisskircher Pfarre.*

Ich *Wolfgang der Ottsdorffer* und ich *Mauritz der Ottsdorffer* sein pröder und mit sampt uns all unser erben wir verjehen, daz wir recht und redleich ze chauffen haben geben dem erbern mann *Rüger von Humbretzried lantrichter ze Stierbach* und allen seinen erben unser gesázz daz gehaizzen ist der *Weyerhof* und ist gelegen in *Weischircher pharr* und der unser recht lehen ist gewesen von unsern genädigen herren den *Losenstainern* mit allen den ern rechten und nützen die dar zů gehörent alz ez unser voder und auch wir von alter inn gehabt haben, umb ain gelt dez wir gar und gantz gericht und gewert sein ze rechter zeit, wir geantwurten in auch daz vorgeant gesázz alles anz unser nütz und gewer in ir nütz und gewer also, daz wir noch chain unser erben fürbaz nimmer mer chain ansprach noch zůversicht dar auf schüllen noch mügen haben. Und daz in daz allez war und stät und unzerbrochen beleib, dar umb geben wir in den brief versigelt mit unsern anhangenten insigelen, und darzů zu ainer pezzern sicherhait und zeugnűzz mit hern *Andres des Hünnspergers* und mit *Otakchers dez Sultzpechen richter ze Chremsmünster* und mit *Weikehartz dez Páuren schaffer ze Pernstain* anhangenten insigelen. Dar under verpint wir

uns und all unser erben mit unsern trewen allez daz war und stât ze haben daz an dem brief geschriben stet. Der brief ist geben nach Christes gepûrd dreutzechen hundert jar und darnach in dem zway und sibentzigisten jar an sand Veitz tag.

Orig., Perg., mit fünf Siegeln. 1. und 2. die Ottsdorfer haben einen Schild ohne Helm mit einem aufwärts stehenden Sparren. 3. zwei neben einander senkrecht stehende Geweihe oder Aeste. 4. scheint ein fabelhaftes Ungeheuer mit offenem Rachen. 5. ein Hase. Im Archiv zu Gschwendt.

DXCIV.

1372. 15. Juni. — *Das Kloster Pulgarn gibt den Herren von Kapellen für fünf Güter in der Pfarre Gallneukirchen ein Fuder Wein, das es aus dem Zehent zu Strass in der Herrschaft Falkenberg jährlich erhielt.*

Ich *Eÿsal die Lawerinn* die zeit *priorinn des goczhausz ze Pullgarn* und mit mir das ganz covent daselbs frâwn und herren wier verjehen, umb die fünf gueter genant das gût *im Staineich* und daz gût *im Laineich* das gût *auf dem Pûhel* das gût *am Graben* und das gût dacz *Perlein auf der Strazz*, die all gelegen sind in *Gallennewnchircher pharr* und lehen gewesen sind von unsern gnêdigen herren und stiftern hern *Eberharten von Chapellen kern Hansen sun von Chappellen* und hern *Eberharten von Chappellen hern Utriches sun von Chappellen* den Gôt genad und die uns dieselben unser gnêdig herren geben habent zû unserm *goczhaus gen Pulgarn* zû aim rechten vrein aygen alz wir des iren brief haben über die obgenanten gueter, daz wir in und iren erben ze aim rechten widerwechsel darumb geben haben und geben auch mit dem brief das fûder weins daz wir alle jar jêrklich genomen haben datz *Strazz* in irer herschaft ze *Valkenberg* aus irem zehent daz uns ir vordern geben hetten zû dem egenanten unserm gotzhaus, und tûn uns auch fûrtziet ewiklich mit dem brief des egenanten fûder weins also, daz wir noch dhain unser nachkomen chain ansprach nach dem egenanten fûder weins nymmermer haben sullen, und was wir brief hieten über das oftigenant fûder weins dieselben brief sullen all tod und absein und chain chrafft nicht mer haben umb das obgenant fûder weins und sût sullen si umb all sach pey irer chrafft beleiben an alain umb das oftigenant fûder weins nicht. und des ze ûrchund geben wir ich obgenante *Eysal die Lawerynn priorinn* und das ganz covent

frawn und herren für uns und all unser nachkomen in und allen iren erben und nachkomen den briefe versigelten mit unsern anhangenden insigeln, und der sach sind getzeugen die erbern *Hannolt der Rewter* die zeit *lantrichter niderhalb der Enns* und *Hertneyd der Schikch.* Geben an sand Veytes tag nach Christes gepürtt drewtzeenhundert jar und darnach in dem zway und sibenezigistem jare.

Orig., Perg., mit drei Siegeln. Die beiden ersteren sind grün und enthalten ein doppeltes Kreuz. — Das dritte abgefallen. Das vierte von weissem Wachs, enthält eine Hacke im Schilde mit der Umschrift: S. HAVNOLDI. RAEVTER; im k. k. geheimen Hausarchiv.

DXCV.

1372. 15 Juni. — *Ortolf von Volkenstorf verkauft Hertneid dem Winkler fünf Güter in den Pfarren Stadelkirchen, Haidershofen und Ens.*

ICH *Ortolf von Volchenstorf* und all mein erben verjehen, daz ich ze chauffen han geben *Hertneiden dem Winchler* oder wem er di schafft oder geit die funf gueter di mit namen hernach geschriben stent, dez ersten di *hueb auf der Stainwant* gelegen in *Stadelchircher pfarre* und daz *gût auf dem Aygen* gelegen in *Haidershofen pfarre* und tzway *gut auf dem Ódental* auch gelegen in *Ennsrer pfarr* di alle vierew unser vreis aigen sint, und ain *lehen ob dem Prunn da Ulreich der Gelaib (Gelaiss?)* aufsitzzt auch gelegen in *Enser pfarr* und lehen ist von unserm genedigen herren dem *bischolf von Pazzaw.* Di obgenanten gueter haben wir in geben aus unserm nutz und gewer in ir nutz und gewer mit aller zugehörung umb sybentzikeh pfunt wiener pfening der wir gantz und gar gericht und gewert sein. Sew sullen auch di obgenanten güter innhaben nutzen und niezzen mit vollem gewalt. Wir sullen und wellen auch der obgenanter guter ir gewer sein fur all ansprach an aller der stat und in dez not und durfft geschicht. Wer aber daz daz in an der gewerschaft icht abgieng und an alle dew und in dem brief geschriben stet, oder daz in chain chrieg oder irrsal aufstund von der guter wegen, den sullen wir im oder wem er di vorgenanten gueter schafft oder geit allen ausrichten an allen iren schaden. Tun wir dez nicht swaz sew dann dez schaden nement den ir ainer pei sein trewen an aid ungesworn wol gesprechen mag, den selben schaden sullen wir in allen ablegen und gentzleichen widerchern und sullen daz haben

und bechomen von aller unsrer hab di wir haben oder noch gewinnen . . . Und dez zu einem sichtigen waren urchund gib ich obgenanter *Ortolf von Volchenstorf* und mein erben in den offen brief versigelten mit meinem anhangunden insigel wolbestett, und mit meins prueder hern *Hainreichs von Volchenstorf* chorherre ze *Pazzaw* und mit meins prueder *Jorigen von Volchenstorf* und mit meins veteru herru *Seyboltz von Volchenstorf* aller dreyer anhangunden insigeln, mit der gunst und willen der chauff geschechen ist. und mit dez erbern herren hern *Eberhartz von Chappellu* zder zeit *haubtman ze Eons* anhangunden insigel. Daz ist geschechen da man zalt von Christi geburd dreutzeenhundert jar und darnach in dem tzway und sybentziksten jar an sant Veitz tag dez heiligen martrer.

Orig., Perg., mit noch zwei Volkenstorfer- und dem Capeller-Siegel — im bischöflichen Consistorium zu Linz.

DXCVI.

1372. 21. Juni. -- *Gerichtsbrief Ortliebs des Westerburger Richters zu Passau, dass Chunigunt Peters des Prügel Hausfrau an Elsbeth die Potzin die Schuld von 16 Pfund Pfennig bezalt habe.*

Ich *Ortlieb der Westerburger richter ze Pazzawre* vergieh offentliche an dem brief, daz vor mir verjehen hat frawe *Elspet deu Potzzinne* umb die sechezechen pfunt Pazzawer pfenning die ir prüder *Peter der Prügel* sæliger ir und irem sūn hat gelten schüllen, daz sey der selben pfenning ir gesweyinne ver *Chunigunt* des egenanten *Prügels* hausfrawe ganz und gar an alle schæden verriht und gewert hab also mit der beschaiden, daz die obengenant ver *Elspet* noch ir sun noch ander nyemant von iren wegen hintz der vorgenanten frawu *Chunigunden* hintz iren eriben und hintz aller ir hab inner lantz und auzzer lantz von der oftgenanten sechezechen pfunt pfenning wegen fürbaz dhaine ansprache recht noch voderung nymmer mer haben oder gewinnen schüllen chlain noch groz in dhainer weis an allez gevær. Mit urchünd dez briefs den ich der obengenanten frawen *Chünigunden* und iren eriben dar über gib mit meinem insigel daz ich die weil von dez gerichtz wegen gehabt han, als er mit dem rechten mit vrag und mit urtail dar über ertailt ist. Und dez sint zeugen her *Fridrich Chraft mautter und purger-*

maister hie ze Pazzare Ulrich der Waser Ortolf von Ybs der Engelschulich und der Swab Chunrat von Fürsteneck Chunrat Peytheck und Ulrich der Waldner und ander erber laut. Der brief ist geben an sant Achatij abent do man zalt von Christes gepurt dreutzechen hundert jar und in dem zway und sibentzkistem jar.

Orig., Perg., das Siegel verloren; im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DXCVII.

1372. 4. Juli. — *Albrecht der Stadler hat vom Propst zu St. Florian den Hof, die Sölde und die Mühle zu Höflein in der Wartberger Pfarre zu Leibgeding erhalten.*

Ich *Albrecht der Stadler* vergich öffentlich mit dem prief, daz mier der erber gaistleich herr *probst Weygand* datz *sant Florian* verlichen hat alain ze meinen tegen und nicht lenger den hof datz *Höflein* und die seld darzû und di mûl under dem *Wartperg*, daz alz gelegen ist in der *pharr ze Wartperg* und gehört zû dem gotshaus hinz *sant Florian* also beschaidenleich, daz ich ez pâwleich und stiftleich legen schol und inn haben, und wen ich darauf setz dem han ich daz recht ze geben als ander holden habent auf iern gütern des gotshaus von *sant Florian*. Man schol auch alle jar von den egenanten gütern dem probst dienen von dem hof dreizzik von der mûl drei schilling gebiger wiener pfenning an unser vrawen tag zder dienstzeit. Und wan ich abgen mit dem tód, so ist der hof seld und mûl gantzleich ledig wörden dem gotshaus datz *sant Florian* wie ez den leit und erfunden wiert, und wer denn di güter inn hat der schol sew besten von dem probst und schol mein hausfraw noch erben oder frewnt dhain ansprach noch rechtz zû den gütern haben oder gehen, daz lub ich allez stet zehalden pey meinen trewn an alz gever. Würd aber daruber des icht ubervaren daz vor verschriben ist, so pin ich gevallen von meinem recht daz ich gehabt han an den gütern also, daz sich ier der probst underwinden mag und seinen frum damit schaffen wie er wil und schol mein gût will sein. Daz di wandlung also stet beleib daruber gib ich den prief versigelten mit meinem und meiner prüder anhangunden insigeln *Eberharts* und *Reimbarts* di mit mier verhaizzent, und ze pezzter sicherhait han ich gepeten hern *Sigharten den Grüber* und *Fridreichen den Holzer*

daz si der sach zeug sind mit iern anhangunden insigeln in an schaden. Der prief ist geben nach Christi gepürd über drewzehen hundert jar darnach in dem zwai und sibetzkisten jar an sand Ulreichs tag.

Orig., Perg., mit fünf angehängten Siegeln. — Die Stadler haben einen quadrirten Schild, zwei der Brüder haben im Siegel einen Helm mit Helmdecke, auf welchem der quadrirte Schild als Helmflügel steht. — Das Siegel der Gruber wie bei Hoheneck, das des Holzer drei dürre Aeste, welche aus einem in der Mitte des Schildes befindlichen Ringe nach den drei Ecken sich hinwenden; im Stiftsarchiv zu St. Florian.

DXCVIII.

1372. 8. Juli — *Die Oberinen des Frauenklosters Niedernburg zu Pussen schlichten einen Streit zwischen den Schwestern bei St. Heinrich und der Margaretha von Fürholz über die Vertheilung einer Stiftung.*

Wir Kathrey von Haihenpach techentinn Kathrey von Harskirichen chellnerynn und der convent dez frauönklosters ze Pazzoer verjehen offenleich mit dem brif, daz vor uns verjehen habent unser lieb in Got di geswester di wanung habent in dem geswesterhaus hie ze Pazzoer ze Nidenbürech bey sand chayser Hainreich ains tails und Margret Ulreichs tochter von Fürholz am andern tail von der mizzhelung wegen di si heten umb zehen phunt wiener phening di in geswester Pericht der egenanten Margreten mumin sâligew durch irr sel hail willen geschafft und geben hat, also daz di egenant Margret di selben phening solt inn haben gehabt und genozen untz an iren tod, wann si nicht mer lebât so solten si beleiben den geswestern. nu habent sich di egenanten ped tail mit ein ander veraint mit willehür nach irr freunt und ander erber laut rat mit der beschaiden, daz den egenanten geswestern und iren nachkomen der vorgeannten phening fünf phunt gesprochen gevallen und der obgenanten Margreten di andern fünf phunt getaiding und worden sind, also daz di geswester ze hant alz si chürtzleichist mügen in und iren nachkomen einen ewigen jârleichen gelt darumb bestellen chaüffen und umb der egenanten Perichten sel pitten albêg ir gedenken sullen in allem iren gûten werichen alz si Got an dem jungsten tag antwürten müzzen. auch mag di egenant Margret und ir eriben mit iren fünf phünt allen iren from handlen schaffen und geben wem

si wil an irrung in der mainung, daz yeder egenanter tail sein freunt und nachkomen hintz dem andern noch hintz seinen güt noch nyemt von seinen wêgen umb daz egenant gelt dhain ansprach noch voderung nymmer haben oder gewinnen sullen mit recht noch an recht geistlich und weltlich an gevâr. ausgenommen dez egenanten selgeratz. Mit urkünd dez briefs der besigelt ist nach baiden tail gepet mit unsers conventz insigel uns und unserm gotzhaus an schaden. Der taiding sind zeügen her *Janns chappelan datz sand Wolfgang Seibot Weinger Ulreich Reinhart* unser pekeh *Mertrin* unser vorster und mer erber laut. Geben an sand Kilians tag nach Christi gepürd drewtzeihen hundert jar und in dem zwai und sibentzigisten jar.

Orig., Perg., das Siegel in ungebleichtem Wachs; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DXCIX.

1372. 14. Jull. Schlierbach. — *Heinrich Schlosser verzichtet auf den von den Wallseern lehenbaren Zehent auf der Hube zu Weigestorf.*

Ich *Heinrich (Slosser) Chonrats sîn* auf dem lehen dem Got genad und ich *Kathrey* sein hausfraw und mit sampt uns all unser eriben wir vergehen. daz wir umb den zehent auf der hûbe ze *Weigestorf*, darauf yezund *D(yetel)* aufsiez und der ze lehen ist gangen von dem edeln herren hern *Eberharten von Waltse* (saligen), recht (und redlich) fûrezieht getan haben und verzeihen uns auch dez mit dem prief also, daz wir (noch all unser) eriben fûrbaz ewichlich dhein ansprach weder mit recht noch an recht nae(h dem selben czehe)nt sullen noch mûgen haben an gever. Und dez ze ainem waren ewigen urkund geben wir den offen prief versigelten mit der erwern herren insigel *Wirkhartz Paern* die zeit *schaffer ze Pernstain Rûgers von Humbrechtzried* die zeit *lantrichter ze Slyerbach* und mit *Hiltprantz von Albrechtzheim* die zeit *roytes ze Welse* insigel versigelt. Der geben ist ze *Slyerbach* nach Christi gepurtt drewtzeihen hundert jar darnach an dem zway und sibentzigstem jar am mitichen nach sand Margarethe tag der junkfrawn.

Orig., Perg., mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs im Klosterarchiv zu Schlierbach; das des Humrechtsrieder verloren. Die Urkunde verfaut, daher das Eingeschlossene aus einem Copialbuche auf Pergament des XV. Jahrhunderts ergänzt wurde.

DC.

1372. 10. August. — *Wernhart der Vischerleitner, Bürger von Ried hat dem Propst von Reichersberg 20 Pfund Pfennig geliehen, der ihm dafür das Gut zu Schweikersberg versetzt.*

Ich *Wernhart von Vischerleiten purger ze Ried* mein haus-
fraw und all unser erben veriehen. daz wir gelihen haben dem
erwirdigen herrn hern *Dietmarn probst ze Reichersperg* zwaintzig
pfunt pfennig wiener muenzz. da fuer er uns ingeantwurt und
gesattzt hat daz *guet ze Swaikkersperg* und das wismad und di
aekcher di da haizzent datz dem *Swartzmann*, gelegen ze nachst pey
Ried pey dem marcht mit allen ern rechten und nuetzen di dar zue
gehoernt oder da von choemen muegen also mit der beschaiden. daz
wir in davon darnach jaerleich dienen schuellen all jar an sand
Michels tag in ir oblay ain pfunt pfennig wiener muenzz zu hern
Hansens dez Tannuberiger saeligen jartag und auch ain pfunt pfennig
wiener muenzz auf den selben tag dem probst und dem gotzhaus.
Taeten wir dez nicht, so habent si vollen gewalt darumb uns ze
pfenten alz ander ir behaust holden an all unser widerred und irrung.
Si habent auch vollen gewalt hin wider ze losen all jar jaerleich ze
rechter losung zeit. daz ist ze unser frawn tag ze liechtmess vier-
tzechen tag vor oder nach umb die obgenanten zwaintzig pfunt pfennig.
Verzugen wir in di losung wie getanen schaden si dez naemen. den
schuellen wir in ab tuen gar und gantz. Und zu urchund geben wir
dem obgenanten hern *Dietmarn probst ze Reichersperg* und dem
gotzhaus den prief versigelten mit des erbern manns *Petern de:
Tuemayr* anhangunden insigel. Geben nach Christes gepurd dreutze-
henhundert jar darnach in dem zway und sibentzkisten jar an sand
Laurencii tag des heiligen martirers.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Reichersberg: Siegel in schwarzem
Wachs unversehrt. Auch in Prompt. Reichersberg.

DCL.

1372. 20. August. Salzburg. — *Der Erzbischof Pilgrim von Salzburg beauftragt den Archidiakon für Obersteiermark, den Priester Jacobus als Pfarrer von Schönan einzuführen.*

Pilgrinus Dei gracia sancte Saltzburgensis ecclesie archiepiscopus apostolice sedis legatus dilecto in Christo Johanni superioris Marchie Stirie archidiacono plebano in Gözza nostre diocesis salutem in domino. Presentatum nobis ad perpetuam vicariam ecclesie sancti Petri in Schönan dicte nostre diocesis vacantem per religionis professionem dilecti in Christo Hainrici immerito rectoris illius per dilectum in Christo Dietmarum prepositum monasterii in Reichersperg sepedicte nostre diocesis ad quem jus patronatus illius pertinere dinoscitur. dilectum in Christo Jacobum presbyterum per librum ut moris est investivimus de eadem devocioni tue committentes quatenus eundem Jacobum vel suum in hac parte procuratorem ejus nomine in dicte perpetue vicarie et omnium jurium et pertinenciarum ipsius corporalem possessionem inducas et defendas inductum faciens sibi de universis redditibus fructibus et obventionibus integre rendere contradictores et rebelles auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam firmiter compescendo. Datum Saltzpurge mensis augusti die XX anno Domini MCCCLXXII.

Prompt. Reichersberg. Fol. 81b.

DCL.

1372. 22. August. — *Die Brüder Otto und Heinrich von Ernfels stiften sich mit Hingabe eines Weingartens zu Spitz an das Kloster Gleink einen Jahrtag.*

Wier her *Ott* und *Hainreich* payd brüder von *Ernfels* und all unser erben und nachkommen verjehen, daz wier dem erbern geistlichen herren ze den zeiten *abt Hainreich* des gotshauss ze *Gleink* und seinem convent ledichleich und vreyleich gegeben haben den drittail den wier heten an dem weingarten genant *auf der Wuer* ze *Spitz*, durch unserr und aller unsrer varvader und nachchömmen sel willen also wescheidenleich, daz siv uns ebichleich einn jartag wegen schullen des nachsten mantags nach sand Pölten

tag, des nachtes mit einer gesungenen vigili des mōrgens mit einer gesungen selmess und ainem gesungenn ampt von unser vrauen. Und dew pruder di da seinn schullen des tages mess haben an gevær. si schullen auch denselben jartag wegen mit schön tuehern und mit cherezen des nachtes und des margens als irer pröder aynem und darumb schol wer ye zten zeiten abt ist den prüdern aus dem vargenanten weingarten einn emmer weins geben auf sand Cholmans tag dar umb daz si dez gotzdiens dest vleizziger seinn. Is schol auch jærleich wer ye zten (zeiten) unser *pûregraf dacz Czierwerkch* ist ungevadert da hin chōmmen oder wier selb da sein. Wer aber daz sew uns den jartag nicht also wegiengen in der mazz als var geschriben stet und daz verczugen mit einer gewizzen, so schull wier uns ieres guets *dacz den Wegæren* genant mit irem gûtleichem willen dem mann an schaden underwinten und daz als lang inen haben, unczet daz alles daz mit einer gewizzen dervolt wert daz var versaumt ist; wann daz geschiecht so schol der vargenant man ledig und an ansprach von uns sein. Daz dew sach stæt und unzeprochen weleib von uns und van all unsern nachōmmen, dar uber geb wier in den offen gegenwürtigen prief versigelt mit unsern payden anhangunden insiglen. der gegeben ist da van Christi gepûrd waren ergangen dreuczehen hundert jar darnach in dem cway und sibenzkisten jar des nachsten suntags nach unser vrawen tag ze der schiedung.

Orig., Perg., mit zwei Siegeln von grünem Wachs. Durch den gelehten Schild ein schräglinker Balken, Helm mit fliegender Decke, sich endigend in dem Hals eines Schwanes, in dessen Schnabel ein Ring; im ehemaligen Archiv zu Gleink.

DCIII.

1372. 1. September. — *Ulrich der Schauchinger verkauft dem Kloster Baumgartenberg sein Leibgedingsrecht auf dem Königshof in der Pfarre Kreuzen.*

Ich *Ulreich der Schauchinger* und mein hausfraw und all unser erben verjehen umb das leibgeding, das wir inn haben gehabt von den erwirdigen geistlichen herren und von dem gotshaws ze *Pawngartenperg* ain hof genant der *Kunigshof* gelegen in *Krewtzer pfarr* mit alle die und darzue gehört, das mein leibgeding gewesen ist von dem vorgeanten gotshaws und von den herren zu *Pawn-*

gartenperg zu meinen lehtagen, dasselb leibgeding und all di rechten die ich daran han gehabt das han ich . . . ze kauffen geben den vorgenannten herren ze *Pawngartenperg* umb an sechzig V — (fünf) — phund phenning der wir gantz und gar gewert sein an all schâd, und haben auch wir und all unnsere erben und frewndt noch ander nyemand von unnsern wegen hintz dem vorgenanten *Künigshof* hinfür nichts mer ewiglich zu sprechen. Und sein auch wir und unnsere erben des kauffs ir gwer und scherm für all ansprach. Chumbt daruber yemant der in den hof zu krieg tuet das sy schâdn von nêment mit recht, dieselben schâdn sullen wir in widerkeren an all widerred. Und sullen auch sy dieselben schâden und haubtguet auf uns und auf aller der hab die wir haben oder gewinnen, und sullen sein davon bekomen mit unserm guetlichem willen wir sein lebentig oder tod. Des zu urkund geben wir in den offenn brief besigelt mit der erbern anhangunden insigell hern *Albrechts des Óder* zu den zeiten *landtrichter in dem Machland* und hern *Leutolds des Stainrewetter*, unndter die innsigelt wir uns verpinden mit unnsern trewen alles das stât zu halten das an dem brief geschriben ist wann wir selbs nicht aigen innsigels haben gehabt. Der brief ist geben nach Christi geburd drewtzeihen hundert jar in dem zway und sibentzigsten jar an saund Gilgen tag.

Aus dem Copialbuch des Klosters Baumgartenberg.

DCIV.

1372. 1. September. — Vom Kloster Baumgartenberg.

Ulreich der Schauchinger und sein Hausfrau thuen chunt, das sye den *Gottshaus Baumgartenberg* ze kauffen geben haben *ein Hof* genannt *der Chünigshof in Chrenzer-Pfarr* um fünf und sechzig Pfunt Pfening; im Jahr 1372 an S. Giligen tag. (?)

Urkunde nicht mehr vorhanden; Regest in Lebitsch Thes. mon. de m. p.

DCV.

1372. 1. September. — *Hans der Hunthoch erklärt, dass er für seine Forderungen an das Stift Reichersperg und dessen Unterthanen die zugesprochene Geldentschädigung erhalten und nichts mehr zu fordern habe.*

Ich *Hanns der Hunthoch* vergich öffentlich mit dem brief für mich und für all mein herrn freunt und helffer und tun ehund allen leuten, das ich mich liebleich und freuntleich verricht und veraint han auf ein gantz end mit dem erwirdigen geistleichen herrn *probst Dietmar zu Reichersperg* und mit seines gotzhaws arm leuten von der zuesprüch wegen die ich hintz in gehabt han und darumb mir ein gelt gesprochen ist worden des ich gantz und gar gericht und gewert pin worden nach meinem willen also, das ich fürbas noch khain mein freunt und helffer noch nyemant von meiner wegen von des oben verschribenen handels wegen khainerlay ansprach nymmer mer süllen haben noch gewinnen in khainer weis weder mit recht noch an recht gen dem oben verschribenen gotshaws zu *Reichersperg* und hintz seinen armen leuten, und ob ich das fürbas in khainer weis indert über für da mich Got vor behuett als oben verschriben ist, so hat mir der obgenannte probst oder wer des gotzhaws zu *Reichersperg* ze den zeiten pfleger ist und auch die armen leut di den schaden empfangen habent und wer auch zu den zeiten pfleger zu *Scherding* ist darumb zuesprechen von gerichtz wegen umb all schaden di si von mir empfangen habent, Ich sol auch dem oben verschribenen gotzhaws und all den seinen fürbas zu dienst werden und fuderleich sein als verr und ich vermag. Mit urchund des briets, den ich vorgenannter *Hanns der Hunthoch* darüber gib versigelten mit meinem aigen anhangunden insigel, und ze einer pessern sicherhait under meines lieben ohains *Hannsen des Pirchinger* und mit *Walchun des Hadrer* und *Chunrat des Raspen* anhangunden insigeln. Des handels sind zeugen und taydinger der erher vestt ritter her *Lienhart der Popenperger* *Präntl Ottenperger* *Sighart Pauer* *Herman von Holtz* *Hanns Zaler purger zu Scherding* und ander erher leut genueg, Gehen an sand Giligen tag nach Kristes gepürd drewezehenhundert jar und darnach in dem zway und sibentzkistem jar

DCVI.

1372. 17. September. -- *Abbt und Convent zu Baumgartenberg versprechen den gestifteten Jahrestag für Ulrich Öchlein, Bürger zu Freistadt genau zu halten.*

Wier *abt Jans* und der convent *gemain ze Baumgartenperg* verjehen, daz uns der erber chnecht *Michel Ulrich dez Öchlein reter* dem Gott genad und die erben *gemain* geben habent zway und dreizik phunt phenning der hab die er lazzen hat, und habent uns die geben durich seiner sel hail willen und auch in und allen iern vndern selen ze trost mit der weschayden, daz wier zway phunt ewiges gelez darumb schullen chauffen in unser pitanezamt. Nu haben wier in anzezaigt zway phunt gelez unsers vreyu aygens newn schilling gelez am *Czeissenperg* pey der *Freinstat*, funf schilling von dez *Sailer* lehen und funecz phenning von ainem akher haizt der *Chindakeher* und sind paide gelegen ze *Obern Czierkuarn* in *Eieder pharr*. Den gelt schol unser pitanezer all jar invessen und schol den herren in daz refent davon jærleich geben an sand Pauls tag also wier in pegen mit der gedechnuzz dez andern tages nach sand Peteru tag ain mal visch wein und semel alz gwodleich (sic) ist in unserm chloster, und sullen auch wier in darumb jærleich ain jartag begen an dem vorbenanten tag mit allen sachen alz wier gwonhait haben in unserm chloster und in unserm orden alz man andern erbern lewten beget. Wer awer daz wier den jartag jærleich nicht wegigen (sic) und dem convent daz mal nicht gæben alz oben weschriben stet, zehant so schol sich der vorgeuant *Michel* und die andern erben wer den prief innhat der vorbenanten gûter underwinden und schol den dienst davan innemen alz lang, uez daz die saumehait mit einer gebizzen wider van uns gepessert werd, so ist unser pitanezer der gult wider ledig alz vor. Dez ze ðrrehund geben wier in den offen prief besigt mit unser payder anhangunden insigeln. Der ist geben nach Christi gepûrd dreuezehenhundert jar darnach in dem zway und sybenekzisten jar an sand Lamberti tag.

Orig., Perg., mit dem noch daran hângenden Conventsiegel; Stadtarchiv Freistadt.

DCVII.

1372. 21. September. — *Friedrich Sohn des Schweiker von Pischelsdorf pachtet vom Propst zu Reichersberg den oberen Hof in Revel.*

Ich *Fridreich Sweickers sun von Pischolfstorf* vergieh, daz ich han bestanden von dem erbern herrn hern *Dietmarn probst ze Reichersperg* ze pawmansrecht den obern hof ze *Revel* der dez vor genanten gotzhaus ledigs freys aygen ist, also daz ich in selben häusleich und stiftleich besitzen sol und schol im auch und dem gotzhaus den verdienen und verstewen alz ich stat und genad an in vinden mag. Geschäch aber daz si mir den vorgeannten hof nicht lenger mochten oder wolten lassen so schol ich in antwurtten stiftleich und päwleich und sam und ardhew richten alz landes recht ist, und wem si den hof darnach lassent den schol ich darzü fûdern und nymndert hindern. Und zu urchund gib ich in den prief versigelten mit meins lieben genädigen herren hern *Jörgens von Ahaim* und *Heinrichs dez Talhaimer* anhangunden insigeln. Geben nach Christes gepûrd dreutzehen hundert jar darnach in dem zway und sibentzkisten jar an sand Matheus tag dez heiligen zwelfspoten und evangelist.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Reichersberg; die beiden Siegel etwas beschädigt.

DCVIII.

1372. 29. September. Wien. — *Herzog Albrechts von Oesterreich Befehl an den Hauptmann ob der Ens wegen Beschûtzung des Gotteshauses Garsten gegen die Volkenstorfer.*

Wir *Albrecht* von Gots gnaden hertzog ze *Österreich* ze *Steyr* ze *Kernden* und ze *Krain* graf ze *Tyrol* etc. embieten dem edeln unserm lieben ôhem graf *Ulreichen von Schowenberg* unserm houbtmann ob der *Ens* oder wer sein stat haltet unsern grûz und allez gût. Wir emphelhen dir und wellen gar ernstlich, daz du daz *garzhus ze Gêsten* und seine leute vestiklich schirmest und haltest bei seinen alten rechten und gûten gewonhaiten nach seiner briefe sag. Und wollte in an denselben rechten der *Volkestorffer* oder yeman ander dhain invel oder irrunge tûn, daz du in des vor seist von unsern

wegen. Daran tûst du sunderlich unsern willen. Geben ze *Wienn* an sant Michels tage anno domini LXX secundo.

*Magister provincialis et
magister curie (?) L.*

Orig., Papier, Siegel rückwärts aufgedrückt; im ehemaligen Archiv von Garsten.

DCIX.

1372. 10. October. Wien. — *Herzog Albrecht macht dem Kloster Garsten die Güter zu Molln, welche Simon der Venk dahin gestiftet hatte und die Lehen vom Herzog waren, zu freiem Eigen.*

Wier *Albrecht* von Gots gnaden *herczog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krayn graf ze Tyrol etc.* tûn kunt umb die gûter gelegen ze *Mollen* in unserr herschaft ze *Steyr die Sÿmons des Venken* seligen erben ze lehen von uns gehabt habent und die vormals gewesen sind *Niclas des Hayden* die auch der egenant *Symon der Venk* durch seiner sel hail geschaffet und gegeben hat zû dem kloster und gotshous ze *Gersten*, daz wir lautterlich durch Got und durch vleiziger pet willen des egenanten *Venken* nechsten freunt die aygenschaft der vorgeanten gûter gegeben haben und geben auch den erbern geistlichen unsern lieben andechtigen dem *abt und dem convent* desselben klostere ze *Gersten* also, daz si die fûrbas ewiklich haben und niezzen sûllen und allen iern frumen damit schaffen und tûn als mit andern ieren aygenlichen gûtern die si habent an alle ierrung und hindernuzze. Mit urkund dicz briefs. Geben ze *Wienn* an suntag nach sand Dyonisÿ tag nach Kristes geburt dreuczehen hundert jar und darnach in dem zwai und sibenczgistem jare.

*Magister curie de Liechten-
stein per Hainricum nota-
rium suum.*

Orig., Perg., das Siegel mit den fünf Schilden der im Eingange genannten Länder im Kreise gestellt; im ehemaligen Archiv zu Garsten.

DCX.

1372. 12. October. Wien. — *Herzog Albrecht von Oesterreich erlaubt den Klosterfrauen zu Schlierbach, jährlich 20 Fuder Weins und 20 Mut Weizen mauthfrei auf Wasser und über Land zu führen.*

Wier *Albrecht* von Gots gnaden *hertzog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf von Tyrol etc.* bekennen und tûn kûnt offentlich mit disem brief, das wier mit pilleichêr erchant-nûzze betrachtet und angesehen haben, das unser wurde und selichait gehohet und gemeret wiert wenn wir geistleichêr leute die zû Gotes dienst sunderlich geordent sind frumen und gemache schiken. Darumb durich Got lauttêrlich und durch merung seins dienstes und auch ze trost und hilff unser und aller unsrer vorvordern und nachkômen selen haben wir den erbern geystlichen, . unsern lieben andêchtigen . . der *abtessinne und dem couvent* des klostere ze *Slirbach* grabes ordens in Pazzawer pistum das weilent unser getrewr lieber *Eberhart von Walse von Lintz* gestift und gewidemt hat, die gnad getan und tun auch wizzentlich mit kraft ditz briefs fûr uns unsern lieben bruder *hertzog Leupolten* und all unser erben und nachkômen, daz man in jerichlich zû ierr notdûrft hinauf in ier klostêr zwaintzig fûder weins und zwaintzig mutt waitz auf wazzêr und uber lande fûren und vêrtigen mag ane mautt ane zol und an alle ierrung und hindernusse welicher zeit in dem jar in das allêr fuegleichist ist ane alles gevêr. Davon gebietten wier allen unsern lantherren houbtleuten rittern und knechten mauttern zolnern purgrafen richtern und allen andern unsern amptleuten und undertanen, daz si di vorgenanten frawen ze *Slirbach* bey diser unsrer gnad beleiben lazen und in daran kain ierrung noch hindernusse tûn noch yeman anders gestatten ze tûn, sunder daz si dieselben klosterfrawn und ier klostêr dabey halten und schirmen vestichlich von unsern wegen. Und darûber ze urchund sicherhait und ewiger getzeugnuzze hiezzen wier unser insigel henken an disen brief. Dêr geben ist ze *Wienn* an eritag vor sand Cholmans tag nach Kristes gepûrd dreutzehenhundert jar und darnach in dem zwai und sibentzigistem jare.

Gleichzeitiges Copialbuch, Perg. im Klosterarchiv zu Schlierbach.

DCXI.

1372. 12. October. Wien. — *Herzog Albrecht von Oesterreich verspricht dem Frauenkloster zu Schlierbach Schirmer und Vogt sein zu wollen.*

Wir *Albrecht* von Gots gnaden *herczog ze Ósterreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc.* tûn kunt, daz wir von wegen weilent *Eberharts seliger von Walsse von Lyncz* erben vleizziklich gepeten sein, daz wir das *frawenkloster* grawes ordens seiner stiftung ze *Slierbach* und aller der gûter gûlte gerichtten freyungen und rechten die er oder ander leut darzû gegeben habent oder fürbas geben werdent, in unsern scherm nemen und des vogt wêren. Das haben wir getan also, daz wier unser lieber brüder *herczog Leupolt* unser erben und nachkomen des vorgenanten frawn-klosters ze *Slierbach* mit aller zûgehörung und auch alles des gûtes das dasselb kloster yeczund hat oder fürbas gewinnet wie das genant ist vogt und scherm sein wellen und sûllen und ander niement nach den briefen die der egenant *Eberhart sêlig von Walsse* darûber gegeben hat. Davon gebietten wir allermêniglich ernstlich und wellen bey unsern hulden, daz niement den obgenanten *klosterfrawn ze Slierbach* an iern gûtern gûlten rechten freyungen wierden und eren wie die genant oder wo die gelegen sein kain beswerung noch ierrung tû in dhainen weg, wer es darûber têt der wizze sich darumb in unser ungnad vervallen sein und daz wir den darumb swêrlich pezzern wellen. Mit urkund diez briefs der geben ist ze *Wienn* an eritag vor sand Cholmans tag nach Kristes gepurt dreuczehenhundert jar darnach in dem zwai und sibenzigisten jare.

*Dominus dux per magistrum
curie de Liechtenstain.*

Orig., Perg., im Klosterarchiv zu Schlierbach. Das verlorene Siegel hing an Pergamentstreifen.

DCXII.

1372. 13. October. Schaunberg. — *Stephan der Jüngere, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Baiern verpfändet dem Grafen Ulrich von Schaunberg den Zoll zu Strasswalchen für 1522½ Pfund Pfening, für weitere 824 Pfund und für 400 Pfund, die er an der Veste Wildeneck verbauen soll.*

Wir *Stephan der jung* von Gotez genaden *pfallentzgraf bey Rein und herczog in Beyrn etc.* bechennen und tun kunt für uns all

unser erben und nachomen, daz wir nach rat und gunst unsers liben
 herrn und vater *herczog Stephans* und auch unser liben bruder
Fridreichs und *Johansen* all *pfullenczgrafen bei Rein und herczogen*
in Beyrn etc. darzu nach rat unsers rates erlaubt und gunnen haben
 und gûnnen auch mit disem brief dem edln wolgeborn unserm besun-
 dern frewnd *graf Ulreichen von Schaubenberch* zulösen den zol ze
Straswolthen mit aller zugehörung von *Ulreichen und Seifriden*
gebrüdern den Nustorffûrn umb fünfzehenhundert pfunt und dritt-
 halbs und zwainczig pfunt allez wiener pfenning, darzu hat er uns
 durch besunder lib und frewtschaft zu unsern notdurften herait
 gelihen achthundert pfunt und virundzwainczig pfunt wiener pfen-
 ning. Auch haben wir angesen dy noturft und gebrestung von pawes
 wegen unser *vest ze Wildeneck* di der selb *graf Ulreich von*
Schaubenberch in pfandes weis von uns inne hat nach sage der brief
 di er darüber hat, haben wir geschafft und geben virhundert pfunt
 wiener pfenning di er auf diselben vest pawn sol allz wir ym daz
 sunder wol getrawen. der vorgenant summ aller wirdt und ist zwai
 tausent pfunt sibenhundert pfunt sechs und vierczig pfunt und ein
 halb pfunt allez wiener pfenning, dy wir ym all seinen erben und
 nachomen bestâten zaigen und vermachen auf dem egenanten *zoll ze*
Straswolthen ynne ze haben nützen und niezen an allen abslag mit
 allen eren rechten und gewonhaiten dy darzu gehôrnd wie so daz
 allez genant ist, besucht und unbesucht yn rechtem satz und pfandes
 weis, ausgenomen dez ungeltez den wir von neûn dingen darauf
 gesetzt haben. Geschâch auch daz dem egenanten *graf Ulreich* oder
 seinen erben dhainerlai pruch irrung oder invâll an dem vorgenanten
 zoll widerfür, von welherlai sachen daz wâr da mit sy den selben zol
 an der gewonleichen *zolstat zu Straswolthen* nicht in genemen
 möchten von prestens wegen allz oben begriffen ist, so habend si
 vollen gewalt denselben zol in zenemen in iren herscheften wo in daz
 aller pest fûget allz verr und allz lang, biz daz diselben bresten und
 irrung auszgetragen und wider richtig werdent, darzu wir in mit
 allem unserm vermügen sullen und wellen helfen den obgenanten zol
 zuschirm allz oft dez not geschicht und si dez an uns begernd wider
 aller mânichleich nyman ausgenomen. Ez ist auch ze merken daz wir
 den egenanten zol ze *Straswolthen* sunder nicht lösen sullen denn mit
 der lösung der vorgenanten *vest Wildeneck* nach baydn summen
 geldez der vest und dez zolles allz di brif weisend und lautend di si

zu baiderseit dar umb habend. Wâr aber daz wir ander yman dar auf weisten mit briefen oder andern dingen ez wâr von vergezzens wegen oder sust, daz sol dhain kraft wider den gegenwurttigen brief nicht haben in dheinen wegen wie dy yman vinden und erdenkehen chan. Und dez ze urchund geben wir yn den brief mit unserm anhangenden insigel versigelte. Der geben ist ze *Schaunberch* an mitwochen vor sand Gallen tag nach Kristi geburt drewzehen hundert jar darnach in dem zway und sibenezigstem jare.

Orig., Perg., ein kleines Siegel in rothem Wachs, der untere Theil abgebrochen. S. STEP CIS. BAWARI . . auf dem obern Eck des Weckenschildes ein Sturzhelm mit fränkischer Decke, auf demselben zwischen zwei mit Wecken oder Rauten bezeichneten Büffelhörnern ein sitzender gekrönter Löwe; im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DCXIII.

1372. 13. October. Schaunberg. — *Stephan der Jüngere Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Baiern setzt dem Grafen Ulrich von Schaunberg das Ungeld zu Strasswalchen für eine Schuld von 200 Pfunden Wiener Pfemming zum Pfande und stellt Bürgen für die Ausführung.*

Wir *Stephan der jûnger* von Gotes genaden *phallentzgraf bey Rein und hertzog in Beyern etc.* bechennen offenlich mit dem brief, daz wir sein schuldig worden und gelten sullen dem edeln wolgeborn *graf Ulreichen von Schaunberch* und allen seinen erben zway hundert pfunt wiener pfemming di si uns berait gelihen habent, haben wir in bey unsern trewen versprochen daz wir in ledichleichen einantworten sullen und wellen unsern *ungelt ze Strazwalchen* zwischen hye und sand Merteins tag der schirst chûnt also, daz sy uns her zû tûn und gewen sullen waz dann erfunden wirt daz billich ist; môcht dez aber nicht gesein so sullen wir in auf di egenant zeit gelten und widergeben di vorgeanten zway hundert pfunt wiener pfemming an allez verziehen, und darumb haben wir in ze porgen gesezt unverschaidenleich zu sampt uns *Chunrat von Freiberch den eltern und Reichkern den Sigenhaimer unsern hofmaister* mit der beschaiden, ob wir in den vorgeanten ungelt auf di egenant zeit nicht einantworten oder si irs obgenanten geltes nicht bezalten, so habent si vollen gewalt uns vorgeanten *hertzog Stephan* und uns egenant porgen ze manen ze laisten nach der vrist swanne si wellent, und alz

bald wir von in gemant werden so sullen wir in an allez verziehen laisten yegleicher mit einem laistparn chnecht und mit einem pferd gein *Everding* in di stat hinez einem erbern wirt wo si uns hin zaigent; da sullen wir in hin laisten in geyselsweis alz laystens recht ist, und sullen da aus den laisten nimmer chömen als verr und als lang bis wir in allez daz volfür und volrecht haben daz an dem brief geschriben stet. Wær aber daz in di laystung von uns verzogen wûrd, swiegetarn schaden si dann irs vorgeanten geltes nemen den si sprechent, den sullen wir in auch gânczleich ausrichten ze sampt dem vorgeanten gelt und sullen daz haben dacz uns und unsern trewen. Mit urchund dicz briefs, den wir in geben mit unserm *herczog Stephans* insigel darzu mit meinem *Reichkern dez Sigenhaimer* insigel, dar under ich *Chûnrat von Freyberch* mich mit meinen trewen verbind stat ze haben waz da vor geschriben stet wan ich meins insigels bey mir nicht het. Der geben ist ze *Schaunberch* an mitwochen vor Gallÿ anno domini millesimo (trecentesimo) CCC^{mo} septuag.^{mo} secundo.

Orig., Perg., das erste Siegel in rothem Wachs, das zweite in schwarzgrünem Wachs; im fürstlichen Archiv zu Eferding.

Im fürstlichen Archiv zu Eferding befindet sich noch eine Urkunde mit ganz demselben Inhalt, in der Form nur einige wenige vollkommen unwesentliche Varianten enthaltend; auch datirt: an mittwoch vor sand Gallen tag, aber als Ausstellungsort wird *Ried* genannt. Die Schlussformel lautet auch: und dez ze urchund geben wir in den brief versigelt mit unserm *hertzog Stephans* insigel, dar zu mit meinem *Reichkern dez Sygenhaimer* insigel, dar under ich *Chunrat von Freiberch* mich mit meinen trewen verbind stât ze haben, waz an dem brief geschriben stet, wan ich zu den zeiten mein insigel bey mir nicht het. Der geben ist ze *Ryed* an mitwochen vor sand Gallen tag anno domini millesimo ccc^{mo} septuag.^{mo} secundo.

Obwol es heisst, auch Reickker der S. habe sein Siegel angehängt, befindet sich an der Urkunde doch nur das Siegel des Herzogs in rothem Wachs gut erhalten an einem Pergamentstreifen hängend in der Mitte am untern Rande der Urkunde, so das keine Spur von einem zweiten daran gehängten Siegel zu erkennen ist. S. STEPHANI. DUCIS. BAVAR. — Der baierische Rautenschild, auf demselben ein Sturzhelm, zwischen den mit Rauten bezeichneten Büffelhörnern auf dem ungekrönten Helme der gekrönte pfälzische Löwe sitzend, die Helindecke nach fränkischer Art.

DCXIV.

1372. 13. October. Schaunberg. — *Stephan der Jüngere Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Baiern erklärt, dass die für den Grafen Ulrich von Schaunberg auf die Veste Wildeneck und den Zoll zu Strasswalchen ausgestellten Satzbriefe für jeden Inhaber derselben gleiche Rechte geben sollen.*

Wir *Stephann der junger von Gotez gnaden pfalzgraf bey Reyn und herzog in Bayern etc.* bechennen offenlich mit dem brief umb den sacz, alz der wolgeborn unserr sunder freunt *graf Ulrich von Schawnberg* von uns inne hat unsere *veste Wildnek* und dez *zolles ze Straswalhen*, wer uns mit denselben sacz briefen die er von uns hat ermant, daz der alle die recht haben sol und hat alz der obgenant *graf Ulrich* und sein erben, und sein im auch aller glub und artikelen schuldig und gepunden. mit urkund dez briefs den wir darüber geben versigelten mit unserm insigel. Geben ze *Schawnberg* an mitichen vor sand Gallen tag anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo.

Orig., Perg., mit dem angehängten rothen Wachssiegel; im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DCXV.

1372. 22. October. Wien. -- *Bestimmung des Herzogs Albrecht, in welcher Weise und vor welchen Gerichten Streitigkeiten zwischen seinen und des Bischofs von Passau Leuten entschieden werden sollen.*

Wier *Albrecht* von Gots gnaden *hertzog ze Oesterreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc.* bekennen und tun kunt offenlich mit disem brif, daz wier dem erwierdigen hern *Albrechten bischofen ze Pazzaw* unserm lieben freunt durch seiner freuntschaft und dienst willen die genad getan haben und tun auch, ist daz die seinen hintz den unsern ichts ze klagen oder ze sprechen haben, darumb suellen si das recht von in nemen voer unsern houbtluten lantmarschalich oder vor andern unsern amptleuten es sey underhalb der Ens in dem hofstayding oder ob der Ens in landtayding. Ist aber daz die unsern hintz den seinen ze klagen oder ze sprechen hieten, darumb sullen si das recht nemen voer dem egenanten bischof oder vor seinen amptluten. Geschech aber daz

yeman hintz dem bischoff selber ze sprechen hiet umb welicherlay weltlich sache das were, darumb sol er sich verantworten ze seinen lebtegen voer unser oder vor unserm lieben brueder *herzog Leopolden* und nicht anderswa. Davon gebietten wier allen unsern haubtluten lantmarschalehen und allen andern unsern lantherren rittern und allen andern unsern undertanen wie die genant sint den diser brief gezaigt wiert und wellen ernstlich, daz si den obgenanten bischoff bey derselben unserer gnad beleiben lazzen und da wider nicht tun in dhainen weg. Swer aber da wider tett das wer gentzlich wider uns. Mit urkund ditz briefs. Geben ze *Wienn* an freitag vor Symonis und Jude apostolorum nach Kristes gepurd dreutzehnhundert jaren und darnach in dem zway und sibentzgisten jare.

Mon. boic. XXX. II, pag. 302.

DCXVI.

1372. 5. November. Burghausen. — *Stephan der Aeltere, Stephan der Jüngere und Friedrich, Pfalzgrafen bei Rhein und Herzoge in Baiern versetzen ihrem Schwager dem Grafen Ulrich von Schaunberg für eine Schuld von 1000 Pfund Wiener Pfénning das Ungeld und den Zoll zu Strasswalchen.*

Wir *Stephan der elter* wir *Stephan der junger* und wir *Fridreich* geprüder von Gots genaden *pfallenczgrafen bey Reyn und herzogen in Bayren etc.* bechennen für uns und für unser erben und nachkomen offenlichen mit dem brief, daz wier unverschaidenleichen schuldig warden sein und gelten sullen dem wolgeboren unserm lieben swager *graf Ulreichen von Schawenberg* und allen seinen erben tawsent phunt allez gueter wienner phenning die si uns ze anligentler unserr notdurft fuerderlich bereit gelihen habent. und darumb zu einer sicherhait ires vorbenanten geltes haben wir in unsern *ungelt ze Strazwalthen* besüht und unbesucht mit allen eren rechten und nutzen chlainen und grozzen die dartzu gehorent und davon bechomen mügen nichts ausgenommen ingeantwurt und gesaetz mit dem brief zu sampt den *zoll ze Strazwalthen*, daruber si vor brif von uns habent also, daz si den vorgeannten ungelt inne haben handeln wandeln und nyezzen sullen an unser und aller mandlechs irrung und hindernuzz an absleg, und ier notdurfft und frum damit schaffen wie si verlustet. Wir bechennen auch mer, daz wir in den

ungelt ze *Strazwalhen* verschreiben und vermachen in aller der mazze und weyse und nach der punt und artikel sag die ier vorderr brief lawtent di si von uns habent uber die herschaft und *vestt Wildenek* und uber den zoll ze *Strazwalhen*. Und ob daz wâr daz wir jemand mêr brief der weysung auf den ob verschriben ungelt geben hieten oder noch gâben von vergezzens wegen oder von welherlay sachen daz wâr daz yemant erdenkchen kûnd oder ervinden môcht, daz sol wider den brief dhain ehraft nicht haben und in an dem obverschriben ungelt dhainen schaden nicht bringen. War auch daz der obgenant ungelt ze *Strazwalhen* verirret würde, von wiegetanen sachen daz wêr daz man unserm vorgenanten swager den selben ungelt zu *Strazwalhen* da nicht in genêmen môcht, so sol und mag er mit unserm guetlichem willen den ungelt wol innêmen oder innêmen lazzen in unserm land oder in sein selbs herschefften, wo und an welhen steten iem daz aller fûglich und nuczleichist ist, und wolt man im oder den sein die er dar an schaffet daz jemant irren oder widersein, so sullen wir im mit uns selben und mit unser land und lewtten alz oft in dez not geschiecht und er uns auch dez ermont mit seinen brifen geholffen sein alz vil und als oft untz in der vorbenant ungelt wider richtig wird. Wir vertrosten und versprechen für unsern liben sun und prueder *herczog Hansen*, daz er die obgeschriben sach alle alz si an dem brief begriffen ist mit sampt uns stêt haltet trewlich an allez geferd, und schullen und wellen auch dez dem egenanten unserm swager und seinen erben *herczog Hansen* brief darüber gewinnen an allen iren schaden und gepresten. Die obverschriben sache alle die an dem brief begriffen ist loben wir in mit unsern fürstleichen eren und trewn trewlich stêt ze haben und zu vollfûrn an allez gewêr; und wer auch den brif inne hat mit irem gûtlichem willen, der hat alle die recht die vor an dem brief geschriben stêt. Und daruber zu einem ûrchund geben wir in den brief mit unsern anhangunden insigeln versigelten, der geben ist zu *Burchhawsen* am freytag vor sand Mertens tag, do man tzalt von Cristi gepûrd drêwtzehen hundert jar und darnach in dem zway und sybenczkisten jare.

Orig., Perg., die ersten zwei Siegel in rothem Wachs, das dritte verloren; im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DCXVII.

1372. 3. December. Wien. — *Herzog Albrecht von Oesterreich bestätigt die Privilegien des Klosters Lambach über die Mauthfreiheit.*

Wier *Albrecht* von Gotes gnaden *herczog ze Össterreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyerol etc.* bekennen und tûn kunt offenlich mit disem brief, daz der erber und geistlich unser lieber andechtiger . . der *abt* mit ettlichen seinem convent *des klostere ze Lambach* sand *Benedicten ordens* in *Pazzawer bistûm* für uns kome und pat uns dyemûtilich und mit vleizz, daz wier im und demselben seinem convent von unsern gnaden gerûchten ze bestêten und ze vernewen die genad und freyhait die in von rômischen kûnigen und auch von unsern vorvordern herczogen ze Österreich gegeben were umb weyn getrayd und ander leiplich narunge ze fûren in ier kloster auf wazzer und auf lande an alle mautt und ierrung. Dieselben gnad und freyhait in bestett hiet seliger gedechtnuzze *herczog Rûdolf* unser lieber brûder mit seiner offenen hantfest, als si von wort ze wort hienach geschriben stet: Wier *Rûdolf der vierde von Gots gnaden etc.* (siehe 1362 27. März, oben pag. 69, Nr. LXVI und 28. October 1321. Bd. V, pag. 300). Und wan wier gern nachvolger sein aller unsrer vorvordern und darzû auch angesehen haben den entzigen gotsdinst den dieselben geistlichen leut daselbs ze *Lambach* habent, haben wier in dardurch und auch lautterlich durch Got und durch aller unsrer vórvórdern und nachkomen selen trost und hail willen dieselben hantfest vernewet bestêtt und bewêret, vernewen bestetten und beweren die auch mit allen den punten und artikeln als si von wort ze wort davor geschriben stet. Und des ze urchund geben wier disen brief versigelten mit unsern insigeln. Der brief ist geben ze *Wienn* an freitag nach sand Andres tag nach Kristes gepûrt dreuzehenhundert jaren darnach in dem zwai und sybentzgisten jare.

Dominus dux per se et magistrum
curie de Liechtenstein.

Orig., Perg., mit einem an Pergamentstreifen hängenden grossen Siegel von weissem Wachs; das Pferd springt links. in Schilde und in der Fahne die österr. Binde, auf der Pferddecke die Schilde von Steyer, Kärnthen und noch ein verwischter; im Stiftsarchiv zu Lambach.

DCXVIII.

1372. 5. December. Wien. — *Herzog Albrecht III. von Oesterreich bestätigt das Diplom Herzog Rudolfs IV. ddo. Wien am 5. April 1362 über das Fischwaidrecht des Klosters Lambach auf der Traun, Ager etc.*

WIER *Albrecht* von Gotes gnaden *hertzog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain herr auf der Windischen Marich und ze Portnaw graf ze Habsburg ze Tyrol ze Phirt und ze Kyburg marichgraf ze Purgow und lantgraf in Elsass* bechennen und tûn chunt offentlich mit disem brief allen den die in sehent hõrent oder lesent nu oder hienach, daz der erber und geistlich unser lieber andechtiger . . der *abt ze Lambach* sand Benedicten orden in Pazzawer bistum für uns chõme und bat uns demütlich und gar fleizzichlich, daz wier im und demselben seinem gotzhaus ze *Lambach* von besondern gnaden bestëtten und vernewen gerüchten ein hantfest, die in seliger gedechtnusse *Kayser Fridreich von Rom* gegeben hiet umb ein vischwayd in der *Trawn*, und dieselb hantfest in ouch weilent unser lieber brüder *hertzog Ruodolf* dem Got genad mit seiner offenn hantfest besigelt mit seinem grozzen anhangenden insigel bestett hiet alz si von wort ze wort hienach geschriben stet. Wier *Rudolf der vierd* von Gots gnaden *hertzog ze Österreich etc.* (siehe 5. April 1362. oben pag. 72 Nr. LXIX). Und wan wier alle zeit nachvolger sein aller unsrer vorvordern und dartzû auch angesehen haben den steten und entzigen dienst Gottes den dieselben geistlichen lewte daselbs ze *Lambach* habent, und haben in darumb und auch lautterlich durch Got und durch aller unsrer vorvorn und nachchõmen selen trost und hailes willen dieselben hantfest vernewet bestettet und bewêret, vernewen bestetten und bewêren die ouch mit allen den punden und artikeln alz si von wort ze wort da oben geschriben stet. Davon gebieten wier allen unsern lantherren rittern und knechten purggrafen richtern vögten amptleuten und allen andern unsern undertanen gegenwurtigen und chunftigen und wellen gar ernstlich, daz si die vorgeuanten herren und das kloster ze *Lambach* vestichlichen darauf halten und schirmen an unsrer stat, wo und swenne si des bedurffen und an si vordern und begeren und in wider die vorgeuant unser bestettigung chain ierrung noch beswerung tûn noch yeman ander gestatten ze tûn in dhainen weg. Mit urchund

ditz briefs der geben ist ze *Wienn* an sunntag vor sand Nielas tag nach Kristes gepurd drewzehenhundert jar darnach in dem zway und sibentzigisten jare.

Dominus dux per se.

Orig., Perg., mit einem an Pergamentstreifen hängenden Reitersiegel von weissem Wachs, die äussere Umschrift abgebröckelt; abgebildet bei Hergott.

DCXIX.

1372. 9. December. Wien. — *Herzog Albrecht von Oesterreich bestätigt alle Privilegien des Stiftes St. Florian.*

Wier *Albrecht* von Gots gnaden hertzog ze *Österreich* ze *Steyr* ze *Kernden* und ze *Krain* graf ze *Tyrol* etc. tûn kunt, wann wier daz erber gotzhaus ze sand *Florian* besunderlich in unser guad und scherm genomen haben und wellen ez halten bei allen freyungen gnaden und rechten die demselben gotzhaus von römischen keysern und kunigen oder von andern fürsten gegeben sind, emphelhen wir ernstlich allen unsern houptlûten lantherren rittern und knechten allen purggrafen richtern mauttern zolluern und andern amptluten und ouch allen den den diser brief getzaigt wirt si sein kristen oder juden, daz si daz vorgeant gotzhaus den probst und die korherren daselbs beleiben lazzen ewichlich bei allen iren rechten die si von alter her gehabt und bracht habent nach irer egenanten brief und hantfest sag die si daruber von römischen keysern kunigen hertzogen und sunderlich von unserm lieben herren und vatter *hertzog Albrechten* seliger gedechtnûzze und von uns selber habent also, daz in nymant greiffen sol wenikeh oder vil in ir freyung vogtey gericht oder in andrew ire recht wie die genant sein. Wêr aber daz yemant wider ir brief und unser ernstlichs gebot têt und in dhainen schaden oder smêch zûzuge, ez wer an freyung vogtien oder gericht oder an wu das wêre, der beleibt uns an das daz er sich in unser ungnad vervellet ze wandel und ze pezzrung hundert phunt wiener phenning und sol dem gotzhaus seinen schaden oder sein smêche ablegen. Und welcher probst uns das versweiget und ez nicht an uns bringet, den sullen und wellen wir darumb pezzern, alz ouch unsers lieben brüders *hertzog Rûdolfs* seliger gedechtnûzz brief von wort ze wort sagt den er in also gegeben hat und den wir mit disem unserm gegenwurtigen

brief bestët und vernewt haben. bestëtten und vernewn in ouch nach fleizziger bett der vorgenanten geistlichen lewt unserr lieben andechtigen des probstes und des conventes ze *sand Florian*. Mit urchund ditz briefs. Geben ze *Wienn* an phintztag vor sand Lucien tag nach Christs gepurd dreutzeenhundert jar darnach in dem zwain und sibentzigistem jare.

Magister curie de Lichtenstain.

Orig., Perg., das Siegel erhalten; im Stiftsarchiv zu St. Florian.

DCXX.

1372. 11. December. — *Revers Nicolaus den Ratelberger zu Grinzing und seiner Angehörigen, als ihnen Abbt und Convent von Kremsmünster einen Weingarten leibgedingsweise verlichen.*

Ich *Nyclas der Raelperger ze Grintzingen* und ich *Margret* sein hausfrow und ich *Anna* ir tochter wier verjehen, daz wier von den erbern geistlichen herren *abt Hainreichen* und dem convent gemain dez *chlosters ze Chremsmunster* bestanden haben ze einem leipgedinge ze unser dreyr lebtagen mit dez perchherren hant *f'eter Püchleins ze Tulu* zu den zeiten *amptman der geistlichen vrowen* daselbens ze *Tulu* prediger ordens, ain weingarten gelegen in dem *Chrotenpach* daz ein halbes jeuch ist ze nachst *Albrechtz weingarten dez Türsen*, do man alle jar von dient den egenanten geistlichen vrowen ze *Tulu* drithalb virtail weins ze perchreht und dritthalb ört ze voitreht und nicht mer, also mit ausgenommen warten, daz wir den egenanten weingarten forbaz ze unser dreyr lebtagen innehaben und paûn schullen mit unserm guet an iren schaden ze igleicher rechter pawzeit mit gutem mittern paw an allez gevaer alz weingartpaws recht ist in dem lande ze *Osterreich*, mit der beschaiden, waz in dem vorgenanten weingarten alle jar weins wirt den schullen wir in juerleichen geleich ain drittail geben pei der presse auz dem grant in irew vas an alle ir mü, und die andern zway drittail weins schullen wir selben behalten und unsern frumen do mit schaffen fuer unser paw und fuer unser mü an alle irrung, Wir schullen aber alle jar daz vorgenant perchreht von erst von gantzen wein geben, danne den zehent schol unser igleicher von sein tail weins verrichten und geben. Und wann daz ist daz wir den

egenanten weingarten nicht rechtlich pawten alz varbenant ist daz zwen erber gemayn mann dew zu weingart paw wol chünnen die wir paidenthalben dorzu nemen dew in alle jar var dem lesen beschaun schullen, pei iren treun an gewaer und an allez recht gesprechen mügen daz wir den nicht rechtlich gepawt hieten, waz danne die obgenanten geistlichen herren ze *Chremsmunster* dez unpaws an dem weingarten schaden genomen habent, den selben schaden schullen wir in gar und gantzleichen ablegen und widerchern, daz luben wir in ze leisten mit unsern treun an aydestat und und an allez gevaer, und schullen auch daz allez haben auf uns allen ab ainem auf daz ander und dez bechomen mit unserm guten willen an fürbot und an allez recht von allem unserm guet. Waer aber daz ain pysezz in den weingarten chäm von gefruer oder von schawren, welches jars daz waer dez Got nicht engeb, daz schol auch gesten an den zwain erbern gemayn mann dew den weingarten beschaunt daz man uns dez selben jars dor inne begnade und bedenchk, und waz die uber sprechent an paiden tailn, do schol ez pei beleiben. Und wenne auch daz ist daz ich obgenanter *Nyelo der Raelperger* und ich *Margret* sein hausfrow und ich *Anna* ir tochter mit dem tode abgen und unser dhains mer lebt, so schol der vargenant weingarten den gaestleichen herren ze *Chremsmunster* aller dinge ledich sein an alle ansprach, ez waer danne daz der mensch der under uns drin ze lest abget abgieng zu der zeit daz ez daz erst paw oder mer in den weingarten gelegt hiet, so schullen sich denne dez selben nachst erben dez weingarten unterwinden und den daz selb jar fur sich auz inne haben und paun in den rechten alz vorgeschriben stet, und nach demselben jar so schol danne der oltgenant weingarten den geistlichen herren aller dinge ledichk sein an alle widerrede und an alle ansprach. Und daz die sach furbaz also staet und untzerbrochen weleib, und wand wir selb nicht aigens insigil enhaben, der uber ze einem warn sichtigen urchunde geben wir in den brief versigilt mit dez obgenanten perchherren insigil *Peter Püchleins ze Tulu* und mit der erbern zwair mann insigil *Jacobs dez alten sluzzler sün* die zeit *statrichter ze Neunburch*, und *Eridreichs dez Zistel* die zeit *sluzzler und judenrichter ze Neunburch*. Der brief ist geben nach Christi gepurde dreutzezen hundert jar dornach in dem zway und sybentzigisten jar dez samztages var sand Lutzeyn tag.

DCXXI.

1372. 13. December. Steyr. — *Niclas, Abbt von Garsten, compromittirt in seinem Streite mit Hartneid von Losenstein wegen des von diesem dem Kloster zugefügten Brandschadens auf einen schiedsrichterlichen Spruch.*

Wir *Niclas* von Gots gnaden abbt ze *Gärsten* verjehen, umb die zûesprûchh di wir haben hincz hern *Hêrtneyden von Losenstain* von der schêden wegen di er uns und unserm gotshaus mit prannt getan hat, daz wir umb dieselben zuesprûchh und schêden hinder in gegangen sein also beschaidenleich, daz wir im nach rat und auch mit seinem gûetlichen willen zuegeschafft haben die drey erber herren hern *Albern von Ottenstain puregraf ze Steyr* hern *Jörgen von Folkchensdorf* hern *Fridrich pfarrer ze Steyr*, daz er nach derselben dreyr herren rat und beweisung umb die selben schêden schol sprechhen damit uns und unserm gotshaus abgelegt werd von im und widergechert, und waz er spricht nach derselbigen dreyer herren rat und beweisung denselben spruch wellen und schullen wir im stât haben an alle widerred. Têten wir des nicht so schol er von uns und von unserm egenanten *gotshaus ze Gêrsten* ledig und los sein ganz und gar aller der schêden di uns von im sind mit prannt widerwaren, und schûllen darzue unsers gotshauzz vogt vervallen sein fünf hundert pfunt wiener pfening und schûllen wir auch hincz dem vorgeannten hern *Hêrtneyden von Losenstain* und hincz seinen erben darnach dhainerlay ansprach umb den selben prannt und schaeden fûrbaz nicht mer haben in dhainen wegen, mit urchûnd des gegenwûrttigen priefs der bestât ist mit unserm anhangunden insigel, und des sind zeug mit iren insigeln her *Ruedolf von Losenstain* und *Hainrich der Chersperger*. Und ist daz geschehen ze *Steyr* nach Christs gepûrd uber dreutzehenhundert jar und in dem zway und sibenczkisten jar an sand Luceyn tag.

Orig., Perg., mit drei Hängesiegeln von gelbem Wachs; Schlossarchiv Losensteinleiten.

DCXXII.

1372. 13. December. Steyr. — *Hertneid von Losenstein* verspricht dem *Kloster Garsten* den zugefügten Brandschaden zu ersetzen, wie er erhoben wird, sonst macht er sich verbindlich, dem Abbt 500 Pfund Pfenning und dem Vogt ebenfalls 500 Pfund zu entrichten.

Ich *Hertneid von Losenstein* vergich, umb di züsprûch di der ersam geistlich herr *abpt Nicola ze Garsten* gegen mir hat umb die schêden di im und seinem gotzhaws ze *Gersten* von mir geschehen sind und widervarn mit prant, daz wir darumb ze paider seitt miteinander vor erbern lewten mütwillichleich getaidingt haben so verre, daz ich derselben schêden aller solt gen hinder in oder er hinder mich, nu hat er sich des von seiner êberchait bedacht daz er derselben schêden hinder mich gegangen ist in sôlher maynung, daz er mir mit meinem gûtleichen willen und nach rat zûgeschafft hat die drey erber herren hern *Albern von Ottenstain* zu der zeit *purkgraff ze Steyr* hern *Jörgen von Volkenstorff* und hern *Fridrich pharrer ze Steyer* also beschaidenlich, daz ich nach der selben dreyer herren rat und weisung selb aussprechen sol ze entt, damit dem vorgenanten herren *abpt Niclasen* und seinem gotzhaws ze *Garsten* di selben schêden von mir abgelegt werden und gêntzlich widergechert, und waz ich sprich daselb sol ich im und seinem gotzhaws ze *Gesten* stêten und gût machen, es sey mit phanten oder mit phenningen oder mit priefen vor dem prehen tag der nu schirist chûnftig ist an alle widerred, wêr aber daz ich des sprûchs den ich tuen nach rat und beweisung der vorgenanten dreyer herren ausgieng und nicht stêt hielt, so pin ich dem oftgenanten herren *abpt Niclasen* und seinem gotzhaws ze *Gesten* vervallen fünfhundert phunt wiener phenning als er di hat gesprochen pey seiner gewissen ze bestêten wellen fûr sein schêden, und dartzû seines gotzhaus vógt sower zu der zeit ist sol ich auch vervallen sein fünf hundert phunt wiener phening und sol derselb sein vogt im und seinem gotzhaws fûr dieselben fünf hundert phunt phening inantworten meiner gûter oder meiner hab wie so di genant ist als vil und im di schiermen mit meinem gûtleichen willen als lang, untzt das er und sein gotzhaws derselben genanten fünf hundert phunt phening gantz und gar davor bechômen, daz ich und all mein erben dhain widerred nicht doran haben sullen

in dhainn wegen. Mit urchund des gegenwürtigen priefs der versigelt ist mit meim anhangunden insigel, und sind des zeug mit ieren insigeln mein vetter herr *Rudolf von Losenstein* und der erber chnecht *Hainrich der Chersperger*. Geben ze *Steyer* nach Christs gepûrd über dreutzehen hundert jar in dem zwai und sibentzigistem jar an sand Lucein tag.

Aus einer Abschrift des XV. Jahrhunderts auf Papier im ehemaligen Archiv von Garsten. Cf. Preuenhuber Annal. Styrens. pag. 59.

DCXXIII.

1372. 13. December. -- *Hans von Pösenpeng verkauft an das Gotteshaus Pabuenkirchen 3 $\frac{1}{2}$ Güter in den Pfarren Altenburg und Pierbach.*

ICH *Hans von Poesenpeng* Otten sachigen zûn und ich *Christein* sein hausfraw und mit uns all unser erben wir verjehen, daz wier zu chauffen haben gebn dreû gût gelegen in *Altenpûrger pfarr*, deû zwai genant *auf dem Geirsparg* daz drit genant *auf dem Pûhel* und ain halbs gût genant *an dem Starcze* in *Pirichpecher pfarr* und sind alleû geltz dritthalb pfûnt wiener phenning minner zehen phenning deû alleû vreyes aygen sind, mit allen rechten und nûzen und zu den gûten gehoert, hern *Petern dem pfarrer ze Pabenneuchirchen* und *Marcharten dem richter* daselb und *Pilgreim dem zechmaister* zu der vorgenanten chirhen in daz liecht, umb viereczk pfûnt wiener phenning der wier gericht sein zu rechter zeit also, daz seû di gût schullen furbaz innehaben und niezzen mit allu rechten und nûzen alz ander aigen recht hat im laut zu *Osterreich*. Wier sein auch der gûter dez vorgenanten gotzhaûs recht geweren und verantburter für all ansprach. Wer auch chûmt von der vorgenanten chirhen wegen und uns manet mit dem gegenbürtigen prief, dem sei wier aller der gelub gepunden deû vor geschriben stent. Daz bestetig ich vorgenanter *Hans* für mich und all mein nachhomen mit meim anhangundem insigel und verpinden uns aûch under unsers genedign hern insigel hern *Eberhartes von Chappell* im an wart und an schaden. Auch sind gezeng mit iern insigeln *Dietreich der Wetzell* und *Peter der richter von Zell*. Daz ist geschehen nach unsers hern gepurd dreûzehen hundert jar darnach in dem zwai und sybenczkisten jar an sand Lucie tag.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu St. Florian. Die vier Hängesiegel abgefallen.

DCXXIV.

1372. 21. December. — *Abbt Heinrich von Gleink verkauft an Michael, Bürger zu Joching einen Weingarten.*

Ich *apt Heinreich* von Gotes gnaden *dez chlosters Gleúch* vergich, das ich mit wolbedachtem muet und mit meins goventz guetem willen ze chauffen geben han dem erbern *Mycheln purger ze Jeuching* und *Annen* seiner hausvrowñ und allen irren erben unsern weingarten gelegen auf der *Steinwant* pey *dez von Tyerna* weingarten mit allen den rechten und nuetzen und darzue gehöret, um dreu und zwaitzk phunt phening wyenner müntz der wir von in gantz und gar gericht und gewert sein ze rechten tegem an all scheden, davon man geit ze pûchrecht an sand Mychels tag in *Wolfeins Vólgers lehen ze Púchel* zehen phening wyenner müntz und nicht mer . . . Das der chauf stet und untzebrochen peleib darum gib ich obgenanter *apt Hainreich* in den prief versigelt mit meim aygen anhangunden insygel zue aim offen úrchunt der warhait. Der prief ist geben do man zalt nach Christes gepúrd dreutzehen hundert jar darnach in dem zwai und sybentzkisten jar an sand Thomans tag des heyligen zwelfpoten vor weinachten.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 259.

DCXXV.

1372. 22. December. Wien. — *Herzog Albrecht verbietet dem Mauthner Gegenschreiber und Zahler zu Linz neben den Bürgern Handel zu treiben.*

Wir *Albrecht* von Gotes gnaden *herczog ze Ósterreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc.* embieten unsern getrewn *Wernczlein* unserm mauttêr dem gegenschreibêr und dem zaler ze *Lincz* unser gnad und allez gút. Wir emphelhen ew und wellen gar ernstlich, daz ir mit unsern purgern ze *Lincz* in der stat chain arbeit treibet noch tût alle die weile und ir unser amptleut da seit wan wir das gênezlich also mainen und wellen. Geben ze *Wienn* an mittichen nach Thome apostoli anno etc. lxxij.

Dominus dux et consilium.

Orig. im Stadtarchiv zu Linz. — Papier mit rückwärts aufgedrücktem Siegel.

DCXXVI.

1372. 22. December. Wien. — *Herzog Albrechts von Oesterreich Befehl an die Bürger zu Wels, dass sie das Mauthgeld, welches sie in Linz geben mussten, zum Baue ihrer Stadt verwenden sollen.*

WIR *Albrecht* von Gottes genaden *hertzog ze Österreich ze Steyr zu Kärndten unnd ze Crain grave zu Tyrol etc.* empieten unsern getrewen . . dem richter . . dem rathe unnd den burgern unserer statt *ze Wels* unser gnad unnd alles guet. Wir empfelhen ew unnd wellen gar ernstlich, swas ir oder eur fūerer an euer statt eures aigen guets in unser statt geen *Lintz* unnd wider daraus fūeret davon ir vormals denselben unsern burgern zu *Lintz* maut gegeben habt zu dem *paw irer statt*, das ir in fūrbass kain maut davon gebet noch raichet unnd dieselben maut di ir in davon geben soltet an unser egenante *statt ze Wels* anleget und verpawet wo sie des aller notturffligist sey, wann wir das gentzlich also mainen unnd wellen. Geben *ze Wienn* am mittichen nach Thome apostoli anno etc. Lxxii.

Dominus dux in consilio.

Aus der Pancharte K. Rudolphs II. zu Wels. — Abgedruckt bei Hormayr, Taschenbuch 1837. 378.

DCXXVII.

1372. 22. December. Wien. — *Herzog Albrechts von Oesterreich Befehl an die Bürger von Waidhofen, nur für den eigenen Bedarf nach Venedig Handel zu treiben.*

Wir *Albrecht* von Gotes gnaden *hertzog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc.* embieten unsern getrewn dem richter dem rate und den burgern *ze Waidhofen* unser gnad und alles gūt. Umb die genad die wir ew vormals haben getan, daz ir umb soliche koufmantschaft der ir in der stat daselbs bedurffet und die ir auch in der stat und nicht anderswa vertūt möchtet und soltet arbaitten gen *Venedi*, ist uns fūbracht daz ir mit derselben koufmantschaft auz der stat arbaittet anders denn wir ew haben erlaubet des unser stette dabey grozen schaden nemen, davon emphelhen wir ew und mainen ernstlich, das ir des fūrbaz nicht tūt und unser gnad niezzet in der mazze als wir ew die haben geben

nach sag ewr brief und nicht darüber greiffet in khainen weg; wann wo ir das nicht tetet so wurde ew ewr koufmanschaft aufgehebt und genomen. Geben ze *Wienn* am mitichen vor weihnachten anno MeccLxxii (millesimo trecentesimo septuagesimo secundo).

Orig., Papier, im Stadtarchiv zu Steyr; das Siegel rückwärts aufgedrückt.

DCXXVIII.

1372. 23. December. Wien. — *Befehl Herzog Albrechts: im Lande ob der Ens dürfen Kaufmannswaaren nur in den Städten gehandelt werden; auf dem Land nur Lebensmittel, und Waaren blos an Markt- und Kirchweihagen; nach Venedig dürfen nur die Bürger der Städte Handel treiben.*

Wier Albrecht von Gots gnaden herczog ze *Österreich* ze *Steyr* ze *Kernden* und ze *Krain* graf ze *Tyrol* etc. tûn chunt, daz wir wol beweiset sein daz man auf den gëwmêrkten *ob der Ens* in den dörffern und bei den kirchen kein koufmanschaft haben sol denn alain auf rechten mêrkten und kirichtêgen do das von alter her beschehen ist, und daz man alle choufmanschaft in unsern stetten ob der Ens haben chouffen und verchouffen sol. Davon durch besundern frume derselben unsrer stet wellen wir und mainen ernstlich, daz fûrbaz auf dem gew noch vor den kirchen kain koufmanschaft vail gehebt werde und daz man die alain in unsern stetten ob der Ens chouffe und verchouffe und nicht anderswa ane geverd, auzgenomen alain solicher choste die man ezzen und trinken sol und die man allenthalben vail haben und verchouffen mag alz das von alter herkommen ist. Wir wellen ouch daz nymant über die *Zeyreck* gen *Venedi* aribaitt noch chouffmanschaft fûre nûr unser egenant stett ob der Ens, und ouch die den wir das mit unsern besundern offnen briefen gegunnet und erloubt haben. Davon gebieten wir unserm houbtman unserm lantrichter und allen andern unsern amptluten und undertanen ob der Ens den diser brief geczaigt wirdt, daz si unser *stat* ze *Lincz* und alle ander unser stett ob der Ens bei denselben iren rechten und unsern gnaden vestichlichen halten und in daran kainen ingrif von nymant tûn noch beschehen lazzen in dhain weg. Mit urchund diez briefs. Geben ze *Wienn* an phincztag nach Thome apostoli anno domini millesimo CCC^{mo} Lxx^o (trecentesimo septuagesimo) secundo.

Dominus dux et consilium.

Orig., Perg., Siegel; im Stadtarchiv zu Linz, Ens, Gmunden und Steyr.

DCXXIX.

1372. 23. December. Wien. — *Herzog Albrechts von Oesterreich Befehl, die im Burgfrieden der Stadt Steyr liegenden geistlichen Häuser und Güter binnen Jahresfrist zu verkaufen, wenn nicht, von denselben die gebräuchliche Steuer zu nehmen.*

Wir *Albrecht* von Gots gnaden hertzog ze *Österreich* ze *Steyr* ze *Keruden* und ze *Krain* graf ze *Tyrol* etc. embieten unsern getrewen dem richter dem rat und den purgern ze *Steyr* unser gnad und alles güt. Wir emphelhen euch ernstlich und welln, waz die güter sind die den klostern und gotzheusern gegeben sind oder werdent und in ewren purchfrid ligent, daz ir schaffet daz dieselben kloster und gotzheuser die güter inner jarfrist hingeben und verkauffen, und welich das nicht teten die sulln von denselben gütern stewr geben und leiden alz das vor der gab davon beschehn ist ungeverlich. Geben ze *Wienn* an phintztag vor weihnachten MCCCLxx secundo (millesimo trecentesimo septuagesimo secundo).

Dominus dux et consilium.

Original auf Papier, das Siegel rückwärts aufgedruckt; im Stadtarchiv zu Steyr.

DCXXX.

1373. 5. Jänner. — *Erasmus und Chunrat die Aychperger bekennen, dass sie von den Bürgern von Passau 100 Gulden empfangen haben für Otto von Zelking, als Entschädigung für den im Kriege zwischen den Herzogen von Oesterreich und Baiern erlittenen Schaden.*

Ich *Erasem Aychperger* zu der zeit pfleger ze *Viechtenstayn* und ich *Chunrat Aychperger* sein bruder verjehen offenleich mit dem brief, daz wir von dez erbern unsers herren hern *Otten von Zelking von Schönnnek* wegen in seinen namen als er mit uns geschafft und daz empholhen hat ingenomen und emphangen haben hundert guter guldein beraitz geltz von den ersamen weisen dem burgermeister dem richter dem rat und von den purgern gemainlich ze *Pazzowe*, di im von in getaidingt wurden für di schäden di im an ettleichen rozzen und maidem oder wie sich daz gefügt hat widervaren sind in dem chrig der do gewesen ist zwischen unsern genädigen herren den hertzogen von *Oesterreich* und den von

Bayern, davon mit dem gewaltt der uns von unserm egenanten herren von *Zelkging* und von seinen eriben in den sachen gegeben ist sagen und sprechen wir di obengenanten *burger und dew stat ze Pazzow* der egenanten guldein gentzlich ledig und los ungevârlieh. Mit urchund des briefs der besigelt ist mit meinen *Erasems* insigel. Darunter ich mich *Chunrat* sein bruder verpind an gever wann ich di zait nicht aigens insigils enhat. Geben am prehen-abent darauf daz gelt verhaizzen ward nach Christi gepürd dreutzehenhundert jar und in dem drew und sibenzkistem jar.

Orig., Perg., im Magistratsarchiv zu Passau. Das Siegel rückwärts aufgedruckt — weisses Wachs — und grossentheils abgebröckelt; der noch erhaltene Mittelschild hat einen Eichenzweig: drei Blätter, zwischen denen zwei Eicheln

DCXXXI.

1372. 13. Jänner. Seckau. — *Kremsmünster und die Propstei zu Seckau gehen die gewöhnliche klösterliche Gebetsverbrüderung ein.*

Reverendis in Christo patribus dominis et amicis suis carissimis domino *Henrico* venerabili abbati *Utrico* priori totique capitulo monasterii in *Chremsmunster*. *Petrus* Dei gracia prepositus et archidyaconus *Otto decanus* totusque conventus *ecclesie Seccoviensis* cum devotis orationibus fraternam in domino charitatem, Pensantibus nobis et animo sollicite revolvantibus, quod vita hominum velut umbra velociter transeat ita ut homo jam floridus et amenus in ictu oculi velut lanugo que flatu venti tollitur et tanquam fumus dispersus in aëre quasi in nichilum redigatur, nec tunc sciri possit quis sit dignus odio vel amore, visum fuit nobis super omnia expedire, ut viri spirituales qui ea solum querere debent que sursum sunt non que super terram decurrentia, cum igitur religiosorum ecclesie federe singularis dileccionis indissolubiliter adunate cura semper ad hec intendere debeant et animo vigilantibus, ut qui nexu carnalis amoris hic fideliter conjunguntur solutis corporibus eciam in spiritu fideliter congregentur, ecce nos *Petrus* Dei gracia prepositus et archidyaconus *Otto decanus* totusque conventus nostre *ecclesie Seccoviensis* pro nobis et omnibus nobis succedentibus matura deliberatione prehabita in nostram confraternitatem recipimus, libenter et liberaliter juxta petitionis affectum reverendi domini domini *Henrici abbatis*

Ulrici prioris ac totius capituli monasterii in *Chremsmunster* nunc in vita manentibus et in futurum supervenientibus, facientes eos omnium bonorum que per nos et successores nostros in ecclesia nostra adjuvante Deo qui est bonorum omnium donator et auctor fiunt et fieri poterunt participes, in vita pariter et in morte confraternitatem eandem sic firmare volentes, ut si qui fratrum nostrorum fraterne caritatis gratia vel alio quocunque casu alterutrum se visitare voluerint prebendaque fratribus ibidem ministrari solet, integraliter percepturi. Preterea statuimus, ut cum aliquis ex vestro consorcio vocante Deo decesserit et nobis nunciatus fuerit obitus quem dominus felicem faciat, decanus audito obitu fratris defuncti ceteris fratribus mane in capitulo intimabit. Quo facto decanus nomen defuncti statim ascribi faciat libro mortuorum. In eadem etiam nocte si festum aliqujus sancti non inpediat, majores vigilias cum sollempni compulsionatione cantent et missa pro defunctis mane celebretur, missas nichilominus aliis fratribus legentibus in sequestro, et infra trecenarium quilibet sacerdotum tres missas non computata eadem missa que in depositione ipsius dici debuit pro defuncto celebretur, alii vero infra sacerdotium existentes pro eodem legant vigilias et mane in missa fiat commemoracio specialis. Dantes vobis in testimonium premisse confraternitatis has nostras litteras nostrorum sigillorum munimine roboratas. Datum *Seccovie* anno domini MCCCLXXII (millesimo trecentesimo septuagesimo tertio). In octava epiphanie domini.

Urkundenbuch Kremsmünster Nr. 260.

DCXXXII.

1373. 18. Jänner. Wien -- *Herzog Albrechts von Oesterreich Entscheidung im Streite zwischen den Bürgern von Steyr u. a. und dem Abbe von Admont wegen des Weges, auf dem das Eisen geführt werden soll.*

Wir *Albrecht* von Gotes gnaden hertzog ze *Österreich* ze *Steÿr* ze *Kernden* und ze *Krain* graf ze *Tyrol* etc. bekennen und tûn chunt um die krieg und stöss so gewesen sind zwischen dem erbaren geistlichen unserm lieben andechtigen N. dem *abbt von Gersten* unsern burgern zu *Steyr* und andern unsern burgern und stetten ob der Enns an ain thail, und dem ersamen und geistlichen unserm lieben andechtigen N. dem *abbt von Admund* und den seinen an dem andern thail von des eysens und der strazze wegen darauf

es geführt wirt aus unserm perg und dem *Eisenerzt* bey *Traveyach*, umb dieselben sach und die stözze haben wir unserm getrewn lieben *Albern dem Ottensteiner* zu den zeiten *burggrafen zu Steyr* emphulhen beide theil fur sich zu laden und tag zugeben und auch daselbs zuerfarn aigentlich ain ganze kunschaft wie das von alter herkhomen were; das derselb *Ottensteiner* uns beweiset hat das er das von unsers geschäfts wegen also getan hab und das im um die kundschaft unser getrewen lieben *N. Dieterich* und *N. Rudolph brüder von Losenstain*, *N. der richter der rat* und die gemain der burger in *Eisenerzt* unser burger zu *Steyr*, *N. der richter der rat* und die gemain der burger zu dem *Weyer zu Waydthoven* und zu *Enns* *N. der abbt zu Garsten* und andere ritter und knecht und auch die gemain der hofmarch ir brief gesannt haben die er uns auch darumb hat fürpracht, die wir gehört und gesehen haben das es von alter herkomen sey als hienach geschriben steet; des ersten das das eysen aus dem perg geführt sey gegen *Reyfinkch* und daselbst habe man es gelegt auf die *Enns* und sey darauf geführt an den chasten und anderswo in unser lannd und habe auch des abbtes leut von *Admund* oder wer es gehalten möcht holz darzu gestellet darauf es geführt sey, und das holz sey denselben leuten vergolten und in ir müe gedankht als das pillich gewesen sey. Es hat auch die vorgenomene khundtschaft unsers vorgenanten burggraven geweiseth, were das kain ander weg von kainerley newung in der sach erfunden wurde, das es unsern steten lannd und leuten grosser schad were, und wann dieselben herrn ritter und knecht stett und auch die gemain der lanntschaft diese kundtschaft haben gesagt bey iren ayden und bey den treuen der sy uns gepunden sind, darum gepieten wir ernstlich dem egenannten *Ottenstainer* oder wer unser burggraf daselbs zu *Steyer* ist oder in kunfftigen zeiten burggraf da wirt und andern unsern ambleuten und underthanen gegenwürtigen und kunfligen wie sy genannt sind und wollen, das sy es auch dabey fürbass vestiglichen halten und schirmen von unsern wegen in allermass als vor bescheiden ist, und dawider kainen einfall noch irrung jemandt gestatten zu thuen in kain weiss an alles gever. Mit urkund dises briefs. Geben ze *Wienn* an eritag vor Agnetis nach Christi gepurt dreuezenhundert jar darnach in dem dreu und sibenezigisten jare.

Aus einem Vidimus des Abbtes Wolfgang von Gleink und des Pflegers zu Steyr Hans von Neideck ddto. 26. August 1443; im Stadtarchiv zu Steyr.

DCXXXIII.

1373. 20. Februar. Passau. — *Bischof Albert von Passau citirt den Propst von Reichersperg wegen des Streites mit den Chorfrauen daselbst vor sich nach Passau.*

Albertus Dei et apostolice sedis gracia episcopus Pataviensis venerabili in Christo praeposito monasterii in Reichersperg nostre diocesis salutem in domino. Habentes aliqua tecum de et supra statu monasterii sanctimonialium ibidem in Reichersperg necessario pertractare, devocioni tue committimus eidem speciosius precipientes quatenus feria tertia nunc proximo instanti ad nos in Patariam obinde venire non obmittas, sic ut tibi exinde scribere non oporteat iterato. Datum ibidem Patarie dominica qua canitur Exurge anno septuagesimo tertio (LXXIII).

Prompt. Reichersberg. Fol. 172a.

DCXXXIV.

1373. 22. Februar. — *Wolfhart von Winkel verkauft an Ruger von Starckenberg einen Hof in der Riedmark. Pfarre Gallneukirchen.*

Ich *Wolfhart von Winchel* mein hausfraw und all unser baiden eriben wir verjehen. . . . daz wir . . . nach dez landez recht ob der Enz zu eim rechten chauff zu chauffen haben geben unserm libem gnädigen herrn hern *Rügeru von Starckenberg* und allen seinen eriben und nachómen unsern hof zu *Niderwinchel* und unser hofstat dabey und di paidew unser rechez freis *Stephannisch aigen* gewesen sind, und ligent in der *Riedmarich* und in *Gallnewnkircher pharr*. Wir haben in auch den vorgeanten hof und hofstat zu chauffen geben auz unser núcz und gewer in di iren mit allen den ern rechten und núzen di von alter darzu gehórt, . . . umb hundert phúnt alter wienner phenning der si unz gancz und gar gericht und gewert habent . . . Daruber so geben wier in den brief ich egenanter *Wolfhartt von Winchel* für mich und für mein hausfrawen und für all unser baiden eriben und für mein egenantew swester *Agnesen* und für all ier eriben den brief versigelt mit meinem anhangundem insigel, und zu einer pezzern sicherhait under unszer libem sweher des *Pierssen von Haselpachkúrchen* und under unszer libem ôhaim

Hansen Simons sun von Velden anhangunden insigel. Und dez ist zeug der erber man *Utreich der Frodnuhâr* zden zeiten *phleger ze Riedekk* und *sallman der Stephanischen aigen* di zu *Riedekk* gehôrnt. Und under di vorgenanten vier insigel verpindt ich mich egenantew *Agnes Wolfharcz swester von Winchel* und mit mir all mein eriben und nachômen, wann wir zder zeit nicht aigner insigel gehabt haben. Der prief ist gebn nach Kristez gepurd über drewczehen hundert jar darnach in dem drew und sibenczkistem jar an sand Peters tag.

Orig., Perg., vier Siegel in gelbem Wachs; Wolfhart führt im Schilde zwei kreuzweis über einander gelegte Kolben; in Riedeck, jetzt im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DCXXXV.

1373. 12. März. — *Die Brüder Hermann und Ruger die Pitterolf von Raab haben vom Stifte Reichersperg den Hof zu Pramerdorf sammt der dazugehörigen Fischwaide gepachtet.*

Ich *Herman* und ich *Rueger* geprueder *di Pitterolf ze Rapp* verjehen offenbar mit dem brief allen lewten, das wir haben bestanden von dem erbern herrn herrn *Dietmaru probst ze Reichersperig* und von den herrn daselben iren hof zu *Pramerdorf*, der des gotzhaws ledigs freis aigen ist der uns geantwürtt ist stiftleich und pawleich mit aller richtung mit der vischwaid di dartzu gehört ze pawmansrecht mit solher beschaiden, das wir den vorgenanten hof und auch di vischwaid stiftleich und nützlich inn sullen haben und sullen auch in den jerleich verdienen und verstewrn als wir genad an in vinden mügen. Und wenn uns der vorgenante herr *Dietmar probst ze Reichersperig* oder wer des gotzhaws pfleger ze der zeit ist uns den vorgenannten hof mitsampt der vischwaid nicht mer möchten oder wolten lassen, so sullen wir in den hof antwurten und auch richten mit aller richtung di dartzu gehört als lantz recht ist an all widerred, und mögen auch den hof fürbas lassen mit unserm gueten willen wem si wellent, und sullen wir dann denselben wem si in lassent dartzue fuedern und nyndert hindern in khainerlay weis. Und zu urchund geben wir den brief versigelten mit unsers lieben genadigen herrn herrn *Ortolfs von Waldekk* und seiner mueter frawn *Ann* und mit des erbern manns *Otakchers des Aichperger* auch insigeln di

irew insigel durich unser fleizzig pet willen an den brief gehangen habent wann wir selb aygner insigel nicht enhaben. Geben nach Kristes gepürd drewezehenhundert jar darnach in dem drew und sibentzkisten jar an sand Gregori tag des heiligen pabst.

Prompt. Reichersperg Fol. 180^b.

DCXXXVI.

1373. 24. März. -- *Chunrat im Tal kauft von Hans dem Schreiber Zehente zu Niedertobel, Prausen, Weg, Potenhofen und Eitzing, die Erbrecht vom Domcapitel zu Passau sind.*

Ich *Chunrat im Tal* mein hausfrow und all unser erben verjehen offenlich mit dem brief, daz wir mit der ernwirdigen unserr genädigen herren gemainleich der *korherren des gantzen capitels ze Pazzow* gunst und willen von *Hannsen dem Schreiber* seiner hausfrowñ und von iren eriben den zehent als der hernach geschriben stet, bei dem ersten zwai zehenthaus auf den güten datz *Nyderntobel* und ze *Praüssen* und datz *Weg* auf ainem güt und datz *Potenhofen* auf ainem güt und datz *Aëtzing* auf aynem güt, mit allen eren und rechten als in der vorgenant *Hanns* sein hausfrow und ir eriben selb von unsern obgenanten herren und von irem capitel ze eribrecht heten redleich gehauft haben umb ein gelt dez si von uns gewert sind, mit der beschaiden daz wir oder wer den zehent fürbaz innhat sullen denselben unsern herren und iren nachkomen all jar irem überisten chellner in Bayern wer der ist oder wirt von iren wegen sechtzk güter wiener phennyng davon an allen abganch und an alls vertziehen an sand Merteins tag raichen und dienen in irs chellner haymwesen an gevâr. Wâr aber daz wir in der pfennyng dyenstes nicht gäben auf denselben tag, wann sich daz virtzehen tag vertzeucht als oft gent ze wandel darauf dreizzk wiener phennyng; vertzugen sich die wandel und der dienst jar und tag so sein wir gevallen von allen unsern rechten und ist in dann der zehent gar und gantz ledig an allen chrig und widerred. Wir sullen auch den zehent weder versetzten verhauffen noch in dhainer weis verchumben an ir willen und gunst, anders hat ez nicht chraft noch fürganch. Mit urchünd des briefs der besigelt ist mit der erbern zwair *Hannsen des Pirichinger von Sigharting* und *Hainreich des Rokholfinger* anhangunden

insigeln, und verpinden uns darunder mit unsern trewn stätichleich an gevâr. Der brief ist geben an unser vrown abent zu der chündung nach Christi gepurd dreutzezen hundert jar und in dem drew und sibentzgistem jar.

Orig., Perg., die zwei Siegel in weissem Wachs; im königlich bairischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DCXXXVII.

1373. 27. März. — *Peter der Preuhafen gibt zu seinem Seelenheile dem Kloster Garsten ein Gut in der Pfarre Behamberg.*

ICH *Peter der Prehafen* vergich, daz ich . . . durich Got und durich meiner sel hail willen han gegeben ledichleich dem erwir-digen herren *abbt Niclusen* und dem convent ze *Garsten* die aygen-schaft und manschaft alz wier die ich und mein voder mit aller zügehörnûzz von alter in gwer herpracht haben auf dem lehen genant *in der Weng*, daz gelegen ist pey dem *Egelsé* in *Pehaimperger pfarr* in sölher maynung, daz ich und all mein erben fûrbaz dhain ansprach nicht mer darauf haben sullen in dhainen wegen, und des ier gewer auch sein schullen für all ansprach wo in des durfft geschiecht nach dem lancz recht also mit der beschaiden, ob in yeman hinfür dhainerlay irrung daran tuen wolt oder têt, dazselbe sullen wier in nach unsern trewn ich und mein erben mit nuer helfen auszerichten an gevêr so wier pezst mügen, und schullen si darumb der egenant herr *abbt Niclus* und sein convent meiner sel meiner voder und aller gelaubigen sel darumb mit irem trewn gepet hinez Got andêhtige gedêchtnûzz haben allzeit nach ires ordens gewonhait alz si tuent umb all ires gotshauzz fûedrêr und hellfêr. Darûber zu ainem urchûnd der worhait gib ich den prief mit meinem anhan-gunden insigel versigelt, und sind des zeug mit iren insigeln mein paid swêger her *Hanns der Toczenpekch* und *Hainreich der Schekch* in an schaden. Geben nach Christi gepûrd drewezehen-hundert jar in dem drew und sybenczkisten jar des sunntags ze mittervazsten.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit drei hängenden Siegeln von gelbem Wachs. — Das des Totzenbäck zeigt einen Adler mit ausgebrei-teten Flügeln.

DCXXXVIII.

1373. 10. April. — *Der Prior und der Convent des Augustiner-Klosters zu Baden verbinden sich den Jahrtag zu halten, den Heinrich von Wallsee zu Enzesfeld bei ihrem Gottehanse gestiftet hat.*

Ich pruder *Symon* zw den zeiten prior datz *Paden* sand Augustins orden und der convent da selbs gemain verjehen, daz wir enphangen haben vier phunt phenning wiener muns von dem erbern hern herrn *Hainreich von Walse* dacz *Entschesreld* umb ain ewigen jartag zehillf und ze trost frawn *Alhayten* sel von *Walse* di sein an gewesen ist und gesezzen ist gewesen datz *Lestorf*, und hern *Fridrichs* sel der ir wirt gewesen ist, und durch herrn *Hainreichs* selig sel von *Walse* von *Entschesreld* und durch aller seiner voderen sel und durch aller glaubhaftigen sel wiln. wir verpinten uns auch den jartag ze pegen ewichleich all jar an sand Philipp und sand Jacobs tag des nachtez mit ainer gesungen vigiliij und mit vier prinnenden chertzen und dez morgens mit ainem gesungen sel ampt und auch mit vier prinnenden stekchertzen nach unsers ordens gewonhait den liben vorgenanten seln zehillf, zelid, zetrost. wer awer daz daz wir den jartag versaumiten und nicht pegiengen in welchem jar daz wer, so schol der erber herr her *Hainreich von Walse* oder sein erben uns zered hayssen setzen ayn erbern (sic), und volpring wir darnach nicht in den nasten acht tagen waz wir versaumt haben alz vor geschriben ist, so sull wir verfallen sein ayn halb phunt phenning, daz sol er geben arm lauten oder auf ayn ander gotshaw wo in sein andach (sic) hin laitt, und daz schol geschehen alz oft wir saumicht werden. raichet wir awer daz halb phunt phenning nicht nach der saumung und nach den achtagen der monung, so schol der oft genant erber herr her *Hainreich von Walse* oder sein nachchomen uns phenten mit amptmans hant wo in lust ez sey auf weyngarten oder pehaustem guet daz zw unserm chloster datz *Paden* gehört. Und daz di red stet und unzerprochen peleib, darumb geb wir in disen prief versigelt mit unser payder insigel dez prior und des convents, geben nach Christes gepurd treutzehen hundert jar darnach in dem trew und sibentzkisten jar an dem palmtag in der vasten.

Orig., Perg., mit zwei schon beschädigten Siegeln in weissem Wachs; im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DCXXXIX.

1373. 17. April? — *Friedrich der Nusperger und Andre der Hauzenperger verkaufen dem Frauenkloster Niedernburg ihren Wald im Land der Abtei.*

Ich *Fridreich der Nusperger* und ich *Andre der Hauzenperger* unser haufrown und all unser erben verjehen offenleich mit dem brief, daz wir mit wolbedachtem müt gesambter hannt nach unserr vreunt rat und andrer erber laüt weisung unser holcz mit sambt dem grunnt do es auff stet daz uns von unsern zwain swehern *Petern und Dietreichen den Wiczmanspergern* säligen gelegen in dem land der abteij bei der chlosterfrawn ze *Pazzow wald* worden ist und stözzet an *Lindenpüchter aigen* und an *Hauzenperger holcz*, als wir es und unser vodern den Got genad in nüzcz und in gewêr inne heten mit allen ern rechten und nüzzen di darczû gehörent oder davon bechömen mügen, genczleich und redleich ze chauffen haben geben den selben erwirdigen frawn der techentinn der chelluerynn gemainleich dem convent und irem goczhaus des *erawuchlosters dacz Pazzow ze Nidenburch* und iren nachkömen umb ein sottan gelt das si uns mit beraiten pfenning gancz und gar verricht habent an allen schaden mit der beschaiden, daz wir und unser erben unser freunt und nachkömen noch ander niemt von unsern wegen dohin darauf dhain ansprach noch vodrung nimer haben noch nyndert gewinnen süllen weder mit recht noch an recht. Auch mugen si mit dem egenannten holcz aller zugehörung iren frum handeln selb inne haben urlauben ab ze slahen zainczing oder mit ein, ander hin lazzen oder si mügen es verseczen oder verchauffen machen und geben wie wenn oder wem si wellent an all irrung und widerred. Sunder haben wir in unverschaidenleich gelobt daz wir des vorgenannten holcz daz wir in ze chauffen haben geben mit aller zugehörung ir gewer und fürstand wollen sein . . . Mit urkünd des briefs der besigelt ist mit unser beder *Fridreichs des Nusperger* und *Andren des Hauzenperger* anhangunden insigeln, darunder wir uns unser haufrown und all unser erben mit unsern trewn verpinden an gevâr. Des sind zeugen *Hiltpraunt Apfoltersperger* zu der zeit *lantrichter in der aptei*, *Ortolf Urleugspurger* *Christan Hauzenperger* *Mertein Vorster* *Niclo Prauntstêter* und mer erber laüt. Daz ist geschehen am achten (?) tag vor sand Gôrgen tag nach

Christes gepürd dreuezehen hundert jar und dar nach in dem drew und sibenczkistem jar.

Orig., Perg., die zwei Siegel in ungebleichtem Wachs; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DCXL.

1373. 21. April. – *Stephan, Pfarrer von St. Gilgen zu Passau gibt das Gut Prantstatt in der Pfarre Münzkirchen, freies Eigen seiner Kirche, dem Chünrat von Altenpuech, seinem Bruder und seinen zwei Kindern auf Leibgeding.*

Ich *Stephan* di zeit *pharrer* datz sand *Gylgen bey Pazzoö* vergich öffentlich mit dem brief allen lauten, daz ich daz *guet Prantstat* gelegen in *Münshircher pharr* daz dez güten herren sand *Gylgen* und seins gotzhauss freys aigen ist mit wolbedachtem mit lazzen han *Chünrat von Altenpuech Ulreich* seinem bruder *Annen* dez vorgenanten *Chünrat* tochter und *Hainreich* dez vorgenannten *Ulreichs sun* zu ir vir leiben, also daz di selben vir leib di weil ir ainer oder mer lebent daz vorgenante guet mit allen eren rechten und nützen wesentlich mit aller zügehörung inne haben und besitzen süllen, und süllen daz allzeit pawleich legen ze dorff und ze veld und selber darauff sitzen mit der beschaiden, daz si mir oder meinen nachkomen pfarrern datz sand *Gylgen* jürlich an unser vrown tag als si geporn ward ze dienstzeit an allew irrung wie daz jar stet davon dienen und raichen süllen ayn pfunt guter wiener pfenning an allz verziehen, und ze osteren für daz weisêt zwen chås di acht wiener pfenning wert sein und viertzk ayr, und si süllen auch jürlich in unser stift gen mit zwain hünern und an schaden darauz. Und welches jares si uns dez dienstz und unser voderung nicht gäben zder zeit als oben berürtt ist, so get in ye hin nach über viertzehnen tag ze wandel darauff zwen und dreizk wiener pfenning und hat ein igleich pfarrer datz sand *Gylgen* oder sein anwalt vollen gewalt sew auf dem vorgenanten guet umb den vorsezen dienst und umb di vervallen wandel wann wir wellen ze pfenten an allz gericht alz verr untz wir dez allz gëntzlich gewert werden. Auch ist ze merkchen ob si uns daz vorgenant pfunt geltz und di vervallen wandel ein halbes jar nach der dienstzeit versäzen, welches jares daz geschäch so sind si affterdew von allen iren rechten di si auf dem vorgenant guet gehabt

habent geschaiden an widerred, und mag auch dann ein iglich pfarrer datz sand Gylgen nach dez selben gotzhauss notdürfft mit dem offtgenanten guet tün und lazzen waz er wil daz wir in noch ander yemant von unsern wegen davon nicht irren süllen noch mügen in dhainer weis. Und wann di vorgenanten vir leib mit dem tod abgent und nicht mer sind so ist mir *Stephan* dem pfarrer oder meinen nachkömen und dem selben gotzhaus daz egenant guet mit allen ern rechten und nützen als si ez di weil lazzent gëntzlich ledig und los worden an allew widerred, also daz dhain ir vrewnd noch ander niemant von iren wegen dar auf noch darnach dhain ansprach voderung noch recht fürbazz nimmer mer haben noch gewinnen süllen weder mit recht noch an recht in dhainer weis. Mit urchünd dez briefs den ich vorgenanter *Stephan* pfarrer datz sand Gylgen den vorgenanten vir leiben darüber geben han besigelten mit meinem anhangunden insigel. Der handlung sind zewgen *Gebhart der Chripelsteter Chünrat Schätzzel vorsprech Hainreich Tragnér Hainreich Gaiödenperger Hainreich Weizz von Stajnazaiön* und mer erber läüt. Der brief ist geben dez pfintztags in der osterwochen nach Christi gepürt dreutzehen hundert jar und in dem drew und sibentzkistem jar.

Orig., Perg., das Siegel zerbrochen; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DCXII.

1373. 21. April. — *Gegenurkunde des Chunrat von Altenpuech auf den Leibgedingsbrief des Pfarrers Stephan.*

Ich *Chunrat von Altenpuech* ich *Ulreich* sein brueder ich *Anna* dez vorgenant *Chunrads* tochter und ich *Hainreich* dez egenanten *Ulreichs* sün wir verjehen offenbar mit dem brief allen leütten, daz wir daz *guet Prunstat* gelegen in *Münschircher pfarr* daz dez güten herren *sand Gylgen und seines gotzhauss ze Pazzaw* freys aigen ist mit wolbedachtem muet nür auf unser vier leib geworben haben von dem erbern herren hern *Stephan* zu den zeitten *pfarrer dez egenanten gotzhauss sand Gylgen*, also daz wir daz vorgenant guet mit allen ern und nützen und mit aller zuegehörung wesenleich inne haben süllen alle di weil und der vorgenanten unser leib ainer oder mer lebent. Wir süllen auch daz *guet ze dorff* und *ze veld altzeit*

paŵleich legen und selber darauf sitzen mit der beschaiden, daz wir dem egenanten hern *Stephann* oder seinen nachkomen pfarrern datz sand Gylgen jêrleich an unser vrawn tag alz si geporn wart zu der dienst zeit an alle irrung wie daz jar stet von dem vorgeanten guet an allen iren schaden dienen und raichen sullen ain pfunt gueter wiener pfenning und ze osteren für daz weysat zwen chās di acht wiener pfenning wert sein und viertzig ayr an allez vertziehen. Wir sullen auch jârleich in ains pfarrer datz sand Gylgen stift gen mit zwain hûnern und ane schaden dar auz und auch alle di gehorsam laisten di ander sein holden tûn, und welches jares wir dem egenanten pfarrer oder seinem nachkomen daz vorgeant pfunt geltes nach dem egenanten unser vrawn tag versêzzen viertzeihen tag, als oft sol in je hin nach zu sambt der gûlt auf dem vorgeanten guet ze wandel gen und vervallen sein zwen und dreizzig wiener pfenning, und mag auch ein igleich pfarrer datz sand Gylgen wêr der je ist oder wirt oder ir anwalt uns auf dem vorgeanten guet darumb pfenden mit gericht oder an gericht wie si wellen als verr, untz das si dez allez gentsleich gewert werdent, und sullen si dez unenkolten sein gen allen leûtten; auch ist ze merchen daz wir die vorgeanten vier leib drei zwen oder ainer dem pfarrer datz sand Gylgen den vorgeanten seinen dienst chlain und grozen zu den vorgeanten tâgen ainen oder mer nicht richten und dienten und in den darnach ain halbes jar versâzzen, welches jares daz geschêch so sei wir dann afterdew von allen unsern rechten gentsleich geschaiden daz wir auf dem vorgeanten guet haben an alle widerred, und sol und mag auch dann ein jegleich pfarrer datz sand Gylgen nach dezselden seins gotzhaus frum mit dem guet tûn und lazzen wie er wil. Und wann wir die vorgeanten vier leib nicht mer sein und mit dem tod abgen, so ist dem pfarrer und dem vorgeanten seinem gotzhaus datz sand Gylgen daz vorgeant guet mit allen eren rechten und nützen alz wir ez di weil hinder uns lazzen haben gentsleich ledig und loz worden an alle widerred, also daz niemant von unser vorgeanten vier leib wegen darauf noch darnach chain ansprach voderung noch rêcht fürbaz nimmer mer haben noch gewinnen sullen weder mit rêcht noch an rêcht in thainer weis. Darüber ze urchünd geben wir den brief versigelten mit dez erbern mannes unsers lieben herren *Leupoltz dez Tuemayr* zu der zeit *probat von der Inprukk* anhangunden insigel besigelten, darunter wir uns vorgeante vier leib mit unsern trewn

verpinden allez daz stêt ze haben daz an dem brief geschriben stet wann wir aigner insigel nicht haben. Der handlung sind auch zeügen *Gebhart der Chrispelsteter Chunrat Schätzel vorsprech Hainreich Tragner Hainreich Gewödenperger* und *Hainreich von Stainatzaün*. Der brief ist geben dez pfintztags in der osterwochen nach Christes gepurt dreutzehen hundert jar und in dem drew und sibentzigsten jar.

Orig., Perg., das Siegel in weissem Wachs; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DCXLII.

1373. 21. April. Wien. — *Die Herzoge Albrecht und Leopold von Oesterreich befreien Spital am Pyhrn von aller Gastung.*

Wir *Albrecht und Leupolt* brüder von Gots gnaden *herczogen ze Östereich ze Steyr ze Kernden und ze Krain grafen ze Tyrol etc.* bekennen und tûn kunt offenlich mit disem brief, daz wir dem erbern unserm sunder lieben *Dyetreichen von Abensperg korherren ze Babenberg und pharrer ze dem spital an dem Pyern* durch seiner fleizzigen pet willen und daz ouch dasselb spital dester pas für kome und gepezzert werd in allen sachen alz er uns das versprochen hat, die guad getan haben und tûn ouch, daz das egenant *Spital am Pyern* von dem tag als der brief gegeben ist frey und ledig sein sol vor aller gastung uncz an unser oder unserer erben widerrufen. Da von gebieten wir ernstlich allen unsern lantherren rittern und knechten purggrafen richtern mauttern zollnern und allen andern unsern amptleuten und undertanen den diser brief geczaigt wirdt und wellen, daz si denselben von *Abensperg pharrer ze dem spital am Pyern* bey derselben unser guad beleiben lazzen als da vor geschriben stat, und dawider nicht tûn in dhainem weg. Mit urkunt diez briefs. Geben ze *Wienn* an phincztag vor sand Jôrgen tag nach Christs gepurde dreuczehen hundert jar darnach in dem drew und sibenczigstem jare.

*De Torberg et de Liechten-
stain magister curie.*

Orig., Perg., mit zwei Siegeln von rothem Wachs; im k. k. geheimen Hausarchiv.

DCXLIII.

1373. 22. April. Burghausen. — Die Herzoge von Baiern befreien das durch Krieg, Schauer etc. beschwerte Kloster Ranshofen von der Gastung auf drei Jahre.

Wir Stephan der elter wir Stephan und Johannis geprüder, desselben herrn Stephan des eltern sune alle von Gotes genaden pfallentzgraven bey Rein und hertzogen in Beyern etc. bechennen offenlich mit dem brief, umb den grotzen schaden und gebrechen den der erwirdig geistlich man der brobst von Ranshofen das kloster und das convent gemainlich daselben manig zeit bisher von krieg unfrides schawer pyses und übriger gastung wegen genomen habent und noch täglich nement, haben wir demselben prost (sic) dem gotzhaws und dem convent gemainlich zu Ranshoven die besondern genade getan und tun auch mit chraft ditz briefs also, daz wir si gefreyet haben von aller gastung und ueberladung wie die genant mag sein, biz auf die pfingsten di nu schirist choment und darnach über drew ganzer jare mit der beschaiden, daz si in derselben zeit niemand wie der genant oder gehaizzen mag sein, er sey edler oder unedler höher oder nidern mit chainerlay gastung noch ueberladung nicht beswären noch überladen sol in chain weis, ausgenommen wenn wir mit unzer selbers leiben dahin chömen. Und darumb gebieten wir Gorigen dem Aheimer unserm rixtum in Nydernbayern und allen unsern amptlāwten wie di genant sind di wir jezu haben oder fürbaz gewinnen und sunderlich unserm pfleger und richter zu Weilhart ernstlich bey unsern genaden und hulden, ob si jemant wie der genant wär an den vorgenanten unsern genaden mit chainen sachen laydigen oder beswären wolte, daz ir si dann von unsern wegen trewlich davor beschirmet und behaltet und des nicht gestattet in chain weis als lieb ew unser genad und hulde sein, wann wir nicht lenger gestatten wellen das unser klöster als pärlich verderben und wan wir auch die genad und freyung allen unsern klöstern in Nydernbeyrn getan und gegeben haben. Mit urchund des briefs den wir obgenant drey herrn in geben mit unsern anhangenden insigeln versigelten, der geben ist zu Burchausen am freytag vor sand Görigen-tag anno domini MCCCLXXIII.

DCXLIV.

1373. 25. April. — *Georg von Volkenstorf gibt zu seinem Seelgeräthe dem Kloster Gleink zwei Güter in den Pfarren Dietach und Haidershofen als freies Eigenthum.*

Ich Jorig von Volchenstorf und all mein erben verjehen, daz wir ledichleich und freyleich geben haben diw aygenschaft die wir heten auf zwain gütern als her nach geschriben stet, der ainz leit ze *Lewchopel* da ze den zeiten auf gesezzen ist *Heinreich der Angerer* gelegen in *Tuedicher pfarr*, daz ander haizzet *der Gebharczperg* gelegen in *Haederhofer pfarr* mit zehent mitt all, da ze den zeiten auf gesezzen ist *Ott der Lerchperger*, dem goezhaüz ze *Glewnikch* und der prüderschaft daselbs in ir oblay innderleich durch Got durch meiner und meiner vorvarden und nachhomen sel hayl willen also beschaidenlych, daz ich noch mein erben gegen der aygenschaft chain ansprach mit recht noch an recht nymmermer haben schüllen. Wir seyen auch der vorgeschriben aygenschaft ir herren und ir gewer für unz und für all unser nachhomen nach dem lantrecht. Daz diw red staet und ünzerbrochen beleyb dar über geben wir in disen offen gegewürtygen brief versigelt mit meinem aygen ahangunden (sic) insigel, und mit der erbern chnecht *Hainreichs dez Cherspergers* und mit *Petreins dez Hinderholczers* anhangunden insigeln. Der brief ist geben nach Christez gepürd driwzehen hundert jâr und dar nach in dem driw und sibenczgistem jar an dez heyiligen herrn sand Marci tag.

Orig., Perg., zu Gleink mit drei hängenden Siegeln von gelbem Wachs.

DCXLV.

1373. 27. April. Wien. — *Graf Heinrich von Schaunberg verbindet sich zum Beistande für Herzog Albrecht von Oesterreich gegen dessen Bruder Herzog Leupolt, falls dieser gegen die brüderliche Verbündniss handeln wollte.*

Wir graff Hainrich von Schawumberch bechennen offenlichen an disem brief, daz wir uns mit unsern trewn an aides stat verluht und verbunden haben gegen unsern lieben herren *herczog Albrechten in Österrich in Steyer in Keruden und in Krain grafen ze Tyrol etc.*

also umb die buntnusse die er mein egenanter herre *herczog Albrecht* und mein herre *herczog Lewpolt* ze baidersseit mit ein ander getan habent bruederlichen und früntlichen, ob daz wer daz der egenant mein herre *herczog Lewpolt* meinen herren *herczog Alberten* bey der selben buntnusse nicht beleiben wolt lazzen und wolt in dringen daz wider in wer und wider laut und wider lewt wer, und wolt in da bey nicht beleiben lazzen als alle wege die eltern fürsten von Österreich her chomen sind und als ir buntbrief sagent also, daz wir dann mit unserm herren *herczog Alberten* und mit lant und mit lewten stetichlichen und genczlichen beleiben sullen und auch wellen, und dem vorgenanten unserm lieben herren *herczog Alberten* geholffen sein mit allem unserm vermugen und in darin nicht ze lazzen in dehain wegen an alles gever wenn er uns dar umb ermant wider sein vorgenanten brueder meinen herren *herczog Lewpolt* und wider all sein helffer. Und wer auch sache daz unserm vorgenanten herren *herczog Albrechten* des not gescheche des Got nicht engebe, daz er uns manund wurde also, daz wir im eze dienst wurden wider sein brueder und wider sein helffer als vorgeschriben stet, so sol er uns auch versorgen umb unser chost dienst und scheden nach dreier seins rats die wir darczû voderen, und waz die daruber sprechent da sol ez bey beleiben und sol uns auch genczlichen unser vorgenanter herre *herczog Albrecht* darumb ausrichten unverczogenlich an alles gever. Und wer auch daz wir den chrieg angriffen, so sol sich unser vorgenanter herre *herczog Albrecht* mit seinem brueder nicht verichten noch mit seinen helffern an uns noch an unser friunt und helffer an alles gever. Mit urchund dicz briefs versigelt mit unserm anhangundem insigel. Der gegeben ist ze *Wyenn* da man ezalt von Christ geburd drivczeehen hundert jar darnach in dem driv und sibenzigistem jar an dem nachsten mittichen nach sand Georij tag.

Orig., Perg., mit einem gut erhaltenen Siegel von rothem Wachs im k. k. Hausarchiv.

DCXLVI.

1373. 27. April. Wien. — *Herzog Albrecht von Oesterreich nimmt den Grafen Heinrich von Schaunberg in das Bündniss gegen seinen Bruder Herzog Leupolt auf.*

Wir *Albrecht* von Gottes genaden *hertzog zu Österreich zu Steir zu Kernden und zu Krain graf zu Tirol etc.* bekennen und tûn

kund offentlich mit dem brief, als uns der edl unser lieber ohaim *graf Hainreich von Schawnberg* seinen brief gegeben hatt, ob das wâr des Gott nicht engebe das unns unser lieber brueder *hertzog Lewpolt* bey den brieven und werden die wir habem nicht wolt lassen pleibem und wolt uns dringen, wan wir in dan darumb ermanen so sol er unser helffer sein mit aller seiner machtt wider unsern vorgeanten brueder und ander die wider unns sein wolltenn. Und ob das wâr das unserm vorgeanten liebem ohaim darumb ichts angieng von der hillf wegen, geluben wir im mit disem brief das wir in mit allem unsern vermügen davon pringen sullen an alles gevâr. Es ist auch ze mercken umb alle die bûntnusse die untzt her beschechen sind zwischen unserm liebem brueder *hertzog Ruedolf* saligen und unser und *graf Ulreichs von Schawnberg* saligen, ob in denselben bryevenn und buntnûs unser lieber ohaim *graf Hainreich* nicht begriffen wâr, so ziechen und nemen wir in mit disem brief und mit gantzer krafft in alle die buntnusse als der brief lawtt und sagtt die wir darumb haben, alles das ze halten und ze volfürn als ob er mit namen dar inn begriffen wære. Mit urkund ditz briefs. Geben zw *Wienn* am mitichenn nach sand Georen tag nach Kristi gepûrd drêwzechenhundertt jar darnach in dem drew und sibentzigisten jarenn.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden, geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts; im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DCXLVII.

1373. 1. Mai. — *Revers des Abbtcs Marchart von Gleink, dass er das Seelgeräth Gottfrieds des Sinzenberger, welcher dem Kloster das Gut zu Luechopell in der Dietacher Pfarre gegeben, erfüllen wolle.*

Wier *Marchart* von Gotes genaden *abpt* und die samnung eze *Glewnich* verjechen offenbar an disem prief, daz wier genomen und enphangen haben von *Gotfriden von Sinczenperg* seins rechten lechens ain gût daz gelegen ist ze *Luechopell in Tuedicher pfarr an dem Anger* genant, daz er uns ledichleich mit aller seiner erben und auch frewnt rât und gûtleichem willen und mit der edeln herren hant hern *Jörgens* und hern *Seybotz* und hern *Ártolfs von Volchensdorf* in unser oblay gegeben hat ze ainem rechten sellgerât also weschaidenleich, daz wier davon im und allen seinen vórvâdern jâr-

leich ain jartag begen schullen des nachsten erichtags nach dem aufferttag mit ainer vigili und mit ainer gemainen mess und mit zwain gesprochen messen dapey also, daz man des selben tags den herren in dem convent geb auch da von ain phunt wiener phenning noch nicht mer noch minner. davon man den drin priestern raichen scholl iglaichem vier phenning geltz und achzechen zû den cherezen und di sibem schilling der gemain und dem mesner sechs phenning uber daz phunt; die selben phenning man raichen scholl von dem egenanten gût an alle ierrung des nachsten mantags nach dem aufferttag und zwai vogt huener in die abtay. wer awer daz des nicht geschâch und daz di mess und der jartag im verczogen würden, so schûllen die nachsten erben sich des selben guets underziechen so lang uncz das all die sawnung werd wider tan die an den messen oder jartâgen ist ergangen dem gût und dem man an schaden. Und daz im daz hin für stæt weleib und unzebrochen, daruber geb wier disen offen prief versigelten mit unsern baiden insigeln. Der prief ist gegeben, da von Christes gepûrd waren ergangen drewzechen hundert jâr darnach in dem drei und sybenezehisten jâr des nachsten suntags nach sand Gôrgen tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv zu Gleink. Das Siegel des Abbtcs hängt, das des Convents abgefallen.

DCXLVIII.

1373. 9. Mai. — *Wernhart von Meissau, oberster Marschall in Oesterreich und Hauptmann ob der Ens erkundigt sich, zu welcher Entschädigung sich Hertel von Losenstein gegen das Kloster Garsten verpflichtet habe.*

Dem edeln erbern und weysen herren hern *Alber von Ottenstain* und hern *Jorgen von Volchenstorf* und hern *Fridrich pfarrer ze Steir* embiet ich *Wernhart von Meissau* obrister marschalich in *Óstreich* und haubtman ob der *Ens* mein getrewn dienst. Ich bitt ew daz ir mich wizzen lazzet an ewren brifen, waz her *Hertl von Losenstain* gesprochen hat nach ewer weysung umb die und er dem gotzhaws und doselbs dem *abt von Gâsten* phlichtig ist nach dem und er verschult hat gen dem selben gotzhaws. und daz pewt ich ew von meins herren des hertzen wegen und pitt auch ew daz ier daz tûtt durch mein willen. Geben an montag nach *Floriani* anno lxxiij.

Von Aussen: Dem edeln hern *Albern von Ottenstain pfleger ze Steir* und hern *Jorgen von Volchenstorf* und hern *Fridrich pfarrer ze Steir*.

Orig., Papier, im ehemaligen Archiv von Garsten. Siegel abgebröckelt.

DCXLIX.

1373. 29. Mai. — *Graf Heinrich von Schaunberg erneuert dem Kloster St. Veit an der Rot die von seinen Vorfahren gegebene Mauthfreiheit.*

Wir *graf Hainreich von Schaunbergch* verjehen offentlich mit dem brief für uns und unser erben, dass der erberig und geystleich herr *abbt Chonrat von sand Veyt bey der Rot* bey uns gewesen ist und hat uns ermont mit gueten briefen und urchunden dy sein gotshaus von unsern vorvodern, als sy des stiffter gewesen sind gehabt hat über die genad und freyung die demselben gotshaus von in geben sind, und pat uns dass wir im die genädigleichen geruhten zu verneuen. Nu meinen wir die genad die von unsern vorvodern demselben gotshaus geschehen ist nicht zu chrenchen nur zu meren in allen sachen, und verneuen in ir freyung mit dem gegenwertigen brief also, dass sie all jar zu einemmal zway pfunt chuessen saltzes des weiten pandes mit seiner zugehörung auf dem wasser hinab, und her entgegen all ir pauwein die an iren stöckhen wachsent zu *Ashach* an unser mautt ledichleich und frey an alle maut fürfüren mügen. Wär aber dass sie mer salzes hinab oder kauffwein herwider auffüren wolten, davon sullen sie uns vermautten als recht und gewöndlich ist an gevär. Des geben wir im zu urchund den brief versigelten mit unserm anhangenden insigel. der geben ist do man zalt nach Christes geburd tausent dreuhundert darnach in dem dreu und sibenzigisten jar des suntag nach dem auffertag etc.

Mon. boica V, 264.

DCL.

1373. 7. Juni. — *Wernhart, Amtmann zu Weistrach verkauft an das Kloster Garsten sein Rechtlehen auf einem Gute in der Pfarre Behamberg und erhält das Freisassenrecht darauf gegen einen Dienst.*

ICH *Wernhart* zder zeit *amptman ze Weistru* und mein hawsfraw mitsampt allen unsern erben wier verjehen, umb daz guet

gelegen in der Weng zenêgst dem werder pey dem Egelsê in Pehaimperger pfarr daz unser rechtlichen gewesen ist von dem ersamen mann *Petrein dem Prehafen* und von seinen erben, der die m'anschaft und aygenschaft die er darauff hat gehabt hat ledichleich durich Gots lieb willen und durich seiner und aller seiner voderen und aller gelaubigen selhail gegeben dem gotshaus dacz *Gârsten*, daz wier mit unserm gûtleichen willen wolbedacht daz selb guet in der Wenge mit allen den nûtzen rechten und eren so dazue gehôrt alz wier ez haben inne gehabt, recht und redleich haben gegeben ze chawffen unserm gnêdigen herren *abbt Niclasen ze Gârsten* und seinem gotshaus daselbs aus unsrer nucz und gewer ledichleich in die ier umb ain gelt des wier von im gar und gancz gewert sein und verricht so verr, daz wir fûrbaz nichtz mer auf daz selb guet ze sprechen von der selben lehenschaft haben schûllen oder sust weder wenig oder vil. Nu hat uns der egenant unser lieb herr *abbt Niclas* die besunder genad getan und hat uns daz selb vogenant guet in der Weng herwider verlihen ze vreysecz und ain hausraum darauff gegeben in den rechten und gewonhait alz sein gotshaus hat von alter auf andern seinen gûetern und grûnnten in sogetaner maynung, daz wier im und seinem obgenanten gotshaus ze *Gârsten* von demselben vogenanten guet in der Weng jerleich dienen schûllen ain pfunt wiener pfening ze zwain t'agen in dem jar, ain halb pfunt an sand Jôrgen tag und ain halb pfunt an unsrer vrowen tag zu der dienst zeit unverczogenleich und nich mer, ez wêr dann alz vil daz ainer gewalt stewr an in oder an sein goczhaus begert wurd, von wem daz wêr oder daz dem gotshaus von anderrlay not hilff durfft geschâch wie so die genant wêr, darinne schûllen wier im an alle widerred nach unserm vermûgen mit ainer stewer geholffen sein und mitleydunt alz ander des gotshauzz holden von sôlhen gûetern, wêr auch daz wier unser hausraum auf dem selbigen guet durich unsrer notdurfft willen mûezsten oder wolten verchumbern iz wer mit verseczen oder mit verchawffen, wann daz wêr daz schol geschehen mit unsrer herschaft dacz *Garsten* gunst und wizzen nach desselben goczhaus rechten und gewonhait. Darûber zu ainem urchûnd der worhait daz daz alles also beleib stêt und unverchert, geben wier ich obgenanter *Wernhart* und all mein erben den prief versigelt mit der zwayer erbern mann anhangunden insigeln *Petreins des Hinterholczêr* und *Ulreichs des Parzz*, darunder wier uns mit

unsern trewen verpinten stêt ze haben allez daz hievor stet an dem prief geschriben wan wier selb nicht aygnêr insigel haben. Der prief ist geben nach Christi gepûrd über dreuezehenhundert jar darnach in dem drew und sibenczkisten jar des ertages in den veyr'agen ze pflingsten.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs. — Cf. 1373. 27. März, s. p. 636.

DCLI.

1373. 7. Juni. — *Die Zechmeister und Pfarrleute von Gilgenberg stiften sich in ihrer Kirche für den Mittwoch eine Wochenmesse und für jeden Quatember-samstag zwei Messen.*

Ich *Hainreich* aus dem *Holtz* und ich *Hanns* von *Dichk* ze den zeiten *zechmaister der pfarr ze sand Gilgenperig* und dar zû wir pfarrlawt all gemainleich und unverschaidenleich da selben verjehen, daz wir mit gemaynem rat und mit gûter vorbetrachtung geworven und gestift haben ain ewigew wochenmesse dew all wochen an dem mitichen unvertzogenleich gesprochen schol werden Got und unser frauw ze lob und allen gelaûbigen selen ze trost und ze frauwen, und darzû ain vigilig und zwo messe die unser *pfarrer von Hânttenperig* mit seim gesellen all cotember an dem sampstag in unserr vorgeannten pfarrkirchen auch unvertzogenleich begen und vollpringen schûllen, und die vorgeannten wochenmesse mit sampt der vigilig und auch die zwo messe in der cotemperwochen hat der erwûrdig gâstlich herr *probst Hainreich ze Runshoven* bestât und geewigt also beschaidenleich, daz wir unserm vorgeannten *pfarrer von Hânttenperig* und seim gesellen allew jar jârleich davon geben und rechen schûllen zway pfunt pfenning wiener mûnns dee denne gib und gâb ist aus dem zechschrein unserr vorgeannten pfarr. und schûllen in daz also geben zû yeder quatemper in dem jar ain halbs pfunt pfenning ewichleich an abganeh und an allen iren schaden, und dez selben vorgeannten geltz gevallent dem pfarrer zway tayl und seim gesellen daz drittayl. Tât wir dez nicht zû welher vrist in daz vertzogen wûrd, so gent all tag nach der vergangen vrist zwelf pfenning auf daz obgenant gelt alz lang untz daz si der rechten gûlt mit sampt den phenning die dar auf gegangen sind gântzleich und

gar gewert und betzalt werdent. und daz schüllen si haben auf unsers vorgenanten gotshawes hab wo ez die hat versücht oder unversücht, daz si sich der wol mügent underwinden und undertziehen mit unserm gütleichen willen und haizzen mit reht oder an reht wie si verlust, alz lang untz daz si schadens und hawpgûtz gântzleich davon bechöment an allen iren geprechen. Ez ist auch getaydingt ob der vorgenant gotzdienst all wochen an dem mitichen und zû yeder quatemper an dem sampstag niht vollpracht wûrd alz oben verschriben ist, so schol ez unverzogenleich geschehen an dem nächsten tag hin nach, und ob dez aber niht geschâch alz oft und alz manigen tag sich daz verget so habent der pfarrer und sein gesell alz oft zwelîf pfenning abganges an dem obgenanten gelt der si an uns in dhaynerlay weis vordern noch mûten schüllen. Ez ist auch ze merchen ob ain veyrtag an den mitichen geviel, alz oft daz geschâch so hat der pfarrer mit ayner messe gewert und auch ob ain veyrtag an den ampstag in der quatemper geviel, so schol dew vigilig und die messe vor oder nach an aym andern tag begangen und vollpracht werden und schol der pfarrer oder sein gesell den pfarrlâwten chünden und mit in überain werden dez nächsten sunntags vor der quatemper wochen, daz in und uns daz also ewichleich stât gantz und unzerbrochen beleib darumb zû aynem ewigen urchünd der worhait geben wir in den prief versigelt mit dez erbern manns *Hainreich von Raytenpuech* ze den zeiten *richter ze Weythart* anhangunden insigel. darunder wir uns all unverschaidenleich verpinden mit unsern trewn an aydes stât an gevâr stât ze haben ewichleich daz an dem prief verschriben ist. Der tayding sind zewg und taydinger gewesen herr *Dyetreich* ze den (zeiten?) *pfarrer ze Neûnkirchen* her *Pawls pfarrer von Hânttenperig* *Ott Rawhenperiger* *Hainreich von Stûdeln* *Chûnrat Mayr* auz dem holtz *Rûdel an dem kirchweg* *Ásperl von Hofstet* und ander erbâr lawt genûg. Daz geschach do man zalt von Christi gepûrt drewtzen hundert und in dem drey und sibentzigistem jar dez erigtags in dem pfingstveiren.

Orig., Perg., das Siegel in braunem Wachs lädirt; im königl. baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DCLII.

1373. 13. Juni. — *Peter der Preuhafen versetzt an Erasmus den Schreiber sein Holz im Reintal unter Kürnberg.*

Ich *Peter der Preuhafen* und mein hausvrow und alle unser erben wir tun chunt mit dem offen brief, daz wier gesaczt haben als saczes recht ist *Erasem dem Schreiber* seiner hausvrowen und allen ieren erben oder wer uns mit dem brief ermont unser holez genant *in dem Reintal under Chürnperg* gelegen daz unser vreyes aygen gebesen ist, umb funf und virczkeh phunt phenning wiener muenzz der wir von in ganz und gar gericht und gewert seinn also beschaidenleich. gestet iz in ain jar, darnach sullen se ir mezzen mit verchaulffen mit verseczen grunt und holez an alle ierrung wem seu wellent mit unserm guetleichen willen. wier schullen auch dez sacz ir gewer sein und verantburter wo in dez durft geschiecht, næmen seu dez daruber icht schaden mit recht den ier ains bei seinn trewen an ayd gesprechen mocht, den selben schaden sullen wier in widercheren und daz schullen seu haben dacz uns und unser hab wo wier de haben, und dez davon bechomen so seu nachst mugen mit unserm guetleichen willen wier sein lempfig oder tot. mit urchund dez briefs der versigelt ist mit mein obgenants *Petrins dez Preuhafens* anhangunden insigel, und zu ainer gueten geczeuchnuzz mit *Eberleins dez Mülbanger* anhangunden insigel. Der brief ist geben nach Christi geburd uber dreuzehen hundert jar darnach in dem drew und sybenczkisten jar dez montags vor gotsleichnam tag.

Orig., Perg., mit zwei Hängesiegeln von ungefärbtem Wachs; im bischöflichen Consistorialarchiv zu Linz.

DCLIII.

1373. 27. Juni. — *Leutolt der Steinreuter, Dietmar und Ulrich die Wetzels verkaufen für Jans den Ponhalm wegen Judenschuld vier Güter an Simon den Eitenberger.*

ICH *Leutolt der Stainrewetter* ich *Dietmar der Weczels* und ich *Ulreich der Weczels* sein prueder wier verjehen, umb die vier güeter di hernach geschriben stent, aines gelegen *an dem Winthag* aines *auf dem Hochekk pey dem Raday* ain hueb *auf dem Stainveld pey*

der Steyer in Stainpekcher pfarr und daz gûetel genant *an der Ód* gelegen zwischen den wazzern in *Gárstner pfarr* daz alles vreys aygen ist, und darzue ain wisen gelegen pey dem guet *an dem Hohekk* di lehen ist von dem herczogen, daz unser freunt *Perchtolt der Ponhalm* dem Got genade, hat lazzen *Jannsen* seinem sun, daz wier durich notdurfft und nótung von gelts schuld wegen hincz den juden diselben genanten vier gûeter und wisen wolbedacht nach rat und mit beweisung unsrer nêgsten und pezsten freunt mit allen den eren rechten und nûczen so von alter durich recht dazue gehôrt haben gegeben ze chauffen dem erbern chnecht *Symonn dem Eytenperger* seiner haustrawen und seinen erben in ir nucz und gwer ledichleich umb ain gelt des wir von in gancz und gar gewert sein und verricht, damit wier und auch darzue mit anderm gelt haben abgolten und gelöst von *Dierulein der jûdinn Lesyern des juden witiben ze Steyer*, und geledigt von ir und von iren erben die prief all di sew von gelts schuld wegen gehabt habent von unserm vorgenanten freunt *Perchtolden dem Ponhalm* des êgenanten chindes *Jansen* vater, anders wêr daz selb chind *Jans* gar verdorben und von allem seinem vâterleichen erib geschaiden, und ist daz geschehen in sôlher maynung, daz daz selb chind *Janns* und sein erben mit-samt uns und mit unsern erben fûrbaz auf dieselben vier gueter und wisen dhain ansprach nicht mer haben schûllen in dhainen wegen mit fûrzicht des gegenwûrttigen priefs, und auch daz wier der selben gûeter und wisen schûllen ir gewer sein fûr alle ansprach auf des selben chindes hab *Jansens* wo in des dûrfft geschiecht nach dem lancz recht. Têten wier des nicht oder wâr daz getau daz dem obgenanten *Symonn Eytenperger* und seinen erben ichtes abgieng an der gewerschaft oder an desselben chindes hab *Jansens Perchtolts* sun mit recht, daz selb schûllen si haben auf uns und auf aller unser hab di wier haben wie so di genant ist, und davon bechômen waz si gesprechen mûgen pey iren trewen an gevêr, des si schaden nêmen davon daz sûllen wier in allez ablegen und gênczleich widercheren an alle widerred mit unserm gûetlichen willen wier sein lembtig oder tod, daz wier und all unser erben dhain widerred nicht dakegen haben schûllen in dhainen wegen in der gewerschaft so vor hie stet an dem prief geschriben, den wir vogenant *Leutolt Stainrêwtter Dietmar und Ulrich die Weczel* geben zu ainem waren urchûnd der handlung versigelt mit unsern anhangunden insigel und bestêtt,

darunder ich mich oftgenanter *Janns Ponhalm Perchtolts* sun verpint mit meinen trewen an gevêr stêt ze haben alz daz vor hie geschriben stet, und ist des zeug mit seinem insigel unser ôhaim *Gôtfrid der Sinczenperger*, und ist daz geschehen nach Christis gepûrd über drewezehenhundert jar danach in dem drew und sibenzkisten jar am nêgsten mentag nach dem sunnbent tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit vier hângenden Siegeln von gelbem Wachs.

DCLIV.

1373. 22. Juli. — *Liebhart der Hûrbmpeck verkauft Friedrich dem Verigen, Bürger zu Grein ein Gut in der Pfarre Kreuzen.*

ICH *Liebhart der Hûrbmpeck* und ich *Elspet* sein hausvraw und mit uns all unser erben wier verjechen, daz wier haben ze chaufen gegeben ain gût genant *dacz der Rinn* gelegen in *Chreuczer pharr*, daz unser vreyz aygen gebesen ist und do man uns all jar jârleich von gedient hat funfthalben schilling wyunner pheming an unser vrawn tag als si geparn ist und ain weinachterung, *Fridreichen dem Verigen* zu den selben zeiten *purger dacz Grein* und seiner hausvrawn *Margreten* und allen ieren erben umb ain gelt des wier von in ganz und gar gericht und gewert sein Daz di red also stet und unzbrochen beleib, daruber gib ich obgenanter *Liebhart der Hurbmpeck* den offen prief besigelt mit meinem anhangunden insigel. der sach sind auch gezeug di erbern *Albrecht der Oder* zu den zeiten *lantrichter in dem Muchlant* und *Leutold der Stainreutter* und *Hans der Stainer* zu den zeiten *purkgraff dacz Chlingenwerch* mit ier dreyer anhangunden insigel. Der prief ist geben noch Christi gepûrd dreuzechen hundert in dem dreu und sibenzkisten jar an sand Maria Magdalen tag.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu St. Florian; die vier Hângesiegel abgefallen.

DCLV.

1373. 25. Juli. Wien. — *Theilung der österreichischen Lande zwischen den Herzogen Albrecht und Leupolt.*

Wir *Albrecht und Leupolt* bruder von Gots gnaden herczogen ze *Österreich* ze *Steyr* ze *Kernden* und ze *Krain* grafen ze

Tyrol etc. bekennen und tun kunt offentlich mit disem brief, daz wir nach rat unserr freunde lantherren und rete gütlich und willickh überain komen sein diser nachgeschriben ordenung und tayding die wir gelobt und verhaizzen haben gen einander von dem heutigen tag als diser brief gegeben ist die nechsten zway ganze jare ze halten und ze vollfüren in der weise als hienach geschriben stat. Des ersten, daz wir *herczog Albrecht* unser lantmarschalch ampt in *Österreich* die haubtmanschaft *ob der Ens* und die haubtmanschaft auf der *Steyrmarch* in der vorgenanten zeit besetzen und entsetzen sullen mit vollem gwalt. So sullen wir *herczog Leupolt* ze gleicher weise dieselben zeit ouch mit vollem gwalt besetzen und entsetzen die haubtmanschaft ze *Tyrol* und die lantvogtey ze *Swaben* und ze *Elsazze*, und welicher haubtman uns baiden in den egenanten unsern landen nicht geschworen hat der sol noch unverzogenlich uns baiden sweren. Und ob unserr dwederr in der vorgenanten zeit in den egenanten landen dbainen verkeren wurde, der sol den andern den er an des stat seczet ouch haizzen sweren uns baiden gemainlich als der vorder getan hat an alles gevärde. Ouch sullen wir *herczog Albrecht* in dem herzogtum ze *Österreich enderthalb der Ens und ob der Ens* und in dem land ze *Steyr* alle unsere ampt hinlazzen und besetzen nach unser baiden nucz und frume so wir beste mugen ungevarlich und sullen dabey haben den vorgenanten unsern bruder *herczog Leupolten* ob er bey uns ist und dabey sein wil, und ob des nicht wer so mag er ob er wil seinen hofmaister oder einen andern der seinen darzu schicken der dabey sez, und sehn und hörn wem und wie wir die ampt hinlazzen und besetzen, und sullen ouch die amptleut den wir dieselben ampt also hinlazzen oder emphelhen sweren unser yetwedern mit halben tailen der nucz und aller välle von wem die gevallent ze warten und gehorsam ze sein getrewlich an alles gevärde. Dasselb sullen wir der vorgenant *herczog Leupolt* ze gleicher weise ouch also halten und tun gen dem egenanten unserm lieben bruder *herczog Albrechten* mit den ampten und amptluten in den landen ze *Krain* ze *Tyrol* ze *Swaben* und ze *Elsazze* getrewlich an alles gevärde. Unser yetweder sol und mag ouch in den vorgenanten landen die im die egenanten zeit sunderlick auz beschaiden sind all unser vesten und purg mit phlegern und purgrafen besetzen und entsetzen zu unser baiden handen mit der alten gewönlichen purkhut, und welchem purgrafen unser dwederr in

seiner geschicht entseczet, so sol er den andern den er an des stat seczet ouch sweren haizzen uns baiden gemainlich in aller der mazze als der vorder getan hat an alles gevärde. Und ob iczunt dwederhalb dhain purggraf uns baiden nicht gesworen hete, der sol uns baiden noch sweren unverczogenlich an geverde. Darnach sein wir überain komen, daz wir die vorgenanten zeit den edeln unsern lieben öheim *graf Meinharten von Görz* sullen beleiben lazzen bey der haubtmanschaft unsers landes ze *Kernden* in aller der mazze als wir im die vormals empholhen haben. Wir *herczog Albrecht* mugen aber in dasselb land ze *Kernden* das recht wol schaffen ob darumb yemant zu uns kumpt und das an uns vordert, dasselb mugen ouch wir *herczog Leupolt* wol getun, doch also daz das nicht sey wider gescheft und brief des egenanten unsers bruders *herczog Albrechts*. Was wir ouch lediger nuczze wie die genant sein von demselben lande ze *Kernden* haben über die gewonlich purghut und was velle uns da gevallent, der sol unserr yedweder in der halb tail werden und gevallen getrewlich an gevärd. Ouch ist zwischen uns beredt, daz wir *herczog Leupolt* in den landen ze Österreich oberhalb und niderhalb der Ens und ze Steyr siczen und wonen mugen in welcher stat wir wellen, unserm egenanten bruder *herczog Albrechten* landen und leuten unschedlich, auzgenommen alain der stat ze *Lynez* da die haubtmanschaft ob der Ens hin gehört, und der stat ze *Grätz* da die haubtmanschaft ze *Steyr* hin gehört. So mugen wir *herczog Albrecht* ze gleicher weise siczen und wonen in den landen ze *Krain* in der grafschaft ze *Tyrol* ze *Swaben* und ze *Elsazze* in welchen stetten wir daselbs wellen, ouch auzgenommen der stete da die haubtmanschaften und lantvogteyen derselben landen von alter her gewesen sind, ouch unserm bruder *herczog Leupolten* landen und leuten unschedlich an alles gevärde. Es sol ouch unserr dwederr in der egenanten zeit dhain unser gepiet stat veste urbar oder gult nicht verkouffen noch verseezen noch auf dhainen sacz aufschlag tun an des andern guten willen und wizzen, unser yetweder mag aber wol lösen die egenanten zeit unser seeze vil oder wenig in allen den vorgenanten unsern landen, und geit darnach der ander under uns den halb tail des geltes an der losung, so sol im ouch derselb sacz des halben tails mit allen nuczzen und rechten volgen und gewertig sein an gevärd. Ouch mag unser yetwederr die egenanten zeit in den landen die im auzbeschaiden und benennet sind gunnen und urlauben

den unsern solich secz zelösen die man von uns innhat uns beden und unsern erben von der losung unschedlich. Was wir ouch baid uncz auf diesen heutigen tag gelten sullen, des sol unser yetwederr den halben tail richten und geben, und ob unser ainer seinen halben tail der geltschuld auzrichtet und der ander nicht und von dem halben tail der nicht also gericht wurde scheden uf uns giengen und getriben wurden, dieselben schäden sol der under uns leiden und auzrichten der da seinen halb tail nicht vergolten noch gericht hat, und sol des der ander unengolten beleiben an geverde. Was aber unser yetweder besonderlich von dem heutigen tag hinfür in der egenanten zeit geltschuld machet, die sol er auch alain besonderlich auzrichten und gelten an widerred und geverde und sol des der ander ouch unengolten beleiben. Wir der vorgenant *herczog Albrecht* sullen ouch in allen den vorgenanten landen leihen alle lehen die weil unser egenant bruder *herczog Leupolt* in den landen ist die uns benennet sind, es wer dann daz uns ledig wurden namliche lehen, das ist zemerken herschefft stet vesten merkt oder dörffer, die sullen wir an unsern bruder *herczog Leupolden* nicht leihen. Wenn aber wir *herczog Leupolt* in den landen sein die uns benennet sind, so sullen wir ouch da lehen leihen und mit den grozzen namlichen lehen gevarn und tun als davor beschaiden ist an ales geverde. Welicher ouch in der vorgenanten zeit unter uns baiden icht geltes und gutes geübriget, das sol er im selber behaben und der ander sol darczu kain ansprach haben noch tun. Wir die vorgenanten *herczog Albrecht* und *herczog Leupolt* loben ouch an disem brief bey guten trewn und bey unser furstlichen wirdikeit, die vorgeschriben punde secz und ordnung die vorbeschaiden zway jarn stet ze haben und ze volfüren genczlich und unverukt unser yetweders rechten und briefen unschedlich an alles geverde und argenlist. Ze urkund und sicherhait diser vorgenanten taydingen und ordnung geben wir disen brief versigelten mit insigeln unser baiden und der erwirdigen unserr lieben frewnde hern *Pilgreims erzbischofs ze Salzburg* hern *Johansen erzbischofs ze Prag* legaten des stuls ze Rom und hern *Pauls bischofs ze Freysingen* die ir insigel zu den unsern an diesen brief gehengt habent. darczu sind ouch geczeugen die erwirdigen her *Albrecht bischof ze Pazzow* her *Johans bischof ze Brichsen* her *Fridrich bischof ze Cur* her *Johans bischof ze Gurk* und her *Fridrich bischof ze Chjemse*, und der erber gaistlich apt *Albrecht von Admünd*, dar-

nach die edeln graf Ott von *Ortenburg* graf Wilhelm von *Montfort* und graf Hainrich von *Schawenberg* unser lieben öheimen, graf Burhart und graf Hans von *Mayzburg* graf Herman von *Cili* und graf Ihan von *Pernstain*, darnach unser getrewn lieben Haidenreich von *Meissow landmarschalch und öbrister schenk*, Alber von *Puchaim obrister drugsecz* Wernchart von *Meissow haubtman ob der Ens und obrister marschalch*, Peter von *Eberstorf obrister kamrer in Österreich* Rudolf Ott von *Liechtenstain öbrister kamrer* Hans von *Stubenberg obrister schenk* Ulrich von *Liechtenstain haubtman in Steyr* Peter von *Torberg* und Hans von *Liechtenstain* unser beder vorgenanten herczogen *hofmaister* Eberhart von *Chapellen haubtman ze Ens* Kadolt von *Ekharczow der elter Hainrich von Rauhenstain* Rudolff von *Walsse von Ens lautvogt ze Swaben und ze Elsassze* Hainrich von *Walsse von Ens* Ulrich von *Kranichperg phleger ze Haynburg* Chunrat und Ulrich von *Meissow* Chunrat von *Kreig haubtman in Krain* Alber der *Stuchs* Chunrat von *Potendorf* Ott und Wulffing von *Stubenberg* und Ott von *Zelking*, die bey disen taidingen und ordnung gewesen sind und ander erber herren ritter und knecht genug. Der brief ist geben und diez ist geschehen ze *Wienn* an sand Jacobs tag des heiligen zwelfbotten nach Christs gepurde dreuczehen hundert jar dar nach in dem drew und sibenzigistem jare.

Kurz Albrecht III, I pag. 238.

DCLVI.

1373. 4. September. Steyr. — *Heinrich der Scheck gibt zu seinem Seelenheile dem Kloster Garsten einen Weingarten an der Hohenwart.*

ICH *Hainreich der Schekch* mein hausfraw und unser paider erben wier verjehen, . . . daz wir . . . durich Gots lieb und durich unsrer und unsrer vorvoder und aller gelaubigen sel hail willen unsern weingarten gelegen *an der Hohenwart* *pey dem obern weg gegen der Laimgrueb* haben schlechtlich gegeben dem erbern gaistlichen herren *abbt Niclasen* und dem gotshaus ze *Garsten* aus unsrer nûcz und gwer alz wier in inne gehabt haben ledichleich in di ier in sôlher maynung, daz wier fûrbaz auf den selben genanten weingarten chain ansprach nicht mer haben schûllen weder wenig

oder vil in khainen wegen, und tuen uns des ze fürzicht mit dem gegenwürtigen prief darumb, daz uns Got mit seinen guaden tailhafflig machh des dienstes und aller der gueten werich di im ze lob und ze dienst volfürt werdent in dem selben vorgenanten gotshaus ze *Gársten*. Daz in daz stet beleib des gib ich égenautêr *Hainrich Schekch* den prief zu ainem urchünd der worhait mit meinem anhangunden insigel versigelt, und zu ainer pezzern sicherhait versigelt mit meins vettern insigel hern *Stephans des Schekchen* der damit der handlung zeug ist. der prief ist gegeben ze *Steyer* nach Christes gepûrd úber dreutzehenhundert jar danach in dem drew und sibenczkizsten jar des sunntags vor unsrer vrowen tag zu der dienst zeit alz si geporn ward.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs.

DCLVII.

1373. 14. September. — *Simon der Eitenberger stiftet mit vier Gütern in den Pfarren Steinbach und Garsten einen Jahrtag zu Garsten für seinen Vetter Simon den Venken.*

ICH *Symon der Eytenperger* vergich mitsampt meiner hawsfrawen und mit allen unser paider erben, umb die vier gûeter di hernach geschriben stent, der aines ist gelegen in dem *Winthag* aines an dem *Hohekk pey dem Raday* ain hueb auf dem *Stainveld* pei der *Steyer* in der *Stainpekcher pfarr* und aines genant an der *Ód* gelegen zwischen den wazzern in *Gárstner pfarr*, daz alles vreys aygen ist, und ain wisen gelegen pei dem *Hochckk* di lehen ist von dem herczogen, daz ich vorgenanter *Symon Eytenberger* alles miteinander gehaußt han von den erbern lêwten *Lewtolden dem Stainréwtter Dietmaren und Ulreichen den Weczlen* und von allen iren erben umb ein gelt des ich sew gancz und gar han gewert und verricht und daz herchómen ist von meinem lieben vettern hern *Symonn dem Venken* sêligen, daz ich diselben vorgenanten gûeter und wisen mit aller zuegehórnúzz damit ich seu gehaußt han mit aller meiner erben gûetleich will und gunst han gegeben zu dem gotshaus dacz *Gársten* in desselben gotshauzz nucz und gewer ledichleich durich Got und durich des égenanten hern *Symons des Venken* meins vettern dem Got genad sel und durich aller unsrer

vorvoder und aller gelaubigen sel hail willen alz er daz selb hat an seinen lezten zeiten richtichleich geschafft, und ist daz geschehen in sölher maynung, daz ich vorgenanter *Symon Eytenberger* mein hausfraw und unser paider erben chain ansprach fürbaz nicht mer haben schüllen auf dieselben genanten vier güeter und wisen, und schüllen auch derselben güeter und wisen des vorgenanten gotshaus gwer sein für all ansprach wo im des durfft geschiecht nach dem lancz recht und nach der prief sag di uns di obgenanten erbern lêwt darüber habent gegeben. Mit urchünd des priefs den ich oftgenanter *Symon Eytenberger* gib darüber zu einer waren sichherhait versigelt mit meinem anhangundem insigel, und sind des zeug mit iren insigeln die erbern lêwt *Goetfrid der Sinczenperger Perchtolt an dem Aygen Nikla der Jud von Rueczing*. Der prief ist gegeben nach Christi gepurd über drewzebenhundert jar darnach in dem drew und sybenczkisten jar an des heiligen chrewcz tag in dem herbst.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit vier hängenden Siegeln von gelbem Wachs. Cf. 1373. 27. Juni. s. pag. 652.

DCLVIII.

1373. 25. September. — *Die Priorin zu Tulln erlässt dem Kloster Garsten auf 4 Jahre den schuldigen Dienst von einem Weingarten zu Döbling, welchen Heinrich der Scheck dahin geschafft hat.*

ICH swester *Chlar di Pawngartnerijnn* ze den zeiten priorinn in dem trowenchlöster ze Tulln prediger orden vergich offenbar mit dem prief lembtigen und chünftigen, das für mich chöm der erber geistleich her *abpt Niclas von Gërsten* von eins weingarten wegen gelegen ze *Töblinkch an der mittern Hóchenwort*, des anderhalb jewch ist und da man uns jêrleich von dient ze perchrecht in dem lesen fünfthalben emmer mosts und funfthalben wiennner phenning ze voytrecht und nicht mer, und derselben weingarten ist gelegen úrpaw und ód drew ganzew jar von *Hainrich des Schekchen* wegen und aller seiner erben da ich mit meinem anwalt mit dem rechten auf gesprochen wolt haben umb daz versetzen perchrecht und voytrecht. Nu chöm der erber geistleich herr *abpt Niclas von Gërsten* und zaigt uns des vorgenanten hern *Hainrichs* prief des *Schekchen* das er mit seinem guetleichen willen und aller seiner erben denselben vorgenanten weingarten dem

egenanten *abpt Niclasen* und dem goezhaus ze *Gérsten* (gegeben hat?) und pat mich vleizzich, das ich im darzue vreyung gib vier ganzew jar. so wolt (er) denselben weingarten widerpringen. das hab ich getan also in der mazz, daz er und alle sein nachchomen mit dem obgeschribenn weingarten fürbas allen iern frumen damit schaffen schullen mit verseezen mit verchaulffen und geben swem si wellen an alle ierrung. Mit urchünd des priefs der besigelt ist mit meins vorgenanten swester *Chlarn der Paumgartnerjnn* die zeit priorinn in dem vrownchloster ze *Tulln* anhangunden insigel und mit unsers schaffer insigel *Peter des Puechleins* ze einem warn geczeug der obgeschribenn sach. Der prief ist geben nach Christi gepürd drewczehen hundert jar darnach in dem drew und sibenezkisten jar des sunntags vor sand Michels tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs.

DCLIX.

1373. 28. September. — *Ulrich der Stämmel* vergleicht sich mit *Heinrich dem Kersperger*, welcher als *Pfleger* zu *Hohenstein* ihn gefangen gehalten.

Ich *Ulrich der Stämmel* vergich und thue khundt mitsambt meinen erben, dass wür unnss freundlich lieblich und tugentlich verainigt gericht und geebnet haben aller sachen gennzlich und gar ohn alles geverde mit dem erbarn *Hainrichen dem Khersperger*, seinen erben und allen seinen helffern umb die schäden die wür genomen haben von der gefängnuss wegen so er mich gefangen hat zue der zeit da er *pfleger* war und gewessen ist zu *Hochenstain* also beschaidenlich, das wür noch all unnssere erben und helffer hintz ihn noch seinen erben und helffern umb dieselben schaden derselben gefenckhnuss wegen nimmermehr kain zuesperuch noch ansprach haben noch gewinnen sollen ewigklich weder mit recht noch ohne recht, und ihn auch kain feindschafft weder mit worthen noch mit werkhen haimblich noch öffentlichen tragen. Wår aber das ich oder meiner erben ainer dieselben thätung gelübt und bundte alss vor an dem brief geschriben stehn nicht steth hielt und dass überfuehr das er überweiset wurde mit der warheit, derselbe soll ihn in ihr guade (sic) mit leib und mit guett verfahren sein. dass die red fürbass stett und unverkhert bleib darüber gib ich *Ulrich der Stämmel*

Hainrich dem Khersperger und seinen erben den brief für mich und all mein erben zu ainem wahren urkhund der warheit versiglet mit meinem anhangunden insigl, unnd zu einer gueten gezeugnuss mit der erbarn herrn *Dietrichs von Rissenstain* und mit hern *Ardolph des Kherspergers* zue den zeiten *landtrichters ob der Enns* die der sachen durch unsser gebett willen mit ihren insigln gezeugen sind ihnen ohne schaden. Geben nach Christi geburt über dreyzehnhundert jahr darnach in dem drey und sibenzügisten jahr an St. Michels abent.

Aus einem Copialbuche aus dem XVII. Jahrhundert zu Gleink.

DCLX.

1373. 14. October. — *Hermann der Schiek, Bürger zu Wels verkauft an das St. Elisabeths-Spital zu Wels das Gut zu Aerpping in der Pfarre Puchkirchen.*

ICH *Herman der Schiek purger ze Wels* ich *Katrey* sein hawsfraw und mit sampt uns all unser erben wier vergehen, daz bier ze chauffen haben geben der heyligen frawn sand Elspeten ierem *spital ze Wels* und den dürfeling di dar in sind und allen ieren nachchömen unser güt datz *Ärpping* gelegen in *Püchiricher pharr* daz unser rechtz freyzz hertzogyschs aygen gebesen ist von unsern gnädigen herren den hertzogen ze Österreich und gehört in di *vogtay ze Wels*, mit allen den ern nutzen und rechten alz bier ez selber in gehabt haben um ain gelt dez bier gar und gantz von in verricht und gewert sein. Wier haben in auch daz vorverschriben güt und swaz darzw gehört auf geben mit vogtz hant und mit aller stât und haben uns dez fûrtzicht tan also, daz bier noch all unser erben fûrbaz dhain ansprach darnach nyemer mer schullen haben noch gebin und schullen si allen ieren frum damit schaffen swi so sew dez verlust. Wier sein auch dez varverschriben gütz und swaz dar zw gehört ier recht gewer swo in dez nôt geschiecht alz chaufs recht ist und der vogtay recht ist ze *Wels*. Gieng in an der gewer-schaft von uns icht ab, daz schullen si haben auf uns und dar zw auf aller unser hab swo bier haben. Daz in di red also stât und unverchert peleib dar uber ze aim bârn ũrchund geben bir in den prief wesigelt mit meim anhangunden insigell, und ze ainer pezzarn sicherhait und stättigung wesigelt mit dez ̃rbern mans *Hiltprantz*

von Albrechtzhaim ze den zeiten vogt ze Wels anhangunden insigelln, mit dez hant di handlung und di stât gesehechen ist. Der prief ist geben dez vreytags nach sand Cholmans tag do man zalt von Christes gepûrd drewtzechen hundert jar dar nach in dem drew und sybentzkisten jar.

Orig., Perg., im Stadtarchiv zu Wels mit dem hängenden kleinen Siegel Schieks in gelbem Wachs, im Schilde zwei gekreuzte Hacken. Das Siegel des Vogtes ist abgefallen.

DCLXI.

1373. 16. October. — *Lienhart der Swennter tritt dem Marschall des Bischofs von Passau Andre Gruber das ihm vom Hochstifte verpfündete Gericht Peilstein ab.*

Ich *Lienhart der Swennter* ich *Kathrei* sein hausfrow und all unser erben verjehen offenleich mit dem brief, daz wir mit gutem willen gesambter hannt nach erber lânt rat daz *gericht ze Peilstayn* und waz wir doselbs heten versucht und unversucht daz uns alles stund von dem erwirdigen *pystumb ze Pazzow* umb sechtzk pfunt wiener phennyng, mit allen eren rechten und nützen dem erbern hern *Andren dem Gruber* unsers genädigen herren *bischof Albrechts ze Pazzow marschalich* seiner hausfrown und iren erben aus unserr nutzz und gewer in di iren und unser brief di wir darüber heten mit allen punten und artikeln redleich zelösen geben und in geantwurt haben umb sechtzk pfund wiener phennyng der si uns gentzleich berait gewert habent also, daz wir unser erben und freunt noch ander nyemt von unsern wegen dohin dhain ansprach noch vodrung nimer haben und nicht gewinnen sullen weder mit recht noch an recht ungevarleich. Auch mügen si allen iren frum domit handln schaffen und schickchen wie oder wenn si wellent in der mazz als es uns gestanden ist an gevar. Sunderleich löben wir in unverschaidenleich, daz wir des egenannten satzz ir gewer und fürstand wellen sein als des lantz recht ist do *Peilstayn* inne leit an allen iren gepresten. Taten wir des nicht wiegetann schaden si des nement, ir ains trewn an aid unberecht ze gelauben, den sullen wir in abtun und widerchern. Und habent dohin an aller stat allew irew recht erlangt daz wir nichtz geniezzen mügen, und wer darüber den brief

mit des obgenannten herrn *Andres des Grüber* seiner hausfrown und
 irr erben willen inne hat oder zaigt, der hat allew die recht di in
 daron sind geschriben. Mit urkünd des briefs der besigelt ist mit
 meinem *Liennhartz des Srenntner* anhangundem insigel und zu
 ainer getzeugnüss mit des ersamen *Fridreichs des Chraftz burger-*
maister und mautter ze Pazzow insigel. Der brief ist geben an
 sand Gallen tag do man zalt von Christes gepürd dreuezehenhundert
 jar und in dem drew und sybenckzistem jar.

Mon. boic. XXX. II, pag. 307.

DCLXII.

1373. 28. October. — *Clara und Kunigunde des Jöchtls Töchter und deren*
Oheime verzichten zu Gunsten des Klosters Garsten auf ihre Güter auf dem
Gundelzperg in der Garstner Pfarre.

ICH *Chlar* und ich *Chünigunt Ulreichs töchter des Jöchtleins*
 der weilent ist gesezzen auf dem *Gundelzperg* dem Got genad, ich
Ymmerinch und ich *Junns die Joechtel* sein prüder wier verjehen
 mitsamt allen unsern erben ez sein sün oder töchter, daz wier all
 miteinander unverschaidenleich mit gesompter hant mit unserm
 gnetlichen willen wolbedacht dem *gotshaus ze Gársten* haben vrey
 und ledig lazzen die hausrawm und erbschaft di wier und all unser
 vorvoder selig mit zuesprüchhen oder mit gewer gehabt haben auf
 die selben gueter auf dem *Gundolczperg* gelegen in *Gárstner pfarr*
 also in der maynung, daz wier dar umb hincz dem selben gotshausz
 ze *Gársten* und hincz allen den die di selben güeter hin für besiezent
 und in ir gewalt mit desselben gótshauzz herren und appt gunst und
 willen pringent fürbaz chain ansprach nicht mer haben schüllen noch
 wellen weder mit recht noch an recht in dhainen wegen, dar über
 zu ainem urchünd der worhait geben wier den prief bestätt und ver-
 sigelt mit unsers lieben freundes *maister Petreins herczog Albrechts*
jäger anhangunden insigel, wan wier uns da von wier selb nicht
 aygner insigel haben dar under verpinten, wan er sein unser vorgeär
 gewesen ist und daz also nach seiner beweisung gehandelt haben,
 und ist des zeug durich unser vleizzigen gepet willen der erber man
Götfrid der Sinczenperger mit seinem anhangunden insigel. Der
 prief ist geben nach Christi gepürd über drewtzeehenhundert jar da

nach in dem drew und sybenzckisten jar an der heiligen zwelifpoten tag sand Symons und Judas.

Orig., Perg., mit zwei Siegeln; im ehemaligen Archiv von Garsten.

DCLXIII.

1373. 19. November. — *Ulrich von Schönpach erhält vom Domcapitel zu Passau den Walkerstampf und eine Wiese zu Oberhaibach als Erbrecht.*

Ich *Ulreich von Schönpach* ich *Elzpet* sein haustrow und all unser erben verjehen offenleich mit dem brief, daz uns di ernwirdigen unser genädig herren her *Johanns von Schürffenberch tumbrost* her *Herman techent* und gemainleich *di korherren des capitels ze Pazzow* von genaden durch unserr gepet willen mit wolbedachten müt veraintleich iren *walichstampf ze Obernhaibach* ein wis und waz dartzü gehört daz alles ir und irs capitels ledigs freis aigen ist mit allen ern rechten und nützen redleich ingeantwurt und ze eribrecht lazzen habent umb dritthalb pfunt ewiger gült di wir oder wer den egenannten walichstampf und wis fürbaz inne hat in und iren nachkömen irem oberisten chellner in Bayern wer der ist oder wirt antwurtten von iren wegen in daz selb ambt järeleich davon raichen und dienn süllen zu zwain zins tägen im jar, an sand Görgen abent und an sand Merteins abent zu yedem derselben zins tägen ainem zehen schilling wiener oder pazzower phenning güter und gäber an gevär. Wann aber in di gült nach derselben zins zeit ainer oder mer wurden versezzen virtzehen tag, als oft get in ye hinnach zu sambt den gültten darauf ze wandel sechtzk wiener oder pazzower phenning, auch mügen ir ambtlaüt und diener di si dartzu schaffent wenn si nach den vertzogen tägen wellent darumb überal in dem vorgenannten walichstampf auf den grunnt zusperren und auf der wis pfennten und sich selb wern wie si wellent, als verr daz si der versezzen gült und der vervallen wandel waz der dann ist oder wirt gentzleich bericht werden, des süllen si und di iren gein allen läuten ungolten beleiben ungevärleich. Sunder süllen wir oder wer den obgenannten walichstampf und wis künftlicheich inne hat altzeit wesenleich gemachsamleich und nützlich legen so daz si albeg irr egenannten gült wandel und rechten doselbs sicher habund sein. Auch wann ich obgenannter *Ulreich von Schönpach* mein haustrow und unser erben

den vorgenannten walichstampf und wis versetzzen verchauffen oder wie wirs verchumben wollen waz man uns darauf leihen oder darumb gebent wolt, daz süllen wir in oder iren nachkömen chünd tün und anpieten, mainent sis darumb ze haben in derselben mazz daz sol stät sein vor allen läuten, und süllen uns daz altzeit wizen lazen nach dem anpot in den nachsten vir wochen; wolten oder mainten si es also nicht ze weriffen so mügen wir anderstwo allen unsern frum domit handln wie wir wellen, aber in und iren nachkömen ungolten irr vorgenannten güllt wandel und rechten als ee beläüttet ist. Ez sol auch di handlung albeg geschehen mit irr oder irr nachkömen haunt gunst und willen hintz sölihen läuten davon si irr güllt wandel und rechten richtichleich sicher und järeleich habund sein oder es hat anders nicht chraft noch fürganch dhains wegs. Wurden in aber di egenannten güllt und wandel jar und tag vertzogen so sein wir widerhent von unserm eribrecht des obgenannten walichstampfs und wis und von allen unsern rechten di wir daron haben ze rechter fürzticht gevallen, also daz si sich ir nachkömen wann daz geschicht des egenannten walichstampfs und wis mit aller zugehörung underwinden hin lazen oder selb inne haben mügen oder si habent gewalt daz sis verchauffent versetzzent machent und gebent wie oder wem si wellent, daz wir sew unser erben und freunt noch ander niemt von unsern wegen daron nicht engen noch irren süllen weder mit recht noch an recht in dhainer weis ungevärleich. mit urkünd des briefs der besigelt ist mit des ersamen *Leuppoltz des Tümailr probst vor der Inprukk ze Pazzow* anhangundem insigel daz er di weil von des probstambtz wegen het. und verpinden uns darunder mit unsern trewn stätichleich an alles gevär. Der sach sind zengen her *Janns pfarrer ze Lintz* her *Ulreich chuchenmaister Janns Engel burger ze Pazzow* und mer erber laütt. Der brief ist geben an sand Elzpeten tag nach Christes gepürd dreutzehen hundert jar und an dem drew und sybentzkistem jar.

Orig., Perg., das Siegel fehlt. im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DCLXIV.

1373. 1. December. Wien. — *Herzog Albrecht von Oesterreich genehmigt, dass sich die von Wallsee von Ens, Linz und Drosendorf gegenseitig alle herzoglichen Lehen vermachen.*

Wir *Albrecht* von Gots gnaden herczog ze *Österreich* ze *Steyr* ze *Kernden* und ze *Krain* graf ze *Tyrol* etc. tûn chunt, daz unsrer getrewn lieben *Rûdolf Reinprecht* und *Fridrich* gebrüder von *Walsse* von *Ens* an ain tail, *Wolfgang* und *Ulrich* von *Walsse* von *Drosendorf* vettern an dem andern tail und *Jörgel* von *Walsse* von *Lincz* an dem dritten tail mit unsrer hant gunst und gûten willen einander vermachtet habent alle die gûter die si von uns ze lehen habent und vormals nicht vermachtet sind also, welicher under den vorgenanten tailn an leiberben ab get und erstirbet, daz desselben gûter die von uns ze lehen und vormals nicht vermacht sind auf die andern tail gevallen und erben sullen, von uns unserm lieben brüder herczog *Leuppolt* und von unsern erben innezehaben und niezzen alz lehens gemechts und landes recht ist. Mit urchund diez briefs. Geben ze *Wienn* an phincztag nach sand Andres tag nach Christs gepurd dreuczehenhundert jar darnach in dem dreu und sibenzigsten jare.

Dominus dux per Ch. *notarium*
camere nunciavit et postea per
se ipsum audivit in consilio.

Orig., Perg., mit einem gut erhaltenen rothen Wachssiegel im k. k. geheimen Hausarchiv.

CDLXV.

1373. 9. December. — *Ulrich der Wischendorfer widmet jährlich ein Pfund Wachs zu U. L. Frauenmesse in der Kirche zu Gallneukirchen.*

Ich *Ulreich* der *Wyseschendorffer* und all mein erben verjehen. . . . daz ich . . . mit aller meiner erben gûtleichem willen . . . gegeben geschafft und gemacht han ayn phunt wachs daz man (sic) mier dient der *Rôsner* alli jar jerleich ze der liechtmess von einem akcher den der *Rôsner* inne hat, der mein vreyes aygen ist und gelegen ist in dem pûrchfrid ze *Gallneunchirichen*, daz man daz selb phunt wachs nach meinem tôd alli jar jerleich geben und

raichen sol ze der liechtmesse als vor geschriben ist gen *Gallneun-
chirichen* ze unser vroun messe, daz dapey prinen sol an allez ver-
tziechen und an allen widerred aller meiner erben. Und dez ze
ŭrchund gib ich den brief versigelten mit meinem anhangundem
insigel. Der red ist getzeug mein ōhaim *Arnolt der Schiezenperger*
mit seinem anhangundem insigel. Der brief ist geben nach Christi
gepŭrd uber dreutzehen hundert jar darnach in dem drew und
sybentzkisten jar des vreytags nach sand Nyclas tag.

Orig., Perg., das Siegel des Wischendorfer erhalten; Schild dreieckig,
von oben nach unten in zwei Theile, und jeder dieser Theile wieder von rechts
nach links dreimal getheilt; das andere Siegel verloren. In Riedeck, jetzt im
fürstlichen Archiv zu Eferding.

DCLXVI.

1373. 20. December. Passau. — *Bischof Albert von Passau beauftragt den
Propst von Suben, wegen des Streites zwischen den Chorherren und den Chor-
frauen zu Reichersperg die streitenden Parteien nach Passau zu citiren.*

*Albertus Dei et apostolice sedis gratia episcopus pataviensis
venerabili in Christo preposito monasterii in Suben nostre diœcesis
salutem in domino. lites seu discordias que inter venerabilem in
Christo prepositum monasterii in Reichersperg ejusdem nostre
diœcesis ex una, et conventum monasterii sanctimonialium ibidem
perpetue vertuntur ex altera transire sub dissimilacione ulterius
nequeunt, devocioni tue committimus firmiter et mandamus qua-
tenus partes ipsas ad nostram peremptoriam ut suis pareatur laboribus
et expensis cites presenciam, quas et nos presentibus citamus ut
proxima instante feria sexta coram nobis cum omnibus juribus muni-
mentis suis causam hujusmodi tangentibus Patavie certissime com-
pareant facture et prosecute, quidquid in premissis invicem
habuerint seu voverint, moneris. Alioquin in causa hujusmodi prout
justum fuerit utique procedemus cujuscunque absentia seu contu-
macia non obstante, remittens nobis literas presentes sigillo tuo
signatas in signum debite execucionis premissorum. Datum Patavie
feria tertia proxima post Lucie virginis anno LXXIII^{mo}.*

Prompt. Reichersperg. Fol. 171^b.

DCLXVII.

1373. 21. December. — *Hans von Schärffenberg, Domppropst von Passau beendet als Schiedsrichter den Streit zwischen den Chorherren und Chorfrauen zu Reichersperg.*

Wir *Hanns von Scherffenberch dumpropst ze Pazzaw* bekennen offenbar mit dem brief allen den er fürkümbt, umb di misshelung di ist gewesen zwischen des erwirdigen und geistlichen herrn *Dietmars propst datz Reichersperig* und seines conventz an ainen tail und der chlosterfrawn daselbs an dem andern tail und sunderleich der *Epelhawserinn* di von derselben misshelung wegen dem probst und dem conventt ir wein datz *Newmburch* aufgehabt het di wir in ledig gemacht haben, das si ze baider seitt des kriegs gäntzleich hinder uns gegangen sind, was wir darüber sprechen das si ze paiden teilen dabey beleiben. Nu haben wir zu uns gevodert den erwirdigen herrn herrn *Fridreich propst datz sand Nicola pey Pazzaw* der mit sambt uns all brief und urchund di si paidenthalben für uns prachten fleizzikleich besehen haben, und nach des rat sprechen wir zu dem ersten: das si zu paider seitt und all ir frewnt und helffer umb di sach fürbaz gäntzleich frewnt sullen sein an geverd. Und sol auch di *Epelhawserinn* dhain pezzerung von der sach wegen leiden, dann allain das si den probst diemuetikleich pitten sol umb ablos irr schuld und des pannes da si von ungehorsam wegen eingevallen ist. Item so sprech wir, wiwol der probst grozen schaden darinn genomen hat so habent der *Epelhawserinn* frewnt auch schaden genomen, wie der genant ist, den sprechen wir paidenthalben gäntzleich ab. Auch sullen der vorgenannten frawn frewnt dem *gotzhawz ze Reichersperig* hinfür dienstleich und fuerderleich sein zu einer ergetzung der egenannten schäden in allen redleichen und müglichen sachen. So sullen di chlosterfrawn im probst gehorsam sein nach irr alten gewonhait und regl satzung als das pilleich ist. Item so sprech wir, das der *probst ze Reichersperig* den chlosterfrawn daselbs geben sol ir pfrünt hinfür fuerderleich, es sey an chost an wein an waid an gewant und an holtz ainer recht als der andern untz als lang, das unser herr der bischof zenachst her gen *Pazzaw* kumbt, so sullen si ze paiderseitt der probst und der conventt und auch di klosterfrawn zu im komen und dietmütikleich pitten das er in nach irr alten brief

sag ir pfrünt läwtten und orden und auch die von seinen genaden mit seinen briefen bestätt das fürbas icht kriegs und stoss daraus werd des wir auch fleizzikleich geholfen wellen sein. Und des spruchs geben wir yedem tail ainen brief mit unserm aufgedruktem insigel versigelten. der geben ist an sand Thomanstag des heiligen zwelif poten nach Kristi gepurd drewczehenhundert jar und in dem drew und sybenczkistem jar.

Prompt. Reichersperg. Fol. 172^a, abgedruckt Mon. boic. IV, pag. 477.

DCLXVIII.

1373. 24. December. — *Wernhart, des Maiers von Taufkirchen Eidam erklärt, dass der Streit zwischen Ulrich von Rauschenpach und dem Domcapitel zu Passau wegen des Erbrechts auf den Hof zu Taufkirchen beigelegt, Rauschenpach entsagt allen Rechten auf den Hof, und Wernhart erhält ihn auf Baumannsrecht.*

Ich *Wernhart des Maiers aidem von Taufschirchen ich Kathrei* sein hausfrow und all unser erben verjehen offenleich mit dem brief umb di chrieg und mizzhelung di zwischen unser *Ulreichs von Rauschenpach* unsers swagers *Margreten* seiner hausfrown unserr swester und irr erben ains tails, und der ernwirdigen unser genädigen herren hern *Johannusen tumberst* hern *Hermans techentz* und gemainleich *der chorherren des capitels ze Pazzow* und der iren am andern tail von irs *hofs wegen ze Taufschirchen* gelegen in *Schürdinger gericht* gewesen sind, daz die gentzleich getrewleich und sünleich bericht all ergangen handlung der sach schäden feintschaft und unwillen ze baiden seitten in güttem willen vertaidingt gegen ein ander ab und schlechtleich hin gesprochen sind nach erber laüt rat in der beschaiden, daz sich der egenant *Ulreich von Rauschenpach* unser swager und sein hausfrow *Margret* unser swêster des obgenannten hofs mit aller zügehörung vertzeihent aufgeben und geaussent habent, so daz si ir erben noch ander niemt von iren wegen yetzund fürbaz dohin dhain ansprach noch recht nymmer mer haben noch nicht gewinnen süllen in dhainer weis ungevärleich, wann wir in dawider ettwivil geltz gehaizzen vergwist und des freuntleich bericht haben, darumb und auch von der egenannten sünung und bericht wegen di obgenannten unser herren veraintleich

mit wolbedachtem müt uns und unsern chinden di wir nutzemal haben oder hin für chünfticheich mit ein ander leipleich gewinnen unvertriben und unverchert, di weil und unser ains oder menigers lebt den egenannten *hof ze Taufschirchen* der ir und irs capitels freis aigen ist mit allen eren rechten und nützzen di dartzu gehörent oder davon bechömen mügen versücht und unversücht nichtz aus genomen als der von alter her chömen ist redleich lazzen und ze pawmans recht verlihen habent, und wann denselben hof *Gerhärtel der Chalinger* yetzünd inne hat, davon all di weil daz wert lazzent si uns und unsern chinden auf iren drein gütern zwain ze den *Winden* und auf ainem ze *Aichperg* ir gewöndleich güllt und vordrung di si doselbs habent daz wir sew zu einer gepit innemen und beschaidenleich niezzen schüllen, und sein in darumb nichtz schuldig ze geben untz als lang daz der vorgenannt hof wie sich daz verget von dem *Chalinger* aller schieristt an gevär ledig wirt. und wann daz geschicht so sind in widerhennt di egenannten güllt und vordrung von den drein gütern ze den *Winden* und ze *Aichperg* ledig, und dann süllen wir alle jar welichs under uns daz elter ist oder wirt daz den hof wesenleich inne haben wil als ander ir holden in ir stift und daraus chömen den hof von in oder irem chellner an irr stat raichen nemen und emphahen doch an unsern schaden. aber wir mügen afftendes järkeich altzeit denselben hof von in ze pawmansrecht inne haben und schüllen in nach iren genaden einen redleichen pilleichen dienst so si den aufsetzzent an allew widerred und hindernüzz raichen und geben auf gewöndleich und sitleich zeit ungevärleich. sunderleich verhaizzen wir in unverschaidenleich für unser vreunt und für all laüt di zu dem hof erben wolten si sein inner lantz oder auzzer lantz waz sew davon anget ansprach oder beswörung als pald wir des hofs gewaltig worden, daz süllen wir in aus richten unvertzogenleich an iren schaden. Auch schüllen wir noch unserew kind denselben hof mit aller zugehörung noch nichtz daraus weder versetzzen verchaulffen verchumben noch in dhainer weis enpfömde. Tât wir es darüber daz hat nicht kraft noch schol nicht stât sein weder mit recht noch an recht an gevär, sunder wann wir ich egenannter *Wernhart des Mairs aidem von Taufschirchen ich Kathrei* sein haustrow und unserew leipleichew chind di wir bedew mit einander haben oder gewinnen sterben oder daz wir in vor iren vorgenannten dienst und güllt nicht raichten zu gewönd-

leichen sitleichen zeiten als si uns nach iren genaden redleich und pilleich auf setzzent, so ist in iren nachkömen und irem capitel der obgenannt hof mit aller zugehörung widerhenot ledig und los in aller der mazz und si in di weil vindent und begreiffent, und mügen si denselben hof dann selb inne haben stifften und entzstifften lazen leihen und emphelhen wie wenn oder wem si wellent, daz wir sew unser erben und freunt noch ander niemt von unsern wegen daron nindert engen noch irren schüllen dhains wegs an all arglistt. Mit urkünd des briefs der besigelt ist mit der ersamen zwayer hern *Chünrats des Hausner pfleger ze Halls* und *Leuppolts des Tümair probst vor der Inprukk ze Pazzow* auhangunden insigeln, und verpinden uns darunder mit unsern trewn für uns und für unser erben alles daz stät ze haben und ze vollfüren daz an dem brief geschriben stet, der gehen ist an dem heiligen weinacht abent do man zalt von Christes gepürd drewtzeenhundert jar und in dem drew und sibentzkistem jar.

Orig., Perg., mit zwei anhängenden Siegeln, eines in weissem, eines in grünem Wachs; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München. Abgedruckt Mon. boic. XXX, II, pag. 308.

DCLXIX.

1374. 3. Jäner. Wien. — *Herzog Albrecht von Oesterreich wiederholt in deutscher Sprache und bestätigt den Brief des Herzogs Leopold vom 23. October 1200 für das Kloster Formbach, wonach der Herzog an Formbach für den Markt Neunkirchen den Markt Herzogenburg vertauscht, weiters eine Mühle, Güter, Maierhöfe und Wälder zu Oberndorf, Krugsberg und Oetzersdorf, sowie die niedere Gerichtsbarkeit in Herzogenburg dazugibt.*

Wir *Albrecht* von Gots gnaden *herczog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain her auf der Windischen Marich und ze Portenaw graf ze Hubspurch ze Tyrol ze Phirt und ze Kyburch margraf ze Purgaw und lantgraf in Elsazz* bechennen, daz fur uns chomen der erber geistlich unser lieber andechtiger der *abt von Varnbach* und pat uns diemutichlich von sein selbs seins conventz und des gotzhauses wegen ze *Varnbach*, daz wir die hantveste di weilent seliger gedechnúzz *herczog Leuppollt herczog ze Österreich und ze Steyr* in und irem gotzhause gegeben und die darnach unser lieber her und vatter selig *herczog Alber* dem Got

gnade bestett und vernewt hiet, dieselb hantvest mit ir bestettung ze latain verschribn sind ze teutsch bringen hiezzen und also in teutsch sprach die bestetten und vernewen gerüchten, das haben wir getan und die hantvest und bestettung lautend in teutsch von wort ze wort als hienach geschriben stet: Wir *Alber* von Gots gnaden *herczog ze Oesterreich ze Steyr und ze Kernden her ze Krain an der Windischen March ze Portenaw graf ze Habspurch und ze Kyburg lantgraf ze Elsazzen und her ze Phirt* tûn chunt allen lewten ewiklich, uns hat der erber und geistlich man *abt Mert von Varnbach* an seiner und seines convents stat dyemutiklich gebetten, daz wir in ein hantvest die in von seliger gedechtnuzz weilnt *herczog Leuppolt* gutlich verlihen ist, auch in und irem gotzhouse bestetten vernewen und verleihen gerüchten von sundern gnaden. Dieselb hantvest sagt also: In dem namen des allmechtigen Gots, *Leuppolt* von Gots gnaden *herczog ze Oesterreich und ze Steir* embieten allen gelaubigen kristenleuten beden gegenwurtigen und chunftigen erfullung des ewigen hailes. gutiger fürsten bei vervangen und unsern zeiten löbliche gutikait und lobsame gewonhait begern wir nachvolgen, dunket uns pillich daz wir aller der die ir gnaden gunst suchent und allemait geistlicher leut beschaidne pet in genotigen sachen verhengen, darumb durch fleizziger bet unsers liebn *abt Orolfs von Varnbach* haben wir an dem gegenwurtigen brief haizzen vermerken, wie seliger gedechtnuzz mein vater *herczog Leuppolt von Oesterreich und von Steyr* umb den markt der do was ze *Newnkirchen* der zû seinem gotzhause gehorte den *markt ze Herzogenburg* mit den hernach geschriben gemerken und gulten ze widerlegung desselben *markes ze Newnkirchen* mit ewigem rechten hat gegeben ze besitzen, derselben gult summ ist derselb *markt ze Herzogenburg* und ein mule gelegen daselbs und ze *Oberndorf* vier gûter ze *Krúgsperg* vier gûter ze *Oetzesdorf* zwen mairhof und zwai und ain wald, das alles hat mein seliger vater gegeben mit wolnugender haut dem gotzhaws ze *Varnbach* von des vorbenanten wechsels wegen, und hat auch aufgesetzt daz der richter der von dem abt des vorgenanten gotzhauses ze *Herzogenburg* gesaczt wird alle rechtikeit des gerichts dasselbs freilich an alle widersprechung sull volfuren. Ob aber in dhainen hohen sachen der abt oder sein richter dasselb beswert oder gelaidiget wurden, so ist der lantrichter gebunden durch desselben abts oder seins richter pet willen umb anzrichtung der sache dar

zekömen. die gutigen und beschaidenlich gabe mainen wir stet ze
 haben und aller ding ze vestnen, darumb daz si von dhainer sache
 oder yemans widersprechen furbaz möchten verirret werden, wellen
 wir die schrift des briefs mit unserm aufgedrucktem insigel bewarn
 mit nachschrift diser geczeugen der namen sind dise: Ott von *Leng-
 bach* Hadmar von *Kunring* Weickhart der *Druchsetz* Ott von
Hasselaw Perichtolt von *Arnstain* Herwort von *Landegg* Off. von
Teuffenbach Wulffing von *Kapphenberg* Ortolf und Weigand von
Klamm Gerhart von *Krumpach* Herrant von *Wildein* Hertneid von
Ort Dietmar von *Liechtenstain* Hermann von *Püten* Otakher und
 Ott von *Grez* Dietmar der *Druchsetz* Erkenger von *Landesserer* Ott
 von *Krems* Ulreich von *Stubenberg* Ortolf von *Gonabiez* Rudolf von
Kymberg Dietrich von *Hohenstorf* Heinrich von *Strasshofen* Heinrich
 von *Lautzenkirichen* Reicher von *Marichburg* und manig ander.
 Geben ze *Wien* nach Kristi gepurd tausent zwaihundert jar an dem
 drei und zwainzigistem tag des andern herbstmann. Nu sein wir
 von der vorgenanten des abts und des convents beschaidenlich und
 andachtiger pet genaiget und haben die vorgenanten hantvest als si
 da obn vermerket ist in allen und yeklichen die darinne begriffen
 sint freylich vernewt bestett und verlihen und sterken auch mit der
 kraft des gegenwurtigen brieffs. Darumbe sol kainem menschen
 erlaubt sein den brief ze brechen oder im mit freveler getürstikait
 dhain weis widerzechomen. Geben ze *Wien* nach Christi gepurd
 tausent dreuhundert jar darnach in dem ainen und funftzigistem jar
 an dem vier und zwainzigistem tag des mayen. — Nu haben wir
 angesehen gunstiklich daz wir solich gnad und hantvesten die seliger
 gedechnuzz weilnt unsaer vorvarn gegeben habent durch gemaches
 willen der geistlichen leut die dem allmechtigen Got stett fleizzer
 dienen pillich bevestnen und bestetten sullen. Und davon durch Got
 lautterlich und durch fleizziger pet willen des egenanten abts haben
 wir die vorgenant hantvest mit ir bestettung vernewet, bestetten und
 vernewen si auch wizzentlich fur uns unsern lieben brueder *herczog
 Leupolt* und unser erben, und wellen daz si mit allen iren punten
 und artiklen die darinne begriffen sind veste stet und bei allen iren
 kreften beleiben an aller mencklichs widerrede hindernuzz und irrung
 ungevârllich. Wer aber dawider tet und die vorgenanten geistlichen
 leut und ir gotzhause an den vorgeschribnen gnaden beswerten, der
 tet genczlich wider uns und sol darumb von uns von unserm egenanten

brüder oder von unsern erben swerlich gepezzert werden. Mit urchund diez briefs der gegeben ist ze *Wienn* an eritag vor dem heiligen prehemtag.

Dominus dux. Dominus cancellarius. *Marschalcus provincialis de Meissow. Hainricus de Wulsse de Anaso et Hainricus de Liechtenstain.*

Orig., Perg., das grosse Reitersiegel in weissem Wachs, an grüngelben Seidenfäden hängend, zerbrochen; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DCLXX.

1374. 5. Jänner. — *Wernhart von Aistersheim versetzt Thoman dem Sandberger eine Wiese zu Leupoldsdorf.*

Ich *Wernhart von Aystershaim ritter* tûn und vergich offenleichen mit dem prief für mich und all mein eriben, daz ich versaczt han di wis gelegen zû *Leupolczstorf* und gehaizzen ist *Vichterinn* zu einen rechten sacz sacz recht und lancz recht ob der Ens, di emal purchrecht gewesen ist dem *Achleitter* und dem man alleu jar zu sand Andrez tag zu purchrecht gegeben und geraicht hat sechz phening und czway hûner gen *Everdinge* in ain haws in welches man si vodert und anders nyndert, *Thoman dem Santperigâr Agnesen* seiner elichen hawsfrowen und iren eriben umb zwelif phund wiener phenning der wier gancz und gar von in gericht und gewert sein warden an allen schaden mit der weschayden, wer pezzter erib well sein der hat vollen gewalt di obgeschriben wis ze losen umb di obgenanten zwelif phund winner phenning jârleichen auf sand Jorigen tag, dem schol di losung nÿman verziechen noch in nichtew hindern. und all di weil di losung nicht geschiecht so schol ich obgenanter *Wernhart von Aystershaym* und all mein eriben dez sacz ier rechter gewer sein nach sacz und lancz recht ob der Ens; und waz in an der gewerschaft ab get, daz schullen si haben dacz mir und meinen erben dacz meinen trewn, dar czu auf aller der hab und ich hab wesûcht und unwesûcht. Auch ist ze merchen, ob dem obgenanten *Thoman Santperiger* oder seinen eriben gelez nôt geschâch, so haben si vollen gewalt di obgenante

wis zu verseczen und zu verchauffen wem sew wellen oder wem sew verlust und irez geltez dovon wechomen, so gst mugen. und daz in di red also stât und unverchert weleib dar uber gib ich obgenanter *Wernhurt von Ayste ritter* in disen prief versigelten mit meinen anhangunden insigel und mit meinez pruder *Heinreichz von A* und *Jacobz des Chirichperiger* auch anhangunden insigeln, di si payd unverschaydenleichen zw mein nach meiner fleizzigen pet willen mier zu ainer geczewgnuzz an disen prief gehangen habend in un n an schaden. Der prief ist geben nach Christi gepûrd drewczehen hundert jar darnach in dem d sibenczkisten jar dez negsten phincztagez vor dem prehntag.

Orig., Perg., ohne Siegel, stark beschädigt, befindet sich in Privathänden.

DCLXXI.

1374. 2. Februar. — *Leutwein der Schick, Bürger zu Steyr verkauft an den Bruder Ulrich den Kumberlein zu Garsten das Gut an der Oed bei dem Oedgraben in der Garstner Pfarre.*

ICH *Lewtwein der Schick purger ze Steyr* und mein hausfraw und mit sampt uns all unser erben wir verjechen umb daz guet genant *an der Oed* gelegen pei dem *Ódgraben* in *Gérstner pfarr* daz unser vreys ledigs aygen ist, daz wier daz selb guet mit allen den eren rechten und nûczen di dar zû gehôrent oder da von bechômen mûgen, haben gegeben ze chauffen dem erbern geistleichen mann hern *Ulreichen dem Chumberlein conventtprueder in dem gotshaus ze Gârsten* umb vier und zwainczk phunt wiener phenning der wier von im gancz und gar gewert sein und verricht, di im von ainem seiner besundern freunt in betrews weise wol getraws namen sind ingeantwurt und geben ze behalten, und haben wier im daz selbe genant guet *an der Ód* geben und geantwurt aus unserr nutz und gwer alz wir ez inne gehabt haben in di sein also, daz wier fûrbaz chain ansprach nicht mer dar auf haben schullen in dhainen wegen. Und schûllen auch desselben gûetes seiff gewer fûr all ansprach sein, wo im des not und durfft geschiecht nach dem landes recht ob der Enns und allz freys aygens recht ist. Tâten wier des nicht, nê m er dar über der vogenant her *Ulreich* dhainen

schaden mit recht der selben gewerschaft den er pey seinen trewen an ayd mag gesprechen an recht er selb oder wer mit dem prief für chûmpt und den inne hat mit seinem willen, denselben schaden wie so der genant ist allen schullen wir in aller sachh gancz und gar ausrichten und wider cheren an all unser wider red, und schüllen si daz haben dacz unsern trewen und dar zue auf allerr unser hab di wir haben ez seÿ varend guet oder grûnnt, und schüllen desselben schadens da von gëntzlich bechômen wo sis beraihen mûgen, so si aller nêgst mûgen wir sein lembtig oder tod, daz wier nicht wider schüllen da kegen weder reden noch tuen in dhainen wegen. Dar über zu ainem waren urchûnd gib ich obgenanter *Leûtwain der Schikch* den prief dem vorgenanten hern *Ulreichen* oder wer den prief mit seinem willen oder geschêft inne hat versigelten mit meinem anhangunden insigel, und sind des zeug mit ieren insigeln in an schaden di erbern *Perchtolt an dem Aygen richter ze Gârsten* und *Huinreich der Felbêr purger ze Steyr*. Der prief ist geben nach Christes gepûrd drewtzeenhundert jar in dem vier und sybentzisten jar an unser vrowen tag zu der liechtmezz.

Orig., Perg., mit drei Siegeln; im ehemaligen Archiv von Garsten.

DCLXXII.

1374. 3. Februar. — *Seifried der Spörnranft, Burggraf zu Rechberg erhält vom Gotteshause Gleink einen Weingarten zu Vöhenlueg in Pacht und stellt darüber einen Revers aus.*

ICH *Seyfrid der Spörenranft* di zeit pûrkgraf ze *Rechperch*, ich *Ulreich der Hallser* sein prûeder und unser hausvrowen und all unser erben wier vergehen, daz wier recht und redleich bestanden haben von dem erwierdigem geystleichen herren *abpt Maricharten ze Gleunnich* und von dem convent gemainchleich doselbs ires gots-hawss aygen einen weingarten der gelegen ist ze *Vöhenlueg* ze nôst *Thomans dez Unpild* weingarten dez ain jeuch ist, die nôsten zehen jar die nu schierist nach einander chôment und nicht lenger also beschaydenleich, daz wier den di zeit selber all jar wol pawn schullen mit unserm aygemhaften guet und inn haben mit guetem mitterm gewôndlichem weingartpaw mit grueben mit myst und newn stekchen dorin ze pringen alz vil er der bedôrf mit verziehen und mit aller

arbeit, und schullen in do von geben und rayhen all jar drittail weins sein werd vil oder wenikeh dorinn, und irn tail geantwürten gen *Chrems* in irn hof an all ir mue. Und wann wier lesen wellen daz schull wier ierm hofmaister oder irm anwalt zwayr tag vor ze wizzen tun und irn poten pey uns haben in dem lesen und in der press ze *Rechperch* oder swo wier den auszpressen, so schullen sew den weingarten all jar selber verpürchrechten ze einem urchund ierer aygen-schaft. Und wann wier nicht rechtleich pawten als vorgeschriben ist daz wier dez mit ierm hofmaister und mit aim erbern mann der zu weingartpaw wol chan uberwært würden, swelhes jars daz wær so ist unser tail weins dofür ier phant in der press, und schullen sew sich dez oder ier anwalt underwinden und behalten und haben dorzu alle unsere recht verloren. Wir haben auch vollen gewalt unsere recht ze versetzen und ze verchauffen christen und nicht juden mit den rechten di vorbenant sind, mit iers hofmaister hant und wizzen, und als oft er verwandelt wiert so schull wier im geben zwen phening ze ablait und als vil ze aulait. Und wann sich di vorgenanten zehen jar vergent und gar hin sind, so ist in und irem gotshaws der obgenant weingart aller ding gæntzleich ledig worden, an alle wider-red aller unser freunt und erben und aller læut. Und dez ze urchund geb wier in den offen prief versygelten ich obgenanter *Seyfrid der Spórnrant* mit meinem aygem anhangunden insygel, und wann ich vorgenanter *Ulreich der Hallser* di zeit nicht aygens insygels gehabt han, dez han ich gepeten meinen swager *Jaunsen den Peringer* ze *Rechperch*, daz er der sach gezeug ist mit seinem anhangundem insygel. Der prief ist geben nach Christi gepûrd dreutzehen hundert jar dornach in dem vier und sybentzkistem jar an sand Blasen tag.

Aus dem Originale zu Gleink, Pergament, mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs.

DCLXXIII.

1374. 10. Februar. — *Schuldbrief: Reydel Eidam der Heglin von Urfahr zu Obernberg und Alhart Eidam der Diemutin von Schärding schulden Hans dem Alber, Bürger von Obernberg zehn Pfund Wiener Pfening.*

Ich *Reydel der Heglin aydem von Urfar* und ich *Alhârtel der Diemûtin aydem von Schaerding* seligen unser hausfrawn und all unser erben verjehen, daz wir unverschaidenleich mit einander gelten

schullen und schuldig sein worden *Hannusen dem Alber purger ze Obernperig* seiner hausfrawn und allen irn eriben zehen pfunt wienner, und der wir sew ganzleich und unverezogenleich riecht und wern sullen auf sand Gorgen tag der nw schierst chomt an alln irn schaden und gepresten nur mit beraitem gelt und mit dhainerlay ander verung nicht. Wer aber daz wir sew des benanten geltz auf den egenanten tag nicht richtaechten alz oben berurt ist, so haben wir in in rechter pfantschefft und in saez zw gesezt und yngeantwort den zehent den wir haben von den erwirdigen unsern genädigen herren den *chorherren dez capitels dez gotzhuuss ze Pazzow* und daruber wir gutew urchunt von in darumb haben, der gelegen ist auf dem *Oberngut zu Gantzgrueb gein Katzenperig* wertez ze den zeiten da *Chunrat* auf gesezzen ist, in allen den rechten alz wir in selb ynn gehabt haben also und in der beschaiden, daz wir vollen gewalt haben allew jar jårleich den egenanten zehent von in herwider ze losen ze rechter losung zeit an sand Gorigentag umb di benanten pfenning di dann gib und gâb sind an allen abslag. Wer auch den brif mit irn guten willen ynn hat und furpringt, der hat alle dew recht dy obn verschribn stent. Daruber geben wir in den brief under des erbern *Chunrat von Law* und *Hainrich dez Pettinger* zden zeiten *richter ze Obernperig* anhangunden insigl versigelten. Darunder wir uns vorgenante *Raidel und Alhártel* mit sampt unsern hausfrawn und erben auch trewen verpinten allez daz stât ze haben daz oben berurt ist. Dez sind taydinger gewesen *Ulrich Smid Chunrat Stetner Wolfhart Lazzer Chunrat Práchzel* und ander erberig lawt genug. Der prief ist geben da man zalt von Christi gepurd drezehenhundert jar und darnach in dem vier und simczgistem jar des freutagz nach sand Thorothe tag.

Orig., Perg., das Siegel gut erhalten; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DCLXXIV.

1374. 19. Februar. — *Niclas der Reuter verkauft dem Abbt von Lambach einen Hof zu Hornern in der Pfarre Pennewang.*

Ich *Nicla der Reuter* ich *Osann* sein hausfraw und unser eriben wir verjechen, daz wir ze chaufen haben gegeben unsern *hof ze Hornärn* gelegen in *Penwanger pfarr* der unser rechts ritter-

maezzeigs aygen gewesen ist, mit allen den nutzen eren und rechten di durch recht darzu gehörent dem erwerdigen geistlichen unsern lieben gnädeigen heren *abpt Ulreich ze Lambach* seinem convent und dem goteshaus daselbs umb funf und achtzik pfunt alter wyenner pfenning der wir von in gantz und gar gericht und gewert sein ze rechten taegen an schaden also beschaidenleich, daz wir den widerchaut haben schullen auf dem vorgenanten hof, ob daz waer daz wir oder unser leiberiben den obgenanten hof inner acht jaren mit unserm aygenhaftem gut lösen möchten, so schullen si uns den egenanten hof her wider ze chaufen geben umb die obgenanten funf und achtzik pfunt pfenning und sol sich der widerchaut vergen vierezechen tag vor sand Jorgen tag oder vierezechen tag hinnach und an chainem tag mer ym jar. waer aber daz sich der widerchaut nicht verging in den jaren alz oben geschriben stet, so sol der hof des vorgenanten goteshaus ze *Lambach* gechaufts gut sein eweichleichen, also daz wir hin fürbaz nymmer mer chainen widerchaut an dem egenanten hof haben schullen, und waz wir darumb wolden zu spruch haben oder hetten zu dem obgenanten goteshaws ze *Lambach* mit recht oder an recht, daz hat daz goteshaus und sein verweser an aller stat behabt und wir verlorn. Wir sein auch des chaufs ir recht gewern nach landsrecht ob der Enns, ging in an der gewerschaft icht ab, daz schullen si haben hintz uns und auf aller unser hab wo wir di haben versucht und unversucht. Daz in di red also stet und unverchert beleib, darüber gib ich vorgenanter *Niela der Reuter* in den brief versigilten mit mein anhangund insigil, und durch pezzet sicherhait so geben wir ich egenanter *Niela der Reuter* und mein eriben dem obgenanten goteshaus zu *Lambach* den brief versigilten mit des edlen hern hern *Rugern von Starchenberg* anhangund insigel in des gericht der hof leicht, und mit des erbern weisen ritter hern *Hans des Egenpergers* und mit der erbern *Stephan des Wormtaler Bernharts des Obernhaimer* und mit *Gerlachs des Pachleiter* anhangund insigiln. daz geschechen ist nach Christi geburd dreyzechen hundert jar und darnach in dem vier und sybenzigstem jar des ersten suntags in der vasten.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Lambach; die Siegel abgefallen.

DCLXXV.

1374. 19. Februar. — *Die Familie Plyendell erhält gegen einen jährlichen Zins vom Abbt zu Lambach einen Weingarten zu Rossatz.*

Ich *Janns der Plyendel von Rossatz* und ich *Elspet* sein hausvrow und ich *Mertt* und ich *Angnes* seines pruder ehinder *Stephans des Plyendleins* dem Got gnad und all unser erben wir verjehen, das uns der erwürdig geistleich herr *abppt Ulreich ze Lambach* mit seines convents gutleichen willen und wort recht und redlich gegeben hat seines gotshaus aigen ainen weingarten der gelegen ist ze *Rossatz* hinder dem dorff ze nachst dem *Schyener* also beschaidenlich, daz wir im und seinem convent all jar dovan dienen und raichen sullen an zehen sechs schilling alter wiener phening in iren hof ze *Chrems* an sand Cholmans tag unverzogenlich, und wann wir den dienst versezzen und nicht gaeben, an demselben tag swelichs jars daz wer so ist in und irem gotshaus der egenant weingarten mit allen rechten gantz und gar vervallen, und hat dann ir hofmaister ze *Chrems* oder wer der ist den seu dortzu schaffent an ir stat vollen gewalt sich des vorgenanten weingarten ze underwynnden an furbot an ehlag und an alles rechten, und sullen seu dann mit demselben allen iren frumb schaffen wie in daz aller pest fuegt, wir sullen in auch alle jar rechtleich paun alz ander weingarten di umb in ligent, geschech des nicht so hab wir aber alle unsere recht doran verlorn in der mazz so vorbenant ist, ez ist auch di handlung geschechen mit purcherren hant *Merten des Reysner* di zeit *richter ze Rossatz* dovan man geit ze purchrecht in das ampt doselbs den edeln *herren von Walsse* all jar acht phening und *Niclasen dem Aschacher* in sein lehen newn phening und *Ulreichen dem Mucleich* in sein lehen auch newn phening alles an sand Michels tag und nicht mer, wir haben auch vollen gewalt den egenanten weingarten ze versetzen und ze verchauffen christen und nicht juden mit irs hofmaisters ze *Chrems* wizzen und gunst und mit den rechten di vorgeschriben sind, Und des ze urchund geben wir im und irem gotshaus ze *Lambach* den offen brief, und wann ich vorgenanter purcher *Mertt Reysner* di zeit nicht insigels gehabt han, des hab ich gepeten den erbern *priester herrn Fridreichen pfarrer ze Rossatz* daz er sein insigel an meiner stat an den brief gehangen hat. Und

wann wir obgenant laut di zeit auch nicht aigener insigel gehabt haben, des hab wir gepeten den erbern *Pauln den Chrautwurm* di zeit *slüzzler ze Chrems* daz er der sach getzeug ist mit seinem anhangundem insigel. dorunder wir uns verpinden mit unsern treuen alles daz stet ze haben und ze volfuren daz vorgeschriben und benant ist an alles gewer. Der brief ist geben nach Christi gepurd dreuzehenhundert jar darnach in dem vier und sibentzigistem jar des erstenn suntags in der vasten.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Lambach; das Siegel des Pfarrers in rothem Wachs beschädigt; das des Krautwurm ganz ruinirt.

DCLXXVI.

1374. 25. Februar. Mautern. — *Bischof Albert von Passau bezeugt, dass er den Johann von Schaunberg zum Priester geweiht habe.*

Nos *Albertus* Dei et apostolice sedis gracia *episcopus Patariensis* presentibus profiteamur, quod anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quarto sabbato quatuor temporum quo canitur *Intret*, in *Mawttorn* nostre diocesis sacros clericorum ordines celebrantes *Johannem de Schauenberch* ad titulum sui patroni in presbiterum juxta formam ecclesie rite ordinavimus harum testimonio literarum, datarum sub secreto nostro anno die et loco prenotato.

Orig., Perg., das in rothem Wachs auf der Rückseite aufgedruckte Siegel ist grossen Theiles abgefallen. Im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DCLXXVII.

1374. 14. März. — *Ruger von Humrechtsried, Landrichter zu Schlierbach verkauft an Heinrich den Schuster von Waldenspach sein Gut daselbst.*

Ich *Ruger von Humrechtzried* ze den zeiten *lantrichter ze Stryerbach* mein hawsfraw und all unser erben verjehent, daz wir ze chauffen geben haben *Hainreich dem Schuchster von Wadenspach* seiner hawsfrawn und allen iren erben unser gut ze *Wadenspach*, daz von meinem sweher sâligen herchomen ist und da der *alt Sighart* aufgesezzen ist und auch mein freis aygen ist, umb sechs und cwainczikch pfunt alter wiener pfenning, und han in auch daz selb gut geben mit allen eren rechten und nuezen und darzu gehört alz ez

von alter herchomen ist, anz meiner nucz und gewer alz aygensrecht ist in dem land ob der Ens. war aber daz in an der gewerschaft icht abgieng da si schaden von namen, den selben schaden schullen si haben dacz uns und dacz aller unsrer hab. Daz in daz also stât und unzerbrochen beleib. daruber gib ich vorgenanter *Ruger von Hum-rechezrid* in den brif versigelt mit mein anhangenden insigel, und zu einer pezzern sicherhait und geczewgnuzz mit dez erbarn *Weikhart dez Paurn schaffer ze Pernstain* anhangenden insigel und mit *Hansen dez Râwter* anhangenden insigel und mit *Gotschalch von Hanveld* anhangenden insigel. Daz ist geschehen do man zalt von Christ purt drewezehen hundert jar und darnach in dem vier und sibenzigisten jar dez sameztag vor mitervasten.

Orig., Perg., mit vier hängenden Siegeln von gelbem Wachs im Klosterarchiv zu Schlierbach.

DCLXXVIII.

1374. 7. März. Wien. — Die Herzoge Albrecht und Leupolt von Oesterreich verpfänden der Gemahlin Albrechts, *Violanza von Mailand* die Grafschaft *Weiteneck* mit der Maut zu *Ybs* und *Emmerstorf*, das Schloss *Steyr* und *Haimburg*.

Nos *Albertus et Leupoldus* fratres Dei gracia duces *Austrie Styrie Karinthie ac Carniole comites Tyrolenses etc.* recognoscimus ac notum facimus universis et singulis presencium inspectoribus seu auditoribus presentibus et futuris, quod cum nos ex eventibus diversis et causis variis gravia debitorum onera inciderimus, quibus cottidiana usurarum et obstagiorum acrescunt dampna intollerabilia, propter que eciam nos nostre terre et gentes subdite possemus turbari graviter et invasiones ac pericula inevitabiliter sustinere, nos maturo consilio et digesta liberatione prehabitis cum nostris consiliariis et fidelibus ad intercipiendum pretacta dispendia ac mala alia que ex eisdem verisimiliter sequerentur, preclare principi domine *Violance de Mediolano* nostri ducis *Alberti* predicti consorti de certa sciencia obligavimus ac titulo justii pignoris obligamus per presentes rite et legittime castrum nostrum in *Weittenegg* cum centum libris denariorum wienensium ibidem ab antiquo dari solitis annuatim pro castrensi custodia seu purchhütta et cum redditibus annuis mille et septuaginta quinque florenorum auri legalis et sufficientis ponderis

dandis de urborum comitatus nostri in *Weytenegg* et de *mutis* in *Ybsa* et in *Emmerstorf* ac de aliis redditibus fructibus et juribus spectantibus ad castrum et comitatum nostrum *Weytenegg* antedictos pro decem milibus septingentis et quinquaginta quatuor florenis aureis auri legalis et ponderis sufficientis. Item obligamus titulo quo supra predictae domine *Violance* castrum nostrum in *Styra* cum septuaginta octo libris et triginta denariis monete wiennensis, cum tredecim modis siliginis et triginta modis avenae et quatuordecim porcis quolibet de quatuor solidis denariorum wiennensium computandum ab antiquo dari solitis pro castrensi custodia seu *purchhütte*, ac cum duobus milibus et nonaginta florenis aureis dandis ibidem annis singulis de urborum tributis ungeltis theloneis ac aliis redditibus fructibus et juribus spectantibus ad castrum et dominium nostrum in *Styra* predictum pro viginti milibus octingenta (sic) et nonaginta quatuor florenis aureis in auro et pondere legalibus ut prefertur. Item obligamus titulo quo supra prefate domine *Violance* castrum nostrum in *Haimburga* cum centum et quinquaginta libris denariorum wiennensium nomine castrensis custodie seu *purchhütte* dandis ibidem annis singulis necnon cum redditibus annuis quingentorum florenorum aureorum in auro et pondere legalium ut prefertur, solvendis de urborum judiciis tributis ungeltis ac redditibus, fructibus et juribus aliis ad dictum nostrum castrum spectantibus quovis modo pro quinque milibus florenis aureis bonis et legalibus in auro et pondere ut prefertur. Summa reddituum omnium obligatorum in florenis ut predicatur denariorum wiennensium et anone sumis dandis pro castrensi custodia exceptis seu exclusis sunt tria milia florenorum sexingenti et sexaginta quatuor florenorum. Prefata igitur domina *Violanza de Mediolano* ejusque heredes prenomina tria castra cum suis *purchhüttis* ac redditus annuos jam dicte florenorum sume dande de urborum mutis theloneis tributis ungeltis ac possessionibus redditibus fructibus ac juribus aliis ad predicta castra et dominia pertinentibus debent tenere possidere et percipere nomine et titulo justi pignoris absque defalcacione fructuum, quousque nos vel nostri heredes dicta castra et redditus antedictos a prefata domina *Violanza* vel ab ejus heredibus ex ea per nos ducem *Albertum* genitis redimamus et liberemus cum triginta sex milibus sexingentis et quadraginta octo florenis aureis in auro et pondere legalibus ut prefertur. De qua quidem redemptione per nos vel nostros heredes facienda ut

predicatur prefata domina *Violanza* vel ejus heredes parere debent ac ad redimendum dare pro triginta sex milibus sexingentis et quadraginta octo florenis aureis auri et ponderis legalis absque dilacione qualibet, quamcumque per nos vel nostros heredes super eo requisiti fuerint dolo et fraude circa hoc penitus proculmotis. In casu vero ubi nos prefatus dux *Leuppoldus* partem in dictis tribus dominiis vel unius eorundem specialiter nos concernentem vellemus redimere quodcumque illorum foret, de eadem redempcione nobis pareri et locus dari debet absque contradicione qualibet indilate. Omnes vero et singuli redditus fructus et proventus de prefatis nostris dominiis provenientes quomodolibet ultra et super purchüttas predictas et summam trium milium sexingentorum et sexaginta quatuor florenorum sunt nobis et nostris heredibus annis singulis dandi et assignandi totaliter contradiccione et dilacione quibuslibet circumscriptis. Prefata quoque domina *Violanza de Mediolano* et ejus heredes necnon quicumque prefata castra ipsorum nomine tenebunt pro tempore, debent castra eadem nobis et nostris heredibus herede (?) patencia ad omnes nostras necessitates et gwerras contra omnem mundi hominem nullo excepto penitus quando et quociens nostre fuerit nos et nostras gentes intromittendo et emittendo ac in eis sustentando et conservando absque tamen dicte domine *Violanze* vel heredum ejus dampno notabili sine dolo. Si autem dicta *Violanza de Mediolano* ab hoc seculo migraret nullo herede cum nobis duce *Alberto* prehabito derelicto, nos prefatus dux *Leuppoldus* nostram partem in dictis tribus dominiis liberare et redimere debemus et possumus a pretacto nostro fratre duce *Alberto* vel ab eo cui deputaverit vel testatus fuerit dolo quolibet proculmoto. Et in premissorum omnium et singulorum robur et testimonium evidens nos *Albertus et Leuppoldus* duces predicti sigilla nostra pendi mandavimus ad presentes. Datum et actum *Wienne* feria tertia mensis Marcii anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quarto.

Domini duces in consilio.

Orig., Perg., mit zwei etwas beschädigten Reitersiegeln im k. k. geheimen Hausarchiv.

DCLXXIX.

1374. 12. März. — *Hans der Seychamer leiht dem Propst von Reichersberg 40 Pfund Pfennig, wofür ihm dieser das Gut zu Bucharting bei der Pram versetzt.*

Ich *Hans der Seychamer* mein hausfraw und mein erben verichen, daz wir gelihen haben dem erbern herrn hern *Dietmarn probst ze Reichersperg* und dem conventt daselbs viertzig pfunt pfennig wiener muenzz, da fuer si uns in geantwurt und gesattzt habent ir *guet ze Purchaerting* gelegen *pey der Pram* da emaln *Steffel* ir hold auf gesezen ist mit allen den ern rechten und nuetzen di darzue gehoerent oder da von bechoemen muegen also mit der beschaiden, daz si vollen gewalt habent hin wider ze loesen aller jar jaerleich ze rechter losung zeit daz ist ze unser frawn tag ze liechtmess viertzehen tag vor oder nach umb di oben genant viertzig pfunt pfennig di dann gib und gaeb an allz gevaer. Si habent uns auch daz vor genant *guet ze Purchaerting* stiftleich und paewleich in geantwurt ze haus ze hof ze holtz und ze veld, also schuellen wir in daz selb hin wider stiftleich und paewleich antwurtten, wann daz ist daz si geloesen muegen oder wellent. Und wann si auch geloesen muegen oder wellent, so schuellen wir di werung nemen ze *Scherding* oder ze *Reichersperg* oder auf dem oft genanten *guet ze Purchaerting* an der dreier stet ainer und anderswo nicht. Und daz in daz also staet und unzebrochen beleib, gib ich in vor genanter *Hans der Seychamer* mein hausfraw und mein erben den prief versigelten mit dez erbern manns *Hermans von Holtz* anhangendem insigel. Daz geschehn ist nach Christes gepürd dreutzehenhundert jar darnach in dem vier und sibentzkisten jar an sand Gregoritag dez heiligen pabst.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Reichersberg; das Siegel in weissem Wachs gut erhalten.

DCLXXX.

1374. 20. März. — *Chunrat der Volkrat verkauft sein Gut zu Lintheim an die Witwe Hermanns von Landenberg, die es zu einem Seelgeräthe dem Gottes-
hause Grammastetten widmet.*

ICH *Chúnrat der Volkchrat* mein hausvrow und alle unser erben wier vergehen, das wier verchowfft haben unsers rechten

freyen rittêrmêzzigen aygens unser gût gelegen ze *Lynthaym* in *Greymhartztetêr pharr* in *Wechsenberger grafschafft* und alles daz das zu demselben gût gehôret, do man von alter untzher jêrleich von gedient hat newn metzen chorns siben und zwaintzig metzen habern sechtzig wiener phenning ain schôt harbs drew phunt pawmôl zehen phenning für weihenachtprot sechs huener sechs chês und sechtzig aÿr. Das vorgebant gût ze *Lynthaim* mit aller seiner zuegehörung so vorbenant ist haben wier recht und redleich verchowfft und gehen mit allen den nützen ern und rechten als wier es unverprochenleich in aigens gewer herpracht haben umb zway und dreizzik phunt wiener phenning der wier gantz und gar gewert sein, der erbern vrowen *Dyetsmûten hern Hermans sêligen von Landenberckh wittiben* zu den zeiten der hochgepornen fürstinne der hertzoginne in *Österreich hofmaistrinne* die das vorgebant gût gehoufft hat umb ier ledigs verdients varund gût, und hat ouch dasselb gût durch ierer sel und durch *Otten sêligen des Pibers* und aller ierer vordern seln hails willen gegeben recht und redleich zu sand Larentzen gotshaws ze *Greimhartzteten* ewichleich dopey zebeleiben. Und wannnd der vorgeschriben dienst der von alter auf dem vorgebant gût gelegen ist demselben gût nach der egenanten vrowen *Dyetsmûten* sÿnne und dunkchen ze swêr etwevil gewesen ist, darumb so hat si von gnaden durch ierer und des vorgebant *Otten des Pybers* und aller ierer vordern sel willen den vorgeschriben dienst geringert und den allen gelazzen an dreitzehen schilling und zehen phenning wiener mûnzz geltes, die alle die die daz vorgebant gût ze *Lynthaim* inne habent und besitzent nu und hyntûr ewichleich davon dienen sullen alle jar an unser vrowen tag als si geporn ist, und sullen die rayhen dem zechmaister des vorgebant gotshawses ze *Greimhartzteten* wer der ye zu den zeiten ist, der sol denselben dienst innemen und nyemant ander und sol davon jêrleich mit zehen schilling wiener phenningen ein ewigs liecht belæwchten vor sand Niclas altar in dem vorgebant gotshaws. Denne die ubrigen drey schilling und zehen phenning geltes sullen gefallen zu einem ewigen jartag den man der obgenanten vrowen *Dyetsmûten* und dem egenanten *Otten dem Pyber* und allen ieren vordern damit begeben sol in dem egenanten gotzhaws alle jar an sand Johannis tag der do ist an dem sechsten tag nach sand Philipps und sand Jacobs tag der zweifelpoten in sôlher weise, das ein igleich pharrer desselben

gotshawses wer der ye ist alle jar an demselben sand Johannis tag den jartag begeen sol des abents mit gesungner vigili und des marigens mit einem gesungen selampt und mit zwayn selmessen gesprochen, und wenne der pharrer denselben jartag also begangen hat so sol im denne der zechmaister ze hant zu derselben stund die egenanten drey schilling und zehen phenning raihen und geben an alle widerred, und sol denn der pharrer davon geben den zwain priestern die er desselben tags zu im hat iegleichem zehen wiener phenning. Welhes jars aber das wêr das ein pharrer des egenanten gotshawses wer der wêr den egenanten jartag nicht begieng an dem tag so vorbenant ist und in der weise so vorgeschriben stet, oder ob in des ehaft not ierret daz er den nicht begieng darnach in den nêchsten achttagen, so sol denne der zechmaister des egenanten gotshawses die drey schilling und zehen phenning die zu demselben jartag gehôrent tailen und geben desselben tags under arm læwen alsverre dieselben phenning geraihen mûgen, mit ainer gewizzen der oftgenanten vrow *Djemûten* und *Otten des Pibers* und aller ierer voderu seln ze hail und ze trost. Und sein ouch wier ich egenanter *Chûnrat der Volckhrat* mein housvrow und alle unser erben unverschaidenleich des vorgeanten gûtes ze *Lynthaim* und alles des das dartzue gehôret als vorgeschriben stet des egenanten gotshawses ze *Greimhartzsteten* recht gewern und scherm für alle ansprach als aygens recht ist und des lanndes récht ze *Österreich* ob der Ens. Und das der chouf die handlung und sache fürbas also stêt und untzebrochen beleib in alle dem rechten so vor an dem brief verscriben und begriffen ist, darumbhe so geben wier in den brief zu einen warn urchund und zu einer ewigen vestnung der sache versigilten mit meim obgenanten *Chûnrats dez Volckhrats* angehangem insigil und mit des erbern *Chûnrats* zu den zeiten *purchgraf ze Wêchsenberch* insigil und mit meiner vettern insigilen *Nictas und Otackhers der Volckhraten*. Der brief ist geben nach Christes gepûrde drewtzehenhundert jar darnach in dem vier und sibentzigstem jare des nêchsten montags vor dem palntag.

Orig., Perg., zu Wilhering mit dem Siegel Otackers, die anderen abgefallen.

DCLXXXI.

1374. 24. März. — *Thoman der Apfentaler verkauft für sich und des Elreichinger Töchter an Otto den Stückler, Bürger zu Obernberg das Gut im Weintal.*

Ich *Thoman der Apfentaler* mein hausfraw und alle unser erben ich *Anna* und ich *Elsbet* hern *Jacoben dez Elreichinger* töchter dem Got gnad verjehen, daz wir verchauft und ze chaufen geben haben dem erbern *Otten dem Stückler purger ze Obernberg* seiner hausfrawn und allen iren erben unser gut gelegen in dem *Weyntal* da di zeit *Friedreich in dem Weintal* aufgesezzen ist und das *Steffanisch aigen* ist und das auch vorgeanten *Annen* und *Elsbeten* von unsern vorgeanten vater hern *Jacoben dem Elreichinger* saligen anerstorben ist mit allen den eren rechten und nützen di dazu gehorent umb etleich gelt dez wir gantz und gar von in bericht und gewert sein, und haben auch im dasselb guet ingeantwort mit probtz hant und mit aller der stat di darzue gehort. Daz der chauf und die handlung furbaz also stât und untzerbrochen beleib daruber ze ainem waren sichtigen urchund der sach geben wir in den brief versigelt mit meinem vorgeanten *Thoman dez Apfentaler* anhangunden insigel, und mit des ersamen *Hansen des Tuemmairs* insigel di zeit *probst und chustner ze Obernperg*. darunder wir uns ich vorgeanter *Thoman der Apfentaler* mit sambt meiner hawsfrawn und ich vorgeante *Anna* und ich *Elsbet* mit sambt allen unsern erben uns unverschaidenleich verpinden mit unsern trewn an allez gever allez daz stât ze haben und ze volfuren daz an dem brief geschriben stet. Und wer auch den brief mit irem guetlichem willen inn hat oder furpringt der hat alle di recht di hie vorgeschriben stent alz gëntzleich alz si selber. Der geben ist do man zalt nach Christes gepurt dreutzeihen hundert jar darnach in dem vier und sibentzgisten jar an unser frawen abent zue der chündung.

Orig., Perg., die beiden Siegel unversehrt; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DCLXXXII.

1374. 4. April. Passau. — *Albrecht, Bischof von Passau, tauscht das Kirchenlehen zu Hadres ein gegen jenes zu Steyreck.*

WIR *Albrecht* von Gottes genaden *pischhoff* zu *Passau* verjechenn für unns unnd all unnsere nachkhomben, das wier nach rath unnd mit gunst und willen unsers ehrwürdigen *capittls* zu *Passau* zu ainem widerwechsl unnd inn rechts wechsls weis gebenn haben unnd geben auch wissentlich mit dem brief dem edlen ersamen *Eberhartu von Capellu* dem eltern die zeit *haubtmann* zu *Enns Hannsen sælligen sohn von Capellu* dem Gott genadt, unnd *Eberhartten von Capellu dem jüngern Ulreichs sælligen sohn von Capellu* dem auch Gott genadt, unnd allenn ieren erbenn unnsere und unsers gottshauss rechten aygenns das kürlichlehen zu *Steyreckh* gelegenn inn unserm pistumb zu *Passau* gegen und umb das kürlichlehen zu *Hadreins* gelegen auch inn demselben unserm pistum, das sy unns unnd unserm gottshauss unnd allen unsern nachkhomben dawider in rechts wahren wechsls weis redlich gegeben haben, so der brieff laut und sagt den sy unns darüber geben haben also beschaidtenlich, das die vorgenanten *Eberhart der elter Eberhart der jünger von Capellu* unnd alle iere nachkhomben dasselb kürlichlehen zu *Steyreckh* fürbass freilich hanndln unnd nutzen und uns unnd unsern nachkhomen zu derselben kühren zu *Steyreckh* einen senten und presentirn so redlich ist, wann und als oft die ledig wiert hinfür ebiglich an allen irrsall. Wier unnd all unser nachkhomben sein auch des ehegenanten kürlichlehens zu *Steyreckh* ier recht gwer unnd scherm für all annsprach alls kürlichlehens unnd aygens recht ist. Wäre aber das sy an demselben kürlichlehen icht krieg oder ansprach gewunen, von wem das wäre mit recht was sy des schaden nement, das sollen wier in alles ausrichten unnd widerkheren ohn allen iren schadenn, unnd sollen sy das haben zu uns und zw unsern nachkhomben unnd dartzue auf allem unserm unnd unsers gottshauss guett wo das gelegen ist. So ist besonderlich zu merckhen, das die obgenannt kühren zu *Steyreckh* uns unnd allen unsern nachkhomben bischoffen zu *Passau* und unserm capittl daselbs ob je zu den zeittenn nicht *pischhoff* wäre, mit den stuellpfening die von allter darauf ligent unnd mit aller

gehorsamb dennoch hinfür ebighhlich schlechtlich unnd getreulich soll unnderthänig und gehorsamb sein, alss unns und unnsrem gottshauss die stuellpfening eher järlichen davon raichen unnd geben sündt unnd alss annder solch pfarrkhüirchen inn demselben unnsrem pistumb unns unnd unnsrem gottshauss unnsern nachkhomen und unserm capitl ob nicht pischoff wär zu gehorsam und underthänigkheit nach ordnung geistlicher rechten rechtlich unnd gewöndlich sündt schultig unnd gebundten ohnn alles gevär. Unnd das die sach unntzerbrochen bleibe, darüber geben wier inn den brieff besigelt mit unnsrem unnd mit des obgenannnten ehrwürdigen capitls zu *Passau* anhangundten innsygl, die ier innsigll zu zeugkhnuss unnd zu bestättung der obgeschribnen sachen unnd hanndlung an den brieff gehangen habenn jedoch an ieres capitls hab schaden. Geben zu *Passaw* am erichtag inn der osterwochem nach Cristy gebuerdt dreytzen hundert unnd darnach inn dem vierundsybentzigsten jahren.

Aus einem vidimirten Papierecodex vom 7. Mai 1632 im Stiftsarchive zu St. Florian.

Die Gegenurkunde der zwei Herren von Capellen vom gleichen Tage besiegelten als Zeugen auch ihre „liebe frundt unnd oheim *Pernhardt von Meissau obrister marschalckh in Osterreich* unnd zu den zeitten *haubtman ob der Ens Hainrich von Wallsee unnd Rudolff von Wallsee.*“

DCLXXXIII.

1374. 6. April. — *Ulrich von Rosenberg verheiratet seinen Sohn Heinrich von Rosenberg mit Barbara der Tochter des Grafen Heinrich von Schaunberg.*

Wir *Ulrich von Rossenberg* und all unnsere erben verjehen, das wier unserm sun *Hainrich von Rossenberg* geben haben zw ainem rechten channen unsers liebu swecher *graffe Hainrich von Schawnnberg tochter* di genant ist *Barbara*, und gebem im auch zu ir zw rechtem heirattgutt drew tawsent guldein, dafür wir in setzen unser statt zw *Sobisla* und was darzw gehórt, aus derselben gult sy alle jar haben sol drew hundert phunt geltz. Wâr aber das sy daran icht abgangk hett so sullen wir in (sic) es erstatten auf ander unser hab wo wir di haben, untzt ir di vorgeantenn drew-

hundertt phunt geltz volliglich gevallen. Wir sullen auch unsern vorgeanten sun *Hainreichem* zw unsers vorgeanten swecher tochter di genant ist *Barbara* zw legen in sechs jaren darnach und der brief gehen ist, und als pald di zulegung geschichtt ging dann unser vorgeanter sun mit dem tod ab da Gott vor sey, so peleibn di egenanten drew tausent guldein der vorgeanten seiner hawsfrawn, di mag sy wol schaffen und geben wem sy will an irrung, und sullen wir und unser erben antwurten unverzogenlich auch nymermer darnach sprechen weder mit recht noch an recht. Wir verjechen auch, ob unser vorgeanter sun *Hainrich von Rossenberg Barbara* nicht nam und ob wir in zw der egenanten *Barbara* nicht legten in den sechs jaren als vorgemelt ist, so sey wir des vorgeanten heiratguts der dreier tausent guldein vervallenn, sy sullen wir und unser erben antwurten unverzogenlich unserm liebn swecher graf *Hainrichen von Schawnberg* seinen erben gen dem *Newnhaws* oder gen *Schawnberg* in der zwaier vest aine. Wir sein auch der obgeanten statt zw *Sobisla* mit aller irer zugehorung aus derselben gult sy haben sol drew hundertt phunt geltz ir rechter gewer und schermen fur all ansprach nach des recht zw *Pehaim*. Umb di obgeschriben sach alle setzen wir zusambt unns zw selb schollen und ze parigen unser lieb brueder herrn *Petter von Rossenberg* und unsern liebn ohaim herrn *Hainrichen von Newnhaws* also mit der beschaidenn, ob sich indertt verzuge das vorn an dem brief geschriben stett von welherlay sach das beschâch, so haben sy vollen gewallt unser yglichen zu nemen (sic) und ze hannt nach der maynung, so sullen wir in an alle widerred unser yglicher senden und inlegen ain erbern knecht mit zwain pharden in di statt gen *Everding* oder gen *Pewrbach* an der zwaier stett aine wo sy den hin zaigenn, und sullen da inelegen und laisten als inelegns und laistenns recht ist, und nicht davon ausgen untzt wir in alles das volführen das vor an dem brief geschriben stett. War aber das in di laistung indertt verzogenn wurde, wie sich das fugte was sy des schaden namen den ir ains pey seinen trewen gesprechen mag an ayd unberecht und unbesworen, denselben schaden zw sambt dem haubt gutt lobn wir in gantz und gar abzulegen und widerkeren an allen irn schaden, und sullen sy das haben auf uns unsern eriben und trewen und darzw auf aller der hab di wir haben wy di genant ist oder wo di gelegen ist, davon sy sich selb richten und wern sullen mit unserm gutlichem willen und

sullen wir das mit nichte widersprechen. Wir haben auch volligen gewallt alle jar jarlich unsern statt *Sobisla* zw lösen auf welhen tag und zw welher tzeitt uns des verlust in dem jar, und sullen uns der losung statt tûn an all irrung. Wir sullen in auch das vorgenannt gelt da wir unser statt umb lösen antwurten in di vest gen dem *Newnhaws* oder gen *Schaunberg* angevar. Mitt urkund des briefs den wir in dar über geben versigelt mit unserm anhangunden insigl und mit unser selbscholen und parigen unser lieben brueder herrn *Petern* und herrn *Jan gebrueder von Rossenberg* anhangunden insigl und mit unsers liebn ohaims herrn *Hainrichs von Newnhaws* anhangunden insigl, der geben ist do man zalit nach Kristi gepûrd dreizechenhundertt jar und in dem vir und sibentzigistem jar des phintztags nach dem heiling osterr tag.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden, geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts. Im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DCLXXXIV.

1374. 6. April. — *Chunrat der Hudernusch, Bürger zu Gmunden versetzt seinem Schwager Braun dem Hallinger zu Aussee den Hof auf der Swant in der Pfarre Lahkirchen um 32 Pfund Pfening.*

Ich *Chuenrat der Hudernusch purger cze Gmunden* mein hausfraw *Elzpet* und all unser erben und nachchomen wir vergehen, daz wir gesaczt haben unsern hof *auf der Swant* der da leyt in *Lochircher pfarr* und der rechtz vreyss aygen ist, unserm swager *Prawnen* czden czeiten *Hällinger dacz Ausze*, seiner hausfrawn und allen iren erben und nachchömen di sew haben oder noch gewinnent, umb czway und dreyzzigkh pfunt pfening allter wiener münzz auz unser nuez und gewer in ier nuez und gewer mit allen eren rechten und nützen di darczw gehörent also werschaydenleich, daz wir in davon dienen schullen all jar jarleich an sand Michels tag drew pfunt pfening allter wiener münzz und ächt huener. Wir haben auch von yn herwider cze lösen den vorgenanten hof all jar jarleich an sand Jörgen tag umb daz vorgeschriben gelt also ausgenommen, ob daz wär daz sich der vorgenant hof lenger würd gesten dann drew jar, so schol er unserz swagerz *Prawnen* seiner hawsfraw aller seiner erben und nachchomen chawftz gut sein also mit der

weschayden, daz dy ubertawrung dez chawfs schol sten an czwain man daz wir dy cze payder seyten schullen nemen, und waz di sprechen da schol ez furbaz pey beleyben an allez gefär. Und daz in daz fürbaz stät und unverchertht beleib, czw ayner warn urchund geben wir in den prief versigelt ich vorgeanter *Chunrat* mit meim anhangundem insigel, und czw ayner pezzern sicherhayt der sach und czeugnüz versigelt mit dez erbern man *Jörgen* zden czeiten *amptman cze Gmunden* anhangundem insigel und mit *Mathesen* dez *Schueler* czden czeiten *richter und amptman cze Gmunden* anhangunden insigel, darunder wir uns verpinden mit unsern trewn an aydez stat allez daz stät cze wehalten und vollfüeren daz oben an dem brief geschriben stet, ich vorgeanter *Chunrat* mein hausfraw und all unser erben und nachömen. Der brief ist geben nach Christes gepürd drewczehen hundert jar und in dem vier und sybenczgistem jar dez pfincztaz nach den ostern veyrtagen.

Orig., Perg., mit drei hängenden Siegeln von gelbem Wachs im Kloster-Archiv zu Schlierbach.

DCLXXXV.

1374. 13. April. Passau. — *Bischof Albrecht von Passau erlaubt dem hart bedrängten Kloster St. Florian die Hälfte der Jahreseinkünfte von den erledigten Pfründen seines Patronats zu beziehen.*

Albertus Dei et apostolice sedis gracia episcopus Pataviensis venerabilibus et religiosis nobis in Christo dilectis preposito et conventui monasterii sancti Floriani ordinis sancti Augustini canonicorum regularium nostre diocesis salutem in omnium salvatore. Etsi generaliter ex incumbentis nobis pastoralis officii sollicitudine cunctis ecclesiis ejusdem nostre diocesis ad dilatationem sui comodi nos recognoscamus obnoxios, illas tamen specialiori gracia complectimur que nobis immediacius attinent divinisque officiis ferventius inserviunt et humanis oneribus frequentius opprimuntur. Sane ad relevacionem dicti vestri monasterii seu domus sancti Floriani liberalitatem nostram dum vestras et ipsius necessitates perpendimus duximus extendendam. Hec est enim ordinis specula et religionis exemplar hec est illa que fovet exules et consolatur indigenas queque in se favorem singulorum excitat in hospitalitatis exercicio preferens vicem Marthe. Hac nimirum et presertim quod propter gwerras et

tyrannidem laycorum circumadjacentium terrarum redditus dicti monasterii pro infrascriptis necessitatibus ultra alia onera sibi incumbencia non sufficiunt, pia consideratione permoti vobis de consilio et expresso consensu venerabilis capituli nostri Pataviensis auctoritate ordinaria presentibus indulgemus et potestatem damus licite tollendi et recipiendi perpetuis temporibus medias fructus et obvenciones primi anni in omnibus et singulis ecclesiis ad vestram collacionem seu presentationem spectantibus in dicta nostra diocesi constitutis tocians quociens eas vel earum aliquam vacare contigerit, ita quod fructus et obvenciones hujusmodi pro aqueductu fontium quibus non sine tedio et defectu caruistis hactenus et aliis vestris necessitatibus fideliter impendatis. Hanc tamen gratiam ad minores vestras ecclesias de quibus in absencia veris pastoribus nichil solvi consuevit nolumus extendi, proviso etiam quod predictae ecclesie consuevis ministris et debitis inde non fraudentur obsequiis quodque in eisdem onera canonica modo debito supportentur. Datum *Patavie* anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quarto die XIII. mensis Aprilis.

Orig., Perg., zu St. Florian mit den hängenden Siegeln des Bischofs und des Capitels an grünen und rothen Seidenfäden — im rothen Wachs.

DCLXXXVI.

1374. 23. April. Wien. — *Diemut die Witwe Hermanns von Landenberg und Hofmeisterin der Herzogin von Oesterreich erlässt ihren Holden auf den Weingärten zu Arngrub und zu Niedersierring die Hälfte des bisher gegebenen Dienstes und Ueberzinses.*

ICH *Dyemût* hern *Hermanns sêligen von Lanndenberch wittib* der hochgepornen fürstinne der *hertzoginne ze Ôsterreich hofmaistrinne* vergich, umb die zwen und dreizzig emmer weyns geltes die ich gehabt han auf den hernachbenanten jeuch weingarten die zu den zeiten die hernachbenanten lewt davon gedient habent, von erst *Christan der Tol* und vrow *Chunigunt* sein housvrow von einem viertail gelegen auf der *Aerngrueb* acht emmer perchrechts, *Chûnrat der Chûertz*el von einem achttail gelegen doselbens zenêchst dem egenanten viertail vier emmer perchrechts, *Thoman der Schueler* und vraw *Dyemût* sein housvrow von einem achttail gelegen doselbens zenêchst dem egenanten achttail vier emmer perchrechts, *Wisent*

der Zetter und vrow *Margret* sein housvrow von einem viertail gelegen ze *Nidern Súffring* zenêchst *Jacobs* weingarten des *Purchgrafen* des auch ein viertail ist acht emmer ubertzins, do man ouch von demselben viertail alle jar dient *Andren im Tûrn* ayn viertail weins ze perchrecht, *Jacob der Purchgraf* von dem vorgeanten seinem viertail acht emmer ubertzins do man ouch von demselben viertail alle jar dient *Andre im Tûrn* ayn viertail weins ze perchrecht, daz ich angesehen und bedacht han das der egenant dienst dem vorgeanten jeuch gar ze gros und ze swer gewesen ist und das es den nicht getragen mocht, und darumb so han ich denselben dienst geringert und den geleich halben, daz ist acht emmer von dem perchrecht und acht emmer von dem ubertzins alle jar ewichleich abgenomen und gelazzen und lazz auch wizzentleich mit dem brief also, das die vorgeanten lew̃t und all ier erben und nachkomen die das vorgeant jeuch weingarten nach inn innehabent und besitzent, sullen fürbas dienen von dem halben jeuch gelegen auf der *Aerngrueb* alle jar nûr acht emmer weyns in dem lesen zerechtem perchrecht mit alle den nutz und rechten, alz man ander perchrecht in dem lande ze Österreich dient und nicht mer; und von dem halben jeuch gelegen ze *Nidern Súffring* auch alle jar nur acht emmer weyns in dem lesen ze ubertzins mit alle dem rechten als man andern ubertzins in dem lannde ze Österreich dient, und dartzue sullen si von demselben halben jeuch ze *Nidern Súffring* dem vorgeanten *Andren im Tûrn* und seinen erben den egenanten halben emmer weyns perchrechtes jêrleich von erst davon dienen im lesen alz perchrechts recht ist und als es mit alter herchōmen ist und nicht mer und ouch mit sōlher beschaidenhait, welches jars das wêr daz si mier oder wer denne die vorgeanten sechtzehn emmer innymt denselben dienst von dem weyn der in dem vorgeanten jeuch desselben jares worden wêr gêntzleich nicht geben noch verrichten mōchten also das als vil darinne nicht wûrde, es wêr von schaw̃r oder von pisæzz oder von welhen sachen das wêr, so sullen si desselben jares andern weyn chouffen oberhalb oder niderhalb gewachsen der alz gut sey alz aus dem vorgeanten jeuch an gevêrde, und sullen uns der egenanten sechtzehn emmer weyns in demselben lesen davon richten und geben an alles vertziehen. Wêr aber daz si das nicht tæten welher des under in sawmig wêr, derselb sol denne seinen tail den er an dem vorgeanten jeuch hat gêntzleich verlorn haben und sol derselb

sein tail mier oder dem den denne der vorgeant dienst angehört vervallen sein an all gnad. Und darüber so gib ich in den brief zu einem warn urchund der sache versigilt mit meinem insigil und mit *Michels* insigil des *Schreiber purger ze Wiene* des vorgeanten *Andres im Türn* sweher des güter er zu den zeiten phleger und verweser gewesen ist, der sein insigil zu einer gezewgnüzz der sache an den brief gehangen hat, demselben seinem aidem und seinen erben an ieren rechten so si auf dem vorgeanten halben jeuch ze *Nydern Súfring* habent an schaden, und mit *Rúgers* insigil von *Schiltarn* der der sache gezewg ist mit seinem insigel. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes gepürde drewtzeenhundert jar darnach in dem vier und sibentzgistem jare des nechsten sunntags vor sand Jörgen tag.

Orig., Perg., von den Siegeln sind das erste und dritte — in weissem Wachs — beschädigt, das zweite verloren; im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DC'LXXXVII.

1374. 24. April. — *Ulrich von Reuschenpach entsagt für sich und seine Erben allen Ansprüchen und Rechten auf den Hof des Passauer Domcapitels zu Taufkirchen.*

Ich *Ulrich von Reuschenpach* mein haustraw *Margret* und all unser erben di wir jetzunt haben oder fürbas gewinnen verjehen, daz wir uns mit wol wedachtem muet und willen und nach unserr frewnt und anderr erber laeut rat wericht haben mit den erwirdigen herren den *charherren* und mit dem gantzzen capitel ze *Pazzaw* umb den *hof ze Taufschirchen* und waz dar zue gehort wesucht und unbesucht da wir erben wolten zû gewesen sein, daz wir diselben recht und erbschaft lassen und auf geben haben den selben obgenanten *charherren* und irem capitel, daz wir hinfür ewichleich hintz in noch hintz dem capitel oder wer in inn hat von iren wegen chain ansprach noch recht nimmermer gehaben süllen noch mügen weder mit recht noch an recht ez sey gaistleichs oder weltleich noch nieman von unsern wegen, und war daz daz wir daz indert überfüren oder dawider taten oder jemant von unsern wegen mit red oder mit rechten oder gewalt oder mit andern taten, daz schol chain chraft noch recht haben, und waz si dez darnach dazzü schaden nâmen

oder genomen hieten für di zeit den si oder ir chelnär oder ir probst an gevär gesprechen mügen ir ainer an aid und an recht, den selben schaden lob wir in ab ze tuen an allez recht und an allew widerred. Und darüber zu einem urchünd und stâtichait geben wir in den brief versigelt mit meiner fraÿn fraÿn *Anne von Waldek* anhangundem insigel und mit irs suns willen und gunst, und mit dez erbern mans *Ortolfz dez Westeburger* di weil richter ze *Pazzaw* anhangundem insigel. darunder wir uns verpinten mit unsern treÿn an aydes stat allz daz stât ze haben und ze volluren daz an dem brief geschriben ist wann wir selber aygens insigls nicht haben. Dez sind zeugen der erberg ritter herr *Lautwein der Üsel Fridreich der Chraft* di weil purgermaister ze *Pazzaw* *Leupolt der Tuemayer* und ander erber läut genûg. Der brief ist geben da man zalt von Christes gepürt dreÿzehen hundert jar darnach in dem vier und sibentzkistem jar an sand Görigen tag.

Orig., Perg., die zwei Siegel in weissem Wachs lädirt; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DCLXXXVIII.

1374. 1. Mai. — *Die beiden Eberharte von Capellen Oheim und Neffe schenken dem Kloster Pulgarn die Pfarrkirche Steyreck.*

ICH *Eberhardt von Capelln* der elter zu denn zeitten *haubtmann zu Ennsz herrnn Hannsen sælligen sohn von Capelln* dem Gott genadt und ich *Eberhardt von Capelln der junger herrnn Ulreichs sælligen sohn von Capelln*, dem auch Gott genadt wier verjechen lebentigenn unnd khunfftigenn, das wier mit aller unser erben guettem willen unnd gunst durch Gott unnd durch unnsere unnd unsrer vorvordern unnd nachkhomben seellhaill willen gebenn habenn unnd geben auch mit disem brieff dem ehrwürdigem frauen closter unnserer lieben styffung meines vorgenannten *Eberhartten von Capellnn* des eltern vattern herrn *Hannsen von Capelln* dem Gott genadt mit jungkhfrauen *Angnesen von Valckhenberg* sælliger gedechtnuss gestyfft hat, den closterfrauen unnd den briestern des heilligen geistsorden daselbs unnd allen ieren nachkhomben unsers rechtenn aygens die *pfarrkirchen zu Steyreckh* mitsampt der khirchenlechenschaft der mitkhirchen der tochter unnd der capellnn

die dartzue gehört, unnd auch mit allen den rechtenn ehren wüerdten unnd nutzen unnd dartzue gehört also beschaidenleich, das die vorgenannten briester die den ordenn zu *Pulgarn* ann sich genombenn habenn die ehegenannte pfarrkhirchenn zu *Steyreckh* unnd die anndern zuekhirchenn unnd capellen die dartzue gehört hinfür ebiglich ordenntlich gewonnen (sic) unnd göttlich besitzenn unnd besingen sollem unnd pfarrherr da sein sollenn unnd innhabenn sollen mit inn selber oder mit laybriestern, wie das den ehegenanten closterfrauen unnd den briestern des heilligen Geistsordenn daselb allerpest fuegt unnd allernützlich ist ann alle ierung unnser unnd aller unnserer erbenn unnd nachkhombenn, unnd soll auch der gottsdienst der ehegenannten pfarrkhirchen unnd der anndern mitkhirchen unnd capelln die dartzue gehören unnd auch bey dem closter zu *Pulgarn* nyndert gemyndert werdtenn inn khainem weg nuer alle tag gemehrt, doch unverzogen aller der rechtenn die dem römischen stuell unnd das pistumb *Passau* angehörent an der ehegenannten khirchen zu *Steyreckh*. Unnd das das alles ebiglich also stätt unnd unnzerbrochen bleibe, darüber zu ainem wahren sichtigen uhrkhundt diser sach geben wier innen den brieff versigellt mit unnser obgenannt baiden von *Capeln* anhangundten innsigelln, unnd der sach sindt getzeugenn unnser liebe freundt unnd öheim *Bernhart von Meissaw obrister marschalckh inn Österreich* unnd zu den zeitten *haubtmann ob der Ennss Hainrich von Wallsee von Ennss* und *Rudolff von Walsee von Ennss* auch mit ieren anhangunden innsygelln. Der brieff ist geben am sanndt Philipp und Jacobs tag der heilligenn zwelffbotten nach Cristus gebuert dreytzechenn hundertt jare unnd darnach inn dem vierundtsibentzigistenn jahren.

Aus einem vidimirten Papiercodex vom 7. Mai 1632 im Stiftsarchiv zu St. Florian.

DCLXXXIX.

1374. 16. Mai. — *Conrad Hake, Pfarrer zu Wels gibt seine Zustimmung zur Errichtung und Dotation eines Altars in der Capelle des Spitals der heiligen Elisabeth zu Wels.*

Ego Conradus dictus Hake plebanus ecclesie parochialis in Welsa Pataviensis diocesis universis et singulis quorum interest vel intererit cupio enodare, quod famosus vir Hertwicus dictus Kremer

opidanus ibidem in Welsa in laudem omnipotentis Dei et gloriose virginis matris ejus Marie neenon sancte Elizabeth ob remedium anime sue salutare ac omnium suorum progenitorum altare situm in capella *hospitalis beate Elizabeth* opidi prefati fundavit et erexit ac certis redditibus dotavit nostro pleno consensu et assensu, ejus quidem altaris jus presentandi quotiens vacare contingerit ex benivola mea voluntate sibi et suis heredibus nec non omnibus eorundem in sua geneoliga (sic) successoribus perpetuis temporibus reservavit ita, quod rector altaris predicti pro tempore existens contra oblationes neenon ceteros quoscunque questus ac testamenta dicte mee ecclesie nichil penitus debeat usurpare, sed idem rector ipsius altaris pro tempore poterit et debet temporibus exigentibus cum sacramentis ecclesiasticis infirmos dumtaxat in dicto hospitali degentes curare et expedire. In quorum evidentiam presentem litteram feci cum appensione sigilli mei firmiter roborari. Datum anno domini M^occc^olxx quarto (millesimo trecentesimo septuagesimo quarto) sedecima die mensis Maij.

Orig., Perg., mit einem hängenden Siegel in Privathänden.

DCXC.

1374. 28. Mal. — *Elsbeth Witwe des Ulrich Zehetner verkauft ihre Hofstatt zu Bromberg an einen Ulrich Zehetner.*

Ich *Elspet Ulreichs dez Zehentner* hausfrow und all mein erben wir verichen und tuen chund, daz wir recht und redleich verchauft haben mit dez gruntheren hant herrn *Hainreichs* die zeit gewaltig von dez covents wegen unser hofstat gelegen ze *Pramperch* da weilent auf gesessen ist *Neithart* in dem nidem dorf ze nagst dez *Merchatz* hofstat. Von der egenanten hofstat man jerleich dinet dreisick phennig und zwaintzig air und ain choes fuer ain phennig ze gruntrecht und nicht mer, und ist auch unverkumbert vor aller ander geltschuld gen cristen und gen juden. Di vorgebant hofstat haben wir verchauft mit allen den nuetzen und rechten als selb hofstat unversprochenleich in nuetz und in gewer her pracht haben umb fuenf phunt wiener phennig der wir gar und gantz gerich t sein dem erbern mann *Ulreichen dem Zehentner* und sein erben furbas ze haben und allen iren frum damit

ze schaffen ver ledichleich und freileich ze schaffen, geben und mochen wem sew wellend an allen chrieg und an alle yrrung und auch durich sicherhait, so setz ich mich vorgeante *Elspet Ulreichs dez Zehentner* hausvrow und all mein erben dem egenanten *Ulreichen dem Zehent* und sein erben uber di vogenant hofstat ze rechten scherm und geweren gentzleich fuer all ansprach als purchrechts recht ist nach der gevaer landrecht und gwonhait ze Osterreich und ze Steyr. Get in furbas daran icht ab oder ob sew mit recht icht chrieg ansprach irrung oder weechumbenus daran gewunen, von wem daz wer waz sew daran scheden nement den ir ains pey seinen trewn gesprechen mag ungesworen und an alle ander bewerbung, denselben schaden schullen wir in abtragen. Und daz der chauf und die wandlung furbas also stet und unzebrochen peleib, dar uber so geben wir in den prief zu ainer waren sichtigen urchund der sach versigelten mit dez egenanten gruntherrn insigel her *Hainreichs* die zeit *pharer ze Pramperch* und mit dez erbern herrn herren *Ulreichs* insigel die zeit *pharer ze Chrumpach*. Wan ich obgenante *Elspet* und mein erben aygens insigel nicht enhaben, so verpind ich mich mit all mein erben under die obgenanten zway insigel alles daz stet haben und ze vollfueren daz oben an dem brief geschriben stet. der geben ist nach Christes gepürd drewtzeenhundert jar darnach in dem vir und sibitzkisten jare dez nagsten suntag nach den phingsten.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Reichersberg, beschädigt; Siegel des Pfarrers Heinrich erhalten, das andere verloren.

DCXCI.

1374. 8. Juni. — *Stephan der Chlosner zu dem Stubenberg verkauft dem Frauenkloster zu Niedernburg in Passau seine Mühle in der Abtei, genannt die Pernerin, zwischen Ruckenreut und Waldkirchen.*

Ich *Stephan der Chlosner ze dem Stubenberg* ich *Torothe* sein hausfrow und unser erben verjehen offenleich mit dem brief, daz wir dew *mul* gelegen in dem land der *uptay* zwischen *Rukkein-raüt* und *Waltchirchen* genannt dew *Pernärynn* di emoln inn hat *Hainreich Panrechtel* und uns worden ist von *Fridreichen dem Püchperger* sàligen mit allen ern rechten und nützzen di darczu

gehörent oder davon bechomen mügen versücht und unversücht, redleich ze chauffen haben geben den erwirdigen vrawn der techentinn der chelluerynn und dem convent dez *ffrawnchlosters dacz Pazzow ze Nidenburch* und irn nachkömen umb ein sottein gelt des wir von in genczleich gewert sein in der beschaiden, daz wir unser eriben und frewnt noch ander niembt von unsern wegen hincz der selben mül dhain ansprach noch vodrung yeczund noch fürbaz nymer haben und nicht gewinnen süllen weder mit recht noch an recht, und mügen si allen iren frum damit handln selb inne haben und hin lazzen oder si mügen sei aller zugehörung verseczzen oder verchauffen machen und geben wie wenn oder wem si wellent an allew irrung und widerred. Auch haben wir in unverschaidenleich gelübt daz wir der vorgenannten mül mit allen irn zugehoren ir gewer und fürstand wellen sein von dem tag heut als der brief geben ist darnach jar und tag als dez lancz recht ist, also ob sew in der zeit von uns oder von ander yemand icht chrieg oder zusprüch angieng oder auferstünd daz süllen wir in unverczogenleich ausrichten an allen iren gepresten. Mit úrkund dez briefs der besigelt ist mit meinem *Stephans dez Chlosner* anhangundem insigel, und zu einer geczeugnuss mit dez beschaiden *Fridreichs dez Múrren purger ze Pazzow* insigel. Des sind zeugen *Janns Swob Albrecht der ffrawn mautter Mertein ir vorster und Philipp* unser diener ze Pazzow und mer erber laüt. Der brief ist geben am achten tag vor sand Veicztag nach Christes gepürd drewezehenhundert jar und darnach in dem vier und sibenczkistem jar.

Orig., Perg., von den zwei Siegeln eines in grünem, das andere in ungebleichtem Wachs ; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DCXCII.

1374. 15. Juni. — Die Witwe und Tochter Simons des Fenken vollziehen die Stiftung eines Jahrtages zu Garsten mit der Gabe eines Hofes zu Streblütz in der Pfarre St. Valentin.

ICH *Ann von Grueb hern Symonns witib des Fenken* sêligs und ich *Agnes* sein tachter wier verjehen, umb den hof gelegen dacz *Strebliez* in sand *Vallteins* pfarr da *Chunrat* auffsiczt, der jerleich dient syben schilling pfening an sand Jörgen tag und ain pfunt

pfening an unsrer vrown tag zu der dienst zeit der unser vreys ledigs aygen ist und unser gechaufftz guet, daz wier den selben hof mit allen den rechten und nûezen so darzue gehört von allter wie so daz genant ist haben gegeben zu dem gotshaus ze *Garsten* den erbern geistlichen convent prædern daselbs, und haben daz getan durich Got und durich des egenanten unsers lieben wierts und vater hern *Symons des Fencken* dem Got genad sel und durich unsrer und aller gelaubigen sel hail willen, also er daz selber hat geschafft mit seinem geschêftprief an seinen lezsten zeiten daz man sein selgerêt mern schûll und an seinem jartag ain mess singen von gotsleichnam und ain sehnuss und darzû zwo mess sprechen, und schol der guzster jerleich an seinem jartag zwelf cherezen darzue leihen und pei der par aufstehen, und darumb schol im gevallen besunder der guzstrey ze fûedrung von dem obgenanten gelt drey schilling pfening. dis (sic) pfening schûllen den conventpruedern gemain daselbes ze pezzerung irr pfrûent beleiben. Darûber zu ainem urchûnd der wraith geben wier ich obgenante *Ann* und ich egenante *Agnes* ier tochter den prief bestât mit des erbern ritter hern *Michels des Utendorffer* anhangunden insigel, dem der vorgenant unser lieber wiert und vater her *Symon der Fenck* sêliger alz sein geschêft hat mit seinem geschêftprief hincz seinen trewn an seinem ende empfollen. Des sind zeug durich unsrer vleizzigen gepet in an schaden di erbern unser freunt *Lorencz der Plessen Gôetfrid der Sinczenperger* und *Perchtolt an dem Aygen* mit iren anhangunden insigeln. Der prief ist geben nach Christes gepûrd ûber drewczehenhundert jar darnach in dem vier und sybenczkisten jar an sand Veyts tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten mit vier hängenden Siegeln von gelbem Wachs. Von gleichem Datum ist der Revers des Abtes Nielas ausgestellt für den „Erbern Ritter hern Symon den Fenken sêligen“.

DCXIII.

1374. 16. Juni. — Chunrat der Ruezlersperger stiftet zu u. l. F. Messe in Gallneukirchen sein Leibgeding auf dem halben Hofe zu Altenberg.

ICH Chûnrat der Ruezlersperger von Langenweisen und ich *Ann* sein hausfrawe und all unser eriben wier vergehen, daz wier

geschafft und geben haben nach unser paider tód unser leibgeding daz wier haben auf dem halben hof dacz dem *Altenperig* zu unser frawen messe ze *sand Gallneunchirichen* mit allen den eren rechten und nützen die darzú gehört, durch unser paider sel und unserer vorvoder sell und aller gelaubhaftigen sel hail und sælden willen zu einer ewigen gedæchtnúzz also, daz ez von der vorgenanten unsrer frawen messe ewichleichen nimmermer chömmen schol noch mag. Sich schullen auch nach unser paider tód wer die czeit pharrer ze *sand Gallneunchirichen* ist und die czechmaister daselbs dez vorgenanten unsers leibgeding underwinden und inne haben und nach iern trewn und der erbern pharrlewt rat der vorgenanten unser frawen messe pæwleich legen und zústiften, also si sein gein Got und gein unser frawen auch geniezzen wellen an sel und an leib. Daz di red und daz geschafft also stæt und uncebrochen beleib, daruber geben wier dem wolbierdigen hern . . dem pharrer . . den czechmaistern und den pharrlewt den brief versigelten mit dez wolwierdigen geystleichen hern hern *Steffanns* zden czeiten *techent und pharrer ze sand Gallneunchirichen* und der erbern und weysen *Eberharts dez Studler* zden czeiten *phleger ze Ryedek* und *Fridreichs dez Volchrat* und unsers genædigen hern *Maricharts dez Óder* anhangûnden insigeln, wann wier zder czeit nicht aygens insigel heten. Der brief ist geben nach Christes gepuerd drewczehenhundert jar und darnach in dem vier und sybenczkisten jar dez nachsten freytags nach sand Veyts tag.

Orig., Perg., mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs, die des Stadlers und Volchrats verloren. Schlossarchiv Riedeck, jetzt in Eferding.

DCXCIV.

1374. 24. Juni. — *Katharina, Aebbtissin zu Schlierbach verleiht das Erbrecht auf dem vierten Theile des Gutes am Igelsperg in der Pfarre Atzbach an Heinrich von Taling.*

Wir *Kathr(ina)* van Gotez genaden *abtessinn ze Slierbach* und mit samt uns der *gemin convent* doselbs wir vergehen, daz wir mit veraintem willen und muet recht und redleich ze chauffen haben geben *Heinrich von Taling* und seiner hausfrawen und allen iren erben daz viertail dez guetz an dem *Ygelsperg* gelegen in *Ótz-*

spekher pharr zu rechtem erbrecht mit alle dew und dozue gehoert also beschaidenleich, daz si uns ewichleich dovon dienn schüllen an sand Michels tag funftzig und trithalben alter wiener phening und ain diensthuen oder tier phening und nicht mer. Daz in daz also stæt und untzebrochen beleib daruber geb wir in disen offen brief versigelt mit unser und unsers conventz anhangunden insigeln. Der brief ist geben nach Christes gepuerd drewtzen hundert jar und donach in dem vier und sibentzkisten jar an sand Johans tag ze sunibenten.

Orig., Perg., mit zwei hängenden Siegeln im Klosterarchive zu Schlierbach.

DCXCV.

1374. 24. Juni. — *Heinrich Pfarrer zu Dietach reversirt, dass er von den Einkünften seiner Pfarre in das Siechenhaus zu Gleink jährlich 8 Pfund Pfening zu reichen verpflichtet sei.*

Ich her *Hainreich pharrer ze Tièdech* vergieh, dar umb daz mier mein hern der *apt ze Glunich* und der convent da selbs dew wesunder genad tan habent daz ich unvercherter vicari pin dacz *Tièdech* mein lebtage, versprich ich und sol in all jār jærleich von der chirichen dacz *Tièdech* raichen und geben acht phunt wiener phenning di dann gib und gēb sind dem siechmaister auf daz syechhaws, an sand Gōrgen tag vier phunt an sand Phylipz tag ain halbs phunt an unser frawen tag zŵ der dienst zeit ain halbz phunt und an sand Marteins tag drew phunt unverzogenleich und an alz weihen. Ich versprich auch und schol allew pherrleichē recht vollfueren und auzrichten und dhain saumung in dem goezdienst nicht haben nach der stiftprief sag dy wier paidendhalben dar uber haben, und schol auch alz daz aus richten und vollfueren daz mein vorvoder sæliger getan hat. Wer awer daz ich dez alz nicht tæet und vollfueræcht alz oben verschriben ist, wiegetanw nōtung mich dann mein herr der *apt von Glunick* dar umb anlegt, dez sol ich alz gehorsam sein und dhain widerred noch auzgeng da wider nicht haben. Und daz daz also hin für stæt und unzebrochen weleib, gib ich in obgenanter her *Hainreich pharrer dacz Tièdech* den offen prief versigelten mit meinem anhangunden insigel, dar under ich mich verpint mit meinn trēwen alles daz stēt ze haben und ze vollfueren daz oben verschriben

stet, und zu aür pesser zeugnúzz under dez erbern herrn herrn *Meinharcz* insigel zŵ den zeiten *techent dacz Ens* und under dez erbern mans insigel *Petreins dez Herczinger puriger ze Ens*. Der prief ist geben nach Christes gepurd tausent jær drêw hundert jær dar nach in dem vier und sibiczistem jar an sand Johans tag zŵ den sunibenten.

Orig., Perg., zu Gleink mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs; das Meinhart's verloren.

DCXCVI.

1374. 24. Juni. — *Die Brüder Stadler stiften mit Weingärten und Gütern eine tägliche Messe in Stadelkirchen.*

Ich *Ott der Stadler* und *Marchart* mein prûder und her *Chûnrat der Stadler* und ich *Pechtold der Stadler* und *Wilhalm* mein prûder verjehen all gemainchleich und offenwar mit dem prief, daz wir veraintleich und nach rat unser vrewnt gemainleich und mit gesampter hant vernewn und westæten fûr uns und fûr all unser erben und nachchômmen die stift und die gab dew unser varvadern seligen *Reicher der Stadler* und *Marchart* sein prûder den Got genad und *Reichers des Stadler sîn aus dem Wolfspach* den auch Got genad und auch wier gestift und getan haben als hie verschriben stet, zu dem gotzhaws gen *Stadelchirchen* da wier ain ewigew tåg-leichew mess gestift haben unsern varvadern sæligen und uns und allen unsern nachchômmen ze hilf und ze trast. Zû der stift wier gegeben haben dem *vicari ze Tûdich* der ye zten zeiten der herren von *Glewnkeh* verweser da ist der dew stift ausrichten schol, des ersten zwen weingarten gelegen ze *Spicz*, ainer *an dem Hartperg* der genant ist der *Chanczler* da von man geit zwen phenning ze perchrecht und nicht mer. Der ander lêyt in dem *Luncz* da von man auch geit aynn phenninch ze perchrecht und nicht mer. Da zû haben wier auch gegeben auf gestiften gütern phenning und ander dienst der her nach verschriben ist, auf *sand Margreten altar hincz Stadelchirchen* dew dem gotzhaws ze *Glewnkeh* mit ganczer aygenschaft zû gehôrt, durch Got und unsrer und unserr varvadern und auch nachchômmen sel hail willen umb ain ewigew mess. Der gûter leit aynes dacz *Chôtterperg in Wolfarer pharr* da dient man von

fünf schilling phenning an unser vrawen tag als si geparen ist an sand Merteins tag als vil. Von dem *Pierpawm in Siernicher pharr* ain halbs phunt an unser vrawen tag ain halbs phunt an sand Merteins tag. Von *Hausmaning in Hwedigersperger pharr* drey schilling an unser vrawen tag drey schilling an sand Merteins tag. *In dem Erleich in Weystraher pharr* ain halbs phunt an unser vrawen tag ain halbs phunt an sand Merteins tag. *Auf der Rews dacz dem Polez in Hwedigerspergers pharr* sechkecz phenning an unser vrawen tag sechkecz phenning an sand Merteins tag. Dacz *Raffolczsteten* von dem *Zwiener in Florianer pharr* ain phunt phenning an sand Mychelstag, daz gelt schol als die zeit gib und gab sein. Dacz *Marcharten an dem lehen* dient man anderthalben meezen waycz und drey meezen chornes und drew schaf habern und funfezk phenning und ier yesleicher zwey vaschang huener. Und di lewt dew auf den gütern siezent die habent die guet zu rechtem erbrecht also, daz chain pharrer chain vadrung von in nicht haben schol denn den dienst der var verschriben ist, es sey dann daz ein wandlung geschæch von dem tôd oder sunst; wer dann ab vêrt oder der auf vêrt der schol ier ysleich dem pharrer geben dreizzik phenning. Wier haben auch gegeben zû der êgenanten stift aus genummenleich die wiedem dew her nach verschriben sint: aynew *ob dem Prunn* dew auch dient ain halbs phunt phenning, sechczk phenning an unser vrawen tag und sechczk phenning an sand Merteinstag und vyer herbst huener und ain gans und ein vaschanch huen und ze ôstern dreyzzk ayr und zwen chæs. Und ainew in dem *Aychæch* dew in allen dingen als vil dyent. ayn guet *dacz den Holczeren* gelegen in *Syernicher pharr*, daz selbig dÿent an unser vrawen tag als si geparen ist ayn phunt phenning vÿer herbsthuener ayn gans fünfzezen schultter phenning zweÿ vaschanch hûener funf ellen rupheins tuechs zehen phenning für eÿn lamp vierczk ayr und zwen chæs. Und ain guet in dem *Teuffenpach* gelegen in *Teruperger pharr* daz drey schilling gelecz ist, die dreyzzk dem zechmayster hincz *Stadelchirchen* zû dem liecht die sechczk und chlainer dienst dem egenanten pharrer. Dew yetzunt vier genanten gueter schol er haben mit vollem recht daz er sew stiften und stören schol nach dem landesrecht ob der Ens. Und was abgieng an der aygenschaft an dem guet ze *Hausmanning*, daz schulln wier die egenanten *Stadler* erstatten mit ainem andern guet daz dem pharrer als nûczleich seÿ.

Wier verzeyhen uns auch der egenanten gueter daz wier und all unser erben und auch nachchömmen fürwaz chain ansprach suechung vadrung oder gewalt haben schullen hincz den egenanten lewten und guetern, wann daz wier sew füedern schullen an aller stat und mindert hindern als wier uns verpunden haben mit unsern priefen und mit unsern trewen, und wann der holden ayner wandels vervêlt wie sich daz fuegt, des ist er dem pharrer weliben und ander nyemant. Sich mag auch der oft genant pharrer ze *Túdich* mit den guetern dew zu der stift gehörent vogten mit aynes *apts von Glewnkch* willen und haizzen an wen er wil also, daz die arm lewt wei iern rechten weleiben als var. Dew stift und di gab hab wier getan zu der ewigen mezz und zû dem gotzdienst gen *Stadelchirchen* in der weschaiden, daz man uns und unsern varvadern und allen unsern nachchömmen ein pharrer dacz *Túdich* ain ewigew tãgleichew mezz dacz *Stadelchirchen* ewichleich haben und aws richten schol und allew phãrrleichew recht, ze weynachten drey mezz und all ander hachezeyt waz ye gewöndleich ist volfuern und aws richten unverzogenleich mit iem selb oder mit ainem andern erbern priester. Es schol auch der egenante pharrer ze *Túdich* den zins von der chirchen all jar jærleich raihen und geben gen *Glewnkch* dem syechmaister auf daz siechaws als es von altter her chömmen ist; und wann er ain mezz versaumet dacz *Stadel*, als oft daz geschiecht daz schol er inder vyer wochen derstatten also, daz aynes tages zwo mezz dacz *Stadel* gehabt werden. Es ist auch ze merckhn, ob der egenant pharrer ze *Túdich* dew oftgenant mezz und den gotzdienst und die phãrrleihen recht und den zins nicht aws richtæt und volpræcht als var verschriben ist, so schol in der egenant apt ze *Glewnkch* mit seinem gũtleichen willen dar zû nôtten als vil und als lang, unczet daz die mezz und der gotzdienst und dew phãrrleichen recht und der zyns von yem gancz und gar gericht und volpracht werd. Daz die sach und die handlung hin für von uns und von allen unsern erben und nachchömmen also stæt und unczeprochen weleib, geb wier in den offen prief versigelten mit unsern anhangunden insigeln, *Otten des Stadler Marcharcz* seines prúder hern *Chúnraz des Stadler Perchtolcz des Stadler Wylhabens* seines prúder, darunder wier uns verpinden mit unsern trewen alles daz stæt ze wehalten daz oben verschriben ist. Der prief ist gegeben da man

zalt nach Christi gepůrd drewezehen hundert jar darnach in dem vier und sywenzkisten jar an sand Johannestag ze sunnwentten.

Orig., Perg., zu Gleink. Von den fünf Siegeln sind die beiden letzten verloren gegangen; auf jedem der drei übrigen befindet sich im Mittelfelde der Schild der Familie Stadler zu Stadelkirchen — ein viereckiges Schloss mit angestecktem Schlüssel und herausgeschobenem Riegel.

DCXCVII.

1374. 24. Juni. — *Ekfrid der Marschalich verkauft an Perner den Zellhofer die Volmühle und drei Güter in der Pfarre Dimbach.*

Ich *Ekkfrid der Marschalich* und mit sampt mir all mein erbn wir verjehen, daz wir ze chauffen haben gebn di nachgeschribenn güet, von erst die *Volmül* und das gůt auf dem *mülperg* und das gůt *in der Grub* und das gůt *in der peunt* all gelegen in *Dünpekcher pharr* und auch all lehen sind von den edeln *herren von Volkenstorff von Kreutzen*, dem erbern knecht *Perner dem Zellhofer und seiner hawsfrawn Kathrein* und alln irn erben umb zwainczig phunt wiener phenning der wir von in gantz und gar gericht sein ze rechten tēgn an all schēden. Wir seinn auch des vorgenanten chauffs ir recht gewern für all ansprach wo in des not geschicht nach des landes recht ze Oesterreich, und was in daran abgeht mit recht, das sulln wir in ausrichtn auch nach des lands recht. Tettn wir aber des nicht, wes si sein dann schēden nēmen den ir ains pei sein trewn ungesworn gesprechen mag, dieselben schēdn süllent si haben dacz uns und dacz unsern trewn und dartzû auf aller unser hab di wir do haben. Und daz daz also stet und untzerbrochn beleib darûber ze einem waren ũrchünd dieser sach gib ich obgenanter *Ekkfrid der Marschalich* für mich und für alln mein erben in den brief versigelten mit meinem anhangenden insigel, und sind der sach getzeugen mein lieber ôheim *Symon von Grub* und der erber chnecht *Leutolt der Stainreüter* auch mit iren insigeln in an schaden. Geben an sand Johanis tag ze sunnwenden nach Christus gepůrtt drewtzehen hundert jar und darnach in dem vier und sibentzigstem jare.

Orig., Perg., im niederösterreichischen Landes- und Ständearchiv mit Nr. 875. — Alle Siegel fehlen.

DCXCVIII.

1374. 12. Juli. — *Chunrat der Mautner mit seiner Hausfrau Anna versetzt seinem Oheim Andrä dem Gruber sein Haus zu Aschach mit aller Zugehörung für eine Schuld von 101 Pfund Wiener Pfenning.*

ICH *Chunrat der Mautner* und ich *Anna* sein hausvrawe und alle unser erben wir verjehen, daz wir schuldig worden sein und gelten süllen unserm oheym hern *Andre dem Grueber* seiner hausvrawen und allen irn erben hundert pfunt und ain pfunt gueter wiener phenning die si uns an rechter not und durch trewn willen bereit gelihen habent und der wir sew an alles verziehen richten und weren süllen von sand Jörgen tage der schirist chümpt darnach über ein gantz jare, und dafür haben wir in ze phannt gesaczt unser haws gelegen ze *Aschach* und was darczue gehöret, ez sein ekeher paungärten traidezehent wismad holcz oder swie das genant ist, daz alles gelegen ist in *Harchircher pharre* und von unserm genedigen herren *bischof Albrecht von Pazzawe* ze lehen ist, aus unserer nucze und gewer in die ir mit aller stêt und herren hannt, und mit allen eren rechten und nützen so die darczuegehörent als wir es her bracht haben also mit der beschaiden, ob wir sew irs vorgebant gelts auf den egenanten tage nicht richten noch wêrn als vor geschriben ist, so habent si vollen gewalt unser vorgebants haws und was darczue gehört ze verhauffen ze verseezen und allen iren frûmen damit ze schaffen mit unserm guetlichem willen als verr, daz si ires gêlezs hauptguts und schadens ganz und gar verriecht und gewert werdent. Wir sein auch des vorgebant sacs und gueter ir rechter gewêr und scherm für alle ansprach wo in des not und durft geschicht nach lehens recht ob der Enns. Und wer auch den brief mit iren guten willen inne hat dem sein wir all der gelube und artikel suldig und gepunden als vor an dem brief geschriben stet; und was si in der zeit auf das vorgebant haws und hofmarich pawten ez wer mit zymer oder wie daz genant ist das ir ains bey sein trewen gesprechen mag, da süllen wir sew auch umb auz richten und widercheren an allen iren schaden. Und daz in die rede also fürbas stêt und unzebrochen beleib, darüber so geben wir in den offen brief versigelt mit meins egenanten *Chunrat des Mautner* anhangundem insigel, darunder sich auch mein vorgebant hausvrow

Anna verpindet mit sampt mir alles daz stêt ze haben daz vor geschriben stet; und ze einer pezzern sicherhait und getzeugnütze haben wir gepeten den erbern ritter hern *Ulrich den Harrocher* und *Albrecht den Jagenrewter*, daz si irew insigel gehangen habent ze zeug an den brief, der geben ist do man zalt nach Christs geburde dreutzehenhundert jare darnach in dem vier und sybentzigistem jare an sand Margareten tage der heyligen junchvrawen.

Orig., Perg., die Siegel in bräunlichem Wachs; im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DCXCIX.

1374. 16. Juli. — *Heinrich von Schönan* verleiht die Zehente zu Tann und Stickelberg an *Paul den Fleischhacker*, Bürger zu Wels, der selbe von *Görgel dem Lederer*, Bürger von Wels kaufte.

ICH *Hainreich von Schönnaw* vergich, daz *Görgel der Ledrer pürger ze Wels* recht und redleich verkaufft und ze kauffen geben hat dem peschayden *Paulen dem Fleischhacker purger ze Wels* seiner hausfrau und allen irn erben den zehent datz der Tann und den zehent datz *Stickelperg* gelegen in *Talhaimer pfarr* mit allen rechten und nützen als er in von mir ze leben het, umb ain gelt dez er gantz und gar verriht und gewert ist. Und also han ich auch die vorgeanten zehent verlihen dem egenanten *Paulen dem Fleischhacker* und *Michel* seim pröder und allen irn erben sün und töhtern unverzigen meiner rechten die ich hintz allen andern mein verlehenten læuten han. Und pin auch der vorgeschriben zehent ir rechter herr und gewer also lehens recht ist und dez landes ob der Ens. Und dez allez zû ainem wauren (sic) urkünd gib ich in den prief versigelt und gevestent mit meim aigen anhangundem insigel, und dar zû mit dez erbern mans *Dyetreich dez Haunolt* insigel *purger ze Wels*. Der prief ist geben da man zalt von Christus gepürt dreuzehenhundert jar und dar nach in dem vier und sybentzgosten jar an dez heiligen herrn sand Fallenteins tag in dem snyt.

Orig., Perg., im Stadtarchiv zu Wels mit Haunolt's Siegel — eine aufrecht stehende Haue — das andere abgefallen.

DCC.

1373. 22. Juli. — *Ruger von Humrechtsried, Landrichter zu Schlierbach verkauft an u. l. F. Zeche zu Kirchdorf sein Eigen zu Widem in der Pfarre Kirchdorf.*

ICH *Rueger von Humbretzzried* ze den zeiten *lantrichter* ze *Slyerwach* mein hawsfraw und ich *Fridrich Rúgers sun Weychartz des Cholen enichell* und mitsampt uns all unser eriben wir tun kunt, daz wir haben ze chawffen geben recht und redlichen den erberen lawten ze *Chirichdorff Jansen von Grueb* ze den zeiten *margt richter* daselbs *Dyetrichen dem Tytzzel Fridrichen dem Hóltzzel Janselin dem Júdel* und allen andern erberen lawten daselbs. ez sein paffen oder layen die in unser vrawen zeeh sint ze *Chirichdorff*, unser vveys aygen *datzz Widem* gelegen in *Chirichdorffer pfarr* und ist gelegen pey dez pfarrers widem. wir habenz auch in unser vrawen zeeh und den erberen lawten die darinn sint geben für ayn freys aygen und haben inz geben umb ein gelt dez wir gar und gentzlich auz unser vrowen zeeh und von den erberen lawten die in der selben zeeh sint gericht und gewert seyn. wir haben in daz selb vveys aygen *datz Widem* geben mit allen den eren rechten und nützzen und darzu gehört auz unser nutz und gewer in ir nutz und gewer in allem dem recht als wirz ingehabt haben. wir haben uns auch dez selben freyen aygens *datz Widem* fürzticht tan mit der beschaiden, daz wir und all unser eriben die wir haben oder noch gewinnen nach dem selben freyen aygen chain ansprach niemermer gehaben schüllen. Wir schüllen auch dez selben freyen aygens *datz Widem* und waz darzu gehört ir rechter gewer und ir fürstant sein an aller der statt wo dez in unser vrawen zeeh und den eriben (sic) lawten die in der selben zeeh sint not und durft geschicht und auch als freys aygen und gewerschaft recht ist (sic) in dem land ob der Ens. Daz unser vrowen zeeh ze *Chirichdorff* und allen erberen lawten die darinn sint ez sein paffen oder layen daz also ewichlich von uns stât pelib daz loben wir in mit unsern trewen, und daruber geben wir den offen prief besygelten mit meins vorbenanten *Rúgerz von Humbrechtzried* anhangenden insygel. und ze ainer pezzter sicherhait mit der erberen lawt anhangenden insygel versygelten *Weychartz dez Pwren* ze den zeiten *schaffer ze Pernstain*

und mit *Hainreichs dez Prawnspergers* und mit *Gotschalchs von Hanveld* und mit *Thomans dez Haydens* und mit *Janzen dez Raüters*. Ich vorbenanter *Fridreich Rügers sun von Humbrechtzried* und *Weychartz dez Cholen* enieckl und all mein eriben verpinden under dew vorverschriben insygel uns mit unsern trewen an aydes statt wan wir aygens insygels ze den zeiten nicht gehabt. Der geben ist an sant Marien Magdalenen tag dez jars do man zalt von Christi gepurt drewtzen hundert jar und darnach in dem vier und sybentzkysten jar.

Orig., Perg., mit dem noch hängenden Siegel des Reuters von schwarzem Wachs (eine Haue) im Klosterarchiv zu Seebierbach.

DCCL.

1374. 25. Juli. Wien. — *Agnes, Reinprechts von Wallsee sel. Tochter und Witwe Jostens von Rosenberg verkauft ihren Brüdern ihre passau'sche Lehenveste Vichofen und ihre eigenen Güter in Anzbach.*

ICH *Agnes hern Reinprechts sêligen von Waltse tochter und hern Josten sêligen von Rosenberck wittib* vergich für mich und für alle mein erben, das ich verhoufft und gegeben han meinen lieben prûdern hern *Rûdolfen* hern *Reinprechten* und *Fridreichen von Waltse* und allen iern erben von erst mit meins lehenherren hant dez hochwîerdigen fürsten *bischof Albrechts ze Pazzow* meins rechten lehens das ich von im und demselben gotzhaws ze lehen gehabt han mein *restt Vyhofen* und alles daz das dartzue gehôret, holtz vischwaid weingarten pawngärten perkehrecht ezechent holden ûberlent waid wismat paw. Auch han ich in verhoufft und gegeben meins rechten aigens alle die gûter die ich gehabt han in dem *Aentzespache* und alles daz das dartzue gehôret in ûrbar, eze holtz eze veld und eze dorffe. Die vorgebant *restt Vyhofen* und alles daz das dartzue gehôret und alle die gûter die ich in dem *Aentzespache* gehabt han mit aller ierer zuegehörung als vor an dem brief benant ist han ich den vorgebant meinen prûdern und allen iern erben recht und redleich verhoufft und gegeben mit freyung und mit allen den nützen ern und rechten als es mich alles von meinen lieben enen hern *Christann dem druchsêtzen von Vyhofen* und von meiner mûter sêliger gedêchtnûzze angeerbt ist und als es mir an rechter

tailung gegen meiner swester vrow̃n *Elzbeten von Potendorf* ze rechtem erbtail gevallen ist und alz ich daz lehen in lehens gewer und das aygen in aygens gewer herpracht han nichts ausgenommen, umb dritthalbtausent phunt wiener phenning der mich die vorgeannten mein prúder gêntzlich verrichtet und gewert habent also, daz si und alle ier erben fúrbas die egenanten vestt und gúter mit aller ierer zugehörung und mit allen den nützen ern und rechten so vor an dem brief benant und verschriben ist ledichleich und vreileich haben und allen iern frumen damit schaffen, verchouffen versetzen und geben wem si wellen an allen ierrsal. Und das der chouff fúrbas also stêt und untzebrochen beleib, darúber so gib ich obgenante *Agnes* fúr mich und fúr alle mein erben den vorgeannten meinen prúdern hern *Rúdolfen* hern *Reinprechten* und *Fridreichen von Waltse* und allen ieren erben den brief zu einem warn urkund und zu einer ewigen vestnung der sache versigilten mit meinem angehangen insigil, und mit der erbern herren insigila meiner liehen óhemen hern *Eberharts von Chappeln des eltern* hern *Stephans und Hainreichs geprúder von Zelking* und *Eberharts von Chappeln des jungern*. Der brief ist geben ze *Wiene* nach Christes gepúrde drevzehenhundert jar darnach in dem vier und sibentzgistem jare an sand Jacobs tag des heiligen zwelfipoten.

Orig., Perg.: die Siegel 2, 3 und 4 verloren, 1. und 5. in schwarzgrünem Wachs. Im fürstl. Archiv zu Eferding.

DCCII.

1374. 29. Juli. Wien. — Herzog Albrecht von Oesterreich bestätigt die Lehen-
schaft des Hofes zu Prozzmareut fúr Margaretha Renwarts Schwester als
Morgengabe Ulrichs des Tumbritzer und fúr deren Sohn Liebhart.

Wir Albrecht von Gotes gnaden herczog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc. tûn ehunt umb den halb tail des hofs ze Prozzmareut mit seiner zugehörung der von uns ze lehen ist und darauf weilnt Ulrich der Tumbritzer die erbern Margreten Renwartes swester ir morgengab ausgerichtet hat, daz wir ir den verlihez haben als morgengab landes und lehens recht ist. Ouch haben wir ir gegúnnet und erloubt, daz si des andern halb tails desselben hofs mit seiner zugehörung Liebhartens irs suns des Tumbritzer tragerinn sein sol und mag als lang, uncz der zu

seinen tagen chome und den selben von uns emphahen und innehaben mag. Mit urchund diez briefs geben ze *Wienn* an sameztag nach sand Jacobs tag des zwelfbotten nach Christes gepùrd dreuczehenhundert jar darnach in dem vier und sibenzigistem jare.

Magister curie de Liechtenstain.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv zu Gschwendt, das Siegel abgefallen.

DCCH.

1374. 5. August. — *Gottfried der Sinzenberger verkauft dem Kloster Gleink die Rosshub zu Grub in der Pfarre Haiderhofen.*

Ich *Gotfrid der Sincenperiger* vergich für mich und all mein eriben und auch nachhöm, daz ich verchauft und gegeben haben unser hueb dacz *Grueb*, dy da haist di *Roshueb* gelegen in *Hædershofer pharr* und di unser freys aigen ist, auz unserr nucz und gwer den herrn und dem convent ze *Glünick* yn ier nucz und gwer yn ze dienn in ier oblay, umb ain gelt des wier von in gar und ganz gericht und gebertt sein an all unser schæden, mit allen eren rechten nuzen und gesuechen di darczw gehorent. Daz der chauf und handlung hinfür also staet uncebrochen weleib, gib ich in egenanter *Gotfrid der Sinczenperiger* den offen prief pesigelten mit meinem anhangundem insigel, und zw ainr pessern sicherhait mit meins lieben ôhaims *Thomans des Haidems* anhangundem insigel mit des und aller seinr eriben gunst willen und rat dew wandlung und der chauf geschehen ist, und under dez erbern mans insigel *Petreins dez Hinderholezer*. Der prief ist geben nach Christes gepurd drewczehenhundert jar darnach in dem vier und sibiezkistem jar an sand Oswalez tag.

Orig., Perg., mit drei daran hängenden Siegeln von gelbem Wachs; im bischöflichen Consistorialarchiv zu Linz. Auch in einem Copialbuche aus dem XVII. Jahrhundert zu Gleink.

DCCIV.

1374. 10. August. — *Propst und Klosterfrauen zu Reichersberg erwählen den Dompropst von Passau und den Propst von St. Nicola als Schiedsrichter zur Beilegung ihrer Streitigkeiten.*

Wier *Dijetmar* von Gotes genaden *probst* und der convent ze *Reichersperg* an ainem tail und wier di *chlosterfrawn* und der convent *dez fraunchlosters* da selbs an dem anderm tail verjehen offenbar mit dem brief, daz wier ze paider seitt mit veraintem müt von dez erwierdigen fürsten unsers genädigen herren hern *Albrechts pischofs ze Pazzaw* willen und geschäftez wegen willichleich umb di stözz misshelung und züspruch von unserer egenanten chlosterfrawn pfrunt wegen und auch umb ander sachh gantzleich gegangen sein und gen hinder di erwierdigen herren hern *Hansen von Scherfenberch tumprobst* und hern *Fridreichen probst datz sand Niclo ze Pazzaw* also mit der beschaiden, waz si nach unserer paider chuntschaft und fürgab zwischen unserer paider tail ervinden und hin für schikchen und orden, daz schüllen und verhaizzen wir paidenthalben stât ze haben an alle widerred, und waz si uns dar uber ze pen oder ze wandel setzen da verpinden wier uns hinder und nemen di auf uns umb alles daz stât ze haben ze vollfûren daz si sprechent schaident oder ordent. Mit urchund dez briefs der besigelt ist mit unserm vogenant *Dyjetmars* und unsers conventz und auch unser der *chlosterfrawn* anhangunden insigeln, der geben ist do man zalt von Christes gepûrt dreÿtzeihen hundert jar und in dem vier und sibentzkistem jar an sand Laurentzentag.

Orig., Perg., zu Reichersberg, die Siegel verloren. Cf. 1373 21/12, s. 669.

DCCV.

1374. 17. August. Wien. — *Herzog Albrecht von Oesterreich belehnt Heinrich von Wallsee mit der halben Veste Burgstall, welche er von Jörg dem Häusler erkaufte.*

Wier *Albrecht* von Gotes gnaden *herczog ze Oesterreich ze Steyr ze Kernden und ze Krayn graf ze Tyrol etc.* tûn chunt, daz für uns chom unser getrewr *Jörg der Heuslêr* und gab uns auf seinen halben tail *der veste ze Pûrchstal* der von uns ze lehen ist, und

bat uns fleizzichlich daz wier den verleihen gerüchten unserm lieben getrewn *Hainreichen von Walsse von Ens* wan er im den verchoufft hiet. Das haben wier getan und haben im und seinen erben dieselb halb vest ze *Purchstal* und swas darczû gehört verlihen und leihen ouch waz wier in zerecht daran leihen sullen oder mügen von uns unserm lieben brüder *herczog Leupolten* und unsern erben innezehaben und ze niezzen alz lehens und landes recht ist, und sein ouch wier daruber ier scherm vor allem gewalt und unrecht. Mit urchund diez briefs. Geben ze *Wienn* an phincztag nach unser frowen tag zu der schidung nach Kristes gepùrd dreuczehenhundert jar darnach in dem vier und sibenczigisten jare.

Magister curie de Liechtenstain.

Orig., Perg., im k. k. geheimen Hausarchiv mit einem gut erhaltenen Siegel von rothem Wachs.

DCCVI.

1374. 17. August. Wien. — *Herzog Albrecht von Oesterreich bestätigt die Freiheiten und Rechte, welche sein Vater den Bürgern von Ens verliehen hat.*

Wier *Albrecht* von Gots gnaden *herczog ze Ósterreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Týrol etc.* tûn chunt umb die gnad die unser lieber herre und vatter *herczog Albrecht* unsern getrewn den *purgern von Ens* getan hat also, daz si bei den rechten und chouffen beleiben sullen die si und ir stat von alter gewonhait herbracht habent, als der brief wol weiset den in der egenant unser herr und vatter *herczog Albrecht* dem Got gnade daruber gegeben hat, daz wir den egenanten *purgern von Ens* dieselben gnad bestett haben und bestetten ouch mit disem brief. Darumb gebieten wir ernstlich unsern getrewn lieben allen lantherren und lantrichtern allen steten und merkten den diser brief geezaigt wirdt, daz si die egenanten unser *purger von Ens* pei den vorgeschribnen gnaden beleiben lazzen und dawider nicht tûn in dhainen weg. Mit urchund diez briefs. Geben ze *Wienn* an phincztag nach unserr frown tag ze der schidung nach Kristis gepurd dreuczehen hundert jar darnach in dem vier und sibenczigistem jare.

Dominus dux per se.

Johannes de Tirna.

Orig., Perg., mit einem Siegel im Stadtarchiv zu Ens.

DCCVII.

1374. 18. August. Wien. — *Herzog Albrecht von Oesterreich befiehlt seinem Pfleger zu Ens, Eberharten von Capellen, die Beschwerde der Bürger von Ens wegen einiger Thürme und Fenster in der Ringmauer zu untersuchen.*

Wir Albrecht von Gottes gnaden hertzog ze Österreich ze Steir ze Kärntn und ze Crain graf ze Tiroll etc. embielt unnserrn lieben getreun Eberhart von Capeln haubtman ze Enns unnserrn gnad unnd alles gut. Wir empfellhen dir ernnstlich und weln, das du die gemain der burger daselbs ze Enns für dich besendest und kundlich und aigenlich innemest und verhõrest ir geprestn die sy habent und in anligund sind von etlichen turn und fennstern di da stent in der rinchhmaur daselbs, und nach derselben verhörung wie dann dieselbn türn und fennster von alter herkomen sind, das du schaffest von unnserrn wegen das die vorgenanntn unnserrn burger von Enns dabei beleiben, und darzue versehest das in fürpass von yeman daran kain gwalt irrung noch beschwerung beschech. Daran begest du gennzlich unnserrn wiln. Geben ze Wienn an freitag vor Bartholomei anno domini Lxx quarto (millesimo trecentesimo septuagesimo quarto).

Aus einem Copialbuche des XVI. Jahrhunderts zu Ens.

DCCVIII.

1374. 8. September. — *Gilg der Kündler entsagt seinen Ansprüchen auf den Weingarten „Chersperger“ gegen Abhaltung eines Jahrtages zu Gleink.*

ICH Gylg der Chündler und all mein erben und mein nachchömmen verjehen, daz wier mit gütleichen willen uns verzeihen des weingartens der da haizzet der Chersperger gelegen ze Peczeleinsdorf ze oberist an dem perg mit des perchherren hant Nyelans des Stayner purger ze Wyenn, den gegeben hat vraw Margret meins prúder Heinreichz des Chündler dem Got genad purger ze Steyr hawsfraw iem und mier und ier zu einem ewigen selgeræt auf daz gotzhaws ze Glewnkch in die apptey, daz wier fürwas gegen dem vargenauten weingarten chain ansprach mit recht noch an recht nimmer mer schullen haben also weschaidenleich, daz siu uns und unnserrn varvadern und nachchömmen einen ewigen jartag da von

wegen an sand Katreyn tag, wenn mann diu andern vesper singt mit ainer vigili, des margens mit ainer gemainn sgesungen (sic) selmezz, da von der apt dem convent raichen schol eyn halbs phunt phenning, wer aber daz daz der gotzdienst also nicht verpracht wûrd als var geschriben stet, so schull wier uns des vargenanten weingarten underwinten mit ierem gûtleichem willen und den als lang inne haben unczt daz daz mit einer gewizzen als verpracht wiert daz var versaumpt ist, dar nach schull wier aber nichtz mit dem egenanten weingarten ze schaffen haben. mit ũrchûnt diez priefs der versigelt ist mit meinem anhangunden insigel, dar zû zu einer pessern stæ-tichait mit der erbern lewt anhangunden insigeln *Heinrich des Velber* und *Erasems des Schreiber* purgern ze Steyr. Der prief ist gegeben da man zalt nach Christi gepûrd drewezehen hundert jar dar nach in dem vier und sybenezkisten jar an unsern vrawn tag zter dienstzeit.

Orig., Perg., zu Gleink; Siegel verloren.

DCCIX.

1374. 8. September. — *Marchart der Chersperger versetzt dem Kloster Gleink den halben Mauthartshof in der Pfarre Niederneukirchen an der Ipf.*

Ich *Marchart der Chersperger Wilhalms sun von dem Stain* und all mein erben und nachchömmen verjehen, daz wier gesezt haben aus unsrer nucz und gewer in dew iren unsern halben hof an dem *Mauthartz hof* der unser vreis aigen ist, gelegen in *Newchircher pharr auf der Iph*, den erbern geistlichen herren ze *Glewnkeh* in dew oblaß umb fûnf und zwainczk phunt phenning wiener munez mit allen eren und nuczzen und rechten und dar zû gehört alz von alter her chömmen ist, und schullen auch dez sacz ier gewer und verantwûrter sein wo in dez nôt geschiecht nach landes recht ob der Ens also weschaidenleich, daz wier lasung haben auf unsrer vrawn tag alz si geparn ist var vierzehentag und hin nach vierzehentag, wer aber daz daz wier nicht lösten in den vier wachen alz vor geschriben stet, so schol ez albeg hin für ein jar sten alz oft wier daz tûn, wan wier aber lözen ich oder mein erben oder nach chömen dew is durch recht tûn schûllen zter zeit alz vargeschriben stet, so schol der dienst halber gevallen dem der da löst und halber

den herren dew ze lözen gebent. Daz dew red alle stet und unzebro-
chen weleib, daruber gib ich in den gegenwürtigen prief versigelt
mit meim aygen anhangunden insigel, und zu ainer pezzeren sichher-
hait mit meir payder veteren *Hainrichs des Cherspergers* und *Stephans*
seins prüders anhangunden insigel und mit meins ôchayms *Janse*
der Reiter anhangunden insigel. Der prief ist gegeben, da man zalt
nach Christ gepûrd dreizehnhundert jâr darnach im vier und
symezisten jâr an unsrer vrâwtag alz si geparn ist.

Orig., Perg., zu St. Florian. Die Siegel insgesamt abgefallen. Cf. 1368
28. Mai o. p. 383.

DCCX.

1374. 12. September. Passau. — *Bischof Albert von Passau bestätigt dem Stift Reichersberg die von seinem Vorfahrer Bischof Wernhard verliehene Mauthfreiheit.*

Nos *Albertus* Dei et apostolice sedis gracia *episcopus Pataviensis* ad universorum et singulorum noticiam deducimus per presentes nos litteras venerandi patris domini *Wernhardi* felicis memorie predecessoris nostri ejus vero sigillo impendenti ut prima apparebat facie, sigillatas sanas et integras recepisse ipsasque vidisse tenoris et continencie subscriptorum: „*Wernhardus* Dei gracia *ecclesie Pataviensis episcopus* omuibz in perpetuum . . . (wie 1304 10. Juli Bd. IV, pag. 463). . . . Nos vero ipsius predecessoris nostri inherentes vestigiis et libertates emunitates et privilegia ecclesiis et personis ecclesiasticis a jure et aliter proinde concessa nostris non minui sed augeri volentes temporibus, dicti predecessoris nostri suprascriptas litteras ad devotas petitiones venerabilis et religiosorum nobis in Christo dilectorum *Dietmari prepositi* et conventus ejusdem monasterii in *Reichersperg* non solum recognoscimus verum etiam tenore presencium confirmamus, ita quod prepositus et conventus ejusdem monasterii in dictis mutis nostris et ecclesie nostre hujusmodi habeant emunitatem et libertatem in deducendis et adducendis sursum et deorsum quociens opportunum fuerit vino blado sale aliisque victualibus ad prebendam et mensam ipsorum et dicti sui monasterii pertinentibus absque omni muta thelonio seu exaccione qualibet et specialiter que furmunt vulgariter nuncupatus, et ipse prepositus et conventus hujusmodi libertate plenius et liberius gaudeant in futurum.

mandamus et precipimus universis iudicibus mutariis et officialibus per dicta loca mutarum nostrarum constitutis presentibus et futuris, quatenus religiosos eosdem ac ipsorum monasterium memoratum uti suis libertatibus huiusmodi libere permittant ipsis in eisdem nullam inferendo molestiam quoquomodo. In cujus rei evidens testimonium et certitudinem plenior presentibus damus litteras sigilli nostri munimine roboratas. Datum et actum *Patavie* die XII mensis Septembris anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quarto.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Reichersberg; auch in Prompt. Reich.

DCCXI.

1374. 1. November. Passau. — *Der Dompropst von Passau und der Propst von St. Nicola schlichten den Streit zwischen den Chorherren und den Nonnen zu Reichersberg.*

Nos *Johannes* Dei gracia *Pataviensis* et *Fridricus* monasterii *sancti Nicolai* extra muros *Patavie* ordinis sancti Augustini canonicorum regularium prepositi tenore presencium confitemur, quod cum inter religiosos viros in Christo nobis dilectos dominum *Dyctmarum prepositum et conventum monasterii in Reichersperig* dicti ordinis ex una et *conventum sanctimonialium* ibidem parte ex altera gravis esset materia questionis et dissensionis exhorta super provisione et administracione prebende eisdem sanctimonialibus facienda et aliis iuribus et consuetudinibus observandis, et cum ipsi ex utraque parte huiusmodi questionis et dissensionis materiam ad aures reverendi in Christo patris et domini nostri domini *Alberti episcopi Pataviensis* sepius deduxissent instancius petentes, ut ipse eis sua graciosam diffinicionem de et super premissis dignaretur salubrius providere, ipse dominus episcopus suis et ecclesie sue diversis et arduis negociis prepeditus super questione et dissensione huiusmodi diffiniendis nobis sub certis litteris plenarie commisit vices suas. Nos itaque nolentes resistere ipsius mandatis sed potius in omnibus obedire, volentes sicut tenemur prefatos *Dyctmarum* prepositum, conventum et sanctimoniales antedictas cum omnibus suis litteris et munimentis quibus pro utraque parte uti vellent ad nostram vocavimus presenciam ad procedendum in facto prenotato. Compresentibus siquidem coram nobis partibus eisdem et productis per ipsas sanctimoniales quibusdam

litteris super administracione prebende ac provisionibus et juribus eorum confectis auditisque amborum parcium proposicionibus, cum sic discordarent super premissis et diucius coram nobis concertarent, demum tamen ambe partes pro bono pacis et concordie et ut utrobi- que Deo quicuius possent deservire, in nos *Johannem et Fridricum* prepositos tanquam arbitratores et amiables compositores de et super provisione et administracione prebende supradicte et aliis juribus et consuetudinibus earum ordinandis diffiniendis et limitandis sponte et liberaliter compromiserunt promittentes fide data sub debito juramenti, quod omnia et singula que nos arbitrando diffiniendo et limitando super premissis pronunciaverimus, rata grata atque firma inviolabiliter vellent observare prout ex litteris eorum sigillis roboratis clarius apparet, ideoque nos *Johannes et Fridricus* supradicti diligenter inspectis et cognitis litteris et consideratis suppetentia et facultate dicti monasterii primo et principaliter vice et auctoritate domini nostri episcopi antedicti de consensu et voluntate dictarum parcium arbitramur ordinamus diffinimus et limitando pronunciamus, quod omnis lis accio questio et controversia inter prepositum conven- tum et sanctimoniales predictas occasione premissorum hactenus habita penitus sit sopita nec ab aliquo eorum ullis umquam tempori- bus repetenda, quodque fraternalem caritatem sibi mutuo de cetero debeant habere parte ex utraque. Item arbitrando diffinimus, ut ipse sanctimoniales *preposito in Reichersperig* faciant debitam reveren- tiam et obedientiam promittant et quod in antea uniant sub regulari disciplina, prout ipsorum docet regula et quod sint recluse in mona- sterio et claves monasterii *prepositus in Reichersperig* aut conventus si monasterium vacaverit, committat alicui ex confratribus suis ad hoc apto custodiendas, et quod dicte sanctimoniales extra septa sui monasterii preter licentiam prepositi vel ejus locum tenentis in hæc parte de cetero exire et divagari non presumant nec aliquas queri- monias ex quibus dicto monasterio in *Reichersperig* incomoda aliqua possent suboriri ad extraneas personas laicales per se vel interpositas personas occasione quacunque ulatenus deferant nec deferri pro- curant, nisi ad episcopum Pataviensem vel loci archidiaconum per ipsum episcopum deputatum. Alioquin predictæ et infrascripte nostre ordinacionis et limitacionis contemptrices penam carceris volumus et ordinamus sustinere ad arbitrium ipsius prepositi tantummodo rela- xandam. Item ordinamus quod dicte sanctimoniales singulis diebus

legant horas canonicas in monasterio suo, donec earum numerus adeo accrescat quod ipsas horas possint per notam decantare sicut in aliis monasteriis fieri consuevit. Item prepositus predictus ordinet et mandet per suos fratres in monasterio sanctimonialium unam missam celebrari cottidie vel per notam decantari ac alia dedicacionum patrociniarum processionum anniversariorum officia diurna atque nocturna et solempnitates alias peregi laudabiles et consuetas. Item ne littere ipsarum sanctimonialium de cetero per eas vel aliquam earum distrahantur vel alienentur et ne per sigillum earum aliquae fiant innovaciones ordinamus, ut omnes earum littere munimenta ac sigillum in anteo semper deponantur et remaneant in monasterio *sancti Nicolai Putarie* per prepositum et conventum ibidem diligentius conservande. Quociens autem prepositus conventus seu sanctimoniales in *Reichersperig* predicti copias ipsarum litterarum pecierint, illas eis sub eorum tamen expensis nolumus denegari. Insuper dicte sanctimoniales predicto eorum sigillo nullatenus utantur in aliquo facto vel tractatu preter consensum prepositi et conventus predictorum, aliter littere ipso sigillo consignate omni penitus volumus carere firmitate. Item de prebenda cottidiana et annuali ipsis dominabus ministranda taliter ordinamus, quod prepositus monasterii in *Reichersperig* seu quicumque ad hoc deputatus singulis annis in festo nativitatís domini cuilibet sorori sive plures numero fuerint vel pauciores det et administret sine diminucione et dilacione dimidiam bernam vel sexaginta denarios usualis monete, item pro tempore quadragesimali in die cinerum cuilibet sorori sex libras olei olivarum vel quadraginta duos denarios, item cuilibet sorori cottidie ministret unum denarium et competens ac consuetus panis (sic) cum sufficiencia olerum et unam mensuram vini que *weidel* vulgariter nuncupatur, item quolibet anno in die nativitatís beate Marie virginis cuilibet sorori administret unam metretam tritici duas metretas ordeï et duas metretas avene, item cuilibet sorori singulis annis per adventum Domini sex caseos vel duodecim denarios, item det et administret quolibet anno in die sancti Georii cuilibet sorori vinginti quatuor ulnas panni linei vel sexaginta denarios et pro calceis estivalibus quatuordecim denarios, item in secundo anno circa festum beati Martini cuilibet sorori pro calceis hiemalibus quadraginta denarios, item in tercio anno circa festum beati Martini cuilibet sorori unum pellicium vel medium talentum denariorum, item in quarto anno circa

festum omnium sanctorum cuilibet unum pallium seu epitogium furatum cum panno lineo aut quinque solidos denariorum. Item prepositus predictus nutrirı faciat et continue pabulari pro duabus sororibus unam vaccam in allodio suo ibidem vicino, item pro comuni servicio ipsarum sanctimonialium provideat duabus personis utriusque sexus in victualibus et mercede laboris, item provideat eisdem sanctimonialibus sufficienter de lignis pro coquina communi et calefaciat singulis annis refectorium et necessitate exigente infirmariam a festo omnium sanctorum usque in diem sancti Georii, item prepositus edificet et reparet eis communia edificia pro dormitorio refectorio infirmaria et coquina necessaria prout in aliis monasteriis decenter fieri consuevit. Item ordinamus et limitamus, quod de omnibus rebus mobilibus donandis aut testandis monasterio sanctimonialium ipse sorores ad votum suum et utilitatem propriam debeant inter se disponere et equaliter ordinare, de rebus vero immobilibus eidem monasterio testandis vel donandis prepositus disponat et ordinet sicut de aliis bonis monasterii sui supradicti. Item volumus, quod non obstante ordinacione nostra predicta prebenda et alie administraciones ac provisiones ipsarum sanctimonialium secundum ubertatem et defectum fructuum et reddituum monasterii in *Reichersperig* augeri debent et diminui, prout in litteris felicis memorie domini *Alberti episcopi Pataviensis* clarius dinoscitur expressum. Cum autem arbitrio nostro stetur nisi metu pene volumus et ordinamus, si prepositus vel conventus vacante monasterio vel alter ad hoc deputatus omnia et singula prout premittitur per nos arbitrata ordinata et limitata non adimpleret et ipsis sanctimonialibus non administraret vel similando ministrare differret et monitus neglecta non emendaret, ex tunc episcopus vel loci archidyaconus qui pro tempore fuerit de bonis monasterii in *Reichersperig* omnia obmissa et retenta dictis dominabus administrabit et administrare faciet cum integritate, et prepositus seu conventus aut alter in hoc negligens et remissus penis subjacebit per ipsum episcopum seu archidyaconum moderandis. In quorum omnium et singulorum testimonium presentes damus litteras sigillorum nostrorum appensione roboratas. Datum et actum *Patavie* anno nativıtatis domini millesimo trecentesimo septuagesimo quarto die prima mensis Novembris.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Reichersberg; das Siegel des Dompropstes verloren, das des Propstes Friedrich erhalten, etwas beschädigt. — Ein zweites

Exemplar, auch Pergament, hat die Siegel aufgedruckt; das des Dompropstes erhalten, das andere abgebröckelt. Cf. s. p. 669 n . . .

DCCXII.

1374. 11. November. Ebelsberg. — *Notariatsinstrument über die durch Bischof Albert von Passau herbeigeführte Schlichtung eines Streites zwischen dem Stift Kremsmünster und dem Vicar Marquard zu Weisskirchen wegen der Incorporation dieser Pfarre und der davon zu leistenden Zahlung des Absentgeldes.*

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo trecentesimo septnagesimo quarto indicione duodecima die undecima mensis Novembris hora quasi nona pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini *Gregorii* divina providencia pape undecimi anno quarto coram reverendo in Christo patre et domino domino *Alberto episcopo Pataviensi* in mei notarii publici et testium subscriptorum presencia personaliter constitutus, discretus vir dominus *Marquardus* perpetuus vicarius ecclesie in *Weizzchirichen* Pataviensis diocesis. quandam litem habuit seu monebat contra venerabiles et religiosos viros dominum *Heinricum abbatem et conventum monasterii in Chremsmünster* dicte Pataviensis diocesis ratione census et incorporacionis dicte sue ecclesie in *Weischirichen*, mense prefati abbatis predecessorum et successorum suorum per sedem apostolicam ac per quendam Pataviensem episcopum unite et incorporate prout in litteris desuper editis et confectis laciis dinoscitur contineri. Quibus quidem litteris tam apostolicis quam ordinariis super unione et incorporacione dicte perpetue vicarie eidem monasterio in *Chremsmunster* datis et concessis visis lectis et intellectis plenius per ipsum dominum abbatem suo conventus et monasterii suorum nominibus exhibitis et productis ibidem supradicto domino Pataviensi episcopo loci ordinario ex tenore litterarum hujusmodi apparuit et constitit evidenter. quod eadem perpetua vicaria ecclesie in *Weischirichen* fuit et est dicto monasterio ut pretangitur per dictam sedem apostolicam nec non per quendam Pataviensem episcopum predecessorem suum unita et incorporata, unde ex premissis omnibus et singulis idem dominus *Marquardus* perpetuus vicarius ecclesie in *Weischirichen* memorate prefato domino *Heinrico abbati* ejusque conventui et monasterio in *Chremsmunster* singulis annis

vite sue temporibus sedecim libras denariorum wiennensium quarum quidem sedecim librarum pecunias singulis quatuor temporibus quatuor libras denariorum monete ejusdem sponte et libere absque aliqua contradiccione sicut fuit et est hactenus consuetum et tanto tempore observatum. quod de ejus contrario hominum memoria non existit, ibidem promisit fideliter persolvere et assignare. Acta sunt hec in *Ebelzperch* dicte Pataviensis diocesis in domo habitationis prefati reverendi patris domini *Alberti Pataviensis episcopi* anno indiccione die mense hora et pontificatu quibus supra presentibus honorabilibus et discretis viris dominis *Johanne de Regen in Lintza Johanne de Putaria in Gmunden Hermann in Vorchdorf* parrochialium ecclesiarum rectoribus dicte Pataviensis diocesis, *Nicolao capellano* ibidem in *Gmunden Michael* notario dicti domini abbatis et quam pluribus aliis fidedignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et ego *Heinricus Arnculi* clericus pataviensis diocesis publicus sacra imperiali auctoritate notarius premissis omnibus et singulis nec non promissionibus dictarum sedecim librarum per dictum dominum *Marquardum* assignandarum dum sic agerentur et fierent una cum prefatis testibus presens fui eaque sic fieri vidi et audivi. Quapropter hoc presens publicum instrumentum aliis negotiis prepeditus per manum alterius scribi feci et in hanc publicam formam redegi, una cum reverendissimi in Christo patris et domini domini *Alberti* prefati *episcopi Pataviensis* sui sigilli presentibus appensione signoque meo solito et consueto signavi rogatus et requisitus in testimonium et evidenciam omnium premissorum.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 261.

DCCXIII.

1374. 29. November. — *Ortolf Leitner, Richter zu Eferding bezeugt, dass das Capitel zu Passau seinen beiden Söhnen nach dem Tode der Katharina des Oeders Tochter den Zehent auf mehrerer Gütern zu Leibgeding verliehen habe.*

ICH *Ortolf Leitner* zu der zeit richter ze *Everding* vergich offenleich mit dem brief, wann *Chunigund Ulreichs des Oder tochter* sälligs von den erwirdigen meinen genädigen herren dem tumbrost dem teebent und gemainleich von den *korherren des capitels ze Pazzow* den zehent irs hofs ze *Rüdlüching* und den zehent ze *Dis-*

polzechirchen und den zehent der da haizzet *der Porczner* und den zehent ze *Everding* aller zugehörung vor her ze leibgeding hat, nu habent si durch meiner und anderr erber lät vleizzigen gepet willen von sundern genaden günsticheichen *Stephann* und *Görgen* geprüdern meinen zwain sūnen di noch irr rechten jar nicht enhabent, di selben zehent mit allen eren rechten und nūezzen als von alter her kōmen sind, ze rechtem leibgeding verliben und lazzē in der mainung, ob diselben mein zwen sūn *Stephan* und *Görg* bed oder ir ainer dew vorgenanten *Chunigunden* überlebet, so mūgen si sich derselben zehent nach der egenanten *Chunigunden* tod widerhent underziehen an all meiner obgenanten herren irrung, und mūgen di afftendes inne haben vezzen und niezzen di weil si bed oder ir ainer lebtt, und sūllen denselben meinen herren den chorherren und iren nachkōmen oder irem chellner oder amptmann, den si es einphelhent an verpot und an allen abganch jārleichen davon ze *Pazzow* in der stat an sand Andres tag raten und dienn sibē pfunt wiener oder Pazzower pfenning gūllt alter oder newer di ye zu der selben zeit gib und gāb sein ungevārleichen, daz si daron ze dhainer stund weder pises schawer lantzurleug noch ander presten und beswārung wie di genannt sein nyndert engelten noch niecz mit denselben meinen zwain sūnen leiden sūllen. Auch wān si bed *Stephan* und *Görg* mit dem tod abgent, so sind widerhennt di vorgenanten zehent mit aller zugehörung meinen egenanten herren iren nachkōmen und irem capitel aigenleich und freyleich von in ledig, daz si di dann selben inne haben niezzen oder andern lāuten einphelhen lazzen oder leichen mūgen wenn wie oder wem si wellent, daz ich sew mein hausfrow unser erben und vreunt noch ander niemt daron nicht engen noch irren sūllen mit recht noch an recht dhains wegs. Wār aber daz si ped oder ir ainer di weil si lebet meinen egenanten herren ir gūllt nicht richtāten, als oft daz geschiecht so vervellet in ye darnach über virczehen tag zu sambt der gūllt darauf ze wandel ein halbs pfunt wiener oder Pazzower pfenning. Darüber ist redleichen getaidingt, ob si in di gūllt und wandel dann von sand Andres tag untz auf di liechtmess di darnach schirst kōment versiezzent, welichs jars sich daz vergieng, so sind di selben mein zwen sūn *Stephan* und *Görg* widerhennt ze rechter fürzicht geschaiden von irem leibgeding und von allen irren rechten di si an den obgenanten zehenten besucht und unbesūcht heten an allew

genad. daz mein egenant herren oder wen si daz zu schaffent an irr stat der wenn sew lustt underwinden mügen wie in daz fügt ir notdurfft und willen domit zehanndln tûn und schikchen an aller laütt hindernüss. Mit urchünd des briefs der besigelt ist mit meinem anhangundem insigel, und zu einer geezeugnüss mit der ersamen zwayer vesten ritter hern *Wernhartz des Aisterzhaimer* und hern *Jacobs des Strohner* insigeln, und verpind mich under di drew insigel mit meinen trewn für mich und für mein obgenantt zwen sün *Stephann und Gorgen* stätichleich ungevärleich. Der brief ist geben an sand Andres abent nach Christes gepürd drewezehenhundert jar und in dem vir und sibenzkistem jar.

Mon. boie. XXX, II. pag. 313.

DCCXIV.

1374. 30. November. Seefeld. — *Sejts von Chunring* meldet an *Friedrich den Burggrafen zu Nürnberg*, dass er auf den Fall seines erblosen Abganges die Hälfte der Veste Seefeld und der weiteren Lehen seinem Schwager *Heidenreich von Meissau*, die andere Hälfte seinen Oheimen von *Wallsee* vermacht habe.

Dem edln hochgebörn meinem genedigen herren *graf Fridrichen purggrafen ze Nürnberg* empiet ich *Sejts von Chünrring herr ze Seveld* meinen steten undertennigen dienst mit ganzem trewn. Lieber herr, ich tûn ewern gnaden ze wizzent daz wir (von) ewern vödern seligen und ew mein vödern und ich die gnad habent, daz wir alle di lehen die wir von ewern gnaden haben in dem lande ze *Österreich* wie di genant sint. geschaffen und gemachen mügent wem wir wellent ez sein fraûn oder man die der lehen genôzz sint, als der prief den ich darûmb han wol weiset. Nû han ich die *vest und di herschaft Seveld* und alles daz darzû gehört, lewt und gût und alle andrewè gûter die ich von ewern gnaden ze lehen han wo die gelegen sint, das vorgebant guet alles hab ich halbes gemacht durich lieb und frewndschaft willen meinem lieben swager hern *Haidenreich von Meizzau obrister schench in Österreich* und seinen erben, den andern halben tail der vörogenanten vest *Seveld* und aller andern gueter mit lewt und mit gût han ich gemacht meinen liben ôheymen hern *Rûdolfen* hern *Reinprechten* und *Fridreichen gebrüdern von Wallse* und iren erben und *Jorigen von*

Waltse ierem vettern und seinen erben also beschaidenlich, ob daz wêr daz ich an erben abgieng, so schûllen di vorgenanten lehen auf sew erben und gevallen alz vor geschriben stet nichts ausgenommen dann waz ich meiner liben hausfraw vron *Margreten* aus den selben guetern gemacht han, daz sol si haben ier lebt têg als di prieff sagent di si von mir daruber hat. Daruber so pitt ich ewer gnad lieber herr mit ganzem ernst und fleizz, daz ir daz selb gemecht mit ewern priefen bestêtet und in leihet als ewer prief sagent die ich von ewern vòdern daruber han, ymer durich meins ewigen dienstz willen. Und des ze urchûnd sent ich ewern gnaden den offen priefe besigelt mit meinem anhangunden insigel und mit meins liben ôhâfms hern *Eberhartz des eltern von Chappeln* insigel der dez ewer gnad mit sampt mier fleizzig pitt. Geben ze *Sereld* an sant Andres tag des heiligen zwelfspoten nach Christes gebûrd dreûczehen hundert jar darnach in dem vier und sibentzigisten jar.

Orig., Perg., im k. k. geheimen Hausarchiv. Das erste Siegel gut erhalten — das zweite abgefallen.

DCCXV.

1374. 16. December. Schaunberg. — *Graf Heinrich von Schaunberg erneuert und bestätigt dem Kloster Withering die Freiheiten, welche ihm seine Vorfahren gegeben haben.*

Wir *graf Hainreich von Schaunberch* bechennen und tun kund offenleich mit dem brief für uns und all unser erben, daz wir mit verdachtem muet mit guetem willen und nach weysung unsers rats all die brief und alle die recht di das gotzhaus und die herrn ze *Withering* von unsern vorvodern seliger gehugnuzz habent gehabt, und auch habent her bracht untz an uns an allen chrieg und alz ir brief und hantfest sagent di wir gemeinlich gesehen und gehôrt haben, dew selben recht di erchennen wir all und verneuen in die also recht und redlich, daz weder wir noch unser erben dhainer chunftiglich noch dhainer unser richter von des vorgenanten chlosters ze *Withering* aigen noch von seinen lewten wellen noch ensulen dhain sach richten chlaine noch grozze an alaine soliche sache di da ziehent an den tod, daruber si nicht ze richten angehôrt. Allew andere sache sull der apt oder swem er sein phleg emphilicht enden und richten an allen chrieg und irrung. Wâr aber daz des nicht

geschehe daz der apt oder sein verweser yemant daz recht verzug oder versagt von seinen lewten die dem gotzhaus zugehorent daz man bewaren und fur war gesagen mag, denselben mugen wir oder welicher zu der zeit unser richter ist von derselben sach wegen und zu der selben stund daz recht wol getun, und sullen auch di recht anderswa nyndert ziehen den an uns oder welicher ze der zeit unser oder unser nachkomen richter ist. Daruber bestetigen wir und vernewen dem selben gotzhaws ze *Wilhering* alle die recht di ez hat von unsern vorvodern auf allem irem guete daruber si hantfest habent, und besonderlich auf zwain gueten ze *Hitzing* auf zwain ze *Tening* auf ain ze *Pesching* und auf ain ze *Ofthering*. Und daz di rede dem *gotzhaus ze Wilhering* stet und unzebrochen ewigliche beleibe, daruber so geben wir ze urchund den herren ze *Wilhering* den brief versigelten mit unserm chlainen insigel, der geben ist ze *Schownberch* an sameztag nach sand Luceyn tag do man zalt nach Christes gepurd drewezehenhundert und darnach in dem vier und sibentzigisten jar.

Orig., Perg., zu Wilhering; das Siegel verloren.

DCCXVI.

1374. 21. December. — *Leibgedingsbrief: Heinrich des Gebharts an dem Aigen Sohn, seine Hausfrau und sein Sohn erhalten vom Propst zu Reichersberg auf Leibgeding das Gut zu Prezapf.*

Ich *Hainreich Gebhartz sun an dem Aygen* mein hausfraw und unser paider sun *Chunrat* verichen, daz uns der erberig herr her *Dietmar probst ze Reichersperg* und der convent da selbs habent lassen ir guet ze *Proezapfen* also zu unser dreier leib und lebtaegen und nicht lenger, mit allen den ern rechten und nuetzen di dar zue gehoernt oder da von bechoemen muegen, und schuellen in davon jaerleichen dienen und raihen auf sand Jacobs tag unverzogenleich ain halbs pfunt pfennig wiener muenzz und ze weinachten zwen chaes ze osteren zwen chaes und ze pfingsten zwen chaes daz yeder chaes wol vier pfennig wert sey, und schuellen in ir stiftaiding choemen mit zwelif pfennig und mit zwain huenern und an schaden dar auz. Taeten wir dez nicht daz wir daz minst oder daz maist nicht raiheten oder vol entaeten als oben auf di vor genanten taeg

verschriben stet, so habent sich all unserew recht in und dem gotzhaws hin wider in ir gewalt vervallen und muegen si fuerbaz irs gotzhaus frum da mit geschaffen alz mit ander irs gotzhaus hab. Waer aber daz wir unsrew recht auf dem vor genanten guet versetzen oder verchauffen muessen oder wolten, di schuellen wir sew dez ersten an pieten und noetten und wolten si di selb dann von uns chauffen, di schuellen wir in als redleich und alz recht ze chauffen geben als andern lauten. Wolten si aber der nicht von uns chauffen, so muegen wir unserew recht versetzen oder verchauffen umb unser notdurft und doch nuer einem gleichen rechten pawmann von dem si irer vordrung alz leicht muegen bechoemen alz von uns selben. Daz in daz also staet und unzebrochen beleib, geben wir ich vor genanter *Hainreich* mein hausfraw *Dyetsmuet* und unser paider sun *Chunrat* in den prief versigelten mit dez erbern mann *Hermans von Holtz* anhangendem insigel. Der geben ist nach Christes gepürd dreutzehnhundert jar darnach in dem vier und sibentzkisten jar an sand Thomastag des heiligen zwelispoten.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Reichersberg; das Siegel verloren.

DCCXVII.

1375. 7. Jänner. — *Onoffer der Anhanger verkauft dem Abbt von Lambach seinen halben Hof zu Oberschwaig in der Pfarre Neunkirchen.*

Ich *Onoffer der Anhanger* mein hausfraw und all unser erben wir verjechen, . . . daz wir unsern halben *hof zu Obernschwaig* gelegen in *Neunkircher pfarr* der unser rechts erib gewesen ist von dem werdeigen goteshaus zu *Lambach* mit allen den eren nutzen und rechten di dar zu gehört zu chauffen haben gegeben dem erwerdeigen geistlichen herrn *abpt Ulrich* und sein goteshaus daselbs umb ain gelt des wir von in gantz und gar gericht und gewert sein zu rechten taegen an schaden, und haben in den obgenanten halben hof in geantwort auz unser nutz und gewer in di irn. wir sein auch des vorgenanten halben hofs ir rechter gewer und fürstant für alle ansprach wo in des not geschicht nach lands recht ob der Enns. Ging in an der gewerschaft ichts ab mit dem rechten, daz schullen wir in auzrichten an all ire mü, taeten wir des nicht wyetan schaden si des nement daz des vorgeschriben goteshaus

phleger oder wem er daz zu schafft an seiner stat mit seine trewen gesprechen mag ungesworn an recht, den selben schaden schullen wir in abtun und wider chern und schullen si das haben zu uns und auf aller unser hab wo wir di haben. Daz in di red also stet und unverchert beleib dar über gib ich vorgenanter *Onoffer* in den brief versigilten mit mein anhangunden insigil, und durch pezzzer sycherhait mit meiner lieben brüder herrn *Veyts und Jöchleins der Anhanger* anhangunden insigiln. Gegeben nach Christi geburd dreitzehnhundert jar und dar nach in dem fünf und sybentzigstem jar an sand Valnteins tag.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Lambach; die Siegel verloren.

DCCXVIII.

1375. 8. Jänner. — *Kraft von Harrach vermacht seinem Vetter Hansen von Harrach mehrere Güter, Lehen der Herren von Rosenberg, in der Reichen-thaler Pfarre.*

Ich *Chrafft von Harach* und all mein erben verjehen, die guetter die ich ze lehen han von mein genädigen edeln herren von *Rosenberich* und die gelegen sint in *Reyhentaler pfarr* und die mit namen und mit gelt hernach geschriben stent und die ich emaln gemacht han meim lieben vetern *Jansen von Harach* und sein erben, dar umb er êmaln mein brif hat und waz ain jegelichs gût aller jêrlichen dient, zu dem ersten der *Gusenhoff* zwai pfunt pfening geltz wienner munizz und die wis in dem *Nydern Reyhental* ain pfunt pfening geltz, *Ulrich am Ort* dient drei schilling zehen pfening von aim halben råwt und *Ulrich der Tretler* dient von aim gantzzen råwt sechs schilling und zwaintzik pfening, so dient *Hainczel* von aim halben råwt drew schilling und zehen pfening und *Pylgreim* dient von aim halben råwt drei schilling und zehen pfening, so dient *Ulrich der Náussel* von aim halben råwt drei schilling und zehen pfening *Mêrttel der Hûnggerll* dient von zwain halben råwttern sechs schilling und zwaintzik pfening, so dient *Peter* von aim halben råwt drei schilling und zehen pfening und *Geysel die witteb* dient von aim halben råwt drei schilling pfening und *Jäckel der Mûlner* dient von der mûl und von ainem halben råwt in der dorffstat dreitzehnen schilling pfening und fûmfztzehen pfening, so dient *Fridel der*

Leygeb von ain hoff in der dorffstat sechs schilling pfening, so dient *Hêrttel vorm holcz* von ain halben råwt drei schilling pfening und *Stephan von Schönundorff* dient von zwain lüssen ane zwen dreizzig pfening und die zwaytayl zehent auf den obgenanten guettern uber all dient zway pfunt pfening geltz, so dient die wis *pei dem wazzer* und der áckcher in dem *Waldrecht* fünf schilling pfening, so dient die ôdmûl genant die *Mittermûl* und waz dar zu gehört áckcher und wismat ain halbs pfunt pfening und die ist mein sâtzz von *Pernhartz dez Haracher* chinder und daz holez *pei dem wazzer* gehört in die obgenanten guetter. Die obgeschriben guetter mit sampt dem gelt und nützen die han ich gemacht mit der obgenanten edeln herren hant von *Rosenberich* von dann si lehen sint mein lieben veter *Jansen von Harach* und sein erben nach dez briefs sag den er von mir dar uber hat also beschaidenlich, ob ich die obgenanten gueter muest oder wolt verchaulffen, so schol ich im vor sagen vierczehen tag und schol er mich auch denn in der selben zeit richten ane schaden. Wêr aber daz daz ich im die obgenanten guetter allew verchaulffen wolt, daz scholl ich im vor sagen zweliff wochen mit ainer gewizzen und schol er mich auch in der selben zeit meins geltz nicht saumen und schol mich dez richten und wern ane allen schaden. Ich obgenanter *Chrafft von Harach* vergieh auch mer, waz ich behabp brief und stêttbrief und lehen brief han die uber die obgenanten guetter sagent, die selben brief schol ich mir und mein veter *Jansen von Harach* nyder legen mit ainer gewizzen hincz ainem erbern mann da si uns payden wartund sind, und wenn daz ist daz mir mein egenanter veter *Jans von Harach* die vorgeanten guetter gar abchaulfft, so scholl man im die vorgeanten brief geben und schol er auch denn mit den selben briefen und mit sampt den obgenanten guettern schaffen allen sein frûm mit mein willen und aller meiner erben gûtlichen willen. Wêr aber daz er mir die obgenanten guetter gar abchaulfft, so schol daz obgenant gemâcht auf dem hoff genant der *Puechhoff* und auf dem hoff *in dem Alhuet* mit sampt den gemâcht briefen gar ab sein und tod. mit urchûnd dez briefs versigelt mit mein anhangunden insigel. und zu ainer zeugnüsse versigelt mit meins lieben ôhayms *Jansen dez Lozsperger* anhangunden insigel und mit meins lieben freuncz *Ulrichs dez Frodnacher* anhangunden insigel in payden ane schaden. Der brief ist geben da man zalt nach Christes gepûrtt drewtzeihen hundert jar

und darnach in dem fünf und sybentziken jar an sand Erharez tag nach dem heyligen prehentag.

Aus dem Originale im gräfl. Harrachischen Archiv zu Wien. Pergament, drei Siegel.

DCCXIX.

1375. 14. Jänner. Wien. — *Jörg der Häusler und Marichart der Häusler sein Sohn verkaufen ihren Theil an der Veste und an dem Markte zu Purgstall und viele andere Güter dem Heinrich von Waltsee, Hauptmann ob der Eus um 1370 Pfund Wiener Pfening.*

ICH *Jörg der Häusler* und ich *Marichart der Häusler* sein sun und alle unser erben wier vergehen, daz wier verchowfft haben vor rechter chafter not von der geltschuld wegen darinne wier haft sein gewesen hintz christen und hintz juden und davon wier mit nichtew anders mochten chömen nür daz wier unser erb als hernach benant ist verchouffen muesten. Von erst mit unsers lehenherren hant des hochgeporn fürsten *hertzog Albrechts ze Österreich ze Steir ze Kernden und ze Krayn grafen ze Tirol etc.* unsers rechten lehens daz wier von im ze lehen gehabt haben, allen unsern tail den wier gehabt haben an der *vestt ze Pürchstal* und allen unsern tail den wier gehabt haben an dem markcht doselbens und die vischwaide auf der *Erlaf* von der egenanten vestt hinabwertz einer meil lankch von ainem launt an das ander, und auf der mül gelegen doselbens ze *Purchstal* die genant ist die *Zitzmans mül*, viertzeihen schilling und vier und zwaintzig pfenning wiener münzze zway lempfer und hundert ayr vier herbsthüener und vier vaschanghüener, und drew höltzer mit grunt mit alle gelegen ains in der *Sichaw* und daz ander in dem *Pirichsech* und daz dritt in der *Rogatz* und haizt im *Sindlekke*, und unser drey wisen gelegen bey der egenanten vestt ze *Pürchstal* und alles paw und wismat daz zu unserm tail derselben vestt gehöret, und dartzue alle die gült die hernach an dem brief geschriben stendt: von erst unsers rechten aygens ayns und dreizzig phunt und ainen phenning wiener münzze geltes gelegen auf den hernach geschriben gütern und die zu den zeiten die hernach benanten holden dient, und ist geschätzt ye ayn metz waitzs umb fünfzeihen phenning ein metz chorns umb zehen phenning eyn metz habern umb vier phenning ein schöt harbs umb zwelif phenning ein gemeste

ganns umb zehen phenning ein herbsthuen umb zwen phenning und ein vaschanghuen umb drey phenning; von erst auf behaustem gút *Ott an der Ód* und *Hainreich* sein gemainer (sic) ayn phunt phenning vier herbsthüener und zwai vaschanghüener, der *Chynel* sibenschilling und zehen phenning drew herbsthüener und drew vaschanghüener, die *Hæwginne under dem Holtz* ayn phunt und zehen phenning drew herbsthüener und drew vaschanghüener, von dem gut *an dem Weg* sibenschilling phenning. Der *Nórdweyn* von des *Turfsweyn* lehen sechsthälben schilling phenning zwaintzig air die ouch gerait sint ye zehen ayr für ainen phenning drew herbsthüener und zway vaschanghüener. Von dem gút do der *Rósel* auf gesezzen ist viertzeihen schilling phenning ein gemeste ganns vier herbsthüener und vier vaschanghüener, von dem gút *an dem Harde* sibenschilling und zehen phenning vier herbsthüener und vier vaschanghüener und viertzig ayr. Von dem hof ze *Hag* newn schilling phenning und an sand Mertteins tag für ein sweyn sechs schilling phenning. Von dem lehen ze *Roscnaw* newn schilling phenning vier herbsthüener drew vaschanghüener und viertzig ayr. Die *wittib auf der Chugel* sechsthälben schilling phenning dritthalb herbsthüener zway vaschanghüener und zwaintzig air. Von des *Fuchs hof* zehen schilling phenning vier herbsthüener vier vaschanghüener und sechtzig air und ein gemeste ganns und ein schót harbs und doselbens von der hofstat fünf schilling phenning zway herbsthüener und ein vaschanghuen und fünfzehen ayr; *Hainreich in der wis* fünf schilling phenning, *Chunrat an dem Chranekke* fünff schilling und fünf phenning drew herbsthüener und drew vaschanghüener, von dem gút *in der wis* do *Gebhart* auf gesezzen ist acht metzen waitzs einen mutt habern sibenschilling phenning oder ein sweyn fünfzehen chæs oder achtthalben schilling phenning und zway schót harbs; *Chunrat in der Rogatz* fünf schilling an sechs phenning zway vaschanghüener und ein schót harbs. *Ulreich an des Swaben* lehen ein halb phunt an drey phenning ein schót harbs und zway herbsthüener, *Chunrat in der Rogatz* sechs schilling an drey phenning zway herbsthüener und zwai schót harbs, von *Gotfrids* lehen *an der Lochnytz* ain phunt und zehen phenning drew herbsthüener und zway vaschanghüener. Die *Rayn Matz* von einem gút in der *Rogatz* dreizzig phenning und zway herbsthüener. Von zwain gütern gelegen auf dem *Hachsenperg* von jeglichem gút ainen mutt chorns und dritthalben und zwaintzig

metzen habern ayn halb phunt dritthalben und zwaintzig phenning und zway schöt harbs. Von der mül an der *Heiligenstat* zwelif schilling phenning vier herbsthüener vier vaschanghüener ayn viertail semelmel oder zehen phenning ainen halben chelberspawch oder zehen phenning. Von dem gut im *Zeylêch* do der *Walseber* auf sitzt, zehen schilling phenning vier herbsthüener vier vaschanghüener. Von einem gût ist gelegen *vor dem Holtz in Lienharter pharre* da zu den zeiten *Jacob* auf gesezzen ist dient all hochzeit sectzig phenning und an sand Michels tag drey schilling phenning. Darnach auf überlent fûnfzig phenning geltes gelegen auf rawtt an der *Lochnytz* und sibem schilling geltes auf der wis in der *Sweyntz*. Darnach aber mit unsers lehenherren hant des vorgenanten unsers genêdigen herren *hertzog Albrechts ze Ôsterreich* fûnfthalb phunt und sechs und zwaintzig phenning wiener mûnzz geltes gelegen auch auf behaustem gût die zu den zeiten die hernachbenanten holden und gûter dienen: des ersten von dem gût *an dem Nuesche* zway phunt phenning ain gemeste ganns zway herbsthüener zway vaschanghüener; von zwain gûtern gelegen ze *Mûlarn* beieinander da zu den zeiten auf gesezzen sint der *Reschs* auf ainem und der *Stüell* auf dem andern und dient igleich gût newn schilling phenning vier herbsthüener vier vaschanghüener ein gemeste ganns und dreizzig air. Darnach mit unsers lehenherren hant des hochwîerdigen fûrsten *bischof Chûnrats ze Regenspûrch* unsers rechten lehens das wir von im und demselben seinem gotshaws ze lehen gehabt haben sibem phunt zwen und achtzig phenning wiener mûnzze geltes auch gelegen auf behawstem gût als hernach benant ist: von erst auf dem hof an dem *Weyngericht* zwai phunt und sibem schilling phenning vier herbsthüener vier vaschanghüener und hundert aÿr. Auf dem hof ze *Satzung* viertzehen schilling phenning zway herbsthüener zway vaschanghuener und doselbs auf der hofstat ein halb phunt an zehen phenning zway herbsthüener und zway vaschanghüener, auf des *Fûeters* hofstat an dem *Geyrsperg* sechtzig phenning. Der *Wetzelsain von Zaydemstorf* fûnf schilling phenning und doselbs der *Stangel* drey schilling phenning und doselbs auf einer mül sechs schilling und zwelif phenning. Darnach mit unsers lehenherren hant des hochwîerdigen fûrsten *bischof Albrechts von Pazzow* unsers rechten lehens das wir von im und demselben seinem gotshaws ze lehen gehabt haben, die zehent auf den hernach geschriben gûtern

die geschätzt sint daz si wol tragen ain jar dem andern ze hilffe jerleich drey mutt und sechs und zwaintzig metzen chorns und vier mutt und ayndlef metzen habern. von erst auf dem hof datz *Satzung im Stayn* und auf der *Pharrhofstat* doselbens zway drittail zehents geschätzt jërleich für drey metzen chorns und sechs metzen habern. Datz *Nöttendorf* in *Rueprechthofer pharre* ein drittail auf dryn gütern den zehent geschätzt jerleich für acht metzen chorns und acht metzen habern; datz *Grueb* den halben zehent geschätzt jerleich für ainen und zwaintzig metzen chorns und zwen und zwaintzig metzen haberns. An dem *Nuesch* und an dem *Pútersperg* halben zehent geschätzt jerleich für vier metzen chorns und sechs metzen haberns; datz *Séling* ein sechstail des gantzen dorfzehents und auf zwain hofsteten in dem *Stekchech* und auf einem akcher auf der *Wolfmans Ód* auch ain sechstail geschätzt jerleich für newn metzen chorns und newn metzen habern. Datz *Schelnupach* gantzen zehent geschätzt jërleich für vier metzen chorns und fünf metzen habern. Auf dem *Prúelhof* in sand *Lienharts pharre* und auf einer hofstat doselbs zway drittail zehents geschätzt jërleich für sechs metzen chorns und fünf metzen habern. Auf dem *Weynperg* auf vier hofsteten gelegen beyanander halben zehent geschätzt jërleich für zwelif metzen chorns und viertzeihen metzen habern. auf dryn gütlein an dem *Ovenpach* der *Pwehlinn hof* des *Zechmairs* hofstat und *Chüntzleins* des *Dürren* hofstat zway drittail zehents geschätzt jërleich für acht metzen chorns und zehen metzen habern. In dem *Wolspache* auf des *Wutzen hof* ein drittail zehents geschätzt jërleich für drey metzen chorns und für drey metzen haberns. Auf dem hof datz dem *Wildmair* zway drittail zehents geschätzt jërleich für fünf metzen chorns und fünf metzen habern. Auf dem hof in der *Grueb* do *Seyfrid* auf sitzt zway drittail zehents geschätzt jërleich für fünf metzen chorns und sechs metzen habern. Auf des *Smidleins* lehen zway drittail zehents geschätzt jerleich für fünf metzen chorns und sechs metzen habern; in dem *Weingraben* auf zwain hofsteten und auf einem lehen auf dem *Prackenperg* ein drittail zehents und den zehent auf einen lehen gelegen datz *Haslach* bei der *Mänkch* alles geschätzt jërleich für newn metzen chorns und newn metzen habern. Auf dem *Chórendel* hof zway tail zehents geschätzt jërleich für newn metzen chorns und newn metzen haberns. Auf dem hof datz dem *Raydenschoph* halben zehent geschätzt jërleich für fünf metzen chorns und für fünf metzen

habern, und auf den vorgenanten gütern datz *Zadmanstorf* drey metzen habern gelts vorstueter. Auch haben wir verchoufft unsers rechten aigens die erbvogtey der güter die do gehörent zu der *chappellen in der vest ze Purchstal*, daz ist ein hof gelegen datz *Prukk* und ein hofstat ist genant *des Schreiber hofstat* und ein gût datz *Hainreichen an dem Aigen* und ein gût ist genant *des Tostlehen* gelegen *an der Lochnytz* und ein gût gelegen *auf dem Weinperg* das *Seydel Schóberl* innehat und die vogtay der güter hernachgeschriben die gehörent zu der *pharr ze Purchstal*; ein gut *an dem obern Aigen* gelegen bey *Meriger stetten* und dient jêrleich ein vogthuen, ein gut *an dem Lehenræwt* und dient jêrleich zway vogthûner, ein gut *an dem Rotenperg* do der *Plættel* auf sitzt dient jêrleich zway vogthuenrr, ein chrawtgarten in der *Motzlitz* dient jêrleich ein vogthuen, ein gût an dem *Tamelsperge* dient jêrleich zway vogthuenrr, ein hofstat do der *Chæmel* auf gesezzen ist dient jêrleich zway vogthuenrr. und die vogtay der güter die gehörent zu der ewigen messe die wir gestift haben in der *pharr ze Pûrchstal*, daz ist ein gût *an dem Mairhof* do *Chúnrat* dieweil auf gesezzen ist, und ein gût *in dem Pîricheck*, ein gut in dem *Zenpache* und ein gût datz *Weingarten an dem Perg*, ein gût datz *Pilgram an dem Ort*, ein hof datz *Harbach*, ein gut datz *Hainreichen auf der Strazz*, ein gût datz *Ulreichen dem Holtzapfel*, ein gût datz dem *Wasen in dem Schwærnepache*, ein gût datz *Ulreichen an Peters lehen* und ein gût datz *Lewblein in dem Rorbache*. Auch haben wir verchoufft allen unsern tail den wir gehabt haben an der vogtay der hernachgeschriben güter der wir und unser vetter *Hanns der Hæwslar von Purchstal* mit einander vogt sein, von erst der güter die zu der egenanten chappellen gehörent, daz ist ein gût gelegen *in der Ochütt* do der *Eysuler* auf gesezzen ist und dient jêrleich ein vogthuen; ein gût *datz dem Streber von Pûhel* dient jêrleich ein vogthuen, ein gut *datz Hadmarstorf* dient ein vogthuen; ein hofstat datz *Altenhofen* dient ein vogthuen, *Ulreich von Pûhel* dient jêrleich ein vogthuen von seinem gût, *Haintzel an dem Jeuchartsperg* dient jêrleich zway vogthûenrr, ein gut haizzet das *Sündleins lehen* und ein gut ze *Petzleinstorf* daz der *Gleizz* hat, und allen unsern tail den wier gehabt haben an der vogtay der güter die gehörent zu der *pharr ze Purchstal*, das ist ein gut an der *Ód* da der *Vósel* auf sitzt, und ein hofstat gelegen bei *Plankchenstain* do *Chúnrat der Schuester* auf

sitzt, und ein gut gelegen an dem *Putersperg*, der *Enser ab der Ód* dient von seinem gút jêrleich zway vogthuenrr; und allen unsern tail den wir gehabt haben an der vogtay der gúter die do gehórent zu dem grozzen jartag, das ist ein gút gelegen *in dem Ofenpache* do *Weikchart der Dúrr* auf gesezzen ist, und ein lehen gelegen doselbens *in dem Ofenpache*, und ein gut gelegen ze *Mawtterhawim bey der Persnykeh*; und allen unsern tail der vogtay der gúter die nicht zu dem jartag gehórent, daz ist ein hofstat gelegen ze *Petzleinstorf* und ein mûl gelegen *auf der Erlaf* do der *Græsel* auf gesezzen ist, und ein mûl gehaizzen die *Ódmûl* und ein lehen gelegen *in dem Weinperg* ist gehaizzen des *Sneyderlehen*, und ein gut *auf der Widem* do die *Unentinn* auf sitzt, und ein hofstat datz *Seling* die von der *Schützinne* herchómen ist, und ein hofstat datz *Sæsen* die von dem *Strawchel* herchómen ist. Allen unsern tail den wir gehabt haben an der egenanten *vestt ze Purchstal und an dem markcht* doselbens und alle die gúter die vor an dem brief benant und verschriben sint und alles das das zu demselben unserm tail und zu den vorgeschriben gútern allen gehóret, es sey chirichlehen vogtay mûl behawsts gút zehent überlent wayd wismad paw in urbar ze holtz ze velde und ze dorffe, es sey gestiftt oder ungestiftt versúcht oder unversúcht aigen und lehen wie so das genant ist oder wo das gelegen ist, haben wier von ehafter not von der geltschuld wegen so vorberúrt ist, recht und redleich verchouffit und geben mit allen den nützen ern und rechten, als wier daz aigen in aigens gewer und das lehen in lehens gewer herpracht haben und als es mit alter herchómen ist, alles inbeslozzen und nichts ausgenomen an alaine ein haws gelegen in dem *markcht ze Purckstal* welches ich egenanter *Jórig der Hæwslar* nym, und auch unser manschaft die haben wier noch nicht verchowfft und haben die behalten in dem rechten alz hernach an dem brief geschriben stet und nichts anders, umb drewtzeenhundert phunt und umb sibentzig phunt wiener phenning der wier gantz und gar verrichtet und gewert sein, dem erbern herren hern *Hainraichen von Waltse* zu den zeiten *houptman ob der Ens* und allen seinen erben und gaben fúrbas ledichleich und vreileich ze haben ze besitzen ze nyezzen und ze nützen und allen iern frumen damit ze schaffen, verchouffen versetzen und geben wem si wellen und alles daz damit ze tun und ze wanndlen, daz in allerpestt fuegt oder wolgevellet an allen chrieg und irrsal mit solher beschaidenhait,

daz ich egenanter *Jórig der Hawsler* ein haws gelegen in dem *markcht ze Purckstal* welhes ich nym, innehaben sol in nutz und in gewer zu meinen lebtagen unverchumert als leibgedings recht ist; und wenne ich denne abge mit dem tod, so sol dasselb haws den vorgenanten hern *Hainreichen von Waltse* und sein erben und gaben ledichleich angefallen an alle irrung. Denne umb unser manschaft haben wir demselben hern *Hainreichen von Waltse* und seinen erben versprochen und verhaizzen und verhaizzen ouch in mit dem brief mit unsern trewn an alles geverd also, wenne daz ist das wier derselben manschaft an werden wellen in welcher weise daz ist, daz wier si denne anpieten sullen und in ouch die für all ander lewt geben sullen, ob daz ist daz si di von uns chouffen und uns die nach dem lanndes recht gelten wellent. Wêr aber daz si dieselben manschaft nicht chowffen und also nicht gelten wolten, so mügen wier denne dieselben manschaft geben wem wier wellen und mügen si uns daran nicht geirren. Und sein ouch wier obgenanten ich *Jórig der Hawsler* und ich *Marichart der Hawsler* sein sun und alle unser erben unverschaidenleich alles unsers tails den wier gehabt haben an der egenanten vestt ze *Purchstal* und an dem markcht doselbens und aller der gûter die vor an dem brief verschriben sint und alles des daz zu demselben tail und zu den vorgenanten gûtern allen gehört als vorbenant und begriffen ist, ausgenomen eins hauses und der manschaft in dem rechten so vorbeschaiden ist, des egenanten hern *Hainreichs von Waltse* und aller seiner erben und gaben recht gewern und scherm für alle ansprach, des aigens als aigens recht ist des lehens als lehens recht ist und des lanndes recht ze Österreich. Wêr aber daz in an den vorgenanten stukchen und gûtern icht abgieng mit recht oder daz in icht chriegs oder ansprach daran auferstuend, von wem daz wêr mit recht, waz si dez schaden nement daz sullen wir in alles ausrichten und widerchern an allen iern schaden und sullen ouch si das haben auf uns unverschaidenleich und auf allem unserm gût das wir haben in dem lannde ze Österreich oder wo wier es haben und noch fürbas gewinnen, wie das genant oder wo das gelegen ist wier sein lebentig oder tod. Und das der chouff fürbas also stêt und uncebrochen beleib, darüber so geben wier obgenanten ich *Jórig der Hawsler* und ich *Marichart* sein sun für uns und für alle unser erben dem oftigenanten hern *Hainreichen von Waltse* und allen seinen erben und gaben den brief zu einem warn

urkund und zu einer ewigen vestnung der sache versigelten mit unsern angehangen insigilen und mit unsers vettern insigil hern *Marichart des Hawsler von Sæserndorf* und mit unsers swagers insigil hern *Albers von Streitwesen*, der sein insigil für sein hausvrow vrow *Katrein* mein obgenanten *Jörigen des Hawsler* swester zu einer gezeugnütze an den brief gehangen hat; und vergich ouch ich dieselb vrow *Katrey* under demselben meins wirts insigil daz der chouf umb die vorgenanten güter mit meinem gütlichen willen geschehen ist, und verpind ouch mich under des egenanten meins wirts insigil, daz ich und mein erben alles das stêt haben sullen und wellen das vor an dem brief geschriben stet und daz nindert widerreden noch widersprechen wellen in dhainen wegen, und mit mein obgenanten *Maricharts* ôhemen insigiln hern *Wolfgangs von Winden* und *Rügers von Starichenberch des eltern* die der sache gezeugen sint mit iern angehangen insigilen. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes gepürde drewtzenhundert jare darnach in dem fünf und sibentzigstem jare an dem achten tag nach dem heiligen prehem tag.

Orig., Perg., die Siegel 1., 5. und 6. verloren, 2., 3. und 4. in weissem Wachs — beschädigt; im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DCCXX.

1375. 2. Februar. Wien. — *Bernhart Truchsess von Reicherstorf* gibt *Stephan dem Schecken* seinem Eidam für 220 Pfund Wiener Pfenning als Heimsteuer seiner Tochter einen Hof zu Rueppolting.

Ich *Wernhart der Druchsætz von Reichestorf* vergich, daz ich gegeben han meinem aydem hern *Stephann dem Schekchen* zu seiner housvrow *Chunigunden* meiner tochter für zway hundert phunt und fur ezwainzig phunt phenning wiener münzze ze rechter haimstewr nach des lanndes recht ze Österreich meinen hof gelegen ze *Rueppolting auf dem Tullnerfelde bei dem Siczenperg*, und alles daz das darczue gehoret das alles purchrecht ist von dem *bischof ze Saltzpûrch* dem man alle jar davon dient in den ampthof ze *Traismmaier* newn schilling an vier phening wiener munzze an sand Michels tag ze purchrecht und nicht mer, und mein zewen lehen-tail in dem werd die purchrecht sint von den *grafen von Maydbûrch*

den man alle jar davon dient viertzig wiener phening an sand Michels tag ze purchrecht und nicht mer. und ayn phunt und vier und zwainzig phening wiener munzze geltes gelegen auf czwain weingarten die do ligent bey *Traysenma* ainer *an dem Topel* des drew viertail sint, und der ander *an dem Stolhoferperg* des ein halbs jeuch ist die zu den ezeiten *Wölfel der Choch von Stolfhofen* paiden die vorgeanten güter allew han ich dem egenanten meinem aidem hern *Stephann dem Schekchen* für die obgenanten czwayhundert und zwaintzich phunt recht und redleich gegeben ze rechter haimstewr nach des lanndes recht ze Österreich mit allen den nützen und rechten. als ich dieselben güter in purchrechts gewer herpracht han also mit ausgenomener red. ist das die vorgeant *Chunigunt* mein tochter mit dem egenanten ierm wirt hern *Stephann dem Schekchen* ehind gewinnet. darauf sullen denne nach ir paider tod die vorgeanten güter erben und gevallen: wer aber das dieselb *Chunigunt* mein tochter abgieng mit dem tod êe denne der vorgeant ir wiert her *Stephann der Schekch* und daz di miteinander nicht ehind gewonnen das Got nicht welle. oder ob si ehinde miteinander gewonnen und daz die ouch abgiengen êe denne derselb her *Stephan der Schekch* mein aidem. dennoch so sol er die vorgeanten güter allew in nucz und in gewer innehaben unverchumert nucz an seinen tod als haimstewr recht ist und des lanndes recht ze Österreich, und denne nach seinem tod so sullen die vorgeanten güter allew herwider gevallen auf mich egenanten *Wernharten dem Druchsetzen* oder ob ich nicht wer, darnach auf mein nachst erben darauf si denne zerecht erben und gevallen sullen an allen ehrieg. und pin ouch ich und all mein erben unverschaidenleich der vorgeschriben guter aller des egenanten meus aydems hern *Stephans des Schekchen* recht gewern und scherm für alle ansprach als purchrechts und haimstewr recht ist und des lanndes recht ze Österreich. Und das die haimstewr und sache fürbas also stêt und unzebrochen beleib, darüber so gib ich egenanter *Wernhart der Druchsêtz* für mich und für alle mein erben dem offtigenanten meinem aidem hern *Stephann dem Schekchen* den brief zu einem warn urkund der sache versigiltten mit meinem insigil und meus aidems insigil hern *Ortolf des Zaennulleins von Teraspurch* und mit meus vettern insigil *Leben des Druchsetzen von Góczestórf* und mit *Pernolts* insigil des *Chlingenfürter*. Der brief ist geben ze *Wienn*

nach Christes gepurde drewczehenhundert jar darnach in dem fuff und sibenzgisten jare an unnserr vrowen tag ze der liechtmesse.

Orig., Perg., in Privathänden befindlich. Das zweite Siegel fehlt.

DCCXXI.

1375. 24. Februar. — *Haunolt der Reuter stiftet sich mit der Hube am Grabeck in der Pfarre Haidershofen einen Jahrtag zu Garsten.*

ICH *Haunolt der Rêutter* zder zeit lantrichter niderhalb der *Enns* vergich, umb die hûeb *an der Grabeck* genant, gelegen in *Hêdershofen* pfarr di in vreys aygens namen ist unversprochenleich umb mein bereits gelt mit chauff in mein gewalt chômen di jêrleich dient viertzeihen schilling wiener pfening, daz ich dieselben hueb mit allen den eren rechten und nützen so von allter darzue gehôrt alz si in mein gewalt chômen ist, wolbedacht mit meiner hausfrawen und mit aller unser erben gûetleich will und wart han gegeben zu dem erbern gotshaus daz *Garsten*, den geistlichen conventtprûedern daselbes aus meiner und meiner erben nutz und gwer in di ier ledichleich durich Got mir meinen voder und allen gelaubigen seln zu ainem ewigen selgerêt also, daz wier ich und mein hausfraw und all unser erben fûrbaz chain ansprach nicht mer darauf haben schûllen in sôlher maynung, daz si mir vorgenanten *Haunolten dem Rêutter* schûllen meinen jartag begen jêrleich mit ainer gesungen vigili und selmess inner den acht tagen zwischen sand Jôrgen tag und sand Philipps tag der darnach nêhist chûnftig ist unverzogenleich mir und allen gelaubigen seln ze hilff und ze trost, und schol in denselben conventpruedern in ir oblay ze pezzierung an irer pfrûent gevallen von der obgenanten hûeb zehen schilling wiener pfening jerleich und dem guster ein halb pfunt daselbs ze pezzierung daz er zwelf schön prinnend chertzen und ein schön tuech auf die par leich und lêwten haizze zu der selben selmess und vigili nach ires chlosters und ordens gewonhait. Und enpflich ich in daz alles den gegenwûrtigen und chûnftigen conventprûedern ze *Garsten* hintz iren trewen und gewizzen ze enden und volpringen gêntzleich mit irem frewen gepet und andacht, alz si Got umb daz selgerêt und umb all ander ir ingnomen gûettêt mûezzen antwurten vor seinem lezten und strengen gericht. Darûber zu ainem waren urchûnd gib ich obgenanter

Haunolt Réwtter den prief bestétigt mit meinem anhangunden insigel, und sind des zeug mit iren insigeln mein lieb freunt her *Philipp der Ponhalm* mein aydem und her *Andre der Haunsperger* mein ôhaim. Der prief ist geben nach Christes gepûrd über drewtzeenhundert jar und darnach in dem fûmf und sybenczkisten jar an sand Mathias tag des heiligen zwelispoten.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten, mit drei hängenden Siegeln von gelbem Wachs. 1) eine Haue. 3) zwei Aeste.

DCCXXII.

1375. 24. Februar. — Vom Kloster Baumgartenberg.

Hanns zu den zeiten *Mayr auf den Hof* benant der *Dragselhof* bey *Marchtrenkh* thuet kunt, das er ze kauffen habe geben den Herren *Abbt Stephan* und den Convent ze *Baumgartenberg* all die Recht, die er von ihren Gnaden auf den ehegenanten Hof gehabt hat, um ein genannt Geld. — In Jahr 1375 an S. Mathias-tag.

Urkunde nicht mehr vorhanden; Regest in Lebitsch Thes. mon. de m. p.

DCCXXIII.

1375. 12. März. — *Haug von Falkenstein* zu *Grünburg* verkauft an *Wilhelm von Au* und *Leutwein den Schick*, Bürger zu *Steyr* die halbe Weinfuhr auf der *Gumpenhub* in der Pfarre *Kematen*.

Ich *Hawg von Valkchenstain* di zeit herre ze *Grunnburg* und mein hawsfraw wir vergehen und tûn ehunt mit sampt unsern erben, daz wir ze chauffen haben geben unser halbe weinfûr die wir gehabt haben auf der *Gumppenhûeb* in *Chemnater pharre* gelegen den erbern lewten *Wilhalm von Aû* und *Laûtwain dem Schikchen purger ze Steyr* und alln iren erben aus unser nutze und gewer in ir nutze und gewer umb ein gelt dez si uns gancz und gar gericht und gewert habent also beschaidenleich, daz wir noch alle unser erben noch alle unser nachehômen die die *Herschaft ze Grunnburg* nach uns besitzent nach derselben halben weinfûr auf der *Gumppenhûb* nimmer mer dhain zûsprueche noch ansprach haben noch gewinnen sullen weder mit recht noch an recht, und tûn uns auch der aller

sache gantzleich und gar ze fürezicht mit dem prief. Wir sullen und wellen auch derselben halben weinfür auf der *Gumppenhúb* ir gewer sein nach dem lantzrecht. Daz die rede fürbas staett und unverchert beleib dar uber gib ich *Harg von Valchenstein Wilhalm von Aiw* und *Laietwein dem Schikchen* und ire erben den prief für mich und mein erben und alle meine nachehömen zû ainem waren urchunde der warhait versigelten mit meinem anhangunden insigil, und zû ainer gûten getzewgnûzze mit dez erbern *Petronis dez Hinderholtzer* anhangunden insigil der der sache mit seinem insigil getzewg ist im an schaden. Geben nach Christi geburde uber drewtzehen hundert jar darnach in dem funnf und sibentzgisten jar dez mântags in der ersten vastwochen.

Orig., Perg., im Niederösterreichischen Landes- und Ständearchiv mit Nr. 889.



Umschriften, beide nicht recht lesbar.

DCCXXIV.

1375. 12. März. — *Zechmeister und Pfarrleute von Hochburg stiften in ihrer Kirche für jeden Mittwoch eine Messe und für jeden Quatemberfreitag zwei Messen, unter Zustimmung des Propstes von Ranshofen.*

Ich *Hanns der Peterlehnúr* und *Fridreich von Hyrspúhel* ze den zeiten *zechmaister ze Hochberch* und wir pfarrlawt da selben all gemainchleich bechennen, daz wir mit wolbedachtem mût reht und redleich gestift und gewidempt haben ain ewigew wochen messe dar zû *Fridreich der Peterlehnúr* und *Katrey* sein hawsfraw geschaft und gegeben habent zwelif pfunt beraiter pfenning also beschaidenleich, daz dew vorgebant messe all wochen an dem mitichen gesprochen und vollpraht sol werden unvertzogenleich in dem obgenanten gotzhawß ze *Hochburch* Got und unser frawn ze lob und allen gelawbigen seln ze frawdén und ze trost, und darzû all quatember ayn vigilig und zwo messe aynew gesungen und aynew gesprochen, die unser *pfarrer von Geroltzperig* und sein gesell auch

unvertzogenleich begen und volpringen schüllen dez freytags in der quatemper wochen: den selben vorgeanten gotzdienst hat der erwirdig herr *probst Stephan von Ranshoven* mit dez capitels rat und willen geewigt und bestât in der beschaiden, daz wir dem egenanten pfarrer von *Geroltzperig* und seim gesellen dar umb gemacht und gewidempt haben ewigs geltz vierzehen schilling pfenning die denn gib und gâb sint, dem pfarrer dew zwaytayl und dem gesellen daz drittayl, also daz wir si dez obgenanten geltz wern und rihten schüllen zû yeder quatemper vierdhalben schilling pfenning auz dem zeehschreyen unsers vorgeanten gotzhaw's unvertzogenleich und an alz gevâr, wâr aber ob in daz vertzogen wûrd von wie getanen sachen daz geschâch, so schüllen darnach nach dem verziehen darauf gen zwelif pfenning alz lang untz daz si dez vorgeanten geltz mit sampt den pfenning die zû yeder vrist darauf gegangen sint verriht und bezalt werden an allen schaden, daz schüllen si haben datz unsers gotzhaw'sse ze *Hochberch* hab wo ez die hat oder wo dew gelegen ist versûcht oder unversûcht. Ez ist auch ze merchen ob der egenant gotzdienst all wochen an dem mitichen und zû yeder quatemper an dem freytag niht volpraht wûrd alz oben verschriben stet, so sol ez unvertzogenleich geschehen an dem nâhsten tag hinnach, und ob dez aber niht geschâch so gend dem pfarrer und seim gesellen alz oft zwelif pfenning ab an der obgenanten gûlt der si nimmer mer gevordern schüllen in dhayner weys alz lang untz daz der vorgeant gotzdienst begangen und volpraht wirt. Ez ist auch getaydingt ob ain veyrtag an den mitichen geviel alz oft daz geschâch, so schol dew messe an dem nâhsten tag ervolt werden und ob ayn veyrtag an den freytag in der quatemper wochen geviel so sol dew messe vor oder nach an aym andern tag begangen werden, und daz schol der pfarrer den pfarrlâwten chûnden oder sein gesell dez nâhsten sunntags vor der quatemper wochen. Daz daz also ewichleich stât gantz und unzerbrochen beleib geben wir den gegenwurtigen prief versigelt mit dez erbern mannes *Hainreich dez Ahers* ze den zeiten *vormaister* anhangunden insigel, darunder wir uns all unverschaidenleich verpinden mit unsern trewen an ayds stat ewichleich stât ze haben und ze volfûrn alz daz an dem prief geschriben stet wan wir aygnâr insigel nicht enhaben. Dez sint zewg und taydinger gewesen *Hânsel Treyber Fridreich Treyber Hânsel der Swartz Treiber Pauls von Jûrgersteten Ulreich der Zypflûr Asperl von Swant*

und ander erbār lawt genüg. Daz geschach an sand Gregörgen tag do man zalt von Christi gepürt drewtzen hundert jar darnach fünf und sybentzig jar.

Orig., Perg., das Siegel ist abgelöst; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DCCXXV.

1375. 12. März. Wien. — *Herzog Albrecht von Oesterreich belehnt seinen Hauptmann ob der Ens Heinrich von Walssee von Ens mit dem Theil der Veste Burgstall, welchen er von Georg dem Häusler und dessen Sohne Marichart erkaufte hat.*

Wir *Albrecht* von Gots guaden herczog ze *Österreich* ze *Steyr* ze *Kernden* und ze *Krayn* graf ze *Tyrol* etc. bekennen, daz für uns kamen unser getrewen lieben *Jörg der Heusler* und *Marichart* sein sun und gaben uns auf iren tail an der *veste ze Purgstal* und swas dar zû gehört das von uns ze lehen ist, und paten uns vleizziglich daz wier das verleihen gerüchten unserm lieben getrewen *Hainrichen von Walsse*, yeczund unserm *haubtmann ob der Ens* wan si nu das verchauft hetten. Das haben wier getan und haben den egenanten tail an der *veste ze Purgstal* und swas darzû gehört das in der egenanten *Heusler* kaufbrief verschriben stet und von uns ze lehen ist dem egenanten *Hainrichen von Walsse von Ens* verlihen. und leihen im ouch mit disem brief wizzentlich was wier im ze recht daran leihen sullen oder mûgen nach sag der brief die derselb von *Walsse* von in darûber hat, also daz er und seine erben das von uns unserm lieben bruder *herzog Leupolten* und von unsern erben in lehens wise innehaben besiczen und niezzen sullen und mûgen als landes und lehens recht ist ungevêrlich. Mit urchund diez briefs. Geben ze *Wienn* an sand Gregorien tag nach Kristes gepurd drewtzenhundert jar und darnach in dem fünf und sybenezgesten jare.

Dominus dux.

Orig., Perg., im k. k. geheimen Hausarchive. Das Siegel fehlt.

DCCXXVI.

1375. 14. März. Wien. — *Revers Niclas des Pillung, welchem das Kloster Garsten die Vogtei über zwei Dörfer in den Gerichten Raabs und Litschau anvertraut hat.*

ICH *Niclas der Pillunch* di zeit meines genêdigen herren hertzog *Albrechtes hofmarschalich* in Österreich etc. vergieh, daz mier di erbern geistleichen herren *abpt Niclas ze Gârsten* und sein conventprüder daselbs mit veraintem willen nach irer ûrchund und brief sag die si darüber habent, di vogtey empholhen habent auf iern zwain dörffern, der ains haizzt *Münichraiött* gelegen in *Ragczêr gericht*, daz ander dacz den *Gerstnaren in Litschawêr gericht* gelegen also, daz ich diselben dörffer payde mit lêwt und mit gût so darzû gehört schiernen und vogten sol als vogtens gewonhait und recht ist und in solher mainung, daz diselben lêwtt von mier und von meinen anwalten aller beswêrung und robot schüllen gar entladen sein und mier nichts gepunden sein ze geben denn als vil mîer der vorgeant herr *abpt Niclas* und sein conventprueder von ier selbs mût willen mainent tûn ze eren. Si mûgen auch wann si wellent nach ierr brief sag diselben vogtey von mier wider aufnehmen und mich verchern wann in daz ze tûn gevellt, daz ich nicht widerred dakegen haben mag noch schol in dhainen wegen. Nu habent si mier von ier selbs gewizzen und beschaidenhait benant zehen phunt wiener pfenning ze geben jêrleich an sand Michels tag und zwai und dreizzig huenrr ze ainer erung di weil ich diselben vogtey mit ierem willen innehab, des mich von in genügt und ez auch gern wil und main umb ier gotzhaus in allen wegen ze verdienen, und sullen auch mier ier amptlêwtt die si habent in denselben zwain dörffern di vorgeschriben erung mier (sic) selb von iern wegen auf den egenanten tag raichen. Wêr aber daz getan daz mier daz von denselben iern zwain amptmann von ehafter nôt wegen wie so di genant wêr verczogen wûrd, so sol ich daz dem abpt oder swer des gotzhauses verbesêr ist denn ze wizzen tûn, und der schol mich darumb ausrichten und sol mich auch daran genügen. Und darüber ze ainem waren ûrchund gib ich dem abpt und seinen conventprüdern den brief versigelt mit meinem insigel und mit hern *Stephans* insigel des *Schekchen* und mit *Ulreichs* insigel des *Scharffenbergêr*. Der brief ist

geben ze *Wienn* nach Christi gepurd drewtzeenhundert jar darnach in dem fünf und sibentzigistem jar des nästen mitichens vor sand Gedrawden tag in der vasten.

Orig., Perg., Siegel verloren. In Privathänden.

DCCXXVII.

1375. 17. März. Wien. — *Die Witwe Hermanns von Landenberg und deren Sohn verkaufen den Brüdern von Wallsee die Veste Roteneck in der Grafschaft Wachsenberg und andere Güter in dieser Grafschaft und im Freistädter Gericht gelegen, österreichische, passauische und bambergische Lehen.*

ICH *Dyemût hern Hermanns wittib von Lanndenberch* dem Got gnade und ich *Perurger von Landenberch* ier sun und alle unser erben wier vergehen, daz wier verchoufft und geben haben den erbern herren hern *Rúdolffen* hern *Reinprechten* und *Fridreichen geprúdern von Waltse* und allen ieren erben von erst mit unsers lehen herren hant des hochgeporn fürsten *hertzog Albrechts ze Österreich ze Steur ze Kernden und ze Krayn graf ze Tirol etc.* unsers rechten lehens daz wier von im ze lehen gehabt haben unser *vestt* genant *Rotenekk* gelegen in der *grafschaft ze Wæchsenberch* und alle die guter und zehent die zu derselben vest gehörent, die gelegen sint in *Freynsteter gericht*, und alle die holtzer vischwaid wiltpan wayd wismad und paw so zu derselben vestt gehöret wo das pei der vest und darumb gelegen ist, und alle die manschaft die zu derselben vest gehöret und die wier in der *grafschaft ze Wachsenberg* und in *Freynsteter gericht* gehabt haben das alles von dem egenanten unserm herren dem hertzen lehen ist, und dient man alle jar von einer wis gelegen under der vestt hintz *sand Peter* gen *Hóflein* zweu und dreizzig phenning und gen *Pabenberch* vier und zwaintzig phenning und gen *Veldchirihen* hintz *sand Michel* in die wydem achtzehn phenning. Dartzue haben wier verchoufft mit unsers lehenherrn hant des hochwierdigen fürsten *bischof Albrechts von Pazzow* unsers rechten lehens das wier von im und denselben gotshaws ze lehen gehabt haben einen hof gelegen in der *Grueb* mit allen seiner zuegehörung, und den zehent den wier gehabt haben in der *grafschaft ze Wæchsenberch* grozzen und chlainen wie der genant ist. Auch haben wier verchowfft unsers rechten lehens das wier von dem

bischof und dem gotshaws ze Pabenberch ze lehen gehabt haben einen hof gelegen ze *Graspach* und einen hof gelegen ze *Pagendorf* und alles daz das zu denselben zwain höfen gehöret, und sechtzig phenning und ein lamp vogtrechts gelegen auf einem hof daselbens ze *Pagendorf*, und dreizzig phenning geltes auf einem güt das genant ist datz dem *Choch an der Ód*. Die vorgenanten *vestt Roteneck* mitsampt den vorgeschriben gütern und alles das das zu derselben *vestt* und zu den vorgenanten gütern allen gehöret, und alles das daz wier in der grafschaft ze *Wechsenberch* und in *Freynstéter gericht* gehabt haben, es sey manschaft vogtrecht vischwaid zehent höltzer wiltpan hof behawsts güt überlent waid wismad paw gestift und ungestift versucht und unversucht wie so das genant ist, haben wier den egenanten hern *Rúdolffen* hern *Reinprechten* und *Fridreichén* geprüderu *von Waltse* und allen iren erben recht und redleich ze chouffen geben mit allen den nützen ern und rechten als wier es alles in lehens gewer herpracht haben nichts ausgenomen, umb ein güt das wier berait von in enphangen haben und dez gantz und gar verrichtet und gewert sein also, daz si und alle ier erben sullen fürbas die egenanten *vestt* und güter mit aller ierer zuegehörung und mit allen den nützen ern und rechten so vorgeschriben stet ledichleich und vreileich haben und allen iern frumen damit schaffen verchouffen versetzen und geben wem si wellen an allen iersal. Und das der chouf fürbas also stêt und untzebrochen beleib dar über so geben wier ich obgenante *Djemút* und ich *Pernger von Lanndenberch* ier sun für uns und für alle unser erben den vorgenanten von *Waltse* und allen ieren erben den brief zu einem warn urkund der sache versigilen mit unsern insigilen, und mit der erbern herren insigilen hern *Wernharts von Meissow obrister marschalich* und zu den zeiten *lantmarschalich in Österreich* hern *Wolfgang von Winnden* unsers ôhems und *Ulreichs von Liechtenekk*. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes gepürde drewtzeenhundert jare darnach in dem fünf und sibentzgistenn jare des sambstags in der ersten vastwochen.

Orig., Perg., die Siegel 1., 2., 4. und 5. in ungefärbtem, 3. in schwarzgrünem Wachs. — 1. ein aufrecht stehendes Thier — Einhorn. — 2. ein geviertheilter Schild. — 3. Bekannt — ein aufrecht stehendes Einhorn. — 4. blosser Helm mit Helmbusch. — 5. drei Ringe. Im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DCCXXVIII.

1375. 17. März. — *Margret Witwe Gerlachs des Pachleiter verkauft mehrere Aecker an den Abbt Ulrich von Lambach.*

Ich *Margret Gerlachs des Pachleiter* wytib dem Got gnad und mit sampt mir all mein erben wir verjehen, daz ich ze chaufen han gegeben meine satzt di aekcher di in meins obgenanten wirds *Gerlachs des Pachleiter* und in mein gewalt gechomen sind von *Bernharten dem Wuezler* und von seinen erben in sätzz geweis mit allen den nützen di durch recht darzu gehörent zu holtz und zu veld versucht und unversucht, dem erwerdigen geistleichen mein lieben gnädeigen herrn *abpt Ulreich zu Lambach* und sein goteshaus daselbs umb sechs und zwainzik phunt alter wyenner phenning, der ich von ym gantz und gar gericht und gewert pin ze rechten taegen an schaden. Ich pin auch des obgenanten chaufs sein und seins goteshaus rechter gewer und fürstant für alle anspruch nach lands recht ob der Enns. Darüber gib ich in den brief versigilten mit der erbern meiner lieben besundern freunt *Jorgen des Pernawer* und mit *Niclas des Reuter* di zeit richter ze *Lambach* anhangunden insigeln. und wann ich obgenante *Margret* aygens insigil nicht haben schol verpind ich mich mit sampt meinen erben hinter den vorgeschriben insigeln mit meinen trewen alles daz stet ze haben daz oben an dem brief geschriben stet. Gegeben nach Christi gebürd dreiczenhundert jar und darnach in dem funf und sybenzigstem jar an sand Gedruden tag.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Lambach; beide Siegel verloren.

DCCXXIX.

1375. 27. März. — *Propst Friedrich von Waldhausen gestattet, dass die Brüder Wetzel von ihrem Hofe zu Arbing künftig statt 3 Pfund nur 2 Pfund Pfening dienen.*

Wier *Fridreich* von Gotes gnaden *probst cze Walthawsen* ich *Stephan der techant* und der convent gemainchleich daselbs verjehen, daz wier den erbern *Dietmarn dem Weczel* und *Ulreichen dem Weczel* seinem prúder und allen iern erben die gút und die beschaidenhait haben getan an dem hof, den sie von uns und únserm

vorgenanten gotshaus habent cze rechtem pûrchrecht und ist genant der *Widemhof* und gelegen cze *Erbing* in dem dōrf mit alle die und darczû gehört, von dem sie ûns von alter her all jar jârleich habent gedient drew phunt phenning in ûnser gwant chamer czu ûnsern vilezschûchen, also beschaidenleich, daz sie fûrbaz und ier erben mit dem selben hof schûllen allen iern frum schaffen mit verseczen mit verchauffen und geben swem sie wellen, in den rechten und sie von ûns habent, und schûllen fûrbaz nimmer mer alle jar jârleich von dem selben hof ûns raichen und dienen unserm chamrer in unser gwantchamer czu ûnsern vilezschûchen cze rechtem pûrchrecht czway phunt wiennur phenning, ain phunt an sand Michels tag und ain phunt an sand Cholmans tag, ez sey der selb hof cze veld oder cze dōrf gestift oder nicht gestift. Und wenn daz ist daz sie oder ier erben den vorgenanten hof wellent verseczen oder verchauffen, daz schûllen si tûn mit unsers amptmans hant der cze der selben zeit chamrer ist unsers gwants, und schûllen dem davon geben drey phenning cze anlait und drey cze ablait. Waer aber daz daz sie oder ier erben ier nachchōmen oder ier gaben (sic) daz vorgenant pûrchrecht die czway phunt phenning ûns alle jar jârleich nicht raichten und dienten cze den tågen als vor geschriben stet, so get wandel darauf als pûrchrechts recht ist in dem lant cze Österreich, Und daz die red und handlung fûrbaz also ståt und uncebrochen beleib, daruber geb wier vorgenanter *probst Fridreich* und der convent gemeinleich cze *Walthawsen* den obgenanten paiden prûdern *Dietmarn und Ulreich den Weczeln* den prief versigelten mit unserm und unsers convents anhangunden insigeln. Der prief ist geben do man ezalt von Christi drewczehenhundert jar darnach in dem fûmf und sibenczgisten jar an sand Rûpprechts tag in der vasten.

Orig., Perg., im Muscal-Archiv zu Linz. Siegel abgefallen.

DCCXXX.

1375. 28. März. Wien. — Herzog Albrecht gebietet seinem Pfleger zu Steyr Rudolf von Wallsee das Gotteshaus Gleink zu schirmen.

Wûr Albrecht von Gottes gnadten herczog zue Österreich zue Steyr zue Khärndten und zue Crain graf zu Tyroll etc. entbielen unserem gethreuen lieben Rudolfen von Wallsee pfleger zu Steyr

unser gnadt und alles guets. Wür enpfelhen dir und wöllen ernstlich, dass du dir die erbarn geistlichen unser lieben andechtigen den abbt und convent zue *Gleinekh* getreulich lassest empholhen sein und sie und ihr gottshauss und alle die gütter die darzu gehörent von unsert wegen vestigkhlich schirmest, dass ihm von jemandt khain gewalt noch unrecht geschehe nach ihrer brief sage. daran thuest du gänzlich unsern willen. Geben zu *Wien* am mittwochen vor letare in der fasten anno millesimo ducentesimo (sic) (statt trecentesimo) septuagesimo quinto.

Dominus dux per *Haiden-*
ricum de Meissau.

Aus einem Copialbuche des XVII. Jahrhunderts zu Gleink.

DCCXXI.

1375. 14. April. Schaunberg. — *Heinrich Graf von Schaunberg verleiht dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien die Mauthfreiheit für Salz bei seiner Mauth zu Aschach, gegen Abhaltung eines Jahrtages für sich und seine Nachkommen.*

Wir graf *Hainrich von Schauenberch* vergehen. . . . das für uns chömen sind die erburdigen und gaistlichen vrawn . . . die *aptessin und der convent des vrawnklosters zu sand Nicola* grabes ordens, gelegen bey *Wienn* und uns mit inmerchleicher bett manten und baten daz wir in die genad teten, also daz si jerleich an unser *mautt ze Aschach* vrey und ungemaütt verfüren möchten drew phunt saltzs weites pandes und vir phunt saltzs chlaines pandes. Wann aber wir alle guete werich und gotsgabe meren und pessern wellen, haben wir angesehen der selben vrawn . . . der aptessin des conventes zu *sand Nicola* yleizzig und entzige bet und haben in geben von söndern genaden die wir zu dem selben gotzhaws haben, daz si all jar jerleich verfuren sullen und mugen vrey und ungemaütt an alle irrung drew phunt saltzs weites pandes und vir phunt saltzs chlaines bandes alz oben begriffen ist, und besteten in die vreyung also ewichleich ze haben für uns und all unser nachkomen, darumb si unsern vorvordern uns und allen unsern nachkomen zu ainem ewigen hail unsrer sele alle jar ainen jartag an sand Annentag begen sullen mit vigili mit zwelif priestern mit selmezen gebeten und mit andrer

gaistlicher ordnung die dartzu gehöret, als der brief lautet den wir von in darumb haben. Wär auch daz si . . die apptessinn der convent des vorgenannten vrawnklosters zu *sand Niela* den jartag also nicht begingen und vollfürten alz oben benant ist, so wär uns und unsern nachkömen die selb vreyung her wider verfallen und solden si fürbaz chain ansprach noch vordrung darnach nicht mer haben in chainerlai wegen. Und daz si dise gotzgab und vreyung also stet und untzebrochen beleibe von uns und allen unsern nachkomen, darüber zu ainer ewigen vestnunge diser sache geben wir in den brief versigelten mit unserm grozzen anhangundem insigel versigelt. Der brief ist geben ze *Schöwnberch* am samtztage an dem pallm abent in der vasten da man zalt nach Christes gepürt drewtzeihen hundert jar und darnach in dem fuff und sybentzigistem jare.

Fontes Bd. XVI, II pag. 418.

DCCXXXII.

1375. 3. Mai. Wien. — *Eberhart von Capellen gibt seinen Bürgen für sechs hundert Pfund Wiener Pfening, welches Geld er dem Juden David dem Steussen in Wien schuldig geworden ist, einen Schadlosbrief.*

ICH *Eberhart von Chappell der jung* und alle mein erben vergehen und tûn chunt offenleich mit dem brief umb die sechshundert phunt wiener phenning die wir gelten sullen *Davidem dem juden dem Stewzzen ze Wiene Hénnelein sun von Newnbûrch* und seinen erben, und darumb unser ohem her *Rudolf von Waltse* und *Jorig von Chronichperch von Murekk* Andre der *Perchhaymer Hértneyd der Schikch* und alle ir erben durich irer trewen und unserr vleizzigen pet willen selbgescholn und gewern mit uns worden sint, als der brief sagt den die vorgenanten juden von uns unverschaidenleich darumb habent, das ich egenanter *Eberhart von Chappell* und alle mein erben den vorgenanten hern *Rudolfen von Waltse* *Jorigen von Chronichperch* und iren erben gelobt und verhaizzen haben und verhaizzen ouch mit dem brief, daz wir si von der vorgenanten geltschuld gëntzleich ledigen und lösen sullen an allen iren schaden von sand Pangrêtzen tag der schierist chûnt über ein jar; tûn wir des nicht swaz si des denne fürbas schaden nement datz christen und datz juden, wie der schad genant ist das

ier ainer bey seinen trewn ungeswarn gesprechen mag, denselben schaden sullen wir in gèntzleich ablegen und widerchern wenne si des nicht lenger enpern wellent. Têt wir des ouch nicht wenne si uns denne monent und vodernt, so sullen wir zwen erber chnecht igleichen selbandern mit zwain phêrten des nêchsten tags darnach ze *Wienn* in ein erber gasthaws senden wo si uns hin zaigent, und sÛllu die do inneligen und laisten alz inneligens und laistens recht ist, und do nicht ausschêmen untz das wir die vor genanten hern *Rudolfen von Waltse Jörigen von Chranichperch* und ir erben von der egenanten geltschuld umb hauptgut und umb schaden gèntzleich geledigen und gelösen, und daz wir in ouch allen den schaden ablegen und widerchern den si des nement als vorgeschriben stet, das luben wir in alles ze laisten mit unsern trewn und sullen ouch si das haben ouf uns und ouf allem unserm gut das wir haben in dem lannde ze *Österreich* ob der Ens und under der Ens oder wo wir es haben, davon in unser her der hertzog in *Österreich* oder wer seinen gewalt hat an alles fürbot und an alle chlag phant antwurten sol wo si darouf zaigent, wenne si des nach der obgenanten vrist nicht lenger enpern wellent alsverr, das si sich selber von der egenanten geltschuld umb hauptgut und umb schaden gèntzleich geledigen und gelösen und das si ouch alles des schadens verrichtet und gewert werden den si des nement als vorgeschriben stet, wir sein lebentig oder tod. Und darûber so gib ich obgenanter *Eberhart von Chappell* für mich und für alle mein erben in den brief zu einem warn urchund der sach mit meinem insigil und mit der erbern herren insigiln hern *Haydenreich von Meissaw obrister schenkch in Österreich* und hern *Hannsen von Liechtenstain* zu den zeiten meins gnèdigen herren *hertzog Albrechts hofmaister*. Der brief ist geben ze *Wienn* nach Christes gepÛrt drewtzehenhundert jar darnach in dem fÛnf und sybentzgisten jare an des heyligen chrewtzs tag als es funden ist.

Orig., Perg., das erste Siegel in weissem, die beiden anderen in schwarzgrünem Wachs; im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DCCXXXIII.

1375. 4. Mai. — *Abbt Ulrich von Lambach überlässt den Hof zu Hornern, der von Niclas dem Reuter erkauft ist, Otto dem Oberhaimer gegen einen jährlichen Dienst.*

Wir *Ulreich* von Gotes gnaden *abpt ze Lambach* und der gmayne convent daselbs wir verjehen offenleich mit dem prief umb den *hof zu Hornarn* den unsere getrewen andaechtigen in Got gehorsamen und mitprüder her *Peter* weilent und ee unser prior dem Got guad und her *Ott der Oberhaymmer* chauffleich in unsers goteshaus gwalt recht und redleich gebracht habent mit irrm aygenhaften gut von dem erbaren chnecht *Niclass dem Reuter Osannen* seiner hausfrawen und von allen iren erben umb fumpf und achtzick phunt alter wyenner phenning also, daz die obgenannten *Niclass des Reuter* sein hausfraw und ir leiperben innr acht jaren di schirist nach enander chomet den widerchauf haben schulln auf dem vorgebauten hof nach der brief sag di wir und unser goteshaus über den egenanten hof von in und von iren erben haben, sein wir mit wolverdochtem müt und mit veraintem rat überainchomen und welln daz der vorgebant her *Ott der Oberhaymmer* den vorgeschriben hof mit alln den eren werden nützen und rechten di durch recht darzu gehörent wie di genant sind zu holz und zu veld und auch mit stift und mit stör inn sol haben und auch geniezzen so er all pest mag untz an seine tot und schulln wir chaine chrieg stoezz noch invell nidert darum im tun an alles gewaer. waer aber daz der obgenante hof sich verwandelt mit dem widerchauf alz unser chaufprief sagent di wir darüber haben, so schullen di obgenanten phenning werden angelegt chauffleich mit andern guetern nach des obgenanten hern *Otten* rat, und sol er die auch dann inn haben untz an sein tod in aller der weis und mit allen den rechten alz er den obgenanten hof inn gehabt hat. Und wann di vorgebauten her *Peter* saeleiger und her *Ott* durch irer sel saelicheit willen habent mit unserm guetleichen willn maynen ze stiften und auch redleich gestift habent auf den oftgenanten hof oder auf andern guetern alz vorgeschriben stet ainen eweigen jartag bei unserm goteshaus ze *Lambach*, so sol der obgenante her *Ott* jaerichleich an sand Galln tag uns dienen und reichen in unser obloy ain phunt wyenner phenning an alles verzeihen, und

sulln wir dann in und allen gelaubigen selen desselben abentes singen vigili und des morgens ain selampt. darnach wann der oftgenante her *Ott* abget mit dem tod. wer dann unser her und abpt ist der sol dann hinfürbaz den hof oder di gueter alz vorgeschriben stet inn haben und sol uns jaerichleichen in unser obloy ain phunt phenning raichen und geben. darüber geben wir dem egenanten hern *Otten dem Ohernhaymmer* den prief versigiltten mit unsern anhangunden insigiln. Datum ipso die sancti Floriani anno gratie millesimo trecentesimo septuagesimo quinto.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Lambach; das Siegel erhalten, etwas beschädigt.

DCCXXXIV.

1375. 4. Mai. — *Mauthfreiheit in Aschach.*

Graf *Heinrich von Schaunberg* bestätigt die Mauthfreiheit des Klosters *Lilienfeld* für Salz bei seiner Mauth zu *Aschach*.

Urkunde nicht vorhanden; Reg. in Stülz z. G. der Herren und Grafen von Schaunberg, pag. 148, Nr. 595.

DCCXXXV.

1375. 10. Mai. Linz. — *Herzog Albrecht von Oesterreich bestätigt den Schiedspruch Heidenreichs von Meissau zwischen St. Florian und Ens in Betreff einer Au bei Spielberg, die nur zur Hälfte zu dieser Veste, zur Hälfte der Stadt gehören soll.*

Wir *Albrecht* von Gots gnaden herczog ze *Österreich* ze *Steyr* ze *Kernden* und ze *Krain* graf ze *Tyrol* etc. tûn chunt umb die krieg und stozz die gewesen sind zwischen den erbern geistlichen unsern lieben andechtigen dem *probst* und dem convent des *goczhauses* ze *sand Florian* an ain tail und den *purgern unserr stat* ze *Ens* an dem andern tail von ainer aw wegen gelegen in der *Tûnaw* ze nest under dem haus *Spilberg*, darumb wir unsern getrewn lieben *Heidenraichen von Meissow* zû den zeiten *lantmarschalen* in *Österreich* darczû schikten mit vollem gwalt dieselben krieg und stozz nider ze legen und anz zerichten, wie in deuchte nach gelegenheit der sache daz es peden tailen aller füglichest were, und schüffen

ouch mit unsern purgern ze *Ens* swie er dieselben sache anzrichtet daz si es dabei beleiben liezzen und stat hielten. Daz darumb der egenant *Haidenreich* vor uns gewesen ist und hat uns ze wizzen getan, daz er dieselben stozz bericht habe mit einer tailung derselben aw die er also getan hab, daz er von der marich die unser getrew lieber *Eberhart von Kappell der elter* vormals gemachet hat durch die aw nach der praite gegen dem egenanten haus ze *Spilberg* die egenanten aw durch die mitte nach der lenge abe uncz in daz ort getailt und mit steken anzgezaihent hab, und daz der tail gelegen gegen der stat ze *Ens* fürbaz beÿ der stat beleiben sulle und der ander tail sulle gehören zû dem egenanten haus ze *Spilberg*. Und wan wir chundlich beweiset sein daz dieselb tailung der aw peden tailen füglich sey, darumb haben wir die vogenant taylung bestët und bestëtten si ouch wizzentlich und wellen, daz si also furbaz ewiklich beleibe an alle widerred, und gebieten peden tailen ernstlich daz si es ouch dabey beleiben lazzen und dieselben tailung also halten und dawider nicht tûn in dhainen weg an alles gever. Mit urchund diez briefs. Geben ze *Lincz* an phincztag vor dem suntag so man singet jubilate, nach Kristis gepurd dreuezehen hundert jar darnach in dem funf und sibenzigistem jare.

Dominus dux per *Haidenricum*
de Meissowe predictum.

Orig., Perg., mit einem hängenden Siegel, im Stadtarchiv zu Ens.

DCCXXXVI.

1375. 11. Mai. — *Heinrich Graf von Schaunberg bestätigt dem Kloster Heiligenkreuz die Mauthfreiheit an der Mauth zu Aschach.*

Wir graf *Heinrich von Schownberch* beehennen für uns und all unser nachkomen offenleich an dem brief, daz für uns chomen die erbern geistlichen herren der *apt und der convent des chlosters ze dem Heiligen Chrentz* in Osterreich und zeigen uns ir brief und urchunt die si heten von unsern vorvordern, di daz sagten daz in die selben herren und grafen von *Schownberch* durich irr und irer vorvordern sel heil willen ein freyung ze *Aschach an unsrer maut* geben bieten, also daz di vogenanten geistlichen lewt des chlosters zu dem *Heiligen Chrentz* alle jar jerleich zu ainem mal zwai phunt

saltzes des grozzen pandes oder der grozzen chueffen ledichleich und vreileich solten fürführen ze *Aschach* an maut und an zol und an alle irrung und beswörung wie di genant wär, und paten uns dyemueticleich durich Got daz wir ansehen di gueten seligen werich und di genad die in unser vorvordern getan hieten, daz wir di auch an in merten und in dieselben brief und urchunde die si daruber hieten vernewten und dieselben gnad und freyung mit unsern briefen besteten, daz si fürbaz ewichleich an alle irrung von uns und unsern nachkömen beliben. Nu haben wir ir emzig und vleizzig gepet angesehen und haben in durich Got durich unser vorvordern und unser hail willen, wann wir alle guttät und selige werich die unser vorvordern durich Got gestift oder geordent habent meren und nicht mynnern noch absetzen wellen, dieselb ir brief und urchunde vernewet und vernewen in auch die mit den brief und wellen, daz die obgeschriben geistlichen herren zu dem *Heiligen Chrentz* in Osterreich fürbaz ewichleich von uns und unsern nachkomen die genad haben und gentzleich bei den freihaiten beleiben die si von alter gewonhait und durich Got von unsern vorvordern gehabt habent, also daz si alle jar jerleich zu ainem mal zwai phunt saltz des grozzen pants oder der grozzen chueffen wie ez genant ist ze *Aschach* an unser mautt ledichleich und vreileich für sollen furen an mautt und an zol und an alle ander vordrung und irrung. Davon euphelhen und gepieten wir ernstleich bei unsern hulden allen unsern richtern mauttern zollnern und allen unsern amptleuten gegenburtigen und ehunfftigen an unser mautt ze *Aschach*, daz ir die oftgenanten geistlichen herren bey den rechten genaden freihaiten die si lang zeit von unsern vordern gehabt haben und dew wir in auch nu zermal mit gutem willen und gunst getan haben gentzleich beleiben lat, also daz ir sew daran nicht beswärt in dhainem wege. Darüber zu ainer ewigen vestnung und diser freyung gedechnütze geben wir in den offen brief für uns und all unser nachkomen versigelt mit unserm grozzen anhangundem insigel. Der geben ist da man zalt nach Christi gepurd drewtzeihen hundert jar und darnach in dem fünf und sibentzigistem jar an vreytag vor sand Pangratien tag.

Fontes Bd. XVI. II pag. 304. (Das Original im Stift Heiligenkreuz.)

DCCXXXVII.

1375. 12. Mai. — *Ludwig von Zwiselberg verkauft an das Kloster Schlierbach zwei Güter in der Pfarre Kirchdorf, Lehen von Georg von Waltsee.*

ICH *Ludweig von Zwiselperg* und ich *Elispet* sein hawsfraw und mitsampt uns alle unser erben wier vergehen, daz wier ze chauffen haben geben der erwirdigen frawn vrawn *Kathrein der abtessin ze Slierbach* und ierem covent unser zway guter ains gehaizzen in der *Premôd* daz ander gehaizzen der *Grillenporez*, paide gelegen zenêchst der *Smûchkin* in *Chirchdorffer pharr* umb ain gelt dez si uns gancz und gar gericht und gewert habent und daz unser rechtz lehen ist gewesen von unserm genedigen herren hern *Jorigen von Waltse* hern *Ewerharten von Waltse* seligen sun dem Got genad, und antwürten in di vogenanten güter auz unser nûcz und gewer in di ieren mit allen den nûezen eren und rechten di darczû gehörent, und schülln auch der vogenanten güter ier gewer und fürstant sein alz chaufs recht ist in dem lant ob der Ens. Daz di handlung also stêt und unverchert peleib, darüber geben wier in den offen priß ze einem waren urchûnd versigelten mit dez erbern mans *Rûgers von Humbrechtzried* anhangunden insigel zden zeiten *richter ze Slierbach* und mit dez erbern chnechtz *Jansen dez Réwter* anhangunden insigel und mit dez erbern mans *Hansen von Grûb* anhangunden insigel die zeit *richter ze Chirichdorff*, darhinder ich mich vogenanter *Ludweig der Zwiselperger* und alle mein erben mit unsern trewn verpinten, allez daz stêt ze haben daz an dem prief geschriben stet wan wier aygens insigel nicht haben. Der prief ist geben nach Christi gepûrd drewezehen hundert jar und darnaeh in dem fünf und sybenczkisten jar an sand Paugræezen tag.

Orig., Perg., mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs; das des Reuter verloren, im Klosterarchiv zu Schlierbach.

DCCXXXVIII.

1375. 29. Mai. Salzburg. — *Conföderation zwischen dem Domcapitel zu Salzburg und den Chorherren zu Reichersberg.*

Eberhardus Dei gracia prepositus et archidyaconus, Ortolfus eadem gracia decanus totumque capitulum ecclesie Saltzburgensis

venerabilibus in Christo patribus et dominis, domino *Dyemaro preposito* et decano totique capitulo monasterii in *Reichersperig* ordinis sancti Augustini canonicorum regularium Pataviensis diocesis salutem et fraternam in domino caritatem. Exigente pie devocionis affectu quo diu ad nostre principalis ecclesie tamquam matrem fraternitatem ferventibus desideriis aspirastis petitioni vestre nobis per religiosum virum *Ulricum* dictum *Sueld* vestrum concanonicum et professum presentate pio favore et benigno assensu unanimiter duximus annuendum, concedentes vobis tam presentibus quam futuris bonorum omnium que fiunt in missis vigiliis et oracionibus et aliis piis operibus sunt et erunt in futurum in nostro capitulo facienda plenam participacionem in vita pariter et in morte ea forma, ut nos post vestrum discessum nobis litteratorie insinuatam tantum pro vobis fiat quantum pro uno de nostris fratribus fieri est consuetum, petentes nichilominus ut hec littere singulis annis in vestro monasterio senibus et juvenibus ostendantur, ne abyssus dismentigacionis tam religiose opus absorbeat pietatis, necnon pleno desiderio et affectu sincero rogantes, ut nobis et nostris futuris fratribus fraternitatis consimilis vel si placuerit amplioris sub tenore quo littere presentes sunt confecte litteras concedere et dirigere velitis sigilli capituli vestri munimine roboratas. In cujus confederacionis testimonium presentes litteras vobis damus memorati prepositi et causarum capituli nostri sigillorum munimine roboratas. Datum et actum *Saltzpurge* mensis May die vicesima nona anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quinto.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Reichersberg; die Siegel verloren. Auch in Prompt. Reichersberg.

DCCXXXIX.

1375. 31. Mai. — *Peter Paussbeck überlässt dem Heinrich, Sohn des Tomlein von der Reut sein Gut auf der Reut als Erbrecht gegen einen jährlichen Dienst und bestimmte Dienste bei Veränderungen.*

Ich *Peter Pauzbekk* und ich *Luzey* sein hausfrau wir verjechen offenbar mit dem gegenwürtigen prieff. daz wir mit wolbedachtem muet und mit aller unser erben guttleichem willen und wart verlihen haben unser *gut auf der Reut* mit allen den nutzen di durch recht dar zu gehörent, ze ainem rechten erib *Hainreichen Tomleins* sun

ab der Rent und seiner hausfrau vrau *Annen* und allen ir paiden eriben also beschaidenleichen. daz man uns jerleichen davon dinen schol dreizzig phennig alt winner und zwai huener an unser frau tag zu der dinstzeit und sechtzig wiener phening an sand Merteins tag und ches fur vir wiener phenning und prôt fur vier wiener phening ze weinachten und dreizzig air und prôt fur vier wiener phening ze osten und anders nicht. Und als oft daz vorgevant gut verwandelt würt mit verchauffen oder mit versetzen, so schol man uns oder unsern eriben geben zwen und dreizzig wiener phening ze abvart und zwen und dreizzig wiener phening ze anlait. Wer aber daz der egenant *Hainrich* oder seine erben ab dem gut füren und liezzzen ez einem anderm daz weder satz noch chauf hiez, daz selb schol geschehen an all ablait und anlait, und ze todrecht von dem selben gut schol man geben zwen und dreizzig winner phenning und nicht mer. Gescheeh aber daz ich vorgevanter *Pauzbek* oder mein erben daz gut verchauften oder versetzten mit den rechten und wir daran haben, des schullen di vorgevanten erben nindert enkelten an iren rechten. Wier offen auch ob uns der vorgevant dinst ze rechten tagen nicht gegeben würd gantz und gar, so schull wir und unsern erben albeg uber vitzehen tag darauf ze wandel haben zwen und sibentzig wiener phening als oft man uns den dinst versitzt. Daruber ich vorgevanter *Peter Pauzbek* gib den offen prieff versigelten mit meinen anhangunden insigel. Datum anno domini MCCCLXXV (millesimo trecentesimo septuagesimo quinto) in ascensione domini.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Lambach; das Siegel in braunem Wachs, etwas beschädigt.

DCCXL.

1375. 2. Jani. — *Gertraud von Winden* verschafft ihrem Gatten *Johann von Winden* die Morgengabe ihres ersten Ehemannes *Erasmus von Pernegg*, 21 Mark Geldes.

Ich *Gedraut von Winden* hern *Offen tachter von Orwerck* vergich, daz ich gegeben han meinem lieben wirt *Hannsen von Winden* mein rechtew morgen gab, di mir mein seliger wirt *Erasem von Pernnekk* dem Got gnad gegeben hat, und dez sind ain und czwainczig marchk gelts und di da ligent in den *Pucheln pey Wetschein* mit alle deu und darzu gehort wesucht und unbesucht mit

allen den rechten als ich ez gehabt han und als mein morgen gab prif sagt den ich darumb han und den ich mit guten willen meinem wirt *Hansen von Winden* in han geanttwurt und geben also mit auzgenommer red, ob mich mein wirt *Hanns* iber lebet, so sol di vorgeant mein morgen gab und di guter sein sein und ander nymands und allen seinen frum da mit schaffen als mit andern seinem aygen gut; wer aber daz ich in iber lebt und er ee ab ging den ich, so schullen di vorgeanten guter morgengab wider mein sein und mag di geben und schaffen wem ich wil nach meinem willen, daz im daz so mir stet und unceprochen peleyb, dar iber gib ich im den prif versigelt mit meinem aygen anhangunden insigel und mit hern *Fridreichs von Leybencz* und hern *Weychurts von Polthaim* und mit *Rudleins und Mertleins pruder von Pernnekk* anhangunden insigelen. Der prif ist geben nach Christi gepurd dreuczehen hundert jar dar nach in dem fuff und sybenzigisten jar an sand Erasmi tag.

Orig., Perg., im ehem. Archiv zu Gschwendt. Das 1. Siegel fehlt. 2. ein Hirschgeweih im Schilde. S. F . . . RICL LEIBENTZ. 3. Schild mit vier Schrägbalken von links nach rechts. 4. und 5. Schild mit dem halben, rechts gewendeten Panther.

DCCXLI.

1375. 20. Junl. — *Gertraud von Arberg verschafft fünfthalb hundert Pfund Pfennig ihrer Morgengabe und Heimsteuer ihres ersten Gemales Erasmus von Pernegg ihrem zweiten Manne Hans von Winden.*

Ich *Gedraut hern Offen tochter von Arberch* vergich umb di güterdi mir mein erster wirt seliger herr *Erasm von Pernekkgemacht* und geben hat, es sey margengab oder haimstewr di *Offert der Pernekker* von mir gelost hat und geledigt hat umb fuffthalb hundert phunt wiener phenning, das ich di vorgeanten fuffthalb hundert phunt gueter wiener phenning oder güeter da man di vorgeanten phenning anlegt, meinem liebem wirt *Hansen von Winden* gemacht und geben han und gib yns auch mit dem prief also beschaidenleich, ob mich mein vorgeanter wirt *Hans von Winden* überlebt, so schullen di vorgeanten fuffthalb hundert phunt phenning oder di güeter da man di vorgeanten phenning an legt meins vorgeanten wirt *Hansen von Winden* sein also, das er seinen frum da mit mag schaffen verhauffen versetzzen und geben wem er wil an aller meiner

erben irrung. Wer aber das das ich meinen vorgeanten wirt *Hansen von Winden* überlebt, so schullen di vorgeanten funfthalb phunt phenning oder di güetter da man di man (sic) di phenning anlegt, mein sein und di mag ich geben und schaffen wem ich wil an allew irrung. das im das alles stet beleib dar über gib ich vorgeantew *Gedrawt* herrn *Offen* tochter *von Arberckh* im dem prief zu einer urchund der warhait versigelt mit meinem aygen anhangunden (sic) insigel, und zu einer pezzern getzeugnuzz und sicherhait versigelt mit herrn *Fridreichs von Leyhintz* anhangunden insigel und *Ruedleins des Perncker* anhangundem insigel und mit hern *Hansen des Gradner* anhangundem insigel. Der prief ist geben nach Christes gepuerd drewtzen hundert jar dar nach in dem funf und sybentz-kisten jar amb mitichen vor dem sunibent tag.

Orig., Perg., im ehem. Gschwendter Archive. Vier wohlerhaltene Siegel von gelbem Wachs. Das erste wie bei Hanthaler Tab. XXVII, Nr. 15, mit dem Unterschiede, dass der Kopf links schaut; das zweite Siegel hat ein Hirschgeweih; das dritte einen Drachenkopf oder Panther mit den zwei Vorderfüssen; das vierte — sehr undeutlich — scheint ein aufrecht stehender Krebs oder Fisch.

DCCXLII.

1375. 20. Juni. — *Gertraud von Winden, Herrn Offens Tochter von Arberg* verschafft ihrem Gemale *Hans von Winden* das von den Herzogen zu Oesterreich zu Lehen rührende Drittheil der Veste zu Pütten.

Ich *Gedrawt* hern *Offen* tochter *von Arberckh* vergich für mich und für all mein erben umb das drittail der vest zu *Püten* mit aller zugehörung das mir mein lieber prueder *Chunrat von Arberckh* ledichleich geben hat nach meins priefs sag den ich dar über hab. und das zu lehen ist von meinen genedigen herren und hochgeporn fürsten *hertzogen Albrechten* und *hertzog Leuppolden in Osterreich*, das ich das meinem liebem wirt *Hansen von Winden* gemacht und geben han und gib ims auch mit dem prief also beschaidenleich, ob mich mein vorgeanter wirt *Hans von Winden* überlebt, so schol das vorgeant drittail an der vorgeanten vest zu *Püten* mit aller zugehörung sein sein also, das er seinen frum da mit schaffen schol verchauffen versetzzen und geben wem er wil an aller meiner erben irrung. wer aber das das ich meinen vorgeanten wirt *Hansen von Winden* überlebt, so schol das vorgeant drittail an der vest zu

Puten mit aller zugehorung mein sein und mag das geben wem ich will an all irrung. Das im das alles stet beleib dar uber gib (ich) vorgenante *Gedraut* hern *Offen* tochter *von Arberckh* im den prief zu einer urchund der warhait versigelt mit meinem aygem anhangundem insigel, und zu einer pezzern getzeugnuzz und sicherhait versigelt mit hern *Fridreichs von Leybintz* anhangundem insigel und mit *Ruedleins des Perneckker* anhangundem insigel und mit hern *Hansen des Gradner* anhangundem insigel. Der prief ist geben nach Christes gepurd drewtzehen hundert jar darnach in dem funf und sybentzkisten jar an mitichen vor dem sunibenttag.

Orig., Perg., im ehem. Gachwendter Archive. Von den vier daran befindlich gewesenen gelben Wachssiegeln sind nur die 3 ersten noch vorhanden. 1. links gewendeter Adlerkopf. 2. Hirschgeweih. 3. halber, rechts gewendeter Panther in Schilde.

DCCXLIII.

1375. 23. Juni. Wien. — Herzog Albrecht ermahnt den Albrecht von Zelking, dass er den Bürgern von Freistadt durch die Tabernen und Schenken zu Lasberg und Weinberg keinen Eintrag mache, der gegen ihre verlichenen Rechte wäre.

Wir Albr von Gottes gnaden herczog ze Osterreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc. embieten unsern getrewen lieben Albr von Zelking von Frêndegg unser gnad und alles gut. Wir emphelhen dir und wellen gar ernstlich, daz du unsern getrewn den *purgern von der Freynstat* chain invell noch irrung tust mit den tavern und an den schenken in den dörffern ze *Lozperg* und zu dem *Weinperg* wieder die briefe die si von unsern vorvordern und von uns daruber habent. Tetest du aber des nicht so wellen wir schaffen mit unsern *hauptmann ze der Freynstatt* daz er in des von unsern wegen vor sei. Geben ze *Wienn* am sameztag vor sand Johanstag ze sunewenden anno lxxv^o (millesimo trecentesimo septuagesimo quinto).

D(ominus) D(ux) p(er)
Jo(annem) de Tyr.

Orig., Perg., rückwärts unter Papier gesiegelt; im Stadtarchiv zu Freistadt.

DCCXLIV.

1375. 24. Juni. — *Jans im Bach von Wesendorf verkauft sein Haus dazelst an Erasmus den Schreiber, Bürger zu Steyr.*

ICH *Jans ym Pach von Wesendorf* und mein hawsvrowe *Margret* und alle unser erben wir vergehen, daz wier ze chauffen haben geben dem erbern man *Erasem dem Schreyber purger ze Steyr* und seiner hausvrown und allen ieren erben unser haws mit allen nützen, daz gelegen ist ze *Wesendorf* *pey dem pach* mit alle dew und darzu gehört umb achtzehen phunt wiener phenning und umb ain halbs phunt der wir gar und gantzeleich gericht und gewert sein ze rechten tegen, und haben wir in daz selbig haws ledicheleich aufgeben mit pürchheren hant dez erbern *Freydangs* die zeit richter in der *Wochan*, dem man davon geit ze pürchrecht in daz selb gericht fuff und zwaintzk phenning all jar an sand Michels tag und ain vaschang hün und zehen ayr ze oster und nicht mer. Und dez ze urchund geh wier in den offen prief versygelten mit dez vorge- nanten pürchheren dez erbern *Freydangs* anhangundem insygel, und wann ich obgenanter *Jans ym pach* die zeit nicht aygens insygel gehabt han, dez han ich gepeten den erbern man *Chunraten den Flander ze Wesendorf*, daz er auch der sach gezeug ist mit seinem anhangundem insygel. Der prief ist geben nach Christi gepürd dreu- tzen hundert jar darnach in dem fuff und sybentzkistem jar dez suntags nach dem österleichem tag.

Orig., Perg., im ehemaligen Archiv von Garsten, mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachs.

DCCXLV.

1375. 30. Juni. Wien. — *Rüger der jüngere von Starhemberg versetzt seinem Vetter Rüger dem ältern von Starhemberg für 1000 Pfund Pfening die Veste Lobenstein und 58 Pfund Gülten in den Pfarren Zwettl und Oberneukirchen.*

ICH *Rüger von Starichenberch der junger* und alle mein erben vergehen, daz wir schuldig sein und gelten süllen unserm veter *Rügern von Starichenberch dem eltern* und seinen erben tausent phunt wiener phenning, und haben in dafür recht und redleich gesaczt in dem rechten alz hernach geschriben stet mit unsers lehen-

herren hant des hochgeporn fürsten *hertzog Albrecht ze Österreich ze Steyr ze Chérnden und ze Chrain graf ze Tirol etc.* unsers rechten lehens daz wir von im ze lehen haben, die *vestt Lobenstain* und acht und fünfzig phunt geltes gelegen in *Ziretlinger pharr* und in *Obern Newnckiricher pharre* oder wo si gelegen sind, die uns zu derselben vest an rechtem tail gegen dem egenanten unserm veteru gevallen sind alz unser tailbrief sagent die wir gegeneinander haben, mit allen den nützen und rechten die zu denselben acht und fünfzig phunt geltes gehórent also beschaidenleich, daz wir dieselben vestt und güter von dem egenanten *Rügeru* unserm veteru und von seinen erben umb die egenanten tausent phunt lösen süllen in den nächsten viertzeihen tagen vor den phingsten die schierist chóment, und süllen si uns die ze lösen geben wenn wir si in derselben zeit mit denselben tausent phunt mit einer gewizzen ermonen. Wêr aber daz si uns dieselben lösung vertzugen swaz wir dez denn schaden nemen, das süllen si uns ablegen und widerchern an widerred und sullen wir daz haben datz ieren trewn und ouf aller ierer hab. Si süllen ouch die egenanten vestt und güter die obgenanten zeit in nutz und in gewer haben und nyezzen alz satzes recht ist an allen abslag. Wêr aber daz wir dieselben vestt und güter von in nicht losten in der zeit so vorbenant ist, so sol in denne dieselben vestt mitsampt den egenanten gütern des nächsten tags darnach für die obgenanten tausent phunt vervallen sein daz si die süllen denne ledichleich und vreyleich haben und allen ieren frumen damit schaffen, verchouffen versetzen und geben wem si wellen an allen ierssal, und süllen wir in denne über dieselben vestt und güter ob in die vervallent alle die stæt tûn die wir in rechtleich tûn sullen alz lehens und lanndes recht ist an allen ieren schaden. Und pin ouch ich egenanter *Rüger von Starichenberch der junger* und alle mein erben der egenanten *vestt Lobenstain* und der egenanten acht und fünfzig phunt geltes und swaz zu denselben gütern gehóret alz vorbenant ist des egenanten unsers veteru *Rügers von Starichenberch des eltern* und seiner erben recht gewern und scherm für alle ansprach alz lehens recht ist und des lanndes recht ze Österreich in dem rechten, so vor an dem brief geschriben stet. Und darüber so gib ich in den brief für mich und für mein erben ze einem warn urchünd der sach versigilten mit meinem insigil, und mit der erbern herren ynsigilen unserr lieben öhaymen hern *Eberharts von Chappell des eltern* hern *Rudolfs von*

Waltse hern Wolfgangs von Wynnden Wolfgangs von Pollnhaym von Wartenbüch und Gundakchers von Tannberch. Der brief ist geben ze Wiene nach Christes gepürt drewtzehnhundert jar darnach in dem fünf und sybentzgistem jare des nechsten sambstags nach sant Peters und sant Pawls tag der zwelefpoten.

Orig., Perg., im Archiv zu Riedeck (jetzt zu Eferding) mit 4 hängenden Siegeln von schwarzem Wachs, 2. und 3. verloren.

DCCXLVI.

1375. 4. Juli. Wien. — *Herzog Albrecht bewilligt die Verpfändung der Veste Lobenstein durch Rüger den jüngern von Starhemberg an den ältern Rüger.*

Wier *Albrecht* von Gotes gnaden *herczog ze Österreich ze Steyr ze Kérnden und ze Krain graf ze Tyrol etc.* tûn chunt offentlich mit disem brief, als unser getrewr lieber *Rüger von Starhemberg der junger* die *veste Lobenstein* mit acht und funfzig phunden phenning geltes gelegen in *Zwetlinger und Obernewnkircher pharr* oder wa si ligen, die im an seinem taile zû der egenanten veste gefallen sind und dieselb vest und die phenning gûlte alle er von uns ze lehen hat, unserm getrewn lieben *Rüger von Starhemberg dem eltern* seinem vettern verseczt hat fur tausent phunt wiener phenning also, daz derselb von *Starhemberg der junger* oder seine erben denselben satz wider an sich ledigen und lösen sullen und mugen vierzehen tag vor den nechsten künftigen phingsten, und ob des nicht geschêch daz denn darnach der saez vercziket sei und der vorgenant elter von *Starhemberg* und sein erben die egenant veste mit der phenning gûlt furbaz von uns in lehens wise niezzen und innehaben als landes und lehens recht ist ungevêrlich, daz wir zu demselben saez und den egenanten gedingen unser willen und gunst gegeben haben und geben auch wizzentlich in aller mazz als vor geschriben stet an allez gevêr. Mit urchûnd dicz briefs. Geben ze *Wienn* an sand Ulreichs tag nach Kristes geburt dreuczehnhundert jar und darnach in dem fünf und sibenzigisten jare.

Magister curie de *L(iechtenstein)*.

Orig., Perg., im Archiv von Riedeck (jetzt in Eferding) mit einem hängenden Siegel von rothem Wachs.

DCCXLVII.

1375. 18. Juli. **Schaunberg.** — *Graf Heinrich von Schaunberg bestätigt dem Kloster Niederaltach die Mauthfreiheit zu Aschach.*

Wir *graf Hainrich von Scheunberch* bechennen offentlich mit dem brief für uns und unser erben undt nachhomen, daz uns der ersam herr *aept Altmann ze Nidernaltach* und der convent daselbs beweist habent mit gueten briefen und urchundten dy si habent lang her gehabt von unsern vorvoderen über die vreyung wie vass undt wein undt schöffung, di si auf und ab bringent an unser *mautt ze Aschach* also, daz si von denselben vassen es sein neu oder alten di si neu fürent auf flözzen oder schiffen undt swaz darzu gehört von panden und wez si zu irren pressen bedürffen, und her engegen ir weyn undt schef undt gut undt auch hausen oder anderlay visch zu der vasten und auch die vel iren convent ze pfrünt pelzen frey sinen sullen an all mautten swen si wellent in dem jare, daz si uns noch unsern mauttern da von nicht mer geben sullen denn das alt recht daz ist zwelf wiener pfenning ze letz und der vertiger sechzechen wiener pfenning, daz recht von dem poden. wir haben in auch ze voderist durich Gott und ürs andechtiges gebetes willen uns unsern vorvoderen undt nachkhomen zu hail undt sald die gnad getan, ob daz wäre daz wir unser vorgenant *mautt* versetzen ze *Aschach* oder verhaufften swenn datz wär oder under uns tailten, des sullen si oder ir gotzhaus zu *Nidernaltach* an ir egenanten freyung unengelten beleiben gar und genzlich. Wir gehaissen auch in undt iren closter, daz wir mit treuen ir leut undt guet und irer schef beschürmen wellen so wür pest mügen, darumb si uns auch jerlich gebent vier pfunt alter wiener pfenning von iren aigen ze *Schon-Hering* alz di brief sagent di wür von yn darüber haben. darüber ze einen ewigen urchund und bestätigung geben wir in den brief für uns undt aller unser erben und nachkhomen versigleten mit unsern grossen anhangenten insigel, der geben ist zu *Scheunberch* an mittichen vor sand Marie Magdalene tag da man zalt nach Christi geburt dreuzechen hundert jar undt darnach in dem fünf und sübenzigisten jare.

Mon. boica XV, pag. 66.

DCCXLVIII.

1375. 25. Juli. — *Revers Pernolts des Kürschners, Bürgers zu Ens, über das von ihm erkaufte vom Stifte Kremsmünster zu Lehen rührende Gut zu Königsberg.*

Ich Pernolt der Chursuer purger ze Enns vergich und tun chund umb daz gut ze *Chunigspurig* gelegen in dem ampt ze *Vischen* daz lehen ist von meinem lieben genedigen herren abpt *Hainreichen von Chremsmunster* und von seinem gotzhaus und daz ich zu einem rechten chauff in mein gewalt pracht han mit lehens herren hant, von dem selben gut sol ich und mein erben jerichleich geben und raichen meinem lieben genedigen herren abpt *Hainreichen* dem egenanten und seinem gotzhaus ze *Chremsmunster* an sand Nyclas tag viertzike pfening ze rechtem dienst, und an demselben tag virtzike pfening jerichleich ze stewer . . . Und dez ze einem urchund gib ich . . . den offen brief . . . versigelten mit dez erbern mannes *Nyclasen des Gnelher* zder zeit *statrichter* ze Enns . . . und mit meins prueder *Chunratz des Chursuer* dez *Chelherpechen* aidem purger ze Enns anhangunden insigel . . . waund wir selber aygens insigels nicht haben. Geben do man zalt von Christi geburd dreutzehenhundert jar und in dem fuff und sybentzisten jar an sant Jacobs tag.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 262.

DCCXLIX.

1375. 18. Juli. — *Elzpet Witwe des Gerlein von Passau stiftet nach Reichersberg ihr Haus zu Obernberg, zu einem Jahrtag für Utrich Hunthoch.*

Ich *Elzpet Gerleyus* an dem *Huntzpuchel* purger ze *Pazzow* hausfraw vergich, daz ich mich veraint und betaydingt han mit den erwirdigen hern dem *convent von Reychersperg* umb di hoffstat und purchrecht, daz gelegen ist in dem innern marcht ze *Obernperg* ze nachst *Otten* dez *Stuechklaer* hoffstat und *Hainreichs* dez *Sleycher* saeligen hoffstat also mit aus genomen worten und auch mit der beschaiden, daz ich oder wem ich di obenanten hoffstat und purchrecht gib oder lazz oder wer daz inn hat ez sey gepawt oder ungepawt, den obverschriben hern ewichleich da von raychen und

geben schuellen ze rechtem hofzins allew jar jaerleich an sand Michels tag an allen abslach und widerred fuenff schilling und zehen pfennig allez wiener pfennig. Waer aber ob wir in oder wer daz purchrecht di weil inn hiet den zins allew jar nicht gaeben an sand Michels tag, so habent di obverschriben hern von *Reychersperg* oder ir pot vollen gewalt dar auf ze pfenten und in dar umb ze sperren also der hoffmarich recht ist ze *Obernperg*, und sol si da niemt inn engen noch irren in dhainer weis. Waer aber ob in der zins versezzen wurd und daz in der an sand Michels tag nicht geben wurd, so gent je nach viertzehnen tagen zehen wiener pfennig dar auf ze wandel. Waer aber daz in zins und wandel alz lang versezzen wurd, von wietan sachen daz geschaech untz daz daz purchrecht nicht mer tragen mocht, so muegen sich da di obverschriben hern under ziehen und underwinden, ez say gepawt oder ungepawt mit recht oder an recht, und muegen irs ewigen zinses und irs versezzen zinses und auch der wandel di dar auf gangen waern da von bechoemen alz si pest muegen, und sol si di herschaft der pfleger der richter und di purger dar zue scherm und schuellen auch dez gen aller maencheleich unentgolten sein. und wer der ist der daz purchrecht inn hat der sol nichtz da weder reden noch tuen in dhainer weis, und sol auch daz purchrecht verwachten verstewen und pawn den hern an allen schaden und unentgolten irs ewigen zinses, und wer der ist der daz purchrecht verchumern wil der sol daz all zeit tuen nach der hern rat. Ez suellen auch di obverschriben hern von *Reychersperg* allew jar jaerleich begen ein jar tag ewichleich an sand Agnesen tag, hintz nacht mit vigili und dez morgens mit einer selmezz also pey dem gotzhaus sitleich und gewontleich ist, *Ubreichen dem Hunthoch* saeligen und sein voderen und nachomen. Und daz daz den obenanten hern von *Reychersperg* ewichleich und irn nachomen also staet und unzerbrochen beleib, gib ich den brief zue einer ewigen urchuend mit dez erbern hern hern *Huertneides dez eltern Chuchlaer* di weil pfleger ze *Obernperg* und *Peteru dez Tuemair* und *Hylprantz dez Weygzalberger* und *Wolffhartz dez Lazzaer* di zeit richter ze *Obernperg* anhangenden insigeln, dar under ich mich obenantew *Elzpet* und alle die di daz obverschriben hoffstat oder daz purchrecht inn habent verpint, alz daz staet ze haben ewichleich daz oben an dem brief verschriben stet. Der sach sind zeug und taydinger gewesen *Chunrat Lawaer* und *Hans* und *Leupolt* di payd *Tuemair Chunrat*

der Stochaimer Meyngoez von Holtz Leupolt der Lueger Ott der Stuechklaer Chunrat der Stetnaer und ander erber laewt genueg. Daz geschach in offner schranne ze Obernperg nach Christi gepurd dreutzeihen hundert jar darnach im fünff und sybentzgistem jar dez mitichen vor Marie Magdalene tag.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Reichersberg; die Siegel des Chuchlaer und Lassaer gut erhalten; das des Weygzalberger beschädigt, das des Tuemair ganz ausgebrochen. — Auch in Prompt. Reichersberg.

DCCL.

1375. 14. August. Wien. — *Herzog Albrecht gebietet den Bürgern zu Linz aus der jährlichen Steuer seinem Hofmeister Hans von Lichtenstein, von welchem er Wein gekauft, 80 Pfund Pfening zu zahlen.*

Wier Albrecht von Gotes gnaden herczog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc. schaffen mit ew dem richter dem rat und den purgern ze Lincz und wellen, daz ier von der stewr daselbs ze Lincz unserm getrewn lieben Hansen von Liechtenstain unserm hofmaister gebet und fürderlich gevallen lazzet achezig phunt wiener phenning, die wir im gelten sollen umb wein den wier von im zû der nêsten vergangen vasnacht gechouffet haben, wan swenn ier das getan habt so sagen wir ew der danne an der vorgeanten stewr ledig und loz. Mit urchund diez briefs. Geben ze Wienn an unsrer frown abent zû der schidung anno domini M^o.ccc^{mo} Lxx^o quinto (millesimo trecentesimo septuagesimo quinto).

Dominus dux per se.

Aus dem Originale im Stadtarchiv zu Linz — Pergament mit rückwärts aufgedrücktem Siegel.

DCCLI.

1375. 23. August. — *Die Frauen von Niedernburg in Passau verkaufen ihre Mühle zu Ruckersreut, genannt die Pernerin, an Chunrat den Müller von Waldkirchen.*

Wir Kathrei von Haihenpach techentinn Kathrei von Harzchirchen chellnerynn und gemainleich der convent des frawn-

chlosters ze Pazzew bechennen offenleich mit dem brief, daz wir unser *mül ze Rukheimsraiöt* genannt dew *Pernerynn*, ist auch unser oblai, mit allen ern rechten und nützzen di dartzu gehört oder davon bechömen mügen versücht und unversücht mit wolbedachtem müt redleich veraintleichen und nach erber laüt rat ze chauffen haben geben *Chünraten dem Müllnär von Waltchirchen* und seinen erben umb ein gelt des wir gewert sein, dartzu umb zehen schilling güter wiener oder Pazzower pfennyng ewiger gült di si oder wer dew selben mül aller zugehörung fürbaz inne hat uns und unsern nachkömen in unser chellnamt unserr chellnerynn wer dew ist oder wirt davon all jar am prehen abent raichen und dienn süllen ze Pazzow in unserm chloster an verpot an irrung und an allen abganch, und wann si oder ir nachkömen uns die gült versiezzent virczehen tag als oben begriffen ist, als oft get und vervallet sich uns ye hinnach zu sambt den gültten darauf ze pezzierung und ze wandel sechtzk wiener oder pazzawer pfennyng, auch mügen wir oder unser amtblaüt den wir es emphelhen sew auf der mül überall pfennten und uns selben wern wie wir wellen und süllen des gein allen läuten ungolten beleiben. Ez sol auch mit der mül aller zugehörung von gericht noch von dhainer sach wegen weder pflegêr richtêr amblaüt noch ander niemand nicht ze schaffen darüber ze pieten noch ze hanndln haben dann wir selben oder wen wir an unserr stat dartzu schikchen, und wann oder als oft si oder ir nachkömen dew egenannten mül verseezzen verchauffen oder in ander weis verchumben wellent, so süllen si unss oder unser nachkömen bei dem ersten anpieten, wellen wir sew dann von in weriben redleich in einer beschaiden zeit so süllen si uns sei werden lazzen vor andern läuten: mainen wir das nicht do mügen si anderswo iren frum domit hanndln mit versetzzen oder mit verchauffen und geben wem si wellent, doch nach unserm rat gunst und mit unserr hannt sölichen läuten do wir unsers dienstes gült und rechten richtichleich und wol von bechömen mügen anders hat es nicht ehraft und schol nicht stât sein dhains wêys, wir sein auch der mül ir gwern und scherm als das lanntz recht ist. Mit urchünd des briefs der darüber besigelt ist mit unsers conventz anhangundem insigel uns und unserm gotzhaus ungolten aller unserr dienst gült und rechten als vor geschriben stet. Des sind zeugen *Albrecht unser muuttêr Mertein unser vorster Eberhart Pranpeckh unser ambtman Ainweig Smid* und mer erber laüt. Der brief ist

geben an sand Barthelmes abent nach Christes gepurd drewtzenhundert jar und in dem funf und sibentzkistem jar.

Orig., Perg., ein Siegel in ungebleichtem Wachs; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DCCLII.

1375. 24. August. Ens. — *Eberhart von Capellen, Hauptmann zu Ens und Vormund der Kinder Otto's von Volkenstorf entschädigt das Kloster Pulgarn für den Verlust des Gutes am Lanzenberg in der Pfarre Hofkirchen.*

ICH Eberhardt von Capellen haubtmann zu Enns unnd die zeit pfleger herrn Otte sälligen khindt von Volckhenstorff von Khrentz vergich, dass der ehegenandt erbar herr herr Ott sälliger von Volckenstorff geben hat ain guet genant zw Lantzenberg gelegen in Hoffkhircher pfarr ob der Enns, das er vermaint es war im ledig worden von Ludweigen sälligen dem Dauchinger der es von ime hat zu lechen gehabt, unnd hat das geben durch Gott unnd durch sein seellhaill willen dem closter zu Pulgarn unnd der ehrwürdigen geistlichen frauen frauen Elsbethn der Merswanckherin nach sag des brieffs den das closter zu Pulgarn von im darüber hat, da kham nach herrn Ottn sälligen dott für mich unnd meinen mann Ederich der Dauchinger des vorgenannten Luitwigs des Dauchinger sälligen sohn der des obgenanten guets zu Lantzenberg rechter erb was und der ausser lanndts gewesen ist als lanng alss man vermaint dass er war dott, unnd bracht das guett zu Lantzenberg mit rechtem recht wider inn sein gwalt als sein vätterlich erb, nun lauth der brieff den das closter zu Pulgarn und die frauenn daselbst von dem vorgenanten von Volckhenstorff haben uber das ehegenannt guett zu Lantzenberg, dass er und all sein erben desselben guetts ier gwern sollen sein nach sag desselben ieres brieffs den sy darüber haben, und sprachen mier auch zwe dass ichs aussrichten soll nach sag ieres ehegenannten briefs, unnd darumb so hab ich in für das ehegenannt guett zu Lantzenberg gebenn nach ratt des ehegenannten herrn Ottn vonn Volckhenstorff khündt pesten freundt den hof genant der Khrüechbaumhoff gelegenn in Plassenstainer pfarr, der da dient ain pfundt plosser pfening unnd der den khindern ledig wordenn ist von Cunraten sälligenn dem richter zw Greyn, unnd den Edthoff

zu *Hartt gelegen in st. Valtens pfarr bey Altenhoffenn* der da diennet ainen muth khornn, unnd daselbst zu *Hardt* bey dem *Ötthoff* ain halb pfundt pfening gelts vom überlenndt also, das das ehegenannt closter zw *Pulgarn* unnd die ehegenannten frauen daselb nach dem ehegenannten guet zu *Lantzenberg* khain ansprach nimermehr habenn sollenn. ich obgenannter *Eberhart von Capelln* hab inen auch die vorgenannten güetter unnd gült geben für freys aygen ebiglich innezuhaben nutzen unnd zu niessen als annder ier freys aygen unnd güetter ier gwer unnd ier schern sein (sic) also, dass dem obgenannten closter zw *Pulgarn* unnd den frauen daselbst daran abgieng mit recht, dass sy das habenn sollen datz in und auf allem ierem guet nach sag des obgenannten ieres vatters brieff den sy von im haben. Unnd das das alles stätt unnd unzerbrochen beleibe darumb zu ainem wahren sichtigen uhrkundte diser sach gib ich dem ehegenannten *gottshauss zu Pulgarn* unnd den frauen daselbst den brief versigelt mit meinem anhangundten innsigell, und sündt der sach getzeugen die erbaren herrn herrn *Alber von Ottenstain der elter* und herr *Ortolf von Volckhenstorff*, die der obgenannten khündt von *Volckenstorff* negst und pest freundt sündt. Geben zu *Enns* an St. Pärtlmey tag des jahrs da man zalt nach Christy gebuert dreytzechen hundert jahre und darnach in dem fünfundsybentzigistenn jahren.

Aus einem vidimirten Papiereodex vom 7. Mai 1632 im Stiftsarchiv zu St. Florian.

DCCLIII.

1375. 21. September. — *Dietrich und Rudolf von Losenstein geben Friedrich Chtel und seiner Hausfrau fünf Zehenthäuser in St. Peter zu Lehen.*

Ich *Dietrich* und ich *Rudolff paid prueder von Losenstain* und all unser erben wier verjehen, daz wir *Fridrichen dem Chtel* und *Chunigund* sein hauswrawn und allen ieren erben ez sein sun oder tochter gelihen haben zu rechten lehen flum (sic) zehenthaus di er gehauft hat von *Steffan Ledrer dacz sant Peter* und von *Otten dem Zyervogl* dy her noch geschriben stent, ainz dacz dem *Zyervogl* dacz dem *Hengst an der leiten* zwai tail dacz dem *Muleziph* auch czwai tail, auf der *Lanczenod* ainz und in dem dorff

daz tryt tail. Si schollen uns auch und unsern erben alleu jar zu weinachten da von geben sechezehen phenning wiener muntze, wan der vorgenant *Fridrich der Chlel* di vorgenanten zehent haus mit seinem aygen gut in unser gewalt pracht und gechaufft hat daz in stet und unzubrochen beleib (sic). Daruber geben wier in den brieff versigelten mit unsern anhangunden insigel. Daz ist geschehen nach Cristi geburd drewzeuhen hundert jar dar nach in dem flum und sibengisten jaren an sand Matheus tag.

Orig., Perg., mit zwei Siegeln, zu Garsten.

DCCLIV.

1375. 28 September. — *Peter der Tumair hat vom Domecapitel zu Passau den Hof zu St. Georgen auf Leibgeding erhalten.*

Ich *Peter Tumair* vergieh, daz mir di erwirdigen mein genædigen herren die *chorherren ze Pazzaw* iren hof datz *Sant Görigen* mit allen ern rechten nutzzen und zehenten di dartzu gehorent ze rechten leibgeding lazzen habent also mit der beschaidenhait, daz ich in allew jar diweil ich leb davon dienen schol auf irn chasten ze *Pazzaw* ze rechter dienstzeit ze osteren zwai hundert aier ze sant Peter und sand Pauls tag einem oberistem chellner ir malphenning ze sant Stephanstag im snit vir wider zwelif genns virtzeihen huner. und wann ich in emohn von dem egenanten hof acht mutt traitz mer geben han dan an dem brief berurt ist der si mich von sundern gnaden und gunst ledig lazzen habent, diworten daz ich in furbaz daster willicheicher und gehorsamleich mein lebtag noch jarleich virtzk mutt ehorns und acht mutt waitzz ze unser frawen tag als si geporn ward davon raichen scholl irr gewöndleichen chastenmazz. zehen chäs zwen metzzen magans und ainen mutt pon, und an sant Andres tag vir gewöndlich dienstwein, und ze liechtmess drew pfunt wiener pfenning fur ein fuder pirs. Ich schol auch ze rechter stiftzeit in ir stift chomen. wär auch ob ich yunt schadten nam swelherlai das wär von pises von schawer von prannt von urloug von plantung oder von wiegetanen schaden und sachen daz war oder wurd, das sullen mein egenanten herren an allen iren vorgenanten diensten und rechten ungolten und an allen schaden beleiben. Ich sol in auch den obgenanten hof gain dem vogt verandwurtten in und den iren an

allen schaden, und nach meinem tod schol ich in den vorgenanten hof an aller rat nützlich und pawleich ligen lazzen und alles arthew als des hofs recht ist und allew irew totrecht und ir gewöndleich recht als sis datz andern irn mayerhofen habent, und wär daz ich in allew jar di weil ich leb iren obgenanten dient zu der vorgenanten tåg einem oder mer versäzz und nicht richtât als oben verschriben ist, so bin ich zehant darnach am nachsten tag und allezeit von meinem obgenanten leibgeding und rechten di ich an iren vorgenanten hof gehabt han gaentzleich geschaiden und an allew widerred gefallen, also daz ich noch niemt von mainen wegen dohin dhain anspruch recht noch vodrung nymmer haben und nicht gewinnen sol, und mügen si allen iren frum domit handln und lazzen wenn si wellent und wie sie verlust an alle irrung, und sol in dannoch von aller meiner hab ir versezzen dienst werden in an schaden, auch welicherlei chrieg recht oder ansprach si gen mir oder ich gein in von der sach wegen aufhaben ainsten oder mer, daz schullen si ze allen zeiten an aller stat behabt und recht haben und ich gentzleich verlören und unrecht haben. Ich schol auch aus irem obgenanten hof und zehent chlain noch gros nichtz versezzen noch verchaulffen noch nicht verchumbern an ir hannt gunst und willen. Tât ichs daruber, daz hat nicht chraft und sol nicht stât sten und pin aber von meinen obgenanten rechten geschaiden. Und wann ich obgenannter *Peter Tumair* nicht mer leb des Got lang nicht engeb, so ist meinen egenanten herren den chorherren ir vorgenannter hof und zehent gântzleich ledig also daz mein freunt mein erben noch niemt von meinen wegen dahin dhain ansprach recht noch vodrung nicht haben noch nicht gewinnen sullen, und mügen si allen iren frum domit handln wie si wellent und lazzen wan si wellent an all irrung und hindernuzz, und ob in icht chrieg oder stözz in oder den si in lazzent auferstund davon, swelherlai schaden si des nement ir ains trewn an aid unberecht ze glauben, der soll in aller widerchert werden von aller meiner hab di ich ynndert lazz, und sullen sich davon wern wie si wellent und sullen des ungolten sein. Mit urchund des briefs den ich in daruber gib mit meinem insigel besigelten, und zu einer geezeugnuss mit der ersamen hern *Gorigen des Ahaimer ze dem Neunhaus* hern *Härtneides des alten Chuchlers* ze den zeiten *pflieger ze Obernperg* und mit meins veteru *Jannsen des Tumair nunczemaln pflieger ze Grampelstain* anhangunden insigeln. Under

di vir insigel ich mich mit meinen trewn verpind fur mich und fur all mein nachchomen getrewleich und stätichleich an allz gevâr. Der brief ist geben an sand Michels abent nach Christi gepurd drewtzeenhundert jar und in dem funf und sibentzkistem jar.

Orig., Perg., die vier Siegel gut erhalten; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DCCLV.

1375. 29. September. — *Ulrich der Murheimer verkauft an Johann den Tannberger seinen Sitz Aurolzmünster.*

ICH *Ulreich der Mûrheimer* mein hawsfrawn und alle unser eriben und nachkomen verjehen, daz wir ze chauffen haben geben und geben in auch mit dem brief unsern sitz ze *Auroltz Mûnster* mit hofstat mit zimmer mit paw mit ehelern mit zehent darauf, mit pawngärten und mit weiârn mit grund und mit podem und mit allem dem daz darzu gehôrt, hern *Johannes dem Tannberiger zu Auroltz-mûnster Barbaran* seiner hawsfrawn und allen iren erben und nachkomen umb hundert pfunt wiener pfening, der si uns erberleich mit beraitem gelt verricht und gewert habent an allen unsern schaden. Wir haben in auch den vorgenanten unsern sitz geben lediglich an alle ansprach auz unser nûtz und gewer in ier nûtz und gewer mit aller der stât di darzû gehôrt, und auch mit allen den ern rechten gûlten nutzen und gesuechen di von recht darzu gehôrnt oder davon bekomen mügen. Wir verzeihen uns auch mit dem brief dez vorgenanten sitz und guetz allez also, daz wir nach ander niemant von unsern wegen noch sust niempt fûrbaz ewichleichen nimmer mer dhain ansprach nach vadrung darnach sullen nach wollen haben in dhainerlay weis. Taten wir ez aber daruber, daz sol wider den brief weder recht nach chraft haben trewleich an gevâr. Wir sullen auch dez vorgenanten guetz allez und chaufs ir getrew gewern, ir vertretter und ir fûrstand sein an aller der stat wo in dez notdûrft geschiecht. Und wâr daz ob newer oder elter brief und urchunde herfûrkâm, daz sol doch dannocht dem gegenburtigen brief und dem chauff unschedlich sein und dhainen schaden pringen. Ez ist auch ze merkehen, ob in dhain pruch irrung oder invâlle an den sachen geschâch oder ob wir in nicht allez daz volfueren und enden gânzlich daz an den brief

verschriben und mit worten begriffen ist, nâmen si dez icht schaden, den sullen wir in gântzleich auzrichten und widerchern und sullen si daz haben und bekomen datz uns und datz aller unser hab, und da sullen si sich selb von richten und wern mit recht oder an recht wie si verlustet nach allem irem willen und notdurften mit unserm gutlichen willen und wort. Wir bitten auch mit den gegenbürtigen brief all herren ir pfleger ir richter und ander ir ambtlaŵt wi di genant sind, daz si sew zu den sachen allen di an dem brief sind fuedern beschierm (sic) und besichern sullen trewleich angevar, wann si umb di sach all di an dem brief verschriben ist alle irew recht darzu all krieg di wir uns gen in fûrnâmen darumb an aller stat erlangt und behabt habent gen uns und unser hab und wir gen in gântzleich verlorn. Swer auch den brief mit irem guetleichen willen inne hat und fûrpringt, der oder den selben habent alle di recht di an dem brief verschriben sind alz gântzleich alz si selben. Und dez alles zu einer staten urchund der worheit geben wir in den brief versigelten mit meinem egenanten *Ulreichs dez Mûrheimer* und mit meiner lieben prueder *Heinreichs* und *Chunrads der Mûrheimer* aller anhangenden insigeln versigelt, und zu einer merrern staten zeugnûzze und sicherait under dez erbern herren hern *Hartneiden dez eltern Kuchler* und under unsers lieben swager *Thoman dez Gusters* anhangenden insigeln besigelt. Under die insigel allen verpinde ich mich vogenanten *Ulreich Mûrheimer* und wir vogenant *Heinrich* und *Chunrat* geprûder unser hawsfrawn und alle unser eriben unverschaidenlich miteinander mit unsern trewn an aydes stat trewleich wor und stât ze haben allez daz an dem brief verschriben ist. Der brief ist geben do man zalt von Christi gepûrde dreutzehenhundert jar und darnach in den fûmff und sybentzkisten jar an sand Michels tag archangeli.

Orig., Perg., mit noch drei hângenden Siegeln von schwarzem Wachs; 1) und 2) verloren; im Schlossarchiv zu Aurolzmûnster.

DCCLVI.

1375. 16. October. — *Ulrich der Peck von Kematen* erhält vom Domcapitel zu Passau das Niedergut zu Oedendietraun in der Pfarre Raab als Erbrecht.

Ich *Ulreich der Pekh von Chemnaten* und mein hausfrow verjehen offentlich mit dem brief, daz di erwirdigen unser genädig

herren her *Johanns tumbrost her Hérman techent* und gemainleich *di chorherren ze Pazzow* ir und irs capitels *Nidergut ze Óden-dietrawn* gelegen in der von *Rápp pfarr* und in *Schárdinger gericht* veraintleich und ze rechtem eribrecht mit allen ern rechten und nützzen di dartzu gehörent oder davon bechömen mügen versücht und unversücht uns und unsern erben di wir yetzund haben oder gewinnen nach unserr vleizzigen gepet von sundern genaden lazzen und verlihen habent mit der beschaidenhait, daz wir oder wer daz güt fürbaz inne hat in und iren nachkömen all jar davon unverzogenleich raichen und dienn schüllen auf iren chasten gein *Pazzow* vir mutt hobern irr chasten mass ainen wider und naun werichart pfenning wiennär münss ze rechter dienst zeit als ander ir holden und hindersázzen, und schüllen jarleich in ir stift gen und in pringen zwey stift hün und anderew chlainew vodrung geben di von alter auf dem gut ligen. Wann si nutzemaln noch chünftichleich nichtz wie es in dem lande und der gegent stet weder pises schawer lanntz-urleug noch dhainerlai prestén wie di genannt sind an iren egenannten diensten und vodrung nynndert engelten nicht mit leiden noch nichtz abgangs schüllen haben, und waz vogtei der hersehaft oder anderlai darauff leit ze raichen oder ob uns von eribschafft oder ir anderr weis icht ansprach oder anváll angieng und beswárung auf erstünd wenn oder wie sich daz fügt, daz süllen wir alles selben ausrichten und zehannt understen gemachsamleich an allen unserr obgenannten herren und der iren schaden. auch wann oder in welichem jar in und iren nachkömen die egenannten ir dienst und gült versezzen und nicht geben werdent so oben begriffen ist, als oft get in ye hinnach über virtzehen tag zu sambt darauf ze wandel sechtk wiener pfenning, sunder habent si recht und mügen ir amtblaut und diener den si es enphelhent altzeit wenn si nach den verzogen dienst tågen wellent auf dem egenannten güt uberal pfennten und sich selben wern an irrung und an alles gericht so verr daz si vollichleich bericht werden, und wann ich egenannter *Ulreich Pekch* mein hausfrow unser erben oder unser nachkömen unser eribrecht an dem obgenannten güt versetzzen verchauffen oder wie wir es verchumbern wellen waz man uns darauf leihen oder darumb geben wolt, daz süllen wir in chund tun und anpieten; mainent si es darumb ze haben in derselben mass daz sol ståt sein vor allen andern läuten und daz süllen uns diselben unser herren wizzen lazzen nach dem

anpot in den nachsten vir wochen, wolten si es aber also nicht weriben so mügen wir anderswo unsern frum domit hanndln gemainen pawlaüten setzzen oder verchumben sunderleich mit unserr obgenannten herren der chorherren hannt gunst und willen, davon in ir vorgenannt dienst und güllt järeichen rechticheich gevallen mügen und gentzeichen gewert werden; ob aber di wanndlung anders geschäch dann oben berürt ist daz hiet nicht chraft noch fürganch und solt nicht stât sein dhains wegs. Wurd aber in ir egenanter dienst güllt und wanndel jar und tag vertzogen so sein wir oder wer daz egenannt gut di weil inne hat von unserr eribschaft nutz und gewêr di wir daron haben widerhemnt ze fûrtzieht geschaiden, daz si und ir nachkömen oder wem si es emphelhent dez egenanten gütz wenn sew lustt mit aller zugehörung underwinnden daz selben inne haben hin lazzen leihen oder verchumben mügen wie oder wem si wellent, daz wir sew unser erben und vrent noch ander niemt von unsern wegen daron nicht engen noch irren sullen in dhainer weis, dannoch sullen si als redleichen getaidingt ist ir versezzen dienst güllt und wanndel haben datz uns unsern trewn und auf aller unserr hab wo wir di uberal haben oder lazzen versücht und unversücht, und habent recht das von derselben unserr hab ze bechömen an aller stat wo si di begreiffent und wie in daz fügt, und des sullen si oder wer in sein hillft gein aller mânicaleich ungolten und an zusprûch beleiben ungevârleich, auch welicherlai chrieg oder ansprach wir gein in si oder yemant von iren wegen gein uns in den sachen auf hüben oder handlâten mit recht oder an recht geistleich oder weltleich ains oder mer oder wo daz wâr, daz sullen si altzeit behabt haben und wir gentzeich verloren an widerred. Mit urchund des briefs der darüber besigelt ist mit der ersamen zwair *Hannsen des Pirchinger von Sigharting* und *Otten von Law* anhangunden insigeln. und verpiuden uns darunder mit unsern trewn für uns und für all unser erben und nachkömen stâticheich an gevâr. Der brief ist geben an sand Gallen tag nach Christes gepûrde drewtzechenhundert jar und in dem fûnf und sibentzkistem jar.

Orig., Perg., die zwei Siegel in weissem Wachs; im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München.

DCCLVII.

1375. 1. November. Wien. — *Friedrich der Wasner übergibt den Herzogen von Oesterreich seinen Sitz zu Wasen und seine anderen Güter in der Herrschaft Schaunberg und erhält sie als Lehen zurück; die Veste, welche er erbaut, wird er den Herzogen stets offen halten.*

Ich *Fridreich der Wasnár* vergich, daz ich han auf gegeben ledichleich für rechtz aigen den durichläuchtigen höchgeborn fürsten und herren, meinen lieben genädigen herren hern *Albrechten* und hern *Leuppolten geprüdern herczogen zû Österreich etc.* mein gesázz dacz dem *Wasen*, dapei dreu gût ze *Weydach* einen hof ze *Staindorf* und allen andreu meine gût di mein rechtz aigen gewesen sind wie di genant sind, di gelegen sind in irm lannd ze Österreich und in der *herschaft zû Schaunberkh* mit allen ern rechten und nûezen alz ich si inn gehabt und genozzen han, und habent auch di also von mier in sôlhen genaden auf genumen daz si mier di genádichleich herwider zu rechten lehen verlihen habent, und schôllen und wellent auch fürbaz ewichleich si und ir eriben und nachhomen di allen meinen eriben sûnn und tóchtern verleihen. Si schôllen auch der obgenanten lehen und anderr lehen di wier auch von irn genaden haben unser genädig herren gewern und scherm sein alz irs landes recht ob der Ens ist. Si habent uns auch von sundern genaden erlaucht ein vest auf ze vahn und ze paun auf unserm gruntt dez obgenanten gesázz dacz dem *Wasen* oder an einer andern stat auf unserm gruntt wa uns daz aller fûgleichist wirt, daz wier ze lehen von iern genaden haben und daz in iern obgenanten lannd zû Österreich gelegen ist, und da schôllen si uns zu scherm und unrechtes gewaltes vor sein. Und dar umb so loben und gehaissen wier in, daz wier in von der obgenanten lehen und vesst wegen getrew und gewâr schôllen und wellen sein ieren frum allenthalben werfen und iern schaden understen nach allen unserm vermôgen ungevârleich nach lebens recht mit ganczen trewn. und ob wier di vesst auf vahn und wann wier di gepawt haben so schôllen wier sei dann unsern obgenanten genädigen herrn offen haben und in da mit warten zû allen iern nôt-túrften und si und di iern dar in und daraus lazzen und auch dar inn behalten wider aller mândleich niemant auszgenumen alz lehenmann ier lehenherren pilleich und ze recht tûn schôllen, und doch an unsern

merkhleichen schaden an alz gevâr. si habent uns auch mit iern genaden und trewn gelobt daz si di obgenanten lehen niemant anders geben noch ze leihen erlauben schöllen noch wellen, nûr si wellen und mainen si selb ze haben und ze leihen, und wann si nimmer schöllen sein da Got laung vor sei, so schöllen si beleihen pei iern eriben oder wer iers landes zu Österreich waltig wiert und obrister herr ist, und diselben schöllen di uns und unsern eriben leihen sûnn und töchtern alz vor verschriben ist. Dez allez zû urchund gib ich obgenanter *Fridreich der Wasnâr* den brief mit meinem anhangunden insigel versigelt, und zû einer pessern sicherhait und geezeugnûzz habent di erbern unser lieb nachst freunt *Wernhart der Aystershaimer* Leutolt der *Ásspeyn* Helmhart der *Göriger* mein aydm und *Hillprant der Weichselberiger* auch mein aydm iereu insigel auch dar an gelegt. Daz ist geschehen ze *Wienn* an aller heiligen tag nach Christi gepûrt dreuezehenhundert jar darnach in dem funf und sibenzkistem jar.

Orig., Perg., mit funf angehängten Siegeln im k. k. geh. Hausarchiv.

DCCLVIII.

1375. 1. November. Wien. — *Wernhart von Aistersheim* übergibt dem Herzog *Albrecht* die Veste zu *Schönhering* und erhält sie wieder als Lehen zurück.

Ich *Wernhart von Aystershaim* vergieh, daz ich fur mich und alle mein erben aufgeben han und gib auch auf wissentlich mit disem brief dem durchleuchtigen hochgeborn fürsten meinem lieben genedigen herren herczog *Albrechten herczogen ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain grafen ze Tyrol etc.* die veste ze *Schönhering* mit aller zugehörung alz si mit chauff an mich chomen ist und ich die unczher in nucz und gewer genozzen und innegehebt han die mein rechts aygen gewesen ist. So hat derselb mein genediger herr dieselben vest mit aller zugehörung alz oben begriffen ist mir und allen meinen leiberben sunen und töchtern herwider verlihen von seinen genaden nach sag des lehenbriefs den er mir daruber geben hat, und hab auch ich die zu rechten lehen von im emphanen und aufgenommen fur mich und alle mein erben von im und seinen erben herczogen zu Österreich in lehens weis innecehabend und ze niessend als lehens und landes recht ist ungevêrlich. Ich und alle mein erben sune und tóchter sullen auch dem vor-

genanten meinem herren *herczog Albrechten* und allen seinen erben herczogen ze Österreich die egenant vest offen haben und in damite gewertig sein zu allen iren nōtten wider allermencklich nyeman auzgenommen doch an unsern merklichen schaden ungevêrlich. Und sullen in auch davon getrew und gewêr sein iren frumen ze furdern und iren schaden ze wenden allenthalben nach allem unserm vermugen alz lehensmanne iren lehenherren pilleich und ze recht tûn sullent an allez gever und arge liste. Und des zu urchund so gib ich dem vorgeanten meinem genedigen (herren) *herczog Albrechten* und seinen erben disen prief versigelten mit meinem anhangendem insigel, und hab ouch erbeten den edeln herren hern *Hainreichen von Walsse von Ens* ze der zeit *hauptman ob der Ens* hern *Dyetreichen von Aystershaim* meinen vettern und *Hainreichen von Aystershaim* meinen bröder. Der brief ist geben ze *Wienn* an aller heiligen tag do man ezalte von Gotes geburt dreuczehenhundert jar und darnach in dem funf und sibenzigistem jar.

Orig., Perg., im k. k. geheimen Hausarchive. Von den drei angehängt gewesenen Siegeln ist das erste abgängig.

DCCLIX.

1375. 5. November. Wien. — *Herzog Albrecht gebietet den Bürgern zu Linz die auf St. Martinstag fällige Steuer unverzüglich zu entrichten.*

Wier *Albrecht* von Gotes guaden *herczog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain graf ze Tyrol etc.* embieten unsern getrewn dem *richter und den purgern ze Lincz* unser gnad und alles gût. Wan unser lieber bröder *herczog Leuppolt* und wier die stewr die ir uns nu auf den nesten sand Martins tag richten sullt solichen leuten verschaffet haben die zehant hie darumb ligen und schêden auf uns treyben werdent, davon emphelhen wir ew ernstlich und wellen daz ir uns dieselben stewr unverczogenlich richtet. Têtt ier aber des nicht swas wir sein dann schaden nemen, den müzt ier uns an fûrczog widerkern. Geben ze *Wienn* an mentag vor Martini Lxxv^{to} (millesimo trecentesimo septuagesimo quinto).

Dominus dux per jo. de T.
(*Johannes de Tirna*).

Aus dem Originale im Stadtarchiv zu Linz — Papier mit rückwärts aufgedrücktem Siegel.

DCCLX.

1375. 16. November. — Propst Dietmar und der Convent zu Reichersberg versprechen, die von der Familie der Edlen von Marsbach gemachten Stiftungen zu vollbringen.

Wir Dietmar von Gotes genaden probst ze Reychersperg und wir der convent daselbs wir verjehen, daz wir uns nach rat erberger lāwt gantz und gar veraint und betaidingt haben mit dem edeln hern hern Reykkern dem Marspechen genant von Rūdenberch und mit frāun Elzpeten hern Lyenhartz von Marspach sāligen witiben umb alle di zūsprūch di si hintz uns und unserm gotzhaus gehabt habent von der jartāg wegen di der obenant herr her Lyenhart von Marspach hinder ym lazzen hat von im und seiner mueter saeligen und von seiner swester frawn Urseln von dem Turm und von seins prūder tōchter frawn Chunigunden der Hadrārinn, und des wir und unser convent auf ainem tail und der edel herr her Reykker der Marspach genant von Rūdenberch und fraw Elzpet herrn Lyenhartz von Marspach saeligen witib auf dem andern tail schlechtlich gegangen sein hinder erberger lāwt und di schlechtlich und nach iren rewn erfunden und gesprochen habent, daz wir di jartāg all also di oben benant sind ains tags und auch miteinander begen schüllen an sand Pantaleons tag, daran der obenant herr her Lyenhart von Marspach saeliger verschaiden ist, ym seiner mueter seiner swester und eines prūder tochter also di oben benant sind, in und irn vorvoder und nachchōmen ewichleich alleu jar begen dez nachtes mit igilij und dez morgens mit einer gesungen selmezz mit vollem chor und mit andern gesprochen messen also wir daz pest vermügen, und sullen auch dez selben tags alle jar ewichleich under arm lāwt tailen ze prot ain schaff chorns und vier pachen und sol yeder pach eins halben pfuntz wiener wert sein, und sol auch dez selben tags alle jar ewichleich taylen under di hern dreu pfunt wiener pfenning und den frawn geben in daz frawn cholster (sic) auch dez selben tags ewichleich ain halbs pfunt wiener pfenning dar umb di auch dez nachtes vigilij sullen haben. So schol dem mesnār auch alle jar an dem jartag gevallen segtzeihen pfenning daz der dester emssichleicher lāwtt dez nachtes zū der vigilij und dez morgens zū der selmezz mit allen gloggen. Auch sol man alleu jar geben ewichleich

gen *Oesternach* dem heyligen hern sand Veit zwai pfunt wiener pfenning, dar umb der pfarrer von *Órt datz sand Veit* sol sprechen alle wochen zwe mess wann er dez di muezz mag gehabt. Auch sol man alle tag ain mess haben in unser frawn chappeln da der obverschriben hern grebnúzz vor ist, und welcher herr da di mess hat dem sol man drey pfenning geben. Dann an dem samzttag so sol man di mess singen, und welcher herr di mess dann singt dem sol man fünff pfenning geben und ain pfrunt weyns. Auch sol man alle montag ain selampt haben dacz sand Augustein in der grúfft, und da sol man dem hern der di mess da hat drey pfenning geben. Auch sol in der obenanten chappeln datz unser frawn prinnen ein ewygs liecht nacht und tag von oel, und davon schúllen dem guster gevallen alle jar járleich zweyntzichk schilling wiener pfenning. Auch hat der edel herr her *Haug von Marspach* und sein sun her *Hainrich von Marspach* den Got genad zwen bestift ewig jartág di man in auch ewichleich alle jar begen schol nach der brief sag di ir erben darumb von unserm gotzhaus habent, und darumb wir pilleich ir und irer voderen und nachomen gedenehen schúllen wan si dez gotzhaus di andern stiffter gewesen sind; und darumb durch hail irer und irer vorvoderen und nachomen sel habent si uns und unserm gotzhaus ledichleich ingeantwort aus irer núezz und gewer in unser núezz und gewer zwen hólf ze *Hybing* und ain hueb da selbs und di fyschwaid daselbs und zwey guet datz *Pomansperg*, und ain besonder holtz das gehaissen ist *daz hóch Púchách* gelegen an dem *Aychperg* mit allen den ern rechten und auch núezzen di darzú gehörnt, und schúllen si noch ir nachomen noch chain ir erben noch niempt von iren wegen chain ansprach hintz uns noch hintz dem gotzhaus nimmer mer gehabt. Wár aber daz der obverschriben jartag geviel an einen hochzeitleichen tag und daz man den daran nicht begen mócht, so sol man in all zeit an dem nágsten tag hin nach begen oder in der selben wochen an ainem tag da man daz wol an getún mag, mit vigili mit selmess mit taylung und mit alleu deu also oben verschriben und berúrt ist. Wár aber daz wir sáumich dar inn wárn und daz wir den jartag also nicht begen wolten alz oben verschriben ist, so mügen sich ir nágst freunt oder ir erben dez geltz daz wir daz selb jar under uns tailen solten underziehen und den jartag damit begen daz selb jar pey welchem chloster si wellent. Und dez zue einer ewigen gedächtnúzz und zeugnúzz geb

wir in den brief mit unserm und unsers conventz anhangunden insigeln, dar under wir uns verpinten allez daz ze volluern daz oben geschriben stet. Daz geschach an sand Oetmars tag nach Christi gebûrd dreutzehen hundert jar darnach in dem fünff und sybentzigstem jar.

Orig., Perg., in der Propstei zu Mattighofen mit zwei angehängten Siegeln, wovon das erste stark beschädigt.

DCCLXI.

1375. 19. November. — *Gottfried der Sintzenberger und seine Hausfrau verkaufen ihren Hof zu Mayerhof in der Pfarre Thalheim an Herrn Rudolf von Wallsee.*

ICH *Gotfrid der Sintzenperger* und mein hawstraw wir vergehen und tûn chunt mit sampt unsern erben, daz wir ze chauffen geben haben unsern hof ze *Mayerhof* genant in *Talhuimer pharre* gelegen dem edeln erwidigen unserm lieben genedigen herren hern *Rûdolfen von Walse* seiner hawstrawn und allen seinen erben, derselbig hof von im lehen und auch dez *Schachner* satz gewesen ist, und haben in auch denselben hof gegeben aus unser nutze und gewer in ir nutze und gewer mit allen den eren rechten und nutzen die dar zû gehôrent und auch in allen den rechten, als wir denselben hof in stiller nutze und gewer unversprochen her pracht und gehabt haben, umb ain gelt dez si uns schon aller sache gentzleich und gar ze rechten taegen gericht und gewert habent also beschaidenleich, daz wir noch alle unser erben hintz demselben hof nimmer mer dhain zuspruch noch anspruch haben noch gewinnen sullen. Wir sullen und wellen auch desselben hofs ir gewer sein wo in dez not und durft geschicht. Nâmen si daruber von der gewerschaft wegen mit recht indert dhainen schaden, denselben schaden sullen wir in aller sache gentzleich und gar awsrichten. Daz die rede furbas staet und unverchert beleib, daruber gib ich *Gotfrid der Sintzenperger* hern *Rûdolfen von Walse* und seinen erben den prief zû ainem waren urchunde der wahrhait versigiltten mit meinem anhangunden insigil, und zu ainer guten getzewgnuzze mit der erbern meines ôhaims *Thomans dez Haiden* und mit hern *Hansen dez Glewzzer* anhangunden insigeln. Geben nach Christi gepurde uber drewtzeu

hundert jar dar nach in dem funf und sibentzigsten jar an sand Elspeten tag.

Orig., Perg., das 1. Siegel sehr beschädigt, 2. und 3. verloren. 1) Ein Querbalken, im unteren Felde ein Stern; im fürstlichen Archiv zu Eferding.

DCCLXII.

1375. 24. November. — *Revers Reichers des Mülwanger und seiner Hausfrau Christine, welche von der Aebbtissin Anna zu Traunkirchen den Hof zu Altmaning in der Pfarre Roitham und ein Gut in der Grub Pfarre Lahkirchen als Leibgeding erhielten.*

ICH *Reicher der Mülbanger* mein hausfraw vraw *Christein dez Pauemgartinger tóchter* und all unser erben wir vergehen, daz uns unser genedigen fraw vraw *Anna* die erwirdig ápptessinne ze *Trawnkirchen* und ir convent da selbz von besundern gnaden und durch dienst ier und irem goczhawisz ze rechtem leybtgeding mir obgenanten *Reychern dem Mülbanger* und meiner egenanten hausfrawn vraw *Christein* uns ze payden leyben hat verlihen den hof ze *Altmanning* und ein lehen darselbz und waz darzú gehórt an gever, gelegen in *Rewthaymer pharr* da wir jërleichen dem êrwirdigen *gochhawisz ze Trawnkirchen* von raichen und ze dienst geben fünfzieck wyenner phenning und nicht mer an unser vrawn tag ze der dienst zeit, und ein gut in der *Grúb* gelegen in *Lóchircher pharr* und da von dýenen schúllen mit einem sinphert also man ez gereyten mag nach ainem peychtiger oder in die lantschran oder einer ápptessinne hincz der weych, und wann wir den vorgenanten dienst und foderung versèzzen auf den obgenanten gütern und nicht dye nèchten ze rechten taegen, so hat mein vorgenant vraw und ir amptlaent dar umb ze pfènten und ze nótten alz auf andern dez *gochhawisz* grúnten, und die obgenanten stúck alz sie von alter herchómen sind. Und wann ich obgenanter *Reicher der Mülbanger* und mein hausfraw vraw *Christein* payde mit dem tod abgên und nimmer sein, so schúllen die obgenanten stúck alz sie oben benant sind mit allen êrn rechten und núczn ledichkleichen verfallen sein dem vorgenanten *gochhawisz ze Trawnkirchen*, daz wir und all unser erben hinfür ewichkleich nach unser payder tod dhayn ansprach noch vingerzayg dar nach haben noch gewinnen schúllen weder mit recht noch an recht. Und dar úber zú einem warn úrchúnd geben wir der

êrwirdigen frawn frawn *Annen der apptessinne ze Trawnkirchen* und ierm convent daselbz den brief versygelten mit meins obgenanten *Reychers dez Mûlbanger* anhangunden insygl, und zû einer pezzern sÿcherhayt und bezeugnûzz mit meinen lieben besûndern freunten *Eberharten dez Mûlbanger* di zeit *richter ze Stej̃r* meins lieben vetern und mit *Útreichen dez Aschperger* die zeit *purkgraf ze Órtt* und *Hainreichs dez Talhaimer* anhangunden insygl. Der brief ist geben do man zalt von Christi gepúrde drewczehen hundert jar und dar nach in dem fûnf und sÿbenczigisten jar an der heyligen junchkfrawn sand Katrein abent.

Orig., Perg., zu Ort am Traunsee; mit dem hängenden Siegel Eberharts des Mühlwanger von weissem Wachs, der ein Mühlrad führt; die anderen Siegel sind abgefallen.

DCCLXIII.

1375. 30. November. Wien. — *Göschel der Lerbüler und Chunz der Steger* verkaufen dem Herzog Albrecht von Oesterreich die Veste Weidenholz um 1000 Pfund Pfennig.

Ich *Göschel der Lerbüler* und ich *Chüntz der Steger* wier vergehen, daz wir die *rest ze Weydenholcz* mit lauten und mit güetern mit pûrchrecht zinsen zehenden gûlten nûzen und vâllen, mit holcz mit veld mit waid mit wazzêrn mit vischwaiden mit gerichtten wurden und eren und gemainchleich mit aller zuegehörung alz daz alles von weilent *Útreichen dem Weydenholcz* an uns chomen ist und alz er daz vormalen bey seinen lebenden zeiten inngehabt hat, recht und redleich verchaufft haben und verchauffen auch wizzentleich mit disem briefe für uns und alle unser erben dem hochgeporn fürsten unserm lieben genâdigen herren hertzog *Albrechten hertzogen ze Ósterreich etc.* und seinen erben umb tausent phunt wiener phenning der wir von im gancz und gar verricht und gewert sein und die zu unserm nûcz und notdürft chômen sind. Und wann wir uns gein dem egenanten unserm herren *hertzog Albrechten* und seinen erben vertzigen haben der egenanten vest und aller ierr zuegehörung und auch aller der rechten vodrûng und ansprach die wier dar zû gehabt haben oder gewinnen môchten, da von geloben wir pede für uns und unser erben und erbes erben ewikchleich, daz wir disen chauff stât haben wellen vestikchleich und dawider nymmer tûn wellen noch

schaffen getan in dhainen wegen, und daz wir auch dezzelben unsers herren dez hertzogen und seiner erben der obgenanten vest *Weydenholz* und ierr zugehörung für uns und unser erben alle recht schêrm und gewer sein sullen und wellen nach landes recht ungevârlieh. Wir sullen und wellen auch dem vorgeanten unserm herren *hertzog Albrechten* antworten und geben den geschäftbrief und alle ander brief die wir dhains weges haben oder noch gewinnen von der egenanten vest wegen ze *Weydenholz* und ierr zugehörung . . . Dez ze ürchund und sicherhait haben wir für uns und unser erben unsere insigel gehenchet an disen brief, und haben darzue zû merrer sicherhait und geezeugnisse gepeten die erbern und vesten herren *Wernharten den Aistershaimer* hern *Hansen den Maîrlein* und hern *Ulreichen von Rôrbach* zu der zeit *lantrichter ob der Ens* und *Leutlein den Áschpeyn*, daz si ire insigel zu den unsern gehenket haben an disen brief . . . Wir die vorgeanten vier bechennen daz wir die egenanten unsere insigel zu einer pessern sicherhait und geezeugnisse dez vorgeanten chauffes gehenket haben an disen brief, . . der geben ist ze *Wienn* an sand Andres tag dez heiligen zwelfbotten nach Kristes gepûrd dreutzehen hundert jar darnach in dem funff und sibentzkistem jare.

Orig., Perg., sechs gut erhaltene Siegel; im k. k. geheimen Hausarchiv.

DCCLXIV.

1375. 12. December. Freistadt. — *Jans von Traun, Hauptmann von Freistadt* beurkundet, dass sich *Chunrat der Pâstel* von der Inzicht des Todtschlags an *Chunrat dem Paumschaben* gereinigt habe.

Ich *Jans von Traun* ze der zeit *haubtman zeder Vreinstat* tun chunt, daz für mich chomen sind vrow *Peters Chûnrats* des *Paumschaben* saeligen wîtib und *Seydel* des selben *Paumschaben* prueder und sein drey swestern *Ped Margreten* und *Elspet* für sew und alle irew frewnt und helffer an ainem tail, und *Chunrat der Paestel* purger zeder *Vreinstat* an dem andern tail umb di inczicht so man den selben *Chunraten* den *Paestlein* getan hat umb des egenanten *Chunraten* des *Paumschaben* tode; nu was der selb *Chunrat Pestel* für mich chomen und erpot sich des, er wolt sich der selben inczicht auz reden in der lanntschrannen als des landes

recht waer. Darnach sind si an peden tailen gānczlich und unbedwungenlich hinder mich gegangen, da erber lewt her *Ott von Walde Ott* der *Vewchter Jans* der *Chúrbiezer* di zeit mein *lant-richter zeder Vreinstat* und di erbern purger des rats daselb zeder *Vreinstat* bei mir gewesen sind, und hat si der egenant *Chunrat Paestel* daselbs var mein erberchleich geweist daz er der inczicht umb den egenanten todslag unschuldig ist. Und darnach han ich darumb gesprochen nach der egenanten erbern lewt rat und han si frewtlich miteinander bericht also, daz si den oftgenanten *Chunraten Paestlein* umb die inczicht des todslages gaenczlich ledig habent lazzen, und sol auch furbaz von in iren frewnten und helffern nach von ander niemant chain zúspruch nach veintschaft nicht mer haben, oder wer daz under in uberfuer ez sei mit warten oder mit werchen der des mit erbern lewten uberweist wiert daz er ez wider geavert hiet, der ist mir oder wer haubtman zeder *Vreinstat* ist zehant hundert phunt phenninge vervallen, des habent si mir ir trew gegeben an aydes stat. Mit urchund des briefs den ich daruber gib mit meinem anhangunden insigil und mit den egenanten erbern *Otten von Walde Otten* des *Vewchter Jansen* des *Chúrbiezer* anhangunden insigeln, di alle bei dem spruche und handlung gewesen sind und des geczeug sind mit irn insigeln. Der brief ist geben zeder *Vreinstat* nach Christes gepurde drewezehen hundert jar darnach in dem fünf und sybentzkistem jar am mitichen var sand Lucein tag.

Orig., Perg., im Stadtarchiv zu Freistadt. 3 Siegel hängen, das 4. fehlt.

DCCLXV.

1375. 14. December. Schaunberg. — *Graf Heinrich von Schaunberg bestätigt dem Kloster Suben die Mauthfreiheit zu Aschach.*

Wir *graf Hainrich von Schaunberg* verjehen, daz die erbern geistlichen leut herr *Andre der probst* und das capitel dess gottshauss ze *Subn*, daz von unsern vorvodern, den Gott genedig sey gestiftet ist und dess wir vogt und herrn sein, bey uns gewesen sind und habent uns underweiset der freyung, die daz vorgenant gottshauss an unser *mant ze Aschach* von unsern vordern gehabt habent. Nu wöllen wir gottsgab und gute werich die unser vordern untz an uns geben und gehandelt habent nicht abnehmen sonder

bezzern sollen ze allen zeiten, und haben angesehen daz sich der vorgenant probst unnd daz capitel unser ehegenanten *stift zu Subn* mit ir andacht und guten willen uns unnd den unsern inn alle sachen dienstlich erzaigent, unnd haben ihn ihr freyung durch Gott und besondern gnaden und durch ire fleizziges bet willen verneuert mit so getanen aussgenommen worten alz hernach geschriben stet also, datz wir wöllen und geben dem egenanten gottshauss daz recht, waz es weins und chorns ze Oestereich hab daz zu *Suben* in daz hauss ze speiss gehört, dass daz desselben gottshauss probst herr oder pfleger swer die sein ze *Aschach* an unser maut unbeswärt an alle maut für fürn. und daz in daz alles stet und unzerbrochen bleib von uns und von allen unsern nachkommen, darüber ze einem urchunt geben wir in den brieff versigilten mit unsern grozzen anhangenden insigel, der geben ist ze *Schoenberch* an freytag nach sand Lucien tag da man zalt nach Christi geburt dreyzehen hundert jar und darnach in dem fünff und sybentzigsten jar.

Hund - Gewold. Metrop. Salisb. III., 259. (376).

DCCLXVI.

1375. 16. December. Schaunberg. — *Graf Heinrich von Schaunberg bestätigt die Mauthfreiheit des Klosters Ranshofen zu Aschach.*

Wir *graf Hainrich von Schoenberch* bechennen und tun chunt offenleich mit dem brief, das die erbern und geistlichen leut herr *Stephan der probst von Ranshoven* und sein capitel bey uns gewesen sind und habent uns mit guten briefen die si von unsern vordern heten, underweiset der freyung die si ze *Aschach an unser maut* habent. Wann wir nu Gotes gabe und gute werich die unser vorvordern untz an uns geben und gehandelt habent nicht abnemen sunder pesserer sullen und auch wellen ze allen zeiten, haben wir angesehen das sich der vorgenant brost und sein capitel mit irer andacht und gutem willen uns und den unsern in allen sachen dienstleich erzaigen, und haben in ir vorgenante freyung durich Gott und von besondern genaden und durch irer vleissiger pet willen vernewet also, das si jerlichen fünfzehen fueder weins von Oesterreich und anderlay das si ze irem gotshaws bedürffent frey und ungemaut ze *Aschach* fürführen sullen. auch mögen si ungemaut fürführen waz

zinnerholz und waz si chöst von ires gotshaws wegen oder ze iren höfen bedürffen also, das unser *mauter ze Aschach* von allen sachen nicht anders denn von dem vertiger das gewöndleich recht von dem podem und von den flössen voderu und nemen sol, und wellen auch ernstleich das all unser amptleut ze *Aschach* nu und fürbaz bey uns und unsern nachkomen das egenant gotshaws bey der vorgeschriben freyung und genad ewichleichen beleiben lassen. Des geben wir ze urchund den brief versigilten mit unserm grossen anhangendem insigel, der geben ist ze *Schwenberch* an suntag nach sand Luceyntag da man zalt nach Christi gepurd MCCC jar und darnach in dem Lxxv. jar etc. (millesimo trecentesimo septuagesimo quinto).

Mon. boic. III, p. 372.

DCCLXVII.

1375. 18. December. Schaunberg. — *Graf Heinrich von Schaunberg erneuert dem Kloster Reichersberg die Mauthfreiheit an der Mauth zu Aschach.*

Wir *graf Hainreich von Schownberch* bechennen und tuen kunt offenleich mit dem brief, daz di erbern und geistleichen lewt her *Dietmar der probst* des gotzhaws ze *Reichersperg* und sein capitel bey uns gewesen sind und habent uns mit gueten briefen die si von unsern vorvoderu heten underweist der freyung die si ze *Aschach an unsrer mautt* habent. Wann wir nu Gotes gabe und guete werich die unser voderu uncz an uns geben und gehandelt habent nicht abnemen sundern pessern sullen und auch wellen ze allen zeiten, haben wir an gesehen daz sich der vorgenant probst und sein capitel mit irr andacht und guetem willen uns und den unsern in allen sachen dienstleich ertzogent, und haben in ir vorgenant freyung durich Got von besundern gnaden und durich ir vleizzigen pet willen vernewet, also das si jêrleich alle ir wein und getraid daz in auf irem paw ze Oesterreich wirt und auch allerlai waz si zue irem gotzhaws beduerffent frey und ungemautt ze *Aschach* fuerfueren sullen. Auch muegen si ungemautt fuerfueren vas zimerholtz und wez si von irs gotzhaws wegen oder zue iren hofen beduerffen, also daz unser *mautter ze Aschach* von allen sachen nicht anders denn von dem vertiger daz gewöndleich recht von dem podem und von den flozzen voderu und nemen sol und wellen auch

erenstleich, daz all unser amptleut ze *Aschach* nu und fuerbaz bey uns und unsern nachkoemen daz egenant gotzhaus bei der vorgeschrieben freyung und gnad ewichleich beleiben lazzen. Des geben wir ze uerehund den brief versigelten mit unserm grozzen anhangendem insigel, der geben ist ze *Scheunberch* an eritag vor sand Thomas tag des heiligen zwelispoten da man zalt nach Christes gepürd drewezehen hundert jar und darnach in dem fünf und sybenzigistem jare.

Orig., Perg., im Stiftsarchiv zu Reichersberg; das grosse Reitersiegel in rothem Wachs hängt an roth-weissen Seidenschnüren; unverletzt. Auch in Prompt. Reichersberg.

DCCLXVIII.

1375. 23. December.* *Schaunberg*. — *Graf Heinrich von Schaunberg erneuert dem Kloster St. Nicola die Mauthfreiheit in Aschach.*

Wir *graf Hainreich von Schöunberch* bechennen und tūchunt offenleich mit dem brief, daz die erbergen und geystleichen laūt her *Fridreich probst ze sand Nyela ze Pazzaw* und daz capitel da selbs bey uns gewesen sind und habent uns mit gūten briefen underweist die si heten von unsern vorvodern umb die freyung die si habent an unserr *mautt ze Aschach*. Wann wier nu Gots gabe und gūten werich die unser vorvodern geben und gehandelt habent nicht abnemen sunder pezzern schüllen und auch mainen ze allen zeiten, haben wier angesehen daz sich der vorgenant probst und sein capitel mit ier andacht und gūtem willen uns und den unsern in allen sachen dienstleich erzaigent, und haben in ier vorgenanten freyung durch Got von besundern gnaden und durch ierr fleizzigen pet willen vernewet, also daz si järkeich all ier wein getraid speiz und zimmerholtz oder wez si bedürffend sind zu ierm gotzhaus und zu den gūten die dar zū gehörnt und daz si beweisen mugent daz ier sey wie daz genant ist, frey und ungemautt ze *Aschach* fürfüren schüllen, und sind uns darumb nichts gepunden ze geben denn alle jar järkeich acht metzzen waitzz *Efferdinger mazze*, und von dem vertiger daz gewöndleich recht von dem poden zwelif und den

* Stülz, Herren und Grafen von Schaunberg pag. 148. Reg. Nr. 598 hat: 14. December.

chnechten zwen wiener phenning ze letzz und von den flössen von jedem rüder vier wiener phenning. auch sol der vogenant probst und sein nachkomen uns unsern vorvoder und nachkomen alle jar haben ain gedächtnüzz an sand Bricey abent mit der vigili und an dem tag mit einem selampt unsern selen ze hail und ze saelden, und schol der oftgenant probst und sein nachkomen darumb raichen und geben dem herren der daz ampt singt und under daz capitel tailen nach seiner gewissen ain phunt wiener phenning, und umb die vogenanten gedaechnüzz und voderung als vor geschriben stet wellen wier und mainen auch ernstleich, daz all unser mautter und amptlaüt ze *Aschach* nu und fürbaz bey uns und unsern nachkomen daz egenant gotzhaus bey der vogenanten freiung und genaden ewichleich beleiben lazzen. Des geben wir ze ürchunde den brif versigelten mit unserm grossen anhangundem insigel, der geben ist ze *Schownberg* an suntag nach sand Thomas tag dez heiligen zwelifpoten do man zalt nach Christes gepürd dreutzeihen hundert jar und darnach in dem fünf und sibentzkistem jare.

Aus einem Copialbuche im königlich baierischen allgemeinen Reichsarchiv zu München, Kloster St. Nicola Nr. aa, Fol. 72.



Corrigenda.

Pag. 123: Ueberschrift Z. 2: Inwertseigen, statt Inwärtseigen.

„ 159: CLIV statt CLVI.

„ 160: CLV „ CLIV.

„ 193: CXC „ CXCI.

„ 216: CCXIII „ CCIII.

„ 217: Z. 15. v. o. pawten, statt: prawten.

„ 218: CCXIV statt CCIV.

„ 336: CCCXLIII „ CCCLXIII.

„ 523: sub DXXVIII Wien statt Steyr.

„ 532: DXXXVII Juni statt Juli.

„ 542: DXLVII statt DLXVII.

„ 595: DXCIII in der Ueberschrift Moriz statt Moritz.

„ 630: DCXXXI 1373, statt 1372.

„ 633: DCXXXIII Z. 5. v. o. seriusius, statt speciosius.

„ 667: DCLXV statt CDLXV.

„ 770: DCCXLVII Z. 6. v. o. Guelher, statt Gnelher.

„ 779: DCCCLVI in der Ueberschrift, 2. Z. u. Pag. 780, 3. Z. v. o. Oedenwietram,
statt Oedendietram.

Orts-Verzeichniss.

A.

- Abtheil (Land der A.), anno 1373, 17. IV., pag. 638. DCXXXIX; anno 1374, 8. VI., p. 701. DCXCI.
- Set. Aebaeus-Altar (im Stift Set. Florian), a. 1367, 27. V., p. 322. CCCXXIX; a. 1372, 7. III., p. 577. DLXXV.
- Achleiterin (Wiese i. d. Pfarre Kematen a. d. Krems), a. 1362, 21. XII., p. 116. CXI.
- Achapeunt (Weingarten bei Spitz, Nieder-Oesterreich), a. 1368, 13. V., p. 380. CCCLXXXV.
- Adelmannsparg (Pfarre Wilhelmsburg, Nieder-Oesterreich), a. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.
- Ager (Aeger; Nebenfluss der Traun; Fischwaide i. d. A.), a. 1362, 3. IV., p. 73. LXIX.
- Aych (Hub daz der A., Pfarre Gallneukirchen), a. 1365, 17. IV., p. 322. CCXX.
- Aich (Hof zu der aich; Pfarre Wolfshach, Nieder-Oesterreich?), a. 1366, 28. XII., p. 303. CCCVIII.
- Aychaech (Bauerngut i. d. A. bei Sierning?), a. 1374, 24. VI., 707. DCXCVI.
- Aichberg (Pfarre Ried bei Mauthausen), a. 1367, 23. VII., p. 334. CCCXLI.
- (Hof i. d. Pfarre Gramastetten), a. 1364, 3. VIII., p. 183. CLXXXII.
- (Pfarre Taufkirchen b. Schöding), a. 1373, 24. XII., p. 671. DCLXVIII.
- (Pfarre Ort, Inskreis), a. 1375, 16. XI., 786. DCCLX.
- Aichenau (Pfarre Kirchberg bei Kremsmünster), a. 1366, 11. IV., p. 273. CCLXXVI.
- Aichweg (Weingarten bei Klosterneuburg), a. 1369, 23. VIII., p. 429. CDXXXIV; 5. XII., p. 443. CDL; a. 1370, 23. IX., p. 486. CDXC; a. 1372, 3. II., p. 366. DLXVII u. 568. DLXVIII; 7. II., p. 372. DLXX; 8. II., p. 374. DLXXII.
- Aygen (Pfarre Ansfelden), a. 1365, 21. XII., p. 256. CCLVI.
- (Hub zu dem Aygen, Bauerngut i. d. Pfarre Pucking, jetzt Aigen an der Schern), a. 1361, 1. XI., p. 48. XLV.
- Aigen (am A. zu Wackersbach, Pfarre Eferding), a. 1366, 27. V., p. 281. CCLXXXIV.
- (Gut auf d. A., Pfarre Waldhausen), a. 1364, 14. VII., p. 182. CLXXVIII.
- (Gut auf d. A., Pfarre Haidershofen, Nieder-Oesterreich), a. 1372, 13. VI., p. 597. DXCv.
- (Gut daz Heinrich an dem A. bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., 738. DCCXIX.
- Ayst (Fluss), a. 1362, 1. XII., p. 109. CIV; a. 1368, 1. IX., p. 394. CCCXCVII.
- Ayspalezkirchen (jetzt Set. Thomas bei Grieskirchen), a. 1370, 12. X., p. 490. CDXCIV.
- Alben (Nebenfluss der Traun), a. 1362, 3. IV., p. 73. LXIX.
- Albrechtsberg (Pfarre Behamberg, Nieder-Oesterreich), a. 1371, 30. III., p. 520. DXXV.
- Alhuet (Hof in dem A., Pfarre Reichental), a. 1375, 8. I., p. 733. DCCXVIII.
- Alkoven, a. 1369, 11. XI., p. 439. CDXLVI.
- Aller-Heiligen-Domkirche in Wien, a. 1369, 3. I., p. 402. CDVII.
- Allentsteig (Alhartsteig, Veste, Nieder-Oesterreich), a. 1367, 4. V., p. 318. CCCXXV.
- Almsee (Albersee, Ober-Oesterreich, Traunkreis), a. 1362, 3. VI., p. 84. LXXXIII.
- Altenberg (Pfarrort bei Gallneukirchen), a. 1364, 11. II., p. 166. CLXII; a. 1366, 28. I., p. 260. CCLXI; a. 1371, 16. VI., p. 704. DCXIII.
- Altenburg (Pfarre, jetzt in der Pfarre Windhag bei Perg), a. 1372, 27. III., p. 581. DLXXIX; 13. XII., p. 623. DCXXIII.
- (Pfarre Wilhelmsburg, Nieder-Oesterreich), a. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.
- Altenfelden, a. 1369, 23. VII., p. 425. CDXXXI.
- Altenhofen (Pfarre Gaspaltshofen), a. 1361, 27. V., p. 21. XXIII.
- (Pfarre St. Valentin, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 24. VIII., p. 775. DCCLII.
- (Pfarre St. Leonhard am Forst, Nieder-Oesterreich), 1375, 14. I., 738. DCCXIX.
- Altovadum, siehe Hohenfurt.
- Altmaning (Pfarre Roitham), a. 1375, 24. XI., p. 788. DCCLXII.

Amelsberg (Hof z. A. Pfarre Kirchdorf), a. 1372, 28. II., p. 574. DLXXXIII; 21. III. p. 580. DLXXVIII.

Set. Andre bei der Traisen (Chorherrenstift, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 12. II., p. 406. CDXI.

Auger (Gut an dem A. zu Luechopell, Pfarre Dietach), a. 1373, 1. V., p. 646. DCXLVII.

— (Weingartenflur i. d. Wachau, Nieder-Oesterreich), a. 1361, 18. IX., p. 44. XLI.

Angerwiese (Wiese in Laubenbach, Inkreis), a. 1362, 26. VI., p. 89. LXXXVIII.

Ansfelden (Pfarre), a. 1365, 21. XII., p. 256. CCLVI.

Antiesenhofen, a. 1370, 5. II., p. 435. CDLIX.

Antlang (Bach, Nebenfluss der Aschach), a. 1366, 12. III., p. 270. CCLXXII.

Anzbach (Aentzspache bei St. Pölten, Nieder-Oesterreich), a. 1374, 25. VII., p. 713. DCCI.

Anzing (Aentzing, Pfarre Würmla, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 12. II., p. 406. CDXI.

Arbing (Pfarre, Erwing), a. 1365, 6. VI., p. 234. CUNXX; 30. XI., p. 252. CCLI; a. 1375, 27. III., p. 752. DCCXXIX.

Aruberg (Aruberig, Pfarre Oberneukirchen), a. 1364, 21. I., p. 163. CLIX.

Arnfels (Steiermark), a. 1362, 27. VII., p. 92. XC.

Arrgrub (Aerugrueh, Weingarten bei Sievring, Nieder-Oesterreich), a. 1374, 13. IV., p. 695. DCLXXXVI.

Arpping siehe Epping.

Aschach (Aschach Pfarre, bei Steyr), a. 1361, 7. III., p. 6. VI.; a. 1363, 10. VIII., p. 151. CXLV.

Aschach (an der Donau). (Maut zu A.) a. 1363, 8. I., p. 121. CXV; 17. II., p. 125. CXIX; 15. VII., p. 148. CXLI; 23. VIII., p. 154. CXLVIII; 31. VIII., p. 154. CXLIX; a. 1366, 9. IV., p. 372. CCLXXV; a. 1371, p. 539. DLXIII; a. 1373, 29. V., p. 648. DCXLIX; a. 1374, 12. VII., p. 710. DCXCVIII; a. 1375, 14. IV., p. 753. DCCXXXI; 4. V., p. 757. DCCXXXIV; a. 1375, 11. V., p. 758. DCCXXXVI; 18. VI., p. 769. DCCXLVII; 14. XII., p. 791. DCCLXVI; 16. II., p. 792. DCCLXV; 18. XII., p. 793. DCCLXVII; 23. XII., p. 795. DCCLXVIII.

Aschach (Fluss), a. 1366, 12. III., p. 270. CCLXXII.

Asperhofen (Pfarre, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 12. II., p. 406. CDXI.

Aspern (an der Zaia, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 6. I., p. 403. CDVIII.

Attergau, a. 1364, 4. VII., p. 181. CLXXVII.

Attersee, a. 1371, 32. VII., p. 534. DXXXIX.

Atzbach (Aczpecher-pharr; Ötzspekher-Pfarre), a. 1363, 2. II., p. 144. CXVIII; a. 1370, 27. IX., p. 487. CDXCH; a. 1374, 24. VI., p. 704. DCXCIV.

Atzing (Pfarre Mehrenbach o. Pattigham), a. 1369, 25. XI., p. 440. CDXLVIII.

Au (Wiese in der Au zu Volkenstorf), a. 1368, 3. VIII., p. 391. CCCXCIV.

— (Gut vor der Awe, Pfarre Altenburg, jetzt Windhag), a. 1372, 27. III., p. 581. DLXXXIX.

— (an der Naarn), a. 1368, 11. III., p. 369. CCCLXXIV.

— (Pfarre Neumarkt bei Freistadt), a. 1370, 18. I., p. 448. CDLIV.

— (Hof in d. A., Pfarre Behamberg, Nieder-Oesterreich), a. 1364, 28. X., p. 193. CXG.

— (Chorherrenstift in Baiern), a. 1362, 13. XII., p. 115. CX.

Aurbach (Awerpach, Pfarroort bei Mattinghofen), a. 1361, 4. IV., p. 11. X.

Auern (Pfarre Wartberg a. d. Krems), a. 1370, 4. V., p. 467. CDLXXI; a. 1371, 2. II., p. 510. CXVI.

Auerlehen (Gut zu Weyer an der Enns), a. 1371, 8. IX., p. 542. DXLVII.

Aula b. Virginis Marie, siehe Schlierbach.

Aurolzmünster, a. 1375, 29. IX., p. 778. DCCCLV.

Awitzing, siehe Eitzing.

Avignon (Frankreich), a. 1361, 15. VI., p. 25. XXVII; 13. XII., p. 51. XLIX, a. p. 52. L; a. 1364, 26. VI., p. 180. CLXXVI; a. 1371, 20. II., p. 512. DXVIII.

B. P.

Bachloh (Oberrn-Pauchenbach, Pfarre Wimbach), a. 1361, 11. XI., p. 49. XLVII.

Badstuben (zu Krems enhalb der Pruck), a. 1361, 4. IV., p. 12. XII.

Payerhof (Pfarre Neumarkt bei Freistadt), a. 1370, 12. VII., p. 476. CDLXXXI.

Baiern, a. 1361, 16. VI., p. 29. XXX; a. 1361, 2. VIII., p. 154. CLXXXI; 15. XI., p. 199. CXCV; a. 1365, 14. II., p. 208. CCIV; 29. IV., p. 226. CCXXIII; 5. VII., p. 211. CCXXXVIII; a. 1366, 2. XI., p. 296. CCVI; a. 1368, 30. IX., p. 396. CD; a. 1369, 5. XII., p. 443. CDL; a. 1370, 23. II., p. 458. CDLXII; a. 1371, 22. IV., p. 523. DXXVIII.

Baisling (Paisting, Pfarre Johannisberg, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 12. II., p. 406. CDXI.

Paltram (Paltreym, Pfarre Tosenbach bei Ollersbach, Nieder-Oesterreich), a. 1367, 22. VI., p. 325. CCCXXIII.

Bamberg (Baiern, Gottshaus von B.), a. 1361, 16. VI., p. 30. XXX; a. 1369, 8. IV., p. 413. CDXVIII; a. 1375, 17. III., p. 749. DCCXXVII.

Pangrahen (bei St. Veit a. d. Gölzen? Nieder-Oesterreich), a. 1367, 24. IX., p. 339. CCCXVI.

Partenstein (Veste an der gr. Muhl), a. 1370, 28. III., p. 466. CDLXX.

Parz (Pfarre Gaspaltshofen), a. 1361, 27. V., p. 21. XXIII.

— (Portz, Pfarre Weibern), a. 1366, 13. V., p. 381. CCCLXXXV.

Parzauer, a. 1370, 12. X., p. 490. CDXCIV.

Pasching (Pfarre Hirsching bei Linz, Praching), a. 1374, 16. XII., p. 730. DCCIV.

Passau (Pazzawe, Gottshaus v. P.), a. 1361, 27. V., p. 22. XXV; (Pataviensis diocesis) a. 1361, 13. XII., p. 51. XLIX a. L; a. 1362, 13. II., p. 62. LX; 27. III., p. 69. LXVI; 3. IV., p. 72. LXIX; 27. V., p. 80. LXXIX; 25. VII., p. 93. XCI; 94. XCI a. p. 96. XCIII; 30. VII., p. 96. XCIV; 6. XII., p. 115. CVIII; (Pfarre St. Gilgen z. P.), a. 1363, 31. VIII., p. 434. CXLIX; a. 1365, 28. II., p. 211. CCVII; (Bistum z. P.), a. 1365, 25. III., p. 218. CCXIV; (des Bistumsgrund z. s. Michael), 1. IX., p. 251. CCXLIX; a. 1366, 28. I., p. 261. CCLVI; 12. III., p. 268. CCLXX; a. 1367, 11. III., p. 314. CCXXX; (Veste Niederrhein z. P.), 18. XII., p. 332. CCCLXI; (Pau-

- auer-Bistum), a. 1368, 21. I., p. 339. CCCLXVI; 28. II., p. 365. CCCLXXII; (Maut), 12. VIII., p. 392. CCCXCV. (Marschallamt d. Bistums), a. 1369, 3. II.; p. 405. CDX; 30. VII., p. 426. CDXXXII. (Maut) 23. VIII., p. 429. CDXXXIV; a. 1369, 11. IX., p. 433. CDXXXVIII; 5. XII., p. 443. CDL; a. 1370, 13. VII., p. 479. CDLXXXIII; 21. XII., p. 498. DV; a. 1371, 6. XI., p. 551. DLVII; Pazzauerpodem, eine Gattung Schiffe), 559. DLXIII; (Spital z. P. am Rindermarkt), a. 1372, 5. II., p. 569. DLXVIII; (Dom u. Gottshaus), a. 1372, 1. V., p. 590. DLXXXVIII; (Niederburg), 8. VII., p. 600. DXXVIII; (Bistum), 12. X., p. 610. DCX; a. 1373, 20. II., p. 633. DCXXXIII; 20. XII., p. 668. DCLXVI; 21. XII., p. 669. DCLXVII; a. 1374, 4. IV., p. 690. DCLXXXII; 13. IV., p. 695. DCLXXXV; (Bistum), 1. V., p. 699. DCLXXXVIII; (Niederburg), 8. VI., p. 702. DEXCI; 12. IX., p. 721. DCCX; 1. XI., p. 721. DCCXI.
- Paschtl (Weingarten bei Krems, Nieder-Oesterreich), a. 1363, 24. IV., p. 133. CNXXVIII.
- Paugarten (Pfarre Hellmonsödt), a. 1366, 12. III., p. 269. CCLXXI.
- Paumgarten (Lehen am P. zu Weyer), a. 1371, 8. IX., p. 342. DXVII.
- Baumgarten (Paumgarten, Pfarre Tragwein?), a. 1372, 26. V., p. 392. DLXLC.
- (Paumgarten, Pfarre Reidling bei St. Pölten? Nieder-Oesterreich), a. 1363, 20. IV., p. 223. CCXXI.
- Baumgartenberg (Cisterciensertift), a. 1362, 23. XI., p. 108. CIII; a. 1372, 1. IX., p. 604. DCIII u. 605. DCIV.
- Paugarten (Sitz z. P.), a. 1363, 19. V., p. 230. CCXXVI.
- Paugarten (Gut auf dem P., Pfarre Wolfen), a. 1362, 16. VI., p. 88. LXXXVI; a. 1371, 24. I., p. 306. DXII.
- Pazzauer (daes dem P. Bauerngut i. d. Pfarre St. Georgen am Wald), a. 1363, 7. V., p. 229. CCXXV.
- Behamberg, Pfarrort, Nieder-Oesterreich, a. 1364, 28. X., p. 193. CXU; a. 1371, 30. III., p. 520. DXXV; a. 1373, 27. III., p. 636. DCXXXVII; 7. VI., p. 649. DCL.
- Peuerbach, a. 1370, 12. X., p. 490. CDXCIV; a. 1374, 6. IV., p. 692. DCLXXXIII.
- Peitzstein (Gericht zu P.), a. 1373, 16. X., p. 663. DCLXI.
- Peundl (Gut in der B., Pfarre Ried bei Mauthausen), a. 1367, 22. VII., p. 333. CCCXLI.
- Peunt (Gut in der P., Pfarre Dimbach), a. 1374, 24. VI., p. 709. DCXCVII.
- Pennawang, a. 1371, 10. II., p. 679. DCLXXIV.
- Perg (Perig, Markt), a. 1363, 12. III., p. 127. CXXII.
- Berg (Hof auf dem Perg, Pfarre Gramastetten), a. 1368, 9. I., p. 356. CCCLXIV.
- (Stöfl an dem Berg, Bauerngüter, Pfarre Ried, Wilken a. d. B. bei Mauthausen), a. 1367, 22. VII., p. 233. CCCXLI.
- Perg (St. Peter auf dem P. bei Freistadt), a. 1370, 2. II., p. 451. CDLVI.
- (auf dem P. bei Hochrenez, Pfarre Buchkirchen bei Wels), a. 1369, 11. III., p. 411. CDXV.
- (Gut auf dem Perg bei Mosnickh, Pfarre Haiderhofen, Nieder-Oesterreich), a. 1356, 23. V., p. 232. CCXXVIII.
- (Gut datz Weingarten an dem P., Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- (Baiera), a. 1363, 3. VIII., p. 243. CCXL.
- Perchfrid (Haus auf d. P., Pfarre Zell bei Zellhof), a. 1366, 23. V., p. 280. CCLXXXIII.
- Bergheim (Perchaim, Pfarre Feldkirchen a. d. Donau), a. 1362, 23. XII., p. 117. CXII, p. 118. CXIII.
- Pergkirchen, a. 1361, 1. II., p. 161. CLX.
- Perlein (Gut zu P. auf der Strass, Pfarre Gallneukirchen), a. 1372, 11. VI., p. 591. DXCH; 13. VI., p. 596. DXCIV.
- Pernestorf (Veste, Pfarre Pfaffendorf, Nieder-Oesterreich), a. 1363, 7. III., p. 214. CCX.
- Perneck (Steiermark), a. 1361, 24. IV., p. 13. XVI; a. 1368, 24. VIII., p. 393. CCCXCVI.
- Pernued (Pfarre Oberneukirchen), a. 1364, 21. I., p. 163. CLIX.
- Pernerin (Müle, im Land der Abtei, Baiern), a. 1374, 8. VI., p. 701. DCXCI; a. 1373, 23. VIII., p. 773. DCCLI.
- Bernhardsdorf (Pernhartsdorf, an der Pulka, Nieder-Oesterreich), a. 1367, 6. I., p. 301. CCCIX.
- Pernstain (Veste), a. 1363, 1. XII., p. 160. CLIV.
- Perschling (Persink, Flätschen, Nieder-Oesterreich), a. 1362, 23. III., p. 68. LXV; a. 1373, 14. I., p. 739. DCCXIX.
- St. Peter (auf dem Perg bei Freistadt), a. 1370, 2. II., p. 451. CDLVI; a. 1371, 2. X., p. 549. DLIV; a. 1372, 24. IV., p. 586. DLXXXIV.
- (In der Au, Pfarre, Nieder-Oesterreich), a. 1362, 6. XII., p. 113. CVIII; a. 1373, 21. IX., p. 773. DCCLIII.
- Peterslehen (Ulreich am P. bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- Seti. Petri (ecclesia in Schönau, Steiermark), a. 1372, 30. VIII., p. 603. DCL.
- Petzelsdorf (Petzleinsdorf, Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- Peezlerthal (Weingartenflur bei Ottental, Pfarre Kirchberg a. Wagram, Nieder-Oesterreich), a. 1363, 31. V., p. 233. CCXXIX.
- Pfaffing (Pfarre Raab), a. 1370, 23. V., p. 471. CDLXXV; 24. VIII., p. 483. CDLXXXVII.
- Pfarrhofstatt (Gut bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 737. DCCXIX.
- Phanhoff (Hofstat bei dem P., Nieder-Oesterreich bei Amstetten), a. 1369, 23. II., p. 409. CDXIII.
- Piberbach (Pfarre Kematen a. d. Krems), a. 1364, 21. XII., p. 201. CXCVIII.
- Piberbach (Pfarre, Niederösterreich), a. 1372, 1. V., p. 590. DLXXXVIII.
- Piberstein (Veste, Pfarre Helfenberg), a. 1362, 1. II., p. 60. LVIII; a. 1370, 22. IX., p. 455. CDLXXXIX.
- Piburg (Pfarre St. Valentin, Nieder-Oesterreich), a. 1361, 3. VIII., p. 41. XXVIX.
- Pierbach (Pirichpecher-pfarre), a. 1372, 13. XII., p. 623. DCXXIII.

- Pierpaum** (Gut in d. Pfarre Sierning), a. 1374, 24. VI., 707. DCXCVI.
- Piesing** (Poesing, Pfarre Schwannstadt), a. 1370, 13. VI., p. 472. CDLXXXVI.
- Pyhra** (Pieru), a. 1370, 30. XI., p. 496. DI; a. 1371, 6. I., p. 302. DVIII.
- Pilgerstorf** (Pilgrimstorf, Pfarre Neumarkt bei Freistadt, jetzt Lasherg), a. 1370, 2. II., p. 449. CDLV.
- Pilgram** (Gut datz P. an dem Out, bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., 738. DCCXIX.
- Pilichsdorf** (Veste, Nieder-Oesterreich), a. 1371, 2. VIII., p. 338. DXLIII.
- Pyraach** (Pfarre Vichtwang), a. 1365, 19. V., p. 230. CCXXVI.
- Pirichen** (bei der P., Garstner-pfarre), a. 1362, 21. IV., p. 74. LXXII.
- Pirichech** (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., 738. DCCXIX.
- Pirichsech** (Wald bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., 734. DCCXIX.
- Pyscholfing** (Feldflur i. d. Pfarre Neukirchen b. Lambach), a. 1366, 8. IX., p. 290. CXCIV.
- Plancheneck** (Burgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 25. II., p. 409. CDXIII.
- Planken-hofstat** (zu Sasendorf, Pfarre Hafnerbach, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 25. III., p. 412. CDXVI; 8. IV., p. 412. CDXVII.
- Plankenstein** (Veste, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- Plassenstainer-pfarr**, siehe St. Thoms am Blasenstein.
- Pleikolben** (Pleyholbe, Gut i. d. Pfarre Schönau, Marchland), a. 1366, 23. V., p. 280. CCLXXXIII.
- Pletlichech** (Gut am Ramingbach), a. 1363, 14. IX., p. 136. CL.
- Plintperg** (Weingartenflur bei Stein, Nieder-Oesterreich), a. 1365, 2. II., p. 206. CCH.
- Podendorf** (Pfarre Klattstorf), a. 1367, 22. VII., p. 332. CCCXL.
- Potenhofen** (Gut datz P., Bodenhofen, Pfarre St. Marienkirchen bei Schärding), a. 1373, 24. III., p. 635. DCXXXVI.
- Pöttenua** (Potnaw, Pfarre Ollersbach, Nieder-Oesterreich), a. 1367, 22. VI., p. 323. CCCXXXIII.
- Potting** (Petting, Pfarre Andrichsfurt, Hof u. Mühle), a. 1370, 28. X., p. 491. CDXCVI.
- Pogendorf** (Pagendorf, Pfarre Herzogstorf), a. 1375, 17. III., p. 750. DCCXXVII.
- Pöhlen** (Beheim), a. 1362, 15. XI., p. 103. CI; 4. XII., p. 110. CV; (Strasse nach u.), a. 1364, 2. VIII., 183. CLXXX; a. 1367, 29. VIII., p. 336. CCCXLIII; a. 1371, 22. IV., p. 523. DXXXVIII.
- Pöhlndorf** (Behaimdorf, Pfarre Reichensthal), a. 1365, 29. VI., p. 239. CCXXXVII.
- Poksheim** (Hube zu P., Pfarre Hartkirchen), a. 1361, 31. V., p. 23. XXVI.
- St. Pölten** (Chorherrenstift), a. 1362, 24. XI., p. 103. CI; a. 1363, 14. VI., p. 146. CXXXVIII; a. 1365, 20. IV., p. 224. CCXXI.
- Polez** (Gut auf der Rewa datz dem P., Pfarre Hargelsberg), a. 1374, 24. VI., 707. DCXCVI.
- Pomansperg** (Pfarre Ort, Inkreis), a. 1375, 16. XI., 786. DCCCLX.
- Pönnig** (Pöting, Pfarre Kapellen bei St. Pölten), a. 1369, 12. II., p. 406. CDXI.
- Porz** (bei Freistadt), a. 1372, 24. IV., p. 566. DLXXXIV.
- Porczuer** (Zehent bei Eferding), a. 1374, 29. XI., p. 727. DCCXIII.
- Posch** (Dorf, Pfarre Ebelsberg), a. 1361, 1. XI., p. 48. XLV.
- Pösenbach** (Posenbach, Bach, mündet unterhalb Feldkirchen in die Donau), a. 1362, 25. XII., p. 117. CXII, p. 118. CXIII; a. 1364, 30. X., p. 195. CXCI.
- Pösenberg** (Pfarre Guttan), a. 1370, 12. VII., p. 476. CDLXXXI.
- Botzen**, a. 1370, 23. II., p. 439. CDLXII.
- Pöstleinstorf** (bei Wien, Nieder-Oesterreich), a. 1374, 8. IX., p. 718. DCCVIII.
- Prachenberg** (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., 737. DCCXIX.
- Prag**, a. 1361, 24. XII., p. 52. LI; a. 1367, 29. VIII., p. 336. CCCXLIII; a. 1371, 5. X., p. 551. DLV.
- Praiten** (Feldflur i. d. Pfarre St. Georgen a. d. Gusen), a. 1367, 22. VII., p. 333. CCCXLI.
- Praitenloch** (Gut z. P.), a. 1371, 23. III., p. 319. DXXIV.
- Prum**, a. 1371, 24. IX., p. 243. DXLIX.
- (Flumen, Inkreis), a. 1374, 12. III., p. 686. DCLXXXIX.
- Pranach** (Pfarre Waldzell), a. 1371, 3. VI., p. 530. DXXXVI.
- Pramerdorf** (Pfarre Geiersberg), a. 1375, 14. III., p. 634. DCXXXV.
- Pranghof** (Pfarre Mittekirchen), a. 1361, 29. VI., p. 31. XXXII; 6. VII., p. 56. XXXIV.
- Prantschoben** (Gut datz P.), a. 1361, 10. V., p. 17. XVII.
- Prantstatt** (Gut, Pfarre Münzkirchen), a. 1373, 21. IV., p. 639. DCXL u. p. 649. DCXLI.
- Prauching**, a. 1361, 24. II., p. 6. V.
- Braunau**, a. 1366, 13. X., p. 294. CCXCIX.
- Praxen** (Gut ze Pr.), a. 1373, 24. III., p. 635. DCXXXVI.
- Predetschlag** (Preehtleinslag, Pfarre Reichensthal), a. 1365, 29. VI., p. 239. CCXXXVII.
- Preunesparg** (Hof a. d. P., Pfarre Waldneukirchen), a. 1368, 20. IX., p. 395. CCCXCVIII; 21. XII., p. 401. CDVI.
- Breitenau** (Praytenaw, Steiermark), a. 1361, 24. IV., p. 13. XVI; a. 1368, 21. VIII., p. 393. CCXXCVI.
- Breitenbuch** (Praitenpuch, Pfarre Hochwolkersdorf bei Wiener-Neustadt), a. 1367, 24. II., p. 311. CCCXVI; a. 1368, 23. II., p. 361. CCCLXXI.
- Premod** (Pfarre Kirchdorf), a. 1369, 11. II., p. 408. CDXII; a. 1375, 12. V., p. 760. DCCXXXVII.
- Presse** (Haus in Wien, genannt die Presse), a. 1367, 15. VI., p. 323. CCXXXVI.
- Prezapf** (Gut zu Pr.), a. 1374, 21. XII., p. 730. DCCXVI.
- Bromberg** (Pramperch, Nieder-Oesterreich, bei Wiener-Neustadt), a. 1374, 25. V., 700. DCXC.
- Prozzarent**, a. 1374, 29. VII., p. 711. DCCII.
- Bruck** (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., 738. DCCXIX.
- Bruck** (Nieder-Oesterreich, V. U. M. B.), a. 1361, 3. VIII., p. 41. XXXIX.
- (an der Mur, Steiermark), a. 1361, 2. II., p. 165. CLXI.

Prüchel (Brückel, Weingarten bei Krems), a. 1366, 21. XI., p. 299. CCCIV.
Pruckwis (zu Gryeking), a. 1364, 2. XI., p. 198. CXCIV.
Pruchhof (Pfarre St. Leonhard am Forst, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 737. DCCXIX.
Prunn (Lehen ob dem P., Pfarre Ens), a. 1372, 15. VI., p. 597. DXCV.
 — (Gut an dem Prunne, Pfarre Sierning), a. 1365, 24. VI., p. 238. CCXXXVI.
Prun (auf d. Pr., Pfarre Ried bei Mauthausen), a. 1367, 22. VII., p. 334. CCCXLI.
Prunn (Bauerngut ob dem Pr. bei Stadtkirchen?), a. 1374, 24. VI., p. 707. DCXCVI.
 — (Hofstat bei d. P., Nieder-Oesterreich bei Neustadt?), a. 1369, 23. II., p. 409. CDXIII.
Prunn (Weingarten bei Rossatz, Nieder-Oesterreich), a. 1367, 12. III., p. 313. CCCXIX.
Prunperig (bei Mattighofen), a. 1368, 18. VI., p. 387. CCXXC.
Braunwiese (prunwis, bei Eggenhofen), a. 1366, 23. XI., p. 301. CCCVI.
Pucking, a. 1361, 1. XI., p. 48. XLV.
Puechbaech (das hoch. P., Wald bei Ort, Inkreis), a. 1373, 16. XI., p. 786. DCCLX.
Puechbaeck (Weingartenflur in Anzing, Pfarre Würmla, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 12. II., p. 407. CDXI.
Püchel (Gut auf dem P., Pfarre Pierbach), a. 1372, 19. XII., p. 625. DCXXIII.
Puechel (Gut auf dem P., Pfarre Gallneukirchen), a. 1372, 2. VI., p. 394. DXCH; 15. VI., p. 596. DXCIV.
Puchel (Gut daz dem Streber von P. bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 738. DCCXIX.
Püchel (etwa Schönpüchl? Lehen zu P.), a. 1372, 21. XII., p. 626. DCXXIV.
Pucheln (in den P. bei Welschein, Steiermark), a. 1373, 2. VI., p. 762. DCCXI.
Puchperch (i. d. Pfarre Feldkirchen a. d. Donau), a. 1364, 8. XI., p. 196. CXCH.
Puechperg (Lehen von Moudsee), a. 1363, 23. XI., p. 139. CLIII.
Puechberg (Pfarrkirche, jetzt Scheiblingkirchen bei Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich), a. 1363, 23. III., p. 220. CCXVI.
Puchveld (Feldflur in Gallneukirchen), a. 1363, 10. VIII., p. 152. CXLVI.
Puechgang (Traunarm bei Lambach), a. 1372, 9. III., p. 578. DLXXVI.
Puechhof (Pfarre Reichental), a. 1373, 8. I., p. 733. DCCXVIII.
Buchkirchen (Püchiricher-pharr bei Wels), a. 1373, 14. X., p. 662. DCLX.
Puechkirchen (Pfarre Hellmonsödt), a. 1366, 12. III., p. 269. CCLXXI.
Puechschachen (Pfarre Steinerkirchen, Hof und Mäle), a. 1363, 27. XI., p. 399. CDIV.
Pulgarn (Kloster vom Orden des heiligen Geistes), a. 1367, 22. VII., p. 333. CCCXLI; a. 1370, 28. II., p. 459. CDLXIII; a. 1371, 9. XI., p. 536. DLIX; a. 1372, 2. VI., p. 394. DXCH; a. 1374, 1. V., p. 698. DCLXXXVIII.
Pulthof (Gut in der Pfarre Neumarkt bei Freistadt), a. 1364, 10. V., p. 178. CLXXXIII.

Pulka (Bach, Nieder-Oesterreich), a. 1367, 6. I., p. 304. CCCIX.
Pumell (Gut zu dem P., Pfarre Münzbach), a. 1371, 9. XI., p. 536. DLIX.
Burgerding (Purchaerting, Pfarre Andorf), a. 1374, 12. III., p. 686. DCLXXIX.
Burghausen (Purchausen, Baiern), a. 1366, 13. X., p. 294. CCXCIX; a. 1368, 8. X., p. 397. CDI; a. 1372, 5. XI., p. 617. DCXVI; a. 1373, 22. IV., p. 643. DCXLIII.
Purgstall (Veste an der Erlaf, Nieder-Oesterreich), a. 1374, 17. VIII., p. 716. DCCV; a. 1373, 14. I., p. 734. DCCXIX; 12. III., p. 747. DCCXXV.
Purwörth (Parigwerd, Pfarre Goldwörth), a. 1367, 23. II., p. 310. CCCXV.
Pütten (Veste, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 30. VI., p. 764. DCCXLII.
Pütersperg (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 737. DCCXIX.
Puerling (bei Freistadt), a. 1372, 24. IV., p. 586. DLXXXIV.

C. Ch. K.

Kadolt (Pfarre Lasberg), a. 1368, 13. VI., p. 387. CCCLXXXIX.
Chagern (Gut an der obern Ch., Pfarre Weizenkirchen), a. 1367, 21. IX., p. 338. CCCXLV.
Khäbling (Pfarre Ried bei Mauthausen), a. 1367, 22. VII., p. 333. CCCXLI.
Chalich (auf dem Ch., bei Wilhelmsburg), a. 1361, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.
Kaltenberg (Chaltenperch, Bauerngut in der Pfarre St. Florian), a. 1362, 25. IX., p. 99. XCVII; a. 1363, 9. III., p. 126. CXXI.
Kaltenprun (Chaltenprun), a. 1363, 25. I., p. 203. CCI.
Kammer (am Attersee), a. 1371, 22. VII., p. 534. DXXXIX.
Kamerhub (Chamerhub, Pfarre Schönhering), c. 1363, 22. V., p. 231. CCXXVII.
Kanzler (der Chanczler, Weingarten b. Spitz, Nieder-Oesterreich), a. 1374, 24., VI., 706. DCXCVI.
Karlberg (i. d. Pfarre Gallneukirchen), a. 1366, 29. V., p. 281. CCLXXXV.
Kärnthén, a. 1361, 16. VI., p. 29. XXX; a. 1373, 23. VII., 656. DCLV.
Kastenhof (Bauerngut in Holzhausen), a. 1363, 12. III., p. 128. CXXIII.
 — (Pfarre St. Georgen a. d. Gusen), a. 1367, 22. VII., p. 334. CCCXLI.
Katharinen-Kirche (zu Freistadt), a. 1368, 15. VI., p. 386. CCCLXXXIX; a. 1370, 2. II., p. 450. CDLV; 452. CDLVI; 12. VII., p. 477. CDLXXXI; 23. VII., p. 481. CDLXXXV; a. 1371, 28. I., p. 508. DXIV.
Katherein-Altar (i. d. Kirche Aistersheim?), a. 1368, 13. V., p. 380. CCCLXXXV.
Kattstorf (Chuesleinstorf), a. 1366, 24. IV., p. 275. CCLXXIX.
Katzenberg (am In), a. 1374, 10. II., 679. DCLXXXIII.
Kauberg (Chawnperg, Pfarre Sierning), a. 1371, 30. III., p. 520. DXXV.
Checzleinstorf (Kattstorf bei Feldsberg, Nieder-Oesterreich?), a. 1361, 3. VIII., p. 41. XXXIX.
Kellguetenrowet (Bauerngut i. d. Pfarre St. Georgen am Wald), a. 1363, 7. V., p. 229. CCXXV.

Celle (in der Celle), s. Pfarre Kleinzell.
Kematen (Chematen a. d. Krems), a. 1361, 31. I., p. 1. I.; a. 1362, 21. XII., p. 116. CXI; a. 1364, 21. XII., p. 201. CXCIII; a. 1367, 21. VII., p. 330. CCCXXXVIII; 22. VII., p. 331. CCCXXXIX; 27. XI., p. 331. CCCLX; a. 1368, 20. IX., p. 393. CCCXCVIII; 21. XII., p. 401. CDVI; a. 1369, 23. VIII., p. 431. CDXXXVI; 1373, 12. III., 744. DCCXXIII.
Chenning (Pfarre Sierning), a. 1363, 31. X., p. 249. CCXLVIII.
Kerglin-Lehen (zu Weigerstorf, Pfarre Kirchdorf), a. 1371, 26. VIII., 540. DNLV.
Kerschberger (Chersperger, Weingarten bei Döbling, Pötsleinort, Nieder-Oesterreich), a. 1371, 13. V., p. 526. DXXXII; a. 1374, 8. IX., 718. DCCVIII.
Kesala (Chesala, Gericht in der Ch.), a. 1363, 24. III., p. 129. CXXIV; (Gericht in der niedern Cheszla), a. 1367, 4. XI., p. 344. CCCLIII; 346. CCCLIV.
Kiking (Pfarre Set. Marien, Küging), a. 1370, 12. VII., p. 478. CDLXXXII.
Kindacker (Chindakeher, zu Oberzürking, Pfarre Ried b. Mauthausen), a. 1372, 17. IX., p. 607. DCVI.
Kirchbach (Pfarrort, bei Zwettl, Nieder-Oesterreich), a. 1363, 13. XII., p. 160. CLV.
Kirchberg (Chirichperger-pharr, bei Kremsmünster), a. 1366, 11. IV., p. 273. CCLXXVI; a. 1370, 12. VII., p. 478. CDLXXXII.
 — (am K., Pfarre Kirchdorf), a. 1370, 3. II., p. 453. CDLVII.
Kirchpüchel (Chirichpüchel, Gut bei Weyer), a. 1371, 8. IX., p. 542. DXLVII.
Kirchdorf, a. 1363, 1. XII., p. 159. CLIV; a. 1365, 21. III., p. 217. CCXIII; 21. XII., p. 255. CCLV; a. 1366, 13. XII., p. 302. CCCVII; a. 1367, 18. VI., p. 324. CCCXXXII; a. 1368, 20. V., p. 382. CCCLXXXVI; a. 1369, 14. II., p. 409. CDXII; 24. IV., p. 414. CDXIX; a. 1370, 3. II., p. 453. CDLVII; a. 1371, 2. II., p. 511. DXVI; 31. VII., p. 535. DXLI; a. 1371, 26. VIII., p. 540. DXLV; 28. XII., p. 538. DLXII; a. 1374, 22. VII., p. 712. DCC; 1375, 12. V., p. 760. DCCXXXVII.
Kirchheim (Chyrichhaymer-phar, bei Gmunden), a. 1366, 23. VI., p. 283. CCLXXXVII; a. 1370, 1. III., p. 460. CDLXIV.
Kirchhof (Chirichhof, zu Eferding), a. 1370, 12. X., p. 490. CDXCIV.
Kirchweg (Weingarten zu Wesendorf), a. 1368, 6. II., p. 363. CCCLXX.
Kirnberg (Chärnperg, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 13. VI., p. 652. DCLII.
Klaendienst (Lehen datz d. K., Pfarre Set. Thomas am Blasenstein), a. 1361, 24. IV., p. 14. XV.
Klamm, a. 1365, 7. III., p. 213. CCIX.
Klaus (Chlaws, Veste), a. 1363, 1. XII., p. 160. CLIV.
 — (Gut in der Chlaw, Pfarre Kirchdorf), a. 1371, 28. XII., p. 538. DLXII.
Klausberg (Chlausperch, Pfarre Feldkirchen a. d. Donau), a. 1364, 30. X., p. 195. CXCI.
Klausmühle (Clausmül am Pösenbach, Pfarre Feldkirchen a. d. Donau), a. 1361, 30. X., p. 195. CXCI; 8., XI., p. 196. CXCH.
Kleinzell (Pfarre in der Celle), a. 1370, 18. VII., p. 480. CDLXXXIV.

Kling (an dem ehling bei der Tunau zu Weissenkirchen), a. 1366, 8. IX., p. 292. CCXCVI.
Klosterneuburg (Chorherrenstift, Nieder-Oesterreich), [nur Newburg], a. 1361, 3. VIII., p. 42. XXXIX; [Newburg chlosterhalben], a. 1369, 23. VIII., p. 429. CDXXXIV; 3. XII., p. 443. CDL; a. 1370, 14. III., p. 463. CDLXVII; 23. IX., p. 486. CDXC u. CDXCI; a. 1371, 24. IV., p. 524. DXXX; 6. IX., p. 554. DLVIII; a. 1372, 3. II., p. 566. DLXVII u. p. 568. DLXVIII; a. 1372, 7. II., p. 570. DLXIX u. p. 572. DLXX; a. 1372, 8. II. p. 574. DLXXII; 5. VI., p. 593. DXCI.
Kuollenhofen (Pfarre Lasberg), a. 1386, 13. VI., p. 387. CCCLXXXIX.
Kopel (Kogel? Feldflur i. d. Pfarre Set. Georgen a. d. Gusen), a. 1367, 22. VII., p. 333. CCCXLI.
Koch (Choeh an der Oed zu Bogendorf, Pfarre Herzogstorf), a. 1375, 17. III., p. 750. DCCXXVII.
Kogel (Khogel, Feldflur i. d. Pfarre Set. Georgen a. d. Gusen), a. 1367, 22. VII., p. 333. CCCXLI.
Kohlbach (Cholpach, Gut zu Weyer), a. 1371, 8. IX., p. 542. DXLVII.
Kolbing (Pfarre Arbing, Cholwing), a. 1365, 6. VI., p. 234. CCXXX; 30. XI., p. 252. CCLI; 8. XII., p. 253. CCLII.
Kolngrab (Cholngrab, Weingarten bei Klosterneuburg), a. 1371, 3. VIII., p. 336. DXLI; 6. IX., p. 534. DLVIII.
Königsberg (Gut zu Chunigspereg, Pfarre Kematen a. d. Krems), a. 1375, 25. VII., p. 770. DCCXLVIII.
Königshof (Kunigshof, Pfarre Kreuzen), a. 1372, 1. IX., p. 604. DCIII und 605. DCIV.
Königschlag (Chungslag, Pfarre Schenkenfelden), a. 1365, 29. VI., p. 239. CCXXXVII.
Constanz (Constantiensis diocesis), a. 1368, 28. II., p. 365. CCCLXXXII.
Körbelhueb (Chörhelhub, Baueragut in d. Pfarre Aachach bei Steyr), a. 1361, 7. III., p. 6. VI.
Choerendel (Kerndl? Pfarre St. Leonhard am Forst, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 737. DCCXIX.
Choetlerperg (Pfarre Wolfers), a. 1374, 24. VI., p. 706. DCXCVI.
Krain (Herzogtum), a. 1373, 25. VII., p. 635. DCLV.
Kranöd (Chranöd, Pfarre Zell bei Zellhof), a. 1366, 23. V., p. 280. CCLXXXIII.
Kreishach (Chreuzpach, Pfarre Wilhelmsburg, Nieder-Oesterreich), a. 1361, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.
Kreuzen, a. 1372, 1. IX., p. 604. DCIII u. 605. DCIV; a. 1373, 22. VII., p. 654. DCLIV.
Krems (Stadt, Nieder-Oesterreich), a. 1361, 4. IV., p. 12. XI; (Badstuben enthalb der Pruck), p. 12. XII; (Häuser, i. K.), a. 1361, 3. VIII., p. 42. XXXIX; (Haus bei den braun datz K.), a. 1362, 19. IV., p. 74. LXXI; (Lambacherhof z. K.), a. 1363, 24. IV., p. 133. CCXXVIII; (Melkerhof zu K.), a. 1364, 23. IV., p. 175. CLXX; (Weingärten, Lambacherhof), a. 1365, 24. IV., p. 224. CCXXII; (Reichersbergerhof), 13. VIII., p. 244. CCXLII; 20. VIII., p. 246. CCXLIV; (Garstnerhof), 14. IX., p. 247. CCXIV; (Lambacherhof z. K.), a. 1366, 6. I., p. 258. CCLIX; (Gleankerkhof u. Admonterhof z. K.), 21. XI., p. 299.

CCCIV; (Waldhausenerhof), 22. XI., p. 300. CCCV; (Garstnerhof z. K.), a. 1369, 25. III., p. 412. CDXVI; 8. IV., p. 412. CDXVII; (Gleinker-Raitenhaslacherhof), a. 1371, 13. VI., p. 528. DXXXIV; (Gleinkerhof), a. 1374, 3. II., p. 678. DCLXXII; (Lambacherhof), 19. II., p. 681. DCLXXV.
Krems (Chrema, Fluss, Ober-Oesterreich), a. 1368, 19. IV., p. 374. CCCLXXXI; a. 1371, 2. II., p. 311. DXVI.
Kremsmünster (Benedictinerstift, Kremsmünster), a. 1362, 3. VI., p. 84. LXXXIII; 21. VI., p. 89. LXXXVII; 21. XII., p. 116. CXI; a. 1363, 10. VI., p. 234. CCXXXI; a. 1366, 24. IV., p. 274. CCLXXVIII; a. 1367, 22. VII., p. 331. CCCXXXVIII; 27. XI., p. 351. CCCLX.
Kren (Gut datz dem Chren, Pfarre Zell bei Zellhof), a. 1366, 23. V., p. 280. CCLXXXIII.
Kressling (Chressling, Gut, bei Schärding), a. 1371, 21. III., p. 517. DXXXIII.
Kriechbaumhof (Khruechbaumhoff, Pfarre St. Thomas am Blasenstein), a. 1373, 24. VIII., p. 774. DCCLII.
Kroisbach (Kreusbach, Pfarre Wolforn), a. 1362, 22. V., p. 77. LXXVI.
Kronstorf (Chrousdorfer-pharr), a. 1362, 6. XII., p. 114. CIX.
Krotenspach (Chrotenspach, Weingarten bei Grinzling, Nieder-Oesterreich), a. 1372, 2. XII., p. 621. DCXX.
Kruckaberg (Khruechenberg, Pfarre Ried, bei Mauthausen), a. 1367, 22. VII., p. 333. CCCXLI.
Krugaperg (bei Herzogenburg, Nieder-Oesterreich), a. 1374, 3. I., p. 673. DCLXIX.
Kuckemperg (Pfarre Lambach), a. 1369, 3. VIII., p. 427. CDXXXIII.
Kugel (Gut auf der Chugel, Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 735. DCUXIX.
Kuenein (Pfarre Kirchdorf), a. 1369, 24. IV., p. 414. CDXIX.
Kurtzentaillant (Weingartenflur bei Krems), a. 1363, 14. IX., p. 217. CCXLV; a. 1366, 6. I., p. 238. CCLIX.

D. T.

Taillant (Weingartenflur bei Krems, siehe auch Kurtzentaillant), a. 1366, 22. XI., p. 300. CCCV.
Tal (Hof in dem T., Pfarre Piberbach), a. 1372, 1. V., p. 390. DLXXXVIII.
Tamelaperg (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 738. DCUXIX.
Tann (Pfarre Thalheim bei Wels), a. 1374, 16. VII., p. 711. DCXCIX.
Tanpach (Pfarre Garsten), a. 1372, 8. II., p. 573. DLXXI.
Tannberg (Veste), a. 1366, 12. III., p. 268. CCLXX.
Daugelfing (Daucholfing, Pfarre Altheim), a. 1361, 17. IV., p. 12. XIII.
Taufkirchen (bei Schärding), a. 1370, 21. XII., p. 498. DV; a. 1373, 24. XII., p. 670. DCLXVIII; a. 1374, 24. IV., p. 697. DCLXXXVII.
Taufweinlehen (Gut bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 735. DCCXIX.

Taurendorf (bei Kirchdorf), a. 1371, 2. II., p. 510. DXVI.
Tewffenbach (Pfarre Ternberg?), a. 1364, 13. X., p. 192. CLXXXVIII; a. 1374, 24. VI., p. 707. DCXCVI.
Teurer (Hub datz dem T., Pfarre Lasberg), a. 1368, 13. VI., p. 386. CCCLXXXIX.
Teras (Nieder-Oesterreich), a. 1363, 31. XII., p. 161. CLVII; a. 1369, 30. VII., p. 426. CDXXXII.
Ternberg, a. 1374, 24. VI., p. 707. DCXCVI.
Dernlein (Bauerngut, Pfarre St. Georgen a. d. Gusen), a. 1367, 22. VII., p. 331. CCCXLI.
Desselbrunn, a. 1370, 27. IX., p. 487. CDXCH.
Thaya (Fluss, Nieder-Oesterreich), a. 1371, 21. I., p. 504. DX.
Thalheim (bei Wels), a. 1374, 16. VII., p. 711. DCXCIX.
Thalheim (Oberthalheim), a. 1373, 19. XI., p. 787. DCCLXI.
Thenning (bei Linz), a. 1374, 16. XII., p. 730. DCCXY.
St. Thomas (am Blasenstein), a. 1361, 24. IV., p. 14. XV; (Plassenstainer-pharr), a. 1373, 24. VIII., p. 774. DCCLII.
Titmoning (Baieru), a. 1370, 18. V., p. 471. CDLXXIV; 5. XI., p. 493. CDXCVIII.
Dietsch (Tuedecher-pharre), a. 1371, 30. III., p. 520. DXXV; a. 1373, 23. IV., p. 644. DCXLIV; 1. V., p. 646. DCXLVII.
Dietrichsberg (bei Leonfelden), 3. 1363, 3. VII., p. 148. CXL; 10. VIII., p. 150. CXLIV.
Tiefenthal (Teuffenthal, Tiefenbach in der Pfarre Böhmkirchen? Nieder-Oesterreich), a. 1369, 12. II., p. 406. CDXI.
Tiefer Graben (zu Wien), a. 1361, 6. VII., p. 36. XXXV.
Diesendorf (Tuersendorf, Pfarre Asperhofen, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 12. II., p. 406. CDXI.
Dijon (Divione, Frankreich), a. 1368, 28. II., p. 363. CCCLXXII.
Dimbach (Dünpekeher-Pfarr), a. 1374, 24. VI., p. 709. DCXCVII.
Tyrnstein (Veste, Nieder-Oesterreich), a. 1362, 24. XI., p. 103. CH.
Tirol, a. 1364, 2. VIII., p. 184. CLXXXI; a. 1373, 23. VII., p. 653. DCLV. (Hauptmannschaft ze T.)
Tyrolexhof (Gut i. d. Pfarre Schönnau, Machland), a. 1366, 23. V., p. 280. CCLXXXIII.
Dispoleczkirchen (bei Eferding?), a. 1374, 29. XI., p. 726. DCCXIII.
Topel (Weingartenflur bei Treismaner, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 2. II., p. 742. DCCXX.
Döbling (Töblich, Nieder-Oesterreich bei Wien), a. 1371, 13. V., p. 528. DXXXII; a. 1373, 14. IX., p. 660. DCLVIII.
Donau (Tunaw), a. 1361, 16. VI., p. 29. XXX; 3. VIII., p. 41. XXXIX; 1. XI., p. 45. XLV; a. 1362, 28. VII., p. 92. XCI; 24. XI., p. 106. CH; 4. XII., p. 110. CV; a. 1363, 19. V., p. 134. CXXIX; a. 1363, 7. III., p. 213. CCIX; 29. IV., p. 226. CCXXXIII; a. 1366, 29. I., p. 231. CCLXII; 2. II., p. 263. CCLXVI; 12. III., p. 270. CCLXXII; a. 1366, 8. IX., p. 292. CCXCVI; a. 1369, 23. VIII., p. 429. CDXXXIV; 3. XII., p. 443. CDL; a. 1371, 13. VI., p. 328.

- DXXXIV; a. 1375, 10. V., p. 757. DCCXXXV.
 Donautal (Tunawtal, Landgericht i. d. T.), a. 1361, 16. VI., p. 28. XXX; a. 1361, 3. VIII., p. 42. XXXIX.
 Dorf (bei Schlierbach), a. 1371, 2. II., p. 510. DXVI.
 — (datz dem Dorfe, Pfarre St. Michael, Nieder-Oesterreich, V. O. W. W.), a. 1362 6. XII., p. 113. CVIII.
 Dörfel (Dörflein, Pfarre Wolfers), a. 1366, 29. IX., p. 293. CCXCVIII.
 Dörflein (Gut datz Dörflein in Stallbach, Pfarre Kronstorf), a. 1362, 6. XII., p. 114. CIX; a. 1367, 27. V., p. 322. CCCXXIX.
 Dorneck (im Dorneck, Pfarre Wilhelmsburg), a. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.
 Dornühle (Pfarre Kematen a. d. Krems), a. 1368, 20. IX., p. 395. CCCXCVIII;
 24. XII., p. 401. CDVI.
 Tostlehen (Gut bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
 Drattenbach (Pfarre Wolfers), a. 1365, 27. XII., p. 257. CCLVIII.
 Drattnach (Draetnach, Fluss), a. 1368, 13. V., p. 381. CCCLXXXI.
 Tragewin (Tragwein, Pfarre), a. 1366, 23. V., p. 280. CCLXXXIII.
 Dragselhof (bei Marchtrenk), a. 1375, 24. II., p. 744. DCCXXII.
 Traisen (Traisem, Fluss, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 12. II., p. 406. CDXI.
 Traismauer (Nieder-Oesterreich, Amthof des Bischofs von Salzburg in Tr.), a. 1375, 2. II., p. 741. DCCXX.
 Traun (Fluss, Fischweide i. d. T.), a. 1362, 5. IV., p. 73. LXIX; 22. VII., p. 90. LXXXIX; (Molendinum juxta Traunam) a. 1372, 7. III., p. 377. DLXXV; (Fischwaide), a. 1372, 9. III., p. 378. DLXXVI; (Holzflüsse), a. 1372, 28. IV., p. 589. DLXXXVII; (Fischwaide), a. 1372, 5. XII., p. 619. DCXVIII.
 Traunbach (Gut an dem T., Pfarre Desselbrunn), a. 1370, 27. IX., p. 478. CDXCII.
 Traungau, a. 1361, 16. VI., p. 28. XXX.
 Traunkirchen, a. 1361, 27. V., p. 22. XXIV; a. 1363, 3. VI., p. 140. CXXXIII.
 Traunsee, a. 1361, 3. VIII., p. 42. XXXIX.
 Dreizken (Pfarre Reinbach, bei Freistadt), a. 1372, 24. IV., p. 586. DLXXXIV.
 Drischelberg (Pfarre Garsten), a. 1362, 24. IV., p. 74. LXXII.
 Trofaiach (Traveyach, Steiermark), a. 1373, 18. I., p. 632. DCXXXII.
 Truchsenhof (Bauernhof, Pfarre Sierling), a. 1362, 7. VIII., p. 97. XCV.
 Tula (Stadt, Nieder-Oesterreich, Werde in der Donau bei T.), a. 1367, 22. VI., p. 326. CCCXXXIII; (Tullaerfeld), a. 1375, 2. II., p. 741. DCCXX.
 Turnich (bei Kirchdorf), a. 1371, 2. II., p. 510. DXVI.
 Dürnkrot (Veste, Nieder-Oesterreich), a. 1361, 29. VII., p. 39. XXXVIII.

E.

- CCC; a. 1369, 8. VII., p. 423. CDXXIX; 18. VII., p. 424. CDXXX; a. 1371, 2. X., p. 550. DLIV; a. 1372, 16. III., p. 579. DLXXVII; a. 1374, 11. XI., p. 726. DCCXII.
 Ebon (Gut auf der Eben, Pfarre Eferding), a. 1366, 17. VII., p. 286. CCXC.
 — (Flur vor Wien, Weingarten auf der Eben), a. 1361, 12. III., p. 9. VIII.
 Ebergers-Lehen (Pfarre Wilhelmsburg), a. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.
 Ebersberg (Benedictinerstift in Baiern), a. 1366, 23. IX., p. 293. CCXCVII.
 Eherstain (Pfarre Neumarkt bei Freistadt), a. 1368, 19. VI., p. 386. CCCLXXXIX.
 Epping (Pfarre Kematen a. d. Krems), a. 1367, 24. VII., p. 330. CCCXXXVIII; 22. VII., p. 331. CCCXXXIX.
 — (Aerpping, Pfarre Backkirchen b. Wels), a. 1373, 14. X., p. 662. DCLX.
 Eck (Heinrichs chind im Ekte, Pfarre Wilhelmsburg), a. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.
 Edt (auf d. E., Pfarre Ried b. Mauthausen), a. 1367, 22. VII., p. 334. CCCXLI.
 Eferding (Eferding, Gericht zu E.), a. 1363, 24. III., p. 129. CXXIV; a. 1366, 7. II., p. 266. CCLXVIII; 15. III., p. 271. CCLXXIV; 27. V., p. 281. CCLXXXIV; 17. VII., p. 286. CCXC; (Turm an d. Schraane), a. 1367, 15. VI., p. 322. CCCXX; (Markt E.), a. 1367, 4. XI., p. 314. CCCLIII, u. p. 346. CCCLIV; a. 1370, 12. X., p. 490. CDXCIV; a. 1372, 13. X., p. 614. DCXIII; a. 1374, 6. IV., p. 692. DCLXXXIII; 29. XI., 727. DCCXIII.
 Eggelsberg (Egkaltzperig), a. 1370, 26. VIII., p. 484. CDLXXXVIII.
 Egelsee (Pfarre Dehamberg, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 27. III., p. 636. DCXXXVII; 7. VI., p. 649. DCL.
 Eggenhofen, a. 1366, 23. XI., p. 304. CCCVI.
 Eisenerz (Eysenerzt, Steiermark), a. 1371, 22. IV., p. 523. DXXVII; a. 1373, 18. I., p. 632. DCXXXII.
 Eysental (an der Ager), a. 1362, 5. IV., p. 73. LXIX.
 Eitzing (Awtzing), a. 1373, 24. III., p. 635. DCXXXVI.
 Ellenden-Zeehe (zu Steyr), a. 1371, 24. I., p. 506. DXII.
 Sct. Elisabeth- (Spital in Wels, Kapelle), a. 1374, 16. V., 700. DCLXXXIX.
 Elsbarn (Dorf, Pfarre Niederrann, Nieder-Oesterreich), a. 1362, 24. XI., p. 104. CII.
 Elsass (Landvogtei zu Elsass), a. 1373, 23. VII., p. 635. DCLV.
 Emmersdorf (Nieder-Oesterreich, Markt E.), a. 1363, 23. V., p. 133. CXXX; a. 1374, 7. III., p. 684. DCLXXVIII.
 Eneu (datz d. E. bei Wilhelmsburg, Nieder-Oesterreich), p. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.
 Engelmansbrunn (Engelmarssprun, Pfarre Kirchberg am Wagram, Nieder-Oesterreich), a. 1362, 6. II., p. 61. LIX.
 Engelschalkhof (zu Podendorf, Pfarre Kattstorf), a. 1367, 22. VII., p. 332. CCXXI.
 Enghagen (Pfarre Ens, Engenhagen), a. 1372, 6. I., p. 563. DLXIV.
 Ens (Fluss), a. 1363, 23. V., p. 135. CXXX; (Fischwaide), a. 1370, 30. IX., p. 496. DII; a. 1371, 23. IV., p. 324. DXXIX; a. 1373, 18. I., p. 632. DCXXXII.
 — (Oesterreich ob u. enderthalb der E.), 655. DCLV.
 — (Gericht u. Maut zu E.), a. 1361, 14. V., p. 18. XIX; 3. VIII., p. 42. XXXIX; 10. VII.,

- Ebelsberg, a. 1363, 5. VIII., p. 243. CCXLI;
 a. 1366, 4. VCI., p. 284. CCLXXXVIII; 8. VII., p. 285. CLXXXIX; 14. X., p. 293.

- p. 43. XL; (Set. Georgskapelle zu E., Maut z. E.), 24. XII., p. 52. LI; a. 1363, 23. V., p. 135. CXXX; 26. V., p. 136. CXXXI; 10. VIII., p. 150. CXLIII; (Spital), 15. VIII., p. 152. CXLVII; 27. XII., p. 160. CLVI; a. 1364, 26. VII., p. 183. CLXXIX; 2. VIII., p. 184. CLXXX; p. 185. CLXXXI; a. 1364, 12. VIII., p. 186. CLXXXIII; a. 1365, 29. IV., p. 226. CCXXXIII; a. 1366, 29. I., p. 261. CCLXII; (Gottleichnamsaltar z. E. u. Judenstrasse), 4. VII., p. 284. CCLXXXVIII; a. 1368, 29. XI., p. 400. CDV; a. 1370, 28. II., p. 460. CDLXIII; 17. V., p. 470. CDLXXXIII; a. 1371, 22. IV., p. 523. DXXVII; a. 1372, 15. VI., p. 597. DXCV; a. 1373, 24. VIII., p. 775. DCCLII.
- (Pfarrkirche, Frauen-Altar), 153. CXLVII.
- Ensb erg** (Ernstperg, Pfarre Buchkirchen), a. 1361, 15. VI., p. 25. XXVIII.
- Ensdorf** (Pfarre St. Valentin, Nieder-Oesterreich), a. 1361, 15. VI., p. 26. XXIX; 3. VIII., p. 42. XXXIX; a. 1363, 27. XII., p. 160. CLVI; a. 1367, 14. III., p. 314. CCCXX; 29. VI., p. 327. CCCXXXV.
- Eustal**, a. 1364, 26. II., p. 167. CLXIII; a. 1366, 15. XII., p. 302. CCCVII.
- Enser** (ob der Oed, Gut bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 739. DCXXIX.
- (Weingarten bei Klosterneuburg), a. 1372, 5. II., p. 566. DLXVII u. 568. DLXVIII; 7. II., p. 570. DLXIX.
- Enzenkirchen** (Pfarre), a. 1370, 24. VIII., p. 482. CDLXXXVI.
- Enzersfeld** (Entscheveld, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 10. IV., p. 637. DCXXXVIII.
- Erdprüst** (Pfarre Alkoven), a. 1369, 11. XI., p. 439. CDXLVI.
- Erlach** (Fluss, Nieder-Oesterreich), a. 1371, 26. VII., p. 534. DXL.
- Erlaf** (Fluss, Nieder-Oesterreich, Fischwaide), a. 1375, 14. I., p. 734. DCXXIX.
- Erleich** (Pfarre Weistrach, Nieder-Oesterreich), a. 1374, 24. VI., p. 707. DCXCVI.
- Erling** (Pfarre Guttan), a. 1370, 12. VII., p. 476. CDLXXXI.
- Erneck** (Hofstat an dem E.), a. 1369, 23. II., p. 409. CDXIII.
- Ernreichstal** (Weingarten zu Krems), a. 1365, 24. IV., p. 224. CCXXII.
- Eselsperg** (Bauerngut, Pfarre Gramastetten), a. 1361, 21. X., p. 46. XLIII u. p. 47. XLIV.
- Etzerstorf** (Oetzsdorf, Pfarre Kapellen bei Herzogenburg, Nieder-Oesterreich), a. 1374, 3. I., p. 673. DCLXIX.

F.

- Fäustelhof** (zu Eferding), a. 1370, 12. X., p. 490. CDXCIV.
- St. Valentin** (Nieder-Oesterreich, Valteinerpfarr), a. 1361, 15. VI., p. 26. XXIX; 3. VIII., p. 41. XXXIX; a. 1367, 14. III., p. 314. CCCXXI; 29. VI., p. 327. CCCXXXV; a. 1372, 25. I., p. 565. DLXVI; a. 1374, 15. VI., p. 702. DCXCH; a. 1375, 24. VIII., p. 775. DCCLII.
- Falkenberg** (Valekhenberg, Herrschaft, Pfarre Strass, Nieder-Oesterreich, V. U. M. B.), a. 1367, 22. VII., p. 332. CCCXL; p. 334. CCCXLI; a. 1368, 28. IX., p. 396. CCXCIX; 14. II., p. 398. CDIII; a. 1372, 11. VI., p. 594. DXCH; 15. VI., p. 596. DXCIV.
- Färberstrasse** (Verberstrasse, Wien), a. 1367, 15. VI., p. 323. CCCXXXIX.
- St. Veit** (an der Gölßen, Nieder-Oesterreich), a. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.
- Feldkirchen** (Veldekircher-pharr a. d. Donau), a. 1362, 25. XII., p. 117. CXII; 118. CXIII u. 119. CXIV; (St. Michael in F.), a. 1373, 17. III., p. 749. DCCXXVII.
- Vennedig**, a. 1370, 30. XI., p. 496. DI; a. 1371, 6. I., p. 502. DVIII; a. 1372, 22. XII., p. 627. DCXXVII; 23. XII., p. 628. DCXXVIII.
- Verloren hueb** (Gut zu Pieberbach, Pfarre Kematen), a. 1364, 21. XII., p. 201. CXCVIII.
- Verrera-Reut** (im Eustal in Steiermark), a. 1364, 26. II., p. 167. CLXIII.
- Fleischmarkt** (Wien, Haus am alten Fl.), a. 1361, 2. VII., 35. XXXIII; 6. VII., p. 36. XXXV; 15. VII., p. 38. XXXVI.
- St. Florian** (Chorherrenstift), a. 1361, 18. IX., p. 45. XLI; (Florianer-Pfarr), a. 1361, 1. XI., p. 48. XLV; a. 1361, 1. XI., p. 48. XLVI; a. 1362, 22. VII., p. 91. LXXXIX; (Pfarre), 25. IX., p. 99. XCVII; 24. XI., p. 103. CII; 6. XII., p. 111. CVI; a. 1363, 5. VI., p. 141. CXXXIV; 14. VI., p. 146. CXXXVIII; a. 1364, 23. X., p. 192. CLXXXIX; a. 1365, 29. IV., p. 227. CCXXXIII; a. 1366, 24. IV., p. 276. CCLXXX; a. 1367, 29. IX., p. 341. CCCXLVIII; (Achacius-Altar zu St. Fl., St. Johanna-Kapelle), a. 1372, 7. III., p. 377 u. 378. DLXXV; 24. IV., p. 587. DLXXXV; 4. VII., p. 599. DXCVII; 9. XII., p. 620. DCXIX; (Pfarre), a. 1374, 24. VI., p. 707. DCXCVI.
- (bei Schärding), a. 1366, 1. II., p. 262. CCLXIII; (Weihflorian), a. 1370, 7. III., p. 462. CDLXVI.
- Vichterinn** (Wiese zu Lewpoleczstorf, Pfarre Scharfen?), a. 1374, 5. I., p. 675. DCLXX.
- Vichtwang** (Pfarre), a. 1363, 19. V., p. 230. CCXXVI.
- Viedorf** (Pfarre, Nieder-Oesterreich bei Amstetten), a. 1362, 25. XI., p. 108. CII; a. 1370, 6. I., p. 446. CDLII; a. 1371, 2. II., p. 509. DXV.
- Viehofen** (Veste bei St. Pölten, Nieder-Oesterreich), a. 1374, 25. VII., p. 713. DCCI.
- Vierzehn** (bei Freistadt, Pfarre Rainbach), a. 1372, 24. IV., p. 586. DLXXXIV.
- Filz** (Vilz) an dem Berg (Pfarre St. Georgen a. d. Gusen), a. 1367, 22. VII., p. 334. CCCXLI.
- Fischen** (Vischen, Pfarre Kematen a. d. Krems), a. 1362, 21. XII., p. 110. CXI; a. 1375, 25. VII., p. 770. DCCXLVIII.
- Fischleinsberg** (Pfarre Hall), a. 1371, 9. III., p. 516. DXXII.
- Voekenberg** (i. d. Pfarre Feldkirchen a. d. Donau), a. 1364, 8. XI., p. 196. CXCII.
- Vöckla** (Veckla, Nebenfluss der Ager), a. 1362, 5. IV., p. 73. LXIX.
- Vöcklabruck** (Statze Veklapruk), a. 1361, 16. VI., p. 28. XXX.
- Voehenburg** (Weingarten bei Beechberg, Nieder-Oesterreich), a. 1374, 3. II., 677. DCLXXII.
- Volkendorf** (Pfarre Eus, ehemals Veste), a. 1366, 4. VII., p. 284. CCLXXXVIII; a. 1368, 3. VIII., p. 391. CCXCIV.
- Vollnhof** (Pfarre Münzbach), a. 1372, 27. III., p. 581. DLXXIX.
- Volmüle** (Pfarre Dimbach), a. 1374, 24. VI., p. 709. DCXCVII.
- Formbach** (Varenbach, Benedictinerstift in Baiern), a. 1362, 25. III., p. 68. LXV.

- Vorst (Zehent vor dem V.), a. 1362, 28. VII., p. 94. XCII.
 Vossen (Hof zu dem Vossen, bei Freistadt), a. 1362, 20. V., p. 76. LXXIV.
 Freudenstein (Veste und Dorf, Pfarre Feldkirchen a. d. Donau), a. 1364, 8. XI., p. 196. CXCH.
 Freyendorf (Pfarre Münzkirchen), a. 1371, 24. IX., p. 545. DL.
 Freintling (Gut zu F., Pfarre Atzbach), a. 1370, 27. IX., p. 487. CDXCH.
 Freisingen (Bistum), a. 1365, 19. X., p. 248. CCXLVI.
 Freistadt (Libera civitas, Spital zu Fr.), a. 1361, 15. V., p. 19. XXI; 17. VI., p. 34. XXXI; 3. VIII., p. 41. XXXIX; a. 1362, 20. V., p. 76. LXXIV; 15. XI., p. 103. CI; 4. XII., p. 110. CV; a. 1363, 5. VI., p. 140. CXXXIV; (Bau zu Fr. u. Landgericht), 5. VI., p. 144. CXXXVI; a. 1364, 2. VIII., p. 183. CLXXX; (Pfleg- u. Hauptmannschaft), a. 1366, 2. XI., p. 296. CCCI; a. 1368, 2. II., p. 361. CCCLXVIII; 15. VI., p. 385. CCCLXXXIX; (Kirche), a. 1370, 2. II., 430. CDLV u. 431. CDLVI; 12. VII., p. 476. CDLXXXI; 23. VII., p. 481. CDLXXXV; a. 1371, 28. I., p. 508. DXIV; 2. X., p. 549. DLIV; (Spital), a. 1372, 24. IV., p. 586. DLXXXIV; (Gericht), a. 1375, 17. III., p. 749. DCCXXVII; 12. XII., p. 790. DCCLXIV.
 Freithof (Angerwiese gen. Fr. in Laubebach), a. 1362, 26. VI., p. 89. LXXXVIII.
 Friaul, a. 1361, 17. VII., p. 38. XXXVII; 11. X., p. 45. XLII; 24. XII., p. 52. LI; a. 1365, 7. VII., p. 241. CCXXXVIII; a. 1366, 2. XI., p. 296. CCCI; a. 1370, 23. II., p. 458. CDLXII.
 Frid (Gut im F., Pfarre Kirchdorf), a. 1371, 2. II., p. 310. DXVI.
 — (Feldflur zu Altenburg, Pfarre Wilhelmsburg), a. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.
 Friesnach, a. 1370, 5. XI., p. 493. CDXCVIII.
 Fuchshof (Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 735. DCCXIX.
 Fuchsalehen (Gut zu Weyer), a. 1371, 8. IX., p. 542. DXLVII.
 Furt (in der Krems, Pfarre Kirchdorf), a. 1371, 2. II., p. 511. DXVI.
 Furt („in dem Fürtte“, im Enstal, in Steiermark), a. 1364, 26. II., p. 167. CLXIII.

G.

- Gaisoed (in der Pfarre Feldkirchen a. d. Donau), a. 1364, 8. XI., p. 196. CXCH.
 Galgolezau (Pfarre Hofkirchen bei St. Florian), a. 1368, 28. V., p. 383. CCCLXXXVII.
 Gallneukirchen (sagnd Galneunkirchen), a. 1361, 27. V., p. 22. XXV; a. 1362, 25. V., p. 78. LXXVII und 79. LXXVIII; a. 1363, 13. VIII., p. 152. CXLVI; a. 1364, 11. II., p. 166. CLXII; a. 1365, 17. IV., p. 222. CCXX; a. 1366, 28. I., p. 260. CCLXI; 29. V., p. 281. CLXXXV; a. 1370, 13. VII., p. 479. CDLXXXIII; a. 1372, 11. VI., p. 594. DXCH; 15. VI., p. 596. DXCIV; a. 1373, 22. II., p. 633. DXXXIV; 9. XII., p. 667. DCLXV; a. 1374, 16. VI., 704. DCXCIII.
 Galltsbach (Galtsbach), a. 1370, 12. X., p. 490. CDXCIV.

- Gampalting (bei Schönbühling), a. 1361, 3. VIII., p. 42. XXXIX.
 Gauckner (Lehen von Mundsee), a. 1361, 21. II., p. 4. IV.
 Ganzgrueb (bei Katzenberg a. In), a. 1373, 10. II., p. 679. DCLXXIII.
 Garmanz (Pfarre Ladendorf im Marchfeld, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 6. I., p. 463. CDVIII.
 Garnweit (Pfarre Molln), a. 1372, 29. II., p. 576. DLXXXIV.
 Garsten. (Benedictinerstift), a. 1362, 24. IV., p. 74. LXXII; a. 1364, 28. X., p. 190. CXG; a. 1365, 23. II., p. 210. CCVI; 13. VI., p. 237. CCXXXIV; (St. Johannskirche), 14. IX., p. 247. CCXLV; (Garstnerhof z. Wesendorf), a. 1366, 24. IV., p. 273. CCLXXVII; Garstnerhof in Krems, a. 1369, 23. III., p. 412. CDXVI; 8. IV., p. 412. CDXVII; 25. VIII., p. 431. CDXXXVI; a. 1372, 29. IX., p. 608. DCVIII; 10. X., p. 609. DCIX; a. 1373, 14. IX., p. 639. DCLVII; 28. X., p. 664. DCLXII; a. 1374, 15. VI., 703. DCXCII; a. 1375, 24. II., p. 743. DCCXXI.
 — (Pfarre), a. 1372, 8. II., p. 573. DLXXI; a. 1373, 27. VI., p. 653. DCLIII; 14. IX., p. 659. DCLVII; 28. X., p. 664. DCLXII; a. 1374, 2. II., p. 676. DCLXXI.
 Garstenthal (Gerstenthal bei Windischgarsten), a. 1363, 1. XII., p. 159. CLVI; a. 1368, 28. VI., p. 388. CCCXI.
 Gaspaltshofen (Pfarre Kaspaltshofen), a. 1366, 12. III., p. 269. CCLXXI; a. 1369, 24. VI., p. 421. CDXXVII.
 Gastayg (bei Manning am Hausruck? Hof zu G.), a. 1361, 3. VIII., p. 42. XXXIX.
 Gastera (Gerstnaren in Litschawgericht, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. III., p. 748. DCCXXVI.
 Gaubitzhof (Pfarre Ried bei Mauthausen), a. 1367, 22. VII., p. 333. CCCXLI.
 Gebhardspurg (Gut, Pfarre Haidersdorf, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 25. IV., p. 644. DCXLIV.
 Gebling (Weingartenflur bei Krems, Nieder-Oesterreich), a. 1366, 22. XI., p. 300. CCCV.
 Geboltskirchen (Pfarre), a. 1363, 6. II., p. 207. CCIII.
 Gederstorf (Gerestorf, Nieder-Oesterreich, bei Krems), a. 1365, 3. III., p. 211. CCVIII.
 Geyerleins-Hofstat (bei Neustadt, Nieder-Oesterreich?), a. 1369, 25. II., p. 409. CDXIII.
 Geirspurg (Gut auf dem O., Pfarre Pörsbach), a. 1372, 13. XII., p. 625. DCXXIII.
 Geyspurg (Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., 736. DCCXIX.
 Geyselpurg (Acker am G. bei Wien), a. 1361, 12. III., p. 8. VIII.
 Geyselward (Insel in der Donau bei Tulln), a. 1367, 22. VI., p. 326. CCCXXXIII.
 Gelbrechtshof (bei Freistadt), a. 1372, 24. IV., p. 586. DLXXXIV.
 Gellentorf (Pfarre), a. 1368, 11. XI., p. 398. CDII.
 Geltingerwiese (zu Praitenloch), a. 1371, 25. III., p. 519. DXXIV.
 Gemprechtshof (Pfarre Dietach), a. 1371, 30. III., p. 520. DXXV.
 St. Georgen (s. Jörgen-Pfarr bei der Guses), a. 1367, 22. VII., p. 333. CCCXLI.
 St. Georgen am Walde, a. 1365, 7. V., p. 229. CCXXV.

- St. Georgen** (sand Jorgen, bei Oberberg am In), a. 1362, 13. II., p. 62. LX; a. 1375, 28. IX. 776. DCCLIV.
- St. Georgenberg** (bei Passau), a. 1366, 12. III., p. 268. CCLXX.
- St. Georgs-Altar** (i. d. Kirche zu Freistadt), a. 1370, 2. II., p. 450. CDLV; 12. VII., p. 477. CDLXXXI; a. 1374, 28. I., p. 508. DXIV.
- Georgskapelle** (zu Ens vor der stat), a. 1361, 24. XII., p. 53. LI.
- Gerer** (Feldflur in Simmering bei Wien), a. 1367, 21. I., p. 307. CCCXII.
- Gern** (Gut in der Pfarre Feldkirchen an der Donau), a. 1364, 8. XI., p. 196. CXCH.
- Gerstnaren s. Gastern.**
- Geschrieben-mül** (an der Aist, in der Pfarre Naarn), a. 1368, 1. IX., p. 394. CCCXCVII.
- Geselberg** (Pfarre Hied bei Mauthausen), a. 1367, 22. VII., p. 334. CCCXLI.
- Gesnaytl** (an der G., Pfarre Steinbach), a. 1371, 2. III., p. 514. DXX.
- St. Gilgen-Pfarrkirche** (in Steyr), a. 1364, 24. IV., p. 177. CLXXII.
- St. Gilgen** (Pfarre St. G. in Passau u. Siechhaus daz. S. G.), a. 1363, 31. VIII., p. 154. CXLIX.
- Gypl** (Mayerl im Gypl, Bauerngut i. d. Pfarre St. Georgen am Wald), a. 1365, 7. V., p. 229. CCXXV.
- Gleink** (Benedictinerstift). (Gleinkerhof in Krems), a. 1366, 21. XI., p. 299. CCCIV; (Siechhaus zu Gl.), a. 1367, 1. XI., p. 343. CCCLII; a. 1368, 28. V., p. 383. CCCLXXXVII; 21. XII., p. 401. CDVI; a. 1371, 23. IV., p. 524. DXXIX; 13. V., p. 526. DXXXII; 26. VII., p. 534. DXL; a. 1373, 25. IV., p. 644. DCXLIV; a. 1374, 5. VIII., p. 713. DCCIII; 8. IX., p. 718. DCCVIII.
- Gleuss** (s. Pfarre Sonntagberg, Nieder-Oesterreich?), a. 1372, 1. V., p. 590. DLXXXVIII.
- Gmunden** (Amptze G.), a. 1361, 11. X., p. 43. XLII; (Maut z. G.), a. 1363, 11. I., p. 122. CXVI; (Gmundisches Salz), 23. V., p. 135. CXXX; (Spital, Mühle), a. 1365, 31. X., p. 248. CCXLVII; a. 1368, 30. VI., p. 389. CCCXII; (Spital u. Bürgerzech), a. 1371, 6. XI., p. 553. DLVII; (Häuser), a. 1372, 29. III., p. 582. DLXXX.
- Gneissnau** (Pfarre Kleinzell), a. 1370, 18. VII., p. 479. CDLXXXIV.
- Gneisting** (Pfarre Atzbach), a. 1370, 27. IX., p. 487. CDXCH.
- Gneixendorf** (Gnauzendorf, Pfarre Stratzing bei Krems, Nieder-Oesterreich), a. 1361, 7. III., p. 7. VII; a. 1363, 23. IV., p. 174. CLXX; a. 1367, 4. X., p. 341. CCCXLIX; 13. X., p. 342. CCCL.
- Goldack** (Feldflur vor Wien), a. 1361, 12. III., p. 8. VIII.
- Goldhauf** (Insel i. d. Donau b. Tulln), a. 1367, 22. VI., p. 326. CCCXXXIII.
- Gollarn** (Goldarn, Pfarre Abstetten, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 12. II., p. 406. CDXI.
- Gorauslehen** (Gut zu Weyer), a. 1371, 8. IX., p. 542. DXLVII.
- Görz**, a. 1361, 11. X., p. 46. XLII.
- Göttweig** (Chötweig, Benedictinerstift, Nieder-Oesterreich), a. 1367, 22. VI., p. 326. CCCXXXIII.
- Grasbach** (Pfarre St. Gotthard), a. 1373, 17. III., p. 750. DCCXXVII.
- Graben** (Gut in dem G., Pfarre Haidershofen, Nieder-Oesterreich), a. 1371, 8. I., p. 503. DIX; a. 1374, 24. II., p. 743. DCCXXI.
- Graben** („auf dem Graben“, Gut in d. Pfarre Aschach a. d. Steyer), a. 1363, 10. VIII., p. 151. CXLV.
- Graben** (Hof am Graben, Pfarre Gallneukirchen), a. 1365, 17. IV., p. 222. CCXX; a. 1366, 29. V., p. 281. CCLXXXV; a. 1372, 11. VI., p. 394. DXCH; 13. VI., p. 596. DXCIV.
- Graben** (Haus am G. zu Wien), a. 1366, 16. V., p. 279. CCLXXXII.
- Gramastetten** (Greymhartstetten), a. 1361, 21. X., p. 46. XLIII u. 47. XLIV; a. 1364, 5. VIII., p. 185. CLXXXII; a. 1368, 9. I., p. 356. CCCLXIV; a. 1374, 20. III., p. 687. DCLXXX.
- Grass** (Oberhueb auf dem Gr. zu Podendorf, Pfarre Kattstorf), a. 1367, 22. VII., p. 332. CCCXI.
- Grawachorn** (Gausehorn, jetzt Birk, Pfarre in Ober-Steiermark), a. 1369, 3. I., p. 402. CDVII.
- Graz** (Gräez), a. 1373, 23. VII., p. 656. DCLV.
- Greblich** (Pfarre im Ensthal, Steiermark), a. 1366, 15. XII., p. 302. CCCVII.
- Greckelpurg** (Pfarre Wilhelmsburg, Nieder-Oesterreich), a. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.
- Grein** (Sct. Aegidiuskirche u. Sct. Katharinakapelle zu Gr.), a. 1361, 15. VI., p. 24. XXVII.
- Grainpach** (Pfarre Eggelsberg?), a. 1372, 24. IV., p. 588. DLXXXVI.
- Greynier** (Weingarten zu Wesendorf), a. 1366, 24. IV., p. 273. CCLXXVII.
- Grycking**, a. 1364, 11. XI., p. 198. CXCIV.
- Grillenporen** (Pfarre Enzenkirchen), a. 1370, 24. VIII., p. 482. CDLXXXVI.
- (Pfarre Kirchdorf), a. 1373, 12. V., p. 760. DCCXXXVII.
- Grueb** (Hof zu Gr. in Gusen, Pfarre Sct. Georgen), a. 1367, 22. VII., p. 334. CCCXLI.
- (Gut in der Gr., Pfarre Waldburg), a. 1370, 18. I., p. 448. CDLIV; a. 1375, 17. III., p. 749. DCCXXVII.
- (Gut in der G., Pf. Dimbach), a. 1374, 21. VI., p. 709. DCXCVII.
- (bei Kirchdorf), a. 1371, 2. II., p. 510. DXVI.
- Grub** (Gut in der Gr., Pfarre Laakirchen), a. 1375, 24. XII., p. 788. DCCLXII.
- (Gut in der Grub, Pfarre Aistersheim?), a. 1368, 13. V., p. 380. CCCLXXXV.
- Grueb** (Pfarre Haidershofen, Nieder-Oesterreich), a. 1363, 6. IV., p. 222. CCXIX; a. 1374, 5. VIII., p. 715. DCCIII.
- (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 737. DCCXIX.
- (Gut zu Gr., Pfarre Edlitz o. Thernberg, Nieder-Oesterreich?), a. 1367, 16. X., p. 342. CCULI.
- Grünburg**, a. 1373, 12. III., p. 744. DCCXXIII.
- Gundolezperg** (Pfarre Garsten), a. 1373, 28. X., p. 664. DCLXII.
- Gugl** (Weingarten zu Wesendorf), a. 1366, 24. IV., p. 273. CCLXXVII.
- (Weingarten bei Klosterneuburg), a. 1370, 14. III., p. 463. CDLXVII.
- Gumpenhueb** (Gut in d. Pfarre Kematen), a. 1373, 12. III., p. 744. DCCXXIII.
- Guntersdorf** (Nieder-Oesterreich), a. 1361, 3. VIII., p. 41. XXXIX.

Gurten, a. 1366, 2. II., p. 263. CCLXIV.
 Gusen (Fluss u. Dorf), a. 1367, 22. VII., p. 332. CCCXLI u. 333. CCCXLI; (Dorf Gusen), p. 334. CCCXLI.
 Gushof (Pfarre Reichental), a. 1375, 8. I., p. 732. DCCXVIII.
 Guttan, a. 1370, 12. VII., p. 476. CDLXXXI.

H.

Haberfeldtor (Stadtthor in Ens), a. 1363, 10. VIII., p. 150. CXLIII.
 Haachleinsperg, a. 1371, 25. III., p. 519. DXXIV.
 Haachsenperg (Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 735. DCCXIX.
 Haderstorf (Hedrestorf, Nieder-Oesterreich). Sand Johannis-altar auf dem charner zu H.), a. 1363, 22. II., p. 209. CCV.
 Hadmarstorf (Hammerstorf?, Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
 Hadres (Hedreins, Pfarre, Nieder-Oesterreich), a. 1366, 8. VII., p. 283. CCLXXXIX; a. 1371, 23. II., p. 513. DXIX; a. 1374, 4. IV., p. 690. DCLXXXII.
 Hafnerl (Hafnerel, Weingarten bei Wesendorf), a. 1367, 12. III., p. 313. CCCXIX.
 Hag (Hof in dem Hag, Mair im Hag, Pfarre Niederneukirchen), a. 1367, 7. III., p. 312. CCCXVII.
 — (Hof zu H., Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 735. DCCXIX.
 Hagenau, a. 1367, 21. I., p. 306. CCCXI.
 Hagleiten (Pfarre Eferding), a. 1366, 7. II., p. 266. CCLXVIII.
 Halbhof (Bauerngut in Holzhausen), a. 1363, 12. III., p. 128. CXXIII.
 Halbpach (Pfarre Kleinzell i. Gölzenthal, Nieder-Oesterreich), a. 1367, 24. IX., p. 338. CCCXLVI.
 Hall, a. 1371, 9. III., p. 516. DXXII.
 Hallstatt, a. 1362, 17. I., p. 564. DLXV.
 Handenberg, a. 1370, 10. II., p. 457. CDLXI.
 Hannveld (Pfarre Kirchdorf), a. 1365, 21. III., p. 217. CCXIII.
 Harbach (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
 Hart (an den obern Hart, Wald i. d. Pfarre Feldkirchen a. d. Donau), a. 1362, 25. XII., p. 117. CXII; p. 118. CXIII u. p. 119. CXIV.
 — (Hard, Pfarre Mitterkirchen), a. 1362, 28. II., p. 64. LXI; 24. IV., p. 75. LXXIII.
 — (Pfarre St. Valentin, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 24. VIII., p. 775. DCCLII.
 Hard (Gut an dem H., Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 735. DCCXIX.
 — (Weingarten, bei den Smelzer-Steinhausen bei Wien), a. 1367, 1. IV., p. 315. CCCXXII; 23. XI., p. 350. CCCLIV.
 — (Baiern?), a. 1365, 5. VIII., p. 242. CCXL.
 Hartperg (Weingartenflur bei Spitz, Nieder-Oesterreich), a. 1374, 24. VI., p. 706. DCCXVI.
 — (Pfarrort, Steiermark), a. 1363, 31. V., p. 137. CXXXII.
 Hardecker (Weingarten zu Gederstorf, Nieder-Oesterreich), a. 1365, 2. III., p. 211. CCVIII.

Hartenstein (Herttenstain, Veste, Nieder-Oesterreich V. O. M. B.), a. 1361, 3. VIII., p. 41. XXXIX.
 Hartheim (Nieder-Hartheim, Pfarre Alkoven), a. 1367, 6. I., p. 305. CCCX.
 Hartkirchen (Harchirchen), a. 1361, 31. V., p. 23. XXVI; a. 1374, 12. VII., p. 710. DCCXVIII.
 Hargelsberg (Pfarre, Haedigenispetiger-pfarr), a. 1366, 29. IX., p. 293. CCXCXVIII; a. 1368, 17. III., p. 371. CCCLXXXVII; (Hegersperger-pfarr), a. 1369, 8. VII., p. 423. CDXXXIX; a. 1374, 24. VI., p. 707. DCCXVI.
 Harlohen (Harloch, Pfarre Mattighofen), a. 1362, 1. IX., p. 98. XCVI.
 Haspelwald (an dem Haspan, Wald bei Würmla, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 12. II., p. 407. CDXI.
 Hasenpüchel (bei Kirchdorf), a. 1371, 2. II., p. 510. DXVI.
 Hasenhof (Pfarre Wilhelmsburg, Nieder-Oesterreich), a. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.
 Haslach (Pfarre Kirchdorf), a. 1367, 18. VI., p. 324. CCCXXXII; (Obern-Haslach), a. 1371, 2. II., p. 510. DXVI.
 — bei der Maenkh (Pfarre St. Leonhard, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., a. 737. DCCXIX.
 Hasteig (Hewsteig, Weingarten bei Weissenkirchen), a. 1369, 28. X., p. 438. CDXLIV.
 Hatzing (Pfarre St. Agatha), a. 1371, 17. IV., p. 521. DXXVI.
 Haubach (Gut in dem H., Pfarre Eferding), a. 1366, 7. II., p. 266. CCLXVIII.
 Hausmaning (Pfarre Hargelsberg), a. 1369, 8. VII., p. 423. CDXXXIX; a. 1374, 24. VI., p. 707. DCCXVI.
 Hausruck, a. 1366, 28. VIII., p. 283. CCXCH; a. 1370, 8. VII., p. 475. CDLXXXIX.
 Hauzenberg (Baiern). (Hauzenpergerholz), a. 1373, 17. IV., p. 638. DCXXXIX.
 Hauzenthal (Niederbauzenthal, Nieder-Oesterreich bei Stockerau? o. Steiermark), a. 1364, 22. V., p. 179. CLXXIV.
 Haibach (Oberhaibach), a. 1373, 19. XI., p. 665. DCLXIII.
 Haidershofen (Pfarre, an d. Ens, Nieder-Oesterreich), a. 1365, 6. IV., p. 222. CCXIX; 25. V., p. 232. CCXXVIII; a. 1371, 8. I., p. 503. DIX; a. 1372, 15. VI., p. 597. DXCV; a. 1373, 25. IV., p. 644. DCXLIV; 5. VIII. p. 715. DCCIII; a. 1375, 24. II., p. 748. DCCXXI.
 Heiligengeist- (Kloster in Wien, Hlgg.-Acker), a. 1361, 12. III., p. 8. VIII.
 Heiligenstat (Mühle an der H., Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 736. DCCXIX.
 Haimperg (Weingartenflur in Anzing, Pfarre Würmla, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 12. II., p. 406. CDXI.
 Hain (Heun, Pfarre, Nieder-Oesterreich, bei St. Pölten?), a. 1367, 21. I., p. 306. CCCXI.
 Hainpuech (Bauernhof i. d. Pfarre Niederneukirchen), a. 1362, 7. III., p. 65. LXII.
 Hainburg (Hainburch, Nieder-Oesterreich), a. 1370, 20. III., p. 465. CDLVIII; a. 1374, 7. III., p. 684. DCLXXVIII.
 Heinrich an dem Aigen (Gut bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
 — auf der Strass (Gut bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.

Heinrich (Frauenkloster Niedernburg bei sand Kayser H.), a. 1372, 8. VII., p. 600. DXXVIII.
Hell (Haus zu Freistadt in der H.), a. 1371, 28. I., p. 508. DXIV.
Heile (ein Grenzstein in der Traun, bei Lam-bach), a. 1372, 9. III., p. 378. DLXXVI.
Hellmonsädt (Helmeisöder-pfarre), a. 1366, 12. III., p. 269. CCLXXI; a. 1370, 7. III., p. 461. CDLXV; 13. VII., p. 479. CDLXXIII.
Hengst an der Leiten (bei Set. Peter in der Au, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 21. IX., p. 773. DCCLIII.
Herenstein (Flurgrenze in d. Pfarre Feld-kirchen a. d. Donau), a. 1362, 23. XII., p. 117. CXII u. p. 118. CXIII.
Hersteten (Hirschatetten im Marchfeld?), a. 1361, 3. VIII., p. 41. XXXIX.
Herstorf (Herstorf, Dorf, Pfarre Mitter-kirchen), a. 1361, 2. II., p. 2. II; 13. II., p. 3. III.
Herzogenburg (Nieder-Oesterreich), a. 1374, 3. I., p. 673. DCLXIX.
Hietlerwerd (Insel in der Donau bei Tulln), a. 1367, 22. VI., p. 326. CCCXXXIII.
Hilbern (Pfarre Sierning), a. 1371, 30. III., p. 520. DXXV.
Hinterberg (Hintperg, Pfarre Tragwein), a. 1366, 23. IV., p. 276. CCLXXX; a. 1367, 1. IX., p. 337. CCCXLIV.
 — (Mühle zu H., Pfarre Antiesenhofen), a. 1371, 29. IX., p. 548. DLIII.
Hinterperg (im Eustal, Steiermark), a. 1364, 26. II., p. 167. CLXIII.
Hinterholz (im Rieder-Gericht, Pfarre Aspach?), a. 1372, 1. IV., p. 583. DLXXX.
Hintermholer (Lehen h. H., Pfarre Zell bei Zellhof), a. 1366, 23. VI., p. 280. CCLXXXIII.
Hinterlehen (bei Freistadt), a. 1372, 24. IV., p. 586. DLXXXIV.
Hinterwinkel (bei Traunkirchen?), a. 1363, 3. VI., p. 140. CXXXIII.
Hyertleins-hof (i. d. Pfarre Zell bei Zellhof), a. 1366, 23. V., p. 280. CCLXXXIII.
Hitting (Pfarre Mitterkirchen), a. 1370, 17. V., p. 470. CDLXXIII.
Hitzing (Pfarre Dörnbach bei Linz), a. 1374, 16. XII., p. 730. DCCXV.
Hopfentürlein (Staditor zu Ens), a. 1363, 13. VIII., p. 153. CXLVII.
Hochburg (Hochberch), a. 1375, 13. III., p. 743. DCCXXIV.
Hoeck (Gut auf dem H., Pfarre Steinbach a. d. Steyr), a. 1373, 27. VI., p. 632. DCLIII; 14. IX., p. 639. DCLVII.
Hohenberg (Gut an dem H., Pfarre Steyr-egg), a. 1367, 22. VII., p. 332. CCCXI.
Hohenstein (Veste, Nieder-Oesterreich, an der Krems), a. 1373, 28. IX., p. 661. DCLIX.
Höcking (Hekking, Pfarre Maria Bruunenthal), a. 1366, 1. II., p. 262. CCLXIII.
Hochreuz (Pfarre Buchkirchen bei Wels), a. 1369, 11. III., p. 411. CDXY.
Hofern (Pfarre Wolforn), a. 1363, 23. II., p. 210. CCVI.
 — (bei Warberg im Kremthal), a. 1368, 28. VII., p. 390. CCCXIII; a. 1371, 2. II., p. 510. DXVI.
Hofkirchen (bei Set. Florian), a. 1367, 1. XI., p. 343. CCCLII; a. 1368, 28. V., p. 383. CCLXXXVII; a. 1369, 21. X., p. 437. CDXLIII; a. 1370, 12. V., p. 468. CDLXXII; a. 1375, 24. VIII., p. 774. DCCLII.
Höflein (Pfarre Ottensheim), a. 1363, 3. VI., p. 141. CXXXIV; a. 1366, 28. VIII.,

p. 289. CCXIII; (sand Peter in H.), a. 1375, 17. III., p. 749. DCCXXVII.
Höflein (Pfarre Warberg), a. 1372, 4. VII., p. 399. DXXVII.
Hofwis (bei Freistadt), a. 1365, 13. VII., p. 243. CCCLVIII.
Hohenfurt (Altovadum, Cistercienserstift in Böhmen), a. 1368, 2. II., p. 361. CCCLXVIII.
Hohenwart (Weingarten an der H. gegen der Laimgrueb, zu Döbling bei Wien), a. 1373, 4. IX., p. 658. DCLVI; 25. IX., p. 660. DCLVIII.
Holz (Gut im H. bei Kirchdorf), a. 1371, 2. II., p. 510. DXVI.
 — (Gut vor dem Holz, Pfarre St. Leonhard am Forst, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 736. DCCXIX.
Holereren (Gut daz d. H., Pfarre Sierning), a. 1374, 24. VI., p. 707. DCXCVI.
Holhausen, a. 1363, 12. III., p. 128. CXXIII.
Holzheim (Oberholtzhain, Pfarre Schwannestadt), a. 1371, 6. V., p. 526. DXXXI.
Holzleiten (Pfarre Würmla bei St. Pölten?), a. 1363, 20. IV., p. 223. CCXXI.
Horlaut (Gut i. d. Pfarre Molln), a. 1372, 29. II., p. 576. DLXXIV.
Hornern (Hornung, Pfarre Pennewang), a. 1374, 10. II., p. 679. DCLXXIV; a. 1375, 4. IV., p. 756. DCCXXXIII.
Hueb am Steg (Bauerngut i. d. Pfarre Set. Georgen a. d. Gusen), a. 1367, 22. VII., p. 333. CCXXLI.
 — (bei Wüsting, Pfarre Zell a. d. Pram), a. 1361, 10. V., p. 17. XVII.
Hübing (daz Hybing, Pfarre Ort, Inkreis), a. 1366, 9. V., p. 277. CCLXXXI; a. 1375, 16. XI., 786. DCCLX.
Hundspichel (Swaig am Hunespüchel), a. 1366, 15. XII., p. 302. CCCVII.
Hurzenberg (Pfarre Kirchdorf), a. 1371, 2. II., p. 510. DXVI.
Hüttendorf (Nieder- u. Ober-H. im Marchfeld, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 6. I., p. 403. CDVIII.

I. J. Y.

Jaurniez (bei Freistadt), a. 1372, 24. IV., p. 586. DLXXXIV.
Jhbs (Maut z. I.), a. 1363, 23. V., p. 135. CXXX; a. 1369, 7. III., p. 410. CDXIV; a. 1374, 7. III., p. 684. DCLXXVIII.
Jpf (Fluss, bei Set. Florian), a. 1367, 7. III., p. 312. CCCXVII; a. 1374, 8. IX., p. 719. DCCIX.
Jeuchartsperg (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., 738. DCCXIX.
Jgelsberg (Gut an dem I., Pfarre Atzbach), a. 1374, 24. VI., p. 704. DCXCIV.
Jglsöd (Pfarre Atzbach), 1363, 2. II., p. 124. CXVIII.
Imriecklehen (Gut zu Weyer), a. 1371, 8. IX., p. 542. DXLVII.
In (Fluss), a. 1362, 6. IV., p. 74. LXX.
Inbrücke (Inpruck zu Passau), a. 1363, 31. VIII., p. 134. CXLIX.
Inningen (Steiermark?), a. 1364, 13. X., p. 192. CLXXXVIII.
Innsbruck (Tirol), a. 1363, 24. X., p. 137. CLI.
Joching (Jeuching, Pfarre Weissenkirchen i. d. Wachau), a. 1361, 18. IX., p. 44. XLI; a. 1368, 6. II., p. 363. CCCLXX.

- Set. Johannes-Kapelle (im Dorf zu Set. Florian), a. 1367, 27. V., p. 322. CCCXXIX; a. 1372, 7. III., p. 578. DLXXV.
- Set. Johann-Kirche (zu Garsten), a. 1365, 14. IX., p. 247. CCXLV.
- Set. Johannes-Kirche (zu Weyer), a. 1371, 8. IX., p. 542. DXLVII.
- Irharoed (Pfarre Set. Leonhard), a. 1364, 24. III., p. 169. CLXV; 29. IX., p. 190. CLXXXVII.
- Irnprechtling (Jeraprechtling, Pfarre Auerbach bei Mattighofen), a. 1361, 4. IV., p. 11., X.
- Italien (Italy), a. 1368, 22. IV., p. 375. CCCLXXXII.
- Judenburg (Steiermark), a. 1363, 11. I., p. 122. CXVI.
- Judendorf (Pfarre Wolfers), a. 1371, 24. I., p. 506. DXII.
- Judenstrasse (in der Stadt Ens), a. 1366, 4. VII., p. 284. CCLXXXVIII.
- Jurnitzberg (Pfarre Neumarkt bei Freistadt), a. 1364, 10. V., p. 178. CLXXIII.

L.

- Laakirchen (Lochkirchen), a. 1361, 3. VIII., p. 42. XXXIX; a. 1374, 6. IV., p. 693. DCLXXXIV; a. 1375, 24. XI., p. 788. DCCLXII.
- Labach (Lambach bei Freistadt, Pfarre Rainbach), a. 1372, 24. IV., p. 586. DLXXXIV.
- Lach (Maria Lah, früher Pfarre Hofkirchen bei Set. Florian), a. 1370, 12. V., p. 468. CDLXXII.
- Lambach (Benedictinerstift), a. 1362, 27. III., p. 70. LXVI; a. 1363, 14. IV., p. 132. CXXVII; (Lambacherhof zu Krems), 24. IV., p. 133. CXXVIII; (Markt zu L.), a. 1364, 8. IX., p. 189. CLXXXV; a. 1365, 14. II., p. 207. CCIV; 24. IV., p. 225. CCXXII; a. 1369, 22. I., p. 404. CDIX; (Lambacher-pfarr), 5. VIII., p. 427. CDXXXIII; (Markt), a. 1370, 8. VII., p. 475. CDLXXIX; a. 1372, 9. III., p. 578. DLXXVI.
- Landshut (Baiern), a. 1370, 8. XI., p. 494. CDXCIX.
- Lanzenberg (Pfarre Hargelsberg), a. 1368, 17. III., p. 371. CCCLXXVII.
- (Pfarre Hofkirchen bei Set. Florian), a. 1369, 21. X., p. 437. CDXLIII; a. 1375, 24. VIII., p. 774. DCCLII.
- Lanzenoed (Gut auf der L. bei Set. Peter in der Au, Nieder-Oesterreich? o. Langen-oed, Pfarre Neustadt?), a. 1375, 21. IX., p. 773. DCCLIII.
- Lasberg (Lozperger-pfarr), a. 1368, 15. VI., p. 386. CCCLXXXIX; a. 1375, 23. VI., p. 765. DCCXLIII.
- Lau (Pfarre Hassbach bei Wiener-Neustadt?), a. 1370, 21. X., p. 491. CDXCV.
- Laubenbach (Laupenbach, Pfarre Set. Pantaleon, Inkreis), a. 1362, 26. VI., p. 89. LXXXVIII.
- Laubendorf (Pfarre Waldburg), a. 1370, 18. I., p. 448. CDLIV.
- Lawchasse (Steiermark?), a. 1371, 28. IX., p. 547. DLII.
- Leppersdorf (s. Lewpoltzstorf).
- Lehen (Gut am Lehen, Pfarre Set. Marienkirchen, Hausruckkreis), a. 1365, 12. VI., p. 236. CCXXXIII.
- Lehenreut (Gut bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- Leublein in dem Rohrbach (Gut bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- Lewpoltzstorf (Lepperstorf, Pfarre Scharten bei Eferding), a. 1374, 5. I., p. 675. DCLXX.
- Leuchopel (Luechopell, Gut zu L., Pfarre Dietach), a. 1373, 25. IV., p. 644. DCXLIV; 1. V., p. 646. DCXLVII.
- Leiten (Bauernhof „an der Leiten“, Pfarre Hofkirchen, Traunkreis), a. 1362, 7. III., p. 65. LXII.
- (Gut auf der Leiten, Pfarre Wartberg a. d. Krems), a. 1365, 9. XI., p. 251. CCL.
- (Hengst an der L., Gut bei St. Peter in der Au, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 21. IX., p. 775. DCCLIII.
- (Weingarten in Stein, Nieder-Oesterreich), a. 1365, 2. II., p. 206. CCH.
- Leumanstorf (auf dem Sauff, im Marchfeld?) a. 1367, 14. V., p. 321. CCCXXVIII.
- Laimgrueb (Weingarten bei Gederstorf), a. 1365, 2. III., p. 211. CCVIII.
- Laimgrub (bei Wien), a. 1373, 4. IX., p. 658. DCLVI.
- Leinach, a. 1370, 5. II., p. 454. CDLVIII.
- Leinech (Laineich, Gut im L., Pfarre Gallneukirchen), a. 1372, 11. VI., p. 594. DXCH; 15. VI., p. 596. DXCIV.
- Leiss (im Marchfeld, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 6. I., p. 403. CDVIII.
- Lengau (bei Freistadt), a. 1372, 24. IV., p. 586. DLXXXIV.
- Lengpach (Lempach, Pfarre Kirchbach bei Zwettl, Nieder-Oesterreich), a. 1363, 13. XII., p. 160. CLV.
- Lengpecken (datz d. L., Gut in d. Pfarre Set. Georgen am Wald), a. 1365, 7. V., p. 229. CCXXV.
- Leonfelden (Lavel), a. 1364, 2. VIII., p. 183. CLXXX.
- Set. Leonhard (Pfarre, bei Freistadt), a. 1364, 24. III., p. 169. CLXV; 29. IX., p. 190. CLXXXVII.
- Set. Leonhard (am Forst, bei Melk, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 736. DCCXIX.
- Lestorf (bei Baden, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 10. IV., p. 637. DCXXXVIII.
- Lichteneck (Pfarre, bei Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich), a. 1370, 18. V., p. 470. CDLXXIV.
- Litschau (Litschawer-gericht, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. III., p. 748. DCCXXVI.
- Liebenstein (Veste, bei Altenfelden), a. 1369, 5. X., p. 436. CDXLI u. CDXLII.
- Lilienfeld (Cistercienserstift, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 4. V., p. 757. DCCXXXIV.
- Lindberg (Lintperig, Weingartenflur bei Krems), a. 1363, 24. II., p. 133. CXXVIII.
- Lindenpöbller-aigen (in der Abtei), a. 1373, 17. IV., p. 635. DCXXXIX.
- Lindenhof (Pfarre Neukirchen bei Lambach), a. 1369, 22. I., p. 404. CDIX.
- Lindheim (Lynthaym, Pfarre Greymbartsteten, jetzt Pfarre Walding), a. 1374, 20. III., p. 687. DCLXXX.
- Linx. a. 1361, 21. IV., p. 13. XIV; 16. VI., p. 28. XXX; 17. VI., p. 31. XXXI; a. 1362, 31. III., p. 70. LXVII; (Maut z. L.), 28. VII., p. 95. XCIII; 15. XI., p. 103. CI; 4. XII., p. 110. CV; (Maut), a. 1363, 11. I., p. 122. CXVI; (Spital u. Pfarre), 10. VIII., p. 150. CXLIV; (Maut), a. 1364, 11. XI.,

- p. 197. CXCH; a. 1365, 7. VII., p. 242. CCXXXIX; a. 1366, 2. II., p. 265. CCLXVI; 4. II., p. 265. CCLXVII; 20. VII., p. 287. CCXCI; (Salzburgerhof) a. 1367, 23. VI., p. 326. CCCXXXIV u. 29. VI., p. 328. CCCXXXVI; 13. XI., p. 348. CCCLVII; a. 1368, 28. II., p. 367. CCCLXXII; 28. IX., p. 396. CCCXCIX; 30. IX., p. 397. CD; (Maut), a. 1369, 7. III., p. 410. CDXIV; 23. VI., p. 420. CDXXV; 24. VI., p. 421. CDXXVI; 25. VI., p. 422. CDXXVIII; 5. X., p. 436. CDXLI u. CDXLII; a. 1370, 17. V., p. 470. CDLXXIII; 30. XI., p. 496. DI; (Linzler-podem, eine Gattung Schiffe), a. 1371, p. 559. DLXIII; a. 1372, 23. XII., p. 628. DCXXVIII; a. 1373, 25. VII., p. 650. DCLV; a. 1375, 10. V., p. 758. DCCXXXV.
- L**ohenstein (Veste, Pfarre Oberneukirchen), a. 1375, 30. VI., p. 767. DCCXLV; 4. VII., p. 768. DCCXLVI.
- L**och (Hof zu Loch, Pfarre Kirchdorf), a. 1366, 15. XII., p. 302. CCCVII; a. 1371, 2. II., p. 510. DXVI.
- L**ochnitz (Lehen an d. L., Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 735. DCCXIX.
- L**ohen, a. 1365, 5. VIII., p. 242. CCXL.
- L**ombardei (Lamparten), a. 1368, 19. IV., p. 373. CCCLXXX.
- S**et. **L**orenzen-pfarr (zu Ens), a. 1363, 15. VIII., p. 153. CXLVII.
- L**ugham (Hof, Pfarre Set. Florian), a. 1370, 29. IX., p. 488. CDXCH.
- L**unex (Weingartenflur bei Spitz, Nieder-Oesterreich), a. 1374, 21. VI., 706. DCXCVI.
- L**utz (Weingarten bei Krems), a. 1366, 22. XI., p. 300. CCCV.

M.

- M**agdalena - (Frauenkloster in Wien), a. 1361, 12. III., p. 8. VIII.
- M**alherstorf (Nieder-Oesterreich, Heiligenblut bei Mannerstorf?), a. 1365, 1. XI., p. 251. CCXLIX.
- M**angestorf (Nieder-Oesterreich, Mannersdorf a. d. Leitha), a. 1365, 25. III., p. 218. CCXIV.
- M**ank (Mankch, Nebenflüßchen der Melk, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 737. DCCXIX.
- M**annersdorf (Meinhartsdorf, Langenmannersdorf, Pfarre Weissenkirchen bei Herzogenburg, Nieder-Oesterreich), a. 1362, 25. III., p. 68. LXV.
- M**annin (daz der Manin, Bauerngut i. d. Pfarre Set. Georgen am Wald), a. 1365, 7. V., p. 229. CCXXV.
- M**annawörth (Manswerd, Nieder-Oesterreich), a. 1363, 27. X., p. 157. CLII.
- M**arbach (Marchbach, Pfarre Ried bei Mauthausen), a. 1366, 24. IV., p. 275. CCLXXIX.
- M**archarten (daz Marcharten an dem Lehen, Bauerngut bei Set. Florian), a. 1374, 24. VI., p. 707. DCXCVI.
- M**archtrenk, a. 1375, 24. II., p. 744. DCCXXII.
- M**argarethen - (Altar in der Kirche zu Freistadt), a. 1368, 15. VI., p. 386. CCCLXXXIX; a. 1370, 23. VII., p. 481. CDLXXXV.
- S**et. **M**argarethen - Altar (in Stadtkirchen), a. 1374, 24. VI., p. 706. DCXCVI.
- S**. **M**argarethen (bei Knittelfeld? Steiermark), a. 1367, 29. IX., p. 339. CCCXLVII.

- S**et. **M**argarethenstrasse (in Passau), a. 1369, 23. VIII., p. 429. CDXXXIV; 5. XII., p. 443. CDL.
- S**et. **M**arien (Pfarre bei Set. Florian), a. 1370, 12. VII., p. 478. CDLXXII.
- S**et. **M**arienkirchen (Haustruckkreis), a. 1363, 12. VI., p. 236. CCNXXIII.
- M**arsbach (Morspach, Veste), a. 1369, 23. VIII., p. 429. CDXXXIV; 5. XII., p. 444. CDL.
- M**arschall - Amt des Bistums Passau, a. 1369, 3. II., p. 403. CDX.
- S**et. **M**artin (oppidum s. Martini, an der Traun), a. 1372, 7. III., p. 577. DLXXV.
- M**attighofen, a. 1368, 18. VI., p. 387. CCCXC.
- M**aulhartshof (i. d. Pfarre Hofkirchen bei Set. Florian), a. 1367, 1. XI., p. 343. CCCLII; a. 1368, 28. V., p. 383. CCCLXXXVII; a. 1374, 8. IX., p. 719. DCCIX.
- M**äuselhub (bei Kirchdorf), a. 1371, 2. II., p. 510. DXVI.
- M**autern (Mauttarn, Nieder-Oesterreich), a. 1367, 29. IX., p. 341. CCCXLVIII; (Urfahr zu M.), a. 1370, 28. II., p. 459. CDLXIII; a. 1374, 23. II., p. 682. DCLXXVI.
- M**auterheim (Pfarre Jeutendorf bei Tulln, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 739. DCCXIX.
- M**autterlechen (Pfarre Zell b. Zellhof), a. 1366, 23. V. p. 280. CCLXXXIII.
- M**authausen. (Mauthaus zu M.), a. 1361, 3. VIII., p. 42. XXXIX; a. 1368, 3. III., p. 368. CCCLXXIII; (Maut), 29. IV., p. 378. CCCLXXXIV; a. 1371, 5. X., p. 550. DLV.
- M**ailand (Maylan), a. 1363, 5. VII., p. 241. CCXXXVIII.
- M**eindles - gatern (bei Gmunden), a. 1368, 30. VI., p. 389. CCCXCII.
- M**ayerhof (Pfarre Thalheim), a. 1375, 19. XI., p. 787. DCCLXI.
- M**airhof (Hof, genannt d. M., bei Freistadt), a. 1370, 2. II., p. 449. CDLV; a. 1372, 24. IV., p. 586. DLXXXIV.
- M**airhof (Gut bei Purgstall, Pfarre Oberndorf? Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- M**ayerl im Gypl (Gut i. d. Pfarre St. Georgen am Wald), a. 1365, 7. V., p. 229. CCXXV.
- M**elk (Benedictinerstift, Nieder-Oesterreich; Hof zu Krems), a. 1364, 23. IV., p. 174. CLXX; a. 1367, 13. X., p. 342. CCCL.
- M**erigerstetten (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- S**et. **M**ichael (Pfarrkirche von Feldkirchen a. d. Donau), a. 1375, 17. III., p. 749. DCCXXVII.
- S**et. **M**ichael (Pfarre s. Michael in Ranshofen), a. 1363, 29. VI., p. 147. CXXXIX.
- S**et. **M**ichael - (pharr in der Wachau, Nieder-Oesterreich), a. 1362, 24. XI., p. 104. CII; (s. Michaelkirche), a. 1363, 1. XI., p. 250. CCXLIX.
- (Pfarrort am Bruckbach, Nieder-Oesterreich V. O. W. W.), a. 1362, 6. XII., p. 113. CVIII.
- (zu Krems, Haus u. Garten bei den Brun zu S. M. zu Krems), a. 1361, 4. IV., p. 12. XI.
- M**ichelbach, a. 1370, 12. X., p. 490. CDXCIV.

- Set. Michaels-Altar (zu Würmla), a. 1369, 12. II., p. 406. CDXI.
- Micheldorf (Pfarre Kirchdorf; Mühle zu M.), 1365, 21. XII., p. 253. CCLV; a. 1371, 31. VII., p. 533. DXLI.
- Mintzlesperig (Hof auf dem M., Pfarre Neukirchen bei Lambach), a. 1366, 8. IX, p. 290. CCXCIV.
- Misling (Mustnikch, Bach in der Wachau, zwischen Spitz u. Set. Michael, Nieder-Oesterreich), a. 1362, 24. XI., p. 103. CH.
- Mitterberg (Veste mit Kapelle i. d. Pfarre Pergkirchen), a. 1364, 1. II., p. 164. CLX.
- Mitterkirchen, a. 1361, 2. II., p. 2. II.; a. 1361, 15. II., p. 3. III; 29. VI., p. 34. XXXII; 6. VII., p. 36. XXXIV; a. 1362, 28. II., p. 64. LXI; 24. IV., p. 75. LXXIII.
- Mitterweg (Weingartenflur i. d. Wachau, Nieder-Oesterreich), a. 1361, 18. IX., p. 44. XII.
- Mittichen, a. 1362, 28. VII., p. 94. XCH.
- Mödling (Nieder-Oesterreich), a. 1363, 2. V., p. 229. CCXXIV.
- Moderlehen (Gut zu Weyer), a. 1371, 8. IX., p. 542. DXLVII.
- Molln, a. 1371, 25. IX., p. 346. DLI; (Mollntal), a. 1372, 29. II., p. 576. DLXXIV; 10. X., p. 609. DCIX.
- Mondsee (Mannse, Benedictinerstift, a. 1364, 21. II., p. 5. IV; a. 1363, 25. XI., p. 159. CLIII.
- Mosa („Gut zu Mos“ bei Obernberg am In), a. 1366, 11. XI., 298. CCCHL.
- Mösing (Mösnikh, Pfarre Haidershofen, Nieder-Oesterreich), a. 1365, 25. V., p. 232. CCXXVIII.
- Motzitz (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- Muelarn (Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 736. DCCXIX.
- Mühlbach (Veste, Nieder-Oesterreich V. U. M. B.), a. 1361, 3. VIII., p. 42. XXXIX.
- (Bach aus dem Tal von Mühlhof bei Spitz, Nieder-Oesterreich), a. 1362, 24. XI., p. 104. CH.
- Mühlberg (Wald i. d. Pfarre Feldkirchen a. d. Donau), a. 1362, 25. XII., p. 119. CXIV.
- Mülperg (Gut auf dem M., Pfarre Dimbach), a. 1374, 24. VI., p. 709. DCXCVII.
- Mülziph (Gut daz dem M., bei Set. Peter in der Au, Nieder-Oesterreich; Pfarre Weistrach?), a. 1375, 21. IX., p. 775. DCCLIH.
- Munderfing (Mundolung), a. 1371, 2. III., p. 515. DXXI.
- Münichreut (im Ragerer-Gericht, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. III., p. 748. DCCXXVI.
- Münzbach, a. 1371, 9. XI., p. 556. DLIX; a. 1372, 27. III., p. 581. DLXXIX.
- Mönzkirchen (Inkreis), a. 1373, 21. IV., p. 639. DCXL u. p. 640. DCXLI.
- Mur (Fluss, Steiermark), a. 1364, 2. II., p. 165. CLXI.

N.

- Neuburg (am In, Veste), a. 1362, 6. IV., p. 74. LXX; a. 1373, 21. XII., p. 669. DCLXVII.
- Neufelden, a. 1369, 25. VII., p. 425. CDXXXI.
- Newaburch s. Klosterneuburg.
- Neubaus (Veste a. d. Donau, Pfarre Set Martin), a. 1374, 6. IV., p. 692. DCLXXXIII.
- Neukirchen (Pfarre bei Lambach), a. 1363, 14. IV., p. 132. CXXVII; a. 1369, 22. I., p. 404. CDIX; a. 1375, 7. I., p. 731. DCCXVII.
- Neunkircher-pfarre, s. Waldneukirchen.
- Neunkirchen (Nieder-Oesterreich, bei Wiener-Neustadt), a. 1374, 3. I., p. 673. DCLXIX.
- Neumarkt (Pfarrort, bei Freistadt), a. 1364, 10. V., p. 178. CLXXIII; 25. IX., p. 189. CLXXXVI; a. 1368, 15. VI., p. 386. CCCLXXXIX; a. 1370, 18. I., p. 448. CDLIV; 2. II., p. 449. CDLV; 12. VII., p. 476. CDLXXXI; 23. VII., p. 480. CDLXXXV.
- Neue Mül (auf der Saxen), a. 1365, 7. III., p. 213. CCIX.
- Neusidel (Nieder-Oesterreich), a. 1371, 11. VIII., p. 538. DXLIII.
- Neunstat (Hof daz d. N., Neustadt bei Amstetten?), a. 1369, 25. II., p. 409. CDXIII.
- Nest (in dem niedern u. obern Nest, Pfarre Ried bei Mauthausen), a. 1367, 22. VII., p. 334. CCCXLI.
- Set. Nicola (Cistercienser-Frauenkloster bei Wien), a. 1375, 14. IV., p. 753. DCCXXXI.
- Niederperg (Weingartenflur bei Rossatz), a. 1367, 12. III., p. 313. CCCXIX.
- Niedernburg (Nidenburch, Frauenkloster in Passau), a. 1372, 8. VII., p. 600. DXCVIII; a. 1374, 8. VI., p. 702. DCXCI.
- Niedertobel (bei Eitzing, Inkreis), a. 1373, 24. III., p. 635. DCXXXVI.
- Niederneukirchen (Neuneukircher-pfarre), a. 1362, 7. III., p. 65. LXII; a. 1367, 7. III., p. 312. CCCXVII; a. 1369, 1. XI., p. 439. CDXLV; a. 1374, 8. IX., p. 719. DCCIX.
- Niedergut (auf Vischleinsberg, Pfarre Hall), a. 1371, 9. III., p. 516. DXXII.
- Nydergut zu Obernpauchentach (Pfarre Wimsbach), a. 1361, 11. XI., p. 49. XLVII.
- Niedergut (zu Oedenwietraun, Pfarre Raab), a. 1375, 16. X., p. 780. DCCXVI.
- Niederhaus (Veste zu Passau), a. 1367, 18. XII., p. 352. CCCLXI.
- Niedernhof (Gut zu Wanestorf, Pfarre Eggelsberg), a. 1372, 24. IV., p. 588. DLXXXVI.
- Niedernkrams (Pfarre Kirchdorf), a. 1371, 2. II., p. 311. DXXI.
- Niderleiten (Gut zu N., Pfarre Kalham), a. 1363, 19. II., p. 125. CXX.
- Niedermül (Pfarre Kirchheim bei Gmunden), a. 1370, 1. III., p. 460. CDLXIV.
- Niederstein (Weingarten zu Rossatz), a. 1364, 25. III., p. 170. CLXVI.
- Niederwaldkirchen (Waltchirchen an dem Winnberg), a. 1372, 24. IV., p. 557. DLXXXV.
- Niedernwinchel (Gut, Pfarre Gallaukirchen), a. 1373, 22. II., p. 633. DCCXXXIV.
- Nöttendorf (Pfarre Ruprechtshofen a. d. Melk, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 737. DCCXIX.
- Nuesche (Gut an dem N., Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., 736. DCCXIX.

- Naarn (ehelaine Neern, Fluss im Machland), a. 1366, 23. V., p. 280. CCLXXXIII; a. 1368, 11. III., p. 369. CCCLXXIV.
- (Naerden, Pfarre), a. 1368, 1. IX., p. 394. CCCXCVII.
- Nagelhof (Gut zu Weyer), a. 1371, 8. IX., p. 542. DXLVII.

Nussbach (chemals Pfarre Warberg i. Krems-
tal, Kirche u. Widum), a. 1364, 24. IV., p.
176. CLXXI; a. 1363, 9. XI., p. 231.
CCL; a. 1366, 24. IV., p. 274. CCLXXXVIII.

Nussdorf (bei Wien), a. 1361, 3. VIII., p. 41.
XXXIX.

Núzzertlin-hofstat (Nieder-Oesterreich,
bei Amstetten?), a. 1369, 23. II., p. 409.
CDXIII.

O.

Obernberg (am In), a. 1366, 11. XI., p.
358. CCCH; (Maut), a. 1368, 12. VIII.,
p. 392. CCXCV; (Veste u. Markt), 8. X.,
p. 397. CBI; (Maut), a. 1369, 23. VIII.,
p. 429. CDXXXIV; 19. XI., p. 440.
CDXLVII; 3. XII., p. 444. CDL; (Häuser),
a. 1370, p. 501. DVII; a. 1373, 18. VII.,
770. DCCXLIX.

— (Pfarre Zell bei Zellhof), a. 1366, 23. V.,
p. 280. CCLXXXIII.

Oberndorf (Pfarre Schwanenstadt), a. 1370,
27. IX., p. 487. CDXCII.

— (Pfarre Herzogenburg, Nieder-Oesterreich),
a. 1367, 21. I., p. 306. CCCXI; a. 1371,
3. I., p. 673. DCLXIX.

Oberndorfer-Holz (Wald i. d. Pfarre
Feldkirchen a. d. Donau), a. 1362, 23. XII.,
p. 117. CXII, p. 118. CXIII u. p. 119.
CXIV.

Oberthalheim a. Thalheim.

Oberneukirchen (Neukircher-pfarr), a.
1364, 17. I., p. 163. CLIX; a. 1373, 30.
VI., p. 767. DCCXLV; 4. VII., p. 768.
DCCXLVI.

Obernhub auf dem Grass (Gut in Podendorf,
Pfarre Kattstorf), a. 1367, 22. VII., p. 332.
CCCXL.

Oberleias (Nieder-Oesterreich, im Marchfeld,
Kirchlehen von O.), a. 1367, 4. XI., p. 344.
CCCLIII u. p. 346. CCCLIV.

Oberngrueb (Pfarre Gellendorf), a. 1368, 11.
XI., p. 398. CBI.

Oberngut (zu Ganzgrub, Pfarre Katzenberg
am In), a. 1374, 10. II., p. 679. DCLXXXIII.

Obernöl (in dem Kreispach, Pfarre Wol-
fern), a. 1362, 22. V., p. 77. LXXXVI.

Obernstetten (Pfarre Laakirchen?) a. 1361,
27. V., p. 21. XXIV.

Obernsraig (Pfarre Neukirchen b. Lambach),
a. 1366, 8. IX., p. 290. CCXCIV; a. 1369,
21. I., p. 404. CDIX; a. 1373, 7. I., p.
731. DCCXVII.

Ochuet (Ockert? Pfarre Ruprechtshofen,
Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 738.
DCCXIX.

Oed (Pfarre Feldkirchen a. d. Donau), a. 1364,
21. I., p. 163. CLIX.

— (Koch an der O. in Bogendorf, Pfarre Her-
zogstorf), a. 1373, 17. III., p. 730.
DCCXXVII.

— (Lehen auf der Oed, Pfarre Zell bei Zell-
hof), a. 1366, 23. V., p. 280. CCLXXXIII.

— (Pfarre Pergkirchen), a. 1364, 1. II., p. 161.
CLX.

— (Gut an der O., Pfarre Garsten), a. 1373,
27. VI., p. 653. DCLIII; 14. IX., p. 639.
DCLVII; a. 1374, 2. II., p. 676. DCLXXI.

— (Pfarre Kematen a. d. Krems), a. 1369, 23.
VIII., p. 431. CDXXXVI.

— (Mute in der Oed, Pfarre Kirchheim bei
Gmunden), a. 1366, 23. VI., p. 283,

CCLXXXVII; a. 1370, 1. III., p. 460.
CDLXIV; a. 1371, 1. VII., p. 533. DXXXVIII.

Oed (Pfarre Kirchdorf), a. 1371, 2. II., p. 510.
DXVI.

— (das obere Gut zu O. im Attergau?), a. 1364,
4. VII., p. 181. CLXXVII.

— (Gut an der O., Pfarre Purgstall, Nieder-
Oesterreich, Enser ob der Oed), a. 1373,
14. I., p. 738. u. 739. DCCXIX.

Oede (zu Stockach, bei Schärding), a. 1371,
24. V., p. 529. DXXXV; a. 1372, 3. V.,
p. 591. DLXXXIX.

Oedental (Pfarre Ens), a. 1372, 13. VI., p.
597. DXCV.

Oedenschnötzing (Oedensnetzing, Pfarre
Atzbach), a. 1370, 27. IX., p. 487. CDXCII.

Oeden-Wietraun (Pfarre Raab), a. 1373,
16. X., p. 780. DCCCLVI.

Oedgraben (Pfarre Garsten), a. 1374, 2. II.,
p. 676. DCLXXI.

Oedhof (Pfarre Kirchdorf), a. 1370, 3. II.,
p. 453. CDLVII.

— (Edthof, zu Hart, Pfarre Sct. Valentin,
Nieder-Oesterreich), a. 1373, 24. VIII., p.
773. DCCCLII.

Oedmüle (genannt Mittermüle, Pfarre
Reichental), a. 1373, 8. I., p. 733. DCCXVIII.

Oedmül (an der Erlaf bei Purgstall, Nieder-
Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 739.
DCCXIX.

Oedreut (Pfarre Schenkenfelden), a. 1363,
29. VI., p. 239. CXXXVII.

Oesterreich (ob d. Ens, Hauptmannschaft
o. d. E.), a. 1363, 11. I., p. 122. CXVI.

— (enderthalb u. ob der Ens, Hauptmannschaft
in O.), a. 1373, 23. VII., p. 653. DCLV.

Oetzspeckher-Pfarr a. Atzbach.

Oetzendorf a. Eitzendorf.

Ofenbach (Ovenpach, Pfarre Oberndorf bei
Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14.
I., 737. DCCXIX.

Oftering (bei Linz), a. 1364, 17. I., p.
162. CLVIII; a. 1374, 16. XII., p. 730.
DCCXV.

Ohlstorf (bei Gmunden), a. 1363, 13. XII.,
p. 254. CCLIII.

Ollersbach (Ogelapach, Pfarrort, Nieder-
Oesterreich), a. 1367, 22. VI., p. 325.
CCCXXXIII.

Ort (am Traunsee, Herrschaft u. Veste zu O.),
a. 1364, 16. VI., p. 30. 31. 32. XXX; 3.
VIII., p. 42. XXXIX.

— (zu Kirchdorf am Ort), a. 1369, 24. IV.,
p. 414. CDXIX.

— (im Inkreis), a. 1362, 20. V., p. 76. LXXV;
a. 1373, 16. XI., 786. DCCCLX.

— (Hofstatt an d. O., Pfarre Neustadt bei
Amstetten?), a. 1369, 23. II., p. 409.
CDXIII.

— (Gut daz Pilgram an dem O. bei Purgstall,
Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p.
738. DCCXIX.

— (Herrschaft O. b. d. Tansa, Nieder-Oester-
reich, Marchfeld, Markt u. Veste), a. 1362,
11. I., p. 57. LV; a. 1363, 19. V., p.
134. CXXIX; a. 1365, 12. III., p. 215.
CCXI; 31. V., p. 233. CXXXIX.

Orden (Orden bei Schärding), a. 1371, 24.
V., p. 529. DXXXV; a. 1372, 3. V., p.
591. DLXXXIX.

Ostermiething, a. 1372, 24. IV., p. 588.
DLXXXVI.

Osternach (Pfarre Ort, Inkreis), a. 1373,
16. XI., p. 786. DCCCLX.

Sct. Oswald (Pfarre, bei Freistadt), a. 1363,
27. III., p. 131. CXXVI.

Ottensheim, a. 1367, 24. II., p. 310. CCCXV.

Ottenthal (Uttenthal, Pfarre Kirchberg am Wagram, Nieder-Oesterreich), a. 1365, 31. V., p. 233. CCXXIX; a. 1366, 2. II., p. 261. CCLXV; a. 1368, 2. II., p. 362. CCCLXIX; a. 1370, 20. III., p. 464. CDLXVIII.

R.

Raab (Reper-pharr, Raip, Rauripp), a. 1362, 1. I., p. 51. LII; a. 1370, 23. V., p. 471. CDLXXV; 24. VIII., p. 483. CDLXXXVII; a. 1375, 16. X., p. 780. DCCLVI.

Raabs (Ragezer-Gericht, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. III., 748. DCCXXVI.

Rabenhub (Gut i. d. Pfarre Kematen, Krems-thal), a. 1367, 27. XI., p. 351. CCCLX.

Raday (bei dem R., Pfarre Steinbach a. d. Steyr), a. 1373, 27. VI., p. 652. DCLIII; 14. IX., p. 659. DCLVII.

Radchau (bei Wilhelmsburg, Nieder-Oesterreich), a. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.

Radlberg (Retelberg, Pfarre Herzogenburg, Nieder-Oesterreich), a. 1367, 21. I., p. 306. CCXXI.

Ratenolpholter (bei Eferding?), a. 1367, 12. XI., p. 347. CCCLVI.

Raffelstetten (Raffolstetten, Pfarre Asten), a. 1374, 24. VI., p. 707. DXXCVI.

Ragez s. Raabs.

Ramesberg (Reimoltzberg, Pfarre Kleinzell), a. 1370, 28. III., p. 466. CDLXX.

Raming (Ravmikh, Nieder-Oesterreich), a. 1367, 27. I., p. 307. CCXXIII.

— (Ramingbach, Rawmichk. Remink), a. 1363, 14. IX., p. 156. CL; a. 1364, 28. X., p. 193. CXC; a. 1371, 30. III., p. 520. DXXV.

Ramstein, a. 1364, 22. V., p. 180. CLXXV.

Ranshofen (Chorherrenstift), a. 1366, 23. XI., p. 301. CCCVI.

— (pfarr sand Michel datz R.), a. 1363, 29. VI., p. 147. CXXXIX.

Rantoltshof, a. 1368, 2. II., p. 362. CCCLXIX.

Radstadt, a. 1370, 30. XI., p. 496. DI; a. 1371, 6. I., p. 503. DVIII.

Raxendorf (Reinacher-pharr, Nieder-Oesterreich), a. 1362, 24. XI., p. 104. CH.

Raxenhub (Gut in d. Pfarre Sierning), a. 1370, 12. VII., p. 478. CDLXXXII.

Repheimhof (Pfarre Wartberg a. d. Krems), a. 1365, 10. VI., p. 234. CCXXXI.

Regensburg (Gottshaus z. R.), a. 1361, 16. VI., p. 30. XXX; 28. XI., p. 50. XLVIII; a. 1363, 19. V., p. 131. CXXIX; a. 1371, p. 561. DLXIII.

Reichnaw teutanicale (Deutsch-Reichenau in Böhmen), a. 1368, 2. II., p. 361. CCCLXVIII.

Reichenberg (Raüchenberg bei Kirchdorf), a. 1371, 2. II., p. 510. DXVI.

Reichenenthal, a. 1365, 29. VI., p. 239. CCXXXVII; a. 1375, 8. I., p. 732. DCCXVIII.

Reichenstain (Veste, Pfarre Prägarten), a. 1362, 1. XII., p. 109. CIV.

Reichersberg (Chorherrenstift), a. 1362, 13. XII., p. 115. CX; (Reichersbergerhof in Krems), a. 1363, 13. VIII., p. 244. CCXLII; 21. XII., p. 254. CCLIV; 26. XII., p. 257. CCLVII.

Reychenhof (bei Sct. Veit a. d. Gölzen?), a. 1367, 24. IX., p. 339. CCCXLVI.

Reichgreben (Nieder-Oesterreich, bei Sct. Pölten?), a. 1364, 13. X., p. 192. CLXXXVIII.

Reicholsberg. (Pfarre Ollern, Nieder-Oesterreich), a. 1367, 22. VI., p. 323. CCCXXXIII.

Reut (zu Freudenstein, Pfarre Feldkirchen a. d. Donau), a. 1364, 8. XI., p. 196. CXCH.

— (Pfarre Neumarkt bei Freistadt), a. 1361, 25. IX., p. 189. CLXXXVI.

— (Zerz im Reut, Gut i. d. Pfarre Tragwein), a. 1366, 23. V., p. 280. CCLXXXIII.

— (Hofstatt in dem R., Pfarre Sct. Thomas am Blasenstein), a. 1361, 24. IV., p. 14. XV.

— (Pfarre Waldhausen), a. 1371, 23. I., p. 507. DXIII.

— (Gut auf der Reut, Roith bei Lambach), a. 1375, 31. V., p. 761. DCCXXXIX.

— (Hof im Rawt, Pfarre Kirchdorf), a. 1368, 20. V., p. 382. CCCLXXXVI; a. 1370, 19. VII., p. 476. CDLXXX; a. 1371, 2. II., p. 510. DXVI.

— (auf dem Reut, bei Sct. Veit a. d. Gölzen?), a. 1367, 24. IX., p. 339. CCCXLVI.

Raitenhaslach (Cistercienserstift in Bayern), a. 1363, 12. III., p. 128. CXXIII.

Raydenschof (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 737. DCCXIX.

Reiter (Gut datz d. R. bei Pram), a. 1371, 24. IX., p. 545. DXLIX.

Reyterlehen (Rawterlehen, Pfarre Behamberg), a. 1371, 30. III., p. 520. DXXV.

Reuffendorf (Pfarre Ried bei Mauthausen), a. 1361, 1. XI., p. 48. XLVI.

Reifling (Reyfinck), a. 1373, 19. I., p. 632. DCXXXII.

Rainbach (Pfarre, bei Freistadt), a. 1368, 13. VI., p. 386. CCCLXXXIX.

Reintal (ein Wald, Pfarre Kirchberg, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 13. VI., p. 652. DCLII.

Reus (Gut auf der Rews, daz dem Polcz, Pfarre Hargelsberg), a. 1374, 24. VI., p. 707. DCXCVI.

Reysenperg (Nieder-Oesterreich, im Marchfeld?), a. 1361, 3. VIII., p. 41. XXXIX.

Reungassen (Haus i. d. R. zu Wien), a. 1367, 5. V., p. 319. CCCXXVI.

Riezsteig (Hof z. R., Pfarre Hellmonsödt), a. 1370, 7. III., p. 461. CDLXV.

Ried (bei Mauthausen), a. 1361, 3. IV., p. 10. IX; 1. XI., p. 48. XLVI; a. 1367, 23. VII., p. 332. CCCLX a. p. 333. CCCLXI; a. 1372, 17. IX., p. 607. DCVI.

— (Inkreis, R. Gericht), a. 1369, 25. XI., p. 440. CDXLVIII; a. 1371, 3. VI., p. 530. DXXXVI; a. 1372, 1. IV., p. 583. DLXXXI; 10. VIII., p. 602. DC; 12. X., p. 614. DCXIII.

Riedmark (Riedmarich), a. 1361, 14. V., p. 19. XX; a. 1362, 20. V., p. 76. LXXIV; a. 1363, 10. VIII., p. 150. CXLIV; a. 1366, 29. V., p. 281. CCLXXXV; a. 1368, 12. IV., p. 373. CCCLXXXIX; a. 1373, 22. II., p. 633. DCXXXIV.

Rigelleins (Haus auf dem R., Pfarre Zell bei Zellhof), a. 1366, 23. V., p. 280. CCLXXXIII.

Rindermarkt (zu Passau), a. 1372, 3. II., p. 569. DLXVIII.

Rinn (Gut, datz der R., Pfarre Kreuzen), a. 1373, 22. VII., p. 614. DCLIV.

Rintheim (Riham, Pfarre Ohlstorf), a. 1361, 14. III., p. 108. CLXIV; a. 1365, 13. XII., p. 254. CCLIII.

S.

Rianpach (Nebenfluss der Alben), a. 1362, 3. IV., p. 73. LXIX.
Rodtenhardt (Gut auf der R., Pfarre Münzbach), a. 1371, 9. XI., p. 556. DLIX.
Rot (Flumen, Baiern, Set. Veit bei der R.), a. 1373, 29. V., p. 648. DCXLIX.
Roteneck (Veste an der Rotel, Pfarre Set. Gotthard), a. 1363, 27. X., p. 137. CLII; a. 1375, 17. III., p. 749. DCCXVII.
Rottenperg (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCUXIX.
Röfel (Revel, Pfarre Set. Georgen bei Obernberg), a. 1372, 21. IX., p. 608. DCVII.
Rogatz (Wald bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 734. DCUXIX.
Rohr (Ror, Nieder-Oesterreich), a. 1363, 10. VI., p. 143. CXXXVII.
Ror (Dorf, Pfarre Hartberg, Steiermark), a. 1363, 31. V., p. 137. CXXXII.
Rorbach (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCUXIX.
Rorpausch (Insel i. d. Donau b. Teln), a. 1367, 22. VI., p. 326. CCCXXXIII.
Roitham (Reuthaim), a. 1362, 24. VI., p. 89. LXXXVII; a. 1373, 24. XI., p. 788. DCCXLII.
Rom, a. 1368, 26. III., p. 372. CCLXXVIII; 22. IV., p. 375. CCLXXXII; 13. V., p. 380. CCLXXXV; a. 1371, 23. II., p. 513. DXIX.
Rospach Gut zu R., Pfarre Set. Florian bei Schärding), a. 1370, 7. III., p. 462. CDLVI.
Roeschleinhofstat (Pfarre Mittekirchen), a. 1361, 29. VI., p. 34. XXXII; 6. VII., p. 36. XXXIV.
Roselhof (bei Kirchdorf), a. 1371, 2. II., p. 310. DXVI.
Rosenau (Lehen zu R., Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 735. DCCXIX.
Rosatz (Nieder-Oesterreich), a. 1361, 3. VIII., p. 41. XXXIX; a. 1364, 25. III., 170. CLXVI; a. 1367, 12. III., p. 313. CCCXIX.
Rosshueb (dacz Grueb, Gut i. d. Pfarre Haidershofen, Nieder-Oesterreich), a. 1374, 5. VII., p. 715. DCCIII.
Rueppolting (Rappoltendorf? auf dem Tulnerfeld, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 2. II., p. 741. DCCX.
Ruprechtshofen (an der Melk, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 737. DCCXIX.
Ruckenreit (Baiern, im Land der Abbtrei), a. 1374, 8. VI., p. 701. DCXCI; (Rukheimarswät), a. 1375, 23. VIII., p. 773. DCCLI.
Ruckersbach (Lehen von Mondsee), a. 1372, 24. IV., p. 588. DLXXXVI.
Ruckersberg (Pfarre Kleinzell), a. 1370, 18. VII., p. 480. CDLXXXIV.
Ruderspach (Pfarre Hellmonsödt), a. 1366, 12. III., p. 269. CCLXXI.
Ruedling (Niederruedling; Ruedlebing, Pfarre Eferding), a. 1366, 7. II., p. 266. CCLXV-II; a. 1370, 12. X., p. 490. CDXCIV; a. 1374, 29. XI., p. 726. DCCXIII.
Rudolphau, a. 1369, 17. IX., p. 433. CDXXXIX.
Ruethartzechen (bei Freistadt), a. 1372, 24. IV., p. 586. DLXXXIV.
Ruegerstorf (Dorf, Pfarre Hartberg, Steiermark), a. 1363, 31. V., p. 138. CXXXII.
Rumlau (bei Freistadt), a. 1372, 24. IV., p. 586. DLXXXIV.

Salmansweiler (im Elsass, Cistercienserkloster), a. 1368, 28. II., p. 365. CCCLXXII.
Salzburg (Salzburgensis diocesis), a. 1362, 28. V., p. 81. LXXX; (Salzb. Hof in Linz), a. 1367, 23. VI., p. 326. CCCXXXIV u. p. 328. CCCXXXVI; a. 1369, 16. V., p. 417. CDXXI; (Spital i. S.), a. 1372, 5. II., p. 569. DLXVIII; 20. VIII., p. 603. DCI; a. 1373, 29. V., p. 761. DCCXXXVIII.
Santl (Leumastorf auf d. S.), a. 1367, 13. V., p. 321. CCCXXVIII.
Saesen (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 739. DCCXIX.
Sassendorf (Sassendorf, Pfarre Hafnerbach), a. 1369, 23. III., p. 412. CDXVI; 8. IV., p. 412. CDXVII.
Saxen (Seexen, Bach), a. 1363, 7. III., p. 213. CCIX.
Salzung (Hof zu S., Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 736. DCCXIX.
Schärding (Haus zu S.), a. 1362, 11. I., p. 56. LV; a. 1366, 12. III., p. 270. CCLXXII; 11. XI., p. 297. CCCI; a. 1370, 7. III., p. 462. CDLXI; (S. Gericht), a. 1371, 21. III., p. 317. DXVIII; 24. V., p. 529. DXXV; a. 24. XII., p. 557. DLX; a. 1372, 3. V., p. 591. DLXXXIX; a. 1373, 24. XII., p. 670. DCLXVIII; a. 1374, 12. III., p. 686. DCLXXIX; (Gericht), a. 1375, 16. X., p. 780. DCCCLVI.
Schannberg, a. 1361, 31. V., p. 23. XXVI; 28. XI., p. 50. XLVIII; a. 1363, 8. I., p. 121. CXV; 17. II., p. 125. CXIX; 23. VIII., p. 154. CXLVIII; a. 1365, 14. I., p. 202. CXCIX; 25. III., p. 219. CCXV; 26. III., p. 220. CCXVII; (Gericht), a. 1366, 12. III., p. 270. CCLXXII; 9. IV., p. 272. CCLXXV; 27. V., 281. CCLXXXIV; 15. VI., p. 282. CCLXXXVI; a. 1370, 8. VII., p. 474. CDLXXVIII; 27. IX., p. 488. CDXCH; a. 1371, 19. V., p. 328. DXXXIII; a. 1372, 13. X., p. 613. DCXII, p. 614. DCXIII u. p. 613. DCXIV; a. 1374, 6. IV., p. 692. DCLXXXIII; 16. XII., p. 730. DCCXV; a. 1375, 14. IV., p. 734. DCCXXXI; 18. VII., p. 769. DCCXLVII; 1. XI., 782. DCCCLVII; 14. XII., p. 792. DCCCLXV; 16. XII., p. 793. DCCCLXVI; 18. XII., p. 794. DCCCLXVII; 23. XII., p. 795. DCCCLXVIII.
Scheibspach (Hof i. d. S., Pfarre Haidershofen), a. 1363, 6. IV., p. 222. CCXIX.
Scheurnbach (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
Schellnbach (Pfarre Petzenkirchen? bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 737. DCCXIX.
Schenkenfelden, a. 1365, 29. VI., p. 239. CCXXXVII.
Scherrens (Dorf bei Reichenau in Böhmen), a. 1368, 2. II., p. 361. CCCLXVIII.
Scherren (mül an der S. auf dem Syppach, Schermühle), a. 1361, 1. XI., p. 48. XLV.
Schiekengrub (Gut, bei Kirchdorf), a. 1371, 2. II., p. 310. DXVI.
Schiernerdorf (Schierneinstorf, Pfarre Neumarkt bei Freistadt), a. 1365, 7. III., p. 212. CCIX.

- Schlägel** (Slegel, Praemonstratenserstift), a. 1362, 28. VII., p. 92. XCI.
- Slaglein** (auf dem aussern slaglein bei Freistadt?), a. 1365, 15. VIII., p. 245. CCXLIII.
- Schlierbach** (Slirbach, Frauenkloster der Cistercienserinnen), a. 1363, 2. II., p. 124. CXVIII; a. 1368, 28. II., p. 365. CCCLXXII; a. 1371, 2. III., p. 514. DXX; a. 1372, 5. II., p. 567. DLXVII u. 570. DLXVIII; 7. II., p. 571. DLXIX u. 572. DLXX; 28. II., p. 575. DLXXIII; 22. III., p. 580. DLXXVIII; 14. VII., p. 601. DXCIX; 12. X., p. 611. DCXI.
- Schmelz** (bei der Smelzer-Stainhaufen bei Wien), a. 1367, 1. IV., p. 315. CCCXXII.
- Smerlhof** (Pfarre Kirchberg), a. 1370, 12. VII., p. 478. CDLXXXII.
- Smúchkin** (Pfarre Kirchdorf), a. 1375, 12. V., p. 760. DCCXXXVII.
- Sneider** (des S. hofstatt, bei Neustadt, Nieder-Oesterreich?), a. 1369, 25. II., p. 409. CDXIII.
- Schneiderlehen** (Sneyderlehen, Gut in dem Weinberg, Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 739. DCCXIX.
- Schotten** (Benedictinerstift in Wien), a. 1367, 5. V., p. 319. CCCXXVI.
- Schottentor zu Wien**, a. 1361, 15. III., p. 8. VIII.
- Schönnau** (Pfarre, im Machland), a. 1366, 23. V., p. 280. CCLXXXIII.
- eccl. s. Petri in Sch., Steiermark), a. 1372, 20. VIII., p. 603. DCI.
- Schönering**, a. 1361, 3. VIII., p. 42. XXXIX; (Veste Sch.), a. 1362, 29. V., p. 82. LXXXI; a. 1365, 22. V., p. 231. CCXXVII; (Bau d. V.), a. 1370, 8. II., p. 456. CDLX; a. 1375, 18. VII., p. 769. DCCXLVII; 1. XI., p. 783. DCCLVIII.
- Schreiberhofstatt** (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- Schreiberin** (Feldflur in Gneixendorf bei Krems), a. 1364, 23. IV., p. 174. CLXX; a. 1367, 13. X., p. 542. CCCL.
- Schuechterhofstatt** (bei Neustadt, Nieder-Oesterreich?), a. 1369, 25. II., p. 409. CDXIII.
- Schwabau** (Swabaw, Steiermark, Hof zu S.), a. 1361, 10. V., p. 18. XVIII.
- Schwaben** (Landvogtei Swaben), a. 1373, 25. VII., p. 653. DCLV.
- Schwanestadt** (Markt Swans), a. 1361, 16. VI., p. 28. XXX; a. 1370, 15. VI., p. 472. CDLXXVI; 27. IX., p. 487. CDXCII; a. 1371, 6. V., p. 526. DXXXI.
- Swant** (nidern Swant, bei Freistadt), a. 1372, 24. IV., p. 586. DLXXXIV.
- Schwant** (Swant, Hof auf der S., Pfarre Laakirchen), a. 1374, 6. IV., p. 693. DCLXXXIV.
- Schwarzmann** (Feldflur bei Ried, Inkreis), a. 1372, 10. VIII., p. 602. DC.
- Sweiber** (Wiese i. d. Pfarre Eferding), a. 1366, 15. III., p. 271. CCLXXIV.
- Schweickersberg** (Swaikkersperg, gut ze S., bei Ried im Inkreis), a. 1372, 10. VIII., p. 602. DC.
- Sweinz** (Hof bei der Sweinz), a. 1363, 21. I., p. 123. CXVII.
- Sweyntz** (Pfarre Oberndorf bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 736. DCCXIX.
- Sweinsberg** (Weingarten bei Klosterneuburg), a. 1370, 14. II., p. 463. CDLXVII; a. 1372, 5. VI., p. 593. DXCI.
- Seckau** (Steiermark), a. 1367, 29. IX., p. 339. CCCXLVII; a. 1373, 13. I., p. 630. DCXXXI.
- Seebach** (Nebenfluss der Traun, bei Lambach), a. 1372, 9. III., p. 578. DLXXVI.
- Seefeld** (Veste, Nieder-Oesterreich, V. U. M. B.), a. 1374, 30. IX. 728. DCCXIV.
- Sailer-Lehen** in (Oberzirking, Pfarre Bied bei Mauthausen), a. 1372, 17. IX., p. 607. DCVI.
- Seiring** (Sawring, Pfarre Gaspaltshofen), a. 1366, 12. III., p. 269. CCLXXI.
- Seisenburg** (Veste, Pfarre Petenbach), a. 1362, 6. IV., p. 74. LXX.
- Senften** (Gut daz dem S., Pfarre Steinbach), a. 1371, 2. III., p. 514. DXX.
- Sippach** (Syppach, Bach, fällt in der Pfarre Pucking i. d. Traun), a. 1361, 1. XI., p. 48. XLV.
- Siehan** (Wald bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 734. DCCXIX.
- Siezenperg** (Pfarre Reidling, Tulnerfeld, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 2. II., p. 741. DCCXX.
- Siebenbrunn** (Nieder-Oesterreich, im Marchfeld), a. 1361, 3. VIII., p. 41. XXXIX.
- Sieding** (Sygretting, Pfarre Hargelsberg), a. 1366, 29. IX., p. 293. CCXCXIII.
- Sierning** (Syrdnicher-pfarre), a. 1362, 7. VIII., p. 97. XCV; a. 1365, 24. VI., p. 238. CCXXXVI; 31. X., p. 249. CCXLVIII; a. 1370, 12. VII., p. 478. CDLXXXII; a. 1371, 30. III., p. 520. DXXV; a. 1374, 24. VI., a. 707. DCXCVI.
- Sirvring** (Nieder-S., Nieder-Oesterreich), a. 1374, 13. IV., p. 696. DCLXXXVI.
- Sighartskirchen** (Nieder-Oesterreich), a. 1365, 20. IV., p. 223. CCXXI.
- Simmering** (Symöning), a. 1367, 21. I., p. 307. CCCXII.
- Sindleck** (Wald bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I. 734. DCCXIX.
- Sobieslau** (Sobisla, Stadt, Böhmen), a. 1374, 6. IV., p. 692. DCLXXXIII.
- Solling** (Selling, Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 737. DCCXIX.
- Sonnenberg** (bei Freistadt, Pfarre Raibach), a. 1372, 24. IV., p. 586. DLXXXIV.
- Sparslehen** (zu Pernestorf, Nieder-Oesterreich, V. U. M. B.), a. 1365, 7. III., p. 214. CCX.
- Spreck** (i. d. Pfarre Neukirchen bei Lambach), a. 1363, 4. IV., p. 132. CXXVII; a. 1366, 8. IX., p. 290. CCXCIV.
- Spital** (Sp. niderhalb des Strudens, i. e. Set. Nicola a. d. Donau), a. 1366, 20. VII., p. 287. CCXCI.
- am Pybrn, a. 1363, 21. III., p. 217. CCXIII.
- Spitz** (Nieder-Oesterreich, Weingarten bei Sp.), a. 1361, 3. VIII., p. 41. XXXIX; a. 1368, 13. V., p. 380. CCCLXXXV; a. 1372, 22. VII., p. 603. DCH; a. 1374, 21. VI., p. 706. DCXCVI.
- Spiegel** (Weingarten bei Gederstorf), a. 1365, 2. III., p. 211. CCVIII.
- Spielberch** (Veste auf einer Donauinsel bei Mauthausen), a. 1365, 29. IV., p. 226. CCXXIII; a. 1366, 29. I., p. 261. CCLXII; a. 1372, 6. I., p. 563. DLXIV; a. 1375, 10. V., p. 757. DCCXXXV.
- Spraid** (Bauerngut i. d. Pfarre Ried b. Mauthausen), a. 1361, 3. IV., p. 10. IX.
- Stadtkirchen** (Pfarre Dietach, Kapelle zu St.), a. 1369, 8. VII., p. 423. CDXXIX; (Stadtkircher-pfarre), a. 1372, 15. VI., p.

597. DXCV; (Margarethen-Altar), a. 1374, 24. VI., p. 706. DXXCVI.
- Stadel (bei Lambach), a. 1361, 27. V., 22. XXIV; (Haus i. St.), a. 1366, 8. IX., p. 291. CCXCV.
- Staffling (Stafflern, Pfarre Naarn), a. 1367, 12. VII., p. 329. CCCCXXVII.
- Stallbach (Pfarre Kronstorf), a. 1367, 27. V., p. 322. CCCCXXIX.
- Staraxer-lehen (Pfarre Zell bei Zellhof), a. 1366, 23. V., p. 280. CCLXXXIII.
- Starce (Gut an dem St., Pfarre Pierbach), a. 1372, 13. XII., p. 623. DCXXIII.
- Starhemberg (Gericht u. Veste), Starchenberger-Gericht: a. 1361, 16. VI., p. 28. XXX, a. 1366, 28. VIII., p. 288. CCXCII.
- Staudach (Pfarre Oftering), a. 1364, 17. I., p. 162. CLVIII.
- Stauf (Veste), a. 1366, 13. VI., p. 282. CCLXXXVI.
- Stephanisch-nigen (von der Domkirche Passau, dem h. Stephan gew.), a. 1373, 22. II., p. 633. DCXXIV; a. 1374, 24. III., p. 689. DCLXXXI.
- Sct. Stephanskirche (in Wien, Aufriehung des Doms an d. St.-K.), a. 1362, 3. VI., p. 84. LXXXIII; 28. VII., p. 93. XCIII; 6. XII., p. 111. CVI; (Propstei u. Dom), a. 1368, 29. IV., p. 378. CCCLXXXIV; a. 1371, 5. X., p. 359. DLV.
- Steckelfurt (Steckelfurt, Bauerngut i. d. Pfarre Garsten), a. 1372, 8. II., p. 573. DLXXI.
- Stekhech (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich; a. 1373, 14. I., 737. DCCXIX.
- Steg (Hueb an St., Bauerngut i. d. Pfarre Sct. Georgen a. d. Gusen), a. 1367, 22. VII., p. 333. CCCXLI.
- Stain (Weikandt an dem St., Bauerngut i. d. Pfarre Ried bei Mauthausen), a. 1367, 22. VII., p. 333. CCCXLI.
- Stein (Stadt, Nieder-Oesterreich, Maut zu St.), a. 1363, 27. X., p. 137. CLII; a. 1363, 2. II., p. 206. CCH; 29. IV., p. 226. CCXXIII; a. 1366, 29. I., p. 261. CCLXII; 21. XI., p. 299. CCIV; a. 1369, 7. III., p. 410. CDXIV.
- Stayn (Hof daz Satzung im St., bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 737. DCCXIX.
- Steinach (Gut im St., Pfarre Gallneukirchen), a. 1372, 11. VI., p. 594. DXCH; 13. VI., p. 596. DXCIV.
- Stainah (Lehen an dem St., Pfarre Kleinzell), a. 1370, 18. VII., p. 480. CDLXXXIV.
- Stainach (Hof im St., Pfarre Neumarkt bei Freistadt), a. 1370, 23. VII., p. 480. CDLXXXV.
- (Lehen i. d. St., Pfarre Sct. Thomas am Blasenstein), a. 1361, 24. IV., p. 14. XV.
- Stainpach (Nebenfluss der Alben), a. 1362, 5. IV., p. 73. LXIX.
- Stainbach (Stainpacher-pharr), a. 1371, 2. III., p. 314. DXX; a. 1373, 27. VI., p. 633. DCLIII; 14. IX., p. 639. DCLVII.
- Staincheller (Hof in dem St., in dem Kreispach, Pfarre Wolfers), a. 1362, 22. V., p. 77. LXXVI.
- Steincherl (bei Freistadt), a. 1372, 24. IV., p. 386. DLXXXIV.
- Steindorf (bei Peuerbach), a. 1373, 1. XI., p. 782. DCCLVII.
- Steinveld (Gut auf d. St., Pfarre Steinbach a. d. Steyr), a. 1373, 27. VI., p. 632. DCLIII; 14. IX., p. 639. DCLVII.
- Stainhof (bei Aistersheim), a. 1368, 13. V., p. 380. CCCLXXXV.
- Steinerkirchen (Pfarre), a. 1368, 27. VI., p. 399. CDIV; a. 1370, 25. XI., p. 494. D.
- Staining (auf der Enz), a. 1371, 23. IV., p. 534. DXXIX.
- Stainwant (Hub auf der St., Stadelkircher-Pfarre, jetzt Pfarre Dietach), a. 1372, 15. VI., p. 397. DXCV.
- (Hof unter der St. im Garstental), a. 1368, 28. VI., p. 388. CCCXCI.
- (Weingarten zu Joching in der Waebau), a. 1372, 21. XII., p. 626. DCXXIV.
- (Chunig an der St., Hof i. d. Pfarre Wilhelmshausburg), a. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.
- Steyr (Steyer, Fluss), a. 1363, 10. VIII., p. 151. CXLV; a. 1373, 27. VI., p. 633. DCLIII; 14. IX., p. 639. DCLVII.
- Steyr (Stadt), a. 1361, 17. V., p. 20. XXII; a. 1362, 6. XII., p. 112. CVII; (Spital), a. 1364, 23. III., p. 170. CLXVI; (Spital, Pfarrhof u. Sct. Gölzenkirche), 24. IV., p. 177. CLXXII; 12. VIII., p. 186. CLXXXIII; (Burg z. St.), a. 1365, 11. VI., p. 233. CCXXXII; a. 1368, 8. VI., p. 384. CCCLXXXVIII; 20. IX., p. 395. CCXCXVIII; (Häuser), 21. XII., p. 401. CDVI; a. 1370, 17. V., p. 470. CDXXIII; 12. VII., p. 478. CDLXXXII; 30. XI., p. 496. DII; (Spital), a. 1371, 24. I., p. 303. DXII; (Burg), 30. III., p. 320. DXXV; 22. IV., p. 523. DXXVII u. DXXVIII; 23. IV., p. 524. DXXIX; (Spital), 13. V., p. 327. DXXXII; 8. IX., p. 343. DXLVII; 21. IX., p. 344. DXLVIII; 17. X., p. 351. DLVI; (Burg), a. 1372, 8. II., p. 373. DLXXI; (Herrschaft), 29. II., p. 376. DLXXIV; 10. X., p. 609. DCIX; 13. XII., p. 623. DCXXI u. p. 623. DCXXII; a. 1373, 4. IX., p. 639. DCLV; (Burg), a. 1374, 7. III. 684. DCLXXVIII.
- Steyermark (Steyr), a. 1361, 16. VI., p. 29. XXX; a. 1363, 31. V., p. 139. CXXXII; a. 1364, 2. II., p. 165. CLXI; 26. II., p. 168. CLXIII; a. 1363, 12. III., p. 213. CCXI; a. 1366, 13. I., p. 239. CCLX; (Hauptmannschaft), a. 1373, 23. VII., p. 635. DCLV.
- Steyreck, a. 1367, 22. VII., p. 332. CCCXL; a. 1374, 4. IV., p. 690. DCLXXXII; 1. V., p. 698. DCLXXXVIII.
- Stenglein (Weingartenflur zu Haderstorf, Nieder-Oesterreich), a. 1365, 22. II., p. 209. CCV.
- Stetten (Hofstat auf der St.), a. 1369, 25. II., p. 409. CDXIII.
- Stettenhof (Bauernhof, Pfarre Gallneukirchen), a. 1361, 27. V., p. 22. XXV.
- Stickelberg (Pfarre Thalheim bei Wels), a. 1374, 16. VII., p. 711. DCXCIX.
- Stiftung (Pfarre Sct. Leonhard), a. 1364, 29. IX., p. 190. CLXXXVII.
- Stigel (Gut an der St., Pfarre Ansfelden), a. 1363, 21. XII., p. 256. CCLVI.
- Stoekchach (Stoekch, bei Schärding), a. 1371, 24. V., p. 329. DXXXV; 24. XII., p. 337. DLX; a. 1372, 5. V., p. 591. DLXXXIX.
- Stöffl (an dem Berg, Bauerngut, Pfarre Ried, bei Mauthausen), a. 1367, 22. VII. p. 333. CCCXLI.
- Stolhenberg (Hof auf d. St., bei Mauthausen), a. 1361, 3. VIII., p. 42. XXXIX.
- Stollhof (Stalhof, Pfarre Muthmannsdorf bei Wienerneustadt), a. 1367, 12. III., p. 313. CCCXX; 12. V., p. 320. CCCXXVII.

- Stollhoferberg** (Weingartenflur bei Treismauer, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 2. II., p. 742. DCCXX.
- Straelerschachen** (Wald in d. Pfarre Niederneukirchen), a. 1369, 1. XI. p. 439. CDXLV.
- Strass** (Gut zu Perlein auf der Str., Pfarre Gallneukirchen), a. 1372, 11. VI., p. 394. DXCH; 15. VI., p. 596. DXCIV.
- (Strazz, Hueb an der Str.), a. 1361, 3. VIII., p. 42. XXXIX.
- (Markt, Nieder-Oesterreich V. U. M. B.) a. 1372, 11. VI., p. 394. DXCH; 15. VI., p. 596. DXCIV.
- (Heinreich auf der St., Gut bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- Strasswalchen** (Strasswolhen, Zollstat z. St.), a. 1372, 13. X., p. 612. DXCH; p. 613. DCXIII u. p. 615. DCXIV; 5. XI., p. 616. DCXVI.
- Straubing** (Baiern), a. 1370, 27. XII., p. 501. DVI.
- Streber** (Gut datz dem St. von Puchel, bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- Strehlitz** (Pfarre St. Valentin), a. 1372, 25. I., p. 565. DLXVI; a. 1374, 15. VI., p. 702. DCXCH.
- Strewssin-Gut** (bei Weyer), a. 1371, 8. IX., p. 542. DXLVII.
- Strobnitz** (in Böhmen), a. 1368, 2. II., p. 361. CCCLXVIII.
- Stroheim** (Strehaim, i. d. Pfarre Neukirchen bei Lambach), a. 1366, 8. IX., p. 290. CCXCIV.
- Strüpping** (bei Marchegg, Nieder-Oesterreich), a. 1361, 3. VIII., p. 41. XXXIX.
- Struden** (Spital niderhalb des Strudens, i. e. St. Nicola a. d. Donau), a. 1366, 20. VII., p. 287. CCXCI.
- Suben** (Chorherrenstift, am In), a. 1363, 23. VIII., p. 154. CXLVIII.
- Sulzbach** (bei Lambach), a. 1371, 25. XII., p. 558. DLXI.
- Sulzward** (Insel i. d. Donau bei Tulla), a. 1367, 22. VI., p. 326. CCCXXXIII.
- Sumerau** (Veste, Ober-Oesterreich, Pfarre Raibach bei Freistadt), a. 1361, 3. VIII., p. 41. XXXIX; a. 1368, 15. VI., p. 386. CCCLXXXIX.
- Sumermühle** (bei Lanzenberg, Pfarre Hargelsberg), a. 1368, 17. III., p. 371. CCCLXXVII.
- Sunperg** (Weingarten bei Ottenthal, Pfarre Kirchberg a. Wagram, Nieder-Oesterreich), a. 1365, 31. V., p. 233. CCXXIX.
- Sündleinalchen** (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.

U.

- Utendorf** (Nieder-Oesterreich, bei St. Pölten?), a. 1361, 24. IV., p. 15. XVI; a. 1368, 24. VIII., p. 393. CCCXCVI.
- Uetzing** (Pfarre Viehdorf, Nieder-Oesterreich), a. 1362, 23. XI., p. 108. CIII.
- Ulten** (Veste, Gericht u. Herrschaft), a. 1364, 2. VIII., p. 184. CLXXXI; a. 1365, 3. VII., p. 241. CCXXVIII; a. 1370, 23. II., p. 458. CDLXII.

- Ulrich am Peterslehen** (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- Ulrichskirchen** (Nieder-Oesterreich), a. 1371, 11. VIII., p. 538. DXLIII.
- Unterleichen** (Gut z. U., Pfarre Antiesenhofen), a. 1370, 5. II., p. 455. CDLIX.
- Untergebgrub** (Gut in Laubenbach), a. 1362, 26. VI., p. 69. LXXXVIII.
- Urtail** (Hof zu U., Pfarre Wolfers), a. 1368, 8. VI., p. 384. CCCLXXXVIII.
- Urfahr** (bei Linz, Florianerhaus z. U.), a. 1367, 12. III., p. 312. CCXXVIII.
- (Pfarre Feldkirchen a. d. Donau), a. 1362, 25. XII., p. 120. CXIV.

W.

- Wachau** (Wochau, Nieder-Oesterreich, Weingärten i. d. W.), a. 1361, 3. VIII., p. 43. XXXIX; a. 1361, 18. IX., p. 41. XLI; a. 1362, 24. XI., p. 104. CII; (Bachau), 6. XII., p. 111. CVI u. 112. CVII; a. 1363, 27. X., p. 157. CLII; a. 1366, 8. IX., p. 292. CCXCVI; a. 1367, 29. IX., p. 340. CCXLVIII; a. 1368, 17. I., p. 357. CCCLXV; 21. I., p. 360. CCCLXVII; (Tal W.), a. 1369, 28. X., p. 438. CDXLIV.
- Wackersbach** (Pfarre Eferding), a. 1366, 27. V., p. 281. CCLXXXIV; a. 1370, 12. X., p. 490. CDXCIV.
- Wallstein** (Weingartenflur in der Wachau, Nieder-Oesterreich, zwischen Weissenkirchen u. Tirnstern), a. 1362, 24. XI., p. 104. CII.
- Waltenstein an dem Haspan** (Wald bei Würmla, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 12. II., p. 407. CDXI.
- Wagenlehen** (bei Haachleinsperg), a. 1371, 25. III., p. 319. DXXIV.
- Waging** (Baiern), a. 1369, 16. V., p. 417. CDXXI.
- Waldburg** (bei Freistadt), a. 1370, 18. I., p. 418. CDLIV.
- Waldenburgerhof** (Waltpurgerhof, Pfarre Schenkenfelden), a. 1365, 29. VI., p. 239. CCXXXVII.
- Waldhausen** (Chorherrenstift), a. 1361, 14. VII., p. 182. CLXXXVIII; a. 1365, 7. VII., p. 229. CCXXV; (Pfarre), a. 1371, 25. I., p. 507. DXIII; 24. IV., p. 524. DXXX.
- Walchkirchen** (s. Niederwaldkirchen).
- Waldkirchen** (im Land der Abtei Bairen), a. 1374, 8. VI., p. 701. CCXCI.
- Waldemaspach** (Wademaspach), a. 1371, 14. III., p. 682. DCLXXVII.
- Waldneukirchen** (Neukircher-pfarre), a. 1368, 20. IX., p. 393. CCCXCVIII; 21. XII., p. 401. CDVI.
- Waldrecht** (Feldflur, Pfarre Reichental), a. 1375, 8. I., p. 733. DCCXVIII.
- Waldzell**, a. 1371, 3. VI., p. 530. DXXVI.
- Wallenfeld** (Feldflur bei Weesendorf), a. 1370, 30. XI., p. 497. DIII.
- Wallsee** (Veste, Oberwallsee, Pfarre Feldkirchen a. d. Donau), a. 1364, 30. X., p. 195. CXCI.
- Walnscham** (Walingheim, Pfarre Mura Brunnenthal), a. 1365, 26. XII., p. 217. CCLVII.
- Wanach** (Nieder-Oesterreich, V. U. M. B.), a. 1368, 2. II., p. 362. CCCLXIX.

- Wankham** (Pfarre Roitham), a. 1362, 24. VI., p. 89. LXXXVII.
Wang (Amt zu W., des Klosters Lambach), a. 1371, 1. IX., p. 541. DXLVI.
Wannersdorf (Wanestorf, Pfarre Eggelsberg), a. 1372, 24. IV., p. 588. DLXXXVI.
Wartherg (im Mühlkreis), a. 1372, 4. VII., p. 399. DXCVII.
Wartherg (im Kremstal), a. 1364, 24. IV., p. 176. CLXXI; a. 1363, 10. VI., p. 234. CCXXXI; 9. XI., p. 251. CCL; a. 1368, 19. IV., p. 374. CCCLXXXI; 28. VII., p. 389. CCCXIII; a. 1370, 4. V., p. 467. CDLXXI; a. 1371, 2. II., p. 511. DXYI.
Wasen (Veste bei Peuerbach), a. 1370, 29. X., p. 492. CDXCVII; a. 1373, 1. XI., p. 782. DCCCLVII.
 — (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 738. DCUXIX.
Wasserburg (Baiern), a. 1363, 3. VIII., p. 243. CCXL.
Waxenberg (Weichenberger-gericht), a. 1362, 1. II., p. 60. LVIII; 23. XII., p. 118. CXII, p. 119. CXIII u. p. 120. CXIV; a. 1364, 21. I., p. 103. CLIX; (Grafschaft z. W.), a. 1364, 3. VIII., p. 183. CLXXXII; a. 1370, 22. IX., p. 483. CDLXXXIX; (Gericht), a. 1374, 20. III., p. 687. DCLXXX; (Grafschaft), a. 1373, 17. III., p. 749. DCCXXVII.
Wefassenmaur (Weingarten bei Mödling, Nieder-Oesterreich), a. 1363, 2. V., p. 229. CCXXIV.
Weg (Gut datz W. bei Eitzing?), a. 1373, 24. III., p. 633. DCXXXVI.
 — (Gut an dem W., Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 733. DCUXIX.
Wegern (Wegaeren), a. 1372, 22. VIII., p. 604. DCH.
Weibern (Weiboraer-pfarr), a. 1368, 13. V., p. 381. CCCLXXXV.
Weichselbaum (Gut in d. Pfarre Komaten a. d. Krems), a. 1361, 31. I., p. 1. I.
Weikandt an dem Stain (Bauerngut i. d. Pfarre Ried bei Mauthausen), a. 1367, 22. VII., p. 333. CCCXI.
Weydach (Pfarre Peuerbach), a. 1375, 1. XI., p. 782. DCCCLVII.
Weidenholz (Veste, Pfarre Weizenkirchen), a. 1375, 30. XI., p. 789. DCCCLXIII.
Weittenegg (Veste a. d. Donau, Nieder-Oesterreich), a. 1374, 7. III., p. 683. DCLXXVIII.
Weitern (Waytarn, Pfarre St. Pölten), a. 1364, 23. III., p. 170. CLXVI; a. 1367, 21. I., p. 306. CCCXI.
Waydhausen (Pfarre Wels), a. 1372, 9. III., p. 378. DLXXVI.
Weidhofen an der Ibbis (Nieder-Oesterreich), a. 1374, 22. IV., p. 522. DXXVII.
Waidhofen an der Thaja (Nieder-Oesterreich), a. 1371, 21. I., p. 501. DX.
Weitra, a. 1361, 16. VI., p. 33. XXX; 17. VI., p. 34. XXXI; 3. VIII., p. 41. XXXIX.
Weyer (St. Johannskirche z. W.), a. 1371, 8. IX., p. 542. DXLVII.
Weyerhof (Pfarre Weisskirchen bei Wels), a. 1372, 13. VI., p. 593. DXCH.
Weigerstorf (Pfarre Kirchdorf), a. 1371, 2. II., p. 510. DXVI; 26. VIII., p. 340. DXLV; a. 1372, 14. VII., p. 601. DXCIX.
Weigleinstorf (Pfarre Kleinzell), a. 1370, 18. VII., p. 480. CDLXXXIV.
Weihflorian s. St. Florian bei Scharding.
Weilhart (Gericht in dem W.), a. 1372, 24. IV., p. 388. DLXXXVI.
Weinberg (Pfarre Käfermarkt), a. 1375, 23. VI., p. 763. DCCXLIII.
Weinberg (Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 737. DCCXIX.
Weintal (Pfarre Weilbach), a. 1374, 24. III., p. 689. DCLXXXI.
Weyngericht (Hof an dem W., Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 736. DCCXIX.
Weingraben (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 737. DCCXIX.
Weinholz (Pfarre Gaspaltshofen), a. 1379, 26. VI., p. 421. CDXXVII.
Weissenbach (Witzeupach), ehem. Pfarre Neumarkt bei Freistadt), a. 1364, 10. V., p. 178. CLXXXIII.
Weissenberg (Weizzenberger-lautgericht), a. 1361, 16. VI., p. 28. XXX; a. 1362, 21. XII., p. 117. CXI.
Weisskirchen (bei Wels, Pfarre), a. 1372, 13. VI., p. 393. DXCH.
Weissenkirchen (in der Wachau, Nieder-Oesterreich), a. 1363, 13. VIII., p. 153. CXLVII; a. 1366, 8. IX., p. 292. CCXCVI; a. 1369, 28. X., p. 438. CDXLIV.
Weistrach (Waystracher-Pfarr, Nieder-Oesterreich, bei Seitenstetten), a. 1374, 24. VI., p. 707. DCXCVI.
Weizenkirchen (Watzenchircher-pfarr), a. 1367, 21. IX., p. 338. CCCXLV.
Wels, a. 1361, 16. VI., p. 28. XXX; a. 1362, 3. IV., p. 72. LXIX; (Vogtei z. W.), 6. IV., p. 74. LXX; a. 1363, 23. III., p. 129. CXXV; 27. XII., p. 161. CLVI; (Vogtei z. W.), a. 1364, 14. III., p. 168. CLXIV; a. 1363, 13. XII., p. 234. CCLIII; a. 1368, 13. V., p. 380. CCCLXXXV; a. 1369, 3. XII., p. 442. CDXLIX; a. 1371, 21. IX., p. 344. DXLVIII; (Spital), a. 1372, 28. II., p. 373. DLXXIII; (Brücke), 9. III., p. 378. DLXXVI; (Spital), a. 1372, 22. III., p. 381. DLXXVIII; 28. IV., p. 389. DLXXXVII; (Spital und Vogtei), a. 1373, 14. X., p. 662. DCLX; (Spital z. h. Elisabeth), a. 1374, 16. V., p. 700; DCLXXXIX.
Weng (Lehen in der W., Pfarre Behamberg, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 27. III., p. 636. DCXXXVII; 7. VI., p. 649. DCL.
St. Wenzels-Altar (i. d. Kirche zu Freistadt), a. 1370, 2. II., p. 430. CDLV; 12. VII., p. 477. CDLXXXI; a. 1371, 28. I., p. 508. DXIV.
Werd (Pfarre Hartberg, Steiermark), a. 1363, 31. V., p. 137. CXXXII.
Werder (pei dem Egelsö, Pfarre Behamberg, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 7. VI., p. 649. DCL.
Wesen (Veste), a. 1366, 12. III., p. 270. CCLXXII.
Wesendorf (Nieder-Oesterreich, Wachau, Kapelle i. W.), a. 1365, 1. XI., p. 250. CCXLIX; (Weingärten, Garstnerhof), a. 1366, 24. IV., p. 273. CCLXXVII; a. 1367, 12. III., p. 313. CCCXIX; a. 1363, 17. I., p. 358. CCCLXV; 21. I., p. 360. CCCLXVII; a. 1368, 6. II., p. 363. CCCLXX; Garstnerhof), a. 1369, 28. X., p. 438. CDXLIV; a. 1370, 30. XI., 497. DIII.
Wetachein (Steiermark), a. 1375, 2. VI., p. 762. DCCXI.
Wickendorf (Pfarre Wolfers), a. 1362, 16. VI., p. 88. LXXXVI; 29. IX., p. 100. XCVIII.
Widem (Pfarre Kirchdorf, Kremstal), a. 1374, 22. VII., p. 712. DCC.

Widem (Gut auf dem W. bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 739. DCCXIX.

Widemhof (bei Freistadt), a. 1372, 24. IV., p. 386. DLXXXIV.

Widemhof, (Pfarre Arbing), a. 1373, 27. III., p. 732. DCCXXIX.

Wietraun, a. Oeden-Wietraun.

Wien, a. 1361, 12. III., p. 8. VIII; 10. V., p. 18. XVIII; 14. V., p. 19. XIX u. XX; 17. V., p. 20. XXII; (Haus a. alten Fleischmarkt), 2. VII., p. 33. XXXIII; (In d. teuffen Graben z. W., Häuser i. W.), 6. VII., p. 36. XXXV; (Bürgerspital), 15. VII., p. 37. XXXVI; 17. VII., p. 39. XXXVII; 29. VII., p. 40. XXXVIII; 3. VIII., p. 41. XXXIX; 24. XII., p. 53. LI; a. 1362, 7. I., p. 56. LIII; 8. I., p. 56. LIV; 11. I., p. 57. LV., 16. I., p. 60. LVII; 1. II., p. 60. LVIII; 21. III., p. 66. LXIII u. 68. LXIV; 25. III., p. 68. LXV; 27. III., p. 70. LXVI; 31. III., p. 71. LXVII; 1. IV., p. 72. LXVIII; 3. IV., p. 73. LXIX; 6. IV., p. 74. LXX; 27. V., p. 81. LXXIX; 28. V., p. 82. LXXX; 3. VI., p. 83. LXXXII; (St. Stephanskirche), 3. VI., p. 84. LXXXII; 4. VI., p. 86. LXXXIV u. p. 87. LXXXV; (Stephansk.), 28. VII., p. 93. XCIII; 27. X., p. 101. XCIX; 28. X., p. 102. C; 13. XI., p. 103. CI; 24. XI., p. 108. CII; (Stephansk.), 6. XII., p. 111. CVI; a. 1363, 19. V., p. 133. CXXIX; 23. V., p. 135. CXXX; 26. V., p. 136. CXXXI; 31. V., p. 139. CXXXII; 3. VI., p. 141. CXXXIV; 3. VI., p. 142. u. 144. CXXXV; 5. VI., p. 145. CXXXVI; 10. VI., p. 145. CXXXVII; a. 1364, 26. II., p. 168. CLXIII; 4. IV., p. 171. CLXVII; 10. IV., p. 173. CLXIX; 22. V., p. 179. CLXXIV; 29. VIII., p. 188. CLXXXIV; 23. X., p. 193. CLXXXIX; 30. X., p. 196. CXCI; 11. XI., p. 197. CXCH; 13. XI., p. 199. CXCV; 16. XI., p. 199. CXCVI; 11. XII., p. 200. CXCVII; a. 1365, 21. I., p. 204. CC; 14. II., p. 208. CCIV; 7. III., p. 213. CCIX; p. 214. CCX; 12. III., p. 215. CCXI; (Haus z. W.), 15. III., p. 216. CCXII; 25. III., p. 220. CCXVI; 6. IV., p. 221. CCXVIII; 29. IV., p. 228. CCXXIII; 23. VI., p. 238. CCXXXV; 19. X., p. 248. CCXLVI; 8. XII., p. 253. CCLII; a. 1366, 13. I., p. 260. CCLX; 29. I., p. 262. CCLXII; 2. II., p. 263. CCLXVI; 4. II., p. 266. CCLXVII; 28. II., p. 267. CCLXIX; (Häuser z. W.), 16. V., p. 279. CCLXXXII; 20. VII., p. 288. CCXCI; 28. VIII., p. 289. CCXCII; 2. XI., p. 296. CCCI; 11. XI., p. 297. CCCH; a. 1397, 21. I., p. 307. CCCXII; 20. IV., p. 317. CCCXXIII; 5. V., p. 319. CCCXXVI; (Färberstrasse, Häuser), 13. VI., p. 323. CXXXVI; 22. VI., p. 326. CCCXXXIII; 14. VIII., p. 335. CCCXLII; 29. VIII., p. 336. CCCXLIII; 24. IX., p. 339. CCCXLVI; 4. XI., p. 345. CCCLIII; 346. CCCLIV; 6. XI., p. 347. CCCLV; 19. XI., p. 350. CCCLVIII; 18. XII., p. 354. CCCLXI; 19. XII., p. 355. CCCLXII; a. 1368, 17. I., p. 358. CCCLXV; 21. I., p. 359. CCCLXVI; 360. CCCLXVII; 14. III., p. 371. CCCLXXVI; 19. IV., p. 373. CCCLXXX; 22. IV., p. 376. CCCLXXXII; 24. IV., p. 377. CCCLXXXIII; 29. IV., p. 378. CCCLXXXIV; 14. XI., p. 399. CDIII; (Domkirche z. allen Heiligen in Wien), a. 1369, 3. I., p. 402. CDVII; 12. II.,

p. 408. CDXI; 7. III., p. 410. CDXIV; 23. VI., p. 420. CDXXV; 24. VI., p. 421. CDXXVI; 28. VI., p. 423. CDXXVIII; 23. VIII., p. 431. CDXXXV; a. 1370, 21. VI., p. 474. CDLXXVII; a. 1371, 6. I., p. 503. DVIII; 21. I., p. 504. DX; 23. I., p. 503. DXI; 22. IV., p. 523. DXXVII u. DXXVIII; 20. VI., p. 532. DXXXVII; 11. VIII., p. 539. DXLIII; 28. IX., p. 548. DLII; 3. X., p. 550. DLV; a. 1372, 6. I., p. 564. DLXIV; 17. I., p. 564. DLXV; 9. III., p. 578. DLXXVI; 2. IV., p. 584. DLXXXII; 28. IV., p. 589. DLXXXVII; (Hoflaiding z. W.), 26. V., p. 592. DLXC; 3. VI., p. 594. DXCI; 29. IX., p. 609. DCVIII; 10. X., p. 609. DCIX; 12. X., p. 610. DCX; 611. DCXI; 22. X., p. 616. DCXV; 3. XII., p. 618. DCXVII; 3. XII., p. 620. DCXVIII; 9. XII., p. 621. DCXIX; 22. XII., p. 626. DCXXV; p. 627. DCXXVI; p. 628. DCXXVII; 23. XII., p. 628. DCXXVIII; p. 629. DCXXIX; a. 1373, 18. I., p. 632. DCXXXII; 21. IV., p. 642. DCXLII; 27. IV., p. 645. DCXLV u. p. 646. DCXLVI; 23. VII., p. 658. DCLV; 1. XI., p. 667. DCLXIV; a. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX; 7. III., p. 685. DCLXXVIII; 13. IV., p. 697. DCLXXXVI; 25. VII., p. 714. DCCI; 29. VII., p. 715. DCCII; 17. VIII., p. 717. DCCV u. DCCVI; 18. VIII., p. 718. DCCVII; a. 1375, 14. I., p. 741. DCCXIX; 2. II., p. 742. DCCXX; 12. III., p. 747. DCCXXV; 13. III., p. 749. DCCXXVI; 17. III., p. 750. DCCXXVII; 28. III., p. 753. DCCXXX; 14. IV., p. 753. DCCXXXI; 3. V., p. 755. DCCXXXII; 23. VI., p. 765. DCCXLIII; 30. VI., p. 768. DCCXLV; 4. VII., p. 768. DCCXLVI; 14. VIII., p. 772. DCCCL; 1. XI., p. 783. DCCLVII u. p. 784. DCCLVIII; 5. XI., p. 784. DCCLIX; 30. XI., p. 790. DCCLXIII.

Wienerneustadt (Neustadt), a. 1367, 21. II., p. 311. CCCXVI.

Wielting (Pfarre Geholtzkirchen), a. 1365, 6. II., p. 207. CCH.

Wies (Gut an der W. im Sulzbach, bei Lambach), a. 1371, 25. XII., p. 558. DLXI.

Wietzesperg (bei Haidershofen), a. 1371, 26. VII., p. 334. DXL.

Wildeneck (Veste am Irrsee, bei Mondsee), a. 1372, 13. X., p. 613. DCXII u. p. 615. DCXIV; 5. XI., p. 617. DCXVI.

Wildenstein (Veste bei Ischl), a. 1367, 18. XII., p. 353. CCCLXI.

Wildmair (Hof datz dem W., Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 737. DCCXIX.

Wilferstorf (Wilbreinstorf, Pfarre Chorherren bei Tulln), a. 1369, 29. IX., p. 435. CDXL.

Wilhelmsburg (Nieder-Oesterreich), a. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.

Wilhering (Cisterciensertift), a. 1361, 21. X., p. 46. XLIII; a. 1363, 3. VII., p. 148. CXL; a. 1363, 22. V., p. 231. CCXXVII; a. 1367, 21. IX., p. 338. CCCXLV.

Winkelberg (Veste, Nieder-Oesterreich), a. 1363, 25. III., p. 218. CCXIV.

Windberg (Winberg), a. 1372, 24. IV., p. 587. DLXXXV.

Windpassing (Pfarre St. Valentin, Nieder-Oesterreich), a. 1361, 3. VIII., p. 42. XXXIX.

Z.

Wind en (Pfarre Taufkirchen bei Schärding), a. 1373, 24. XII., p. 671. DCLXVIII.
Winttensach (Pfarre Raab, Inkreis), a. 1362, 1. I., p. 54. LII.
Windern (Mül zu W., Abwinden? Pfarre St. Georgen a. d. Gusen), a. 1367, 22. VII., p. 333. CCCXLI.
Windhag (Gut an dem W., Pfarre Steinbach a. d. Steyr), a. 1373, 27. VI., p. 632. DCLIII; 14. IX., p. 659. DCLVII.
Windischgarsten (Gersten), a. 1363, 1. XII., p. 159. CLIV.
Windorf (Pfarre St. Martin, Mülkreis), a. 1370, 28. III., p. 466. CDLXX.
Wiranich (Weingarten i. d. Wachau), a. 1368, 17. I., p. 357. CCCLXV.
Wis (Gut an der Wis, Pfarre Wolfers), a. 1365, 11. VI., p. 235. CCXXXII.
Wis en (Zehent an d. W., Nieder-Oesterreich bei St. Pölten?), a. 1364, 13. X., p. 192. CLXXXVIII.
Wyseupach (Pfarre St. Peter i. d. Au, Nieder-Oesterreich), a. 1362, 6. XII., p. 113. CVIII.
Wolbach (Wolpach, Pfarre St. Veit a. d. Gölzen, Nieder-Oesterreich), a. 1367, 24. IX., p. 339. CCCXLVI.
Wolfsbach (Pfarre, Nieder-Oesterreich), a. 1367, 22. VI., p. 325. CCCXXXIII.
Wolfpach (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 737. DCCXIX.
Wolfers, a. 1362, 16. VI., p. 88. LXXXVI; a. 1363, 23. II., p. 210. CCV; 11. VI., p. 235. CCXXXII; 27. XII., p. 257. CCLVIII; a. 1366, 29. IX., p. 293. CCXCIII; a. 1368, 8. VI., p. 384. CCCLXXXVIII; a. 1371, 24. I., p. 506. DXXII; a. 1374, 24. VI., p. 706. DCXCVI.
St. Wolfgang (Kapelle z. S. W.), a. 1369, 18. VII., p. 424. CDXXX.
Wolfgraben (Weingarten bei Klosterneuburg), a. 1371, 24. IV., p. 524. DXXX.
Wolfmannsoed (b. Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 737. DCCXIX.
Wolfslehen (Pfarre Behamberg), a. 1371, 30. III., p. 520. DXXV.
Wür (auf der Wuer, Weingarten bei Spitz, Nieder-Oesterreich), a. 1372, 22. VIII., p. 603. DCII.
Würting (Wierling, Pfarre Zell a. d. Pram), a. 1361, 10. V., p. 17. XVII.
Wuerffelschhof (i. d. Pfarre Ried bei Mauthausen), a. 1367, 22. VII., p. 333. CCCXLI.
Wurmhering (Warmhering), a. 1369, 31. XII., p. 445. CDLI.
Würrla (Würrla, bei St. Pölten, Nieder-Oesterreich, Veste), a. 1369, 12. II., p. 405. CDXI.

Zais (Fluss, i. Marchfeld, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 6. I., p. 403. CDVIII.
Zaydemadorf (Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 736. DCCXIX.
Zanperg (i. d. Pfarre Feldkirchen a. d. Donau), a. 1364, 8. XI., p. 196. CXCH.
Zeydelhof (Gut i. d. Pfarre Schönnau, Machland), a. 1366, 23. V., p. 280. CCLXXXIII.
Zeyleeh (Gut im Z., Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 736. DCCXIX.
Zeining (Zeunikeh, Dorf, Pfarre Raxendorf bei Spitz, Nieder-Oesterreich), a. 1362, 23. XI., p. 104. CII.
Zeyrick (Steiermark, Zeyregg), a. 1368, 29. XI., p. 400. CDV; a. 1370, 30. XI., p. 496. DI; a. 1371, 6. I., p. 302. DVIII; a. 1372, 23. XII., p. 628. DCXXXVIII.
Zeissenberg (Zeissenberg bei Freistadt), a. 1372, 17. IX., p. 607. DCVI.
Zelking (Veste, Nieder-Oesterreich), a. 1361, 29. VII., p. 39. XXXVIII.
Zell (bei Zellhof), a. 1366, 23. V., p. 280. CCLXXXIII.
Zenbach (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 738. DCCXIX.
Zerzim Reut (Gut, Pfarre Tragwein), a. 1366, 23. V., p. 280. CCLXXXIII.
Ziervogl (Gut ditz d. Z., bei St. Peter in der Au, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 21. IX., p. 775. DCCLIII.
Ziegelgrub (Weingarten bei Klosterneuburg), a. 1369, 23. VIII., p. 429. CDXXXIV; 3. XII., p. 443. CDL; a. 1370, 23. IX., p. 486. CDXCI; a. 1372, 3. II., p. 566. DLXVII u. p. 568. DLXVIII; 7. II., p. 570. DLXIX.
Zirkling (Zirknarn, Pfarre Ried bei Mauthausen), a. 1366, 24. IV., p. 275. CCLXXIX; (Höfe, Badstube), a. 1367, 24. IV., p. 317. CCCXXIV; a. 1368, 3. III., p. 368. CCCLXXIII; (Oberzirknarn), a. 1368, 12. IV., p. 373. CCCLXXIX; a. 1372, 17. IX., p. 607. DCVI.
Zitzmanns-Mül (in Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 734. DCCXIX.
Zwettl, a. 1373, 30. VI., p. 767. DCCXLV; 4. VII., p. 768. DCCXLVI.
Zwiener (Gut in Raffelstetten, Pfarre Asten), a. 1374, 24. VI., p. 707. DCXCVI.

Personen-Verzeichniss.

Päpste.

| | |
|---|--|
| Innocentius VI., a. 1361, 13. XII., p. 30. XLIX und p. 31. L. | (Clemens IV.), a. 1369, 30. VII., p. 426. CDXXXII. |
| Urban V., a. 1364, 26. VI., p. 150. CLXXVI. | Gregor XI., a. 1371, 20. II., p. 512. DXVIII. |
| N., der Papst, a. 1367, 18. XII., p. 333. CCCLXI. | (N., der Papst), 23. II., p. 513. DXIX. |
| (P. Urban V.), a. 1368, 26. III., p. 372. CCCLXXVIII. | Gregor XI., a. 1374, 11. XI., p. 725. DCCXII. |

Päpstliche Legaten.

| | |
|--|--|
| Agapit von der Colump. Bischof zu Esculan. p. 208. CCIV. | CCCXXXVI; p. 417. CDXXI; p. 470. CDLXXIV; p. 493. CDXCVIII; p. 603. DCI. |
| Pilgreim, Erzbischof von Salzburg (Legat des Stuhls zu Rom), p. 326. CCCXXXIV; p. 328. | Pilgreim, Erzbischof von Salzburg; Johanns, Erzbischof von Prag, p. 657. DCLV. |

Päpstliche Kanzlei.

| | |
|---|----------------------------|
| B. de Armaniscus, p. 31. XLIX; p. 32. L. | Nicolaus Piligrini, 52. L. |
| Procurator der Kanzlei des Papstes Innocenz VI. | |

Patriarchen.

Aquileja (Aglay).

| | |
|-----------------------------------|--|
| N., der Patriarch, p. 38. XXXVII. | (Ludwig, Patriarch von Aquileja), p. 52. LI. |
|-----------------------------------|--|

Erzbischöfe.

| | |
|---|--|
| Apony. | Salzburg. |
| Ortolf, p. 228. CCXXIII. | Pilgreim, Erzbischof, p. 326. CCCXXXIV; p. 328. CCCXXXVI; p. 417. CDXXI; p. 470. CDLXXIV; p. 493. CDXCVIII, p. 603. DCI; p. 657. DCLV. |
| Prag. | |
| Johanns, Legat des Stuhls zu Rom, p. 657. DCLV. | |

Bischöfe.

| | |
|--|--|
| Archadiensis (Archadia auf der Insel Creta). | Ascoli, siehe Esculan. |
| Raphael, Bischof, p. 24. XXVII. | Bamberg. |
| Armirocensis. | Friedrich, Bischof, p. 159. CLIV. (Friedrich und Lupold), p. 202. CXCIX. |
| Johannes, Bischof, p. 24. XXVII. | Ludweig, Bischof, 359. CCCLXVII. (N., der Bischof), p. 750. DCCXXVII. |

Passau.

Gottfried, p. 22. XXV; p. 53. LI; p. 65. LXIII; p. 67. LXIV; p. 80. LXXIX; p. 86. LXXXIV; p. 87. LXXXV (gestorben): p. 128. CXXIV.
 (Albrecht), p. 191. CLXXXVIII; p. 202. CC; p. 208. CCIV; p. 218. CCXIV; p. 237. CCXXXIV; p. 243. CCXLI; p. 260. CCLXI; p. 267. CCLXX; p. 284. CCLXXXVIII; p. 285. CCLXXXIX; p. 295. CCC; p. 300. CCCXIV; p. 340. CCCXLVIII; p. 344. CCCLIII; p. 346. CCCLIV; p. 352. CCCLXI; p. 353. CCCLXII; p. 391. CCCXCIV; p. 392. CCCXCV; p. 397. CDI; p. 423. CDXXXIX; p. 424. CDXXX; p. 426. CDXXXII; p. 433. CDXXXVIII; p. 440. CDXLVII; p. 466. CDLXX; p. 474. CDLXXVIII; p. 479. CDLXXXIII und CDLXXXIV; p. 539. DLIV; p. 552. DLVII; p. 579. DLXXVII; p. 586. DLXXXIV; p. 657. DCLV; p. 663. DCLXI; p. 668. DCLXVI; p. 669. DCLXVII; p. 682. DCLXXVI; p. 690. DCLXXII; p. 694. DCLXXXV; p. 710. DCLXXVIII; p. 713. DCCI; p. 716. DCCIV; p. 720. DCCX; p. 721. DCCXI; p. 723. DCCXII; p. 736. DCCXIX; p. 749. DCCXXVII.
 N., der Bischof, p. 266. CCLXXVIII; p. 403. CDX; p. 513. DXIX; p. 597. DXCV.
 Petrus von Marcopolis, Weihbischof, p. 193. CXCI; p. 228. CCXXIII.
 Erw.: Bischof Weruherr, a. 1362, 28. VII. p. 93. XCIII.

Boutrotinensis (Buthrotus in Epirus)

Lazarus, Bischof, p. 24. XXVII.

Brixen.

Johannes, „unser (Rudolph IV.) Fürst und Kanzler“, Bischof, p. 193. CXCI; p. 208. CCIV; p. 376. CCCLXXXIII; p. 657. DCLV.

Chiemsee (Baiern).

Friedrich, Bischof, p. 657. DCLV.

Cysopolensis.

Bertoldus, Bischof, p. 24. XXVII.

Chur.

Peter, Bischof, p. 33. XXX.
 Friedrich, Bischof, p. 657. DCLV.

Donacensis.

Robertus, Bischof, p. 24. XXVII.

Endanensis.

Martinus, Bischof, p. 24. XXVII.

Esulan (Ascoli, Asculum Picenum).

Agapit von der Colump (de Colonos), Legat des Stols zu Rom, p. 208. CCIV.

Valonensis.

Petrus, Bischof, p. 24. XXVII.

Freisingen.

Paul, Bischof, p. 33. XXX; p. 80. LXXIX; p. 86. LXXXIV; p. 87. LXXXV; p. 144. CXXXV; p. 171. CLXVII; p. 208. CCIV; p. 248. CCXLVI; p. 522. DXXVII; p. 657. DCLV.

Gurk.

Johannes, Kanzler des Herzogs Rudolph, p. 33. XXX; p. 53. LI; p. 107. CII; p. 208. CCIV; p. 657. DCLV.

Lapsacensis.

Franciscus, Bischof, p. 24. XXVII.

Lavandensis.

Philippus, Bischof, p. 24. XXVII.

Leas (Alessio in Albanien).

Purchart, Weihbischof von Brixen, p. 228. CCXXIII.

Marcopolis (Mésopotamien).

Petrus, Bischof, p. 80. LXXIX; p. 86. LXXXIV; p. 87. LXXXV.
 Petrus von Marcopolis, Weihbischof von Passau, p. 193. CXCI; p. 228. CCXXIII.

Olmütz.

Johannes, Bischof, p. 33. LI.

Regensburg.

Friedrich, Bischof, p. 30. XLVIII; p. 134. CXXIX; p. 144. CXXXV.
 Chunrath, Bischof, p. 736. DCCXIV.
 N., der Bischof von Regensburg, p. 30. XXX.

Salubriensis.

Augustinus, Bischof, p. 24. XXVII.

Samariensis (Samaria, Palästina).

Gerhardus, Bischof, p. 24. XXVII.

Sarciensis (Stacia, Dalmatien).

Petrus, Bischof, p. 24. XXVII.

Kathedral-Clerus.**Bamberg.**

Chorherr: Dietrich von Abensberg, Pfarrer zu Spital am Pyhrn, p. 642. DCXLII.

Passau.

Dompropst: Albrecht von Winkel, p. 66. LXIII; p. 93. XCI; p. 96. XCIV.

Johann von Scherfenberg, p. 665. DCLXIII; p. 669. DCLXIII; p. 670. DCLXVIII; p. 716. DCCIV; p. 721. DCCXI; p. 780. DCCLVI.

Domdechant: Gundacker, p. 66. LXIII; p. 211. CCVII.

Johann von Scherfenberg, p. 428. CDXXXIV.

Herr Hermann, p. 665. DCLXIII; p. 670. DCLXVIII; p. 780. DCCLVI.

Chorherren: Meingos von Waldeck, p. 270. CCLXXII.

Heinrich von Volkenstorf, p. 598. DXCV. N., das Domeapitel, p. 128. CCXXIV; p. 202. CC.

N., die Chorherren, das Domeapitel von Passau, p. 62. LX; p. 201. CXCVIII; p. 263. CCLXIII; p. 352. CCCLXI.

(N., die Chorherren und ihr oberster Kellner), p. 434. CDLVIII; p. 455. CDLIX; p. 462. CDLXVI; p. 471. CDLXXV; p. 482. CDLXXXVI; p. 483. CDLXXXVII; p. 490. CDXCIV; p. 498. DV; p. 517. DXXIII; p. 521. DXXVI; p. 529. DXXXV; p. 530. DXXXIV.

N., die Chorherren und ihr oberster Kellner in Baiern, Herr Hans, Pfarrer in Raab, p. 543. DXLIX und DL; p. 557. DLX; p. 591. DLXXXIX.

N., die Chorherren und ihr oberster Kellner, p. 633. DCXXXVI.

(N., die Chorherren), p. 679. DCLXXIII; p. 697. DCLXXXVII.

N., die Chorherren, p. 776. DCCLIV.

Kanzler des Bischofs von Passau, Niels der Loeher, p. 340. CCCXLVIII.

Official des Bischofs von Passau in Wien, Niels der Loeher, p. 357. CCCLXV.

Protonotarius des Bischofs Albert von Passau, Magister Paulus, p. 425. CDXXX.

Salzburg.

Dompropst und Archidiacon: Eberhard.

Domdechant: Ortolfus, p. 760. DCCXXXVIII.

Strassburg.

Chorherr: Graf Rudolph von Schaumburg, p. 402. CDVII.

Doctor decretorum.

Petrus, plebanus in Racolspurch, Diocese Salzburg, p. 81. LXXX.

Säcular- und Parochial-Clerus.**Diocese Passau.****Dechante.**

Aspern an der Zein, Nieder-Oesterreich. — Dechant und Pfarrer: Jakob der Manseer, p. 403. CDVIII.

Ens. — Vicari der Dechantei in Ens, Herr Meinhart, p. 391. CCCXCIV.

Herr Meinhart, Dechant, p. 706. DCXCV.

Gallneukirchen. — Herr Stephan, Dechant und Pfarrer, p. 79. LXXVIII; p. 152. CXLI; p. 260. CCLXI; p. 426. CDXXXI; p. 513. DXIX; p. 704. DCXCIII.

Pfarrer und Capläne.

Altenfelden. — Johannes der Waidhofer, Pfarrer, p. 425. CDXXXI.

Pahneukirchen. — Herr Peter, Pfarrer, p. 625. DCXXIII.

Baden bei Wien (Nieder-Oesterreich). — Leopold, Pfarrer, p. 532. DXXXVII.

Passau zu St. Gilgen enbath der Inpruck. — Ulrich der Stadler, und Herr Ott, Pfarrer, p. 154. CXLIX.

Herr Stephan, Pfarrer, p. 639. DCXI; p. 640. DCXLII.

Petenbach. — Eberhard der Potlung, Pfarrer, p. 124. CXVIII.

Buchkirchen bei Wels. — Heinrich der Stadler, Pfarrer, p. 25. XXVIII.

Teras (Nieder-Oesterreich). — Chunradus; Herr Simon; Herr Hans, Pfarrer, p. 161. CLVII.

Chunrat, Pfarrer, p. 426. CDXXXII.

Dietach. — Herr Heinrich, Pfarrer, p. 705. DCXCV.

Ens. — Auf unser Frauen-Altar in der Pfarre, Herr Niels, Caplan, p. 153. CXLVII.

Caplan der St. Georgen-Capelle, p. 53. LI.

Zu dem Gottleichnama-Altar, Seifried, Caplan, p. 284. CCLXXXVIII; p. 391. CCCXCIV.

St. Valentin (Nieder-Oesterreich). — Meinhart, Pfarrer, p. 285. CCLXXXVIII.

Falkenberg (Nieder-Oesterreich, bei Strass am Manhartsberg). — Chunrat, Pfarrer, p. 209. CCV.

Vorchdorf. — Hermann, Pfarrer, p. 726. DCCXII.

Freistadt. — Meister Chunrat von Scherdingen, Pfarrer, p. 386. CCCLXXXIX.

Für den St. Margarethen-Altar, Ulrich der Slinger, Caplan, p. 386. CCCLXXXIX.

Für den St. Wenzels- und St. Georgs-Altar, Chunrat der Semelrock, p. 430. CDL; p. 477. CDLXXXI.

Chunrat der Semelrock und Ott der Püchler von Dingolfingen, Capläne, Regensburger Diocese, p. 508. DXIV.

Gallneukirchen. — Peter der Gunderl, Caplan, p. 78. LXXVII.

Geraltsberg (jetzt Geretsberg). — N., der Pfarrer, p. 745. DCCXXIV.

Gmunden. — Jans, Pfarrer, p. 553. DLVII.

Joannes de Patavia, Pfarrer; Nicolaus, Caplan, p. 726. DCCXII.

Gottsdorf (Nieder-Oesterreich, bei Persenbeug). — Wilhelm de Pechlars, Pfarrer, p. 271. CCLXXIII.

Haderstorf am Kamp (Nieder-Oesterreich). — Heinrich, Pfarrer, p. 209. CCV.
 — im Karner auf dem Johannis-Alter. Leb. Caplan, p. 209. CCV.
Hadres (Nieder-Oesterreich). — Herr Oswald (Aswald). Pfarrer, p. 512. DXIX.
Haft (Sigertshaft). Heinrich, Pfarrer, p. 6. V.
Handenberg. — Herr Pauls, Pfarrer, p. 650. DCLI.
Haiderhofen (Nieder-Oesterreich). — Marchart der Chersberger, Pfarrer, p. 334. DXL.
Hohaltzell (Hohenzell). — Herr Hans. Pfarrer, p. 434. CDXXXIX.
Ins (Nieder-Oesterreich). — Jans von Pergau. Pfarrer, p. 337. CCCLXV.
Linz. — Herr Jans, Pfarrer, p. 466. DCLXIII.
Joannes de Regen, Pfarrer, p. 726. DCCXII.
Set. Michael (in der Wachau, Nieder-Oesterreich). — Stephan der Vol von Ess, Pfarrer, p. 497. DIII.
Neunkirchen (bei Braunau). — Herr Dyetreich, Pfarrer, p. 631. DCLII.
Niederwaldkirchen. — Görig der Schreyer, Pfarrer, p. 587. DLXXXV.
Raub. — Herr Hans, Pfarrer, p. 451. CDLXXV; p. 545. DXLIX; p. 337. DLX.
 Heinrich der Aichberger, Vicar, p. 482. CDLXXXVI.
Rossatz (Nieder-Oesterreich). — Herr Friedrich, Pfarrer, p. 681. DCLXXV.
Spital am Pyhra. — Gundeloch Marschalch, Pfarrer und Maister (Spitaler), p. 389. CCCLXVI; p. 388. CCCXCI.
Dietrich von Abensberg, Chorberr von Bamberg, Pfarrer und Maister (Spitaler), p. 642. DCXLII.
Schlierbach (der Witwe Elspet Hosmond aus Passau Caplan): — Herr Gottfried, p. 566. DLXVII; p. 569. DLXVIII; p. 571. DLXIX.
Stein (Nieder-Oesterreich). — Peter Gott, Chorberr von Mattsee, Pfarrer, p. 206. CCI.
Steyr. — Fr. Fridericus von Garsten, Pfarrer, p. 237. CCXXXIV.
 Herr Friedrich, Pfarrer, p. 623. DCXXI; p. 624. DCXXII; p. 647. DCXLVIII.
Stronsdorf (Nieder-Oesterreich). — Heinrich, Pfarrer, p. 404. CDVIII.
Sindelburg (Nieder-Oesterreich). — N., der Pfarrer, p. 43. XXXIX.
Waidhofen an der Thau (Nieder-Oesterreich). — Herr Petrein, Pfarrer, p. 504. DX.
Waldhausen. — Herr Jörig, Pfarrer, p. 592. DXC.
Warberg (Mühlkreis). — Dankhart, Pfarrer, p. 514. DXIX.
Weiskirchen bei Wels. — Marquardus, Pfarrer, p. 725. DCCXII.
Wels. — Conradus Hake, Pfarrer, p. 699. DCLXXXIX.
Set. Wolfgang. — Herr Jans, Caplan, p. 601. DXCVIII.
Wurmla (Nieder-Oesterreich, bei Set. Pölten). — Herr Mathes, Pfarrer, p. 406. CDXI.
Zwetl (Nieder-Oesterreich). — Jörg der Chlaubau, Pfarrer, p. 292. CCXCVI.

Ohne bestimmte Anstellung.

Heinrich Awaculi, öffentlicher Notar, p. 726. DCCXII.
 Egeandurfer Joannes, p. 25. XXV.
 Joannes de Schauberg, p. 682. DCLXXVI.

Collegiat-Canonici.

(Wien.)

St. Stephanskirche. — Dompropst und Chorherren daselbst, p. 84. LXXXIII; p. 95. XCIII; p. 111. CVI; p. 350. DLV.
Allerheiligen-Stift (Collegiat-Can.) zu Wien. — Propst: Joannes, p. 228. CCXXIII; p. 402. CDVII.

Diocese Regensburg.

Priester der Regensburger Diocese, Ott der Püchler, aus Dingolfingen, Caplan in Freistadt, p. 508. DXIV.

Erzdiocese Salzburg.

Archidiacon

der oberen Steiermark, Ulrich, Pfarrer von St. Laurenz, p. 58. LVI.
 Johannes, Pfarrer in Göss, p. 603. DCI.

Pfarrer.

St. Aegidi (bei Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich). — Petrus, Pfarrer, p. 58. LVI.
Bromberg (Nieder-Oesterreich, bei Wiener-Neustadt). — Herr Heinrich, Pfarrer, p. 701. DCXC.
Pütten (Nieder-Oesterreich). — Reinhard, Pfarrer, p. 58. LVI.
Krumbach (Nieder-Oesterreich, bei Wiener-Neustadt). — Herr Ulrich, Pfarrer, p. 701. DCXC.
St. Georgen (an der Salzach). — Hartneid, Pfarrer, p. 90. LXXXVIII.
Göss (Steiermark). — Johannes, Archidiacon für Ober-Steiermark, Pfarrer, p. 603. DCI.
Grauscharn (Ober-Steiermark). — Graf Rudolph von Schauberg, Chorberr von Strassburg, Pfarrer, p. 402. CDVII.
St. Laurenz (in Ober-Steiermark). Ulricus, Pfarrer, zugleich Archidiacon, p. 58. LVI.
Lichteneck (Steiermark). — † Witigo; Wernhard de Weipach, Pfarrer, p. 470. CDLXXIV.
Neunkirchen (Nieder-Oesterreich). — Laurentius, Pfarrer, p. 58. LVI.
Racolspurch. — Petrus, decretorum doctor, Pfarrer, p. 81. LXXX.
Schönnau in Steiermark. — Heinrich; Jakob, Pfarrer, p. 603. DCI.
Zöbern (Nieder-Oesterreich). — Chunrat, Pfarrer, p. 58. LVI; p. 81. LXXX.

Regular-Clerus und Ordensfrauen.

Admont (Benedictiner-Stift, Steiermark). — N., der Abbt von Admont, p. 631. DCXXXII.
 Albrecht, Abbt, p. 657. DCLV.
Altenburg (Benedictiner-Stift, Nieder-Oesterreich). — Abbt: Seifried, p. 404. CDVIII.

Aldersbach (Benedictiner-Stift in Baiern). — N., der Abbt, p. 368. CCCLXXXIII.
 Bruder Heinrich, Hofmeister in Gneixendorf, Nieder-Oesterreich, p. 538. DXXXIV.

- Aspach** (Benedictiner-Stift in Baiern). — N., der Abbt, p. 76. LXXV; p. 466. CDLXIX.
- Au** (Chorherren-Stift in Baiern). — Propst: Ulrich, p. 114. CX.
- Augustiner-Eremiten**. — General-Prior (d. E. vom Orden d. h. Augustinus): Magister Mathaeus de Esculo, p. 80. LXXIX; p. 86. LXXXIV; p. 87. LXXXV.
- Baden** (bei Wien, Nieder-Oesterreich, Augustiner-Convent). — Prior: Bruder Simon, p. 637. DCXXXVIII.
- Passau**, Niedernburg, Nonnenkloster in Passau. — Dechantin: Kathrei von Haichenbach, Kellnerin: Kathrei von Harskirchen, p. 600. DXCVIII; p. 773. DCCLII.
- N., Dechantin und Kellnerin, p. 117. CXII; p. 118. CXIII; p. 119. CXIV; p. 638. DCXXXIX; p. 702. DCXCI.
- Nonnen: Margret von Fürholz; Pericht, p. 600. DXCVIII.
- N., die Frauen, p. 702. DCXCI.
- Baumgartenberg** (Cistercienser-Stift). — Abbt: Jans, p. 2. II; p. 3. III; p. 9. IX; p. 12. XI; u. XII; p. 14. XV; p. 34. XXXII; p. 35. XXXIV; p. 64. LXI; p. 74. LXXI; p. 75. LXXIII; p. 173. CLXX; p. 234. CCXXX; p. 252. CCLI; p. 315. CCXXII; p. 329. CCCXXXVII; p. 312. CCCL; p. 331. CCCLIX; p. 368. CCCLXXXIII; p. 369. CCCLXXXIV; p. 373. CCCLXXXIX; p. 394. CCCXCVII; p. 468. CDLXXII; p. 572. DLXX; p. 574. DLXXII; p. 607. DCVI.
- Abbt Stephan, p. 744. DCCXXII.
- N., der Abbt von Baumgartenberg, p. 253. CCLII; p. 341. CCCLIX.
- N. N., die Herren von Baumgartenberg, p. 486. CDXC; p. 523. DXXX; p. 604. DCIII.
- Bruder Mert und der Unterkellner, p. 9 und 10. IX.
- Br. Simon, Hofmeister des Hauses zu Wien, p. 35. XXXIII; p. 36. XXXV; p. 37. XXXVI.
- Br. Jans der Peheim, p. 133. CCCXXII.
- Br. Friedrich, Unterkellner, p. 369. CCCLXXIV.
- Peter St.** in Salzburg (Benedictiner-Stift). — Abbt: Ott, p. 74. LXXI.
- Pölsen St.** (Chorherren-Stift, Nieder-Oesterreich). — Propst: Ulrich, p. 44. XLI.
- Ulrich der Veirtager, p. 104. CII; p. 340. CCCXLVIII; p. 357. CCCLXV; p. 360. CCCLXVII.
- Pulgarn** (Kloster vom Orden des heiligen Geistes). — Priorin: Eysal die Lanerin, p. 596. DXCIV.
- Ordensfrau von Pulgarn; Elspet die Merswankerin, p. 437. CDXLIII; p. 774. DCCLII.
- N., die Frauen, p. 439. CDLXIII; p. 512. DXIX; p. 556. DLIX; p. 594. DXCH.
- N., die Frauen und Priester von Pulgarn, p. 698. DCLXXXVIII.
- Cistercienser**. — General-Abbt des Cist.-Ordens, Fr. Joannes, p. 363. CCCLXXII.
- Klosterneuburg** (Chorherren-Stift, Nieder-Oesterreich). — Propst: Ortolf, p. 107. CH.
- Chorherr: Marichart von Rust, oberster Kellner, p. 536. DXLII; p. 554. DLVIII.
- Krems** (Nieder-Oesterreich, Dominikaner). — Prior: Stephanus de Gors, p. 244. CCXLII; p. 246. CCXLIV.
- Kremsmünster** (Benedictiner-Stift). — Abbt: Cunrad, p. 80. LXXIX; p. 84. LXXXIII; p. 85. LXXXIV.
- Heinrich, p. 116. CXI; p. 330. CCCXXXVIII; p. 621. DCXXXI; p. 630. DCXXXI; p. 723. DCXXII; p. 770. DCXLVIII.
- N., der Abbt, p. 83. LXXXII.
- Prior: Heinrich, p. 80. LXXIX; p. 81. LXXXIII; p. 85. LXXXIV.
- Ulrich, p. 630. DCXXXI.
- Tegernsee** (Benedictiner-Stift in Baiern). — Abbt: Chunrat, p. 44. XLI.
- Traunkirchen** (Nonnenkloster). — Aebbtissin: Margareth, p. 21. XXIV; p. 140. CXXXIII; p. 248. CCXLVII.
- Anna, p. 78. DCXLII.
- Tulln** (Nonnenkloster, Nieder-Oesterreich). — N., die Frauen des Prediger-Ordens zu Tulln, p. 621. DCXX.
- Priorin: Schwester Klara die Baumgartnerin, p. 660. DCLVIII.
- Ebersberg** (Benedictiner-Stift in Baiern). — Abbt: Wernhart; Otto, Prior, p. 292. CCXCVII.
- Engelszell** (Cistercienser-Stift). — Abbt: Heinrich, p. 93. XCI; p. 94. XCIII.
- Prior: Friedrich; Kellner: Andre, p. 94. XCIII.
- Erlakloster** (Nonnenkloster, Nieder-Oesterreich). — Aebbtissin: Agnes, p. 309. CCCXIV.
- N., die Aebbtissin, p. 327. CCCXXXV.
- Veit St.** an der Rot (Benedictiner-Stift in Baiern). — Abbt: Chunrat, p. 618. DCXLIX.
- Florian St.** (Chorherren-Stift). — Propst: Weigand, p. 44. XLI; p. 48. XLV; p. 48. XLVI; p. 90. LXXXIX; p. 99. XCVII; p. 104. CII; p. 110. CVI; p. 114. CIX; p. 126. CXXI; p. 131. CXXVI; p. 136. CXXXI; p. 141. CXXXIV; p. 150. CXLIH; p. 206. CCII; p. 226. CCXXIII; p. 232. CCXXVIII; p. 250. CCXLIX; p. 275. CCLXXXIX; p. 276. CCLXXX; p. 289. CCXCIII; p. 309. CCCXIV; p. 317. CCCXXIV; p. 321. CCCXXIX; p. 337. CCCXLIV; p. 339. CCCXLVII; p. 340. CCCXLVIII; p. 357. CCCLXV; p. 360. CCCLXVII; p. 439. CDXLV; p. 488. CDXCIII; p. 563. DLXIV; p. 576. DLXXV; p. 579. DLXXVII; p. 599. DXCVII.
- N., der Propst und Convent, p. 50. XLIX; p. 51. L.
- N., der Propst, p. 193. CLXXXIX; p. 242. CCXXXIX; p. 261. CCLXII; p. 293. CCC; p. 372. CCCLXXXVIII; p. 620. DCXIX; p. 694. DCLXXXV; p. 737. DCCXXXV.
- Dechant: Friedrich, p. 110. CVI.
- Niclas, p. 250. CCXLIX; p. 321. CCCXXIX; p. 340. CCCXLVIII.
- Friedrich, p. 576. DLXXV; p. 579. DLCCVII.
- N., die Chorherren, p. 312. CCCXVIII; p. 317. CCCXXIV; p. 587. DLXXXV.
- Senior und Official: Modius; N., der Kellner; N., der Caplan bei St. Johann, p. 576. DLXXV; p. 579. DLXXVII.
- Formbach** (Benedictiner-Stift, Baiern). — Abbt: Mert; erwähnt Ortolf p. 613. DCLXIX.
- Garsten** (Benedictiner-Stift). — Abbt: Erhard, p. 156. CL; p. 177. CLXXII; p. 193. CXG.
- Niclas, p. 210. CCVI; p. 230. CCXXVI; p. 237. CCXXXIV; p. 246. CCXLV; p. 307. CCCXIII; p. 309. CCCXIV.
- Erhard und Niclas, p. 313. CCCXIX.

- Nielaß, p. 411. CDXVI; p. 412. CDXVII; p. 438. CDXLIV; p. 528. DXXXIV; p. 542. DXLVII; p. 623. DCXXI; p. 624. DCXXII; p. 636. DCXXXVII; p. 649. DCL; p. 658. DCLVI; p. 660. DCLVIII; p. 748. DCCXXVI. N., der Abbt, p. 178. CLXXIII; p. 432. CDXXXVI; p. 609. DCIX; p. 631. DCXXXII; p. 647. DCXLVIII; p. 664. DCLXII. Prior: Otto, Bruder: Fridericus, plebanus in Steyr, p. 237. CCXXXIV. Brüder: Ulrich Chumberlein, p. 676. DCLXXI. N., der Hofmeister in Krems, p. 246. CCXLV; p. 412. CDXVII. N., die Herren von Garsten, p. 743. DCCXXI.
- Gleink** (Benedictiner-Stift). — Abbt: Heinrich, p. 228. CCXXIII; p. 229. CCXXIV; p. 283. CCCLXXXVII; p. 603. DCL; p. 626. DCXXIV. Marchart, p. 646. DCXLVII; p. 677. DCLXXII. N., der Abbt, p. 543. CCCLII; p. 395. CCCXXCVIII; p. 401. CDVI; p. 496. DII; p. 524. DXXIX; p. 527. DXXXII; p. 705. DCXCV; p. 706. DCXCVI. N., die Herren von Gleink, p. 644. DCXLIV; p. 715. DCCIII; p. 719. DCCIX; p. 753. DCCXXX. N., der Strohmeister, p. 705. DCXCV; p. 708. DCXCVI.
- Gottstal** (Seisenstein, Vallis Dei, Cistercienser-Stift, Nieder-Oesterreich). — Abbt: Ulrich, p. 264. CCLXV; p. 271. CCLXXII. Michael, p. 497. DIV; p. 567. DLXVII; p. 569. DLXVIII. N., der Abbt, p. 366. CCCLXXII. Bruder: Fridericus de S. Hippolyto, p. 271. CCLXXIII.
- Göttweig** (Benedictiner-Stift, Nieder-Oesterreich). — Abbt: Ulrich, p. 44. XI; p. 406. CDXI. N., der Abbt, p. 338. CCCXLVI.
- Heiligenkreuz** (Cistercienser-Stift, Nieder-Oesterreich). — Abbt: Colomanus, p. 365. CCCLXXII. N., der Abbt, p. 758. DCCXXXVI.
- Hohenfurt** (Cistercienser-Stift in Böhmen). — Abbt: Heinrich, p. 245. CCXLIII; p. 360. CCCLXVIII. Frater: Eberhardus, p. 245. CCXLIII.
- Lambach** (Benedictiner-Stift). — Abbt: Jans, p. 21. XXIII; p. 49. XLVII; p. 143. CXXVIII; p. 206. CCIII; p. 207. CCIV; p. 211. CCVIII; p. 224. CCXXII; p. 290. CCXCIV; p. 291. CCXCV; p. 348. CCCLVII. (Ulrich), p. 421. CDXXVII; p. 487. CDXCH; p. 526. DXXXI; p. 541. DXLVI; p. 558. DLXI u. DLXII; p. 680. DCLXXIV; p. 681. DCLXXV; p. 731. DCCXVII; p. 756. DCCXXXIII. N., der Abbt, p. 69. LXVI; p. 71. LXVIII; p. 72. LXIX; p. 578. DLXXVI; p. 618. DCXVII; p. 619. DCXVIII. Prior: Peter, p. 756. DCCXXXIII. Bruder: Ott der Oberhalmner, Kellner, p. 404. CDIX; p. 475. CDLXXIX; p. 756. DCCXXXIII. N., die Herren und der Convent von Lambach, p. 7. VII; p. 69. LXVI; p. 71. LXVIII; p. 72. LXIX; p. 188. CLXXXV; p. 258. CULIX.
- Mariazell** St. (Kleimariazell, Benedictiner-Stift, Nieder-Oesterreich). — Abbt: Johannes, p. 408. CDXI.
- Melk** (Benedictiner-Stift, Nieder-Oesterreich). — Abbt: Joannes, p. 12. XII; p. 80. LXXIX; p. 86. LXXXIV; p. 87. LXXXV; p. 101. XCIX; p. 107. CH; p. 195. CXCI. N., die Herren von Melk, p. 7. VII; p. 174. CLXX.
- Minbach** (Nonnenkloster, Nieder-Oesterreich). — Schwester: Agnes die Grafenwerderin, p. 133. CXXVIII. N., die Priorin, p. 255. CCXXII.
- Mondsee** (Benedictiner-Stift). — Abbt: Heinrich, p. 5. IV; p. 11. X; p. 12. XI; p. 13. XII; p. 159. CLIII; p. 353. CCCLXIII; p. 369. CCCLXXV; p. 411. CDXV; p. 494. D; p. 513. DXXI. Bruder: Ott, Kellner, p. 3. IV.
- Nicola** St. (Cistercienser-Nonnen bei Wien) N., die Aebtissin, p. 753. DCCXXXI.
- Nicola** St. bei Passau (Chorherren-Stift, Baiern). — Propst: Friedrich, p. 96. XCIV; p. 669. DCLXVII; p. 716. DCCIV; p. 721. DCCXI; p. 794. DCCCLXVIII.
- Niederaltach** (Benedictiner-Stift in Baiern) Abbt: Altmann, p. 769. DCCXLVII.
- Niedernburg** (Nonnenkloster in Passau), siehe unter Passau.
- Osterhofen** (Prämonstratenser-Stift, Baiern). — Abbt: Wilhelm, p. 124. CXIX.
- Ranshofen** (Chorherren-Stift). — Propst: Wernher, p. 6. V. Heinrich, p. 457. CDLXI; p. 650. DCLII. Stephan, p. 746. DCCXXIV; p. 792. DCLXVI. N., der Propst, p. 294. CCXCIX; p. 643. DCXLIII. Dechant: Heinrich, p. 147. CXXXIX. N., die Herren von Ranshofen, p. 301. CCCVI.
- Reichersberg** (Chorherren-Stift). — Propst: Ditmar, p. 38. LVI; p. 81. LXXX; p. 101. XCIX; p. 114. CX; p. 121. CXV; p. 244. CCXLII; p. 246. CCXLIV; p. 265. CCLXIV; p. 311. CCCXVI; p. 313. CCCXX; p. 320. CCCXXVII; p. 364. CCCLXXI; p. 398. CDII; p. 434. CDXXXIX; p. 445. CDLI; p. 470. CDLXXIV; p. 491. CDXCV u. CDXCVI; p. 548. DLIII; p. 602. DC; p. 603. DCI; p. 606. DCV; p. 608. DCVII; p. 634. DCXXXV; p. 669. DCLXVII; p. 686. DCLXXIX; p. 716. DCCIV; p. 720. DCCX; p. 721. DCCXI; p. 730. DCCXVI; p. 761. DCCXXXVIII; p. 785. DCCCLX; p. 793. DCCCLXVII. N., der Propst, p. 102. C; p. 211. CCVII; p. 298. CCIII; p. 433. CDXXXVIII; p. 440. CDXLVII; p. 500. DVI; p. 633. DCXXXIII; p. 634. DCXXXV; p. 668. DCLXVI. Chorberr: Ulrich der Saeld, p. 761. DCCXXXVIII. N., die Herren von Reichersberg, p. 440. CDXLVIII; p. 770. DCCXLIX. — (Kloster der Canonissinen). — Die Epelhauserin, p. 669. DCLXVII. N., die Frauen, p. 298. CCIII; p. 633. DCXXXIII; p. 634. DCXXXV; p. 668. DCLXVI; p. 716. DCCIV; p. 721. DCCXI; p. 785. DCCCLX.
- Raitenhaslach** (Cistercienser-Stift in Baiern). — Abbt: Jakob, p. 89. LXXXVIII. Seifried, p. 588. DLXXXVI. Bruder: Chunrat, Hofmeister zu Krems, p. 528. DXXXIV.
- Reun** (Cistercienser-Stift in Steiermark). — Abbt: Seifried, p. 163. CLXI.
- Salmanweiler** (Cistercienser-Stift im Elsass). — Abbt: Frater Berchtoldus, p. 365. CCCLXXII.
- Schlägl** (Plaza, Prämonstratenser-Stift). — Propst: Jans, p. 92. XCI; Heinrichus, p. 96. XCIV; p. 197. CXCH.

Schlierbach (Cistercienser-Nonnenkloster).

— Aebbtissin: Frau Katherina, p. 233. CCLV; p. 324. CCCXXXII; p. 389. CCCXIII; p. 414. CDXIX; p. 453. CDLVII; p. 467. CDLXXI; p. 498. DIA; p. 535. DXLI; p. 540. DXLV; p. 566. DLXVII; p. 568. DLXVIII; p. 570. DLXIX; p. 572. DLXX; p. 574. DLXXII; p. 704. DXXCIV; p. 760. DCCXXXVII.

N., die Aebbtissin, p. 124. CXVIII; p. 510. DXVI; p. 512. DXVIII; p. 610. DCX; p. 611. DCXI.

Kellnerin: Frau Katrei, p. 374. CCCLXXXI. Frau Kathrei die An hungerin, p. 382. CCCLXXXVI; p. 389. CCCXIII.

Nonnen: Frau Anna, p. 535. DXLI. Dietmut Holzfuss; Margaret, Tochter Mertrin des Speher, p. 568. DLXVIII.

N., die Frauen von Schlierbach, p. 365. CCCLXXII; p. 476. CDLXXX; p. 514. DNX; p. 564. DLXV.

Schotten (Benedictiner-Stift in Wien), siehe unter Wien.

Seckau (Chorherren-Stift in Steiermark) — Propst und Archidiscan: Petrus; Dechant: Otto, p. 630. DCXXXI.

N., die Klosterfrauen von Seckau, p. 339. CCCXLVII.

Suben (Chorherren-Stift). — Propst: Andre, p. 153. CXLVIII; p. 191. DCCLXV.

N. der Propst, p. 668. DCXLVI.

Waldhausen (Chorherren-Stift). — Propst: Friedrich, p. 182. CLXXVIII; p. 229.

CCXXV; p. 300. CCCV; p. 507. DXIII; p. 553. DLVIII; p. 592. DXC; p. 751. DCCXXIX.

N., der Propst und Convent, p. 287. CCXCI. Dechant: Stephan, p. 751. DCCXXIX.

N., die Chorherren von Waldhausen, a. 1371. 24. IV., p. 324. DXXX.

Pfarrer von Waldhausen, Herr Jürig, a. 1372. 26. V., p. 592. DXC.

Wien. Maria Magdalena - Nonnenkloster in Wien. — Priorin: Elspet die Mayn, p. 8. VIII.

— Minoriten. — Bruder Ulrich, p. 145. CXXXVII.

— St. Nicola (Kloster der Cistercienserinnen in Wien). — N., die Aebtissin, p. 753. DCCXXI.

— Schotten (Benedictiner-Stift in Wien). — Abbt: Clemens, p. 80. LXXIX; p. 86. LXXXIV; p. 87. LXXXV; p. 101. XCIX; p. 107. CII; p. 195. CXCI; p. 228. CCXXXI.

Wilhering (Cistercienser-Stift). — Abbt: Walther, p. 47. XLIV; p. 150. CXLIV; p. 161. CLVII; p. 185. CLXXXII.

Andre, p. 305. CCCX; p. 310. CCCXV; p. 361. CCCLXVIII; p. 392. CCCXC; p. 426. CDXXXII.

Johannes, p. 519. DXXIV.

N., der Abbt von Wilhering, p. 148. CXL.

N., die Herren von Wilhering, p. 231. CCXXVII; p. 729. DCCXV.

Ritter-Orden.

Deutscher Orden in Wien. — Amtmann: Walther von Chatzenperigen, p. 205. CCI.

Landcomthur: Bruder Johann von Rumpfenheim; Hauscomthur: Bruder Gilg, p. 340. CCCXLVIII; p. 357. CCCLXV; p. 360. CCCLXVII.

Kaiser und Könige.**Römisch-deutsche Kaiser und Könige** (auch „König von Rom“).

Kaiser Carl IV., a. 1367. 29. VIII., p. 336. CCCXLIII.

(Karl, röm. Keyser u. König ze Behem), a. 1368. 29. IV., p. 379. CCCLXXXIV; a. 1371. 5. X., p. 550. DLV.

N., der Kaiser, a. 1361. 24. XII., p. 52. LI; a. 1367. 18. XII., p. 353. CCCLXI.

Frühere, damals schon verstorbene Kaiser erwähnt:

Kaiser Rudolph I., Romanorum imperator, p. 80. LXXIX; p. 85. LXXXIV; p. 141. CXXXV.

König Albrecht von Rom und Frau Elspet, römische chunigin, p. 95. XCIII; p. 96. XCIV; p. 101. XCIX.

Friedrich, König von Rom, p. 69. LXVI.

Kaiser Friedrich von Rom, p. 73. LXIX.

Friedrich als Herzog, p. 80. LXXIX; (Romanorum rex); p. 93. XCI; p. 619. DCXVIII.

Kaiser Ludwig der Baier, p. 500. DVI.

Böhmen.

König von Böhmen und römischer Kaiser, Karl, p. 379. CCCLXXXIV; p. 550. DLV.

König von Jerusalem und Cypren.

Peter, a. 1364. 30. X., p. 195. CXCI.

Ungarn.

Ludwig, König von Ungarn, a. 1365. 6. IV., p. 221. CCXVIII.

Herzoge und andere Fürsten.**Herzoge.****Bayern.**

Ober-B. Meinhart, Markgr. zu Brandenburg, p. 143. CXXXV.

Stephan u. Albrecht, p. 221. CCXVIII. Stephan der elter, Stephan der j., Friedrich, p. 294. CCXCIX.

Stephan d. ä., p. 397. CDI.

Stephan d. ä. und j., Friedrich, p. 434. CDLXXXVIII.

Johann, †† Stephan d. ä. u. j., Friedrich, p. 494. CDXCIX.
 Albrecht, p. 500. DVI.
 Stephan, p. 527. DXXXIII.
 Stephan der j., Stephan d. ä., Friedrich, Johannes, p. 611. DCXII.
 Stephan der j., p. 613. DCXIII; p. 615. DCXIV.
 Stephan d. ä. u. j., Friedrich, Johannes, p. 616. DCXVI.
 Stephan d. ä. u. j., Johannes, p. 643. DCXLIII.

Braunschweig.

Balthasar, p. 195. CXCI.

Oesterreich.

Rudolph, H. zu Oesterreich, Steyr u. Kärnten, a. 1361, 12. III., p. 8. VIII; 10. V., p. 17. XVIII; 14. V., p. 18. XIX u. p. 19. XX; 17. V., p. 20. XXII.
 Rudolph, Friedrich, Albrecht, Leopold, 16. VI., p. 28. XXX.
 (Rudolph), 17. VI., p. 34. XXXI; 6. VII., p. 36. XXXV; 17. VII., p. 38. XXXVII; 11. X., p. 45. XLII.
 (Rudolph, sein Vater Albrecht, Friedrich, Albrecht, Leopold, 24. XII., p. 32. LI.
 Rudolph, a. 1362, 7. I., p. 55. LIII; 8. I., p. 56. LIV.
 Rudolph, Friedrich, Albrecht, Leopold, 11. I., p. 56. LV; 16. I., p. 59. LVII; 1. II., p. 60. LVIII.
 (Erzherzoge R., Fr., A., L.), 21. III., p. 66. LXIII.
 Rudolph, Erzherzog, Friedrich, Albrecht, Leopold, Herzoge, p. 67. LXIV.
 (Rudolph, Erzherzog), 25. III., p. 68. LXV; 27. III., p. 69. LXVI.
 Rudolph, Erzherzog, Friedrich, Albrecht, Leopold, Herzoge, 31. III., p. 70. LXVII.
 Rudolphus archidux; erw. Leopold, 1. IV., p. 71. LXVIII.
 (Rudolph, Herzog), a. 1362, 5. IV., p. 72. LXIX; 6. IV., p. 73. LXX; 20. V., p. 76. LXXIV.
 (Rud. archidux), 27. V., p. 79. LXXIX.
 Rud. Herzog, erw. sein Vater Herz. Albrecht, 3. VI., p. 83. LXXXII.
 (Rud., Herzog, Fr., Alb., Leop.), 3. VI., p. 84. LXXXIII.
 (Rud. archidux; erw. Herz. Leop.), 4. VI., p. 85. LXXXIV u. p. 86. LXXXV.
 (R., Herzog), 22. VII., p. 90. LXXXIX.
 (R., Erzherzog, Herzoge Fr., Albr., Leop.), 28. VII., p. 92. XCI; p. 94. XCII, XCIII.
 (Rudolphus archidux), 30. VII., p. 96. XCIV; 27. X., p. 101. XCIX.
 (Rud., Herzog), 28. X., p. 102. C; 13. XI., p. 103. CI.
 (Rud., Erzherzog), 24. XI., p. 104. CII; 4. XII., p. 110. CV; 6. XII., p. 111. CVI.
 (Rud., Herzog), a. 1363, 11. I., p. 122. CXYI.
 (Rud., Erz., Albrecht u. Leopold), 19. V., p. 134. CXXIX.
 (Rud., Erz.), 23. V., p. 135. CXXX; 26. V., p. 136. CXXXI.
 (Rud., Herzog, Leopold u. Friedrich erw. auch Friedrich, Albrecht, Leop.), 5. VI., p. 140. CXXXIV und p. 141. CXXXV.
 (Rud., Herzog), 5. VI., p. 144. CXXXVI; 10. VI., p. 145. CXXXVII.
 (Rudolph, erw. Albrecht), 14. VI., p. 146. CXXXVIII.
 (Rud., Herzog), 24. X., p. 156. CLI.
 (N., die Herzoge v. Oest.), 27. X., p. 157. CLII.
 (Rud. Herzog), 27. XII., p. 160. CLVI.
 (Rud., Erz.), a. 1364, 26. II., p. 167. CLXIII.
 (Rud., Herzog), 24. IV., p. 177. CLXXII.
 (N., die Fürsten v. Oest.), 10. V., p. 178. CLXXIII.
 (R., Herzog), 22. V., p. 179. CLXXIV; 26. VII., p. 183. CLXXIX; 3. VIII., p. 183. CLXXX.
 (Rudolph, Erzherzog), p. 184. CLXXXI.
 (Rud., Herzog), 24. VIII., p. 186. CLXXXIII; 24. X., p. 192. CLXXXIX.
 (R., Erzherzog), 30. X., p. 194. CXCI.
 (R., Herzog), 11. XI., p. 197. CXCH; 15. XI., p. 198. CXCV; 16. XI., p. 199. CXCVI.
 (R., Erz., Leopold u. Albrecht, Herzoge), a. 1365, 21. I., p. 202. CC; 11. II., p. 207. CCIV.
 (Rud., Erz.), 7. III., p. 212. CCIX.
 (R., Herzog), 12. III., p. 214. CCXI; 24. III., p. 220. CCXVI.
 (R., Alb. u. Leop.), 6. IV., p. 221. CCXVIII.
 (Rud., Herzog), 20. IV., p. 223. CCXXI.
 (Rud., Erz.), 29. IV., p. 225. CCXXIII; 5. VII., p. 240. CCXXXVIII.
 (Albrecht u. Leopold, Rudolph, 19. X., p. 248. CCXLVI.
 (Albrecht), 30. XI., p. 253. CCLI; 8. XII., p. 253. CCLII; 13. XII., p. 254. CCLIII.
 (Albrecht u. Leopold; Rudolph), a. 1366, 13. I., p. 259. CCLIX; 29. I., p. 261. CCLXII.
 (Erw. Rud.), 2. II., p. 265. CCLXVI.
 (Albrecht, erw. Rud.), 4. II., p. 265. CCLXVII.
 (Albrecht), 28. II., p. 266. CCLXIX.
 Herzog Albrecht (u. erw. † H. Rudolph) u. Leopold, a. 1366, 20. VII., p. 287. CCXCI.
 Albrecht, uxor Johanna, 28. VIII., p. 288. CCXCH.
 Albrecht u. Leopold, 2. XI., p. 296. CCCL; 11. XI., p. 297. CCCLII.
 Alb. u. L., erw. † Friedrich, a. 1367, 20. IV., p. 316. CCXXIII.
 Albr. u. L.; erw. † Rudolph, 22. VI., p. 325. CCXXXIII.
 Albr., 29. VIII., p. 336. CCCXLIII.
 (Albr. u. Leop.), 24. IX., p. 338. CCCXLVI; 6. XI., p. 347. CCCLV; 19. XI., p. 350. CCCLVIII; 18. XII., p. 351. CCCLXI; 19. XII., p. 355. CCCLXII.
 Albr., Leop., † Rudolph, a. 1368, 21. I., p. 358. CCCLXVI.
 Albr. u. L., a. 1368, 11. III., p. 370. CCCLXXXVI.
 Albr., u. †† Albrecht u. Rudolph, 19. IV., p. 373. CCCLXXX.
 (Albr. u. L.), 21. IV., p. 375. CCCLXXXII; 24. IV., p. 376. CCCLXXXIII.
 (A. u. L.; † Rudolph), 29. IV., p. 378. CCCLXXXIV.
 (Albr.), 20. IX., p. 395. CCCXCVIII.
 (A. u. L.), 28. IX., p. 395. CCCXCIX.
 (Albr., †† Albr. u. Rudolph), 30. IX., p. 396. CD.
 (Albr. u. L.), 14. XI., p. 398. CDIII.

(Albr.), 29. XI., p. 400. CDV.
 (Albr. u. Leop.), a. 1369, 12. II., p. 403. CDXI.
 (Albr.), a. 1369, 7. III., p. 410. CDXIV; 2. VI., p. 418. CDXXII.
 (Albr. u. Leop.), 6. VI., p. 418. CDXXIII.
 (Albr. u. Leop.; † Rudolph), 18. VI., p. 419. CDXXIV; 23. VI., p. 420. CDXXV; 24. VI., p. 421. CDXXVI; 28. VI., p. 422. CDXXVIII; 25. VIII., p. 431. CDXXXV.
 (Albr. u. Leop.), 5. X., p. 435. CDXLI u. p. 436. CDXLII.
 (Leop.), 5. XII., p. 442. CDXLIX.
 (Albr., Leop.; † Rudolph), a. 1370, 23. II., p. 438. CDLXII.
 (Albr.), 17. V., p. 470. CDLXXIII; 15. VI., p. 472. CDLXXVI; 21. VI., p. 473. CDLXXVII.
 Albr., † Rudolph, a. 1370, 22. IX., p. 485. CDLXXXIX.
 (N., der H.), 23. IX., p. 486. CDXCI; 29. IX., p. 489. CDXCIII.
 (Albr.), 30. XI., p. 495. DI u. p. 496. DII; a. 1371, 6. I., p. 502. DVIII.
 (Albr. u. Leop.), 23. I., p. 503. DXI.
 (Albr.), 22. IV., p. 522. DXXVII u. p. 523. DXXVIII.
 (Albr. u. Leopold), 23. IV., p. 524. DXXIX; 20. VI., p. 532. DXXXVII; 22. VII., p. 533. DXXXIX; 11. VIII., p. 538. DXLIH.
 (Leop.), 21. IX., p. 543. DXLVIII.
 (Albr.), 28. IX., p. 547. DLII.
 Albr. u. Leop., a. 1371, 5. X., p. 550. DLV.
 (N., d. H.), a. 1371, p. 559. DLXIII.
 (Albr.), a. 1372, 6. I., p. 563. DLXIV; 17. I., p. 564. DLXV.
 (N., d. H.), 3. II., p. 566. DLXVII; p. 568. DLXVIII; 7. II., p. 570. DLXIX.
 (Albr.), 9. III., p. 578. DLXXVI; 2. IV., p. 584. DLXXXII.
 (Albr. u. Leop.), 24. IV., p. 585. DLXXXIII; 28. IV., p. 589. DLXXXVII.
 (Albr.), 29. IX., p. 608. DCVIII; 10. X., p. 609. DCIX.
 Herzog Albrecht u. Leopold, 12. X., p. 610. DCX u. p. 611. DCXI.
 (Albr.), 22. X., p. 615. DCXV.
 (Albr.; † Rudolph), 3. XII., p. 618. DCXVII; 5. XII., p. 619. DCXVIII.
 Albr.; † Rudolph; † Vater Albrecht, 9. XII., p. 620. DCXIX.
 (Albr.), 22. XII., p. 626. DCXXV; p. 627. DCXXVI u. DCXXVII; 23. XII., p. 628. DCXXVIII; p. 629. DCXXIX.
 (N., der H.), a. 1373, 5. I., p. 629. DCXXX; 18. I., p. 631. DCXXXII.
 (Albr. u. Leop.), a. 1373, 21. IV., p. 642. DCXLII; 27. IV., p. 644. DCXLV.
 (Albr., Leop., † Rudolph), p. 645. DCXLVI.
 (Albr. u. Leop.), 25. VII., p. 634. DCLV.
 (Des H. A. Jäger), 28. X., p. 664. DCLXII.
 (Albr. u. Leop.), 1. XII., p. 667. DCLXIV.
 (Albr., erwähnt H. Leopold von 1200), a. 1374, 3. I., p. 672. DCLXIX.
 Albert, uxor Violanza von Mailand; Leopold, 7. III., p. 683. DCLXXVIII.
 (N., die Herzogin), 23. IV., p. 695. DCLXXXVI.
 (H. Albr.), 29. VII., p. 714. DCCII.
 (Albr. u. Leop.), 17. VIII., p. 716. DCCV.
 (Albr.; sein Vater † Albr.), p. 717. DCCVI.
 (Albr.), 18. VIII., p. 718. DCCVII; a. 1375, 14. I., p. 734. DCCXIX.

(Albr. u. Leop.), 12. III., p. 747. DCCXXV.
 (Albr.), 14. III., p. 748. DCCXXVI; 17. III., p. 749. DCCXXVII; 28. III., p. 752. DCCXXX; 3. V., p. 755. DCCXXXII; 10. V., p. 757. DCCXXXV; p. 761. DCCXLII; 23. VI., p. 763. DCCXLIII; 30. VI., p. 767. DCCXLV; 4. VII., p. 768. DCCXLVI; 14. VIII.; p. 772. DCCCL.
 (Albr. u. Leop.), 1. XI., p. 782. DCCLVII.
 (Albr.), p. 783. DCCLVIII.
 (Albr. u. Leop.), 3. XI., p. 784. DCCCLIX.
 (Albr.), 30. XI., p. 789. DCCCLXIII.
 Herzogin Katharina von Oesterreich, a. 1363, 27. X., p. 137. CLII.

Sachsen.

Albrecht, p. 33. LI.
 Wentzla, p. 143. CXXXV; p. 195. CXCI.

Pfalzerzherzog.

Rudolph IV., a. 1363, 5. VI., p. 141. CXXXV.

Pfalzgraf.

Kärnthen.

Meinhard, Graf zu Görz, p. 54. LI; p. 80. LXXIX; p. 86. LXXXIV; p. 87. LXXXV.

Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Baiern;
Graf zu Tirol.

Stephan d. ä., Stephan d. j. u. Friedrich, p. 294. CCXCIX.
 Stephan d. ä., p. 397. CDI.
 Stephan d. ä. u. j., Friedrich, p. 481. CDLXXXVIII.
 Johann, †† Stephan d. ä. u. j., Friedrich, p. 494. CDXCIX.
 Stephan, p. 527. DXXXIII.
 Stephan d. ä. u. j., Friedrich, Johann, p. 611. DCXI.
 Stephan d. j., p. 613. DCXIII; p. 615. DCXIV.
 Stephan d. ä. u. j., Friedrich, Johann, p. 616. DCXVI; p. 643. DCXLIII.

Landgraf.

Landgraf von Leuchtenberg, Johannes, Pfleger in Niederbayern, p. 500. DVI.

Markgraf.

Brandenburg.

Meinhard, p. 143. CXXXV.

Mähren.

Herr Johann, p. 33. LI.

Grafen.

Pernstein.

Graf Ihan von P., p. 34. LI; p. 91. XC; p. 248. CCLXVI; p. 319. CCCXXVI, p. 658. DCLV.

Pflanberg.

Hans, Graf von P., p. 75. XVI.
Johanna von Phannenberg, Hauptmann in
Kärnthen, p. 143. CXXXV.
Margret, Witwe des Grafen Hans, p. 215.
CCXI; p. 216. CCXII.
Graf Ulrich, p. 393. CCCXCVI.

Cilli.

Ulrich, Graf von Cilli, p. 33. XXX; p. 81.
LXXXIX; p. 86. LXXXIV; p. 87. LXXXV;
p. 107. CII; p. 193. CXCI.
Graf Hermanu, p. 474. CDLXXVII; p. 658.
DCLV.

Tirol.

Graf von Tirol: Meinhart, Markgraf zu
Brandenburg, p. 113. CXXXV.

Görz.

Meinhard, Graf von G. (u. Pfalzgraf von
Kärnthen), p. 54. LI; p. 59. LVII; p. 80.
LXXIX; p. 86. LXXXIV; p. 87. LXXXV;
p. 107. CII; p. 143. CXXXV; p. 656.
DCLV.
Ursula, Gräfin von G. (Gemahlin des Hein-
rich v. Schaunberg), p. 56. LV; p. 59.
LVII.

Hahsburg.

Rudolph, Graf v. H., p. 208. CCIV.

Hardeck.

Perchtolt u. Hans, Grafen zu H. (u.
Burggrafen zu Maidburg), p. 161. CLVII.
Burkhardt, p. 117. CDLIII.

Hohenberg.

Graf Rudolph v. H., p. 228. CCXXXIII.

Maidburg.

Graf Purchart u. Gr. Berchtolt, p. 33.
XXX; Berchtolt, p. 81. LXXIX; p. 86.
LXXXIV; p. 87. LXXXV.
Otto, p. 143. CXXXV.
Berchtold u. Hans (Burggrafen zu M. u.
Grafen zu Hardeck), p. 161. CLVII.
Berchtolt u. Burkhardt, p. 228. CCXXXIII.
Burkhardt, p. 447. CDLIII.
Burkh. u. Hans, p. 658. DCLV.
N. der Graf von M., p. 741. DCCXX.

Meissau.

Graf Stephan v. M., Haidenreich, p.
53. XXX; Wernhart, p. 40. XXXVIII.
Steph. u. Haidenr., p. 54. LI; p. 81.
LXXIX; p. 86. LXXXIV; p. 87. LXXXV;
p. 107. CII.
Steph. u. Wernh., p. 144. CXXXV.
Haidenr., p. 160. CLV.
Steph. u. Haidenr., p. 193. CXCI; p.
208. CCIV; p. 228. CCXXII; p. 376.
CCCLXXXIII; p. 379. CCCLXXXIV.
N. de M., p. 420. CDXXV.
Haidenr., p. 442. CDXLIX; p. 497. DI; p.
501. DX.
Wernh., p. 647. DCXLVIII.
Wernh., Haidenr., Chaurat u. Ulrich,
p. 658. DCLV; N. de M., p. 675. DCLXV.
Bernh., p. 691. DCIAXII; p. 199.
DCLXXXVIII.
Haidenr., p. 728. DCCXIV.
Wernh., p. 750. DCCXXVII.
Haidenr., p. 753. DCCXXX; p. 755.
DCCXXXII; p. 757. DCCXXXV.

Montfort.

Graf Wilhelm von M., p. 658. DCLV.

Neuenburg.

Graf Tyebolt von Neuenburg, Herr zu Bla-
mont u. Herr zu der H., p. 33. XXX.

Nydan (Nyedowe).

Graf Rudolph von N., p. 208. CCIV.

Nürnberg.

Graf Friedrich, Burggraf zu N., p. 728.
DCCXIV.

Ortenburg.

Die Grafen Ott u. Rudolph, p. 93. XCI;
p. 96. XCIV; Ott, p. 208. CCIV; p. 658.
DCLV.

Schaunberg.

Graf Wernhart, p. 33. XXVI.
Wernh., Ulrich, Heinrich, p. 27. XXX.
Ulrich u. Heindr., p. 38. XXXVII.
Ulrich, p. 39. XXXVIII.
Ulrich u. Heindr., p. 45. XLII.
Wernh., Ulrich, Heindr., p. 50. XLVIII.
Ulrich, p. 54. LI.
Heindr., uxor Ursula, Gräfin von Görz.
Ulrich, p. 56. LV; p. 59. LVII.
Ulrich, p. 80. LXXIX; p. 82. LXXXI; p. 86.
LXXXIV; p. 87. LXXXV.
Ulrich u. Heindr., p. 93. XCI; p. 97. XCIV;
p. 121. CXV.
N., die Gr. v. Sch., p. 123. CXVII.
Ulrich u. Heindr., p. 124. CXIX; p. 128.
CXXIV.
Wernher, Ulrich u. Heinrich, p. 134.
CXXIX.

Ulrich u. Heintr., p. 148. CXLI; p. 153. CXLVIII; p. 154. CXLIX.
 Ulrich, p. 195. CXCI.
 Ulrich u. Heintr., p. 202. CXCIX.
 Ulrich, p. 208. CCIV; p. 213. CCX.
 Ulrich u. Heintr., p. 213. CCXI.
 Ulrich, p. 216. CCXII.
 Wilhelm, Ulrich, Heintr., p. 219. CCXV; p. 220. CCXVII.
 Ulrich u. Heintr., p. 231. CCXXVII.
 Ulrich, p. 233. CCXXIX; Heintr., p. 247. CCXLVI.
 Ulrich, Heintr., Wernh., Rudolph, Friedrich, p. 272. CCLXXV.
 Ulrich u. Heintr., p. 281. CCLXXXIV.
 Wilh., Ulr., Heintr., p. 282. CCLXXXVI.
 Wernh., Rudolph, Friedr., p. 292. CCXC VII.
 Heintr., Ulr., p. 297. CCCC; Ulr., p. 301. CCCCIX.
 Heintr., Ulr., p. 305. CCCX; Heintr., p. 322. CCCXXX.
 Heintr., Ulr., p. 344. CCCLIII; Heintr., p. 347. CCCLVI.
 Ulr., p. 354. CCCLXI; p. 362. CCCLXIX; p. 370. CCCLXXVI; p. 376. CCCLXXXIII; p. 379. CCCLXXXIV; p. 396. CCXCIX; CD.

Ulr., Heintr. u. Rudolph, Chorherr zu Straassburg u. Pfarrer zu Grauschara, p. 402. CDVII.
 Ulr., p. 420. CDXXV; p. 441. CDXXVI; p. 423. CDCCVIII.
 Ulr., Hauptmann ob der Ens, p. 431. CDXXXV; p. 432. CDXXXVII; p. 441. CDXLIX.
 Heintr., p. 447. CDLIII.
 Ulr., p. 456. CDLX; p. 464. CDLXXVIII.
 Ulr., Hauptm. o. d. E., p. 474. CDLXXVIII; p. 484. CDLXXXVIII; p. 487. CDXCII; p. 489. CDXCIII; p. 492. CDXCVII; p. 494. CDXCIX; p. 511. DXVII; p. 527. DXXXIII; p. 534. DXXXIX; p. 539. DXLIV; p. 543. DXLVIII; p. 564. DLXXXIII; p. 608. DCVIII; p. 612. DCXII; p. 613. DCXIII; p. 615. DCXIV; p. 616. DCXVI.
 Heintr., p. 614. DCXLV; p. 646. DCXLVI; p. 648. DCXLIX; p. 658. DCLV.
 Johannes de Sch., Priester, p. 682. DCLXXVI.
 Heintr.; Tochter Barbara, vermählt mit Heinrich von Rosenberg, p. 691. DCCLXXXIII.
 Heintr., p. 729. DCCXV; p. 733. DCCXXXI; p. 757. DCCXXXIV; p. 758. DCCXXXVI; p. 769. DCCXLVII; p. 791. DCCLXV; p. 792. DCCLXVI; p. 793. DCCLXVII; p. 794. DCCLXVIII.

Ritter.

Thoman der Apfeltaler, p. 502. DVII.
 Jörg von Ahaim, p. 511. DXVII.
 Wernhart von Aistersheim, p. 675. DCLXX; p. 728. DCCXIII.
 Lienhart der Popenberger, p. 606. DCV.
 Philipp der Ponhalm, p. 489. CDXCIII.
 Jörig der Tucz, p. 435. CDXL.
 Hans der Egenberger, p. 680. DCLXXIV.
 Georg der Eitzinger, p. 466. CDLXX.
 Andre der Haunsperger, p. 371. DLXIX; p. 573. DLXX; p. 575. DLXXXIII.
 Ritter Andre der Hauser, p. 279. CCLXXXII.
 Friedrich der Rat, p. 273. CCLXXXVI.

Hanns der Ritter von Riedenthal, p. 292. CCXCVI.
 Christian der Rorer, p. 388. CCCXCI.
 Stephan der Scheek, Burggraf zu Steyr, p. 521. DXXXV; p. 576. DLXXIV.
 Ritter Albrecht der Stadler, p. 289. CCXCIII.
 Jakob der Strohner, p. 728. DCCXIII.
 Michl der Utendorfer, p. 376. DLXXIV; p. 703. DCXCII.
 Lautwein der Uescl, p. 698. DCLXXXVII.
 Atacher der Wolfstein, p. 410. CDXIII; p. 446. CDLII.

Hofämter und landesfürstliche Aemter.

Römisches Reich.

Hauptmann des Kaisers Carl IV. in Prag, p. 336. CCCXLIII.
Jägermeister, Obrister, des heiligen römischen Reichs, Rudolph IV., p. 141. CXXXV.

Oesterreich unter der Ens.

Herzoglicher Bote, Hermentlein, p. 183. CLXXIX.
Kanzler des Herzog Rudolph IV: Johannes, Bischof von Gurk, p. 33. XXX; p. 53. LI (ducis primus cancellarius); p. 107. CH.
 Johannes, Bischof von Brixen, p. 193. CXCI; p. 208. CCIV.
 Joh., Kanzler d. H. Albrecht, p. 376. CCCLXXXIII.
 — des Provinzialrates des H. Albrecht (dominus cancellarius iuriconsilii provincialis), Dr. Wehinger, p. 288. CCXCI.
 Dom. cancellarius: comes Ulricus de Schaunberg, p. 379. CCCLXXXIV.
 N., der Kanzler, p. 675. DCLXIX.

Oberster Kämmerer des Herzog Rudolph IV: Peter von Eberstorff, p. 33. XXX; p. 54. LI (Camerarius); p. 81. LXXIX; p. 86. LXXXIV; p. 87. LXXXIV; p. 107. CH; p. 139. CXXXII; p. 172. CLXIX; p. 193. CXCI; p. 208. CCIV; p. 228. CCXXXIII; p. 237. CCXXXV; p. 335. CCCLII; p. 658. DCLV.
Kammermeister des Herzog Rudolph IV. Hans der Lasberger, p. 54. LI. (Magister camerae nostrae), p. 81. LXXIX; p. 87. LXXXV; p. 101. XCIX; p. 107. CH; p. 144. CXXXV; p. 184. CLXXXI; p. 195. CXCI; p. 228. CCXXXIII; p. 240. CCXXXVIII.
 — des Herzog Albrecht: Reynhart der Wachinger, p. 248. CCXLVI. (Magister Camerae), Wehinger, p. 336. CCCXLIII; p. 339. CCCLXVI; p. 374. CCCLXXX; p. 376. CCCLXXXII; p. 376. CCCLXXXIII; p. 393. CCXCXVIII; p. 396. CCXCIX.
 Kneusser, p. 397. CD.
 Wehinger, p. 399. CDIII; p. 419. CDXXXIII; p. 420. CDXXV; p. 423. CDXXVIII; p. 334. DXXXIX; p. 543. DXLVII.

Oberster Truchsess des H. Rudolph IV.
a. Albrecht III: Alber von Puchbeun,
p. 33. XXX; p. 54. LI.

(Dapifer), p. 81. LXXIX; p. 86. LXXXIV;
p. 87. LXXXV; p. 107. CII; p. 159.
CXXXII; p. 193. CXCI; p. 208. CCIV; p.
228. CCXXIII; p. 248. CCXLVI; p. 320.
CCCXXVI; p. 346. CCCLIV; p. 501. DX;
p. 658. DCLV.

Truchsess, Christian der T. von Viehofen,
p. 713. DCCI.

Wernhart der T. von Reikerdorf; Leb
der T. von Görzendorf, p. 741. DCCXX.

Küchenmeister d. H. Rudolph IV.; Hein-
rich der Prenner, p. 107. CII.

Johann Prunner, p. 143. CXXXV.

Heinrich der Prenner, p. 144. CXXXV;
p. 193. CXCI.

— d. H. Albrecht: Jörg, p. 350. CCCLVIII.

Hofcaplan des H. Rudolph IV.: Johannes
Medicinalis, Clemens Scolorum abbas,
capellanus nostri (Rudolphi IV.), p. 101.
XCIX.

(Propst von St. Florian, Weigand), p. 193.
CLXXXIX.

Hofmarschall des Herzog Rudolph IV.:
Hans der Lasberger, p. 33. XXX.

Pilgrein der Streun, p. 143. CXXXV.

— des Herzog Albrecht III.: Nicola der
Pillach, p. 748. DCCXXVI.

Hofmeister des Herzog Rudolph IV.: Hein-
rich von Ratpach, p. 33. XXX.

(H. v. Rappach), p. 54. LI.

(Magister curiae nostrae), p. 81. LXXIX;
p. 86. LXXXIV; p. 87. LXXXV; p. 93.
XCI; p. 97. XCIV; p. 101. XCIX; p. 107.
CII; p. 144. CXXXV; p. 193. CXCI; p. 199.
CXCIV; p. 208. CCIV; p. 228. CCXXIII.

Hofmeister des Herzog Albrecht: Jans
von Tirna, p. 248. CCXLVI.

Reinprecht von Wallsee, p. 288. CCXCH.

Ryed (Magister curiae de Ryed), p. 297.
CCCH; p. 326. CCCXXIII; p. 356.
CCCXLIII.

Wolfgangus, p. 339. CCCLXVI.

Wolfgang von Wieden, p. 376. CCCLXXXIII.

de Liechtenstein, p. 393. CCCXCVI;
p. 396. CCCXCIX; p. 397. CD; p. 399.
CDIII; p. 420. CDXXV. De L. (Liechten-
stein?), p. 470. CDLXXIII; p. 497. DII; p.
504. DLXIV; p. 609. DCVIII; Magister curiae
de L. per notarium suum Henricum, p. 609.
DCIX; p. 611. DCXI; p. 618. DCXVII;
p. 620. DCXIX; p. 642. DCXLII.

Hans von L. u. Peter von Torberg, p.
658. DCLV.

De L., p. 715. DCCII; p. 747. DCCV.

Hans von Liechtenstein, p. 753.
DCCXXXII; p. 768. DCCXLVI; p. 772.
DCCCL.

— des Herzog Leopold: Stephan von Topel,
p. 376. CCCLXXXIII; p. 408. CDXI; p.
423. CDXXVIII; p. 442. CDXLIX.

Reinhardt der Wehinger, p. 534. DXXXIX;
p. 543. DXLVIII.

Hofmeisterin der Herzogin Kathrein von
Oesterreich: Diemut von Landenberg,
p. 157. CLII.

Hofm. der Herzogin in Oesterreich, p. 687.
DCLXXX; p. 693. DCLXXXVI.

Hofm. des Herzogs v. Baiern, p. 613. DCXIII.

Hofrichter in Oesterreich: Perichtold
von Pergau, p. 171. CLXVIII; p. 228.
CCXIII.

P. v. P., Landhofrichter, p. 321. CCCXXVIII;
p. 335. CCCXLII; p. 592. DXC.

Hofschenk des Herzog Rudolph IV.: Hein-
rich von Prunne, p. 33. XXX.

Oberster Jägermeister, Wilhelm von
Chreuspach, p. 33. XXX; p. 54. LI.
(Magister venatorum), p. 81. LXXIX; p. 86.
LXXXIV; p. 87. LXXXV; p. 193. CXCI;
p. 226. CCXXIII.

Oberster Marschall, Stephan von
Meissau, p. 33. XXX; p. 54. LI; p.
81. LXXIX; p. 86. LXXXIV; p. 87. LXXXV;
p. 107. CII; p. 144. CXXXV; p. 193.
CXCI; p. 199. CXCIV; p. 208. CCIV; p.
228. CCXXIII; p. 420. CDXXV.

Wernhart von Meissau, p. 647. DCXLVIII;
p. 658. DCLV; p. 691. DCLXXXII; p. 699.
DCLXXXVIII.

Wernhart von Meissau, oberster Mar-
schall u. Landmarschall in Oesterreich, p.
750. DCCXXVII.

Landmarschall, Oesterreich u. d. Fua:
Leutolt von Stadeck, p. 33. XXX;
p. 54. LI.

(Marscalcus provincialis), p. 81. LXXIX; p.
86. LXXXIV; p. 87. LXXXV; p. 101.
XCIX; p. 107. CII; p. 158. CLII; p. 193.
CXCI; p. 208. CCIV; p. 228. CCXXIII;
p. 229. CCXXIV; p. 248. CCXLVI; p. 266.
CCLXVII.

Friedrich von Wallsee, p. 373.
CCCXXXI; p. 376. CCCLXXXIII; p. 379.
CCCLXXXIV.

Magister curiae de Topel, p. 423. CDXXVIII.

Heidenreich von Meissau, p. 442.
p. 497. DII; p. 504. DX; p. 505. DXI.

N., der L., p. 609. DCVIII.

Heid. v. Meissau, p. 658. DCLV; p. 675.
DCLXIX.

Wernhart, obrist. Marschall u. Landm. in
Oesterreich, p. 750. DCCXXVII.

Heidenreich, p. 757. DCCXXXII.

Marschall des Herzog Leopold, Hans der
Lasberger, p. 458. CDLXII.

— Friedrich, Marschall von Pappenheim,
p. 180. CLXXV; p. 192. CLXXXVIII.

Münzmeister des Herzog Albrecht in Wien:
Jans von Tirna, p. 248. CCXLVI.

Notarius camerae des Herzog Albrecht,
Ch., p. 667. DCLXIV.

Speisemeister des Herzog Rudolph IV.:
Wilhelm der Schenk von Liebenberg;
p. 33. XXX; p. 54. LI.

(Pincerna de L., dispensator noster), p. 81.
LXXIX; p. 86. LXXXIV; p. 87. LXXXV;
p. 101. XCIX; p. 107. CII; p. 144.
CXXXV; p. 193. CXCI.

Oberster Schenk, Heidenreich von
Meissau, p. 33. XXX; p. 54. LI.

(Pincerna), p. 81. LXXIX; p. 86. LXXXIV;
p. 87. LXXXV; p. 107. CII; p. 160. CLV.
p. 193. CXCI; p. 208. CCIV; p. 228.
CCXXIII; p. 376. CCCLXXXIII; p. 658.
DCLV; p. 728. DCCXIV; p. 753. DCCXXXII.

Schenk des Herzog Rudolph IV.: Eberhart
der Kastner, p. 107. CII.

Heinrich der Prunner, p. 143. CXXXV;
Eberhart der Kastner, p. 144. CXXXV;
(Eb. d. Kastner, Hofschenk), p. 193.
CXCI.

Wilhelm der Schenk von Liebenberg,
Speisemeister Rudolphi IV., p. 33. XXX;
p. 54. LI; p. 81. LXXIX; p. 86. LXXXIV.
p. 87. LXXXV; p. 101. XCIX; p. 107. CII.
(Wilhelm der Schenk, unter Speise-
meister), p. 144. CXXXV; p. 193. CXCI.

— Schenk von Rabenstein, a. 1366, 15. L., p.
259. CCLX.

Schenk Heilweig die Schenkin von Ulten. p. 241. CCXXXVIII.

Oesterreich ob der Ens.

Hauptmann. Eberhard von Wallsee. p. 13. XIV; p. 33. XXX; p. 43. XXXIX. (Jaus der Trauner). p. 55. LIII; p. 56. LIV; p. 64. LXI; p. 76. LXXIII; p. 81. LXXXIX; p. 86. LXXXIV; p. 87. LXXXV. (N. der Hauptm. o. d. E.), p. 90. LXXXIX. (Jaus von Traun). p. 93. XCI; p. 94. XCII; p. 97. XCIV; p. 103. CI; p. 110. CV. (Eberhard von Wallsee von Linz). p. 122. CXVI; p. 124. CXVIII; p. 128. CXXIV; p. 156. CLI; p. 158. CLII; p. 159. CLIV; p. 164. CLX; p. 194. CXCI; p. 196. CXCH; p. 208. CCIV; p. 228. CCXXIII; p. 247. CCXLVI. (N. der Hauptm. o. d. E.), p. 262. CCLXII. (E. v. W.), p. 265. CCLVI; p. 283. CCLXXXVI. Reinprecht von Wallsee. p. 258. CCXCH. Eberhart von Wallsee. p. 318. CCCXXV; p. 346. CCCLIV; p. 349. CCCLVII; p. 354. CCCLXI; p. 366. CCCLXXII. (Ulrich von Schauberg). p. 431. CDXXI; p. 474. CDLXXVIII. Eberhart von Wallsee. p. 496. DII; p. 510. DXVI; p. 578. DLXXVI. Ulrich von Schauberg. p. 584. DLXXXIII; p. 608. DCVIII. Wernhart von Meissenau. p. 647. DCXLVIII; p. 658. DCLV; p. 691. DCLXXXII; p. 699. DCLXXXVIII. Heinrich von Wallsee. p. 739. DCCXIX; p. 747. DCCXXV; p. 784. DCCLVIII.

Kärnthen.

Hauptmann. Friedrich von Aufenstein p. 107. CH. Johanns von Phannenberg. p. 143. CXXXV. Graf Meinhard von Görz. p. 656. DCLV.

Oberster Marschall. Friedrich von Aufenstein. p. 107. CH. Rudolph Otto v. Liechtenstein. (oberster Kämmerer in Steiermark). p. 547. DLII.

Krain.

Hauptmann. Ulrich von Cyli. p. 107. CH; p. 195. CXCI. Chunrat der Kreig. p. 658. DCLV.

Schwaben (und Elsass).

Landvogt in Schwaben u. Elsass. Rudolph von Wallace von Ens. p. 658. DCLV.

Steiermark.

Obrister Kämmerer. Andre von Liechtenstein. p. 192. CLXXXVIII. Rudolph Otto von Liechtenstein. Marschall in Kärnthen. p. 547. DLII; p. 658. DLV.

Hauptmann. Alber von Puchheim. p. 54. LI.

Ulrich von Liechtenstein. p. 547. DLII; p. 658. DCLV.

Marschall in Steiermark. Hertneid der Junger von Pettau. p. 279. CCLXXXII.

Obrister Schenk (in Steiermark). Hans von Stubenberg. p. 656. DCLV.

Baiern.

Kammermeister des Herzog Stephan von Baiern. Chunrat der Meilinger. p. 527. DXXXIII.

Truchsess in Baiern. Alhart der Leuboltinger. a. 1361. 21. II. p. 5. IV.

Hofmeister (des Herzog Stephan in Baiern). Reichher der Sigenhainer. p. 615. DCXIII.

Vicedom (in dem Weilhart). Ulrich der Chlinger. p. 147. CXXXIX.

— (in Nieder-Baiern). Gorig der Ahaimer. p. 643. DCXLIII.

Verschiedene Aemter.

Amtmann der Herren von Baumgartenberg zu Klosterneuburg. — Jakob, Sohn des alten Schlüssler. p. 486. CDXC; p. 524. DXXX.

— (Buchkirchen). — Hainrich Stadler. p. 25. XXVIII.

— des E. v. Kapell zu Klosterneuburg. — Friedrich der Zistel. p. 487. CDXCI.

— (Stift Klosterneuburg). — Petreiu der Mannbeher. p. 463. CDLXVII; p. 493. DXCI.

— der Deutschen Herren in Wien. — Walther von Katzenberg. p. 205. CCI.

— der Dominicanerinnen zu Tulln. — Peter der Puchlein. p. 621. DCXX; p. 661. DCLVIII.

— (Garsten). — Artolf an der Strazz. p. 371. CCCLXXVII.

— (Gmunden). — Jörg und Mathes der Schueler Richter und Amtmann. p. 454. DCLXXXIV.

— der Frauen von Niedernburg in Passau. — Eberhart Prunpeck. p. 773. DCCLI.

— zu Weistrach, Nieder-Oesterreich. — Wernhart. p. 648. DCL.

Amtschreiber der Herrschaft Frankenburg. — Nielas. p. 422. CDXXXVII.

Bäcker der Frauen von Niedernburg. — Reinhart. p. 601. DXCVIII.

Pfleger (Attersee). — Heinrich der Schönauser. p. 539. DXLIV.

— (Burghausen). — Ulrich der Chlinger. p. 147. CXXXIX.

Georg der Ahaimer. p. 278. CCLXXII; p. 491. CDXCV.

— (Kammer). — Friedrich der Vorster. p. 539. DXLIV.

— (Krempelstein). — Jaus der Tumait. p. 531. DXXXVI; p. 777. DCCLIV.

— (Tittmoning in Baiern). — Hans der Trauner. p. 416. CDXXI.

— (Tolleth). — Nicolaus der Etzerstorfer. p. 349. CCCLVII.

— (Tratteneck). — Lienhart der Ecker. p. 55. LII.

Praendlein von Albrechtsheim. p. 349. CCCLVII.

- Pfleger (Ehelsberg).** — Andre der Haunsperger, p. 428. CDXXXIV.
 — (Velden [Neufelden]). — Ulrich der Furger, p. 426. CDXXXI.
 — (Viechtenstein). — Erasmus der Aychperger, p. 629. DCXXX.
 — (Frankenburg). — Hans der Schiffer, p. 559. DXLIV.
 — des Herzogs in Freistadt. — Jans von Traun, p. 144. CXXXVI.
 — (Hainburg, N.-Oe.). — Ulrich von Kranichperg, p. 658. DCLV.
 — (Hals, Baiern). — Chunrat der Hausner, p. 484. CDLXXXVIII; p. 672. DCLXVIII.
 — (Hohenstein, N.-Oe. an der Krems). — Heinrich der Kerschberger, p. 661. DCLIX.
 — (Neubaus an der Donau, Mühlbr.). — Andre der Gruber, p. 283. CCLXXXVI.
 — (Niederbairern). — Johannes, Landgraf zu dem Leuchtenberg, p. 500. DVI.
 — (Obernberg). — Toman der Apfentaler, p. 491. CDXCV; p. 502. DVII.
 Hertneid der ältere Chuechler, p. 774. DCCXLIX; p. 777. DCCLIV.
 — (Riedek). — Ulrich der Frodnaher, p. 634. DCXXXIV.
 Eberhart der Stadler, p. 704. DCXCIII.
 — (Schaerding). — Nielsad. Wendelstein, Pfleger u. Richter, 498. DV, p. 500. DV.
 N., der Pf. v. S., p. 606. DCV.
 — (Scharnstein). — Rueger von Humelaxrid, p. 176. CLXXI.
 — (Steyr, des Herzogs Pfleger in St.). — Nielsad der Scheck, p. 160. CLVI.
 Albvon Ottenstein, p. 648. DCXLVIII.
 Rudolph von Wallsee, p. 752. DCCXXX.
 — (Wildeneck, Veste am Irsee). — Ulrich der Nustorfer, p. 283. CCLXXXVI.
Propst der Inbrücke zu Passau. — Leopold der Tumair, p. 557. DLX; p. 592. DLXXXIX; p. 641. DCXLI; p. 666. DCLXIII; p. 672. DCLXVIII.
 — Obernberg. — Hans der Tumair, Pr. u. Kastor, p. 689. DCLXXXI.
Bürgermeister. Passau. — Hans der Hosmud, p. 428. CDXXXIV; p. 442. CDL; p. 485. CDLXC; p. 566. DLXVII; p. 568. DLXVIII; p. 570. DLXIX; p. 572. DLXX; p. 574. DLXXIII; p. 580. DLXXVIII.
 Friedrich Kraft, p. 598. DXCVI; p. 664. DCLXI; p. 698. DCLXXXVII.
 — Wien. — (Hannolt der Schuechler), p. 8. VII.
 Lucas der Poppfinger, p. 278. CCLXXXII.
 Thoman der Swemlein, p. 323. CCCXXXI.
Burggraf. Peilstein, O. v. Wolfstein, p. 494.
 — D. Klingenberg. — H. d. Stainer, p. 634. DCLIV.
 — Dachsbarg. — Benwardt der Salhabler, p. 271. CCLXXIV.
 — Tetelheim. — Haertel der Losensteiner, p. 416. CDXXI.
 — Ens. — H. d. Schick, p. 149. CXLIII.
 — Freudenstein. — Trentalin der Walh, p. 120. CXIV.
 — Freistadt. — Leutold der Steiner, p. 179. CLXXIII.
 — Gohelsburg, N.-Oe. — Sieghart der Preusslein, p. 8. VII.
Burggraf. Halbenberg. — Dietmar von Losenstein, p. 416. CDXXI.
 — Haunsberg (Salzburg). — Ulrich Nustorfer, p. 416. CDXXI.
 — Linz. — Ludwig ob dem Stein, p. 348. CCLXI; p. 385. CCLXXXVIII.
 — Lobenstein. — Wernher der Nimmerfol, p. 270. CCLXXI.
 — Maidburg. — Perchtold u. H., Burggrafen zu M. und Grafen zu Hardeck, p. 161. CLVII; Burkhart, p. 447. CDLIII.
 — Noitzeneck. — Friedrich der Kressling, p. 162. CLVIII; p. 349. CCLCVII.
 — Nürnberg. — Graf Friedrich, p. 728. DCCXII.
 — Ottensheim. — Stephan der Holzmann, p. 119. CXIII; p. 183. CLXXXII.
 — Ort (am Traunsee). — Ulrich der Aychperger, p. 789. DCCLXII.
 — Reebberg (N.-Oe.). — Ott der Spornrauff, p. 134. CXXVIII; p. 223. CCXXII.
 Seyfried d. 8., p. 677. DCLXXXII.
 — Reichenstein. — Jürg der Tanpeck, p. 109. CIV.
 — Riedek. — Friedrich d. Valich, p. 23. XXV.
 Andre von Haunsperch, p. 78. LXXVII; p. 79. LXXVIII; p. 167. CLXII.
 — Scharnstein. — Rueger von Hambrechtsried, p. 149. CXLII; p. 218. CCXIII.
 — Stauf (bei Schaanberg). Ortolf v. Hilprechting — p. 286. CCXC.
 — Steyr — (Otakervon Ror). p. 1. I; p. 7. VI.
 Nielsad der Scheck, p. 75. LXXII; p. 112. CVII; p. 156. CL; p. 174. CLVI; p. 177. CLXXII.
 (Simon der Venk), p. 223. CCXIX; p. 235. CCXXXII.
 Hans der Chueuzer, p. 478. CDLXXXII; p. 496. DII.
 Ritter Stephan der Scheck, p. 321. DXXV; p. 346. DLI.
 Albrecht der Ottensteiner, p. 576. DLXXIV; p. 623. DCXXI; p. 624. DCXXII; p. 632. DCXXXII.
 — Steyreck. — Andre Perckheimer, p. 333. CCCXL.
 — Wachsenberg. — Cunrad von Wachsenberg, p. 118. CXII; p. 119. CXIII; p. 120. CXIV; p. 186. CLXXXII; p. 269. CCLXXI; p. 688. DCLXXX.
 — Wildberg. — Sieghart der Gneuz, p. 451. CDLV.
 — Zierberg. — (Dacz Czierwerke) p. 604. DCH.
Kamerer. Schaanberg. — Albel, p. 305. CCX.
Kustner. Obernberg. — Ortolf von Lau, p. 491. CDXCV.
 Hans der Tumair, p. 689. DCLXXXI.
Kellner des Stiftes Lambach, Heinrich der Spärner, p. 49. XLVII.
 — d. St. Klosterneuburg, Marichart von Rust, p. 536. DXLII; p. 554. DLVIII.
 — oberster, der Chorherren von Passau für Baiern, H. Hans, Pfarrer in Raab, p. 343. DXCIX u. DL; p. 537. DLX.
Chuchenmeister. Herr Ulrich, Ch. (in Passau?), p. 666. DCLXIII.
Forster der Frauen von Niedernburg. Mertlein, p. 601. DXCVIII; p. 702. DCXCI; p. 773. DCCLI.
 — Baming. — Chunrat der Reusa, p. 307. CCXXIII.

Fischer des Herzogs Albrecht, auf der Traun zu Waydhausen, bei Lambach, p. 578. DLXXVI.

Vogt des Klosters Baumgartenberg, Jans von Traun, p. 64. LXI; p. 76. LXXIII.

— **Strengberg** (auf dem ... N.-Oe.), — Wetzels der Schick, p. 303. CCCVIII.

— **Wels**. — Gottfried der Aboltinger, p. 149. CXLII; p. 169. CLXIV.

Gottschaleh A., p. 218. CCXIII; p. 254. CCLIII; p. 302. CCCVII; p. 319. CCCLVII.

Hilprant von Albrechtsheim, p. 475. CDLXXIX; p. 601. DXCIX; p. 662. DCLX.

Vörg zu Landshag, Stophelvirgen, p. 119. CXIV.

Vorsprech. Chunrat Schaetzzel, p. 640. DCXI; p. 642. DCXLI.

Gegenschreiber. Linz. — Des Herzogs Albrecht G., p. 626. DCXXV.

Haellinger in Aussee, Prann, p. 693. DCLXXXIV.

Hauptmann. Drosendorf, N.-Oe. — Friedrich u. Heinrich von Wallace, p. 285. CCLXXXIX; p. 398. CDII.

— **Ens**. — Eberhard von Kapellen, 4. III, p. 33. XXX; p. 164. CLX; p. 253. CCLI; p. 285. CCLXXXIX; p. 312. CCCXVII; p. 318. CCCXXIV; p. 330. CCCXXXVII; p. 332. CCCXI; p. 333. CCCXLI; p. 369. CCCLXXIV; p. 394. CCCXCVII; p. 437. CDXIII; p. 459. CDLXIII; p. 468. CDLXXII; p. 570. DLXIX; p. 594. DXCH; p. 598. DXCV; p. 658. DCLV; p. 690. DCLXXXII; p. 698. DCLXXXVIII; p. 718. DCCVII; p. 774. DCCII.

— **Freistadt**. — Jans von Traun, p. 33. XXX; p. 34. XXXI; p. 170. CLXV; p. 183. CLXXX; p. 190. CLXXXVI; p. 191. CLXXXVII; p. 240. CCXXXVII; p. 283. CCLXXXVI; p. 347. CCCLV; p. 449. CDLIV; p. 451. CDLV; p. 478. CDLXXXI; p. 481. CDLXXXV; p. 493. CDXCVIII; p. 508. DXIV; p. 543. DXLVIII; p. 790. DCCCLIV.

— **Linz**. — Eberhard von Wallace, p. 329. CCCXXXVI (wohl gleichbedeutend mit „Hauptmann ob der Ens“, als in Linz residierend).

— **Riedmark**. — Hans von Traun, p. 23. XXV.

— **Salzburg**. — Heinrich von Neitperg, p. 416. CDXXI.

— **Wiener-Neustadt**. — Ulrich von Liechtenstein, p. 228. CCXIII.

Hofmeister. Admonterhof zu Krems. — Perchtold von Griez, p. 299. CCCIV.

— **des Klosters Baumgartenberg** für d. Haus in Wien, Br. Simon, p. 35. XXXIII; p. 36. XXXV.

— **Gleunkers-Hof** zu Krems. — Petreïn der Flotzer, p. 299. CCCIV.

Jäger des Herzogs Albrecht (bei Garsten). — Meister Petreïn, p. 664. DCLXII.

Lichtmeister. Wels, Set. Johannes-Pfarre. Ott von Aurtal, p. 129. CXXV.

Ott der L., Bürger von W., p. 375. CCCLXXXI.

Marschall des Bischofs Albrecht von Passau. Magister Paulus Strachner, p. 392. CCCXCV.

Rudolph zu Hohenberg, p. 403. CDX.

Gruber, p. 479. CDLXXXIII.

Andre d. G., p. 663. DCLXI.

Mautner zu Aschach, des Grafen von Schaunberg, p. 793. DCCLXVI u. DCCLXVII; p. 795. DCCLXVIII.

— **Passau**. — Jans der Hosmund (Bürgermeister u. M.), p. 428. CDXXXIV; p. 442. CDL.

† J. der Hosmund u. Friedrich der Chraft, p. 485. CDXC; p. 487. CDXCI.

H. d. Hosmund, p. 566. DLXVII; p. 568. DLXVIII; p. 570. DLXIX; p. 572. DLXX;

p. 574. DLXXIII; p. 580. DLXXVIII.

Friedrich der Kraft, p. 592. DLXXXIX; p. 598. DXCVI; p. 664. DCLXI.

— **der Frauen von Niedernburg** in Passau, Albrecht, p. 702. DCXCI; p. 773. DCCLI.

— **Ens**. — Des Herzogs M. z. E., p. 53. LI.

— **Linz**. — Christoffel der Syrveier, p. 265. CCLXVI; (N. der M.), p. 265. CCLXVII.

N. des Herzogs M., p. 288. CCXCI.

D. Herzogs M. Wernzelein, p. 626. DCXXV.

Mautschreiber. Wels. — Chunrat der Schreiber, p. 374. CCCLXXXI; p. 389. CCCXCH.

Messner. Gmunden. — N. d. M., p. 5:3. DLVII.

— **N. der M. zu Altenfelden**, p. 423. CDXXXI.

Münzmeister. Passau. — Friedrich der Kraft, p. 592. DLXXXIX.

— **Wien**. — J. v. Tirna, p. 248. CCXLVI.

Notar, öffentlicher, durch kaiserl. Vollmacht, Henricus Awaculi, Priester der Passauer Diocese, p. 726. DCCXII.

— **des Abtes Heinrich von Kremsmünster**, Michael, p. 726. DCCXII.

— **des Landmarschalls Leutold von Stadek**, Stephanus, p. 266. CCLXVII.

— **des Hofmeisters von H. Albrecht, Liechtenstein**, Henricus, p. 609. DCLX.

Richter. Amstetten, N.-Oe. — Heinrich der Pernauer, p. 509. DXV.

— **Pabneukirchen**. — Marchart, p. 625. DCXXIII.

— **Passau**. — Friedrich der Chraft, p. 428. CDXXXIV; p. 445. CDL; p. 466. CDXC; p. 487. CDXCI.

Ortlich der Westerburger, p. 598. DXCVI; p. 698. DCLXXXVII.

— **Peuerbach**. — Ruedelp, 432. CDXXXVII.

— **Perg**. — Wysenez, p. 127. CXXII.

— **Kremsmünster**. — Ernst der Ottatorfer, p. 116. CXI; p. 275. CCLXXXVIII; p. 331. CCCXXXVIII; p. 332. CCCXXXIX.

Ottacker der Sulzpeck, p. 595. DXCH.

— **Eferding**. — Ortolf der Leyntner, p. 338. CCCXLV; p. 726. DCCXII.

— **Garsten**. — Perchtold Täubers dem Aigen, p. 503. DIX; Percht. zu dem Aigen, p. 677. DCLXXI.

— **Grein**. — Chunrat, p. 253. CCLI; p. 774. DCCII.

— **Herzogenburg**, N.-Oe. — N. des Abbt v. Fornbach R., p. 673. DCLXIX.

— **Ilbs**, N.-Oe. — Symon, p. 148. CXL.

— **Lambach**. — Niclas der Reuter, p. 751. DCCXXVIII; p. 756. DCCXXXIII.

— **Linz**. — Heinrich der Loachseit, p. 312. CCCXVIII.

(H. der Lanchseyten), p. 348. CCCLVI; p. 490. CDXCIV.

— **Mondsee**. — Alblein der Rorer, p. 370. CCCLXXV.

— **Obernberg**. — Friedrich der Reuter, p. 502. DVII.

Heinrich der Pottinger, p. 679. DCLXXIII.

- Wolffhardt der Lasser, p. 771. NCCXLIX.
Richter Rossatz, N.-Oe. — Mert der Reiser, p. 681. DCLXXV.
 — Schärding. — Heinrich der Steinpeck, p. 53. LII.
 — Nicolaus der Wendelstein, Richter u. Pfleger p. 500. DV u. DVI; p. 545. DXLIX u. DL.
 — Schauberg. — Ramung der Chamrer, p. 286. CCXC.
 — Alram von Staudach, p. 338. CCCXLV.
 — Wachau (Tal Wachau, N.-Oe., des Herzogs H. in d. W.) p. 106. CH.
 — Chunrat der Flander, p. 361. CCCLXX.
 — Freyding, p. 766. DCCXLIV.
 — Weilhart. — Hainrich von Raitenpeck, p. 458. CDLXI; p. 631. DCLI.
 — Zell bei Zellhofe. — Petreim der Zellhofer, p. 507. DXIII; p. 625. DCXXXIII.
Feldrichter (innerhalb des Kamp, Ruprecht der Gerestorfer) p. 8. VII; (Ruprecht), Feldr. z. Krems: p. 175. CLXX; p. 258. CCLIX.
 — Ruprecht zu Gerestorf, p. 301. CCCV.
Judenrichter, Klosterneuburg. — Friedrich der Zistel, p. 487. CDXCI; p. 622. DCXX.
 — Krems. — Nicolaus von Weitra, p. 175. CLXX; p. 258. CCLIX; p. 274. CCCLXXVII; p. 301. CCCV.
Landrichter, Abtei. — Hiltprant der Apfoltersperger, p. 638. DCXXXIX.
 — Ob der Ens. — Hans der Moeurll, p. 176. CLXXI; (Hans Muerlein) p. 196. CXCH.
 — Ludwig ob dem Stein, p. 348. CCCLVI; p. 385. CCCLXXXVIII.
 — Hans der Kirchnerger, p. 467. CDLXX.
 — Adolph der Kerschberger, p. 662. DCLIX.
 — Ulrich von Rorbach, p. 790. DCCLXIII.
 — Unter der Ens. — Hertneid der Schiek, p. 149. CXLIII.
 — Haunolt der Reuter, p. 503. DIX; p. 595. DXCH; p. 597. DXCIV; p. 743. DCCXXI.
 — Ob der Erlaf, N.-Oe. — Eberhart der Chienast, p. 509. DXV.
 — Freistadt. — Ott der Veuchter, p. 449. CDLIV.
 — Jans der Chuerbiezer, p. 791. DCCLXIV.
 — N. der L. in Herzogenburg, p. 673. DCLXIX.
 — Machland. — Hainreich der Schaffer, p. 330. CCCXXXVII.
 — Albrecht Oeder, L. in dem „Ochlan“, p. 507. DXIII; p. 605. DCH; p. 654. DCLIV.
 — Riedmark. — Otto der Feurter, p. 240. CCXXXVII.
 — Schlierbach. — Hermon der Praunperger, p. 216. CCXIII; p. 256. CULV; p. 303. CCCVII; p. 325. CCCXXII; p. 383. CCCLXXXVI.
 — Ruegervon Humbrechtsried, p. 468. CDLXXI; p. 571. DLXIX; p. 573. DLXX; p. 575. DLXXIII; p. 581. DLXXVIII; p. 595. DXCH; p. 601. DXCIX; p. 682. DCLXXVII; p. 712. DCC; p. 760. DCCXXXVII.
 — Wachsenberg. — Cunrad von Wachsenberg, a. 1362, 25. XII,

- p. 118. CXII; p. 119. CXIII; p. 120. CXIV.
Marktrichter, Kirchdorf Jans von Grueb, p. 218. CCXIII; p. 383. CCCLXXXVI; p. 541. DXLV; p. 558. DLXII.
 — (Des Bischofs v. Bamberg Mktr. Hans v. Gr.), p. 581. DLXXVIII.
 — Marktr. J. v. G., p. 712. DCC; p. 760. DCCXXXVII.
Stadtrichter, Klosterneuburg. — Jakob, Son des a. Schlüsslers, p. 486. CDXC; p. 524. DXXX; p. 622. DCXX.
 — Ens. — Friedrich Weiss, p. 99. XCVII.
 — Ulrich der Fünfkircher, p. 150. CXLIII; p. 153. CXLVII.
 — Nicolaus der Gnebler, p. 770. DCCXLVIII.
 — Freistadt. — Simon der Erman, p. 387. DLXXXIV.
 — Gmunden. — Görg der Chamrer, p. 582. DLXXX.
 — Mathes der Schueler, Richter und Amtmann, p. 694. DCLXXXIV.
 — Steyr. — Michl der Seherer, p. 171. CLXVI.
 — Heinrich der Chändler, p. 401. CDVI.
 — Hans der Tungosringer, p. 506. DXII; p. 527. DXXXII.
 — Eberhart der Mülwanger, p. 789. DCCXLII.
 — Wels. — Dietrich der Haunolt, p. 131. CXXV; p. 348. CCCLVI; p. 375. CCCLXXXI.
Salmann zu Riedeck für die Stephani-
 schen (Passauer-) Aigen, Ulrich der
 Frodnaher, p. 634. DCXXXIV.
 — des Frauenklosters in Passau, Ulrich
 der Stampeck, p. 118. CXII.
Spitalmeister zu Passau, p. 569.
 DLXVIII.
 — Freistadt. — Albrecht, p. 245.
 CCXLIII.
 — Gmunden. — N. d. S., p. 534. DLVII.
 — zu Salzburg, p. 569. DLXVIII.
 — Wien, Bürgerspital, Joannes Her-
 mann, a. 1361, 15. VII., pag. 37.
 XXXVI.
Schaffer, Perarstein. — Weichart
 der Pauer, p. 218. CCXIII; p. 256.
 CCLV; p. 409. CDXII.
 — Der alte Schaffer von P. Albrecht, p. 415.
 CDXIX.
 — Weichart der Paur, p. 581. DLXXVIII;
 p. 595. DXCH; p. 601. DXCIX; p. 683.
 DCLXXVII; p. 712. DCC.
 — Freistadt. — Heinrich der Schrei-
 ber, p. 169. CLXV; p. 191. CLXXXVII;
 p. 239. CCXXXVII.
 — zu Steyr. — Nicolaus der Haiden,
 p. 1. I; p. 7. VI.
 — der Gräfin Margaret von Pfannberg,
 Friedrich der Haymachab, p. 216.
 CCXII.
 — im Spital der Chorherren von Wald-
 hausen. — Ulrich von Zwetel,
 p. 525. DXXX.
Schlüssler, Klosterneuburg. — Der
 a. Schl. Jakob; sein Son Jakob,
 Stadtrichter und Amtmann d. H. v. Baum-
 gartenberg, p. 486. CDXC.
 — Friedrich der Zistel, p. 487. CDXCI.
 — Jakob der a. Schl., sein Son, Stadtrichter
 zu Klöstern, p. 524. DXXX.

- Jakob** der alt Schl.; **Friedrich Zistel** derzeit Schl., p. 622. DCXX.
- Schlüssler.** Krems. — **Paul** der Krantwurm, p. 682. DCLXXV.
- Schreiber.** Freistadt. — **Niclas**, öffentl. Schreiber und Schulmeister, p. 508. DXIV.
- am Stadt bei Lambach. — **Christian**, p. 291. CCXCV.
- des Stiftes Lambach. — **Hadmar**. Harazzer, p. 289. CCXCIV; p. 291. CCXCV.
- des Heidenr. von Meissau. — **Herr Petreim**. Pfarrer zu Waidhofen an der Thaya, p. 501. DX.
- Schulmeister.** N. d. S. zu Altenfelden, p. 425. CDXXXI.
- Ens. — **Niclas**, p. 285. CCLXXXVIII; p. 391. CCXCIV.
- Freistadt. — **Niclas**. Schulm. u. öffentlicher Schreiber, p. 508. DXIV.
- Gmunden. — **N. d. S.**, p. 553. DLVII.
- Steyr. — **Franciskus**; uxor **Dorothea Gmaechleisch**, p. 463. CDLXVII.
- Wels. — **N. d. S.**, p. 120. CXXV.
- Siechmeister.** N. d. S. in Gleunk, p. 705. DCXCV; p. 706. DCXCVI.

- Zaler.** Linz. — **Des H. Albrecht Zaler** in L., p. 626. DCXXV.
- Zechmeister.** Pabneukirchen. — p. 625. DCXXIII.
- **Set. Peter** bei Freistadt. — **Herman** der Zinspon, p. 451. CDLVI.
- der Ellend-Zeehe zu Steyr, p. 506. DXII.
- **Heinrich der Forster**, p. 551. DLVI.
- **Gilgenberg.** — **Heinrich** aus dem Holz u. Haas von Diehk, p. 650. DCLI.
- **N. d. Z.** von Gramastetten, p. 687. DCLXXX.
- **Haudenberg.** **Chunrat v. Hinterberg.** **Jakob** von Hoenagebel. **Friedrich** von Stochwies, p. 457. CDLXI.
- **Hochburg.** — **Hans** der Peterlehner; **Friedrich** von Hyrspübel, p. 713. DCXXIV.
- **Neumarkt** bei Freistadt, des **Set. Jakobs** - **Gottshaus**, **Walchun**, p. 189. CLXXXVI.
- **Stadtkirchen**, p. 707. DCXCVI.

Edle, Ministerialen, Bürger etc.

A.

- Abbt.** Landrichter in der —, **Hiltpraunt** der **Apfalterperger**, p. 638. DCXXXIX.
- Abensberg.** **Hans** von —, a. 1365, 21. XII., p. 255. CCLIV.
- Abensperg.** **Dietrich** von —, Chorherr zu Bamberg, Pfarrer zu Spital am Pyhrn, a. 1373, 21. IV., p. 642. DCXLII.
- Apfelthaler.** **Thoman** der —, a. 1369, 25. XI., p. 441. CDXLVIII; **Ritter Toman** der —, Pfleger zu Obernberg, a. 1370, 21. X., p. 491. CDXCV u. p. 502. DVII; a. 1374, 21. III. 689. DCLXXXI.
- Apfalterperger.** **Hiltpraunt** der —, Landrichter in der Abbt., a. 1373, 17. IV., p. 638. DCXXXIX.
- Aboltinger.** **Gottfried** der —, Vogt zu Wels, a. 1363, 10. VIII., p. 149. CXLII; a. 1364, 14. III., p. 169. CLXIV; **Gottschalich** —, a. 1363, 21. III., p. 218. CCXIII; (**Gottfried**, Vogt zu Wels), 13. XII., p. 254. CCLIII; (**Seydel Awboldinger**, uxor **Elabet** von Loeb, **Gottfried** —, Vogt z. Wels), a. 1366, 15. XII., p. 302. CCCVII; a. 1367, 13. XI., 349. CCLVII.
- Apony.** Erzbischof, **Ortolf** von —, a. 1363, 29. IV., p. IV., p. 228. CCXXIII.
- Arckeherl** in Ensdorf, a. 1361, 15. VI., p. 26. XXIX.
- Achleiter.** a. 1374, 5. I., p. 675. DCLXX.
- Attersee.** Pfleger; **Heinrich** der **Schönauer**, p. 339. DXLIV.
- Admont.** Benedictinerstift in Steiermark. **N.** der **Abbt**, a. 1373, 18. I., 631. DCXXXI; **Abbt Albrecht**, 25. VII., p. 657. DCLV.
- Set. Aegidi.** Pfarrer; **Petrus**, a. 1362, 11. I., p. 58. LVI.
- Ahaym.** **Goerg** von —, a. 1365, 21. XII., p. 255. CCLIV; (**Goerg** der **Ahaimer**), a. 1366, 9. V., p. 278. CCLXXXI; 11. XI., p. 298. CCXIII; a. 1369, 23. XI., p. 441. CDXLVIII; **Jörg** von —, Pfleger zu Burghausen, a. 1370, 21. X., p. 491. CDXCV; **Ritter Jörg**, a. 1371, 6. II., p. 511. DXVII; a. 1372, 21. IX., 608. DCVII; **Görig** der **Ahaimer**, des **Herzogs** von **Baiern** **Vicedom** in **Niederbaiern**, a. 1373, 22. IV., 613. DCXLIII; **Görig** der **Ahaimer** zu dem **Neunhaus**, a. 1373, 28. IX., 777. DCCIV.
- Aher.** **Heinrich** der —, a. 1375, 12. III., p. 746. DCCXXIV.
- Aichperger.** **Ulrich** der —, a. 1366, 12. III., p. 270. CCLXXII; **Stephan**, uxor **Anna**, a. 1369, 22. I., p. 404. CDIX; **Heinrich** der —, **Vicari** zu **Raab**; sein **Bruder** **Atachker**, a. 1370, 34. VIII., p. 482. CDLXXXVI; **Otake** der —, v. **Raab**, a. 1371, 21. III., p. 318. DXXIII; **Erasmus**, Pfleger zu **Viechtenstein**; **Chunrat**, a. 1373, 3. I., p. 629. DCXXX; **Otake** her 12. III., p. 634. DCXXXV.
- Aicher.** **Ulrich** der —, **Bürger** zu **Wels**, uxor **Guta**, a. 1369, 11. III., p. 411. CDIV.
- Ayterbeck** **Ulrich** der —, **Bürger** zu **Wels**, a. 1366, 11. IV., p. 273. CCLXXVI; 1368, 27. XI., p. 400. CDIV; a. 1369, 22. I., p. 404. CDIX.
- Aigen.** **Perchtolt** der **Täuber** zu dem —, **Richter** zu **Garsten**, p. 503. DIX; **Perchtolt** an dem —, p. 660. DCLVII; **P.** a. d. —, **Richter** zu **Garsten**, p. 677. DCLXXI; **P.** an dem **Aigen**, p. 703. DCXIII; **Heinrich**, **Gebharts** **Son** an dem **Aigen**, uxor **Diemut**; **Son** **Chunrat**, p. 730. DCCXVI.
- **Heinrich** an dem —, (**Holde** zur **Veste** **Purgstall**, **Nieder-Oesterreich**), a. 1373, 14. I., p. 733. DCCXIX.
- Aigner.** **Ortolf** der —, a. 1362, 21. VI., p. 89. LXXXVII; **Jans** d. —, a. 1367, 22. VII., 332. CCCXXXIX.
- Aistersheim.** **N. d.** Pfarrer v. —, p. 381. CCCLXXXV.
- Aistersheimer.** **Wernhart** der —, a. 1362, 29. V., p. 82. LXXXI; a. 1364, 16. XI., p. 199. CXCVI; a. 1366, 15. VI., p. 283. CCLXXXVI; **Dietrich** v. —, **Tochter** **Guta**; **Bruder** **Hartneid**; **Vater** **Heinrich**; uxores **Kunigund** u. **Eufemia**; **Schwester** die **Staufeneckerin**, a. 1368, 13. V., p. 386.

- CCCLXXXV; (Wernhart), a. 1370, 8. II., p. 436. CDLX; 18. VII., p. 480. CDLXXXIV; Ritter Wernhart; Heinrich, a. 1374, 5. I., p. 675. DCLXX; 29. XI., p. 728. DCCXIII; Wernhart, 1. XI., p. 783. DCCLVII; Wernhart, Dietrich, Heinrich, pp. 783. u. 784. DCCLVIII; Wernhart, 30. XI., p. 790. DCLXIII.
- Alacht, Ruger von — auf dem Chlingfurt, a. 1367, 12. III., p. 313. CCCXX.
- Albel, A. der Kammerer von Schauberg, uxor Chuugund, a. 1367, 6. I., p. 305. CCX.
- Aelbler, Mertein der von Sesserndorf, uxor Katrei, a. 1369, 25. III., p. VII. CDXVI.
- Alber, Hans der —, Bürger zu Obernberg, a. 1374, 10. II., p. 679. DCLXIII.
- Albrechtshaim, Praendlein von —, Pfleger zu Trattenack, a. 1367, 13. XI., p. 349. CCCLVII; Hilprant von —, Vogt zu Wels, a. 1370, 8. VII., p. 475. CDLXXIX; a. 1372, 14. VII., p. 604. DXCIX; a. 1373, 14. X., p. 662. DCLX.
- Altenpuech, Chunrat von —; Ulreich, Anna, Heinrich, a. 1373, 21. IV., p. 639. DCXL; a. 640. DCXLI.
- Altenburg, Franciscus der Grazer von —, p. 362. CCCLXIX.
- (Benedictinerstift Nieder-Oesterreich), Abbt Seifried, a. 1369, 6. I., 401. UDVIII.
- Altenfelden, Pfarrer, Johannes der Waydhofer; N. die Gesellen (i. e. Cooperatoren), p. 425. CDXXXI.
- N. der Schulmeister; N. der Messner, p. 425. CDXXXI.
- Altenhofen, Otto von —, uxor Margareth, a. 1361, 27. V., p. 21. XXIII.
- Alderspach (Benedictinerstift in Baiern), N. der Abbt, a. 1368, 3. III., p. 368. CCCLXXXIII; Bruder Heinrich, Hofm. in Greisdorf, a. 1371, 15. VI., p. 528. DXXXIV.
- Altmann, Hainreich —, a. 1367, 14. III., p. 314. CCCXXI.
- Heinrich —, in Ensdorf, a. 1361, 15. VI., p. 26. XXIX.
- Altmünster. (Münster.) N. der Pfarrer von Münster, a. 1365, 31. X., p. 249. CCXLVII.
- Allerheiligen-Stift zu Wien, Propst: Johannes, a. 1365, 29. IV., p. 228. CCXXIII; (Propst J. an der Tumkirchen zu a. H.), a. 1369, 3. I., p. 403. CDVII.
- Almer, Ott der —, uxor Agnes, Tochter Heinrichs des Tumerstorfer, a. 1364, 26. II., p. 167. CLXIII.
- Amptmann, Ulrich der —, a. 1370, 3. II., p. 435. CDLIX; Michl —, zu Gmunden, a. 1371, 1. VII., 533. DXXXVIII.
- Amelsberg (Pfarre Kirchdorf), Holde auf d. Hof —, Heinrich der Mayr, p. 580. DLXXVIII.
- Amerberger, Vincenz der —, a. 1372, 23. I., p. 363. DLXVI.
- Ammann, Jörg der — (Lehensmann der H. v. Schauberg), a. 1365, 7. III., p. 214. CCX; Hans der alte Amman, Lehensholde zu Dorf, a. 1371, 2. II., p. 310. DXVI.
- Amman, Seyfried der —, a. 1361, 6. VII., p. 37. XXXV.
- Amstetten. (Nieder-Oesterreich). Richter zu —, Heinrich der Pernauer, p. 309. DXV.
- Amstetter. (Hausbesitzer zu Wesendorf), a. 1368, 17. I., p. 358. CCCLXV; a. 21. I., p. 360. CCCLXVII.
- Augerer, Heinrich der — Holde zu Leuchopel, Pfarre Dietach, a. 1373, 25. IV., p. 644. DCXLIV.
- Anhang (Anhanger). Ulrich von, von — Koppach, a. 1364, 21. IV., p. 176. CLXXI; Ulrich der Anhauger, a. 1366, 24. IV., p. 275. CULXXVIII; Meinhart, a. 1368, 14. V., p. 381. CCCLXXXV; Kathrein die —, Klosterfrau in Schlierbach, 20. V., p. 382. CCCLXXXVI; Ulrich u. Veit, a. 1370, 12. VII., p. 478. CDLXXXI; 23. VII., p. 481. CDLXXXV; Osofer der —, Veit u. Jöschle u., a. 1375, 7. I., p. 731. DCCXVII.
- Anzing (Pfarre Würmla, Nieder-Oesterreich), Ulrich von —, a. 1369, 12. II., p. 406. CDXI.
- Aquileja (Aglay), Patriarch von —, a. 1361, 17. VII., p. 35. XXXVI; Ludwig P. v. —, 21. XII., p. 52. LI.
- Arberg, Gerdraut, Herrn Offem Tochter, uxor d. Hans v. Winden; Bruder Chunrat v. —, a. 1361, 24. IV., p. 13. XVI; a. 1368, 21. VIII., p. 393. CCXCXVI; a. 1375, 2. VI., p. 762. DCXXI; 20. VI., p. 763. DCCXLI u. p. 764. DCCXLII.
- Arbing, Wetzl v. —, a. 1361, 2. II., p. 3. II; 15. II., p. 4. III; 24. IV., p. 15. XV; a. 1368, 11. III., p. 369. CCCLXXIV.
- (Erwing). Leutolt der Hager von Erwing, p. 36. XXXIV.
- Armaniscus, von der päpstlichen Kanzlei, R. de —, a. 1361, 13. XII., p. 51. XLIX u. p. 52. L.
- Arer, Ott —; Chunrat in Ensdorf, a. 1361, 15. VI., p. 26. XXIX.
- Arnstern, Perichtolt v. —, † (war 1200), erw. a. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX.
- Aron der Jude zu Ens, uxor Sara, a. 1362, 25. IX., p. 99. XCVII, p. 126. CXXI.
- Aschach, Mastner der Grafen von Schauberg zu —, p. 793. DCCLXVI u. DCCLXVII p. 793. DCCLXVIII.
- Aschacher, Nielaas der —, a. 1374, 19. II., p. 681. DCLXXV.
- Aspach, Benedictinerstift in Baiern (Abbt Albrecht), a. 1362, 20. V., p. 76. LXXV; a. 1370, 22. III., p. 466. CDLXIX.
- Aspan, Leutol der —, a. 1368, 13. IV., p. 350. CCCLXXXV; a. 1373, 1. XI., p. 783. DCCLVII; Leutlein der Aeschpeyn, 30. XI., p. 790. DCC LXIII.
- Asparn (a. d. Zeia, Nieder-Oesterreich), Pfarrer u. Buchant, Jakob der Mauser, p. 403. CDVIII.
- Aschpeck, Friedrich der —, a. 1365, 23. II., p. 210. CCVI.
- Aschperger, Ulrich der —, Burggraf zu Ort, a. 1475, 27. XI., 789. DCLXXII.
- Au, Otto der Waser in der Au, p. 590. DLXXXVIII; Wilhelm von Au, Bürger zu Steyr, a. 1375, 12. III., p. 744. DCCXXXIII.
- (Chorherrenstift in Baiern). Propst Ulrich, a. 1362, 13. XII., p. 114. CX.
- Auer, Wernhart der —, a. 1363, 3. VI., p. 130. CXXXIII; Chunrat der Auer, a. 1366, 15. III., p. 272. CCLXXIV.
- Aufenstein, Friedrich von —, a. 1362, 24. XI., p. 107. CII.
- Aurach, Chunrat von —, a. 1361, 3. VIII., p. 43. XXXIX.
- Aurtal, Ott und Chunrat von —, Bürger zu Wels, Lichtmeister der Johannisparre, a. 1363, 25. III., p. 129. CXXV.
- Auroitzmünster, Johannes der Tauberiger zu —, p. 778. DCCLV.
- Aussee (Steiermark). Haellinger in —, Praun, p. 693. DCLXXXIV.

Awneuli. Henricus —, Priester der Passauer Diöcese, öffentlicher Notar, a. 1374. 11. XI., p. 726. DCCXII.

B. P.

Pappenheim. Friedrich, Marschall von —, a. 1364, 22. V., p. 180. CLXXV; 13. X., p. 192. CLXXXVIII.

Pabneukirchen. Pfarrer: Herr Peter, Richter: Marchart, Zechmeister: Pilgreim, a. 625. DCXXIII.

Pach. Friedrich der Volchrat von dem Pach, p. 167. CLXII.

— Jansim —, zu Wesendorf, uxor Margret, a. 1375, 24. VI., p. 766. DCCXLIV.

Pachleitner. Gerlach der Palleiter, a. 1364, 8. IX., p. 189. CLXXXV; a. 1366, 8. IX., p. 290. CCXCIV; a. 1367, 13. XI., p. 349. CCCLVII; a. 1369, 3. VIII., p. 427. CDXXXIII; a. 1371, 1. IX., p. 541. DXLVI; a. 1374, 19. II., p. 680. DCLXXIV; Margret, Gerlachs Witwe, a. 1375, 17. III., p. 751. DCCXXVIII.

Baden (bei Wien, Nieder-Oesterreich), Pfarrer: Leupolt, p. 532. DXXXVII; Prior des Augustiner-Convents zu —, Bruder Simon, p. 637. DCXXXVIII.

Patavia. Joannes de Patavia, Pfarrer von Gmunden, a. 1374, 11. XI., p. 726. DCXXII.

Paltram. Leutolt —, uxor Peters, a. 1363, 21. I., p. 123. CXVII.

Painsdorf. Ulrich von —, a. 1362, 24. VI., p. 89. LXXXVII; Ulreich der Paltstorfer, a. 1367, 22. VII., p. 332. CCCXXXIX.

Bamberg. (Bischof von —), a. 1361, 16. VI., p. 30. XX; (Friedrich, B. von —), a. 1363, 1. XII., p. 159. CLIV; (N., d. B. von —), a. 1364, 21. I., p. 163. CLIX; (Friedrich u. weil. Lupold), a. 1365, 14. I., p. 202. CXCIX; Ludweig, a. 1368, 21. I., p. 359. CCCLXVI; (Des Bischofs v. — Marktrichter zu Kirchdorf), p. 581. DLXXVIII; Chorherr von —: Dietrich von Abensberg, Pfarrer zu Spital am Pyhra, p. 642. DCXLII; (N., der Bischof), p. 750. DCCXXVII.

Parm. Jacob der —, a. 1366, 28. XII., p. 303. CCCVIII.

Paruch (Waruch), der Jud von Linz, a. 1368, 22. IV., a. 375. CCCLXXXII.

Parzheimer (Pörczhaimer), Wernher der —, a. 1366, 15. III., p. 271. CCLXXIV.

Paestel. Chunrat der —, a. 1371, 2. X., p. 549. DLIV; Chunrat, uxor Kathrei; Dietrich, Bürger von Freistadt, uxor Dorothea Swanter, a. 1372, 24. IV., p. 586. DLXXXIV; Chunrat der —, Bürger von Freistadt, a. 1375, 12. XII., p. 790. DCCLXIV.

Passau. Bischof Gottfried, a. 1361, 27. V., p. 22. XXV; p. 26. XXIX. 34. XII., p. 53. LI; (Bischof Gottfried, Dompropst Albrecht von Winkel, Domdechant Gundaker), a. 1362, 21. III., p. 63. LXIII; (Bischof Gottfried), 21. III., p. 67. LXIV; 27. V., p. 80. LXXIX; 4. VI., p. 86. LXXXIV u. p. 87. LXXXV; Dompropst Albrecht, 23. VII., p. 93. XCI; (erw. Bischof Wernher), 28. VII., p. 95. XCIII; (Dompropst Albrecht), 30. VII., p. 96. XCIV; Bischof Gottfried als gestorben, a. 1363, 24. III., p. 128.

CXXIV; Bischof Albrecht, a. 1364, 13. X., p. 191. CLXXXVIII; Weibbischof Petrus von Marcopolis, 30. X., p. 195. CXCI; (N., die Herren von —), 21. XII., p. 201. CXCVIII; Bischof Albrecht u. das Domkapitel, a. 1363, 21. I., p. 202. CC; 14. II., p. 208. CCIV; 25. III., p. 218. CCXIV; (Weibbischof Petrus von Marcopolis), 29. IV., p. 228. CCXXXIII; (Bischof Albrecht), 13. VI., p. 237. CCXXXIV; 5. VIII., p. 243. CCXLI; a. 1366, 28. I., p. 260. CCLXI; (N., die Chorherren von —), 1. II., p. 263. CCLXIII; (N., der Bischof), 7. II., p. 266. CCLXVIII; (Bischof Albrecht), a. 1367, 12. III., p. 267. CCLXX; (Meingoz von Waldeck, Chorherr), 12. III., p. 270. CCLXXII; (Bischof Albrecht), 4. VII., p. 284. CCLXXXVIII; 8. VII., p. 285. CCLXXXIX; 14. X., p. 295. CCC; a. 1367, 2. II., p. 309. CCCXIV; (Bischof Albrechts Kanzler, Niels der Loher), 29. IX., p. 340. CCCXLVIII; (Bischof Albrecht), 4. XI., p. 344. CCCLIII u. p. 346. CCCLIV; (Bischof Albrecht u. die Chorherren), 18. XII., p. 352. CCCLXI; 19. XII., p. 355. CCCLXII; (Bischof Albrecht), a. 1368, 3. VIII., p. 391. CCCXCIV; Bischof Albert, a. 1368, 12. VIII., p. 392. CCCXCV; 8. X., p. 397. CDI; (N., der B.), a. 1369, 3. II., p. 405. CDX; (B. Albrecht, † Gottfried), 8. VII., p. 423. CDXXXIX; (B. Albert), 18. VII., p. 424. CDXXX; 30. VII., p. 426. CDXXXII; 11. IX., p. 433. CDXXXVIII; 19. XI., p. 440. CDXLVII; a. 1370, 28. III., p. 466. CDLXX; 8. VII., p. 474. CDLXXVIII; 13. VII., p. 479. CDLXXXIV; p. 482. CDLXXXVI; p. 483. CDLXXXVII; (N., der B.), a. 1371, 23. II., p. 513. DXIX; Bischof Albrecht, a. 1371, 2. X., p. 549. DLIV; 6. XI., p. 552. DLVII. a. 1372, 16. III., p. 579. DLXXVII; 24. IV., p. 586. DLXXXIV; (N., d. B.), 15. VI., p. 597. DXCV; (B. Albrecht), 22. X., p. 613. DCXV; a. 1373, 20. II., p. 633. DCXXXIII; 23. VII., p. 657. DCLV; 16. X., p. 663. DCLXI; 20. XII., p. 668. DCLXVI; 21. XII., p. 669. DCLXVII; a. 1374, 25. II., p. 682. DCLXXVI; 4. IV., p. 690. DCLXXXII; 13. IV., p. 694. DCLXXXV; 12. VII., p. 710. DCXCVIII; 25. VII., p. 713. DCCI; 10. VIII., p. 716. DCCIV; (Bischof Albrecht, † Wernhard), 12. IX., p. 720. DCCX; (Albrecht), 1. XI., p. 721. DCCXI; 11. XI., p. 723. DCCXII; a. 1375 14. I., p. 736. DCCXIX; 17. III., p. 749. DCCXXVII; p. 776. DCCLIV; Passau. Chorherren von Passau, p. 211. CCVII; p. 455. CDLIX; p. 490. CDXCIV; p. 517. DXXIII; p. 521. DXXVI; p. 529. DXXXV; p. 530. DXXXVI; p. 543. DXLIX; u. DL; p. 591. DLXXXIX; p. 635. DCXXXVI; p. 679. DCLXXIII; p. 697. DCLXXXVII; p. 726. DCCXIII.

— Pfarrer zu St. Gilgen in Passau, euhalt der Inpruck: Ulrich der Stadler, Otto, p. 134. CXLIX; Herr Stephan, p. 639. DCXL u. p. 640. DCXLI; Priester der Diöcese: Henricus Awneuli, öffentlicher Notar, p. 726. DCCXII.

— Frauenkloster Niederuburg z. —. (N., Kellnerin u. Dechantin), a. 1362, 25. XII., p. 117. CXII; 118. CXIII u. 119. CXIV; Dechantin; Katrei von Haichenpach; Kellnerin: Katrei von Harskirchen;

Nonnen: Margret von Fürholz, Pericht; der Frauen Bäcker: Reinhart; Forster: Mert ein, p. 600. DXCVII; N., Dechantin u. Kellnerin, p. 638. DXXXIX; d. Fr. ihr Mauthner Albrecht, ihr Forster Mert, p. 702. DCXCI; Dechantin: K. von Haihenpach; Kellnerin K. von Harzkirchen; ihr Mauthner Albrecht, ihr Forster Mert, ihr Amtmann Eberhart Praupeck; p. 772. DCCLI.

Pasau. Marschall des Bischofs, Magister Paulus Strachner, p. 392. CCXCV; M. des Bistums zu —, Rudolph zu Hohenberg, p. 405. CDX; Marschall des B.: Gruber, p. 479. CDLXXXIII; Andre d. G., p. 665. DCLXI.

— Milites passavienses: Conradus Payer, Otto Volkensdorfer, Gundolphus de Neuburga, Godeschaleus Flahenecker, p. 180. CLXXVI.

— Bürgermeister: Jans der Hosmund (zugleich Mautner), p. 428. CDXXXIV, p. 442. CDL; (N., Bürgermeister, Richter, Rat, Bürger, p. 474. CDLXXVIII; p. 485. CDXC; (H. d. Hosmund), p. 566. DLXVII, p. 568. DLXVIII, p. 570. DLXIX, p. 572. DLXX, p. 574. DLXXIII, p. 580. DLXXVIII; Friedrich der Kraft, p. 598. DXCVI; N., Bürgermeister, Richter, Rat, p. 629. DCXXX; Friedr. d. Kraft, p. 664. DCLXI, p. 698. DCLXXXVII.

— Richter zu —, Friedrich Chraft, p. 428. CDXXXIV, p. 445. CDL; p. 486. CDXC, p. 487. CDXCI; Ortlich der Westerbürger, p. 598. DXCVI; Ortolf der W., p. 698. DCLXXXVII.

— (Bürger zu —) Jans der Gschaiter, p. 98. XCVI; (N., die Bürger von —), p. 102. C, p. 344. CCCLIII, p. 352. CCCLXI; Ortolf von Ibsa, p. 368. CCCLXXIII; Pilgreim der Hantschuchster, Peter der Gruber, Chunrat, Hausbesitzer in —, p. 428. CDXXXIV; Chunrat, Haushes. in —, p. 443. CDL; Jak. der Gruber, p. 485. CDXC; Jans der Gschaiter, Witwe Katrei, Tochter Margreth. Leopold d. Tumair, Propst von d. Inpruck, Heinrich der Rokholfinger, p. 557. DLX; N., d. Bürger, p. 559. DLXIII.

— Jans Engel, p. 666. DCLXIII; Friedrich der Muerr, p. 702. DCXCI; Gerlein an dem Hundspuehl, p. 770. DCCXLIX.

— Propst von der Inpruck in —, Leopold d. Tumair, p. 557. DLX, p. 592. DLXXXIX, p. 641. CCXLI, p. 666. DCLXIII, p. 672. DCLXVIII.

— Mautner: Hans der Hosmund (M. u. Bürgermeister), p. 428. CDXXXIV, p. 442. CDL. († H. d. Hosmund u. Friedrich der Chraft), p. 485. CDXC, p. 487. CDXCI; (H. d. Hosmund), p. 566. DLXVII, p. 568. DLXVIII, p. 570. DLXIX, p. 572. DLXX, p. 574. DLXXIII, p. 580. DLXXVIII; Friedrich der Chraft, M. u. Münzmeister, p. 592. DLXXXIX, p. 598. DXCVI, p. 664. DCLXI.

— Münzmeister: Friedrich der Kraft, p. 592. DLXXXIX.

— Spitalmeister, p. 569. DLXVIII.

Baumgartenberg. Abbt Jans von —, a. 1361, 2. II., p. 2. II.; 13. II., p. 3. III; (Abbt Bruder Mert u. Unterkellner), 3. IV., p. 9. IX, 4. IV., p. 12. XI. u. XII; (Abbt u. die Herren), 24. IV., p. 14. XV; 29. VI., p. 34. XXXII; (Bruder Simon, Hofmeister d. H. zu

Wien), a. 1361, 2. VII., p. 35. XXXIII; (Abbt Jans), 6. VII., p. 35. XXXIV; (Bruder Simon, Hofmeister i. Wien), 6. VII., p. 36. XXXV; 15. VII., p. 37. XXXVI; (Abbt Jans, Vogt, Jans von Traun), a. 1362, 28. II., p. 64. LXI; (Abbt Johann), a. 1362, 19. IV., p. 74. LXXI; 21. IV., p. 75. LXXIII; (Abbt Johann u. Hofmeister in Krems), a. 1364, 23. IV., p. 174. CLXX; Abbt Jans u. a. Diener Herward der Payer), a. 1365, 6. VI., p. 234. CCXXX; 30. XI., p. 253. CCLI; (N., der Abbt), 8. XII., p. 253. CCLII; Abbt Jans, Bruder Jans der Peheim, a. 1367, 1. IV., p. 315. CCCXXII; A. Jans, 12. VII., p. 329. CCCXXXVII; (N., der Abbt), 4. X., p. 341. CCXLIX; (Abbt Hans), 13. X., p. 342. CCCL; (Abbt Jans), a. 1367, 23. XI., p. 351. CCCLIX; a. 1368, 3. III., p. 368. CCCLXXIII; (Abbt Hans, Bruder Friedrich Unterkellner), 11. III., p. 369. CCCLXXIV; 12. IV., p. 373. CCCLXXIX; 1. IX., p. 394. CCXCXVII; a. 1370, 12. V., p. 468. CDLXXII; (N., die Herren), 23. IX., p. 486. CDXC; a. 1371, 24. IV., p. 525. DXXX; (Abbt Jans), a. 1372, 7. II., p. 571. DLXX; 8. II., p. 574. DLXXII; (N., d. H.), 1. IX., p. 604. DCHII; (Abbt Jans), 17. IX., p. 607. DCVI; Abbt Stephan, a. 1375, 24. II., p. 744. DCCXXII.

Pasau. Amtmann der H. von — zu Klosterneuburg, Jakobs des alten Schlüssler Son, p. 486. CDXC, p. 524. DXXX.

— Vogt: Jans von Traun, p. 64. LXI.

Paumgartinger. Wernher der —, a. 1370, 8. VII., p. 475. CDLXXIX; Christein, des Paumg. Tochter, verm. mit Reicher dem Mülwanger, a. 1375, 24. XI., p. 788. DCLXII.

Paumschab. Chunrat der —, Witwe Peters; Bruder Seydel; Schwestern Ped, Margret, Elspet, a. 1375, 12. XII., p. 790. DCLXIV.

Paumgarten. Ulrich, Holde auf dem Gut in dem — zu Judendorf, Pfarre Wolfen, p. 506. DXII.

Paumgartner. Schwester Klara die Paumgartnerin, Priorin im Frauenkloster zu Tulln, a. 1373, 25. IX., p. 660. DCLVIII.

Pauer. Weichart der —, Schaffner zu Pernstein, a. 1365, 21. III., p. 218. CCXIII; 21. XII., p. 256. CCLV; a. 1369, 14. II., p. 409. CDXII; a. 1372, 22. III., p. 581. DLXXVIII; 15. VI., p. 593. DXCIII; 14. VII., p. 601. DXCIX; a. 1374, 14. III., p. 683. DCLXXVII; 22. VII., p. 712. DCC.

Paur. Sighart der —, Bürger zu Schärding, a. 1369, 11. IX., p. 434. CDXXXIX; p. 1370, 21. XII., p. 500. DV; a. 1371, 21. IX., 543. DC; a. 1372, 1. IX., p. 606. DCV.

Pauzz. Jans der — von Wysenpach; Ulrich der —, a. 1362, 6. XII., p. 113. CVIII; Ulrich der Pauzz, a. 1373, 7. VI., p. 649. DCL.

Pausbeck. Peter —, uxor Lucei, a. 1375, 31. V., p. 761. DCCXXXIX.

Peck. Chunrat der —, Hausbesitzer in der Wachau, a. 1368, 17. I., 357. CCCLXV; Ruger der Peck von Wesendorf, a. 1370, 30. XI., p. 497. DIII; Ulrich der Peck von Kematen, a. 1375, 16. X., p. 779. DCLVI.

Pechlarn. Wilhelm de —, Pfarrer in Gottsdorf, a. 1366, 12. III., p. 277. CCLXXIII.

- Pettan. Hertneid von —, 1362, 27. VII., p. 91. XC; Hertneid der eltere, u. s. Vetter Hertneid d. jüngere, Marschall in Steyr, a. 1366, 16. V., p. 279. CCLXXXII.
- Petenbach. Pfarrer: Eberhard der Potlung, p. 124. CXVIII.
- Pettinger. Heinrich der —, Richter zu Oberberg, a. 1374, 10. II., p. 679. DCLXXXIII.
- Peter. (Holde d. K. v. Harrach in d. Pfarre Reichenenthal), a. 1373, 8. I., p. 732. DCCXXXIII.
- Set. Peter (bei Freistadt). Zechmeister der K. Set. P.: Hermann der Zinispou, p. 451. CDLVI.
- (in der Au? Nieder-Oesterreich), Stephan Ledrer in Set. Peter, p. 775. DCCCLIII.
- (Benedictinerstift in Salzburg), Abbt Ott, a. 1362, 19. IV., p. 74. LXXI.
- Peterlehner. Hans der —, Zechmeister in Hochburg; Friedrich, uxor Kathrei, a. 1373, 12. III., p. 743. DCCXXIV.
- Petersichen. Ulrich an — (Holde zur Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 738. DCCXXIX.
- Petrein. Elshet — (Grundholde der H. von Harrach zu Reichenenthal), a. 1363, 29. VI., p. 239. CCXXXVII.
- Pehaim. Bruder Jans der — zu Baumgartenberg, a. 1367, 1. IV., p. 315. CCCXXII.
- Payer. Conradus —, miles passaviensis, a. 1364, 26. VI., p. 180. CLXXVI; Herward der —, des Abbt von Baumgartenberg Diener, a. 1365, 6. VI., p. 234. CCXXX; 30. XI., p. 252. CCLI; (Herward, Son des Niela Payr von Kolbing), 8. XII., p. 233. CCLII.
- Peuerbach. Richter Ruedel, p. 432. CDXXXVII.
- (Baiern). Kaplan zu —, Chunrat, Lienhart der Poppenberger, p. 465. CDLXIX.
- Payerhof (Pfarre Neumarkt bei Freistadt), Holde auf d. —, Friedrich, p. 476. CDLXXXI.
- Baiern. Truchsess in —, Alhart der Leubalfinger, 3. IV.; Pfleger in Niederbaiern, Landgraf Johann von Leuchtenberg, p. 500. DVI.
- Oberster Kellner der Chorherren von Passau in —, H. Hans, Pfarrer in Raab, p. 515. DXLIX u. DL. p. 557. DLX.
- Herzog zu Oberbaiern, Meinhart, Markgraf zu Brandenburg, p. 143. CXXXV; Herzoge Stephan u. Albrecht, p. 221. CCXVIII; Herzoge Stephan d. ä., Stephan d. j. u. Friedrich, Pfalzgr. bei Rhein, Grafen zu Tirol, p. 294. CCXIX; (N. d. H. von B.), p. 297. CCII, p. 396. CD; (Herz. Stephan d. ältere), p. 397. CDI; (Die von B.), p. 418. CDXXIII, p. 419. CDXXIV; (H. Stephan d. ä. u. j., Friedrich), p. 484. CDLXXXVIII; Johann, †† Stephan d. ä. u. j., Friedrich, p. 494. CDXCIX; Herzog Albrecht, a. 1370, 27. XII., p. 500. DVI; Stephan, a. 1371, 19. V., p. 527. DXXXIII; Stephan der ä. u. j., Friedrich, Johanns, a. 1372, 13. X., p. 611. DCXII; Stephan d. j., p. 613. DCXIII, p. 615. DCXIV; Stephan d. ä. u. j., Friedrich, Johanns, p. 616. DCXVI; (N. der Herzog), a. 1373, 5. I., p. 629. DCXXX; Stephan d. ä. u. j., Johanns, des Herzogs Vicedom in Niederbaiern, Jorg d. Ahaimer, 23. IV., p. 643. DCXLIII.
- Peylheck. Chunrat —, a. 1372, 21. VI., p. 599. DXCVI.
- Paünst. Jakob der —, a. 1370, 2. II., p. 451. CDLV.
- Peuzzlein (Paussl). Ortolf der —, a. 1363, 24. VI., p. 238. CCXXXVI; (Ortolf der Paussl), 31. X., p. 249. CCXLVIII; 9. XI., p. 251. CCL.
- Peltlin (Jüdin), a. 1371, 11. VIII., p. 538. DXLIII.
- Peller. Niclas der —, a. 1368, 2. II., p. 362. CCCLXIX.
- Perausch. Chunrat der —, Bürger zu Steyr, a. 1371, 30. III., p. 520. DXXV; 15. V., p. 527. DXXXII; 8. IX., p. 542. DXLVII.
- Perchtoldsdorf (Nieder-Oesterreich). Albrecht der Raide von —, p. 229. CCXXIV.
- Perchtoldsdorf. Mosch der Jude von —, p. 46. XLII.
- Perchheimer (Gutsbesitzer in Kronstorf), a. 1362, 6. XII., p. 114. CIX; Andre —, Burggraf in Steyreck, a. 1367, 22. VII., p. 333. CCCXL; Andre der —, a. 1375, 3. V., p. 754. DCCXXXII.
- Perg. Bürger Friedrich der Fäustling. Richter Wyzencz, p. 127. CXXII.
- Pergau. Perichtolt von —, Hofrichter in Oesterreich; Ulrich; Chunrat von Pergau von Gutenbrunn, a. 1361, 7. IV., p. 171. CLXXVIII; (Ulrich, uxor Agnes von Hohenberg), 22. V., p. 179. CLXXIV; a. 1363, 29. IV., p. 228. CCXXIII; Perichtolt, Landhofrichter in Oesterreich, a. 1367, 14. V., p. 321. CCCXXVIII; Perichtolt u. Ulrich, 14. VIII., p. 335. CCCXLII; Meister Jans von Pergau, 29. IX., p. 340. CCCXLVIII; Jans, Pfarrer zu Laas, a. 1368, 17. I., p. 357. CCCLXV; Perichtolt v. —, Hofrichter in Oesterreich, a. 1372, 26. V., p. 592. DXC.
- Peringer. Jans d. — in Reebberg (Nieder-Oesterreich), a. 1374, 3. II., p. 678. DCLXXII.
- Pernauer. Gottfried der —, a. 1367, 13. XI., p. 349. CCCLVII; Heinrich der —, 1369, 1. XI., p. 439. CDXLV; Heinrich, der —, Richter zu Amstetten, a. 1371, 2. II., p. 509. DXV; † Heinrich. Söne: Hans u. Leitold, 9. III., p. 516. DXII; Jörg, a. 1375, 17. III., p. 751. DCCXXVIII.
- Perneck. Erasmus von —, a. 1361, 21. IV., p. 15. XVI; a. 1368, 24. VIII., p. 393. CCCXCV; Erasmus, Ruedlein u. Mertlein, a. 1375, 2. VI., p. 762. DCCXL; 20. VI., p. 763. DCCXLI u. p. 764. DCCXLII.
- Perner. Chunrat der —, a. 1361, 7. IV., p. 172. CLXVIII.
- Perninger. Ulrich, Son des Webers von —, p. 526. DXXXI.
- Pernstein. Schaffer zu —, Weichart der Pauer, p. 218. CCXIII, p. 256. CCLV, p. 409. CDXII; Der alte Schaffer zu —, Albrecht, Schweher des Chunrat von Winden, p. 415. CDXIX; Weichart der Paur, p. 581. DLXXXVIII, p. 593. DXCIII, p. 601. DXCIX, p. 683. DCLXXVII, p. 712. DCC.
- Graf Ihan von —, a. 1361, 21. XII., p. 54. LI; a. 1362, 27. VII., p. 91. XC; a. 1363, 19. X., p. 248. CCXLVI; a. 1367, 5. V., p. 349. CCCXXVI; a. 1373, 23. VII., p. 638. DCLV.

- Pernstorfer.** Jans der —; Friedrich; Ortolf, a. 1363, 7. III., p. 243. CCX.
- Petzelstorf** (Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), Gleitz, Holde der Pfarre Purgstall zu —, p. 748. DCCXIX.
- Pfaffenhofer.** Chunrat der —, Meister zu Pfaffenhofen, a. 1366, 23. XI., p. 301. CCCVI.
- Pfaffenschlager.** Weichart der —, a. 1362, 22. V., p. 78. LXXXVII.
- Pfanberg.** Graf von. Hans, a. 1361, 24. IV., p. 15. XVI; Johannes von Phannenberg, Hauptmann in Käruthen, a. 1363, 5. VI., p. 133. CXXXV; Margaret, Witwe des Grafen Hans, a. 1363, 12. III., p. 243. CCXI; 15. III., p. 246. CCXII; Ulrich, a. 1368, 24. VIII., p. 393. CCCCXVI.
- Phabenzagl.** Franciskus — von Prag, uxor Dorothea, a. 1372, 3. VI., 393. DXCI.
- Piber.** Anna, ihre Kinder Mert u. Chunigant, a. 1361, 29. VI., p. 34. XXXII; 6. VII., p. 33. XXXIV; (Otacher), a. 1364, 5. VIII., p. 186. CLXXXII; Otto der —, a. 1374, 20. III., p. 687. DCLXXX.
- Pitterolf.** Hermann u. Ruger die —, von Raab, a. 1373, 12. III., p. 634. DCXXXV.
- Pilgerstorf** (Pfarre Lasberg). Holden zu —, Sybold u. Chuentzel, p. 449. CDLV.
- Pylgreim** (Holde d. K. v. Harrach i. d. Pfarre Reichenthal), a. 1373, 8. I., p. 732. DCCXVIII.
- Pylgreimin.** Haushälterin in Freistadt, a. 1371, 28. I., p. 308. DXIV.
- Piligrin.** Nicolaus —, Procurator bei der päpstlichen Kanzlei von Innocenz VI., a. 1361, 13. XII., p. 32. L.
- Pillung.** Niels der —, Hofmarschall Herzogs Albrecht in Oesterreich, a. 1373, 14. III., p. 748. DCCXXVI.
- Pinter.** Philipp der —, (Lehenholde zu Oberdorf bei Hain, Nieder-Oesterreich), a. 1367, 21. I., p. 306. CCCXI.
- Pirbaum.** Friedrich Leitgeb von —, a. 1362, 6. II., p. 61. LIX.
- Pirchinger.** Jans der — von Sigharting, a. 1371, 21. III., p. 348. DXXXIII; 21. V., p. 330. DXXXV; Hans der Pirchinger, a. 1372, 1. IX., p. 606. DCV; H. d. — von Sigharting, a. 1373, 24. III., p. 635. DCXXXVI; a. 1373, 16. X., p. 781. DCCLVI.
- Pischelsdorf.** Friedrich, Son des Sweikers von —, a. 1372, 21. IX., p. 608. DCVII.
- Plaga** siehe Schlügl.
- Plattling.** Chunrad der Schreiber von —, a. 1361, 21. II., p. 3. IV.
- Plaetl.** Lorenz der —, Bürger zu Ens, a. 1368, 3. III., p. 368. CCCLXXXIII.
- Plaetel** auf dem Rotenberg (Holde zur Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- Blamont.** Herr z. d. —, Graf Tyebolt von Neuburg, Herr zu H., p. 33. XXX.
- Planpach.** Jakob im —, a. 1364, 13. X., p. 192. CLXXXVIII.
- Plank.** (Hofstatt-Holde in Sassenhof, Pfarre Hafnerbach, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 23. III., p. 412. CDXVI; 8. IV., p. 412. CDXVII.
- Plankenstein.** Ulrich von —, a. 1353, 27. V., p. 180. CLXXV.
- Plesberger.** Cholmann der —, uxor Agnes, a. 1362, 6. II., p. 61. LIX.
- Plessen.** Laurenz der —, a. 1372, 23. I., p. 563. DLXVI; a. 1374, 13. VI., p. 703. DUXCII.
- Plyennel.** Jans der — von Rossatz; uxor Elspet; Bruder Stephan, dessen Kinder Mert u. Agnes, a. 1374, 19. II., p. 681. DCLXXV.
- Pluem.** Ulrich der — von Teuffental, a. 1362, 6. II., p. 61. LIX.
- Poppenberger.** Linhart der —, Kaplan zu Peuerbach i. Baiern, a. 1370, 22. III., p. 463. CDLXIX.
- Popenberger.** Ritter Lienhart der —, a. 1372, 1. IX., p. 606. DCV.
- Poppinger.** Lucas der —, Bürgermeister von Wien, a. 1366, 16. V., p. 278. CCLXXXII.
- Pochinger.** Hertneid u. Niels, a. 1362, 29. IX., p. 100. XCVIII.
- Poechl.** Die Poechlin zu Ofenbach (Pfarre Oberdorf bei Purgstall), a. 1373, 14. I., p. 737. DCCXIX.
- Poechrel.** Dietel der —, Holde des Pomhalm, auf einem Gut zu Weiters, Nieder-Oesterreich, a. 1364, 23. III., p. 170. CLXVI.
- Pottendorf.** Chunradus de —, a. 1362, 30. VII., p. 97. XCIV; Heinrich von —, a. 1363, 31. V., p. 137. CXXXII; Friedrich; uxor Anna, Witwe Dietmars des Rorer, a. 1369, 3. V., p. 413. CDXX; Chunrat v. —, a. 1373, 23. VII., p. 685. DCLV; Elspet von —, Schwester der Agnes von Wallsee, des J. v. Rosenberg Witwe, a. 1374, 23. VII., p. 714. DCCI.
- Pottenstein.** Jenta, Tochter des Mixten —, Gemahlin des Eberh. von Kapellen, a. 1364, 1. II., p. 164. CLX.
- Pottlung.** Eberhard der —, Pfarrer zu Petenbach, p. 121. CXVIII.
- Pogner.** Chunrat der — von Steyr, uxor Christina, a. 1363, 23. V., p. 332. CCXXXVIII; a. 1367, 21. VII., p. 340. CCCXXXVIII; 23. VII., p. 331. CCCXXXIX.
- St. Pölten** (Chorherrenstift, Nieder-Oesterreich), Propst Ulrich, a. 1361, 18. IX., 44. XLI; (Ulrich der Veirtager), a. 1362, 24. XI., p. 104. CII; a. 1367, 29. IX., p. 340. CCCXLVIII; a. 1368, 17. I., p. 357. CCCLXV; 21. I., p. 360. CCCLXVII.
- Fr. Fridericus de S. Hippolyto, Cistercienser von Gotttal-Seusenstein, a. 1366, 12. III., p. 271. CCLXXXIII.
- Poll.** Ulrich der —, des Rats zu Wien, a. 1361, 12. III., p. 9. VIII; Stephan; Niels, uxor Katrei: a. 1367, 21. I., p. 307. CCCXII; Niels d. —, Bürger zu Wien, 1. IV., p. 315. CCCXXII.
- Pollheimer.** Wolhart der —, a. 1361, 16. VI., p. 28. XXX; Wolfgang von Pollnham von Warteneuburg, a. 1363, 10. VI., p. 143. CXXXVII; Pilgreim von —, Weichart, a. 1364, 21. XII., p. 201. CXCVIII; Ursula, des Gundacher von — Witwe, a. 1366, 29. IX., p. 293. CCXCVIII; a. 1368, 3. VIII., p. 391. CCXCIV; (Weichart), a. 1369, 3. I., p. 402. CDVII; a. 1371, 9. III., p. 516. DXXII; 11. VIII., p. 539. DXLIV; a. 1375, 2. VI., p. 763. DCCXL; Wolfgang von Pollnham von Warteneuburg, 30. VI., p. 768. DCCXLV.
- Poner.** Dietrich; Tochter Margaret, vermählt an Heinrich den Dorn, a. 1363, 10. VIII., p. 149. CXLII.
- Ponhalm.** Stephan der —, a. 1361, 31. I., p. 1. I; (Perchtolt u. Stephan),

- a. 1362, 16. VI., p. 88. LXXXVI; Perchtolt, a. 1364, 25. III., p. 170. CLXVI; Hans; Philipp, a. 1363, 23. II., p. 210. CCVI; Perchtolt, uxor Ofmei, 6. IV., p. 222. CCXIX; (Perchtolt), 11. VI., p. 236. CCXXXII; (Reicher der — von Fuezprunn), a. 1366, 8. IX., p. 292. CCXCVI; (Philipp), a. 1367, 7. III., p. 312. CCCXVII; Perchtolt, Hausb. in Steyr, a. 1368, 21. XII., p. 401. CDVI; Ritter Philipp der —, a. 1370, 29. IX., p. 489. CDXIII; Perchtolt, Son Jans, a. 1373, 27. VI., p. 653. DCLIII; Philipp der —, a. 1373, 24. II., p. 744. DCCXXI.
- Poesenprung (Persenbeug, Nieder-Oesterreich), Jans, Son des Oettlein v. —, a. 1372, 27. III., p. 582. DLXXIX; Otto Hans, uxor Christina, 13. XII., p. 625. DCXXXIII.
- Poesenberg (Pfarre Gutau), Holde zu —, Ulreich, p. 476. CDLXXXI.
- Powzzel, Ortolf d. —, a. 1364, 21. XII., p. 201. CXCVIII.
- Potz, Elspet die Potzine, a. 1372, 21. VI., p. 598. DXCVI.
- Praechzel, Chunrat —, a. 1374, 10. II., p. 679. DCLXXXIII.
- Prag, Erzbischof: Johannes, Legat des Stuls zu Rom, a. 1373, 25. VII., p. 657. DCLV.
- Hauptmann d. K. Carl IV. in Prag, p. 336. CCCXLIII.
- Franc. Phabenzagl von —, p. 593. DXCI.
- Pram. Sighart von —, a. 1362, 1. IX., p. 99. XCVI.
- Pranpeck, Eberhart —, Amtmann der Frauen von Niedernburg in Passau, a. 1373, 23. VIII., p. 773. DCCLI.
- Brandenburg, Meinhart, Markgraf zu Brandenburg, Herzog zu Oberbaiern, Graf zu Tirol, a. 1363, 5. VI., p. 143. CXXXV.
- Praunstateter, Niels —, a. 1373, 17. IV., p. 638. DCXXXIX.
- Prasch, (Hausb. in der Wachau), a. 1368, 17. I., p. 357. CCCLXV.
- Praun, Matheus der —, Tochter Margaret, Bruder Jans, a. 1365, 17. IV., p. 222. CCXX.
- Hällinger zu Aussee, a. 1374, 6. IV., p. 693. DCLXXXIV.
- Braunau von —, Ulrich von Strasswalehen), p. 128. CXXIII.
- Prauneysen, Friedrich — in Enadorf, p. 1361, 15. VI., p. 26. XXIX.
- Praunperger, Herman der —, Landrichter zu Schlierbach, a. 1363, 21. III., p. 216. CCXIII; 21. XII., p. 236. CCLV; a. 1366, 15. XII., p. 302. CCCVII; Herm. Landr. z. Schl.; Hainreich, a. 1367, 18. VI., p. 325. CCCXXXII; Hermann u. Heinrich, a. 1368, 20. V., p. 383. CCCLXXXVI; Heinrich, a. 1374, 22. VII., p. 713. DCC.
- Braunschweig, Herzog Walthasar, a. 1364, 30. X., p. 195. CXCI.
- Praitenprucker, Wolfhart der —, Tochter Anna, a. 1368, 9. I., p. 356. CCCLXIV.
- Breitenbuch (Nieder-Oesterreich, bei W.-Neustadt), Toman von Praitenpuech, a. 1367, 24. II., p. 311. CCCXVI; Toman, uxor Elspet, a. 1368, 25. II., p. 364. CCCLXXI.
- Praiteucker, Albrecht der —, a. 1362, 28. VII., p. 94. XCII.
- Praitenloecher, Chuarat der —, uxor Osann; Söne Johannes u. Wolfgang, a. 1371, 25. III., p. 319. DXXIV.
- Prechafen, Heinrich der —, uxor Kathrei; Peter, a. 1362, 7. VIII., p. 97. XCV; (H. uxor K., Mutter Agnes), 6. XII., p. 112. CVII; (Heinrich der Prechafen), a. 1363, 14. IX., p. 156. CL; Heinrich, uxor Kathrei, a. 1365, 20. IV., p. 223. CCXXI; (Heinrich), 24. VI., p. 239. CCXXXVI; (Petrein), a. 1370, 12. VII., p. 478. CDLXXXII; Peter, uxor Anna, a. 1371, 30. III., p. 520. DXXV; Peter, a. 1372, 8. II., p. 373. DLXXI; a. 1373, 27. III., p. 636. DCXXXVII; 7. VI., p. 649. DCL; 13. VI., p. 652. DCLII.
- Praenzlein, Syghart der —, Burggraf zu Gobatzburg, a. 1361, 7. III., p. 8. VII.
- Premiger, Otto, uxor Agnes, Weingartenbes. in Klosterneuburg, a. 1371, 3. VIII., p. 537. DXLII; 6. XI., p. 554. DLVIII.
- Premser, Jans — (zu Feldkirchen a. d. Donau), a. 1362, 25. XII., p. 117. CXII, p. 118. CXIII; Hans, Philipp, Wolfgang, a. 1364, 8. XI., p. 196. CXCH.
- Prenner, Heinrich der —, Chuchemeister (Rudolph IV.), a. 1362, 24. XI., p. 167. CII; a. 1363, 29. VI., p. 144. CXXXV; a. 1364, 30. X., p. 195. CXCI.
- Presnitzer, Sighart der —, a. 1362, 28. II., p. 64. LXI; 24. IV., p. 76. LXXIII.
- Brixen, Bischof: Johannes, Fürst und Kanzler Rudolph IV., a. 1364, 30. X., p. 195. CXCI; a. 1365, 14. II., p. 208. CCIV; Weihbischof: Purchart B. zu Less, 29., IV., p. 228. CCXXXIII; Johannes, des Herz. Albrecht Kanzler, a. 1368, 24. IV., p. 376. CCCLXXXIII; a. 1373, 25. VII., p. 657. DCLV.
- Propst, Wernhart der —, a. 1363, II. IV., p. 132. CXXVII.
- Bromberg (Nieder-Oesterreich, bei W.-Neustadt), N., der Pfarrer von Pramberg, p. 311. CCCXVI; Herr Heinrich, p. 700. DCXC.
- (Pramperch, Nieder-Oesterreich), Holde in —, Neithart u. Merchatz, p. 700. DCXC.
- Pruegel, Peter der —, uxor Chunigaut, a. 1372, 21. VI., p. 598. DXCVI.
- Prunn, Heinrich von —, Hofseken, a. 1361, 16. VI., p. 33. XXX; Heinrich Prunner (unser — Rudolph IV.), Sehesk, Johannes Prunner, Küchenmeister, a. 1363, 5. VI., p. 143. CXXXV; Heinrich der Prunner, p. 144. CXXXV, p. 315. CCCXXII; Thoman der Prunner, Son des Ulrich von Epping, p. 331. CCCXXXIX.
- Hermann bei dem —, uxor Elspet, Tochter des Stephan Poll, a. 1367, 21. I., p. 307. CCCXII.
- Lehen ob dem —, Pfarre Ens, Holde Hertneid der Gelaib, p. 597. DXCV.
- Prundel, Heinar. d. —, Hausb. z. Gmunden, a. 1371, 6. XI., p. 553. DLVII.
- Pubinger, Christian der —, a. 1361, 21. II., p. 4. IV; Ludwig, Friedrich, Hänsel, a. 1363, 5. VIII., p. 243. CCXL.
- Puch, Stephan von —, Besitzer in Oftring, a. 1363, 17. I., p. 162. CLVIII.
- Buchkirchen bei Wels, Pfarrer u. Amtmann zu —, Heinrich Stadler, p. 25. XXVIII.
- Puechel Niela der —, a. 1362, 1. IX., p. 99. XCVI.
- (Schönpüchel? Nieder-Oesterreich), Lehen d. Wolflein Voelger zu —, p. 626. DCXXIV.

Puehel. Streber von —; Ulrich von —. (Holden zur Pfarre Purgstall), p. 738. DCCXIX.

Puechheim. Albert von —, obrister Truchsess in Oesterreich, a. 1361, 16. VI., p. 33. XXX; (A. v. P., ob. T. u. Hauptmann in Steyr), 24. XII., p. 54. LI; a. 1362, 27. V., p. 81. LXXIX; 28. V., p. 81. LXXX; 4. VI., p. 86. LXXXIV u. p. 87. LXXXV; 24. XI., p. 107. CII; a. 1363, 31. V., p. 139. CXXXII; a. 1364, 30. X., p. 193. CXCI; a. 1365, 14. II., p. 208. CCIV; 29. IV., p. 228. CCXXIII; 19. X., p. 248. CCXLVI; a. 1367, 5. V., p. 320. CCCXXVI; 4. XI., p. 346. CCCLIV; Albrecht de P., a. 1368, 29. IV., p. 379. CCCLXXXIV; a. 1371, 21. I., p. 504. DX; Albert v. P., obrister Truchsess, a. 1373, 25. VII., p. 638. DCLV.

Puechlein. Peter — zu Tulln, Amtmann der Nonnen daselbst, a. 1372, 11. XII., p. 621. DCXX; a. 1373, 23. IX., p. 661. DCLVIII.

Püchler. Ott der Püchler, aus Dingolfingen, Priester der Regensb. Diöc.; Kaplan des S. Wenzels- u. S. Georgs-Altars in Freistadt, a. 1371, 28. I., p. 508. DXIV.

— Jörrig, Stephan. Peter die —, a. 1370, 17. I., p. 447. CDLIII.

Puchner. Magust der —, uxor Clara, a. 1365, 9. XI., p. 751. CCL.

Pütten (Nieder-Oesterreich). Pfarrer in —, Reinhard, a. 1362, 11. I., p. 58. LVI.

— Hermann v. —, (†. war 1200), erw. a. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX.

Palgarn. (Kloster vom Orden des heiligen Geistes). N. die Frauen von —, p. 285. CCLXXXIX; Ordensfrau von —; Elspet die Merswancherin, a. 1369, 21. X., p. 437. CDXLIII; (N., die Frauen u. Herren v. P.), a. 1370, 28. II., p. 439. CDLXIII; a. 1371, 23. II., p. 512. DXIX; 9. XI., p. 556. DLIX; a. 1372, II. VI., p. 594. DXCH; Priorin Eysal die Lanerin, 15. VI., p. 596. DXCIV; (N., die Fr. u. Priester), a. 1374, 1. V., p. 698. DCLXXXVIII; Elspet die Merswankerin, a. 1375, 24. VIII., p. 774. DCCLII.

Pueller. Stephan der —, Tochter Margaret, vermählt mit Ulrich d. Swarz, a. 1364, 10. V., p. 178. CLXXIII; Mertlein der Puller, Bürger zu Freistadt, a. 1370, 2. II., p. 451. CDLVI.

Pumper. Ulrich der —, uxor Katrei zu Weissenkirchen (Nieder-Oesterreich in der Wachau), a. 1369, 28. X., p. 438. CDXLIV.

Purchärtling. Holde der Herren v. Reichersberg auf d. G. zu —; Steffel, p. 686. DCLXXIX.

Purchgraf. Jakob d. —, a. 1374, 23. IV., p. 696. DCLXXXVI.

Purchstaler. Heinrich der —, Hausb. in der Wachau, a. 1368, 17. I., p. 337. CCCLXV.

Purger. Ulrich der —, Pfleger zu (Neu-) Velden, a. 1369, 25. VII., p. 426. CDXXXI.

Burghausen. (Baiera). Pfleger, Ulrich der Chlinger, p. 147. CXXXXI; Georg der Ahaimer, p. 278. CCLXXXI, p. 491. CDXCV.

Puesinger. Friedrich der —, a. 1370, 15. VI., p. 472. CDLXXVI.

C. Ch. K.

Chapellen, Kapellen. Eberhard von —, Hauptmann z. Ens; Hans v. —, a.

1361, 13. II., p. 4. III; (Die alten Kapellen), 16. VI., p. 28. XXX; (Eberhart, Hauptm. z. Ens), p. 33. XXX; (Eberhart), 29. VII., p. 40. XXXVIII; a. 1362, 28. VII., p. 93. XCI; 30. VII., p. 97. XCIV; (Hans), 1. XII., p. 109. CIV; a. 1363, 5. VI., p. 143. CXXXV; (N. die Herren von —), a. 1364, 17. I., p. 162. CLVIII; (Eberhard Hauptm. z. Ens, uxor Jenta von Pottenstein), 1. II., p. 164. CLX; (Eberhard), a. 1365, 19. X., p. 248. CCXLVI; Eberhard v. Kapellen, Hauptmann zu Ens, a. 1365, 30. XI., p. 253. CCLI; (N. die Herren von K.), 21. XII., p. 256. CCLVI; (Eberhard), a. 1366, 23. V., p. 250. CCLXXXIII; 8. VII., p. 285. CCLXXXIX; a. 1367, 7. III., p. 312. CCCXVII; (Eberh. Hauptm. z. Ens), 24. IV., p. 318. CCCXXIV; 12. VII., p. 331. CCCXXXVII; Eberh. Hauptm. z. Ens, Vater Hans; Vetter Eberhard u. dessen Vater Ulrich, 22. VII., p. 332. CCCXI; p. 333. CCCXLI; (E. Hauptm. z. Ens), a. 1368, 11. III., p. 369. CCCLXXIV; 1. IX., p. 394. CCCXCIII; (Eb. u. † Ulrich), 28. IX., p. 395. CCCXCIX; Eberhart d. k. u. d. j., a. 1368, 14. XI., p. 398. CDIII; (Eberh. Hauptm. zu Ens), a. 1369, 31. X., p. 437. CDXLIII; (Eberh., Harboldt, Wenzlaus), a. 1370, 28. II., p. 459. CDLXIII; Eberhart, Hauptm. z. Ens, 12. V., p. 468. CDLXXII; Eberhart; sein Amtmann zu Klosterneuburg, Friedr. d. Zistel, a. 1370, 23. IX., p. 487. CDXCI; † Ulrich, 30. XI., p. 496. DII; Eberhart, a. 1372, 6. I., p. 563. DLXIV; 3. II., p. 568. DLXVIII; 7. II., p. 570. DLXIX; Eberh. Hauptm. z. Ens; Hans; Ulrich, 11. VI., p. 591. DXCH; Eberhart d. k. u. j.; Hans; Ulrich, 15. VI., p. 596. DXCIV; Eberhard, p. 598. DXCV; 13. XII., p. 625. DCXXIII; Eberh. Hauptm. z. Ens, a. 1373, 25. VII., p. 658. DCLV; Eb. Hauptm. z. Ens, Son d. Hans; Hans d. j., Son d. Ulrich, a. 1374, 4. IV., p. 690. DCLXXXII; 1. V., p. 698. DCLXXXVIII; 25. VII., p. 714. DCCI; Eberh. Hauptm. in Ens, 18. VII., p. 718. DCCVII; 30. XI., p. 729. DCCXIV; Eberh., a. 1375, 3. V., p. 754. DCCXXXII; 10. V., p. 758. DCCXXXV; 30. VI., p. 767. DCCXLV; 24. VIII., p. 774. DCCLII.

Kapphenberg. Wulfig von — †, (war 1200), erw. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX.

Kaplan. Wernher der Chaplan, a. 1365, 17. IV., p. 223. CCXX.

Chadinger. Peter u. Jacob, a. 1370, 25. V., p. 471. CDLXXVI; 24. VIII., p. 483. CDLXXXVII.

Katringer. Gaettringer. Hertneid der —, a. 1362, 29. IX., p. 100. XCVIII; Wernher, 21. XII., p. 117. CXI; Hertel der —; Philipp, a. 1365, 27. XII., p. 257. CCLXIII; Wernhart, a. 1366, 11. IV., p. 273. CCLXXVI; Philipp u. Marchart; Nielaß, a. 1366, 29. IX., p. 293. CCXCIII; Gottfried u. Martin Kattringer, a. 1367, 13. XI., p. 349. CCCLVII; Heinrich der Gaettringer, a. 1371, 25. IX., p. 546. DLI.

Kaltenbrunn. Hans der Sessagl von Chaltbrun, p. 205. CCI.

- Chaltschmid, Friedrich — in Ensdorf, a. 1361, 15. VI., p. 26. XXIX.
- Chalinger, Gerhart der —, a. 1368, 17. III., p. 372. CCCLXXVII; G. der — von Schürding, a. 1370, 21. XII, p. 498. DV; Gerhartel der —, a. 1373, 24. XII., p. 671. DCLXVIII.
- Kamp (Champ), (Fluss, Nieder-Oesterreich). (Feidrichter innerhalb des —), a. 1361, 7. III., p. 8. VII.
- Chamel (Holde zur Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- Chamerer, Ramung der —, a. 1361, 31. V., p. 24. XXVI; Chunrat der —, a. 1365, 14. IX., p. 247. CCXLV; Ramung der —, Richter unter Schauenberg, a. 1366, 17. VII., p. 286. CCXC; Friedrich der — ob dem Chamerhof; uxor Anna, a. 1368, 9. I., p. 356. CCCLXIV; Görg der —, Stadtrichter zu Gmunden, a. 1372, 29. III., p. 582. DLXXX.
- Chamerhof, Friedrich der Chamerer ob dem —, p. 356. CCCLXIV.
- Kamerhub, Wernzel, Holde auf der — zu Schönering, p. 231. CCXXVII.
- Kammer, Pfleger Friedrich der Vorsteher, p. 539. DNLIV.
- Karphaim, Friedrich der Sesnagl von Charphaim, p. 205. CCI.
- Kärnthen, Pfalzgraf zu —, Meinhard Graf zu Görz, 54. LI; 80. LXIX; 86. LXXXIV; 87. LXXXIV; (Oberster Marschall u. Hauptm. Friedrich von Aufenstein), p. 107. CII; (Hauptmann Johannes von Pfannenber), p. 142. CXXXV; Marschall Rudolph Otto von Liechtenstein (oberster Kämmerer von Steiermark), p. 547. DIII; Hauptmann Graf Meinhard von Görz, 656. DCLV; p. 685. DCLV.
- Kastner, Eberhart der Chastner, Schenk Rudolph IV., a. 1362, 24. XI., p. 107. CII; a. 1363, 29. VI., p. 144. CXXXV; a. 1364, 30. X., p. 195. CXCI.
- Kawser, Chunrad der —, a. 1361, 24. IV., p. 14. XV.
- Katzenberg, Walther von Chatzenberigen, Amtmann der deutschen Herren in Wien, a. 1365, 25. I., p. 205. CCI.
- Cheyau, Hans von —, a. 1363, 13. XII., p. 160. CLV.
- Kaiser, Heinrich der Chaiser von Rinthheim (Riedheim), uxor Katrei, a. 1365, 13. XII., p. 234. CCLIII.
- Chelberpeck, Dessens Schwiigersohn: Chunrat der Chuersner, Bürger zu Ens, a. 1375, 25. VII., p. 770. DCCXLVIII.
- Kellner, Friedrich Chelner, genannt der Otzdorfer, a. 1363, 25. XI., p. 159. CLIII.
- Kematen, Ulrich der Peck von —, p. 779. DCCCLVI.
- Chemnater, Gottfried der —, a. 1367, 13. XI., p. 348. CCCLVII.
- Chennerlein, (Grundhes. zu Witzesberg bei Haidershofen), a. 1371, 26. VII., p. 534. DXL.
- Cherbeck, Ulrich der —, uxor Elapet, a. 1371, 25. XII., p. 558. DLXI.
- Cherglin, (Lehenholde in d. Pfarre Kirchdorf), a. 1371, 26. VIII., p. 540. DXLV.
- Cherner, Andre der — Bürger zu Wien; uxor Kathrei, Tochter Paldweins des Vierdung, a. 1366, 16. V., 278. CCLXXXII.
- Chersperger, Wilhelm der —, uxor Anna; Heinrich, a. 1367, 1. XI., p. 343. CCCLII; Heinrich u. Artolf, a. 1368, 17. III., p. 371. CCCLXXVII; Wilhelm, 28. V., p. 383. CCCLXXXVII; Marchart der —, Pfarrer zu Haidershofen, a. 1371, 16. VII., p. 334. DXL; Heinrich, a. 1372, 29. II., p. 576. DLXXIV; 13. XII., p. 623. DCXXI; p. 623. DCXXII; a. 1373, 25. IV., p. 644. DCXXIV; H. d. —, Pfleger zu Hohenstein; Artolf Landrichter ob der Ens, 28. IX., p. 661. DCLIX; Marchart der —, Soa Wilhelms von dem Stein; Heinrich a. Stephan, a. 1374, 8. IX., p. 719. DCCIX.
- Cybern, König von —, Peter, p. 195. CXCI.
- Kymburg, Rudolph v. —, (+, war 1200), erw. a. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX.
- Chimsee, Bischof Friedrich, a. 1373, 25. VII., p. 657. DCLV.
- Kien, Heinrich der Chien, Bürger zu Wesendorf in der Wauban, a. 1362, 6. XII., p. 112. CVII.
- Kienberger (Chyenberger), Friedrich der —, a. 1361, 3. VIII., p. 43. XXXIX.
- Kiendel, Chunrad der Chindel, (Grundhold der H. von Harrach, a. 1365, 29. VI., p. 239. CCXXXVII.
- Chynel, (Holde zur Veste Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 734. DCCXIX.
- Kirchberger, Hans der —, a. 1365, 25. III., p. 219. CCXV; 26. III., p. 221. CCXVII; a. 1366, 7. II., p. 266. CCLXVIII; 27. V., p. 281. CCLXXXIV; H. der —, Landrichter ob der Ens, a. 1370, 28. III., p. 467. CDLXX; 29. X., p. 492. CDXCVII; Jakob d. —, a. 1374, 3. I., p. 676. DCLXX.
- Kirchdorf, Marktrichter von —, Jans von Gruch, p. 218. CCXIII; p. 383. CCCLXXXVI; p. 541. DXLV; p. 558. DLXII; des Bischofs von Bamberg Marktr. Hans v. G., p. 381. DLXXVIII; Marktr. H. v. G.; Mitgl. der Frauenzeche zu —; Dietrich der Tytzel; Friedrich der Hölzl; Janslin der Juedel, p. 712. DCC; Richter Jans von Gruch; die Schmucklin von —, p. 760. DCCXXXVII.
- Kirchweg, Rudel an dem —, a. 1373, 7. VI., p. 651. DCLII.
- Klamm, Ortolf u. Weigand von —, (+, waren 1200), erw. 1374, 3. I., 673. DCLXIX.
- Chlauban, Jörg d. —, Pfarrer in Zwell, a. 1366, 8. IX., p. 292. CCXVI.
- Chlel, Friedrich der —; uxor Chaugund, a. 1375, 21. IX., p. 775. DCCLIII.
- Klingenberg, Burggraf Hans der Stauer, p. 654. DCLIV.
- Klinger, Ulrich der Chlinger, Pfleger zu Burghausen u. Vicedom im Weikart, a. 1363, 29. VI., p. 147. CXXXIX.
- Michl —, a. 1369, 26. VI., p. 425. CDXXXVII.
- Chlingfurt, Nieder-Oesterreich bei W.-Neustadt), Ruger von Alucht auf dem —, a. 1367, 12. III., p. 313. CCCXI; Pernolt der Chlingfurter, a. 1367, 29. IX., p. 340. CCCLXVIII; a. 1368, 17. I., p. 357. CCCLXV; a. 1375, 7. II., p. 742. DCCXX.
- Klosterneuburg (Chorherrenstift, Nieder-Oesterreich), Propst Ortolf, a. 1362, 24. XI., p. 107. CII.
- Chorherr u. oberster Kellner, Mariehart von Rust, a. 1371, 8. VIII., p. 556. DMLII; 6. XI., p. 534. DLVIII.

- Klosterneuburg.** Stadtrichter Jakob, Son d. a. Schlüsslers, p. 486. CDXC; Amtmann der Herren von Baumgartenberg zu — Jakob, Son des alten Schlüsslers; Schlüssler Jakob; Friedrich der Zistel; Judenrichter u. Amtmann des E. v. Kapell Friedrich der Zistel; p. 487. CDXC u. CDXI; Stadtrichter Jakob, Son d. a. Schlüssler, p. 524. DXXX; p. 622. DCXX; Schlüssler u. Judenrichter Friedr. d. Zistel, p. 622. DCXX.
- Bürger: Jörg bei dem Tor, p. 435. CDXL; p. 538. DXLII; Mert der Schreiber, p. 555. DLVIII; Heunlein (der Jud) von Neunburg, p. 754. DCCXXII.
- Amtmann des Klosters — Petrein der Maunhofer, p. 463. CDLXVII; p. 593. DXCI; Amtmann des Klosters Baumgartenberg, Jakob, Son d. a. Schlüssler, p. 524. DXXV.
- Chlosner.** Stephan der — in dem Stubenberg, a. 1371, 6. II., p. 511. DXVII; Stephan, uxor Torothe; ihr Diener Philipp, a. 1374, 8. VI., p. 701. DCXCI.
- Chneuzzi (Kneuzzi).** Sighart der —, uxor Alhaid die Ybenin; Hans d. —, a. 1364, 21. I., p. 163. CLIX; Heinrich der —, uxor Kathrei zu Ort, Nieder-Oesterreich, a. 1365, 31. V., p. 233. CCXXIX; Sighart, a. 1367, 24. II., p. 310. CCCXV; Sighart, Burggraf zu Wildberg, a. 1370, 2. II., p. 431. CDLV.
- Kneusser.** Hans der —, a. 1363, 5. V., p. 143. CXXXV; Jans u. Joachim, 1365, 19. X., p. 248. CCXLVI; Hans, a. 1366, 2. XI., p. 296. CCCI; a. 1368, 13. V., p. 380. CCCLXXXV; Kneusser, magister camerac d. Alberti, 30. IX., p. 397. CD; Hans der —, a. 1369, 3. I., p. 402. CDVII; Hans der —, Burggraf zu Steyr; Wernhart u. Sieghart, a. 1370, 12. VII., p. 478. CDLXXXII; 18. VII., p. 480. CDLXXXIV; Hans, Burggraf z. Steyr, a. 1370, 30. X., p. 496. DII.
- Köppach.** Ulrich von Anhang von —, p. 176. CLXXI; p. 275. CCLXXVIII.
- Choppenar.** Simon der —, a. 1371, 3. VIII., p. 536. DXLII; Simon, uxor Anna, 6. XI., p. 554. DLVIII.
- Choch.** Ulrich der —, Hausbes. in Steyr, a. 1368, 21. XII., p. 401. CDVI; Wölfel der — zu Stollhofen, a. 1375, 7. II., p. 742. DCCXX.
- Chol.** Weichart der —, dessen Enkel Friedrich, Son d. Ruger v. Humbrechtard, a. 1374, 22. VII., p. 712. DCC.
- Cholb.** Ulrich der —, a. 1366, 8. IX., p. 290. CCXCIV; Cholb, Lehensholde zu Laubendorf, Pfarre Waldenburg, a. 1370, 18. I., p. 448. CDLIV.
- Kolbing.** Niolas Payr von —; Son Herwart der Payr, p. 253. CCLII.
- Colomacius.** Aus der päpstlichen Kanzlei d. P. Gregor XI., a. 1371, 20. II., p. 512. DXVIII.
- Colump.** Agapit von der —, Bischof zu Esculan, päpstlicher Legat, a. 1365, 14. II., p. 208. CCIV.
- Choerndler.** Jans der —, a. 1371, 3. VIII., p. 537. DXLII.
- Korneuburg.** Jorig bei dem Tor zu Neunburg, a. 1369, 29. IX., p. 435. CDXL.
- Choestlein.** Walchun der —, Bürger zu Linz; uxor Gerdraut; Tochter Agnes, a. 1367, 25. VI., p. 326. CCCXXXIV; 29. VI., p. 328. CCCXXXVI.
- Chrafft.** Friedrich —, Richter zu Passau, a. 1369, 23. VIII., p. 428. CDXXXIV; 5. XII., p. 445. CDL; Fr. —, Richter u. Mautner zu P., a. 1370, 23. IX., p. 486. CDXI; p. 487. CDXCI; Fr. Kraft, Mautner u. Münzmeister zu Passau, a. 1372, 5. V., p. 592. DLXXXIX; Fr. Kraft, Mautner und Bürgermeister, 21. VI., p. 598. DXCVI; a. 1373, 16. X., p. 664. DCLXI; Fr. Kraft, Bürgerm., a. 1374, 24. IV., p. 698. DCLXXXVII.
- Chrag.** Otto der —, uxor Agnes, a. 1366, 24. IV., p. 276. CCLXXX; a. 1367, 1. IX., p. 337. CCCXLIV.
- Krain.** Hauptmann in —, Ulrich von Cyli, p. 107. CH; p. 195. CXCI; Chunrat von Kreig, p. 658. DCLV.
- Chramer.** Heinrich der — zu Mitterkirchen, a. 1361, 15. II., p. 3. III; (Hartneid der —, Bürger zu Wels), a. 1363, 9. III., p. 126. CXXI; a. 1368, 27. XI., p. 399. CDIV; Ulrich der —, Bürger zu Gmunden, a. 1370, 1. III., p. 460. CDLXIV; Dietmar; seine Witwe Hiltgart in Steyr, a. 1371, 24. I., p. 505. DXII; Ulrich, Bürger zu Gmunden; uxor Agnes, 1. VII., p. 532. DXXXVIII; Dietmar u. Hiltgart zu Steyr, 17. X., p. 551. DLVI; Ulrich der —, Hausbes. in Gmunden, a. 1371, 6. XI., p. 553. DLVII.
- Chraneck.** Chunrat an dem —, (Holde zur Pfarre Purgstall), a. 1375, 14. I., p. 735. DCCXIX.
- Chraichperg.** Ulrich u. Seyfried, a. 1361, 16. VI., p. 33. XXX; (Ulrich der —), a. 1363, 3. VI., p. 144. CXXXV; (Ulrich u. Christian), a. 1364, 10. IV., p. 172. CLXIX; Ulrich von Kraichperg, Pfleger zu Hainburg, a. 1373, 23. VII., p. 658. DCLV; Ulrich v. K. von Mureck, a. 1375, 3. V., p. 754. DCCXXXII.
- Krautwurm.** Paul der —, Schlüssler zu Krems, a. 1374, 19. II., p. 682. DCLXXV.
- Chrey.** Chunrat von —, a. 1366, 12. III., p. 267. CCLXX.
- Kreig.** Chunrat von —, Hauptmann in Krain, a. 1373, 23. VII., p. 658. DCLV.
- Chreuspach.** Kreispach, Wilhelm von —, obrister Jägermeister, a. 1361, 16. VI., p. 33. XXX; 24. XII., p. 34. LI; a. 1362, 27. V., p. 81. LXXIX; 4. VI., p. 86. LXXXIV. u. 87. LXXXV; Friedrich), a. 1363, 3. VI., p. 143. CXXXV; (Wilhelm), a. 1364, 30. X., p. 195. CXCI; a. 1365, 29. IV., p. 228. CCXXXIII.
- Kreuzen.** Ott von Volkenstorf von —, p. 335. CCCXL; p. 709. DCXCVII; p. 774. DCCLII.
- Krempelstein (Graemppelstain).** Pfleger: Jans der Tumair, p. 531. DXXXVI; p. 777. DCCLIV.
- Kremer (Chruwer?).** Hertwicus —, Bürger von Wels, a. 1374, 16. V., p. 699. DCLXXXIX.
- Krems.** (Stadt, Nieder-Oesterreich). Bürger: Rappot der Runipf; Ortlein der Saelden, Hofmeister von Lambach in —, p. 133. CXXXVIII; Hofmeister von Baumgartenberg in —, p. 175. CLXX; Hermann an der Wegschaid, Bürger u. d. Rats i. K., N. Hofmeister von Lambach i. —, p. 225. CCXXII; Hofmeister von Garsten i. K., p. 247. CCXLV; Hofm. von

- Lambach u. Weingartenbauleute, p. 258. CCLIX; Trostel der Jud von —, p. 273. CCLXXVII; Hofmeister v. Gleunk u. Admont; Bürger: Leubel der Vetterl; Petreiu der Flotzer; Perichtolt u. Hermann an der Wegscheid; a. 1366, 21. XI., p. 298. CCCIV; Hofm. von Garsten in —, p. 413. CDXXVII; Hofm. von Raichenbach, Bruder Chunrat, p. 528. DXXXIV; Hofm. von Lambach, p. 661. DCLXXV.
- Krems. Dominicaner-Prior: Stephanus de Gors, a. 1363, 15. VIII., p. 244. CCXLII; 20. VIII., p. 246. CCXLIV.
- Judenrichter: Niclas von Weitra, p. 173. CLXX; p. 258. CCLIX; p. 274. CCLXXVII; p. 301. CCCV.
- Feldrichter: Ruprecht, p. 173. CLXX; p. 258. CCLIX; Ruprecht ze Gerestorf, p. 301. CCCV.
- Schlüssler i. —, Paul der Krautwurm, p. 662. DCLXXV.
- Ott von —, (†. war 1200), erw. a. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX.
- Chremsdorfer. Ulrich u. Albrecht, a. 1361, 1. XI., p. 47. XLV; Ulrich, a. 1367, 27. XI., 351. CCCLX.
- Kremsmünster (Benedictinerstift). (Abbt Conrad, Prior Heinrich), a. 1362, 27. V., p. 80. LXXIX; (N. d. Abbt v. —), 3. VI., p. 83. LXXXII; (A. Chonrad, Prior Heinrich), 3. VI., p. 84. LXXXIII; 4. VI., p. 85. LXXXIV; (A. Heinrich), 21. XII., p. 116. CXI; a. 1367, 21. VII., p. 330. CCCXXXVIII; a. 1372, 11. XII., p. 621. DCXX; Abbt Heinrich, Prior Ulrich, a. 1373, 13. I., p. 630. DCXXXI; (Abbt Heinr. sein Notar Michael), a. 1374, 11. XI., p. 725. DCCXII; (Abbt Heinrich), a. 1375, 23. VII., p. 770. DCCXLVIII.
- Richter zu —, Ernst der Ottstorf, p. 116. CXI; p. 275. CCLXXXVIII; p. 331. CCCXXXVIII; a. 332. CCCXXXIX; Otacker der Sulzpeck, p. 395. DXCIII.
- Kresling. (Chresling, Gressling), Friedr. der Chresling, Burggraf zu Noyzeneck, a. 1364, 17. I., p. 162. CLVIII; Uedung der Chr., a. 1367, 22. VII. 332. CCCXXXIX; Friedrich, 13. XI., p. 349. CCCLVII.
- Chripelsteter. Gebhart der —, a. 1373, 21. IV., p. 640. DCXL; p. 642. DCXLI.
- Christian. (Schreiber am Stadl bei Lambach), a. 1366, 8. IX., p. 291. CCXCV.
- Chropflein. (Hauß. in Gmunden), a. 1371, 6. XI., p. 553. DLVII; a. 1372, 29. III., p. 582. DLXXX.
- Chroetel. Jakob der —, a. 1371, 3. VIII., p. 537. DXLII.
- Chrotendorf. Syfried von —, uxor Anna, a. 1371, 25. XII., p. 558. DLXI.
- Krumpach (Nieder-Oesterreich bei W.-Neustadt). Rector ecclesiae in —, p. 470. CDLXXIV; Pfarrer: Ulrich, p. 704. DCXC.
- Gerhart v. —, †, (war 1200), erw. a. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX.
- Kuchenperig. Wernhart von —, uxor Kathrei, a. 1369, 5. VIII., p. 427. CDXXXIII.
- Chuchler. Hertneid der ältere —, Pfleger zu Obernberg; a. 1375, 18. VII., p. 771. DCCXLI; 28. IX., p. 777. DCCLIV; 29. IX., 779. DCCLV.
- Chugel. Die Wittib auf der —, Holde zur Veste Purgstall, (Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 733. DCCXIX.
- Chunberlein. Ulrich d. —, Conventbruder in Garsten, a. 1374, 2. II., p. 616. DCLXXI.
- Chuenast. Eberhart der —, a. 1369, 23. II., p. 410. CDXIII; Eberh. der —, Landrichter ob der Erlaff, a. 1371, 2. II., p. 509. DXV.
- Chuendler. Heinrich der — Stadrichter zu Steyr, a. 1368, 21. XII., p. 401. CDVI; Heinrich; seine Witwe Margret; a. 1371, 15. VI., p. 326. DXXXII; Gylg der —; Heinrich, Bürger zu Steyr; dessen Witwe Margret, a. 1374, 8. IX., p. 718. DCCVIII.
- Kuenig. Chuenich an der Steinwand (Grundholde bei Wilhelmsburg), a. 1364, 29. VIII., p. 187. CXXXIV.
- Chunradus longus, (aus der Kanzlei Rudolph IV., a. 1364, 23. X., p. 193. CLXXXIX.
- Chunreuter. Michl der —, a. 1361, 6. VII., p. 37. XXXV.
- Kuenring. Anna, Witwe d. Jans v. — von Seefeld, a. 1361, 15. VI., p. 26. XXIX; (N. die Kuenringer), a. 1362, 24. XI., p. 104. CII; a. 1363, 21. XII., p. 256. CCLVI; Anna des Jans Witwe, a. 1366, 29. IX., p. 293. CCXCVIII; a. 1367, 14. III., p. 314. CCCXXI; (Neitz von —), 4. V., p. 318. CCCXXV; (Anna des Jans W.), 29. VI., p. 327. CCCXXV; a. 1368, 3. VIII., p. 391. CCCXCIV; Hadmar †, (war 1200), erw. a. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX; Seits von —, Herr zu Seefeld; uxor Margret, a. 1374, 3. XI., p. 728. DCCXIV.
- Khuntzl. — an dem Hohenberg (Pfarre Steyregg), p. 332. CCCXL.
- Chur. (Bischof von —, Peter), a. 1361, 16. VI., p. 33. XXX; Friedrich, a. 1373, 23. VII., p. 657. DCLV.
- Chuerhitzer. Jans der —, Landrichter in Freistadt, a. 1375, 12. XII., p. 791. DCCLXIV.
- Chuersner. Niela der —, a. 1363, 12. III., p. 127. CXXII; Pernolt der —, Bürger zu Ens; Chunrat, a. 1375, 23. VII., p. 770. DCCXLVIII.
- Churez. Christian — von Mundolbag; sein Sou Ulrich der Waldauer, a. 1361, 4. IV., p. 11. X; a. 1371, 2. III., p. 313. DXNI.
- Chuertzcl. Chunrat der —, a. 1371, 23. IV., p. 695. DCLXXXVI.
- Kurtzmann. Marchart der —, Bürger z. Ens; Otto; Dietmar; Peter, a. 1363, 15. VIII., p. 152. CXLVII.

D. T.

Dachaberg. Eberhart von —, a. 1361, 16. VI., p. 33. XXX; Eberhart, Heinrich, Gundacker, a. 1361, 10. IV., p. 172. CLXIX; (Eberhart der —), a. 1365, 29. IV., p. 228. CCXXXIII; Wolfer von —; Eberhart v. —, a. 1367, 5. V., p. 319. CCCXXVI; Eberhart, 22. VI., p. 326. CCCXXXIII; Anna von Starhemberg, Tochter des † Eberhart von —, a. 1370, 18. VII., p. 479.

- Daenkhele.** (Bürger in Ried), a. 1372, 1. IV., p. 384. DLXXXI.
- Dankhart.** Pfarrer in Wartberg. Mulkr., a. 1371, 23. II., p. 514. DXIX.
- Daenchlein.** Stephan — in Ensdorf, a. 1361, 15. VI., p. 26. XXIX.
- Tanner.** Ulrich der —, a. 1362, 1. II., p. 60. LVIII; a. 1370, 22. IX., p. 485. CDLXXXIX.
- Dauring.** Engelscholieb. Hans, Agnes, a. 1366, 1. II., p. 262. CCLXIII.
- Dauchinger.** Ludwig der —, †, Holde auf dem Gut zu Lauenberg; Son Friedrich, a. 1375, 24. VIII., p. 774. DCCLII.
- Taufkirchen.** Mairvon —; Tochter Kathrei; Eidam Wernhart, p. 670. DCLXVIII.
- Daum.** Dietrich der —, a. 1363, 12. III., p. 127. CXXII.
- Taurer.** Mathe der —, a. 1365, 7. VII., p. 242. CCXXXIX.
- Tetelheim.** Burggraf zu —, Haertel der Losensteiner, p. 416. CDXXI.
- Tegernsee** (Benedictinerstift in Baiern), Abbt Chunrat, a. 1361, 18. IX., p. 44. XLI.
- Täuber.** Perchtolt der — an dem Aigen, Richter zu Garsten, a. 1371, 8. I., p. 503. DIX.
- Deutscher Orden.** Landcomthur in Wien: Bruder Johann von Rumpfenheim. Hauscomthur in Wien. Bruder Gilg, p. 340. CCCXLVIII; p. 337. CCCLXV; p. 360. CCCLXVII; Maister in Mailberg N. v. Wildungsmann, p. 357. CLXV.
- Teuerwanger.** Weinmar der —, uxor Chunigund, a. 1361, 7. III., p. 6. VI; (Bürger von Steyr), a. 1362, 21. IV., p. 74. LXXII; 16. VI., p. 88. LXXXVI; 7. VIII., p. 97. XCV; 6. XII., p. 113. CVIII; (Dietrich), a. 1363, 10. VIII., p. 149. CXLI; (Weinmar, Bürger von Steyr, uxor Chunigund), a. 1365, 11. VI., p. 235. CCXXXII; a. 1368, 8. VI., p. 384. CCCLXXXVIII; a. 1369, 25. VIII., p. 434. CDXXXVI; Wernhart; uxor Kathrei; Sone Hans u. Stephan, a. 1370, 18. VII., p. 479. CDLXXXIV; Weinmar zu Steyr, a. 1371, 21. I., p. 306. DXII; W. der —, Bürger zu Steyr; uxor Chunigund, 2. III., p. 514. DXX; 3. X., p. 551. DLVI.
- Teuffenbach.** Off. v. —, †, (war 1200), erw. a. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX.
- Teufenbeck.** Stephan der —, a. 1366, 15. XII., p. 302. CCCVII.
- Teuffental.** Ulrich der Plum von —, a. 1362, 6. II., p. 61. LIX.
- Teurein.** Ruger der —; Söne Jans und Peter, a. 1366, 22. XI., p. 300. CCCV.
- Teras** (Nieder-Oesterreich). Pfarrer in —, Chunradus; Herr Simon, Herr Hans, a. 1363, 31. XII., p. 161. CLVII; Chunrad, a. 1369, 30. VII., p. 426. CDXXXII.
- Terasburg** (Nieder-Oesterreich). Ortolf der Zuendlein von —, p. 742. DCCXX.
- Dick.** Hans von —, Zechmeister zu Gilgenberg, a. 1373, 7. VI., p. 650. DCLII.
- Dietach** (Twedeck). Pfarrer: Herr Heinrich, p. 505. DCXCIV; N. der Vicari der Herren v. Gleunk zu —, p. 706. DCXCVI.
- Dietel.** (Dienstholde auf dem Hof im Reut, Pfarre Kirchdorf), a. 1368, 20. V., p. 382. CCCLXXXVI.
- Dietlein.** (Grundholde der H. v. Harrach in Reichental), a. 1365, 29. VI., p. 239. CCXXXVII.
- Tittmoning** (Baiern). Pfleger zu —: Han, der Trauner, p. 416. CDXXI.
- Dietreich.** (Grundholde der H. von Harrach im Königschlag bei Schenkenfelden), a. 1365, 29. VI., p. 239. CCXXXVII.
- Tyeminger.** Hans der —, a. 1372, 1. V., p. 590. DLXXXVIII.
- Diematin** (von Schürding): 1374, 10. II., p. 678. DCLXXIII.
- Diugolfingen.** Ott der Pächler aus —, Priester der Regensburg. Diöc., Kaplan in Freistadt, p. 508. DXIV.
- Tirma.** Joannes de — (aus der Kanzlei Rudolphi IV.), a. 1364, 2. VIII., p. 184. CLXXX; Jans von —, Hofmeister des Herzogs Albrecht u. Münzmeister zu Wien, a. 1365, 19. X., p. 248. CCXLVI; Johannes de Tirnavia, a. 1372, 6. I., p. 564. DLXIV; 2. IV., 584. DLXXXII; von Tyroas, 21. XII., p. 626. DCXXXIV; Johannes de Tirna, a. 1374, 17. VIII., p. 717. DCCVI; a. 1375, 23. VI., p. 765. DCCXLIII; 3. XI., p. 784. DCCLIX.
- Tyrnstein.** Nieder-Oesterreich. (N. der Burggraf von —), a. 1362, 24. XI., p. 106. CII.
- Mariehart von —, a. 1364, 22. V., p. 180. CLXXV. Marchart der Tuers von Tyrnstein, a. 1365, 20. IV., p. 223. CCXXI.
- Tirol.** (N. der Pfarrer von Tirol?), a. 1364, 2. VIII., p. 184. CLXXXI.
- Grafen zu —, Stephan d. ä. u. j., Friedrich, Herzoge in Baiern. Pfalzgrafen bei Rhein, p. 294. CCXCIX.
- Graf zu —, Meinhart, Marggraf zu Brandenburg, p. 143. CXXXV.
- Tytzel.** Dietrich der — (von Kirchdorf), a. 1374, 22. VII., p. 712. DCC.
- Topel.** (Topler). Stephan von —, Hofmeister d. H. Leopold, a. 1368, 24. IV., p. 376. CCCLXXXIII; Stephan, d. H. l. Hofm. u. Weichart, a. 1369, 12. II., p. 408. CDXI; (Magister curiae de Topel, marscaleus provincialis), 28. VI., p. 423. CDXXVIII; Steph. Topler, 25. VIII., p. 431. CDXXXV; 3. XII., p. 442. CDXLIX.
- Toppler.** Weichart der —, a. 1364, 11. XII., p. 200. CXCVII; Weichart von Toppel, a. 1363, 20. IV., p. 223. CCXXI.
- Tobelgruber.** Mertel der — (zu Feldkirchen a. d. Donau), a. 1362, 25. XII., p. 119. CXIV.
- Tobelheimer.** Hans der —; Heinrich; Chunrat, a. 1362, 20. V., p. 76. LXXV.
- Tol.** Christian der —, uxor Chunigund, a. 1374, 23. IV., p. 695. DCLXXXVI.
- Tolleth.** Pfleger zu —, Nicolaus der Etzerstorfer, p. 349. CCCLVII.
- Tor.** Jörg bei dem Tor, Gerichtsbeisitzer in Klosterneuburg, 1369, 29. IX., 435. CDXI; a. 1371, 3. VIII., p. 538. DXLI; 6. XI., p. 555. DLVIII.
- Torberg.** de T., a. 1373, 21. IV., p. 642. DCXLII; Peter von Torberg, Hofmeister des Herzogs, 25. VII., p. 658. DCLV.
- Dorf** (bei Schlierbach). Lehenholde zu —, Hans der alte Ammann, p. 510. DXVI.
- Dörflein.** (Lehensleute zu —), a. 1362, 6. II., p. 61. LIX.
- Dorfmaister.** Ulreich d. — in Ens-
dorf, a. 1361, 15. VI., p. 26. XXIX.
- Dorn.** Hainrich der Dorn, uxor Margaret Poner, a. 1363, 10. VIII., p. 149. CXLI.
- Doxx.** Ulrich der — von Fraundorf, a. 1367, 7. I., p. 304. CCCIX.

Jakob der alt Schl.; Friedrich Zistel derzeit Schl., p. 622. DCXX.
Schlüssler. Krems. — Paul der Krautwurm, p. 682. DCLXXV.
Schreiber. Freistadt. — Niels, öffentl. Schreiber und Schulmeister, p. 508. DXIV.
 — am Stadl bei Lambach. — Christian, p. 291. CCXCV.
 — des Stiftes Lambach. — Hadmar, Harazzer, p. 289. CCXCIV; p. 291. CCXCV.
 — des Heidenr. von Meissau. — Herr Petrein, Pfarrer zu Waidhofen an der Thaya, p. 501. DX.
Schulmeister. N. d. S. zu Altenfelden, p. 425. CDXXXI.
 — Enns. — Niels, p. 285. CCLXXXVIII; p. 391. CCXCIV.
 — Freistadt. — Niels, Schulm. u. öffentlicher Schreiber, p. 508. DXIV.
 — Gmunden. — N. d. S., p. 553. DLVII.
 — Steyr. — Franciskus; uxor Dorothea Gmachele, p. 463. CDLXVII.
 — Wels. — N. d. S., p. 120. CXXV.
Siechmeister. N. d. S. in Gleunk, p. 705. DCXCV; p. 706. DCXCVI.

Zaler. Linz. — Des H. Albrecht Zaler in L., p. 628. DCXXV.
Zechmeister. Pabneukirchen. — p. 625. DCXXIII.
 — Set. Peter bei Freistadt. — Herman der Zinspon, p. 451. CDLVI.
 — der Ellend-Zeehe zu Steyr, p. 506. DXII.
 Heinrich der Forster, p. 551. DLVI.
 — Gilgenberg. — Heinrich aus dem Holz u. Haas von Dieck, p. 650. DCLJ.
 — N. d. Z. von Gramastetten, p. 687. DCLXXX.
 — Handenberg. Chunrat v. Hinterperg, Jakob von Haenngel, Friedrich von Stochwies, p. 457. CDLXI.
 — Hochburg. — Hans der Peterlehner; Friedrich von Hyrapühel, p. 745. DCXXIV.
 — Neumarkt bei Freistadt, des Set. Jakobs — Gottshaus, Walchun, p. 189. CLXXXVI.
 — Stadtkirchen, p. 707. DCXCVI.

Edle, Ministerialen, Bürger etc.

A.

Abtei. Landrichter in der —, Hiltpraunt der Apfalterasperger, p. 638. DCXXXIX.
Abensberg. Hans von —, a. 1365, 21. XII., p. 255. CCLIV.
Abensperg. Dietrich von —, Chorherr zu Bamberg, Pfarrer zu Spital am Pyhrn, a. 1373, 21. IV., p. 642. DCXLII.
Apfelthaler. Thoman der —, a. 1369, 25. XI., p. 441. CDXLVIII; Ritter Thoman der —, Pfleger zu Oberberg, a. 1370, 21. X., p. 491. CDXCV u. p. 502. DVII; a. 1374, 24. III. 689. DCLXXXI.
Apfalterasperger. Hiltpraunt der —, Landrichter in der Abtei, a. 1373, 17. IV., p. 638. DCXXXIX.
Aholdinger. Gottfried der —, Vogt zu Wels, a. 1363, 10. VIII., p. 149. CXLII; a. 1364, 14. III., p. 169. CLXIV; Gottschalich —, a. 1365, 21. III., p. 218. CCXIII; (Gottfried, Vogt zu Wels), 13. XII., p. 254. CCLIII; (Seydel Awholdinger, uxor Elisabeth von Loch, Gottfried —, Vogt z. Wels), a. 1366, 15. XII., p. 302. CCCVII; a. 1367, 13. XI., 349. CCLVII.
Apony. Erzbischof, Ortolf von —, a. 1365, 29. IV., p. IV., p. 228. CCXXXIII.
Archeherl in Ensdorf, a. 1361, 13. VI., p. 26. XXIX.
Achleiter. a. 1374, 5. I., p. 675. DCLXX.
Attersee. Pfleger: Heinrich der Schönauer, p. 339. DXLIV.
Admont. Benedictinerstift in Steiermark. N. d. Abbt, a. 1373, 18. I., 631. DCXXXII; Abbt Albrecht, 25. VII., p. 657. DCLV.
Set. Aegidi. Pfarrer: Petrus, a. 1362, 11. I., p. 38. LVI.
Ahaym. Goerg von —, a. 1365, 21. XII., p. 255. CCLIV; (Goerg der Ahaimer), a. 1366, 9. V., p. 278. CCLXXXI; 11. XI., p. 298. CCXIII; a. 1369, 23. XI., p. 441. CDXLVIII; Jürg von —, Pfleger zu Burghausen, a. 1370, 21. X., p. 491.

CDXCV; Ritter Jürg, a. 1371, 6. II., p. 511. DXVII; a. 1372, 21. IX., 608. DCVII; Goerg der Ahaimer, des Herzogs von Baiern Vicedom in Niederbaiern, a. 1373, 22. IV., 643. DCXLIII; Görg der Ahaimer zu dem Neunhaus, a. 1373, 28. IX., 777. DCCLIV.
Aher. Heinrich der —, a. 1373, 12. III., p. 746. DCXXIV.
Aichperger. Ulrich der —, a. 1366, 12. III., p. 270. CCLXXII; Stephan, uxor Anna, a. 1369, 22. I., p. 404. CDIX; Heinrich der —, Vicari zu Raab; sein Bruder Atachker, a. 1370, 24. VIII., p. 482. CDLXXXVI; Otaker der —, v. Raab, a. 1371, 21. III., p. 318. DXXXIII; Erasmus, Pfleger zu Viechtenstein; Chunrat, a. 1373, 3. I., p. 629. DCXXX; Otakerher 12. III., p. 644. DCXXXV.
Aicher. Ulrich der —, Bürger zu Wels, uxor Genta, a. 1369, 11. III., p. 411. CDXV.
Ayterbeck Ulrich der —, Bürger zu Wels, a. 1366, 11. IV., p. 273. CCLXXVI; 1368, 27. XI., p. 400. CDIV; a. 1369, 22. I., p. 404. CDIX.
Aigen. Perchtolt der Tiäber zu dem —, Richter zu Garsten, p. 503. DIX; Perchtolt an dem —, p. 660. DCLVII; P. a. d. —, Richter zu Garsten, p. 677. DCLXXI; P. an dem Aigen, p. 703. DCXIII; Heinrich, Gebharts Son an dem Aigen, uxor Diemut; Son Chunrat, p. 730. DCCXVI.
 — Heinrich an dem —, (Holde zur Veste Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 738. DCCXIX.
Aigner. Ortolf der —, a. 1362, 24. VI., p. 89. LXXXVII; Jans d. —, a. 1367, 22. VII., 332. CCCXXXIX.
Aistersheim. N. d. Pfarrer v. —, p. 381. CCCLXXXV.
Aistersheimer. Wernhart der —, a. 1362, 29. V., p. 82. LXXXI; a. 1363, 16. XI., p. 199. CXCVI; a. 1366, 15. VI., p. 283. CCLXXXVI; Dietrich v. —, Tochter Guta; Bruder Hartacid; Vater Heinrich; uxores Kunigund u. Eufemia; Schwester: die Staufenackerin, a. 1368, 13. V., p. 350.

- Dürrenhofer, Heinrich der —, a. 1364, 23. IV., p. 174. CLXX.
- Turn, Hertneid von —, a. 1364, 26. II., p. 167. CLXIII; Andre im —, a. 1374, 23. IV., p. 696. DCLXXXVI; Ursel von dem Turn (Schwester des Lieb. von Marspach), a. 1373, 16. XI. p. 785. DCCLX.
- Durner, Winther der —, uxor Kathrei, a. 1365, 21. XII., p. 236. CCLVI.
- Tuers, Jans der — von Bauheneck, a. 1363, 5. VI., p. 144. CXXXV; Marchart der — von Tyrnstein, a. 1363, 20. IV., p. 223. CCXXI; Jans der Tuers von Bauheneck, 19. X., p. 248. CCXLVI; a. 1369, 6. I., p. 403. CDVIII; Albrecht der Tuers, Weingartenbes. in Grinzing, a. 1372, 11. XII. p. 621. DCXX.
- Durstal, Heinrich der —, a. 1365, 31. V., p. 233. CCXXIX.
- Tuschl, Grundbes. in Gallneukirchen, a. 1362, 23. V., p. 78. LXXVII u. p. 79. LXXVIII.
- Tuschl, Heinrich der — von Saldenau, a. 1366, 28. II., p. 268. CCLXX.
- Tucz, Ritter Jörg der —; sein Bruder Michl, a. 1369, 29. IX., p. 435. CDXL; Georg —, a. 1370, 23. IX., p. 486. CDXC; a. 1372, 3. II., p. 566. DLXVII; p. 568. DLXVIII; 7. II., p. 572. DLXX. CDLXXXIII; Heinrich u. Gundacker Eherhart, a. 1371, 21. I., p. 504. DX; Wolfger, Ulrich, Hans, Heinrich, Gundacker, 23. I., p. 505. DXI; Wolfger, Ulrich, Hans, 11. VIII., p. 538. DXLIII.
- Burggraf, Renward der Salzhobler, p. 271. CCLXXIV.
- Tal, Chunrat im —, a. 1373, 24. III., p. 635. DCXXXVI.
- Talheimer, Heinrich der —, a. 1372, 21. IX., p. 608. DCVII; a. 1373, 24. XI., p. 789. DCCLXII.
- Taling, Heinrich von —, a. 1374, 24. VI., p. 504. DCNDIV.
- Danaiz, Peter —, Lebensmann der H. von Schauberg, a. 1365, 7. III., p. 214. CCX.
- Tanpeck, Chunrat der —, a. 1366, 12. III., p. 269. CCLXXI; Wernhart der —, 12. III., p. 270. CCLXXII.
- Jörg der —, Burggraf zu Reichenstein, a. 1362, 1. XII., p. 109. CIV.
- Tannberg (Thaunberger). Chunrat von —; Ulrich; Gundacker, a. 1366, 9. IV., p. 272. CCLXXV; Gundacker, a. 1369, 3. II., p. 403. CDX; 23. VII., p. 426. CDXXXI; Hans der —, a. 1372, 10. VIII., p. 602. DC; Gundacker, a. 1373, 30. VI., p. 768. DCCXV; Johannes der — zu Auralzmünster; uxor Barbara, 29. IX., p. 778. DCCLV.

E.

- Epelhauserin (Klosterfrau in Reichersberg), a. 1373, 21. XII., p. 669. DCLXVII.
- Ehelsberg (Ebersperch). Hadmar der Hartheimer zu —, p. 351. CCCLX; Pfleger zu —; Andre der Haunsperger, p. 428. CDXXXIV.
- Eherger (Leheninhaber in Wilhelmsburg), a. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.
- Ebersberg (Benedict.-St. in Baiern). Abbt Wernhart; Prior Otto, a. 1366, 23. IX., p. 292. CCXCVII.
- Eberstein (Pfarre Neumarkt bei Freistadt), Chunrat, Diensthofe zu —, p. 386. CCCLXXXIX.
- Eberstorff, Peter von —, obrister Kämmerer in Oesterreich, a. 1361, 16. VI., p. 33. XXX; 24. XII., p. 54. LI; a. 1362, 27. V., p. 81. LXXIX; 4. VI., p. 86. LXXXIV u. 87. LXXXV; 24. XI., p. 107. CII; a. 1363, 31. V., p. 139. CXXXII; 1364, 10. IV., p. 172. CLXIX; 30. X., p. 195. CXCI; a. 1365, 14. II., p. 208. CCIV; 28. IV., p. 228. CCXXIII; Ulrich, Rudolph, Peter, 23. VI., p. 237. CCXXXV; Chunrat von —, Söne Ulrich und Rudolph; Tochter Anna, uxor Dietmar des Rorer; Petreim von —, obrister Kamerer in Oesterr., a. 1367, 14. VIII., p. 334. CCCXLII; Peter, obrister Kämmerer in Oesterr., a. 1373, 25. VII., p. 638. DCLV.
- Epping (Pfarre Kematen, Kremstal). Ulrich von —, a. 1367, 22. VII., p. 331. CCCXXXIX.
- Eck, Heinrichs Kind im Eck. (Grundholde bei Wilhelmsburg), a. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.
- Eckartsau, Chadolt von —, a. 1361, 24. XII., p. 54. LI; a. 1364, 30. X., p. 195. CXCI; a. 1365, 14. II., p. 208. CCIV; a. 1367, 4. XI., p. 346. CCCLIV; (Der ältere von —), a. 1368, 2. II., p. 362. CCCLXIX; Chadolt, a. 1373, 25. VII., p. 638. DCLV.
- Eckenmüll, Alhart der Leuholfinger zu —, Truchsess in Baiern, a. 1361, 21. II., p. 5. IV.
- Ecker, Heinrich der —, a. 1361, 24. II., p. 6. V; Lienhart d. —, Pfleger zu Tratteneck, a. 1362, 1. I., p. 55. LII.
- Eckstein, Jans der —, Maurer u. Hausbes. in Wien auf dem Graben, a. 1366, 16. V., p. 279. CCLXXXII.
- Eferding, Richter zu —; Ortolf der Leyntner, p. 338. CCCXLV; p. 726. DCCXII.
- Egenperger, Hans der —, a. 1364, 16. XI., p. 199. CXCVI; Ritter H. der —, a. 1374, 19. II., p. 680. DCLXXXIV.
- Egendorfer, Johannes —, Priester, a. 1361, 13. VI., p. 25. XXVII.
- Eggerding (Eckerting). Wernhart der Maier von —, p. 453. CDLIX.
- Eglosheim, Albrecht der Nothalt von —, a. 1361, 21. II., p. 3. IV.
- Eytenperger, Simon der —, a. 1373, 27. VI., p. 653. DCLIII; 13. IX. p. 639. DCLVII.
- Eysauer in der Ochart (Holde zur Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- Eysenperger, Margreth die —, a. 1367, 21. IX., p. 338. CCCXLV.
- Eisenerz, Steierm. R. R. u. Gemain von —, p. 632. DCXXXII.
- Eysvogel (Grundholde bei Wilhelmsburg), a. 1361, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.
- Eytzinger, Jörg der —, a. 1363, 23. III., p. 219. 26. III., 221. CCVII, CCXV; Heinrich u. Philipp, a. 1366, 9. V., p. 278. CCLXXXI; Jörg, 13. VI., p. 283. CCLXXXVI; Heinrich u. Philipp, 11. X., p. 298. CCCIII; Jörg der —, a. 1369, 27. VIII., p. 433. CDXXXVII; Philipp, 31. XII., p. 443. CDLI; Ritter Georg, a. 1370, 28. III., p. 466. CDLXX; 29. X., p. 492. CDXCVII.

- Elreichinger. Anna u. Elapet, Töchter Jakobs des —, a. 1374, 24. III., p. 689. DCLXXXI.
- Elsass. Landvogt von —: R. d.olph von Wallsee v. Ens, p. 658. DCLV.
- Emphyng. Heinrich von —, uxor Katrey, a. 1364, 11. XI., p. 198. CXCIV.
- Engel, Jans, Bürger zu Passau, a. 1373, 19. XI., p. 666. DCLXIII.
- Engelpoltstorfer. Friedrich und Salomon, a. 1363, 13. VIII., p. 152. CXLVI.
- Engelmannsbrunn, Nieder-Oesterreich. (Lebensleute zu —), a. 1362, 6. II., p. 61. LIX.
- Engelschalck Bürger zu Lauffen, a. 1362, 26. VI., p. 90. LXXXVIII.
- Engelschalich (von Passau?), a. 1372, 21. VI., p. 599. DXCVI.
- Engelszell (Cistercienserstift). Abbt Heinrich, a. 1362, 28. VII., p. 93. XCI; (Abbt Heinrich, Prior Friedrich, Kellner Andre), 28. VII., p. 94. XCH.
- Ens. Dechantei, Vicari der D.: Herr Meinhardt, p. 391. CCCXCIV; p. 706. DCXCV.
- Kaplan auf U. Fr.-Altar in der Pfarre zu Ens: Herr Niclas, p. 133. CXLVII.
- Kaplan der Sct. Georgen-Kapelle zu —, a. 1361, 24. XII., p. 53. LI.
- Kaplan auf dem Gottsleichnam-Altar zu —, Seyfried, erw. Meister Heinrich, p. 284. CCLXXXVIII; a. 391. CCCXCIV.
- Minoriten zu E: 153. CXLVII.
- (Rat u. Bürger), a. 1361, 14. V., p. 18. XIX; (die Bürger v. —), a. 1362, 7. I., p. 53. LIII; 8. I., p. 56. LIV; (N., d. Bürger), 3. VI., p. 83. LXXXII; (Stadttrichter Friedrich Weiss), 25. IX., p. 99. XCVII; (N., d. Bürger v. —), a. 1363, 23. V., p. 135. CXXX; 26. V., p. 136. CXXXI (Stadttrichter Ulrich der Fünfkircher), 10. VIII., p. 150. CXLIII; 15. VIII., p. 153. CXLVII; (N., einer von Ens), a. 1364, 14. VII., p. 183. CLXXIX; (N., die Bürger v. —), 24. VIII., p. 186. CLXXXIII; (N., die Bürger von Ens), p. 198. CXCIV; Ulrich der Fünfkircher, einer des Rats, p. 314. CCXXI; Petrein der alt Heresinger, Ulrich d. Fünfkircher, Hainreich der Vol, alle drei des Rats, p. 328. CCCXXXV; (N., die Bürger v. Ens), p. 400. CDV; p. 410. CDXIV; p. 470. CDLXXIII; p. 496. DI; Stephan der Vol von Ens, Pfarrer in Sct. Michael, Nieder-Oesterreich, p. 497. DIII; (R. R. u. Bürger), p. 502. DVIII; p. 563. DLXIV; p. 584. DLXXXII; p. 632. DCXXXII; p. 717. DCCVI; p. 718. DCCVII; p. 757. DCCXXXV; Stadttrichter Niclas der Gnebler, p. 770. DCCXLVIII.
- Bürger von Ens: Chunrat der Maulhart, p. 99. XCVII; Peter der Heresinger, p. 112. CVII; p. 126. CXXI; P. der H. u. Marchart der Kurzmann: p. 133. CXLVII; Rueger der Sneider von Ens, p. 256. CCLVI; Peter der alt Heresinger, p. 314. CCCXXI; Jans der Rogant: p. 327. CCCXXV; Lorenz der Plaetl, p. 368. CCCLXXXIII; Peter der Heresinger und Heinrich der Vol, p. 391. CCCXCIV; Peter der Heresinger, p. 706. DCXCV; Pernolt der Chuersner, Chunrat d. Ch., p. 770. DCCXLVIII.
- Burggraf: Hertneid der Schick, p. 149. CXLIII.
- Hauptmann zu Ens, Eberhard von Kapellen, 4. III., 33. XXX; p. 164. CLX; p.

253. CCLI; p. 283. CCLXXXIX; p. 312. CCCXVII; p. 318. CCCXXIV; p. 330. CCCXXXVII; p. 332. CCCXL; p. 333. CCCXLI; p. 369. CCCLXXIV; p. 394. CCCXCVII; p. 437. CDXLIII; p. 459. CDLXII; p. 468. CDLXXII; p. 510. DLXIX; p. 594. DXCH; p. 598. DXCV; p. 638. DCLV; p. 690. DCLXXXII; p. 698. DCLXXXVIII; p. 718. DCCVII; a. 774. DCCLI.

- Ens, Juden z. Ens: Aron, uxor Sara, p. 99. XCVII; p. 126. CXXI.
- Landrichter niederhalb der Ens, Hertneid der Schick, p. 149. CXLIII; Haunolt der Renter, p. 503. DIX; p. 594. DXCH; p. 597. DXCVII; p. 743. DCCXVI.
- (Mautner, des Herzogs z. —), p. 53. LI.
- Spitalmeister, p. 152. CXLVII.
- Schulmeister zu —, Niclas, p. 283. CCLXXXVIII; p. 391. CCCXCIV.
- Wallsee von Ens, vide sub Wallsee.
- Ensdorf. Zehentholden in —, a. 1361, 15. VI., 26. XXIX.
- Enser ob der Oed (Holde zur Pfarre Pargstall), a. 1375, 14. I., p. 739. DCCXIX.
- Enzesfeld (bei Baden, Nieder-Oesterreich). Heinrich, Friedrich, Alhait von Wallsee zu Entschesfeld, p. 637. DCXXXVIII.
- Erlakloster, Nonnenkloster, Nieder-Oesterreich. Aebbtissin Agnes, a. 1367, 2. II., p. 309. CCCXIV; N., die Aebbt., 29. VI., p. 327. CCCXXV.
- Erlaf, Fluss, Nieder-Oesterreich, Landrichter ob der —, Eberhart der Chienast, p. 509. DXV.
- Erlbach. Wilhelm von —, a. 1367, 22. VI., p. 326. CCCXXXII.
- Erber. Niclas der — (Weingartenbaumann von Lambach in Krems), a. 1366, 6. I., p. 258. CCLIX.
- Erling (Pfarre Gutau). Holde z. —, Jakob, p. 476. CDLXXXI.
- Erman, Simon d. —, Stadttrichter in Freistadt, a. 1372, 24. IV., p. 537. DLXXXIV.
- Ernvels, Ott u. Heinrich, a. 1370, 29. IX., 488. CDXCH; a. 1372, 22. VIII., p. 603. DCH.
- Ernstperg. Hainreich von —, uxor Elspet, a. 1361, 15. VI., p. 23. XXVIII.
- Erwing sieh Arbing.
- Espan, Niclas von dem: a. 1361, 15. VI., p. 26. XXIX., auch o. Aeschpan.
- Esculan (jetzt Ascoli in Italien). Bischof von —: Agapit von der Colump, a. 1363, 14. II., p. 208. CCIV.
- Esculus. Magister Matthias de Esculo, Prior generalis der Augustiner-Eremiten, a. 1362, 27. V., p. 80. LXXIX; 4. VI., p. 86. LXXXIV u. p. 87. LXXXV.
- Eselsberg. Wernhart auf d. Gut a. d. —, a. 1361, 21. X., p. 47. XLIV.
- Etzeratorfer. Nicolaus der —, Pfleger zu Tolleth, a. 1367, 18. XI., p. 349. CCCLVII.
- Etzlinger Chunrat der —, uxor Chunnigund; Lipp der —, a. 1370, 8. VII., p. 474. CDLXXIX.

F. V.

- Falkenberg (Nieder-Oesterreich, Pfarre Strass). Agnes von —, a. 1374, 1. V., p. 698. DCLXXXVIII.
- , Nieder-Oesterreich. Pfarrer Chunrat, p. 209. CCV.
- Falkenstein. Haug der —, von Grönburg, a. 1365, 9. XI., p. 251. CCL; (N.,

die —), a. 1370, 18. VII., p. 480. CDLXXXIV; Haug der —, Herr zu Grünburg, a. 1375, 12. III., p. 744. DCXXIII.

Set. Valentin (Nieder-Oesterreich). Pfarrer zu Set. V.: Meinhart, p. 285. CCLXXXVIII.

Faßler (Chunrat, in Dörflein bei Engelmansbrunn), a. 1362, 6. II., p. 61. LIX.

Faulfleisch, Niclas d. —, Hausbes. in Gmunden, a. 1371, 6. XI., p. 553. DLVII.

Veterl, Leubel der — zu Krems, uxor Elisabeth, a. 1366, 21. XI., p. 298. CCCIV.

Set. Veit (an der Gölzen, Nieder-Oesterreich). Grundholden bei Set. Veit u. Wilhelmsburg, p. 187. CLXXXIV.

— an der Rott (Baiern, Benedict.-Stift). Abbt Chunrat, a. 1373, 29. V., p. 648. DCXLIX.

Veirtag. (Inasse in Engelmansbrunn), a. 1362, 6. II., p. 61. LIX.

Veirtager. Ulrich der —. Propst von Set. Pösten, a. 1362, 24. XI., p. 104. CH.

Feurter (Vauchter, Feuchter?). Ott der F., Landrichter in d. Riedmark, a. 1363, 29. VI., p. 240. CCXXXVII; Ott der Feuchter, Landrichter in Freistadt, a. 1370, 18. I., p. 449. CDLIV; Ott der Feuchter, a. 1375, 12. XII., p. 791. DCCLXIV.

Fäustling. Friedrich der —, Bürger zu Perg; uxor Chunigund, a. 1363, 12. III., p. 127. CXXIII.

Felber. Hainreich der —. Bürger zu Steyr, a. 1367, 22. VII., p. 332. CCCXXXIX; a. 1371, 13. V., p. 527. DXXXII; a. 1374, 3. II., p. 677. DCLXI; 8. IX., p. 719. DCCVIII.

Feldkirchen a. d. Donau. Lehenbesitzer s. —. Philipp Stauenberger, Jans Premser, Renwart Salzböckler, p. 117. CXII; p. 118. CXIII; Friedrich der Greiner, Wernhart Sammer, Niclas Griex, Mertel Tobelgraber, p. 119. CXIV.

Velden (Neufelden). Bürger zu N., Michl der Unger, p. 425. CDXXXI; Hans, Son des Simon von V., p. 634. DCXXXIV.

— — Pfleger Ulrich der Purger, p. 426. CDXXXI.

Venk. Simon der —, a. 1363, 10. VIII., p. 151. CXLV; (Simon der Venk, Burggraf zu Steyr), a. 1363, 6. IV., p. 222. CCXIX; 11. VI., p. 236. CCXXXII; a. 1368, 22. IV., p. 373. CCCLXXXII; Anna, Witwe Simons des —, a. 1370, 12. VII., p. 478. CDLXXXII; Anna, Tochter Agnes, a. 1372, 25. I., p. 363. DLXVI; Simon, 10. X., p. 609. DCIX; a. 1373, 14. IX., p. 639. DCLVII; Simon der Venk; Witwe Anna von Grueb; Tochter Agnes, a. 1374, 15. VI., p. 702. DCXCII.

Verig. Friedrich der —, Bürger zu Grein, uxor Margret, a. 1373, 22. VII., p. 654. DCLIV.

Viechtenstein. Pfleger Erasmus der Aychperger, a. 639. DCXXX.

Vidorter. (N., die —), a. 1362, 25. XI., p. 108. CH; Albrecht, Söne Albrecht u. Heinrich, a. 1369, 25. II., p. 409. CDXIII; Peroger der —, uxor Elspet, a. 1370, 6. I., p. 446. CDLII; a. 1371, 2. II., p. 509. DXV.

Viehofen (Nieder-Oesterreich bei Set. Pösten). Christian der Druchsess von —, a. 1374, 23. I., p. 713. DCCI.

Villach. Jans von —, uxor Katharina, Bürger von Steyr, a. 1361, 31. I., p. 1. I.

Vierdung. Paldwein der —; Michael der —, Bürger von Wien, a. 1366, 16. V., p. 279. CCLXXXII.

Virgen (Vörgen). Stophel Virgen, Vörg zu Landshag, a. 1362, 25. XII., p. 119. CXIV.

Vischerleiten. Wernhart von —, Bürger zu Ried, a. 1372, 10. VIII., p. 602. DC.

Flachenecker. Chunrat der Flacheneck, a. 1362, 7. III., p. 63. LXII; 7. VIII., p. 98. XCV; (Godeschalcus —, miles passaviensis), a. 1364, 26. VI., p. 181. CLXXXVI.

Flader. Ulrich der —, Holde in d. Pfarre Wolfers. a. 1366, 29. IX., p. 293. CCXCVIII.

Flander. Chunrat der — von Wesendorf, uxor Sweigmut, a. 1363, 1. XI., p. 250. CCXLIX; a. 1366, 24. IV., p. 273. CCLXXVII; Ch. der —, Richter in der Wachau, a. 1368, 6. II., p. 364. CCCLXX; a. 1370, 30. XI., p. 497. DIII; a. 1373, 24. VI., p. 766. DCCXLIV.

Fleischperger. Philipp der —, a. 1372, 1. IV., p. 584. DLXXXI.

Fleischhacker. Hertel der —, (Grundholden bei Wilhelmsburg), a. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV; Paul der —, Bürger zu Wels; sein Bruder Michl, a. 1374, 16. VII., p. 711. DCXCIX.

Fleischhauerzeche in Wien. Zechmeister Niclas der Lange u. Heinrich Ueduncho; Zechbrüder Michl der Chunreuter u. Seifried der Amman, p. 36. XXXV.

Fleisch. Sydel der —, a. 1370, 2. II., p. 449. CDLV.

Set. Florian (Chorherrenstift). Propst Weigand, a. 1361, 18. IX., p. 44. XLI; 1. XI., p. 48. XLV u. XLVI; (Propst u. Convent), 13. XII., p. 50. XLIX; p. 51. L; (Propst Weigand), a. 1362, 22. VII., p. 90. LXXXIX; 25. IX., p. 99. XCVII; 24. XI., p. 104. CH; (Propst Weigand, Dechant Friedrich), 6. XI., p. 110. CVI; (Propst Weigand), 6. XII., p. 114. CIX; a. 1363, 9. III., p. 126. CXXI; 27. III., p. 131. CXXVI; 26. V., p. 136. CXXXI; (Propst Weigand), a. 1363, 3. VI., p. 141. CXXXIV; 10. VIII., p. 150. CXLIII; (N., der Propst, unser Kaplan, Rudolfs IV.), 23. X., p. 193. CLXXXIX; a. 1363, 2. II., p. 206. CCH; (Propst Weigand), 29. IV., p. 226. CCXXXIII; 25. V., p. 233. CCXXXVIII; (N., der Propst), 7. VII., p. 242. CCXXXIX; Propst Weigand, Dechant Niclas, 1. XI., p. 250. CCXLIX; (N., der Propst), a. 1366, 29. I., p. 261. CCLXII; (Pr. Weigand), 24. IV., p. 275. CCCLXXIX; p. 276. CCLXXX; 28. VIII., p. 289. CCXCIII; (N., der Propst), 14. X., p. 293. CCC; (Propst Weigand), a. 1367, 2. II., p. 309. CCCXIV; (N., die Chorherren), 12. III., p. 312. CCCXVIII; 24. IV., p. 317. CCCXXIV; Weyg. Pr.; Nicolaus Decanus, 27. V., p. 321. CCCXXIX; (Pr. Weigand), 1. IX., p. 337. CCCXLIV; 29. IX., p. 339. CCCXLVII; (Pr. Weigand, Dechant Niclas), 29. IX., p. 340. CCXLVIII; a. 1363, 17. I., p. 357. CCLXV; 21. I., p. 360. CCCLVII; (N., d. Pr.), 26. III., p. 372. CCCLXXXVIII; (Pr. Weigand), a. 1369, 1. XI., p.

439. CDXLV; a. 1370, 29. IX., p. 488. CDXCIII; a. 1372, 6. I., p. 363. DLXIV; Propst Weigand, Dechant Friedrich, Senior u. Official Modius; N., der Kellner; N., der Kaplan bei St. Johann, a. 1372, 7. III., p. 576. DLXXV; 16. III., p. 579. DLXXVII; N., die H. v. S. F., 24. IV., p. 587. DLXXXV; Propst Weigand, 4. VII., p. 599. DXXVII; N., der Propst, 9. XII., p. 620. DXXIX; a. 1374, 13. IV., p. 694. DCLXXXV; a. 1375, 10. V., p. 757. DCCXXXV.
- (bei Scharding). (Ulrich der Mayr zu St. Flor., a. 1366, 1. II., p. 262. CCLXII.
- Flutzer. Petreia der —, Bürger zu Krems, Hofmeister im Gleunkhof; uxor Elshet, a. 1366, 21. XI., p. 299. CCCIV.
- Flusschart. Niels d. —, uxor Margret, a. 1362, 7. III., p. 63. LXII.
- Vöcklamarkt. Gotschlich von Volchenmarkt, a. 1366, 12. III., p. 270. CLXXII.
- Voeckbia. Elshet die —, a. 1364, 11. XI., p. 198. CXCIV.
- Vogl. Albrecht der —, Hausbes. in der Wachau, a. 1368, 17. I., p. 357. CCCLXV.
- Voegelien. Albrecht der —, a. 1371, 24. IV., p. 525. DXXX.
- Vol. Hainreich der Vol, einer des Rats in Ens, a. 1367, 29. VI., p. 328. CCCXXXV; a. 1368, 3. VIII., p. 391. CCCXCIV; Stephan der — von Ens, Pfarrer zu St. Michael, Nieder-Oesterreich, a. 1370, 30. XI., p. 497. DIII.
- Volburger. Heinrich —, a. 1366, 4. VII., p. 283. CCLXXXVIII.
- Volkenstorf. Ott v. —, a. 1361, 2. II., p. 3. II; 29. VII., p. 40. XXXVIII; a. 1362, 28. II., p. 64. LXI; 24. IV., p. 76. LXXIII; (Jörg, uxor Agnes; Ortolf), 21. XII., p. 115. CXI; (Otto), a. 1364, 1. II., p. 164. CLX; (Otto, miles passaviensis), 26. VI., p. 180. CLXXVI; (Ott), a. 1365, 30. XI., p. 253. CCL; a. 1367, 24. IV., p. 318. CCCXXIV; Ott v. — von Kreuzen, 22. VII., p. 333. CCCXL; (N., die Herren v. —), 1. XI., p. 343. CCCLII; a. 1368, 28. V., p. 384. CCCLXXXVII; Ott, a. 1369, 21. X., p. 437. CDXLIII; Jörg, 11. XI., p. 439. CDXLVI; † Ott; Georg, a. 1370, 12. V., p. 468. CDLXXII; Jörg, 29. IX., p. 489. CDXCIII; 30. XI., p. 496. DII; (N., d. H. v. —), a. 1371, 23. IV., p. 324. DXXIX; Ortolf, Jörg, Seibot; Heinrich Chorberr zu Passau, a. 1372, 15. VI., p. 597. DXXV; (N., die —), 29. IX., p. 608. DXXVIII; Jörg, 13. XII., p. 623. DXXI; p. 624. DXXII; a. 1373, 25. IV., p. 644. DCXLIV; Jörg, Seibot, Artolf, a. 1373, 1. V., p. 646. DCXLVII; Jörg, 9. V., p. 647. DCXLVIII; N., d. H. von — von Kreuzen, a. 1374, 24. VI., p. 709. DCXCVII; Ott von — von Kreuzen, a. 1375, 21. VIII., p. 774. DCCLII.
- Volchrat. Friedrich der — von dem Päch, a. 1364, 11. II., p. 167. CLXII; Chunrat der —, uxor Margareth, a. 1370, 15. VI., p. 472. CDLXXVI; Chunrat, Niels u. Otaker, a. 1374, 20. III., p. 686. DCLXXN; Friedrich, 16. VI., p. 704. DCXCIII.
- Vuelger. Wolflein — zu Puchel, a. 1372, 21. XII., p. 626. DUXXIV.
- Vonstorfer, Vonstorfer, Vanstorfer. Heinrich der V., a. 1362, 29. IX., p. 100. XCVIII.
- Vorachdorf. Pfarrer Hermann, p. 726. DCCXII.
- Forubach (Benedictinerstift, Baiern). A. der Abbt, a. 1362, 25. III., p. 68. LXV; Abbt Mert u. † A. Ortolf, a. 1374, 3. I., p. 672. DCLXIX.
- Vorster. Forster. Zacharias der V., a. 1362, 26. VI., p. 90. LXXXVIII; Hainreich der F. zu Steyr, a. 1371, 24. I., p. 506. DXII; Friedrich d. F., Pfarrer zu Kammer, 11. VIII., p. 539. DXLVI; Heinrich, Zechmeister der Ellendzede in Steyr, 11. X., p. 551. DLVI; Mertin, a. 1373, 17. IV., p. 634. DCXXXIX.
- Voeselan der Ord (Holde zur Pfarre Porzgtall), a. 1375, 14. I., p. 138. DCCXIX.
- Fraemerting. Hürtlein von —, a. 1368, 3. I., p. 353. CCCLXIII.
- Frankenburg. Amtschreiber der Herrschaft —, Niels, p. 422. CDXXVII.
- Pfleger Hans der Schiffer, p. 539. DXLIV.
- Fraunberger. Perchtold der —, a. 1368, 3. I., p. 353. CCCLXIII.
- Fraundorf, Nieder-Oesterreich bei Polkau. Ulrich der Dozz von —, Niels Lohrer von —; dessen Witwe Elshet, p. 304. CCCIX.
- Fraunhofer. Teasseres der —; Hans, Noldo, a. 1365, 21. XII., a. 255. CCLIV.
- Vrey. Chunrat der —, a. 1362, 24. VI., p. 89. LXXXVII; Heinrich der —, uxor Dorothea; Jacob, uxor Dymut, a. 1364, 14. VII., p. 182. CLXXVIII.
- Freiberch. Chunrat von —, a. 1372, 13. X., p. 613. DCXIII.
- Freitag. Mort d. —, Hausb. in Gmunden, a. 1371, 6. XI., p. 353. DLVII.
- Freydang. Richter in der Wachau, a. 1375, 24. VI., p. 766. DCCXLIV.
- Freudegg. Albr. von Zelking von —, p. 765. DCCXLIII.
- Freitel. Heinrich der — v. Frieheastorf. Son d. F. v. Windhag; Schwester Zachri. verm. f. m. Bernh. Sachsenecker, 2. Hans d. Oeder, a. 1371, 9. XI., p. 536. DLIX.
- Freundenstein. Burggraf Trentalin der Walb., p. 120. CXIV.
- Freithofer. Ulrich, Heinrich, Bürger von Wels, a. 1364, 17. I., p. 162. CLVIII.
- Freyer. Hainreich der —, a. 1361, 4. IV., p. 11. X; (Heinrich, uxor Gerdrut), a. 1366, 2. II., p. 263. CCLXIV; a. 1368, 18. VI., p. 387. CCCXC; (Hans, uxor Gatz), a. 1369, 23. XI., p. 440. CDXLVIII.
- Freinperger. Lienhard a. 1364, 24. XI., p. 159. CLIII.
- Vreunt. Chunrat — in Eusdorf, a. 1361, 15. VI., p. 26. XXIX.
- Freistadt. Kirchherr (Pfarrer zu —). Meister Chunrat von Scherdingen; Kaplan des Margarethen-Altars, Ulrich der Slinger, p. 386. CCCLXXXIX; Kaplan d. St. Wenzels- u. St. Georgs-Altars, Chunrat der Semelroek, p. 430. CDLV; p. 477. CDLXXXI; Chunr. d. S. u. sein Nachf. Ott der Pächler, p. 508. DXIV.
- (Richter, Rat, Bürger), p. 19. XXI; N., d. Bürger, p. 103. CI; p. 110. CV; p. 141. CXXXV; (Rat u. Bürger), p. 183. CLXXIX; (N., die von der —), p. 183.

- CLXXX; p. 265. CCLXVI; p. 336. CCCXLIII; p. 336. CCCLXXXIX; p. 449. CDLV; p. 451. CDLVI; p. 470. CDLXXIII; p. 476. CDLXXXI; p. 480. CDLXXXV; p. 496. DI; p. 502. DVIII; N., die Bürger, p. 508. DXIV; p. 763. DCCXLIII.
- Bürger von —, Ulrich der Oechsel, p. 10. IX; Albrecht, Bürger u. Spitalmeister, p. 245. CCXLIII; Wernhard Steinprecher, p. 360. CCCLXVIII; Ulrich der Oechsel, p. 383. CCCLXXXIX; Heinrich der Jaeger, p. 448. CDLIV; Mather von Nadelupach, p. 450. CDLV; Herman der Zinspon; Mertlein der Puller, p. 451. CDLVI; M. von Nadelupach, p. 477. CDLXXXI; Ulrich der alt Oechsel, p. 481. CDLXXXV; Ulrich der Semelrock; Chunrat, Kaplan in —; Pylgreimin Hausbesitzerin in —, p. 508. DXIV; Thoman der Swanter, p. 549. DLIV; Thoman d. Swanter; Dietrich u. Chunrat d. Paestel, p. 786. DLXXXIV; Chunrat der Paestel, p. 790. DCCLXIV.
- Pfleger des Herzogs in —, Jans v. Traun, p. 144. CXXXVI.
- Burggraf Leutolt der Steinreuter, p. 179. CLXXXIII.
- Hauptmann von — Jans von Traun, 33. XXX; p. 34. XXXI; p. 170. CLXV; p. 183. CLXXX; p. 190. CLXXXVI; p. 191. CLXXXVII; p. 240. CCXXXVII; p. 283. CCLXXXVI; p. 347. CCCLV; (Hans der Tr. von der —), p. 416. CDXXI; p. 449. CDLIV; p. 451. CDLV; p. 478. CDLXXXI; p. 481. CDLXXXV; p. 493. CDXCVIII; p. 508. DXIV; p. 543. DXLVIII; (N. d. Hauptm.), p. 763. DCCXLIII; (Hans von Traun), p. 790. DCCLXIV.
- Landrichter Ott der Veuchter, p. 449. CDLIV; Jans der Churbier, p. 791. DCCLXIV.
- Schaffer; Heinrich der Schreiber, p. 169. CLXV; p. 191. CLXXXVII; p. 239. CCXXXVII.
- Schulmeister und öffentlicher Schreiber Nicolaus, p. 508. DXIV.
- Stadtrichter Simon der Erman, p. 587. DLXXXIV.
- Freising. Bischof von — Paul, a. 1361, 16. VI., p. 33. XXX; a. 1362, 27. V., p. 80. LXXXIX; 4. VI., p. 86. LXXXIV u. p. 87. LXXXV; a. 1363, 5. VI., p. 144. CXXXV; a. 1364, 4. IV., p. 171. CLXVII; a. 1365, 14. II., p. 208. CCIV; 19. X., p. 218. CCXLVI; a. 1371, 22. IV., p. 522. DXXVII; a. 1373, 25. VII., p. 637. DCLV.
- Freiung. Fridel in der Freiung, a. 1363, 12. III., p. 127. CXXII.
- Frel. Wernhart der —, a. 1369, 23. III., p. 412. CDXVI.
- Friehendorf. Heinrich der Freitel v. F., Son d. F. v. Windbag, p. 536. DLIX.
- Friedreicher. Nicolaus der —, a. 1368, 2. II., p. 363. CCCLXIX.
- Frodner. Ulrich der —, Pfleger zu Riedeck, u. Salmann der Stephanischen (Passauer) Aigen zu Riedeck, a. 1373, 22. II., p. 634. DCXXXIV; Ulrich der —, a. 1375, 8. I., p. 733. DCCXVIII.
- Frueling. Simon von —, a. 1368, 11. XI., p. 398. CDII.
- Frumesl. Sigfried der —, a. 1366, 12. III., p. 270. CCLXXII.
- Fuchs (Holde zur Veste Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 733. DCCXIX.

- Fueter (Lehensholde d. Bischofs v. Regensburg auf dem Geirsberg, Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 736. DCCXIX.
- Fullenstich. Friedrich der —, (in Engelmansbrunn), a. 1362, 6. III., p. 61. LIX.
- Fünfkircher. Ulrich der —, Stadtrichter zu Ens, a. 1363, 10. VIII., p. 150. CXLIII; 13. VIII., p. 153. CXLVII; U. d. F., einer des Rats zu Ens, a. 1367, 11. III., p. 314. CCCXXI; 29. VI., p. 328. CCCXXXV.
- Fürholz. Ulrich von —, Tochter Margret, Nonne in Passau, a. 1372, 8. VII., p. 600. DXCVIII.
- Fürholzer. Nicolaus der — an dem Aigen, Pfarre Ausfelden; uxor Margaret, a. 1363, 21. XII., p. 256. CCLVI.
- Fürsteneck. Chunrat v. —, a. 1372, 21. VI., p. 590. DXCVI.
- Fürstenfeld. Peter v. —, a. 1361, 10. V., p. 18. XVIII.
- Fuensprunn (Feuersbrunn? Nieder-Oesterreich am Tagram). Ulrich der Strazzer von —, Reicher der Poshalm von —, p. 292. CCXCVI.

G.

- Gallenz. N., der Pfarrer von —, p. 542. DXLVII.
- Gallneukirchen. Kaplan zu —; Peter der Gunderl; Zechleute u. Pfarrente; Tuschl, Grundbesitzer, a. 1362, 23. V., p. 78. LXXVII u. p. 79. LXXVIII; (Dechant u. Pfarrer Stephan), a. 1363, 13. VIII., p. 152. CXLVI; a. 1366, 28. I., p. 260. CCLXI; a. 1369, 23. VII., p. 426. CDXXXI; a. 1371, 23. II., p. 513. DXIX; Rösner in G., p. 667. DCLXV; Dechant Stephan, N., d. Zechmeister, a. 1374, 16. VI., p. 704. DCXCH.
- Gantzgrueb (Pfarre Katzenberg). Holde auf dem Obergut zu —, Chunrat, p. 679. DCLXXXIII.
- Gars (Gors), Nieder-Oesterreich. Stephanus de Gors, Prior praedicatorum in Chremsa, a. 1363, 13. VIII., p. 244. CCXLII; 20. VIII., p. 246. CCXLIV.
- Garsten (Benedictinerstift). Abbt Erhart, a. 1363, 14. IX., p. 156. CL; a. 1364, 24. IV., p. 177. CLXXII; (N., der Abbt v. —), 10. V., p. 178. CLXXIII; (Abbt Erhart), 28. X., p. 193. CXG; (Abbt Nicolaus), a. 1363, 23. II., p. 210. CCVI; 19. V., p. 230. CCXXVI; (Abbt Nicolaus; Prior Otto; Fredericus, plebanus in Steyr), 13. VI., p. 237. CCXXXIV; (Abbt Nicolaus, Hofmeister in Krems), 14. IX., p. 246. CCXLV; (A. Nicolaus), a. 1367, 27. I., p. 307. CCCXIII; 2. II., p. 309. CCCXIV; Abbt Nicolaus; erw. Abbt Erhart, dessen Schwester Elspet, a. 1367, 12. III., p. 313. CCCXIX; Abbt Nicolaus, a. 1369, 25. III., p. 411. CDXVI; (Abbt Nicol. u. N. der Hofmeister in Krems), 8. IV., p. 412. CDXVII; (N., der A. von —), 23. VIII., p. 432. CDXXXVI; (Abbt Nicolaus), 28. X., p. 438. CDXLIV; a. 1371, 13. VI., 528. DXXXIV; 8. IX., p. 512. DXLVII; (N., der Abbt), a. 1372, 10. X., p. 609. DCIX; (A. Nicolaus), 13. XII., p. 623.

- DCXXI; p. 624. DCXXII; (N., der A.), a. 1373, 18. I., p. 631. DCXXIII; (A. Nielas), 27. III., p. 636. DCXXIV; (N., der A.), 9. V., p. 647. DCXLVIII; (A. Nielas), 7. VI., p. 649. DCL; 4. IX., p. 658. DCLVI; 25. IX., p. 660. DCLVIII; (N., der A.), 28. X., p. 664. DCLXII; Ulrich Chumberlein, Conventbruder, a. 1374, 2. II., p. 676. DCLXXI; (N., die Herren), a. 1375, 21. II., p. 743. DCCXXI; (Abbt Nielas), 14. III., p. 748. DCCXXVI.
- Amtmann von Garsten, Artolf an der Strazz, p. 371. CCCLXXVII.
- Richter z. —, Perchtolt der Täufer an dem Aigen, p. 503. DIX; Perchtolt an dem Aigen, p. 677. DCLXXI.
- Gawdenperger, Heinrich —, a. 1373, 21. IV., p. 640. DCXL; p. 642. DCXLI.
- Gebhardsberg (Pfarre Haidershofen, Nieder-Oesterreich). Holde auf dem —, Ott der Lerchperger, p. 644. DCXLIV.
- Gebmeins. Görig von dem —, uxor Kathrey, Schwager Lucas, a. 1368, 11. XI., p. 397. CDII.
- Gevaeterin. (Weingartenbes. in Klosterneuburg), a. 1371, 3. VIII., p. 336. DXLI; 6. XI., p. 334. DLVIII.
- Geveller. Ott der —, Bürger zu Hadersdorf, a. 1363, 22. II., p. 209. CCV.
- Geutlein. Hausb. in Gmunden, a. 1371, 6. XI., p. 553. DLVII; Heinrich, uxor Margreth, a. 1372, 29. III., p. 582. DLXXX.
- Geyerlein. (Hofstattbesitzer), a. 1369, 25. II., p. 409. CDXIII.
- Gemmann (Gawman). Heinrich der —, a. 1369, 13. V., p. 380. CCCLXXXV.
- Geysel die Witteb. (Holde d. K. v. Harrach i. d. Pfarre Reichenthal), a. 1375, 8. I., p. 732. DCCXVIII.
- Geyselperig. Christian der —, a. 1366, 12. III., p. 270. CCLXXII.
- Geytzeester. Hermann der —, uxor Elabet, a. 1364, 11. II., p. 166. CLXII; a. 1366, 28. I., p. 260. CCLXI.
- Gelaib (Gelaiss?). Ulrich der —, Holde auf dem Lehen ob dem Brunn, Pfarre Ens, a. 1372, 15. VI., p. 597. DXCV.
- Gelwaiez. Chunrat der —, Bürger zu Wels, uxor Katrei, a. 1363, 27. XII., p. 161. CLVI.
- Set. Jörgen (Set. Georgen an der Salzach). Pfarrer Hartneid, a. 1362, 26. VI., p. 90. LXXXVIII.
- Geori. Maister Geori, a. 1368, 11. III., p. 369. CCCLXXIV.
- Gerestorfer. Ruprecht der —, Feldrichter innerhalb des Kamps, a. 1361, 7. III., p. 8. VII; (Ott u. Ruprecht d. —), a. 1365, 2—8. III., p. 212. CCVIII; (Feldrichter in Krems), a. 1366, 6. I., p. 238. CCLIX; 22. XI., p. 301. CCCV.
- Geroltzperg. N., der Pfarrer, p. 743. DCCXXIV.
- Gesoller. Seydleinder — zu Wesendorf, a. 1366, 21. IV., p. 214. CCLXXVII.
- Gypel. Friedrich Mayerl im —, (Grundholde in Set. Georgen am Wald), p. 229. CCXXV.
- Set. Gilgen zu Passau, enhalb der Inpruck. Pfarrer Ulrich der Stadler u. Herr Ott, a. 1363, 31. VIII., p. 154. CXLIX; Stephan, a. 1373, 21. IV., p. 639. DCXI; p. 640. DCXLI.
- Gilgenberg. Zechmeister: Heinrich aus dem Holz, Hans von Diebk. p. 650. DCLI.
- Ginez. Heimlein Ginez von Neuenburg, a. 1364, 10. IV., p. 172. CLXIX; (Heimlein von N., Jud), p. 376. CCCLXXXIII.
- Gleichenstein. Ott der —, uxor Kathrey. Kinder Andre u. Dorothe, a. 1365, 2—8. III., p. 211. CCVIII.
- Gleunk (Benedict.-Stift). Abbt Heinrich, a. 1363, 29. IV., p. 228. CCXXIII; 2. V., p. 229. CCXXIV; (N., der Abbt), a. 1366, 1. XI., p. 343. CCCLII; (Heinrich), a. 1368, 24. V., p. 383. CCCLXXXVIII; (N., d. Abbt), 20. IX., p. 393. CCXCXVIII; 21. XII., p. 401. CDVI; a. 1370, 30. XI., p. 496. DII; a. 1371, 23. IV., p. 524. DXXIX; 15. V., p. 526. DXXXII; (Heinrich), a. 1372, 22. VIII., p. 603. DCL; 21. XII., p. 626. DCXIV; (N., die H.), a. 1373, 25. IV., p. 644. DCXLIV; (Abbt Marchart), a. 1373, 1. V., p. 646. DCXLVII; a. 1374, 3. II., p. 677. DCLXXII; N., der Abbt, der Siechmeister, 24. VI., p. 705. DCXCV; p. 706. DCXCVI; (N., die H. von —), 5. VIII., p. 715. DCCIII; 8. IX., p. 719. DCCIX; a. 1375, 28. III., p. 753. DCCXXX.
- Gleuser (Gleuzer). Hans der —, a. 1364, 28. X., p. 194. CXC; a. 1375, 19. XI., p. 787. DCCXLI.
- Gleiz (Holde der Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich, zu Petzelstorf, a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX).
- Gmarchleich. Chunrat, Söne Urban u. Chunrat, von Steyr, a. 1370, 14. III., p. 463. CDLXVII.
- Gmunden. Pfarrer Jans, p. 553. DLVII; N. d. Pf., p. 582. DLXXX; Johannes de Patavia; Kaplan Nicolaus, p. 726. DCCXII.
- Bürger zu —: Ulrich der Chramer, p. 460. CDLXIV; Ulrich der Chr., Michl Amtmann; Johannes der Schreiber, p. 532. DXXXVIII; Mathes der Schueler; Heinrich d. Pruendel; Chropflein; Geutlein; Mert d. Freitag; Ulrich d. Chramer; Nielas d. Faulleich, p. 553. DLVII; Heinrich d. Geill, uxor Margret; Chroeplein; Heinrich u. Margreth d. Hantscheln; Simon der Siegel, p. 582. DLXXX; Chunrat der Hudernusch, p. 693. DCLXXXIV.
- (N., d. Bürger v. —), p. 83. LXXXII; p. 155. CXXX; p. 496. DI; p. 502. DVIII.
- Amtmann: Math. d. Schueler, Richter u. Amtm.; Jörg, Amtmann, p. 691. DCLXXXIV.
- Stadtrichter. Görg der Chamerer, p. 582. DLXXX; Mathes der Schueler, p. 691. DCLXXXIV.
- N. der Schulmeister, N. der Messner, N. der Spitalmeister, p. 553. DLVII.
- Gneuss siehe Knuss.
- Gneizendorf (Gnauzendorf, Nieder-Oesterreich). Schylher Heinrich, Anna, Stephan von —, a. 1361, 7. III., p. 7. VII; Georg v. —, a. 1367, 4. X., p. 341. CCCXLIX; Hofmeister des Klosters Aldersbach zu —, Bruder Heinrich, p. 528. DXXXIV.
- Gnelher, Nielas der —, a. 1375, 25. VII., p. 770. DCCXLVIII.
- Gobelsburg (Goboltzperch, Nieder-Oesterreich). (Burggraf z. —, Syghart der Praenzlein), a. 1361, 7. III., p. 8. VII.

- Gott. Peter —, Chorherr von Mattsee, Pfarrer in Stein, a. 1365, 2. H., p. 206. CCH.
- Gotergaexxinger, Niels der —, a. 1361, 31. V., p. 23. XXVI.
- Gottfried, Kaplan der Witwe Elspet, Hosmund aus Passau in Schlierbach, p. 566. DLXVII; p. 569. DLXVIII; p. 571. DLXIX.
- Gottling, Ulrich der Mayer von —, p. 482. CDLXXXVI.
- Gottschaleh, Katrei die Gotschalehin; Agnes, a. 1366, 7. H., p. 266. CCLXVIII.
- Gottstal (Cistercienserstift, Vallis Dei, Seusenstein, Nieder-Oesterreich). Abbt Ulrich, a. 1366, 2. H., p. 261. CCLXV; Ab. U. u. Fr.; Fridericus de S. Hippolito, 12. III., p. 271. CCLXXXIII; (N. der Abbt), a. 1368, 28. H., p. 366. CCCLXXII; (Abbt Michael), a. 1370, 13. XII., p. 497. DIV; a. 1372, 3. H., p. 567. DLXVII; p. 569. DLXVIII.
- Gottschleichnams - Altar zu Ens, Kaplan Seifried; Stifter desselben Meister Heinrich, p. 284. CCLXXXVIII.
- Gottsdorf, Nieder-Oesterreich, bei Pösching an d. Donau, Pfarrer Wilhelm de Peehlarn, p. 271. CCLXXXIII.
- Göttweig (Benedictinerstift, Nieder-Oesterreich). Abbt Ulrich, a. 1361, 18. IX., p. 44. XLI; N. der Abbt, a. 1367, 24. IX., p. 338. CCCXLVI; (Ulrich); a. 1369, 12. H., p. 406. CDXI.
- Gonabitz, Ortolf von —, (†, war a. 1200), erw. a. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX.
- Göriger (Jörger). Helmhart der —, a. 1375, 1. XI., p. 783. DCCLVII.
- Görz, Meinhard Graf zu — u. Pfalzgraf zu Kärnten, a. 1361, 24. XII., p. 54. LI; Ursula Gräfin v. —, des Heinrich von Schauenberg Gemahlin, a. 1362, 11. I., p. 56. LV; (Ursula u. G. Meinhard), 16. I., p. 59. LVII; 27. V., p. 80. LXXIX; 4. VI., p. 86. LXXXIV u. p. 87. LXXXV; 24. XI., p. 107. CII; a. 1363, 5. VI., p. 143. CXXXV; Graf Meinhard von —, Hauptmann in Kärnten, a. 1373, 23. VII., p. 656. DCLV.
- Gös (Obersteiermark). Pfarrer Johannes, Archidiacon für Obersteiermark, p. 603. DCI.
- Goschlein. (Goeschlein). Stephlein, Goschleinsun, a. 1366, 23. VI., p. 283. CCLXXXVII; Goschlein von Laxenstorf, a. 1369, 11. XI., p. 440. CDXLVI; Stephan Goschleins Son in der Oed, a. 1370, 1. III., p. 460. CDLXIV.
- Götzestorf, Leb der Druchsens von —, p. 742. DCCXX.
- Grabern (Grabarn). Daniel, Anton und Abel von —, a. 1369, 12. H., p. 407. CDXI.
- Gradner, Hans der —, a. 1375, 20. VI., p. 764. DCUXLI u. p. 763. DCUXLII.
- Grafenwerderin, Schwester Agnes — in Minobach, a. 1363, 24. IV., p. 133. CXXVIII.
- Gramastetten, N. der Pfarrer, N. der Zechmeister v. —, p. 687. DCLXXX.
- Granns, Hainreich der — zu Uttendorf, a. 1361, 4. IV., p. 11. X; a. 1368, 18. VI., p. 387. CCCXC; Wernhard der — von Uttendorf, a. 1371, 2. III., p. 513. DXXI; Chunrat, Ulrich, Otto die —, a. 1372, 24. IV., p. 583. DLXXXVI.
- Graesel. (Holde auf einer Mühle an der Erlaf zu Purgatall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 739. DCCXIX.
- Grauscharn (Ober-Steiermark), Pfarrer Graf Rudolph von Schauenberg, Chorberr von Strassburg, p. 402. CDVII.
- Grazzer, Franciscus der — von Altenburg; Jakob, a. 1368, 2. H., p. 362. CCCLXIX.
- Greif, Johann —, a. 1361, 2. VII., p. 35. XXXIII.
- Greyf, Ulrich der —, a. 1363, 3. VIII., p. 242. CCXL.
- Greifenstein, Friedrich; Tochter Katharina, verm. mit Rudolph dem Laxberger, a. 1364, 2. VIII., p. 184. CLXXXI.
- Grein Richter zu —, Chunrat, p. 253. CCLI; p. 774. DCCCLII.
- Bürger zu —, Friedrich der Verig, p. 651. DCLIV.
- Greiner, Friedrich der — (zu Feldkirchen a. d. D.), a. 1362, 23. XII., p. 119. CXIV.
- Greusniker, Albrecht der —, a. 1366, 28. VIII., p. 289. CCXCIII; Jans —, Abbt von Lambach, a. 1366, 8. IX., p. 290. CCXCIV.
- Gresmer, Niels der —, a. 1368, 2. H., p. 362. CCCLXIX.
- Grez, Otakher u. Ott v. — (††, waren a. 1200), erw. a. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX.
- Wallsee von Grez, vide sub Wallsee.
- Grinzing, Nieder-Oesterreich, Niels der Raetelperger zu —, p. 621. DCXX.
- Grieskirchen, Bürger von —; Wernhart der Munichner, p. 236. CCXXXIII.
- Griesz, Perchtolt von —, Hofmeister im Admonterhof zu Krems, a. 1366, 21. XI., p. 299. CCCIV.
- Friedrich am — in Eusdorf, a. 1361, 13. VI., p. 26. XXIX; (Niels der — in Feldkirchen a. d. Donau), a. 1362, 23. XII., p. 119. CXIV.
- Griesser, Lucas —, a. 1369, 26. VI., p. 422. CDXXV.
- Grueb, Ludwig von —, a. 1362, 7. III., p. 65. LXII; Heinrich Sulzel von —, a. 1367, 16. X., 342. CCCLII.
- Gruber, Ott der —, a. 1361, 3. IV., p. 10. IX; Andre der —, a. 1365, 25. III., p. 219. CCXV; 26. III., p. 221. CCXVII; (Andre, Pfleger in Neuhaus), a. 1366, 13. VI., p. 283. CCLXXXVI; Sighart der Gruber von Luftenberg, a. 1367, 22. VII., p. 333. CCCXI; Peter der —, Bürger zu Passau, Jakob Gruber, uxor Margreth Hosmund, a. 1369, 23. VIII., p. 428. CDXXXIV; (Andre), 27. VIII., p. 433. CDXXXVII; 3. X., p. 436. CDXLII u. CDXLII; Jakob, uxor Margareth Hosmund, Bruder Peter, a. 1369, 5. XII., p. 442. CDL; Gruber, Marschall des Bischofs von Passau, a. 1370, 13. VII., p. 479. CDLXXXIII; Jakob, Bürger zu Passau, uxor Margreth, 23. IX., p. 485. CDXC u. CDXC; Sighart der Gruber, a. 1371, 23. II., p. 514. DXIX; a. 1372, 24. IV., p. 587. DLXXXV; 4. VII., p. 599. DXCVII; Andre der —, Marschall d. B. Albrecht v. Passau, a. 1373, 16. X., p. 663. DCLXI; Andre der —, a. 1374, 12. VII., p. 710. DCXCVIII.
- Grueb Seyfried auf dem Hof in der — (bei Purgatall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 737. DCCXIX.

- Grueb Jans von —, Marktrichter von Kirchdorf, a. 1365, 21. III., p. 218. CCXIII; a. 1368, 20. V., p. 383. CCCLXXXVI; a. 1371, 26. VIII., p. 541. DXLV; 28. XII., p. 538. DLXII; H. v. —, des Bischofs von Bamberg Marktr. z. K., a. 1372, 22. III., p. 581. DLXXVIII; Anna von Grueb, Witwe Simons des Venk, Tochter Agnes, a. 1374, 15. VI., p. 702. DCXCII; Simon von —, a. 1374, 24. VI., p. 709. DCXCVII; Jans von —, Marktrichter in Kirchdorf, 22. VII., p. 712. DCC; a. 1375, 12. V., p. 760. DCCXXXVII.
- Grub. Wernhart auf dem Gut in der Grueb, Lehenholde, Pfarrer Waldenburg, p. 448. CDLIV.
- Gruebebeck. Thomas der —, a. 1365, 7. III., p. 214. CCX.
- Grünburg. Haug der Falkensteiner von —, p. 251. CCL; p. 743. DCCXXIII.
- Ulrich von —; Tochter Elsbet, uxor des Ulrich Lichtecker, a. 1367, 24. IV., p. 317. CCCXXIV.
- Gruner. Ulrich —, a. 1362, 1. IX., p. 99. XCVI.
- Gschaiter. Jans der —, Bürger zu Passau; Hilprant sein Aidam, a. 1362, 1. IX., p. 98. XCVI; Kathrei, Witwe des Hans, Bürgerin zu Passau; Tochter Margreth, a. 1371, 24. XII., p. 557. DLX.
- Gutenbrunn. Chunrat von Pergau von —, p. 172. CLXVIII.
- Guttgesell. Chunrat der —; Tochter Anna, a. 1368, 20. V., p. 382. CCCLXXXVI; Jans, a. 1370, 4. V., p. 468. CDLXXI; 10. VII., p. 470. CDLXXX; a. 1372, 28. II., p. 373. DLXXIII; Hans; uxor Hedwig; Schwester Anna, uxor Jakob des Weinzierl, 22. III., p. 580. DLXXVIII.
- Gundelsberg (Pfarrs Garsten). Holde auf dem —, Ulrich der Jöchtlein; Chlar, Chunigund; Immerinch; Jans. a. 1373, 23. X., p. 664. DCLXII.
- Gunderl. Peter der —, Kaplan zu Gallenkirchen; Son des Chunrat —, a. 1362, 25. V., p. 78. LXXVII.
- Gurk. (Bischof von —, Johannes. Kanzler d. H. Rudolph), a. 1361, 16. VI., p. 33. XXX; 24. XII., p. 53. LI; a. 1362, 24. XI., p. 107. CII; a. 1365, 14. II., p. 208. CCIV; a. 1373, 25. VII., p. 657. DCLV.
- Guster. Thoman der —, a. 1375, 29. IX., p. 779. DCCLV.
- Gusen. Hermann der —, a. 1365, 14. IX., p. 247. CCXLV.
- Gehhart zu — (Holde zu Set. Georgen an d. Gusen), a. 1367, 22. VII., p. 333. CCCXLI.
- Gusner. Peter Ybin der — von Cherneck; Nielas; Bohuslaus, a. 1370, 2. II., p. 449. CDLV.
- Gwärlieh. Niela der Gwarleib, uxor Agnes; Haymlein, uxor Elsbet, a. 1366, 11. IV., p. 273. CCLXXVI.

H.

- Habsburg. Graf Rudolph von Habsburg, a. 1365, 14. II., p. 209. CCIV.
- Hake. Conradus —, Pfarrer in Wels, a. 1374, 16. V., p. 699. DCLXXXIV.
- Hackenbergh. Heinrich von —, 1361, 21. XII., p. 54. LI; a. 1363, 5. VI., p. 144. CXXXV; a. 1364, 29. VIII., p. 188. CLXXXIV; a. 1365, 14. II., p. 208. CCIV; 19. X., p. 248. CCXLVI; a. 1367, 4. V., p. 319. CCCXXV; a. 1372, 26. V., p. 592. DXC.
- Hader. Zacharias u. Walchun, a. 1362, 1. II., p. 60. LVIII; (Bernhard der Hader), a. 1363, 19. II., p. 123. CXX; Zareys von Hader, a. 1370, 22. IX., p. 485. CDLXXXIX; Walchun der Hader, a. 1371, 24. IX., p. 545. DXLIX u. DL; a. 1372, 1. IX., p. 606. DCV; Chunigund die Hadererin, geb. Marspeck, a. 1375, 16. XI., p. 785. DCC LX.
- Haderstorf. Kaplan auf dem Johannis-Altar im Karner, Leb; Pfarrer Heinrich, Ott der Geveller, Bürger zu Haderstorf, p. 209. CCV.
- Haft (Sigertshaft). Pfarrer zu —, Heinrich, a. 1361, 21. II., p. 6. V.
- Hadres (Nieder-Oesterreich, V. U. M. B.), Pfarrer zu —, Herr Oswald, p. 512. DXIX.
- Hagen. Erhart der —, a. 1366, 29. I., p. 261. CCLXII; E. der — von Spilberg, a. 1368, 3. III., p. 368. CCCLXXXIII; Erhart der —, 12. IV., p. 373. CCCLXXXIX.
- Hager. Leutold d. —, a. 1361, 2. II., p. 3. II; 15. II., p. 4. III; (L. d. — von Erwing), 6. VII., p. 36. XXXIV; Wulffing d. — von Weinzierl, a. 1363, 21. I., p. 123. CXVII; (Friedrich der —), a. 1365, 23. II., p. 210. CCVI; (Leutolt der —), 30. XI., p. 253. CCLI; Hans der —, a. 1370, 25. XI., p. 495. D.
- Haeging. Heinrich von —, a. 1372, 1. IV., p. 584. DLXXXI.
- Hall (Ober-Oesterreich bei Steyr). Bürger zu —, Chunrad der Salig, p. 351. CCCLX.
- Halbenberg. Burggraf Dietmar von Losenstein, p. 416. CDXXI.
- Hallg. Jans von —, a. 1361, 31. I., p. 1. I.
- Haller. Andre der —, a. 1367, 18. XII., p. 353. CCCLXI.
- Hals (in der Abtei). Pfleger zu —, Chunrat der Hausner, p. 484. CDLXXXVII; p. 672. DCLXVIII.
- Haller. Ulrich der —. Bruder Seyfried der Spornauft, a. 1374, 3. II., p. 677. DCLXXII.
- Han (Holde auf einem Gut zu Zirking), a. 1367, 24. IV., p. 317. CCCXXIV.
- Haendel. Leheasmann der Herren von Schaunberg, a. 1365, 7. III., p. 214. CCX.
- Handenberg. Zechmeister Chunrat von Hinterperg, Jakob von Haenngebel, Friedrich von Stochwies, Chunrat von Hoehenperg, p. 457. CDLCI. Bes. in —, Pfarrer von —, Herr Paula, p. 650. DCLI.
- Hantsehnster. Pilgraim der —, Bürger zu Passau, a. 1369, 23. VIII., p. 428. CDXXXIV.
- Hannveld. Gottschalk von —, a. 1361, 21. III., p. 216. CCXIII; a. 1367, 18. VI., p. 325. CCCXXXII; a. 1369, 14. II., p. 408. CDXII; a. 1374, 14. III., p. 683. DCLXXVII; 23. VII., p. 713. DCC.
- Haengebel. Jakob von —, Zechmeister in Handenberg, a. 1370, 10. II., p. 457. CDLXI.

- Haug. Christian, Son des Marichart aus dem —, a. 1372, IV., p. 590. DLXXXVIII.
- Habichler (Hewichler). Dietrich und Marchart, a. 1363, 10. VIII., p. 149. CXLI; a. 1366, 25. VI., p. 283. CCLXXXVII; a. 1370, 1. III., p. 460. CDLXIV; 15. VI., p. 473. CDLXXVI.

- Harrach** (Harroch). Stephan von —; Chraft —, a. 1364, 24. III., p. 169. CLXV; (Kraft u. Hans), 25. IX., p. 189. CLXXXVI; (Stephan u. Kraft), 29. IX., p. 190. CLXXXVII; a. 1364, 29. VI., p. 239. CCXXXVII; Kraft, a. 1370, 18. I., p. 448. CDLIV; Kraft, Jaus, Bernhart, a. 1375, 8. I., p. 732. DCCXVIII.
- Harasser**. Hadmar —, Schreiber des Kl. Laubach, uxor Margareth; Eltern Albert u. Kathrei, a. 1366, 8. IX., p. 289. CCXCIV u. p. 291. CCXCV.
- Hardeck**. Perchtolt u. Hans Grafen zu u. Burggrafen zu Maidburg, p. 161. CLVII; (Burkhart), p. 447. CDLIII.
- Harder**. Chunrat, Bürger zu Wels. Witwe Anna, Söhne Stephan und Paul; Hainreich, a. 1367, 12. XI., p. 347. CCCLVI.
- Harthaimer**. Hadmar der — se Eberspach, a. 1367, 27. XI., p. 351. CCCLX.
- Haring**. Tannquart der —, a. 1371, 17. IV., p. 522. DXXXVI.
- Harakirchen** (Harzkirchen). Kathrei von —, Kellnerin des Kl. Niedernburg z. Passau, a. 1372, 8. VII., p. 600. DXXVIII; a. 1375, 23. VIII., p. 772. DCCLI.
- Harner**. Petrein der —, a. 1370, 18. VII., p. 479. CDLXXXIV; Ulrich der Harrocher, a. 1374, 12. VII., p. 711. DCXCVIII.
- Haselan**. Ott von —, † (war a. 1200), erw. a. 1374, 3. I., p. 673. DCLXIX.
- Haselpachkirchen**. Piers von —, a. 1373, 22. II., p. 633. DCXXXIV.
- Hasenhof**. Hertneid am — (Grundhold in Wilhelmsburg), a. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.
- Hausib**. Stephan der —, uxor Chunigund; Otto, a. 1372, 1. V., p. 590. DLXXXVIII.
- Haslau**. Haus, Wolfgang, Elapeth, a. 1369, 26. VI., p. 421. CDXXXVII.
- Hasner**. Engelschlich u. Heinrich der —, a. 1363, 21. I., p. 123. CXVII.
- Hautschelm**. Heinrich d. —, uxor Margreth, a. 1372, 29. III., p. 582. DLXXX.
- Haug**. Die Häugin unter dem Holz (Holde zur Veste Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1373, 14. I., p. 733. DCCXIX.
- Haunolt**. Dietrich der —, Stadtrichter von Wels, a. 1363, 23. III., p. 131. CXXV; a. 1367, 6. XI., p. 348. CCCLVI; a. 1368, 19. IV., p. 373. CCCLXXXI; Dietm. der alte —, Bürger z. W., a. 1369, 11. III., p. 411. CDXV; a. 1373, 16. VII., p. 711. DXXCIX.
- Haunsparg**. Burggraf zu —. Ulrich Nustorfer, p. 416. CDXXI.
- Hauza**. Ulrich der —, a. 1372, 1. IV., p. 583. DLXXXI.
- Hausperg**. Haunspereh. Andre von —, uxor Agnes, a. 1362, 20. V., p. 76. LXXIV; (Andre von —, Burggraf in Biedeck), 25. V., p. 78. LXXVII u. p. 79. LXXVIII; a. 1363, 11. II., p. 167. CLXII; (Andre der —), a. 1366, 21. IV., p. 273. CCLXXXVIII; (A. der —, Pieger zu Ebelsberg), a. 1369, 23. VIII., p. 428. CDXXXIV; (Andre von —), a. 1370, 12. VII., p. 476. CDLXXXI; 23. VII., p. 480. CDLXXXV; (Ritter Andre), a. 1372, 7. II., p. 571. DLXIX; p. 573. DLXX; Ritter Andre d. —, 28. II., p. 575. DLXXIII; 15. VI., p. 593. DXXIII; a. 1375, 24. II., p. 744. DCCXXI.
- Hausner**. Andre der —, a. 1364, 14. VII., p. 182. CLXXXVIII; Chraft der —, a. 1363, 7. III., p. 242. CCIX; (Andre der —, der veste Ritter), a. 1364, 16. V., p. 279. CCLXXXII; (Chraft d. —) a. 1368, 13. V., p. 381. CCCLXXXV; (Andre u. Kraft), a. 1369, 12. II., p. 408. CDXI.
- Hausloden**. Ulrich der —, a. 1366, 10. XII., p. 302. CCCVII.
- Hausner**. Chunrat der —, Pieger zu Hals, a. 1370, 24. VII., p. 484. CDLXXXVII; a. 1373, 24. XII., p. 672. DCLXVIII.
- Hauzenpeck**. Hartneid der —, a. 1362, 29. IX., p. 400. XCVIII; a. 1366, 29. IX., p. 294. CCXCVIII.
- Hauzenperger**. Andre der —; Christian, a. 1373, 17. IV., p. 638. DCXXXIX.
- Hatzing**. Peter u. Heinrich, a. 1371, 17. IV., p. 521. DXXXVI.
- Hegl**. Heglin von Urfahr bei Obernberg; ihr Eidam Reydel, a. 1374, 10. II., p. 678. DCLXXXIII.
- Haichenpach**. Kathrei v. —, Dechantin im Kl. Niedernburg zu Passau, a. 1372, 8. VII., p. 600. DXXVIII; a. 1375, 23. VIII., p. 772. DCCLI.
- Haidem**. Niclas d. —, Schaffer zu Steyr, a. 1361, 31. I., p. 1. I; 7. III., p. 7. VI; a. 1362, 24. IV., p. 74. LXXII; a. 1364, 25. X., p. 194. CXC; Thomas, a. 1363, 21. III., p. 218. CCXIII; (Niclas), 11. VI., p. 236. CCXXXII; (Thomas), 21. XII., p. 256. CCLV; a. 1370, 4. V., p. 467. CDLXXI; 10. VII., p. 476. CDLXXX; a. 1371, 26. VIII., p. 531. DXLV; Thomas, † Niclas, a. 1371, 25. IX., p. 346. DLI; Thomas, a. 1372, 29. II., p. 373. DLXXIV; 21. III., p. 581. DLXXVIII; Niclas, 10. X., p. 609. DCIX; Thomas, a. 1374, 23. VII., p. 713. DCC; 3. VIII., p. 715. DCCIII; a. 1375, 19. XI., p. 787. DCCIX.
- Haidershofen** (Nieder-Oesterreich). Pfarrer, Marchart der Chersberger, p. 534. DXL.
- Heiligenkreuz** (Cisterc.-Stift, Nieder-Oesterreich). Abbt Colomanus, a. 1368, 28. II., p. 363. CCCLXXXII; (N. der A.), a. 1373, 11. V., p. 758. DCCXXXVI.
- Heiligenstall** (Nieder-Oesterreich bei Wien). Seisfried der Schirer von —, p. 464. CDLXVII.
- Haymschach**. Friedrich von —, Schaffer der Gräfin Margarete von Pfannberg, a. 1365, 13. III., p. 216. CCXII.
- Hainburg**, Nieder-Oesterreich. Pieger Ulrich von Kranichperg, p. 638. DCLV.
- Heinrich** (Sachs). Meister Heinrich, Stifter des Gottslehnamts-Altars zu Ens), erw. a. 1366, 4. VII., p. 283. CCLXXXVIII; a. 1368, 3. VIII., p. 391. CCCXCIV.
- Hainzel** (Holde i. d. Pfarre Reichenthal), a. 1373, 8. I., p. 732. DCCXVIII.
- Houster**. Jörig der —, Herr der Veste Purgstall, Nieder-Oesterreich, a. 1374, 17. VIII., p. 716. DCCV; Jörig der —; Son Marichart; Hans; Vetter Marichart der H. v. Saeserndorf; Kathrei, uxor des A. v. Streitwiesen, a. 1375, 14. I., p. 734—741, Jörg, Son Marichart, 12. III., p. 747. DCCXXV.
- Hayezinger**. Kathrei, des Wernharts — Tochter, vermählt mit Ulrich dem Truch-

- ness von Oed. a. 1364, 4. VII., p. 181. CLXXVII.
- Heller. Chunrat der — von Neumarkt, a. 1364, 10 V., p. 179. CLXXIII.
- Helmbrecht. Cholan der — (Weingartenbaumann von Lambach in Krems), a. 1366, 6. I., p. 258. CCLIX.
- Helmlein (der Jud von Neuburg), p. 376. CCCLXXXIII.
- Hennlein, der Jud von Neuburg (Klosterneuburg, Son David der Stenz, Jud in Wien, a. 1375, 3. V., p. 734. DCCXXXII.
- Herbst. Der Herbst datz Radau (Grundhold in Wilhelmsburg), a. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.
- Hertsinger. Peter — in Ensdorf, a. 1361, 15. VI., p. 26. XXIX.
- Herengastair. Jorig Tretter von —, p. 421. CDXXVII.
- Heresinger. Peter der —, Bürger zu Ens, a. 1362, 6. XII., p. 112. CVII; (Peter der alte u. der junge), a. 1363, 9. III., p. 126. CXXI; 15. VIII., p. 153. CXLVII; a. 1366, 4. VII., p. 283. CCLXXXVIII; (Peter der alt), a. 1367, 14. III., p. 314. CCCXXI; Peter d. a., einer des Rats z. Ens, 29. VI., p. 328. CCCXXXV; a. 1368, 3. VIII., p. 391. CCCXCIV; Peter der Herzinger, a. 1374, 24. VI., p. 706. DCXCV.
- Herleinsperger. Rennwort der —, a. 1365, 17. IV., p. 223. CCXX.
- Herrmann. Johannes Herrn — Son, Spitalm. d. Bürgerapitals in Wien, a. 1361, 15. VII., p. 37. XXXVI.
- Hermenlein (reitender Bote von Herzog Rudolph IV.), a. 1364, 26. VII., p. 183. CLXXIX.
- Herstorff (Ulrich der Schuester datz —; Marchart der Wagner datz —), a. 1361, 15. II., p. 3. III.
- Herwortin. Chunigunt — (von Dörflein bei Engelmansbrunn), a. 1362, 6. II., p. 61. LIX.
- Herzogenburg. Andre der Muelinger von —, a. 1362, 23. III., p. 68. LXV; N. der Richter v. — p. 673. DLXIX.
- Hyerl. Stephan d. —, a. 1364, 8. IX., p. 188. CLXXXV; a. 1369, 5. VIII., p. 427. CDXXXIII; a. 1371, 1. IX., p. 541. DXLVI.
- Hierz, a. 1367, 14. III., p. 314. CCCXXI.
- Hyrspühel. Friedrich von —, Zechmeister in Hochberg, a. 1375, 12. III., p. 743. DCCXXIV.
- Hilprechtig. Ortolf von —, Burggraf auf der Veste Stauff, a. 1366, 17. VII., p. 286. CCXC.
- Hinterperig. Chunrat von —, Zechmeister zu Handenberg, a. 1370, 10. II., p. 457. CDLXI.
- Hinterholzer. Petrein der —, a. 1368, 8. VI., p. 383. CCCLXXXVIII; Andre, Reinhart, Otto, Peter, Ulreich, a. 1371, 26. VII., p. 534. DXL; Petrein, a. 1373, 25. IV., p. 644. DCXLIV; 7. VI., p. 649. DCL; a. 1374, 5. VIII., p. 715. DCCIII; Petronis, a. 1375, 12. III., p. 743. DCCXXIII.
- Hochberg (Hochburg). Zechmeister Hans Peterlehner, Friedrich von Hyrspühel, p. 743. DCCXXIV.
- Hochenberg. Khunts an dem — (Pfarre Steyregg), a. 1367, 22. VII., p. 332. CCXXL.
- Hod. Friedlein der Hod zu Stadl (bei Lambach), a. 1366, 8. IX., p. 291. CCXCV.
- Hofstet. Aesperl von —, a. 1373, 7. VI., p. 631. DCLII.
- Hohenberg. Stephan von —; Tochter Agnes verm. mit Ulrich von Pergau, a. 1364, 22. V., p. 179. CLXXIV u. p. 189. CLXXV; Stephan, unor Margaret, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV; (Stephan), 13. X., p. 191. CLXXXVIII; a. 1365, 20. IV., p. 223. CCXXI; (Graf Rudolph; Heinrich von —), 29. IV., p. 225. CCXXIII; (Rudolph, Marschall des B. v. Passau), a. 1369, 3. II., p. 405. CDX; Chunrat u. Friedrich, a. 1371, 25. IX., p. 547. DLII.
- Hohenperig. Chunrat von —, a. 1370, 10. II., p. 457. CDLXI.
- Hohenfelder. Heinrich der —, a. 1363, 3. VI., p. 140. CXXXIII.
- Hohenfurt (Cistercienserstift). Abbt Heinrich; Bruder Eberhard, a. 1365, 15. VIII., p. 245. CCXLIII; a. 1368, 2. II., p. 360. CCCLXVIII.
- Hohenstein (Nieder-Oesterreich, an der Krems), Pfleger Heinrich der Kerschberger, p. 661. DCLIX.
- Hohenstorf. Dietrich von —, (†, war a. 1300), erw. a. 1374, 3. I., p. 671. DCLXIX.
- Hohenzell (Hohaltzell). Pfarrer zu —, Herr Hans, a. 1369, 17. IX., p. 434. CDXXXIX.
- Holfuzz. Diemut, Cistercienserin in Schlierbach, a. 1372, 5. II., p. 369. DLXVIII.
- Holz. Hermann; Son Herel, a. 1370, 28. X., p. 491. CDXCVI; Heinrich von Holz, a. 1371, 24. IX., p. 543. DL; Hermann von —, Bürger zu Schärding, a. 1371, 29. IX., p. 549. DLIII; a. 1372, 1. IX., p. 606. DCV; Heinrich aus dem Holz, Zechmeister zu Gilgenberg, Chunrat Mayr aus dem —, a. 1373, 7. VI., p. 650. DCLI; Hermann von Holz, a. 1374, 12. III., p. 686. DCLXXIX; 21. XII., p. 731. DCCXVI; Hertel vorm Holz, a. 1375, 8. I., p. 733. DCCXXVIII; Raugis unter dem Holz, 14. I., p. 735. DCCXXIX; Jakob vor dem — in d. Pfarre St. Leonhart am Forst, Nieder-Oesterreich; Meingoz von Holz, a. 1375, 15. VII., p. 772. DCCXLIX.
- Holzappel. Ulrich der — (Holde zur Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- Holzer. Friedrich der Holzzer, a. 1365, 25. V., p. 232. CCXXVIII; a. 1366, 24. IV., p. 277. CCLXXX; a. 1372, 4. VII., p. 399. DXCVII.
- Huelzl. Friedrich der — (von Kirchdorf), a. 1374, 22. VII., p. 712. DCC.
- Holzmann. Stephan der —, Burggraf zu Ottensheim, a. 1362, 25. XII., p. 119. CXIII; a. 1364, 5. VIII., p. 183. CLXXXII.
- Horn. Seydel — in Ensdorf, a. 1361, 15. VI., p. 26. XXIX.
- Hoernbach. Georg v. —; unor Chunigund; Kinder Elspet, Lucei, Anna, Stephan, a. 1371, 29. IX., p. 548. DLIII.
- Hosmund. Jans der —, Bürgermeister und Mautner zu Passau; Witwe Elisabeth; Kinder Hüsil u. Margreth, des Jakob Gruber Hausfrau, a. 1369, 23. VIII., p. 428. CDXXXIV; 5. XII., p. 442. CDL; a. 1370, 23. IX., p. 485. CDXC; Elsb. Witwe d. Hans —, Gottfried der Kaplan, a. 1372, 5. II., p. 566. DLXVII; p. 568. DLXVIII; 7. II., p. 370. DLXIX; p. 572. DLXX; 23.

- H., p. 374. DLXXII; 22. III., p. 380. DLXXVIII.
- Hueb. Heinrich in der — in Ens Dorf, a. 1361, 15. VI., p. 26. XXIX.
- Hupp. Petreiu der Hupp. Grundbes. in Wesendorf, Nieder-Oesterreich, a. 1370, 30. XI., p. 497. DIII.
- Hudernusch. Chunrat der —, Bürger zu Gmunden, uxor Elapet, a. 1374, 6. IV., p. 693. DCLXXXIV.
- Hugensperiger. Seifrit der —, a. 1363, 27. III., p. 132. CXXVI; Seifrid der Hogenperger, a. 1370, 28. III., p. 467. CDLXX.
- Hulben. Simon auf der — (Weingartenbaumann von Lambach in Krems), a. 1366, 6. I., p. 258. CCLIX.
- Hülbern (Pfarre Sierning). Lehenholde zu —, Scheuber, p. 520. DXXV.
- Humbrechtsried. Rueger v. —, Burggraf in Scharstein, a. 1363, 10. VIII., p. 139. CXLII; Rueger von Humelried, Pfleger in Seb., a. 1364, 24. IV., p. 170. CLXXI; Eberhard, Son des Rueger), 5. VIII., p. 185. CLXXXII; Rueger von Hummoltried, Burgr. in Scharstein, a. 1365, 21. III., p. 218. CCXIII; Rueger, Landrichter in Schliefbuch, a. 1370, 4. V., p. 468. CDLXXI; a. 1372, 7. II., p. 371. DLXIX; p. 373. DLXX; 28. II., p. 575. DLXVIII; 22. III., p. 581. DLXXVIII; 13. VI., p. 595. DXCVII; 14. VII., p. 601. DXCVI; a. 1374, 14. III., p. 682. DCLXXVII; Ruger, Son Friedrich, 22. VII., p. 712. DCC; a. 1375, 12. V., p. 760. DCCXXVII.
- Hummel (in Dörflein bei Engelmansbrunn), a. 1362, 6. II., p. 61. LIX.
- Huntenzing. Elisabeth von —; Ott, uxor Chunegant, a. 1362, 25. V., p. 79. LXXVIII.
- Hunthoch. Chunrat der —, a. 1369, 11. IX., p. 434. CDXXXIX; Chuntz und Ulrich, 23. XI., p. 440. CDXLVIII; Hans d. —, a. 1372, 1. IX., p. 606. DCV; Ulrich, a. 1375, 18. VII., p. 711. DCCXLIX.
- Händler. Pilgreim der —, a. 1367, 14. V., p. 321. CCCXXVIII.
- Hundapuchel. Elapet, uxor des Gerlein an dem —, Bürger zu Passau, a. 1375, 18. VII., p. 770. DCCXLIX.
- Huntsheim (Nieder-Oesterreich bei Hainburg). Niclas und Friedrich von Hunczhaim, a. 1365, 31. V., p. 233. CCXXIX; Hans, Niclas, Ott, Dietrich, Jörg, Irafried, Lienhart die Moyker von —, a. 1370, 20. III., p. 464. CDLXVIII.
- Huengerl. Mertel der — (Holde d. K. v. Harrach in der Pfarre Reichenthal), a. 1375, 8. I., p. 732. DCCXVIII.
- Huerbmpeck. Liebhart der —, uxor Elapet, a. 1373, 22. VII., p. 654. DCLIV.
- Hussendorfer. Hans der —, a. 1371, 9. III., p. 317. DXXII.

I. J. Y.

- Jackmanin. (Die —, Meyerhofbesitzerin bei Wien), a. 1361, 12. III., p. 8. VIII.
- Jagenreutter. Jans der —, a. 1371, 17. IV., p. 522. DXXVI; Albrecht, a. 1374, 12. VII., p. 711. DCCXVIII.
- Jäger. Heinrich der —, Bürger in Freistadt, a. 1370, 18. I., p. 448. CDLIV; Ulrich der —, a. 1371, 28. XII., p. 558. DLXII.
- Ybenin. Althaid die —, vermählt mit Sighart dem Gneuz, a. 1364, 21. I., p. 163. CLIX.
- Ibb. Richter von —, Symon; Son Symon, uxor Margaret, a. 1363, 3. VII., p. 148. CXL.
- Ortolf von —, Bürger zu Passau; uxor Anna, Son Andre, a. 1368, 3. III., p. 368. CCCLXXIII; Ortolf von —, a. 1372, 21. VI., p. 599. DXCVI.
- Jedendorf. Heinrich von —, a. 1365, 31. V., p. 233. CCXXIX; a. 1368, 2. II., p. 362. CCCLXIX; a. 1370, 20. III., p. 465. CDLXVIII.
- Jeuchartsperg. Heinzl an dem —. (Holde zur Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- Jägerstetten. Pauls von —, a. 1375, 12. III., p. 746. DCCXXIV.
- Jerusalem. König von —, Peter, p. 195. CXCI.
- II. Herr zu der II. Graf Tyebolt von Neuenburg, Herr zu Blamont, p. 33. XXX.
- Inbrücke zu Passau. Propat d. Inbrücke zu P., Leopold der Tumair, p. 537. DLX; p. 592. DLXXXIX; p. 611. DCXLI; p. 666. DCLXIII; p. 672. DCLXVIII.
- Indersee. Heimele u. Mertel die —, a. 1371, 11. VIII., p. 539. DXLIV.
- Inting. Chunrat von —, a. 1371, 21. III., p. 517. DXXIII.
- Jöchtlein. Ulrich der —, Holde auf dem Gundelsberg, Pfarre Garats; Töchter Chlar u. Chunigund, Brüder Imm-rinch u. Jans, a. 1373, 23. X., p. 664. DCLXII.
- Joching (Jeuching), Nieder-Oesterreich i. d. Wachau. Jakob von —, Reeh. von Luftenberg Hofb. in —, p. 364. CCCLXX; Michel; Bürger zu Jeuching; von Tyerna, Weingartenbes. in —, p. 626. DCXXIV.
- Joucardi Jo. Aus der päpstlichen Kanzlei von Gregor XI., a. 1371, 20. II., p. 512. DXVIII.
- Iratdorf (Uerstorf). Jörg von Uerstorf, a. 1371, 2. III., p. 515. DXXI.
- Jud. Niclas der —, a. 1365, 19. V., p. 231. CCXXVI; a. 1368, 17. III., p. 372. CCCLXXVII; Niclas der — zu Weissenkirchen; v. 1369, 28. X., p. 438. CDXLIV; Niclas der —, a. 1372, 29. II., p. 576. DLXXIV; Nicla der — von Ruecing, a. 1373, 14. IX., p. 660. DCLVII.
- Juedel. Janselin der —, a. 1374, 22. VII., p. 712. DCC.
- Juden. Musch der — v. Perchtoldsdorf, p. 46. XLII; Aron d. — v. Ens, uxor Sara, p. 99. XCVII; p. 126. CXXI; David der Steuzz, p. 172. CLXIX; Stroyllein von Linz; dessen Son Trostel der Jud von Krems, p. 273. CCLXXVII; Muschart. Bes. in d. Pfarre St. Valentin, p. 314. CCCXXI; Waruch der Jude von Linz, p. 375. CCCLXXXII; David der Steuz d. — v. Wien, Son des Helmlein von Neunburg, p. 376. CCCLXXXIII; (N., d. —), p. 473. CDLXXVII; David der Steuz von Wien, Kysau, Judmann die Peltin, p. 538. DXLIII; Diernlein, Witwe Leayern des Juden von Steyr, p. 653. DCLIII; David der Jud, der Steuz zu Wien, des Hennlein von Neunburg Son, p. 754. DCCXXXII.

L.

- Laa** (Stadt, Nieder-Oesterreich). Pfarrer von —, Jans von Pergau, p. 357. CCCLXV.
- Lakmair von Marichschalich**. Hans, Son Wolfgang, a. 1369, 26. VI., p. 421. CDXXVII.
- Ladendorf**. Wernhart von —, a. 1364, 29. VIII., p. 188. CLXXXIV.
- Lambach** (Benedict.-Stift u. Markt). (Herren von —), a. 1361, 7. III., p. 7. VII; (Abbt Johann), 27. V., p. 21. XXIII; A. Johann, Kellner Heinr. d. Spaener), 11. XI., p. 49. XLVII; (Abbt u. Convent), a. 1362, 27. III., p. 69. LXVI; 1. IV., p. 71. LXVIII; 5. IV., p. 72. LXIX; (Abbt Jans), a. 1363, 24. IV., p. 133. CXXVIII; (N. der Convent), a. 1364, 8. IX., p. 188. CLXXXV; (Abbt Jans), a. 1365, 6. II., p. 206. CCIII; 14. II., p. 207. CCIV; 2—8. III., p. 211. CCVIII; 24. IV., p. 224. CCXXII; (N., die Herren von —; der Hofmeister in Krems; Weingartenbauleute Krems), a. 1366, 6. I., p. 258. CCLIX; Jans Greusnicker, Abbt; Hadmar Harazzer, Schreiber, a. 1366, 8. IX., p. 289. CCXCIV u. p. 291. CCXCV; (Abbt Johann), a. 1367, 13. XI., p. 348. CCCLVII; (Abbt Ulrich), 26. VI., p. 421. CDXXVII; a. 1370, 27. IX., p. 487. CDXCH; a. 1371, 6. V., p. 326. DXXXI; 1. IX., p. 541. DXLVI; 25. XII., p. 558. DLXI; 28. XII., p. 558. DIXII; N. der Abbt, a. 1372, 9. III., p. 578. DLXXVI; 3. XII., p. 618. DCXVII; 5. XII., p. 619. DCXVIII; (Abbt Ulrich), a. 1374, 19. II., p. 680. DCLXXIV; p. 681. DCLXXV; a. 1375, 7. I., p. 731. DCCXVII; 17. III., p. 751. DCCXXVIII; Abbt Ulrich, Prior Peter, Bruder Ott d. Oberhaimer, 4. V., p. 756. DCCXXXIII.
- Kellner d. Stiftes, Heinrich der Spaener, 1361, 11. XI., p. 49. XLVII; Ott d. Oberhaimer, a. 1369, 22. I., p. 404. CDIX; a. 1370, 8. VII., p. 475. CDLXXIX; (Bruder Ott d. O.), a. 1375, 4. V., p. 756. DCCXXXIII.
- (Markt). Bürger von —, Wernhart der Zechentner, p. 541. DXLVI; Richter Nicolaus der Reuter, p. 736. DCCXXXIII; Haushesitzer Czerer, p. 475. CDLXXIX.
- Landegg**. Herwort von —, † (war a. 1200), erw. a. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX.
- Landenberg**. Diemut, Witwe des Hermann von —, Hofmeisterin der Herzogin Kathrein; Ruger u. Berengar v. —, a. 1363, 27. X., p. 157. CLII; Diemut, Witwe des Hermann von —, Hofmeisterin der Herzogin in Oesterreich, a. 1374, 20. III., p. 687. DCLXXX; 23. IV., p. 693. DCLXXXVI; Diemut, Witwe d. Hans, Son Pernger, a. 1375, 17. III., p. 749. DCCXXVII.
- Landresser**. Erkenger von — (†, war a. 1200), erw. a. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX.
- Landshag**. Stophel Virgen, Vörg zu —, a. 1362, 25. XII., p. 119. CXIV.
- Lange**. Nychlas der —, Zechmeister der Fleischhacker in Wien, a. 1361, 6. VII., p. 36. XXXV.
- Langenwiesen**. Chunrat der Ruczlarsperger von —, p. 703. DCXCIII.
- Langseiten** (Lonehseit, Lanehseiten). Heinrich der —, Richter zu Linz, a. 1367, 12. III., p. 312. CCCXVIII; 6. XI., p. 348. CCCLVI; a. 1370, 12. X., p. 490. CDXCIV.
- Lanzenberg** (Pfarre Hofkirchen, Traunk.). Holden auf dem Gut zu —, Ludwig der Dauchinger; Sou Friedrich, p. 774. DCCCLII.
- Lanzkirchen**. Heinrich v. —, † (war a. 1200), erw. a. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX.
- Lanzendorfer**. Perchtolt der —, a. 1366, 23. V., p. 280. CCLXXXIII.
- Lasberger**. Hans der Lozperger, Hofmarschall, a. 1361, 10. VI., p. 33. XXX; H. d. —, Kammermeister, 24. XII., p. 51. LI; a. 1362, 27. V., p. 81. LXXIX; 4. VI., p. 87. LXXXV; 27. X., p. 101. XCIX; 24. XI., p. 107. CII; a. 1363, 3. VI., p. 143. u. 144. CXXXV; a. 1364, 24. III., p. 150. CLXY; Hans, sein Son Rudolph, dessen Gem. Kathrei, Tochter d. Friedrich von Greifenstein, 2. VIII., p. 184. CLXXXI; Jans von Lozperch, a. 1364, 29. IX., p. 191. CLXXXVII; 30. X., p. 195. CXCI; a. 1365, 29. IV., p. 225. CCXXIII; Jans u. Rudolph, 3. VII., p. 240. CCXXXVIII; Jans, Marschall d. H. Leopold; sein Son Rudolph, a. 1370, 23. II., p. 438. CDLXII; Jans der —, a. 1375, 8. I., p. 733. DCCXXIII.
- Lau**. Ulrich der —, a. 1361, 1. XI., p. 49. XLVI; Chunrat der Lauer, a. 1366, 9. V., p. 278. CCLXXXI; a. 1369, 25. XI., p. 441. CDXLVIII; Otto von —, a. 1370, 5. II., p. 453. CDLVIII; 1. III., p. 463. CDLXVI; Chunrat, Son des Ortolf, gew. Kastners zu Oberberg, a. 1370, 21. X., p. 491. CDXCV; Otto von —, 21. XII., p. 500. DV; Ulrich, a. 1371, 9. XI., p. 556. DLIX; Eysal die Lauerin, Priorin in Pulgarn, a. 1373, 15. VI., p. 596. DXCIV; Chunrat von —, a. 1374, 10. II., p. 679. DCLXXIII; Chunrat Lauer, a. 1375, 18. VII., p. 771. DCCXLI; Ott von Lau, 16. X., p. 781. DCCCLVI.
- Laubner**. Hainreich — in Emsdorf; Friedrich —, a. 1361, 15. VI., p. 26. XXIX.
- Lauterpruner**. Ortolf der —, a. 1366, 12. III., p. 270. CCLXXII.
- Lauffen** (Baiern). (Bürger zu —, Engelschalk), p. 90. LXXXVIII.
- Set. Laurenz** (Steiermark). Pfarrer in S. L., Ulricus, a. 1362, 11. I., p. 38. LVI.
- Lazzenstorf** (Lasserstorf, Pfarre Gramastetten?). Goeschelein von —, a. 1369, 11. XI., p. 440. CDXLVI.
- Lazzer**. Wolfhart —, a. 1374, 10. II., p. 679. DCLXXIII; Wolfhart der —, Richter zu Oberberg, a. 1375, 18. VII., p. 774. DCCXLIX.
- Leb**. Heinrich — zu Wichendorf, a. 1362, 29. IX., p. 100. XCVIII.
- Kaplan zu Haderstorf, auf dem Set. Johann-Altar im Karner, a. 1365, 22. II., p. 209. CCV.
- Ledrer**. Wernhart der —, Bürger zu Schürding, a. 1364, 10. V., p. 17. XVII; Friedrich der —, Bürger zu Steyr, a. 1371, 24. I., p. 506. DXII; Görgl der —, Bürger zu Wels, a. 1374, 10. VII., p. 711. DCXCIX; Stephan der — zu

- Set. Peter (in der Au? Nieder-Oesterreich), a. 1373, 21. IX., p. 773. DCCLIII.
- Leyhauitz. Friedrich von —, a. 1362, 27. VII., p. 91. XC; Friedrich von Leybenz, a. 1373, 2. VI., p. 763. D CXL; 20. VI., p. 764. DCCXLI u. p. 765. DCCXLII.
- Leubolfinger. Alhart der — zu Eckmühl, Truchsess in Baiern, a. 1361, 21. II., p. 5. IV.
- Leuchtenberg. Landgraf Johannes v. —, Pfleger in Niederbayern, a. 1370, 27. XII., p. 300. DVI.
- Leuchopel (Pfarre Dietach). Holde zu —, Heinrich der Angerer, p. 644. DCXLIV.
- Leytner. Ortolf der —, Richter zu Eferding, a. 1367, 21. IX., p. 338. CCCXLV; Ortolf; Söne Stephan u. Görg, a. 1374, 29. XI., p. 726. DCCXIII.
- Leitgeb (Friedrich — von Pirbaum). a. 1362, 6. II., p. 61. LIN.
- Leygeb. Fridel der — (Holde des K. v. Harraeh in d. Pfarre Reichenenthal), a. 1375, 8. I., p. 732. DCCXVIII.
- Leinoch. Walchun von —, a. 1363, 26. XII., p. 257. CCLVII; a. 1370, 5. II., p. 44. CDLVIII.
- Leutzendorf. Perchtull von —, uxor Peters, a. 1367, 7. III., p. 313. CCXXVII.
- Lemppel. Heinrich der —, a. 1363, 12. III., p. 127. CXXII.
- Lemperger. Herwart der —, uxor Gerdrut; Chunrat, uxor Margret, a. 1362, 28. II., p. 64. LXI; 24. IV., p. 75. LXXIII.
- Lengauer. Heinrich der —, a. 1369, 31. XII., p. 443. CDLI.
- Lengbach. Ott v. — (war a. 1200), erw. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX.
- Leonberg. Hainreich von —, a. 1367, 16. X., p. 342. CCLLI.
- Leonstein. Gottfried der Rorer von —, p. 326. CCCXXXIII; p. 418. CDXXII.
- Lerbull. Lerbueler. Jans von —, a. 1364, 24. IV., p. 176. CLXXI; Goeßlein der Lerbellaer, a. 1368, 13. V., p. 381. CCCLXXXV; a. 1373, 30. XI., p. 789. DCCCLXIII.
- Lerchpergen. Ott der —, Holde auf dem Gebhardsberg, Pfarre Haidershofen, a. 1373, 23. IV., p. 644. DCXLIV.
- Less (Alessio in Albanien?). Bischof Burchart, Weihb. von Brixen, p. 228. CCXXIII.
- Lesyer, der Jud von Steyr; dessen Witwe Diernlein die Jüdin, a. 1373, 27. VI., p. 653. DCLIII.
- Lipp. Frau Geisel, des Lippen Witwe; Son Jans, a. 1362, 24. VI., p. 89. LXXXVII.
- Liebenberg. Wilhelm der Schenk von —, Speisemeister, a. 1361, 16. VI., p. 33. XAX; 24. XII., p. 54. LI; a. 1362, 27. V., p. 81. LXXIX; 4. VI., p. 86. LXXXIV u. p. 87. LXXXV; 27. X., p. 101. XCIX; 24. XI., p. 107. CII; (die Liebenbergerin, Hausfrau des W. von Pollheim), a. 1363, 10. VI., p. 145. CXXAVII; (Wilh. der Schenk v. —), a. 1364, 30. X., p. 195. CXCI.
- Liechteneck (Steiermark). Pfarrer †, Witigo; Wernhard de Weipach, p. 470. CDLXXIV.
- Liechtenecker. Ulrich der —, a. 1364, 11. XII., p. 200. CXC VII; Ulrich von —, a. 1365, 7. III., p. 213. CCIX; Ulrich, uxor Elspet, Brüder Hans Chunrat, a. 1367, 24. IV., p. 317. CCCXXIV; Chunrat von Liechteneck, uxor Johanna, Brüder Ulrich u. Hans, a. 1369, 12. II., p. 405. CDXI; Ulrich von —, a. 1373, 17. III., p. 750. DCCXXVII.
- Liechtenstein (Lyechtenstaine), a. 1361, 3. VIII., p. 41. XXXIX; (Ulrich von —), a. 1363, 5. VI., p. 144. CXXXV; (Adres von —, obrister Kämmerer in Steyr), a. 1364, 13. X., p. 192. CLXXXVIII; Andre, Hauptm. zu der Neunstadt; Ulrich v. —, a. 1365, 29. IV., p. 228. CCXXIII; Hans v. — von Nicolaburg, a. 1368, 24. IV., p. 376. CCCLXXXIII; 29. IV., p. 379. CCCLXXXIV; de —, magister curiae, 20. IX., p. 393. CCCXC VIII; 25. IX., p. 396. CCCXCIX; 30. IX., p. 397. CD; (magister curiae), a. 1368, 14. XI., p. 399. CDIII; a. 1369, 23. VI., p. 420. CDXXV; a. 1370, 30. XI., p. 497. DII; Ulrich, Hauptmann in Steyr; Rudolf Otto, oberster Kämmerer in Steyr u. Marschall in Kärnthen. Otto, Friedrich, a. 1371, 25. IX., p. 547. DLII; Magister curiae de —, a. 1372, 6. I., p. 564. DLXIV; 29. IX., p. 609. DCVIII; de — u. s. Notar Heinrichs, 10 X., p. 609. DCIX; Mag. cur. de —, 12. X., p. 611. DCXI; 3. XII., p. 618. DCXVII; 9. XII., p. 621. DCXIX; de Liechtenstein, magister curiae, a. 1373, 21. IV., p. 642. DCXLII; Rudolph Ott v. —, obrister Kämmerer; Ulrich von —, Hauptmann in Steiermark; Hans von —, Hofmeister, 23. VII., p. 658. DCLV; Dietmar (†, war a. 1200); Heinrichs de —, a. 1374, 3. I., p. 675. DCLXIX; De —, Hofm., 29. VII., p. 713. DCCII; 17. VIII., p. 717. DCCV; Hans v. L. a. 1375, 3. V., p. 753. DCCXXXII; 4. VII., p. 768. DCCXLVI; 14. VIII., p. 772. DCCL.
- Liechtenwinkler. Stephan der —, a. 1364, 4. VII., p. 182. CLXXVII; Stephan, uxor Margret, a. 1366, 13. III., p. 271. CCLXXIV.
- Limpriesser. Andre der —, a. 1362, 6. II., p. 61. LIN.
- Lindacher. Heinrich u. Friedrich, a. 1369, 8. IV., p. 413. CDXVIII.
- Linde (Lunden, Pfarre Strengberg, Nieder-Oesterreich). Chunrat der Mair in der Linde, p. 303. CCV VIII.
- Lins. (N. der Pfarrer oder Vicari von —), a. 1363, 10. VIII., p. 140. CXLIV; Pfarrer Herr Hans, p. 686. DCLXIII; Johannes de Regen, p. 726. DCCXII.
- (Bürger v. —), Philipp, des Tungizzinger Eidam; Friedrich der Ungelter, p. 23. XXV (Paul der Tungoeszinger), p. 206. CCII; (Ulrich der Uetinger), p. 236. CCLVI; Walchun der Choestlein, p. 326. CCCXXXIV; p. 328. CCCXXXVI; Dietrich der Schautleich; Heinrich d. Löfflein, d. Rats zu —, p. 489. CDXCIV.
- (die Bürger v. —), p. 70. LXVII; p. 103. CI; p. 110. CV; p. 350. CCCLVIII; p. 420. CDXXV; p. 421. CDXXVI; p. 422. CDXXVIII; p. 496. DI; p. 502. DVIII; p. 532. DXXXVII; p. 626. DCXXV; p. 627. DCXXVI; p. 772. DCCL; p. 784. DCCLIX.
- Burggraf zu —, Ludwig ob dem Stein, Landrichter ob der Ens, p. 398. CCCLVI; p. 383. CCCLXXXVIII.

- Hauptmann von —, Eberhart v. Wallsee (wol-Hauptm. ob der Ens, weil in Linz residierend), p. 329. CCCXXXVI.
- Mantner Christophel der Syrveier, p. 265. CCLXVI u. CCLXVII; p. 288. CCXCI; Wernczel, p. 626. DCXXV; des Herz. Albrecht Gegenschreiber und Zaler zu —, p. 626. DCXXV.
- Richter von —, Heinrich der Lönchseit, p. 312. CCCXVIII; (N. der Lönchseyten), p. 348. CCCLVI; p. 490. CDXCIV.
- Wallsee von —, vide sub Wallsee.
- Struyllein der Jud von —, p. 273. CCLXXVII; Waruch der Jud v. —, p. 375. CCCLXXXII.
- Lyst, Simon der — (Weingartenbaumann von Lambach in Krems), a. 1366. 6. I., p. 258. CCLIX.
- Lobenstein, Burggraf Wernher der Nimmerfol, p. 270. CCLXXI.
- Loch (bei Kirchdorf). Ottacher von —, Son Ulrich, Tochter Elspet, a. 1366, 15. XII., p. 302. CCCVII.
- Locher, Hainreich der —, Holde in der Pfarre Wolfen, a. 1366, 29. IX., p. 293. CCXCXVIII; Chunrat der Locher, a. 1369, 8. IV., p. 414. CDXVIII.
- Lochaytz, Gottfriedslehen in der — (Holde zur Veste Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 735. DCCXIX.
- Lohen, Otto, Mert, Anna Mechtild die Meyrer von Lohen, a. 1365, 5. VIII., p. 242. CCXI.
- Löher, Nicolaus der — von Fraundorf; dessen Witwe Elspet, a. 1367, 6. I., p. 304. CCCIX; Nicolaus der —, Kanzler des Bischofs von Passau, a. 1367, 29. IX., p. 340. CCCXLVIII; Nicolaus der Locher, Official zu Wien, a. 1368, 17. I., p. 357. CCCLXV.
- Löfflein, Heinrich der —, des Rats zu Linz, a. 1370, 12. X., p. 490. CDXCIV.
- Longus, Chunradus, a. 1361, 23. X., p. 192. CLXXXIX.
- Loustorff, Herr von — zu Sinbelkirchen, a. 1365, 31. X., p. 249. CCXLVIII.
- Losenstein, Rudolph, a. 1361, 29. VII., p. 40. XXXVIII; Dietrich von —, a. 1362, 7. III., p. 65. LXII; Dietrich, Rudolph, Hertneid, Elsbet, vermählt mit H. von Neitperg, a. 1363, 31. V., p. 137. CXXXII; (Dietrich), a. 1364, 4. IV., p. 171. CLXVII; Dietrich und Rudolph, a. 1365, 21. XII., p. 256. CCLV; Hertneid, 27. XII., p. 237. CCLVIII; Rudolph, a. 1367, 21. I., p. 306. CCCXI; Anna, uxor des Eberhart von Wallsee, a. 1368, 28. VII., p. 389. CCCXIII; (Rudolph), a. 1369, 3. V., p. 416. CDXX; Dietmar, Burggraf zu Halbenberg; Haertel, Burggraf zu Tetelheim, 16. V., p. 416. CDXXI; Hertneid, a. 1370, 29. IX., p. 489. CDXCIII; a. 1371, 21. I., p. 504. DX; Dietrich, Rudolph, Haertel, 31. VII., p. 535. DXLI; (N. d. H. v. L.), a. 1372, 15. VI., p. 593. DXCIII; Hertneid und Rudolph, 13. XII., p. 623. DCXXI; p. 624. DCXXII; Dietrich u. Rudolph, a. 1373, 18. I., p. 632. DCXXXII; Härtl, 9. V., p. 647. DCXLVIII; Dietrich u. Rudolph, a. 1375, 21. IX., p. 775. DCCLIII.
- Ludli, uxor Elspet, a. 1370, 5. II., p. 433. CDLVII.
- Lueger, Leopold der —, a. 1375, 18. VII., p. 772. DCCXLIX.

- Luftenberg, Sighart der Gräber von —, p. 333. CCCXL.
- Rech von —, Hofbes. in Joehing, Nieder-Oesterreich, p. 363. CCCLXX.

M.

- Machland, Landrichter in —, Hainreich der Schaffer, p. 330. CCCXXVII; Albrecht der Oeder, p. 507. DXIII; p. 605. DCIII; p. 654. DCLIV.
- Mattsee, Chorherr von —, Peter Gott, Pfarrer in Stein, p. 206. CCII.
- Mühren, Markgraf zu Merhern, Johann, a. 1361, 24. XII., p. 53. II.
- Malhrechtshausen, Hans von —, a. 1362, 27. VII., p. 91. XC.
- Mamling, Friedrich von —, a. 1361, 17. IV., p. 12. XIII.
- Man, Peter der — (in Engelmansbrunn), a. 1362, 6. II., p. 61. LIX.
- Mannheber (Mannsber) Petreus der —, Amtmann von Klosterneuburg, a. 1370, 14. III., p. 463. CDLXVII; a. 1372, 5. VI., p. 593. DXCI.
- Manscer, Jakob der —, Dechant und Pfarrer zu Aspan an der Zeia (Nieder-Oesterreich), a. 1369, 6. I., p. 403. CDVIII.
- Marchart, Besitzer in Offering, a. 1364, 17. I., p. 162. CLVIII.
- Marcopolis (in Mesopotamien), Bischof Petrus, a. 1362, 27. V., p. 80. LXXIX; 4. VI., p. 86. LXXXIV u. p. 87. LXXXV; a. 1364, 30. X., p. 195. CXCI; a. 1365, 29. IV., p. 228. CCXXIII.
- Maria-Magdalena-Kloster in Wien, Priorin Elsbet die Mayn, a. 1361, 12. III., p. 8. VIII.
- Set. Mariazell (Benedictinerstift Kleinmarienzell, Nieder-Oesterreich), Abbt Johannes, a. 1369, 12. II., p. 408. CDXI.
- Marichburg, Reicher von — (†, war a. 1200), erw. a. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX.
- Marichschalich, Hans u. Wolfgang Lakmair von —, p. 421. CDXXVII.
- Marschalich, Dyetz u. Gundeloch, Pfarrer u. Spitaler zu Spital am Pybra, a. 1368, 21. I., p. 359. CCCLXVI; (Gundeloch —, Spitaler am Pybra), a. 1368, 28. VI., p. 388. CCCXCI; Ekfried der —, a. 1373, 21. VI., p. 709. DCXCVII.
- Marsbach (Marspeck, Morspech), Lienhart der —, a. 1361, 16. VI., p. 28. XXX; Lienh. von Marspech, a. 1365, 12. VI., p. 236. CCXXXIII; a. 1366, 12. III., p. 268. CCLXX; (Ortolf), 12. III., p. 270. CCLXXII; (Lienhart), 9. V., p. 277. CCLXXXI; 11. XI., p. 298. CCCIII; Reicher der — von Ruedenbach; Elspet, Lienharts Witwe; Ursel von dem Turn, Lienharts Schwester; Chunigund die Hadrern, Tochter s. Bruders; Haug; Heinrich, a. 1375, 16. XI., p. 753. DCCCLX.
- Mautter (Mantner), Chunrat der —, uxor Anna, a. 1374, 12. VII., p. 710. DCXCVIII.
- Maulhart, Chunrat der —, Bürger zu Ens, a. 1362, 25. IX., p. 99. XCVII; Dietrich, Son Jans, a. 1367, 29. VI., p. 327. CCCXXXV.

- Maurlein, Hans der** —, a. 1373, 30. XI., p. 790. DCCLXIII.
- May, Miel der** — (in Englmannsbrunn), a. 1362, 6. II., p. 61. LIX.
- Meichassen, Chunrat von** —, Hausen, in Wien, auf dem Graben, a. 1366, 16. V., p. 279. CCLXXXII.
- Maidburg, Graf Purchart und Graf Berchtolt**, a. 1361, 16. VI., p. 33. XXX; (Berchtold), a. 1362, 27. V., p. 81. LXXIX; 4. VI., p. 86. LXXXIV u. p. 87. LXXXV; (Otto), a. 1363, 5. VI., p. 143. CXXXV; (Berchtolt u. Hans, Burggrafen zu Maidb. u. Grafen zu Hardeek), a. 1363, 31. XII., p. 161. CLVII; (Berchtolt, Burehart), a. 1363, 29. IV., p. 228. CCXXIII; Burehart, a. 1370, 17. I., p. 447. CDLIII; Graf Burehart u. Hans, a. 1373, 25. VII., p. 638. DCLV; (N. de. Graf v. —), a. 1375, 7. II., p. 741. DCCXX.
- Maydratz, Friedrich von** —, a. 1365, 21. VI., p. 238. CCXXXVI.
- Meier, Wernhart der** — von Ekeberting, a. 1370, 3. II., p. 433. CDLIX; Ulrich der — von Gotting, 24. VIII., p. 482. CDLXXXVI; Chunrat d. —, Holde in Streblitz, Pfarre Sct. Valentin, v. 1372, 23. I., p. 565. DLXVI; Heinrich der —, Holde auf dem Amelsberg, Pfarre Kirchdorf, p. 550. DLXXVIII; Chunrat Mayr aus dem Holz, a. 1373, 7. VI., p. 651. DCLI; Mair v. Taufkirchen; Tochter Kathrei, deren Mann Wernhart, a. 1373, 24. XII., p. 670. DCLXVIII; Hans Mayr auf dem Dragselhof, a. 1375, 24. II., p. 744. DCCXXII.
- Mair, Chunrat der** — in der Linde, a. 1366, 28. XII., p. 303. CCCVIII.
- Mayr, —, Heinrich an der Altenburg**, (Grundholde bei Wilhelmsburg), a. 1361, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV; Ulrich der — zu Sct. Florian, a. 1366, 1. II., p. 262. CCLXIII.
- Mayerl, Friedrich** — im Gypel (Grundholde in St. Georgen am Wald), a. 1365, 7. V., p. 229. CCXXV.
- Mayrperg, Jans auf dem** —, uxor Agnes, a. 1363, 21. I., p. 123. CXVII.
- Meierhofen, Rudolph der probst von** —, a. 1362, 26. VI., p. 90. LXXXVIII.
- Mairhof, Chunrat an dem** — (Holde zur Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1378, 14. I., p. 738. DCUXIX.
- Mailand, Violanza von** —, Gemahlin des Herzogs Albrecht, a. 1374, 7. III., p. 683. DCLXXVIII.
- Mailberg (Maurberg), Nieder-Oesterreich**, Maister des deutschen Ordens zu —, Nicolaus von Wildungsmaur, p. 357. CCCLXV.
- Meylestorf, Chunz von** —, a. 1361, 3. VIII., p. 43. XXXIX; 10. VIII., p. 43. XL; Chunrat von Meylestorf, a. 1370, 25. XI., p. 493. D.
- Meilinger, Chunrat der** —, Kammermeister des H. Stephan von Baiern, a. 1371, 19. V., p. 527. DXXXIII.
- Mayn, Schwester Elisabeth die** —, Priorin des Maria-Magdalena-Klosters in Wien, a. 1361, 12. III., p. 8. VIII.
- Meinhart, Herr** —, Vicari der Dechantei in Ens, a. 1368, 3. VIII., p. 391. CCXCIV.
- (Pfarrer zu Sct. Valentin), a. 1366, 4. VII., p. 285. CCLXXXVIII.
- Meirer, Anna, Witwe des Otto** — von Lohen; Son Mert; Mechtild, a. 1365, 5. VIII., p. 242. CCXL.
- Meissau, Graf Stephan von** —, obrister Marschall; Haidenreich, obrister Schenk, a. 1361, 16. VI., p. 33. XXX; (Wernhart), 29. VII., p. 40. XXXVIII; (Stephan, Haidenreich), 24. XII., p. 54. LI; a. 1362, 27. V., p. 81. LXXIX; 4. VI., p. 86. LXXXIV u. p. 87. LXXXV; 24. XI., p. 107. CII; (Stephan, oberster Marschall; Wernhart), a. 1363, 3. VI., p. 144. CXXXV; (Haydenreich, oberster Schenk), a. 1363, 13. XII., p. 160. CLV; Stephan v. —, obrister Marschall, Haydenreich v. —, obrister Schenk, a. 1364, 30. X., p. 193. CXCI; a. 1365, 14. II., p. 208. CCIV; 29. IV., p. 228. CCXXIII; a. 1375, 24. IV., p. 376. CCCLXXXIII; 29. IV., p. 379. CCCLXXXIV; de Meissau, marshalcus provincialis, a. 1369, 23. VI., p. 420. CDXXXV; Haidenreich von —, Landmarschall in Oesterreich, 5. XII., p. 442. CDXLIX; a. 1370, 30. XI., p. 497. DII; Haidenreich v. —, Landmarschall, dessen Schreiber; Herr Petreim, Pfarrer zu Waidhofen a. d. Th., a. 1371, 21. I., p. 504. DX; Wernhart von —, obrister Marschall in Oesterreich u. Hauptmann o. d. Ens, a. 1373, 9. V., p. 647. DCXLVIII; Haidenreich, Landmarschall u. oberster Schenk; Wernhart, oberst. Marschall, Hauptm. ob d. Ens; Chunrat u. Ulrich, 25. VII., p. 638. DCLV; Landmarschall de Meissau, a. 1374, 3. I., p. 675. DCLXIX; Bernh. von —, oberster Marschall, und Hauptmann ob der Ens, 4. IV., p. 691. DCLXXXII; 1. V., p. 699. DCLXXXVIII; Haidenreich, oberster Schenk in Oesterreich, 30. XI., p. 728. DCCXIV; Wernhart, obrister Marschall u. Landmarschall in Oesterreich, a. 1375, 17. III., p. 750. DCCXXVII; Haidenreich, 28. III., p. 753. DCCXXX; Haidenr. oberster Schenk, 3. V., p. 755. DCCXXXII; Haidenr., ob. Landmarschall, 10. V., p. 757. DCCXXXV.
- Melk, Bened.-Stift, Nieder-Oesterreich**, (Herren von —), a. 1361, 7. III., p. 7. VII; (Abbt Joannes), 4. IV., p. 12. XII; a. 1362, 27. V., p. 80. LXXIX; 4. VI., p. 86. LXXXIV u. p. 87. LXXXV; 27. X., p. 101. XCIX; 24. XI., p. 107. CII; (N., die Herren von Melk), a. 1361, 23. IV., p. 174. CLXX; Abbt Joann), 30. X., p. 193. CXCI.
- Melaunger, Chunrat der** —, uxor Margret, a. 1363, 13. XII., p. 254. CCLIII.
- Menk, Ulrich** — in Ensdorf, a. 1361, 13. VI., p. 26. XXIX.
- Merchatz (Meerkatz?)**, Holde in Bromberg, p. 700. DXXC.
- Merswanger, Elspet die Merawankerin**, Klosterfrau in Pulgarn, a. 1369, 21. X., p. 437. CDXLIII; a. 1373, 24. VIII., p. 774. DCCLII.
- Mertzinger, Hans** — zu den Mertzingern, a. 1369, 26. VI., p. 422. CDXXVII.
- Messenpeck, Heinrich der** —, a. 1371, 24. V., p. 330. DCCCV; 24. IX., p. 345. DXLIX.
- Messrer, Nicola der** —, a. 1363, 12. III., p. 127. CXXII.
- Meer, Hertneid d.** —, uxor Margaret, a. 1363, 27. XII., p. 160. CLVI.

Set. Michael in der Wachau, Nieder-Oesterreich. N., der Pfarrer von Set. M., N., der Zechmeister, p. 250. CCXLIX; Pfarrer in Set. M., Stephan der Vol von Ens, p. 497. DIII.
 Mitter. Ott der —, a. 1365, 24. VI., p. 238. CCXXXVI.
 Mitterpeck. Weichart der —; Heinrich; Jans, a. 1362, 22. V., p. 77. LXXVI.
 Mitterperger. Stephan der —, a. 1365, 31. V., p. 233. CCXXIX.
 Mitterkirchen. Arnolt in dem dorf daz — u. Hainrich der Chamer daz —, a. 1361, 15. II., p. 3. III; Bauern in M., p. 34. XXXII; p. 36. XXXIV.
 Mitterhach (Pfarre Neumarkt b. Freistadt). Holde auf der —, Ulrich, p. 449. CDLV.
 Milt (Holde zu Würmla, Nieder-Oesterreich), a. 1369, 12. II., p. 406. CDXI.
 Minnpach (Nieder-Oesterreich; jetzt Imbach, bei Krems). Ott der Sneyder von —, p. 299. CCCIV.
 — Nonnenkloster, Nieder-Oesterreich. Schwester Agnes die Grafenwerderin, a. 1363, 14. IV., p. 133. CXXVIII; N., die Priorinn v. —, a. 1365, 21. IV., p. 225. CCXXII.
 Myerl. Wernhart der — von Rechberg, a. 1363, 24. IV., p. 133. CXXVIII.
 Muerli. Hans —, a. 1361, 10. VIII., p. 43. XL; Hans Moeurll. Landrichter ob der Ens, a. 1364, 24. IV., p. 176. CLXXI; Hans Mürleu, Landrichter ob der Ens, a. 8. XI., p. 196. CXCH.
 Mistelbeck. Maricht der —, a. 1367, 14. V., p. 321. CCXXVIII.
 Modius (Moth?). (Seniorn. Official im Stift Set. Florian), a. 1372, 7. III., p. 377. DLXXV.
 Mödling. Gundacker von Medlikh, a. 1363, 2. V., p. 229. CCXXIV.
 Moyker. — von Hantshaim: Hans, Niclas, Ott, Dietrich, Jörg, Irnfried, Lienhart, a. 1370, 20. III., p. 464. CDLXVIII.
 Montfort. Graf Wilhelm von —, a. 1373, 23. VII., p. 658. DCLV.
 Mondsee (Mansee), Benedict.-Stift. Hainreich Abbt z. M.; Ott der Kellner, a. 1361, 21. II., p. 5. IV; 4. IV., p. 11. X; 4. IV., p. 12. XI; 17. IV., p. 12. XIII; a. 1363, 25. XI., p. 159. CLIII; a. 1368, 3. I., p. 353. CCCLXIII; 12. III., p. 369. CCCLXXV; a. 1369, 11. III., p. 411. CDXV; a. 1370, 25. XI., p. 494. D; a. 1371, 2. III., p. 515. DXXI.
 Mondsee. Richter zu —, Alblein der Rorer, p. 370. CCCLXXV.
 Morbeck. Chunrat; Tochter Katharina, uxor des Hans Müller am Steg, a. 1367, 12. VII., p. 329. CCCXXXVII.
 Morstorfer. Ulrich der —, a. 1362, 29. V., p. 83. LXXXI; (Morstorfer ist wahrscheinlich ein Schreibfehler statt: Nustorfer. Cfr. p. 437. CDIX.)
 Moser, Moser. Chunrat der —, a. 1362, 29. V., 83. LXXXI; a. 1370, 8. II., p. 456. CDLX.
 Muechler. Chunrat der —, uxor Chunigund, a. 1361, 7. III., p. 6. VI; a. 1365, 11. VI., p. 236. CCXXXII.
 Muegerl. Niclas der —, a. 1363, 12. III., p. 127. CXXII.
 Müllacken. Ulrich, Wernhart, Kollmann, Ludwig, a. 1362, 26. VI., p. 89. LXXXVIII.
 Muelarn (bei Purgstall, Nieder-Oesterreich). Holden zu —, Resch u. Stuell, p. 736. DCCXIX.

Mueleich. Ulrich der —, a. 1374, 19. II., p. 681. DCLXXV.
 Muelinger. Adre der — zu Herzogenburg, a. 1362, 25. III., p. 68. LXV.
 Muelner. Jacekelder — (Holde d. K. v. Harrach in d. Pfarre Reichenthal), a. 1375, 8. I., p. 732. DCCXVIII.
 — Chunrat der Müllner von Waldkirchen, 33. VIII., p. 773. DCCLI.
 Müllner. Ulrich der — in der Ed (Oed, bei Gmunden), a. 1371, 1. VII., p. 532. DXXXVIII.
 Müllner. Heinrich der — zu Engelmannsbrenn, a. 1362, 6. II., p. 61. LIX.
 Müllrieder. Hermann der —, a. 1371, 8. I., p. 503. DIX.
 Mülwanger. Herwort der —, a. 1363, 31. X., p. 248. CCXLVII; Reicher der —, a. 1369, 22. I., 404. CDIX; Eberlein der —, a. 1373, 13. VI., p. 652. DCLII; Reicher der —; uxor Christine, Tochter des Paumgartinger; Eberhart, Richter zu Steyr, a. 1373, 24. XI., p. 788. DCCCLXII.
 Mundolfing. Christian Churz von —, a. 1361, 4. IV., p. 11. X; Ulrich der Waldauer von —, Son des Churz, a. 1371, 2. III., p. 515. DXXI.
 Munichner. Wernhart der —, Bürger von Grieskirchen, a. 1363, 12. VI., p. 236. CCXXXIII.
 Münster a. Altmünster.
 Münzbach. Stephan von Munsbach, uxor Katrey, a. 1366, 23. V., p. 279. CCLXXXIII.
 Muerr. Friedrich der —, Bürger zu Passau, a. 1374, 8. VI., p. 702. DCXCI.
 Mureck. Jörg von Kranichberg von —, p. 754. DCCXXXII.
 Muerheimer. Ulrich der —; Heinrich; Chunrat, a. 1375, 29. IX., p. 778. DCCLV.
 Musch. —, der Jude von Perchtoldsdorf, a. 1361, 11. X., p. 46. XLII.
 Muschart. —, der Jud, Bes. in d. Pfarre Set. Valentin, a. 1367, 14. III., p. 314. CCCXXI.

N.

Nadelupach. Mathe von —, Bürger zu Freistadt, a. 1370, 2. II., p. 449. CDLV; 12. VII., p. 477. CDLXXXI.
 Naegerlein. Chunrat der —, a. 1363, 12. III., p. 127. CXXII.
 Neuburg. Gundolphus de Neoburga, miles passaviensis, a. 1364, 26. VI., p. 100. CLXXVI.
 Neunburg. (Klosterneuburg oder Kornneuburg?). Heimlein Ginec von —, a. 1364, 10. IV., p. 172. CLXIX; Heimlein von —, dessen Son David der Steux, der Jud von Wien, a. 1368, 24. IV., p. 376. CCCLXXXIII.
 — Chunrat von —, uxor Margret, a. 1367, 21. I., p. 307. CCCXII.
 Neuenburg. Graf Tyebolt von —, Herr zu der Il u. z. Blamont, a. 1361, 16. VI., p. 33. XXX.
 Neunburkh a. Klosterneuburg.
 Neukirchen (bei Braunau). Pfarrer Herr Dietrich, p. 651. DCLI.
 Neudau. Graf Rudolph von Nydowe, a. 1365, 14. II., p. 208. CCIV.

Neithberg. Heinrich von —, uxor Elsbet von Losenstein; Gotschalig v. —, a. 1363, 31. V., p. 137. CXXXII; Heinrich, Hauptmann zu Salzburg, a. 1369, 16. V., p. 416. CDXXI.

Neithart. Holde zu Bromberg, a. 1374, 28. V., p. 700. DCXC.

Neuhaus (Veste an der Donau, Muhlkreis). Pfleger, Andre der Gruber, p. 283. CCLXXXVI.

— (Böhmen). Heinrich von Neuhaus, a. 1374, 6. IV., p. 694. DCLXXXIII.

— Gorig der Ahaimer zu dem Neuhaus, p. 777. DCCLIV.

Neunhofen. Seybot von —, a. 1361, 1. XI., p. 49. XLVI; Walehun, a. 1366, 24. IV., p. 276. CCLXXIX.

Neumarkt. Ulrich der Swarz und Chunrat der Heller von —, p. 178. CLXXIII; Zechmeister der Sct. Jakobskirche in —, Walehun, a. 1364, 23. IX., p. 189. CLXXXVI.

Neunburger. Purchart der —, a. 1362, 6. XII., p. 114. CVIII.

Neunkirchen. Nieder-Oesterreich. Pfarrer i. —, Laurentius, a. 1362, 11. I., p. 38. LVI.

Neundling. Ludwig von —, a. 1364, 3. VIII., p. 183. CLXXXII.

Neunstadt. Heinrich der Freithofer in der —, weilen Bürger von Wels, p. 162. CLVIII.

Neunstadt s. Wienerneustadt.

Näussel. Ulrich der —, Holde i. d. Pfarre Reichenthal, a. 1375, 8. I., p. 732. DCXVIII.

Neunze. Heinrich von der —, Hausbes. in Wien, a. 1361, 6. VII., p. 36. XXXV.

Niclas (Schulmeister zu Ens), a. 1366, 4. VII., p. 283. CCLXXXVIII; a. 1368, 3. VIII., p. 391. CCCXCIV.

— Amtschreiber der Herrschaft Frankenburg, a. 1369, 26. VI., p. 422. CDXXVII.

Sct. Nicola. Kloster der Cisterciensinen bei Wien. N., die Abbtissin, a. 1373, 14. IV., p. 753. DCCXXXI.

— bei Passau (Chorherrenstift). Propst Friedrich, a. 1362, 30. VII., p. 96. XCIV; a. 1373, 21. XII., p. 669. DCLXVII; a. 1374, 10. VIII., p. 716. DCCIV; 1. XI., p. 721. DCCXI; a. 1375, 23. XII., p. 794. DCCLXVIII.

Nicolsburg (Mähren). Hans von Liechtenstein von —, p. 376. CCCLXXXIII; p. 379. CCCLXXXIV.

Nydowe. Graf Rudolph von Nydowe, a. 1363, 14. II., p. 208. CCIV.

Niederaltaich (Benedict.-Stift, Baiern). Abbt Altmann, a. 1373, 18. VII., p. 769. DCCXLVII.

Niedernburg (Nonnenkloster in Passau). Dechantin: Katrei von Haihenpach; Kellnerin: Katrei von Harskirchen; Nonnen: Margret von Fürholz; deren Muhme Pericht; der Frauen Bäcker Reinhart; deren Forster Mertein, p. 600. DXCVIII; N., die Dechantin und Kellnerin, p. 638. DCCXIX; N., die Frauen; ihr Mautner Albrecht; ihr Forster Mert, p. 702. DCXCI; Dechantin K. v. Haihenpach; Kellnerin K. v. Harzkirchen; Mautner Albrecht; Forster Mert; Amtmann Eberhart Praupeck, p. 773. DCCLI.

Niederwaldkirchen (Waldkirchen am Windberg). Pfarrer Görig der Schreyer, p. 587. DLXXXV.

Nimmerfol. Werner der —, Burggraf zu Lohenstein, a. 1366, 12. III., p. 270. CCLXXI.

Nothart. Albrecht der — von Eglosheim; Hainrich der — von Wernberg; Albrecht der junge —, a. 1361, 21. II., p. 3. IV.

Noetleisch. Chunrad der —, a. 1363, 29. VI., p. 147. CXXXIX.

Noerdwein. (Holde auf dem Taufweinlehen bei Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 14. I., p. 733. DCCXIX.

Noyczeneck. Burggraf Friedrich der Gressling, p. 162. CLVIII; p. 349. CCCLVII.

Nürnberg. Graf Friedrich, Burggraf zu —, a. 1374, 30. XI., p. 728. DCCXIV.

Nusperger. Friedrich der —, a. 1373, 17. IV., p. 638. DCXXXIX.

Nusdorf (Nieder-Oesterreich, bei Wien). Chunrat, Son des Schuster von —; uxor Agnes; Petreiu u. Hadmar von —, p. 393. DXCI.

Nustorfer. Ulrich der —, Pfleger zu Wildeneck, a. 1366, 15. VI., p. 283. CCLXXXVI; U. Nust., Burggraf zu Haunsberg, a. 1369, 16. V., p. 416. CDXXI; a. 1370, 8. II., p. 457. CDLX; (Cfr. Ulrich der Morstorfer, p. 83. LXXXI.) Ulrich u. Seifried die —, a. 1372, 13. XII., p. 612. DCXII.

Nuzzer. Hafitzel der —, Hans der —, (Weingartenbauleute v. Lambach in Krems), a. 1366, 6. I., p. 258. CCLIX.

O.

Oberhaimer. Ulrich der —, a. 1363, 14. IV., p. 132. CXXVII; a. 1367, 13. XI., p. 348. CCCLVII; Ott der —, Kellner zu Lambach, a. 1369, 22. I., p. 404. CDIX; a. 1370, 8. VII., p. 475. CDLXXIX; Bernhart, a. 1374, 19. II., p. 680. DCLXXIV; Ott, Conventbruder von Lambach, a. 1375, 4. V., p. 756. DCCXXXIII.

Obernberg. Hausbes. in —: Andre der Ways; Görg der Schalehaimer; Jakob der Oeler, p. 501. DVII; Bürger: Hans der Alber, p. 679. DCLXXIII; Ott der Stueckehler, p. 689. DCLXXXI; Ott der Stueckehler, Heinrich der Sleycher, p. 770. DCCXLIX.

— Kastner zu —, Ortolf von Lau u. Pfleger Toman der Apfentaler, p. 491. CDXCV; Hertnoid d. Kuchler, p. 771. DCCXLIX; p. 777. DCCLIV; Kastner u. Propst, Hans der Tumair, p. 689. DCLXXXI.

— Richter zu —, Friedrich der Reuter, p. 502. DVII; Heinrich der Pettinger, p. 679. DCLXXIII; Wolfhart der Laxzer, p. 771. DCCXLIX.

Obernrgut zu Gantagrueh (Pfarre Katzenberg). Holde auf d. —, Chunrat, p. 679. DCLXXIII.

Oechsel (Oechgsl). Ulrich der —, Bürger in Freistadt; seine Frauen Elsbet und Margret, a. 1361, 3. IV., p. 9. IX; a. 1368, 15. VI., p. 383. CCCLXXXIX; a. 1370, 23. VII., p. 481. CDLXXXV; Ulrich, sein Vetter Michl, a. 1372, 17. IX., p. 607. DCVI.

Ochuet. Eysaler in der — (Pfarre Purgstall, Nieder-Oesterreich), p. 738. DCCXIX.

- Oed. Ott an der —, Vösel an der —, (Holden zur Veste Purgstall, Nieder-Oesterreich), a. 1375, 13. I., p. 735. u. 738. DCCXIX.
- Ulrich der Truchseß von —, p. 24. XXVI; (Ulrich u. s. Vater Meinhart), p. 181. CLXXVII; Ulrich und Wernhart die Raedler v. Oed, p. 192. CLXXXVIII; Heinrich von Oed, a. 1366, 12. III., p. 270. CCLXXII.
- Gottschalich aus der —, uxor Anna, sein Bruder Ulrich, a. 1366, 17. VII., p. 286. CCXC.
- (Pfarr Kirchheim bei Gmunden). Stephan in der —, des Göschlein Sou, p. 460. CDLIV.
- Jans auf dem Guet zu —, Pfarre Kematen, p. 431. CDXXXVI.
- Oed (Ed). Ulrich der Müllner in der Ed (bei Gmunden), p. 532. DXXXVIII.
- Oeder. Ott der —, a. 1361, 29. VI., p. 35. XXXII; (Ott der Oeder von Sinperg), 6. XXXII; a. 1362, 28. II., p. 64. LIX; 24. IV., p. 16. LXXIII; (Albert), a. 1370, 28. II., p. 460. CDLXIII; Ulrich; uxor Diemut; Töchter: Chunigund Schanzleich und Margaret, a. 1370, 12. X., p. 490. CDXCIV; Albrecht, Landrichter in dem Ochlant (Machland), a. 1371, 25. I., p. 507. DXIII; Hans; uxor Zachrei, Witwe d. P. Sächsenecker. Tochter d. Freitel v. Windbag, 9. XI; p. 536. DLIX; Albrecht der Oeder, Landrichter im Machland, a. 1372, 1. IX., p. 605. DCIII; a. 1373, 23. VII., p. 654. DCLIV; Marichart der —, a. 1374, 16. VI., p. 704. DCXCIII; Chunigund, Ulrich des Oeder Tochter, 29. XI., p. 716. DCCXIII.
- Ottenperger. Präntl O., a. 1372, 1. IX., p. 606. DCV.
- Oedenburger, p. 381. CCCLXXXV.
- Ottental (N.-Oe.). Weinhart v. Resch, Lehenholde in —, p. 362. CCCLXIX.
- Öttl (Lehenholde in Arbing), a. 1365, 30. XI., p. 252. CCLI.
- Ottensheim. Stephan der Holzman, Burggraf z. —, p. 119. CXIII; p. 185. CLXXXII.
- Ottensteiner. Albrecht der —, a. 1363, 5. VI., p. 144. CXXXV; a. 1370, 12. V., p. 469. CDLXXII; Albrecht d. —, Burggraf zu Steyr, a. 1372, 29. II., p. 576. DLXXIV; 13. XII., p. 623. DCXXI; p. 624. DCXXII; a. 1373, 18. I., p. 632. DCXXXII; Alber von —, Pfleger zu Steyr, 9. V., p. 647. DCXLVIII; a. 1375, 24. VIII., p. 775. DCCLII.
- Ottstorfer. Ernst der —, Richter zu Kremmünster, a. 1362, 21. XII., p. 116. CXI; Friedrich Chelner, genannt der Ottendorfer, a. 1363, 25. XI., p. 159. CLIII; Wolfgang, Beneficiarius, a. 1363, 10. VI., p. 234. CCXXXI; Ernst, Richter des Abts von Kremmünster, a. 1366, 24. IV., p. 275. CCLXXVIII; a. 1367, 21. VII., p. 331. CCCXXXVIII; 22. VII., p. 332. CCCXXXIX; Wolfgang, Mauriz, a. 1372, 15. VI., p. 595. DXCHI.
- Oeler. Jakob der — von Oberberg, a. 1370, p. 501. DVII.
- Olmütz. Bischof v. —, Johannes, a. 1361, 24. XII., p. 53. LI.
- Oerberch vide Arberg.
- Ort (N.-Oe.). Heinrich der Gaeuze zu —, uxor Katrei, p. 233. CCXXIX.
- Chunrat an dem — zu Durrenpuech, a. 1366, 28. XII., p. 303. CCCVIII; Chunrat a. d. — zu Würmla (N.-Oe.), a. 1369, 12. II., p. 406. CDXI.
- Ulrich am — Holde in der Pf. Reichen-
tal, a. 1375, 8. I., p. 732. DCCXVIII.
- Pilgram an dem — (Holde zur Pfarre Purgstall, N.-Oe.), a. 1375, 14. I., p. 739. DCCXIX.
- Hertneid v. — † (war 1200), erw. a. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX.
- Ort (Inkreis). N., der Pfarrer von —, p. 786. DCCXL.
- Heinrich von Wallsee von —, p. 575. DLXXIII; Burggraf von — (am Traun-
see) Ulrich der Aachperger, p. 789. DCCLXII.
- Orden (Oerden). Ruger von, a. 1371, 24. V., p. 529. DXXXV; Ulrich von —, a. 1372, 3. V., p. 591. DLXXXIX.
- Ostenburg. Graf (Ott und Rudolph), a. 1362, 28. VII., p. 93. XCI; 30. VII., p. 96. XCIV; (Ott), a. 1365, 14. II., p. 208. CCIV; a. 1373, 23. VII., p. 655. DCLV.
- Oerholla. Gedraut und Heinrich, Bürger zu Wels, a. 1363, 25. III., p. 130. CXXV.
- Osterberger. Hertneid der —: uxor Guet, a. 1362, 6. XII., p. 113. CVIII.
- Osterhofen (Prämonstrat.-Stift in Baiern) (Abbt Wilhelm), a. 1363, 17. II., p. 121. CXIX.

R.

- Raab (Raüripp). Pfarrer zu —, Herr Hans, p. 471. CDLXXV; Vicar, Heinrich der Aichperger, p. 482. CDLXXXVI; Pfarrer, Herr Hans, Kellner des Domkapitels von Passau in Bayern, p. 543. DXLIX und DL; p. 557. DLX.
- Otsker der Aichperger von —, p. 515. DXXIII; Hermann u. Rueger, die Pitterolf von —, p. 634. DCXXXV.
- Rabenstein. Sehenk von —, a. 1366, 15. I., p. 239. CCLX.
- Racolsapuech, Pfarrer von —, Petrus, decretorum doctor, a. 1362, 28. V., p. 81. LXXX.
- Rat. Der Ritter Friedrich der —, a. 1366, 11. IV., p. 273. CCLXXVI.
- Ratpach. Heinrich von —, Hofmeister Rudolph IV., a. 1361, 16. VI., p. 33. XXX; (H. v. Rappach), 24. XII., p. 54. LI; a. 1362, 27. V., p. 81. LXXIX; 4. VI., p. 86. LXXXIV u. p. 87. LXXXV; 28. VII., p. 93. XCI; 30. VII., p. 97. XCIV; 27. X., p. 101. XCIX; (Magister Cunradus d. R.), 15. XI., p. 105. CI; (Heinrich), 24. XI., p. 107. CII; a. 1363, 5. VI., pag. 144. CXXXV; a. 1364, 30. X., p. 195. CXCI; de Ratpach magister curiae, a. 1364, 15. XI., p. 199. CXCV; a. 1365, 14. II., p. 208. CCIV; 29. IV., p. 228. CCXXIII.
- Raetelperger. Nicolaus der — zu Grintzing; uxor Margreth; Tochter Anna, a. 1372, 11. XII., p. 621. DCXX.
- Raedler. Gerung der — von Sichtenberg, a. 1362, 7. VIII., p. 97. XCV; Ulrich

- u. Wernhart die — von Oed., a. 1364, 13. X., p. 192. CLXXXVIII.
- Ramperstorfer, Albrecht der —, Weingartenbes. b. Wirt, a. 1361, 12. III., p. 9. VIII.
- Raming, Forster zu —, Chunrat der Reuss, p. 307. CCXIII.
- Raentach, Marchart der —, Bürger v. Steyr, a. 1371, 5. X., p. 552. DLVI; a. 1372, 8. II., p. 573. DLXVI.
- Raenftl, Nyela der —, Ortler d. — in Ensdorf, a. 1361, 13. VI., p. 26. XXIX.
- Raushofen, Chorherrenstift, Propst Werner von —, a. 1361, 24. II., p. 6. V; Heinrich, Chorberr u. Dechant, a. 1363, 29. VI., p. 147. CXXXIX; N., Propst u. Convent, a. 1366, 13. X., p. 294. CCXCIX; N., die Herren von —, 23. XI., p. 301. CCCVI; Propst Heinrich, a. 1370, 10. II., p. 457. CDLXI; (N. der Pr.), a. 1373, 22. IV., p. 643. DCXLIII; (Propst Heinrich), 7. VI., p. 650. DCLI; (Propst Stephan), a. 1375, 12. III., p. 746. DCCXXIV; 16. XII., p. 792. DCCXXVI.
- Raushofen, (Die Pfarrleute von —), p. 147. CXXXIX.
- Rasp, Chunrat —, a. 1371, 24. IX., p. 345. DXLIX; Ch. der —, a. 1372, 1. IX., p. 606. DCV.
- Rauchenperger, Weikhart der —, a. 1366, 25. XI., p. 301. CCCVI; Ott —, a. 1373, 7. VI., p. 631. DCLI.
- Rauchenegg, Jans der Tuers von —, a. 1363, 5. VI., p. 141. CXXXV; a. 1363, 19. X., p. 248. CCXLVI; a. 1369, 6. I., p. 403. CDVIII.
- Rauchenstein, a. 1361, 3. VIII., p. 42. XXXIX; Heinrich von —, a. 1373, 25. VII., p. 658. DCLV.
- Rauschenpach, Ulrich v. —; uxor Margreth, a. 1373, 24. XII., p. 670. DCLXVIII; Ulrich von Rauschenpach; uxor Margreth, a. 1374, 24. IV., p. 697. DCLXXXVII.
- Rech von Lustenbourg, (Hof des R. in Joching, N.-Oe.), a. 1368, 6. II., p. 363. CCCLXX.
- Rechberg (N.-Oe.), Wernhart der Myerl von —; Burggraf v. —, Ott der Spornrauff, p. 134. CXXVIII; Burggraf Sp., Ulrich der Trautmann, uxor Katrei, p. 225. CCXXII; Burgg. Seyfried der Spornrauff, Thoman Unbild u. Jans der Peringer, p. 677. DCLXXII.
- Redinger, Heinrich der —, des Albrecht, Spitalm. in Freistadt Son, a. 1365, 13. VIII., p. 243. CCXLIII; a. 1370, 2. II., p. 451. CDLVI.
- Reverdelli Jo. —, (päpstlicher Kanzler), a. 1368, 26. III., p. 372. CCCLXXVIII.
- Regen, Joannes de —, Pfarrer von Linz, a. 1374, 11. XI., p. 726. DUCXV.
- Regensburg, (Bischof von —), a. 1361, 16. VI., p. 30. XXX; (Friedrich), 28. XI., p. 50. XLVIII; a. 1363, 19. V., p. 134. CXXIX; 5. VI., p. 141. CXXXV; Chunrat, a. 1375, 14. I., p. 736. DCCXIX.
- N., die Kaufleute von —, p. 561. DLXIII.
- Reichenenthal, Holden des Kraft v. Harrach in d. Pf. —, p. 732. DCCXVIII.
- Reichenstein, Burggraf zu —, Jörg der Tanpeck, a. 1362, 1. XII., p. 109. CIV.
- Reichersberg (Chorherrenstift), Propst Dietmar, a. 1362, 11. I., p. 58. LVI; (Propst N.), 28. V., p. 81. LXXX; (Pr. Dietmar), 27. X., p. 101. XCIX; (N., Propst u. Chorherren), 28. X., p. 102. C; (Pr. Dietmar), 13. XII., p. 114. CX; p. 121. CXV; (N. der Propst), a. 1365, 28. II., p. 211. CCVII; (Pr. Dietmar), 15. VIII., p. 244. CCXLII; 20. VII., p. 246. CCXLIV; a. 1366, 2. II., p. 263. CCLXIV; (N., Propst, Chorherren und Frauen), 11. XI., p. 298. CCCIII; (Pr. Dietmar), a. 1367, 24. II., p. 311. CCCXVI; 12. III., p. 313. CCCXX; (Pr. Dietmar), a. 1367, 12. V., p. 320. CCCXXVII; a. 1368, 25. II., p. 364. CCCLXXI; 11. XI., p. 398. CDII; (N. der Propst), a. 1369, 11. IX., p. 433. CDXXXVIII; (Pr. Dietmar), 17. IX., p. 434. CDXXXIX; (N. der Pr.), 19. XI., p. 440. CDXLVII; (N. die Herren), 20. XI., p. 440. CDXLVIII; (Pr. Dietmar), 31. XII., p. 445. CDLI; a. 1370, 18. V., p. 470. CDLXXIV; 21. X., p. 491. CDXCV; 28. X., p. 491. CDXCVI; (N. der Pr.), 27. XII., p. 500. DVI; (Pr. Dietmar), a. 1371, 29. IX., p. 548. DLIII; a. 1372, 10. VIII., p. 602. DC; 20. VIII., p. 603. DCI; 1. IX., p. 606. DCV; 21. IX., p. 608. DCVII; N. der Propst; die Frauen, a. 1373, 20. II., p. 633. DCXXXIII; 12. III., p. 634. DCXXXV; 20. XII., p. 668. DCLXVI; Pr. Dietmar; Epelhauserin u. die Frauen, 21. XII., p. 669. DCLXVII; (Pr. Dietmar), a. 1374, 12. III., p. 686. DCLXXIX; (Pr. Dietmar u. die Frauen), 10. VIII., p. 716. DCCIV; (Pr. Dietmar), 12. IX., p. 720. DUCX; (Propst Dietmar u. die Frauen), 1. XI., p. 721. DCCXI; Propst Dietmar, a. 1374, 21. XII., p. 730. DCCXVI; Pr. Dietmar, Canonicus Ulrich der Saeld, a. 1375, 29. V., p. 761. DCCXXXVIII; (N. die H.), 18. VII., p. 770. DCCXLIX; Propst Dietmar; die Frauen, 16. XI., p. 785. DCCCLX; (Pr. Dietmar), 18. XII., p. 793. DCCCLXVII.
- Reichersberg, Weyugos von — u. s. Hansfrau, a. 1370, p. 501. DVII.
- Reykerstorfer, a. 1361, 3. VIII., p. 41. XXXIX; (Ulrich d. — von Schilddorf), a. 1362, 28. II., p. 64. LXI; 24. IV., p. 76. LXXIII; a. 1369, 25. II., p. 410. CDXIII; a. 1370, 6. I., p. 436. CDLII; a. 1371, 2. II., p. 509. DXV; Wernhart der Druchsos von —; Tochter Chunigund, uxor des Stephan Scheck, a. 1375, 2. II., p. 741. DCCXX.
- Reut, Heinrich, Tomleins Son ob der —, uxor Anna, a. 1375, 31. V., p. 761. DCCXXXIX.
- Reyde, Heinrich der —, a. 1363, 12. III., p. 127. CXXII; Albrecht der — von Perchtoldsdorf, a. 1365, 2. V., p. 229. CCXXIV.
- Raitenpach, Heinrich von —, Richter zu Weilhart, a. 1370, 10. II., p. 458. CDLXI; a. 1373, 7. VI., p. 651. DCLI.
- Raitenhaslach, (Abbt Jakob), a. 1362, 26. VI., p. 89. LXXXVIII; Bruder Chunrat, Hofmeister zu Krems, a. 1371, 15. VI., p. 528. DXXXIV; (Abbt Seifried), a. 1372, 24. IV., p. 548. DLXXXVI.
- Reuter, Johann der —, a. 1365, 21. III., p. 218. CCXIII; a. 1368, 20. V., p. 383. CCCLXXXVI; Friedrich der —, Richter zu Obernberg, a. 1370, p. 502.

- DVII; Hans der —, a. 1371, 26. VIII., p. 541. DXLV; Niels d. —, uxor Osann, a. 1374, 19. II., p. 679. DCLXXIV; Hans d. —, 14. III., p. 683. DCLXXVII; 22. VII., p. 743. DCC; 8. IX., p. 720. DCCIX; Niels der —, Richter zu Lambach, a. 1375, 17. III., p. 751. DCCXXVIII; Niels der —, uxor Osanne, 4. V., p. 756. DCCXXXIII; Jans d. —, 12. V., p. 760. DCCXXXVII.
- Haunolt der —, a. 1363, 10. VIII., p. 151. CXLV; a. 1365, 10. VI., p. 235. CCXXXI; Haunolt der —, Landrichter niederhalb der Ens, a. 1371, 8. I., p. 503. DIX; a. 1372, 11. VI., p. 595. DXII; 15. VI., p. 597. DXCIV; a. 1375, 24. II., p. 743. DCXXXI.
- Ritter. Stephi auf dem Gut z. — (bei Pram), p. 545. DXLIX.
- Rhein. Pfalzgrafen bei —, Stephan d. ä. Stephan d. j. u. Friedrich, Herzoge in Baiern und Grafen zu Tirol, p. 294. CCXCIX; Stephan d. ä., p. 397. CDI; Stephan d. ä. und j.; Friedrich, p. 484. CDLXXXVIII; Johann, Stephan, Friedrich, p. 494. CDXCIX; Stephan, p. 527. DXXXIII; Steph. d. ä. u. j., Friedrich, Johannis, p. 611. DCXII; Steph. d. j., p. 613. DCXIII; p. 615. DCXIV; Steph. d. ä. u. j., Friedrich, Johannis, p. 616. DLXVI; Stephan d. ä. u. j., Johannis, p. 643. DCXLIII.
- Reun. (Cistercienserstift in Steiermark), Abbt Seyfried, a. 1364, 2. II., p. 165. CLXI.
- Rayn-Matz. Die — in der Rogatz (Holde zur Veste Purgstall, N.-Oe.), a. 1375, 14. I., p. 735. DCCXIX.
- Reuss. Chunrat der —, Forster zu Ramming, uxor Gertraut, a. 1367, 27. I., p. 307. CCCXIII.
- Reisinger. Chunrat der —, uxor Dorothea; Dietrich der —, a. 1366, 29. V., p. 281. CCLXXXV.
- Reisner. Mert der —, Richter zu Rosatz, a. 1374, 19. II., p. 681. DCLXXV.
- Renolzeiten. N. ob der —, uxor Elabet, a. 1362, 1. I., p. 54. LII.
- Renwart. Margret —, Schwester; Son Liebhart der Tambriczer, a. 1374, 29. VII., p. 714. DCCII.
- Resch. Lehenholde zu Otenthal, N.-Oe., a. 1368, 2. II., p. 362. CC LXIX; —, Holde auf d. G. zu Muelarn bei Purgstall, N.-Oe., a. 1375, 14. I., p. 736. DCCXIX.
- Beschlein. (Besitzer in Mitterkirchen), a. 1361, 29. VI., p. 34. XXXII; 6. VII., p. 36. XXXIV.
- Ripier. Gottfried der — zu Steyr, a. 1371, 24. I., p. 506. DXII; 17. X., p. 531. DLVI.
- Ryed. Hofmeister bei H. Albrecht, a. 1366, 11. XI., p. 297. CCEII; a. 1367, 22. VI., p. 326. CCCXXXIII; 29. VIII., p. 336. CCCXLIII.
- Ried. Bürger in —, der Daenkhe, p. 584. DLXXXI; Moerichel, Son des Friedrich von —, p. 590. DLXXXVIII; Wernhart von Vischerleiten, p. 602. DC.
- Riedau (Rudau). Heinrich der Zeller aus der —, a. 1366, 1. II., p. 263. CCLXIII.
- Riedeck. Burggraf zu —, Friedrich der Valich, p. 23. XXV; Burggraf Andre von Haunsperch, p. 78. LXXXVII; p. 79. LXXVIII; p. 167. CLXII; Pfleger Ulrich der Froduscher, p. 634. DCCXXXIV; Eberhart der Stadler, p. 704. DCCXIII.
- Riedental (N.-Oe. bei Kirchberg am Wagrain). Hans der Ritter von —, a. 1368, 8. IX., p. 292. CCXCVI.
- Riedlheim (Rintheim). Heinrich der Chaisser von —, p. 534. CCLIII.
- Riedmark. Hauptmann i. d. —, Hans von Traun, p. 23. XXV; Landrichter Otto der Feurter, p. 240. CCXXXVII.
- Rigler. Heinrich der —, a. 1366, 24. IV., p. 277. CCLXXX.
- Friedreich der —, Hausbes. in der Wachau, a. 1368, 17. I., p. 237. CCCLXV.
- Rintheim. Heinrich von —, uxor Kathrei, a. 1364, 14. III., p. 168. CLXIV.
- Ringel. Chunrat der —, a. 1363, 17. III., p. 127. CXII.
- Rysmanyn (in Dörflein bei Engelmannsbrunn), a. 1362, 6. II., p. 61. LIX.
- Rissensteu. Dietrich von —, a. 1373, 28. IX., p. 662. DCLIX.
- Ritzenwinkler. Heinrich der —; Peter, a. 1365, 21. XII., p. 255. CCLV; a. 1368, 8. VI., p. 381. CCCLXXXVIII; a. 1371, 31. VII., p. 535. DXLI.
- Röckholfinger. Heinrich der —, Bürger zu Passau, a. 1371, 24. XII., p. 557. DLX; a. 1373, 24. III., p. 635. DCXXXVI.
- Rot. Friedrich; Söne Peter, Seyfried, Christian, a. 1370, 28. III., p. 466. CDLXX.
- Rotauer. Rotau. Friedrich u. Heinrich, a. 1361, 10. V., p. 16. XVII; Pilgreim zu —, a. 1362, 28. VII., p. 94. XCI; Alram von —, a. 1366, 12. III., p. 270. CCLXXII; Friedrich von —, a. 1370, 24. VIII., p. 434. CDLXXXVII.
- Rotenberg (bei Purgstall, N.-Oe.). Placetel auf dem —, p. 738. DCCXIX.
- Rotentaler. Des — Diener, a. 1369, 26. VI., p. 422. CDXXVII.
- Rotenmünz (Lehenbes. in Weissenkirchen i. d. Wachau, N.-Oe.), a. 1369, 28. X., p. 438. CDXLIV.
- Rogant. Jans der —, Bürger zu Ens; uxor Anna, a. 1367, 29. VI., p. 327. CCCXXXV.
- Rogatz. Chunrat in der — (Holde zur Veste Purgstall, N.-Oe.), a. 1373, 14. I., p. 735. DCCXIX.
- Ror (Rorer). Otakher von — (Burggraf von Steyr), a. 1361, 31. I., p. 1. I; 7. III., p. 7. VI.; 29. VII., p. 40. XXXVIII; Dietmar der Rorer, uxor Anna, a. 1363, 23. VI., p. 238. CCXXXV; Christian und Gottfried, a. 1367, 21. I., p. 306. CCCXI; Gottfr. d. — von Leonstein, 22. VI., p. 323. CCCXXXIII; Dietmar, uxor Anna, Gottfried, 14. VIII., p. 334. CCCXLII; Alblein der —, Richter zu Mondsee, a. 1368, 12. III., p. 370. CCCLXXV; Ritter Christian der —, uxor Wendel, a. 1368, 28. VI., p. 388. CCCXCI; Gottfried, Wolfgang, Dietmar, Anna, a. 1369, 5. V., p. 413. CDXX; Gottfried der — von Leonstein, 2. VI., p. 418. CDXXII.
- Rorbach. Lewblein in dem — (Holde zur Pf. Purgstall, N.-Oe.), a. 1373, 14. I., p. 738. DCCXIX.

- Rorbach.** Ulrich von —, Landrichter ob der Enns, a. 1373, 30. XI., p. 790. DCCLXIII.
- Rossatz.** N.-Oe. Richter, Mert der Reisser; Pfarrer, Herr Friedrich, p. 681. DCLXXV.
- Rospach** (bei Schörding). Ulrich von —, a. 1370, 7. III., p. 462. CDLXVI.
- Roesburn** (Rossworm). Ulrich der —, uxor Kathrei, Kinder Friedrich u. Margaret, a. 1365, 2. — 8. III., p. 244. CCVIII.
- Roessel** (Holde zur Veste Purgstall, N.-Oe.), a. 1375, 14. I., p. 733. DCCXIX.
- Roesselhofer.** Heinrich der —, a. 1365, 21. III., p. 218. CCXIII; a. 1366, 13. XII., p. 302. CCCVII; a. 1367, 18. VI., p. 324. CCCXXXII; a. 1369, 14. II., p. 408. CDXII; a. 1371, 26. VIII., p. 541. DXLV.
- Roxenau.** Dietel von —, uxor Katrei, a. 1363, 13. XII., p. 160. CLV.
- Rosenberg.** (Herren von —), a. 1370, 18. VII., p. 480. CDLXXXIV; Ulrich v. —, Son Heinrich, dessen Gemahlin Barbara von Schannberg; Peter und Jans von —, a. 1374, 6. IV., p. 691. DCLXXXIII; Agnes von Wallsee, Witwe des Jost v. —, 23. VII., p. 713. DCCI; (N. d. H. von —), a. 1373, 8. I., p. 732. DCCXVIII.
- Roesslein.** Ott der —, a. 1362, 23. IV., p. 74. LXXII.
- Roesner** (Grundbes. in Gallneukirchen), a. 1373, 9. XII., p. 667. DCLXV.
- Ruprecht.** Feldrichter in Krems, a. 1364, 23. IV., p. 173. CLXX.
- Ruedel.** H., Richter zu Pernerbach, Son Haertel, a. 1369, 27. VIII., p. 432. CDXXXVII.
- Ruedenberg.** Reicker der Marspeck von —, p. 785. DCCLX.
- Rumphenhaim.** Johann von —, Landcomthur des deutschen Ordens in Wien, a. 1367, 29. IX., p. 340. CCCXLVIII; a. 1368, 17. I., p. 357. CCCLXV; 21. I., p. 360. CCCLXVII.
- Ruentinger.** Elapet d. —, a. 1372, 27. III., p. 581. DLXXIX.
- Runpf.** Rappot der —, Bürger in Krems, a. 1363, 24. IV., p. 133. CXXVIII.
- Rust.** Marichart von —, Chorberr und oberster Kellner zu Klosterneuburg, a. 1371, 3. VIII., p. 536. DXLII; 6. XI., p. 534. DLVIII.
- Ruezzheim.** Chunrat von —, uxor Margaret, a. 1364, 14. III., p. 168. CLXIV.
- Ruezzing.** Nicolaus der Jud von —, p. 660. DCLVII.
- Ruezzlersperger.** Chunrat der — von Langenwiesen, uxor Anna, a. 1374, 16. VI., p. 703. DCXCIII.

S.

- Sachs.** Meister Heinrich, Stifter des Gottsleichnam-Altars in Enns, a. 1368, 3. VIII., p. 391. CCCXCIV.
- Sachsen.** Herzog z. —, Albrecht, a. 1361, 24. XII., p. 53. LI; Wenzla, a. 1363, 3. VI., p. 143. CXXXV; a. 1364, 30. X., p. 193. CXCI.
- Sachsenecker.** Pernhart d. —, uxor Zachrei, des Freitel v. Windhag T., a. 1371, 9. XI., p. 556. DLIX.
- Saeld.** Ulrich der —, Canonicus von Reichersberg, a. 1375, 29. V., p. 761. DCCXXXVIII.
- Saelden.** Ortwein der —, Bürger in Krems, a. 1363, 24. IV., p. 133. CXXVIII.
- Saeldennau.** Heinrich der Tuschl von —, p. 268. CCLXX.
- Salthatobler.** Renwart — (zu Feldkirchen a. d. Donau), a. 1363, 23. XII., p. 117. CXII u. CXIII; R. d. —, Burggraf zu Dachsborg, a. 1366, 13. III., p. 271. CCLXXIV.
- Salig.** Chunrat der —, Bürger zu Hall, a. 1367, 27. XI., p. 351. CCCLX.
- Sallmansleiter.** Chunrat der —, a. 1364, 24. IV., p. 176. CLXXI.
- Salmanzweiler** (Cistercienserkloster im Elsass, sanctae Mariae in Salem). Abbt Berchtold, a. 1368, 28. II., p. 363. CCCLXXII.
- Salzburg.** Erzbischof, Pilgreim, Legat des Stuls von Rom, a. 1367, 23. VI., p. 326. CCCXXXIV; 29. VI., p. 328. CCCXXXVI; a. 1369, 16. V., p. 417. CDXXI; a. 1370, 18. V., p. 470. CDLXXIV; 5. XI., p. 493. CDXCXVIII; a. 1372, 20. VIII., p. 603. DCI; a. 1373, 2. VII., p. 657. DELV; (N. der B.), a. 1373, 2. II., p. 741. DCCXX; Dompropst u. Archidiacon Eberhard, Domdechant Ortolfus, a. 1375, 29. V., p. 760. DCCXXXVIII.
- Abbt von St. Peter i. —, Ott, p. 74. LXXI.
- Hauptmann zu —, Heinrich von Neitperg, p. 416. CDXXI.
- Spitalmeister von —, Mertin der Speher von —, p. 569. DLXVIII.
- Santperiger.** Thoman d. —, uxor Agnes, a. 1374, 5. I., p. 675. DCLXX.
- Sarsen** (wahrscheinlich Safen, Pf. Purgstall, N.-Oe.). Straenhel (Holde zur Pfarre P. in —), p. 739. DCCXIX.
- Sassendorf** (Seserndorf, Pf. Hafnerbach, N.-Oe.). Mertin der Aelber von —, p. 412. CDXVI u. CDXVII; Marichart der Häusler von —, p. 741. DCCXIX.
- Sauer.** Stephan u. Ulrich (Weingartenhaute von Lambach in Krems), a. 1366, 6. I., p. 258. CCLIX.
- Saulberger.** Wernhart der —, a. 1366, 9. V., p. 277. CCLXXXI.
- Saumer.** Wernhart der — (zu Feldkirchen a. d. Donau), a. 1362, 25. XII., p. 119. CXIV.
- Sazehant.** Erureich der —, a. 1369, 29. IX., p. 485. CDXL.
- Saezzer.** Chunrat der —, a. 1362, 7. VIII., p. 97. XCV.
- Spaener.** Heinrich der —, Kellner von Lambach, a. 1361, 11. XI., p. 49. XLVII.
- Speher.** Martin der — (Tochter Elisabeth, uxor des Hans Hosmund), a. 1369, 23. VIII., p. 428. CDXXXIV; Mert der — von Salzburg, Tochter Mertin, Cistercienserin in Schlierbach, a. 1372, 5. II., p. 569. DLXVIII; 7. II., p. 571. DLXIX; Elapet —, p. 572. DLXX.
- Spehinger.** Chunrat der —, a. 1369, 27. VIII., p. 433. CDXXXVII.
- Spital am Pyhrn.** Pfarrer und Spitaler Gundeloch Marschalch, p. 339. CCCLXVI; p. 388. CCCXCI; Dietrich von Abensperg, Chorberr von Bamberg, p. 642. DCXLII.

- Spital zu Struden, St. Nicola. Schaffer: Ulrich von Zwettl, p. 523. DXXX.
- Spilberg. Erhart von —, a. 1362, 7. III., p. 63. LXII; a. 1363, 29. IV., p. 227. CCXXIII; E. der Hagen von —, a. 1368, 3. III., p. 368. CCCLXXXIII.
- Spitz. Weingartenb. in —, Sebeck, p. 41. XXXIX.
- Sporranft. Ott der —, Burggraf in Rechberg, a. 1363, 24. IV., p. 134. CXXVIII; a. 1363, 24. IV., p. 225. CCXXII; Seyfrid d. —, Burggraf in R.; Bruder Ulrich der Hallser, a. 1374, 3. II., p. 677. DCLXXII.
- Schachner, a. 1375, 19. XI., p. 787. DCCLXI.
- Schaffer. Heinrich der —, Landrichter im Machland, a. 1367, 12. VII., p. 330. CCCXXXVII; Uta der —, a. 1368, 15. VI., p. 886. CCCLXXXIX.
- Schalcheimer. Görg der —, Hausbesitzer in Obernberg, a. 1370, p. 501. DVII.
- Schwerding. (Bürger z. —, Wernhart der Lederer), p. 17. XVII; (Richter. Heinrich d. Steinpeck), p. 55. LIH; (Bürger zu —, Sigbart der Paur, p. 434. CDXXXIX; Gerhart der Challing von —; Richter und Pfleger. Niels der Wendelstein, p. 498. DY; p. 500. DVI; p. 543. DXLIX u. DL; Bürger z. —, Hermann von Holz, p. 549. DLIII; N., der Pfleger v. —; Hans Zaler, Bürger, p. 608. DCV; Alhaertel der Dyemutin Eidam von —, p. 678. DCLXXIII.
- Scharnstein. Burggraf. Rueger von Humbrechtsried, p. 149. CXLII; p. 218. CCXIII.
- Schauchinger. Ulrich d. —, a. 1372, 1. IX., p. 604. DCHI; p. 605. DCIV.
- Schaunberg. Graf. Graf Wernhart von —, a. 1361, 31. V., p. 23. XXVI; (Wernhart, Ulrich, Heinrich), 16. VI., p. 27. XXX; (Ulrich und Heinrich), 17. VII., p. 38. XXXVII; (Ulrich), 29. VII., p. 39. XXXVIII; (Ulrich und Heinrich), 11. X., p. 45. XLII; (Wernhart, Ulrich, Heinrich), 28. XI., p. 50. XLVIII; (Ulrich), 24. XII., p. 54. LI; Heinrich, uxor Ursula, Gräfin von Görz; Ulrich, a. 1362, 11. I., p. 56. LV; 16. I., p. 59. LVII; (Ulrich), 27. V., p. 80. LXXIX; 29. V., p. 82. LXXXI; (Ulrich), a. 1362, 4. VI., p. 86. LXXXIV u. p. 87. LXXXV; (Ulrich u. Heinrich), 28. VII., p. 93. XCI; 30. VII., p. 97. XCIV; a. 1363, 8. I., p. 121. CXV; (N. die Grafen v. —), 24. I., p. 123. CXVII; (Ulrich u. Heinrich), 17. II., p. 124. CXIX; 24. III., p. 128. CXXIV; (Wernhart, Ulrich, Heinrich), 19. V., p. 134. CXXIX; (Ulrich u. Heinrich), 15. VII., p. 148. CXLI; 23. VIII., p. 153. CXLVIII; 31. VIII., p. 154. CXLIX; Ulrich, a. 1364, 30. X., p. 193. CXCI; (Ulrich u. Heinrich), a. 1365, 14. I., p. 202. CXCIX; (Ulrich), 14. II., p. 208. CCIV; 7. III., p. 213. CCX; Ulrich u. Heinrich, 12. III., p. 215. CCXI; Ulrich, 15. III., p. 216. CCXII; Wilhelm, Ulrich, Heinrich, 23. III., p. 219. CCXV; 26. III., p. 220. CCXVII; (Ulrich u. Heinrich), 22. V., p. 231. CCXXVII; Ulrich, 31. V., p. 233. CCXXIX; (Heinrich), 19. X., p. 247. CCXLVI; Ulrich, Heinrich, Wernhart, Rudolph, Friedrich, a. 1366, 9. IV., p. 272. CCLXXV; (Ulrich u. Heinrich), 27. V., p. 281. CCLXXXIV; Wilhelm, Ulrich, Heinrich, a. 1366, 15. VI., p. 282. CCLXXXVI; Heinrich, Wernhart, Rudolph, Friedrich, 23. IX., p. 292. CCXC VII; Heinrich u. Ulrich, 11. XI., p. 297. CCCH; Ulrich, a. 1367, 6. I., p. 304. CCCIX; Ulrich und Heinrich, 6. I., p. 305. CCCX; Heinrich, 15. VI., p. 322. CCCXX; Ulrich u. Heinrich, 4. XI., p. 344. CCCLIII u. p. 315. CCCLIV; Heinrich, 6. XI., p. 347. CCCLVI; Ulrich, 18. XU., p. 354. CCCLXI; a. 1368, 2. II., p. 362. CCCLXIX; 14. III., p. 370. CCCLXXVI; 24. IV., p. 376. CCCLXXXIII; (Ulrich, Kautler), a. 1368, 29. IV., p. 379. CCCLXXXIV; a. 1368, 28. IX., p. 396. CCCXCIX; 30. IX., p. 396. CD; (Ulrich, Heinrich, Rudolph, Chobert zu Strassburg u. Pfarrer zu Grausebarn), a. 1369, 3. I., p. 402. CDVII; Ulrich, 23. VI., p. 420. CDXXV; 24. VI., p. 421. CDXXVI; 28. VI., p. 423. CDXXVIII; Ulrich, Hauptm. o. d. Ess, 25. VIII., p. 431. CDXXXV; (Gr. Ulr.), 27. VIII., p. 432. CDXXXVII; 5. XII., p. 441. CDXLIX; (Heinrich), a. 1370, 17. I., p. 447. CDLIII; (Gr. Ulrich), a. 1370, 8. II., p. 450. CDLX; 20. III., p. 464. CDLXVIII; Graf Ulrich, Hauptm. o. d. Ess), 8. VII., p. 474. CDLXXXVIII; 26. VIII., p. 484. CDLXXXVIII; 27. IX., p. 487. CDXCII; 29. IX., p. 489. CDXCH; 29. X., p. 492. CDXCV; 8. XI., p. 494. CDXCIX; a. 1371, 6. II., p. 511. DXYII; 19. V., p. 527. DXXXIII; 22. VII., p. 534. DXXXIX; 11. VIII., p. 539. DXLIV; 21. IX., p. 543. DXLVIII; a. 1372, 24. IV., p. 554. DLXXXIII; 29. IX., p. 608. DCVII; 13. X., p. 612. DCXII; p. 613. DCXIII; p. 613. DCXIV; 5. XI., p. 616. DCXVI; Heinrich, a. 1373, 27. IV., p. 644. DCXLV; p. 646. DCXLVI; 29. V., p. 648. DCXLIX; 25. VII., p. 658. DCLV; Johannes de —, Priester, a. 1374, 23. II., p. 682. DCLXXVI; Heinrich, Tochter Barbara, vermählt mit Heinrich von Rosenberg, 6. IV., p. 691. DCLXXXIII; Heinrich 16. XII., p. 729. DCCXV; a. 1375, 14. IV., p. 753. DCCXXXI; 4. V., p. 757. DCCXXXIV; 11. V., p. 758. DCCXXXVI; 18. VII., p. 769. DCCXLVII; 14. XII., p. 791. DCCLXV; 16. XII., p. 792. DCCLXVI; 18. XII., p. 793. DCCLXVII; 23. XII., p. 794. DCCLXVIII.
- Kameroner von —, Aibel, p. 309. CCCX.
- Richter von —; Ramung der Chamerer, p. 286. CCXC; Alram von Staudach, p. 338. CCCXLV.
- Schaunreich. Chunigund, Witwe des Dietrich, Bürgers zu Linz, a. 1370, 12. X., p. 489. CDXCIV.
- Scheck. Niels der —, Burggraf zu Steyr, a. 1362, 24. IV., p. 75. LXXII; 6. XII., p. 112. CVII; a. 1363, 14. IX., p. 156. CL; (N. der —, des Herrigs Pfleger zu Steyr), a. 1363, 27. XII., p. 160. CLVI; a. 1364, 23. III., p. 171. CLXVI; (Niels u. Ott), 24. IV., p. 177. CLXXII; (Niels der —), a.

- 1365, 20. IV., p. 223. CCXXI; Heinrich der —; Ritter Stephan der —, Burggraf zu Steyr, a. 1371, 30. III., p. 521. DXXV; Stephan, Burggraf zu Steyr; Heinrich, a. 1371, 25. IX., p. 546. DLI; Heinrich u. Stephan, a. 1372, 8. II., p. 574. DLXXI; Ritter Stephan d. —, 29. II., p. 576. DLXXIV; Heinrich d. —, a. 1373, 27. III., p. 636. DCXXVII; Heinrich u. Stephan, 4. IX., p. 638. DCLVI; Heinrich, 25. IX., p. 660. DCLVIII; Stephan, uxor Chunigund, a. 1373, 2. II., p. 741. DCCXX; 14. III., p. 748. DCCXXVI.
- Scheko, a. 1363, 27. XII., p. 161. CLVI.
- Schefolt (Schefvlt). Perichtolt — von Schefvltseck, a. 1361, 13. VI., p. 26. XXIX.
- Scheuber, Lehenholde auf e. Gut zu Hülbern, a. 1371, 30. III., p. 320. DXXV.
- Schemburger, Chunrat —, a. 1368, 12. III., p. 369. CCCLXXV.
- Schenk, Wernher der —, Tochter Johanna (uxor des Chunrat von Liechteneck), a. 1369, 12. II., p. 407. CDXI; Ulrich der —, uxor Gerwig, 8. IV., p. 413. CDXVIII.
- Scherbeck, Nicolaus der —, a. 1363, 3. VI., p. 143. CXXXV.
- Scherding, Meister Chunrat von Scherdingen, Kirchherr zu Freistadt, a. 1368, 15. VI., p. 386. CCCLXXXIX.
- Scherer, Michl der —, Stadtrichter in Steyr, a. 1364, 23. III., p. 171. CLXVI.
- Scherfenberg, Ulrich von —, a. 1368, 24. VIII., p. 394. CCCXCVI; Jans von —, Domdechant in Passau, a. 1369, 23. VIII., p. 428. CDXXXIV; Johans v. —, Dompropst v. Passau, a. 1373, 19. XI., p. 665. DCLXIII; 21. XII., p. 669. DCLXVII; a. 1374, 10. VIII., p. 716. DCCIV; Ulrich der Scharffenberger, a. 1375, 14. III., p. 748. DCCXXVI.
- Schermer, Chunrat der —, a. 1370, 6. I., p. 446. CDLII.
- Schetzl, Haintzel, Rupprecht, Haymel die —, (Weingartenbauleute von Lambach in Krems), a. 1366, 6. I., p. 258. CCLIX; Cunrat Schetzl, Vorsprech (in Passau), a. 1373, 21. IV., p. 640. DCXL; p. 642. DCXLI.
- Schick, Jans der — von Wels, a. 1363, 3. VII., p. 148. CXL; Hertneid d. —, Burggraf zu Ens, Landrichter unter d. E., uxor Chunigund; a. 1363, 10. VIII., p. 149. CXLIII; Wetzl der —, Vogt auf dem Strengberg, a. 1366, 28. XII., p. 303. CCCVII; Hartlein der — ob dem Stehrnberg (statt Strengberg) u. s. Bruder Wexlein, a. 1367, 13. XI., p. 349. CCCLVII; Jans u. Eberhart, Bürger zu Wels, a. 1368, 27. XI., p. 399. CDIV; Heinrich der —, a. 1370, 5. II., p. 433. CDLVII; Leutwein der —, Bürger zu Steyr, a. 1371, 8. I., p. 504. DIX; 24. I., p. 506. DXII; Hertneid, a. 1372, 11. VI., p. 593. DXCH; 15. VI., p. 597. DXCIV; Hermann d. —, Bürger zu Wels, uxor Kathrein, a. 1373, 14. X., p. 662. DCLX; Leutwein der —, Bürger zu Steyr, a. 1374, 2. II., p. 676. DCLXXI; a. 1375, 12. III., p. 744. DCCXXIII; Hartneid, 3. V., p. 754. DCCXXXII.
- Schifer, Dietrich, uxor Agnes, a. 1361, 24. IV., p. 14. XV; Hans der —, a. 1365, 19. V., p. 231. CCXXVI; a. 1366, 7. II., p. 266. CCLXVIII; Rueger der —, a. 1367, 6. XI., p. 347. CCCLVI; Seifried — von Heiligenstatt, a. 1370, 14. III., p. 464. CDLXVII; Hans, 29. X., p. 492. CDXCIII; Hans der —, Pfleger zu Frankenburg, a. 1371, 11. VIII., p. 339. DXLIV.
- Schiltarn, Ruger von —, a. 1374, 23. IV., p. 697. DCLXXXVI.
- Schiltdorf, Ulrich der Reykerstorfer von —, p. 64. LXI; p. 76. LXXIII.
- Schylher, Anna, Heinrichs des — Hausfrau von Gneixendorf, Stephan ihr Son, a. 1361, 7. III., p. 7. VII.
- Schiezenberger, Arnolt der —, a. 1373, 9. XII., p. 668. DCLXV.
- Schlägl (Plaga), (Prämonstrat.-Stift). Propst Jans, a. 1362, 28. VII., p. 92. XCI; Propst Heinrich, 30. VII., p. 96. XCIV; Heinrich, a. 1364, 11. XI., p. 197. CXCH.
- Slegl, Simon der —, Bürger zu Gmunden, a. 1372, 29. III., p. 583. DLXXX.
- Sleyher, Heinrich der —, Haushes. in Obernberg, a. 1375, 18. VII., p. 770. DCCXLIX.
- Sleiffer, Haushes. in Ens, a. 1363, 15. VIII., p. 153. CXLVII.
- Schlick, (Sliek von Wilhelmsburg, Grundholde), a. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV.
- Slinger, Ulrich der —, Kaplan des Set. Margarethen-Altars in Freistadt, a. 1368, 15. VI., p. 386. CCCLXXXIX.
- Schlierbach (Cistercienser-Nonnenkloster). (N., die Aebtissin), a. 1363, 2. II., p. 124. CXVIII; (Frau Katharina), a. 1365, 21. XII., p. 253. CCLV; a. 1367, 18. VI., p. 324. CCCXXXII; (N., die Frauen), a. 1368, 28. II., p. 365. CCCLXXII; (Kathrein, Kelluerin), 19. IV., p. 374. CCCLXXXI; Kathrein die Auhangerin, 20. V., p. 382. CCCLXXXVI; (Aebtissin Katharina; Kelluerin Schwester Katharina), 28. VII., p. 389. CCCXCIII; (Aebbt. Kath.), a. 1369, 24. IV., p. 414. CDXIX; a. 1370, 5. II., p. 433. CDLVII; 4. V., p. 467. CDLXXI; (N. die Frauen v. —), 10. VII., p. 476. CDLXXX; (Aebbt. Kath.), 13. XII., p. 498. DIV; a. 1371, 2. II., p. 510. DXVI; 20. II., p. 512. DXVIII; 2. III., p. 514. DXX; 31. VII., p. 533. DXLI; 26. VIII., p. 540. DXLV; (N. d. F. v. S.), a. 1372, 17. I., p. 564. DLXV; (Aebt. Katharina), 5. II., p. 566. DLXVII; A. Kath. u. Diemut Holzfuss, Margaret, Tochter des Mertein Speher, Ordensfr., p. 568. DLXVIII; Aebt. Kath., 7. II., p. 570. DLXIX; p. 572. DLXX; a. 1372, 8. II., p. 574. DLXXII; (N. die A.), 12. X., p. 610. DCX u. 611. DCXI; (A. Kath.), a. 1374, 24. VI., p. 704. DXXCIV; a. 1375, 12. V., p. 760. DCCXXXVII.
- Landrichter, Herman der Praunsperger, p. 216. CCXIII; p. 256. CCLV; p. 302. CCCVII; p. 325. CCCXXXII; p. 383. CCCLXXXVI; Rueger von Humbrechtsried, p. 468. CDLXXI; p. 571. DLXIX; p. 573. DLXX; p. 575. DLXXIII; p. 581. DLXXVIII; p. 595. DXCH; p. 601. DXCIX; p. 682. DCLXXVII; p. 712. DCC; p. 760. DCCXXXVII.
- Schlösser (Slosser). Heinrich der — von Wademapach, a. 1371, 26. VIII., p. 540. DXLV; Heinrich —, Chunrats

- Son; uxor Kathrei, a. 1372, 14. VII., p. 601. DXCIX.
- Stüzelberger, Marchart der —, a. 1370, 12. VII., p. 478. CDLXXXI; 23. VII., p. 481. CDLXXXV.
- Schmitt, Georg der — (Holde zu Set. Georgen u. d. Gusen), a. 1367, 22. VII., p. 333. CCCXLI; (Steph. der —, Holde zu Würmla, N.-Oe.), a. 1369, 12. II., p. 406. CDXI; Ulrich Smid, a. 1374, 10. II., p. 679. DCLXXXIII; Ainweig —, a. 1375, 23. VIII., p. 773. DCCLI.
- Smitt in Emsdorf, Nyela der —, a. 1361, 15. VI., p. 26. XXIX; (Wernhart der —), a. 1363, 19. II., p. 125. CXX; (Ott der —), 12. III., p. 127. CXXII; (Ulrich der Schmid, Lehenholde in Arbing), a. 1365, 30. XI., p. 252. CCLII; Ulrich der —, uxor Towel (Toppel), a. 1366, 15. III., p. 271. CCLXXIV.
- Schmuck, Die Schmuckin von Kirchdorf, a. 1375, 12. V., p. 760. DCCXXXVII.
- Schnabel, Peter Snabel, uxor Margaret, Kinder Jans u. Elsbet, a. 1365, 2.—8. III., p. 211. CCVIII.
- Sneckenreuter, Jans der —, a. 1362, 25. XI., p. 109. CIII.
- Sneider, Görig der — (in Engelmansbrunn), a. 1362, 6. II., p. 61. LIX.
- Sneyder, Ott der — von Minapach, a. 1366, 21. XI., p. 299. CCCIV; Sneider, Hofstatthes, bei Neustadt, a. 1369, 25. II., p. 409. CDXIII.
- Schneider, Laurenz; Rueger d. Sneider von Eas, a. 1365, 21. XII., p. 256. CCLVI.
- Schöberl, Seydel — auf dem Weinberg (Pf. Purgstall, N.-Oe.), a. 1373, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- Schotten (Benedictinerstift in Wien), a. unter Wien.
- Schoettinger, Chunrat der —, a. 1365, 26. XII., p. 257. CCLVII.
- Schönnau (Schannau), Heinrich, a. 1364, 24. IV., p. 176. CLXXI; Heinrich der Schönnauer, a. 1363, 19. V., p. 230. CCXXVI; a. 1366, 24. IV., p. 274. CCLXXVIII; Heinrich der —, Pfleger zu Attersee, a. 1371, 11. VIII., p. 539. DXLIV; Heinrich von —, a. 1374, 16. VII., p. 711. DCXCIX.
- Schönnau (Steiermark), Pfarrer, Heinrich, Jakob, p. 603. DCI.
- Schönpach, Ulrich von —, uxor Elspet, a. 1373, 19. XI., p. 665. DCLXIII.
- Schöneck, Ott von Zelking von —, a. 1361, 24. XII., p. 54. LI; a. 1362, 28. VII., p. 93. XCI; 30. VII., p. 97. XCIV; a. 1371, 21. IX., p. 543. DXLVIII; a. 1373, 5. I., p. 629. DCXXX.
- Schöndorf, Stephan von —, a. 1375, 8. I., p. 733. DCCXVIII.
- Schoenrützer (zu Landshag?), a. 1362, 25. VII., p. 119. CXIV.
- Schönstet (Schönsteter), Hans von — (Hans der Schönsteter), a. 1365, 5. VIII., p. 243. CCXI.
- Schreiber (Holde zur Veste Purgstall, N.-Oe.), a. 1373, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- Erasmus, Bürger von Steyr, uxor Chunigund, a. 1361, 31. I., p. 1. I; Chunrad der — von Plattling, a. 1361, 21. II., p. 3. IV; Heinrich der —, Schaffer in Freistadt, uxor Dorothea, a. 1364, 24. III., p. 169. CLXY; 29. IX., p. 191. CLXXXVII; a. 1365, 29. VI., p. 239. CCXXXVII;
- Peter der —, a. 1365, 5. VIII., p. 343. CCXL; (Erasmus, Bürger von Steyr), a. 1368, 6. II., p. 363. CCCLXX; Chunrat der —, Bürger zu Wels, Son Chunest, Mantachreiber z. Wels, 17. IV., p. 371. CCLXXXI; Erasmus d. —, Bürger z. Steyr, a. 1368, 20. IX., p. 39; CCCXCVIII; (E., uxor Chunigund), 21. XII., p. 401. CDVI; Johannes der —, hürger zu Gmunden, a. 1371, 1. VII., p. 333. DXXXVIII; Mert der —, Bürger zu Klosterneuburg, 6. XI., p. 353. DLVIII; Hans der —, a. 1373, 24. III., p. 635. DCXXXVI; Erasmus der —, 13. VI., p. 652. DCLII; Miel der —, Bürger zu Wen, a. 1374, 23. IV., p. 697. DCLXXXVI; Erasmus Bürger zu Steyr, 8. IX., p. 719. DCCVIII; a. 1375, 21. VI., p. 766. DCCXLIV.
- Schreier, Ulrich der —, dessen Witw. Elsbet, a. 1366, 23. IX., p. 293. CCXCVII.
- Schreyer, Georg der —, Pfarrer zu Waldkirchen am Windberg (Niederwaldkirchen); Brüder Jans u. Helmhart, a. 1372, 24. IV., p. 387. DLXXXV.
- Schuechler, Haunolt der — (Bürgermeister zu Wien), a. 1361, 12. III., p. 8. VIII.
- Schueler, Mathes d. —, Bürger zu Gmunden; uxor Margret; Vater Chunrat, a. 1371, 6. XI., p. 552. DLVII; M. d. —, Richter u. Amtmann zu Gmunden, a. 1374, 6. IV., p. 694. DCLXXXIV; Thomas d. —, uxor Diemut, 23. IV., p. 695. DCLXXXVI.
- Schuelerod, Stephan von —, a. 1362, 1. IX., p. 98. XCVI.
- Schuester, Ulrich d. — dats Herstorf, a. 1361, 15. II., p. 3. III; Naazerlin der Schuechster (Hofstatthes), a. 1369, 25. II., p. 409. CDXIII; Chunrat der — von Nustorf, Son, uxor Agnes, a. 1372, 5. VI., p. 593. DXCI; Heinrich der Schuechster von Wadenspach, a. 1371, 14. III., p. 682. DCLXXVII.
- Chunrat der — (Holde zur Pfarre Purgstall, N.-Oe., bei Plankenstein, a. 1375, 14. I., p. 738. DCCXIX.
- Schützin, S. zu Selling (Holde zur Pfarre Purgstall, N.-O.), a. 1375, 14. I., p. 739. DCCXIX.
- Schwab, Peter der — von Stratzing, uxor Elsbet, a. 1364, 23. IV., p. 175. CLXX; a. 1367, 13. X., p. 342. CCCL; der Swab (von Passau?), a. 1372, 21. VI., p. 399. DXCVI; Jans Swob, a. 1374, 8. VI., p. 702. DCXCI.
- Schwaben, Landvogt von —, Rudolph von Wallsee von Eas, p. 658. DCLV.
- Swabenlehen, Ulrich an des Swaben Lehen (Holde zur Veste Purgstall, N.-Oe.), a. 1375, 14. I., p. 735. DCCXIX.
- Swant, Asperl von —, a. 1375, 12. III., p. 746. DCCXXIV.
- Swanter, Thomas der — von der Freistadt, a. 1371, 2. X., p. 549. DLIV; T. d. —, Bürger von d. Freistadt, Tochter Dorothea, uxor des Dietrich d. Paestel, a. 1372, 24. IV., p. 586. DLXXXIV.
- Schwarz, Ulrich der Swarz von Neumarkt, uxor Margaret, a. 1364, 10. V., p. 178. CLXXXIII; Friedrich der —, a. 1369, 11. XI., p. 439. CDXLVI; Ulrich, Eberlein, Leb, Sighart, a. 1730, 7. III., p. 460. CDLXV.

- Sweikker, Friedrich, Son des — von Pischeladorf, a. 1372, 21. IX., p. 608. DCVII.
- Sweinpeck, Seyholt der —, a. 1361, 1. XI., p. 49. XLVI; a. 1366, 24. IV., p. 276. CCLXXIX; a. 1367, 1. IX., p. 337. CCCLIV.
- Sweublein, Thoman der —, Bürgermeister von Wien, a. 1367, 15. VI., p. 323. CCCXXXI.
- Sweunt, Swenter Jakob von —, a. 1371, 17. IV., p. 522. DXXXVI; Lienhart der —, uxor Kathrei, a. 1373, 16. X., p. 663. DCLXI.
- Swerperg (Schwertberg), Ott der Oeder von —, a. 1362, 28. II., p. 61. LXI; 24. IV., p. 76. LXXXIII.
- Stadeck, Leutolt von —, Landmarschall in Oesterreich, a. 1361, 16. VI., p. 33. XXX; 24. XII., p. 54. LI; a. 1362, 27. V., p. 81. LXXIX; 4. VI., p. 86. LXXXIV u. p. 87. LXXXV; 27. X., p. 101. XCIX; 24. XI., p. 107. CII; a. 1363, 27. X., p. 158. CLII; a. 1364, 30. X., p. 195. CXCI; a. 1365, 14. II., p. 208. CCIV; 29. IV., p. 228. CCXXIII; 2. V., p. 229. CCXXIV; 19. X., p. 248. CCXLVI; Leutoldus de —, notarius ejus Stephanus, a. 1366, 4. II., p. 266. CCLXVII.
- Stadelkirchen (Pf. Dietsch), N. der Zechmeister der Kirche zu —, p. 707. DCXCVI.
- Stadeln, Heinrich von —, a. 1373, 7. VI., p. 651. DCLI.
- Stadl (bei Lambach), Christian der Schreiber am —; Friedlein der Hod, Hausbes. am —, p. 291. CCXCXV.
- Stadler, Hainreich der —, Pfarrer u. Amtmann zu Buchkirchen, a. 1361, 15. VI., p. 25. XXVIII; Ulrich der —, Pfarrer zu Set. Gilgen in Passau, a. 1363, 31. VIII., p. 154. CXLIX.
- Alber der —, a. 1366, 29. V., p. 281. CCLXXXV; (Ritter Albrecht der —), 28. VIII., p. 289. CCXCHI; Chunrat der —, a. 1367, 22. VII., p. 332. CCCXXXIX; Otto der —, 1. XI., p. 343. CCCLII; a. 1368, 17. III., p. 371. CCCLXXVII; a. 1369, 8. VII., p. 423. CDXXIX; Albrecht d. —, Eberhart, Reimbart, a. 1372, 4. VII., p. 599. DXCVII; Eberhart der —, Pödeger zu Riedeck, a. 1374, 16. VI., p. 704. DCXCHII; Ott, Marchart, Chunrat, Pechtold, Wilhelm, Reicher aus dem Wolfapach, a. 1374, 24. VI., p. 706. DCXCVI.
- Stafflern (Staffling, Pf. Naarn), Chunrat Morbeck von —, Tochter Kathrey, p. 329. CCCXXXVII.
- Stal, Friedrich der —, a. 1367, 15. VI., p. 322. CCCXXX.
- Stampeck, Ulrich der — (Salmann des Frauenklosters Niedernburg), a. 1362, 25. XII., p. 118. CII.
- Stämmel, Ulrich der —, a. 1373, 28. IX., p. 661. DCLIX.
- Staubenberg, Marichart von — (Lehensmann auf einem Hof „in der Schweinz“, a. 1363, 21. I., p. 123. CXVII).
- Staengel, — zu Zaydemstorf (Lehensholde d. B. v. Regensburg zu Purgstall, N.-Oe.), a. 1375, 14. I., p. 736. DCCXIX.
- Starckenberg, Ruedger von Starckenberig, a. 1364, 21. I., p. 163. CLIX; 11. II., p. 166. CLXH; 11. XII., p. 200. CXCVII; a. 1365, 17. IV., p. 222. CCXX; a. 1366, 28. I., p. 260. CCLXI; 12. III., p. 269. CCLXXI; 29. V., p. 281. CCLXXXV; Ruedger; erw. † Gundaker, a. 1367, 20. IV., p. 316. CCCXXIII; a. 1368, 9. I., p. 356. CCCLXIV; 19. IV., p. 373. CCCLXXX; Rudiger, a. 1369, 3. II., p. 405. CDX; Rüger, 5. XII., p. 432. CDXLIX; a. 1370, 7. III., p. 461. CDLXV; Rüger, uxor Anna von Daehsberg, 13. VII., p. 479. CDLXXXIII; Ruger, a. 1373, 22. II., p. 633. DCXXXIV; a. 1374, 19. II., p. 680. DCLXXIV; a. 1375, 14. I., p. 741. DCCXIX; Ruedger der ä. u. j., 30. VI., p. 767. DCCXLV; 4. VII., p. 768. DCCXLVI.
- Staudach, Alram von —, Richter zu Schauberg, a. 1367, 21. IX., p. 338. CCCXLV.
- Stauf (Veste der Grafen v. Schauberg), Burggraf Ortolf von Hilprechting, p. 286. CCXC.
- Staufenberger, Philipp — (zu Feldkirchen a. d. Donau), a. 1362, 25. XII., p. 117. CXII u. p. 118. CXIII.
- Staufenecker, Staufeneckerin, Schwester d. Dietrich von Aystersheim, a. 1368, 13. V., p. 381. CCCLXXXV.
- Staetzing, Heinrich von —, a. 1363, 27. III., p. 131. CX XVI.
- Set. Stephanskirche in Wien, Propst u. Chorherren, a. unter Wien.
- Stephanus, Notar des Landmarschalls Leutolt von Stadeck, a. 1366, 4. II., p. 266. CCLXVII.
- Steten, Ott von —, a. 1361, 27. V., p. 21. XXIV.
- Stettner, Leb der —, a. 1362, 1. XII., p. 109. CIV; a. 1370, 7. III., p. 461. CDLXV; Chunrat —, a. 1374, 10. II., p. 679. DCLXXXIII; a. 1375, 18. VII., p. 772. DCCXLIX.
- Steg, Chunrat, Müller am —, Söne Jans u. Mert, a. 1367, 12. VII., p. 329. CCCXXXVII.
- Steger (Bauer in Mitterkirchen), a. 1361, 29. VI., p. 34. XXXII; 6. VII., p. 35. XXXIV; Jans d. —, a. 1372, 25. I., p. 563. DLXVI; Chunz der —, a. 1375, 30. XI., p. 789. DCCLXIII.
- Steiermark, (Marschalich in Steyr, Hertneid der jünger von Pettau), p. 279. CCLXXXII; Hauptmann in —, Alber von Puchheim, p. 54. LI; Ulrich von Liechtenstein; oberster Kämmerer: Rudolph-Otto von Liechtenstein, p. 347. DLII; Hauptm. U. v. L.; o. Käm. R. O. v. L.; oberster Schenk Hans v. Stubenberg, p. 658. DCLV.
- Archidiacon der oberen St. Ulrichs, Pfarrer von Set. Laurenz, p. 58. LVI.
- Steyermark, Wallsee ob d. —, vide Wallsee.
- Stein, Ortlein der — unter den Weinezürln (bei Krems, N.-Oe.), a. 1366, 22. XI., p. 300. CCCV.
- Stein, N.-Oe. Pfarrer, Peter Gott, Chorherr von Mattsee, p. 206. CCH.
- Stein, Ludwig ob dem —, Landrichter ob der Ens und Burggraf zu Linz, a. 1367, 13. XI., p. 348. CCCLVII; a. 1368, 8. VI., p. 383. CCCLXXXVIII; Wilhelm der Chersberger von dem —, uxor Anna, a.

- 1368, 28. V., p. 383. CCCLXXXVII; Wilhelm von dem —, Son Marchart, a. 1374, 8. IX., p. 719. DCCIX.
- Steinach (Pf. Neumarkt h. Freistadt). Holde zu St. Jans, a. 1370, 23. VII., p. 480. CDLXXXV.
- Stainakirchen. N. der Pfarrer von —, p. 494. D.
- Staynazzawu (Steinatzawu). Heinrich Weizz von —, p. 640. DCXL; p. 642. DCXLI.
- Steinpeck. Heinrich d. —, Richter zu Schärding, a. 1362, 1. J., p. 55. LII.
- Stainberger. Jans der —, a. 1362, 22. V., p. 78. LXXVI.
- Stainprecher. Wernhardus —, Bürger von Freistadt, a. 1368, 2. II., p. 360. CCCLXVIII.
- Steinneck. Haydenreich im Stainnech, a. 1366, 23. V., p. 280. CCLXXXIII.
- Stainer. Jans d. —, a. 1361, 29. VI., p. 35. XXXII; Christian der —, a. 1363, 20. IV., p. 223. CCXXI; Hans der —, Burggraf zu Klingenberg, a. 1373, 22. VII., p. 634. DCLIV; Nicolaus der —, Bürger zu Wien, a. 1374, 8. IX., p. 718. DCCVIII.
- Steinräuter. Leutolt d. —, a. 1361, 24. IV., p. 15. XV; (L. d. —, Burggraf zder Freistadt), a. 1364, 10. V., p. 179. CLXXIII; (L. der —), a. 1365, 7. V., p. 230. CCXXV; 30. XI., p. 253. CCLI; a. 1372, 27. III., p. 582. DLXXIX; 1. IX., p. 603. DCHII; a. 1373, 27. VI., p. 652. DCLIII; 22. VII., p. 654. DCLIV; 14. IX., p. 659. DCLVII; Leutolt, a. 1374, 24. VI., p. 709. DEXCVII.
- Steyr. Pfarrer. Frater Fridericus, Profess von Garaten, p. 237. CCXXXIV; Herr Friedrich, p. 623. DCXXI; p. 624. DCXXII; p. 647. DCXLVIII; Stadtrichter, Michl der Scherer, p. 171. CLXVI; Heinrich der Chändler, p. 401. CDVI; (N. R. u. R.), p. 495. DI; Hans der Tugozzinger, p. 506. DNI; p. 527. DXXXII; Eberhart der Mülwanger, p. 789. DCCXLII; (Rat von —), p. 20. XXII; (N. d. Bürger), p. 53. LXXXII; p. 267. CCLXIX; p. 523. DXXIX; p. 629. DCXXIX; p. 631. DCXXXII.
- Bürger v. Steyr. Erasmus d. Schreiber, uxor Chunigund und Jans von Villach, uxor Katrey, p. 1. I; (Weinmar der Teurwanger u. Chunigund), p. 74. LXXII; p. 97. XCV; Heinrich der Preuhafen, uxor Kathre, p. 112. CVII; (Weinm. d. Teurwanger), p. 113. CVIII; Chunrat der Pogner, uxor Christina, p. 232. CCXXVIII; (W. der Teurwanger), p. 235. CCXXXII; Chunrat der Pogner auf dem Dorn, p. 330. CCCXXXVIII; Hainrich der Velber, p. 332. CCCXXXIX; Erasm. der Schreiber, p. 363. CCCLXX; Weinmar der Teurwanger, p. 384. CCCLXXXVIII; Erasm. der Schreiber, p. 393. CCCXCVIII; Er. d. Schr., Pert. d. Ponbalm, Ulr. der Chorb, p. 401. CDVI; Weinmar der Teurwanger, p. 431. CDXXXV; Chunrat, Urban, Chunrat J., die Gmaechleich, p. 463. CDLXVII; Leitwein der Schick, p. 504. DIX; Weinmar der Teurwanger; Heinrich der Forster; Gottfried der Ripler; Friedrich der Leder; Leitwein der Schick; Hiltgart, Witwe des Ditmar d. Chramer zu —, p. 506. DNI; Weinmar der Teurwanger, p. 514. DNX; Chunrat der Peraus, p. 521. DXXV; p. 542. DXLIII; Marchart der Raentsch, p. 552. DLVI; Lewtwein der Schick; Heinrich der Velber, p. 676. DCLXXI; † Heinrich der Chändler, Witwe Margret; Heinrich d. Felber; Erasm. d. Schreiber, p. 718. DCCVIII; Wilhelm von Au; Leitwein der Schick, p. 744. DCCXXIII; Erasm. der Schreiber, p. 766. DCCXLIV.
- Burggraf von —, Otakar von Hor, a. 1361, 31. I., p. 1. I; 7. III., p. 7. VI; Nicolaus der Scheck, p. 75. LXXII; p. 112. CVII; p. 136. CL; p. 171. CLXVI; p. 177. CLXXXII; Simon der Vauk, p. 222. CCXIX; p. 235. CCXXXII; Hans der Chreuzer, p. 478. ODLXXXII; p. 496. DI; Ritter Stephan der Scheck, p. 521. DXXI; p. 546. DLI; Albrecht der Ottensteiner, p. 576. DLXXIV; p. 623. DCXXI; p. 624. DCXXII; p. 632. DCXXXII.
- Pfleger des Herzogs in —, Nicolaus der Scheck, p. 160. CLVI; Alher von Ottenstein, p. 648. DCXLVIII; Rudolph von Wallsee, p. 732. DCCXXX.
- Leayer der Jud von —; dessen Witwe Dierulein die Jüdin, p. 633. DCLIII.
- N. der Spitalmeister, p. 177. CLXXII.
- Schaffer von St. Nicolaus der Hades, a. 1361, 31. I., p. 1. I; 7. III., p. 7. VI.
- Schulmeister Franciskus, p. 463. CDLXVII.
- Zechmeister der Ellendseche N. d. Z., p. 506. DNI; Heinrich der Forster, p. 531. DLVI.
- Steyreck. Burggraf Andre Perkhaimer, p. 333. CCCXL.
- Steuza. David der —, der Jud, a. 1364, 10. IV., p. 172. CLXIX; (D. d. —, der Jud ze Wien), a. 1368, p. 376. CCCLXXXIII; a. 1371, 11. VIII., p. 538. DXLIII; David der Jud, der — zu Wien, des Brunnleins Son von Neuburg, a. 1375, 3. V., p. 734. DCCXXXII.
- Stenglein. Heinrich der —, Anna uxor, a. 1362, 22. V., p. 78. LXXVI.
- Sterber. Albrecht der —, Lehenholde in der Pf. Hofkirchen, Traunkr., a. 1369, 21. X., p. 437. CDXLIII.
- Stikchelperger. Wuelffing der —, a. 1367, 24. II., p. 311. CCCXVI.
- Stiegen. Lipp von der —, a. 1370, 15. VI., p. 472. CDLXXXVI.
- Stockhaimer. Chunrat der —, a. 1375, 18. VII., p. 772. DCCXLIX.
- Stockwies. Friedrich von —, Zechmeister in Handenberg, a. 1370, 10. II., p. 437. CDLXI.
- Stollhofen (N.-Oe. bei Herzogenberg). Wölfl der Chorb. von —, p. 742. DCCXX.
- Stoezz. Otto der — (Weingartenhausman von Lambach in Krems), a. 1366, 6. I., p. 238. CCLIX.
- Strachner (Strahner). Jakob d. —, a. 1365, 25. III., p. 219. CCXV; 26. III., p. 221. CCXVII; (Jakob der Strahner), a. 1366, 7. II., p. 266. CCLXVIII; Magister Paulus —, Marschall des B. Albrecht von Passau, a. 1368, 12. VIII., p. 392. CCCXC; Jakob der —, a. 1369, 27. VIII., p. 433. CDXXXVII; a. 1371, 11. VIII., p. 539. DXLIV; Ritter Jakob der Strohner, a. 1374, 29. XI., p. 728. DCCXIII.

- Strass. Artolf an der Strazz, Garstner-Amtman, a. 1368, 17. III., p. 371. CCCLXXVII.
- Strazz. Heinrich auf der — (Holde zur Pfarre Purgstall, N.-Oe.), a. 1375, DCCXIX.
- Strassburg. Chorherr von —, Graf Rudolph von Schanberg, Pfarrer von Grauscharn, p. 402. CDVII.
- Strasser. Ulrich der Strazzer von Füzprunn; uxor Kathrei; Bruder Chunrat u. Stephan, a. 1366, 8. IX., p. 292. CCXCVI.
- Strasshofen. Heinrich v. — (†, war 1200), erw. a. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX.
- Strasswalchen. Ulrich von —, Bürger zu Braunau, a. 1363, 12. III., p. 128. CXXIII.
- Strachhel. (Holde zur Pfarre Purgstall, in Saesen oder Safen?), a. 1375, 14. I., p. 759. DCCXIX.
- Strausz. (Der Stewrzin Gut), a. 1371, 8. IX., p. 542. DNLVII.
- Stratzing (N.-Oe.). Peter der Schwab von —, p. 175. CLXX; p. 312. CCCL.
- Streber. — von Puchel (Holde zur Pfarre Purgstall, N.-Oe.), a. 1375, 14. I., p. 758. DCCXIX.
- Streitwiesen. Alber von Streitwesen, uxor Kathrei die Hüslerin, a. 1375, 14. I., p. 741. DCCXIX.
- Strenn. Pilgrein der —, a. 1363, 5. VI., p. 143 u. p. 144. CXXXV; Wolfgang u. Hans, a. 1371, 11. VIII., p. 538. DXLIII.
- Strongberg, N.-Oe. Vogt auf dem — Wetzels der Schick, p. 303. CCCVIII; Hartlein ob dem Stehrberg (statt Strongberg), p. 349. CCCLVII.
- Stroyllein. — der Jud von Linz; sein Son Trostel der Jud von Krems, a. 1366, 24. IV., p. 273. CCLXXVII.
- Stronsdorf (N.-Oe.). Pfarrer Heinrich, p. 404. CDVIII.
- Stubenberg. Friedrich von —, a. 1361, 24. IV., p. 16. XVI; Otto, a. 1362, 30. VII., p. 97. XCIV; a. 1365, 14. II., p. 208. CCIV; Friedrich, a. 1308, 24. VIII., p. 394. CCCXCVI; Hans von —, obriater Schenk (in Steiermark), a. 1373, 25. VII., p. 658. DCLV; Ulrich (†, war 1200); erw. a. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX.
- Stephan der Chlossner in dem —, p. 511. DXVIII; Stephan u. Torothe, p. 701. DCXCI.
- Stueckehler. Ott der —, Bürger zu Obernberg, a. 1374, 24. III., p. 689. DCLXXXI; a. 1375, 18. VII., p. 770. DCCXLIX.
- Stüchs. Alber der —, a. 1363, 14. II., p. 208. CCIV; Alber der — von Trautmannsdorf, 29. IV., p. 228. CCXXIII; Ulrich der —, a. 1367, 1. IV., p. 313. CCCXXII; 23. XI., p. 350. CCCLIX; Alber der —, a. 1373, 25. VII., p. 658. DCLV.
- Stuell (Holde auf dem Gut zu Muelarn, zur Veste Purgstall, N.-Oe.), a. 1375, 14. I., p. 736. DCCXIX.
- Stuerm. Eberhart der —, uxor Wendelmut, a. 1371, 24. IV., p. 524. DXXX.
- Sebeck (Weingartenbes. in Spitz), a. 1361, 3. VIII., p. 41. XXXIX; Ruprecht der —, a. 1369, 3. I., p. 402. CDVII.
- Seckau. Chorherrenstift Steiermark Propst Peter, Archidiacon; Decchant Otto, a. 1373, 13. I., p. 630. DCXXXI.
- Seckau. N. die Klosterfrauen von —, a. 1369, 29. IX., p. 339. CCCXLVII.
- Seeveld. Jans von Kuenring von —, p. 26. XXIX; p. 728. DCCXIV.
- Seychauer. Hans der —, a. 1374, 12. III., p. 686. DCLXXIX.
- Seifried (Kaplan für den Gottsleichen.-Altar in Ens), a. 1366, 4. VII., p. 284. CCLXXXVIII; a. 1368, 3. VIII., p. 391. CCCXCIV.
- Seifridstorfer. Etich der —, a. 1367, 16. X., p. 342. CCCL.
- Sayler. Adelher der —, uxor Chunigund, a. 1367, 1. IX., p. 337. CCUXLIV; Sailer, Lehenholde in Zirkling, a. 1371, 17. IX., p. 607. DCVI.
- Seuseneck. Hans von —, a. 1361, 3. VIII., p. 43. XXXIX; 10. VIII., p. 43. XI; a. 1362, 25. XI., p. 109. CIII.
- Rudolph v. Wallsee zu —, p. 409. CDXIII.
- Seusenstein (Cistercienserstift, vide Gottstall).
- Seldenhofen. Chul von —, a. 1362, 27. VII., p. 91. XC.
- Seling (Pf. Purgstall, N.-Oe.) Schnetz zu —, p. 739. DCCXIX.
- Semelrock. Chunrat der —, Kaplan des St. Wenzels- u. St. Georges-Altars in Freistadt, a. 1370, 2. II., p. 450. CDLV; 12. VII., p. 477. CDLXXXI; Chunrat. Son des Ulrich von Freistadt, a. 1371, 28. I., p. 308. DXIV.
- Seenagl. Hans der — von Chaltprunn; uxor Gedraut; Friedrich der — von Charphaim, a. 1363, 23. I., p. 203. CCI.
- Sichtenberg. Gerung der R. von —, a. 1362, 7. VIII., p. 97. XCV.
- Sigenhaimer. Reichker der —, Hofmeister d. Herzogs Stephan von Baiern, a. 1372, 13. X., p. 613. DCXIII.
- Sighart. Holde auf dem Gut zu Wademsbach, a. 1374, 14. III., p. 682. DCLXXXVII.
- Sigharting. Jans der Pirchinger von —, p. 518. DXXIII; p. 530. DXXXV; p. 635. DCXXXVI; p. 781. DCCLVI.
- Symoning (Simmering bei Wien? N.-Oe.). Chadolt von —, Son Eberhart, a. 1367, 21. I., p. 307. CCCXII.
- Sinbelchirichen. M. v. Lonstorf zu —, p. 249. CCXLVIII.
- Sinperg. Ott der Oeder von —, 6. VII., p. 36. XXXIV.
- Sindelburg. N.-Oe. Pfarrer von —, Stephan, a. 1361, 3. VIII., p. 43. XXXIX.
- Sinzenendorfer. Seybot der —, a. 1369, 28. X., p. 194. CXC; a. 1363, 31. X., p. 250. CCXLVIII; 9. XI., p. 252. CCL; Andre u. Seibot, a. 1371, 9. III., p. 516. DXXII.
- Sintzenperger. Gottfried der —, a. 1362, 24. IV., p. 73. LXXII; 16. VI., p. 88. LXXXVI; a. 1364, 28. X., p. 193. CXC; a. 1365, 23. II., p. 210. CCVI; 10. VI., p. 235. CCXXXI; 11. VI., p. 235. CCXXXII; a. 1369, 1. XI., p. 439. CDXLV; a. 1370, 4. V., p. 468. CDLXVI; a. 1372, 23. I., p. 563. DLXVI; 29. II., p. 576. DLXXIV; a. 1373, 1. V., p. 646. DCXLVII; 27. VI., p. 634. DCLIII; 14. IX., p. 660. DCLVII; 28. X., p. 664. DCLXII; 15. VI., p. 703. DCXCII; a. 1374.

3. VIII., p. 715. DCCIII; a. 1375, 19. XI., p. 787. DCCLXI.
 Syrveier. Chrystoffel der —, Mautner zu Linz, a. 1366, 2. II., p. 265. CCLXVI; a. 1368, 22. IV., p. 375. CCCLXXXII.
 Syrnicker. Jans der —, a. 1364, 13. X., p. 192. CLXXXVIII.
 Suben (Chorherrenstift). Propst Andre, a. 1363, 23. VIII., p. 153. CXLVIII; N. der Propst, a. 1373, 20. XII., p. 668. DCLXVI; Pr. Andre, a. 1375, 14. XII., p. 791. DCCLXV.
 Sulzpeck. Otacker d. —, Richter zu Kremsmünster, a. 1372, 15. VI., p. 595. DXCIII.
 Sulzel. Heinrich — von Grueb, a. 1367, 16. X., p. 342. CCCLI.
 Sunnberg. Hans von —, a. 1365, 23. VI., p. 238. CCXXXV.
 Suntzing. Wernher von —, a. 1371, 17. IV., p. 522. DXXVI.
 Suezz. Heinrich dictus —, a. 1365, 28. II., p. 211. CCVII.

U.

- Uttendorf. Heinrich der Graun von —, 11. X., p. 387. CCXC; Wernhart d. G. v. —, p. 515. DXXI.
 Uttendorfer. Ritter Michl der —, a. 1372, 29. II., p. 576. DLXXIV; a. 1374, 15. VI., p. 703. DCXCII.
 Ueduncha. Heinrich des — Son. Zechmeister der Fleischhacker in Wien, a. 1361, 6. VII., p. 36. XXXV.
 Ulten. Heilweig die Schenkin von —, a. 1365, 3. VII., p. 241. CCXXXVIII.
 Ulreich (Zeuge in einer Urk. d. Frauen v. Niedernburg), p. 601. DXCVIII.
 Unpild. Thoman der —, Weingartenbes. in Rechberg, a. 1374, 3. II., p. 677. DCLXXII.
 Unentin auf der Widem (Holde zur Pfarre Purgstall, N.-Oe.), a. 1373, 14. I., p. 739. DCCXIX.
 Ungarn. König Ludwig, a. 1365, 6. IV., p. 221. CCXVIII.
 Ungelter. Friedrich der —, Bürger zu Linz, a. 1361, 27. V., p. 23. XXV.
 Unger. Michl der —, Bürger zu Velden, uxor Dyemert, a. 1369, 25. VII., p. 423. CDXXXI.
 Uetzing. Ott von —, uxor Kathrei, a. 1362, 25. XI., p. 108. CIII; (Lorenz der Uetzing), a. 1364, 4. VII., p. 181. CLXXVII; (Ulrich der —), a. 1365, 2. II., p. 206. CCH; Ulrich der Uetzing, gesessen zu Linz, 21. XII., p. 256. CCLVI; a. 1367, 13. XI., p. 349. CCCLVII.
 Urbetsch. Jans der —, Haushes. in Wien, auf dem Gruben, a. 1366, 16. V., p. 279. CCLXXXII.
 Urfahr (bei Linz). Hainreich an dem —, a. 1367, 12. III., p. 312. CCCXVIII.
 Urfahr (bei Obersberg). Reydl der Heglin Eidam von —, p. 678. DCLXXXIII.
 Urleigspurger. Ortolf —, a. 1373, 17. IV., p. 638. DCXXXIX.
 Uesel. Ritter Lautwein der —, a. 1374, 24. IV., p. 698. DCLXXXVII.

W.

- Wachau. N. unser (des Herzogs) Richter i. d. W., a. 1362, 24. XI., p. 106. CII;

- Hausbesitzer in der — Albrecht der Vogel, Praseh. Stephan der Wolfreuter, Friedrich der Rügler, Heinrich der Purgstaller, Chunrat der Peck, p. 357. CCCLXV; Richter i. d. — Chunrat der Flander, p. 364. CCCLXX; Freyding, p. 766. DCCXLIV.
 Wachtler. Ulrich —, uxor Kathrei, Kinder Jans u. Margareth, a. 1365, 2.-8. III., p. 211. CCVIII.
 Wachinger. Siehe unter Wehinger.
 Wachsenberg (Wesssenwerch, Wessenberg). Chunrat von —, Burggraf u. Landrichter von —, a. 1362, 25. XII., p. 118. CXII; a. 1362, 25. XII., p. 119. CXIII u. p. 120. CXIV; (Chunrat Burggraf), a. 1364, 3. VIII., p. 186. CLXXVII; a. 1366, 12. III., p. 269. CCLXXI; (Chunrat von Wessenberg), 29. V., p. 281. CCLXXXV; Chunrat Burggraf von —, a. 1374, 20. III., p. 638. DCLXX.
 Wadenspach (Pf. Kirchdorf). Heinrich der Slosser zu —, p. 540. DXLV; Heinrich der Schuechster von —, der alte Sighart, Holde auf dem Gut zu —, p. 682. DCLXXVII.
 Wagner. Marchart d. — zu Herstorff, a. 1361, 15. II., p. 3. III.
 Walpersbach (N.-Oe. bei W. Neustadt). Haesak v. —, a. 1367, 12. V., p. 329. CCCXXVII.
 Wald. Ott von Walde, a. 1375, 12. XII., p. 791. DCCLXIV.
 Waldaner. Ulrich der —, Son des Christian Chura, a. 1361, 4. IV., p. 11. X; a. 1371, 2. III., p. 515. DXXI.
 Waldkirchen am Windberg, siehe Niederwaldkirchen.
 Waldkirchen (in Baiern). Chunrat der Müllner von —, p. 773. DCCLI.
 Waldeck. Meingoz von —, Chorberr von P.; Ortolf; Hadmar, a. 1366, 12. III., p. 270. CCLXXII; Ortolf von —, seine Mutter Anna, a. 1373, 12. III., p. 634. DCXXXV; Anna von —, ihr Son, a. 1374, 24. IV., p. 698. DCLXXXVII.
 Walder. Ott der —, a. 1367, 24. IV., p. 318. CCCXXIV.
 Waldhausen, Chorherrenstift. Propst Friedrich, a. 1364, 14. VII., p. 182. CLXXVIII; a. 1365, 7. V., p. 239. CCXXXV; a. 1366, 20. VII., p. 287. CCXCI; N. der Propst, a. 1366, 22. XI., p. 300. CCV; a. 1371, 25. I., p. 501. DXIII; Pr. Fr., Herr Jörig, Pfarrer von —, a. 1371, 6. XI., p. 535. DLVIII; a. 1372, 26. V., p. 592. DNC; Pr. Friedrich, Dechant Stephan, a. 1373, 27. III., p. 751. DCCXXIX.
 Waldhausen. Der Chorherren von —, Schaffer im Spital (zu Struden — Set. Nicola?) Ulrich von Zwetel, a. 1371, 24. IV., p. 325. DXXX.
 Waltmaning. Peter von —, a. 1371, 17. IV., p. 522. DXXVI.
 Waldner. Ulrich d. —, a. 1373, 21. VI., p. 599. DXCVI.
 Walh. Trentzlin der —, Burggraf zu Freudenstein, a. 1362, 25. XII., p. 120. CXIV.
 Welhinger. Meinhard d. —, a. 1361, 4. XI., p. 48. XLV.
 Walich (Valich, Walch). Friedrich der —, Burggraf zu Biedeck, a. 1361, 27. V.

p. 23. XXV; (Pilgreim der —, uxor Elshet; Friedrich u. Fraenzlein), a. 1361, 21. X., p. 46. XLIII; (Friedrich der Walch), 1. XI., p. 48. XLV; Fraenzl; Söne Nielas, Chunrat, Georg, Haus; Vetter Beycher, a. 1367, 24. II., p. 310. CCCXV.

Vallis Dei, s. Gottstäl oder Seusenstein.

Walseber. — auf dem Gut im Zeylech (Holde zur Veste Purgstall, N.-Oe.), a. 1373, 14. I., p. 736. DCCXIX.

Wallsee, Friedrich von Ens, Hainrich und Schwester Ursula, Eberhart, Hauptmann ob der Ens, a. 1361, 21. IV., p. 13. XIV; Friedrich v. — ob der Steyermark, a. 1361, 24. IV., p. 16. XVI; (Friedrich u. Eberhart v. — ob d. St.), 10. V., p. 18. XVIII; (Eberhart v. — von Linz, Hauptm. ob d. Ens; Heinrich v. — von Drosendorf, Eberhart v. — von Graz; (Friedrich v. — von Ens), 16. VI., p. 33. XX; (Friedrich u. Heinrich; Eberhard von Linz, Hauptmann o. d. Ens), 3. VIII., p. 41. XXXIX; (Friedrich von Ens), 10. VIII., p. 43. XL; Eberhart v. — ob der Steyrmarch), a. 1361, 24. XII., p. 54. LI; (Eberhard v. — von Linz), a. 1362, 6. IV., p. 74. LXX; (Eberhard v. — v. Linz; Fridericus v. — von Steiermark), 27. V., p. 81. LXXXIX; 4. VI., p. 86. LXXXIV u. p. 87. LXXXV; Agnes des Friedrich v. — ob d. Steierm. Witwe; Eberhard v. — ob d. St., a. 1362, 27. VII., p. 91. XC; (Eberhard v. — von Linz), 28. VII., p. 93. XCI; 30. VII., p. 97. XCIV; Heinrich, d. — d. Drosendorf et Fridericus, 27. X., p. 101. XCIX; (Eberhart von Linz, Eberhart v. Graz), 24. XI., p. 107. CII; (Herren von —), a. 1362, 25. XII., p. 117. CXII; (Eberhart von — von Linz, Hauptmann ob der Ens), a. 1363, 11. I., p. 122. CXVI; 2. II., p. 124. CXVIII; 23. III., p. 128. CXXIV; (Reinprecht, Friedrich von Ens), 5. VI., p. 143. CXXXV; (Eberhart), a. 1363, 10. VIII., p. 149. CXLIH; (Eberhart v. Linz, Hauptm. o. d. E.), 24. X., p. 156. CLII; 27. X., p. 158. CLIII; 1. XII., p. 159. CLIV; a. 1364, 1. II., p. 163. CLX; (Eberhart), 2. II., p. 165. CLXI; 30. X., p. 194. CXCI; 8. XI., p. 196. CXCH; (Eberhart, Hauptm. ob d. E.; Heinrich u. Friedrich von Drosendorf; Friedrich, Heinrich, Rudolph von Ens, a. 1365, 14. II., p. 208. CCIV; (Eberh., Hauptm. ob d. E.; Friedrich, Heinrich, Ruger v. — von Ens), 29. IV., p. 228. CCXXIII; Eberhard, Hauptm. ob d. E., Friedrich v. — von Ens, 19. X., p. 247. CCXLVI; (Heinrich von Drosendorf, die — von Steiermark), a. 1366, 15. I., p. 259. CCLX; (Eberhart, Friedrich, Heinrich von Drosendorf), 2. II., p. 264. CCLXV; (Eberhart, Hauptm. o. d. E.), 2. II., p. 265. CCLXVI; 15. VI., p. 283. CCLXXXVI; Friedrich u. Heinrich, Capitanei von Drosendorf, a. 1366, 8. VII., p. 285. CCLXXXIX; Reinprecht, Hauptm. o. d. E., H. Albrechts Hofmeister, 20. VIII., p. 288. CCXCI; Eberhart, 15. XII., p. 302. CCCVII; (Eberh., Hauptm. o. d. E., Friedrich, Ru-

dolph, Hainreich v. — von Ens, a. 1367, 4. V., p. 318. CCCXXV; Heinrich, Rudolph, Friedrich, Landmarschall i. Oesterr., † Friedrich, 15. VI., p. 323. CCCXXXI; Eberhart, 18. VI., p. 325. CCCXXXII; (Eberh., Hauptm. zu Linz), 29. VI., p. 329. CCCXXXVI; 4. XI., p. 346. CCCLIV; 13. XI., p. 349. CCCLVII; (Eberh., Hauptmann o. d. E.), a. 1367, 18. XII., p. 354. CCCLXI; a. 1368, 28. II., p. 366. CCCLXXII; 19. IV., p. 374. CCCLXXXI; (Rudolph von — von Ens), 22. IV., p. 375. CCCLXXXII; (Friedrich, Landmarschall in Oesterreich), 24. IV., p. 376. CCCLXXXIII; 29. IV., p. 379. CCCLXXXIV; (Eberhart), 20. V., p. 382. CCCLXXXVI; (Heinrich), 30. VI., p. 389. CCCXCH; (Eberhard), 28. VII., p. 389. CCCXCH; (Friedrich u. Heinrich von Drosendorf), 14. XI., p. 398. CDIII; (Eberhard), a. 1369, 14. II., p. 408. CDXII; (Rudolph zu Seusenack), 25. II., p. 409. CDXIII; (Eberh. v. — von Linz), 6. VI., p. 418. CDXXIII; a. 1370, 4. V., p. 467. CDLXXI; Friedrich v. — von Drosendorf, Heinrich, Ulrich, † Hans, 21. VI., p. 473. CDLXXVII; Eberhart, Hauptm. ob d. Ens, 30. XI., p. 496. DII; Rudolph v. — von Ens, a. 1371, 2. II., p. 509. DXV; Eberhart, Hauptm. o. d. E., p. 510. DXVI; Rudolph, 2. III., p. 514. DXX; Eberhart, 26. VIII., p. 540. DXLV; a. 1372, 17. I., p. 563. DLXV; † Eberhart, Son Jörg, Ruger, a. 1372, 5. II., p. 569. DLXVIII; Eberhart, Jörg, Heinrich von Wallsee von Ort, Rudolph, 28. II., p. 575. DLXXIII; Eberhart, Hauptmann ob d. Ens, 9. III., p. 578. DLXXVI; 22. III., p. 580. DLXXVIII; Heinrich von — von Ens, 1. V., p. 590. DLXXXVIII; Eberhart, 14. VII., p. 601. DXCI; 12. X., p. 610. DCX; p. 611. DCXI; Heinrich v. — zu Enzesfeld, † Friedrich, uxor Albait, † Heinrich, a. 1373, 10. IV., p. 637. DCXXXVIII; Rudolph v. — v. Ens, Landvogt in Schwaben u. Elsass, Heinrich, 25. VII., p. 658. DCLV; Rudolph, Reinprecht, Friedrich v. — v. Ens, Wolfgang u. Ulrich v. — v. Drosendorf, Jörgel v. — v. Linz, a. 1373, 1. XII., p. 667. DCLXIV; Heinrich v. — v. Ens, a. 1374, 3. I., p. 675. DCLXIX; (Herren von —), 19. II., p. 681. DCLXXV; Heinrich u. Rudolph von Ens, 4. IV., p. 691. DCLXXXII; 1. V., p. 699. LCLXXXVIII; Agnes, Tochter Reinprechts v. —, Witwe d. Jost von Rosenberg; Rudolph, Friedrich, Schwester Elapet von Pottendorf, 25. VII., p. 713. DCCI; Heinrich v. — v. Ens, 17. VIII., p. 717. DCCV; Rudolph, Reinprecht, Friedrich, Jörg, 30. XI., p. 728. DCCXIV; Heinrich, Hauptm. o. d. Ens, a. 1375, 14. I., p. 739. DCCXIX; 12. III., p. 747. DCCXXV; Rudolph, Reinprecht, Friedr. 17. III., p. 749. DCCXXVII; Rudolph, Pflieger in Steyr, 28. III., p. 752. DCCXXX; 3. V., p. 754. DCCXXXII; Jörg u. Eberhart, 12. V., p. 760. DCCXXXVII; Rudolph, 30. VI., p. 768. DCCXLV; Heinrich, Hauptm. o. d. E.,

1. XI., p. 784. DCCLVIII; Rudolph, 19. XI., p. 787. DCCLXI.
- Wallseer. Leutlein der —, seine Witwe Elisabeth; deren Brüder Charel, Alram, Heywein; Kinder: Friedlein u. Liendlein, a. 1366, 28. XII., p. 303. CCCVIII.
- Wartherg, Mülkreis. Pfarrer z. —, Dankhart, p. 514. DXIX.
- Wartenburg. Wolfgang von Pollheim von —, a. 1363, 10. VI., p. 145. CXXXVII.
- Wolfgang von Pollnhaym von —, p. 768. DCCXLV.
- Waser (Wasser). Haertel der —, uxor Olney; Otto d. — in der Au, a. 1372, 1. V., p. 590. DLXXXVIII; Ulrich d. —, 21. VI., p. 599. DXCVI.
- Wasner. Friedrich der —, Son Ulrich, a. 1370, 29. X., p. 492. CDXCVII; Friedrich der —; Eidame: Helmhart der Göriger und Hilprant der Weichselberger, a. 1375, 1. XI., p. 782. DCCLVII.
- Watzmansdorf. Christian von —, a. 1369, 18. VI., p. 419. CDXXIV.
- Weber. Der — von Perngering, Son Ulrich, dessen Hausfrau Elisabeth, a. 1371, 6. V., p. 526. DXXXI.
- Wegschaid. Hermann von der —, Bürger u. des Raths in Krems, a. 1365, 24. IV., p. 225. CCXXII; Perichtolt u. Hermann. Bürger z. Krems, a. 1366, 21. XI., p. 299. CCCIV.
- Wehinger. Dr. (auch Wachinger) Reinhart der —, des Herzogs Albrecht Kammermeister, a. 1365, 19. X., p. 248. CCXLVI — cancellarius juriscons. provincialis des Herzogs Albrecht, a. 1366, 20. VII., p. 288. CCXCI; a. 1367, 29. VIII., p. 336. CCCXLIII; a. 1368, 21. I., p. 359. CCCLXVI; 19. IV., p. 374. CCCLXXX; 22. IV., p. 376. CCCLXXXII; Reinhart der —, d. H. A. Hofmeister, 24. IV., p. 376. CCCLXXXIII; 20. IX., p. 393. CCCXCVIII; 28. IX., p. 396. CCCXCIX; 14. XI., p. 399. CDIII; —, magister camerae, a. 1369, 6. VI., p. 419. CDXXXIII; 23. VI., p. 420. CDXXXV; 28. VI., p. 423. CDXXXVIII; —, magister curiae d. H. Leopold, a. 1371, 22. VII., p. 533. DXXXIX; Reinhart der —, Hofmeister d. H. Leopold, 21. IX., p. 543. DXLVIII.
- Weichselberger (Weygzselberger). Hylprant der —, a. 1375, 18. VII., p. 771. DCCXLIX; 1. XI., p. 783. DCCLVII.
- Weydenholzer. Ulrich der —, a. 1375, 30. XI., p. 789. DCCLXIII.
- Weidern (bei St. Pölten, N.-Oe.). Stephan auf der Hofstatt zu —, a. 1367, 21. I., p. 306. CCCXI.
- Waydhausen (bei Lambach). Des Herzogs Albrecht Fischer auf der Traun zu —, p. 578. DLXXVI.
- Waidhofen a. d. Ibs (N., die Bürger). p. 522. DXXVII; p. 627. DCXXVII; p. 632. DCXXXII.
- Waidhofen an der Thaya, N.-Oe. Pfarrer Herr Petreïn, p. 504. DX.
- Waydhofer. Johannes der —, Pfarrer zu Altenfelden, a. 1369, 25. VII., p. 425. CDXXXI.
- Weydner. Dietrich, uxor Margreth, a. 1369, 25. II., p. 409. CDXIII.
- Weitra. Niclas von —, Judenrichter in Krems, a. 1364, 23. IV., p. 175. CLXX; a. 1366, 6. I., p. 258. CCLIX; 24. IV., p. 274. CCLXXVII; 22. XI., p. 301. CCCV.
- Weyer. R. R. u. Bürger von —, p. 632. DCXXXII.
- Weigel. Heil der —, a. 1361, 21. II., p. 5. IV.
- Weigestorf (Pf. Ried bei Kremsmünster). Dietel, Holde auf dem Lehen zu —, p. 601. DXCIX.
- Weilbach. Wernhard der —, Pfarrer in Lichteneck, a. 1370, 18. V., p. 410. CDLXXII.
- Weilhart. Vicedom in dem —, Ulrich der Chlinger, p. 147. CXXXIX; N. Pfleger und Richter in dem —, p. 613. DXLIII.
- Richter Heinrich von Raitenpöb, p. 458. CDLXI; p. 651. DCLI.
- Weinberg (Pf. Purgstall, N.-Oe.). Seydel Schoeberl auf dem —, a. 738. DCCXIX.
- Weintal (bei Obernberg). Friedrich in dem —, a. 1374, 21. III., p. 659. DCLXXXI.
- Weinger (Zeuge in einer Urk. d. Frauen von Niederburg). p. 601. DXCVIII.
- Weinezürl, N.-Oe. bei Krems. „Unter den Weinezürln“, Ortlin der Stein, p. 309. CCCV.
- Weinzierl. Wulfing der Hager von —, a. 1363, 21. I., p. 123. CXVII; Jakob von —, a. 1368, 20. V., p. 382. CCCLXXXVI; Jakob, uxor Anna, a. 1370, 10. VII., p. 476. CDLXXX; a. 1372, 22. III., p. 580. DLXXVIII.
- Weiss. Friedrich der —, Stadtrichter in Ens, a. 1362, 25. IX., p. 99. XCVII.
- Waysa. Andre der —, Hausbes. in Obernberg, a. 1370, p. 501. DVII; Heinrich Weizz von Staynazawa, a. 1373, 21. IV., p. 640. DUXI; p. 642. DUXII.
- Weissenberg. Leopold v. —, a. 1363, 14. IV., p. 132. CXXVII; a. 1364, 11. XII., p. 209. CXCVII.
- Weisskirchen (bei Wels). Pfarrer Marquardus, p. 725. DCCXII.
- Weissenkirchen i. d. Wachau, N.-Oe. Weingartenbes. in —, Ulrich der Pamper, Rotenmünz; Niclas der Jud, p. 438. CDXLIV.
- Weistrach (N.-Oe.). Amtmann zu —, Wernhart, p. 613. DCL.
- Wels. Pfarrer Conradus Hake, p. 699. DCLXXXIX.
- Minoriten i. W. (daer den brüder); N. der Pfarrer, der Kaplan, die Gesellen, Schulmeister, Messner, a. 1363, 25. III., p. 130. CXXV.
- (N. d. Bürger v. —). 33. LXXXII; Stadtrichter von — Dietrich der Haunolt, p. 131. CXXV; p. 348. CCCLVI; p. 375. CCCLXXXI; (N. d. B. von —), p. 431. CDXXXV; p. 496. DI; p. 589. DLXXXVII; p. 627. DCXXVI.
- Bürger von —, Hartneid der Chramer, p. 126. CXXI; Heinrich Oerholla und Ott von Aurtal, p. 129. CXXV; Jans der Schick, p. 148. CXL; Chunrat der Gelwaicz, uxor Kathrei, p. 161. CLVI; Ulrich, Heinrich Freithofer, Friedrich Zangereysen, p. 162. CLVIII; Ulrich der Ayterbeck, p. 273. CCLXXVI; Chunrat u. Hainreich der Harder, p. 347. CCCLVI; Chunrat der Schreiber; dessen Son Chunrat, Mautschreiber in —; Ott der Lichtmeister, p. 374. CCCLXXXI; Chunrat der Mautschreiber, p. 389.

- CCCXIII; Jans u. Eberhart der Schick; Hartneid der Chramer; Ulrich der Ayterbeck, p. 399. CDIV; p. 401. CDIX; Ulrich der Aicher; Dietmar der alte Haunolt, p. 411. CDXV; Hermann der Schick, p. 662. DCLX; Hertwicus Kremer, p. 699. DCLXXXIX; Gürgel der Ledrer; Paul d. Fleischhaker; Dietrich d. Haunolt, p. 711. DXXCIX.
- Vogt Gottfried der Aboltinger, p. 149. CXLII; p. 169. CLXIV; p. 218. CCXIII; p. 234. CCLIII; p. 302. CCCVII; p. 349. CCCLVII; Hilprant von Albrechtshaim, p. 475. CDLXXXIX; p. 601. DXCIX; p. 662. DCLX.
- Lichtmeister der Johannispfarre, Ott von Aurtal, p. 129. CXXV; Ott der L., p. 375. CCCLXXXI.
- Wendelstein (Bendelstein). Nielaas der —, Richter u. Pfleger in Scharding, a. 1370, 21. XII., p. 500. DV; 27. XII., p. 500. DVI; a. 1371, 24. IX., p. 543. DXLIX u. DL.
- Werttinger, Hilprant der —, a. 1361, 21. II., p. 5. IV.
- Weruberg, Heinrich der Nothast von —, a. 1361, 21. II., p. 5. IV.
- Wernhart. — auß dem Gut auf dem Eselsberg, a. 1361, 21. X., p. 47. XLIV.
- Wernzel (der Herren v. Schauberg, Holde auf der Kammerhub zu Schönhering), a. 1365, 22. V., p. 231. CCXXVII.
- Wernzelein. Des Herz. Albrecht Mautner in Linz, a. 1372, 22. XII., p. 626. DCXXV.
- Westerburger. Ortlieb d. —, Richter zu Passau, a. 1372, 21. VI., p. 598. DXCVI; a. 1374, 24. IV., p. 698. DCLXXXVII.
- Wesendorf in der Wachau. Bürger zu —, Heinrich der Chien, p. 112. CVII; Chunrat der Flander, uxor Sweigmunt, p. 250. CCXLIX; Chunrat der Flander; Seydlein der Gesoller, p. 273. CCLXXVII; Haubtes, in —, Amsteter, p. 358. CCCLXV; p. 360. CCCLXXVII; Haubtes, Mertlein; Ruger der Peck; Petrein der Hupp, p. 497. DIII; Jans im Pach; Chunrat der Flander, p. 766. DCCXLIV.
- Wetzel, Dietrich der —, a. 1372, 13. XII., p. 625. DCXXIII; Dietmar u. Ulrich, a. 1373, 27. VI., p. 652. DCLIII; 14. IX., p. 659. DCLVII; a. 1375, 27. III., p. 751. DCCXXIX.
- Wetzelstein. — von Zaydemstorf, Lehenholde d. B. v. Regensburg zu Purgstall, N.-Oe.), a. 1375, 14. I., p. 736. DCCXIX.
- Wichendorf. Leb Heinrich zu —, a. 1362, 29. IX., p. 100. XCVIII.
- Wickendorfer. Ortlolf d. —, uxor Diegmunt, a. 1362, 16. VI., p. 88. LXXXVI.
- Wylant, a. 1363, 3. VI., p. 140. CXXXIII.
- Wien. Dompropst u. Chorherren an der Stephanskirche, p. 81. LXXXIII; p. 95. XCIII; p. 111. CVI; p. 378. CCCLXXXIV; p. 550. DLV.
- Wien. Official des Bischofs von Passau in —, Nielaas der Locher, p. 357. CCCLXV.
- Deutsche Herren in Wien. Amtmann Walther von Chatzenperigen, p. 205. CCI; Landcomthur Bruder Johann von Rumplenheim; Hauscomthur Bruder Gilg, p. 340. CCCXLVIII; p. 357. CCCLXV; p. 360. CCCLXVII.
- Wien. Allerheiligen-Stift z. —, Propst Johannes, a. 1365, 29. IV., p. 228. CCXXIII; a. 1369, 3. I., p. 402. CDVII.
- Maria-Magdalena-Nonnenkl. in —, Priorin Elisabeth die Mayn, a. 1361, 12. III., p. 8. VIII.
- Minoriten in Wien. Ulreich von den mindern bruedern in —, a. 1363, 10. VI., p. 145. CXXXVII.
- Sel. Nicola, Cistercienserinnen-Kloster, N. die Aebbtissin, a. 1375, 13. IV., p. 753. DCCXXXI.
- Schotten (Benedictinerstift in Wien). (Abbt Clemens), a. 1362, 27. V., p. 80. LXXIX; 4. VI., p. 86. LXXXIV und p. 87. LXXXV; 27. X., p. 101. XCIX; 24. XI., p. 107. CII; a. 1364, 30. X., p. 195. CXCI; a. 1365, 29. IV., p. 228. CCXXIII.
- Bürgermeister Haunolt der Schuechler; Ulrich der Poll, des Rats zu —, a. 1361, 12. III., p. 8 u. 9. VIII; Bürgermeister Lucas der Poppfinger; Bürger u. Hausbesitzer Andre der Cherner; Jans der Urbetsch, Chunrat von Meichsen, Jans der Eckstein (Maurer), Hertneid von Pettau, Michl der Vierdung, a. 1366, 16. V., p. 278. CCLXXXII; Nielaas der Polle, Bürger, a. 1367, 1. IV., p. 315. CCXXII; Bürgermeister Thoman der Swemlein, 15. VI., p. 323. CCCXXXI; Michl der Schreiber, Bürger in —, p. 697. DCLXXXVI; Nielaas der Stainer, Bürger zu —, p. 718. DCCVIII.
- Hausbesitzer i. —, Heinrich von der Neitze, p. 36. XXXV.
- Fleischhauer - Zeche - Zechmeister, p. 36. XXXV.
- Jud ze. —, David der Steicz, p. 376. CCCLXXXIII; p. 538. DXLIII; p. 754. DCCXXXII.
- Münzmeister, Jans von Tirna, p. 248. CCXLVI.
- Spitalmeister des Bürgerspitals, p. 37. XXXVI.
- Wiener-Neustadt. Hauptmann Ulrich von Liechtenstein, p. 228. CCXXIII.
- Wies. Heinrich u. Gebhart in der — (Holden zur Veste Purgstall, N.-Oe.), a. 1375, 14. I., p. 735. DCCXIX.
- Wieschendorfer. Jans der —; Gebhart, a. 1362, 6. XII., p. 114. CIX; Ulrich, a. 1373, 9. XII., p. 667. DCLXV.
- Wildberg. Burggraf Sighart der Gneuzz, p. 451. CDLV.
- Wildperger. Gundachor der —, a. 1364, 24. IV., p. 176. CLXXI; Andre, a. 1366, 24. IV., p. 274. CCLXXVIII.
- Wildeck. Jans von —, a. 1362, 22. V., p. 77. LXXVI; Hertneid u. Hans, a. 1364, 29. VIII., p. 187. CLXXXIV; Jans, a. 1367, 21. I., p. 306. CCXXI.
- Wildecker. Hans der —, a. 1367, 24. IX., p. 338. CCCXLVI.
- Wilkein. Herrant v. —, † (war 1200) erw., a. 1374, 3. I., p. 674. DCLXIX.
- Wildeneck (Veste am Irsee). Pfleger zu —, Ulrich der Nustorfer, p. 283. CCLXXXVI.
- Wielting. Elisabeth von —; Gotschalch, a. 1365, 6. II., p. 206. CCHI.
- Wildmair. (Lehenholde d. B. v. Passau zu Purgstall, N.-Oe.), a. 1375, 14. I., p. 737. DCCXIX.
- Wildoni, a. 1366, 13. I., p. 259. CCLX.
- Wildungsmaur. Nielaas von —, Maister zu Mailberg, a. 1368, 17. I., p. 357. CCCLXV.

- Wilhelmsburg, N.-Oe. Grundholden in und bei — und St. Veit, p. 187. CLXXXIV.
- Wilhering (Cistercienserstift). Abbt Walther, a. 1361, 27. X., p. 47. XLIV; (N. der Abbt), a. 1363, 3. VII., p. 148. CXI; (Abbt Walther), 10. VIII., p. 150. CXLIV; 31. XII., p. 161. CLVII; a. 1364, 5. VIII., p. 185. CLXXXII; (N. die Herren von —), a. 1365, 22. V., p. 231. CCXXVII; (Abbt Andre), a. 1367, 6. I., p. 303. CCCX; 24. II., p. 310. CCCXV; a. 1368, 2. II., p. 361. CCCLXVIII; 12. VIII., p. 392. CCCXCIV; a. 1369, 30. VII., p. 426. CDXXXII; Abbt Johannes, a. 1371, 25. III., p. 519. DXXIV; (N. die Herren v. —), a. 1374, 16. XII., p. 729. DCCXV.
- Winkel, a. 1361, 3. VIII., p. 42. XXIX; (Friedrich von —), a. 1362, 6. II., p. 61. LIX; Albrecht von —, Dompropst von Passau, 21. III., p. 66. LXIII; Ortlieb von — bei der Tunau, a. 1363, 27. X., p. 158. CLII; Friedrich, Ortlieb, Weichart, Heinrich, Eberhart, a. 1365, 25. III., p. 218. CCXIV; Wolfhart; Schwester Agnes, a. 1373, 22. II., p. 633. DCXXXIV.
- Wincher (? vielleicht Winchler, conf. p. 597. DXCV) (Zehentbesitzer in d. Pf. St. Valentin), a. 1367, 14. III., p. 314. CCCXXI.
- Winkler, Hertneid der —, a. 1372, 15. VI., p. 597. DXCV.
- Winden. Hans, uxor Gerdrant, a. 1361, 24. IV., p. 13. XVI; Wolfgang, a. 1362, 27. X., p. 101. XCIX; a. 1363, 7. III., p. 243. CCIX; a. 1367, 15. VI., p. 323. CCCXXI; 22. VI., p. 326. CCCXXIII; 29. IX., p. 340. CCCXLVIII; W. v. —, des H. Albrecht Hofmeister, a. 1368, 24. IV., p. 376. CCCLXXXIII; Hans von —, Witwe Gerdrant, 24. VIII., p. 393. CCCXCVI; (Wolfgang), a. 1369, 12. II., p. 408. CDXI; (Chunrat), 24. IV., p. 414. CDXIX; Wolfgang, Hans, Parchart, a. 1369, 5. XII., p. 441. CDXLIX; Wolfgang, a. 1370, 21. VI., p. 474. CDLXXVII; a. 1373, 14. I., p. 741. DCCXIX; 17. III., p. 750. DCCXXVII; Gedraut von —, Tochter Offens von Arberg, verm. mit Erasem von Pernegg, dann mit Hans von Winden, 2. VI., p. 762. DCCXL; 20. VI., p. 763. DCCXLI u. p. 764. DCCXLII; Wolfgang, 30. VI., p. 768. DCCXLV.
- Winttensach. (Haus auf d. G. z. —), a. 1362, 1. I., p. 54. LII.
- Windhag (Winthag). Hainreich von —, Son des Freitlein v. —, uxor Chunigund, a. 1361, 2. II., p. 2. II; 15. II., p. 3. III; Freitlein v. —, Son Heinrich der Fr. v. Friesenstorf, Tochter Zachrei, a. 1371, 9. XI., p. 556. DLIX.
- Windisch, Christian der —, a. 1363, 12. III., p. 127. CXXII.
- Wirmla (Würmla), N.-Oe. bei St. Pölten. Meinhart von —, Son Mert, a. 1365, 20. IV., p. 223. CCXXI; Pfarrer Herr Mathes, a. 1369, 12. II., p. 406. CDXI.
- Wysenpach. Jans der Pauz von —, a. 1362, 6. XII., p. 113. CVIII.
- Wysenax, Richter zu Perg, a. 1363, 12. III., p. 127. CXXII.
- Wizmannsperger. Peter u. Dietrich die —, a. 1373, 17. IV., p. 638. DCXXXIX.
- Wolfgang Set. Kaplan zu —, Herr Jans, p. 601. DXCVIII.
- Wolfreuter. Stephan der —, Hausbes. in der Wachau, a. 1368, 17. I., p. 357. CCCLXV; Andre der —, uxor Agnes, Schwiegervater Weichart, a. 1371, 25. I., p. 507. DXIII.
- Wolfsbach. Reicher des Stadler Son von dem —, p. 706. DCXCVI.
- Wolfsfurter. Otakar der —, a. 1365, 12. VI., p. 236. CCXXXIII; Aekkerl der —, a. 1366, 27. V., p. 281. CCLXXXIV.
- Wolfsstein. Otakar von —, a. 1361, 3. VIII., p. 42. XXXIX; 10. VIII., p. 43. XL; Otakar der —, a. 1362, 6. XII., p. 114. CVIII; a. 1368, 23. IV., p. 375. CCCLXXXII; Ritter O. der —, a. 1369, 25. II., p. 410. CDXIII; a. 1370, 6. I., p. 446. CDLII; Otakher, Burggraf zu Peilstein; Gilg, 25. XI., p. 494. D.
- Wormtaler. Stephan d. —, a. 1374, 19. II., p. 680. DCLXXIV.
- Wunberger. Simon d. —, a. 1372, 27. III., p. 581. DLXXXIX.
- Wunder. Chunrat u. Hermann die —, a. 1368, 6. II., p. 363. CCCLXX.
- Wurtzvalier. Peter der —, Holde zu Hofkirchen Trkr., a. 1370, 12. V., p. 469. CDLXXII.
- Wutz (Holde des B. v. Passau zu Purgstall, N.-Oe.), a. 1375, 14. I., p. 737. DCCXIX.
- Wuezler. Bernhart der —, a. 1375, 17. III., p. 751. DCCXXVIII.

Z.

- Zaler. Hans —, Bürger zu Schörding, a. 1372, 1. IX., p. 606. DCV.
- Zaendlein. Ortolt der — von Ternsburg, a. 1375, 7. II., p. 742. DCCXX.
- Zangereisen. Friedrich Cz. Bürger zu Wels, a. 1364, 17. I., p. 162. CLVIII.
- Zartin. Pericht die Zartin, ihr Son Petreiu, a. 1363, 10. VIII., p. 150. CXLIV.
- Zaehinger. Hans der —, a. 1365, 31. X., p. 249. CCXLVIII.
- Zechmair (Holde des B. v. Passau zu Purgstall, N.-Oe. in Ofenbach), a. 1375, 14. I., p. 737. DCCXIX.
- Zetter. Wisent d. —, uxor Margreth, a. 1374, 23. IV., p. 696. DCLXXXVI.
- Zehentuer. Ulrich der —, a. 1371, 9. III., p. 516. DXXII; Wernhart, Bürger zu Lambach; Friedrich, 1. IX., p. 541. DXLVI; Ulrich der —, seine Witwe Elspet, a. 1374, 28. V., p. 700. DCXC.
- Zaydemstorf. Wetzelstein u. Staengel v. —, Lehenholden d. B. von Regensburg zu Purgstall, N.-Oe., p. 736. DCCXIX.
- Zeilech (bei Purgstall, N.-Oe.). Walseher auf dem Gut im —, p. 736. DCCXIX.
- Zell bei Zellhof. Richter Petreiu der Zellhofer, p. 507. DXIII; p. 625. DCXXXIII.
- Zelking. (Hans, Stephan, Heinrich, Alber), a. 1361, 29. VII., p. 39. XXXVIII; (Jans v. — u. Ott von — von Schöneck), 24. XII., p. 54. LI; (Ott von — von Schöneck), a. 1362, 28. VII., p. 93. u. p. 94. XCI; 30. VII., p. 97. XCIV; (Otto von —), a. 1365, 19. X., p. 248. CCXLVI; (Stephan), a. 1368, 3. VIII., p. 391. CCCXCIV; (Otto von

-), a. 1369, 3. I., p. 402. CDVII; Otto von — von Schöneck, a. 1371, 21. IX., p. 543. DXLVIII; a. 1373, 5. I., p. 629. DCXXX; Ott von —, 25. VII., p. 638. DCLV; Stephan und Heinrich, a. 1374, 25. VII., p. 714. DCCI; Albr von — von Freidegg, a. 1375, 23. VI., p. 765. DCCXLIII.
- Zeller, Celler, Tzeller.** Walchuen der —, a. 1361, 27. V., p. 23. XXV; Hainzel, Christel, Stephan, a. 1362, 1. I., p. 54. LII; (Walchun), a. 1363, 13. VIII., p. 132. CXLVI; a. 1364, 11. II., p. 167. CLXII; (N. die —), 4. VII., p. 181. CLXXXVII; Heinrich der — aus der Riedau, a. 1366, 1. II., p. 263. CCLXIII; 28. VIII., p. 289. CCXCIII; a. 1370, 5. II., p. 456. CDLIX; Peter von —, 12. V., p. 469. CDLXXII; Stephi —, a. 1371, 24. IX., p. 543. DXLIX.
- Zellhofer.** Peter der Zellhofer, uxor Kathrei; Wolfhart, a. 1365, 7. V., p. 229. CCXXV; Weichart, Peter, Jaus, Wolfhart, a. 1366, 23. V., p. 280. CCLXXXIII; Petrein der Ca., Richter in Zell, a. 1371, 28. I., p. 307. DXIII; Peter der —, 23. II., p. 514. DXIX; 9. XI., p. 556. DLIX; a. 1372, 27. III., p. 582. DLXXIX; Perner der —, uxor Kathrei, a. 1374, 24. VI., p. 709. DCXCVII.
- Czerer** (Hausbesitzer in Lambach). a. 1370, 8. VII., p. 475. CDLXXIX.
- Zypfler.** Ulrich der —, a. 1375, 12. III., p. 746. DCXXXIV.
- Cili.** Graf Ulrich von —, a. 1361, 16. VI., p. 33. XXX; a. 1362, 27. V., p. 81. LXXIX; 4. VI., p. 86. LXXXIV u. p. 87. LXXXV; 24. XI., p. 107. CII; a. 1364, 30. X., p. 195. CXCI; Graf Hermann, a. 1370, 21. VI., p. 474. CDLXXVII; a. 1373, 23. VII., p. 638. DCLV.
- Zimmermann in Ensdorf.** Ulrich —, a. 1361, 15. VI., p. 26. XXIX.
- Zinispou.** Hermann der —, Bürger von Freistadt, Zechmeister von Sct. Peter bei Fr., a. 1370, 2. II., p. 451. CDLVI.
- Zinzendorf.** Jörig von Zinzendorf, a. 1363, 21. I., p. 123. CXVII; (Otto von —, sein Son Christian), a. 1365, 19. X., p. 248. CCXLVI.
- Zirking** (Zirknarn). Chalhoch von —, uxor Anna, a. 1361, 1. XI., p. 48. XLVI; a. 1366, 24. IV., p. 273. CCLXXIX.
- Zyervogel.** Ott der —, a. 1375, 21. IX., p. 775. DCCCLIII.
- Czierwerk** (Ziehberg). Burgraf der Brüder Ervvel zu —, p. 604. DCII.
- Zistel.** Friedrich der —, Schlüssler, Judenrichter, des E. v. Kapell Amtmann i. Klosterneuburg, a. 1370, 23. IX., p. 487. CDXCI; Friedr., Schlüssler u. Judenrichter, a. 1372, 11. XII., p. 622. DCXV.
- Zöher** (Zeher), N.-Oe. bei W. Neustadt Pfarrer in — Chunrad, a. 1362, 11. I., p. 58. LVI; 28. V., p. 81. LXXX.
- Zötel.** Stephan, uxor Wendelred, a. 1365, 2.—8. III., p. 211. CCVIII.
- Zwetel.** Ulrich von —, Schaffer im Spital der Chorherren von Waldhausen, a. 1371, 24. IV., p. 525. DXXX.
- Zwetl.** N.-Oe. Pfarrer von — Jorg der Chlauban, p. 292. CCXCVI.
- Zwickel.** Friedrich d. —, a. 1362, 16. VI., p. 88. LXXXVI; Reicher, Härtel, Gabein. Dorothea, ihr Vater Ulrich, a. 1363, 10. VI., p. 234. CCXXXI.
- Zwieselberg.** Ludwig von —, uxor Elapet, a. 1375, 12. V., p. 760. DCCXXXVII.

Sach-Register.

Abgaben, siehe unter: Besitz und Leistungen davon.

Abläss-Brief — p. 24. XVII; p. 424. CDXXX.

Acht und Bann (Lösung aus A. u. B.) — p. 353. CCCLXI; p. 669. DCLXVII.

Amtmann (als des Gutes Trager) — p. 342. CCCLI.

Anfahrt- und Abfahrt-Dienste (Anleit und Ableit), siehe unter: Besitz und Leistungen davon.

Ardheu — p. 445. CDLI; p. 492. CDXCVI; p. 608. DCVII; p. 777. DCCLIV.

Asche (eine Gattung Donauschiffe) — p. 561. DLXIII.

Auslösen (verschuldeter Güter von den Juden) — p. 473. CDLXXVII; p. 538. DXLIII; p. 653. DCLIII.

Patronatsrecht — (Kirchlehen) über die Pfarrkirchen: Eferding, p. 344. CCCLIII; p. 346. CCCLIV.

— Hadres (N.-Oe.), p. 285. CCLXXXIX; p. 512. DXVII; p. 690. DCLXXXII.

— Lichteneck (Steierm.), pag. 470. CDLXXIV.

— Niederwaldkirchen, pag. 587. DLXXXV.

— Oberleiss (N.-Oe.), p. 344. CCCLIII; p. 346. CCCLIV.

— Schönnau (Steierm.), p. 603. DCL.

— Steyregg, p. 690. DCLXXXII; p. 698. DCLXXXVIII.

— Waidhofen a. d. Thaya (N.-Oe.), p. 504. DX.

— Weisskirchen bei Wels, pag. 725. DCCXII.

Badstube — p. 347. CCCXXIV.

Bau. — Sct. Peter bei Freistadt. Bau an der Kirche, p. 451. CDLVI.

Ens (Ringmauern und Türme), p. 186. CLXXXIII.

Falkenberg, Veste (N.-Oe.), p. 395. CCCXCIX.

Freidenstein, Veste, p. 196. CXCH.

Freistadt (Spital ausser den Stadtmauern), p. 19. XXI; p. 145. CXXXVII.

Liebenstein, Veste, p. 436. CDXLI u. CDXLII.

Linz (Salzburger-Hof zu —), p. 326. CCCXXXIV; p. 328. CCCXXXVI; (Festungswerke zu —), p. 422. CDXXVIII; p. 627. DLXXVI.

Oberwallisee, Veste, p. 194. CXCI.

Schönering, Veste, p. 456. CDLX.

Spielberg (Veste), p. 226. CCXXIII; p. 262. CCLXII.

Wasen (Veste), p. 782. DCCLVII.

Wels, p. 627. DCXXVI.

Wildeneck, Veste, p. 612. DCXII.

Begräbnisskosten — p. 469. CDLXXII.

Besitz-Arten u. Leistungen davon.

Abgaben, Dienste, Steuern etc.

Aigen (freies), p. 2. II; p. 3. III;

p. 14. XV; p. 15. XVI; p. 23. XXVI;

p. 34. XXLII; p. 35. XXXIV; p. 64.

LXI; p. 68. LXV; p. 75. LXXIII; p. 88.

LXXXVI; p. 97. XCV; p. 108. CII;

p. 113. CVIII; p. 114. CIX; p. 128.

CXXIII; pag. 132. CXXVII; pag. 145.

CXXXVII; pag. 151. CXLV; pag. 156.

CL; pag. 160. CLIV; pag. 164. CLX;

p. 168. CLXIV; p. 169. CLXV; p. 170.

CLXVI; pag. 180. CLXXV; pag. 182.

CLXXVIII; p. 187. CLXXXIV; p. 189.

CLXXXVI; pagina 190. CLXXXVII;

p. 198. CXCIV; p. 206. CCHI; p. 210.

CCVI; p. 213. CCX; p. 222. CCXX;

p. 229. CCXXIV; p. 230. CCXXVI;

p. 239. CCXXXVII; p. 242. CCXL;

pag. 247. CUXLV; (zu freiem Aigen

gemacht), pag. 252. CCLI; — pag. 257.

CCLVIII; (zu freiem Aigen gemacht),

p. 260. CCLXI; — p. 266. CCLXVIII;

p. 277. CCLXXXI; p. 281. CCLXXXV;

p. 283. CCLXXXVII; p. 286. CCXC;

p. 292. CCXCVI; p. 298. CCCIII;

p. 306. CCCXI; p. 307. CCCXII; p. 317.

CCCXXIV; p. 332. CCCXL; p. 338.

CCCXLVI; p. 343. CCCLII; p. 344.

CCCLIII; p. 346. CCCLIV; p. 371.

CCCLXXVII; p. 383. CCCLXXXVII;

p. 386. CCCLXXXIX; (zu fr. A. gem.).

p. 393. CCXCXVIII; — p. 406. CDXI;

p. 409. CDXIII; p. 413. CDXVIII;

p. 434. CDXXXIX; p. 437. CDXLIII;

p. 439. CDXLVI; p. 448. CDLIV; p. 449.

CDLV; p. 460. CDLXIV; p. 466. CDLXX;

p. 468. CDLXXII; p. 476. CDLXXXI;

p. 479. CDLXXXIV; p. 480. CDLXXXV;

p. 488. CDXCIII; p. 503. DIX; p. 506.

DXII; p. 509. DXVI; (zu freiem Aig-

gem.), p. 510. DXV; — p. 514. DXX;

p. 519. DXXIV; p. 520. DXXV; p. 531.

DXXXVI; (zu f. A. gem.), p. 535.

DXLI; — p. 538. DXLIII; p. 556. DLIX;

p. 565. DLXVI; p. 566. DLXVII; p. 568.

DLXVIII; (zu fr. A. gem.), p. 575.

DLXXXIII; — p. 581. DLXXXVIII; (zu fr. A.

gem.), p. 594. DXCH; p. 596. DXCIV; —

p. 597. DXCV; p. 607. DCVI; p. 608.

DCVII; p. 609. DCIX; p. 625. DCXXIII;

p. 634. DCXXXV; p. 639. DCXL;

p. 640. DCXLI; p. 652. DCLII; p. 653.

DCLIII; pag. 654. DCLIV; pag. 659.

DCLVII; pag. 665. DCLXIII; pag. 667.

DCLXIII; p. 671. DCLXVIII; p. 676.

DCLXXI; p. 677. DCLXXII; p. 681.

- DCLXXV; p. 682. DCLXXVII; p. 690. DCLXXXII; p. 693. DCLXXXIV; p. 698. DCLXXXVIII; p. 703. DCXCI; p. 712. DCC; p. 715. DCCIII; p. 719. DCCIX; p. 738. DCCXIX; p. 743. DCCXXI; p. 775. DCCLII; (Aigen zu Lehen gemacht), p. 782. DCCLVIII. 783. DCCLVIII.
- Freies rittermässiges Aigen**, p. 176. CLXXI; p. 214. CCLXXXVIII; p. 679. DCLXXIV; p. 687. DCLXXX.
- Freie Stephanisch-Aigen** (i. e. der Domkirche Passau), pag. 633. DCXXXIV; p. 689. DCLXXXI.
- Herzogisch-Aigen**, p. 168. CLXIV; p. 213. CCIX; p. 253. CCLIII; p. 399. CDIV; p. 383. DLXXXI; p. 662. DCLX.
- Inwertaigen** (inbartaigen. inwertzaygen), p. 79. LXXVIII; p. 123. CXVII; (freies l. a.), p. 162. CLVIII; p. 235. CXXXII; p. 384. CCLXXXVIII; p. 423. CDXXIX; p. 478. CDLXXXII; p. 520. DXXV; p. 373. DLXXI; (freies Inwertaigen der Kirche Passau), p. 390. DLXXXVIII.
- Pacht u. Pachtzins**, p. 18. XIX; p. 62. LX; p. 64. LXI; p. 238. CCLIX; p. 311. CCCXVI; p. 313. CCCXX; p. 320. CCCXXVII; p. 364. CCCLXXI; p. 677. DCLXXII; p. 681. DCLXXV.
- Baumanns-Recht als Besitz**, p. 443. CDLI; p. 434. CDLVIII; p. 491. CDXCVI; (Freisess- u. Baumn.), p. 498. DV; p. 313. DXXI; p. 608. DCVII; p. 634. DCXXXV; p. 671. DCLXVIII.
- Baumannsrecht-Dienste**, p. 434. CDLVIII; p. 499. DV.
- Bergrecht**, p. 9. VIII; p. 42. XXXIX; p. 137. CLII; p. 323. CXXXI; p. 233. CCXXIX; p. 407. CDXI; p. 429. CDXXXIV; p. 463. CDLXVII; p. 486. CDXC u. CDXCI; p. 525. DXXX; p. 536. DXLI; p. 534. DLVIII; p. 568. DLXVIII; p. 570. DLXIX; p. 572. DLXX; p. 574. DLXXII; p. 393. DXCI; p. 621. DCXX; p. 660. DCLVIII; p. 693. DCLXXXVI; p. 706. DCXCVI.
- Bergrechtsdienste**, p. 9. VIII; p. 223. CCXXI; p. 463. CDLXVII; p. 536. DXLI; p. 534. DLVIII; p. 568. DLXVIII; p. 570. DLXIX; p. 572. DLXX; p. 574. DLXXII; p. 393. DXCI; p. 621. DCXX; p. 660. DCLVIII; p. 693. DCLXXXVI; p. 706. DCXCVI.
- Burgrecht** (freies, als Besitz), pag. 108. CII; pag. 150. CLII; pag. 157. CLII; pag. 174. CLXX; pag. 203. CCI; p. 266. CCLXVIII; p. 279. CCLXXXII; p. 319. CCCXXVI; p. 406. CDXI; p. 411. CDXVI; p. 412. CDXVII; p. 423. CDXXXI; p. 431. CDLVI; p. 464. CDLXVIII; p. 475. CDLXXIX; p. 508. DXIV; p. 533. DLVII; p. 673. DCLXX; pag. 701. DCXC; pag. 741. DCCXX; p. 752. DCCXXIX; p. 770. DCCXLIX.
- Burgrechts-Dienste**, p. 7. VII; p. 42. XXIX; p. 108. CII; p. 127. CXXII; p. 130. CXXV; p. 133. CXXXVIII; p. 170. CLXVI; p. 174. CLXX; p. 203. CCI; p. 209. CCV; p. 224. CCXXII; p. 247. CCXLV; p. 251. CCXLIX; p. 258. CCLIX; p. 273. CCLXXXVII; p. 299. CCCIV; p. 300. CCCV; (des Herzogs Burgrecht), p. 312. CCCXVIII; — p. 315. CCCXXII; (Haus burgrechtsfrei), p. 323. CCCXXI; — p. 342. CCCL; p. 350. CCCLIX; p. 360. CCCLXVII; p. 363. CCCLXX; p. 406. CDXI; p. 412. CDXVI u. CDXVII; p. 429. CDXXXIV; p. 438. CDXLIV; p. 497. DII; p. 533. DLVII; p. 626. DCXXIV; p. 675. DCLXX; p. 681. DCLXXV; p. 741. DCCXX; p. 752. DCCXXIX; p. 766. DCCXLIV; p. 771. DCCXLIX.
- Kaufrecht als Besitz**, p. 329. CCCXXXVII; p. 307. DXIII; p. 770. DCCXLVIII.
- Erbrecht**, p. 21. XXIII; p. 47. XLIV; p. 54. LI; p. 98. XCVI; p. 117. CXII; p. 118. CXIII; p. 119. CXIV; p. 125. CXX; p. 128. CXXIII; p. 207. CCH; p. 209. CCV; p. 217. CCXIII; p. 224. CCXXII; p. 330. CCCXXXVIII; p. 388. CCCXC; p. 404. CDIX; p. 411. CDXV; p. 427. CDXXXIII; p. 433. CDLVII; p. 435. CDLIX; p. 462. CDLXVI; p. 483. CDLXXXVII; p. 517. DXXIII; (Einlösung e. E.), p. 521. DXXVI; p. 526. DXXXI; p. 529. DXXXV; p. 530. DXXXVI; p. 533. DXXXVIII; p. 557. DLX; p. 558. DLXI u. DLXII; p. 591. DLXXXIX; p. 633. DCXXXVI; p. 665. DCLXIII; p. 705. DCXCIV; p. 707. DCXCVI; p. 731. DCCXVII; p. 762. DCCXXXIX; p. 780. DCCLVI.
- Erbrechts-Dienste**, p. 21. XXIII; p. 47. XLIV; p. 54. LI; p. 98. XCVI; p. 117. CXII; p. 118. CXIII; p. 119. CXIV; p. 125. CXX; p. 207. CCH; p. 224. CCXXII; p. 330. CCCXXXVIII; p. 404. CDIX; p. 427. CDXXXIII; p. 433. CDLVII; p. 435. CDLIX; p. 462. CDLXVI; p. 517. DXXIII; p. 526. DXXXI; p. 529. DXXXV; p. 530. DXXXVI; p. 533. DXXXVIII; p. 558. DLXI u. DLXII; p. 591. DLXXXIX; p. 633. DCXXXVI; p. 665. DCLXIII; p. 705. DCXCIV; p. 762. DCCXXXIX; p. 780. DCCLVI.
- Freisess** (u. Baumanns-Recht), p. 454. CDLVIII; p. 498. DV; p. 649. DCL.
- Grundrecht**, p. 8. VIII; p. 306. CCH; p. 319. CCCXXVI; p. 429. CDXXXIV; p. 700. DCXC; (Haus grundrecht-frei), p. 323. CCCXXXI.
- Grundrechts-Dienst**, pag. 8. VIII; p. 206. CCH; p. 319. CCCXXVI; p. 700. DCXC.
- Hausraum**, p. 649. DCL; p. 664. DCLXII.
- Lehen**. Landesfürst von Oesterreich, oder des Herzogs Lehen, p. 1. I; p. 18. XVIII; p. 28. XXX; p. 37. LV; p. 60. LVIII; p. 68. LXV; p. 74. LXXII; p. 76. LXXIV; p. 94. XCII; p. 145. CXXXVII; p. 137. CLII; p. 160. CLV; p. 167. CLXIII; p. 178. CLXXXIII; p. 179. CLXXXIV; p. 194. CXCI; p. 212. CCIX; p. 220. CCXVI; p. 223. CCXXI; p. 238. CCXXXVI; p. 252. CCLII; p. 253. CCLIII; p. 293. CCXCXVIII; p. 302. CCXVII; p. 338. CCCXLI; p. 395. CCCXCVIII; p. 396. CCCXCIX; p. 398. CDIII; p. 403. CDXI; p. 472. CDLXXVI; p. 485. CDLXXXIX; p. 505. DXI; p. 538. DXLIII; p. 609. DCIX; p. 633. DCLIII; p. 639. DCLVII; p. 714. DCCH; p. 716. DCCV; p. 734. DCCXIX; p. 747. DCCXXV; p. 749. DCCXXVII; p. 764. DCCXLII; p. 766. DCCXLV; p. 768. DCCXLVI; p. 782. DCCLVII; p. 783. DCCLVIII.

- Reichslehen (vom deutschen Kaiser), p. 378. CCCLXXIV; p. 350. DLV.
- Lehen vom Bischof von Bamberg, p. 163. CLIX; p. 202. CXCIX; p. 750. DCCXXVII.
- vom Bischof von Passau, p. 26. XXIX; p. 113. CVIII; p. 192. CLXXXVIII; p. 200. CACVIII; p. 218. CCIV; p. 266. CCLXVIII; p. 311. CCCXXI; p. 334. CCLIII; (Lehen u. Afterlehen), p. 405. CDX; p. 466. CDLXX; p. 479. CDLXXXIII; p. 480. CDLXXXIV; p. 586. DLXXXIV; p. 597. DXXV; p. 710. DCXVIII; p. 713. DCCI; p. 736. DCCXIX; p. 749. DCCXXVII.
- vom Gottshaus Passau, pag. 22. XXV; p. 319. DLIV.
- v. H. von Pergau und Mistelbach, p. 321. CCCXXVIII.
- v. d. Grafen von Pfanberg, p. 13. XVI; p. 393. CCCXCVI.
- v. d. H. von Polheim, p. 516. DXXII.
- von d. Preuhafen, p. 619. DCL.
- v. d. H. von Kapellen (Kapeller), p. 236. CCLVI; p. 280. CCLXXXIII; p. 394. DXCH; p. 396. DXXIV.
- (von Hertwid d. Kättinger), p. 100. XCVIII.
- vom Stift Kremsmünster, p. 116. CXI; p. 273. CCLXXVI; p. 331. CCCXXXIX; p. 351. CCCLX; p. 770. DCCXLVIII.
- v. d. H. von Kuenring, p. 236. CCLVI.
- vom Nonnenkloster Traunkirchen, p. 140. CXXXIII.
- von Ebersberg (Benedict.-Stift in Baiern), p. 292. CCXCVII.
- von den Herren von Eckartsau, p. 362. CCCLXIX.
- v. H. dem Egenperger, p. 199. CXCVI.
- vom Frauenkloster Erlakloster, p. 327. CCCXXV.
- von den H. von Falkenstein, p. 231. CCL; p. 480. CDLXXXIV.
- v. d. Flabenecker n., p. 63. LXII.
- vom Stift St. Florian, p. 38. XLVI; p. 131. CXXVI; p. 232. CCXXVIII; p. 275. CCLXXIX; p. 276. CCLXXX; p. 337. CCCXLIV; p. 439. CDXLV; p. 577. DLXXV.
- v. d. H. von Volkenstorf, p. 313. CCCLII; p. 709. DCXCVII; p. 774. DCCLI.
- vom Bischof von Freisingen, p. 171. CLXVII.
- (vom Stift Garsten), p. 178. CLXXIII.
- von Grauns in Uttendorf, p. 387. CCCXC.
- vom Stift Lambach, p. 290. CCXCV; p. 427. CDXXXIII; p. 526. DXXXI.
- von Lonstorf, p. 219. CCXLVIII.
- v. d. H. von Losenstein, p. 235. CCLV; p. 533. DXLI; p. 595. DXCH; p. 775. DCCLIH.
- v. d. H. v. Marspach, p. 236. CCXXXIII.
- von Mondsee, p. 159. CLIII.
- vom Burggrafen von Nüraberg, p. 728. DCCXIV.
- vom Bischof von Regensburg, p. 30. XXX; p. 50. XLVIII; p. 131. CXXIX; p. 736. DCCXIX.
- Lehen vom Stift Reichersberg, p. 398. CDII.
- v. d. H. von Rosenberg, p. 40. CDLXXXIV; p. 732. DCCXVIII.
- von den Grafen von Schaunberg, p. 28. XXX; p. 39. XXVIII; p. 214. CCX; pag. 233. CXXIX; pag. 372. CCLXXV; p. 304. CCIX; p. 362. CCCLXIX; p. 464. CDLXVIII.
- vom Nonnenkloster Schlierbach, p. 414. CDXIX.
- von H. v. Schünau, p. 711. DCXCIX.
- von H. v. Schünstetten, p. 213. CCXL.
- von den Herren von Starhemberg, p. 163. CLIX; p. 166. CLII; p. 356. CCCLXIV; p. 460. CDLV.
- von der Herrschaft Steyr, p. 478. CDLXXXII; p. 576. DLXXIV.
- v. d. H. von Wallsee, p. 117. CXII; p. 118. CXIII; p. 149. CXLI; p. 302. CCCVII; p. 324. CCCXXXII; p. 374. CCCLXXXI; pag. 382. CCCLXXXVI; p. 389. CCCXCH; p. 408. CDXII; p. 467. CDLXXI; p. 514. DXX; p. 540. DXLV; p. 574. DLXXIII; p. 580. DLXXVIII; p. 601. DXCIX; p. 760. DCCXXXVII; p. 787. DCCLI.
- v. Leop. v. Weissenberg, p. 132. CXVII.
- v. Hans v. Wildeck, p. 77. LXXVI.
- von Friedrich von Winkel, p. 61. LIX.
- Lehenzins, p. 48. XLVI; p. 68. LXV; p. 214. CCX; p. 232. CCXXVIII; p. 275. CCLXXIX; p. 276. CCLXXX; p. 337. CCCXLIV; p. 439. CDXLV; p. 776. DCCLIH.
- (von Lehengütern keine Steuer), p. 56. LIV; p. 338. DXXXVIII; p. 649. DCL; p. 770. DCCXLVIII.
- Leibgeding Bauerngüter, p. 7. VII; p. 11. X; p. 76. LXXV; p. 157. CLII; p. 211. CCVIII; p. 241. CCXXVIII; p. 247. CCXLY; p. 257. CCLVII; p. 262. CCLXIII; p. 263. CCLXIV; p. 289. CCXCH; p. 300. CCCV; p. 303. CCCX; p. 310. CCCXV; p. 326. CCCXXXIV; p. 328. CCCXXXVI; p. 368. CCLXXIII; p. 401. CDVI; p. 490. CDXCIV; p. 519. DXXIV; p. 534. DXL; p. 548. DLIII; (Leibgeding in Geld), p. 599. DXCVII; — p. 601. DCH; p. 621. DCXX; p. 639. DXLI; p. 640. DCXLI; p. 704. DCXCH; p. 730. DCCXVI; p. 740. DCCXIX; p. 776. DCCLV; p. 788. DCCXLII.
- Leibgedings-Zins, p. 7. VII; p. 11. X; p. 77. LXXV; p. 211. CCVIII; p. 247. CCXLY; p. 262. CCLXIII; p. 263. CCLXIV; p. 300. CCCV; p. 303. CCCX; p. 310. CCCXV; p. 401. CDVI; p. 490. CDXCIV; p. 548. DLIII; p. 599. DXCVII; p. 621. DCXX; p. 639. DXLI; p. 640. DCXLI; p. 727. DCCXIII; p. 730. DCCXVI; p. 776. DCCLV; p. 788. DCCXLII.
- Leibgeding (Zehent), p. 131. CXXVI; p. 727. DCCXIII.
- Leibgeding-Zins (für einen Zehent), p. 131. CXXVI; p. 727. DCCXIII.
- Rechtslehen, p. 619. DCL.
- Dienste von Bauerngütern überhaupt, p. 2. II; p. 3. III; p. 21. XXIII u. XXIV; p. 48. XLV; p. 61. LIX; pag. 77. LXXVI; pag. 81. LXXX;

p. 112. CVII; p. 121. CNVIII; p. 126. CXXI; p. 133. CXXVIII; p. 130. CXXXIII u. CXXXIV; p. 150. CXLIV; p. 152. CXLVI; p. 157. CLT; p. 160. CLIV; p. 164. CLX; p. 173. CLXX; p. 180. CLXXV; p. 182. CLXXXVIII; (Herrschaft Ulten), p. 187. CLXXXIV; p. 193. CXCI; p. 207. CII; p. 212. CCIX; p. 214. CCX; p. 224. CCXXI; p. 231. CCXXVII; p. 238. CCXLVII; p. 253. CCLII; p. 281. CCLXXXIV; p. 290. CCXCIV; p. 292. CCXCVI; p. 304. CCCIX; p. 316. CCCXI; p. 308. CCCXIII; p. 321. CCCXXVIII; p. 323. CCCXXXIII; p. 338. CCCXLVI; p. 339. CCCXLVII; p. 357. CCCLXV; p. 361. CCCLXVIII; p. 362. CCCLXIX; p. 386. CCCLXXXIX; p. 390. CCXCXIII; p. 398. CDII; p. 403. CDVIII; p. 416. CDXI; p. 409. CDXIII; p. 418. CDXXII; p. 427. CDXXXIII; p. 431. CDXXXVI; p. 431. CDXXXIX; p. 437. CDXLIII; p. 438. CDXLIV; p. 449. CDLV; p. 452. CDLVI; p. 464. CDLXVIII; p. 471. CDLXV; p. 482. CDLXXXVI; p. 487. CDXCH; p. 507. DXIII; p. 519. DXIV; p. 527. DXXXII; p. 535. DXLI; p. 542. DXLVII; p. 552. DLVI; p. 554. DLVIII; p. 568. DLXVIII; p. 577. DLXXV; p. 587. DLXXXV; p. 591. DXCH; p. 596. DXCIV; p. 602. DL; p. 607. DCVI; p. 625. DCXIII; p. 647. DCXLVII; p. 649. DCL; p. 654. DCLIV; p. 687. DCLXXX; p. 702. DCXII; p. 706. DCXCVI; p. 732. DCCXVIII; p. 734. DCCXIX; p. 741. DCCXX; p. 743. DCCXXI; p. 744. DCCXXIII; p. 749. DCCXXVII; p. 756. DCCXXXIII; p. 767. DCCXLV; p. 769. DCCXLVII; p. 770. DCCXLVIII; p. 773. DCCL; p. 774. DCCLII.

Dienste von Bauerngütern. Klein-
dienst, p. 121. CXVIII; p. 164. CIX;
p. 707. DCCVI.

Dienst von Pfarren, p. 587. DLXXXV;
p. 723. DCCXII.

— von Brodtstücken, p. 432. CDLVI.

— von einer Kirche, p. 705. DCXCV; p.
707. DCXCVI.

— von Fleischbänken, p. 554. DLVI.

Dienste. Herrschaftsdienste
von ganzen Dörfern. Tagwerk,
Haarpfennig, Käse, Marchfutter, Wein,
Korn, Hafer; das Geld-Äquivalent dafür,
p. 137. CXXXII; — p. 184. CLXXXI;
p. 213. CCIX; p. 267. CCLXX; p. 683.
DCLXXXVIII; p. 691. DCLXXXIII; p. 734.
DCCXIX; p. 767. DCCXLV; p. 768.
DCCXLVI.

— von Stadthäusern überhaupt, p. 12. XI
u. XII; p. 33. XXXIII; p. 36. XXXV;
p. 37. XXXVI; p. 74. LXVI; p. 143.
CXLVIII; p. 188. CLXXXV; p. 357.
CCCLXV; p. 401. CDVI; p. 501. DVII;
p. 553. DLVII.

— Bürgersteuer, Schatzsteuer, Un-
gelt, Wacht, p. 136. CXXXI.

— Burgrecht, p. 12. XI u. XII; p. 36.
XXXV; p. 37. XXXVI.

— Grundrecht, p. 33. XXXIII.

— Schatzsteuer des Herzogs, p. 401.
CDVI.

Dienst von einem Zehent, p. 81. LXXX;
p. 586. DLXXXIV; p. 631. DCXXXV;
p. 733. DCCXVIII; p. 737. DCCXIX;
p. 776. DCCLIII.

Verschiedene Dienste und Steuern.

Anfahrt- und Abfahrt-Dienste
(Anleit u. Ableit), p. 47. XLIV; p. 55.
LI; p. 98. XCVI; p. 108. CII; p. 173.
CLXX; p. 258. CCLIX; p. 327.
CDXXXIII; p. 433. CDLIII; p. 658.
DCLXXII; p. 707. DCXCVI; p. 752.
DCXXXIX; p. 762. DCCXXXIX.

Bierpfennig, p. 499. DV.

Bürgersteuer, p. 136. CXXXI; p.
198. CXC; (Steuerpflicht in Freistadt),
p. 347. CCCLV; (Steuer in Linz), p.
350. CCCLVIII; p. 332. DXXXVII;
p. 772. DCCL; p. 784. DCCLIX;
(Steuer in Steyr von geistlichen Häu-
sern), p. 629. DCXXXIX; (Steuer in
Wels), p. 431. CDXXXV.

Hauststeuer, p. 21. XXIII; p. 144.
CXXXVI; p. 326. DXXXI; p. 559.
DLXII; Baupfennig, p. 499. DV.

Todtrechts-Dienste, p. 55. LI;
p. 63. LX; p. 427. CDXXXIII; p. 453.
CDLVII; p. 762. DCCXXXIX.

Ehrung (Weihnacht-ehrung), p. 654.
DCLIV; Erungpfennig, p. 499. DV;
Erum, p. 409. CDXIII.

Vogtrechtsdienste, p. 104. CH;
p. 463. CDLXVII; p. 486. CDXC u.
CDXCI; p. 525. DXXX; p. 536.
DXLII; p. 554. DLVIII; p. 568.
DLXVIII; p. 570. DLXIX; p. 572.
DLXX; p. 574. DLXXII; p. 593. DXCI;
p. 621. DCXX; p. 647. DCXLVII; p.
660. DCLVIII; p. 738. DCCXIX; p. 750.
DCCXXVII; Vogtpfennig und Vogtfutter,
p. 173. CLXX; Vogtdienst, p. 409.
CDXIII; p. 510. DXVI; Vogtsteuer
(Vogtsteuer), p. 21. XXIII; p. 207.
CCH; p. 429. CDXXXIV; p. 526.
DXXXI; p. 558. DLXI u. DLXII.

Forstfutter, p. 173. CLXX; p. 738.
DCCXIX;

Herrnsgeld, p. 68. LXV.

Hofzins, p. 501. DVII; p. 771.
DCCXLIX.

Landgerichtsdienst, pag. 310.
DXVI.

Naturaldienst. Ackerfrüchte:
Bohnen, p. 62. LX; p. 776. DCCLIV.
Korn, p. 21. XXIV; p. 62. LX; p.
140. CXXXIV; p. 164. CLX; p. 174.
CLXX; pag. 207. CCH; pag. 292.
CCXCVI; p. 303. CCCX; p. 311.
CCCXVI; p. 364. CCCLXXI; p. 499.
DV; p. 548. DLIII; p. 707. DCXCVI;
p. 733 u. 737. DCCXIX; p. 775.
DCCLII; p. 776. DCCLIV.

Traidt, p. 311. CCXCVI; p. 364.
CCCLXXI.

Gerste, p. 386. DLXXXIV.

Hafer, p. 21. XXIV; p. 140. CXXXIV;
p. 164. CLX; p. 174. CLXX; p. 207.
CCH; p. 262. CCLXIII; p. 292.
CCXCVI; p. 305. CCCX; p. 311.
CCCXVI; p. 364. CCCLXXI; p. 434.
CDLVIII; p. 462. CDLXVI; p. 517.
DXXXIII; p. 707. DCXCVI; p. 735 u.
737. DCCXIX; p. 780. DCCLVI.

— Vogthafer, p. 326. CCCCXXXIII;
p. 418. CDXXII.

Mohn, p. 62. LX; p. 776. DCCLIV.

Weizen, p. 62. LX; p. 403. CDVII;
p. 437. CDXLIII; p. 449. CDLV;
p. 499. DV; p. 687. DCLXXX; p.

707. DCXCVI; p. 735. DCCXIX; p. 775. DCCLII; p. 776. DCCLIV.
- Naturaldienst. Bier, p. 62. LX; p. 776. DCCLIV.
- Brod, p. 453. CDLVII; p. 762. DCCXXXIX.
- Weihnachtsbrod, pagina 687. DCLXXX.
- Kälberhausch, p. 736. DCCXIX.
- Käse, p. 55. LII; p. 62. LX; p. 125. CXX; p. 263. CCLXIII; p. 453. CDLVII; p. 454. CDLVIII; p. 455. CDLIX; p. 499. DV; p. 549. DLIII; p. 639. DCXI; p. 640. DCXLI; p. 687. DCLXXX; p. 707. DCXCVI; p. 730. DCCXVI; p. 735. DCCXIX; p. 776. DCCLIV.
- Tagwerk, p. 409. CDXIII.
- Tuch (Rupfenes Tuch), p. 707. DCXCVI.
- Eier, p. 125. CXX; p. 263. CCLXIII; 453. CDLVII; p. 454. CDLVIII; p. 455. CDLIX; p. 499. DV; p. 549. DLIII; p. 639. DCXI; p. 640. DCXLI; p. 687. DCLXXX; p. 707. DCXCVI; p. 734. 735. 736. DCCXIX; p. 762. DCCXXXIX; p. 776. DCCLIV.
- Fischdienst, p. 81. LXXXIII; p. 95. XCIII.
- Flachs (ein Schot Harbs), p. 687. DCLXXX; p. 735 u. 736. DCCXIX.
- Gänse, pag. 62. LX; pag. 431. CDXXXVI; p. 453. CDLVII; p. 499. DV; p. 707. DCXCVI; p. 735 u. 736. DCCXIX.
- Handdienst, p. 21. XXIV; p. 519. DXXIV.
- Hühner, p. 21. XXII; p. 22. XXIV; p. 54. LII; p. 62. LX; p. 98. XCVI; pag. 125. CXX; pag. 207. CCHI; p. 386. CCCLXXXIX; p. 453. CDLVII; pag. 454. CDLVIII; pag. 455. CDLIX; p. 462. CDLXVI; p. 482. CDLXXXVI; p. 499. DV; p. 517. DXXIII; p. 526. DXXXI; p. 529. DXXXV; p. 533. DXXXVIII; p. 549. DLIII; p. 558. DLXI u. DLXII; p. 591. DLXXXIX; p. 675. DCLXX; p. 687. DCLXXX; p. 705. DCXCIV; p. 762. DCCXXXIX; p. 776. DCCLIV.
- Faschinghühner, p. 2. II; p. 3. III; p. 406. CDXI; p. 431. CDXXXVI; p. 453. CDLVII; p. 507. DXIII; p. 707. DCXCVI; p. 734. 735. 736. DCCXIX.
- Herbsthühner, p. 2. II; p. 3. III; p. 140. CXXXIII; p. 707. DCXCVI; p. 734. 735. 736. DCCXIX.
- Vogelhühner, p. 330. CCCXXXVIII; p. 647. DCXLVII.
- Lämmer, p. 462. CDLXVI; p. 707. DCXCVI; p. 734. DCCXIX; p. 750. DCCXXXVII.
- Oel, p. 164. CLX; (Baumoel), p. 687. DCLXXX.
- Goldener Ring, p. 227. CCXXXIII.
- Schweine, p. 21. XXIV; p. 62. LX; p. 437. CDXIII; p. 499. DV; p. 549. DLIII; p. 735. DCCXIX; p. 776. DCCLIV.
- Semelmel. Dienst von einer Mühle, p. 736. DCCXIX.
- Sin-Pferd, p. 788. DCCLXII.
- Unschlitt, p. 409. CDXIII; p. 553. DLVII; p. 582. DLXXX.
- Wachs-Dienst, p. 111. CVI; p. 667. DCLXV.

- Naturaldienst. Wein, p. 9. VIII; p. 223. CCXXI; p. 463. CDLXVII; p. 536. DXLII; p. 568. DLXVIII; p. 570. DLXIX; p. 572. DLXX; p. 574. DLXXII; p. 593. DXCI; p. 621. DCXX; p. 660. DCLVIII; p. 695. DCLXXXVI.
- (ein Achtering), p. 654. DCLIV; Weingärten in Drittelbau, p. 677. DCLXXII.
- Widder, p. 263. CCLXIII; p. 499. DV; p. 517. DXXIII; p. 776. DCCLIV; p. 780. DCCLVI.
- Malspfennig, p. 63. LX; p. 499. DV; p. 776. DCCLIV.
- Schatzsteuer, p. 53. LIII; p. 136. CXXXI; p. 401. CDVI.
- Stift-Besuch und Stift-Dienst. (Hühner-Dienst), p. 53. LII; p. 63. LX; (Geld u. Hühner), p. 125. CXX; (Geld, Hühner u. Eier), p. 342. CCCLII; (Hühner), p. 454. CDLVIII; p. 455. CDLIX; p. 462. CDLXVI; p. 499. DV; p. 515. DXXI; p. 517. DXXIII; p. 549. DLIII; p. 639. DCXI; p. 640. DCXLI; p. 671. DCLXVIII; (Geld und Hühner), p. 730. DCCXVI; p. 776. DCCLIV; (Hühner), p. 780. DCCLVI.
- Stuhlpfennig (Dienst von Kirchen an den Bischof), 690. DCLXXXII.
- Subsidium caritativum (d. Bischofs v. Passau von den Klöstern), p. 433. CDXXXVIII; p. 440. CDXLVII.
- Ueberkins, p. 536. DXLII; in Wein geleistet, p. 696. DCLXXXVI.
- Weiset, p. 427. CDXXXIII; p. 501. DVII; p. 533. DXXXVIII; p. 549. DLIII; p. 639. DCXI; p. 641. DCXLI.
- Werichart-Pfennige, pag. 462. CDLXVI; p. 517. DXXIII; p. 780. DCCLVI.
- Dienst. Minderung eines zu hohen Dienstes, p. 687. DCLXXX; p. 695. DCLXXXVI; p. 776. DCCLIV.
- Nachlass des Dienstes von einem in Abbau gekommenen Weingarten für 3 Jahre, p. 660. DCLVIII.
- Besitz** unter Mehrere geteilt — p. 15. XVI; p. 17. XVIII; p. 21. XXIII; p. 39. XXXVIII; p. 42. XXXIX; p. 94. XCHI; p. 157. CLII; p. 163. CLIX; p. 174. CLXX; p. 176. CLXXI; p. 182. CLXXVIII; p. 270. CCLXXII; p. 282. CCLXXXVI; p. 763. DCCXLII.
- Besoldung** für die Dienstatleistung am Hof des Herzogs — p. 370. CCCLXXXVI.
- Pfand** (zur Sicherung eines jährl. Dienstes), p. 300. CCCV; p. 531. DXXXVI; p. 587. DLXXXV.
- Pfändung** — p. 410. CDXIV; p. 420. CDXXV; p. 593. DXC.
- Podem** (eine Gattung Donau-Schiffe) — (Pazzauer-Podem, Linzer-Podem), p. 559. DLXIII; p. 793. DCCCLXVI u. DCCCXVII; p. 794. DCCCLXVIII.
- Pfründe** (der Pfarre Teras) — p. 426. CDXXXII.
- (der Ordensfrauen in Reichersberg), p. 721. DCCXI; (deren Besserung aus einer Stiftung), p. 783. DCCLX.
- (in einem Kloster für Nichtmitglieder), p. 512. DXIX.
- Pfründpetze** (der Herren von Niederalt- aich), p. 769. DCCXLVII.
- Pfründe** (Stiftung zur Besserung der Pfründe eines Mönchs oder einer Nonne auf deren Lebenszeit) — p. 313. CCXXXII; p. 437. CDXLIII.

Pitzanz, siehe unter Klosterämter.

Brand — Spital in Freistadt, p. 20. XXI; Garsten, p. 623. DCXXI; p. 624. DCXXII.

Preise. — Ablösungspreise für Gelddienste, p. 8. VIII; p. 12. XI u. XII; p. 33. XXXIII; p. 36. XXXV; p. 37. XXXVI; p. 74. LXXI.

Ablösungspreis für ein Gericht, p. 663. DCLXI.

Äquivalentpreise für Dienstsachen: Pelz, p. 707. DCCXI.

Fuder Bier, pag. 62. LX; pag. 776. DCCLIV.

Brod, pag. 453. CDLVII; pag. 577. DLXXV; p. 687. DCLXXX; p. 762. DCCXXXIX.

Kälberhaush, p. 736. DCCXIX.

Käse, p. 35. LI; p. 453. CDLVII; p. 639. DUXI; p. 640. DUXII; p. 700. DCXC; pag. 732. DCCXI; pag. 762. DCCXXXIX.

Kost und Pflege, p. 366. DLXVII.

Tuch, p. 723. DCCXI.

Eier, p. 735. DCCXIX.

Ein Gericht Fische, p. 577. DLXXV.

Flachs, p. 734. DCCXIX.

Gänse, p. 735. DCCXIX; Gänse, Hühner, Widder zusammen, p. 499. DV.

Hafer, Roggen, Weizen, p. 242. CCXL; p. 734. DCCXIX.

Hühner, p. 507. DXIII; p. 577. DLXXV; p. 703. DCXCIV; Herbsthuhn und Faschinghuhn, p. 735. DCCXIX.

Lamm, p. 462. CDLXVI; p. 707. DCXCVI.

Mantel, p. 723. DCCXI.

Mel, p. 736. DCCXIX.

Oel, p. 723. DCCXI.

Goldenen Ring, p. 227. CCXXXIII.

Schinken (Bern), p. 723. DCCXI.

Schuhe, p. 723. DCCXI.

Schweine, p. 21. XXIV; p. 437. CDXLIII; p. 499. DV; p. 549. DLIII; p. 735. DCCXIX; p. 785. DCCLX.

Wachs, p. 403. CDVIII.

Weidenbäume, p. 433. CDXL.

Wein, p. 403. CDVIII; p. 577. DLXXV; p. 772. DCCL.

Weizen, p. 403. CDVIII.

Widder, p. 263. CCLXIII; p. 317. DXXIII.

Kaufpreise von:

Bauerngütern u. Grundstücken,

p. 3. III; p. 10. IX; p. 23. XXVI;

p. 36. XXXIV; p. 47. XLV; p. 75.

LXXIII; p. 77. LXXVI; p. 97. XCV.

p. 100. XCVIII; p. 114. CIX; p. 116.

CXI; p. 123. CXVII; p. 145. CXXXVII;

p. 174. CLXX; p. 182. CLXXXVIII;

p. 185. CLXXXII; p. 229. CXXXIV;

p. 238. CCXXXVI; p. 242. CCXL;

p. 252. CCLI; p. 257. CCLVIII;

p. 270. CCLXXII; p. 273. CCLXXVII;

p. 292. CCXCVI; p. 293. CCXCVIII;

p. 307. CCCXII; p. 317. CCCXXIV;

p. 332. CCCXL; p. 343. CCCLII;

p. 344. CCCLIII; p. 371. CCCLXXII;

pag. 383. CCCLXXXVII; pag. 384.

CCCLXXXVIII; p. 386. CCCLXXXIX;

p. 391. CCXCIV; (Veste, Güter,

Gülden, Zehnte), p. 403. CDXI; —

p. 439. CDXLVI; p. 463. CDLXVII;

p. 477. CDXXXI; p. 488. CDXCIII;

p. 497. DIII; p. 507. DXIII; p. 525.

DXXX; p. 534. DXI; p. 555. DLVIII;

p. 581. DLXXIX; p. 588. DLXXXVI;

p. 590. DLXXXVIII; p. 593. DXCI;

p. 597. DXCV; p. 626. DCXXIV;

p. 633. DCXXXIV; p. 676. DCLXXI;

p. 680. DCLXXIV; p. 682. DCLXXVII;

p. 709. DCXCVII; p. 734. DCCXIX;

pag. 751. DCCXXVIII; pag. 756.

DCCXXXIII; p. 773. DCCL; p. 778.

DCCLV.

Für Herrschaftsgüter, p. 714.

DCCL; p. 734. DCCXIX; p. 789.

DCCLXIII.

Für Häuser: in Eferding, p. 322.

CCCXXX; in Ens, p. 150. CXLIH;

in Wien, p. 216. CCXII; p. 279.

CCLXXXII; pag. 319. CCCXXVI;

pag. 323. CCCXXXI; in Wösendorf.

p. 766. DCCLIV.

Brottsche in Freistadt, p. 451.

CDLVI.

Für einen jährlichen Gelddienst, p. 244.

CCXLII; p. 281. CCLXXXIV; p. 306.

CCCXI; p. 386. CCCLXXXIX; p. 391.

CCCXCIV; p. 398. CDII; p. 429.

CDXXXIV; p. 434. CDXXXIX; p. 464.

CDLXVIII; p. 543. DXLVII; p. 607.

DCVI; p. 625. DCXXIII.

Für einen Weindienst, p. 233. CCXXIX;

Für ein Leibgeding, p. 257. CCLVII;

p. 262. CCLXIII; p. 263. CCLXIV;

p. 604. DCH.

Für Zehnte, p. 26. XXIX; p. 48.

XLVI; p. 314. CCCXXI; p. 327.

CCCXXXV; p. 333. CCCLII; p. 472.

CDLXXVI.

Einlösungs-Preis von Gütern, p. 22.

XXIV; p. 79. LXXVIII; p. 149. CXLIH;

p. 167. CLXII; p. 176. CLXXI; p. 207.

CCII; pag. 254. CCLIII; pag. 274.

CCLXXVIII; (Erbtheil), p. 303. CCCVIII;

p. 380. CCCLXXXV; p. 413. CDXVIII;

p. 507. DXIII; p. 565. DLXVI.

Schätzungs-Preis von Gütern, pag.

338. CCCLXVI; p. 343. CCCLII; p. 383.

CCCLXXXVII.

Priesterweihe — p. 682. DCLXXVI;

(Tischtitel zur P.), p. 209. CCV.

Privilegien-Bestätigung für Krems-

münster — p. 85. LXXXIV.

— d. Stadt Ens, pag. 584. DLXXXII;

p. 717. DCCVI.

— d. Stift St. Florian, p. 30. XLIX;

p. 146. CXXXVIII; p. 372. CCCLXXXVIII;

p. 620. DCXIX.

— Lambach, p. 71. LXVIII.

— Reichersberg, p. 500. DVI.

— Spital am Pyhrn, p. 338. CCCLXVI.

— Schlägl, p. 92. XCI.

— die Stadt Steyr, p. 266. CCLXIX.

— Wilhering, p. 86. LXXXV; p. 729. DCCXV.

Brottsche zu Freistadt — p. 451.

CDLVI; zu Molln, p. 576. DLXXIV.

Pnechen (eine Gattung Donauschiffe) — p. 559.

DLXIII.

Bündniss. — Bischof von Passau mit Her-

zog Rudolph, p. 65. LXIII; p. 67. LXIV;

p. 202. CC; die Herzoge von Baiern mit

den Grafen von Schaunberg, pag. 484.

CDLXXXVIII; p. 494. CDXCIX; p. 584.

DLXXXIII; p. 644. DCXLV u. DCXLVI.

Burgfried von Gmunden — p. 389. CCCXCH.

Burggrafschaft (Burghut) — p. 225.

CCXXIII; p. 261. CCLXII; (Burghut),

p. 288. CCXCH; p. 683. DCLXXVIII.

Bürgschaft für eine Geldschuld — p. 43.

XL; p. 172. CLXIX; p. 237. CCXXXV;

p. 243. CCXL; p. 247. CCXLVII; p. 375. CCCLXXII; p. 376. CCCLXXIII; p. 396. CD; p. 527. DXXXII; p. 541. DXLVI; p. 543. DXLVIII; p. 613. DCXII; p. 692. DCLXXXIII; p. 753. DCCXXXII.

Kloster-Aemter. Pitanz. Baumgartenberg, p. 315. CCXXII; p. 607. DCVI.

— Hohenfurt (Cistere.-Stift in Böhmen). p. 245. CCXLII; p. 361. CCCLXVIII.

— Schlierbach, p. 389. CCXCIII; p. 568. DLXVIII; p. 571. DLXIX; p. 572. DLXX.

— Wilhering, p. 46. XLIII; p. 47. XLIV.

Gueteri (Custodie). Set. Florian, p. 322. CCXXIX.

— Garsten, p. 193. CXG; p. 432. CDXXXVI; p. 703. DCXII; p. 743. DCCXI.

— Gleink, p. 343. CCCLII; p. 383. CCCLXXXVII; p. 401. CDVI.

— Ranshofen, p. 147. CXXXIX.

— Reichersberg, p. 786. DCCLX.

— Wilhering, p. 231. CCXXVII.

Oblai in Garsten, p. 432. CDXXXVI; p. 743. DCCXI.

— in Gleink, p. 614. DCXLIV; p. 647. DCXLVII; p. 715. DCCII; p. 719. DCCIX.

— in Lambach, p. 49. XLVII; p. 188. CLXXXV; p. 290. CCXCIV; p. 756. DCCXXXIII.

— Niedernburg (in Passau), p. 773. DCCLI.

— in Ranshofen, p. 6. V; p. 147. CXXXIX; p. 301. CCEVI.

— in Reichersberg, p. 298. CCCII; p. 440. CDXLVIII; p. 602. DC.

— Seckau, p. 339. CCCLVII.

Revent zu Baumgartenberg, p. 10. IX; p. 14. XV; p. 315. CCCXXII.

— in Hohenfurt, p. 245. CCXLII.

— in Lambach, p. 488. CDXCII.

Conföderation — (zwischen Au u. Reichersberg), p. 114. CX; (zw. d. Dominikanern in Krems u. Reichersberg), p. 246. CCXLIV; (zw. Seusenstein u. Schlierbach), p. 497. DIV; Kremsmünster und Seckau, p. 630. DCXXXI; Domkapitel in Salzburg u. Reichersberg, p. 760. DCCXXXVIII.

Kriegs-Sachen — p. 183. CLXXXI; p. 198. CXCV; p. 207. CCIV; p. 221. CCXVIII; p. 226. CCXXIII; p. 241. CCXXVIII; p. 296. CCCI; p. 297. CCCI; (Waffenstillstand), pag. 336. CCCXLIII; — p. 344. CCCLIII; p. 373. CCCLXXX; p. 396. CD; p. 397. CDI; p. 418. CDXXII u. CDXXIII; pag. 419. CDXXIV; pag. 458. CDLXII; pag. 474. CDLXXVIII; p. 629. DCXXX.

Darlehen oder Schuld und Pfand dafür; Wiedereinlösung, p. 2. II; p. 16. XVII; p. 22. XXV; p. 34. XXXII; p. 64. LXI; p. 75. LXX; p. 88. LXXXVI; p. 99. XCVII; p. 113. CVIII; p. 152. CXLVI; p. 163. CLIX; p. 166. CLXII; p. 168. CLXIV; p. 169. CLXV; p. 174. CLXX; p. 184. CLXXXI; p. 189. CLXXXVI; p. 190. CLXXXVII; p. 198. CXCI; p. 201. CXCVIII; p. 210. CCVI; p. 217. CCXIII; p. 222. CCXIX; p. 226. CCXXIII; p. 230. CCXXVI; p. 239. CCXXXVII; p. 249. CCXLVIII; p. 251. CCL; p. 253. CCLIII; p. 261. CCLXII; p. 267. CCLXX; p. 271.

CCLXXIV; p. 279. CCLXXXIII; p. 285. CCLXXXVI; p. 286. CCXC; p. 296. CCCI; p. 297. CCCI; p. 299. CCIV; p. 325. CCCXXXIII; p. 342. CCCL; p. 347. CCCLVI; p. 418. CDXXII u. CDXXIII; p. 419. CDXXIV; p. 440. CDXLIX; pag. 448. CDLIV; pag. 458. CDLXII; p. 469. CDLXXII; p. 471. CDLXXXIX; pag. 509. DXV; pag. 527. DXXXIII; pag. 533. DXXXIX; pag. 538. DXLIII; p. 543. DXLVIII; p. 547. DLII; p. 602. DC; p. 611. DCXII; p. 612. DCXIII; p. 616. DCXVI; p. 632. DCLII; p. 675. DCLXX; p. 678. DCLXXIII; p. 683. DCLXXXVIII; p. 686. DCLXXIX; p. 693. DCLXXXIV; p. 710. DCXCIII; p. 719. DCCIX; p. 767. DCCXV; p. 768. DCCXVI; p. 772. DCC.

Zinsen für geliehenes Geld, p. 57. LV; p. 168. CLXIV; p. 184. CLXXXI; p. 188. CLXXXV; p. 210. CCVI; p. 226. CCXXIII; p. 242. CCXL; p. 245. CCXLIII; p. 261. CCLXII; p. 267. CCLXX; p. 299. CCIV; p. 342. CCCL; p. 375. CCCLXXXII; p. 377. CCCLXXXIII; p. 683. DCLXXVIII; p. 693. DCLXXXIV; Hühnerdienst für ein Darlehen, p. 693. DCLXXXIV.

Tausch-Instrument — pagina 191. CLXXXVIII; p. 212. CCIX; p. 213. CCX; p. 269. CCLXXI; p. 338. CCCXVI; p. 594. DXCH; p. 596. DXCIV; p. 675. DCLXIX; p. 690. DCLXXXII.

Taxgelder (bischöfliche). — pag. 211. CCVII; pag. 433. CDXXXVIII; pag. 440. CDXLVII; (Stuhlpfennig von den Pfarrkirchen), p. 690. DCLXXXII.

Teilung der österreichischen Lande — p. 654. DCLV.

Testament — p. 380. CCCLXXXV.

Dienste, siehe unter Besitz und Leistungen davon.

Todtbrief (Ungültigkeitserklärung einer Urkunde) — p. 338. CCCXLV.

Dreiling (Flüssigkeits-Mass) p. 360. DLXIII. p. 422. CDXXVIII.

Ebenteuer (ewenteuer) — p. 112. CVII; p. 133. CXXVIII; p. 300. CCEV.

Einkünfte incorporirter Pfarren, p. 694. DCLXXXV; p. 725. DCCXII.

Einlager — p. 15. XIV; p. 43. XL; p. 174. CLXIX; p. 200. CXCVII; p. 243. CCXL; p. 377. CCCLXXXIII; p. 463. CDLXXIII; p. 544. DXLVIII; p. 614. DCXIII; p. 692. DCLXXXIII; p. 735. DCCXXXII.

Einlösungs-Recht — p. 176. CLXVI; p. 201. CXCVIII; p. 207. CCHI; p. 210. CCVI; p. 254. CCLIII; p. 261. CCLXII; p. 274. CCLXXXVIII; p. 332. CCCXL; p. 393. CCCXCVI; p. 413. CDXVIII; p. 468. CDLXXII; p. 481. CDLXXXV; p. 561. DLXVI; p. 588. DLXXXVI; p. 675. DCLXX; p. 693. DCLXXXIII.

Einlösung verachteter Güter — p. 473. CDLXXXVII.

Entschädigung für Kriegsdienste — p. 184. CLXXXI; p. 241. CCXXXVIII; p. 296. CCCI; (Proviand für e. Festung), p. 297. CCCI; — pag. 373. CCCLXXX; pag. 375. CCCLXXXII; p. 396. CD; p. 418. CDXXII u. CDXXIII; p. 419. CDXXIV; p. 458. CDLXII.

Entschädigung für Kriegschäden — p. 198. CXCV; p. 207. CCIV; p. 270. CCXXIII; p. 629. DCXXX; p. 613. DXLIII.

Ertheilung — p. 41. XXXIX; p. 91. XC; p. 157. CLII; p. 178. CLXXXIII; p. 220.

CCXVII; p. 282. CCLXXXVI; p. 323. CCCXXI; p. 415. CDXX; p. 425. CDXXXIV; p. 442. CDL; p. 453. CDX; p. 486. CDXCI.

Erbschaften (Vermächtnisse), p. 13. XVI; p. 39. XXXVIII; p. 94. XCI; pag. 128. CXXIV; p. 728. DCCXIV; p. 732. DCCXVIII; p. 762. DCXLI; p. 763. DCCXLI.

Erlaubniss (bischöfliche, zum Verkauf von Kirchengut), p. 283. CCLXXXVIII; p. 391. CCCXCIV.

Ersatzleistung für zugefügten Schaden — p. 623. DCXXI; p. 624. DCXXII; p. 647. DCXLVIII; (für erlittenen Schaden), p. 694. DCLXXXV.

Vasallenpflicht — p. 492. CDXCVII.

Verkauf oder Einlösung eines Erbrechts — p. 521. DXXVI.

— einzelner Acker aus einem Gut — p. 411. CDXVI; p. 412. CDXVII; Verkaufsrecht an Christen, nicht an Juden, pag. 678. DCLXXII; p. 681. DCLXXV.

Verfallenes Dienstgut — p. 307. CCCXIII; p. 536. DXLI; p. 545. DXLIX u. DL; p. 554. DLVIII; p. 557. DLX.

Verfallen erachtetes Dienstgut (vom rechten Erben wieder beansprucht) — pag. 774. DCCLII.

Vergleich — p. 234. CCXXXI; p. 360. CCCLXVII; pag. 415. CDXX; pag. 428. CDXXXIV; p. 442. CDL; p. 483. CDXC; p. 486. CDXCI; p. 493. CDXCVIII; p. 504. DX; p. 511. DXVII.

Verlobung — p. 691. DCLXXXIII.

Verzichtbrief — p. 254. CLIV; p. 259. CCLX; p. 334. CCCXLII; p. 402. CDVII; p. 528. DXXXIV; p. 546. DLI; p. 556. DLIX; p. 557. DLX; p. 601. DXCIX; p. 664. DCLXII; p. 697. DCLXXXVII.

Fischwaide — in der Krems, p. 511. DXVI; in der Enns, p. 496. DII; p. 524. DXXIX; in der Erlauf, p. 734. DCCXIX; des Stiftes Lambach in der Traun, Ager, Alm, p. 73. LXIX; p. 578. DLXXVI; p. 619. DCXVIII; in der Naarn, p. 369. CCCLXXIV.

— des Stiftes Reichenberg in Pramerdorf, pag. 634. DXXXV; zu Hübing, pag. 277. CCLXXXI; pag. 786. DCCLX; zu Buchberg-Scheiblingkirchen, N.-Oes., p. 220. CCXVI; in der Saxen, p. 213. CCIX.

Fleischbank (zu Freistadt) — p. 451. CDLVI; (Fleischtsche zu Molln), p. 576. DLXXIV; (in Steyr, zum Spital gegeben), p. 305. DXII; p. 551. DLVI; zu W.-Neustadt, p. 409. CDXIII.

Vogtei — p. 139. CLIII; p. 162. CLVIII; p. 164. CLX; p. 168. CLIV; p. 254. CCLHI; p. 274. CCLXXVIII; p. 380. CCCLXXXV; p. 409. CDXIII; p. 487. CDXCH; (Erbvogtei), p. 488. CDXCH; p. 662. DCLX; p. 738. DCCXIX; (Entlohnung für den Vogt), p. 748. DCCXXVI; p. 769. DCCXLVII.

Vogtrecht (und Vogtfreiheit) — p. 71. LXVIII; p. 105. CII.

Vollmachts-Brief — p. 237. CCXXXV.

Vorkaufs-Recht — p. 149. CXLI; p. 435. CDLIX; p. 482. CDLXXXVI; p. 518. DXXIII; p. 530. DXXXV; p. 531. DXXVI; p. 533. DXXXVIII; p. 733. DCXVIII; p. 740. DCCXIX; p. 773. DCCL; p. 780. DCCLVI.

Vorhen (eine Fischgattung im Almsee) — p. 84. LXVIII.

Freimachung von Landgericht und Vogtei sammt Ausnahme — p. 510. DXVI.

Freiung in der Bannmeile der Veste Wallsee; Strafe für deren Bruch — p. 195. CXCI.

Fuder (Flüssigkeits-Mass) — pag. 560. DLXIII; p. 591. DXXII; p. 596. DXCIV; p. 610. DCX.

Gastung. — St. Florian, p. 192. CLXXXIX; Ranchhofen, p. 291. CCXCIX; p. 613. DCXLIII; Spital a. P., p. 612. DCXLII.

Gefälle (von der Herrschaft Weitenegg; von der Burg Steyr, von der Burg Hamburg) — p. 683. DCLXXVIII; (Sobiesla, Stadt), p. 691. DCLXXXIII.

Geldbusse für Rechtsverletzung (angetaner Gewalt), p. 592. DXC.

Gericht. — Peilstein, p. 663. DCLXIII.

— in der Kessla, p. 129. CXXIV; p. 341. CCCLIII; p. 346. CCCLIV.

— zu Eferding, p. 129. CXXIV; p. 344. CCCLIII; p. 346. CCCLIV.

— Enns (des Herzogs Gericht zu E.), Pacht-schilling dafür, p. 18. XIX.

— Herzogenburg, p. 613. DCLXIX.

— Litschau, p. 748. DCCXXVI.

— Nieder-Hauzenthal, Dorfgericht zu N., p. 179. CLXXIV.

— Raabs, p. 748. DCCXXVI.

— Ried, p. 440. CDXLVIII; p. 530. DXXXVI; p. 583. DLXXXI.

— Schärding, p. 517. DXXIII; p. 329. DXXXV; p. 557. DLX; p. 591. DLXXXIX; p. 670. DCLXVIII; p. 780. DCCLVI.

— Ulten, p. 184. CLXXXI.

— Waxenberg, p. 60. LVIII; p. 118. CXII; p. 119. CXIII; p. 120. CXIV; p. 163. CLIX; p. 485. CDLXXXIX.

— Weilhart, p. 588. DLXXXVI.

Landgericht, Freistadt, pag. 144. CXXXVI. p. 749. DCCXXVII.

— Schauberg, p. 270. CCLXII; das Starckenberger — im Donautal, Traungau, u. d. Weissenberger —, p. 28. XXX.

Gericht (Klagen gegen d. Bischof von Passau gehören vor den Herzog), p. 355. CCCLXII; (zwischen des Herzogs u. d. Bischofs Leuten), p. 615. DCXV.

Gerichtbarkeit für Wilhering — p. 729. DCCXV.

Gerichtsspruch — p. 110. CV; p. 128. CXXIV; p. 199. CXCVI; p. 312. CCCXVIII; p. 348. CCCLVII; p. 536. DXLI; p. 543. DXLIX u. DL; (v. Hofstaiding in Wien), p. 592. DXC; p. 598. DXCVI; (Freisprechung von der Inzucht des Todtschlages), p. 790. DCCLXIV.

Schiedsgericht, p. 32. XXX; p. 44. XLI; p. 91. XC; p. 102. CI; (Strafe für das nicht fügen), p. 196. CXCH; — p. 199. CXCVI; p. 215. CCXI; p. 220. CCXVII; p. 223. CCXXI; p. 259. CCLX; p. 509. CCCXIV; (s. Pönale), p. 310. CCCXLVIII; — p. 351. CCCLXI; p. 357. CCCLXV; p. 365. CCCLXXI; p. 416. CDXXI; p. 426. CDXXXII; p. 456. CDLX; p. 496. DII; p. 504. DX; p. 516. DLI; p. 600. DXCVIII; (Pönale), p. 623. DCXXI; — p. 624. DCXXII; p. 631. DCXXXII; p. 669. DCLXVII; p. 670. DCLXVIII; p. 694. DCLXXXIV; p. 716. DCXIV; pag. 721. DCCXI; pag. 725. DCCXII; p. 757. DCCXXXV; p. 785. DCCLX.

Gewandkammer (des Stiftes Waldhausen). (Dienst für Filzschuhe), — p. 752. DCCXXIX.

Grafschaft Waxenberg, p. 183. CLXXXII; p. 749. DCCXXVII.

Gasterei, siehe unter: Klosterämter.

Handel. — Von Venedig über den Pyhrn, p. 493. DI; von Waidhofen nach Venedig, p. 627. DCXXVII; über die Zeyreck nach Venedig, p. 628. DCXXVIII; Privilegien der Städte Ens, Linz, Wels, Gmunden, Freistadt, p. 493. DI; p. 502. DVII; p. 628. DCXXVIII.

— auf dem Land — p. 628. DCXXVIII.

— (mit Eisen), p. 20. XXII; (aus Eisenerz nach Waidhofen), p. 523. DXXVII u. DXXVIII; p. 631. DCXXXII; (mit Holz), p. 20. XXII; p. 589. DLXXXVII; (mit Salz), p. 19. XX; p. 34. XXXI; p. 102. CI; p. 110. CV; p. 133. CXXX; p. 143. CXXXV; p. 263. CCLVI u. CCXVII; (mit Weinen, italienischen), p. 400. CDV.

— Stapelrecht für Freistadt, p. 141. CXXXV; für Linz, p. 626. DCXXV.

Handelsfreiheit für die Bürger von Ens — p. 410. CDXIV.

Hausordnung (der Canonissen in Reichenberg) — p. 722. DCCXI.

Heerfolge — p. 38. XXXVII; p. 43. XLII; p. 183. CLXXIX; p. 184. CLXXXI; p. 240. CCXXVIII; pag. 296. CCCI; pag. 373. CCCLXXX; p. 375. CCCLXXXII; p. 396. CD; p. 417. CDXXI; p. 418. CDXXII u. CDXXIII; p. 419. CDXXIV; p. 438. CDLXII; Stellvertretung in der Heerfolge, p. 403. CDX.

Heimsteuer — p. 13. XVI; p. 56. LV; p. 137. CXXXII; p. 143. CXXXVII; p. 163. CLIX; p. 167. CLXIII; p. 179. CLXXIV; p. 181. CLXXVII; p. 210. CCXXXVIII; p. 380. CCCLXXXV; p. 428. CDXXXIV; p. 438. CDLXII; p. 479. CDLXXXIII; p. 691. DCLXXXIII; p. 741. DCCXX; p. 763. DCCXLI.

Heizen (der Zimmer, bestimmte Zeit dafür), p. 724. DCCXI.

Hintersass — p. 342. CCCLI.

Hoftaiding (zu Wien), p. 392. DXC.

Jagdrecht — p. 220. CCXVI.

Investitur eines Pfarrers — pag. 470. CDLXXIV; p. 603. DCI.

Joltz (ein Webstoff) — p. 360. DLXIII.

Lehen, siehe unter Besitz.

Leibeigen — p. 432. CDXXXVII; p. 539. DXLIV.

Leibrente — p. 366. DLXVII.

Markt-Recht-Verleihung — p. 207. CCIV.

Mass (Hohlmass, für Getreide). — Passauer Kastenmass, p. 517. DXXIII; Eferdinger-Mass, p. 791. DCCLXXVIII; Greixendorfer-Mass, p. 173. CLXX; Hartberger-Mass, p. 138. CXXXII; Wiener-Neustädter-Mass, p. 311. CCCXVI; p. 364. CCCLXXI.

Masse (Flüssigkeits-Masse), — siehe oben Dreiling und Fuder; unten Stauf.

Maut. — Aschach, p. 121. CXV; p. 125. CXIX; p. 148. CXLI; p. 153. CXLVIII; pag. 154. CXLIX; pag. 272. CCLXXV; (Mautsatz zu A.), p. 539. DLXIII; pag. 648. DCXLIX; pag. 733. DCCXXXI; p. 737. DCCXXXIV; p. 759. DCCXXXVI; p. 769. DCCXLVII; p. 791. DCCXLV; p. 792. DCCXLVI; p. 793. DCCXLVII; p. 795. DCCXLVIII.

— Passau, p. 243. CCXLI(?); p. 392. CCCXCV; p. 429. CDXXXIV; p. 444. CDL.

— Emmersdorf, p. 135. CXXX; p. 684. DCLXXXVIII.

Maut. — Ens, p. 18. XIX; p. 53. LI; p. 470. CDLXXXIII; p. 523. DXXVII.

— Gmunden, p. 122. CXVI.

— Hitting, p. 470. CDLXXXIII.

— Ibbn, p. 135. CXXX; p. 410. CDXII; p. 684. DCLXXXVIII.

— Linz, p. 93. XCIII; p. 122. CXVI; p. 197. CXCH; p. 263. CCLXVI u. CCLXVII; p. 287. CCXCI; p. 410. CDXIV; p. 419. CDXXIV; p. 470. CDLXXXIII; p. 625. DCXXVI.

— Mauthausen, p. 378. CCCLXXXV; p. 530. DLV.

— Obernberg, p. 392. CCCXCV; p. 429. CDXXXIV; p. 444. CDL.

— Stein (N.-Oe.), p. 137. CLII; p. 226. CCXXIII; p. 261. CCLXII; p. 410. CDXIV.

— Steyr, p. 523. DXXVII.

— Wels, p. 627. DCXXVI.

— Wien, p. 135. CXXX.

Mautfreiheit für Baumgartenberg, p. 148. CXLI; p. 243. CXXLI.

— für Kremsmünster, p. 79. LXXIX.

— die Tannberger, p. 272. CCLXXV.

— Engelszell, p. 91. XCIII.

— Ens, p. 135. CXXX.

— Set. Veit an der Rot, pag. 648. DCXLIX.

— Set. Florian, für die Veste Spielberg, p. 227. CCXXIII.

— Set. Gilgen in Passau, pag. 145. CXLIX.

— Heiligenkreuz, p. 759. DCCXXXVI.

— Lambach, p. 69. LXVI; p. 615. DCXVII.

— Lilienfeld, p. 757. DCCXXXIV.

— Set. Nicola in Wien, pag. 733. DCCXXXI.

— Set. Nicola bei Passau, p. 96. XCIV; p. 794. DCCLXVIII.

— Niederaltach, p. 769. DCCXLVII.

— Osterhofen, p. 124. CXIX.

— Ranshofen, p. 792. DCCLXVI.

— Reichersberg, p. 101. XCIX; p. 102. C; p. 121. CXV; p. 720. DCCX; p. 793. DCCLXVII.

— Schlägl, p. 92. XCI.

— Schlierbach, p. 364. DLXV; p. 610. DCX.

— die Herren von Starhemberg, p. 316. CCCXXIII.

— Suben, p. 153. CXLVIII; p. 791. DCCLXV.

— Waldhausen, p. 287. CCXCI.

— Wilhering, p. 392. CCCXCV.

Morgengabe — p. 15. XVI; p. 25. XXVIII; p. 36. LV; p. 167. CLXIII; p. 181. CLXXVII; p. 203. CCI; p. 356. CCCLXIV; p. 380. CCCLXXXV; p. 393. CCXCVI; p. 428. CDXXXIV; p. 446. CDLII; p. 479. CDLXXXIII; p. 714. DCCII; p. 763. DCCXL u. DCCXLI.

Mölen — p. 48. XLV; p. 61. LIX; p. 68. LXV; p. 77. LXXVI; p. 113. CVIII; p. 176. CLXXI; p. 180. CLXXV; p. 191. CLXXVII; p. 193. CXCI; p. 196. CXCH; p. 213. CCIX; p. 214. CCX; p. 218. CCXLVII; pag. 255. CCLV; pag. 274. CCLXXVIII; p. 283. CCLXXXVII; p. 292. CCXCVI; pag. 312. CCXCVII; pag. 331. CCCXLI; p. 371. CCCLXXXVII; p. 391. CCCXCVII; p. 393. CCCXCVIII; p. 399. CDIV; p. 401. CDVI; p. 460. CDLII; p. 466. CDLXX; p. 491. CDXCVI; (Möle & Säge), pag. 530. DXXXVI; — pag. 532.

DLXXXVIII; p. 535. DXLI; p. 548. DLIII; p. 577. DLXXV; p. 588. DXXXVI; p. 590. DLXXXVIII; p. 599. DXCVII; p. 673. DCLXIX; pag. 701. DCXCI; pag. 709. DCXCVII; p. 732. DCCXVIII; p. 734. 736. 739. DCCXIX; p. 773. DCCLI.

Oblai, siehe unter Klosterämter.

Rachen (Weingarten-Flächenmass), p. 336. DXLI; p. 534. DLVIII.

Rechte (des Herzogs in den schauobergschen Landgerichten), p. 27. XXX.

— (der Stadt Linz), p. 70. LXVII; (R. zu pfänden), p. 420. CDXXV; der Stadt Ens, p. 584. DLXXXI.

Revent, siehe unter Klosterämter.

Romfahrt — p. 380. CCCLXXXV.

Salz für Baumgartenberg (mautfrei) — p. 243. CCXLI.

— für Engelszell, p. 94. XCH.

— — Heiligenkreuz, pagina 738. DCCXXXVI.

— — Lilienfeld (mautfrei), pag. 757. DCCXXXIV.

— — Set. Nicola (mautfrei), pag. 754. DCCXXXI.

— — Schlägl, p. 197. CXCH.

— — Schlierbach (Gottshelmsalz), p. 464. DLXV.

— — Set. Veit a. d. Rot, p. 648. DCLXIX.

— — Waldhausen (mautfrei), p. 287. CCXCI.

— — Wilhering (mautfrei), pag. 592. CCCXV.

Saum (Längenmass für Webstoffe, = 12 Stück u. 16 Stück, was ein Saumthier tragen kann) — p. 560. DLXIII.

Satz auf einem Gut — p. 23. XXVI; p. 25. XXVIII; p. 43. XLII; p. 46. XLIII; p. 49. XLVII; p. 52. LI; p. 56. LV; p. 137. CXXXII; p. 145. CXXXVII; p. 163. CLIX; p. 167. CLXIII; p. 170. CLXXII; p. 177. CLXXII; p. 179. CLXXIV; p. 181. CLXXVII; p. 188. CLXXXV; p. 215. CCXI; pag. 231. CCXXVII; pag. 240. CCXXXVIII; p. 264. CCLXV; p. 291. CCXCV; p. 304. CCCLIX; p. 306. CCCLXI; p. 315. CCCXXII; p. 332. CCCXL; p. 336. CCCLXIV; p. 380. CCCLXXXV; p. 393. CCXCVI; p. 418. CDXXII u. CDXXIII; p. 419. CDXXIV; p. 429. CDXXXIV; p. 434. CDXXXIX; p. 443. CDL; p. 446. CDLI; p. 449. CDLV; p. 452. CDLYI; p. 480. CDLXXXV; p. 691. DCLXXXIII; p. 742. DCCXX; p. 762. DCCXL.

Satz auf der Maut zu Stain — p. 157. CLII; p. 226. CCXXIII; p. 261. CCLXII.

Spitäl. — Passau am Bindermarkt, p. 569. DLXVIII.

— Set. Gilgen in Passau (oder Aegidispital), p. 154. CXLIX.

— Ens, p. 152. CXLVII.

— Freistadt, pag. 49. XXI; pag. 386. DLXXXIV.

— Gmunden, p. 248. CCXLVII; p. 534. DLVII.

— Linz, p. 150. CXLIV.

— Set. Nicola am Struden, p. 287. CCXCI.

— Salzburg, p. 569. DLXVIII.

Spitäl. — Steyr, p. 170. CLXVI; p. 177. CLXXII; p. 503. DXII; p. 527. DXXXII; p. 542. DXLVII; p. 552. DLVI.

— Wels, p. 573. DLXXXII; p. 580. DLXXXVIII; pag. 662. DCLX; pag. 700. DCLXXXIX.

Schankrecht (der Stadt Linz), pag. 70. LXVII; p. 420. CDXXV; Freistadt, p. 143. CXV; (soll unbeeinträchtigt

bleiben), p. 763. DCCXLIII; Spielberg (Veste), p. 225. CXXXIII.

Schenkung — p. 215. CCIV; p. 459. CXLXIII; p. 505. DXII; p. 556. DLIX; p. 574. DLXXIII; p. 580. DLXXXVIII; p. 636. DCXXXVII; p. 644. DCLXIV; p. 659. DCLVI u. DCLVII; (Kirche Steyregg an Pulgarn), p. 698. DCLXXXVIII; p. 704. DCXCH.

Schiffe (auf der Donau gebräuchliche) — Asche, Puechen, Podem, Urfarschef, p. 549. DLXIII.

Stauf — Flüssigkeitsmass für Wein, p. 536. DXLI; p. 534. DLXIII.

Stain (Gewicht, 100 Pfund Wolle = ein Stein), p. 563. DLVIII.

Steuern, siehe unter Besitz und Leistungen davon.

Stiftbesuch, s. unter Besitz und Leistungen davon.

Stoffe (Webstoffe) — (Joltz, Parchant, Leinwand, Zwilich, Tuch, Sacktuch), p. 560. DLXIII.

Strafsatz für Wiederbeholdung wegen eines unerwiesenen Verbrechens, p. 791. DCCXLIV.

Strasse nach Böhmen über Freistadt und über Leonfelden — p. 183. CLXXX; über die Zeyring, p. 490. CDV; p. 496. DII; über den Pyhrn, p. 496. DII; über Radstadt u. den Pyhrn, p. 502. DVIII; Eisenstrasse, p. 631. DCXXXII.

Streit (zwischen dem Propst und den Nonnen zu Reichersberg), p. 633. DCXXXIII; p. 668. DCLXVI; p. 669. DCLXVII; p. 716. DCCIV; p. 721. DCCXI.

Siechhaus. — Baumgartenberg, p. 373. CCCLXXXIX.

— St. Gilgen in Passau, p. 153. CXLIX.

— Glenuk (Benedict.-Stift), pag. 343. CCCLII; p. 383. CCCLXVII; p. 705. DCXCX; p. 708. DCXCVI.

— zu Schlierbach, p. 568. DLXVIII; p. 571. DXIX; p. 572. DLXX.

Stiftung (Jahrtag mit Vigil und Seelamt, auch Seelgerät), p. 6. V; p. 10. IX; p. 14. XV; p. 46. XLIII; p. 49. XLVII; p. 84. LXXXIII; p. 94. XCH; p. 110. CVI; p. 124. CXVIII; p. 128. CXXIII; p. 130. CXXV; p. 150. CXLIV; p. 152. CXLVII; p. 155. CXLIX; p. 163. CLXI; p. 170. CLXVI; p. 188. CLXXXV; p. 193. CXCI; p. 197. CXCH; p. 210. CCVI; p. 244. CCXLII; pag. 245. CCXLIII; pag. 248. CCXLVII; p. 250. CCXLIX; p. 264. CCLXV; p. 290. CCXCIV; p. 291. CCXCV; p. 298. CCCH; p. 301. CCCVI; p. 313. CCCXIX; p. 315. CCCXXII; p. 339. CCCLXVII; p. 343. CCCLII; p. 361. CCCLXVIII; p. 380. CCCLXXXV; p. 383. CCCLXXXVII; p. 390. CCXCIII; p. 401. CDVI; p. 403. CDVIII; p. 425. CDXXXI; p. 431. CDXXXVI; p. 434. CDXXXIX; p. 440. CDXLVIII; p. 449. CDLV; p. 487. CDXCH; p. 494. D; p. 514. DXX; p. 526. DXXXII; p. 552. DLVII; p. 568. DLXVIII; p. 570. DLXIX; p. 572. DLXX; p. 576. DLXXV; p. 603. DCH; p. 607. DCVI; p. 637. DCXXXVIII; p. 646. DCXLVII; p. 687. DCLXXX; p. 703. DCXCH; p. 718. DCCVIII; p. 738. DCCXIV; p. 743. DCCXXI; p. 753. DCCXXXI; p. 756. DCCXXXIII; p. 771. DCCLIX; p. 783. DCCLX; p. 795. DCCLXVIII.

Stiftung. — Seelgerät mit Armenspende, p. 153. CXLVII; p. 153. CXLIX; p. 251.

- CCXLIX; (Kleidung für Arme), p. 373.
 CCCLXXIX; p. 403. CDVIII; (Fleisch und Eier für Arme), p. 306. DXII; (Fleisch für Arme), p. 252. DLVI; p. 553. DLVII; p. 686. DCLXXX; p. 785. DCLX.
- **Wochenmesse**, p. 457. CDLXI; p. 650. DCLI; p. 745. DCCXXIV; p. 780. DCCLX.
- **Tägliche Messe**, p. 52. LI; p. 177. CLXXII; p. 209. CCV; p. 260. CCLXI; p. 264. CCLXV; p. 287. CCXCI; p. 383. CCCLXXXIX; p. 476. CDLXXXI; p. 480. CDLXXXV; p. 494. D; p. 542. DXLVII; p. 706. DCXCVI; p. 786. DCCLX.
- (eines Altars), p. 700. DCLXXXIX.
- **Ewiges Licht** (in der Kirche zu Perg), p. 127. CXXII; (in d. Kapelle zu Mitterberg), p. 164. CLX; in der Kirche zu Wilhering, vor dem h. Kreuzaltar, bei der Gruft der Schauburger, p. 231. CCXXVII; in der Kirche zu Heun, p. 306. CCCXI; in der Kirche zu Sessenstein, p. 264. CCLXV; vor dem Aebacius-Altar zu St. Florian, p. 321. CCCXXIX; zu Aspern a. d. Zais, p. 403. CDVIII; zu St. Peter bei Freistadt, p. 451. CDLVI; zu Steinakirchen, p. 494. D; Pabnenkirchen, p. 625. DCXXIII; zu Reichersberg (Kosten dafür), p. 776. DCCLX; zu Gramastetten, p. 687. DCLXXX.
- (Propstei zu St. Stephan in Wien), p. 378. CCCLXXXIV.
- **Naturalleistung für eine St.**, p. 127. CXXII.
- Uebertenerung** — p. 6. V; p. 162. CLVIII; p. 694. DCLXXXIV.
- Ungeld** von der Herrschaft Steyr — p. 136. CXXXI; p. 684. DCLXXVIII.
- von Strasswalchen, p. 612. DCXII; p. 613. DCXIII; p. 616. DCXVI.
- Urfahr** auf der Donau zu Mautern, N.-Oe. — p. 459. CDLXIII.
- auf der Enns, d. Kl. Gleink gehörend, p. 524. DXXIX.
- Urfelde** — p. 432. CDXXXVII; p. 447. CDLIII; p. 661. DCLIX.
- Waaren** (aufgezählt alle Gattungen Waaren, die an der Maut zu Aschach zu verzollen sind), p. 560. DLXIII.
- Wägen** (zu Diensten des Herzogs), p. 183. CLXXIX.
- Wal des Rates in Linz** — p. 421. CDXXVI.
- Walkerstampe** (Walchstampf) — p. 665. DCLXIII.
- Wandel** — p. 22. XXIV; p. 33. LII; p. 98. XCVI; (dem Herzog verfallen), p. 107. CII; — p. 131. CCXXVI; p. 140. CXXVIII; p. 175. CLXX; p. 224. CCXXII; p. 228. CCXXIII; p. 232. CCXXVIII; p. 249. CCXLVII; pag. 258. CCLIX; pag. 275. CCLXXIX; p. 276. CCLXXX; p. 299. CCIV; p. 308. CCCXIII; p. 337. CCCXCIV; p. 438. CDXLIV; p. 439. CCXLV; p. 453. CDLVII; p. 454. CDLVIII; p. 455. CDLIX; p. 462. CDLXVI; p. 471. CDLXXV; p. 515. DXXIII; p. 529. DXXXV; p. 531. DXXXVI; p. 591. DLXXXIX; p. 631. DCXXXVI; (für Nichterfüllung einer Stiftung), p. 657. DCXXXVIII; — p. 639. DCXL; p. 641. DCXLI; p. 650. DCLI; p. 665. DCLXIII; p. 727. DCCXIII; p. 746. DCCXXIV; p. 771. DCCXLIX; p. 773. DCCCLI; p. 780. DCCLVI.
- Wasserleitung** (für St. Florian) — p. 694. DCLXXXV.
- Wasserrecht** — p. 394. CCCXCIII.
- Weingärten.** — **Anzing** (N.-Oe., bei St. Pölten), p. 406. CDXI.
- **Klosterneuburg**, p. 429. CDXXXIV; p. 443. CDL; p. 463. CDLXVII; p. 521. DXXX; p. 536. DXLII; p. 534. DLVIII; p. 566. DLXVII; p. 568. DLXVIII; p. 570. DLXIX; p. 572. DLXX; p. 574. DLXXII; p. 593. DXCI.
- **Krems**, p. 224. CCXXII; p. 217. CCXLV; p. 299. CCCIV; p. 300. CCV.
- **Döbling**, p. 526. DXXXII.
- **Trnava**, p. 742. DCCXX.
- **Gedersdorf**, p. 211. CCVIII.
- **Grinzing**, p. 621. DCXX.
- **Hadersdorf** (am Kamp), p. 309. CCV.
- **Hohenwart** („Laingrub bei Wien“; bei Mödling), p. 638. DCLVI; p. 660. DCLVIII.
- **Joching**, p. 626. DCXXIV.
- **Mödling**, p. 229. CCXXIV.
- **Ottenthal** (bei Kirchberg am Wagram), p. 233. CCXXIX.
- **Reichberg**, p. 677. DCLXXII.
- **Rossatz**, p. 170. CLXVI; p. 313. CCCXIX; p. 681. DCLXXV.
- **Spitz**, pag. 41. XXXIX; pag. 350. CCCLXXXV; p. 603. DCL; p. 706. DCXCVI.
- **Siebring**, p. 693. DCLXXXVI.
- **Wachau**, p. 157. CLII; p. 357. CCCLXV.
- **Weissenkirchen** in der Wachau, p. 153. CXLVII; p. 438. CDXLIV.
- **Wilhelmsburg**, p. 187. CLXXXIV.
- **Wösendorf**, p. 273. CCLXXVII; p. 313. CCCXIX; p. 363. CCCLXX.
- Wiederkaufsrecht** — p. 97. XCV; p. 330. CCCXI; p. 384. CCCLXXXVIII; p. 469. CDLXXII; p. 588. DLXXXVI; p. 680. DCLXXIV; p. 756. DCCXXXIII.
- Zoll** zu Linz, für Wein, Korn, Pferde, p. 422. CDXXVIII.
- Zoll und Zollstätte.** — **Strasswalchen**, p. 611. DCXII; p. 615. DCXIV; p. 616. DCXVI.



